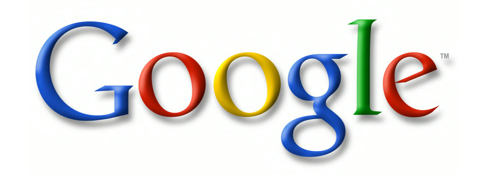




Griechisch-Deutsches

Wörterbuch

beym Lesen

der

griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen.

Ausgearbeitet

von

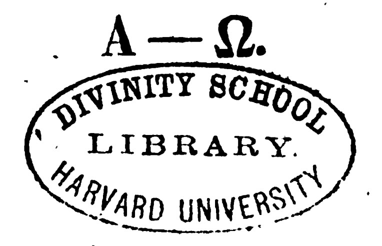
Johann Gottlob Schneider

Professor und Oberbibliothekar zu Breslau.

Supplement-Band

zu allen drey Auflagen.

A—Ω.



Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.

1821.

Nachträge
zu dem
griechisch-deutschen
Wörterbuche

gesammelt
theils aus handschriftlichen Beyträgen
vorzüglich der Herren
Hofrath Jacobs in Gotha, Hofrath und Doctor Weigel in Dresden
und Director Struve in Königsberg in Preufsen
theils aus gedruckten Beyträgen
vorzüglich der Herren
Buttmann in Berlin, Lobeck in Königsberg und Coray in Paris
und vermehrt mit eignen
von

Johann Gottlob Schneider, Saxo.

Leipzig
in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung.
1821.

Wörterbuch

Beyträgen

von

Johann Gottlob Schneider,

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung

1821

Vorrede.

Dieser Ergänzungsband ward veranlasst durch die mir angebotenen, vorzüglich medicinischen, Beyträge des Herrn Hofrath und Doctor Weigel in Dresden; diese sind auch zum ersten Bande erfolgt und der Verabredung gemäss mit W. am Ende bezeichnet. Aber die zum zweyten Theile haben wegen überhäufter praktischer Geschäfte nicht von ihm geliefert werden können; welches denn die Ursache von der verzögerten Erscheinung dieses Bandes ist. Mittlerweile ist Herr Director Struve in Königsberg hinzugetreten, der mir seine Beyträge, welche schon in Leipzig besonders gedruckt werden sollten, bey gemachter Bekanntschaft sogleich willig überlassen hat. Auch diese sind am Ende mit St. bezeichnet. Die vom Herrn Hofrath Jacobs in Gotha sind mit seiner Bewilligung mit den meinigen ohne Unterscheidungszeichen verwebt; so wie diejenigen, welche mir Herr Pastor Nothnagel bey Nürnberg, und zwey junge Philologen in Berlin mitgetheilt haben. Wenig habe ich benutzen können die mir mitgetheilten Sammlungen der Herren Kaltwasser und Gierig, welche in den von ihnen beschriebenen Exemplaren des Scapula enthalten sind. Die gedruckten Beyträge des Herrn Buttmann sind aus seiner ausführlichen griechischen Grammatik; die des Herrn Lobeck aus den mir einzeln mitgetheilten Programmen ausgezogen, welche hernach in des Verfassers Phrynichus als Parerga abgedruckt worden sind. Die des Herrn Coray in Paris sind in dem neugriechischen Journal Hermes logios enthalten und zwar die zum zweyten Bande erst in dem Jahrgange 1821. No. 1. u. 2. Diese sind mir so spät zugekommen, dass ich sie grösstentheils nur am Ende ausser der alphabetischen Ordnung habe nachtragen können, um dem Leser den Genuss derselben nicht zu verkürzen. Freylich habe ich ausserdem in Recensionen viele und mancherley Beyträge erhalten, wovon ich auch alles Brauchbare gewissenhaft benutzt habe; doch war es jetzt nicht möglich in diesen Nachträgen alle mir dargebotenen Bemerkungen und Berichtigungen ohne zu grosse Weitläuftigkeit zu benutzen. Diese bleiben also einer neuen Ausgabe vorbehalten, welche ich überhaupt nach Grundsätzen strenger behandelt zu sehen wünschte. Ich hatte gleich auf den Titeln der ersten Aus-

gaben den Gebrauch des Wörterbuchs auf classische und Profanschriftsteller eingeschränkt, aber dieser auf den Titeln angegebne Plan ward schon in der ersten Ausführung verfehlt, weil ich den Ernestischen Hederich zum Grunde legte, der alles aus allen Schriftstellern zu vereinigen gesucht hatte. Die spätern Ausgaben, so wie die mittlerweile dargebotenen Beyträge und Berichtigungen, behielten nicht allein diesen falschen Plan bey, sondern erweiterten ihn auch; und die meisten Geber von Zusätzen und Berichtigungen hatten nur im Auge eine Vollständigkeit, welche ganz ausser meinem Plane lag und eigentlich nur für die neue Ausgabe des Stephanischen Thesaurus gehörte. Daher wünschte ich in einer neuen Ausgabe alles wieder weggelassen zu sehen, was nicht unmittelbar zur Erklärung der Profanschriftsteller gehört und was in andern Wörterbüchern bestimmter und besser gelehrt werden kann und muss. Freylich wird die Gränze immer schwer zu bestimmen seyn, wie weit in den byzantinischen Schriftstellern herunter der Sprachgebrauch aufzusuchen und aufzunehmen sey, doch muss auf jeden Fall ein grosser Theil, der bloss theologisch ist, wegbleiben, so wie alles, was technische Grammatik, Rhetorik und den so variabeln Sprachgebrauch der Scholiasten betrifft. Ich hatte diesem Bande eine vollständigere Erklärung meiner Grundsätze, welche ich wenigstens in der Zukunft zu befolgen wünschte, bestimmt, aber eine Krankheit hat mich mittlerweile ausser Stand gesetzt, diese gehörig auszuarbeiten. Ich muss also, um diesen Band nicht aufzuhalten, ihn mit den wenigen gemachten Bemerkungen schliessen. Vorher aber muss ich noch meinen herzlichen Dank sagen meinen Freunden und den deutschen Philologen, welche gleichsam wetteifernd zu meinem Wörterbuche so vieles Nützliche und Gute beygetragen haben. Freylich fanden sich darunter auch Beyträge, die mir unsäglichen Zeitverlust gekostet und wenig oder nichts gefruchtet haben. Diess gehört einmal unter das Schicksal eines Lexicographen, den viele meistern zu können glauben, welche für sich genug noch zu lernen hätten. Man hat mir sogar Faunam classicam und Floram classicam gedruckt dargeboten, wovon ich durchaus keinen Gebrauch machen konnte. Ich hoffe, dass deren Verfasser den Werth ihrer Arbeit selbst mit der Zeit besser schätzen lernen werden.

Breslau, geschrieben den 1sten April 1821.

A.

Ἀάατος, ὁ, ἡ, kommt in drey Stellen des Homer vor, wo es verschiedentlich erklärt worden ist. Für alle nimmt Buttmann Lexil. S. 231 folgd. das Stammwort ἀάω, verletzen, an, wonach ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ Il. ξ, 271. der unverletzbare Styx als Eid heisst. Der ἄεθλος ἀάατος aber Ody. φ, 91. χ, 5. ist B. s. v. a. οὐκ ὀνοστὸς Il. ι, 164. ein ehrenwerther, untadelicher, würdiger Kampf. Für unverletzbar steht es auch Apollonii 2, 77. dessen ἀάατος ὕβρις 1, 459. die verletzende, beleidigende, B. ebenfalls hieher rechnet, wie das lakonische ἀάβακτοι, ἀβλαβεῖς bey Hesych. S. ἄατος u. ἄητος, αἴητος nach.

Ἀαδής — Theognis 296. st. ἀδαής, nach Muthmassung.

Ἄαπτος, ὁ, ἡ, (ἅπτω), ὅτε μέν τοι ἐφείω χεῖρας ἀάπτους Il. ι, 567. nach der Leseart des Aristarchus, dem man nicht nahen oder widerstehen kann, ἀπροσπέλαστος. Er schrieb eigentl. ἀάπτους, andre ohne Spiritus in der Mitte, u. erklärten es ἀπτοήτους, von πτόα abgeleitet: andre schrieben ἀνάπτους, Aristophanes ἀνέπτους, von ἕπω abgeleitet. Bey Hesiodus op. 147. sind χεῖρες ἄαπτοι dasselbe, was Theog. 151. χ. ἄπλαστοι oder ἄπλητοι, beydes von πελάω, πελάζω abgeleitet, s. v. a. ἀπροσπέλαστος, in der Bed. von furchtbarer Stärke; u. so sagt Oppianus Hal. 5, 55. λάμναι ἄαπτοι und 629. κῆτος ἄαπτον.

Ἄατος, ὁ, ἡ, (ἄω, ἄσω, ἄδην, sättigen) unersättlich, Hesiodi Theog. 714. Γύης τ' ἄατος πολέμοιο, wofür Scuto 59. ἆτος πολέμοιο steht, aber 101. ἄαται im passivo, wo vielleicht ἆτος u. ἆται stand, nach B. Vermuthung S. 230. u. 300. Hesych. hat ἆται, πληροῦται.

Ἀάω, ich sättige, wovon ἄαται πολέμοιο Hesiodi Sc. 101. S. in ἄατος nach.

Ἀάω, ich verletze. S. in ἄτη nach.

Ἀβαθής, — Galeni X. 382. τραύματα βραχέα καὶ ἀβαθῆ, kleine flache Wunden. W.

Ἀβακής, — Etym. M. Anecd. Bekkeri p. 323. ἀσυνέτως.

Ἄβακτος, — Anecd. Bekkeri p. 325.

Ἀβαμβάκευτος, ὁ, ἡ. S. βαμβακεύω nach.

Ἄβαξ, — 4 — auch eine Art von Teller, ἐπέδωκε βαλάνων ἄβακα Cratinus Pollucis 10, 24. 5) ein Platz auf dem Theater, Kuster über Suidas I. p. 3. nc. 2. 6) ἀβακίσκος u. s. w.

Ἀβασανίστως, Aelian verbindet es mit ἀκρίτως h. a. 5, 2. u. m. ῥᾳδίως βλέπειν 10, 14.

Ἀβάσκανος — μάρτυς s. v. a. ἄφθονος, Suidas.

Ἄβατος — ἀβάταν ἅλα Pindari Nem. 3, 36.

Ἀβελτηρία, ἡ, — Nach Suidas auch ἀβελτήριον, τὸ, Anaxandrides ὦ Ἡράκλεις ἀβελτηρίου τεμενικοῦ, wo Lobeck τερμερίου vorschlägt.

Ἀβίοτος βίος, δύςζωος κάβίοτος βίοτος Anal. 3. p. 290., ein Leben, das kein Leben ist, und diesen Namen nicht verdient, weil man es nicht geniessen kann.

Ἀβίωτος, ὁ, ἡ, (βιόω), non vitalis, der nicht leben kann oder unglücklich lebt. ἀβιώτως ἔχειν, ohne Hoffnung der Genesung krank seyn, Plutarch. Dion. 6., welcher auch ἀβιώτως ὑπὸ λύπης διατίθεσθαι Solon. 7. hat.

Ἀβλεμής — das Adv. erklärt Etym. M. ἀφροντίστως. Longin hat ἀβλεμὲς προσπίπτει p. 105. Toup.

Ἀβλεννής, — Athen. l. c. βελόνη καλεῖται γε καὶ ἀβλεννής. Gesner p. 10. W.

Ἀβολέω — m. d. Gen. θυηπολίης ἀβολεῖν Orph. Argon. 472. hat Hermann gesetzt, st. τυχεῖν, ohne Beyspiel.

Ἀβούλευτος, ὁ, ἡ, Adv. —λεύτως, unbesonnen, Polemon Physiogn. 1, 12. p. 255. St.

Ἀβουλέω — Plato Anecd. Bekkeri p. 322.

Ἀβραμίς — Athenaei p. 312. A. Oppiani hal. 1, 244. W.

Ἄβρικτος, ὁ, ἡ, ὕπνος δύσκωφος Hesych. wo man ἄυπνος lesen will. Das Etym. M. erklärt es d. ἄγρυπνος, Suidas d. δύσκωφος. Zonaras p. 10.

Ἀβρίξ — nach Hesych. s. v. a. ἐγρηγόρως.

Ἀβροδίαιτος, — Aeschyli Pers. Thucyd. 1, 6. W.

Ἀβροτάζω, μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλων Il. κ, 65. damit wir nicht einander verfehlen, s. v. a. ἁμαρτάνω, aus ἤμβροτον st. ἥμαρτον, im infin. ἀμβροτεῖν, ἀβροτεῖν, abgeleitet; wovon auch ἀβροτήμων, ἁμαρτωλὸς, ἀβροτίνη, ἁμαρτωλή, ἀβρόταξις, ἁμαρτία, u. ἀβροτῆσαι, νυκτὸς ἀπαντῆσαι.

Ἀβρότη νύξ. S. ἄβροτος.

Ἄβροτος, fem. ἀβρότη, im Homer kommt nur einmal νὺξ ἀβρότη Il. ξ, 78. vor, ganz gleichbedeutend mit νὺξ ἄμβροτος Ody. λ, 330. u. sonst ἀμβροσίη νὺξ, also die göttliche, heilige Nacht. Dass auch ἀβρότη ohne νὺξ von Spätern gebraucht worden sey, beruht auf dem Zeugnisse von Eustath. zu Il. ξ, 78. Bey Soph. Antig. 1134. ἀβρότων ἐπέων εὐαζόντων im gewöhnl. Sinne. In Aeschyli Prom. 2. hat eine alte Variante ἄβροτον εἰς ἐρημίαν, wo jetzt ἄβατον steht; jenes Wort soll menschenleer, wüst bedeuten. ἄβροτον ὠδῖνος ἐπεὶ φύγε νηδύος ὄγκον Anal. 2. p. 270. no. 20. ist eine verderbte Leseart.

Ἀβροχαίτης — Brunck. Anal. 1, 126. hat ἀβροχαιτόεσσα gesetzt. Aeschyli βαθυχαιτήεις Μῆδος Athenaei p. 627. verwandeln die Handschr. in βαθυχαῖται Μῆδοι. Die Br. Leseart ist gegen die Analogie.

Ἄβρυνα — Athenaei p. 51. f. u. 405. f. ἄβρυνα Anecd. Bekk. p. 224. W.

Ἀβρυντής — steht nicht p. 201., sondern 1, 20. p. 365. St.

Ἀβρύνω — ἀβρύνεται ὑφ' ἡδονῆς ὁ τράχηλος Aeliani h. a. 5, 5. von der Henne; aber es muss heissen ἡδονῆς καὶ ὁ τρ. — καθίησι κάλλη. In Xeno. Ages. 9, 2. u. Eur. Iph. Aul. 867. ἀβρύνεσθαί τινι, in Soph. Oed. Col. 1340. κατά τινος.

Ἄβρωτος — active, s. v. a. νῆστις, Anecd. Bekkeri I. 325. Charito p. 103.

Ἀβυδοκόμης, ὁ, ein Sykophant, der sich des Handwerks rühmt, wie die Bewohner von Abydus, Aristoph. Zenobii Prov., wo aber Ἀβυδοκόμης steht; das richtige hat Hesych. Eustath. u. Anecd. Bekkeri I. 215. u. 322. wo auch Ἄβυδον, φλυαρίαν τὴν πολλὴν erklärt wird. Das Wort ist übrigens komisch u. nach ἀβροκόμης gebildet.

Ἀγάζω, θρασύνομαι, Soph. Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαθικὸς, κὴ, κὸν, s. v. a. σπουδαῖος, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 324.

Ἀγαθίς — bey Paulus 2, 58. steht ἀγάθιον ἀπὸ θερμῶν στημάτων, glomus e staminibus calidis, u. Aetii 9, 44. ταῖς ἀπὸ τῶν γυναικείων ἀγαθίδαις προΐκα. W.

Ἀγαθὸς — den superl. ἀγαθώτατος hat Diodorus 16, 85. Heliodorus p. 192. Cor.

Ἀγάλαξ, — ἀγαλακτία — Autocrates comicus Pollucis 3, 50., aber ἀγαλαξία steht Anecd. Bekkeri I. 336.

Ἀγαλλιάω — ἀγαλλίασις Clemens Al. p. 789. — steht, ferner, ἀγαλμὸς, λοιδορία, Anecd. Bekkeri I. 334.

Ἀγαλλίς — So liest der Wiener Cod. Erotiani statt ἀγαλλίς. W.

Ἀγάλλοχον — Suidas u. andre verwechseln die Aloë als Abführmittel mit dem Aloeholz als Räucherwerk. W.

Ἀγαλματωπής, ὁ, ἡ, Manetho 4, 569.

Ἄγαν — wird mit adject. u. substant. verbunden, u. bey den Dichtern auch nachgesetzt. Die Epiker u. Ioner brauchen dafür *λίην*. Mit dem superlat. verbindet es Aeliani h. a. 1, 38. 8, 13.

Ἀγανακτέω — selten mit dem genit. Anecd. Bekkeri I. 334. m. d. acc. Heindorf. ad Platon. IV. p. 34.

Ἀγανάκτησις — Thucyd. sagt *ἔχειν τινὶ —τησιν* statt *ἀγανακτεῖν*.

Ἀγανός, ξύλον — Hesych. u. Suid. *ἀγανόν, τὸ καπετανός*. S. *ἠγάλεος*. — Anecd. Bekkeri I. 335.

Ἀγανός — *ἀγανώτερον βλέπειν* Aristoph. Lys. *ἀγανῶς ἕστηκεν* Nossis epigr. 16.

Ἀγάσταχυς, ὁ, ἡ, γῆ, fruchtbar an Getraide, Gregor. Naz. T. II. p. 112.

Ἀγγαροφορέω — Botendienst beym Durchmarsch thun. Auch bey Procop. anecd. p. 133., wo gegen die richtige Lesart einer Handschrift jetzt *ἀγγοφορεῖν* steht, wofür Alemann *ἀχθοφορεῖν* wollte. St.

Ἄγγελος — 2) Beyname der Hekate. Theocrit. Id. II, 14. Schol. W.

Ἀγγελτήρ, ὁ, Orac. Sibyll. 2. p. 274. u. 7. p. 660. fem. *ἀγγέλτρια* das. 8. pag. 705. s. v. a. *ἄγγελος, ὁ, ἡ*, wo es an der zweyten Stelle *δὴ ἀγγελτῆρες* für *διαγγελτῆρες* heissen muss. St.

Ἄγγος — Bey Hippocr. IX. p. 528. E. der Fruchthalter, *νοσώδες τὸ ἄγγος*. S. das. Galens Bemerkung. W. Die Schale des *κάραβος*, Oppiani Hal. 2, 406.

Ἀγγρίζω, — Hippocr. p. 658. 28. wo Foes. nach Hipp. p. 578. 37. *κρηοθῶσιν* st. *ἀγρηοθῶσιν* liest; Calvus las *ἐμπρηοθῶσιν*. Cod. Vat. hat *κρισθῶσιν*. W.

Ἀγγούριον — Sym. Seth. IV. *τὰ πρὶν λεγόμενα σικύα, κατὰ κοινὴν δὲ ἀγγούρια κ. τ. λ.* nach Cod. Paris., wo in den Ausgaben *τετράγγουρα* steht. W.

Ἀγείσωτος, ὁ, ἡ, ohne *γεῖσα*, s. v. a. *ἀθρίγκωτος* u. *ἀστέγαστος*, Etymol. M.

Ἀγελαῖος — Pallad. ed. Foes. p. 920. A. *οἱ ἀγελαῖοι τῶν ἰατρῶν*, die Routiniers, den *λογικοῖς ἰατροῖς* entgegengesetzt. W.

Ἀγελαστικός — *βίος μονώτης, οὐκ ἀγελ.* Maxim. Tyr. p. 44. nicht gesellig.

Ἀγέλαστος — *ἀγ. καὶ ἀμειδίαστος* Dio Chrys. I. 169. *ἀγέλαστον ὄπα*, ernste Sprache, Antipatri Thess. epigr. 24.

Ἀγέραστος — m. d. gen. *θυέων* Apollonii 3. v. 65. *βόες κεράτων οὐκ ἀγέραστοι* Aeliani h. a. 2, 53.

Ἀγερωχία — *ἐπικίνδυνοι —χίαι*, gefährliche Kunststücke, Philostr. p. 89.

Ἀγέρωχος — *λύσσα* u. *—ωχα μεμηνὼς* Anal. 3. p. 214.

Ἀγεωργίου δίκη, Klage wegen unbestellten Landes, Phrynichus Bekkeri p. 20. u. 336.

Ἀγήοχα st. *ἦχα* von *ἄγω* bey Lysias. Buttmann Lexil. 297. Die vollere Form *ἀγήγοχα* hat nicht allein Etym. M., sondern auch Inscr. Sigea Chishull. Antiq. p. 50.

Ἀγιάζω — Anecd. Bekkeri I. 328. erklären es einmal d. *καρπῶσαι, καῦσαι ἁγίως*, hernach d. *προευτρεπίζειν, κηρύσσειν*.

Ἀγιοσύνη — Herodianus Epim. p. 232. schreibt *ἁγιωσύνη*, wie *ἱερωσύνη*.

Ἀγκαλίζω s. v. a. *ἄγχω*, Anecd. Bekkeri I. 327. *ἀγκαλίζομαι*, s. v. a. *ἀγκάζομαι*, Simonidis fragm. 11. *ἐς τρυφερὰς ἠγκαλίσαντο χέρας* Meleagri 23. *εἴδωλον ἠγκαλισμένος* Lycoph. 142.

Ἄγκιστρον — *ἀγκ. μικροκαμπῆ* Paull. 181. 29. ein scharfer Haken zum Durchstossen des *πτερύγιον*. Aët. 134. B. 48. W.

Ἀγκλίνω, θύρετρα Oppiani Hal. 3, 565. st. *ἀνακλ.*, öffnen.

Ἀγκοίνη — dunkel: doch ähnlich *χθονὸς ἐν ἀγκοίναις* Juliani Aeg. epigr. 45: *ἅλμης ἐν ἀγκοίνῃσιν* Oppiani Hal. 3, 34. *πλεκτῇσιν ἐν ἀγκοίνῃσι λίνοιο* 3, 567.

Ἀγκονεύω, Aristoph. Lys. 1312. *ταὶ δὲ κῶραι ἀμπάλλοντι πυκνὰ ποδοῖν ἀγκονεύοισαι*, wo die eine Handschr. *ἀγκονέουσαι*, Brunk *ἐγκονίωσαι*, Reisig dem lakon. Dialekte gemäss *ἀγκονιῶαι* schreibt. Auch Hesych. erklärt *ἄγκονος* durch *διάκονος*, das Etym. M. *ἀγκονὶς* durch *διακονίς*. Von *ἀγκονίζω* s. *ἀγωνίζω*.

Ἀγκρούομαι st. *ἀνακρ.* Theocr. 4, 31.

Ἀγκτειρα, femin. zu *ἀγκτήρ*. Zoroast. orac. mag. p. 78. und in Schol. dazu p. 86. u. 102., von den Strafgöttinnen, die den Menschen quälen und peinigen.

Ἀγκτήρ — Veget. I. 22. 6. — Das Etym. hat: *ἀγκτῆρες οἱ ἐν τραχήλῳ τόποι, δι' ὧν ἄγχεσθαι συμβαίνει*. Femin. *ἄγκτειρα* Orac. Zoroast. p. 78. W.

Ἀγκύλη — 2. *ἀ. ἐμβάδος* Alexis Anecd. Bekkeri I. 338. — 4) Steifheit und Krümme (nicht: Lähmung) der Gelenke. Aët. 12, 42. *τὰς τῶν ἄρθρων κατοχὰς, ἃς ἀγκύλας καλοῦμεν*. Dass diese gekrümmt verwachsen, darin der Unterschied von *ἀμφύσκολον*. W.

Ἀγκυλητός — doch hat *κοττάβους ἀγκυλητοὺς* und *δόρατα —ητὰ* aus Aeschylus Athenaeus XI. p. 217. Schw.

Ἀγκυλόδους, auch Quinti Smyrn. 6, 218. St.

Ἀγκυλόκωλος, ὁ, ἡ, καρίς, Archestratus Athenaei p. 320. a. mit gebogenen Gliedern.

Ἀγκύλος — Dionys. Per. 123. *δράκων ἑλίσσεται ἀγκύλος ἕρπων*.

Ἀγκυλόστροφος, ὁ, ἡ, Phoc. Sym. Allatii p. 54. *ἐν ταῖς τοῦ Ἰορδάνου ἑλικώδεσι καὶ ἀγγυλοστρόφοις* (l. *ἀγκυλ.*) *ῥοαῖς*, krummgewunden, gekrümmt. W.

Ἀγκυλόω, biegen, krümmen, *τὴν χεῖρα εὐρύθμως* Athenaei p. 667. b.

Ἀγκύλωσις — 2) *ἀγκ. βλεφάρου* Aët. p. 135. 55. *πρόσφυσις βλεφάρου*, das Verwachsen des Augenliedes, auch *ἀγκυλοβλέφαρον*. W.

Ἀγκυρίζω — „steht" so wie bey Henr. Stephan. I. 811. W.

Ἀγκυροειδής, s. *κορακοειδής*. W.

Ἀγκωλιάζω, ἀγκωλιάδδω, Hesych. erklärt jenes d. *ἄλλεσθαι τῷ ἑτέρῳ ποδί*, dieses Anecd. Bekkeri I. 327. *ἀγκωλιάδειν, ἅλλεσθαι, Κρῆτες*. Scheint mit *ἀσκωλιάζω* einerley zu seyn.

Ἀγλαόκαρπος — Früchten, *ὧραι* Pind. Fragm. welcher auch die Thetis *ἀγλ. θύγατρα Νηρέος* Nem. 3, 97. (doch s. *ἀγλαόκρανος*) u. das Land der Thebaner *γᾶν ἀγλ. Θηβαίων* nennt.

Ἀγλαόκοιτος — Suidas u. Anecd. Bekk. I. 329. erklären es auch *πάνυ τίμιος*, woran H. Steph. zweifelt, es müsste denn vom Ehrenplatze an der Tafel seyn.

Ἀγλαόκρανος, ὁ, ἡ, (*κρήνη*), in der Stelle Pindari Nem. 3, 97. hat Boeckh für *ἀγλαόκαρπον θύγατρα* gesetzt *—κρανον* ohne Autorität: ich würde *ἀγλαόκολπον* der einen Handschr. vorziehn.

Ἀγλαότευκτος, ὁ, ἡ, (*τεύχω*), *Ῥώμης —κτου κτίσις* Orac. Sibyll. 14, 125. prächtig gebaut u. gemacht.

Ἀγλαοφαρής, im glänzenden Gewande. Sibyll. orac. 5. p. 423. wo falsch accentuirt *ἀγλαοφάρες* steht. St.

Ἀγλευκής — *ἀγλευκέστερον* stand ehemals Xeno. Hier. I. 21.

Ἄγλωττος — Pollux II. 4. 23. *αὐλὸς ἄγλ.* ein Blasinstrument ohne Mundstück. W.

Ἄγμα — 2) Knochenbruch, als genereller Begriff, Pallad. de fract. p. 918. B. *ἄγμα καλεῖται τὸ κάταγμα καὶ τὸ κλάσμα*. W.

Ἀγνευτήριον — In Anecd. Bekkeri I. 267. werden *ἱστιατόρια* durch das neuere *ἀγνευτήρια* erklärt: in Photii Lex. steht *ἀγυτήρια* u. *ἀγνυτήρια*. Soll es vielleicht *ἀγνευτήρια* heissen?

Ἅγνισμα, τὸ, die reinigende Handlung oder das Reinigungsmittel; aber auch s. v. a. *ἁγνισμός, ὁ*, das Reinigen, Aussöhnen, Aeschyli Eum. 325. u. Orph.

Ἀγνοέω — *ἠγνοίησεν ἐλθὼν* Anal. 3. p. 158. unwissend kam er: *Ἕκτωρ δ' οὔτι θεᾶς ἔπος ἠγνοίησεν* Il. 2, 801. nicht befolgen, oder nicht gehorchen.

Ἀγνοδοξεῖς — aber in Anecd. Bekkeri I. 338. steht *ἀγνοδοκεῖς, οἱ θεοί*.

Ἁγνός, ἡ, όν, (*ἅζομαι*), ehrwürdig, vorzüglich den Göttern geweiht, daher untadelhaft, rein von allen physischen und moralischen Mängeln, insonderheit von einem Priester oder Priesterin, neben Keuschheit, Reinheit der Sitten: auch von den Göttern selbst u. den ihnen gewaihten Gegenständen, verehrt, verehrungswürdig, heilig: von andern Sachen u. Personen, rein, lauter, unverletzt, im physischen u. moralischen Sinne. Bey Homer Beyw. der *Ἄρτεμις, Περσεφόνη*, der *ἑορτὴ* Ody. φ, 259. Pindar nennt eben so *θεὸν, Ἀπόλλωνα ἁγνὸν*, ferner *ἀέθλων κρίσιν ἁγνὴν, Κενταύρου κοῦραι ἁγναί, ἄλσος ἁγνὸν, τέμενος ἁγ. Ποσειδῶνος, Δίρκης ὕδωρ ἁγ., πυρὸς*

ἁγνόταται πηγαὶ vom Aetna Pyth. 1, 41. χῶρος ἁγνὸς πατεῖν Soph. Oed. Col. 37. ἁγνῶς καὶ καθαρῶς Hesiodi op. 322. ἁγνὸν ἀπὸ θήρας δίκτυον Anal. 3. p. 176. Eurip. braucht ἁγνὸς auch in transitiv. Bed. mit καθαρμοῖς, u. πῦρ für reinigend: m. d. genit. wie καθαρὸς, als χεῖρας αἵματος ἁγνὰς, Δάματρος ἀκτᾶς δέμας ἁγνὸν, rein von. Die Form ἅγιος ist weit spätern Gebrauchs, bey den attischen Dichtern u. Rednern, und von viel mehr eingeschränktem Sinne.

Ἁγνοφόρος, den Heiligen tragend, wie θεοφόρος, πνευματοφόρος, ναοφόρος, womit es verbunden steht in Ignat. epist. 11. p. 242. St.

Ἀγνώσσω — bey Hesych. ἀγνώσσει, δυσχεραίνει, u. ἠγνωσσεν, ὠδυνήθη.

Ἀγνώστως, Adv. So muſs man wohl lesen im Schol. Luciani Icarom. c. 1. wo jetzt ἀγνώστους διαλεγομένου steht. St.

Ἀγόνατος — ohne Knoten, Gelenke.

Ἄγραφος — Thucyd. 1, 40. τῶν ἀγρ. πόλεων. W.

Ἄγρει — Von ἀγρέω nehmen, ἄγρει δ' οἶνον ἐρυθρὸν ἀπὸ τρυγὸς Archilochus fr. 5. Kommt in den homer. Compos. παλινάγρετος Il. α, 526. zurück genommen, u. ζωγρεῖν, gefangen nehmen, allein vor. Für ἀγρεύω braucht es Phaniae epigr. 7. Den imper. ἄγρει erklärt Buttmann Lexil. p. 131. als ein allgemeines Ermunterungswort d. fass an. Von ἀγρεῖν kam ἄγρα, der Fang, d. i. das Wildpret, und die Jagd; davon ἀγρεύω, jagen, erjagen. Die Ableitung von ἀγρὸς oder ἀγείρω verwirft B. und nimmt ἀγρέω als Nebenform von αἱρέω an, durch die Verwandtschaft des Vocals ι mit den Mitlautern j u. g entstanden, wie ῥαίω u. ῥάγω, ῥήγνυμι einerley sind. Diese Ableitung bestätiget er durch αὐτάγρετος, welches in Prosa αὐθαίρετος heiſst.

Ἀγρεὺς — Luciani 1, 615. Πόσειδον ἀγρεῦ. W.

Ἀγρεύω u. ἀγρέω, fangen; greifen, nehmen. S. in ἄγρει nach.

Ἀγριασταφὶς, Alex. Tralliani I. p. 97. ἀποφλεγματισμοῖς τοῖς ἀπὸ ἀγριασταφίδος. Vergleicht man aber andere Stellen, z. E. III. p. 215. σταφίδα ἀγρίαν, so muſs wohl, obgleich gegen die Zusammensetzung der Wörter nichts zu erinnern ist, getheilt geschrieben werden ἀγρίας σταφίδος. St.

Ἀγριόβουλος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Polemon Physiogn. p. 230., wo Franz das Wort für verdächtig hielt. Man vergleiche aber Adamantii Phys. p. 359. St.

Ἀγριοπετεινάλιον u. *Ἀγριοπέτεινον*, der Wiedehopf, bey den Spätern. Die zweyte Form hat schon Dufresne p. 19. Die erste steht in den Schol. Barocc. zu Soph. Aj. v. 615. p. 317. Erfurdt. St.

Ἀγριοφανὴς, wild erscheinend, Phurnut. de nat. deor. 27. p. 204. Gal. St.

Ἀγριόχοιρος, ὁ, wildes Schwein, Wessel. ad Diod. T. II. 645. Schaef. ad Apollon. Schol. p. 506.

Ἀγριόω — das tempus ἀγριωθεὶς zieht Phrynichus Bekkeri I. 15. als attisch dem ἀγριανθεὶς vor. ὁ τόπος ἠγρίωτο βάτοις Longus p. 18. Schaef.

Ἄγριος — von Säften: scharf. Galen. VI. 276. C. sagt Platon: ἰχὼρ δὲ, ὁ μὲν αἵματος ὀῤῥὸς πρᾶος, ὁ δὲ μελαίνης χολῆς, ὀξείας δὲ, ἄγριος. W.

Ἄγριππος — so auch der Cod. MS. Grammatic. Dresd. no. 156. ἀγρίππου ἀκαρπότερος. W.

Ἀγρίφη — Arcadius p. 115. erklärt es τὸ σκαφίον.

Ἀγροδίαιτος — Synesii p. 147. ἀστικῷ καὶ —διαίτῳ.

Ἀγροικεύομαι — Das Activ. ἀγροικεύω haben Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγροικία — αὐτόχρημα τὸν ἀπὸ τῆς ἀγροικίας ἄγροικον Alciphr. 3, 29.

Ἀγρονόμος, ὁ, ἡ, (νέμω, ἀγρὸς), der Land oder Acker vertheilt; aber vom med. νέμομαι, auf den Feldern weidend, von Thieren; auf dem Lande lebend, sich da aufhaltend u. nährend, von Menschen, Nymphen, Göttern, Ody. σ, 106. μοῦσα Meleagri 111. überh. ein Landmann. 2) eine besondere obrigkeitliche Person u. s. w.

Ἀγρυπνία — Ἀρήτου σύντονος ἀγρυπνίη Callim. des Aratus durch Nachtwachen gefertigtes Werk.

Ἀγύναιος — Manetho 1, 173.

Ἄγυρμα, τὸ, das Zusammengebrachte, Sammlung, Anecd. Bekkeri I. 327.

Ἀγυψος οἶνος, Alex. Trall. II. p. 145. ohne Zusatz von Gyps bereitet. St.

Ἀγχάσκω, contr. st. ἀναχ. Pherecrates Anecd. Bekkeri I. 340.

Ἀγχι. S. ἀγχότατος — ἀγχοῦ. W.

Ἀγχίαλος — meerumspült. ἀγχ. Τενέδοιο Quinti 13, 467. W.

Ἀγχιβασίη, ἡ, Heraclitus Suidae 1, 43. u. 154.

Ἀγχίγαμος, ὁ, ἡ, im Begriffe zu heirathen, Nonni 5, 174. 9.

Ἀγχίγυος — ναῦται. Nonni 3, 86. 20. nahe dem Lande.

Ἀγχίδικος, ὁ, ἡ, der δίκη nahend, Theologum. arithm. p. 38. wofür Photius ἐγχιδίκαν nennt.

Ἀγχίδομος, vom Hause, was nahe ist, Colluthi 247. Bekk. aus Lenneps Conjectur. St.

Ἀγχίθυρος — ναίοισα Theocr. 2, 71. Σμύρνα ἀγχ. τοῖς ἔθνεσι τούτοις Philostr. p. 518. u. 613. m. d. gen. Ῥώμης Analecta.

Ἀγχίλωψ, ὁ. Eine Geschwulst zwischen dem groſsen Augenwinkel und der Nase, die, wenn sie in ein offenes Geschwür übergeht, αἰγίλωψ genannt wird, Aët. p. 138. 310. Paul. Aegin. p. 73. wo v. 35. zu lesen: πρὶν ἢ δὲ εἰς ἕλκος ῥαγῇ τὸ απόστημα ἀγχίλωψ λέγεται. Vergl. Alexandri Trall. II. p. 162. W.

Ἀγχίπορος — τοῦ θεοῦ Synesii p. 51. c.

Ἀγχιστῖνος — s. auch Il. V, 141., wo der Breslauer Codex ἀγιστῆρας hat. W.

Ἀγχόθεν — Luciani 9. p. 113.

Ἀγχώτατος — ἀγχοῦ τῆς Τίρυνθος Herod. VI. 77. Aret. 59. A. ἀγχοῦ σβέσιος ἥκῃ τὸ θερμόν. W.

Ἀγωγὴ — Die Behandlung einer Krankheit, Aët. p. 136. B. 33. 3) Bey Hipp. 938. D. γενομένης τῆς ἀγ. ὅλης ἐπὶ τὰ νότια, die Luftbeschaffenheit. W.

Ἀγωγὸς — Theoph. Protosp. p. 834. ὁ μέγας ἀγ. τῆς κοίλης φλεβὸς, der Stamm der Hohlblutader. — Adj. abführend. φάρμακα ἀγ. φλέγματος, Nonn. c. 141. herbeyführend. ὕπνου ἀγ. Aret. p. 75. A. W.

Ἀγωνίζομαι — Diod. Sic. 1. p. 87. τοὺς ἀγ. ἐν τῷ κρίνειν, geübt in Beurtheilung, wo Wesseling ἐπαινουμένους nach einigen Handschriften zuläſst. W.

Ἀγώνισμα — Himer. Orat. VII. p. 10. ὁ μέγας Βόσπορος πάσης μὲν ποιήσεως ἀγώνισμα. W.

Ἀγωνιστικὸς — Galeni VII. 311. C. προσήκει — ἐπὶ τῆς ἀκμῆς καὶ τῆς τελευτῆς τὸ ἀγωνιστικόν. Aët. p. 89. 50. W.

Ἄγωνος, ὁ, s. v. a. ἀγὼν, nach Photius brauchte Alcaeus diese Form öfter; Hesych. giebt den accus. ἄγωνον als äolisch an, aber Buttm. A. Gramm. 1, 222. vermuthet, daſs Alcaeus bloſs den dat. ἀγώνοις st. ἀγῶσι brauchte, wie die Aeoler γερόντοις, προβλημάτοις sagten.

Ἀδαμάντινος — ἀδ. δεσμὰ Aesch. Pr. 6. W.

Ἄδαμος — Athenaei 2. p. 35. wo man ἄδαμνον παῖδα vermuthet, welche Form Hesych. angemerkt hat.

Ἀδαχέω — Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 340. u. 475. führen dafür ἀδαγχῷ, Etymol. M. ἀδεχῆ.

Ἀδελφειὴ, s. v. a. ἀδελφὴ, wie ἀδελφειὸς, s. v. a. ἀδελφός. Quinti Smyrn. 1, 30. St.

Ἀδέλφιξις, ἡ, Uebereinstimmung, Verbindung. Hipp. 823. hat πολλὰ τὸ σῶμα τοιαύτας ἀδελφίξιας ἔχει, was Galen erklärt: τὰς κοινωνίας καὶ οἷον συγγενείας τῶν μορίων. W.

Ἀδελφὸς — παθήματα ἀδελφὰ Hipp. p. 605. 15. W.

Ἀδερκὴς — Hesych. u. Agathiae epig. 75.

Ἀδέρματος, ὁ, ἡ, βοῦς χαλκοῦς Soph. Schol. Pind. Pyth. 4, 398. ohne Haut.

Ἄδηκτος — auch activisch, nicht beiſsend, von Arzneymitteln, Alexandri Trall. p. 124. 126. 135. 141. 161. u. s. w. St.

Ἀδηλέω, (ἄδηλος), ἐπιμήνια ἀδηλεύμενα Hippocr. 590. menses delitescentes, unsichtbar machen. S. ἀδηλόω.

Ἄδηλος — s. v. a. εὔδηλος, Artemid. 237. W.

Ἀδηλόω — ὁ δὲ ἀδηλώσας ἑαυτὸν πιναρᾷ στολῇ Suidas I. 51. sich unkenntlich machen: m. d. gen. s. v. a. ἀγνοέω, Soph. Oed. Col. 35.

Ἀδημονέω — wird oft mit ἀλύω verbunden.

Ἀδημονιάω, s. v. a. ἀδημονέω, Hesych.; zw.

Ἀδὴν — Callim. Cer. 56. δαῖτας ἄδην θεμήρεας.

Ἀδὴν — nach Herodianus Photii und Anecd. Bekkeri I. 342. ἀδήν.

Ἀδιάγλυπτος, ὁ, ἡ, der nicht durchwischen kann, λαβεῖν

ἄφυκτον καὶ ἀδιάγλ. Anecd. Bekkeri I. 344. Von Ἀδιάγλυφος s. in Διάγλυφος.

Ἀδιάζευκτος, ὁ, ἡ, dessen Verbindung nicht aufgelöst werden kann; mit ἀχώριστος verbunden, Phurnuti de N. D. 14. p. 158. wo im Texte freylich διαζεύκτους steht, Gale aber in der Note das richtige hat. St.

Ἀδιανοήτως, adv. Plato Hipp. maj. 48. Heind. St.

Ἀδιαπνευστέω — Gal. X. 528. A. ἀπὸ ὕλης ἀδιαπνευστούσης, von nicht verdünsteter Materie. W.

Ἀδιάρθρωτος — S. διαρθρόω. Galeni V. 288. E. it. 289. A. W.

Ἀδιάφθορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄφθορος, incorruptus. Diod. Sic. I. 59. τῶν μὲν γυναικῶν, ἀπὸ τῆς ἰδίας ἀρξάμενος καὶ πολλὰς ἐξετάσας (ὁ βασιλεύς), οὐδεμίαν εὗρεν ἀδιάφθορον. W.

Ἀδιαφόρητος, ὁ, ἡ, κεφαλή, ein Kopf, der nicht schwitzen kann, Alex. Trall. II. p. 155. St.

Ἀδιάχυτος — Hipp. 22. 45. ἀδιάχυτοι, ἀπερίεργοι, nicht zerstreut, nicht neugierig? W.

Ἀδιένδυτος, ὁ, ἡ, hat Apollonii Lex. p. 475. Tollii.

Ἀδιεξίτητος — s. v. a. ἀδιέξοδος, was keinen Ausweg hat. Oribas. Cod. Mosc. p. 244. — ἀγυιαὶ ἀδ. W.

Ἀδινὸς, νή, νὸν, Adv. ἀδινῶς, bey den Dichtern auch im neutro ἀδινὸν, ward auch ἄδινος geschrieben nach Eustath. u. Schol. zu Il. β, 87., welche d. W. von ἅδην, ἄδην ableiten. Buttmann Lexil. S. 203—210. nimmt es als einerley Ursprungs mit ἁδρὸς an, wie κυδρὸς, κυδνὸς, ψυδρὸς, ψυδνὸς u. dgl., u. leitet alle homerischen Bed. von dem physischen Sinne des ἀδ., dicht, ab, welcher in ἀδινὸν κῆρ Il. π, 481. Ody. τ, 516. deutlich ist und von den alten Grammatikern durch πυκνὸς erklärt wird. Hieraus entstehen die Begriffe des vielfachen, starken, heftigen, und von der Stimme, des lauten, helltönenden. Von Bienen, Fliegen, Schafen bedeutet ἀδ. die Menge, Schwärme u. Heerden. μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι Ody. α, 92. δ, 320. treiben Schafe heerdenweise herbey und schlachten sie. In ἀδινὸν στοναχῆσαι, ἀδινῶς ἀνενείκατο, ἀδινὸς γόος, ἀδινὸν γοόωσα, κλαίω, wird das heftige, schwere, tiefe Seufzen und Getöne ausgedrückt, wie in ἀδινὸν μυκώμεναι. Eben so sind die Sirenen ἀδιναί, die helltönenden. Im Hymn. in Cer. 67. ist ὄπα ἀδινὴν die laute, starke Stimme und Geschrey. Bey Soph. Trach. 847. erklären die Schol. ἀδινὰ δάκρυα häufige Thränen. Pindars δάκος ἀδινὸν κακαγοριᾶν Pyth. 2, 98. erklärt Buttm. d. den heftigen, tief eindringenden Biss der Lästerungen. Apollonii 3, 1104. ἀδινῷ προσεπτύξατο μύθῳ bed. es kläglich, klagend, 4, 1422. ὀπὶ ἀδινῇ, die flehende Stimme. Dagegen drückt es etwas starkes, heftiges, festes aus bey ἄτη 4. 1528. κῆδος 2, 240. ὕπνος 3, 616. Aber 3, 1206. ἀδινῆς μνημήϊον εὐνῆς scheint es für ἡδὺς angenehm zu stehen: wie denn die alten Grammatiker durch solche u. ähnliche Stellen der Nachahmer getäuscht d. Wort durch ἀθρόος, πυκνός, οἰκτρός, ἡδύς, ἠρέμα erklärten.

Ἀδιυπνίστως, nicht zu erwecken: dies Adv. braucht der ungenannte Dichter de S. Theodoro, vor Wernsdorfs Philo, v. 117. p. 30. St.

Ἀδιχαστος, ὁ, ἡ, (διχάζω), nicht halbirt, nicht mehr zu halbiren, Nicomachi arithm. p. 13. St.

Ἀδίψητος, ὁ, ἡ, vom trocknen Holze, Oracul. Sibyll. 1. p. 90. u. 122. 3. p. 412. St.

Ἀιδόθεν, aus der Unterwelt, ᾅδης, Hermesianax Athenaei 597. b.

Ἀδολεσχέω — spottweise ward es zu Athen und sonst von Philosophen, Physiologen u. Kosmologen gebraucht, wie Plato bezeugt; dann überhaupt philosophiren, auch raisonniren: ὁ δὲ δοῦλός σου ἠδολέσχει ἐν τοῖς δικαιώμασί σου Etym. M.

Ἆδος, τὸ, dorisch st. ἦδος, Vergnügen, Freude, Belustigung.

Ἀδρανὴς — τὴν χεῖρα, lahm, Philostr. p. 129.

Ἀδραστος — Phrynich. Bekkeri p. 7. ἀδρηστα, ἀποίητα.

Ἀδρέπανος — s. v. a. ἄδρεπτος, Soph. Hesychii.

Ἀδρίας — oder vielmehr das mare superum, Ptolemaei 3, 16 p 88.

Ἁδρὸς — πιεῖν ἁδρότερον Alexis Athenaei 11. p. 343. S. aus grössern Bechern trinken.

Ἀδροτής, ἡ, (ἁδρόν), wie δηϊοτὴς u. ταχυτὴς u. s. w.

Ἀδρυὰς, ἡ — Nonnus 24, 1.7. unterscheidet sie von Ἀμαδρυάς, aber Propert. 1, 20, 12. Ausoniis Adryasin nimmt sie mit Dryas u. Hamadryas als identisch an.

Ἀδρύφακτος — eingezäunt, Hesych. aber Anecd. Bekkeri I. 345. s. v. a. ἄπονος, ἀταλαίπωρος.

Ἀδύνατος — Geopon. III. 15. 6. ἀδυνάτοις δένδρεσι κόπρον αἰγείας ἐπιβάλλειν, Bäume, die nicht tragen. W.

Ἀδυσώπητος — ἔλεγχοι ἀδυσ., unwiderlegliche Beweise, Schaef. ad Apollon. p. 245.

Ἄδυτον — θαλάσσης, Tiefe des Meers, Oppiani Hal. 1, 49.

Ἀείδω, f. ᾄσω und ᾄσομαι Anal. — Aelian. h. a. braucht d. W. häufig für rühmend erzählen, auch mit ὑπὲρ τούτου ᾄδουσιν οἱ συγγραφεῖς 1, 39. auch schlechtweg für nennen, θάλαττα, ἣν ᾄδουσιν ἐρυθρὰν 4, 28. σχεδίῳ αὐτὸν λόγῳ ᾆσαι Philostr. p. 482. κάνθων ὀγκηθμὸν ἀείδει Greg. Naz. II. p. 115.

Ἄδω, ich sättige, nimmt man falsch als Stammwort an von den homer. Ausdrücken u. temporibus ἆσαι, ἄσειν, ἄμεναι, ἆται, welches vielmehr ἄω ist, woven auch ἄδην kommt. Das homer. ἄδος hat den Irrthum veranlasst.

Ἄδω — Die Worte Dass aber — Hungers streiche aus.

Ἀδώρητος, ὁ, ἡ, unbeschenkt, Eurip. Anecd. Bekkeri I. p. 346. S. auch ἄδωρος.

Ἄδωρος — Thucyd. 2, 65. wo aber in Anecd. Bekkeri I. p. 3;6. ἀδώρητος steht.

Ἀείγλευκος, τὸ, Wein, der immer mostartig, immer süss bleibt, Plinii I. 712. 18. W.

Ἀείδελος — Aeschinis Dial. Hesiodus im Etym. M. ἀείδελα πάντα τίθεσκεν, ὅ,ττι κε χερσὶ λάβῃσι. In Nicandri Ther. 20. wird ἀείδελον d. δυσάδηλον erklärt. Hesych. hat ἀείδελα, λαμπρά, wie einige das homer. πῦρ ἀΐδηλον erklärten. Die Form ἀειδέλιος haben Hesych. u. Etym. M. und zwar, wie ἀείδελος, in beyden Bedeut. von ἀΐδηλος angemerkt. Nach Buttmann Lexil. 281. ist ἀείδελος mit ἀΐδηλος einerley, nur wechselt in den beyden benachbarten Sylben die Quantität, wie in ἀπειρέσιος, ἀπερείσιος.

Ἀειδράστεια, aus Phurnuti 13. p. 156. ist wohl nur ein etymologisches Spiel mit Ἀδράστεια. St.

Ἀείδω — von ἀείδεο u. ἀείσεο s. in ἀείσεο.

Ἀείζωτος — bereit, Etymol. M.

Ἀειθαλέω — (θάλλω), immergrünend, Meleager, Nicander.

Ἀεικέλιος — ἀδμῆτες ἀεικελίων νούσων θεοὶ Bacchylides fr. 16. schwächende- verzehrende Krankheiten. ὄρνις —λίη Apollon. 1, 304. schlimme Vorbedeutung.

Ἀειπάρθενος — Dio Cass. 1. p. 154. 55. die Vestalin. — Jo. Phocas Allatii Symm. p. 12. μικρὸς οἰκίσκος, ἐν ᾧ ἡ ἀειπάρθενος θεοτόκος ἐθαλαμεύετο, von der Mutter Gottes. W.

Ἀείρω — ἄλγος ἀείρας, tragen, ertragen, Apollon. 4, 65. — νεῖκος ἀειράμενος Theogn. 90. δηϊοτῆτα Κόλχοισιν ἀείρεο Apollon. 4, 420. wie bellum suscipere. Κρήτης ἑκὰς ἠέρθησαν 4, 1651. von Schiffenden.

Ἀείσεο, imper. vom episch. aor. Hymn. hom. 17. wofür Hymn. 20. ἀείδεο falsch steht. Buttmann A. Gr. 1, 419.

Ἀείσιτος — Spon. Inscr. Athen. II. 332. καὶ τοὺς ἀεισίτους (ἀισίτους in der Inschr.) ἀνέγραψαν. W.

Ἀεισκῶπες — Athenaei p. 591. a.

Ἀείσυρος, μύρμηκες ἀείσυροι Aeschyli Prom. 452. können nicht οἱ ἀεὶ συρόμενοι seyn, wie der Schol. sagt, sondern vielmehr ἀεισοῦροι, die stets eintragenden, sammlenden, ämsigen. Andre lesen ἀήσυροι ohne schickliche Erklärung.

Ἀείφατος, ὁ, ἡ, stets berühmt, Sibyll. orac. 3. p. 414. St.

Ἀεκαστὶ, Adv. wider Willen, Anecd. Bekkeri I. 506.

Ἀέλικτος ὄφις Herodoti 6, 77. haben die Handschr. für ἐξέλικτος.

Ἀελλὴς — Il. 3, 13. nach Buttmann ausf. Grammat. I. 172. aus dem vorigen ἀελλήεις zusammengezogen u. also ἀελλῆς zu schreiben, wie ἀργήεις, ἀργῆς u. mehr dergl. Hesych. hat ἀελλῆσι θυμοῖς d. ἀνυποστόλοις, μετὰ παῤῥησίας, erklärt, wofür Anecd. Bekkeri I. 348. ἀελλησιθύμοις, ἀνυποστάτοις μ. π. steht.

Ἀεργηλὸς — daher auch ungebaut, unbearbeitet, χῶρος, γαῖα, ἄρουρα, Maximi καταρχ. 469. 482. 525.

Ἀεροφόρητος, ὁ, ἡ, von oder in der Luft getragen, bewegt, gehend, fliegend, Eubulus Athenaei p. 679. b.

Ἀερσικάρηνος, ὁ, ἡ, das Haupt erhebend, Pauli Sil. Ecphr. 397.

Ἀερσίνοος — Βάκχος Maximi vers. 464. den Muth hebend, stärkend.

Ἀερσιπίτης, wird für f. L. ausgegeben, statt ἀερσιπότης. Es steht aber so nicht nur Qu. Sm. 3, 211. sondern auch 6, 49. St.

Ἀερτάζω — 1, 735. δέρμα κατωμάδιον —άζων Callim. fr. 211. Apollonii 4, 46. χεῖρας —ζουσι Anal. 3. p. 230. zu ihm erheben sie flehend die Hände. Vom perf. ἠέρτημαι hat man die Form ἀερτάω abgeleitet angenommen.

Ἀεσίφρων, ὁ, ἡ, — Ody. 21, 302. statt ἀασίφρων, unbesonnen, thörigt. S. in ἄτη nach. Hesych. hat d. zw. ἀασιφόρος, schadenbringend. Hesiodi Op. 313. u. 335. ἀεσίφρονα θυμόν.

Ἄζα, ἡ, — Hitze, Trockenheit, Nicandri Ther. 304. ὠτειλαὶ ῥήγνυνται ἐπειγόμεναι χροὸς ἄζῃ.

Ἀζαλέος, έα, έον, heiſs, trocken, hart, hitzig. κορώνη Apollonius Rh. ἀζαλέαις μανίαις, von der Liebesgluth, Ibycus Athenaei 13. p. 175. Schw. ἠελίοιο ἀζ. βολαῖς Apollon. 4, 679.

Ἀζυγὴς — φλέψ, die unpaarige Blutader, Galen. loc. affect. V. c. 2. S. auch ἄζυξ. W.

Ἄζυμος — κρᾶσις ἄζυμος σαρκὸς καὶ ὀστοῦ aus Platons Timaeus wird in Anecd. Bekkeri I. 349. durch γλίσχρα erklärt.

Ἄζυξ — ἵππος ἄζυγος, s. v. a. κέλης, Suidas. ἄζυγες, die einzelnen Steine im Bretspiele, Agathiae epig. 72. εἰς ἄζυγα σύζυγα μίξας Nonnus 4, 126. von Vokalen zu Konsonanten.

Ἄζω, bedeutet das heftige Ausathmen, und daher auch das Stöhnen und Seufzen, aber auch das Trockenmachen, Trocknen. Anecd. Bekkeri p. 348. τὸ διὰ τοῦ στόματος ἀθρόως ἐκπνεῖν — u. ἄζειν, τὸ στένειν, Σοφοκλῆς. Von der abgehauenen, allmählig von Luft u. Sonne austrocknenden Pappel: ἡ μέν τ' ἀζομένη κεῖται Il. 4, 487. In der ersten Bed. ist ἀάζω bekannter, w. m. n. wie das lat. *halare*. Die Bed. stöhnen, seufzen, findet sich sonst nicht, und Brunck in Lexico Soph. will αἰάζειν in der Stelle des Grammatici Sangerm. lesen. Von ἄζω kommt ἆσθμα mit seinen Ableitungen und ἀτμός. S. ἀδμωλή. In Hesiodi Theog. 94. ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενος (πένθος ἔχων νεοκηδέϊ θυμῷ) muſs man von ἄζημαι ableiten und als pass. ansehn, und vom Schmachten im Kummer verstehn. Für trocknen Hesiodi op. 587. κεφαλὴν καὶ γούνατα σείριος ἄζει. Vergl. Nicandri Ther. 779. εἰ μέγα σείριος ἄζει, wo es mehr Hitze bedeutet. Davon ist ἀζάω, ἀζαίνω, ἀζαλέος abgeleitet für trocken, dürr, hart.

Ἄζω — ἄζομαι, ich scheue mich, ἄζομαι αὐδῆσαι Apollon. 4, 250.

Ἀζωνικός. Psellus exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. Ἀζωνικοὶ werden einige Götter in der spätern mystischen Theologie genannt, als Sarapis und Dionysius; auch ἄζωνοι andere dagegen ζωναῖοι. Den Grund der Benennung führt Psellus an der angeführten Stelle an. St.

Ἄζωστος — γείτονες ἄζωστοι ἔκιον Hesiodi op. 345. kamen unangezogen, in Eile u. wie sie waren.

Ἀηδέω — Hesych. erklärt es auch durch κοπιάσαι, καμεῖν. Er hat auch ἀαδὴς st. ἀηδής, u. ἀαδεῖν erklärt er d. ὀχλεῖν, λυπεῖσθαι, ἀδικεῖν, ἀπορεῖσθαι, ἀσιτεῖν.

Ἀηδόνειος — ὕπνος, s. v. a. ἐλάχιστος, weil die Nachtigall auch des Nachts singt: εἰ πεύσομαι τὸν ἀηδόνειον ὕπνον ἀποδαρθέντα, σαυτὸν αἰτιῶ, Nicocharis Anecd. Bekkeri I. 349. Hesych. Ἀηδόνιον, ἐπὶ μὲν ὕπνου τὸ ἐλάχιστον, ἐπὶ δὲ λύπης τὸ σφοδρότατον. Vergl. Aeliani v. h. 12, 20. In Nonni Dionys. 5. v. 411. ist noch in der neuesten Ausgabe stehn geblieben ὄμμασιν ἁρπάξαντας ἀϊδονίου πτερὸν ὕπνου.

Ἀηδὼν — In der Ody. 19, 518. heiſst sie χλωρηΐς, bey Simonides χλωραύχην. Eur. Helenae 1117. legt ihr ξουθὰς γένυας bey; bey unserer Nachtigall ist am Halse nichts gelblichtes zu sehn.

Ἄημι — dualis: βορέαο μένος κίνησεν ἀῆναι Apollon. 2, 1099.

Ἀὴρ, ἀέρος, ionisch ἠέρος, später ionisch auch im nomin. ἠήρ, ὁ u. ἡ, Luft, die untere, Dunstkreis oder Atmosphäre; daher Nebel, Dunkelheit, Finsterniſs; dagegen αἰθὴρ die obere, reine, helle, heitere Luft, δι' ἠέρος αἰθέρ' ἵκανεν Il. 14, 288. von der hohen Tanne. In der Stelle ἠέρα πουλὺν ἔχευε steht d. masc. st. πολλήν. So wie ἀὴρ von ἄω, ἄημι, wehen, so kommt αἰθὴρ von αἴθω, brennen, weil man diese obere Luft von feuriger Natur dachte. Daher Hesiodi Theog. 697. vom zündenden Blitze: φλὸξ δ' ἠέρα δῖαν ἵκανε. Davon ἠεροειδὴς von der fernen dunkelnden Luft, Il. 5, 770. ἠεροφοῖτις Ἐριννύς, die im Finstern wandelnde.

Ἀήτης — οὖρος ἀήτης Orph. Argon. 1246. günstiger Wind, wo Hermann ἀῆναι gesetzt hat.

Ἄητος, ὁ, ἡ, Il. φ, 395. θάρσος ἄητον ἔχουσα wird verschiedentlich erklärt, doch stimmen die alten Grammatici in den Schol. Ven. zu Il. σ, 410. in der Hauptbedeutung groſs überein, u. so führt Hesych. aus Aeschylus ἀήτους, μεγάλας, an. Quintus Sm. 1, 217. hat θάρσος ἄατον, viell. nach einer alten Variante im Homer. Für ἀκόρεστος, unersättlich, wie ἄατος, nahmen es einige alte Grammatici, und in diesem Sinne brauchte es Nicander Ther. 783. Das ähnliche Wort αἴητος in Il. σ, 410. vom Hephästus, ἀπ' ἀκμοθέτοιο πέλωρ αἴητον ἀνέστη, rechnet Buttmann Lexil. S. 235. ebenfalls hieher, und hält beyde Formen für Ableitungen vom nämlichen Verbo mit αἰνὸς, erstaunlich, groſs, entsetzlich. Die Endungen νὸς u. τὸς seyen passive Verbalformen, wie δεινὸς von δεῖσαι, ἀγητὸς von ἄγη, ἄγαμαι. Einige schrieben auch αἰητός, andre nahmen α für negativum u. accentuirten αἰητός, ἄητος. Buttm. hält für den Stamm ἄγω, ἄζω, oder auch ἄω, αἴω, ἄγω, ἄζω, welche Staunen oder Ehrfurcht bedeuten. αἴω kann aus ἄγω, wie ῥαίω aus ῥάγω, entstanden seyn.

Ἀθανασία. — Auch Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. V. pag. 244. VIII. p. 396. St.

Ἀθανής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθάνατος, Maximi Tyr. or. 16, 2.

Ἀθάρα — Den Unterschied von ἔτνος geben an Anecd. Bekkeri I. 10. u. 351.

Ἀθέλητος — Herodicus Athenaei p. 219. d. οὐκ ἀθελήτως.

Ἀθεμέλιος — Suidas in ἀτερμάνιστος hat ἀθεμελίωτος, ohne Grundlage.

Ἀθεμιτουργία, Ruchlosigkeit, Epiphan. haer. 27. p. 60. Schol. Ruhnk. ad Legg. 8. St.

Ἀθεμιτουργός, ὁ, ἡ, ruchlos, Heliodor. p. 328. Coray.

Ἀθερίζω, auſser Acht lassen, verachten, verschmähen, Il. α, 261. Od. θ, 212. ψ, 174. Apollon. verbindet es mit d. genit. ἀθέριξε λιτάων 1, 123. für verweigern, abschlagen, 3, 548.; stärker ist die Bed. 3, 94. αὐτὰρ ἐμεῖο οὐκ ὄθεται, μάλα δ' αἰὲν ἐριδμαίνων ἀθερίζει. Daher Manetho 6, 217. αἰὲν ἀτασθαλίῃσι γυνὴ ἀθερίζει ἀκοίτην. Das Med. braucht Dionys. Per. 997. οὐδέ μιν φυτοεργὸς ἀνὴρ ἀθερίσσατο. Ungewöhnlich ist ἔργα μόθων ἀθέριζε Coluthi 149. laſs dich um Krieg unbekümmert. Von der ersten Bed. kommt bey Hesych. ἀθερίσαι, καθυπνῶσαι, ἀφροντιστῆσαι, einschlafen. Er hat auch das abgeleitete ἀθέριστος, ἀφρόντιστος, unbesorgt, sorglos oder nicht geachtet. Man leitet es von ἀθὴρ, ἀθέρος, im Sinne von σκυβαλίζω ab; mir scheint es von θέρω, wovon θεραπεύω u. ἐθείρω, curare, pflegen, zu kommen.

Ἀθέρωμα — die Breygeschwulst, Aët. XV. 7. W.

Ἀθεσμοφάγος, ὁ, ἡ, Fresser, oder verbotene Sachen essend, Manetho 4, 564.

Ἀθέσφατος — ὄμβρος Il. 3, 4. θάλασσα Ody. 7, 273. νύκτα 11, 372. οἶνος, der groſse Rausch, σῖτος, βοῦς. Hesiodus op. 660. nennt ὕμνον ἀθ. sein groſses Sängertalent. Von der Ableitung s. Buttmann Lexil. 1, 163.

Ἀθετέω — Diod. Sic. τὸν εἰς ὅρκους ἀθετούμενον Heliodori p. 303. Cor. πράξεις κολαζόμενος ἅπερ κολακευόμενος ἠθέτει pag. 318.

Ἀθηλής, ὁ, ἡ, (θηλή), Tryphiodori 34. μαζοῦ ἀθηλέος, wie Nonni 48, 361. μαζοὺς ὄμφακας οἰδαίνοντας ἀθηλέας, ohne (ausgebildete, vorstehende) Brustwarze.

Ἀθὴρ — nach Athen. VII. 67. in der Bedeutung als ἀφαρεύς, bey Aristot. h. a. V. 9. S. auch ἀνθέριξ. W.

Ἀθηρής, ὁ, ἡ. Hesych. hat: ἀθερής, ὁ σίδηρος, ἀτηρής, ὅταν θερίζῃ, ἢ θεριστικός, ἢ ὁ διὰ λαμπρότητα ἀθρούμενος. ὀξύς, ἢ ἐπὶ ἀσταχύων. u. vorher: ἀθηρὴς ἤτοι ἀτειρής, ἢ ὁ ἄγαν θεριστικός, ἢ ὑπέροπτος, ἢ θαυμαστός. Aehnliche Erklärungen, aber gemischter, giebt Etymol. M. in ἀθερέως an. Den Sitz der Glosse geben an Anecd. Bekkeri I. 353. ἀθηρής, ἴσως μὲν ὁ ἀτηρὴς ἢ ὁ ἀντερειστικός. Αἰσχύλος Ἀγαμέμνονι.

χαλκὸν ἀθέριτον ἀσπίδος ὑπερτερῆ. ἢ ὁ λαμπρὸς, ὁ διὰ λαμπρότητα ἀθροιζόμενος, ἢ ὁ ἀθερίζων καὶ οὐδενὸς ἔχων λόγον διὰ σκληρότητα, ἢ ὁ ὀξὺς παρὰ τοὺς ἀθέρας. Die Stelle findet sich nicht im gedruckten Agamemnon, und ist offenbar verschrieben, und soll wohl ἀθηρῆ heiſsen.

Ἀθήρητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθήρευτος, Oppiani Cyn. 1, 514.

Ἀθηρία — passive: εἰλήφασι σπονδὰς εἰς ἀθηρίαν Aeliani h. a. 7, 2. 13, 17.

Ἀθλιόπατρα, Lycophr. 903. mit unglücklichem Vaterlande.

Ἄθλιπτος, ungedrückt, nicht gepresst. ἄθλιπτα καὶ μεγάλα δύο σπλάγχνα Galen. in Libr. VI. epidem. Tom. 5. pag. 445, 41. St. nicht unterdrückt, εἰσβολὰς ἀθλίπτους Galeni VIII. 290. F. W.

Ἀθρέω — ἀθρείω Eustath. ad Ody. 14, 30.

Ἀθροεί, ohne Geräusch, Man. Philes 5, 149. p. 148., wo falsch ἀθρόει steht, was Wernsdorf verschrieben für ἀθρόον hielt. St.

Ἄθροισις, ἡ, die Ansammlung, Anhäufung, Aret. p. 13. D. ὡς ἀπὸ ἀθροίσιος. W.

Ἀθρόος — ἄθροος Eustath. ad Ody. 14, 19. — für πᾶς Leonidae Alex. epigr. 12. κεκακωμένος ἀθρόα γυῖα. Erycii ep. 6. πᾶν ἀπὸ βουβώνων ἀθρόον ἐκκέχυκας. Arati 609. Βοώτης ἀθρόος ἀντέλλει, nach dem Schol. ἅπας. Eben so 717. — Von ἄθροι st. ἀθρόοι s. Piers. ad Moer. p. 19. 20. Brunck. ad Aristoph. Ach. 26.

Ἄθροος — Geräusch, Aristoph. Nub. 964.

Ἀθρόω, f. L. bey Man. Philes 5, 634. p. 200. von der Nachtigall, τὴν γλῶτταν ἀθροῖ, was Wernsdorf höchst gezwungen erklärt. Aber von ἀθροῦς, oder richtiger von ἄθροος, kann nie ein Verbum ἀθρόω abgeleitet werden; es muſs τ. γλ. ἀρθροῖ heiſsen. St.

Ἄθυρμα — Μοισᾶν ἀθύρματα nennt Bacchylides epigr. 19. die Gesänge, Gedichte. μέθης von einem Frauenzimmer, Anal. 2. p. 117. σιτίων Xenocrates c. V.

Ἀθυρμάτιον — κομψὸν Philoxenus Athenaei p. 643. c.

Ἄθυρος — offen stehend. Adam. Physiogn. p. 447. στόμα ἄθυρον. Nicandri Alex. 132. ῥήτρῃσιν ἀθύροις, freyer Spott oder Scherz. W.

Ἀθύρω — μολπὴν Apollon. Rh. ἔργα φωτῶν θυμέλῃσιν ἀθύρω, vom Schauspieler, Anal. II. p. 520., wie μίμοις καὶ πάσι σκηνῆς ἀθύρμασι Suidae I. p. 314. 3.

Αἰαστής — Nicandri fragm. 2, 31. αἰαστῇ ὑακίνθῳ, kann aber auch das Adj. αἰαστὸς seyn, betrauert oder trauernd.

Αἴγδην — ἤλασε μηρὸν αἴγδην Apollon. 2, 826. Orph. Arg. 1288.

Αἰγείρινος, von der schwarzen Pappel, Alex. Trall. 7. pag. 373. St.

Αἰγειροφόρος, ὁ, ἡ, schwarze Pappeln zeugend, Maximi Tyr. or. 29, 7.

Αἰγιάλειος, ὁ, ἡ, κωβιὰς αἰγ. ἰχθὺς, Aët. 36. B. 29. W.

Αἰγίθαλος — ἔοικεν αἰγίθαλλος κωλύειν τὸ πρᾶγμα Alcaeus Anecd. Bekkeri I. 360.

Αἰγίλουρος, s. v. a. αἴλουρος, Etym. M. Von der Schreibart αἰέλ. u. αἴλουρος, αἰόλ. s. Pierson ad Moer. p. 36.

Αἰγιθῆς — ἀμφιγυήεις Callim. fr. 321.

Αἰγινόεις — οὔρεα Hymn. hom. in Panem 12. wo aber schon Barnes richtiger ἀργινόεντα gesetzt hat.

Αἰγινόμος — aber αἰγίνομος βοτάνη Anal. 2. p. 265. von Ziegen geweidet - gefressen.

Αἰγίς, ίδος, ἡ, oder attisch αἰγῖδος nach Grammaticus Hermanni p. 427.

Αἴγλη, ἡ, Schimmer, Glanz, Licht; Schein, ἠελίου, σελήνης bey Homer; auch λευκὴ vom reinen Glanze; Fackel. πυρφόρους αἴγλας Soph. Oed. tyr. 208. Pindar braucht d. W. vom Tageslichte Nem. I, 54. θανατὰν εἰς αἴγλαν μολεῖν; aber auch vom moralischen Glanze, von Ehre und Ruhm, αἴγλα διόσδοτος Pyth. 8, 136. αἴγλαν στεφάνοις 3, 151. von Ehre u. Ruhm selbst, αἴγ. ποδῶν, Ruhm der Schnelligkeit der Füſse im Laufe, Ol. 13, 49. Das Lexicon u. Anecd. Bekkeri p. 351 giebt mehrere Bedeut. an, unter andern folgende: χλιδῶντες — ὁ περιπόδιος κόσμος ἢ ἁπλῶς ψέλλιον — πέδη, bey Epicharmus. Hesychius, bey welchem sich diese Glosse viel verwirrter findet, hat: αἴγλη, χίδων, Σοφοκλῆς Τηρεῖ, χιτών. καὶ πέδη παρὰ Ἐπιχάρμῳ ἐν Βάκχαις. Ferner: αἴγλας, ἀμφιδέας καὶ ψέλλια τὰ περὶ τὴν ὕνιν τοῦ ἀρότρου. Beyde erklären es auch von einem schlimmen Wurfe im Würfelspiele. Scheint von γλάω, λάω, wovon γλαύσσω, γλήνη u. ἄγλα, wovon ἀγλαὸς, ἀγλαΐα, ἀγλάων, ἀγλαὸς, bey Hesych., u. ἀγάλλω, ἄγαλμα, zu kommen.

Αἰγοθήλας — Arist. h. a. IX, 39. W.

Αἰγοκέφαλος, Arist. 1, 487. A. W.

Αἰγόκερας — Gal. XIII. 335. B. ὀνομάζεται παρ' ἡμῖν ἐν Ἀσίᾳ τοῦτο τὸ φυτὸν (sc. τῆλις) αἰγόκερας. W.

Αἰγόπλαστος — Sphaera Empedoclis 139.

Αἰγότριψ, ὁ, ἡ. So muſste dies Wort, das jetzt aus der Majischen Epitome des Dionysius aufgenommen ist, im Nominativ geschrieben werden, und nicht αἰγοτριβής. Das Versehn scheint aus der Accentuation des dort vorkommenden Acc. plur. im fem. ἀτραποὺς αἰγοτριβάς entstanden zu seyn; allein man muſs αἰγότριβας lesen; sonst müſste es αἰγοτριβεῖς heiſsen; aber in den Dionysischen Excerpten ist fast keine Zeile frei von Fehlern der Accentuation. Ganz ähnlich steht an einer andern Stelle καλαυροπάς als Oxytonon. St.

Αἰγυπτιάζω — bey Philostr. p. 831. überschwemmt u. unter Wasser seyn, wie Aegypten vom Nil.

Αἰγωπός — ὄμμα Aristot. Probl. 10.

Αἰδέομαι, οῦμαι, f. έσομαι u. ήσομαι, Ody. 14, 388. wo andre αἰδέσσομαι lesen.

Αἰδέσιμος — activ. schamhaft. αἰδεσίμως καὶ πεφεισμένως Aeliani h. a. 2, 25.

Ἀΐδηλος, ὁ, ἡ, bey Homer vom Feuer, Ἄρης, Pallas, Melanthios u. den Freyern hat es den allgem. Begriff verzehrend, verderbend, verderblich, wie auch ἀΐδαλος τύχα Anal. 3. p. 299. Auch stand vor Aristarchus Il. 5, 757. οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδε ἔργ' ἀΐδηλα, wo jetzt steht τάδε καρτερὰ ἔργα. 2) für ἄδηλος, wie es die alten Grammatiker erklären, steht es Hesiodi op. 754. μωμεύειν ἀΐδηλα, spotten über unbekannte, geheime Dinge, Gebräuche. Buttmann Lexil. p. 248. Eben so sagte er vom Raben ἔφρασεν ἔργ' ἀΐδηλα Schol. Pind. Pyth. 3, 14. Bey Soph. Aj. 608. ἀπότροπον ἀΐδηλον ᾄδαν erklären die Scholien dunkel. Apollonius Rh. braucht es meistens für unsichtbar. Nicandri Ther. 727. ἀΐδ. φρίκη, nach dem Schol. ἀπροσδόκητος, wie bey Apollon. σήματα οὐκ ἀΐδηλα, manifesta signa, Oppiani Cyn. 2, 496.

Ἀϊδνός — dunkelschwarz, κῆρες ἀϊδναὶ Orph. Argon. 1032.

Αἰδοιϊκός, Aët. XIV. 15. α. φάρμακα, Mittel gegen Krankheiten der Geschlechtstheile. W.

Αἰδοῖον — 2) αἰδοῖον θαλάσσιον, was Athenaeus aus Nicander anführt III. 105. und Gesner hist. anim. p. 892. abgebildet hat, ist wohl holothurium priapus L. An den Küsten von Istrien habe ich sie häufig gefunden. Die Einwohner nennen sie auch gazzo di mare. W.

Αἰδοῖος — compar. αἰδοιέστερος Dionys. Per. 172.

Ἀϊδονεύς — bloſs in casib. obliq. gebräuchlich.

Αἰδοσύνη — wo jedoch αἰδόσυνος zu lesen scheint.

Αἰδώς, ἡ, die Form αἰδῶ führt Choeroboscus an ἀγαθὴ δ' ἐπὶ ἤθεσιν αἰδώ aus Philippus, ad Etymol. M. Annott.

Ἀΐζηλος — wo wirklich die letzte Wolfische Ausgabe für das alte ἀρίζηλον gesetzt hat ἀΐζηλον, in d. Bed. von ἄδηλον. S. ἀρίζηλος und Buttm. Lexil. S. 252. flgd.

Αἰηνής — δεῖπνον αἰηνὲς Archilochus Etym. M.

Αἴητος — S. ἄητος nach.

Αἰθαλέος — πρηστῆρες — λέοι Apollon. 4, 777.

Αἰθαλίς, ἡ. S. in ἐκθαλίς nach.

Αἰθαλόεις — Nicander Ther. 420. αἰθαλόεις νώτῳ. Alex. 50. — λόεντα μύδρον. In Anal. — λόεντι ῥύπῳ πεπαλαγμένος und — λόεν Κατάνης πεδίον.

Αἴθαλος — Feuer, Flamme, Lycophr. 55.

Αἰθάλωσις, ἡ, das Beruſsen durch Rauch, Maximi Tyr. 41, 4.

Αἰθαλωτός — Lycophr. 338.

Αἰθέριος — αἰθερίας χιόνος λευκότερος Archestrat. Athenaei 3. p. 434. 5.

Αἰθερολογέω — Diog. L. 2, 5. von αἰθερολόγος ibid. 2, 4. beide s. v. a. ἀστρολογέω u. ἀστρολόγος.

Αἰθήεις — Nicander Al. 394. *ἔχιον*, nach den Schol. *ἐρυθρόν, πυῤῥόν*.

Αἰθιοπεύς, s. v. a. *Αἰθίοψ*, Apoll. Rhod. 3, 1192. St.

Αἰθιοπικός — *λίθος* Dolomieu Magaz. encyclop. 1795. pag. 439. W.

Αἶθος — 352. *αἶθος τῆς κανθείσης γῆς τὸ καταλειπόμενον*.

Αἰθός — *σποδιῇ αἰθῇ* Callim. Dian. 69. *ἀραχνᾶν αἰθᾶν* Bacchyl. fr. 9. *χροιῇ αἰθός* Nicandr. Ther. 288. *μύρτα αἰθά* 892.

Αἴθοψ — *ἀνέρες αἴθοπες* Oppiani Cyn. 4, 149. können schwarze Männer, aber auch *Αἰθίοπες* in einer neuen Form seyn. *αἴθοπα λιμόν* Hesiodi op. v. 363. Heifshunger.

Αἰθρηγενής — Apollon. 4, 765. *ἀνέμοις —γενέεσσιν*.

Αἰθρήεις — *βορέας* Oppiani Cyn. 4, 73.

Αἰθροβάτης — Seiltänzer, Manetho 4, 271. 6, 440.

Αἰθροπολεύω Manetho 2, 383.

Αἴθυια — vom Schiffe Lycophr. 230.

Αἰθύσσω, kann man von *θύω*, u. von *αἴθω* ableiten. Jene Abl. ist in *θύω* angegeben; diese nimmt mit andern Damm an. Für jene Ableit. scheinen mehrere Stellen zu sprechen, u. zwar die ältesten. Eine schnelle unstete Bewegung scheint die Hauptbedeutung zu seyn. *καὶ φλόγες αἰθύσσουσι μαραινομένοιο λύχνοιο* von den umhersprühenden Funken der verlöschenden Leuchte, wo die Scholien es d. *ἠρέμα περιφέρωνται* erklären. In dieser intransitiven Bedeutung hat Manetho 2, 4. *ἄστρα σελάγεσσιν ἀφαυροῖς αἰθύσσοντα*, und Oppiani Cyn. 4, 159. *μάστιξιν θαμινῇσι δι' ἠέρος αἰθύσσοντες*. Eben so das compos. *ἄλλοτε ἀλλοίαι διαιθύσσουσιν αὖραι* Pindari Ol. 7, 175. u. *εἰ τε καὶ φλαῦρον παραιθύσσει* Pyth. 1, 169. Auch heifst der vorbeyfliegende Adler *παραιθύξας* Apollonii 2, 1255. Die transitive Bedeut. drückt ein Schütteln, schnelle Bewegung aus; daher *ἐλπὶς αἰθύσσει φρένας* Bacchylides Athenaei p. 39. f. reizt die Seele. *αἰθύσσουσα πυρὸς σέλας ἄνασσα* Orph. Argon. 904. *πικρὰν ἀναιθύσσεις φλόγα* Eur. Troad. 344. Der trunkene Anakreon heifst *αἰθύσσων λιπαρῆς ἄνθος ὑπερθε κόμης* Antipatri Sid. ep. 78. wenn er sein gesalbtes und bekränztes Haupt öfters bewegt. Die langen Haare des Jason *ἅπαν νῶτον καταίθυσσεν* Pind. Pyth. 4, 147. wallten über den ganzen Rücken. Von dem Zustande einer Familie, die durch Stürme und Ungewitter erschüttert u. getrübt, nachher durch Glück aufgeklärt u. erheitert wird, Pyth. 5, 12. *εὐδίαν ὃς μετὰ χειμέριον ὄμβρον τεὰν καταιθύσσει μάκαιραν ἑστίαν*. Eben so Ol. 10, 89. *συμμαχίᾳ θόρυβον παραίθυξε μέγαν*, erregte ein grofses Freudengeschrey unter seinen Freunden.

Αἴθω — davon *αἶσις, ἡ καῦσις*, Herodiani Epimer. p. 57.

Αἴθων — *κεραυνός* Pind. *πρηστὴρ* Lycophr. 27. welcher dasselbe Beywort dem *ἰκτῖνος, λύκος, κύων* giebt. — Dunkel ist *δεινῶν ψήφους αἴθωνι λογισμῷ* Archestratus Athenaei p. 305. f.

Αἶκα, dor. st. *εἴκε* ionisch, m. d. conjunct. Theocr. 1, 4. 5. 9.

Αἰκίζω — *ᾐκίσατο πλοκάμους* Antipatri Sid. epigr. 99.

Αἰκισμός — das Stofsen beym Fahren. Antyll. bey Oribas. Cod. MS. VI. 23. *κλόνον οὐ πολὺν ἔχει, οὐδ' αἰκισμόν*. W.

Ἄικτος, ὁ, ἡ, — In Hymn. hom. in Merc. 346. hat Hermann *ἄικτος ἀμήχανος* gesetzt, wo vorher *δ' ἐκτὸς ἀμ.* stand. Der Sinn verlangt aber etwas anders.

Αἴλινος — frohes Lied; nach Athenaei 14. p. 619. c. aber man sehe Hermanns Anmerk.

Αἰλούριος — Etym. M. wo es eine Wurzel heifst. Bey Hesych. steht *αἰλόχριος*.

Αἴλουρος — als synonym mit *ἴκτις* hat es Aesops Ausleger und Tzetzes Chil. V. 420. Bey Diosc. 96. D. st. *αἴλουρος αἰλουρος* z. l. nach Cod. Vind. XVI. u. Paull. 253. 26. W.

Αἱμαλώδης, ὁ, ἡ, nach Erot. p. 266. s. v. a. *αἱματώδης* bey Hipp. W.

Αἱμάλωψ — bey Aret. 49. B. für blutig, *χυμὸν αἱμάλωπα*. W.

Αἱμασιώδης, ὁ, ἡ, nach Art einer *αἱμασιά* gemacht, *περίβολος* Plato.

Αἱματία, ἡ, die schwarze Brühe der Lacedämonier aus Blut bereitet, *μέλας ζωμός* Plutarchi Lyc. 12. Das Etymol. M. hat *αἱματίας, ἀλλάντια*. *Αἱμαλεά, μέλας ζωμός*. Hingegen Hesych. *Αἱμάλια, ἀλλάντια*.

Αἱματικός. S. *αἱμοῤῥώδης*. W.

Αἱματίτης — aber *χορδὴ αἱματῖτις* Sophilus Athenaei 3. p. 485. Schw. der mit Blut gefüllte Darm, eine Art von Wurst, wo vorher *αἱματιάτιν* stand.

Αἱματοειδής, ὁ, ἡ, blutig, blutroth. Diod. Sic. II, 168. 2. *τὴν ἐπιφάνειαν τοῦ ὕδατος αἱματοειδῆ κ. τ. λ.* W.

Αἱματοποιέω, in Blut verwandeln, Alexand. Trall. 8. p. 432. St.

Αἱματοπώτιδες ἄρκτοι Manetho 4, 616.

Αἱματοσφαγής — wo andre —*σταγής* lesen. Man sagte aber auch *αἷμα σφάττειν*. Seidler ad Eur. Elect. 92. 279.

Αἱμηρός — Andromach. bey Galen. XII. C. *αἱμηρῶν ἕλκεα κανθαρίδων*. Manetho 1, 338. *αἱμηρῇσι γυναιξίν*. W.

Αἱμοπτοϊκός findet man oft geschrieben, statt *αἱμοπτυϊκός*, z. E. Alex. Trall. pag. 248. 261. 262. Ist gewifs aber nur Schreibfehler. St.

Αἱμόῤῥοις — 2) so emend. Schneider Ecl. phys. II. 59. Arist. H. A. IV. 4. W.

Αἱμοῤῥοώδης — soll wohl nach der Analogie *αἱμοῤῥώδης* heifsen, wie Erotianus Franzii p. 208. hat.

Αἱμοῤῥώδης, ὁ, ἡ, von Blut durchflossen, blutreich. Hipp. 316. sagt diefs von der Leber, was Arist. 1. p. 622. A. gewöhnlicher sagt: *τὸ ἧπαρ αἱματικώτατον τῶν σπλάγχνων*. S. *αἱμοῤῥοώδης*. W.

Αἱμοστατικός, den Blutsturz stillend, Alex. Trall. 7. pag. 296. St.

Αἱμόφοβος — Galen. X. 210. E. W.

Αἱμόφυρτος — Lycophr. 1411. *μάχαις*.

Αἱμύλιος — mehr von Worten u. Sachen als von Personen. *λόγους* Hesiodi op. 78.

Αἱμύλος, ὁ, ἡ, u. *αἱμύλη* Eur. — *αἱμυλώτατα ἀπατᾶν* Aeliani h. a. 6, 47.

Αἱμωδέω, attisch s. v. a. *αἱμωδιάω*, Phryn. Bekkeri I. 10.

Αἴνημι, s. v. a. *αἰνέω*, Hesiodi op. 683.

Αἰνίσσομαι — *ταῦτ' ἐμοὶ αἰνίζθω* Theognis 689.

Αἰνός — *αἰνῶς ἐτήτυμον* Hymn. in Apoll. 64. nur allzuwahr.

Αἰνοτίταν, ὁ, der furchtbare Titan, Arcadius p. 8.

Αἴνυμαι — *τοῖος πόθος κραδίην αἴνυτο ποιμένα λαῶν* Hesiodi Scut. 41. *τὸν δ' ἔρος ἐν στήθεσσιν ἀμήχανος αἴνυτο, θυμόν* Hymn. in Mercur. 434.

Αἰολίζω — *αἰολίζεται τὰ Ἀλκαίου* Apollonii Syntax. p. 379. Bekk. sind im äol. Dialekte geschrieben.

Αἰολόδειρος — Ibycus Athenaei pag. 388. e. *χελιδών* Nonni 12. p. 330.

Αἰολόστομος — Eben so braucht Lycophr. 4. *αἰόλον στόμα*.

Αἰονάω — *ἀναρρων δίψαν αἰονευμένων* Lycophr. 1425. *τὸν ὀπὸν αἰονῶσιν ὑπὲρ τῶν ὀφθαλμῶν* Aeliani h. a. 2, 43. wo jetzt *αἰωροῦσι* steht, die Handschr. aber *αἰωρῶσιν* haben.

Αἰπόλιον — Ziegenheerde. 2) Ort, wo die Ziegen weiden, einsame ungebaute Gegenden, *αἰπολίου παντὸς ἐρημοτέρην* Anal. 2. p. 130.

Αἶπος — s. z. l. bey Hipp. p. 556. 24. anstatt *ἢν πρὸς ἔπος βαδίζῃ*. Simmiae Securis *πύργων αἶπος*. W.

Αἰπόλοφος — auch Nonn. 26. p. 686. 1. wo es im folgenden Verse *λιπότριχος* statt *λιπότριχον* heifsen mufs. Vergl. 11. p. 326. 2. St.

Αἰρόπινον — aber Phrynichus Bekkeri p. 22. leitet es von *πίνος* ab.

Αἰσθητικός — *γραῦς —κή* Alexis Athenaei pag. 364. kluge alte Frau.

Ἀΐσθω — *αἰνὸν ἄϊσθεν* Oppiani Hal. 5, 311.

Αἴσιμος — L. 3. 212. *ὕπνον* Anal. 2. p. 162. wo *εἰς ἐμόν* steht. *αἴσιμος νόος* Moschi 2, 106.

Ἀΐσσω — von dem attischen Gebrauche s. Pierson über Moeris p. 301.

Ἀΐστί, Adv. s. v. a. *ἀφανῶς*, Suidas.

Ἄϊστος — Buttmann Lexil. S. 250.

Αἰστόω — *στάχυν* Lycophr. 214. *κίονα δόμων* 281. *ἀμυδρὸν ὄνομα σκότῳ* 339. *πάτραν* 1271. in medio Orph. Arg. 475.

Αἰσυλοεργός — Maximi vers. 368.

Αἰσχήμων, kommt nicht blofs in der Anthologie vor (epigr. adesp. 413, 5.), sondern auch Schol. Soph. Ajac. 1046. p. 414. Brf. Die Schreibart *αἰσχρήμων* ist nicht erst Bruncks Conjectur, wie Porson und Passow behaupten, sondern älter. Vergl. Steph. Thes. T. I. p. 236. F. Aber keins von beyden

kann griechisch seyn; denn die Adjectiva auf ήμων sind entweder mit Verbalibus auf ημα zusammengesetzt, wie ἀσχήμων, εὐθεῤῥήμων, φιλοχρήμων, oder von Verbis auf εω u. αω abgeleitet, wie ἐπιστήμων, μνήμων, τλήμων. Porson hatte also Recht, wenn er ἀσχήμων schrieb, obgleich er den eigentlichen Grund der Verbesserung nicht angab. St.

Αἰσχρόβιος, schändlich, knauserig lebend, Sibyll. 3. pag. 355. St.

Αἰσχροεπέω — Ephippus Athenaei p. 571. Phrynichus Bekkeri p. 26.

Αἰσχροῤῥημονέω, schändliche Dinge reden, Testam. Iud. c. 14. p. 606. in Fabricii Cod. Pseud. V. T. St.

Αἰσχυντός — χείλεσι Phocylides 176.

Αἰτιώνυμος, δυσκάπαντον καὶ αἰτ. πάθος, Schol. Soph. Ajac. 203. pag. 210. Erf. von zweifelhafter Bedeutung, wenn es nicht verderbt ist. St.

Αἰφνίδιος — die Form αἰφνιδὸν hat Herodianus Epimer. pag. 38.

Αἰχμάζω — δηΐοις ἄλλον μόρον Oppiani Hal. 2, 499. αἰχμάζων γενύεσσι 2, 612.

Αἰχμή — die Zähne, αἰχμαὶ χάσματος Oppiani 5, 141. Spitze der Hörner, Cyn. 2, 450.

Αἰχμόδετος — Soph. Fragm.

Αἰών — 2) nach Erot. und Hesych. ὁ νωτιαῖος μυελός. Bey Hipp. 1240. mit Erot. den Par. und Vaticanischen Handschr. s. l. τὸν αἰῶνα χορεύσας. W.

Αἰώρα — Antyllus Oribasii Coll. Cod. MS. VI. 23. hat mehrmals αἰωρία abwechselnd mit αἰώρα, als eine Art gymnastischen Uebung. W.

Ἀκαθοσίωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄνομος, ἄκοσμος, ἀπόβλητος, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 357.

Ἄκαινα — βουπλήκτρον ἄκαιναν Agathiae epigr. 29.

Ἀκαιρέω — Photius: ἠκαιρεῖσθε, ἐκαλύεσθε καιρὸν οὐκ ἔχοντες.

Ἀκαίριμος — Victorii V. L. XI, 16. Leopardi Emend. 7, 21.

Ἀκαιρολογέω, zur Unzeit sprechen, Schol. Ruhnk. ad Gorg.

Ἀκαιρολογία — Hesych. in βαττολογία und Photius Bibl. Cod. 40. St.

Ἀκαιροτέρως, Adv. Hippocr. epidem. lib. 1. T. 1. p. 667. Lind. St.

Ἀκακήσιος, Callim. Dian. 143.

Ἀκακία — Unschuld. Das übrige auszustreichen.

Ἄκακος — ἄκακον ἀνθρώπων τρόπον Anaxilas Athenaei 6. p. 475. Schw.

Ἀκαλός — st. ἤκαλος, kommt nur im homerischen ἀκαλαρρείτης u. ἀκαλάῤῥοος vor, u. daher ἀκαλὰ προρέων bey Steph. Byz. v. Παρθένιος.

Ἀκαλύπτως, Adv. Cod. Pseud. V. T. p. 525. St.

Ἀκαμαντοχάρμας, s. v. a. —λόγχης. Choeroboscus Bekkeri führt aus Pindar an ὑπερμενής, ἀκαμαντοχάρμα Αἶαν. Steph. Thesaurus 4. p. 344. A. führt ἀκαματοχάρμα an.

Ἀκάματος — φωνὰν ἀκαμάταν Sappho fr. 2. vergl. Apollonii 2, 661. Hesiodi Theog. 747.

Ἀκαματοχάρμης, ὁ. S. ἀκαμαντοχάρμης.

Ἀκάμπιος δρόμος, der Wettlauf in die Länge gerade aus; hingegen der mit bestimmten Biegungen κάμπειος, κάμπιος, von καμπή, Pollux 3, 147., Hesych., Suid., Etymol. M., Anecd. Bekkeri 1. p. 363., wo st. δρόμος steht περίπατος.

Ἄκαμπτος — χῶρος ἐνέρων Antipatri Sid. epigr. 110. ohne Rückkehr.

Ἄκανθα — 2) Nach Galen. XII. 378. C. die Dorn- oder Stachel-Fortsätze der Rückenwirbel. Für Rückgrat Hipp. T. II. 799. 42. Lind. W.

Ἀκανθεών — Gregor. Naz. ep. 7. p. 771.

Ἀκανθήεις — Nicander. Aus Meleagri 1, 37. führt man ἄνθος ἀκανθὲς an; aber dort muss es ἀκάνθης heissen.

Ἀκανθίας — Cicaden, wofür im Etym. M. ἀκάνθιος steht.

Ἀκανθοβόλος — 2) ein chirurgisches Instrument zum Ausziehen verschluckter und steckengebliebener Gräten, Knochen u. s. w., Paull. 185. 52. Abgebild. a Cruce Chir. Off. pag. 27. W.

Ἀκανθώδης — βίος ἄγριος καὶ ἀκανθώδης Suidas.

Ἀκάρδιος — Theophr. h. pl. 3. 12. s. καρδία 3. W.

Ἀκαριαῖος — Suidas, wie Coray über Strabo T. 4. p. 134. gezeigt hat.

Ἄκασκα — wo ἄκασκα als neutr. plur. steht, ἀκάσκα bey Hesychius, ἀκάσκα bey Eustath.

Ἀκατακράτητος, nicht zu halten oder zu bezwingen, Etym. Magn. s. v. ἀάσχετος. St.

Ἀκαταμάθητος — Hipp. XI. 83. E. ὅσα ἀκαταμ. ἦν τοῖσιν ἐμοῖσι γεραιτέροισιν, wovon meine Vorfahren keine Kenntniss hatten. W.

Ἀκατάστατος — Hipp. 149. F. οὖρα ἀκατάστατα, trüber, nicht absetzender Urin, den er anderwärts μὴ καθιστάμενον nennt. W.

Ἀκατίς, ἡ, Dimin. von ἄκατος, auch s. v. a. κορβαρίς, vom alten κυμβάριον abgeleitet, Tausendfuss, millepes, Nicomedes iatrosoph. bey Ducange Gloss.

Ἄκατος — Auch ein Trinkgeschirr. Athen. Epit. ap. Casaub. XI. 4. p. 782. 62. ἄκ. ποτήριον ἐοικὸς πλοίῳ. W.

Ἀκάχημαι, auch ἀκήχεμαι, ἀκηχέδαται, ἀκαχείατο st. ἀκάχηνται und ἀκηχέατο, sind perf. u. plusqpf. von ἀχέω, wovon aor. 2. ἤκαχον active betrüben, partic. ἀκαχών, wie ἀκαφών, intransitiv θυμῷ ἀκαχών Hesiod. Th. 868. betrübt oder erzürnt. Von ἀκαχεῖν ist ἀκαχίζω in d. Bed. von ἀκάχημαι gebildet. S. Buttm. A. Gr. 1, 337. u. 339.

Ἀκειρεκόμης, ὁ, gewöhnlicher ἀκερσεκόμης u. s. w., welche Form analogischer ist.

Ἀκενόσπονδος — Antonini 1, 6. W.

Ἀκέομαι — Herodoti 3, 16. ἀκεόμενος τὰ ἐπιφερόμενα, um das ihm bevorstehende Schicksal zu verhüten u. abzuwenden.

Ἀκεσιπόνος, ὁ, ἡ, die Arbeit oder Mühe und Müdigkeit heilend, ὀπώρα Nonni 10, 206, 10. u. 348, 22.

Ἀκεστορία — σπόγγον ἀκεστορίην κλαζομένης γραφίδος Anal. Heilmittel, Verbesserungsmittel.

Ἀκέων — S. Buttm. Lexil. S. 11. u. 300.

Ἀκηδής — Suidas hat διαλύει τὸν τάφον ἀκηδῶς καὶ ἀνοίκτως, ferner ἀνίκητος καὶ ἀκηδής Hesiodi Theog. 489.

Ἀκήπευτος, ὁ, ἡ, (κηπεύω), ἀκ. καὶ ἄγριος Athenaei p. 369. d. nicht gebaut, sondern wildwachsend. Galeni T. II. pag. 173. 9. Bas.

Ἀκήριος, ὁ, ἡ, (κέαρ, κήρ), ohne Herz oder Muth, feige; ohne Leben, todt, getödtet. Beyde Bed. finden nur in der Ilias statt, wie δέος ἀκήριον. Auch ἀκήριον ὄνειρον Apollonii 2, 197. erklären die Scholien d. ἄψυχον, da es vielmehr ἀσώματον bedeutet, ohne Körper u. körperliche Kraft. In der Odyssea kommt das W. dreymal in einer andern Bed. von κήρ, Schicksal, Unglück, Verderben, vor, u. ist s. v. a. unbeschädigt, unverletzt, unversehrt. So auch Hesiodi ἔργ. 821. u. Simonides fr. 5. ἄμωμος οὐδεὶς οὐτ' ἀκήριος. Eben so Apollon. 3, 446. Callim. Apoll. 41. Bey Phocylid. 99. sind ψυχαὶ ἀκήριοι unsterbliche.

Ἀκηρατώτερον χρωτὸς Strato epigr. 88. st. ἀκηρατωτέρον, wie εὐφορώτατος u. θεσφορώτατος, ὠχυρώτατος. Vergl. Schaefer ad Naekii Choeril. p. 273. Wyttenb. biblioth. critica II. 2. p. 54. Es fällt also die Form Ἀκηρος weg.

Ἀκηχέδαται Il. ρ, 637. von ἀκήχεμαι, von ἄχω, wovon die Variante ἀκηχέαται ganz regelmässig ist u. durch die Form ἀκαχείατο Il. α, 179. bestätiget wird. Buttm. A. Gr. I. 439.

Ἀκιδωτός — ὅρμος ἀκ. ἐκ πολλῶν ἀκίδων συγκείμενος Anecd. Bekkeri I. 371. u. Hesych. vergl. Pollux 10, 133. von ἀκίδος gebildet, wovon bey Photius ἠκιδωμένος, ἀκίδας ἔχων.

Ἀκίναγμα — Etym. M., wo der Vers χειρῶν ἠδὲ ποδῶν ἀκινάγματα angeführt wird.

Ἀκκίζομαι — vorzüglich von Frauenzimmern, Phidippides Athenaei pag. 584. f. wo Philemon pag. 569. f. auch ἀκκισμὸς braucht.

Ἄκλαστος — auch s. v. a. ἀκλάδευτος. S. κλάω nach.

Ἀκλεῆ — das neutr. ἀκλεὲς αὔτως Il. η, 100., wie ein adverb. ἀκλεῶς, grade wie παλιμπετὲς und ἐπιτηδές. Buttm. Lexil. S. 42.

Ἀκλής zu streichen.

Ἀκλινής — Adv. ἀκλινῶς, Heliodori p. 305. Coray ἀτενίζειν ἀκλ. εἴς τινα. In der Anthol. ἀκλινέως.

Ἄκλονος — ὁ. σφυγμὸς Gal. VIII. 282. F. dem κλονώδει entgegengesetzt, gleicher, nicht schwingender Puls. W.

Ἀκλώνητος — wo aber die beste Handschr. ἄκλων hat.

Ἀκμαστικός, s. v. a. ἀκμαῖος. ἡλικία ἀκμαστικὴ Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. T. 2. p. 104, 32. Ald. und Alex. Trall. lib. 1. p. 103. 7. p. 572. — Stephanus hat das Wort nicht an seiner Stelle, aber ἀκμαστικὸς πυρετὸς führt er an unter dem Artikel ὁμότονος T. 3. p. 1282. A. und hieraus im Index p. 334. B. St.

Ἀκμή — Probl. 33. so auch bey Aët. 152. b. 6. z. 1. nach Cod. Vind. wo ἀκμὰς steht und Cod. Par. ἔκνας liest. W.

Ἀκμήν — als Adv. s. v. a. ἔτι nach Hyperides Anecd. Bekkeri 1. p. 77. Theocr. 4, 60. ἧς γὰρ ἀκμὴν παιδάριον Strato epigr. 90.

Ἀκνάμπτος, ὁ, ἡ, stand sonst Pindari Pyth. 4, 128. wo jetzt richtiger ἄκαμπτος steht.

Ἀκνάφευτος, ungewalkt. Man. Phil. 4, 182. pag. 112. Wernsd. St.

Ἀκόησις, s. v. a. ἀκοή, Hörensagen, Gerücht; viell. falsch beym Pseudo-Hippocr. de Septimestr. T. 1. pag. 165. Lind. Vergl. das 11te Stück meiner Programme p. 13. St.

Ἀκοίλιος, ὁ, ἡ, was keine Höhlungen (κοιλίας) hat. Hipp. T. 1. 369. Lind. νεῦρα ξηρὰ καὶ ἀκοίλια, so auch Galen. Bas. 1. 443. 3. ἄναιμά τε καὶ ἀκοίλια. W.

Ἀκοινώνευτος, ὁ, ἡ, untheilhaft. Timaei Locri p. 98. c. Steph. zw.

Ἀκόμμωτος, ὁ, ἡ, (κομμόω), ungeschminkt. ὕμνους ἀκ. καὶ ἀνηδύντους Themistii p. 218.

Ἀκοντίας, 1) bey Aët. XIII. 27. Synonym mit κεγχρίτης, — ἐν δὲ τῷ ἀμύνεσθαι ἐκτείνας ἑαυτὸν πάνυ καὶ ὥσπερ τι ἀκόντιον ἐφαλλόμενος τοῖς σώμασιν οὕτως πλήττει. 2) ein Meteor, Plinii 2, 25, 23. W.

Ἀκοντισμός — Gal. II. 279. C. Aët. XVI. 26. ἐμποδίζεσθαι τὸν τοῦ σπέρματος ἀκοντισμόν, das Ausspritzen des Samens. W.

Ἄκοπον, τό. Ein Liniment, was gegen Schwäche u. Schmerzen der Theile eingerieben wurde. Paull. VII. 19. Celsus V. 24. Acopon. s. auch unter μυράκοπον. S. Anecd. Bekkeri 1. pag. 365. W.

Ἀκοστή — Schol. Hom. Il. VI. 506. οἱ δὲ τὰς κριθὰς φασὶ παρὰ Θεσσαλοῖς ἀκοστὰς εἶναι. W.

Ἀκουσία, ἡ, der Zustand eines ἀκούσιος, Soph. Anecd. Bekkeri 1. p. 375.

Ἀκούσιμος, —σίμη, hörbar, Soph. Anecd. Bekkeri 1. p. 373.

Ἄκουσμα — s. v. a. ἀκρόαμα, Anecd. Bekkeri 1. p. 372.

Ἀκουστήριον, τό, auditorium, Themistii p. 28. a.

Ἀκουτίζω ist zu schreiben Ἀκουτίζω; nur in Naucratii epistola bey Cave hist. litter. p. 438. kommt προακουτισθὲν παρ' ἑτέρων vor, welche Stelle aber Struve bezweifelt.

Ἀκούω, (S. κοέω u. ἀκροάομαι), fut. ἀκούσομαι (Schaefer ad Gregor. p. 1063.), perf. ἀκήκοα, dor. ἄκουκα st. ἤκουκα, Plutar. Ages. 21. plusqpf. ἠκηκόειν (Herodianus Hermanni p. 315.) u. s. w.

Ἀκραής — ἀντίον ἀκραίος ζεφύρου τρέψαντα πρόσωπον Hesiodi op. 594. wo mehrere Handschr. εὐκρ. haben; d. W. bedeutet das einen frischen kühlenden Wind.

Ἀκραιφνής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκέραιος, unversehrt, rein, ächt, wahr, πῶς ἀκ. ἐν νέοις στρωφωμένη ἔσται Eur. Alc. 1055. u. ἀκραιφνὲς αἷμα Hecubae 537. das reine unschuldige Blut der Polyxena. Eben so οὐκ Ἀργεῖον ἀκραιφνῆ γοναῖς Lycophr. 151. αἵματος ἀκραιφνοῦς ὄντος Philostr. p. 825. ἀκραιφνὴς πενία Anal. 2. p. 200, die reine lautere Armuth. Anders in den Stellen bey Suidas: τὸ ἀκραιφνὲς καὶ ἀπαθέστατον τῆς τοῦ Ἀντιβίου φύσεως u. βοήθεια ἀκρ., welches er δυνατή, ὁλόκληρος erklärt, wie Thucyd. συμμαχία ἀκρ. Bey Heliodor. Aethiop. 5. p. 224. ἀμεθύσου δὲ Αἰθιοπίδος ἀκραιφνὴς μὲν καὶ ἐκ βάθους ἐαρινή τις ὥρα πυρσεύεται, könnte man viell. d. W. für ἀκροφανής nehmen nach der im Etym. M. angeführten Ableitung, da andere richtiger es von ἀκέραιος ableiteten. Die Spätern haben das W. viel gebraucht.

Ἀκραιφνός, s. v. a. ἀκραιφνής. Beym Theodoret. Therapeut. p. 36, 32. steht ἀκραιφνῆ πίστει im Dativ. Hier wohl selbst wegen der feminischen Endigung verschrieben statt ἀκραιφνεῖ, wie die bessern Handschriften haben. Vergl. Sylburg. in indic. pag. 197. Allein Man. Phil. 5, 325. pag. 163. Wernsd. hat κάλλος ἀκραιφνόν, was nicht so leicht verschrieben seyn kann. Ich halte dafür, dafs in späterer Zeit beyde Endungen im Gebrauche der verderbteren Sprache waren. Davon dereinst in einem Werke über die griechische Sprache und ihre Bildung. St.

Ἀκράτεια, ἡ, der Zustand oder die Eigenschaft eines ἀκρατής, im physischen Sinne, der nicht in seiner Gewalt hat u. brauchen kann, z. B. ein Glied, einen Theil des Körpers, ἀκ. τοῦ σώματος τρομώδης Hippocr. p. 80. H. νεύρων, nervorum dissolutio, p. 425. 19. ἀκρησίη τῶν σκελέων καὶ χειρῶν p. 553. 10. ἀκρασίη τοῦ σώματος p. 463. 51. ἀκρασίη γουνάτων p. 641. 20. ἀκρατίη τραχήλου p. 1125. A. Unter diesen 4 Formen kommt d. W. in den unter Hippokrates Namen gehenden Schriften in derselben Bed. vor, auch ohne Benennung eines Theils: νωθρότητα καὶ ἀκρησίαν παρέχει p. 144. E. wie Foesii Oeconom. mehr Beispiele hat. Bey den ältern attischen Schriftstellern bed. ἀκράτεια die Beschaffenheit eines Menschen, der einer gewissen Begierde oder Leidenschaft oder überhaupt aller nicht mächtig ist und sie nicht beherrschen kann, impotentia animi, intemperantia, bald mit d. gen. der Begierde oder Leidenschaft, ἡδονῶν, ἐπιθυμιῶν, bald allein, wie Xeno. Cyrop. 6, 1, 35. wo die ersten Ausgaben ἀκρασίαν haben, welche Schreibart ohne Variante steht Memor. 4, 5, 6. ἀκράτεια scheint an beyden die wahre Leseart zu seyn, an der zweyten besonders wegen der entgegengesetzten ἐγκράτεια u. wegen des Doppelsinnes in ἀκρασία. Doch findet man bey Demosthenes u. andern diese Form häufig. Bey Plato Timaei p. 424. ἡδονῶν ἀκρατία, aber Legg. 1. p. 28. 5, 118. 10, 68. u. 115. 11, 165. ἀκράτεια ἡδονῶν. Reip. 5, 17. haben für ἀκρασία andere Handschr. ἀκράτεια, u. Gorg. 525. A. hat Eusebius ἀκράτεια st. ἀκρασία, einige Handschr. ἀκρατία. Diese letzte Form verwirft Lobeck ganz, als nach eingebildeter Analogie von δημοκρατία, ἱπποκρατία, γυναικοκρατία gebildet. Hiernach müssen die viererley Formen des Worts im Hippocr. beurtheilt werden, ἀκράτεια, ἀκρατίη, ἀκρασίη, ἀκρησίη, wovon ἀκρησίη den Doppelsinn von ἀκρασίη vermehrt, u. allein der intemperies zu gehören scheint.

Ἀκρατής, ὁ, ἡ, Adv. ἀκρατῶς, ionisch ἀκρατέως, (κράτος, κρατέω), das Gegentheil von ἐγκρατής, der nicht in seine Gewalt bekommt, nicht in seiner Gewalt hat, nicht mächtig ist, nicht damit machen kann, was er will, m. d. gen. ἀκρ. ἐγένετο τῶν κεράτων τοῦ κριοῦ Luciani 2. p. 112. ἀκρ. κοιλίας ὑπὸ διαῤῥοίας Dio Cass. So hat Hippocrates ἐκ τρώματος ἀκρατέες τοῦ σώματος p. 193. F. σκελέων τε καὶ χειρῶν p. 816. B. auch für sich: χεὶρ λεπτὴ καὶ ἀκρατής, schwache ohnmächtige Hand, p. 94. D. γλῶσσα ἀκρατὴς Aphor. 7, 40. χολώδεες κοιλίαι καὶ ἀκρατέες p. 137. C. Eben so sagt Xeno. Hell. 7, 1, 23. von Arkadiern, sie hatten σώματα ἐγκρατέστατα, die stärksten u. dauerhaftesten Körper. Daher im moralischen Sinne ἀκρατής m. d. gen. der Begierde oder Leidenschaft oder auch des Gegenstandes der Begierde, deren man nicht mächtig ist. ἡδονῶν Xeno. ἐπιθυμιῶν, παθῶν Cyrop. 5, 1, 3. Eben so kann οἴνου, γαστρὸς ἀκρατής gesagt werden, ob ich gleich jetzt kein Beispiel angeben kann, wie Xeno. ἐγκρατὴς γαστρὸς Cyrop. 1, 2, 8. u. ἐγκράτεια χρημάτων Agesilai 4, 3. u. ἀφροδισίων 5, 4. gesagt hat. Auch ohne Benennung der Begierde oder Leidenschaft, die der Zusammenhang lehrt, oder überhaupt ein leidenschaftlicher, seiner Begierden nicht mächtiger Mensch. Auch ἀκρατὲς στόμα Aristoph., zügelloses, freches Maul oder Zunge. ἀκρ. γάμων, eine geile Frau, Anecd. Bekk. 1. p. 369. χειρός, vom Diebe, ebendas. δαπάνας ἀκρατεῖς Luciani epigr. 30. unmäfsiger Aufwand.

Ἀκράτισμα — Philemon Athenaei 1. pag. 11. 15. τροφαῖς ἐχρῶντο οἱ παλαιοὶ ἀκρατίσματι, ἀρίστῳ, ἑσπερίσματι, δείπνῳ. Anecd. Bekkeri 1. p. 366. W.

Ἀκρατισμός — Athen. 1. p. 41. a. τὸ πρωϊνὸν ἔμβρωμα, ὃ ἡμεῖς ἀκρατισμὸν καλοῦμεν, διὰ τὸ ἐν ἀκράτῳ βρέχειν καὶ προσίεσθαι ψωμούς. Und p. 42. τὸν ἀκρατισμὸν διανήστισμον ἔλεγον· τὸ δ' ἄριστον, δορπηστόν, τὸ δὲ δεῖπνον, ἐπιδορπίδα. W.

Ἀκρατοκώθων — Athen. p. 483. E. ἐπὶ τοὺς πλέον ἄκρατον σπῶντας. W.

Ἀκρατοπώλης — wo aber Meinecke Quaest. Menandr. Specim. 1. p. 27. ἀχραδοπώλης schreibt, der Achrades feil hat.

Ἀκρατοί, ἀκράτως — Aesch. Prom. v. 679. Bey Hipp. 54. 54. ἱδρῶς πουλὺς ἀκρήτως γινόμενος, häufiger und gewaltsam ausbrechender Schweiſs. W.

Ἀκρατῶς, Adv. auch ἀκρατέως, von ἀκρατής, Aeliani h. a. 12, 46. ἀκρ. καὶ ἀμάχως.

Ἀκράχολος, no. 1. Anecd. Bekkeri 1. p. 77. S. auch ἀκρολόγος.

Ἀκριβάζω, s. v. a. ἀκριβόω, bey den LXX u. Kirchenschriftstellern; auch verwirft Pollux diese Form mit ihren Ableitungen.

Ἀκριβής — ὄμμασι ἀκρ. Λυγκεὺς Theocr. 22, 194. der scharfsehende. — ἀκριβῶς κοιμώμενος, vollkommen schlafend, bey Suidas.

Ἀκριβολογέω, im medio bey Plato u. Theophr.

Ἀκριβολόγος — Timon Diog. L. 2, 19.

Ἀκρισία — Hipp. 948. F. In diesem Sinne ist ἀκρίτως zu nehmen Hipp. 125. A. W.

Ἀκροάομαι — mit d. genit.

Ἀκροασία, ἡ, hat statt des folgenden Stob. u. s. w.

Ἀκροβατέω, (βάτης, βάω, βαίνω, ἄκρος), ich gehe auf den Zehen, wie Blinde, um vorsichtiger zu gehn, Plato epigr. 1. oder zu laufen, τίπτε δ' ἐπ' ἄκρα βίβηκας· ἀεὶ τροχάω Anal. 2. p. 49. oder wie Hoffärtige — βατεῖν ἤρξατο καὶ μετέωρον τὸν αὐχένα αἴρειν Suidas in Ζήνων, vergl. Lobeck ad Soph. Ajac. pag. 403. in die Höhe klettern, Polyaeni 4, 3, 23. Anal. 1. p. 175.; davon —

Ἀκροβολίζω — Clem. Alex. p. 251. B. ἀκροβολιζομένης τῆς ἐπιθυμίας. W.

Ἀκρόβυζος, ein wahrscheinlich verderbtes Beywort der Thracier in den Orac. Sibyll. 3. p. 428. Man erklärt es die Besitzer der Byzischen oder Byzantischen Burg. St.

Ἀκρόβυστος — Theophyl. Cap. II. p. 50. ad Rom. ἀκ. ἀπερίτμητος. W.

Ἀκρόθεν — Auch Aristot. Physiogn. p. 119. Franz. St.

Ἀκροκνέφαιος — τὸ ἀκροκνεφὲς, s. v. a. ὄρθρος, Luciani 7. p. 236. u. 5. p. 190. Jenes von der Person, die etwas zu der Zeit thut.

Ἀκρολόγος — wo die Handschr. ἀκρολόχου hat, das Metrum aber ἀκροχόλου fordert oder ἀκραχόλου.

Ἀκρόμαλλος — Strabo 4. pag. 57. Sieb. oben weich oder kraus, wo aber Coray μακρόμαλλος, langzottig, gesetzt hat.

Ἀκρομφάλιον — Rufus p. 51. W.

Ἀκρονυχί, **Ἀκρόνυχος** — Beyde Formen halte ich wegen des verkürzten ο als Ableitungen von ὄνυξ für falsch. In der Stelle Quinti Smyrn. 8, 157. οἵ τε καὶ ἀτρύγετον πέλαγος διὰ ποσσὶ θέουσιν, ἀκρονύχων ψαύοντες, ἴσαν δ' ἀνέμοισι φέρονται, glaube ich ohne Bedenken schreiben zu können ἄκρον ὕδωρ ψαύοντες, weil ἀκρονύχων kein Nomen hat, worauf es sich bezöge, u. als Adv. nicht stehen kann. St. Die 2 übrigen Stellen der Anthologie lassen sich vielleicht auf eine u. dieselbe Art berichtigen. Im Meleager ep. 25. ἀλέων ἀκρονυχὶ ταύταν (κραδίαν) ἔκνιδ' ὁ θερμὸς Ἔρως paſst das aus Galenus nachgewiesene ἀκρονυχής oder vielmehr das Adv. ἀκρονυχὶ eben so gut zum Sinne. Eben so im Epigr. 15. des Philippus σχοῖνον ὑπ' ἀκρονύχῳ ψαλλομένην κανόνι kann man ἀκρονυχεῖ als activ. annehmen. Die einzige Vertheidigung der Verkürzung gäbe αὐτονυχεὶ für αὐτοῖς ὄνυξι im Etymol., wenn die Autorität davon bekannt u. gesichert wäre.

Ἀκρόπαστος — Xenocr. p. 130. u. das. Coray p. 180. Athenaei Sopater 3. p. 460. Sieb. W.

Ἄκροπις. Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 848. Lind. sect. 7. p. 318. Foes. γλῶσσα ξηρὴ, ἄκροπις, τρηχύτης ἐπήνθει ὠχρόλευκος. Ebendas. pag. 851. Lind. p. 319. Foes. ἐπεὶ δὲ ἐντὸς ἑωυτοῦ ἐγένετο, πάλιν τῇ ὑστεραίῃ πρωῒ ἐλήφθη σπασμώδης· ἀφρὸς δὲ οὐ πάνυ· καὶ τρίτῃ ἄκροπις· καὶ τετάρτῃ ἐπεσήμηνε τῇ γλώττῃ· πεμπταῖος οὐχ οἷός τε ἦν λέγειν, ἀλλ' ἴσχετο ἐν ταῖς ἀρχῇσι τῶν ὀνομάτων. An der erstern Stelle scheint die Zunge ἄκροπις zu heiſsen; an der zweyten ist es zweifelhaft, ob die Zunge oder der Kranke so genannt werde. Foesius bezog es p. 321. auf den Menschen (dici de aegro, qui linguam ad vocem informandam movere, neque tamen clare aut distincte loqui possit). Aber bei der oft abgerissenen Rede des Hippocrates, besonders in seinen Krankengeschichten, kann ἄκροπις recht gut auch hier auf die Zunge bezogen werden, und so hat es Galen. glossar. Hippocr. pag. 420. Franz. ἀκροαπὶς γλῶσσα· (ἀκροαπὶς steht auch in der Basil. Ausgabe, ἀκρωπὶς in der Aldina) οὕτως εἴρηται ἐν τῷ ἑβδόμῳ τῶν ἐπιδημιῶν, ἡ οἷον ἄκρα ἑαυτῆς μὴ (dies Wort fehlt in der Basil. und Ald.) διατυποῦσα, τουτέστιν ἡ ἀδιάρθρωτος ὑπὸ δυσκινησίας, wo Galen in den Worten οἷον ἄκρα ἑαυτῆς [μὴ] διατυποῦσα offenbar eine Etymologie des Wortes angeben will, die ich aber nicht verstehe; die Erklärung ἀδιάρθρωτος aber ist aus der zweyten Stelle genommen, wo das Wort deutlich diese Bedeutung hat. Uebrigens hat Stephanus schon im Index pag. 342. 343. dies Wort, aber er erwähnt es nur kurz und in Bezug auf die erstere Stelle. St. Sollte viell. ἀκροαφὴς versteckt liegen, und dasselbe bedeuten, was Hippocr. hernach selbst andeutet durch die Worte ἴσχετο ἐν τῇσι ἀρχῇσι τῶν ὀνομάτων?

Ἀκροπόρος — 2) ἀκρόπορος σύριγξ Nonni 2, 40, 2. ist von πόρος, das Loch, Oeffnung.

Ἀκροποσθία — doch hat der Verfasser der defin. med. Galen. II. 274. D. τὸ σκέπον τὴν βάλανον πόσθη ἢ ἀκροποσθία καλεῖται. W.

Ἀκρόπους an der ersten Stelle zu streichen.

Ἀκρορρίνιον — der vordere runde oder spitzige Theil der Nase, pilula, Theoph. Prot. 866. s. a. σφαιρίον. W.

Ἄκρος — ἄκρον μισθὸν ὑποστὰς Theocr. epigr. 7. hoher Lohn.

Ἀκρότητος — ἄνθρωπος ἀκρ. καὶ ἄπορος Phrynichus Bekkeri p. 3. s. v. a. ἄπρακτος, unbehülflich.

Ἀκροτομέω — behauen, οἷς λᾶες ἀκροτομοῦνται Manetho 4, 260.

Ἀκροφαληριόωσα πέτρη Nonni 2. p. 68. soll wohl ἀκροφαληρ. heiſsen, mit weiſser Spitze.

Ἀκροφανής — aber 4, 118, 25. steht ἀκροφαῆ ἴχνια ταρσῶν.

Ἀκροφύσιον — Thuc. Duk. p. 297. 22. W.

Ἀκροχειλία. Procop. anecd. pag. 78. ξὺν ἀκροχειλίᾳ εἰπρῦσα, s. v. a. ἄκροις τοῖς χείλεσιν. St.

Ἀκροχειρίζομαι — Wettkampf und Ringübung, wo man sich nicht mit den Armen faſste, sondern mit den Händen und Fingern.

Ἀκρόχλιαρος — bey Hipp. 575. 6. nur für lauwarm, wie Galen sagt: ἀκρ. ὅπερ ἂν ᾖ μέσον ἀκριβῶς τοῦ τε ψυχροῦ καὶ τοῦ θερμοῦ. W.

Ἀκροχορδὼν — θαμινὰς ἀκροχορδόνας ἐξαλέουσι Marcelli Sidetae 98.

Ἀκρωμία, ἡ — Ich füge noch zu diesem von meinem Mspte entnommenen: „Nach andern" Hipp. p. 790. A. σύνδεσμος τῆς κληῖδος καὶ τῆς ὠμοπλάτης — „Schulterblatte" die auch κατακλεῖδες genannt wurden, nach Galen l. c. — Am Pferde: der Wiederrofs. W.

Ἀκρωτηριάζω, Linie 7. Philostr. p. 282. ἠκρωτηριάσθη ἡ βουλὴ τοὺς εὐδοκιμωτάτους, ist beraubt worden.

Ἀκρωτηριασμὸς — die Verstümmelung. Heliod. Coochii p. 157. W.

Ἀκρωτήριον — εἰ τὰ ἀκρωτήρια τῆς Νίκης περικόψαντες Demosth. pag. 739. erklärten einige von den Flügeln. Böckh Haush. d. Athen. II. S. 294.

Ἀκταίνω — Die Form ἀκταινόω als activ. haben Anecd. Bekkeri 1. p. 375. S. ἀπακταίνω.

Ἀκτερής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκτέριστος, richtig von κτέρος abgeleitet, Sibyll. 3. p. 451. St.

Ἀκτὴ, ἡ, (ἄγω, ἄγνυμι), Ufer, Gestade des Meeres, jedoch von αἰγιαλὸς unterschieden, indem ἀκτὴ immer den Begriff von in das Meer vorragendem und gewöhnlich felsigem Lande in sich faſst, daher Ody. 24, 82. mit προὐχούσῃ und sonst mit προβλὴς verbunden. So unterscheidet Pausanias 2, 34, 9. und Theophr. Fragm. 6, 2, 4. Derselbe Begriff liegt u. s. w.

Ἀκτίν, ἀκτῖνος, ἡ, der Nom. kommt nicht vor, sondern ἀκτὶς allein. — πᾶσι τοῖς πρὸς ἀκτῖνα ἔθνεσι Philostr. p. 51. gegen Morgen.

Ἀκτινόεντα κομήτην Orac. Sibyll. 8. p. 720. ist gegen Analogie und Prosodie von ἀκτὶς als adject. gemacht.

Ἀκύκλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπαίδευτος, der in den ἐγκυκλίοις μαθήμασι nicht unterrichtet worden ist, Plato com. Hesychii, Etym. M. u. Anecd. Bekkeri 1. p. 375.

Ἀκύλιστος — tropisch κραδίη ἀκύλιστος Timon Sexti Emp. 9, 57. ungeübt im Denken: bey Lucian οὐκ ἀκύλιστος, volubilis, geläufig sprechend.

Ἄκυρος — „Körpers" — nicht unentbehrlich zum Leben. Gal. VIII. 438. A. ἀπόσκημμα εἰς ἄκυρον μόριον. W.

Ἀλαβαστοθήκη, ἡ, att. s. v. a. ἀλαβαστροθήκη. Anecd. Bekkeri I. 206.

Ἀλάβαστρος, ὁ, att. ἀλάβαστος, den Plur. ἀλάβαστρα Anal. 3. p. 54. Photius in Λήκυθος und Schol. Ruhnk. Plat. p. 156. brauchen d. W. als femin.

Ἀλαζονίας, s. v. a. ἀλαζών, Herodiani Epimer. p. 183.

Ἀλαζονίη, s. v. a. ἀλαζονεία. Sibyll. 8. p. 679. St.

Ἀλαίνω, Linie 2. Electr. 589. Aeschyli Agam. 82.

Ἀλαΐδε — Gal. Ex. pag. 420. Chart. liest VII. 363. A. ἄλλη καὶ ἀλάϊα. W.

Ἀλαλάζω — Aber El. 843. σῶμα ἄνω κάτω ἤσπαιρεν, ἠλάλαζε θνατθνήσκον φόνῳ, wobey Seidlers Anmerk.

Ἀλάλημαι, Il. 23, 74. u. Ody. ich irre, schweife umher, perf. von ἀλάομαι. S. in ἀλαλύκτημαι nach.

Ἀλαλητὸς — nach Brunck, wo aber die Handschr. —λητὸς haben.

Ἀλάλκω, fut. ἀλαλκήσω, Ody. 10, 288. ὅ, σοι κρατὸς ἀλαλκήσει κακὸν ἦμαρ, wo aber Wolf ἀλάλκῃσι gesetzt hat, so daſs bloſs ἄλαλκον als Aoristus im Indic. Optat. u. Conj. bey Homer übrig bleibt, nach Buttmann durch Verdoppelung gemacht aus ἄλκω, ἀλέκω, abwehren, u. s. w.

Ἀλαλκέω od. Ἀλάλκω — Nicht wir neuern haben erst uns solche Präsensformen geschaffen zu einer unnöthigen Erklärung dieser Aoristformen, sondern die Griechen selbst schon, sobald als die epische Sprache im Munde des Volks untergegangen war, und durch Alexandriner und andere anfing gelehrt getrieben zu werden. Diese Spätern beweisen aber durchaus nicht für den frühern eigentlichen Sprachgebrauch. So kommt der Indicativ ἀλάλκουσιν vor beym Qu. Sm. 7, 267. So κέκλομαι schon beym Apollon. Rhod. 3, 908. und ἐπικέκλομαι in dem Eingange zu den Orphischen Hymnen v. 17. St.

Ἀλαλύκτημαι, Il. 16, 94. ἀλάλυκτο φόβῳ κραδίη Quinti Sm. 14, 24. d. Perf. u. Plusq. perf. von ἀλυκτέω, ich bin unruhig, bey Hippocr. einerley mit ἀλύζω, ἀλυκταίνω, ἀλυκτάζω; hat die Bed. des Präsens, wie κεχάρημαι, τέτυγμαι, δεδακρυμένος, μέμνημαι, und ist gebildet wie ἀλάλημαι von ἀλάομαι, ἀκάχημαι u. ἀκήχεμαι von ἄχω. Buttm. A. Gr. I. 337.

Ἀλάμπετος, Linie 3. Oed. Col. 1662. ἀὴρ Hymn. Hom. 32, 5. ἄδαν ἐγκύρσαντες ἀλάμπετον Maim. Oxon. p. 79.

Ἀλαμπία, ἡ, d. Zustand des Mangels an Licht, s. σκοτωδία.

Ἀλαπάζω, f. ξω, bezwingen, zerstören, στίχας ἀνδρῶν und φάλαγγας νέων u. πόλεις, bey Homer. Ist mit λαπάζω einerley, welches Aeschylus Sept. 535. u. 458. in demselben Sinne braucht. οἶνος πάσας ἐκ κραδίης ἀνίας ἀλαπάζει Panyasis Athenaei 2. p. 37. vertreibt allen Kummer.

Ἄλας — u. ἀλάτιον, τὸ, Diminut. Fab. Aesop. 122. Furia. Die Form ἄλασι im Sprichwort ἄλασιν ὗς bey Suidas hält Buttmann A. Gramm. I. 227. für einen Euphonismus st. ἀλοὶ u. will lieber ἁλάσι geschrieben wissen.

Ἀλαστορέω, davon wird ἠλαστρημένος und ἠλάστρεον Lycophr. 450. Theogn. 600. falsch abgeleitet, da diese tempora zu ἐλαστρέω gehören.

Ἀλαστόροισι Soph. Antig. 974. st. ἀλάστορσι rechnet Buttmann A. Gramm. I. 222. zu den äolischen Metaplasmen, wie γερόντοισι.

Ἀλάστωρ — Zeile 14. Cicero 47. Medea heiſst ἡ ἐπὶ παισὶν ἀλάστωρ Anal. 2. p. 226. die Mörderin ihrer Kinder. — Z. 16. fatum übersetzt.

Ἀλάτιον, eigentlich Deminutiv von ἅλας. Name eines Medicaments beym Alex. Trall. 3. p. 189. St.

Ἀλγέω — bey Herodotus 4, 68. s. v. a. νοσέω. Eben so bey Hippocr., wie auch ἄλγημα, u. Hesych. hat ἄλγη und d. verlängerte lakonische ἀλγεία durch ἀῤῥωστία erklärt. 2) active, s. v. a. ἀλγύνει. Hesych. hat ἤλγησε, ὠδύνησεν, ἐλύπησεν. Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος Wien 1818. S. 238. u. 1819. S. 50. εἰ δέ τις καὶ ἀλγεῖ τοὺς Κείους, in der Sprache der Aeoler.

Ἄλγιστος — Suidas hat den Superl. ἀλγίστατος 1. pag. 100. ohne Beyspiel.

Ἄλγος, τὸ, von ἀλέγω, eig. Sorge, Kummer, Gram, Traurigkeit, schmerzendes Leiden, Unglück, Krankheit. Die Form ἄλγη u. ἀλγείη s. in ἀλγέω.

Ἀλδαίνω, Ἀλδήσκω, Ἀλδίσκω, Ἀλδύνω, diese Formen kommen bey Dichtern vor, vom Stammworte ἄλδω, wovon zunächst ἄλσος, τὸ, kommt, ein Platz mit Gras u. vorzüglich Bäumen bewachsen u. beschattet, dergleichen gewöhnlich bey den Tempeln, aber auch sonst den Göttern geweiht waren. Das Wort ἄλσις für αὔξησις brauchen nur die alten Grammatiker in Erklärung von ἄλσος. Aber ἀλσίνη ist eine in schattigen feuchten Grunde wuchernde Pflanze: wovon zunächst ἀλσινεύειν bey Hesychius vom Gedeihen überhaupt (εὐθηνία) angemerkt ist. Auſser ἄλσος führt das Etymol. M. noch ἄλμα aus Lycophron 319. als Synonym von ἄλσος, und bey den Aeolern von κλάδος an. Homer braucht auſser ἄλσος in der angegebnen Bedeutung das Zeitwort ἀλδήσκω intransit. Il. 23, 599. περὶ σταχύεσσι λήϊον ἀλδήσκοντος, d. i. αὐξανομένου. Eben so Apollonius 3, 1363. λάμπον ἀναλδήσκοντες ὑπὲρ χθονός. Aber transitivisch setzt Theocr. 17, 78. ἔθνεα μυρία φωτῶν λήϊον ἀλδήσκουσιν, bauen das Feld. Eratosthenes sagt von den temperirten Zonen ὄμπνιον ἀλδήσκουσαι καρπὸν Δημήτερος, wo Scaliger ἀλδίσκουσαι las. Suidas erklärt ἀλδίσκω, wie ἄλδω, durch αὐξάνω. Die transitivische Form ἀλδαίνω findet sich zweymal in der Odyssee, μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν 18, 69. 24, 367., wo Athene zum bevorstehenden Kampfe Kraft und Stärke der Glieder und des Körpers verleiht. So braucht Nicander Alex. 402. τὴν πρηόνες ἀλδαίνουσι von einer auf Hügeln erzeugten Wurzel. Das abgeleitete ἀναλδὴς braucht Aristophanes Vesp. 1045. von ausgesäeten Gedanken, welche nicht gedeihen. Die Odyssee braucht ἄναλτος einmal 17, 228. vom unersättlichen Magen, das andremal 18, 113. vom gierigen Bettler selbst. Das abgeleitete ἐναλδόμενον πρασιῇσι hat Nicander Alex. 532. u. das transitive ἐναλδήνασα κορύνην βρωμήεντος 409., wo vorher ἐναλδήσασα stand. Bey Nonnus findet sich καρπὸν ἀναλδαίνει. Das von ἀλδέω abgeleitete ἀλδήσασκεν ἅτε βρέφος findet sich Orphic. Λιθικ. v. 364. Die Form ἀλδύνηται hat Quintus Smyrn. 9, 473., wo Rhodomannus ἀλδαίνηται vorzog, welches Tychsen gesetzt hat. Aber auch Suidas in ἐλδυνομένους hat die Form in der Stelle πρωΐοις ἰούλοις ἀλδυνομένους. Vom Stamme ἄλω, wovon auch das lat. alo, kommt ἄλδω; ob aber auch ἄρδω und ἄλθω von demselben kommen, mag ich nicht behaupten. Wenigstens haben die beyden letzten Formen ganz bestimmt verschiedene Bedeutung bekommen, jene von befeuchten, diese von heilen.

Ἀλδήεις, ήεσσα, ῆεν, Maximi vers. 535. ἀλδήεντα καὶ αὔξιμα, wachsend und zunehmend, gedeihend.

Ἄλδωμα, τὸ, Chandleri u. s. w.

Ἀλεάζω — 1. Beyspiel. Photius hat ἠλέατο, ἔθαλπεν. — auslegen: doch in Aristoph. Eccles. 540. ἵν' ἀλεαινοίμην, ταὔτ' ἠμπεσχόμην, erklärt es Phrynichus Bekkeri p. 14. richtig durch ἀλεαινοίμην. Vergl. das. p. 376 u. 381.

Ἀλεαντικός, wärmend, Sext. Empir. adv. Math. 11, 69. St.

Ἀλέασθαι — Niciae epigr. 19. ἀλέασθε χεῖρα.

Ἀλεγεινός, ή, όν. S. in Ἀλεγίζω nach.

Ἀλεγίζω, Ἀλεγύνω u. Ἀλέγω, kommen zwar von Einem Stammworte, scheinen aber im Gebrauche verschiedene Schattirungen der Hauptbedeutung bekommen zu haben. Diese drückt das lat. curo aus, sorgen, besorgen, besorgt od. in Sorge seyn. Ἀλέγω kommt erst intransitiv vor mit οὐκ, das kümmert mich nicht, Il. 11, 389. Ody. 17, 390. διὰ δμωὰς οὐκ ἀλεγούσας Od. 19, 154. durch die Sorglosigkeit der Mägde. Eben so die Λιταὶ Il. 9, 504. ἀλέγουσι, sind aufmerksam, sorgsam. Mit d. genit. der Person, οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν Od. 9, 115. kümmern sich nicht einer um den andern. Und so mehrmals in der Ody. nicht achten, fragen nach einem, οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν 20, 214. Die Achtung und Scheu vor den Göttern drückt θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες Il. 16, 388. aus, wie Hesiodi op. 251. Das Besorgen m. d. accus. ἔνθα νηῶν ὅπλα ἀλέγουσι Od. 6, 268. Apollonius braucht οἰωνοὺς ἀλέγοντες 1, 145. für den Flug der Vögel beobachtend,

achtend; aber 2, 634. ἧς ψυχῆς ἀλέγων ὕπερ, besorgt um sein Leben. Sonst verbindet er d. W. immer m. d. gen. in der Bed. von achten, sich bekümmern um etwas. Pindar hat γενεὰν Λοκρῶν ἀλέγοντ Ol. 11, 15. achtend, ehrend; wie Nicander Ther. 5. σὲ ἀροτρεὺς βουκαῖός τ' ἀλέγοι; aber Ol. 2, 142. ἐν τοῖσι Πηλεύς καὶ Κάδμος ἀλέγονται scheint s. v. a. καταλέγονται καὶ συναριθμοῦνται zu bedeuten. Hingegen συναλέγειν γάμον Isthm. 8, 103. drückt bloss die Besorgung u. Veranstaltung der Heirath aus. Davon kommt νηλεγής, ἀνηλεγέω und das lat. *negligens*. Ἀλεγίζω braucht Homer nur mit der Negation in der Bed. von οὐκ ἀλέγω m. d. genit. Nur Quintus Sm. 2, 428. hat ἐγὼ δέ μιν οὐκ ἀλεγίζω. Ohne Negation und Casus für achten, scheuen Apollon. 3, 193. Die Form ἀλεγύνω kommt nur in der Ody. fünfmal mit δαῖτα, δαῖτας verbunden vor, und bedeutet das Essen besorgen, aber nicht für andere, oder es bereiten, sondern für sich, das Mahl zu sich nehmen, etwa wie μιμνήσκεσθαι δόρπου, ὕπνου u. dgl. Apollonius braucht dieselbe Redensart in derselben Bedeut. mehrmals, aber 2, 495. κουρότεροι δ' ἑτάρων δαῖτ' ἀλέγυνον heisst es die Mahlzeit bereiten, besorgen, wie an andern Stellen Ap. das Wort braucht. Aber συνημοσύνας ἀλεγύνειν 3, 1105. ist Verträge beobachten u. halten: u. eben so 4, 1203. ἔμπεδον ὡς ἀλέγυνε διαμπερές, mit Bezug auf δίκης πείρατα, er hielt fest auf den gethanen richterlichen Ausspruch. Wenn Hesych. ἀλεγύνεται durch κακοῦται, ἐλαφροῦται, ἐλαττοῦται erklärt, wie ἀφελγύνουσα d. κακοῦσα, u. ἐφελγύνοντες d. ἀλγύνοντες, so hatte er wahrscheinlich das in der Bedeut. ganz verschiedene ἀλγύνω im Sinne. Homer kennt nur ἀλγέω, ἄλγος, ἀλγίων, ἄλγιστος.

Ἀλεγεινὸς ist bey Homer was Sorgen, Mühe, Kummer macht, wie ὀδύνη ἀλεγεινὴ Il. 5, 398. Ἄρης ἀλεγεινὸς βροτοῖς Il. 13, 569. ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμῆναι Il. 10, 402. mit Mühe u. schwer zu bändigen. Daher lästig, beschwerlich durch Gewalt oder Uebermacht, wie πνοιῇ βορέου ἀλεγεινῇ ὀρνύμενον κῦμα 14, 395. ποταμῶν ἀλεγεινὰ ῥέεθρα 17, 749. die reissenden, gewaltigen Fluthen. Eben so κύματα ἀλ. Aber ἀγηνορίη ἀλ. 22, 457. der den Griechen lästige Muth des Hektor: wie der Freier ὑπερβασίη Od. 3, 206. wie ὕβριν ἀλεγεινὴν Apollon. 3, 582. welcher d. W. mit κῆδος, ἄχος, ἀνίη, φόβος verbindet, woraus man ebenfalls sieht, dass dieses Adjectiv in seiner Bed. auch bey ihm noch ganz getrennt von ἀλγεινός ist, welches körperlichen Schmerz allein bedeutet, an welche Bedeutung einige Stellen im Homer in ἀλεγεινὸς zu streifen scheinen. νηπιέῃ ἀλ. Il. 9, 487. das Kindesalter, welches viele Mühe u. Sorge verursacht und bedarf.

Ἀλεείνω — gehe zurück, ἂψ ἀλέεινεν εἴσω Apollon. 3, 650.

Ἄλεισον — das Etym. M. führt ἄλεισος, ὁ, aus Aristoph. an.

Ἄλειφα, ατος, dorisch und episch ἄλειφαρ, ατος, τό, Oel, Salbe, aeolisch ἄλιππα, τό. Die erste Form brauchen Hippocr. u. Aretaeus. Callim. fr. 12. ἄλεφα fehlerhaft. Aeliani h. a. 12, 41. Crates Athenaei 6. p. 267. f. hat ἄλειφας ἄλειφον, wo es ἄλειφά σ' ἄλειφον heissen muss. Die Form ἄλειφας gehört bloss den Grammatikern. Buttm. A. Gramm. I. 166. πίθων κρατὸς ἄλειφαρ Theocr. 7, 147. ist der Gyps oder Materie, womit die Oeffnung u. der Deckel des Weinfasses verklebt u. gleichsam verpicht wird.

Ἄλειψις, ἡ, das Salben, Einstreichen, Bestreichen, s. v. a. ἄλειμμα.

Ἀλεκτόρειος — ὠὰ Synesii p. 332.

Ἀλεκτοριδεύς, ὁ, Küchlein, junges Huhn, Aeliani h. a. 7, 47. nota.

Ἀλεκτορὶς — streich no. 2. Der Federbusch des Helms Etym. M. und Alcaeus Strabonis 13. p. 341. Sieb. Ἄρει δ' ἔντεα κάντ' ἂν ἀλεκτορὶν ἐς Γλαυκώπου ἱρὸν κρήμνασαν Ἀττικοί.

Ἀλεκτορόλοφος streich. Es gilt nur Ἀλεκτρόλοφος.

Ἀλεκτοροφωνία — wofür Aesopus Augustanus fab. 55. ἀλεκτροφ. hat, Suidas aber ἀλεκτροφωνία.

Ἀλεκτρυὼν — Athenaei 9. p. 380. Schw.

Ἀλέκτωρ, ορος, ὁ, Hahn, ἐνδομάχας Pind. der kämpfende Haushahn. Von ἄλεκτρος, wie es scheint, gebildet; davon femin. ἀλεκτορὶς, u. deriv. in Prosa ἀλεκτρυών. Was die Lexika sonst anführen, ἀλέκτωρ, ἡ, in der Bed. von ἄλοχος, und auch ἄλεκτρος, ist ohne Beyspiel. Einige alte Grammatiker nehmen den Beynamen des Ἥλιος ἠλέκτωρ als die ionische Form von ἀλέκτωρ. Demades nannte den gemeinen Ausrufer (κῆρυξ) κοινὸν Ἀθηναίων ἀλέκτορα, den gemeinen Hahn, Athenaei 3. p. 387. Schw. Einen andern noch fremdern metaph. Gebrauch des Worts aus Ion hat Athenaeus 4. p. 197. Schw.

Ἀλέξω — 2 Zeile 7. τόγ' ἀλεξήσεις Ody. 3, 346. — Zeile 12. Das praes. ἀλεξεῖν hat Pind. Ol. 13, 12.

Ἀλεξιφάρμακος, ὁ, ἡ, helfend gegen Gift oder jeden Schaden u. Uebel, τὴν τῆς Ἀθηνᾶς παρουσίαν ἀλ. ἔχων Aristides 1. p. 15. im Neutro ein Gegengift.

Ἀλετρίβανος — die Form ἀλότριψ macht die Ableitung von ἀλέω ungewiss.

Ἀλεχής, ὁ, ἡ, Euripid. Electr. 480., s. v. a. αἰνολεχής. W.

Ἀλέω — mahle: das imperf. ἤλουν ὄρθριαι τὰ σιτία Pherecrates Athenaei 6. p. 507. Schw. Das perf. ἀληλεσμένος βίος hat Suidas.

Ἀλεωρὴ — ὑποβρυχίη Oppiani Hal. 1, 790. Zufluchtsort.

Ἀλήθεια — den Plur. hat Menander Anecd. Bekkeri I. 376. ἀληθείας τίς σοι λέγει.

Ἀλήθευσις, Wahrhaftigkeit, Sext. Empir. adv. math. 7, 394. St.

Ἀληθευτής, ὁ, λόγων, der seine Rede wahr macht, wahr spricht, Maximi Tyr. or. 21, 6.; davon —

Ἀληθινὸς — ächt. Nicht von Personen, sondern nur von Sachen oder der Materie, dem Stoffe gebräuchlich, χάλκεόν νιν ἀντ' ἀληθινοῦ ἀνέθηκαν Theocr. ep gr. 16. statt des wahren, ächten: ξύλινον οὔτε λίθινον, ἀλλ' ἀληθινὸν Athenaei p. 253. d.

Ἀλήϊος, ὁ, ἡ, wie πολυλήϊος, von λήϊον, ohne Eigenthum, arm, Il. 9, 125. 267.

Ἀλήκτως, adverb. Phurnut. de N. D. p. 155. St.

Ἄληπτος — ἀλ. ἀριθμῷ, unzählig, Maximi Tyr. p. 336.

Ἀλὴς — Aret. p. 51. E. ἀλέα τὸ οὖρον ἐκχέουσιν, häufigen Harn lassen. W.

Ἀλησθέω — Hipp. 645. 10. ἀλ. καὶ ἐμέει, wohl richtiger ἀλυσθαίνει z. l. so wie auch p. 480. 31. ἀλλὰ δυσθενέει, l. ἀλλ' ἀλυσθαινέει. W.

Ἄληστος — ἀλήστοιο πύλας Ἀϊδωνῆος Euphorion Schol. Lycophr. v. 442.

Ἀλῆτις — Athen. XIV. 3. wo die Edd. ἐώρα f. l. st. αἰώρα. W.

Ἀλητοβόρος, ὁ, ἡ, Ἶρος Gregor. Naz. Carm. 24, 94. Oper. II. p. 89. C. der Mehl verzehrt.

Ἀλθίσσω — Aret. p. 42. C. haben die Ausg. ἀθέλξεται, wo Petit. ἀλθίξεται richtig zu lesen vorschlägt. W.

Ἄλθω — davon in der Ilias ἤλθετο χείρ, die Hand ward heil: zweymal ἀπαλθήσεσθον ἕλκεα, eure Wunden werden nicht heil werden. Quinti Sm. 9, 475. ἄρουρα ἀλθομένη ἀνέμοισι scheint mehr die Bed. von ἀλδομένη zu haben.

Ἁλιακή, ἡ, s. v. a. ἁλιευτική, Suidas u. Anecd. Bekk. I. 376.

Ἁλίαρος — Eustath. u. Suidas. Soll viell. ἁλιαρὸς heissen.

Ἁλιὰς — Zeile 2. durch παῖδες ἁλιέων.

Ἁλίαστος — In Anecd. Bekkeri I. 383. wird es aus Eur. durch μάταιος erklärt. S. in λιάζω nach.

Ἅλιβας — Zeile 2. streich Hom. Zeile 3. reip. 3. p. 387. b.

Ἁλιειδέας κίχλας Numenii Athenaei 7. p. 116. u. 178. Schw. weiss ich nicht zu erklären, von ἁλιειδὴς abgeleitet. Schw. schlug ἁλιδονίας vor.

Ἁλιεύς, έως, ὁ, den gen. ἁλιῶς Pherecrates Anecd. Bekkeri I. 383. (ἅλς, ἅλιος), oder ἁλιευτής, ὁ, (ἁλιεύω), Fischer, als Beyw. mit ἐρέτης Ody. 16, 349., ohne dasselbe 24, 418. ἁλιεὺς στρατὸς Oppiani Hal.; davon

Ἁλιεύω — im medio Plato Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἀλιθοκόλλητος, ὁ, ἡ, nicht mit Steinen ausgesetzt, nicht ausgemauert. Oribas. Coll. Cod. MS. IX. c. 13. οἶκοι ἀπηνέστεροί τε οἱ ἀλιθοκόλλητοι. W.

Ἁλικάκαβον, τὸ, Dioscor. 4, 72. eine Pflanze mit essbarer, in einer durchsichtigen Hülle eingeschlossenen Beere, wie die Judenkirsche, Physalis alkekengi, Salmas. Exercit. pag. 732. Homonym. p. 67. κυστίον bey Hesych.

Ἁλικμάζω — Oribas. a. a. O. c. 12. χῶραι ἁλικμάζουσαι, vom Meere bespülte Gegenden, wenn die Leseart richtig ist. W.

Ἀλιμενία — Hyperides Anecd. Bekkeri I. 78.

Ἀλίμενος — καρδία Eur. Cycl. 348.

Ἄλιμος — *ἄλιμα τρώγοντες* Antiphanes Athenaei 4. p. 126. von den Pythagoreern, die gewisse wilde Kräuter u. Wurzeln assen, um den Hunger zu stillen, (weil sie keine Fleischspeisen genossen) welche davon den Namen *ἄλιμοι* bekamen.

Ἁλιμυρής, ὁ, ἡ, — aber *ἁλιμυρία βένθη*, *ῥεῖθρα* Orph. Argon. u. *ἀφροῦ* —*μυρέος* Anal. s. v. a. *ἅλιος*, *θαλάσσιος*.

Ἀλινδήθρα, (*κυλινδήθρα*) — Aristoph. Ran. (nicht Pac.) 935 *ἀλ. ἐπῶν*, was der Schol. durch *στροφάς*, *λεπτολογίας* erklärt. Anecd. Bekkeri p. 4. W.

Ἀλινέω — Zeile 3. Sang. in Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἄλιξ, alica, Speltgraupen. Alex. Trall. 2. p. 161. 5. p. 254. 7. p. 279. Vergl. *χόνδρος*. St. Aetius verbindet *χόνδρος ἄλικος*, wo Galenus *χόνδρος* allein sagt. S. Cornar. ad Galeni Medic. sec. loca p. 338. 2) Das lat. *alex*, eine gewisse Sauce aus gesalzenen Fischen bereitet, Geopon. 20, 46, 2.

Ἀλίπαστος, ὁ, ἡ, — *ἁλιπαστὴν δρύπεπα* Anal. *κρέα* Athenaei p. 658. a.

Ἀλίπεδον — *ἐρεμνὸν εἰς ἀλίπεδον φθιτῶν* Lycophr. 681. viell. mit Anspielung auf die attische *ἁλμυρίς*. S. d. Wort nach.

Ἀλιπής — 2) von *λείπω*, nicht aufhörend, Poeta Porphyrii de Antro n. 8. p. 8.

Ἅλις — Zeile 6. doch auch den accus. *ἱδρῶ ἅλις* Apollonius Rh. *ὄλβον ἅλις* Callim.

Ἀλισπαρτος — *χώρα*, ein dadurch unfruchtbar gemachtes Land; daher metaphor. von verzweifelten Kranken, Ammonius u. Eustath. über Ody. ρ. p. 642.

Ἀλιτεύω — Aber bey Eratosth. cataster. 32. p. 126. *ἐλθόντα δὲ εἰς Λῆμνον ἀλιτεύοντα Ἡφαίστῳ συμμῖξαι* ist es verschrieben aus *ἀλητεύοντα* in der Bedeutung: betteln. St.

Ἀλιτέω, so s. l. bey Erot. v. *ἀλάστορες* p. 62., wo *ἀλητεῖν*, und davon hergeleitet, bleibt a. a. O. *ἄλιστα* stehen, welches Chartier in *ἄλητα* u. Foes. in *ἄλαστα* verändert wissen wollen. W.

Ἀλιτόμηνος, ὁ, ἡ, s. v. a. das poetische *ἠλιτόμηνος*, Theologum. arithmet. p. 55. Ast.

Ἀλιτραίνω — auch Hesiodi op. v. 241. W.

Ἀλιτρόνοος — auch in einem Orakel beym Euseb. praepar. evang. 4. 20. pag. 168. D. und beym Theodoret. therap. 10. p. 138, 32. St.

Ἀλίτροχα für *ἀλίτροχον* führt Choeroboscus Bekkeri aus Ibycus an, im Meere laufend.

Ἀλίω — Anecd. Bekkeri I. 383. *ἀλίσαι, κυλῖσαι τὸν ἵππον.*

Ἀλκάζω, s. v. a. *ἀνδρείως πράσσω*, von *ἀλκή*, Etymol. M.

Ἀλκάθω — und Aeschylus Anecd. Bekkeri I. 383.

Ἀλκίβιος, ἡ, oder *Ἀλκιβίου ποίη* Nicandri Ther. 541. 666. Dioscor. 4, 24. eine der zwey Arten von *ἔχιον* oder *ἄγχουσα*, auch *Ἀλκιβιάδιον* genannt.

Ἄλκιμος — *αἰδὴν ἄλκιμον εἱλόμεθα* Antipatri Thess. ep. 84. den Tod der Tapfern.

Ἀλκτήριος — in Eur. Telephi fragm. hat Diogenis epist. 5. nova p. 241. *ἀμφίβληστα σώματος ῥάκη ἀλκτήρια τύχης*, wo *ἀρκτήρια* steht. *τὸ ἀλκτ.*, Wehr, Abwehr, Quinti Sm. 6, 364. 9, 121. 11, 424.

Ἀλλά — wenn es jedoch bey alten Dichtern und Prosaikern nachsteht, wie Aristoph. Nub. 369. *σὺ δ' ἀλλὰ τούτων λέξον τι τῶν νεωτέρων*, so folgt es meistens auf eine Verneinung u. bedeutet s. v. a. certe, saltem, doch, wenigstens, Heindorf ad Platon. Soph. p. 341.

Ἀλλαγίη, ἡ, s. v. a. *ἀλλαγή*, Wechsel, Orac. Sibyll. p. 265. Gebildet wie *μηχανίη*, *φαρμακίη* u. s. w. St.

Ἀλλαγμός, ὁ, s. v. a. *ἀλλαγή*, Manetho 4, 189.

Ἀλλᾶς — Lobeck in Wolfs Analekten 3. S. 59.

Ἀλλάσσω — *πένθεα στεφάνων ἠλλάξαο* Thalli epigr. 5. verst. *ἀντί*; ungewöhnlich ist *πέτραις ἠλλάξαντο δέμας* Orph. Arg. 1297. st. *εἰς πέτρας μετεβλήθησαν*.

Ἀλλεπάλληλος — doch führt Suidas die Stelle von einem Verhau an: *δενδροτομήσαντες ἀλλεπάλληλα στελέχη*.

Ἄλλη, ἡ, der Sprung, wenn die Leseart richtig ist beym Hippocr. de flatib T. 1. p. 405. Lind. p. 81. Foes. *τὸ αἷμα φοβεόμενον τὴν παροῦσαν φρίκην συντρέχει καὶ διέξεισι κατὰ παντὸς τοῦ σώματος ἐς τὰ θερμότατα· αὗται μὲν οὖν αἱ ἄλλαι* (falsch *αἱ ἄλλαι* in der Lindenschen Ausgabe, wie *αὗται* zeigt) *καθαλλομένου δὲ τοῦ αἵματος ἐκ τῶν ἀκρωτηρίων τοῦ σώματος ἐς τὰ σπλάγχνα τρεμέουσι καὶ αἱ σάρκες.* Man übersetzt es: „hi enim sunt ejus (sanguinis) saltus", und diese Uebersetzung scheint sich durch die Worte *καθαλλομένου τοῦ αἵματος* zu rechtfertigen. Aber ich zweifele an dem ganzen Worte. Es giebt freylich nomina der ersten und zweyten Declination, die durch nichts sich von dem verwandten Verbum unterscheiden als durch die einfache Endung, so dass *ω* übergeht in *α, η, ης, ος, ον*, z. B. *ψύχω, ψυχή; στένω, στενός; στέγω, στέγη* u. s. w. Aber diess geschieht nur bey solchen Verbis, wo das Praesens einen einfachen Consonanten zum Charakter hat. Wo aber dieser Charakter verändert oder verdoppelt ist, da richten sich diese Substantive nach der ursprünglichen einfachen Form: *ἀγγέλλω, ἄγγελος; φαρμάσσω, φάρμακον; ῥάπτω, ῥαφή; βασκαίνω, βάσκανος* u. s. w. (*Κλέπτης* und ähnliche sind nicht dagegen; *κλέπτης* kommt nicht von *κλέπτω*, sondern vom alten *κλέπω*. Das *τ* gehört zur Nominalendung, wie in *κτίστης*, *βαπτιστής* und andern.) Da nun *ἅλλομαι*, wie alle Verba mit *λλ*, aus einer einfachern Form *ἅλω* (wovon Aor. 2. *ἁλέσθαι, ἁλόμενος*) entstanden ist, so müsste jenes Wort, wenn es nicht noch verderbter ist, wenigstens *αἱ ἄλαι* geschrieben werden. St. Ich rathe auf *ἄλαι*, errores, vagationes.

Ἀλληλέγγυος — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 376.

Ἀλληλίζω hat Hesych. einmal d. *ἄλλως καὶ ἄλλως λέγειν*, das zweytemal im passivo d. *τὸ ἀλλήλοις ἐπιχειρῆσαι*, u. die Form *ἀλληλάξαι* durch *ἀλλήλους ἐλάσαι* erklärt. Bestimmter Anecd. Bekkeri I. 383. *ἀλληλίζειν, ἀλλήλοις περαίνειν*, also vom gegenseitigen Beyschlafe, wie *ἀλληλοβασία, ἡ*, bey Clemens Al. p. 223.

Ἀλληλογονία — Gr. Nyssen. opp. T. II. p. 102. *εἰ τοίνυν ἐξ ἀλληλογονίας αἱ ψυχαὶ γίνονται.* W.

Ἀλληλοφάγοι — Der Singular *ἀλληλοφάγος* steht beym Pausan. Arcad. l. 8. c. 42, 4. p. 483. St.

Ἀλληλοφθόρος, ὁ, ἡ, einander tödtend oder verderbend, Maximi Tyr. or. 41, 5.

Ἀλληλοφόνος — *λόγχαι* —*φόνοις* Pindarus.

Ἀλλοδαπός — doch siehe in *ποδαπός* nach. Von der Form *ἀλλοδαπής* Bast über Gregor. p. 891.

Ἀλλοδίκης, Sibyll. Orac. 3. pag. 410. aber f. l. es. wie es scheint. St.

Ἀλλοιόμορφος, ὁ, ἡ, Onosand. Ed. Schweb. p. 59. *ἀλλοιομόρφῳ θεωρίᾳ προσημαίνειν.* W.

Ἀλλοιοτροπέω — Hipp. 552, 35. W.

Ἀλλοιώδης — Aret. p. 32. C. *ἀλλ. τὰς ὄψιας*, wo Bernard und Petit *ἰλλώδεας* lesen wollen. W.

Ἀλλοίως, adverb. Hippocr. T. 2. pag. 273. Lind. St.

Ἀλλόκοτος, ὁ, ἡ, Adv. —*ότως*, von anderer Art - Beschaffenheit - Gestalt; daher auch s. v. a. *ἐναντίος*, wie denn in Soph. Phil. 1191. *γνώμη* —*κότῳ* die Scholien *ἐναντίᾳ γν.* erklären. Hesych. giebt folgende Bed. an: *ἀκατάλληλος, ἐναντίος, ἀνατάστατος, ἀλλοφυής, ἐξηλλαγμένος*, und setzt hinzu: *ἰδιόκοτα ἐξ ἄλλων*, wie er auch besonders *ἰδιόκοτον, ἰδιόρρυθμον* hat, wo *ἰδιόκοιτον* gedruckt steht. An der zweyten Stelle: *ἀλλόκοτα, ψευδῆ, ἐξηλλαγμένα.* In Anecd. Bekkeri pag. 378. wird das Adv. aus Pherecrates, der comp. u. superl. *ἀλλοκώτερος, ἀλλοκώτατος* aus Plato angemerkt neben den Bed. *ἐναντίος, ξένος, ἀλλοφυής, ἀλλότριος, ἔξαλλος, ἀσυνάρμοστος.* Plato Leg. 5. p. 246. braucht es von Gegenden: *οἱ μὲν (τόποι) διὰ πνεύματα παντοῖα καὶ δι' εἱλήσεις ἀλλόκοτοί τε εἰσὶ καὶ ἀναίσιοι.* Den Platon. Sprachgebrauch hat Ruhnken ad Tim. p. 24. *ἀλλόκοτον, ἐξηλλαγμένον*, nach den Stellen bezeichnet. An allen liegt die Bed. zum Grunde: befremdend, auffallend, von fremder oder ungewöhnlicher Art - Natur, Gebrauch; meist im schlimmen Sinne, wie in der angeführten Stelle u. Reipubl. 6. *τοὺς μὲν πλείστους καὶ πάνυ ἀλλοκότους γιγνομένους, ἵνα μὴ παμπονήρους εἴπωμεν.* Phrynichus Bekkeri p. 14. hat den Gebrauch des Plato u. aus Crates *ὄνειρον ἀλλόκοτον* von einem seltsamen, wunderbaren Traume (*ἠλλαγμένον καὶ τερατῶδες*) angemerkt. Zu seiner Behauptung aber, dass eigentlich *οἱ τὸν νοῦν βεβλαμμένοι καὶ ἔμπληκτοι* so hiessen, finde ich keinen Beleg, und glaube, dass diese Erklär. aus seiner

Ableitung von κότος, ὀργή, μανία καὶ παραπληγία folgte. Andre nehmen κότος in der mildern Bed. von ὀργή, s. v. a. ἦθος, an. Zu dieser Etymologie passen alle die Stellen in Plato nicht, am wenigsten diejenigen, wo das W. von Namen u. Worten gebraucht wird, wie ῥήματα χαλεπά τε καὶ ἀλλόκοτα, u. von der ποιότης (qualitas) heifst es ἀλλόκοτόν τι φαίνεται, ein fremdartiges, nicht gebräuchliches Wort. Luciani I. p. 23. heifst der Centaur ξυνθήκη ἀλλόκοτος ἐκ δύο καλῶν, wo es absurda compositio übersetzt wird. So kann man es auch abenteuerlich, widernatürlich, monströs geben. Bey Suidas wird πόαις τισὶν ἀλλοκότοις καὶ ῥίζαις χρώμενοι διὰ τὸν λιμὸν von Pflanzen und Wurzeln gesagt, die sonst niemand zur Nahrung braucht. ἀλλόκοτος νόσος Aristoph. Vesp. 71. ist eine seltsame, wunderbare Krankheit. Aber v. 47. wird dem ἀλλόκοτον entgegengesetzt ἄριστον, so dafs also in ἀλλόκ. die schlimme Vorbedeutung mit eingeschlossen ist. Das Etym. M. kennt die Ableit. von κότος nicht, sondern hat eine wahrscheinlichere von ἄλλος, τόκος, durch Versetzung st. ἀλλότοκος. Darzu passen die angeführten Bed. besser, so wie auch ἰδιόκοτος für ἰδιόῤῥυθμος.

Ἄλλομαι — zucken. Melamp. Physiogn. p. 452. ὀφρὺς δεξιὰ ἐὰν ἄλληται. W.

Ἀλλοπαθής, ὁ, ἡ. S. αὐτοπαθής nach.

Ἀλλοπρόσαλλος — —αλλα θυέλλαις οἰδματα Nonni 3, 84, 83. die immer mit Stürmen wechselnden. πλεῦσαι Anal. ἀλλ. πρὸς τὰς κακοπαθείας bey Suidas.

Ἄλλοτι, andre schreiben getrennt ἄλλο τι.

Ἀλλοτριόγνωμος, ὁ, ἡ, der fremde Dinge im Sinne hat, Anecd. Bekkeri I. 385. Cratinus Hephaestionis p. 5.

Ἀλλοτριονομέω — Zeile 1. leben, oder einem fremden zutheilen. Zeile 3. obgleich Timaeus die gemeine Leseart hatte, Gloss.

Ἀλλοτριοπράγμων, ὁ, ἡ, s. v. a. —πραγέων, Plato Anecd. Bekkeri I. 81.

Ἀλλοτριοφάγος — Sophocles Athenaei p. 164. a.

Ἀλλοχροέω — Aristot. Probl. 4, 30.

Ἀλλόχροια, ἡ, Wechsel der Farbe, Adamant. Physiogn. 2, 25. p. 417. St.

Ἀλμαία — auch s. v. a. ἅλμη, Salz- oder Meerwasser, ἀλμαίαν πιών, Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 82.

Ἀλματίας beym Adamantius möchte ich nicht für falsche Leseart erklären. Man vergl. Polemon. Physiogn. 2, 9. pag. 290. κινεῖται πάντα τὰ μέλη ἅλματι. St.

Ἀλμυρίς — Geopon. III. τὴν ἁλμυρίδα γῆν. — Zeile 7. worzu Anecd. Bekkeri I. 383. eine Stelle des Aristophanes anführen. S. ἁλίπεδον nach. W.

Ἀλμυρός — κάλλος γυναικὸς ἁλμυρὸν καὶ δριμὺ καλοῦσι Plutarchi Quaest. Conv. 5, 10, 4., welches er erklärt μεμιγμένον χάριτι καὶ κινητικόν, pikant, reizend, interessant.

Ἀλμυρώδης — ἁ. δέρμα Hipp. 1190. E. Hipp. p. 1165. E. ἁλμ. πυρετοί, die er vorher δακνώδεις τῇ χειρὶ heifst. W.

Ἀλοάω — 1) ἀλοᾶν χρὴ τὰς γνάθους, st. περιάγειν, derselbe in Anecd. Bekkeri I. 384. 2) — Zwischen ἀλοάσαι, dreschen, und ἀλοῆσαι, prügeln, geben Anecd. Bekkeri I. 379. einen Unterschied an.

Ἄλογος — τριβή, usus irrationalis Quinctiliani 10, 7, 11. Uebung u. Erfahrung ohne Theorie und Grundsätze.

Ἀλοητός — Aeliani h. a. 4, 25. 6, 43.

Ἀλοιμός — τὸ τῶν τοίχων χρίσμα Anecd. Bekkeri I. 385.

Ἀλοιτός — Lycophr. 136.

Ἀλοκίζω — aber 119. 810. u. 908. zerschneiden, zertheilen.

Ἄλοξ, οκος, ὁ, von ἕλκω abgeleitet, Buttm. Lexil. p. 243.

Ἀλοπήγια — Plutarchi Rom. 25.

Ἀλουργιαῖος — Suidae u. Anecd. Bekkeri I. 380.

Ἀλουργικός, ἡ, όν, νήματα, s. v. a. πορφυροβαφῆ, Anecd. Bekkeri I. 379.

Ἀλουργοβαφής, ὁ, ἡ, purpurfarben, Clem. Alex. p. 201. C. W.

Ἀλουργός — Anecd. Bekkeri I. 81.

Ἀλουσία — Alexis Athenaei p. 161. d.

Ἄλπις, ἡ, die Alpe, Riesengebirge. Auch die Lateiner brauchen Alpis als femin. Spohn ad Blemmid. p. 26.

Ἀλσοκόμος — Theodoreti therapeut. 8. p. 121, 5. verbindet οἰκέτας καὶ προσαίτας καὶ γηπόνους καὶ ἀλσοκόμους. St.

Ἄλσος — s. v. a. τέμενος, Boeckh ad Pind. p. 564.

Ἀλύζω, fut. ἀλύξω, s. v. a. die abgeleiteten ἀλυκτέω u. ἀλυκτάζω, w. m. s.

Ἀλυκτάζω — Anecd. Bekkeri I. 385. ἀλυκτᾶν, δυσφορεῖν. Die Form ἀλυκταίνειν hat Etym. M.

Ἀλυκτέω, s. v. a. ἀλυκτάζω, w. m. s.

Ἀλυπίας, ein Kraut, Alex. Trall. 11. p. 614. wofür 10. pag. 581. ἀλυπία steht. St. Soll ἀλυπιάς heifsen, wie bey Paulus Aegin. 7, 3. Ist ἄλυπον Dioscor. 4, 180.

Ἄλυπος — den Schmerz stillend, ἄνθος ἀλ. ἀνίας Soph.

Ἄλυς — ῥέμβος. In Pyrrhi c. 13. ἄλυν τινὰ ναυτιώδη. Clemens Al. p. 219. ἄλυες καὶ νυσταγμοὶ καὶ διαστάσεις καὶ χάσμαι.

Ἀλυσθαίνω — Anecd. Bekkeri I. 385. ἀλυσθ., ἀδυνατεῖν.

Ἀλυσίδιον, τό, Dimin. von ἅλυσις, Herodiani Epimer. 239. wo ἀλυσείδιον steht. S. κτησείδιον.

Ἀλύσιον — Menander Anecd. Bekkeri I. 380.

Ἀλύσσω — S. ἀλαλύκτημαι nach.

Ἀλύω — Zeile 10 erklärt. Wolf hat ἀλύεις gesetzt. — Zeile 14—17. Anecd. Bekkeri I. 380.

Ἀλφαίνω — nach Aët. XIII. 32. s. v. a. ἐναλλάσσω, τὸ γὰρ ἐναλλάσσειν (Cod. Lips. f. ἀναλλάσσειν) παρὰ τοῖς ἀρχαίοις ἀλφαίνειν. W.

Ἀλφηστής — Athenaei p. 281. f. Die Form ἀλφηστήρ Orac. Sibyll. I. p. 70.

Ἀλφιταμοιβός — aber nach Anecd. Bekkeri I. 386. gegen Gerste eintauschend.

Ἀλῶα — Schol. Luciani Dial. Meretr. VII. pag. 298. T. III. Ἀλῶα ἑορτὴ ἐστιν Ἀθήνησιν, μυστήρια περιέχουσα, Δήμητρος καὶ Κόρης καὶ Διονύσου, ἐπὶ τῇ τομῇ τῆς ἀμπέλου, καὶ τῇ γεύσει τοῦ οἴνου καὶ τῶν ἄλλων καρπῶν. W.

Ἀλωά, ἡ, — bey Aratus σελήνης u. ἠελίου ἀλωή, was in Prosa ἅλως heifst, Hof um den Mond und die Sonne.

Ἀλωόφυτος, ὁ, ἡ, (ἀλωά), οἶνος Nonni 13. pag. 366. im Weinberge gewachsen.

Ἀλωπέκειος, ἀλωπέκειος ἄμπελος Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 386. Plinii 14, 3. alopecis, Fuchstraube.

Ἀλώσιμος — Zeile 5. aber ἁλώσιμον βάξιν Agam. 10. nennt er die Nachricht von der Einnahme.

Ἀλωτός — φθαρτὰ καὶ χρόνῳ ἁλωτὰ Philostr. p. 582.

Ἀμαθεί — Adv. s. v. a. ἀδιδάκτως, ohne Unterricht, Suidas.

Ἀμαθίτης, fem. —ῖτις, κόγχοι —ιτιδες Epicharmus Athenaei p. 85. d. vom Sande, zum Sande gehörig, s. v. a. d. flgd.

Ἄμαθος, ἡ, — das verlängerte ἄμος, ἄμμος, ψάμμος, ψάμαθος.

Ἀμαλδύνω — Homer hat zweymal τεῖχος ἀμαλδῦναι, zerstören. αἵτινες οἷον ἀμαλδύνονται Arati Diosem. 864. ἀμαλδύνουσα φόνου τέλος οἷον ἐτύχθη Apollon. 1, 834. verhehlend, verbergend. Eben so Leonidas Tar. ep. 40. ὑμνοπολεῦσ' ἀπημάλδυνεν Ὅμηρον, s. v. a. ἀμαυρόω, übertreffen u. verdunkeln.

Ἀμάλθακτος, ὁ, ἡ, nicht nachlassend, hart, ἀ. σκληρός, ἀνένδοτος. Aret. p. 112. D. ἀμ. ἡ ξυμφορίη. fest, nicht wankelmüthig. Dion. Areop. p. 222. ἀλλὰ καὶ ἀῤῥενωπῶς ἀμάλθακτον εἶναι. W.

Ἀμαλλοδετήρ — so will Bernard die ganz corrupte Stelle im Aretaeus p. 68. D. lesen. W.

Ἀμαλλοτόκος, ὁ, ἡ, ἄρουρα Nonni 7. p. 106. u. 26. p. 690. 10. Getraide- u. Garbenzeugend.

Ἀμάμαξυς, ἡ, — Die erste Form scheint wegen der Reduplication attisch zu seyn; die einfachere führt Etymol. M. aus Epicharmus an οὐδ' ἀμάξυας φέρει, aber aus Sappho ἀμαμάξυδες. Den genit. ἀμάξυος führt Choeroboscus Bekkeri als unregelmäfsig aus Sappho an. Auch Hesych. hat die einfache Form ἀμάξυς u. vorher ἀμάμιξ, welche Schreibart sehr zweif. ist. Mit der attischen Redupl. hat d. W. Aristoph. Vesp. 326. in der Composition ψευδαμάμαξυν, welche Hesych. durch ψευδόπλουτον erklärt. Im Etym. erklären einige die Art durch ἐμπέριος σταφυλή, andre d. ἀβούβαστος, wofür Sylburg βούμαστος vermuthete. In der Stelle des Matro Athenaei 4. p. 37. S. wird ausdrücklich ἀμάμαξυς (mit dem Spir. asper geschrieben) für eine Traubenart bey dem Nachtische angegeben. Das aristophanische ψευδαμ. deutet offenbar auf

eine reichlich oder große Trauben tragende Rebenart. Die Ableitung ist ungewiß. Vielleicht gehört hieher auch ἀμύσχαινα, οἰνάνθη ἢ ἀναδενδράς. Hesych.

Ἀμαντοσύνη, f. L. beym Euseb. praep. evang. p. 241. D. Sinn u. Vers verlangen μαντοσύνης zu lesen, was auch schon Viger vorschlug. St.

Ἀμαξαίη — Arati 93.

Ἀμαξηφόρος, s. v. a. ἀμαξιτός. Schol. Soph. Oed. Tyr. 707. Uebrigens ist weder hier, noch bey dem aus dem Pindar angeführten ἀμαξηφόρητες es nöthig ἀμαξοφ. schreiben zu wollen. St.

Ἀμαξιτὸς — Empedocles fragm. 304. ἧπερ μεγίστη πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἀμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει, Weg, der zur Ueberzeugung führt.

Ἀμαξὺς, ἡ. S. ἀμάμαξυς nach.

Ἀμάρα — ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλων Il. φ, 259. ἀμάρης ἑτοιμότερος Strato epigr. 26. die Quelle Callim. Cer. 29.

Ἀμαρεύω — ὕδωρ ἀμαρεῦον τοὺς κήπους Aristaeneti pag. 44. Abr. von der befeuchtenden Wasserleitung.

Ἀμαρτὰς — Hipp. 912. E. ἄλλην ἀμαρτάδα μηδεμίαν ἔχον. W.

Ἀμαρτῇ, Adv. s. v. a. ἅμα. θυμοῦ δ' ἀμαρτῇ καὶ φρενῶν ἀποσφαλεὶς Solon fr. 25. Andre schrieben ὁμαρτῇ. Tollius ad Apollon. p. 741. Bast Epitre p. 131.

Ἀμαρτωλὴ, ἡ, Versehen, Fehler, Aret. p. 51. C. ἀ. διαίτης p. 26. C. u. a. W.

Ἀμαρτωλίη, ἡ, d. Nachtheil, Hipp. 1006. B. ἐς ἀμαρτωλίην. Erot. erklärt ἀ. τὴν τῶν ἀμαρτημάτων εἴδησιν. W.

Ἀμαρύσσω — S. in μαρμαίρω über die Ableitung nach. Für blenden scheint es Nonnus 5, 485. zu setzen, ὀφθαλμοὺς ἀμάρυσσεν ἐμοὺς ἀντώπιος αἴγλη.

Ἀμαυρόκαρπος — Theophr. h. pl. VI. 2. W.

Ἀμαυρὸς — undeutlich, schwach, von der Zusammenziehung der Arterien beym Pulsiren. Galeni VIII. 69. B. s. v. a. ἀμυδρός. W.

Ἀμαυρὸς — act., νοῦσος ἀμαυρὴ ἔσβεσε Anal. 2. p. 255. schwächende, verzehrende Krankheit; aber 2. p. 105. heißt die wüste Stadt Mycenae ἀμαυροτέρα παντὸς ἰδεῖν σκοπέλου, unscheinbarer. οὐ γὰρ ἀμαυροὶ δαίμονες ἡμετέρην ἔβλεπον εὐσεβίην, sahen deutlich u. erkannten, 3. p. 300.

Ἀμαυρόω — Aret. 65. D. ἀμαυροῦται ὁ τῆς τομῆς πόνος, gemindert. W.

Ἀμαύρωσις — ἀ. ὀμμάτων bey Hipp. 76. H. Verdunkelung des Gesichts im Fiebern. 2) Bey den spätern griech. Aerzten, wie bey uns: der schwarze Staar; so Aet. p. 132. 46. ἀμ. ὁ παντελὴς παραποδισμὸς τοῦ ὁρᾷν χωρὶς φανεροῦ πάθους περὶ τὸν ὀφθαλμόν. W.

Ἀμάχως, adv. Sext. Empir. 8, 266. St.

Ἀμάω, ῶ, f. ήσω, abmähen zum Aerndten; überh. abschneiden, u. sammlen. Beyde Bed. hat Homer ἤμων δρεπάνας ἐν χερσὶν ἔχοντες Il. σ, 551. λήϊον ἀμῷεν Od. 9, 135. ὄροφον λειμωνόθεν ἀμήσαντες Il. ω, 451. Das med. ἀμησάμενος für sammlen, zusammen nehmen, von geronnener Milch, Od. 9, 247. Ἑλλάδος ἀμώων ἄγαμον στάχυν Anal. 3. p. 147. ἀμώουσα στάχυν ἥβης Nonni 7, 202. 21. metaph. οἱ δ' ἤμησαν καλῶς Aeschyli Ag. 1036. vom Glücke. Vergl. θερίζω.

Ἀμβη — S. κλιμάκιον. W.

Ἀμβλήδην — βοῶσα ἀμβλ. erklärt Suidas durch μεγάλως.

Ἀμβλύνω, schwächen, vermindern, entkräften, verdunkeln. S. ἀμβλὺς nach. Philostr. p. 754. sagt καταβαίνουσα εἰς τὸ ὕδωρ ἡ ὄψις ἀμβλύνεται διακριβοῦν τὰ ἐν αὐτῷ, verst. ὥστε μὴ διακρ.

Ἀμβλὺς, εῖα, ὺ, scheint ursprünglich zu bedeuten einen Körper, dessen natürliche Eigenschaft oder Kraft gehindert, gemindert, geschwächt oder zerstört ist; daher von scharfen Werkzeugen, stumpf, γωνίαι ὀξεῖαι καὶ ἀμβλεῖαι, spitze und stumpfe Winkel; von hellsehenden Augen, trübe u. dunkel; auch transitive, schwächend, verdunkelnd, wie ὀφθαλμοὺς ἀμβλὺ κατέσχε νέφος Antipatri Thess. epigr. 64. Im Fragm. 166. des Euripides steht es in der Vergleichung eines durch langes Leiden gezähmten Menschen mit einem gebändigten Rosse: νῦν δ' ἀμβλὺς εἰμι καὶ κατηρτυκὼς κακῶν, jetzt habe ich den Muth u. die vorige Kraft verloren durch Unglück gezähmt. Thucyd. 2, 40. ὁ δ' ἀντοφείλων (χάριν) ἀμβλύτερος, dem φίλος βεβαιότερος entgegengesetzt, also lässiger. 2, 65. ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, gegen das Gefühl eigenen häuslichen Verlustes schon abgestumpft. Als Gegensatz von εὐφυὴς bey Xeno. Memor. 3, 9, 3. Aeschylus Eum. 233. nennt den von der Schuld seines Verbrechens gereinigten und gleichsam entsündigten Orestes ἀμβλὺν ἤδη, so daß er den Tempel betreten kann, ohne ihn zu verunreinigen. πρὸς δρόμον ἀμβλὺς Luciani epigr. 10. dem ταχὺς entgegengesetzt. Maxim. Tyr. 1. p. 26. ἀμβλύτατος ψυχὴν ἄνθρωπος, st. ἀφυέστατος. Daß d. W. vorzüglich von geschwächter Augenkraft gebraucht ward, zeigt das comp. ἀμβλυώσσω; also bey Aratus Dios. 52. σελήνη παχίων καὶ ἀμβλείῃσι κεραίαις, nach dem Schol. ἀμαυροτέραις. Daher auch das Zeitwort ἀμβλύνω so vom Schwächen und Verdunkeln des Lichtes u. der Augen gebraucht wird: καθαρὸν φάος ἀμβλύνηται Arati 281. Metaphorisch von Homer ἀοιδὰς ἀμβλύνειν αἰὼν οὐ δύναται Anal. 3. p. 282. den Ruhm seiner Gedichte kann keine Zeit verdunkeln. Die Hauptbedeutung von ἀμβλύνω ist aber schwächen, entkräften, matt- stumpf- dunkel machen. τῆς ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι ἀμβλύνεσθαι Thucyd. 2, 87. durch den unglücklichen Ausgang den Muth verlieren. Das Compos. braucht Herodotus 3, 134. eben so: γηράσκοντι (τῷ σώματι) συγγηράσκουσι (αἱ φρένες) καὶ ἐς τὰ πρήγματα πάντα ἀπαμβλύνονται, vermindert sich die Kraft und Thätigkeit zu allen Handlungen. Sophocles Athenaei 13. p. 141. Schw. γέρουσιν, ὧν ἰσχὺς μὲν ἀπημβλυνται, θυμὸς δὲ μενοινᾷ. Anal. 3. p. 215. θάμβος ἀπαμβλῦναι, die Verwunderung, das Staunen schwächen. Das pindarische κόρος ἀπαμβλύνει αἰανὴς ταχείας ἀπάδις oder ἐλπίδας Pyth. 1, 160. ist wegen des abgebrochenen Zusammenhangs dunkel; doch ist der Sinn ungefähr dieser: Uebermaaß oder Fülle des Lobes mindert und schwächt die Aufmerksamkeit oder Zuneigung der Seele. Von der fortdauernden Wirkung des Orakelspruchs sagt Aeschylus Theb. 847. μέριμνα δ' ἀμφὶ πτόλιν καὶ θέσφατ' οὐκ ἀμβλύνεται, welches Schütz paraphrasirte: oracula haud vana fuerunt. Zweydeutig ist die Stelle Anal. 2. p. 162. no. 8. von den 300 Spartanern bey Thermopylae: πέσον ἀμβλύναντες Ἄρεα καὶ Μήδων καὶ Λακεδαιμονίων; aber wenn man Ἄρεα τὸν Μ. schreibt, so muß man mit Jakobs übersetzen: postquam impetum belli inter Persas et Spartanos fregerant. Noch erklären Suidas und Anecd. Bekkeri p. 415. ἀπαμβλύνει durch ἐκκαθαίρει σκότους καὶ ἀλλοιώσεως aus dem Plato. Die Stelle ist de republ. 4. p. 442. D. μή πῃ ἡμῖν ἀπαμβλύνεται ἄλλο τι δικαιοσύνη δοκεῖν εἶναι ἢ ὅπερ ἐν τῇ πόλει ἐφάνη; wo die neueste Ausgabe von Bekker δοκεῖν für δεῖ gesetzt hat; jenes scheint auch Ficinus zu übersetzen: estne aliquid, quod hanc nostram usque adeo sententiam interturbet, ut aliud videatur esse nobis justitia quam quod in civitate constitit? Nach der Erklärung aber des alten Grammatiker müßte man übersetzen: an justitia e tenebris evoluta et in luce collocata apparet nobis diversa ab ea, quam in republica vidimus? Aber diese Deutung hat den Sprachgebrauch gegen sich; obgleich die gemeine und Bekkersche Leseart und Deutung auch nicht ohne Schwierigkeit ist. Was nun die Ableitung betrifft, so scheint mir von den beyden im Etymol. M. angegebenen, von μῶλυς u. α, u. von ἀμαλὸς, die letztere den Vorzug zu verdienen, indem die Ableitungen davon, wie ἀμαλάπτω u. ἀμαλδύνω, fast ganz dieselbe Bedeutung haben.

Ἀμβλυωγμὸς u. Ἀμβλυωσμὸς, synonym mit ἀμαύρωσις, Hipp. 113. E. 46. 17. W.

Ἀμβλυωπία — Aët. p. 132. 32. ἀμυδρότης τοῦ ὁρᾷν. W.

Ἀμβλωθρίδιον — Aret. p. 24. C. ἀμβλωθριαῖος ὑπόθεσις, f. L. st. ἀμβλωθρίδιος. W.

Ἄμβλωσις — Gal. V. 442. 53. Bas. ὃ καλοῦσιν ἄμβλωσιν οἱ ἀττικοὶ, τοῦτο συνήθως Ἱπποκράτης ἀποφθορὰν ὀνομάζει. W.

Ἀμβλώσκω, unzeitig gebären, eine Fehlgeburt thun, Galeni IX. 356. C. W.

Ἀμβλωσμὸς, ὁ, s. v. a. ἄμβλωμα, s. z. l. bey Aret. p. 64. E. st. ἀμβλυσμῷ. W.

Ἀμβλωτικὸς, ή, όν, die Frucht abtreibend, ἀ. φάρμακα, Galen. a. a. O. W.

Ἀμβολιεργὸς — Hesiodi Op. 413. W.

Ἀμβροσία, ἡ, (ἄμβροτος, wie ἀθανασία von ἀθάνατος), Un-

sterblichkeit. Bey Homer essen u. trinken die Götter *ἀμβροσίαν*; aber auch ein Reinigungsmittel ist *ἀμβρ.* Il. ξ, 170. *ἀμβροσίῃ ἀπὸ χροὸς λύματα πάντα κάθηρεν, ἀλείψατο δὲ λίπ' ἐλαίῳ ἀμβροσίῳ, ἑδανῷ, τό ῥά οἱ τεθυωμένον ἦεν — τοῦ καὶ κινυμένοιο Διὸς — ἐς γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἵκετ' ἀϋτμή.* Eben so waschen sich die Götter mit der Schönheit selbst, Ody. ξ, 192. *κάλλεϊ μέν οἱ πρῶτα προσώπατα καλὰ κάθηρεν ἀμβροσίῳ, οἵῳ περ Κυθέρεια χρίεται.* Diesen allgemeinen u. ursprünglichen Begriff drückt Luciani Dial. Deor. 4. aus: *νῦν δὲ ἄπαγε τοῦτον αὐτὸν (Γανυμήδην), ὦ Ἑρμῆ, καὶ πιόντα τῆς ἀθανασίας ἄγε οἰνοχοήσοντα ἡμῖν.* Das adject. *ἀμβρόσιος, ία, ιον*, ist s. v. a. *ἄμβροτος*, göttlich, unsterblich, oder von unsterblicher Natur, unsterblich machend, überh. göttlich oder von einer Gottheit ausgehend. Dafs es eben dasselbe bedeute, was *ἄμβροτος*, zeigen die homer. Stellen, wo beyde Beywörter demselben Gegenstande zugegeben werden, Il. π, 670. Ody. ϑ, 365. ohne allen Nebenbegriff von süfsem Duft oder Wohlgeruch. Die Götter selbst sind *ἄμβροτοι*, und alles was ihnen gehört, *ἵπποι ἄμβροτοι, κρήδεμνον* Ody. ε, 346. Das abgeleitete *ἀμβρόσιος*, von unsterblicher oder göttlicher Natur, wird in Homer den *πεδίλοις* des Hermes, den *πλοκάμοις* der Hera, den *χαίταις* des Zeus, dem Götterpferdefutter und der Krippe Il. ε, 369. ϑ, 434. gegeben. In *ὕπνος ἀμβρόσιος* Il. β, 19. als Geschenk der Götter (Il. η, 482.) scheint der Begriff des Stärkenden, Heilsamen vorzuwalten. Die Nacht selbst heifst *ἀμβροσίη* Il. β, 57. in demselben Sinne, wie *ἄμβροτος* Ody. λ, 330. u. wegen des Metri *ἀβρότη* st. *ἀμβρότη* Il. ξ, 78. Pindar nennt *ἀμβρόσια ἔπη* Pyth. 4, 552. was Soph. Ant. 1134. *ἄβροτα*. Hesiodi theog. 69. *μολπῇ ἀμβροσίῃ* der Musen, *ὄψ* Hymn. Hom. 27, 18. u. die Maja selbst *νύμφη ἀμβροσίη* Hym. in Merc. 230. wie Myro ep. 2. wo Brunck *βένθη ἀμβρόσια* gesetzt hat. Pindar verbindet Pyth. 9, 109. *ἀμβροσίαν καὶ νέκταρ*, wie Ol. 1, 100. als Mittel der Unsterblichkeit. Im religiösen Gebrauche blieb das Wort u. bedeutete eine Mischung von Wasser, Oel u. mehrern Früchten, Athenaei 11. p. 251. Schw. Die Korinthier nannten das *κρίνον* so ibid. 15. p. 483. S. Als Götterspeise neben dem Tranke *νέκταρ* nennt *ἀμβ.* Homer u. Pindar, aber Sappho u. Alcman nahmen *ἀμβ.* für den Trank u. *νέκταρ* für die Speise, Athenaei 2. p. 148. S. Den Honig nennt Crinagorae ep. 6. *μελισσῶν ἀμβροσίην*, wie *ἀμβροσίων κηρῶν* Apollonidae ep. 6. wobey wohl auf Wohlgeschmack Rücksicht genommen ward. *προχοαὶ νέκταρος ἀμβροσίου* Dioscor. ep. 24. von köstlichem Weine.

Ἀμβροτεῖν, inf. aor. von *ἤμβροτον*, davon *ἀβροτάζω*, w. m. n.

Ἄμβροτος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄβροτος*, w. m. n., wie *ἀβρότη*; so steht *ἀμβρότας σταγόνος*, Timotheus Athenaei p. 465. c.

Ἀμέγαρτος, ὁ, ἡ, (*μεγαίρω*), von Gegenständen u. Sachen, warum man niemand beneidet; daher traurig, unglücklich, hart, unselig, überhaupt s. v. a. *λυγρός*, Il. β, 420. Od. λ, 400. Hesiodi *Θεογ.* 666. Eur. Hec. 191. Aeschyli Pro. 402. Aristoph. Thesm. 1049. Von Personen kommt es nur im homerischen *ἀμέγαρτε συβῶτα* Od. ρ, 219. vor, wo es einen schlechten, elenden Menschen, Taugenichts bedeutet; eben so *ποίμνα ἀμέγαρτος* Aeschyli Suppl. 657. eine Heerde in traurigem Zustande. Die Bed. von grofs, reichlich, viel, welche man angenommen, hat Buttm. Lexil. S. 261. als falsch erklärt u. aus misverstandenem *ἀφθόνητος* st. *ἄφθονος* abgeleitet. Doch mögen die Spätern wohl diese Bedeut. gebraucht haben, wie *φθόνον δ' ἀμέγαρτον ὄφελλεν* zu beweisen scheint, welches Etym. M. anführt, u. ganz offenbar hat Apollonius zweymal *ἄχος ἀμέγαρτον* so gebraucht.

Ἀμέθεκτος, ὁ, ἡ, ohne Antheil. Fragm. Orphica pag. 508. Herm. St.

Ἀμεθόδως, adv. Galeni T. 2. pag. 16. Ald. Sext. Empir. 8, 300. St.

Ἀμειδὴς — *ὀργὴν* Orac. Suidae. *ἰδητὺν* Oppiani Cyn. 3, 236. *χάος* Hal. 4, 24. *ἀμειδήτοιο βερέθρου* Orph. Arg. 970. *ᾅδου κευθμῶνα* Anonym. Suidae. *ἀμειδίαστος* hat Dio Chrys. 1. p. 169. mit *ἀγέλαστος* verbunden.

Ἀμείδητος — schon Apoll. Rhod. 2, 908. An der Verbesserung im Anton. Lib. *ἀμειδήτη* aber zweifele ich wegen der femininischen Endung. St.

Ἀμείλικτος — *ἀκλινὲς καὶ πρὸς ὕλην ἀμ. γένος δαιμόνων* Synesii p. 97. c. *μῆνιν ἀγρίαν καὶ ἀμ. ἔχων* Adamantii Physiogn. pag. 339.

Ἀμείνων — Adv. *ἀμεινόνως* Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 78.

Ἀμειψιρυσμίη — das Verbum *ἀμειψιρυσμεῖν* für *μεταμορφοῦσθαι* hat Suidas.

Ἀμέλαθρος, ὁ, ἡ, ohne Haus, Wohnung, Manetho 4, 43.

Ἀμέλγω — *νέκταρ ἀμέλγονται*, trinken, Ion Athenaei p. 447. *οὔθατος ἐκ βοτρύων ξανθὸν ἄμελξε γάνος* Macedonii ep. 32. *κηρῶν μέλι πολλὸν ἀμέλξας* Apollonid. ep. 6. vgl. Apollonii 1, 882. wo für *ἀμέργουσι* andre Handschr. *ἀμέλγουσι* haben. *τὸ δὲ σεῦ γλυκὺ φίλτρον ἀμέλξω* Bion 1, 48. Ganz sonderbar Nonnus 5, 148, 37. *μήνη ἠελίου γενετῆρος ἀμέλγεται αὐτόγονον πῦρ*, vergl. 5, 154, 13.

Ἀμελεστέρως, mit weniger Sorgsamkeit. Alex. Trall. 5. p. 245. St.

Ἀμενηνὸς — von Saamenkörnern, klein u. fein, winzig, zart, Theophr. *μηδ' οὕτω σκοπιὴν ταύτην ἀμενηνὰ φυλάσσειν* Arati Dios. 151. d. i. *μηδαμῶς τὴν ὄψιν ταύτην ἀμενηνῶς καὶ ὡς ἔτυχε φύλασσε, ἀλλ' ἐπιμελῶς*, nach dem Schol. *εἰ δ' ὁ μὲν ἐκ βορέω φάτνης ἀμενηνὰ φαείνῃ*, st. *ἐὰν ἀστὴρ ἀμαυρὸς φανῇ* nach d. Schol.

Ἀμεριστῶς, adv. Anonym. de incredib. c. 20. p. 95. Gal. St.

Ἀμετάγνωστος — *ἡδονὴ* Maximi Tyr. p. 13. die keine Reue nach sich zieht.

Ἀμέτρητος — *ἀμέτρητον δέχεται ποτὸν*, übermäfsigen Trank, Nicandri Ther. 341. *ἀμέτρητον στόμα Μούσης* Antipatri Sid. 72. wo *ἀμετρήτου* steht.

Ἀμήρυτος — *λόγοι ἀμ.*, überlange Reden, Phrynichus Bekkeri p. 20.

Ἄμης — Athen. XIV. 13. A. falsche Lesart bey Aret. p. 119. A. *ἐς μέγεθος ἄμης* st. *μ. ἄχνης*. W.

Ἀμητὴρ — *Ἄρης Ἑλλάδος ἀμ.* Anal. Das Femin. *ἀμήτειρα* hat Etymol. M.; davon

Ἀμητήριος, ία, ιον, τὸ ἀμ., Sichel oder Werkzeug zum Mähen, Maximi Tyr. or. 30, 7. S. *θεριστήριον*.

Ἄμητος — Zeile 3. *ἄμητος* heifse die Erndte selbst, *ἀμητὸς* die Zeit der Erndte. Bast über Gregor. p. 798.

Ἀμηῷος, ῴη, ῷον, Orph. Arg. 486. *ἀμηῴους φέρεν οὖρος*, mit dem Morgen oder anbrechenden Tage, wo vor Hermann *ἅμ' ἠῴους* stand, womit man *ὑπηῷος* bey demselben vergleichen kann.

Ἅμιλλα — 2) Ein Spiel, s. u. *ὤμιλλα*. W.

Ἁμίλλημα — Zeile 2. nach Seidler über Eur. Electra p. 18. wie *δυεῖν ἅμιλλαν συντιθεὶς* Eur. El. 95. duarum rerum studium conjungens.

Ἅμμα, τὸ, und *ἁμμάτιον, τὸ*, Band, Fessel, Verbindungsmittel; die Bevestigung, das Knüpfen der Binde beym chirurgischen Verbande; bey Galen zuweilen aber auch s. v. a. Binde. Galen. II. 398. C. W.

Ἁμματίζω, Galeni XII. 476. B. W.

Ἄμμιγα — m. d. genit. Anal. 1. p. 168.

Ἀμμοδύτης — Aet. XIII. 25. *ὁ ἀμμ. κατὰ μὲν τὸ μέγεθος πηχυαῖος ἐστι, μείζων γὰρ οὐ γράφεται εἶναι, ἀμμώδης δὲ κατὰ χροιὰν κ. τ. λ.* S. *κεγχρίας*. Lucan. IX. 716. Concolor exustis atque indiscretus arenis Ammodytes. W.

Ἀμμοκονία — mortarium, Mörtel.

Ἀμνήμων — 2) vergessen, *κείσῃ ἀμ.* Anal. 2. p. 64.

Ἀμνήστευτος, ὁ, ἡ, ungefreiet, *μηδέ τις ἀμνήστευτα βίῃ κούρῃσι μιγείη* Phocylid. 186.

Ἀμνηστος — 2) s. v. a. *ἀμνηστῶν*, Phrynichus Bekkeri I. 13.

Ἀμνιὰς, ἡ, Beyname der Ilithyia. Rufus p. 45. *τὸ μαλακὸν ἄμνιον Ἐμπεδοκλῆς καλεῖ. Ἐντεῦθεν, μοι δοκεῖ, καὶ Εἰλείθυια ἀμνιὰς ἐπωνόμασται καὶ μᾶλλόν περ ἢ ἀπὸ* (st. *ἤπερ ἀπὸ* z. l.) *τοῦ ἐν Κρήτῃ λιμένος.* Hesych. hat *Ἀμνισία, ἡ Εἰλείθυια*, und bey Suidas liegt dieser Name in *ἀμνηστία* verborgen, wo aus einer Glosse zwey zu machen: *Ἀ. ἡ λήθη. Ἀμνισία, ὄνομα κύριον.* W.

Ἄμνιον — 2) *ἄμνιος* od. *ἄμνειος χιτὼν* Rufus p. 45. Galenus u. Theoph. Protosp. *ἄμνιον* Empedocles Pollucis 2, 223. die Schafhaut, worein die Leibesfrucht eingehüllt liegt.

Ἀμογόστοκος, ὁ, ἡ, Εἰληθυίας —στόκου statt *ἀμαιεύτοιο λοχείης* hat eine Handschr. Oppiani Cyn. 1, 40. ohne Schmerzen gebärend oder gebären machend.

Ἀμοιβάδιος — Strato epigr. 77. *ἀμοιβαδίη*.

Ἀμοιβαδὸν — Anecd. Bekkeri I. 387. *ἀμ. ἐξαίφνης, ἐφεξῆς*.

Ἀμοιβηδὶς — auch Apollonius 3, 226.

Ἀμοιβὸς — *κληῖδας ἀμοιβοὺς* nennt Parmenides fr. 14. die sich kreuzenden Riegel der Thüre, wie es scheint.

Ἀμολγῷ — Zeile 15. Il. χ, 28. wo es vielmehr Morgendämmerung ist. — Orac. Sibyll. 14, 214. *ἠμερίην σκοτόεσσαν ἀμολγαίην* für finster.

Ἀμόλυντος — 2) nicht befleckend, Caelius Aurel. Acut. 2, 37.

Ἀμόρα, ἡ, nach Hesych. *σεμίδαλις ἑφθὴ σὺν μέλιτι*, aber in *ὁμοῦρα σεμ. ἑφθὴ, μέλι ἔχουσα καὶ σησάμιν*, der Teig zu einem Honigkuchen oder der Kuchen selbst, welcher jedoch mehr *ἀμορίτης* oder *ὁμορίτης* heifst. *ὁμορίτας ἄρτος ἐκ πυροῦ διηττημένου γεγονώς* Hesych. Für diese Schreibart scheint die Stelle des Epicharmus Athenaei 3. p. 427. Schw. zu sprechen, wo er *ὅμορον*, u. des Sophron p. 428. wo er *ὁμόρους* nennt; aus Handschr. ist aber *ὅμωρον* u. *ὁμώρους* jetzt geschrieben worden, welches wohl die wahre dorisch-sizilianische Form seyn mag, u. vielleicht die attische *ἀμορίτης*, wofür Hesych. *ἀμοργίτας πλακοῦντας*, Athenaeus 14. p. 349. Schw. *ἀμορβίτην* als einen sizilianischen Kuchen nennt. Die Form *ἀμορίτης* findet sich bey den LXX in 1 Paralip. 16.

Ἀμόργινος — Aristoph. Lys. 150. das. der Schol. W.

Ἀμοργὶς — Zeile 5. gewebt. Aus allen von Barker über das Etym. M. p. 732. flgd. gesammelten Stellen ergiebt sich folgendes als gewifs. Nach Pausanias Eustathii ad Dionys. v. 525. ist *ἀμοργὶς* eig. *ἡ λινοκαλάμη*, aus welcher feine Frauenkleider, *ἀμοργίδια*, gemacht wurden. Er sagt auch *ἀμοργὸς ὅμοιον βύσσῳ*. Auch Hesychius nennt *ἀμοργὶς καλάμη τις, ἐξ ἧς ἔνδυμα γίνεται*. Suidas hat *λινοκαλάμη*. Aus der Stelle des Cratinus bey Hesychius, *Βρυτίνη, ἐν μαλθακοῖς ἀμοργὸν ἔνδον βρυτίνην νῆθειν τινὰ ἔπαιξε πρὸς τὸ πόμα* (Musurus hat *πήνισμα* gesetzt) *τὸ βρύτινον· ἔστι δὲ καὶ ζῶον βρύτον ὅμοιον κανθάρῳ, καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ βρύτινον πήνισμα, ὅπερ ὑπ' ἐνίων βομβύκινον λέγεται*, läfst sich gar nicht mit Sicherheit schliefsen, dafs man auch *ἀμοργὸς* für *ἀμοργὶς* gebraucht, und eine besondere Art von *ἀμοργὶς* geheifsen habe *ἀμοργὸς βρυτίνη*, wie Salmasius Exerc. p. 792. that. Nur darin stimmen die alten Erklärer überein, dafs die Art von Kleidern ihren Namen von der Insel Amorgos haben; nur allein Eustathius leitete in der Erklärung der *ἀμόργινα ἀπὸ χρώματος ἐλαιοχρόου* das W. falsch von *ἀμόργη*, amurca, ab. Die Kleider selbst heifsen *ἀμόργινα* oder *ἀμοργίδια*, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 248. Die Formen *ἀμόργεια* u. *ἀμοργινὰ* sind zw. *ἀμοργινὸς χιτὼν* hat Pollux 7, 17., aber *ἀμόργινος* 7, 74. *ἀμόργεια* hat Suidas allein, wie den fehlerhaften genit. *Ἀμοργεοῦντος*. Dafs der Stoff leinen war, versichert auch Pollux 7, 16. ob man gleich aus der Stelle Plat. Epist. 13. p. 177. Bip. *μὴ τῶν πολυτελῶν ἀμοργίνων (χιτώνων), ἀλλὰ τῶν Σικελῶν τῶν λινῶν*, vermuthen sollte, dafs der Stoff verschieden war. Dafs die Kleider meist purpurfarbig waren, sagen die alten Grammatiker, denen die Erklärung dieser Farbe, so wie des Stoffs, ganz widersinnige u. falsche Sätze zuführte. So sagt Etymol. M. *ἀμοργὶς τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον μέρος· ἔοικε δὲ βύσσῳ, ὅθεν ἀμόργινα ἱμάτια*. Eben so Anecd. Bekkeri p. 210. Hier ist *ἀνθήλη* durch Mifsverstand von *κάλαμος* (Rohr) auf *λινοκαλάμη* übergetragen worden; denn Flachs, *λίνον*, hat keine *ἀνθήλη*, wie das blühende Rohr. Die zweyte falsche Erklärung hat Etym. M. *ἀμόργη, εἶδος βοτάνης πορφυρᾶς, ἐξ ἧς ἀμόργινα ἱμάτια λέγονται τὰ πορφυρᾶ*. Solche Angaben finden sich bey den alten Grammatikern mehr, womit sie sich aus der Verlegenheit zu helfen suchten.

Ἀμορίτης — S. *ἀμόρα* nach.

Ἄμορφος — den superl. *ἀμορφεστάτην* hat Herodotus 1, 196., wo vor Wessel. *—φοτάτην* stand.

Ἄμος, ἡ, s. v. a. das verlängerte *ἄμαθος* u. *ψάμαθος*.

Ἄμουσος — *φῦλον ἄμουσον καμασήνων* Empedocles. Zeile 1. streich Hom. Il. 1, 604.

Ἄμοχθος — Adv. *ἀμόχθως* Manetho 2, 341. *πένθος ἀμοχθότερον* Anal.

Ἄμπαυμα — *πόνων* u. *φίλον ὁδίταις ἀμπ.* Anal. *ἄμπαυσιν ὁδοῖο* Anytae epigr. 9.

Ἀμπελάζω, Democritus Stobaei Eclog. mor. pag. 408. *ἀλλ' αὐτοὶ τοῖσδεσι ἀμπελάζουσι διὰ νοῦ τυφλότητα καὶ ἀγνωμοσύνην*, soll wahrscheinlich *ἐμπελ.* heifsen, sie bringen sich selbst hinein.

Ἀμπέλινος — aber *ἡ λάλος ἀμπελίνη γραῦς* Argentarii epigr. 30. ist die weinliebende

Ἀμπελόεις — *καυλία* Nicander, *βάκτρον* Nonnus, vom Weinstocke gemacht oder genommen.

Ἄμπελος — 3) Theophr. h. pl. IV. 7. die Meerrebe. S. *φῦκος*. W.

Ἀμπέχω, fut. *ἀμφέξω*, umgeben, bedecken, *ἅλμη οἱ νῶτα καὶ ὤμους ἄμπεχεν* Ody. 6, 225. *τοῖόν μιν ἀμήχανον ἄμπεχε πένθος* Oppiani Hal. 5, 512. *τῇ σῇ γὰρ δόξῃ μνῆμα τόδ' ἀμπέχεται* Anal. 3. p. 264. wird verdeckt, verdunkelt.

Ἀμπεχὼν, ὁ, in Strabo 17. p. 653. Sieb. ist *ἀμπεχῶσι* wahrscheinl. f. L. st. *ἀμπεχόναις*.

Ἀμπισχνοῦμαι. S. *Ἀμπίσχω* nach.

Ἀμπίσχω — doch hat Hesych. nicht allein *ἀμπισχεῖν, περιβαλεῖν*, sondern auch *ἀμπισχούμενον, περιβαλλόμενον*, u. in Aristoph. Av. 1090., wo *οἱ χειμῶνος χλαίνας ἀμπισχνοῦνται* stand, hat Brunck aus Handschr. *ἀμπισχοῦνται* geschrieben. Eben so hat man *ὑπισχνέομαι* statt *ὑπίσχομαι* gesagt.

Ἀμπλακεῖν, Ἀμπλακών, aor. 2. von *ἤμπλακον*, fehlen, verfehlen, nicht bekommen, mit dem gen. wie *ἁμαρτάνειν*, auch irren, *λέκτρων* u. s. w.

Ἀμπλέκω st. *ἀναπλέκω*, Anal. Orph. Argon.

Ἀμπνέω — und doch 10, 62. *πυρὸς δ' ἄμπνυεν αὐτμήν*, aber Theocr. 25, 263. *πρὶν αὖθις ὑπότροπον ἀμπνυνθῆναι*.

Ἀμπυγόνος βάθος Nicandri Ther. 515. f. L. st. *ἂμ πυγόνος*, d. i. *ἀνὰ πυγόνος*.

Ἄμπωτις, Hipp. p. 47. 5. W.

Ἀμυγδαλίτης, ου, ὁ, mit oder von der Mandel gemacht, bereitet.

Ἀμυγδαλοκατάκτης — Athenaei p. 53. b.

Ἀμυδρὸς — Hesych. *ἀ. ἀσθενής*: so bey Galen. VIII. 69. B. *ἀμ. σφυγμὸς*, und Pallad. de Febr. 10. 100. *ἀ. πυρετὸς*, dem *σφοδρῷ* entgegengesetzt. W. Für *χαλεπὸς* erklären es die Scholia in Nicandri Ther. 158. *ἀμυδρότατον δάκος*, wo Bentley *ἀνιγρότατον* lesen wollte; aber eben so steht *ἀμυδρῆς ἴκτιδος* Ther. 195. u. Maximus *καταρχῶν* 209. hat *ἀμυδρὴ νοῦσος*. Die gewöhnliche Bedeutung hat Nicander Ther. 858. *ἀμυδροτέρῃσι τυπῇσιν ἰάπτει*.

Ἀμύζω — S. *μύζω* nach.

Ἀμυντήριος — *φάρμακον γήρως —ήριον* Aeliani h. a. 6, 51. *εἰ εὐπορήσειεν ἀμυντηρίου* Heliodori p. 68. Cor. Gelegenheit zur Rache.

Ἀμύντωρ — Homer.

Ἄμυος, nicht muskulirt; so erklärt Galen die Stelle bey Hipp. 819. H. *σκέλος ἄμυον, ἐν ᾧ παντάπασιν ἀφανεῖς εἰσιν αἱ περιγραφαὶ τῶν μυῶν*. W.

Ἄμυρος, Orac. Sibyll. 5. p. 569. Ein Theil von Lycien wird *ἄμυρος*, ein anderer *μυρίπνους* genannt. Man bezieht es auf duftende Blumen. Vielleicht mufs man *ἄπυρον* und *πυρίπνουν* schreiben. St.

Ἀμυστηρίαστος — Theocr. III. 51. W.

Ἀμύω, s. v. a. das ionische *ἠμύω*, wovon *ἀμύοντι χαμᾶζε* das Etym. M. aus Hesiodus anführt.

Ἀμφάγαπαι, Quinti Smyrn. 7, 722., wo das Wort jetzt fälschlich getrennt steht. St.

Ἀμφαγαπάω — Hesiodi op. 58. W.

Ἀμφαιματόω, allenthalben blutig machen, Pseudoorigen. c. Marcion. 4. p. 86. Wetst. St.

Ἀμφαιωρέω, Aret. 5. 1. p. 72. C. so nach Hänisch z. l. st. *ἀμφαιρέουσι*, wie die Ausgaben haben. W.

Ἀμφαλλὰξ, Adv. s. v. a. *ἐναλλὰξ*, Hesiodus Athenaei 3, 116. e. W.

Ἀμφαμιῶται — Athenaei p. 263. e. f.

Ἀμφαξονέω — Anecd. Bekkeri I. 25.

Ἀμφαραβίζω — Hesiodi Scut. 64.

Ἀμφασία — Bestürzung, ἀλεγεινὴν ἀμφασίην κρύπτον ὑπὸ κραδίῃ Quinti 7, 559. 726. für heftige Leidenschaft in Pauli Sil. epigr. 7. wo die Pfälzer Handschr. ἀμφασίης für das gedruckte ἀμφαδίην hat.

Ἀμφέχω, kommt im Quintus Smyrn. unzählige Male vor, meist von heftigen Affekten, die einen packen, als Trauer, 3, 6. 18, 479. 14, 39. Sklaverey, 14, 28. Furcht, 5, 25. 7, 250. 9, 273. 12, 557. 466. 13, 190. Aufserdem gebraucht er es von Wolken, 8, 485. 10, 54. Finsternifs, 15, 12. Feuer, 5, 106. 10, 452. Anmuth, 5, 558. Schaam, 12, 555. St.

Ἀμφήκης. — κεραυνὸς Cleanthis hymn. 10.

Ἀμφημερινός. Bey Hippocr. ἀμφ. πυρετός, dem νυκτερινῷ entgegengesetzt, 944. G. von denen er 961. G. sagt: πυρετοὶ οἱ μὲν συνεχέες, οἱ δὲ ἡμέρην ἔχουσι, νύκτα διαλείπουσι. W.

Ἀμφιασμός — der Ueberzug, die Bekleidung von Häuten, Theophil. Protosp. p. 851. W.

Ἀμφιβάλλω — θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος Simonidis epigr. 83. ἰχθύας ἀμφεβάλοντο Oppiani Hal. 1, 631. nahmen die Gestalt der Fische an.

Ἀμφίβιος — Daſs Democritus das Wort zuerst gebraucht hat, sieht man aus Theophrasti Fragm. XII. 12.

Ἀμφιβληστροειδής, ὁ, ἡ, netzartig, netzförmig. ἀμφ. χιτὼν τοῦ ὀφθαλμοῦ Rufus p. 57. Die Netzhaut, Aetii 128. b. 8. S. ἀραχνοειδής. W.

Ἀμφίβληστρον — Zeile 4. Aber Diogenis Epistola nova 5. p. 241. hat aus Eur. Telephus die Stelle πτωχὰ ἀμφίβληκτα σώματος λαβόντα ῥάκη, so daſs man ein adj. ἀμφίβληκτος, s. v. a. ἀμφίβολος, anzunehmen berechtigt scheinen kann.

Ἀμφίβολος — Zeile 2. κάμακες —βολοι Leonidae Tar. epigr. 24.

Ἀμφίγλωσσος — beyder Sprachen kundig, wie δίγλωσσος.

Ἀμφιγνοέω — Die Form ἀμφαγνοέω ist wahrsch. aus Xeno. Anab. 2, 5, 33. entstanden, wo eine Handschr. ἠμφηγνόουν st. ἠμφιγνόουν hat, welche Leseart aber nach Buttmann A. Gramm. I. S. 345. mehr auf ἠμφεγνόουν deutet, welche Form Bekker im Plato nach d. Mehrzahl der besten Handschr. hergestellt hat. Man vergleiche ἠντεβόλησα, ἠμφεσβήτουν.

Ἀμφίγνωμος, ὁ, ἡ, zweifelhaft, als ein dorisches Wort angeführt im Scholio Clark. ad Plat. Gorg.

Ἀμφίγυος — In beyden Stellen geht die Bed. des von beyden Seiten oder Theilen entgegengesetzten oder stehenden nicht auf die genannte Waffe, sondern auf die sie führenden Personen; hingegen braucht Apollonius 3, 1356. δούρασιν —γύοις das Wort bloſs als ein zierendes Beywort ohne Rücksicht auf den homerischen Gebrauch.

Ἀμφιδαίω — S. δάω nach.

Ἀμφιδάκνω — umbeiſsen, anbeiſsen.

Ἀμφιδέα — Aristaeneti p. 50. Abr. —δέας καὶ περισκελίδας. Anecd. Bekkeri I. 354. haben τὸν ἀμφιδέα. Die Form ἀμφιδέες bey Hesych. ist ganz falsch, wie Schow über diese Stelle gezeigt hat.

Ἀμφιδετής — 2) herumgehend und bindend, Anecd. Bekkeri I. 388.

Ἀμφίδεον, τό, das Armband, s. v. a. ψέλλιον, und von dieser wulstigen Umgebung der Oeffnung des Fruchtbehälters der Muttermund so genannt. Galeni Gloss. Rufus p. 41. las bey Hipp. 610. 42. ἀμφίδιον, so wie Hesych. ἀμφιδέες, beydes f. L. W.

Ἀμφιδήριστος, s. v. a. ἀμφιδήριτος, richtig von δηρίζω abgeleitet, Phurnuti de N. D. c. 28. p. 212. St.

Ἀμφιδονεύω — Bion 2, 6. Orph. Argon. 930. Heliodori T. II. p. 306.

Ἀμφιέλισσα ναῦς, bey Homer häufig, im gen. —ελίσσης νηὸς Ody. 12, 368., woraus man die Form ἀμφιέλισση genommen hat; das masc. hat nie existirt, u. Brunck's Muthmaſsung in Christodorus Anal. 2. p. 457. ἀμφιέλισσον μενοινὴν st. —έλισσα der Handschr. hat mich wie Jacobs verführt. Den spätern Miſsbrauch des Worts in ἀμφ. ἀοιδὴ Tryphiodori 667. ἱμάσθλη Nonni 48, 329. κρηπὶς Pauli Sil. hat Wernike über Tryph. p. 480. angemerkt.

Ἀμφιέννυμι — s. v. a. das spätere ἀμφιάζω, w. m. n. ὀστέα νησαίη Κύζικος ἠμφίασε Erycii ep. 2. dagegen ἠμφιάσατο κόνιν Anal. 1. p. 148. von Begrabenen. Ungewöhnlich ist ἀμφιέσασθε κόμην λευκὴν Rhiani epigr. 4. graue Haare bekommen; noch mehr Oppiani Cyn. 3, 16. ἀμφιέσαντο λέοντας, nahmen verwandelt Löwengestalt an.

Ἀμφιθαλής — Zeile 2. παιδός —θαλοῦς καὶ ἀμφιδεξίου Themistii p. 251. a. von Göttern, Ἔρως Aristoph. Av. 1735. τῶν μειζόνων καὶ —θαλῶν εἶναι δοκούντων — Ἑρμοῦ, Ἀπόλλωνος καὶ Ἄρεως Philo, welcher es auch für edel, adelig braucht. Ruhnk. ad Timaeum p. 28.

Ἀμφίθετος — Zeile 5. ist: also s. v. a. ἀμφικύπελλον. Antimachi fr. κατίβειον ἀμφ. Anecd. Bekkeri I. 388.

Ἀμφιθέω — umgeben, θείη ἀμφιδίδρομεν χάρις Simonidis fr. 11.

Ἀμφίθλασις, ἡ, das feste Anschlieſsen rund um. Aret. 85. B. τῶν χειλέων τῆς σικύης ἡ ἀμφίθλασις. W.

Ἀμφιθλάω — Hipp. 759. D. ἀμφιθλασθείσης τῆς σαρκός, u. 840. νεῦρα ἀμφιθλασθῆναι. W.

Ἀμφιθορεῖν, ἀμφιθορών aor. 2. von ἀμφιθόρω.

Ἀμφίθρυπτος — Aret. p. 54. D. ἡ φαρμάκῳ ἀμφιθρύπτῳ nach der Vatican. Handschr. z. l., wo die Ausg. ἡ ἀμφιθρύπτεσθο haben. W.

Ἀμφιθρύπτω, Quinti Smyrn. 4, 596. ἀμφιτεθρυμμένα τύμματα, sicher f. L. Vergl. mein 12tes Programm. St.

Ἀμφικάζω, oder richtiger ἀμφικαίνυμαι (vergl. Buttm. im Verz. der irreg. Verba unter καίνυμαι) Quinti Smyrn. 10, 179. 188. St.

Ἀμφικάθημαι, ich sitze herum um, Euseb. Praep. evang. 4, 23. p. 175. D. St.

Ἀμφικάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), zweyköpfig, mit einem Kopfe an beyden Enden, Nicander.

Ἀμφικαρής, ὁ, ἡ, Nicander Ther. 812. σκολόπενδρα, s. v. a. das vorige. Ody. 17, 231. lesen einige σφέλα ἀμφικαρῆ, andre getrennt, wie Ody. 18, 334. Aus der homer. Stelle scheint Nicander das Wort in der Bed. von ἀμφικέφαλος mit einigen alten Auslegern genommen zu haben; aber dann müſste es wohl ἀμφικάρης accentuirt werden; denn ἀμφικαρής scheint eher, von κείρω abgeleitet, von beyden Seiten geschoren zu bedeuten.

Ἀμφικέφαλος — Kopfe. Arist. I. 477. A. ἀμφικνέφαλος. Athenaei Eubulus 10. p. 149. Schw. wo —αλλος steht. W.

Ἀμφικέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), mit einem Kopfe an beyden Seiten oder Enden, Aristot. h. a. καθέδρα ἀμφ. Pollux 10, 36. mit einer Lehne auf beyden Seiten, wo andre ἀμφικνέφαλος lesen; aber jene Leseart hat auch Synesius ep. 3. pag. 160. S. Salmas. u. Casaub. ad Script. hist. aug. 1. pag. 232. In den Versen des Eubulus Athenaei 10. p. 149. Schw. ist sowohl die Leseart zweifelhaft, als die Bedeut., denn einige Handschr. haben ἀμφικέφαλλος, andre ἀμφικνέφαλλος. Das Wort ἀμφικνέφαλος, von κνέφαλον, d. i. γνάφαλον, abgeleitet, würde bed. mit Kissen auf beyden Seiten.

Ἀμφικλάω — auch 12, 399. St.

Ἀμφίλοξος — —λοξα μαντεύεσθαι Luciani 9. pag. 243. 254. zweydeutige u. dunkle Prophezeyungen geben. S. Λοξίας.

Ἀμφιμάρπτω — Quinti 3, 614. —μέμαρφε, Apollonii 3, 147. —μεμαρπώς.

Ἀμφιμήτριος, den Fruchtbehälter betreffend. Gal. Gloss. erkl. ἀμφιμήτριον σημεῖον, δηλωτικὸν τῶν περὶ τὴν μήτραν διαθέσεων. So zu l. bey Hipp. p. 1201. 1., wo die Handschr., auch die Vatican., ἀμφίδμητον haben. — Zeile 6. 8. in ἐντερονεία nach. W.

Ἀμφιμυκάω, gewöhnlicher im Medio, umbrüllen.

Ἀμφινεύω, Anthol. Vatic. II. p. 246. no. 709.; zw. Bed.

Ἀμφιπαλίννοστος, ὁ, ἡ, ἀριθμὸς Nonni 6, 180, 24. an beyden Seiten oder Händen wiederkehrend.

Ἀμφιπίπτω — ἀμφιπιτνοῦσα τὸ σὸν γόνυ Eurip. Suppl. 277. W.

Ἀμφιπλέκω — Telestes Athenaei p. 617. b. πνεύματος εὔπτερον αὔραν —πλέκων καλάμοις.

Ἀμφιπληκτος — ῥοῒ Soph. Oed. Tyr. 417. ῥόθια Phil. 689. φάσγανον Trach. 946. ἀμφιπλὴξ σφῦρα Leonidae Tar. epig. 4. 2) passive, ἀμφίπληκτος ἰσθμὸς Hesych. von beyden Seiten oder von 2 Meeren geschlagen - bespült.

Ἀμφιπλὴξ — Rufus p. 32. καὶ τὸ περιβάδην ἀμφιπλὴξ, wo zweymal ἀμφίπληξ falsch steht. W.

Ἀμφιπολεύω — Orph. Arg. 935: umgeben. — Das med. Archilochi fr. 6. ἐκείνου κεφαλὴν καὶ μέλεα Ἥφαιστος ἀμφιπολήθη. Doch s. in ἀμφιπονέω nach.

Ἀμφιπονέω — hätte doch andre lesen dort ἀμφεπολήθη.

Ἀμφίρρωξ — κλωβὸς Antipatri Sid. 17. an beyden Seiten offen und mit Thüren versehen.

Ἀμφὶς — auch s. v. a. ἀμφί, Hesiodi op. 201. πάντα μάλ' ἀμφὶς ἰδών, circumspiciens.

Ἀμφίσαλος, f. L. in den Oracul. Sibyll. p. 37. St.

Ἀμφίσβαινα — Aët. XIII. 31. διαφέρει τῆς σκυτάλης ἡ ἀμφίσβαινα κατὰ τὸ καθ' ἑκάτερα τὰ μέρη βαίνειν. Meletius falsch citirt. W.

Ἀμφισβήτεια — Herodoti 4, 14.

Ἀμφισβητέω — sich anmaſsen, mit dem gen. ἀντὶ μαθητοῦ —βητεῖ διδάσκαλος εἶναι Themistius p. 55. a. will ich Lehrer seyn. Man hat ἠμφεσβήτουν u. wahrsch. auch ἀμφεσβήτουν gesagt. Jene Form stand im Plato Etymol. M. p. 94. 57. u. Bekker hat sie aus den besten Handschr. hergestellt.

Ἀμφισβητικὸς — Zeile 2. abgekürzt st. —βητητικὸς Plato Soph. §. 22. m. Heindorfs Anmerk.

Ἀμφιστένω, rings seufzen. Quint. Smyrn. 5, 646. 9, 440. 14, 82. St.

Ἀμφισφάλλομαι, (σφάλλω), herumdrehen, herumbewegen, von verrenkten Gliedern; so nach Cod. Vatican. Erotiani z. l. bey Hipp. 780. H., wo die Ausgg. ἀμφισβάλλω haben. Auch 848. E. W.

Ἀμφίσφαλσις, ἡ, das Herumdrehen, im Kreise Bewegen eines verrenkten Gliedes, Hipp. 833. D. W.

Ἀμφιτάλαντος καὶ ἐπίκρημνος ὁδὸς Gregor. Naz. Ep. 7. p. 771. scheint ein steiler, von beyden Seiten abschüssiger Weg zu seyn.

Ἀμφιτανύω — Merc. 49.

Ἀμφίταπος — Athenaei p. 197. a. 255. e.

Ἀμφιτινάσσω — δικλίδας προσώποις Anal. 3. pag. 78. die Thüre vor dem Gesichte zuschmeiſsen.

Ἀμφιτρίβης, ὁ, s. v. a. περιττῶς τετριμμένος Hesych. ἄνδρας εἰς ἀμφιτρίβας Archilochus Grammatici Hermanni pag. 435. wobey bemerkt wird, die Sylbe ρι sey lang.

Ἀμφιτρύω — —τετρυμμένα τύμματα ἤλσατο Quinti 4, 396.; zw. Bed.

Ἀμφιφαείνω — auch Quinti Smyrn. 12, 519. St.

Ἀμφιφαὴς — Zeile 2. Aristot. de mundo c. 4. die man des Abends u. Morgens sieht.

Ἀμφιφανὴς — wie Apulejus im Buche de mundo c. 4. φαντάσματα ἀμφ. notiora übersetzt hat.

Ἀμφιφορίτης, ἀγὼν Etym. M. ein Wettkampf, dessen Preiſs eine Amphora ist.

Ἀμφιχαίνω, m. d. dat. Oppiani Hal. 3, 178. ὅσων μέγα κῦδος ὄνειδος ἀμφεχάνη Quinti 13, 788.

Ἀμφιχέω, wovon ἀμφεχύθην zu —χέω.

Ἀμφοδικὸς, κὴ, κὸν, zum ἄμφοδος gehörig, κελεύθων Manetho 4, 252.

Ἀμφόδιον — S. über Gregor. Cor. p. 586.

Ἀμφορεὺς — 2) nach Galen. de ponder. c. 7. enthielt er 36 ξεστάς. W.

Ἀμφοτεροδέξιος — ἱππότης Aristaenetus p. 20. Abr.

Ἀμφότερος — Im neutro wie ein Adv. —ότερον βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής Hom. Eben so ἀμφότερα Pindar.

Ἄμφω — καθεύδειν ἐπ' ἄμφω, verst. ὦτα, ruhig schlafen, Themistii p. 193. a. ἐπ' ἄμφω πεπρωμένον ἢ — ἢ Philostr. pag. 865, 13. Bisweilen wird ἄμφω als indeclinabile für gen. u. dat. gebraucht. Brunck ad Apollon. 1, 1169.

Ἀμφωτὶς, ἡ, Suidas erklärt es für Melkgelte, also s. v. a. ἀμφῶες ἀγγεῖον, wie κισσύβιον ἀμφῶες Theocriti. 2) eine Art von wollener u. s. w.

Ἀνὰ — bey den gr. Aerzten bed. es in Arzneyformeln: von jedem gleiche Theile, Hipp. 622. 51. W.

Ἀναβάδην — Coray zu Hipp. von der Luft p. 330. W.

Ἀνάβαδισις, ἡ, das Gehen mit hochaufgehobenen Beinen als Leibesübung, Antyllus Oribasii Cod. MS. VI. 22. W.

Ἀναβαίνω — von Krankheiten; steigen, zunehmen. Galeni VII. 117. F. πυρετοὶ — εἰσβάλλουσί τε καὶ ἀναβαίνουσιν. W. δύο ἀναβεβηκὼς ἔτη τῆς ἐμῆς ἡλικίας Achilles Tat. I. p. 19. zwey Jahre älter als ich. ἡ τυραννὶς θελήσει ἀναβῆναι ἐς τὴν θυγατέρα Herodoti 1, 109.

Ἀναβάλλω — Zeile 23. εὐχὴν ἀνεβάλλετο τῷ Ἔρωτι Philostr. p. 806. vom rechten Fuſse sagt er p. 871. ἀναβάλλεται τὸν ῥυθμὸν ἐπικροτῶν τοὔδαφος, schlägt den Takt dazu.

Ἀνάβασις — 2) das Zunehmen der Krankheit, Galeni VIII. 424. B. Aret. p. 74. D. W.

Ἀναβασσαρέω, Anacreon Athenaei pag. 427. s. nach Schw. Muthmaſsung s. v. a. ἀναβακχεύω, wo vorher ἀναδευβ. stand.

Ἀναβιβάζω — ἀναβιβᾶται st. ἀναβιβάσεται attisch, Phrynichus Bekkeri I. 28.

Ἀναβλύζω — ἀναβλύσκε γάλακτι Apollon. 3, 223. m. d. acc. κρῆναι —βλύζουσιν ἄκρητον Dioscor. epigr. 24. ἀναβλύουσαι χάριν ἔρωτος Aristaeneti p. 5. von Mädchen. βοάασκεν —βλύζουσα Χάρυβδις Apollon. 4, 923.

Ἀναβοθρεύω — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 589.

Ἀναβολεὺς — Zeile 3. in Macedonien u. Persien war es ein Vornehmer, Arriani Anab. 1, 15, 8. Courier über Xeno. Equit. p. 93.

Ἀναβολεὺς — 1) bey Ammian. 28, 31. strator. 2) der Hebel. Oribas. Cocchii p. 94. 30. μετεωριζέσθω τι ὀστέον τοῖς ἀναβολεῦσιν. W.

Ἀναβολὴ — Zeile 3. οὐκ εἰς ἀναβολάς, ἀλλ' ἤδη Eur. Heracl. 271. Aelian. h. a. 2, 5. u. 36. 12, 7. 17, 12.

Ἀναβράζω — Zeile 9. τοὺς πλεύμονας ὑπὸ γέλωτος ἀναβρασθῆναι Anecd. Bekkeri I. 66. von Erschütterung des Zwerchfells vom heftigen Lachen.

Ἀναβρασμὸς, ὁ, das Aufbrausen, Synes. de febr. p. 214. ἀπὸ ἀναβρασμοῦ τοῦ αἵματος, auch p. 142. W.

Ἀναβροχισμὸς, (so zu l. Galeni V. 117. 42. Bas. statt ἀναβρογχισμὸς, auch Chart. XI. 183. F.), das Ausziehen der einwärts stehenden Augenwimpern mittelst einer Schlinge. W.

Ἀνάβρωσις. S. διάβρωσις. W.

Ἀνάγαιος — S. über Gregor. Cor. p. 516.

Ἀναγαργάρισμα, τὸ, Mittel zum Gurgeln, Alex. Trall. 1. p. 71. 4. p. 230. St.

Ἀναγιγνώσκω — Zeile 6. für μεταπείθω Hippocr. p. 780.

Ἀναγκάζω — zwinge; erweise, beweise, Heind. ad Platon. II. p. 520.

Ἀνάγκη — Zeile 12. überredet: oder überzeugt. Daher ἀποδείξεις καὶ ἀνάγκαι, Heind. ad Platon. II. p. 86. πλεκταὶ ἀνάγκαι für Netze, Xenarchus Athenaei 2. p. 245. S. ἀστρῴην παλινδίνητον ἀνάγκην Anthol. Palat. 2. p. 180. den festgesetzten Kreislauf der Sterne, ἐγγράφοις ἀνάγκαις Plutar. Lyc. 13. von geschriebenen Gesetzen.

Ἀνάγω — in die Höhe bringen, heraufbringen, beym Husten. Hipp. p. 939. D. Aët. p. 168. b. 10. W.

Ἀναγωγὴ — der Auswurf beym Husten, Aret. p. 36. D. pag. 12. A. αν. αἵματος. αναγ. σιτίων, Erbrechen, Hipp. p. 943. F. W.

Ἀναδαίω, γλυκερὴ ἀνεδαίετο κερτομίη Apollonii 4, 1726. es erhob sich, entstand unter ihnen ein fröhlicher Spott. S. δαίω nach.

Ἀναδεκτικὸς, κὴ, κὸν, zur Aufnahme einer Sache geschickt, Sext. Empir. adv. Math. 7, 355. St.

Ἀναδενδρίτης — Athenaei 1. p. 119. S. fem. —ῖτις ἄμπελος Geopon. 5, 51.

Ἀναδενδρομαλάχη — Galeni X. 323. F. ἀλθαία — ὀνομάζουσι δ' αὐτὴν ἀναδ. οἱ πολλοί. W.

Ἀναδέρκω — Hom. ἀνέδρακεν ὄμμασιν ἄντην Apollon. 3, 1009.

Ἀναδεύω — τὰ πικρὰ τῶν φαρμάκων ἀναδεύσαντες προσηνεῖ τροφῇ Maximi Tyr. p. 178. wickeln sie ein, verbergen sie.

Ἀναδιαρθρόω. S. διαρθρόω. Theophr. C. Pl. II. 22. φύλλα — ὕστερον ἀπογωνιοῦται καθάπερ ἀναδιαρθρούμενα. W.

Ἀναδιδάσκω — s. v. a. πάνυ διδάσκω, Anecd. Bekkeri I. 390. ἀναδιδάξαντες ἐκ πρώτης ἡλικίας τοὺς παῖδας Philo de col. parentibus p. 11.

Ἀναδομέω, s. v. a. ἀναδέμω, Nicetae Ann. 1, 8, 1.

Ἀναδορὰ — Aret. p. 53. D. ἀναδορῇ τοῦ πόρου, wegen Verletzung (Anfressung) des Harnganges. W.

Ἀναδρέμω — Himerii or. 4. p. 456. ἀναδραμεῖν.

Ἀναδρέπω — Themistii p. 332. d. τοὺς ῥητορικοὺς λόγους ἀναδρεψάμην.

Ἀνάδρομος, ὁ, ἡ, Alex. Tralliani I. 15. *ἰχθύες ἀνάδρομοι*, Fische, die aus dem Meere herauf in die Flüsse gehen. W.

Ἀνάδυσις — Zeile 2. *οὐκ ἔστιν μοι ἀνάδυσις* Plato m. Heind. Anm. III. p. 405.

Ἀναζέω — ausbrechen, *ἀφροὶ θρομβοῖδεις* Soph. Trach. 205. *ῥοδόεσσαν ἀναζείουσιν ἀϋτμὴν λουτρὰ* Mariani Epigr. 4. Vgl. Anecd. Bekkeri I. 15.

Ἀναζύμωσις, ἡ, die Gährung, Theophil. Protospat. pag. 833. W.

Ἀναζώννυμι — *ἀνακαλεῖταί με καὶ —ζώννυσιν ἐπὶ τοὺς λόγους* Themistii p. 224.

Ἀναθερίζω. S. *ἀνακαλαμάομαι*.

Ἀναθερμασία, ἡ, das Wiederwärmen, Oribas. Coll. VI. 10. W.

Ἀναθίσμους ἀγάπης Manetho 3, 154.; zw. Bed.

Ἀναθηλήσει Il. ι, 236. st. *ἀναθαλήσει*, fut. v. *ἀναθάλλω*.

Ἀναθηράω, s. *θηράω*. Metaph. Procop. B. G. II. 20. *ἀναθηρῶντα τὸν πάντα λόγον μαθεῖν*. W.

Ἀναθλάω, ist jetzt nach Schmidt's Vorgang aus Quint. Sm. 8, 94. aufgenommen. Allein wenn Quintus auch im Gebrauch der mit andern Präpositionen, besonders mit *ἀμφὶ* u. *περὶ*, zusammengesetzten Verben sehr freygebig ist, so ist dies doch bey denen mit *ἀνὰ* zusammengesetzten nicht der Fall. Statt *ἐν δ' ἀνέθλασσεν* muſs es heiſsen *ἐν δ' ἄρ' ἔθλασσεν*, oder *ἐν δ' ἀπέθλασσεν*. St.

Ἀναθλίβω — *πηγαὶ γάλακτος —θλίβοιντο* Anal. 2. p. 25. st. *ἀναβλύζοιεν*.

Ἀναθολόω — *ὡς ἀναθολούντων ἐπ' αὐτὸν τοὺς Ἀθηναίους* Philostr. p. 559. aufregen, aufbringen, aufhetzen.

Ἀναθορεῖν aor. 2. zum ungewöhnl. *ἀναθόρω*, *ἀναθορνύω*, *ἀναθόρνυμαι*, aufspringen, Aeliani h. a. 1, 30. *τῆς πέτρας ἀνέθορεν* Heliodori p. 17. Cor. *ἐς τὴν κεφαλὴν —θόρνυται ἡ ἰσχὺς τῆς τροφῆς* Aeliani h. a. 12, 18. steigt in den Kopf.

Ἀνάθρεψις — die Erholung, Aret. p. 125. B. W.

Ἀναθρώσκω — Oppiani Hal. 3, 293. *ἀναθρώξασι*.

Ἀναθυμίασις — Ausdünstung, *ἀ. ἑλῶν* Herodiani 3, 14. das Ausathmen, Schol. Arati 421. W.

Ἀναιδεστέρως, f. L. vergl. später *ἀνεδεστέρως*. St.

Ἀναίδητος — Apollon. Rhod. schon 3, 92. St.

Ἀναιδίζομαι. S. *ἀναιδεύομαι*.

Ἀναιρέτης — vor Eustathius schon Procl. paraphras. Ptolem. 3, 14. p. 190. St.

Ἀναιρετικὸς — Adv. *—τικῶς*, verneinend, Diog. L. 9, 11, 75.

Ἀναίρετος, beym Sext. Empir. 11, 164. verbunden mit *ἀφυγής*; wer weder die Macht hat, etwas zu vermeiden (*ἀφυγής*), noch etwas zu erwählen (von *αἱρετός*). St.

Ἀναισθὴς, ὁ, ἡ, *γένος ἀναισθὲς*, s. v. a. *ἀναίσθητον*, Maximi Tyr. p. 318.

Ἀναισιμόω, s. v. a. *αἰσιμόω*, (*αἴσιμος*), nutzen, benutzen, brauchen, anwenden, verwenden, *ἵνα ἐκ τῆς τάφρου ἡ γῆ ἀναισιμωθῇ* Herodoti 1, 179. wozu die Erde aus dem Graben angewendet worden ist. *εὐζώνῳ ἀνδρὶ πέντε ἡμέραι ἀναισιμοῦνται* 1, 72. man braucht zur Reise 5 Tage. Eben so 2, 31. Aber 7, 20. steht *πέμπτῳ ἔτεϊ ἀνομένῳ*, wofür die beste Handschr. *ἀναισιμουμένῳ* hat; doch würde ich jene Leseart vorziehn. Auch Hippocr. braucht das Wort häufig, so daſs es allerdings den Ionern mehr eigen u. gebräuchlicher gewesen zu seyn scheint. Doch in Xeno. Cyrop. 2, 2, 15. haben für *ἀνήλωκας* zwey Handschr. *ἀναισίμωκας*, und das Wort *καταισιμόω* braucht der attische Dichter Eubulus.

Ἀναίσιος — *ἐναίσιον* gelesen, wie Phrynichus Bekkeri pag. 15. Dafür hat Ast gegen den Sprachgebrauch *ἐξαίσιος ἑαυτῶν* gesetzt. Galenus führt aus der Stelle *ἀνείδεος* an.

Ἀναίσχης, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀναίσχυντος*, Anecd. Bekkeri I. 207.

Ἀνακαθίνυμι, Aret. p. 10. D. aufrecht sitzen. W.

Ἀνακαινοποιέω, s. v. a. *ἀνακαινόω*. Cod. pseudep. V. T. p. 584. St.

Ἀνακαλαμάομαι erklären Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 396. durch *ἀναθερίζειν*, Nachlese nach der Erndte halten.

Ἀνακάμπτω — Zeile 2. auch *ὑποστρέψαι ποιεῖν* Anecd. Bekkeri I. 81.

Ἀνάκαρ oder *ἀνὰ κάρ*, Kopf an, aufwärts, wie *ἐπίκαρ* oder *ἐπὶ κάρ*; das Gegentheil *κατώκαρα* oder *κάτω κάρα*. S. *ἀνεκάς* nach.

Ἀνάκειμαι — Zeile 12. wie *τουτέων ἡ αἰτίη ἀνακέεται ἐς Κόμβαβον* Luciani 9. p. 112. aber Philostr. p. 764. *ἀνακείσθω μοι ὁ λόγος ἐς*, dies will ich versparen bis.

Ἀνάκειον — Luciani 1. p. 610. nebst Schol. W.

Ἀνακεκαλυμμένως, Adv. verhüllt, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1413. St.

Ἀνακέομαι — 2) ionisch s. v. a. das attische *ἀνάκειμαι*.

Ἀνάκλασις — Herodiani 1, 17. und zu dieser Stelle Turneb. Adv. L. 28. c. 32. W.

Ἀνακλάω — zurückbiegen. Aret. p. 87. C. *ἀν. τὴν γλῶσσαν πρὸς τὸν οὐρανόν*. W.

Ἀνακλητήρια — Zeile 2. Proclamation des Königs.

Ἀνακλίνω — an den Tisch legen oder (nach unsrer Art) setzen, Achilles Tat. p. 13. *λέκτρῳ ἀνακλινθεῖσαν* Apollonii 3, 617.

Ἀνάκλιτος — Hipp. p. 261. 23. *ἐπ' ἀνακλίτου* (so z. l. statt *ἀνακλήτου*) *δίφρου τετρυπημένου*, ein Lehnstuhl mit ausgeschnittenem Sitz, wie unsre Gebärstühle. Plutarchi Rom. 26. W.

Ἀνακλύζω, anspülen, mit Wellen anschlagen, Apollonii 2, 551. m. d. acc.

Ἀνακογχυλίζω und *Ἀνακογχυλισμός*. Beyden Formen ist es schon länger eigen gegangen. In der vorigen Ausgabe des Lex. war das Verbum durch ein zw. bezeichnet, obgleich aus dem Hesychius angeführt. Dieser Zweifel ist in der neuesten Ausgabe stehen geblieben, obgleich daneben das Verbale *ἀνακογχυλισμὸς* nachgewiesen wurde. Die Form kann grammatisch nicht angefochten werden. *Ἀνακογχυλιάζω* kommt von *κογχύλιον*, *ἀνακογχυλίζω* von *κογχύλη*. Allein schon früher hatte Stephanus im Index p. 415. auſser dem Hesychius noch den Pollux und sein Lexicon vetus angeführt, wobey er in Hinsicht auf den Pollux noch ausdrücklich sagt, beyde Formen kämen bey ihm vor, *ἀνακογχυλιάσαι* 4, 25. und *ἀνακογχυλίσασθαι* 6, 3. Lederlin hat darauf Stephanus Bemerkung so flüchtig angesehn, oder so miſsverstanden, daſs er auch ohne irgend eine Handschrift an der zweyten Stelle des Pollux *ἀνακογχυλιάσασθαι* schrieb, und zwar, wie er behauptet, auctoritate Stephani. So wollte er denn auch, Heinsius Beyspiele folgend, *ἀνακογχυλίσαι* dem Hesych. entzogen und in *ἀνακογχυλιάσαι* verwandelt wissen. Alberti führte dagegen *ἀνακογχυλισμὸς* aus dem Aretaeus an; aber in der zweyten und dritten Ausgabe des Lexicons ist grade dafür *ἀνακογχυλιασμὸς* aus dieser Stelle aufgenommen, ohne Angabe, warum geändert sey. Das Verbale *ἀνακογχυλιασμὸς* hat eine andere sichere Auctorität an Athenaeus 5. p. 187. C., welche Stelle, ohne die Worte selbst anzuführen, Ruhnken zum Tim. p. 34. beybringt, so daſs, wer nicht nachschlägt, dem Zusammenhang nach glauben muſs, der Imperativ *ἀνακογχυλίασον* stehe im Athenäus. Ruhnken, der sich a. a. O. nicht um die Form, sondern um die Bedeutung des Wortes bekümmert, führt, ohne zu prüfen, *ἀνακογχυλιάσασθαι* aus dem Pollux an, dagegen *ἀνακογχυλίσασθαι* aus einem Fragmente des Eupolis beym Herodian, und *ἀνακογχυλίζει* aus dem Synesius p. 55., welche letzte Stelle trotz des vorausgeschickten zw. die neueste Ausgabe des Lexicons auch hat. Ich füge noch hinzu *ἀνακογχυλιζέσθω* Galen. de compos. medic. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 186, 2. Bas. und *ἀνακογχυλίζεσθαι* Alex. Trall. 4. p. 227. An beyden Stellen ohne bekannte Varianten. St.

Ἀνακογχυλιασμὸς — Aret. p. 87. E. hat aber *ἀνακογχυλισμός*, so wie auch Paul. p. 68. 52. So hat Suid. auch *ἀνακογχυλίσαι*, *ἀναγαργαρίσαι*. W.

Ἀνακολπάζω, *Ἀνακολπίζω*, *Ἀνακολπόω*. In Aristoph. Thesm. 1174. *διελθὲ κἀνακόλπασον*, aufschürzen, wo man später mit Bisetus ohne Grund *ἀνακόλπισον* geschrieben hat, wovon sich eben so wenig ein anderes Beyspiel findet. Aber von dem langen thrazischen Ueberkleide oder Mantel *ζειρὰ* sagt das Etymol. M. *χιτῶνας ἀνακεκολπωμένους*, aufgebauschte Kleider, wofür Timaei Gl. *ἀνακεκολαμμένοι* hat. St.

Ἀνακόπτομαι — zurückgebracht werden, zurückgehen, Aret. p. 5. E. *τὸ ποτὸν ἐς τὰς ῥῖνας ἀνακόπτεται*. W.

Ἀνακούφισμα — als gymnastische Uebung, bey Hipp. s. a. O. W.

Ἀνακράζω — vergl. Anecd. Bekkeri I. 5. μέλανον ἀνακραγών Achilles Tat. p. 312.

Ἀνάκτησις — Stärkung der Kräfte, Hippocr. T. 1. pag. 18. L. St.

Ἀνακτόπαις, ein Herrschersohn. Man. Philes 8, 5. p. 254. Wernsd. St.

Ἀνακυκλόω — im Medio —κυκλοῦται Anal. 2. p. 201., wo —κυκλεῖται gedruckt steht, wiederholen.

Ἀνακυλιοντουσίας, im Fragmente des Alexis Athenaei 6. p. 410. S. von der reichen u. vornehmen Gattung Schmeichler, γένος ἔχον ὀφρῦς χιλιοταλάντους, ἀνακυλιοντουσίας. Porson Advers. schrieb ἀνακυλίον τ' οὐσίας, grosses Vermögen gleichsam aufthürmend, aufwälzend. Die gemeine Leseart ist offenbar verderbt.

Ἀνακυλίω — S. in συνανακυλίομαι nach.

Ἀνακύπτω — ἐκ τῆς θαλάττης —κύπτοντες ἰχθύες Plato Phaedon. ἐκ βιβλίου ἀνακεκυφέναι Philostr. p. 804. ὅταν ἀνακύψω τῶν βιβλίων Synesii p. 247. —κύψαι πεποιήκασι τὸ τῶν ἀρετῶν εἶδος Polyarchus Athenaei p. 545. b.

Ἀνακυρίωσις Hipp. p. 27. 42. W.

Ἀνακωμῳδέω — wo Wyttenbach ἅμα κωμῳδοῦντας vorschlägt.

Ἀνακωχή — Stütze. Aret. p. 36. E. ἡ ἀν. τῶν ὀνύχων, sc. σάρξ. Erot. hat ἀνακώχησις, was Glaucias durch ἀνάπαυσις (so z. l. st. ἀναπίεσις) u. ἀνοχή erklärt. Thucyd. I. 40. δι' ἀνακωχῆς γίνεσθαι, per inducias, s. Schol. W. Im Thucyd. schrieben die alten Grammatici ἀνοκωχή, wenn d. W. ἀνοχή bedeutet, wie Hesych., Ammonius u. Anecd. Bekkeri I. 406. bezeugen.

Ἀναλακτίζω — bey Oribas. ed. Mosquens. p. 121. von den tanzenden Spartanerinnen: ἐναλλὰξ τῶν σκελῶν ἀναλακτιζόντων. W.

Ἀναλαμβάνω — Hipp. 120. 8. εἰρίῳ ἀναλαμβάνουσα. W.

Ἀναλδής — Arati 335. φυταλιαὶ ἀναλδέα φυλλιόωσαι οὐκέτι ψεύδονται, active, der den Wachsthum hemmt; aber 394. sind ἀστέρες ἀναλδέες s. v. a. μὴ μεγάλαι, kleine Sterne.

Ἀναλέγω — πνεῦμ' ἀναλεξαμένη Meleagri 58. nachdem sie wieder zu Athem gekommen war.

Ἀναλειφία, ἡ, das Nichtsalben, Hippocr. de diaeta sanorum 2, 10. trocken u. hager.

Ἀναλθής — φάρμακα ἀναλθέα, unheilsame, Bion 7, 4.

Ἀναλλιοῦμαι. Pallad. de febr. p. 14. λεπτομερὴς οὐσία ῥᾶον ἀναλλιοῦται τῆς παχυμεροῦς, wahrscheinlich falsche Leseart u. z. l. ῥᾶον ἂν ἀλλοιῶται, dürfte leichter verändert werden. W.

Ἀναλογίζομαι — κατ' ὄνομα ἀναλ. namentlich aufzählen, Strato Athenaei 9, p. 411. S.

Ἀνάλωμα — πυρὸς ἀν. γέγονας Heliodori p. 80. Cor. Raub des Feuers.

Ἀναμαλάσσω — statt Hesych. und Suidas giebt eine bessere Auctorität Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 107. B. 35. Ald. u. Alex. Trall. 7. p. 356. St.

Ἀναμάχομαι — ἐπαίνῳ τὸν ἔμπροσθεν ψόγον Maximi Tyr. II. p. 32.

Ἀναμένω — davon ἀναμενητέον Achill. Tat. p. 205.

Ἀναμέσος — Herodoti 2, 108. πόλις ἀναμέσους. Die Attiker sagten ἀνὰ μέσον st. ἐν μέσῳ, Anecd. Bekkeri I. 81. Theophr. u. andre.

Ἀναμεστόω — Anecd. Bekkeri I. 5.

Ἀναμηρύκησις, ἡ, s. v. a. μηρύκησις, Aristeae hist. LXX. p. 18. Hod.

Ἀνάμικτος, ὁ, ἡ, durchgemischt, Alexandr. Trall. p. 415. St.

Ἀναμινυρίζω — Die Form ἀναμινύρει τραγῳδίαν Theophyl. Epist. 21., wo aber andre Ausg. ἀναμηνύεις haben.

Ἀναμορμύρω — ποταμὸς —μύρει ἀφρῷ καὶ αἵματι Juliani 2. pag. 60.

Ἀναμορφόω — ἐς βούκερον —φώσας ἑαυτὸν Philostr. p. 569.

Ἀνανδριεῖς — Corhy p. 332. W.

Ἀνάνευμα, Strabo 17. p. 591. Sieb. stand vor Casaub. ἀνανεύμασι, wo jetzt ἀλλὰ νεύμασι steht.

Ἀνανοέω — aber Jacobs in Wolfs Analect. 3. 38. schreibt πολλὰ ἅμα ἐννοοῦντες.

Ἀναντα — Themistii p. 168. οὔτε ἄντην οὔτε κατάντην διαδραμοῦσι.

Ἀνανταποδοτικός, s. v. a. ἀνανταπόδοτον. Schol. Soph. Oed. Tyr. 1224. p. 322. St.

Ἀναντιτύπητος, ὁ, ἡ, Sexti Empir. 9, 411. σῶμα ἀναντιτ. ein Körper ohne Widerstand. St.

Ἀναξυρίς — auch bey den Skythen, Hipp. 293. 56. W.

Ἀναπαίω — ῥυθμοὶ ἔμμετροι καὶ ἀναπαίοντες, Philostr. pag. 601. S. ἀνάπαιστος nach.

Ἀνάπαλιν — von der entgegengesetzten Seite. Hipp. VIII. 613. F. W.

Ἀναπαλινδρομέω — Hippocr. p. 755. ; zw.

Ἀναπάλλακτος, ὁ, ἡ, (ἀπαλλάσσω), ῥύπος Synesii p. 183. a. nicht fort- oder wegzubringen.

Ἀναπατέω — s. v. a. καταπατέω, Anecd. Bekkeri I. 397.

Ἀναπαφλάζω, πῦρ ἀπὸ τῶν κοίλων τῆς Αἴτνης —άζον Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 90. aufsprudelnd.

Ἀναπείρω — Zeile 2. ἀποθάνῃ ἀναπαρείς Herodoti 4, 94. μὴ κήρυκι ἐπιβὰς τὸν πόδ' ἀναπαρῶ Machon Athenaei p. 349. c.

Ἀναπεμπάζω — Aret. pag. 105. C. ἀναπεμπάζεται ὅπωσπερ ὄναρ τὴν νοῦσον, sich erinnern. W.

Ἀναπετής. Hipp. p. 272. 12. Aret. 5. E. ὀφθαλμοί, weit geöffnete Augen, was Adamant. Physiogn. p. 437. βλέφαρα ἀναπεπετασμένα nennt, wo Polemon p. 287. wohl fälschlich εἰσπεπετασμένα hat. W.

Ἀναπήδησις — Aristot. I. 455. E. ἀν. τῆς καρδίας, Herzpochen. W.

Ἀναπλάσσω. Hipp. 802. ῥὶς καταγεῖσα ἀναπλάσσεται. W.

Ἀναπνέω, poet. ἀμπνείω, athmen, nicht: ausathmen, diess ἐκπνέω. W. — ἀϋτμὴ ἀναπνείουσα μυχοῖο Apollonii 2, 737. st. ἀπὸ μυχοῦ.

Ἀναπνοή, das Athmen, Arist. I. 446. E. ἀναπνοὴ — ταύτης δὲ τὸ μὲν ἐκπνοή ἐστι, τὸ δ' εἰσπνοή. Galeni VI. 222. E. ὀνομάζω δὲ ἀναπνοὴν μὲν, τὴν διὰ τοῦ στόματος ἔξω καὶ εἴσω φορὰν τοῦ πνεύματος· διαπνοὴν δὲ, τὴν δι' ὅλου τοῦ σώματος ὁμοίως γινομένου. 2) Vom Wehen der Seeluft: Theophr. h. pl. VI. 2. 4. ὅπου μὴ ἀναπνοὴ διϊκνεῖται ἡ ἀπὸ τῆς θαλάσσης. Die Form ἀπόπνοια Aristot. Probl. 33, 8. zw. W.

Ἀναπόδραστος — S. Ἀδράστεια. W.

Ἀναπόλησις — das Umwenden, Umkehren, Arist. I. 464. D. Gaza nimmt es oft für synonym mit ἀναφορά. W.

Ἀναπράσσω — ὅπως ἑκάστου τὰς δίκας ἀναπράσσῃ Babrii fab. 29. um für jedes Vergehen die Strafe zu fordern u. zu nehmen.

Ἀναπτερόω — τὴν ψυχὴν ἀναπτερῶσα Anecd. Bekkeri I. 10. Die Spätern brauchten d. W. auch im schlimmen Sinne, ἡ πονηρία καὶ κατὰ τῶν εὐεργετῶν ἀναπτεροῦται Aesopus August. fab. 71. feindselig sich erheben, angreifen.

Ἀνάπτυσις, Auswurf des Schleims, Galen. de simplic. potest. lib. 4. Tom. 2. p. 51, 45. Bas. Alex. Trall. 7, 286. St.

Ἀναπτύσσω, entfalten, πρὸς ὅντινα ἀναπτύξαιμι φίλον κῆρ Moschi 4, 161. — öffnen, χεῖλος Oppiani Hal. 3, 247. τοῦ μὲν ἀναπτύξει χρόνος οὔνομα Dioscor. epigr. 26. den Namen wird die Zeit entdecken.

Ἀνάπτω. Plut. Lycurg. 6. καὶ τὴν αἰτίαν τῆς πολιτείας εἰς τὸν Πύθιον ἀνῆψε. W. Von ansteckender Luft, ὁ πλησιάζων τοιοῦτον ἀνάπτει Aristot. Probl. 7, 8. im med. annehmen, ἀναψάμενος ὀρτύγων φύσιν Philostr. p. 584. Ποιναὶ ἀναψάμεναι χείρεσσιν πυρὶ πεύκας Manetho 6, 168. kann auch zu no. 2. gezogen werden. Aeliani h. a. braucht das act. häufig für weihen, dicare, Ἡφαίστῳ ἀνῆψαν τὸ ζῶον 12, 17. vergl. 12, 40. 11, 33. 2) auch vom Fieberanfalle. Aët. 84. v. 12. ὁ πυρετὸς ἀνήφθη. Anthol. Vatic. I. p. 360. ἀνήπτετο λαμπάδι παστάς, ward erleuchtet. W.

Ἀνάργυρος — ἀν. καὶ ἄχρυσος ἔτι ἦν ὁ Πύθιος Athenaei pag. 231. e.

Ἀναρής. S. ἐναρής. W.

Ἀνάριστος — Hipp. VI. 512. F. περιπάτοισιν — ἀναρίστοισι χρῆσθαι, Spaziergänge ohne vorgängiges Mittagsmahl. W.

Ἀναρίτης — Epicharmus Athenaei p. 85. d., wahrsch. s. v. a. νηρίτης.

Ἀνάρμοστος — im moral. Sinne ἄμουσος καὶ ἀνάρμ. ψυχὴ Themistii p. 226. c.

Ἀναρραίζω. S. ἀναραΐζω nach.

Ἀνδρόω — Bey Hipp. 1202. A. τὸ σῶμα ἠνδρώθη καὶ ἐδασύνθη, von einer Frau, deren Körper sich so veränderte; mannsähnlich werden. W.

Ἀνδρύνω. Es kann nicht geläugnet werden, dafs der Abschreiber leicht ἀνδρόω, ἀνδρύνω, und ἁδρύνω verwechseln konnte. So ist im Cod. Pseud. V. T. p. 589. ἡδρώθην gedruckt, statt ἠνδρώθην, wo eine andere Handschr. ἡδρύνθην hat. Doch möchte ich das Wort der spätern Gräcität nicht entreifsen. ἀνδρυνθέντα hat Georg. Sync. p. 120. St.

Ἀνδύνω st. ἀναδύνω, Oppiani Hal. 5, 609.

Ἀνέγγραφος, ὁ, ἡ, nicht auf- oder eingeschrieben, Schol. Ruhnk. Plat. ad Apol.

Ἀνέγγυος — ἀνεγγύῳ καὶ σκοτίῳ Plutarch. Thes. 2. von unehelichen Kindern.

Ἀνεγκλητί, Adv. ohne Vorwurf oder Tadel, Plato.

Ἀνεδεστέρως, Comparativ von ἀνέδην. Dorotheus de 70 domini discipulis in Cave's histor. literar. p. 105., wo freylich ἀναιδεστέρως geschrieben steht; aber der Sinn verlangt durchaus jenes. Dafs ἀναίδην gar nicht grammatisch richtig sey, darin hat Buttmann Recht zu Platos Gorgias pag. 525. Allein doch, glaube ich, erlaubte sich die spätere Gräcität diese wie manche andere Abweichung, und brauchte es für s c h a a m l o s. Diefs zu beweisen, ist nicht hier der Ort. St.

Ἀνεικία, ἡ, hiefs die πεντὰς der Pythagoreer als ἀμέτοχος νείκους καὶ μεταβολῆς ἐν τοῖς ὑπ' αὐτὴν ὑπαρχόντων Theologum. arithm. p. 26.

Ἀνειλέω — Plutar. garrul. 3. ἐὰν ἡ γλῶττα μὴ ὑπακούῃ μηδ' ἀνειλῆται; zw. Bed.

Ἀνείλημα — Galeni Gloss. στρόφοι. Hipp. p. 18. 17. W.

Ἀνείλησις — Hipp. 1086. A. arges Winden in den Därmen — als gymnastische Uebung, Aret. 117. A. W.

Ἀνειλιγμένως, Adv. von ἀνειλίσσω kommend, Anonym. de incredibil. c. 20. p. 95. Gal. St.

Ἄνειμι — πόντον ἀνήϊον Apollonii 4, 238. gingen aufs Meer zu Schiffe.

Ἀνεκλάλητος — s. v. a. ἀπόῤῥητος; Heliodori p. 252. Cor.

Ἀνεκλιπής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνέκλειπτος.

Ἀνεκποίητος — falsch citirt. Alle Ausg. lesen Aph. V. 20. 1253. ἀνεκπύητον ὀδύνην. W.

Ἀνεκπτοιέω, s. v. a. ἀναπτ. Pauli Sil. Ecphr. 152.

Ἀνεκπύητος — Aret. p. 41. C. ἦν δ' ἀνεκπύητος ὁ πλεύμων ᾖ, wenn auch keine Vereiterung der Lunge da ist. W.

Ἀνεκφλογόομαι, auflodern. Galeni de simplic. potest. lib. 3. T. 2. p. 16, 42. Ald. p. 31, 22. Bas., wo in beyden Ausgaben falsch getrennt wird ὅ τι γὰρ ἂν ἐκφλογοῦται. St.

Ἀνεκχύμωτος, ὁ, ἡ, von Nahrungssaft nicht entleert. So sagt von den Excrementen Galen. XIII. 584. C. ὑγρὰ καὶ ἀνεκχύμωτα ἐκκρίνεται τῆς ἕδρας. W.

Ἀνελαύνω, zweifelhafte Lesart im Cod. Pseud. V. T. p. 688. εἰς κακὸν ποιεῖν ἐλαύνει, wo eine andere Handschrift εἰς κακοποίησιν ἐλαύνει hat. St.

Ἀνέλεγκτος — Diese Beschaffenheit heifst Ἀνελεγξία Diog. L. 7, 1, 47.

Ἀνελίσσω — von der ζώνη sagt Aratus 714. πασσυδίην ἀνελίσσεται, s. v. a. ὅλη ἀνέρχεται ὑπέργειος.

Ἀνελκόω, vereiternd, und ἀνέλκωσις, ἡ, die Eiterung, Cassii probl. 9. W.

Ἀνελλειπής, f. L. st. ἀνελλιπής beym Clem. Alex. coh. ad gent. p. 70. St.

Ἀνελπίστως — Aret. p. 105. B. ἀνελπίστως νοσέοντες, die ohne Hoffnung krank lagen. W.

Ἀνέμειος, εία, Orac. Sibyll. 5. p. 551. heisst es von der Stadt Selinus: ἀλλ' ἀνεμείης ἄνθεος οὔνομ' ἔχουσα, wo aber Struve ἀλλὰ Νεμείης lieset, u. σέλινον versteht, welches in den Nemeischen Wettkämpfen zur Krone diente.

Ἀνεμοπόλεμος, spätere Gräcität für ἀκροβολισμός, der Angriff aus der Ferne. Schol. ad Soph. Ajac. 1109. p. 425. Erf. Zwey Beyspiele desselben Worts aus dem Nicetas führt Du Cange an im Glossar. T. 1. p. 76. St.

Ἄνεμος — was wir in den Wind schlagen nennen, drückt der Grieche aus δώομεν ἀμπλακίην ἀνέμοισι Apollonii 1, 1334. μήτ' ἀνέμοις φορέοιτο πονηθέντων χάρις ἔργων Dionys. Per. 883. von vergeblicher Arbeit.

Ἀνεμότροπος — Anacr. Od. 41. 14. ἀν. θύελλα, vortex turbineus Ovid. VIII. 556. vergl. Fischer Prolus. de vers. gr. p. 43. Zeune liest ἀνεμοστρόφοι. W.

Ἀνενέγκω — aber 1, 116. μόγις δὲ δή ποτε ἀνενειχθεὶς εἶπε, endlich sammlete er sich wieder und sprach. Eben so Anecd. Bekkeri I. 397. u. 402. ἀνενειχθεῖσαι, ἀνενεγκοῦσαι. Bey Demosth. ἀνήνεγκεν, ἀνηνέχθη p. 210. kam wieder zu sich, erholte sich. S. Buttm. Lexil. S. 265.

Ἀνεννοήτως, Adv. Psell. commentar. in oracul. Chald. pag. 92. St.

Ἀνενόχλητος — Jo. Phocas I. Symm. Allat. p. 15. ὁρᾷς τὴν τιβεριάδα θάλασσαν πάνυ καθαρῶς καὶ ἀνενοχλήτως. W.

Ἀνεπαφρόδιτος — φιλήματα Etym. M. ἀνεπ. καὶ ἀχαρίστους Alciphr. 3, 80.

Ἀνεπιδάνειστος, nicht verpfändet. Schol. Luciani Jov. tragoed. c. 48. Vergl. das Lexicon unter ἄχρηστος. St.

Ἀνεπίδετος — Hipp. XII. 224. D. W.

Ἀνεπικόῤῥιστος — S. ἐπικόῤῥιστος. W.

Ἀνεπίληπτος — ἔρως Aristaeneti p. 92. Abr.

Ἀνεπιλογιστία, ἡ, Unüberlegtheit, Schol. Ody. 15, 225. von —.

Ἀνεπιπροσθήτος, ὁ, ἡ, nicht umschattet u. bedeckt, Porphyr. de grad. §. 28. S. ἐπιπροσθέω.

Ἀνεπισκότιστος, ὁ, ἡ, nichs verdunkelt. Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 14. p. 144. St.

Ἀνερείδω, Aristaeneti p. 56. Abr. in die Höhe stellen und stützen; zw.

Ἀνέρεικτος — Bey Hipp. 528. 36. ἀνέρεικτος u. so z. l. Galeni Exeg. ἀνέρικτος, ἀδιάσειστος. W.

Ἀνερείπτω — Hesiod. Theog. 990. ἀνερειψαμένη, wo andre Handschr. ἀναῤῥιψαμένη lesen. Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 401. haben auch ἀναρεπτομένη, χωριζομένη, ἀναλίσκουσα. Ungewöhnlich ist ξεινὸν ἀνηρείψασθε πόνον Orph. Arg. 292. st. ἀνείλεσθε, suscepistis, u. αὐταί σοι στομάτεσσιν ἀνηρείψαντο μέλισσαι — Μουσάων ἄνθεα δρεψάμεναι Anal. 3. p. 268. haben geholt und dir zugetragen. Gewöhnlich ὅπου τὴν Ἀργὼ οὐρανὸς ἀνηρείψατο Themistii p. 332. a.

Ἀνερεύγω — vom Flusse — ῥεύγεται εἰς ἅλα βάλλων Apollonii 2, 749.

Ἀνερίναστος — Hesych. u. Etymol. M. haben die Form ἀνηρίναστος.

Ἀνερυθριάστως, Adv. ohne zu erröthen, Schol. Clark. ad Plat. Gorg. St.

Ἄνετος — τὴν κόμην, mit fliegendem Haare, Heliodori 3, 2. τὸ ἄνετον τῆς κόμης Philostr. p. 41. αἱ ἀνασκιρτῶσαι ἄνεξον αἶγες p. 864. ἄνετοι ἡνίαι γαστρὸς p. 242.

Ἀνεύρυσμα — die Schlagadergeschwulst, Galeni III. 356. 28. Bas. Aëtii 15. 10. nennt es auch ἀνεύρυσις. W.

Ἀνευρυσματώδης, ὁ, ἡ, von der Art, ähnlich der Schl. Aëtius l. c. ἀν. βρογχοκήλη. W.

Ἀνευχαρίστως, undankbar, Hesych. p. 656. s. v. ἀχαρίστως, wo aber Alberti ἄνευ χάριτος liest. St.

Ἄνεφθος, ὁ, ἡ, ungekocht, Alex. Trall. 2. p. 156. 5. St. Geopon. 10, 67. Xenocr. de Alim. Aquat.

Ἀνέφικτος — ἀνέφικτον τὸ ἀλλήλων εἰς ἄρθρου παράθεσιν Apollonii Syntax. p. 43. Bekk. opp. ἐφικτὸς u. εὐέφικτος bey demselben.

Ἀνέχω — 2) zu Ende: πᾶσα γὰρ ἀνέχει πρὸς τὸ κρητικὸν Thucyd. 4, 53. s. v. a. ἐξέχει oder προέχει, wie Strabo 5. pag. 121. Sieb. τὰ ὄρη ἀνέχουσι πρὸς τὰ Ἀπέννινα, erheben und lehnen sich an die Apenninen. ἀνέσχεν vom Regen, er hielt an, es hörte auf zu regnen, Xen. Hellen. 6, 20. Anecd. Bekkeri I. p. 400. παῖδες ἐκ γενετῆς ἀνέχουσιν ἐοικότες οἷσι τοκεῦσιν Oppiani Hal. 1, 645.

Ἀνεψέω, wiederkochen, umkochen, Argum. Medeae Eurip.

Ἀνηβάω — παλαῖστραι ἀνήβησαν Philostr. p. 167.

Ἀνηβητήριος — Androm. 552., wo aber andere lesen ἀντηβητηρίαν ῥώμην λαμβάνειν.

Ἀνήδυστος — Aristot. Probl. 20, 23.

Ἀνηθέλαιον, τὸ, Oel vom Saamen des ἄνηθον, Galeni X. 534. E. Synes. de Febr. p. 182., wo f. ἀνιθέλαιον steht. W.

Ἀνήκεστος —, so wie Herodotus 1, 137. ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν für φονεύειν, tödten, braucht.

Ἀνηκίδωτος, ὁ, ἡ, (ἀκιδόω), ohne Spitze, Aeschylus Hesychii u. Anecd. Bekkeri I. p. 402.

Ἀνήκω — τῶν γυναικῶν ἀνηκόντων Aristaeneti p. 81. Abr.

Ἀνηλάκατος — γυνὴ Machon Athenaei p. 183. a.

Ἀνηλεγέω — Apollonii 2, 17.

Ἀνηλεγὴς — S. ἀπηλεγής nach.

Ἀνηλεὴς — Hipp. 526. 18. ὁκόσοι τὸν οἶνον πίνουσιν ἀνηλεῶς, die ungern Wein trinken. W.

Ἀνήλιπος — und ἀνηλιφής.

Ἀνηλιφὴς — In Hippocr. Epist. 17. steht μοῦνος ἀνήνυτος in der Ald. u. Foesii p. 1279.; andre Handschr. lesen ἀνήλυτος u. ἀνηληφοὶς, woraus Chartier ἀνήλιφος gemacht hat. Cornarius übersetzte ἀνήλιπος, discalceatus.

Ἀνήμετος, ὁ, ἡ, der nicht sich erbricht u. speit, Epidem. 2, 152. T. II.; an andern Stellen steht falsch ἀνέμετος, wie δυσέμετος, εὐέμετος statt δυσήμετος, εὐήμετος, oder δυσημής, εὐημής.

Ἀνημιωβολαῖος u. **Ἀνημιωβόλιον**, τὸ, in Suidas und Etym. M. ist u. s. w.

Ἀνήνοθε, αἷμα ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς Il. λ, 266. κνίσση ἀν. Ody. ρ, 275. bed. hervordringen u. aufsteigen. Vgl. ἐνήνοθε, u. Buttm. Lexil. S. 266. flgd. Hesychius allein hat ἀνενήνοθε angemerkt. Nach Buttmann durch Verdoppelung aus ἀνέθω, ἄνθω, woher auch ἄνθος, τὸ, entstanden, wie ἐνήνοθεν aus ἐνέθω, ἔνθω.

Ἀνήπυστος, ὁ, ἡ, das Gegentheil von ἀνάπυστος, und deswegen mit dem η geschrieben, nach Lobeck.

Ἀνήρης, ὁ, ἡ, Hesych., Suid., Etym. führen aus Aeschylus d. W. an u. erklären es d. ἀνάρμοστος, ἄνανδρος, χήρα, παρθένος u. ἀνδρώδης, welches nur etwa von einer virago, unverheiratheten Frauenzimmer, wie Amazone, gesagt seyn konnte. Man vergleicht ξιφήρης.

Ἀνηρίτης, ὁ. S. das dorische Ἀναρίτης.

Ἀνηρὸς — Etymol. M. hat ἄνηρον, ἄβλαπτον.

Ἀνηροσία, das nicht Pflügen. In den Oracul. Sibyll. 5. pag. 443. verbunden mit ἀσπορία in deutlicher Anspielung auf bekannte Homerische Stellen. St.

Ἄνησον, τὸ, Anis, gewöhnlicher ἄννησον, w. m. n.

Ἀνήχυτος ἀκτὴ Porphyrius vita Plotini 22. wird exsors alluvionis übersetzt; zw.

Ἀνθαλίσκω, dagegen besiegen-verdammen, Aeschyli Aga. 350. ἀνθάλοιεν nach Muthmass., wo vorher αὖ θάνοιεν stand.

Ἀνθέλιξ, ἡ, die innere oder zweyspaltige Ohrleiste, welche die Muschel, κόγχη, umgiebt. Rufus p. 26. S. ἕλιξ. W.

Ἀνθέμιον — wo 3 Handschr. ἀνθέμια haben; beyde Lesearten scheinen auf ein adj. ἀνθέμιος zu deuten.

Ἀνθεμὶς — s. v. a. ἄνθεμον, ἄνθος, Anal. 1. p. 250. no. 2.

Ἀνθεμίσιον, ὃ λέγεται καὶ χαμαίμηλον. Alex. Trall. 8. p. 400. Also s. v. a. ἀνθεμίς. Der Analogie nach müsste es wohl ἀνθεμίδιον heissen. St.

Ἀνθεμόεις — ἀνθεμεῦντας στεφάνους Anacreon Athenaei 11. p. 214. S. st. ἀνθεμόεντας, —μοῦντας.

Ἀνθερεὼν, eigentlich wohl mehr das Unterkinn, ὁ ὑπὸ τὸ γένειον τόπος Hesych., Suid. Die Unterkehle, Rufus p. 26. In dieser Bedeutung auch bey Aret. 83. c. W. Das Kinn, mentum, ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα δεξιτερῇ χειρὶ Il. 1, 501. unter- an dem Kinne fassend. Plinius 11, 45. antiquis Graeciae in supplicando mentum attingere mos fuit. Vergl. Callim. Dian. 26. Schon die alten Grammatici tadelten Euphorion, welcher μὴ σύ γε μητρὸς ὑπ' ἀνθερεῶνος ἀμήσῃς sagte u. d. W. für Hals oder Gurgel brauchte, welchen Sprachgebrauch Caelius Aurelianus Morb. chron. 1, 3. u. acut. 3, 3, 20. bezeugt; u. so hat Nonnus θεηγόρον ἀνθερεῶνα u. στίχα μύθων αἰγομένου κρουνηδὸν ἀνήρυγεν ἀνθερεῶνος Dion. 5, 98, 25. gesagt. Die Form ἀνθερων findet sich nirgends: die Ableitung von ἀθὴρ, ἀνθὴρ, ἀνθέριξ hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich als die von ἀνθέω, ἀνθερός.

Ἀνθερίκη, ἡ, s. v. a. ἀνθέρικος, der Halm, αὐλὴν ἀ. Rhiani epig. 5.

Ἀνθέρικος, ὁ, s. v. a. ἀνθέριξ, Halm des Getraides. Bey Theophrastus ein Bollengewächs, h. pl. 7, 13, 4. vgl. 6, 2, 9. aber auch der Stengel vom ἀσφόδελος. Eben so brauchen es für den Stengel Nicander Ther. 535. Aratus 1060.

Ἀνθερικώδης, ὁ, ἡ, dem ἀνθέρικος, als Pflanze, oder dem Stengel ähnlich.

Ἀνθέριξ, ικος, ὁ, eigentlich die spitzige vorstehende Hachel (arista) an der Aehre (spica) der Getraidearten, von ἀθὴρ abgeleitet, hernach die ganze Aehre, wie d. lat. spica, Il. 20, 227. Die Ableitung bestätiget Hesiodi fr. ἄκρον ἐπ' ἀνθερίκων καρπὸν θέεν, οὐδὲ κατέκλα, ἀλλ' ἐπὶ πυραμίνων ἀθέρων δρομάασκε πόδεσσι, καὶ οὐ σινέσκετο καρπόν.

Ἀνθεσίχρως — πέρκη Matron Athenaei p. 135. e.

Ἀνθεστηριὰς, ἡ, bey den Rhodiern eine mannbare Jungfrau, Anecd. Bekkeri I. 215. u. Hesych.

Ἀνθεστηριὼν — Macrob. Saturn. 1, 12. vom Aprilis: sicut apud Athenienses ἀνθεστηριὼν idem mensis vocatur ab eo, quod hoc tempore cuncta florescunt.

Ἀνθέω — von Krankheiten: den höchsten Grad (ἀκμὴ) erreichen, daher Erot. ἀνθεῖν, ἀκμάζειν, und Hipp. 998. C. πρὸς τὰς ἀρχὰς τῶν νούσων σκεπτέον, εἰ αὐτίκα ἀνθέει. W. Vom Milchbarte ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους ἀνθῆσαι Ody. 11, 320. hervorbrechen u. auf der Oberfläche der Haut sich zeigen.

Ἀνθηροπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit blühendem Gesichte, Fast. Alexandr. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.

Ἀνθηρὸς — bey Hipp. vom Auswurfe: gefärbt, besonders blutig, p. 1180. A. Aret. p. 11. B. φλέγμα δίαιμον, ἀνθηρὸν σφόδρα. W. βίον ἀνθηρὸν καὶ ἁβρὸν διαιτώμενα Aeliani h. a. 6, 19.

Ἀνθίζω — τὴν κεφαλὴν ῥόδοις ἀνθίσαι Philostr. pag. 786. Anecd. Bekkeri I. 404. führen ἀνθίσασθαι u. ἠνθισμένοι μουσικῆς für ἀπανθίσαι, die Blüthen pflücken, an.

Ἀνθίνη — zw. Ist ganz zu streichen. Die Stelle im Athenaeus ist falsch angegeben, u. p. 48. F. (2. p. 186. Schw.) steht zwar σκηνὴν οὐρανόροφον ἀνθίνην gedruckt, es muss aber ἀνθινὴν, buntfarbig, heissen.

Ἀνθόλοψ, ὁ, ein unbestimmtes Thier, Eustath. Comm. in Hexaëm. p. 36. W. S. ἀνθάλωψ oben falsch geschrieben.

Ἀνθορμέω, gegenüber, besonders der feindlichen Flotte, vor Anker sich legen, auch um sich zum Treffen zu rüsten, u. s. w.

Ἄνθορος, ὁ. Tabul. Heracl. I. 55. hat dafür ἄντορος, der entgegenstehende Gränzstein oder Pfahl.

Ἄνθος — bey Hipp. 472. 5. für ἄνθος χαλκοῦ, Kupferblüthe. Hipp. 185. F. προσώπου ἄνθη für ἐξανθήματα, Blüthen, Ausschlag. Arist. h. a. IX. 2. ein der σπίζη ähnlicher Vogel. W. — Zeile 6. Doch steht jetzt im Homer die Leseart des Aristarchus αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ πῦρ ἐκάη Il. 9, 212. — Zeile 14. Solon hat εὐνομίη αὐαίνει ἄτης ἄνθεα φυόμενα, und anderswo χροιῆς ἄνθος ἀμειβομένης. Philostr. p. 556. μελαίνων τὰ τῶν τοίχων ἄνθη παραπετάσμασι, durch vorgehängte schwarze Teppiche bedeckte er die farbigen Wände.

Ἀνθοσύνη, ἡ, Blüthe, εὔσταχυς τεκέων ἀνθ. Agathiae Epig. 5. aufblühende Kinder.

Ἀνθρακιὰ, ἡ, στορέσας ἀνθρακιὴν Il. 9, 213. die unter die Bratspiesse untergelegten u. ausgebreiteten Kohlen. Auch ein Kohlenbecken mit Kohlen, ὑποθεὶς ἀνθρακιὴν Hippocr. pag. 581. 35. Bey Theophr. h. pl. 3, 8, 7. u. 5, 9, 4. stand sonst φαῦλαν ξύλον εἰς ἀνθρακίαν, wo richtiger ἀνθρακείαν steht, das Kohlenbrennen, wofür er anderwärts εἰς τὸ ἀνθρακεύειν sagt. Κύπριδος ἀνθρακιὴν nennt Asclepiades epig. 8. das Feuer der Liebe. τείνειν ἀβλεφάρους ὦπας ἐπ' ἀνθρακιῇ Antiphili epigr. Paralipom. pag. 694. porrigere oculos fuligine, Russ. Die Schreibart ἀνθρακία ist fehlerhaft.

Ἀνθράκιον, τὸ, der Edelstein ἄνθραξ, carbunculus. 2) s. v. a. τριποδίσκιον oder χυτρόκους, Kohlenpfanne, Alexis Suidae, Hesych., Anecd. Bekkeri I. 404.

Ἀνθρυσκον, τό. Die Schreibart ἄνθρυσκα, τὰ, im Etym. M., ἄνθροισκα im Suidas, ἀνθρίσκιον u. ἀνέρυσκος im Hesych., ἄνθρισκος im Pollux 6, 106. mit der Andeutung eines Doldengewächses, bezieht sich auf Stellen der Dichter, dergleichen Athenaeus 15. p. 498. u. 506. Schw. anführt, wo unter andern Blumen der Name ἀνθρύσκον steht, wofür in der ersten ehemals ἀνθρίσκου, an der zweyten ἀνθρυσκίσκου stand. Es scheint dieselbe Pflanze zu seyn, welche Theophr. h. pl. 7, 7, 1. unter den wildwachsenden Gemüsarten ἄνθρυσκος nennt, wo ehemals ἐνθουσικὸς stand. Die Verwechselung von α u. ε fand auch im attischen ἔγχουσα für ἄγχουσα Statt.

Ἀνθρωπαρεσκος, ὁ, ἡ, (ἄρεσκος) — im schlimmen Sinne wie das Wort ἄρεσκος-gebraucht. Eben so αὐτάρεσκος, hingegen δυσάρεστος, εὐάρεστος mit ihren Derivatis kommen von ἀρεστὸς und haben eine etwas verschiedene Bedeutung.

Ἀνθρωπίσκος, ὁ, Menschlein, Olympiod. ad Plat. Phaedon.

Ἀνθρωπογενής, zum Menschen geworden, Chrysost. homil. in ψ. 50. p. 43. St.

Ἀνθρωποφαγία, ἡ, Menschenfresserey, Sexti Empir. adv. Math. 11, 192. St.

Ἀνθρωποφθόρος, ὁ, ἡ, Menschenverderbend, beym ungenannten Dichter de S. Theodoro v. 89. p. 26. Wernsd. St.

Ἀνθυπαντάω, entgegnen, Longinus p. 80. Oxon.

Ἀνθυπερτίθημι, entgegenstellen, Aristeas de 70 interpp. pag. 307. St.

Ἀνθωροσκοπέω, auf der entgegengesetzten Seite des Horoscops seyn, Procli paraphr. Ptolem. 4, 9. p. 279. u. 280. St.

Ἀνίατρος, ion. ἀνίητρος, ein Nicht-Arzt, einer der den Namen Arzt nicht verdient, Hippocr. praec. T. 1. p. 65. Lind. Sect. 1. p. 29. Foes. St.

Ἀνιάω, in Prosa s. v. a. das poet. ἀνιάζω.

Ἀνιγρός, ά, όν, poet. s. v. a. ἀνιαρός.

Ἀνίδρωσις — Mangel an Schweifs. Hipp. 1236. A. περὶ ἀμφότερα ἀνιδρώσεις, u. in der Bed. bey Hipp. auch ἀνιδρόω. W.

Ἀνίεμαι streiche u. setze ἀνίειν st. ἀνίην, 1. imperf. von ἀνίημι, wie ἠφίειν. Buttm. A. Gr. I. 542.

Ἀνίερειος, ὁ, ἡ, dem kein Opfer (ἱερεῖον) gebracht wird, Anecd. Bekkeri I. 405.

Ἀνίερος — τύχη, Unglück, Anecd. Bekkeri I. 13.

Ἀνίημι — von der Form ἀνίσω, ἄνεσαν, ἀνέσαιμι u. ihrer Bed. Buttm. A. Gr. I. 544. — 1) ὑβρισταὶ καὶ πρὸς ἡδονὰς ἀνειμένους Dio 501. Athenaei p. 9. b. δίψος ἀνειμένα χείλεα τίρσει Theocr. 22, 63. die matten Lippen. ἅπας κίνδυνος ἀνεῖται σοφίας Aristoph. Nub. 950. st. πρόκειται. Anecd. Bekkeri I. 396. ἀνεῖναι κύβον st. ἀναρρῖψαι.

Ἀνιηρός — compar. ἀνιηρέστερος, Suid. Etymol. M.

Ἀνίκανος — unfähig, Heliodori p. 97. Cor.

Ἀνίλλω — aber p. 405. steht, wie in Suidas, ἀνιλλομένη, καθυποκρινομένη· κυρίως δὲ ἀνίλλεσθαι τὸ ἀπαξιοῦν. Porphyr. vita Plotini c. 14. ἀνίλλεσθαι τὰς ἐπιθυμίας wird übersetzt studium cessare.

Ἀνιμάω — im Medio Cass. Probl. 63. πνεῦμα ἀνιμώμενον ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ ὕδωρ. W. u. Alciphr. 1, 17. ἀνιμάσσων Bianor epigr. 4.

Ἀνιπταμαι — ἀναπτῆναι Alciphr. 2, 1.

Ἀνιπτόπους — Philostr. p. 859.

Ἀνίσατον, τό, Dekokt von Anis, Alex. Trall. 9. pag. 548. vergl. τάτον. St.

Ἀνισοκρατέω, entgegengesetzt dem ἰσοκρατέω, Sexti Empir. adv. Math. 10, 82. ungleiche Kräfte haben. St.

Ἀνισόμετρος — Aret. p. 51. D. πολυπνοίη ἀνισόμετρος οὔρεεσι πολλοῖσι. W.

Ἄνισον, τό, Anis, att. ἄννησον, w. m. n.

Ἀνισόπλευρος, ὁ, ἡ, von ungleichen Seiten, Timaei Locri p. 98. a. Steph.

Ἀνίστημι — Zeile 10. Il. 1, 191. wo Heyne es d. aufwiegeln, zum Aufstande bringen, erklärt. — ἀνεστηκώς, υῖα, ός, emporstehend, vorstehend, aufwärts gerichtet, αὐχὴν, κόμη ἐν αὐχμῷ ἀνεστηκυῖα, ὀδόντων εἰς πολὺ ἀνεστηκότων hat Philostratus. ἀνίστω st. ἀνίστασο, Anecd. Bekkeri I. 405.

Ἀνισχάνω, s. v. a. ἀνίσχω, Orph. Argon. 447.

Ἀνίσχιος, ohne Hüften, ohne hohe fleischige Hüften (nicht Lenden, diese ὀσφύες). Aristot. T. I. 635, A. διόπερ ἀν. καὶ σκληρὰ τὰ σκέλη ἔχουσιν τὰ τετράποδα. W.

Ἀνίτων, ὁ. S. in ἐπίτονος nach.

Ἀννεῖται ἥλιος Ody. 10, 192. st. ἀνανεῖται, ἀνατέλλει, geht auf.

Ἀννέφελος, ὁ, ἡ, st. ἀνέφελος, poet. ohne Wolken od. Nebel.

Ἄννησον, τό, Anis, Theophr. h. pl. 1, 11, 2. wo falsch ἄνισον steht, aber die ersten Ausgaben u. die besten Handschr. κοριάννησον st. κορίαννον, ἄννησον haben. In Herodoti 4, 71. steht noch ἄνησον, wo eine Handschr. ἀννήσου hat. Nicandri Ther. 650. 911. Bey der ersten Stelle bemerkt der Scholiast, dafs die Schreibeart mit zwey ν attisch sey, wie im Theophr. die allerbeste Handschr. hat. In Bekkeri Anecd. I. 403. wird sogar τὸ ἄννηττον als attisch angemerkt. Hesych. hat nur ἀννησοειδές; κώνειον. In Alcaei u. Sapphus Stellen bey Athenaeus 15. p. 456. u. 457. Schw. werden Kränze genannt, ἀννήτω ὄρπακες, während des Schmauses zu tragen, wo man ἀνήτω lesen will u. dieses für ἀνήθου nimmt, weil die Alten Kräuter von ἄνηθον trugen, wie Galenus Simpl. libro 6. ausdrücklich von ἄνηθον bezeugt, wie auch Pollux 6, 107. Schol. Theocr. 7, 63. wo Brunck ἀνήθινον στέφανον in ἀνήτινον nach allen Handschr. verwandelt, u. auch 15, 119. wo dem Adonis gebaut werden σκιάδες μαλακῷ βρίθοντας ἀνήθῳ, worzu unser ἄνηθον graveolens, wofür man ἄνηθον hält, nicht recht passend scheint, viell. aber mehr ἄννησον, ἄννητον. In Dioscor. 3, 66. haben alle Ausgaben ἄνισον ohne Variante, anisum Plinii 20, 17. 19, 8. ein doldentragendes Gewächs, Pimpinella anisum Linn., Anis.

Ἄνοδος — Aret. p. 117. B. ἄν. ἔχει περὶ τὸν πόνον, es ist nützlich gegen den Schmerz. W.

Ἀνόδους — S. auch ἀνόδοντος.

Ἀνοηταίνω — Juliani II. pag. 57. a. ἀνοηταίνων καὶ βαρβαρίζων.

Ἀνοίγνυμι — Die Formen ἀνέωγον statt des imperf. u. das perf. ἀνέωξα u. ἀνέωγα belegen mit alten u. neuern Komikern Anecd. Bekkeri I. 399.

Ἀνοιδέω — ἀνοιδούσης εἰς τὴν σφαγὴν τῆς γνώμης Philostr. pag. 865.

Ἀνοικοδόμητος, ὁ, ἡ, unaufgebaut, Orac. Sibyll. 5. pag. 624. St.

Ἀνοίω — ἀνοίσω für λογιοῦμαι haben Anecd. Bekkeri I. 28.

Ἀνόκαιον, τό. S. ἀνώγαιον nach.

Ἄνολβος — ἀνὴρ Arati Dios. 341. der arme Mann.

Ἀνολύζω — Im Quintus 14, 281. steht οἰκτρὸν ἀνωλύζεσκε. Mit Recht ist im Lex. ein zw. hinzugefügt worden. Schon Spitzner observ. in Quint. Smyrn. p. 267. schlug mehrerley vor, ohne dafs irgend ein Vorschlag evident war. Am einfachsten scheint wohl, getrennt zu schreiben ἄνω λύζεσκε. St.

Ἀνομίλητος — εἰς τὸ ἀστικὸν ἦθος ἀνομ. Synesii p. 113. a. ἐρωτικῆς Aristaeneti p. 80. Abr.

Ἀνόμνυμι, Theodor. Prodr. pag. 117. St.

Ἀνομογενής, ungleichartig, Sexti Empir. adv. Math. 8, 208. 211. 212. u. s. w. St.

Ἀνομολόγημα, τό, die Uebereinkunft, eine durch Verabredung gegebne Anweisung oder Zahlung, in der attischen Inschrift bey Boeckh Staatshaushalt d. Ath. II. p. 172.

Ἀνόπαια, oder ἀνοπαῖα, Ody. 1, 320. — andre leiten es von ὄπτομαι ab, u. erklären es durch ἀοράτως, unsichtbar.

Ἀνοργάζω — Die Edd. vulg. Galeni Gloss. lasen schon ἀνοργασμένον. W.

Ἀνόργητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄνοργος, Anecd. Bekkeri I. p. 8.

Ἀνοργίαστος — ἀμύητος καὶ ἀνοργ. τούτων τῶν ἱερῶν Themistii p. 166. c. τελετῆς — ἀστους Synesii p. 314.

Ἀνόστεος, ὁ, ἡ, (ὀστέον), ohne Knochen u. s. w.

Ἀνόστητος — Zeile 5. woher man nicht zurückkehren kann, χῶρος, λόχος, ἔθνη.

Ἀνοχεύς, Halter, und davon ἀνοχικός, haltend, Ausdrücke der spätern mystischen Philosophie. Vergl. Zoroastr. oracul. mag. p. 80. u. Psellus Schol. p. 96. St.

Ἀνόχυρος, Diodori Sic. 13, 108. f. L. st. ἀνώχυρος.

Ἀνσχετος, st. ἀνάσχετος, Theognis 121.

Ἄντα — lesen, Wolf εἴσαντα hat.

Ἀνταίρω — πρὸς Ἔρωτα ἀντάρας μάχην Meleagri ep. 100.

Ἀντακούω — Eurip. Suppl. 569. cf. Valcken. ad Phoeniss. 1651. W.

Ἀντακρωτήριον, τό, das gegenüberliegende Vorgebirge, Strabo 6. p. 215. nach den Handschr. von Coray gesetzt.

Ἀνταλλάσσω, dagegen austauschen, vertauschen, im medio τοῦ μὴ καθαρὰν αὐτοῖς — παρασχεῖν τὴν νίκην καὶ τὸ ἀποθνήσκειν ἀνταλλαττόμενοι, Juliani 2. p. 59. d.

Ἀνταμείβω — ἐὰν δελφῖσι θῆρας ἀνταμείψωνται νομὸν Archilochus Stobaei Serm. 109.

Ἀνταναγινώσκω, dagegen lesen u. mit der andern Schrift vergleichen, sonst ἀντιβάλλω, Suidas und Anecd. Bekkeri I. 410.

'Ἀνταναφύω, (ἀνατρέχω 5.), Pauli 197. 31. ἀντ. τὸ δέρμα, die wiederzusammengehende, verwachsende Haut. W.

'Ἀνταναφέρω — τὴν πίστιν, ex contrariis partibus fidem extollo, fidem aequo, Wyttenb. Plut. Vol. 6, 1. p. 210.

'Ἀνταναείργω, dagegen abwehren, Man. Philes. 8, 241. pag. 282. St.

'Ἀνταναέρχομαι, dagegen heraufkommen, Theod. Prodr. pag. 9. St.

'Ἀνταναοίγω, κεραυνοῖς φερομένοις τὰ ὄμματα, Longini p. 127. Oxon. in den Blitz sehen.

'Ἀνταπόδοσις — τῶν περιόδων ἀνταποδόσεις, der Wechsel, das Aufeinanderfolgen der Perioden. Pallad. de febr. p. 92. W.

'Ἀντάρης, gleichsam: Gegenmars, Name eines Sterns im Zeichen des Scorpions. Procl. paraphr. Ptolem. 1, 9. p. 35. St. Dieser im α des Scorpions fixirte Stern gleicht dem Mars an Farbe. S. Ideler über die Sternnamen p. 181.

'Ἀνταυγία, s. v. a. ἀνταύγεια. Theodoret. therapeut. 4. p. 59. Dort haben Handschriften ἀνταύγειαν. St.

'Ἀνταφαίρεσις, ἡ, wechselseitige Subtraction, wie z. B. beym Suchen des gemeinschaftlichen Faktors zweyer Zahlen, Nicom. arith. p. 19. wo auch das Verb. ἀνταφαιρέω in ders. Bed. vorkommt. St.

'Ἀντάω — χαλεπῆς ἤντησεν ἐδωδῆς Oppiani Hal. 4, 217.

'Ἀντειςπραξις — wie Coray liest, der aber nun vorschlägt τιθασσὸς ἐγγόνει καὶ κατάντης πρᾶξιν.

'Ἀντειςφέρω — einführen, καινὰ δαιμόνια Dio Cass.

'Ἀντεκδρέμω u. 'Ἀντεκθέω, s. v. a. ἀντεκτρέχω, w. m. n.

'Ἀντεκθλίβω — Hipp. II. 143. αἱ σάρκες ἅμα ἀντ. W.

'Ἀντεκτείνω — τὸν πλοῦτον τῇ δεινότητι Philostr. p. 511. s. v. a. συγκρίνω Aristoph. Ran. 1042.

'Ἀντεκτρέφω — Arist. 1. 572. B. ἀντεκτρέφεσθαι ὑπὸ τῶν ἐκγόνων. W.

'Ἀντεμβαίνω, gegenseitig in etwas hineingehen, einsenken. Galeni IV. 10. B. τῶν συνταττομένων ἀλλήλοις ὀστῶν ἀντεμβαινόντων. Daher ἀντέμβασις ebendas. F. W.

'Ἀντέμφασις — Gegensatz, oppositio, Sexti Emp. p. 224.

'Ἀντεμφύσησις, Theodori Prodr. p. 282. St.

'Ἀντενδείκνυμαι — Galeni X. 210. D. τὰ μὲν συνενδείκνυνται τὴν φλεβοτομίαν, τὰ δὲ ἀντενδείκνυνται. W.

'Ἀντεξανίστημι, dagegen aufstehen lassen. Heliodori 7, 19. p. 287. St.

'Ἀντεπαυξάνω, Theodori Prodr. pag. 178. St.

'Ἀντεπαφίημι, dagegen lossenden, Luciani Zeux. c. 9. St.

'Ἀντεπεξαγείρω, Theodori Prodr. p. 210. St.

'Ἀντεπιζάω, Theodori Prodr. p. 49. St.

'Ἀντερίζω — ταύροις ἀντήριζε Philostr. p. 722. ἀντερειδαίνω Nonni 7, 43.

'Ἀντέρως — Zeile 7. 8. 9. zu streichen.

'Ἀντεσταγών. S. τάγω nach.

'Ἀντεστόρησε. S. ἀντιστορέω nach.

'Ἀντεύφρασμα, τὸ, Gegenfreude, Suidas, Anecd. Bekkeri I. 407.

'Ἀντεφεστιάω, dagegen bewirthen, Platonis Tim. initio, wo Schol. Ruhnk. falsch ἀνταφ. u. hernach ἀφεστιάω liest.

'Ἀντεφορμάω, dagegen oder von der andern Seite auf jemand losgehen u. ihn angreifen, Heliodori 8, 16., wovon dort auch das Subst. ἀντεφόρμησις, ἡ, steht.

'Ἀντήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀντίος, entgegenstehend, Gegner, Feind, χώρα Eur. πληγὴ στέρνων, Schlag gegen die Brust, Soph. Vergl. εὐήρης, ἀγχήρης u. s. w.

'Ἀντηρίς — Etym. M. schreibt ἀντηρεὶς als herkömmlich, obgleich unanalog, u. so steht in Heronis Belopoeic. p. 30. οὔτε τὰς τερείδης, wo Baldus ἀντηρίδας verbessert. Eben so p. 16. ἀντηρείδιον st. ἀντηρίδιον. Doch aber p. 28. ἀντηρίδας.

'Ἀντιάζων, ὁ, ἡ, f. L. aus Cicero Tusc. I. 28. wo jetzt oram quam Graeci ἀντίχθονα vocant steht.

'Ἀντιάω, s. v. a. ἀντιάζω, (ἀντίος), auch im med. gebräuchlich, episch ἀντιόω, im fut. ἀντιάσω, ἀντιῶ, ἀντιόωσα Ody. α, 25. Il. ν, 752. bey Homer mit drey Casibus verbunden in versch. Bed. 1) m. d. gen. entgegen gehn oder kommen, um anzugreifen, mit jemanden es aufzunehmen, οἵ ἂν σέθεν ἀντιάσωμεν Il. η, 231. oder mit Wohlwollen, wie Thetis Ody. ω, 56. παιδὸς τεθνηότος ἀντιόωσα, um ihren todten Sohn bestatten zu helfen. Mit πόνων, πολέμου, ἔργων, ἀέθλων bed. es Theilnahme, Uebernahme, Unternehmung; also auch mit γάμου, ἑκατόμβης, ἱρῶν, αἰγῶν, κνίσσης, ὀνήσιος s. v. a. theilhaftig werden, empfangen, entgegen nehmen, geniessen. 2) Mit d. dat. braucht Homer es von einem unglücklichen Entgegenkommen, in die Hände fallen, wie ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν Il. ζ, 127. φ, 151. 431. Ody. σ, 146. 3) Mit d. acc. Il. α, 31. ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν, s. v. a. πορσύνουσαν, oder, wie die Schol. erklären, εὐτρεπίζουσαν. Bey Apollon. u. den Spätern bed. ἀντιᾶν m. d. gen. jemand angehn, ihm anliegen, bitten; m. d. dat. sagt ein Dichter der Anthol. Φοίβῳ εἰς ἔρων ἠντίασας. Bey Thucyd. 2, 40. ἀντιώμεθα τοῖς πολλοῖς st. ἐναντιούμεθα, discrepamus, wie Hesych. in ἤντησε bemerkt hat. Gewöhnlich steht ἠναντιώμεθα. Aeschyli Sup. 390. ἀντιωθῆναι τοῖσδε. Vergl. Reisig Conjectan. Aristoph. I. p. 144.

'Ἀντιβάλλω — s. v. a. ὑπαγορεύω, dictiren, Dinarchus Harpocrationis; im medio μεροπηΐδα μορφὴν ἀντιβάλοντο Oppiani Cyn. 3, 15. st. ἀντέλαβον, nahmen dagegen an.

'Ἀντιβολέω — Im Homer zieht Buttm. Lexil. I. S. 65. die Lesart ἀντιβόλησα der gewöhnlichen ἀντεβόλησα vor. Die Attiker haben ἠντιβόλουν, (Lysias p. 28.) und Aristoph. mit doppeltem Augment ἠντεβόλησα gesagt, Etymol. M. h. v.

'Ἀντιγραφεύς, ὁ, — τῆς βουλῆς, Potter Archaeol. 268. Spon. Inscr. Athen. II. 331. u. 387. W.

'Ἀντιγράφω — τῇ γραφῇ Longi p. 4. Sch. mit dem Gemälde wetteifern.

'Ἀντιδέομαι, dagegen bitten, Plato Laches p. 249. A. St.

'Ἀντιδιαζεύγνυμι, Sexti Empir. adv. Math. 11, 15. τὸ συζυγοῦν καὶ προςεχὲς εἶδος ἀντιδιέζευκται, die coordinirte und verwandte Gattung ist entgegengestellt. St.

'Ἀντιδιαστολή, ἡ, die Gegenausdehnung. Clem. Alex. W.

'Ἀντιδιορίζω, dagegen bestimmen. Galeni XII. 81. D. W.

'Ἀντίδοσις, ἡ, — Zeile 2. in der Verfassung zu Athen Vertauschung oder Anerbieten, u. s. w.

'Ἀντιδράττομαι — Themistii p. 357. b. ἀντιδράττεται καὶ ἀνθάπτεται τῆς καρδίας.

'Ἀντιθάπτω — D'Orville Charit. p. 327. u. 717. D. W.

'Ἀντίθετος, ὁ, ἡ, — τῆς ἀντιθέτου δυνάμεως Heliodori pag. 434. Cor.

'Ἀντικαθιδρύω, an jemandes Stelle einsetzen, Philostorg. hist. eccles. 5, 1. St.

'Ἀντικάμπτω, dagegen beugen, Man. Philes 8, 89. p. 264. St.

'Ἀντικάρδιον — λευκανία. W.

'Ἀντικατακλείω. Rufus p. 70. ἐς ἀντικατακλείεσθαι τὰς τοῦ ἐπιχρίων ἀνωμαλίας, dagegen einschliessen. W.

'Ἀντικαταχωρισμός, ὁ. Oribas. Coll. Cod. Ms. VI. c. 62. ἀντ. τοῦ δεδαπανημένου ἀέρος, die Wiederherstellung, der Wiederersatz. W.

'Ἀντικλάζω — Zeile 2. streich ist von κλάγγω.

'Ἀντικνήμιον — nach Galeni IV. 25. D. die vordere Seite des Schienbeins, wo keine Muskeln sind; τὸ ἄσαρκον καὶ λεπτὸν ἐν τοῖς πρόσω τῆς κνήμης. Nach Rufus pag. 33. das Schienbein, und κνήμη das Wadenbein, sonst περόνη. W.

'Ἀντίκοιλον, τὸ, — aus dem Nachsatze der citirten Stelle, ἀλλ' ὅλῳ βαίνοντες, ergiebt sich, dass d. die erhabene Stelle der Fusssohle ist; die Commissur des Metatarsus mit den Zehen, was Rufus p. 30. στῆθος nennt. W.

'Ἀντικοσμήτης, ὁ, der Stellvertreter des κοσμήτης, wie ἀντιστρατηγός, Spon Inscr. T. 3. pag. 2. u. 158. ἀντικοσμήτης Ὀφίλλιος, und Marm. Arundel. no. XVI. ed. Seld. ἀντικοσμητεύοντος Κασίου κ. τ. λ. W.

'Ἀντίκρουσις — Widersetzlichkeit, Plutar. Marcelli 28.

'Ἀντικρύ — Zeile 7. ἀντ. μακάρεσσιν ἔικτο, u. οὔτι μάλ' ἀντ. νοέω φάτιν Apollon. 4, 1612. u. 1354. — Anecd. Bekkeri I. 408. schreiben ἀντικρὺ u. ἀντικρυς.

'Ἀντικτείνω, wieder tödten, Pseudoorigenes dialog. contr. Marcionit. Sect. I. p. 15. Wetstein. St.

'Ἀντικτυπέω — dazu aor. 2. ἀντίκτυπε Anal. 2. pag. 515. no. 4.

'Ἀντικτίνω wird ganz gestrichen.

'Ἀντικυδαίνω, dagegen preissen, m. ἀντιτιμάω verbunden, Themistii p. 57. d.

'Ἀντικυμαίνομαι — auch vom Winde. Oribas. Coll. Cod.

Ms. IX. 20. ἀφάσσει δὲ τὸν ἐν τῇ ἀγυιᾷ ἀέρα καὶ ἀντικυμαίνεται. So z. l. statt ἀντισημαίνεται, wie der Cod. f. liest, in der Folge des Kap. — καὶ ἀντικυμαίνει. W.

Ἀντιλαμβάνομαι — τῆς στύψεως ἀντιλαμβάνονται, empfinden, Cassii Probl. 60. W.

Ἀντιλήπτωρ, ὁ, — Synes. de febr. p. 32. ἡ πιστοῦ καὶ ἀντιλήπτορος, eines getreuen und helfenden Freundes. W.

Ἀντιλογίω — im medio —λογιζόμενος Democratis Sent. 51.

Ἀντιμαντεύομαι, dagegen weissagen, Themistii p. 163. a.

Ἀντιμάχησις — dafür hat das ionische ἀντιμαχητὺς Schol. Townl. bey Heyne über Ilias Tom. VII. p. 658., wo —μαχιστὺς steht, nach Schäfer ad Anthol. Palat. III. p. 525.

Ἀντιμεθίστημι — Pauli p. 176. 50. ὄγκος — ῥᾳδίως ὑπείκων καὶ ἀντιμεθιστάμενος, und 187. 45. ἀντιμεθιστάμενον τῇ ἀφῇ, weichend. W.

Ἀντιμένω, Theophr. c. pl. 4, 64. f. L. st. ἀντιβαίνοντα.

Ἀντιμεταβαίνω, statt dessen hinübergehn, Alex. Trall. 7. pag. 308. St.

Ἀντιμεταχωρέω — Joseph. Antiq. XV. 2. 2. ἀντ. ταῖς ἐλπίσι, geht entgegen, schöpft neue Hoffnung. Daher ἀντιμεταχώρησις, Eustath. in Hom. ed. Rom. T. 2. p. 468. 30. gegenseitige Vertauschung zweyer Buchstaben untereinander. W.

Ἀντινοέω — entgegen seyn in Gedanken, andres Sinnes seyn, Hipp. T. 1. p. 810. Lind. W.

Ἀντίξοος — ἀντιξόως καὶ ἀπηχθημένως εἶπας Philostr. p. 515.

Ἀντιπαιανίζω, einen Paean dagegen oder von der andern Seite singen, oder von streitenden Partheyen, die das Kriegsgeschrey erheben, auch ἀντιπαιωνίζω, Maximi Tyr. II. pag. 119.

Ἀντιπάλλομαι, zurückprallen, zurückspringen, von harten Körpern u. dergl. Cassii Probl. 26. μένει καὶ οὐκ ἀντιπάλλεται. W.

Ἀντίπαλος — Zeile 3. m. d. gen. schützend, helfend gegen, κρυερῶν νιφάδων ἀντίπαλον ἀντ. Anal. 2. p. 22.

Ἀντιπαραδέχομαι, dagegen empfangen, Procop. hist. arc. pag. 131. St.

Ἀντιπαραχώρητος, ὁ, ἡ, f. Les. aus Polybii 1, 61. statt ἀπαραχώρητος. 1, 154. 2. Schweigh. W.

Ἀντιπαρασιωπάω, (παρησιάω), Them. Or. 22. pag. 277. C. διαβολὴ δὲ χαλεπὸν — οὐ ἀντιπαρασιωπᾷ. W.

Ἀντιπαρεκδύομαι — sich gegenseitig zeigen u. darstellen.

Ἀντιπαρεξάγω — dagegen aufführen, opponiren, Sexti Empir. 7, 166. u. 441. St. Davon

Ἀντιπαρεξαγωγή, ἡ, Opposition, ebendas. 7, 150., wo freylich Ein Codex beym Fabricius κατ᾽ ἀντιπαραγωγὴν liest; aber die Königsberger Handschrift bestätigt die gewöhnliche Leseart. St.

Ἀντιπαρωνυμέω, —εῖσθαι m. d. dat. Nicomachi Arithm. I. p. 77. dagegen davon den Namen bekommen.

Ἀντιπαρωνυμέομαι, entgegengesetzte Namen oder Eigenschaften haben, Nicom. arithm. p. 11. von Zahlen, z. B. 2 und 64 ἀντιπαρωνυμοῦνται in Bezug auf 128; denn 2 ist $\frac{1}{64}$ von 128, u. 64 ist ½ von 128. So 4 u. 32, 8 u. 16, u. 1 und 128 selbst. St.

Ἀντιπάσχω — 5) Democr. fragm. Fabr. b. gr. IV. 337. ἄρσις θαλασσία ἀντιπάσχει πάσης μανίης, widersteht. W.

Ἀντιπεπόνθησις, ἡ, s. v. a. —πάθεια, Nicom. arithm. p. 9. in einer dem Pythagoras zugeschriebenen Definition von geraden Zahlen. St. κατὰ τὴν φυσικὴν τῶν δύο τούτων γενῶν —θησιν Nicomachi Arithm. p. 75. nach dem natürlichen Verhalten beyder Arten zu einander.

Ἀντιπέραν — Zeile 5. m. d. dat. πέτρῃσιν —πέρην κεφαλὰς ἑλόωντες Oppiani Cyn. 1, 267.

Ἀντιπέρηθεν — m. d. gen. Quinti 13, 482.

Ἀντιπεριέλκω, τὴν φαντασίαν, dagegen abziehn, Sexti Empir. 7, 189. St.

Ἀντιπεριηχέω, vom entgegengesetzten oder erwiederten Schalle umher, Plutarch.

Ἀντιπεριΐστημι, —ίσταται, schlägt um, geht über in, Synesii p. 4. b. —περιστῆσαι τὸ ὄνειδος τοῖς κομήταις p. 66. die Schande dagegen auf andre zurückbringen.

Ἀντιπιστεύω — Chariton p. 54. 13. καὶ σύ, τέκνον, ὅμως ἀντιπίστευσον, was D'Orville richtiger ἀντιμπίστευσον hatte, glaube auch du nun mir wieder. W.

Ἀντίπνευσις, ἡ, das Entgegenwehen, Orib. Coll. MS. Cod. IX. 20. οἱ ἄνεμοι τὰς ἀντιπνεύσεις ποιοῦντες. W.

Ἀντιπνικτος, Theodori Prodr. p. 274. St.

Ἀντίπονος — Lohn für Arbeit —

Ἀντιπροθυμοῦμαι — Aeneas c. 11. braucht —θυμούμενος für Missvergnügte, Dissidenten.

Ἀντίρρινον. S. auch ἀνάρρινον.

Ἀντίρροια, ἡ, τῶν ἀνέμων Theophrasti fragm. V. 55. Gegenfluss der Winde, s. v. a. ἀντιρροή.

Ἀντισήπω, Galeni de simplic. pot. lib. 3. T. 2. p. 21. B. 5. σήπεσθαι καὶ ἀντισήπειν, selbst faulen und anderes dagegen zur Fäulniss bringen. St.

Ἀντιστρατιώτης — Liban. T. I. 709. D. ἄλλος ἄλλον ἀντιστρατιώτην τρεψάμενος. W.

Ἀντισυστάδην, Theod. Prodr. p. 234. St.

Ἀντισύστροφος, Man. Philes 5, 514. p. 188. von entgegenlaufenden wirbelnden Strömungen. St.

Ἀντισχυρίζω Artemidori 1, 62. W.

Ἀντιταλάντωσις, ἡ, das Gleichgewicht, Olympiod. ad Plat. Phaedon.

Ἀντίτασις — die Ausdehnung, Gegenausdehnung des verrenkten Gliedes, Oribas. Cocchii 138. 36. Gal. X. 145. W.

Ἀντιτεκτονέω, Strabo 12. p. 241. Sieb. διατελοῦσι δὲ προσέχοντες τοῖς πάθεσι τῆς γῆς καὶ ἀντιτεκτονοῦντες πρὸς αὐτὴν nach Coray's Besserung, wo ἀρχιτεκτ. gedruckt stand.

Ἀντιτιτρώσκω, dagegen verwunden, Heliodori 7, 27. pag. 305. St.

Ἀντίτραγος, ὁ, das hintere Blatt des äussern Ohres. S. τράγος. So z. l. bey Arist. 115. C. und ed. Wigan. p. 128. 10. st. ἀντιτρόχω. W.

Ἀντιτυπία — Zeile 3. der Härte selbst, Aeliani h. a. 14, 16. — s. v. a. ὁμοιότης, Anecd. Bekkeri I. 408.

Ἀντίτυπος — Zeile 5. φθογγὴ ἀντ. heisst das Echo in Anal. und σελήνη ἀντιτύπου πιμπλαμένη φαέων ebend. Den Spiegel nennt Nonnus κάλλεος ἀντιτύποιο διιάσκελον 5. p. 174.

Ἀντιτωθάζω, den Spott erwiedern, Conon. narrat. 49. St.

Ἀντιφερίζω — Zeile 4. Il. 21, 411. wo Wolfs Ausg. ἰσοφαρίζεις hat, u. nur einmal ἀντιφ. Il. 21, 357.

Ἀντίφορτος, ὁ, Rückfracht, Argum. Acharn. Aristoph.

Ἀντιχασματόομαι, Theodor. Prodr. p. 49. St.

Ἀντίχειρ — Aristot. h. a. II. c. 11. ὁ μέγας δάκτυλος πρὸς τὸ λοιπὸν τῆς χειρὸς ἀντίθεσιν ἔχει. Antyllus Oribasii pag. 158. πᾶσαν ἀντίχειρα δακτύλων scheint der Daumen mit dem Ballen gemeint. W.

Ἀντίχορδος — Anecd. Bekk. I. 409. ἀντίχ., σύμφωνος, ἰσόχορδος.

Ἀντιχράομαι — Herodoti VII. 127. Abresch. Dilue. Thuc. p. 128. W.

Ἀντλία — wo es andre durch σκάφη und μάκτρα erklärten, wie Schol. u. Hesych.

Ἀντόλιος, Triclin. ad Soph. Ajac. 796. p. 562. statt ἀνατόλιος, wodurch er ἀντήλιος etymologisch erklären wollte. Aber sowohl die Etymologie selbst als das Wort hat wohl nur in seinem Kopfe existirt. St.

Ἀντομαι, s. v. a. ἀντάω, ἀντιάω, in denselben Bed. u. mit denselben casibus verbunden.

Ἀντῳδὸς — gegengesungen, ἁρμονία, Anal.

Ἀντωνυμέω. S. ἐναντιωνυμέω nach.

Ἀνυγιαίνω, wieder gesund machen, Alexand. Trall. 12. p. 748. wo falsch getrennt steht ὅπως ἂν ὑγίανε. St.

Ἀνύμφευτος — Lycophr. 1153. W.

Ἄνυμφος — Lycophr. 102. ἄνυμφον πόρτιν, Schol. τὴν πολύανδρον δάμαλιν. mit ὑμεναίων Anal. W.

Ἀνυπήλιφής — nicht unten angestrichen oder verpicht.

Ἀνυποδησία — Clem. Alex. p. 206. A. W.

Ἀνυπόστατος, ὁ, ἡ, (ὑφίστημι), passive, nicht aufzuhalten oder zu bezwingen, unbezwinglich, unwiderstehlich, Xen. Cyr. 8, 1, 3. Mem. 4, 4, 15. φρόνημα ἀν. Cyrop. 5, 2, 33. 2) neutr., ohne Grund, Unterlage, Subsistenz. 3) ohne Satz oder Grund, ὑπόστασις, Rufus fragm. p. 122. ὕδωρ, reines

Wasser, οὖρα Aretaei 5, 13. — Adverb. Aristobul. beym Euseb. praep. evang. 8, 10. p. 577. D.

Ἀνύστακτος, ὁ, ἡ, (νυστάζω), nicht schlafend, Script. eccles. — ohne zum Schlaf einzunicken. St.

Ἀνυτικὸς, ἡ, ὸν, hülfreich, Aret. 75. B. W.

Ἀνύω — Aret. p. 121. C. ἀνύει γὰρ, es ist allerdings nützlich. W.

Ἄνω — Zeile 2. οἱ τοῦ γένους ἄνω, die Ahnen, Aeliani h. a. 2, 32. 7, 45. 8, 1. 9, 58. — ἄνω τῆς ἕω μικρὸν, vor Morgen, Achill. Tat. pag. 92. ἄνω καὶ μέγα φρονοῦντες Heliodori pag. 297. Cor.

Ἀνώγαιον — Xeno. Anab. 5, 4, 29. wo ehemals andre ἀνώκαιον lesen, wie Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 405. bezeugen, und so haben 4 Pariser Handschr. mit der Juntina.

Ἀνώγημι — Zeile 6. das spätere praesens ἀνώγω, wie das davon gemachte ἤνωγον das imperf. vertritt; aber ἠνώγεα — Buttm. Lexil. p. 293. leitet es von ἄγγω ab, und hält es für verwandt mit ἄγγελος, ἀγγέλλω.

Ἀνωθέω, ῶ, f. ήσω, oder ἀνώθω, ώσω, — οἱ μὲν ἀνώσαντες πλέον ἐς πόλιν Ody. 15, 553. d. i. ὤσαντες τὸ πλοῖον εἰς τὸ ἄνω.

Ἀνώϊστος — S. Maittaire ind. Aretaei. W.

Ἀνωμαλόω, davon ἀνωμάλωσις, das Gleichmachen, οὐσιῶν Aristot. Polit. 2, 10. wie Rhetor. 3, 11, 5. καὶ τὸ ἀνωμαλίεσθαι τὰς πόλεις, wo andre besser —ίσθαι lesen. Da die Worte ἀνωμαλίζω u. —λόω von ὁμαλίζω u. ὁμαλόω mit ἀνὰ kommen, nicht von der negatio ἀν, so meine ich, daſs es besser sey, ἀνομαλίζω, ἀνομαλόω zu schreiben, wie περιοδυνάω, nicht περιωδυνάω. So macht man einen Unterschied zwischen ἀνήκουστος, unerhört, u. ἀνάπυστος, gehört, kundig.

Ἀνωνυμία, ἡ, Namenlosigkeit, Arati 146.

Ἀνωτέρωθεν, höher oberwärts, ἀν. δὲ ἀποσχίζεται Hipp. 275. 3. W.

Ἀξίαγνος, Ignat. in der Zuschrift des 12ten Briefes p. 264. Dort heiſst die römische Kirche ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπής, ἀξιομακάριστος, ἀξιέπαινος, ἀξιοεπίτευκτος, ἀξίαγνος, καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης. Statt ἀξιοεπίτευκτος haben andere ἀξιοπίστευτος. — Der Uebersetzer giebt ἀξίαγνος durch castissima. St.

Ἀξιοεπίτευκτος, von zweifelhafter Bed.; vgl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιόθεος, Gottes würdig; vergl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιονόμαστος, berühmt, herrlich, Ignatii epist. 11. pag. 228. St.

Ἀξιοπάθεια, ἡ, Hippocr. Epist. 1285. f. L. wo ἐν ἀναξιοπαθείῃσί σε πολλάκις γενηθέντα zu lesen.

Ἀξιοπαθέω, Verdientes erdulden, Schol. Soph. Ajac. 112. p. 175. St.

Ἀξιοπίστευτος, vergl. ἀξίαγνος. St.

Ἀξιόπιστος — später s. v. a. κατάπληκτος, Anecd. Bekk. I. 413. u. so kommen λύκοι —πιστοι in Ignatii Epist. ad Philod. vor. ἀξιόπιστος πρὸς μάχην ἰσοπαλῆ Aeliani h. a. 5, 11.

Ἀξιώλεθρος, ὁ, ἡ, des Verderbens, Todes würdig, Procopii B. Goth. 4, 30.

Ἀξιωματικὸς — 2) der in Axiomen spricht oder schreibt, Diog. L. 4, 33.

Ἀξύμβλητος — 2) s. v. a. ἀσυνάντητος, Soph. Hesych., Eustath., Anecd. Bekkeri I. 413.

Ἄξων — Nach Pollux II. 132. der zweyte Halswirbel. W.

Ἀογκος, Hippocrat. de nat. hum. T. 1. p. 274. Lind. Sect. 3. p. 8. Foes. σῶμα ὡς ἀογκότατον, ein Körper, so hager, als möglich. Einige Handschriften haben εὐογκότατον. Aber ἀογκότατον vertheidigt nicht nur der Zusammenhang, sondern auch Galen. in commentar. ad h. l. Tom. 5. p. 10, 51. Ald. 18, 28. Bas. St.

Ἄοζος, ὁ, — Zeile 5. Aeschylus Hesychii. Die Leseart ἄζοι beruht auf der Stelle Athenaei 6. p. 267. c., wo aber Eustath. ἀόζους gelesen hat.

Ἀολλέω, bloſs Hesych. hat ἀολλεῖ, συνάγει, woraus Brunck in Apollonii 1, 863. für ἀολλίσας schrieb ἀολλήσας, u. so im Homer ebenfalls, wo ἀολλίσσασα steht.

Ἀόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), ohne Augen, Georg. Pisides Hexaem. 1318.

Ἄορ — Nach Galeni VIII. 42. A. Synonym von ξίφος und φάσγανον. W.

Ἄορες — 2) für ὄαρες bey den Grammaticis zur Erklärung des homerischen ὤρσεαι.

Ἀοριστώδης, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, von unbestimmter Art, σύνταξις, μόριον, u. dergl. nannten die Stoiker, wie Apollon. Syntax. p. 68. Bekk. bemerkt.

Ἀορτὴ — αἱ ἀορταὶ bey Hipp. 415. 12. u. a. die Luftröhrenäste, τῶν ἀορτέων αἳ ξυνέχουσι τὸν πλεύμονα καὶ τὸν βρόγχον κ. τ. λ., die auch so bei Rufus p. 87., gewöhnl. aber βρόγχια genannt werden. S. auch ἀορτὴρ nach. W.

Ἀορτὴρ — worzu Anecd. Bekkeri I. 414. zu vergleichen. Bey Hesych. auch ὁ κρίκος τῆς θήκης. In Theolog. arithm. p. 29. ist τὸ τρῆμα τῆς ἀορτῆς u. τοῦ πήχεως das Loch in der Mitte des Wagebalkens (πῆχυς), worin das σπαρτίον befindlich, womit die Wage (libra romana) aufgehängt und schwebend erhalten wird. Also s. v. a. σπαρτίον. Die Pariser Ausgabe hat an der ersten Stelle τοῦ ἀορτοῦ, hernach aber τῇ ἀορτῇ u. τὴν ἀορτήν. Jamblichus in Nicom. p. 21. A. hat τὸν ἀορτῆν u. ἀρτηρία.

Ἄορτο, im Homer, oder nach andern ἄωρτο, von ἀείρω, s. v. a. αἴρω, erheben, aufhängen, schwebend halten, Buttm. Lexil. S. 293. Die Zeilen 8. 9. 10. zu streichen.

Ἀορτρον, τὸ, (oder nach Dioscorides in Galeni Gloss. ἡ ἀορτρή, so nach den bessern Handschr. z. l.), die Lungenlappen (fibrae Celsi IV, 1.), λοβοὶ Rufi 57. u. a., die der Vf. der Schr. περὶ ἀνατομ. p. 915. H. ὑπερκορυφώσεις nennt. So z. l. bey Hipp. 181. H. ἢν σφόδρα φλεγμαίνωσιν αἱ ἀορτραὶ, wo f. ἀορταὶ steht, und in dem, von Galen citirten, Buche περὶ νούσων 480. 10. wo die Ausgg. zweymal fälschlich ἄρθρα für ἄορτρα haben. W.

Ἀπαγγέλλω — οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν οὐδὲ νέεσθαι Ody. 9, 95. zurückkehren u. Nachricht geben oder erzählen.

Ἄπαγμα — Galeni X. 143. C. S. ἀπόκλασμα. W.

Ἀπαγχονίζω braucht Luciani Lexiphan. 190. für losmachen vom Stricke.

Ἀπᾴδω — πολὺ ἀπῇσας τοῦ ἐρωτήματος Plato Hipp. maior. 28. p. 153.

Ἀπαίξω, Quinti Smyrn. 14, 198. von Zweigen, die vom Baume weg in die Höhe wachsen. St.

Ἀπαθανατισμὸς, ὁ, Vergötterung, Phurnuti de N. D. c. 31. p. 222. St.

Ἀπαίδευτος — Ἀφροδίτης ἀπ. Aristaeneti p. 12. Abr.

Ἀπαιθαλόω — Zeile 2. Theophr. c. pl. 4, 12, 8. — doch dieſs f. L. st. ἀπηλοημένοις. Aber Theophylacti epist. 9. ἐμοὶ ἀπηθαλώθησαν αἱ φρένες, u. 72. ὁ τῆς Ἀφροδίτης μοι πυρσὸς ἀπηθάλωται, verbrannt zu Kohlen oder Asche.

Ἀπαιτητὸς, ὁ, ἡ, was man als Schuld fordert, χάριτες ἀπαιτητοὶ führt Steph. an.

Ἀπαιωρίζω f. L. beym Schol. Luciani Hipp. c. 2., wo es statt ἀπῃώρισεν heiſsen muſs ἀπῃώρησεν. Denn alle diese Composita kennen nur die Endung εω; erst bey dem auch in der Form abweichenden μετεωρίζω tritt die andere ein. St.

Ἀπάλαιστος, ὁ, ἡ, wird in der schwierigen Stelle Pindari Nem. 4, 153. zwar von dem Scholiasten d. ἀκαταπάλαιστος erklärt, dieſs scheint aber gegen Analogie u. Sprachgebrauch zu seyn; vielmehr bedeutet d. W. einen im Ringen ungeübten, wie der Gegensatz ἐν λόγῳ ἕλκει mir zu beweisen scheint.

Ἀπάλαμος — Zeile 4. So ἀπάλαμνος ἀνὴρ Il. 5, 597. u. so führen es aus Antiphon die alten Grammatiker an, wie ἀπαλάμνως, ἀβούλως, ἀξυνέτως, Anecd. Bekkeri I. 418. In Hesiodi op. 201. scheint es mehr träge u. unthätig zu bedeuten. Pindar. Ol. 1, 95. βίον ἀπάλαμον, s. v. a. ἀμήχανον; aber Ol. 2, 105. — Theognis 281. Bekk. setzt ἀπάλαμνα den καλοῖς entgegen, wie 481.

Ἀπαλεξῆσαι, aor. 1. zu ἀπαλέξω, wovon auch —

Ἀπαλλακτὴς, ὁ, ἀπ. καὶ παιὰν κακοῦ Maximi Tyr. p. 242. Befreyer von, Endiger.

Ἀπαλλάσσω — Zeile 3. τῶν σκευῶν τὰ περιττὰ ἀπαλλάξωμεν Xeno. Anab. 3, 2, 28.

Ἀπαλλοτριόω — absondern, einen Theil durch chirurgi-

sche Operation, Galeni II, 396. D. W. τοῦ σώφρονος Athenaei p. 129. d.

*Ἀπαλοκόυρις, ἡ, eine Fischart, Epicharmus Athenaei 7. p. 113, 5.; zw.

*Ἀπαλοπλόκαμος, ὁ, ἡ, mit zarten, weichen Haaren oder Locken, πολυπόδια ἀπ. Philoxenus Athenaei 4. p. 75, 5. wo πλόκαμοι die Fangarme sind.

*Ἀπαλόσαρκος — ἀπ. ἰχθύες Xenocr. p. 4. was bey andern μαλακόσαρκοι ist. W.

*Ἀπαλόχρως — attisch, Anecd. Bekkeri I. 18.

*Ἀπαμβλύνω, schwächen. S. in ἀμβλὺς nach.

*Ἀπαμβροτεῖν und Ἀπήμβροτεν, Ilias, statt ἀφαμαρτεῖν, ἀφήμαρτε. S. ἀμβροτεῖν nach.

*Ἀπαμφιάζω — Zeile 4. ἀπαμφιεῖ haben Hesych., Suid. u. Anecd. Bekkeri I. 415. aus Menander angemerkt. στῖρν' ἀπαμφιεσομένας Xenarchus Athenaei p. 569. b. S. ἀμφιάζω nach.

*Ἀπαμφιασμὸς, ὁ, Entkleidung, Entblöſsung, Cornutus, mit τοῦ τρόπου verbunden.

*Ἀπανάγνωσμα, τὸ, Apollonii Syntax. pag. 146. 157. 166. falsche Schreibart oder Leseart.

*Ἀπανάγω — Polyb. Leg. 132. W.

*Ἀπαναισιμόω — ed. Mack. 1. p. 292. 2. nicht 272. W.

*Ἀπαναισχυντέω — Porphyr. Abst. I. 56. W. πλεῖστα εἰς φιλοσόφους Synesii p. 37. b.

*Ἀπανάστασις, ἡ, das Aufstehn u. Weggehn oder Wegziehen von einem Orte, bey Hesych. s. v. a. ἀποικία, Strabo 13. p. 445. Sieb. von den Pelasgern: πολύπλανον τὸ ἔθνος καὶ ταχὺ πρὸς τὰς ἐπαναστάσεις, wo Coray ἀπαν. gesetzt und Xylander ad migrationes praeceps übersetzt hat.

*Ἀπάνδημος, ὁ, ἡ, ἑορτὴ, s. v. a. πάνδημος, Porphyr. de colendis parent. p. 3. Maii; zw.

*Ἀπανεμάω — scheint gegen die Analogie von ἀνεμόω, διανεμόω u. ἐξανεμόω zu seyn, u. soll viell. ἀπηνεμώθη heiſsen.

*Ἀπανθέω — metaph. Kraft, Macht u. Ansehen verlieren.

*Ἀπάνθισμα, τὸ, die abgepflückte Blüthe, Schol. Victor. ad Pindari Isthm. 8, 32.

*Ἀπανθρακίζω — Athenaei p. 329. b. τοὺς εἰς τὸ ἀπανθρακίζειν ἐπιτηδείους ἰχθῦς.

*Ἀπανθρακὶς, ἡ, — Hesych. 2) ein Brod oder Kuchen auf Kohlen gebacken, Athenaei 3. p. 427. Schw. wo die Handschriften ebenfalls ἐπανθρ. haben.

*Ἀπάντλησις, ἡ, das Abschöpfen, Gloss. Cod. MS. Dresd. 142. ἀφυσμὸς ἡ ἀπάντλησις. W.

*Ἀπαξιόω — τὸν ἄνδρα τοῦ τῶν σοφιστῶν κύκλου Philostr. pag. 514. ταῦτα μὲν ἀπαξιοῦμεν τοῦ θεοῦ τὰ ὀνόματα Themistii p. 8. b. Ὅμηρος οὐδὲ τὰ πάνυ φαῦλα ἀπαξιοῖ τῆς ἀγαθῆς μαρτυρίας p. 264. a.

*Ἀπάορος — ἐχθρῶν ἀπ. entfernt u. fliehend ihre Feinde.

*Ἀπαράθετος — Diogen. L. VII, 180. W.

*Ἀπαράλειπτος — dem nichts mangelt, Alex. Trall. 5. pag. 241. Das Adverbium ἀπαραλείπτως hat Marinus in vit. Procl. pag. 15. St.

*Ἀπαρασάλευτος — vergl. ἀπαράτρωτος. St.

*Ἀπαράτρυτος bleibt zw. Aber ἀπαράτρωτος, ὁ, ἡ, sammt der Erklärung hat Phavorinus aus Zonarae Lex. u. dieser aus Philostorg. hist. eccl. 2, 16. genommen, wo εὐσέβειαν —τρωτον διασώσασθαι steht.

*Ἀπαράχυτος. Heliodorus Coray p. 293. ὕδατος ἀπαραχύτου φιάλην προτείνας. S. auch αὐτίτης. Mit ἄκρατος verbunden bey Plutar. W.

*Ἀπαργυρόω — Artemidori pag. 73. Reiff. welcher eben so ἀποχρυσόω braucht.

*Ἀπαρέγκλιτος — Suid. v. αὐθέκαστα, wo falsch ἀπαρέγκλητος, so wie bey Paul. p. 122. 14. steht. W. —κλίτως, unabänderlich, Schol. Ruhnk. ad Legg. 4.

*Ἀπαρενθύμητος — Z. 2. sehr genau überdenkend.

*Ἀπαρθένευτος — 1) μοῦσαν καινὰν ἀπαρθένευτον Athenaei 14. p. 254. Schw.

*Ἀπάρθρωσις, s. v. a. συνάρθρωσις, Galeni V, 600. 54. Bas. W.

*Ἀπαριθμέω — im medio πάντα ἀκριβῶς —μεῖται αὐταῖς λέξεσιν Themistii p. 345. a.

*Ἀπαρκτίας — 2) ein eigner Wind in der gr. Windrose. S. Theophr. de ventis. ἀπαρκτίαις πνοαῖς Lycophr. 27. kann auch vom adject. ἀπάρκτιος, ια, ιον, seyn.

*Ἄπαρνος — Sophocl. Antig. 431. ἄπαρνος οὐδενὸς καθίσταται, sie läugnete nichts. St.

*Ἀπαρόξυντος, ὁ, ἡ, (παροξύνω), dem Anfall der Krankheit nicht ausgesetzt, Alex. Trall. 10. p. 577. St.

*Ἀπαρτὶ — für ἀπὸ τοῦ νῦν Plato com. Anecd. Bekkeri I. 79. ἀπάρτι geschrieben.

*Ἀπαρχαΐζω — Athenaei 1. p. 20. e.

*Ἀπαρχαιόω — Antiphanes Athenaei 11. p. 572. Schw.

*Ἀπατάω, ῶ, f. ήσω, ist s. v. a. das ionische ἀπάφω, von ἅπτω, ἁφὴ, durch Verdoppelung gebildet, nicht aber aus ἀπὸ, πάτος, so daſs es seduco bedeute; überh. täuschen, betrügen, anführen, Buttm. Lexil. S. 274. So auch ἀπάφω nach.

*Ἀπάτερθε — οὐκ ἀπ. γυναικῶν στενάχουσι κωκυτῶν Oppiani Hal. I. 725. nicht unähnlich den Klagen der Frauen.

*Ἀπάτη — sinnlicher Genuſs, Wollust. Vergl. βρωματομιξαπάτη. W.

*Ἀπαυδάω — ἀπαγορεύω, verbieten, Soph. Oed. Tyr. 238. läugnen, Anal. ermüden; verstummen u. s. w.

*Ἀπαυθαδιάζομαι — das act. ἀπαυθαδιάζοντας, μεγαλοφρονοῦντας, haben Suidas u. Anecd. Bekkeri I. 411.

*Ἀπαυτοσχεδιάζω, Strabo 14. p. 705. Sieb. ὥστ' ἀπαυτοσχεδιάζειν παραχρῆμα πρὸς τὴν διδομένην ὑπόθεσιν, aus dem Stegreife über den gegebenen Stoff Verse machen, wo vor Coray ἀπαύστως σχεδιάζειν stand.

*Ἀπάφημα, τό. S. ἐπάφημα nach.

*Ἀπάφητος, was getäuscht werden kann, Sibyll. 7. p. 672. St.

*Ἀπάφω, s. v. a. ἀπατάω, wird falsch angenommen, da sich im Homer u. andern nur der aor. 2. ἤπαφε, ἀπάφῃ, ἀπαφὼν, ἀπαφοῦσα, ἀπάφοιτο mit den Compos. findet. Von diesem Aor. ist die Form ἀπαφίσκω abgeleitet, Ody. 11, 216. wie von ἤκαχον, ἀκαχεῖν die Form ἀκαχίσκω. Die Form ἐξαπάφησαν findet sich hymn. Apoll. 374. und eine Mosk. Handschr. hat in Oppian. Hal. 3, 94. ἐξαπάφησαν für ἐξαπάτησαν, also von ἐξαπαφάω oder —φέω gemacht. Hesych. hat ἐξαπαφῶ für ἐξαπατήσω, dieſs kann aber auch conjunct. vom Aor. 2. seyn, wie er gleich darauf ἐξαπαφῶν, ἐξαπατήσας, nach der alten falschen Schreibart ἀπαφῶν st. ἀπαφὼν hat. S. Buttm. Lex. 274. A. Gr. I. 539. Man leitet es von ἅπτω, ἁφὴ, streicheln, kosen, palpari, ab.

*Ἀπαχλυόω — Aret. p. 54. A. ἀπαχλυούμενοι, vorher σκοτώδεες. W.

*Ἄπαχος, ist im Proclus, woraus es angeführt wird, gewiſs falsche Leseart; erstlich weil von Adjectiven auf υς oder von Substantiven neutrius generis auf ος keine zusammengesetzten Adjectiva auf ος entstehen, sondern auf ης, es also ἀπαχής heiſsen müſste; zweytens lehrt es der ganze Zusammenhang. Es ist von den 4 Hauptwinden die Rede; bey jedem wird in zwey Adjectiven ihre Natur und ihre Wirkung kurz angegeben. Die Ostwinde sind ξηραντικοὶ (Wirkung) und ἄνυγροι (Natur); die Südwinde θερμοὶ (Nat.) und πληρωτικοὶ (Wirkung); die Nordwinde ψυχροὶ (Nat.) und πυκνωτικοὶ (Wirkung). Die Westwinde nun ὑγροὶ (Nat.) und ἄπαχοι. Was soll das heiſsen? Ohne Zweifel schrieb Proclus wohl ein Adjectivum auf ικος hier. St.

*Ἀπεδίζω — ἠπέδιζον τὴν ἀκρόπολιν Clidemus Suidae.

*Ἀπεθίζω — m. d. gen. Philostr. p. 532. Plutar. Alex. 40. ἀπειθισμένους τὰς χεῖρας τοῦ σώματος ἅπτεσθαι.

*Ἀπειθαρχία — Antiphon Bekkeri Anecd. I. 532.

*Ἀπειθὴς — Hermesianax nennt den Orcus κακὸν καὶ ἀπειθέα χῶρον; bey Suidas steht ἐφ' ὑψηλοῦ καὶ ἀπειθοῦς λόφου, auch führt er ἀπειθεῖς τόποι καὶ τραχεῖς an.

*Ἀπειθίζω, ganz zu streichen.

*Ἀπειλέω, λῶ, poet. ἀπειλείω Musaei 122. 131. drohen, drohend prahlen. 2) versichern und rühmen, Ody. 8, 383. versprechen, geloben, Il. 23, 863. 872. gebieten, heiſsen, Theocr. 24, 16. Im passiv. Xeno. Symp. 4, 30. οὐκέτι ἀπειλοῦμαι. Anecd. Bekkeri I. 82. ἀπειλοῦσιν ὡς ἀντιταξόμεναι Aeliani h. a. 5, 13. Buttmann Lexil. 274. leitet es mit ἀπαλλαί, ἀπαλλάζω, von Einem Stamme ab in der Bed. von laut reden.

Ἀπειλῆσαι — u. Aeneae Pol. c. 18. wo ἀπιλάσσων steht.
Ἀπειραγαθία — Clemens Paedagog. p. 161. C. W.
Ἀπειρέσιος — das verlängerte ἄπειρος, auch poet. ἀπερείσιος.
Ἀπειρία — ἀπειρίῃσι νόοιο Anal. 3. p. 236.
Ἀπείριτος — πόντος Hesiodi Theog. 109.
Ἀπειρόγωνος, ὁ, ἡ, ἀπὸ τετραγώνου μέχρις ἀπειρογώνου Theologum. arithm. p. 1. von unendlich vielen Winkeln.
Ἀπειροτεχνής, Euseb. Praepar. evang. 4, 23. Φοίβη ἀπειροτεχνής, φαεσίμβροτος Εἰλείθυια. Mit Recht aber vermuthet Viger ἀπειρολεχής oder ἀπειροτεκνής: Dies letzte würde dann auch in die Lexica aufzunehmen seyn. St.
Ἀπεκ — aber in den bessern Ausgaben getrennt.
Ἀπεκδέχομαι — erwarten, Heliodori p. 106. 296. Cor.
Ἀπεκλέγομαι — Antipater Clementis Strom. II. 21. ἐκλέγεσθαι μὲν τὰ κατὰ φύσιν, ἀπεκλέγεσθαι δὲ τὰ παρὰ φύσιν ὑπολαμβάνει. W.
Ἀπέκρηξις, ἡ, S. ἐπέκρηξις.
Ἀπέκρυσις, ἡ, Abfluss, Ausfluss, Strabo 8. p. 321. Sieb. wo aber die Handschr. das richtigere ἀπέρασιν haben.
Ἀπελεύθερος, ὁ, Freygelassener, libertus, ἀπελευθέρα, ἡ, die Fr., liberta, Menander Athenaei p. 115. b.
Ἀπεμπολάω — τίς ὤν τὴνδ' ἀπεμπολᾷς χθονός Eur. Iphig. T. 1360. führst sie als erhandeltes Gut aus dem Lande.
Ἀπεργάζομαι — abarbeiten, durch Tagarbeit bezahlen, Isaeus Harpocrationis.
Ἄπεργος, ὁ, ἡ, (ἔργον), ohne Arbeit, unthätig, müssig, faul, Artemidori 1, 42. p. 63.
Ἀπερείδω — Columna b. Zeile 3. ἐν οὔρεσιν ὠδῖνας ἀπηρείσαντο λέαιναι Callim. Del. 120. — πείσμασιν ἀγκύρας ἀπερείδεται Archimeli epigr. 1. ἀπηρήρειστο πέτρῃ ἱππείῃσιν ὁπλῇσιν Orph. Arg. 397.
Ἀπερεῖν. S. ἀπερῶ.
Ἀπερέω ganz zu streichen.
Ἀπερίεργος — Athenaei p. 274. d. βρωτὰ καὶ ποτὰ πάντων —γότατα, u. ebendas. χρῆσις ἀφελὴς καὶ ἀπερ.
Ἀπεριήγητος — erklärt, unbeschreiblich, Plato.
Ἀπεριθλάστως. Pauli Aeg. pag. 122. 43. πάντα δὲ ποιεῖν ἠρέμα καὶ ἀπεριθλάστως, ohne umher stark zu drücken. W.
Ἀπέριττος — bey den Aerzten ohne Ueberfluss an Säften, Alexander Trall. 11. p. 633. u. 636. St.
Ἀπερίψυκτος, nicht erkältet, Galeni de simplic. potest. lib. 2. T. 2. pag. 13, 15. St.
Ἀπεροπεύς, ὁ, s. v. a. ἠπεροπεύς, Etym. M. welches auch aus Anacreon ἀπεροπὸς, ἀπεροπὴ anführt.
Ἀπεροῦμαι. S. ἀπερῶ.
Ἀπερυγγάνω, τὴν κραιπάλην Alciphr. 3, 52. den Rausch aus- oder wegspeyen.
Ἀπερυθριάω — στολῇ οὐ τέλεον ἀπηρυθριακυίᾳ, οὐ διαθρυπτομένῃ τῇ μαλακότητι Clemens Al. pag. 287. Luciani Lexiph. pag. 182. braucht es für befreyen von der Röthe; für das simpl. ἐρυθριάω Synesii p. 92. c. 184. b. Aristaeneti p. 80. Abr.
Ἀπερύκω — zurückhalten, σῖγα νόον βουλήν τ' ἀπερύκων Apollonii 3, 174.
Ἀπερῶ, fut. von ἀπὸ, ῥέω, wovon perf. ἀπείρηκα, Herodoti 1, 152. ἀπεροῦντα ῥῆσιν, um die Rede zu überbringen. ἀπερεῖν inf. das med. ἀπεροῦμαι Anal. 2. p. 46.
Ἀπέρωπος, ὁ, ἡ, Hesych. hat —ρώπως, θαυμασίως, ἀδεήτως. Etym. M. —ρωπόν, ἄγριον, ἀπηνῆ. Aeschyli Choeph. 596. wird ἀπέρωτος durch στυγνὸς, ὑπερήφανος erklärt, aber das Etymol. M. u. Hesych. lasen ἀπέρωπος, d. i. ἀπάνθρωπος, hart, unfreundlich, grausam. Phrynichus Bekkeri p. 8. ἀπέρωπος, ἀναιδής, σκληρὸς, τραχὺς, οἷον ἀπερίοπτος.
Ἀπευθύνω — ἔντερον ἀπευθυσμένον, intestinum rectum, der Mastdarm, Rufus p. 61. s. z. l. st. ἀπευθυντιένον. W.
Ἄπευκος, ὁ, ἡ, (πεύκη), ohne Kien oder Pechmaterie, verbunden mit ἔνδαδος Theophr. h. pl. 3, 9, 3.
Ἄπεφθος — sollte eig. ἄφεφθος heissen. ὕδωρ ἄπ. abgekochtes Wasser, Athenaei 3. p. 122. f. χρυσὸς Theognis 586. reines Gold, obryzum, coctum aurum, Eckhel Doctr. Numor. I. p. XXXII.
Ἀπεχθημοσύνη, Anfeindung. Philostorg. hist. eccl. 6, 4. St.
Ἀπέχω — p. 163. Zeile 6. bey Herodotus 1, 160. ἀπείχετο τῶν πάντων ἱρῶν τὰ πάντα ἐκ τῆς χώρης ταύτης γενόμενα; wurden bey keinem Opfer gebraucht.
Ἀπηλεγής, ὁ, ἡ, Adv. ἀπηλεγῶς. poet. —λεγέως, dieses braucht Homer zweymal in der Il. u. Ody. mit μῦθον ἀποειπεῖν, seine Meinung ohne Scheu, unverhohlen u. gerade heraussagen. Aus der Erklärung der alten Grammatiker, ἀπολελεγμένως, ἀπαγορευτικῶς, ἀφροντίστως, ἀποτόμως, σκληρῶς, ἀπηλγημένως, διαῤῥήδην, ersieht man, dass einige d. W. von ἀπαλέγω, andere richtiger von ἀπὸ, ἀλέγω ableiteten. Also ist ἀπηλεγής eigentl. ein Mensch ohne Sorge, Scheu, Rücksicht; daher ἀπ. θάνατος bey Gregor. Naz. Das Adv. braucht Apollon. verschiedentlich; also in der homerischen Bed. νόον ἔκφατο 1, 489. 2, 25. u. 845. 3, 439. Etwas verschieden mit ἐξείρεαι 3, 19. Ἡρακλῆος πεπύθοιο 4, 1469. genau ausfragen u. sich erkundigen. ἐπὶ χθονὸς ὄμματ' ἐρείσας νίσσετ' ἀπηλεγέως 1, 785. mit niedergeschlagenen Augen geht Jason seinen Weg fort, ohne sich an den frohen Lärm der folgenden zu kehren, also gleichsam ἀφρόντιστος; beynahe eben so πληθὺς μίμνεν ἀπ. 4, 689. 3, 501. ὑπέστην, ich habe den Kampf übernommen, gerade u. unerschrocken zugesagt; aber ἀπ. ἐχόλωσας 4, 864. hast mich sehr böse gemacht, erzürnt. Von den lockenden Sirenen 4, 902. ἀπ. ἄρα καὶ τοῖς ἵεσαν ἐκ στομάτων ὄπα λείριον ist die Bed. zweifelhafter. Nicander Ther. 495. διείσομαι πάντα διαμπερέως καὶ ἀπηλεγές, d. i. durchaus u. sorgfältig; ἑτοίμως καὶ σὺν ἀκριβείᾳ sagt Eutecnius dafür. Das Zeitwort hat Apollon. 2, 17. εἰ δ' ἂν ἀπηλεγέοντες ἐμὰς πατέοιτε θέμιστας für negligentes, wo aber Herodianus ἀνηλεγ. vorzog. Und so scheinen auch die Grammatici, welche d. hom. ἀπηλεγέως d. ἀφροντίστως erklären, ἀνηλεγέως gelesen zu haben. Hesych. hat ἀνηλεγές, ἀφρόντιστον. Eben diess ist νηλεγής, νηλεγέω, d. lat. neglego, neglegens. Hesychius hat Νηλεγές, οἰκτρὸν, ἀθρήνητον. Νηλεγής, φροντιστής, θρηνητής. Νηλεγέως, ἀνοίκτως. Aber es finden sich keine Beyspiele.
Ἀπηλιωτικὸς, zum Windstrich des ἀπηλιώτης gehörig. Procl. paraphr. Ptolem. sehr häufig, p. 29. 57. 58. 85. 86. u. s. w. Comparativ ἀπηλιωτικώτερος p. 47. St.
Ἄπηλος, ὁ, ἡ, ohne Koth, Gregor. Naz. Ep. 6. p. 771.
Ἀπήμβροτον st. ἀφήμαρτον. S. ἀπαμβροτεῖν.
Ἀπήμιος, ὁ, ἡ, unschädlich, Ζεὺς ἀπήμ. Pausanias 1, 32, 2.
Ἀπημοσύνη, ἡ, Theognis 736.
Ἀπήμπλακον. S. ἀπαμπλάκω.
Ἀπήνεμος — Aeschylus Anecd. Bekkeri I. 424.
Ἀπήορος — entfernt, Arati 396. 395. οὔτε τι πολλὸν ἀπήορος οὔτε μάλ' ἐγγύς.
Ἀπήρινος, ὁ, ἡ, (πηρίς), ohne Geschlechtstheile. So nach Coray z. l. bey Athenaei VII. 299. a. statt ἀπύρηνος ἰχθύς. W. Ohne Zeugeglied, Archestratus Athenaei 7. p. 91. nach Coray's Muthmassung, wo vorher ἀπύρηνος stand.
Ἀπήχεια — Phrynichus Bekkeri p. 16. hat ἀπηχία.
Ἀπήχημα, Pauli Aeg. 221, 9. ein Hirnschalensprung auf der entgegengesetzten Seite, wo der Stoss oder Schlag geschah, Contrafissur. W.
Ἀπιάλλω — doch braucht es Archestratus Athenaei p. 321. a. μεγάλου δ' ἀπὸ χεῖρας ἴαλλε, st. ἄπεχε.
Ἀπίδιον, Birne. Alex. Trall. 8. p. 407. Solche Deminutiva sind in der spätern Sprache sehr häufig, ohne Veränderung des Begriffs. St.
Ἀπινής, ὁ, ἡ, dem εὐπινής entgegengesetzt. M. s. Salmas. ad Tert. de pall. p. 275. W.
Ἀπιστόκορος. Ein sonderbares Wort, in der Bedeutung ungläubig; in den Oracul. Sibyll. p. 117. 121. u. 178. Die zweyte Stelle kommt auch p. 719. wieder vor, wo alle ἀπιστόφυλοι lesen, also von ungläubigem Stamme. Aber in den 3 angeführten Stellen des ersten Buchs giebt nur Eine Handschrift Einmal ἀπιστόφυλοι. St.
Ἀπιστόφυλος, vergl. ἀπιστόκορος. St.
Ἀπιτέον und **Ἀπιτητέον**, Gerundia zu ἄπειμι, jenes Luciani Hermotim. c. 82., dieses Luciani Lexiph. c. 2. St.
Ἀπιχθυόω, ich mache zum Fische.
Ἀπλάκουντος, ὁ, ἡ, ohne Kuchen, Plato Athenaei 14. pag. 538. S.

Ἀπλανής — Ptolem. Fabr. bibl. gr. IV. pag. 422. *ἀπλανεῖς ἀστέρες*, die Fixsterne. W.

Ἀπλανησία, ἡ, Nicht-Täuschung, Sexti Empir. adv. Mathem. 7, 394. St.

Ἄπλαστος, ὁ, ἡ, (*πελάζω*), s. v. a. *ἄπλητος* oder *ἄπλατος*. Hesiodi op. 147. heissen die Männer des ehernen Zeitalters *ἄπλαστοι*, wo viele Handschr. *ἄπλατοι* haben. So Theog. 151. sind *χεῖρες ἄπλαστοι*, nach andern Handschr. *ἄπλητοι*, was in der ersten Stelle *χ. ἄαπτοι*. Auch V. 153. haben Handschr. *ἰσχὺς ἄπλαστος* statt *ἄπλατος*.

Ἄπλαστος, ὁ, ἡ, (*πλάσσω*), — *ἄπλαστοι χειρῶν θαλάμαι*, st. *ὑπὸ χειρῶν*, Anal. 2. p. 177. no. 29.

Ἀπλατής — Arati 467. wo andere *ἀπλανέες* und *δὲ πλατέες* lesen.

Ἀπλεονέκτητος — Clemens Al. Strom. V. p. 560. *ἡ κτίσις ἀφιλόνεικος καὶ ἀπλεονέκτητος*. W.

Ἀπληγίς — das homerische *ἀπλοΐς*, Soph. Etym. M. *τρύχει καλυφθεὶς Θεσσαλικῆς ἀπληγίδος*.

Ἀπληστόγονος — *ἀργανὰς* p. 445. e.

Ἀπληστόκορος, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 14. öfters mit *βασιλεῖς*, unersättlich, habsüchtig.

Ἀπλόκαμος, ὁ, ἡ, (st. *ἀπλόκομος*), ohne geflochtenes Haupthaar, u. s. w.

Ἄπλοκος — unumwunden, schlicht, einfach. Chandler. Inscript. 37. *ἄπλοκον εἶδεν ὄναρ*. W.

Ἄπλοος — untauglich zur Fahrt, Andocid. p. 91.

Ἀπλοτομέω — Aëtii 155. 12. *ὅλα ἀπλοτομούμενα*. W.

Ἀπλουστέρως, Adv. von *ἁπλούστερος, ἁπλοῦς*, Alexander Trall. 12. p. 739. St.

Ἀπλόω — *σπόρον ὑπὲρ αὔλακος ἡπλώσαντο* Dionys. Per. 255. *ἐρετμοὺς* Orph. Arg. 280. *πείσματα ἡπλώθη* 627.

Ἁπλῶς — Die Spätern brauchen d. W. häufig für temere, ohne Sorgfalt, nachlässig, sorglos, mit *λέγειν, ἔχειν, σκοπεῖν, διαλέγεσθαι* u. dergl. Wyttenb. ad Plut. T. 6. p. 538.

Ἄπνοια — Aret. p. 10. B. *ἀφωνία, ἄπνοια*, Sprach- u. Athemlosigkeit. W.

Ἀποβάθρα — 2) s. v. a. *λάσανον, χυτρόποὺς*, Suidas. Wenn Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 426. d. W. aus Sophoclis *Μουσοῖς* durch *ἀποβατήρια* erklären, so muss wohl *ἀπόβαθρα, τά*, geschrieben und *ἀποβατήρια ἱερὰ* verstanden werden.

Ἀποβλέπω, ich sehe in der Ferne, *τηλόθεν ὡς αἴδης πόντος ἀπεβλέπετο* Antiphili epigr. 24. ich sehe u. s. w.

Ἀποβλίζω — *ἀπὸ Μουσῶν σμῆνος ἀπεβλίσατο* Antipatri Sidonii epig. 79. doch s. *ἀποπλάσσω* nach.

Ἀποβλύζω — *τὰ κηρία —βλύζουσι τὸ μέλι* Philostr. p. 813.

Ἀποβράττω — s. a. l. Galeni IV. 154. Bas. *ἀποβράττουσιν* st. *ἀποφράττουσιν*. W.

Ἀποβροχίζω, Archigenes Cocchii 157. 13. *ἀποβροχιστέον τὰ φέροντα τῶν ἀγγείων ἐπὶ τὴν τομήν*, die zu dem zu operirenden Theile laufenden Gefässe sind zu unterbinden. W.

Ἀποβύω — das verstopfte öffnen, Anecd. Bekkeri I. 426.

Ἀπογαιόω — Galeni X. 528. A. von Schleime u. a., der sich zu festen Massen verdichtet. W.

Ἀπογαληνιάω, Democr. fragm. Fabr. Bibl. gr. IV. 335. *θάλασσα ἀπογαληνιᾶται*, das Meer wird ruhig, wo f. *ἀπογαληνιοῦται* steht. W.

Ἀπογεύω, kosten lassen, m. d. acc. Agathiae Prooem. Anthol.

Ἀπογλάφω, davon *ἀπεγλαψάμην, ἀπεπνευσάμην, ἐκενωσάμην*, Anecd. Bekkeri I. 420. wo 3 Mal —*αμην* zu lesen scheint.

Ἀπογλυφή, ἡ, eine abgeschabte, abgeschälte Stelle. Alex. Trall. 3. p. 208. St.

Ἀπογλύφω — Aëtii XIV. 3. *τῶν τῆς φαγάδος χειλῶν ἀπογλυφομένων*, abschaben. W.

Ἀπογραφεύς, ὁ, Synesii p. 222. d. wird delator übersetzt, eigentl. der aufschreibt. Eine Art von Einnehmer, Schol. Ruhnk. ad Plat. Legg. 8.

Ἀπογυμνόω — mit d. gen. berauben.

Ἀποδακρύω — zu weinen aufhören, Anecd. Bekkeri I. 427.

Ἀπόδαρμα, τό. S. *ἀπόδερμα* nach.

Ἀποδεῖ — Galen. VIII. 451. C. E. *ἀμαθίας ἐσχάτης οὐδὲν ἀποδεῖ*. W.

Ἀπόδειξις — 2) s. *γυμνοπαιδία*. W. S. auch *ἀπόδεξις*.

Ἀπόδεξις, ἡ, s. v. a. *ἀποδοχή, ἀγάπησις*. *ἀπόδεξις ἀκρατὴς* Plato defin. p. 413. b. nach Coray, wo *ἀπόδειξις* steht.

Ἀποδιαλύω, Oribasius Coll. Cod. MS. VI. 21. *τὰς νωθρότητας ἐκ τῶν ὕπνων ἀποδιαλύουσι*, aufheben, wegnehmen. W.

Ἀποδιατίθημι, Theologum. arithm. pag. 49. Ast. *παιδία παύεται τῆς τοῦ γάλακτος τροφῆς φυσικῶς ἀποδιατιθέμενα*, soll viell. *ἀποδιαιτώμενα* heissen.

Ἀποδιυλίζω, durch Reinigung befreyen. Ignatius in der Zuschrift des 12ten Briefes p. 264. St.

Ἀποδιυλισμός, ὁ, Entfernung und Läuterung durch das Durchseigen, Vossius ad Ignatii Epist. p. 281.

Ἀποδραθεῖν, st. *ἀποδαρθεῖν*. S. *ἀποδαρθάνω*.

Ἀποδράω — S. Anecd. Bekkeri I. 11.

Ἀποδρύφω, s. v. a. *ἀποδρύπτω*, Il. ω, 21. *μή μιν ἀποδρύφοι ἑλκυστάζων*, welches man für einen aor. 2. erklärte. Aber Homer hat *βλάβω* u. *βλάπτω* u. ähnliche Formen neben einander gebraucht. Buttm. A. Gr. 1, 388.

Ἀποδύνομαι — *ῥᾴων γέγονα πρὸς σὲ ἀποδυράμενος* Alciphr. 1, 38. ich habe mein Herz erleichtert in den bei dir ausgeschütteten Klagen. Demosth. p. 1118, 27.

Ἀποζέννυμι u. —*ζεννύω*, beyde Formen hat unbezweifelt Alexander Trall. 12. p. 675. St.

Ἀποθαῤῥέω — die Form *ἀποθαῤῥυνόμενος* im medio hat Diogenis Epist. nova 3. p. 236.

Ἀποθεραπεία — die Nachkur. W.

Ἀποθεραπευτικός, ἡ, όν, zur vollkommnen Herstellung beytragend, Oribas. Coll. C. M. VI. 21. *ἀπ. περίπατος*. W.

Ἀποθεραπεύω — 3) ausheilen, gänzlich heilen. Alex. Trall. 2. p. 151. St.

Ἀπόθερμον, τό, ein Honigkuchen, Hemsterh. zu Arist. Plutus p. 422. W.

Ἀπόθερμος — Aret. 50. E. *γέροντες ἀπόθερμοι*. W.

Ἀπόθεσις — Es ist der letzte Theil der Behandlung eines verrenkten oder zerbrochenen Knochens. Oribas. Cocchii 138. nennt drey: *ἀντίτασιν, μοχλείαν καὶ ἀπόθεσιν*. Galen aber vier: *τάσιν, διάπλασιν, ἐπίδεσιν* und *ἀπόθεσιν*, XII. 156. W.

Ἀπόθεστος — wofür in Anecd. Bekk. I. 353. *ἄθετος* steht.

Ἀπόθετος — auch verborgen und unbekannt; daher Plutar. vita Crassi es mit *παλαιὸς* verbindet.

Ἀποθηλύνω — auch von Pflanzen, Theophr. caus. pl. III. 6. W.

Ἀποθραύω — *ἵνα μὴ τῆς ἐκκλησίας ἀποθραυσθῇς* Aristoph. Nub. 995. st. *ἐκπέσῃς*.

Ἀποθρύω — s. Tim. Lex. Plat. u. das. Ruhnken p. 45. W.

Ἀποθωρήσσω, f. L. in den Orac. Sibyll. 3. p. 423. für *ἀποθωρήξουσιν* scheint es *ἀποθρηνήσουσιν* heissen zu müssen, was auch die lateinische Uebersetzung ausdrückt. St.

Ἀποιδέω, ἡ γαστὴρ ἡ νειαίρη ἐς τὸ ἰσχίον ἐνίοτε ἀποιδέει, die Geschwulst des Unterleibes erstreckt sich bisweilen bis an die Hüften herab, Hippocr. p. 609, 52.; davon —

Ἀποικέω, ῶ, auswandern, als Kolonist, *εἰς Ἄβδηρα* Strabo.

Ἀποικοδομέω — metaph. *ἡδονῇ λύπην —δομούμενος* Synes. p. 107. c.

Ἀποινόδικος — wo Stephanus die Lesart *ἀπηνόδικος* vorzog.

Ἄποιος — Aret. 20. B. *ἀπ. ἡ γεῦσις*, der Geschmack ist leer, fad. W.

Ἀποίχομαι — sterben, Analecta.

Ἀποκαθίστημι — von Krankheiten: vergehen, aufhören, Hipp. Aph. 1258. B. *τὰ ποδαγρικὰ νοσήματα ἀποκαθίσταται*. W.

Ἀποκαρφολογέω — Flocken absuchen, ein Symptom des stillen Deliriums, Hipp. VIII. 606. A. W.

Ἀποκατάστασις — Aret. 9. C. *ἀπ. ἀσφαλής*, dauernde Wiederherstellung. W.

Ἀποκαταψύχω, abkühlen, Galeni de simplic. potest. lib. 5. Tom. 2. p. 16. B. 31. Ald. St.

Ἀπόκειμαι — Marcellus de pulsibus Cod. MS. CII. *τῆς χειρὸς ἅπτεσθαι, τῆς ἀποκειμένης, μήτε ἠωρουμένης κ. τ. λ.* die Hand (beym Pulsfühlen) zu fassen, wenn sie liegt, nicht emporgehoben. W.

Ἀποκείρω, f. poet. —*κέρσω*, *ἔρνος ἀπέκερσε σιδήρῳ* Orph. Argon. 611.

Ἀπόκεντρος, ὁ, ἡ, Manetho 5, 269. vom Centro entfernt.
Ἀποκηδεύω, ich höre auf zu trauern, endige die Trauer, Herodoti 1, 31.
Ἀποκηδέω, ῶ, f. ήσω, sorglos, nachlässig seyn, ἀποκηδ. u. s. w., welches Anecd. Bekkeri I. 420. ἀποκαμήσαντες erklären, u. dagegen aus Sophron ἀποκαδεῖ st. ἀσθενεῖ anführen.
Ἀπόκηρος, ὁ, ἡ, (κήρ), σύνοις ἀνδρείων ἀχέων, ἀπόκηροι, ἀτειρεῖς Empedoclis fr. 411. wo vorher ἀπόκληροι stand, s. v. a. ἀκήρεοι.
Ἀποκινέω — neutr. fortgehen, weggehen, Aeneae c. 10.
Ἀπόκινος — Athenaei 14. p. 285. Schw. Anecd. Bekkeri I. 429. eine Tanzart.
Ἀποκλάζω, gewöhnlich von Vögeln, eine Stimme von sich geben; davon ἀποκλάξασα Anal. 2. p. 99. no. 28. wo aber die Vatican. Handschr. richtiger ἀποκλάγξας hat, wie Aeschyli Ag. 163. ἀπέκλαγξεν.
Ἀπόκλασμα — Hipp. XII. 10. B. wo Galen. F. τὰ ἀποκλάσματα καλεῖται ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἀπάγματα. W.
Ἀποκλάω — das partic. ἀποκλὰς st. —κλάσας Anacreon Athenaei 11. p. 249. Schw. ἠρίστησα μὲν ἰτρίου λεπτὸν ἀποκλάς. Eben so Hephaestio p. 34., aber p. 61. steht λεπτοῦ ἀπόκλασμα.
Ἀποκληΐω, ionisch st. ἀποκλείω, davon pf. ἀποκεκληϊμένον Herodoti 3, 117. Die Form ἀποκληΐζω ist zu streichen.
Ἀποκληρωτής — Portion. S. auch ἀποπληρωτής.
Ἀπόκοιτος — καλιῶν Apollonii Epist. 44.
Ἀποκολλάομαι — aus dem Leime gehen. Oribasius Cocchii 82. 22. ἀποκολλᾶται καὶ ἀφίσταται. W.
Ἀποκονίω. Hyginus Astronomici Poet. c. 11., wo er die Stelle des Aratus V. 253. κεκονιμένος ἐν Διῒ πατρὶ vom Perseus eilend, laufend erklärt, setzt hinzu: Aetoli enim cum volunt aliquem decurrere significare, ἀποκονίσαι dicunt, wo die sehr alte Dresdner Handschr. adpoconise, die Ausgabe von 1482. ceconisse hat.
Ἀποκορυφόω — zusammenziehn: τὸ σχῆμα κατὰ τὴν πρὸς ἄλληλα σύμπτωσιν —φοῦσι, machen die Spitze von dem Dreyeck aus, Polybii 3, 49. vergl. 2, 14, 5. εὐθείας — ἀνεγειρόμενον —φοῦσι πυραμίδα Nicomachi Arithm. 2. p. 124. gleichsam eine Pyramide zuspitzen.
Ἀποκραιπαλισμός — wo es ἀποκραμβαλισμὸς heissen soll, denn κραμβαλέος ist gebraten, u. κραμβαλίζω erklärt Hesych. durch καπτρίζω.
Ἀποκρέμαμαι, herabhängen, Quinti Smyrn. 11, 197. St.
Ἀποκρεώσιμος oder Ἀπόκρεως, sc. ἡμέρα, carniprivium, ein Festtag, wo man kein Fleisch isst. Spätere Gräcität. Die erste Form hat Theophan. beym Alemann. zum Procop. pag. 210. Von der zweyten handelt Du Cange im Glossar. pag. 103. St.
Ἀποκρημνίζω, ἑαυτὴν εἰς τὸν βόθρον Heliodori p. 61. sich hinabstürzen.
Ἀποκρημνισμός, zw. Leseart Procli Paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 213. ἀπὸ μεγάλων κινδύνων, οἷον ἀποκρημνισμῶν ἢ συμπτωμάτων. Muss wohl heissen οἷον ἀπὸ κρημνισμῶν. St.
Ἀποκρίνω, scheiden, ausscheiden, τὰ περιττὰ Aeliani h. a. 9, 37. die Exkremente von sich geben. — Zeile 2. trennen, absondern und es den Göttern weihen, Ἡλίῳ ἀπ. Aeliani h. a. 5, 39.
Ἀπόκρισις — die Aussonderung, Aret. 3. B. γονῆς ἀπ. W.
Ἀποκρύπτω — Zeile 3. daher übertreffen, εὐστομίᾳ πάντας —κρύψας Theodoret. ad Gr. p. 5. u. 9.
Ἀποκτάομαι — doch s. zu Ende von κτάομαι.
Ἀποκτενείω, ich will tödten, Libanii 4. p. 1103.
Ἀποκτίννυμι, s. v. a. ἀποκτείνω, den infin. —κτιννύναι Phrynichus Bekkeri p. 29., nicht —κτιννῦναι.
Ἀποκτυπέω — κρότος οἷος ἀπεκτύπει τῆς γλώττης Philostr. pag. 537.
Ἀποκυαμεύω, ich wähle durchs Loos mit Bohnen (κύαμος), Inscr. Attica in Boeckhs Staatshaush. 2. S. 202.
Ἀποκύησις — Theophil. Protosp. p. 894. W.
Ἀποκυΐσκω, gebären machen, Philostr. p. 772.
Ἀποκύλισμα — οἷον ἐν —ματι φέρεσθαι, viell. von einer Maschine zum Herablassen oder Rollen eines Körpers zu verstehn.

Ἀποκυρτόω — Hipp. VIII. 616. C. οἰδήματα ἐς ὀξὺ ἀποκυρτούμενα, Abscesse, die in eine Spitze sich erheben. W.
Ἀπολαΐς. S. ὑπολαΐς. W.
Ἀπολαμβάνω — 5) vom Stuhlgange, Hipp. 70. F. κοιλίας ἀπολελαμμένας, und so auch z. l. bey Aret. 25. D. wo f. κοιλίη ἀπολ λαμένη steht. W. Zeile 10. δυσεντερίας, ὅσαι τῶν σιτίων —βάνουσι Hipp. Prorrhet. 2. welche die Esslust benehmen.
Ἀπολέμπω — Zeile 2. λετρακὴν Callistratus p. 895.
Ἀπολανθάνομαι, vergl. Schäf. zum Longus p. 377. St.
Ἀπόλαυσις — Bey den Aerzten bed. d. W. den letzten Grad der Ernährung, wo die genossenen Speisen verdauet, in Chylus verwandelt, in alle Theile des Körpers vertheilt u. jedem angeeignet werden. Hippocr. de vet. medic. §. 20. μέχρι αὐτέου ἢ κοιλίη τῶν τῇ προτεραίῃ προσενηνεγμένων σιτίων ἀπολαύσῃ καὶ ἐπικρατήσῃ. Daher Hicesius Athenaei p. 87. τροφιμώτεραι δὲ τούτων εἰσὶ καὶ ἀπολαυστικώτεραι αἱ τῆς πορφύρας μήκωνες. Selbst von Pflanzen braucht Theophr. πλείω ἀπόλαυσιν ποιεῖν oder διδόναι.
Ἀπολαυστικός — S. auch in ἀπόλαυσις nach.
Ἀπολαύω — Aristaeneti 2, 2. εἴθε ἀπολαύσομαι muss nach Struve ἀπολαύσαιμεν heissen. Ausser ἀπέλαυον, ἀπέλαυσα hat man auch ἀπήλαυον, ἀπήλαυσα gesagt, obgleich Herodianus Hermanni S. 215. diese Formen verwirft.
Ἀπολέγω — 5) hersagen, recitare, Themistii p. 31. b.
Ἀπολείπω — ἀπὸ τεσσέρων πήχεων ἀπολείποντα τρεῖς δακτύλους Herodoti 1, 60. 7, 117. ihr fehlten 3 Fingerbreiten zu 4 Ellen. ὅθεν ἀπέλιπον — ἐπανέρχομαι, ich kehre dahin zurück, wovon ich ausging.
Ἀπολειτουργέω — steht ἀπολειτουργῆσαι: Hingegen bey Diog. L. 3, 99. φιλοτίμως καὶ εὐπόρως ἀπολειτουργῆσαι heisst von seinem Vermögen den nöthigen Aufwand zu den öffentlichen Aemtern machen.
Ἀπόλεκτος — bey Xenocrates aquatil. §. 69. ἀπόλεκτον, verst. τάριχος, eine Art von grossen eingesalzenen Meerfischen, bey Plinius 32, 11. u. 9, 15. apolectus, wie auch im Xenocr. einige Handschr. ἀπόλεκτος haben.
Ἀπολέμιστος, vergl. ἀπολέμητος. St.
Ἀπολεπαίνω, s. v. a. ἀπολέπω. Psell. in orac. chald. p. 92. ἵνα καὶ αὐτὸ τὸ σῶμα, ὅπερ φησὶν τῆς ὕλης σκύβαλον, πυρὶ θείῳ ἐκδαπανήσωμεν ἢ ἀπολεπήναντες εἰς αἰθέρα κουφίσωμεν. Man übersetzt es: aut decorticatum in aethera elevemus. Es muss aber gewiss ἀπολεπτήναντες heissen, was besser auf σκύβαλον passt. St. Ich rathe ἀπολεπτύναντες.
Ἀπολεπιδόω. S. λεπιδόω nach.
Ἀπολεπτυσμός, ὁ, das flüssig machen, Oribas. Coll. Cod. MS. VI. 10. ἀπ. πολλῶν περιττωμάτων ἀναρρηπτομένων. W.
Ἀπόλεσκε, ionisches impf. zu ἀπολλύω.
Ἀπολήγω — aufhören, mit d. gen., Anal.
Ἀποληρέω — τοιαῦτα πολλὰ ἀπελήρει Longi p. 16. garriebat, schwatzte närrisches Zeug.
Ἀπόληψις, — Anhalten, Galeni VIII. 783. A. ἀπολ. ταῖς ἐπισχέσεσιν ὠνόμασε (Ἱπποκράτης). So ὑπόληψις οὔρων Gal. VIII. 786. B. Zurückhalten des Harns. W.
Ἀπολιβάζω — Zeile 3. p. 431. wo aus Pherecrates in activ. Bed. angeführt steht οὐκ ἀπολιβάζω τριγώνους καὶ λύρας.
Ἀπολινόω — Pauli 177, 36. W.
Ἀπολιπαίνω, vom Schmutze reinigen. Vgl. ἀπολεπαίνω. St.
Ἀπολισθαίνω, f. σθήσω, aor. 2. ἀπώλισθον — βίοιο Anal. sterben.
Ἀπολίτευτος — ἔθνη —τευτα καὶ τῶν πλησίον ἄρχειν οὐ δυνάμενα Aristot. Polit. 7, 6, 1. die keinen eigentlichen Staat bilden.
Ἀπολογίζω — in der Bedeutung von apologare scheint es zu stehen im Fragmente des Antiphanes Athenaei 3. p. 464. S. ἀπολογίζων αὐτόθι χρηστόν τι περιμένειν. Undeutlich ist die Bedeutung in dem Fragm. des Aristoph. Anecd. Bekkeri I. 430. ἐγὼ δ' ἀπολογίζειν τε κἀτ' ἐπ' ἄνθρακων. Der Grammatiker hat zu beyden Formen als Erklärung τὸ ἐπεξελθεῖν ἕκαστα hinzugesetzt.
Ἀπολόφυρσις, ἡ, das Bejammern, Schol. Soph. Ajac. v. 591. p. 308. St.

Ἀπόλυμα — aber in der ersten Stelle muſs es ἔπι λύματα, in der zweyten ἀπὸ λύμ. κόψας heiſsen.

Ἀπόλυσις — Hipp. 229. 19. ἀπολύσιες νουσημάτων, das Nachlassen der Krankheiten. W.

Ἀπολύω — Hipp. 262. 39. ὁκόταν ἀπολυθῇ, von einer Gebärenden, die ihrer Bürde los ist. Auch Aeliani h. a. 5, 16. 4. 4. 5. 32. 7, 12. hat ἀπολύειν τὴν ὠδῖνα für gebären. Hipp. VIII. 600. A. χείλεα ἀπολυόμενα, schlaff herabhängende Lippen. W. Im medio, πνεῦμα ἀπ. sterben, Crinagorae epigr. 31. πυγμᾶς ἔντεα Alcaei epigr. 9. ablegen, abbinden.

Ἀπομαγδαλιά — bey Eustath. p. 1857. 12. auch ἀπομαγδαλίς. W.

Ἀπομάζιος, ὁ, ἡ, ἀμνὸς Oppiani Cyn. 4, 93. von den Zitzen der Mutter weggenommen.

Ἀπομάσσω — Zeile 5. vom Meer sagt Callim. Deli 14. πολλὴν ἀπομάσσεται ἄχνην ὕδατος, setzt vielen Schaum ab. 2) ich drücke ab, ὀφθαλμοὶ ἀπομάττουσιν ὡς ἐν κατόπτρῳ τῶν σωμάτων εἴδωλα Achill. Tat. p. 26. Bip.

Ἀπομεθίημι, dav. ἀπὸ ψυχὴν μεθέμεν Apollonii 1, 280. den Geist aufgeben.

Ἀπομειουρίζω, (μείουρος), ὡς ἡ μονὰς ἀπομειουρίσῃ τὴν τελείωσιν τῆς πυραμίδος Nicomachi Arithm. 2. p. 125. die Vollendung der Pyramide abstumpfen.

Ἀπομειόω, vermindern, Alex. Trall. 8. p. 507. St.

Ἀπομηκύνω — μονῳδίας Philostr. p. 569.

Ἀπομνημονεύω — 4) s. v. a. ἐκβάλλω τῆς μνήμης, Lexicon Hermanni p. 340.

Ἀπόμνυμι — χρυσὸν ἀπωμοσάμην, verwerfen, Pauli Sil. epigr. 12. ἀπωμοσάμην τὸ ἀργύριον μὴ λήψεσθαι Dio Chrys. Or. I. p. 243. ich versicherte eidlich.

Ἀπομοιράομαι — Joseph. Antiq. XVIII. 8. 7. ὀλίγον γὰρ πᾶν ὁπόσον σοι δωρεῶν ἐχόμενον ἀπεμοιρασάμην. W.

Ἀπομόργνυμι — Auch vom Abstreichen des zu messenden Getreides, Anecd. Bekkeri I. 432. wo auch ἀπομορχθεὶς, ἐκμαγεὶς, πραϋνθεὶς erklärt wird.

Ἀπομυλλαίνω. Diese Erklärung nach dem Etym. M. v. ἀποσμυλαίνω. Hipp. XII. 344. E. wie auch Galen. μὴ ἀποσμιλαίνει, wo aus Erot. Gloss. ἀπομυλλήνῃ wieder herzustellen ist: ὡς ὅτι μὴ ἀπομυλλήνῃ ἡ γνάθος, daſs die zerbrochenen Kinnbackenknochen nicht schief über einander geschoben werden. W.

Ἀπομύζουρις — Eustath. 862. 44. W.

Ἀπομυξία — Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 432.

Ἀπομωρόω — im med. Aëtii 105. b. 4. deliriren, verrückt seyn. W.

Ἀποναρκάω — Plutarchi Educ. 12. —ναρκῶσι καὶ φρίττουσι πρὸς τοὺς πόνους.

Ἀπονεύρωσις, ἡ, die sehnigte Haut. Oribasius Dundas. p. 104. πλατὺς καὶ λεπτὸς τένων, ἡ ἑαυτῶν (μυῶν) ἀπονεύρωσις. „Die Knochenbänder" sind σύνδεσμοι, und das Bauchfell ist nichts weniger als Aponeurose der Quermuskeln. W.

Ἀπόνευσις, ἡ, (ἀπονεύω), Neigung, Abneigung, μικραὶ διασχίσεις καὶ ἀπονεύσεις Themistii p. 236. b.

Ἀπονέω — Anecd. Bekk. I. 432. wo auch, wie bey Hesych., ἀπενήσω, s. v. a. ἀπέβαλες, steht.

Ἀπόνημαι — Hesych., Suid. und Anecd. Bekkeri I. 432. erklären ἀπόνασθαι durch ὠφελεῖσθαι, εὐεργετεῖσθαι, κατατρυφᾶν.

Ἀπονηστεύω und —νηστίζομαι, die Festenzeit halten, Clemens V. Canon 10, 19. Hesych. hat —νηστίζεσθαι in zw. Bed.

Ἀπονία — Aret. 4. E. Minderung der Schmerzen, id. pag. 44. B. Schmerzlosigkeit. W.

Ἀπονίσσομαι — auch Apollon. Rhod. 3. 899. St.

Ἀπόνοια — der Charakter eines ἀπονενοημένος, ehrlosen Menschen, Theophr. Char. 6. Im guten Sinne braucht Pausanias 3, 6, 3. und sonst dies Wort.

Ἄπονος — Aret. p. 10. C. ἄπονος γὰρ ἡ φύσις τοῦ πλεύμονος, unempfindlich. W.

Ἀπονοσέω, auskranken, Hippocr. p. 256.

Ἀπονυχίζω — ἀποσμιλεύων καὶ ἀπονυχίζων ῥήματα Juliani 2. p. 77. a. s. v. a. ἐξονυχ. ad unguem exigere.

Ἀποξενόω — Daher ἀποξενωτέος, verwerflich. Aret. p. 119. C. W.

Ἀποξέω — τὴν αἰδῶ τοῦ προσώπου Alciphr. 3, 1. vgl. 3, 40. wo ἀπέξυσται steht. — ἀπεξεσμένον erklären Hesych. und Anecd. Bekkeri I. 421. durch ἠκριβωμένον, mit Sorgfalt gearbeitet.

Ἀποξύρησις, ἡ, das Abscheeren, ἀ. τῶν τριχῶν Oribasius Cocchii p. 89. 12. W.

Ἀποξύς — Hipp. 743. C. und φύματα ἀποξέα p. 1165. B. die er p. 39. 9. ἐς ὀξὺ ἀποκυρτούμενα nennt. W.

Ἀποξυσμός, ὁ, (ὄξος), τῆς τροφῆς Aetii 9. c. 10. das Sauerwerden der Speisen im Magen.

Ἀποξύω — destringens se: βυθὸν, mare verrere retibus, Alciphr. 1, 2. S. auch ἀποξέω.

Ἀπόπαξ, ξύμπαν, σύμπαν Hesych. In Asclepiadis epigr. 27. steht τῶν ῥοδίνων δ' ἀπόπαξ, welches man simul erklärt, aber die Vatic. Handschr. hat τε τόπαξ; zw.

Ἀποπάρδησις, ἡ. S. ἀποπορδή nach.

Ἀποπατέω — von den Würmern: abgehen, ἀπεπάτησαν ἅμα τῇ κόπρῳ, Hipp. 511. 36. W.

Ἀποπάτησις, ἡ, der Stuhlgang, Theophil. Prot. 824. W.

Ἀπόπατος — der Stuhlgang, der Abgang des Stuhls. Hipp. 504. 1. wo κατὰ δὲ τοῦ ἀποπάτου πλῆθος, εἰ ἔμελλον u. s. w. z. l. W.

Ἀποπαύομαι — mit d. particip. wie παύομαι.

Ἀπόπαυσις — Aret. p. 13. D. ἐπὶ τῇσι προθεσμίῃσι τῆς ἀποπαύσιος ἴσχεται. W.

Ἀποπειράζω u. Ἀποπειράω — m. d. Genit. ἀποπειραθεὶς τῆς γαστρὸς, Alex. Trall. I. p. 69. wer den Versuch gemacht, zu Stuhle zu gehen. St.

Ἀποπεράτωμα, τό, Theophil. Prot. p. 857. ξιφοειδὴς χόνδρος ἀποπεράτωμα τοῦ στήθους, der den Thorax noch schlieſst, vollendet, nämlich von den Rückenwirbeln angefangen. W.

Ἀποπέρδω — Pferd: Anal. 3. p. 208. Schol. Eur. Phoeniss. 1183.

Ἀποπηδάω, f. ήσω u. ήσομαι, Achill. Tat. p. 142. Bip.

Ἀπόπλανος — Diog. L. 1, 37.

Ἀποπλάσσω — τὴν Ἕλλης μοῖραν ἀπεπλάσατο, hat dasselbe Schicksal wie Helle gehabt, Anal. 2. p. 122. wo Brunck ἐξεσπάσατο gesetzt hat.

Ἀποπλάστωρ, ὁ, der Bildner, Manetho IV. 343. W.

Ἀποπληξία u. Ἀπόπληξις. Hipp. 99. B. Bey den Aerzten nur: Lähmung, Schlagfluſs. Die Erklärung bey Suidas durchaus unrichtig. W.

Ἀποπληρωτής, ὁ, Erfüller, executor, τῶν αἱρεθέντων Plato reip. 10. p. 620. e.

Ἀποπνέω, poet. ἀποπνείω, f. εύσω — Zeile 3. riechen nach, μύρου καὶ οἴνου Dio Chrys. I. p. 177. τοῖόν οἱ ἀπέπνεε λείψανα δαιτὸς Apollonii 2, 193. — Statt der letzten Zeile τοίην γῆρυν ἀπέπνευσεν Anal. I. p. 490.

Ἀποποιέομαι — τὰ ἄλλα —ποιεῖται εἰδέναι Maximi Tyrii pag. 462.

Ἀποπορδή, ἡ, Alexandri Aphrod. Probl. I. p. 296. f. L. st. ἀποπάρδησις, das Ausbrechen, Entgehen eines Furzes.

Ἀποπρίω — Hipp. 511. 54. von dem Bandwurme, καὶ ἀποπρίεται ἀπὸ τοῦ ἀρχοῦ, wird abgeschnitten. W.

Ἀποπροάγω. Davon ἀποπροηγμένα, im Lexicon gleich nachher. Aber in demselben Sinne braucht auch Sext. Empir. adv. Math. 11, 62. den Infinitiv. perf. μήτε προῆχθαι μήτε ἀποπροῆχθαι. St.

Ἀπόπροθε — Arati 111. m. d. gen. Quinti 14, 389. νηδύων ἀπ. νήπιον ἦτορ.

Ἀπόπροθι — Apollonii 4, 1635.

Ἀποπροθορών, —ρεῖν, Apollonii 3, 1218. Orph. Argon. 547. davon- und herausspringen.

Ἀποπροσωπέω, Chrysostom. homil. in Ψ. 5. p. 2. Coteler. zweif. u. wahrsch. verderbt. St.

Ἀποπτοέω, poet. —πτοιέω, ἦλθες ἀπεπτοίησεν ὀνείρους Plutar. II. p. 1129. Frft.

Ἄποπτος — Zeile 2. ἐξ ἀπόπτου ἰδὼν Aeliani h. a. 7, 21.

Ἀπόπτυγμα — Boeckhs Staatshaush. II. p. 292.

Ἀπόπτυστος — s. v. a. κατάπτυστος, Phrynich. Bekk. p. 11.

Ἀποπτύω — ἀρὰς θεοὶ —πτύουσιν Hesiodi op. 726. τὸν χαλινὸν —πτύσαι Philostr. p. 781. wie ἀποπτυστήρ, w. m. n. φόνον θερμὸν ἔτι τὸν σίδηρον ἀποπτύοντα Heliodori p. 70. Cor.

Ἀπόπτωμα — τῆς λύρας ἀρχῆς Athenaei p. 830. a. der Umsturz.

Ἀπερέω, (ῥέω), im Praes. ungebräuchlich, davon ἀπείρηκα, fut. ἀπερῶ, und Anal. 2. p. 46. ἀπερρῦμαι, s. v. a. ἀπαυδάω, ermüden, ἀπερεῖ καὶ ἀποκαμεῖται Plato Heindorf. Tom. 3. pag. 47.

Ἀπορθόω — πόλιν, οἰκίαν, s. v. a. διοικεῖν, Anecd. Bekkeri I. pag. 13.

Ἀπόρνυμαι — ἀπορνύμενον Ἀυλίδθεν Il. 5, 106.

Ἀποῤῥᾳθυμέω — sich saumselig beweisen, Themistii p. 25. b.

Ἀποῤῥαΐς, s. oben αἱμοῤῥοΐς. W.

Ἀποῤῥαντήριον, τὸ, ἀργυροῦν Inscr. Attica Chandler. II, 3. scheint etwas ähnliches wie περιῤῥαντήριον zu bedeuten.

Ἀποῤῥαντίζω, davon besprengen, Alex. Trall. I. p. 48. St.

Ἀπόῤῥευσις, ἡ, (ἀποῤῥέω), das Abfliessen, λύπης καὶ μανίας Stobaei p. 586. 14. das Aufhören.

Ἀποῤῥήγνυμι — Zeile 2. ψυχὴν ἀποῤῥῆξας Anal. 1. p. 153. vom Selbstmörder. — neutr., sich losreissen, κάπρος ἀπὸ δεσμῶν —ῥήξας Anal. 2. p. 231.

Ἀπόῤῥηξις, ἡ, das Zerreissen, Bersten, Aret. p. 11. D. W.

Ἀποῤῥιγόω, abfrieren, οἱ ψυχρῷ λουόμενοι ἀποῤῥιγώσαντες ὀλίγον χρόνον Aristot. Probl. 1, 29.

Ἀποῤῥοή — Die Form ἀποῤῥοὴ kommt in Anecd. Bekkeri I. 433. u. 434. vor.

Ἀποῤῥύπτω — Geopon. XII, 21. 8. ἀλφοὺς ἀπ. W.

Ἀποῤῥωγάς — vermuthlich f. L. aus ἀποῤῥῶγας accus. pl. entstanden, wie ἀποῤῥωγὰς in Anecd. Bekkeri I. 433. steht.

Ἀποσαλεύω — 4) Rufus Cod. Vat. c. 22. οὕτω γὰρ ἀποσαλεύσηται ὁ λίθος, auf diese Art wird der Stein entfernt, fortgebracht. W.

Ἀποσάττω — ἀποσάττεσθαι Philemon Athenaei 4. p. 419. Schw., von zw. Bed.

Ἀποσαφηνίζω, haben zwey der besten Handschr. in Luciani Jov. trag. c. 27. statt ἀποσαφῶν. Das Wort ist eben so gut, wie διασαφηνίζω. St.

Ἀποσβέννυμι — ἐς ἡμᾶς ἰὸν ἀποσβέσατε Anal. 2. pag. 223. haltet euern Gift von uns zurück.

Ἀπόσβεσις, ἡ, das Vergehen, Ausbleiben, Aret. p. 105. B. σφυγμοὶ πρὸς ἀπόσβεσιν ἴασι. W.

Ἀποσείω — ἀποσείουσι τοὺς ὅρμους Anecd. Bekkeri I. 205. die Grundpfeiler der Erzgruben schmälern.

Ἀποσεμνόω — Zeile 2. Heindorf ad Platon. II. p. 571.

Ἀποσήθω — Hipp. Lind. I. 339. 37. wo Coray p. 42. falsch ἀποσήσεσθαι hat, statt ἀποσήθεσθαι. W. ἀποσήθειν καὶ ἀποδύειν τοὺς συνόντας Athenaei p. 591. von Phryne, ausbeuteln und ausziehen.

Ἀποσημαίνω — im medio an Zeichen erkennen, —σημαίνεται τὸν καιρὸν Aeliani h. a. 6, 58. erkennt und weiss die Zeit. — Nicias. vergl. Philostr. p. 559. Im passivo s. v. a. ἀφομοιοῦσθαι Anecd. Bekkeri I. 434.

Ἀποσιτία — Hipp. 1155. A. W.

Ἀποσιτίζω, f. L. st. ἐπισ. aus Luciani 5. p. 70. — So das Lexicon. Ich verstehe dies nicht ganz. Die nach der Zweybrücker Ausgabe, welche ich nicht zur Hand habe, citirte Stelle wird wohl keine andere seyn, als im Alex. oder Pseudom. c. 6. Aber hier ist ja ἐπεσιτ. die gewöhnliche Leseart, und nur Ein Codex hat ἀπεσιτίσαντο. Eine bessere, wenn gleich auch angefochtene Auctorität für ἀποσιτίζεσθαι ist in Aristaeneti Epist. 1, 3. Ein in der Luft schwebender Vogel späht auf die Erde herab ἀποσιτίσασθαί τι ἐκεῖθεν, was richtiger und mahlerischer ist, als ἐπισιτίσ., was Abresch wollte, und welches eher einer Ameise zukäme. Abresch bezieht sich ferner auf den Philostratus Icon. 1, 9. p. 776., aus dem die Stelle des Aristaenetus abgeschrieben sey. Wirklich steht im Philostr. von Olearius ἐπισιτίσ. ohne Variante. Aber Mercier, der die ganze Stelle des Philostr. in seinen Noten zum Aristaenet hat abdrucken lassen, führt auch hier ἀποσιτίσασθαι an. St.

Ἀποσιωπάω — Luciani I. 893. W.

Ἀποσκεπαρνισμός — Oribasius Cocchii p. 106. 11. eine Unterabtheilung der ἕδρα. W.

Ἀπόσκημμα — (s. oben ἄκυρος), so z. l. Galeni IV. 73. 48. ἕλκος ἐξ ἀποσκήμματος anstatt ἀποστήματος, wie die Ausg. lesen. W.

Ἀποσκήπτω — 2) losbrechen, vom Donner einschlagen, τῶν δὲ εἰς τοὺς νοῦς ἀποσκήπτειν Philostr. p. 515. ἡ πολυφαγία εἰς οὐδὲν αὐτῷ ἀποσκῆψαι, habe ihm weiter keinen Schaden gethan, pag. 615. εἴωθε τὰ φίλτρα ἀποσκ. εἰς ὄλεθρον Alciphr. 1, 37.

Ἀποσκιρτάω — Clem. Alex. Strom. II. 6. ἀποσκιρτήσαντα τῆς ἀληθείας. W.

Ἀποσκλῆμι — ἀποσκλῆναι κινδυνεύω τῷ λιμῷ κεντούμενος Alciphr. 3, 4.; davon

Ἀπόσκλησις, ἡ, Phurnut. de N. D. c. 33. p. 229. das Austrocknen, Zusammenschrumpfen, wo freylich jetzt ἀπόκλησιν steht; aber der ganze Zusammenhang verlangt das, was auch des Gyraldus Handschrift darbietet. St.

Ἀποσκοράκισμα, τὸ, so erkl. Hesych. ῥάκος, so wohl auch z. l. Hesych. unten, wo dieselbe Glosse corrupt vorkommt: ῥάχη, ἀποραχίσματα. W.

Ἀποσκοτίω. S. ἀποσκοτόω nach.

Ἀποσκοτίζω — τῆς θεοῦ ἐνοράσεως ἑαυτὸν ἀπεσκότισε Porphyrius ad Marcell. p. 26. benimmt sich das Licht zur Anschauung Gottes.

Ἀποσκοτόω — ἀπεσκοτώθης Athenaei 10. p. 134. S. mens tibi caligat, du bist benebelt. 2) — in Bekk. Anecd. I. 431. steht falsch ἀπεσκοτημένα. — Aristophanis Fragm. inc. 89. ἀπόμακτρα σκυτάλων ἀπεσκοτημένα, s. v. a. ἐσκιατροφημένα. So führen an und ergänzen es Anecd. Bekkeri I. p. 431.

Ἀποσμιλαίνω. S. ἀποσμυλλαίνω. W.

Ἀποσπάς — πίζαν ἀποσπάδα Nonni p. 26. 1.

Ἀποσπογγισμός, ὁ, das Abwaschen mit einem Schwamme, auch als Heilmittel, mit Kräuterbrühen. Oribas. Collect. IX. c. 23. Cod. MS. Aëtii p. 64. a. 31. W.

Ἀποσπουδάζω — Zeile 3. Genit. wo aber das von G. J. Bekker angeführte Scholion hat ἀντεσπούδαζε ἀντὶ τοῦ ἔξω σπουδῆς ἐποιεῖτο.

Ἀπόσσυμι, pass. ἀπόσσυμαι, davon ausgehn, davon gehn, wie ἀποσύομαι, ῥαθάμιγγες ἀπέσσυθεν Hesiodi theog. 194.

Ἀποστάζω — Hipp. p. 79. A. W. αἰδοῦς ὑγρὸν ἔρευθος —στάζουσα προσώπου Musaei 175.

Ἀποσταλάζω — μικροῦ δεῖν ἀπεστάλαξε τὴν ψυχὴν ὑπὸ λιμοῦ Synesii p. 55. b.

Ἀπόστασις — 1) Uebergang, Hipp. 944. G. ἀπ. εἰς τεταρταίους, Uebergang in viertägige Wechselfieber, was Galen d. μετάστασις erklärt. 2) s. v. a. ἀπόστημα, Aret. 6. A. W.

Ἀποσταχύω — Hipp. p. 799. F. Geopon. III. 3. 13. W.

Ἀποστεγάζω — τὸ τρῆμα, öffnen, Sotades Athenaei 4. pag. 249. S.

Ἀποστείχω — aor. 2. ἀπέστιχε Apollonii 4, 686.

Ἀποστένω, beseufzen, Aristaen. epist. 2, 18. St.

Ἀποστερεόω, d. verstärkte στερεόω, Arist. Mir. Ausc. c. 91. ἀποστερεοῦσθαι τὴν ἐπιφάνειαν. W.

Ἀποστερίζω — Hipp. 273. 45. Foes. W.

Ἀποστηθίζω — Im Etym. M. unter Διονύσιος steht d. W. in zw. Bedeut.

Ἀποστηματίας — Aret. p. 37. D. ἢν τὸ πύον διεξίῃ κάτω, ἀποστηματίαι καλέονται. W.

Ἀποστηματικός, ἡ, ὸν, s. v. a. ἀποστηματώδης, Aëtii 169. 31. ἀπ. ὄγκος. W.

Ἀποστήριγμα, τὸ, so wie στήριγμα bey Hipp. u. ἕρμασμα, beydes: Stütze, Unterstützung, jenes, nach Foes, ohne Verband, dies mit ihm, und dann als: Compresse, Schiene, u. s. w. W.

Ἀποστομόω — Galen. ἐνίοις αἱμοῤῥαγίας ἢ ἐν ὡρισμέναις περιόδοις ἀποστομούμενον ἀγγεῖον, εἴθισται τὸ περιττὸν ἐκκενοῦν. S. unten αὐτοστομόω. W.

Ἀποστραγγίζω, ἡ κατ' ἰσχὺν πᾶσα ἐπίδοσις —γγίζεται Theologum. arithm. p. 49. A. nimmt ab, hört auf.

Ἀποστραχίζω — Galeni VI. 310. B. τὸ μὲν γὰρ πλεῖον πῦρ εὐθὺς ἐν τῇ πρώτῃ προσβολῇ τὴν ἐκτὸς ἐπιφάνειαν περικαίον ἀποστρακίζει, ist z. l. ἀποστρακοῖ. W.

Ἀποστρεπτικός, ή, όν, was von etwas abzuwenden vermag, Schol. Soph. Ajac. v. 118. p. 177. Erf. St.

Ἀπόστρεπτος, ὁ, ἡ, ἀπ. ἀπιθ. st. ἀποστραφεὶς ἀπ. Phrynichus Bekkeri p. 10.

Ἀποστροφή, ἡ, — Zeile 4. οὐ γὰρ δή σφι ἐστι ὕδατος οὐδεμίη ἄλλη ἀποστροφή Herodoti 2, 13. denn sie haben kein anderes Mittel, außer dem Regen, Wasser zu erhalten, ihre einzige Zuflucht ist der Regen.

Ἀποστροφία, Beyname der Venus Urania. Eustath. ἐπιθυμίας τε ἀνόμου καὶ ἔργων ἀνοσίων τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων ἀποστρέφει. W.

Ἀποσυλάω — entziehen, ableiten. Cassii Probl. 7. 26. ἀπ. ἐπὶ τὰ κάτω μέρη. W.

Ἀποσυμβαίνω — Galeni VIII. 610. E. ἀποσυμβεβηκότα γνωρίσματα, τὰ μὴ ὑπάρχοντα. W.

Ἀποσυνίστημι, davon ἀποσυστῆσαι, s. v. a. συστῆσαι, Anecd. Bekkeri 1, 436.; zw.

Ἀποσυντίθημι, Sexti Empir. adv. Math. 8, 30. καὶ λοιπὸν τὰς αὐτὰς ἀπορίας ἀποσυνθήσομεν. Die Handschriften bieten nichts anderes dar. Man übersetzt es: und so werden wir wieder in dieselben Widersprüche gerathen. Der Sinn muss dies seyn; die Worte sind dunkel. St.

Ἀποσυριγγόω — Hipp. 280. 3. Dahin Erotians Glosse: ἀποσυριγγώσασα τὴν χ. οἷον ἀποφύσασα. W.

Ἀποσύρω — μέτωπον ἐς ὀστέον Theocr. 22, 105. Haut und Fleisch von der Stirn abreissen.

Ἀποσχάζω und Ἀποσχάω, Hipp. p. 472. 40. W.

Ἀπόσχασις, ἡ, Aderlaſs, Hippocrat. epidem. lib. 5. T. 1. p. 788. Lind. Sect. 7. p. 249. Foes. und, wo eben dieselben Worte wiederholet werden, lib. 7. p. 858. L. 325. F. An der ersten Stelle haben nach Foesius alle Handschr. ἀπόστασις, an der zweyten ἀπόσχασις. Vergl. auch Galeni Gloss. Hippocr. ἀποσκήψεις, ἀποσχάσεις. St. Hippocr. p. 1157. C. ἀπ. βραχίονος, Aderlaſs am Arme.

Ἀποσχετλιάζω, böse, zornig werden, Phrynich. Bekk. p. 36.

Ἀποσχίδες (bey weitem nicht: Knochenfortsätze) bey Hipp. 275. 6. 23. 31. Aeste, Zweige von Blutgefäſsen. Aret. 96. B. ἀποσχ. φλεβὸς Galeni IV. 279. B. ἀποσχίδες εἰς τοὺς διδύμους ἐκτείνει Oribasius Cocchii pag. 81. ἀποσχίδες ὀστῶν, καὶ λεπίδες Galen. IV. 10. D. Knochensplitter. W.

Ἀποτάδην — Aeliani h. a. 4, 21. ἐξαρτᾷ τὴν οὐράν. weitläuftig, der Länge nach, ἀπ. καὶ εἰς μῆκος διιέναι Philostr. p. 480. 510. 585.

Ἀποταμιεύω, Aeliani v. h. 1, 12. ἀποταμιεύσασθαι. Coray hält es für ein Wort der verblühenden Sprache, wenn man nicht ἀποταμιεύσασθαι lesen wolle. Merkwürdig sind Stephanus Worte im Thes. T. 3. p. 1240. H.: „In vulg. lex. „ex Aeliano affertur ἀποταμόω . . . . . sed pro eo reponen„dum ἀποταμιεύω." Woher dies barbarische ἀποταμόω gekommen sey, weiſs ich nicht; denn schon die editio princ. des Aelianus hat ἀποταμιεύσασθαι. Uebrigens ist ἀποταμιεύω ganz richtig von ταμεῖον gebildet, wie ἀποταμιεύω von ταμιεῖον. St. Das Gloss. Philoxeni hat ἀποταμιοῖ, confiscat.

Ἀποταμιεύω — im medio für sich aufbewahren oder aufheben.

Ἀποτελεσματολόγος, ὁ, der aus den Sternen den Menschen die Nativität stellt u. ihr Schicksal prophezeyt, Theologum. Arithm. p. 58. A. Sternprophet.

Ἀποτνίως, ohne zu jammern. Naucratius in epist. beym Cave histor. literar. p. 438. οὐκ ἀποτνίως οὐδ᾽ ἀδακρυτί. Es ist dies eine verunglückte Reminiscenz des affectirten Schriftstellers, der ποτνιᾶσθαι u. δακρύειν verbunden gelesen hatte, wie z. E. Aeliani v. h. 12, 1. Daraus bildete er sich ein adverb. ἀποτνίως, was gegen alle Analogie der griechischen Sprache ist, wie denn überhaupt die späteren Griechen in der Wortbildung u. in der Grammatik bald gegen die Analogie verfuhren, bald einer falschen folgten. Indessen ist noch ein Fall möglich: Cave giebt in seinen Excerpten so viele Beweise, daſs er nicht Abbreviaturen hat lesen können, dafs es wohl möglich wäre, es habe ἀποτνιατὶ da gestanden. St.

Ἀποτόκος, ὁ, — 2) Hipp. 816. f. χρονίους νοσημάτων ἀποτόκους. Aret. 46. E. ἅπασαι αἱ νόσοι τῆς καχεξίας ἀποτόκοι. W.

Ἀποτορνεύω — ὀφθαλμοὶ κυκλοτερεῖς τὴν ὄψιν — τορνεύοντες Philostr. p. 885. κύκλον p. 804. u. 854. ὅτε — τορνεύοιτο περίοδον p. 587.

Ἀποτραχύνεσθαι — s. v. a. χαλεπαίνειν, Anecd. Bekk. I. 26.

Ἀποτριβή — Uebersetzung des lateinischen detrimentum, in der bekannten Formel: ne quid detr. respublica capiat, bey Dio Cass. 37. 31. St.

Ἀποτρίβω — Zeile 2. πρὶν γῆρας ἀποτρίψαι νεότητα Theocr. 24, 131. Zeile 4. τὸ ᾄδειν ἀποτρ. Athenaei p. 626. c. s. v. a. ἀποκναίω, τοὺς δαιτυμόνας p. 262. c.

Ἀπότροπος — οἶνος, s. v. a. ἀπότροπος, w. m. n.

Ἀποτρώγω — abbrechen, abzwacken, τὸ μισθάριον Menander Anecd. Bekkeri I. 438.

Ἀποτρωπάω — κεῖραν — πᾶσθαι, Apollonii 3, 16.

Ἀποτυγχάνω — Anecd. Bekkeri I. 79. führen aus Anaxippus ἀποτετύχηκας st. ἀποτέτευκται an.

Ἀποτυλόω — ἀποσύρειν τὸ αἰδοῖον Anecd. Bekkeri I. 423.

Ἀποτυφλόω — Pauli 113. 34. ἐπὶ δὲ τῶν ἀποτυφλωθεισῶν αἱμοῤῥοΐδων, bey verstopften Hämorrhoidalgefäſsen, bey blinden Hämorrhoiden. W.

Ἀποτυφλώττω, τοὺς πόρους Alexandri Aphr. Probl. 1. pag. 298. s. v. a. — τυφλόω; zw.

Ἀποτυχής, Porphyr. epist. ad Anebon. beym Theodoret. therapeut. 48, 31. ἀπὸ ἐμψύχων ἀποτυχεῖς εἶναι δεῖ. Das Wort muſs enthaltsam bedeuten. In einigen Handschriften Sylburgs, so wie im Eusebius, stand dafür ἀπεχής, was offenbar Reminiscenz aus dem Titel einer andern Schrift des Porphyrius ist. Was eine andere Handschr. bey Sylb. hat, ἀπεχομένους, ist offenbare Verbesserung eines verständigen Abschreibers. Viger zum Euseb., der den Theodoret nicht verglichen zu haben scheint, wollte keck das Wort ganz streichen. Sylburg schlägt ἀπεχεῖς vor, was freylich nicht vorkommt, aber die Form kann durch συνεχής gerechtfertigt werden. So könnte man auch ἀπόχους vorschlagen, denkend an μέτοχος, πάροχος u. s. w. Höchst wahrscheinlich stand aber ein ganz anderes Wort da, was in ἀποτυχεῖς sich versteckt hat. St.

Ἀπουργός — Anecd. Bekkeri I. 434. wo ἄπουργος steht.

Ἀπούρησις, ἡ, das Harnlassen. Aret. pag. 53. C. προθυμίη ἀπουρήσιος ὁκοσπερ ὠδίνων. W.

Ἀποφθεγκτήρια κρυπτὰ προλέγειν Manetho 4, 550. scheint s. v. a. Sachen, die man nicht sagen oder nennen darf, zu bedeuten.

Ἀποφθείρω — Hipp. 999. F. οἷον ἀποφθειρουσῶν αἱ τίτθοι προσεσχναίνονται. Celsus II. 8. mulieri gravidae si mammae emacuerunt, l. emacruerunt. W.

Ἀποφλεγματικός, ή, όν, den Schleim abführend, Galen. de simplic. potest. lib. 5. T. 2. p. 55. 48. Bas. St.

Ἀποφλεγματισμός, ὁ, ein Mittel, den Schleim aus dem Kopfe abzuleiten, Galeni VI. 179. Alex. Trall. p. 1. W.

Ἀποφλογόω, τὰ ὄμματα — γοῦται Maximi Tyr. p. 425. das Auge entflammt sich.

Ἀποφλοιόω — ἀπεφλοιώσατο δέρμα Nonni 14, 408, 16.

Ἀποφλύζω — nach Archilochus Photii in κύψαι von Aufgehängten: κύψαντες ὕβριν ἀθρόην ἀπέφλυσαν.

Ἀποφράγνυμι — Soph. Anton. 241. ἀποφράγνυσαι κυκλῷ τὸ πρᾶγμα, du verwahrst dich von allen Seiten bey der Sache.

Ἀποφράζω, f. L. st. — βράζω. Vergl. ἐκφράζω. St.

Ἀποφράς — von Menschen, nefarius homo, ἄνθρωπος ἀποφρὰς Eupolis Phrynichi Bekkeri p. 5.

Ἀποφράσσω — in Anal. τὸ στόμα ὁλοσχοίνῳ, verstopfen.

Ἀπόφυσις, ἡ, der Knochenfortsatz, versch. von ἐπίφυσις, w. m. s. W.

Ἀποφώλιος, ὁ, ἡ, bey Homer bloſs in der Odyssee bedeutet einen Menschen von schlechtem Verstande oder Gemüthe. 14, 212. εἵνεκ᾽ ἐμῆς ἀρετῆς· ἐπεὶ οὐκ ἀποφ. ἦα. Eben so 8, 178. σοὶ εἶδος μὲν ἀριπρεπὲς — νόον δ᾽ ἀποφώλιός ἐσσι, und wo Kalypso den schlauen Ulysses anredet 5, 182. ἀλιτρός ἐσσι καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, wo es Gewandtheit des Verstandes und Klugheit andeutet. Aber 11, 248. τέξεις ἀγλαὰ τέκνα· ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων, weicht die Bed. ganz ab; deswegen mochten einige alte Gramma-

tiel die Leseart ἀνεμώλιος verziehn. Im Fragment des Euripides vom Minotaurus σύμμικτον κἀποφύλιον βρέφος oder τέρας wollte Reiske ἀποφύλιον, d. i. ξένον, lesen, wie wirklich in einer Stelle des Aeschylus bey Suidas I. p. 301. die Leseart zwischen diesen 2 Formen schwankt. Philetas Stobaei Serm. 79. ἐξ ἐρίων ἀπ. ἀγχιστής wird entgegengesetzt dem ἰκίων εἶδος κόσμον, also s. v. a. ἀπαίδευτος. In Nicandri Alex. 524. ἀπ. ἄσθμα erklärt der Schol. zwar d. χαλεπόν, man könnte aber es auch für ἀπὸ φωλεοῦ πνέον nehmen. Doch nennt Oppianus Cyn. 3, 447. die vom Ichneumon getödete Aspis so: νέκυν ἔθηκε ἀποφώλιον. Die Ableitung von φωλεός, Schule, scheint mir ganz untauglich; ich weiss aber keine bessere anzugeben. ἀπόφωλα γένεθλα bey Manetho 4, 317. giebt noch weniger Licht, und ist ohne Beyspiel.

Ἀποχαλινόω — τὴν πρὸς αὐτὸν αἰδῶ τῶν νέων —χαλινοῦντα Plutar. an seni resp. ger. c. 21. die Jüngern entblöden.

Ἀποχειμάζω, ab- oder auswintern, ab- oder ausstürmen, ὅταν —χειμάσῃ, εὐδία εἴωθε γίνεσθαι Aristot. Probl. 26, 52. S. ἐπιχειμάζω u. προχειμάζω.

Ἀποχειροβίωτος — Anal. u. Pollux 7, 7.

Ἀποχειροτονέω — τὸν ἄνδρα τῆς ἡδονῆς Maximi Tyr. p. 452.

Ἀποχειροτονία — S. καταχειροτονία. W.

Ἀποχυλίζω, f. ίσω, ganz in Saft durch Ausdrücken oder Kochen verwandeln, überh. den Saft ausdrücken. S. ἀποχυλίζω nach.

Ἀποχύλισμα, τὸ, der ausgepresste Saft, Synes. de febr. p. 102. καὶ πίνειν τὸ ἀποχύλισμα τοῦ φύλλου. W.

Ἀποχυλόω, s. v. a. ἀποχυλίζω, Alex. Trall. 2. p. 157. St.

Ἀποχώρησις — Abtritt, θακεῖν ἐν —χωρήσει Plutar. Lycurg. c. 20.

Ἀποψάλλω — ἡ γλῶττα τὴν ἄκραν Ἀτθίδα —άλλει Philostr. pag. 558.

Ἀπόψηξις, ἡ, das Abschaben, Abkratzen, Pauli pag. 137. 49. W.

Ἀπόψηφος, ὁ, ἡ, —ψῆφοι ἐγένοντο τοῦ ἀποκτεῖναι, sie verurtheilten ihn nicht zum Tode, Phrynichus Bekkeri p. 9.

Ἀποψιλόω — Hipp. 914. D. ἀποψιλώσας τὸ ὀστέον, den Knochen wegschneiden, amputiren. W.

Ἀπραγία — Aret. p. 58. C. ἀ. τῆς κοιλίης, Unthätigkeit. W.

Ἀπρέπεια — εἴδους, hässliches Ansehn, Anal. 3. p. 171.

Ἀπρήϋντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπραΰντος, θάλασσα Antipatri Thess. epigr. 69. das wilde, ungestüme Meer.

Ἀπριάτην — Zeile 3. wie Rhianus nach der später gebräuchlichen Analogie schrieb, Buttm. Lexil. 8. 16.

Ἀπρὶξ — ἐσφήκωται Arati 140. ἀλλ᾽ ἀπρὶξ ἀπαλῷ στόματός σε πεδέρχομαι Theocr. 29, 25.

Ἀπριστος, ὁ, ἡ, ungesägt. Quint. Sm. 12, 137. St.

Ἀπρίωτος, ὁ, ἡ, (πρίων 2.), nicht trepanirt, Hipp. p. 907. H. μὴ ὑπερβάλλειν ἀπρίωτον. 912. D. W.

Ἀπρόσειλος, ὁ, ἡ, die Negation von πρόσειλος, Eur. Hesychii u. Anecd. Bekkeri I. 440.

Ἀπροσήγορος — wild, vom Löwen, ἄπλατον θρέμμα κἀπροσ. Soph. Trach. 1095.

Ἀπροσκέπτος — ποιεῖν —έπτως, ohne sich zu besinnen, Antiphanes Athenaei p. 238. c.

Ἀπροσκοπής, ὁ, ἡ, Clemens Al. Paedagog. II. 1. κατὰ τὴν ἀβλαβῆ καὶ ἀπροσκοπῆ τῆς συννοίας κοινωνίαν. W.

Ἀπρόσληπτος, ὁ, ἡ, nicht zu sich nehmend, Apollonii Synt. p. 63. Bekk.

Ἀπρόσμαστος, streich die Worte oder vielmehr ἀπροστίμαστος aus.

Ἀπροσωπόληπτος. Zu dem aus dem N. T. nur angeführten adverbium giebt das adjectiv. Man. Philes 11, 52. p. 320. Andere Beyspiele hat Suicer. im thes. eccles. St.

Ἀπρόσωπος — χώραν ποιεῖν —ωπον, verwüsten, Libanii 4. pag. 784.

Ἀπροφανής, ὁ, ἡ, Orph. Arg. 790. was an andern Stellen bey ihm ἀπρόφατος bedeutet.

Ἀπροφίδητος, ὁ, ἡ, nicht schonend, Manetho 5, 267.

Ἀπτερέως — So Apollonius; aber im Hesiodus erklärt das Etym. M. das Wort auf mancherley Art.

Ἄπτερος — andere lesen daselbst ἔμμονος. Ueberhaupt bezweifelt Wernicke über Tryphiodorus p. 131. folgd. die Bedeutung geschwind, und erklärt die Stellen anders.

Ἀπτοεπής — womit man ἀψίμαχος vergleichen kann.

Ἀπτολέμιστος, unkriegerisch. Athen. Deipn. 12. pag. 524. B. St.

Ἅπτομαι — οἴνου Aretaeus pag. 101. C. Wein trinken. W. λυτήρος φροντίδος ἁψόμεθα Philodemi epigr. 19. ἡ φίλτρων Λαΐδος ἁψαμένη ep. 31. πόθων πολλάκις ἡψάμεθα Anal. 3. p. 154. ἀνιζοίων ἁψάμενος χαρίτων Anal. 1. pag. 487. ὁ χείρων Ἐρυσίχθονος ἅψατο βωλῷ Callim. Cer. 33.

Ἅπτω — Zeile 2. δειρὴν βρόχῳ ἅψε Antipatri Th. ep. 84. — sich umknüpfen oder anlegen, ἅψασθαι βρόχον, sich den Strick umknüpfen, Luciani 4. p. 187.

Ἄπυρος — Aristot. Mir. Ausc. c. 45. ἀπ. χρυσός, nicht ausgeschmolzenes, gediegenes Gold. Plinii II. p. 245. 1. Cels. p. 251. 14. Sulphuris ignem non experti, quod apyron vocatur. W.

Ἀπύρσευτος, ὁ, ἡ, (πυρσεύω). ἀμαργή Pauli Sil. Ecphr. 333.

Ἀπύρωτος — Diosc. 1, 89. ὀστέα ἀ. unverschwielte Knochen. W.

Ἀπωχραίνω — Theophr. de coloribus §. 54. wenn es nicht ἀποχραίνεται heissen soll.

Ἄρα, ἀπφάριον, τὸ, Xenarchus Athenaei p. 569. ἀπφίδιον, τὸ, Bast ad Gregor. p. 328. ἀπφάν, τό, u. ἄπφυς, ὁ, Theocr. 15, 14. — Zeile 3. geben: im Vocat. ist ἄπφα. Anecd. Bekkeri I. 441. schreiben ἀπφῦς, richtiger, nach Lobeck in Wolfs Analecten 3. p. 52.

Ἄρακος — Galeni VI. 529. B. S. οἰκίον 2. W.

Ἀραιὸς — ἀραιότερον λέγων Themistii p. 270. c.

Ἀρατροφορέω gans zu streichen.

Ἀράχνιον, τὸ, Dimin. von u. s. v. a. ἀράχνη, Aret. p. 107. B. W. 2) das Spinnengewebe, Hesiodi op. 475.

Ἀραχνιάω — ed. Mack. T. 1. p. 709. 78. Foes. 280. 9. W.

Ἀραχνοειδής — Die Netzhaut der Auges, ἀρ. χιτών. Rufus p. 36. καλεῖται δὲ ἀρχαῖον ὄνομα ἀραχνοειδὴς διὰ λεπτότητα. ἐπειδὴ δὲ Ἡρόφιλος εἴκαζει —. W.

Ἀργειφόντης — u. nach Etymol. Gud. bey Soph. des Apollo, s. v. a. ὀφιοκτόνος. Auch hiessen die Centauri bey einigen Dichtern so. Wenn nach demselben Etym. Gud. Alexion u. Aristarchus das W. d. ἐναργεῖς τὰς φαντασίας ποιῶν erklären, so müssen sie Ἀργειφάντης lesen u. schreiben.

Ἀργίλοφος — Hesychius hat dafür ἀργίλοφον, λαπάρας κωδίων. οἱ δὲ πρωκτόν· καὶ μηλωταί. Dagegen stimmen Scholia Aristoph., Suidas u. Phrynichus Bekkeri p. 8. in der Leseart u. Auslegung überein. Die Deutung πρωκτὸς brachte mich auf den Verdacht, dass folgende Glosse des Hesych. eine Variante enthalte: ἀστελοφεῖν, δέρμα τὸ εἰς τὰ ἄκρα, wo man viell. δέρματος τὰ ἄκρα lesen muss. Auch könnte man die Glosse ἀστέλεφος, ὁ δακτύλιος, ἕδρα, als Variante hieher ziehn.

Ἀργεννός, ἡ, όν, eine poet. Form st. ἀργός, weiss. In dem späten Epigr. des Theophanes (Jacobs Anthol. T. XI. p. 320.) steht εἴθε κρίνον γενόμην ἀργέννεον, wofür Planudes λευκόχροον gesetzt hat.

Ἀργέω — Zeile 6. Xeno. Laced. resp. 5, 3. wo jetzt ἀγρευομένων steht. — bey Plutar. Aemilii P. 8. von fertigen nicht gebrauchten Waffen.

Ἀργεφάντης, der deutlich ans Licht bringende. Phurnut. de N. D. c. 16. p. 165. eine etymologische Spielerey über Ἀργειφόντης. Vgl. den ähnlichen Fall vorher in ἀνδράστεια. St.

Ἀργίλιψ — der Schol. führt ἀργιλιπής aus Archilochus an.

Ἀργιλλώδης — Aret. p. 44. E. ἀργ. σκύβαλα, graue, thonfarbene Excremente. W.

Ἀργίπους — so zu lesen Hesychii ἀργιόπους, ἀετός, Μακεδόνες. W.

Ἀργοτρόφημα, τὸ, die weisse Kost, eine Art von Milchspeise, Galeni VI. pag. 433. c. τῶν διὰ γάλακτος ἐδεσμάτων, ὁποῖόν ἐστι τὸ καλούμενον ἀργ., wo die Vened. Ausgaben u. nach ihnen Gorraeus ἀργυροτρόφημα haben. Man vergleiche das franz. blanc manger. W.

Ἀργόθεν, aus Argos, Apollon. Rhod. 1, 118. St.

Ἀργὸς — Phurnut. nat. Deor. c. 16. τὸ ταχὺ ἀργὸν λέγεται κατὰ ἀντίφρασιν. W.

Ἀργυροφέομαι — Cyrill. Alex. Ep. ad Coloss. p. m. 366.

ἵνα οἱ (μόναχοι) ἀργυροτροφεῖσθαι ἐθέλοντες, μὴ ἔχωσιν παραιδνεῖν τινα κ. τ. λ. W.

Ἀργυραμοιβὸς, s. v. a. τραπεζίτης bey Hesychius und Suidas ohne Auctorität. Clemens Alex. Strom. II. 4. οὗτως ὁ ἀργυραμοιβὸς τῷ ἰδιώτῃ τὸ νόμισμα τοῦτο ὅτι κίβδηλόν ἐστι, φησί. W.

Ἀργυρέομαι, s. v. a. ἀργυρόω. Procop. anecd. pag. 80. : es waren da 80,000 der Vandalen, τῶν ὅπλα ἀργυρουμένων. Die Vandalen trieben Luxus; sie trugen Gold (Procop. de bello Vandal. 2, 9), und Belisarius brachte bey seinem Triumphe heim viel Silbergeräth. Es hätte also wohl eine Schaar Argyraspiden bey ihnen seyn können. Allein die gleich darauf folgenden Worte: γυναίων δὲ καὶ παιδαρίων καὶ θεραπόντων εἶναι (lies τίς ἂν) εἰκάσαι μέτρον; zeigen, dass von waffenfähigen Männern die Rede ist. Es muss also wohl mit Aleman. ἀναιρουμένων gelesen werden. St.

Ἀργυρόκρανος, ὁ, ἡ, mit silbernem Haupte. Sibyll. Orac. S. pag. 551. St.

Ἀργυροσκόπος, ὁ, s. v. a. ἀργυρογνώμων, Anecd. Bekkeri I. 18. 19.

Ἀρδαλόω — θοιμάτιον ἠρδάλωται Philemon Etym. M.

Ἀρδάνιον — S. in γάστρα no. 1. nach.

Ἀρδεία — εἰς ἀρδείαν ἄγειν Aeliani h. a. 7, 12.

Ἀρεικὸς — ἀρ. καὶ φιλοπόλεμον Themistii p. 165. a. ἀρειμῆς ἀρετῆς Theodori Prodromi p. 197.

Ἀρεσκεία, ἡ, — Theophr. char. 5.

Ἀρεσκος — Höfling, Theophr. char. 5. wird nur im schlimmen Sinne gebraucht; daher Aristot. Nicom. 2. es mit κόλαξ verbindet. 2) der gerade Stab der Hurenwirthe, womit sie in den Komödien auf dem Theater dargestellt wurden, Pollux 4, 120.

Ἀρέσκω — Die Spätern brauchten d. W. in dem Sinne wie die ältern δοκεῖ, ἔδοξε, τὰ δοκοῦντα, δόξαι, von Meinungen oder Entschlüssen, Beschlüssen. Daher die Inschrift περὶ τῶν ἀρεσκόντων τοῖς φιλοσόφοις des Plutarch. Buchs. ἀρέσαν st. δόξαν absolut. braucht Pausanias 2, 32, 10.

Ἀρετάω — Philon. ed. Pařis. p. 565. γῆς ἀποτομὴ ἀρετῶσα, fruchtbar seyn. W.

Ἀρευμάχιστος, vergl. ἀῤῥευμάτιστος. St.

Ἀρηγών, — Homer braucht ἀρηγόνες von Göttinnen Il. 4, 7. hingegen Batrachom. 281. πάντες ἀρηγόνες, im männlichen Geschlechte, wie Apollonius das Compos. ἐπαρηγών. Dasselbe ist ἀρωγός, ὁ, ἡ, welches Homer, wie ἀρωγή ebenfalls, aber nur allein beyde in dieser Form braucht.

Ἀρηΐφιλος, ὁ, ἡ, auch —φίλη, geliebt vom Ἄρης, guter Krieger, Ody. 15, 169.

Ἀρήμεναι — Ody. 22, 322. st. ἀρᾶν, bitten, wünschen, wie γοήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 505.

Ἀρήν, ὁ, ἀρένος, ἀρνός, contr. ἀρνός, ἄρνες, dat. ἀρνάσι.

Ἄρης, εος, ὁ, dat. ἄρει u. ἄρεϊ, acc. ἄρη, att. ἄρην, episch ἄρηϊ, ἄρηϊ, ἄρηα. Der genit. ἄρεω Il. ξ, 485. υ, 100. 215. ist zw. Den genit. ἄρεω führt aus Archil. an Eustath. Il. ε, 31., aber ἀρῇ Il. ψ, 112. hält Buttm. A. Gr. I. 228. für sehr zw. wo auch von dem nur bey Spätern vorkommenden genit. ἄρεως die Rede ist. Die Form ἄρευς st. ἄρης führt Eustath. l. c. aus Alcaeus an; — wie βάψαι ἄρη ἐντὸς λαγόνων Antipatri Thess. ep. 28. δριμὺς ἄρης ἅλς νῶτα Oppiani Hal. 4. 554.

Ἀρθρεμβόλιον, τὸ, das Einrichten der verrenkten Glieder. Galeni II, 392. B. W.

Ἄρθρον, — Ein Theil des Körpers; so Hipp. p. 403. 23. ἢ κατὰ κοιλίαν, ἢ κατὰ κύστιν, ἢ τινος ἄλλου τοσούτου ἄρθρου, wo Corn. f. ejusmodi articuli übersetzte. Zeugungsglied des Delphin. Aristot. h. a. Schneid. ed. p. 41. Geschlechtstheile der Stuten, Herodoti III, 87. IV, 2. — das Gelenk, die Articulation, dah. metaph. die Artic. der Stimme, Arist. I, 573. ἄρθρον τῆς φωνῆς. W.

Ἀρθρόω — κνημῖδα περὶ σφυρὸν ἀρθρεῦν Hermippus Athenaei p. 682. a.

Ἀρθρῳδία, ἡ, eine flache Vergliederung zweyer Knochen, spätere Unterabtheilung der διάρθρωσις. W.

Ἄρθρωσις, ἡ, (ἀρθρόω), Vergliederung, Strabo 2. p. 222. Sieb. nach Coray, wo jetzt ἀρθώσεις steht.

Ἀρι, eine untrennbare Partikel, welche vorgesetzt den Sinn verstärkt, wie ἐρι, doch mit dem von Buttmann Lexil. S. 147. angegebnen Unterschiede, dass ἐρι, von einerley Stamme mit ἐρίειν, ἄριστος, ursprünglich nur die grosse Fähigkeit zu etwas, im activen u. passiven Sinne, bedeutet, wie ἀρίγνωτος, ἀριφραδής, gut, leicht zu erkennen, ἀρίδακρυς, sehr zum Weinen geneigt, ἀριστφαλής, sehr trügerisch; dahingegen ἐρι eine eigentl. Ausdehnung bedeutet, ἐριαύχην, ἐριλάμπορος, —κύμων, — στάφυλος. Jedoch ist diese Vergrösserung hernach auch auf unräumliche Begriffe übergegangen, wie das gleichbedeutende und nach Buttmann durch das eingeschobene Digamma aus ἐρι entstandene εὐρι, εὐρυ in εὐρυσθενής u. andern Compositis.

Ἀρίγωνος, ὁ, eine unbestimmte Waffe mit vielen Ecken oder Spitzen, Etymol. Gud.

Ἀρίζηλος, ὁ, ἡ, auch ἀριζήλη Il. 18, 219. Adv. ἀριζήλως, bey Homer s. v. a. ἀρίδηλος, aber mit langem Jota, da ἀρίδηλος es kurz hat, also vom Blitze, Schalle der Trompete u. s. w. ἀρίδηλος hat Homer nicht, aber Simonides u. andere. ἀρίζηλος in dem Sinne von ἀριζήλωτος, bewundernswürdig, glücklich, vortrefflich, herrlich, brauchen Callim. und Meleager. S. auch αἴζηλος. Aber in der Stelle Il. 2, 318. ist ἀρίζηλον zwar eine alte Leseart, aber offenbar gegen den Sinn und also falsch. Andre lasen ἀΐζηλον und ἀΐδηλον im Sinne von ἄφαντος, ἄδηλος. S. in ἀΐζηλος nach u. Buttmann Lexil. S. 252. flgd.

Ἀριθμὸς — Zeile 11. πάντας τοὺς περὶ φλεβοτομίας ἀριθμοὺς ἔχειν, alle Anzeigen und Bedingungen zum Aderlassen, Herodotus Aëtii 9. bey Holtenstreit.

Ἀρικύμων, oft schwanger, Hipp. p. 679. 4. W.

Ἀριμανής, f. L. st. ἀρειμανής, beym Adamant. Physiognom. 1, 13. pag. 354. St.

Ἄριμος, ὁ, erklärt Hesychius durch πίθηκος. Strabo p. 929. C. τοὺς πιθήκους φασὶ παρὰ τοῖς Τυῤῥηνοῖς ἀρίμους καλεῖσθαι. W.

Ἀριοβαρζάνειος, Name eines Pflasters beym Alex. Trall. S. p. 195. 8. p. 395. St.

Ἀρὶς — der Bogen oder vielmehr Riemen, mit dem der Bohrer gezogen wurde. Oribasius Cocchii p. 93. 17. ἱμάντι ἀρίδι στρεφέσθω τὸ τρύπανον. Auch Hipp. 969. G. καὶ γὰρ ἂν ἐλινύσειεν ἀρίδα, Celsus VIII. 3. tum lentius ducenda habena, beweisen es, dass dergleichen Bohrer mittelst eines Riemens gezogen werden. W.

Ἀρισήμως, Adv. sehr deutlich, Heliodori 6, 14. p. 250. St.

Ἀριστερομάχος, ὁ, ἡ, mit der Linken streitend, Stobaei Phys. p. 992.

Ἀριστευτικὸς — ὅπλα —τικὰ καὶ ἐκπληκτικὰ Maximi Tyr. pag. 179.

Ἀριστεύω — Zeile 2. Pferden: wo aber Wolf mit Aristarchus ἄριστοι ἔωσι gesetzt hat.

Ἀριστητὴς — Hipp. 280. 53. πότερον φιλοπόται ἢ ἀριστηταί, ob sie gern viel trinken oder viel essen, sonach s. v. a. ἐδωδός. W.

Ἀριστητικὸς, ἡ, ὀν, der zu frühstücken (ἀριστᾶν) pflegt, Eupolis Anecd. Bekk. I. 79.

Ἀριστόβιος — und ebendas. 10, 40. p. 446.

Ἀριστόμαχος, ὁ, ἡ, ἄριστα μαχόμενος u. s. w.

Ἀριστωτὸς, ὁ, die Zeit des ἄριστον, Hesych. wo Soping ἀριστητὸς wie δειπνητὸς vorschlug. Die Analogie von τρυγητὸς und ἀμητὸς scheint ἀριστητὸς zu fordern.

Ἀρισφαλὴς — die Form ἀρισφηλής hat Etym. M.

Ἀρκαδίηθεν, aus Arcadien, Apollon. Rhod. 1, 161. St.

Ἀρκεύθινος, aus Wachholdern gemacht, Galeni de simplic. potest. lib. 2. T. 2. p. 13. B. 5. Ald. St.

Ἀρκευθὶς — davon ἀρκεύθινος, ίνη, ινον, vom Holze der Ἀρκευθος gemacht.

Ἀρκέω — Buttmann Lexil. S. 4. flgd. hat den ähnlichen homerischen Sprachgebrauch des W. χραισμεῖν verglichen, u. versucht alle Bedeutungen durch die Form ἀρήγω, mit welcher er ἀρκέω für einerley hält, auf den einfachen Begriff Ἄρης, ἀρείων, ἄριστος zurückzuführen, so dass daraus nicht allein gut, stark seyn, sondern auch genügen, helfen und schützen abgeleitet werden.

Ἀρκηλος — Hesych. hat ἄρκηλα — Κρῆτες τὴν ὕστριχα.

Ἄρκος, τὸ, Hülfe, Heilmittel, Nicander. ἄρ. ὀδόντων Oppiani Hal. 3, 148. Mittel gegen den Biſs der Zähne. 2) Ἄρκος, ἡ, der Bär. S. ἄρκτος.

Ἀρκοτρόφος, Bärenwächter, Procop. anecd. p. 40. St.

Ἀρκτήρεος, ὁ, ἡ. S. ἀλκτήρειος.

Ἀρκτόμυς. S. χοιρόγρυλος. W.

Ἀρκτὸς — Aristoph. Lys. 645. 2) ἄρκοι, die Bärenkrabbe, Arist. h. a. V. 15. Hipp. pr. 358. 9. W.

Ἀρμαλᾶ, neutr. indeclin. vergl. βησασᾶ.

Ἀρματεῖαῖος τροχὸς, Wagenrad. Theodoreti 4. pag. 59. 33. Die andere Form ἁρμάτειος hat in derselben Sache Plutarch. de placit. philos. 2, 20. p. 889. F. Deswegen ist aber jene andere Form nicht zu verwerfen. Man vergl. Lobecks Programme de adjectivis Graecorum ponderalibus et mensuralibus. St.

Ἀρματῖται — Ἀνδοὶ Philostr. p. 788.

Ἀρματοδρομεὺς, ὁ, Wettläufer zu Wagen, Schaef. ad Apollonii Schol. p. 113.

Ἀρμογὴ — Galeni II, 280. E. ἁρμογή ἐστιν ὀστῶν ἀκινητεόντων κατὰ φύσιν συμβολή. W.

Ἀρμοῖ oder Ἀρμοῖ, Adv. s. v. a. ἀρμίως und ἄρτι. Galeni Gloss. erklärt die Form ἀρμίως oder ἀρμίω, nach einer andern Leseart, durch παραχρῆμα, sogleich, u. sagt, das Wort sey dorisch. Erotianus hat ἀρμῷ, ἡσυχῆ, μικρῶς erklärt u. darzu den attischen Komiker Pherecrates angeführt. Die Scholia Theocriti 4, 50. ἁρμοῖ μ' ὡδ' ἐπάταξε erklären, daſs das W., mit dem spir. lenis geschrieben, s. v. a. νεωστὶ, ἀρτίως bedeute, und ein dorisches und syrakusisches Wort sey. Dagegen Eustath. über Il. α. p. 241. in dieser Bedeut. den spir. asper für gewöhnlicher erklärt, welche Schreibart nach den Schol. Theocr. nur bey der Bed. ἡρμοσμένως, ἁρμοδίως Statt findet. Hesychius hat erst ἁρμοῖ, ἀρτίως, ἡσυχῆ, ἐξαίφνης, προσφάτως, u. hernach ἁρμῷ, ἀρτίως. Eben so Suidas u. Etym. M. Bey Aeschylus Prom. 616. ἁρμοῖ πέπαυμαι erklären die Schol. es d. νεωστὶ mit der Ableitung von ἄρμα oder ἁρμόζω. Bey Hippocr. de corde p. 270. heiſst es von einem Blutgefäſse, welches zugleich in die Lunge und in das Herz geht, ἀνοίγεται μὲν ἐς πλεύμονος ἀγγεῖα — κλείεται δὲ ἐς τὴν καρδίην οὐχ ἁρμῷ, ὅκως ἐσίῃ μὲν ὁ ἀὴρ, οὐ πάνυ δὲ πολύς: man übersetzt es confertim, es bedeutet aber vielmehr mit dichter Fuge, und unbedenklich scheint es mir ἁρμῷ im dat. zu schreiben. Hieher paſst der Schol. Theocr. ἡρμοσμένως. Aber de morb. mul. 1. p. 591. 47. von der verminderten Reinigung der Frauen und deren Ursache, ἢν τοῦ στόματος τῶν μητρέων παρακεκλιμένου ὀλίγον τοῦ αἰδοίου, ἢ ἁρμοῖ μεμυκότος ἐς τοῦτο, wird sensim concidente übersetzt. Die Vatican. Handschr. haben auch hier ἁρμῷ, aber mit dem lenis. Der Sinn dieser Stelle ist im Buche περὶ ἀφόρων p. 675. 18. wiederholt: ἢν ὀλίγον παραστραφῇ τὸ στόμα τῶν ὑστερέων ἀπὸ τοῦ αἰδοίου παρὰ φύσιν· καὶ ἢν μεμύκῃ τὸ στόμα τῶν μητρέων πάμπαν, οὐδ' οὕτως δέχονται, οὐδ' ἢν ἁρμοῖ μεμύκῃ μᾶλλον ἢ δεῖ. Hier steht offenbar ἁρμοῖ dem πάμπαν entgegen, u. Zeile 24. heiſst es noch deutlicher: ἢν δὲ ὀλίγον παρακεκλιμένον ᾖ ἁρμοῖ μεμύκῃ. Hieher paſst also Erotiani Erklärung ἡσυχῆ, μικρῶς. Die lat. Uebers. hat hier erst recenter, in der zw. Stelle derepente ganz gegen den Sinn gesetzt. Endlich p. 605. 18. de morb. mul. διαστεομένη δὲ ἡ γυνὴ περιγίνεται, ἢν ἁρμοῖ μελεδαίνηται. Hier paſst die Bed. παραχρῆμα, und die lat. Uebers. hat richtig cito gesetzt. Die Vatic. Handschr. haben hier ἁρμῷ. Sonach bleibt für die Form ἀρμίως keine Auctorität übrig, und wahrsch. ist sie durch Schreibefehler entstanden. Für ἁρμοῖ, die ältere Form, und die neuere ἁρμῷ, bleiben 2 Bedeutungen übrig, eine s. v. a. ἄρτι, den Dorern, Ionern u. Attikern gemein, die zweyte s. v. a. ἡσυχῆ, μικρῶς, welche sich nur noch in dem ionischen Hippocrates findet.

Ἁρμονία — Bey den Aerzten eine Art der Knochenverbindung, falsche Nath. Galeni IV. 11. A. Hipp. 277. 26. wofür Galen. Gloss. ἁρμὴ gelesen zu haben scheint. W.

Ἁρμὸς — Zeile 3. Antiq. 5, 7. ἁρμῷ τῆς θύρας προσβαλὼν Plutarch. Alex. 3. Fuge der Thüre.

Ἀρνησίχριστος, Christusleugner, beym ungenannten Dichter de S. Theodoro v. 67. p. 22. Wernsd. St.

Ἀρνὸς, Lamm, Pollux VII, 184.; zw.

Ἄρομα — ἀρώματα. Vergl. Anecd. Bekkeri I. 450.

Ἀρόσιμος — χώρην ἀρσίμην Orac. Sibyll. 14, 115.

Ἀρότρευμα, τὸ, das geackerte, gepflügte Land, καινοῖς ἀρ. φύσεως Stobaei Phys. l. p. 1000.

Ἀρπάγη — Pollux 6, 88. 10, 98. s. v. a. κρεάγρα, Fleischgabel. W.

Ἀρπάγιμος; ιμη, ιμον, Callim.

Ἄρπαγμα — was man begierig und freudig ergreift und als einen Fund annimmt, τὴν ξυντυχίαν ἄρ. ποιησαμένη Heliodori p. 274. wo p. 290. ἄρ. καὶ ἕρμαιον verbunden steht.

Ἀρπαλίζω, s. v. a. ἁρπάζω, Aeschyli Eum. 981. u. s. w.

Ἄρπαξ, ὁ, (bey Hesych. ὅρπαξ), Schol. Iliad. π, 150. ἄρ. ἀνέμου εἶδος παρὰ τὸ ἁρπάζειν. W.

Ἀρπασιαῖος, f. L. in dem Orac. Sibyll. 1. p. 121. Gallaeus Handschr. bot statt ἀρπασιαῖος τύραννος das ἀστασίηος τύραννος, was im 8ten Buche, wo der Vers wieder vorkommt, p. 719. in allen Exemplaren steht, aber eben so wenig Sinn giebt. St.

Ἀρποκρατιακοὶ, eine Classe menschlicher Misgeburten, verbunden mit ἑρμαφρόδιτος, Procli paraphr. Ptolem. 3, 9. p. 177. Da Proclus hinzusetzt οἱ καλούμενοι, so ist der Name wahrscheinlich von einer Misbildung des Harpocrates abgeleitet; darum habe ich auch ἀρποκρατιακοὶ geschrieben, wie auch Leo Allatius in der Uebersetzung hat, wogegen im Texte ἀρποκρατιατικοὶ steht. St.

Ἀῤῥαγὴς — nicht zerrissen, u. s. w.

Ἄῤῥαφος — Theoph. Protosp. p. 858. κεφαλαὶ ἄῤῥαφοι συρεθῆναι, Schädel ohne Nath. Aëtii p. 256. b. 24. ποτὲ μὲν ἐξ ἀῤῥαφῆς, f. L. st. ἀναφαφῆς. W.

Ἀῤῥεγόνων βρεφέων Manetho 4, 369. st. ἀρσενογόνων; zw.

Ἀῤῥενίζω, μάλιστα τῆς κοίτης τὸ μαλθακὸν συμμέτρως ἀῤῥενιστέον Clem. Alex. Paed. 2. p. 185. d. i. ἀνδρὶ πρέπον ποιητέον. Im medio s. v. a. ἀνδρίζομαι.

Ἀῤῥενομιξία — Clemens Al. Tom. 1. p. 223. Oxon. W.

Ἀῤῥενοποιὸς, ὁ, ἡ, βοτάνη Aeliani h. a. 7, 27. die Zeugung von männlichen Kindern befördernd.

Ἀῤῥευμάτιστος, frey vom Fluſs, oder vom Rheumatismus. Alex. Trall. 2. p. 149. 7. p. 303. St.

Ἀῤῥηκτος — χάλαζα, harte Schloſsen, Theocr. 22, 116.

Ἄῤῥητος — Zeile 6. ἀῤῥήτων ἐπέων πύλας ἐξίνεσιν Bacchylides.

Ἄῤῥην — ἄῤῥενα werden die Theile von Maschinen u. Knochen genennt, welche vorstehn und in eine Höhlung passen, die davon τὰ θήλεα heiſst, wie bey uns die Mutter, z. B. Schraubenmutter.

Ἀῤῥίπιστος, ὁ, ἡ, (ῥιπίζω), nicht abgekühlt oder ausgelüftet, Galeni X, 251. B. σώματα ἀδιάπνευστα καὶ ἀῤῥίπιστα. W.

Ἄῤῥυθμος — σφυγμὸς ἄρ. ungleicher Puls, Galeni Bas. III. p. 11, 31. W. ἀῤῥύθμως βαδίζειν Alexis Athenaei p. 21. d. ungeschickt gehn.

Ἀρσενοκοιτέω, mit Knaben Unzucht treiben. Orac. Sibyll. 2. p. 221. St.

Ἄρταμος — Lycophr.

Ἀρτάνη — Band, Fessel, Soph. Hesych. u. Anecd. Bekk. I. 447.

Ἀρτάω — Zeile 4. ἐξ ὧν ἄλλοι Πέρσαι πάντες ἀρτέαται γένεα, st. ἠρτημένα, Herodoti 1, 125. bedeutet eine gewisse Abhängigkeit der übrigen Volksstämme.

Ἀρτεμισιακὸς, ἡ, ὸν, der Artemis gehörig, von ihr kommend u. dergl. κρίσιν —σιακὴν Chandler. Inscr. XXXVI. W.

Ἄρτημα — βαλαντίον, der Riemen oder das Band des Geldsacks, Anecd. Bekkeri I. 447.

Ἀρτηρία, ἡ, in den ächthippokr. Schriften die Luftröhre; doch kömmt im 5ten Buche der Epid., das Erot. u. Galen. dem jüngern Hippocr. zuschreiben, schon ἀρτ. als Schlagader vor p. 1153. I. W.

Ἀρτηριακὸς — φάρμακα ἀρτ., Mittel gegen die Krankheiten der Luftröhre, Aëtii p. 165. 48. die daselbst p. 51. und 166. ἀρτηριακὴ heiſst. W.

Ἀρτηριοτομέω, eine Schlagader öffnen, Galeni VII, 446. 1. ὅσοι καί τινες αὐτῶν —τομηθέντες ὤνηντο. W.

Ἀρτηριοτομία — das Oeffnen einer Schlagader, Aetii pag. 139, 14. Pauli p. 177. Alexandri Trall. 8. p. 191. W.

Ἀρτιάζω — ψαμάθου Λιβύσσης ἄμμον ἀρτιάσαι ἀριθμητήν, st. ἀριθμῆσαι, Anal. 3. p. 158. den libyschen Sand zählen.

Ἀρτιάκις — ἀριθμὸς ἀρτιάκις ἄρτιος heisst diejenige, welche alle Theile, woraus sie besteht, dem Gehalte nach (ποσότητι) ἄρτια hat, weswegen diese ἀρτιοδύναμοι heissen, so wie auch dem Namen nach, weshalb sie ἀρτιώνυμοι heissen. Nicomachi arithm. I. p. 76. Ast.

Ἀρτιάλωτος, ὁ, ἡ, frischgefangen, Xenocrates p. 50. ὁ δὲ ἀρτ. σκάρος καὶ μὴ ζωγρείοις ἐγκυκλισμένος. W.

Ἀρτιογενής, ὁ, ἡ, von gerader Gattung, heisst bey Nicom. arithm. pag. 11. eine gerade Anzahl von Gliedern einer Reihe. St.

Ἀρτιοδύναμος, ὁ, ἡ. S. ἀρτιάκις, u. vergl. ἀρτιώνυμος.

Ἀρτιοπέρισσος, ὁ, ἡ, — das Nähere darüber im Nachtrage unter κυβεπίκυβος.

Ἀρτιοπληθής, ὁ, ἡ. S. ἀρτιοταγής.

Ἀρτιοταγής, ὁ, ἡ, (τάσσω), nach geraden Zahlen geordnet, ἀρτιοταγεῖς ἐκθέσεις τῶν ὅρων Nicomachi Arithm. 1, 8. pag. 77. wo aber die Handschr. ἀρτιογενεῖς, andre ἀρτιοπληθεῖς haben.

Ἀρτίστομος — Zeile 4. lies 5. p. 190. Sieb. wo Xylander faucibus angustis übersetzt, wie 17. p. 494. λιμὴν ἀρτ. ore arcto, wofür Strabo selbst p. 496. στόμα οὐκ εὐείσβολον hat.

Ἀρτίτοκος — ὠὰ Aretaei p. 91. b. frischgelegte Eyer. W.

Ἀρτιύπωχρος — Hippocr. 550, 55. ὑπόλευκος, ἀρτ. καὶ αὐχμηρή, blass, gelblich u. schmutzig. Der Cod. Palat. Vind. lieset wohl richtiger ὑπόλευκος, ἀρτιύπωχρος, ἄρτι αὐχμηρή. W.

Ἀρτιφυής — aber ἀρτιφυὴς καὶ τέλειος ἀριθμὸς Hippocr. p. 257. s. v. a. ἄρτιος ἀριθμός, gerade Zahl.

Ἀρτίχυτος — φόνος Oppiani Hal. μαζὸς Nonni Dionys.

Ἀρτιώνυμος, ὁ, ἡ, dem Namen nach gerade; wird bey Nicom. arithm. p. 10. dem ἀρτιοδύναμος, demjenigen, was der Geltung nach gerade ist, entgegengesetzt. Der Sinn scheint zu seyn: ἀρτιώνυμοι sind alle gerade Zahlen; aber nicht alle sind ἀρτιοδύναμοι, sondern dies letzte nur die Potenzen von 2, weil sie bey jeder Halbirung wieder eine gerade Zahl geben, bis zur Einheit hin. Aber z. B. 10 ist ἀρτιώνυμος, als gerade Zahl, aber nicht ἀρτιοδύναμος, da bey der ersten Halbirung schon die ungerade Zahl 5 erscheint. Vergleiche auch κυβεπίκυβος. S. ἀρτιάκις.

Ἀρτόμελι, τό, eine Art Honigkuchen, Aëtii p. 65, 39. Brodhonig? Alex. Trall. 2. p. 492.

Ἀρτόπτης — davon vielt. Ἀρτοπτίκιος ἄρτος Athenaei 3. p. 438. S.

Ἀρτοπωλία, ἡ, das Brodverkaufen, Phrynich. Bekk. p. 20.

Ἀρτύνω — Polemon Physiogn. p. 276. δόλον ἀρτύνειν τινί, jemanden eine Falle legen. W. γηράσκουσα ἡ ἐπιστήμη σοφίαν ἀρτύνει, d. i. παρασκευάζει, Philostr. p. 543.

Ἀρυβαλίς — die Schreibart ἀρίβαλλις, ἀρίβαλλις, welche Etymol. M. u. Moeris haben, scheint vorzuziehn zu seyn, und dahin führt ἐρίβαλλος Arcadii p. 54.

Ἄρυσμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσχήμων, ionisch st. ἄρυθμος, Etymol. M.

Ἀρύταινα, Giesskanne, Giessbecken, Oribasius Dundass. pag. 58. S. auch πρόχοος. W.

Ἀρυταινοειδής, ὁ, ἡ, giesskannenförmig, χόνδρος Galeni IV. p. 462. c. W.

Ἀρύω — Z. 18. erklärt: Anecd. Bekk. I. 448. ἀρύει, βοηθεῖ.

Ἀρχαγγελικός, Beywort der Sonne, beym Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St. von

Ἀρχάγγελος, Haupt der Boten, Erzengel. Jamblichus beym Stob. ecl. phys. 1, 52. p. 1064. Heeren. und häufiger in seiner Schrift de mysteriis Aegyptiorum. Die biblischen Stellen sind bekannt. St.

Ἀρχαϊκός — φρονεῖν — αἰκᾶ Aristoph. Nub. 821. Nach Anecd. Bekk. I. 449. soll man hier und in ähnlichen Worten doppelt Jota schreiben.

Ἀρχαῖος — γέρων Eur. El. 285. 848. — Den Compar. ἀρχαιαίτερος hat Herodianus Epimer. p. 166.; zw.

Ἀρχαιότης — Einfalt, ὑπ᾽ ἀνοίας καὶ ἀρχαιότητος τρόπου Alciphr. 3, 64.

Ἀρχαιοτρόπως εἰπεῖν Isocrates.

Ἀρχαιρεσία — nach Anecd. Bekkeri I. 449. bloss im plur. gebräuchlich; wohl nur bey den Attikern, denn Herodotus l. c. sagt — σμίη συνίζει. Die Spätern haben ἀρχαιρέσια, ων, gebraucht. Pierson ad Moerin p. 10. Reiske ad Demosth. p. 171. 16.

Ἀρχέγονος — den compar. hat Themistius p. 162. Synes. p. 133. Theologum. arithm. p. 17. Ast.

Ἀρχηγέτης — zu Athen hiessen so die 10 ἥρωες ἐπώνυμοι u. ihre Statüen, Anecd. Bekk. I. 449.

Ἀρχήγονος, ὁ, ἡ. S. ἀρχέγονος. Galeni V, 335, 35. Bas. ἀρχ. θερμόν, τὸ ἔμφυτον. W.

Ἀρχηγός — Galeni V, 336. τὸ ἀρχ. αἴτιον, die vornehmste hauptsächlichste Ursache.

Ἀρχιδεσμοφύλαξ — dafür sagen die LXX ἀρχιδεσμώτης.

Ἀρχικῶς, Adv. Sext. Empir. adv. Math. 5, 27. St.

Ἀρχίμιμος — Plutarchi I. p. 474. e. Ζώριξ ὁ ἀρχ. W.

Ἀρχιτεκτονέω, Baumeister seyn, Maxim. Planud. in der griechischen Uebersetzung der Bücher an den Herennius 3. cap. 19. p. 9. St.

Ἀρχιχιλίαρχος, Haupt der Obersten, Origenes in Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 766. St.

Ἀρχός — After, Aristot. h. a. Aretaei pag. 55. A. Galeni IV, 276. ἀρχὸν λέγω τὸ ὅλον ἀπευθυσμένον. W.

Ἄρω — Zeile 13. ἄξων αἰὲν ἄρηρε Arati 22. θυμὸν ἀρηρότα νωλεμὲς αἰεὶ Theocr. 25, 113. σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα κεικαλλίμηχον Orac. ap. Diog. L. 1, 30. εἰς μὲν ἰών, πολλῇσι δ᾽ ἐπωνυμίῃσιν ἀρηρώς Dionys. Per. 28.

Ἀσάνδαλος — Bion 1, 21. W.

Ἄσαρκος — s. v. a. πολύσαρκος, Lycophr. 154. W.

Ἄσβεστος — unaufhaltsam, γέλως ἄ. μέχρι θανάτου Aretaei pag. 35. W.

Ἀσβόλημα, ἡ, Aesopus August. fab. 29. das Berussen.

Ἀσέβαιος, f. L. st. ἀβέβαιος in Procl. paraphr. 3, 18. p. 219., wo es mit ἀσυστάθετος verbunden ist. Ich würde es gar nicht erwähnen, wenn nicht Leo Allat. es durch impius übersetzt hätte. St.

Ἀσέλαστος, ὁ, ἡ, ohne Licht, σέλας, Pauli Sil. Ecphr. 445.

Ἀσέληνος — νύκτα Dioscor. 3, 151. W.

Ἄση. S. κνῆσις. W. Ἄση, Ekel, wie ἄδος, Sättigung, von ἄω, sättigen, wovon ἄσειν; ἄδην, von ἄδος, ἀδέω. — Z. 4. ἄδη ἐς ἔρωτα von der Liebeskrankheit, Pausanias 1, 22, 1.

Ἀσημοκλέπτης, ὁ, Anthol. Vatic. 11. p. 421., unbemerkter heimlicher Dieb; zw.

Ἄσηπτος — Hippocr. p. 522, 48. τὰ σιτία διαχωρεῖ ἄσηπτα, die Nahrungsmittel gehen ungekocht, unverdauet ab. Galeni V. p. 302. Bas. παλαιὰ εἰς τὴν συνήθεια — ἄσηπτα καλεῖν, ἅπερ ἡμεῖς ἄπεπτα λέγομεν. W.

Ἀσηρὸς — lästig, beschwerlich, τὸ φόρημα ἀσ. Hippocr. pag. 802. 10. Bey Paul. Aeg. 1, 36. wollte Cornarius ἀσώδεις für ἀσηροὶ lesen. W.

Ἀσθενεστέρως, Adv. Plato Phaedri c. 80. Salust. de diis et mundo c. 8. p. 261. St.

Ἆσθμα — Engbrüstigkeit. 2) συῶν ἆσ. Nonni Dionys. 2. das Grunzen der Schweine. W.

Ἀσθμαίνω — keuchen, Il. ν, 585. W. von ἀσθμάζω Anecd. Bekkeri I. 451. ἐπὶ τῇ βαλβῖδι τὸν δρόμον ἀσθμαίνων Heliodori p. 137. Cor. vom Rennpferde.

Ἀσθματίας, ὁ, s. v. a. ἀσθματικός, Adamantii Physiogn. p. 428. wenn nicht ἀσθματικοὶ zu lesen ist. W.

Ἀσκαίρω — Quinti Smyrn. 5, 495. St.

Ἀσκαλής — Hesych. Suidas; zw.

Ἀσκαλίζω, s. v. a. σκαλίζω, attisch, Phrynichus Bekk. p. 24.

Ἄσκαλος, ὁ, ἡ. S. ἀσκάλευτος.

Ἀσκαρίς, ἡ, Springwurm, Madenwurm, kleine im Mastdarme, besonders der Kinder, nistende Würmer, Hippocr. p. 1148. 26. Pauli p. 159. W.

Ἀσκάρδαμυκτος — Die Erklärung des Suidas ist wörtlich genommen aus Schol. Soph. Ajac. 824. p. 369. St.

Ἀσκαύλης, ὁ, Sackpfeifer.

Ἀσκέρα — Hipponax im Schol. Lycophr. 855. ἀσκέρας εὐμαρίδας, wo auch aus Hipponax ἀσκερίσκον, τό, dimin. angeführt steht.

Ἀσκεύαστος, ὁ, ἡ, ohne Zuthat der Kunst, *καλλος*, ungeschminkt, Philostr. p. 826.

Ἀσκληπιασμὸς, ὁ, bey den spätern gr. Aerzten s. v. a. *αἱμοῤῥοΐδες*. Theoph. de retral. p. 260. *ὀνομάζεται ἡ τοιαύτη φορὰ τοῦ αἵματος παρὰ τῇ κοινῇ συνηθείᾳ ἀσκλ.* bey Leo Synopsis iatr. 1, 7. Cod. MS. *αἱμοῤῥοΐς ἐστιν, ὅταν ἐκ τοῦ δακτυλίου κενοῦται αἷμα — ὅπερ οἱ ἰδιῶται καλοῦσιν ἀσκλήπιον.*

Ἀσκὸς — vgl. Perizon. ad Aeliani v. h. 13, 21, 2. W. vom menschlichen Leibe, Schol. Eur. Med. 674.

Ἀσκωλίζω — von *σκῶλος* leitet es Phrynichus Bekkeri p. 211. u. einige im Etymol. M. ab.

Ἄσκωμα — 3) s. v. a. *κόλπος*, die Brüste, Rufus p. 30. *ὁ δὲ ὅλος ὄγκος ἄσκωμα.* W.

Ἀσματοκάμπτης, ὁ, Aristoph. Nub. 332. W.

Ἀσματοποιὸς, ὁ, Liedermacher, Athenaei p. 221. c.

Ἀσμενίζω — im medio *ἀσμενισαμένη τὴν δυστυχίαν* Aesopi August. Fab. 9.

Ἄσμενος — Man findet im neutro *ἀσμεναίτερα* u. *ἀσμενέστατα*, aber im masc. schreibt Phrynichus Bekk. p. 12. *ἀσμενώτερος* vor.

Ἀσόλοικος — *κρέας βόειον ἑφθὸν ἀσόλοικον, μέγα* Eubulus Athenaei 2. p. 244. S. nicht durch künstliche Zubereitung verderbt.

Ἀσπαίρω — zucken, Eur. Iph. A. 1587. W.

Ἀσπάλαθος, ὁ, auch ἡ, nach Phrynichus Bekkeri p. 10. — *ἀσπάλαθοί γε τάπησιν ὅμοιον στρῶμα θανόντι* Theognis 1145.

Ἀσπαλιεία — die Form *ἀσπαλία* haben Suidas, Hesych. Anecd. Bekk. I. 453. zw.

Ἀσπαλιεύομαι — das Etym. M. hat die Stelle: *οὐκ οἶδ᾽, εἴ τις ἰχθὺς ὑπὸ τοῦ δέλεατος τῆς ἡδονῆς ἀσπαλιεύθην καὶ ἐνείχετό μοι τὸ ἄγκιστρον.*

Ἀσπάραγος, ὁ, der zarte Keim von Pflanzen, ehe die Blätter sich über der Erde entwickeln, wie von Spargel, Hopfen u. dergl., Galen. VI, 365. D. stilus Columellae XI, 3. W.

Ἄσπαρτος — *φύλλων ὅσ᾽ ἄσπαρτα* Numenius Athenaei 9. p. 369. S. ungebaute u. wildwachsende Kräuter.

Ἀσπασμὸς — *πολλοὺς ἀσπ. καὶ φιλότητας ἔχω* Theogn. 840.

Ἀσπαστικὸς, *κή*, *κόν*, *δάκτυλος ἀσπ.* s. v. a. *λίχανος*, Galeni Eupor. c. 31. W.

Ἀσπαστὸς — *ὅτ᾽ ἀνὴρ — στὸν ὑπεκπροφύγῃ κακότητα* Hesiodi Scut. 42.

Ἀσπιδίσκος, ὁ, kommt als Theil an der Cither im Hesych. vor pag. 578. Als kleines Schild bringt es dort Alberti bey aus den Gloss. Mscr. in Octateuch. Und so steht es auch beym Aristeas de 70 interpp. pag. 257. v. D. Doch ist allenthalben die Veränderung ins feminin. leicht, da nirgends der Artikel dabey steht, und daher wohl nothwendig. St. Von der Form *ἀσπιδίσκη* muſs wohl *ἀσπιδισκάριον* abgeleitet werden, wie *παιδίσκη*, *παιδισκάριον*.

Ἀσπιδόδηκτος, ὁ, ἡ, — Dioscor. 2, 48. W.

Ἀσπορία, das Nicht-Säen; vergl. *ἀνηροσία*. St.

Ἀσπούδαστος — nicht mit Ernst gethan oder gesagt, *ἀσπούδαστα καὶ παίγνια* Synesii p. 47. c.

Ἀσταγὴς — *αἷμα* Nicandri Ther. 367. bey Apollon. 3, 805. ist *ἀσταγὲς* s. v. a. *ἀστακτί*.

Ἀστακὸς — 2) der äuſsere Gehörgang. Pollux 2, 85. W.

Ἄστακτος — *δακρύειν ἄστακτον* Aristaeneti p. 55. Abr.

Ἀσταρτία, ein wohlduftendes Räucherwerk, beym Schol. Luciani calumn. n. tem. cred. c. 24. Doch ist die Schreibart ungewiſs. St.

Ἀσταφὶς — Suidas hat *ἀνδρὸς γέροντος ἀσταφὶς, τὸ κρανίον*.

Ἄσταχυς — *βοτρύων* Philostr. p. 773.

Ἀστεγος — s. v. a. *φλύαρος*, Suid. Anecd. Bekk. I. 454.

Ἀστεῖος — bey Hippocr. p. 153. A. *οὐκ ἀστεῖον*, diese Zeichen sind nicht gut; p. 383. 54. dem *φλαύρῳ* entgegengesetzt. *οἶνος* Plutar. Symp. 1, 4. p. 628. D. feiner Wein. W. *νῦν οὖν γένοιτο ἀστεῖος οἰκῶν ἐν πόλει* Alcaeus Anecd. Bekk. I. 454. im Doppelsinne.

Ἄστεκτος — unerträglich, bey den LXX.

Ἀστεμφὴς — *ἅλωαὶ ἀστεμφὲς μελανεῦσαι* Arati Dios. 146.

nach den Scholien *διηνεκῶς* oder *ἀμετακινήτως μέλαιναι*. Ebenso *νεφέλαι νυκτὶ σὺν — φιὲ* Anal. 2. p. 59.

Ἀστερίων, ὁ, ein Fluſs und eine gleichnamige Pflanze, an dessen Ufer wachsend, im Korinthischen Gebiete, Pausaniae 2, 17, 2.

Ἀστεροπαῖος, Beyw. vom *Ζεὺς*, s. v. a. *ἀστεροπητὴς*, Phurnutus de nat. deor. p. 150, 9. W.

Ἀστεροπληθὴς, ὁ, ἡ, von Sternen erfüllt. Euseb. praepar. evang. 5, 8. pag. 183. C. St.

Ἀστεροσκοπία, ἡ, oder *ἀστροσκοπία*, ἡ, Sternbeschauung. Das erste hat Sext. Emp. 5, 80. u. Artemidorus 2, 38.; das zweyte Georg. Sync. Chronogr. pag. 11. St.

Ἀστεροσκοπικὸς, zur Sternbeschauung gehörig. Suid. s. v. *Ζωροάστρης*. St.

Ἀστερωτὸς, gestirnt, Salust. de diis c. 4. pag. 249. St.

Ἀστὴρ, *έρος*, ὁ, dat. pl. *ἀστράσι*, Stern. Auch von ausgezeichneten, hervorstechenden Menschen u. Gegenständen. — 4) Name einer Samischen Siegelerde bey Galenus u. Alex. Trall. 8. p. 444. 445., wo es *ἀστέρος* st. *ἀστέρας* heiſsen muſs, aus Samos 461., woraus man sieht, daſs in der ersten Stelle statt *καὶ ἀστὴρ λεγομένη* gelesen werden muſs *ἢ ἀστὴρ λεγομένη*.

Ἀστόλιστος, ὁ, ἡ, Theod. Prodr. p. 21. St.

Ἀστόμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄστομος*, *ἀστομίων οὐρήων* Nonni 7, 716, 3.

Ἄστομος — nicht lecker, Xenocrates p. 38. W.

Ἀστόχαστος, ὁ, ἡ, nicht gezielt, Dionys. Hal. Epitome 14, 17. St.

Ἄστοχος — *χεῖρα ἄστοχον ἄγρης* Analecta.

Ἀστραβαλίζω s. v. a. *ὁμαλίζω*, *ἀπευθύνω*, Suidas, Hesych. Etym. M.

Ἀστράβη — für reiche u. bequemliche Menschen. Ehemals führte man für die erste Bed. die Stelle aus Demosth. Midiana c. 37. an: *ἐπ᾽ ἀστράβης ὀχούμενος ἀργυρᾶς*, wo jetzt *ἐξ Ἀργούρας* steht. Vergl. Harpocr., Hesych., Anecd. Bekkeri p. 454. Die lat. Glossae bey Valesius über Harpocr. erklären astraba d. *ὑποπόδιον*. Das Reiben des Sattels nennt Theophr. Fragm. 20, 48. *πρόστριψιν τῆς ἀστράβης*.

Ἀστραβὴς — *κίων* Pindar. *ἀστραβῶς καὶ ἀτρέπτως* Aeliani h. a. 2, 11.

Ἀστράγαλος 2. Vielleicht auf Veranlassung solcher Stellen verwerfen Anecd. Bekkeri p. 79. d. Wort als femin. Doch S. 454. wird dieses als ionisch angegeben. W.

Ἀστραγαλωτὸς — *ἱμᾶσιν — λωτοῖς μαστιγοῦν* Athenaei p. 152. F.

Ἀστραπή, ἡ, Blitz ohne Strahl, zum Unterschiede von *πρηστὴρ* und *κεραυνὸς*, Aristot. 1. 373. B. W. davon

Ἀστραπηβολέω und *ἀστραπηβόλος*, ὁ, ἡ, blitzen: blitzend, Boissonade ad Tiber. p. 18.

Ἀστράπτω — *ἵμερόν ἀστράπτουσα ἀπ᾽ ὄμματος* Asclepiades epigr. 12. ausstrahlend. *ἀστράπτων Κελτοῖς πουλὺν ἐνυάλιον* Crinagorae ep. 28.

Ἀστρατήγητος — wer nicht Feldherr geworden, Platon. Alcibiad. 2, 7. St.

Ἀστρόβιλος, s. *ἀστροβολέω*.

Ἀστροθεάμων, Sternbeschauer, Philostorg. hist. eccl. 8, 9. St.

Ἀστρολάβος, ὁ, Ptolemaei Almag. 5, 1. 7, 4. ein Messinstrument, womit Ptolem. die Höhen u. Breiten der Fixsterne beobachtete, mit einer Sphära verbunden. Späterhin verstand man unter astrolabium eine Projection der Kreise der Himmelskugel auf einer Ebne, vermittelst deren die Aufgaben der sphärischen Astronomie, als gerade Aufsteigungen, Abweichungen, Morgen- und Abendweiten, Höhen, Auf- und Niedergänge u. s. w. zu finden, aufgelöst wurden. Ideler's Sternnamen p. 261.

Ἀστροσκοπία, ἡ, vergl. *ἀστεροσκοπία*. St.

Ἀστροτέκτων, ὁ, Erbauer, Schöpfer der Sterne. Caesar. quaest. 46. bei Fabric. cod. pseud. V. T. pag. 375. St.

Ἀστροχίτων — *νὺξ*, *μήνη*, Orphica.

Ἄστρωτος — *κοιμήσεις ἄστρωτοι καὶ χαμαιπετεῖς* Aristaeneti p. 104. Abr.

Ἀστυδρόμια, τὰ, führt Suidas als ein Fest an, und erklärt es *οἷον γενέθλια τῆς πόλεως*.

Ἀστυμέριμνος, ὁ, ἡ, der sich um die Angelegenheiten der Stadt bekümmert, Synesii p. 319.

Ἄστυτος — *οἶκος* Xenarchus Athenaei 2. p. 245. Schw. unfruchtbare Familie → *ἀστύτις*, Geopon. 12, 13. *θρίδαξ* — *συνουσίας ἀποτρέπει, ὅθεν οἱ Πυθαγόρειοι εὐνοῦχον αὐτὴν καλοῦσιν, αἱ δὲ γυναῖκες ἀστυτίδα*. W.

Ἀστυφία, ἡ, nach Hesych. u. Anecd. Bekkeri p. 456. s. v. a. *ἀστυσία*, das männliche Unvermögen, v. *στύω*. So braucht es Etym. M. in *βινῶ* am Ende: *ὑπὸ δὲ ἀστυφίας καὶ πλήθους ἐτῶν βινεῖν εἰργόμενον*. Der Nachsatz in Anecd. Bekk. ist undeutlich.

Ἄστυφος, ὁ, ἡ, nicht adstringirend, Alex. Trall. 8. p. 391. St. und 10. p. 565.

Ἀσυγκίνητος, ὁ, ἡ, nicht zugleich bewegt oder erschüttert, Oribasii Collect. MS. VI, 21. *οἱ δὲ (περίπατοι) ἐν λειμῶνι προσηνέστατοι καὶ ἀσυγκινητότατοι*, wo der Codex *ἀσυγκινώτατοι* hat. W.

Ἀσυλληψία — Unfruchtbarkeit, Aetii XVI, 26. W.

Ἀσύμβατος — *τραῦμα ἀσύμβατον* Aretaei p. 97. C. eine Wunde, die sich nicht schliesst, nicht verheilt. W.

Ἀσύμβλητος — *μέτρον* Inscr. Attica b. Boeckh Staatshaushalt II. S. 344. ein Maas, das nicht nach dem Normalmasse (*σύμβολον*) eingerichtet und bestimmt, also nicht geaicht ist.

Ἀσυμβολέω — soll wohl *ἀσύμβολος ὦ* heißen.

Ἀσύνεργος, ὁ, ἡ, *ποῦς ἀσ. ὅσον ἐπιβῆναι* Aeliani h. a. 11, 40. unbrauchbar, um darauf zu treten oder zu stehn.

Ἀσυνετέω — Zeile 2. *ἀσυνετέουσι ἰητρικῆς* p. 772. verstehen nicht die Heilkunst u. begehen einen sehr gefährlichen Fehler.

Ἀσύντατος, ὁ, ἡ, (*συντείνω*) nicht angestrengt, Oribasius Collect. MS. VI, 21. *οἱ ἀσ. περίπατοι τοῖς ἀτρεμαίοις ὅμοιοι*. W.

Ἀσύντρητος, ὁ, ἡ, nicht durchbohrt oder geöffnet, Galeni II, 396. I. *σύριγγες ἀσ*. W.

Ἀσύστατος — *γάλα ἀσ.*, nicht gerinnend, Aretaei p. 128. A. W.

Ἀσφάλαξ, ὁ, s. v. a. *ἀσπάλαξ*, Alexandri Trall. p. 197. [und VI. p. 652. St.], wie *ἀσπάραγος*, attisch *ἀσφάραγος*. W.

Ἀσφαλής — vorsichtig, *στρατηγός*, Plato Heindorf. T. IV. p. 323.

Ἀσφαλίζω — *δι' οὗ τὰς καταφορὰς τῶν μαχαιρῶν ἀσφαλίζεται* Polyb. 6, 22, 4. u. 9, 3, 5. sich sichern gegen etwas. Sonst braucht er das med. häufig für das activ. Man vergl. *φυλάττω* und *φυλάττομαι*. — *ἀσφαλισάμενος ἡμᾶς ἀπὸ τῶν φαύλων* Diogenis Epistola nova p. 252. *ἀσφαλίζου τὴν αὐθάδειαν* Nili sent. 134. meide den Stolz.

Ἀσχαδής, ὁ, ἡ, aus Aeschylus erklären Hesych. u. Etym. M. durch *ἀμετάστατος*, u. dieses durch *ἀκατάστατος*.

Ἀσχαλάω s. v. a. d. prosaische *ἀσχάλλω* — mit *πρός* u. accus. Longi p. 78. Sch.

Ἄσχετος — Zeile 3. von unwiderstehlicher Kraft und Stärke: *ἄσχετον ἱμερθεὶς* Apollonii 4, 1738. *ἔργ' ἐτέλεσσας* 4, 472. —*τα δηλήσαιτο* 4, 1088. —*τον ἕλκος* Bion 1, 40. *ἀτραπὸς στεινή τε σκολιή τε καὶ ἄσχετος* Dionys. Per. 474. *ἄσχετα μαργαίνειν* Oppiani Hal. 1, 38.

Ἀσχήμος, s. v. a. *ἀσχήμων*. Polemon. physiogn. 1, 6. p. 210. So *πολύσχημος* statt *πολυσχήμων* Aristaen. 1, 26. Eben so ist das noch in der zweyten Ausgabe des Lexicons bezweifelte *ἐπίσημος* jetzt mit Belegen versehen. — Die mit den Wörtern auf *μα* zusammengesetzten Adjective können eine dreyfache Endung bekommen, *μων*, *μος*, *ματος*, theils so, dafs sie durchaus Eine nur annehmen; so möchte von *ὄμμα* wohl nur die Ableitung mit *ομματος* sich finden; theils so, dafs sie Einer den Vorzug geben, aber die andern doch nicht ausschliessen. So haben die von *αἷμα* abstammenden meistens *μος*, *ἄναιμος*, *πολύαιμος*, aber auch *μων* (*ἀναίμων* Iliad. 5, 342.) und *ματος*, *ἀναίματος* u. s. w. Bei *σχῆμα* gewöhnl. *μων*, seltner *μος* und *ματος* (*ἀσχήματος*). St.

Ἀσχολία — Mangel an Muse, *τίς ἐς Μούσας οὔατος ἀσχολίη*; Antipatri Thess. epigr. 14.

Ἀσώδης, ὁ, ἡ, — *πυρετὸς* Hippocr. 1009. B. Fieber mit heftiger Unruhe. Aretaei p. 32. B. *ἀσωδῶς κινέεσθαι* Galeni X, 147. E. beschwerlich, lästig. W. 2) — Die erste Bed. hat Hesych., beyde der Schol., aber Anecd. Bekkeri I. 457. erklären es durch *ἐφυλώδης*.

Ἄσωμος — Gregor. Naz. u. Etym. M.

Ἄσωστος — wie Aeliani h. a. 13, 7. *ἄσωστά οἱ ἐστιν*.

Ἀσωτεῖον — Athenaei Schweigh. 11. p. 157. 142. u. 156. *ἀσώτιον*. W. — Bekkeri p. 24. *ἀσωτεῖον*.

Ἀσωτεύομαι — Athenaei p. 559. c. Babrii Fab. 25.

Ἄσωτος — den superl. *ἀσωτότατος* hat Axionicus Athenaei p. 166. c.

Ἀταντάω — *Ἀρμενίους ἐν σπονδαῖς ἀταντήσαντας* Philostr. p. 816.

Ἀταλός — Clemens Alex. p. 89. b. *διὸ καὶ τὴν παρθένον ἀταλὴν νύμφην καὶ τὸν παῖδα ἀταλόφρονα καλεῖσθαι ἔθος*. W.

Ἀτάξιος — so mit dem Harleyischen u. Fabriz. Cod. in Aretaei p. 23. D. *σφυγμοὶ ἀτάξιοι, πυκνοὶ* zu lesen, st. *ἀταξίῃ*. W.

Ἀταρπιτός, — Weg, Fufssteig, poetisch.

Ἀτειρηρός — Zeile 3. *στόμα νηδέντος πόντου* Theocr. 22, 28. *δόμοι Ἀθάμαντος* Oppiani Cyn. 4, 240.

Ἀτάρχυτος — *ῥιφὰς ἀτ.* Lycophr. 326.

Ἀτασθαλία, ἡ, von *ἀτάσθαλος*, wovon *ἀτασθάλλω* u. *ἀτασθαλέω*. Das Stammwort *ἀτάσθαλος*, welches man falsch von *ἄτη* u. *θάλλω* ableitet, da es einfach von *ἀτάω* abgeleitet ist, bedeutet einen unbesonnenen, wilden, übermüthigen, boshaften, frevelhaften Menschen. *ἀτάσθαλα πολλὰ ῥέξεν* — *ἀνέτλη*, Hymn. Hom. 14, 6. u. Hesiod., Unheil anrichten u. dulden. *ἀτασθαλία* braucht Homer blofs im plur. für Unbesonnenheit, Uebermuth, Bosheit, Frevel, Wildheit, mit *κακαί* Ody. 12, 300. im sing. Simonides fr. 53. *οὐκ ἤρεσε νοῦς ἐς ἀτασθαλίην*. Das Zeitwort *ἀτασθάλλω* st. *ἀτασθαλέω* findet sich Ody. 18, 55. u. 19, 88. *μή τις ἐμὲ πλήξῃ* — *θάλλων* —, *γυναικῶν αὖτις λήθῃ* — *θάλλουσα*; dagegen *ἀτασθαλέω* nirgends, so wenig als das im Etym. M. angemerkte *ἀτασθαλέος*. Dioscoridis epigr. 23. verbindet *μάχλοι καὶ ἀτάσθαλοι*.

Ἄταυρος — das fem. *ἀταυρώτη*, *ἁγνή*, *ἄμικτος*, hat Suidas. S. *ταῦρος*.

Ἀτάω, (*ἄτη*) findet sich nur im passivo bey den attischen Dramatikern, Soph. Ant. 17. Eur. Suppl. 182. für Schaden leiden, Unfall erfahren. Ist von *ἀτέω* im Sinne verschieden. Beyde haben das erste *α* kurz, obgleich es in *ἄτη* lang ist. Eben so *ἀτύζω*, *ἀτίμβω*, *ἀτάσθαλος* von demselben Stamme.

Ἀτειρής, ὁ, ἡ, (*τείρω*) hart, fest, dauerhaft; unbezwinglich. *χαλκὸς ἀτ.* Homer, welcher auch *φωνὴν ἀτ.* u. *κραδίην* hat. *μένος αἰὲν ἀτειρὴς* Ody. 11, 269. *ἀκμῆτες καὶ ἀτειρέες* Il. 15, 679. frisch u. von ungeschwächter Kraft u. Stärke. *ἀτειρεῖ σὺν ὄλβῳ*, im dauerhaften Glücke, Pind. Ol. 2, 59. Die harte metallreiche Erde nennt Apollon. 2, 375. *γαῖαν ἀτειρέα*. Der lieblose, harte Geliebte heifst *ἐν μύθοισι καὶ προσόδοισιν ἀτ.* Theocr. 23, 6. Die Götter heifsen *ἐπουράνιοι ἀτειρέες* Quinti 7, 687., ewige oder fern von allem Kummer u. Sorgen der Menschen. *ἀρηὶ ἀτειρέϊ* Orph. Arg. 827. *οἴνῳ* Strato ep. 17. unbezwinglich.

Ἀτέκμαρτος — *ἄεθλος*, unbegränzte Arbeit, Oppiani Hal. 1, 35.; mit *ἀσύμβλητα* verbindet es Aeliani h. a. 6, 60. von dunkeln, schwer zu errathenden oder zu erklärenden Dingen: *γαστρὸς* — *ἄρτοιο ἄλη* Oppiani Hal. 2, 206. vom Heifshunger oder Gefräfsigkeit, wofür eine Hdschr. *ἀριμάργοιο* hat, wie 2, 213. wo andre *ἀσιμάργοιο* u. *ἀτεκμάρτοιο* haben.

Ἀτελεσιουργητός, ἡ, ὄν, s. v. a. *ἀλιτόμηνος*, Theologum. Arithm. p. 55. Ast.

Ἀτελεύτητος — Soph. Oed. tyr. 336. verbindet es mit *ἄτεγκτος*, unerbittlich.

Ἀτέμβω — Zeile 2. täuscht, oder bethört; wo die alten Grammatici d. W. von *ἄτη* ableiten.

Ἀτενές, neutr. des flgd. wie das Adv. *ἀτενῶς* — *τηρῶ ἀτενὲς τοῦ μαγείρου τὸν καπνὸν* Diphilus Athenaei p. 236. b. *ἀτενὲς ἀπ' ἀοῦς*, sogleich, stracks vom Morgen, Epicharmus Athenaei p. 277. f. 286. c.

Ἀτενής — Zeile 8. Interpr. ad Thom. M. p. 120.

Ἀτενίζω — *φίλτρα τίκτω ἀτενιζόμενος*. Posidippi epigr. *τὰς ἀτενιζούσας κόρας οὐκ ἐμόγησε*. Gewöhnlich wird es mit *εἰς* oder *πρός τι* verbunden.

Ἄτερ — Aretaei p. 54. f. δυσουρίῃς ἄτερ. W.

Ἀτέραμνος — Galeni VI, 429. B. ἔνια τῶν δημητρίων σπερμάτων οὐδ' ὅλως ἕψεσθαι πέφυκεν ἑψόμενα· κεκλήκασι δ' ἀτέραμνα τὰ τοιαῦτα τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ἔνιοι. Diese Form verwirft Phrynichus Bekkeri p. 459. als nicht attisch und zieht ἀτεράμων vor. W.

Ἀτερπία, ἡ, s. v. a. ἀτερψία, Democritus Clementis p. 498. b. wenn es nicht st. ἀτέρπεια von ἀτερπής steht.

Ἀτευκτέω — wie bey Apollonius Syntax. p. 57. Bekk. Eben so stand daselbst p. 56. mehrmals ἀταξία st. ἀτευξία, ἡ, das Nichterhalten oder -haben, das Ermangeln, wo Bekker aus Etym. M. p. 639, 52. ἀτευξία geschrieben hat.

Ἀτευξία, ἡ, s. ἀτευκτέω.

Ἀτέχνως — Heindorf über Plato T. II. p. 186.

Ἀτέω, (ἄτη) das partic. ἀτέοντα Il. 20, 332. u. παραχρεώμενοί τε καὶ ἀτέοντες Herodoti 7, 223. steht neutraliter von besinnungslosen, tollkühnen oder verzweifelten Menschen.

Ἄτη, ἡ, Verletzung, Unheil, Leiden. Diese Bed. setzt Buttm. Lexil. S. 225. flgd. bey dem als Grundform angenommenen ἀάω, ἄτη, ἀτέω, ἀσίφρων voraus, und leitet davon den Nebenbegriff von eigner Schuld oder auch Verblendung ab. Von ἄτη sind die Stellen Hesiodi op. 229. u. 350 οὐδέ ποτ' ἰθυδίκαισι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ οὐδ' ἄτη, u. κακὰ κέρδεα ἶσ' ἄτῃσιν. Eben so deutet B. auf bloſses Unheil die Stellen Il. β, 111. ἄτῃ ἐνέδησε βαρείῃ Ζεύς, u. θ, 237. Ζεῦ — ἦ ῥά τιν' ἤδη — βασιλήων τῇδ' ἄτῃ ἄασας. Durch die Redensart ἀάσαι φρένας, den Verstand verletzen, betäuben, verblenden, bethören, bekamen diese Wörter eine bestimmte Beziehung auf den Verstand, mit Hinsicht auf das aus diesem Zustande erfolgende Unheil. In der Stelle Ody. φ, 295. wird die Trunkenheit mit der daraus entstehenden Bethörung u. Unheil durch die Worte τρώει, βλάπτει, ἄασεν u. φρένας ἄασεν ausgedrückt. In derselben Stelle heiſst es von dem betrunkenen u. verstümmelten Centaur: ὁ δὲ φρεσὶν ᾗσιν ἀασθεὶς ᾔϊεν ἣν ἄτην ὀχέων ἀεσίφρονι θυμῷ, wo man gewöhnlich ἀεσιφ. von ἄημι oder ἀέσαι ableitet, da es nach Apollon. Lex. Hesych. Eust. (die jedoch die eigentlich grammatische Form ἀασίφρων haben) und Buttm. nur den Begriff aus ἀάσαι φρένας wiederhohlt, wie Il. υ, 183. ὁ δ' ἔμπεδος οὐδ' ἀεσίφρων, ψ, 603. οὐδὲ παρήορος οὐδ' ἀεσίφρων ἦσθα πάρος. Eben so ἀεσιφροσύνῃσιν Ody. ο, 470. In der letzten Stelle Ody. φ, 295. so wie λ, 61. κ, 68. hat d. activ. noch nicht ganz bestimmt die Bed. des Bethören, aber das med. ἀάσασθαι hat ausschlieſslich diesen Begriff der Bethörung und zwar der eigenen Schuld, welche jedoch nach den Begriffen der Zeit auf eine verblendende Gottheit geschoben wird: daher auch passive ἀασθῆναι so steht Il. τ, 137. vergl. ι, 116. 119. ἀασάμην, wofür auch ἀάσατο μέγα θυμῷ steht. Dieses Passivum läſst an den übrigen Stellen π, 685. τ, 113. Ody. δ, 583. Hesiod. op. 281. Hymn. Vener. 254. (wo überall Handlungen der Thorheit, Vergessenheit, Gottlosigkeit erscheinen) die Beziehung auf Bethörung oder auf die nachtheiligen Folgen derselben zu. Das medium kommt als activ. zweymal vor, Il. τ, 91. u. 95. 2) ἄτη, in Beziehung auf den Verstand, bed. Bethörung, Verblendung, Betäubung, Thorheit, auch im plur. gebraucht, ἄτη φρένας εἷλε, φρεσὶν ἔμβαλον ἄτην θεοί, πολλῇσιν ἄτῃσι παρὲκ νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ, u. Il. ι, 115. ἄτας ἐμὰς κατέλεξας. Die Schuld wird dann auf die Götter geschoben, wenn es heiſst Ζεὺς ἄτας ἀνθρώποισι μεγάλας δίδωσι Il. τ, 88. u. ἄτην Ἀφροδίτη δῶκε Ody. δ, 261. Beyderley Sinn, Unglück u. Schuld, liegen zum Grunde Il. ω, 480. u. ι, 502.

Ἀτηρία, ἡ, führen Anecd. Bekkeri I. p. 459. aus Plato com. ohne Erklärung an.

Ἀτηρής — Zeile 6. wo aber Heringa Obs. p. 53. ἀτηρά schrieb.

Ἀτίζω — ὀφελέρην ἀρετὴν καὶ θυμὸν ἀτίζει Rhianus Anal. 1. p. 479. vom Armen. ἀτίζετε, οὐκ ἐπιφροντίζετε Hesych. wie ὑπερφιάλοισιν ἄτισσεν Apollonii 2, 9. ὁ δ' ἠέρα παῦρον ἀτίζει Nicandri Alex. 193. ist wegen Lesesart u. Erkl. zw.

Ἀτιμαγέλης — Zeile 2. Soph. Anecd. Bekkeri I. 459. — wie ἵπποι ἀτιμάσαντες τὸν ζυγὸν Philostr. p. 814.

Ἀτιμάω — οὐκ ἀτιμησάντων τῶν θεῶν ὅσον οἱ διὰ τῶν ἀλόγων προδηλῶσαι Aeliani h. a. 12, 2.

Ἀτιμόω, ῶ, f. ώσω, zum ἄτιμος, ehrlosen, machen, zu Athen den Bürger vom Staate ausschlieſsen: entehren, verachten, beschimpfen.

Ἀτίνακτος — unerschütterlich, ἀνάγκῃ Oppiani Hal. 2, 8.

Ἄτλας — bey Pollux 2, 132. der letzte Halswirbel.

Ἀτμενία — Manetho 6, 59.

Ἆτος, ὁ, ἡ, unersättlich. S. in ἄατος nach.

Ἀτρανώτως, adv. Origen. c. Cels. lib. 5. pag. 267. St.

Ἀτράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα) ohne Tisch, Manetho 4, 564.

Ἀτρεκής — Aretaei p. 57. B. ὕπνῳ ἀτρεκεῖ, wirklicher Schlaf. p. 36. φθόην ἀτρεκέα, die vollkommne Schwindsucht. W.

Ἀτρεμής — Synes. de Insomn. (Artemidor. Ald. fol. 169.) τὸ δ' ἀτρεμὲς (so z. l. st. ἀτρεμοῦς) δεῖ καὶ ἀκίνητον εἶναι. W.

Ἄτρεστος — φόνος Apollonii 4, 704. wird manifesta caedes übersetzt. ἄτρεστον καὶ ἀδεᾶ νομὴν νέμονται Aeliani h. a. 11, 7.

Ἄτρητος — die, deren Zeugetheile oder After verwachsen sind, Galeni Isagog. 11, 896. B. was Cicero de Divin. 2, 70. naturam obsignatam nennt. W. νύμφη οὐκ ἄτρητος Procopii arcanae hist. p. 78. Alem. virgo vitiata.

Ἀτρήχυντος — Aretaei p. 91. A. ἔλαιον λεπτὸν ἀτρ., nicht scharf. W.

Ἄτριπτος — χεῖρες ἄτριπτοι καὶ ἁπαλαί Themistii p. 121. c. ὀδόντες, αἰχμή Philostr. p. 100. u. 886.

Ἀτρομέω — bey Themistius p. 227. c. steht ἀτρομίζων, viell. st. ἀτρεμ.

Ἄτρομος — Aretaei p. 79. ἄτρομα ἠδὲ κραταιὰ τὰ νεῦρα ἐργάζει, wo ἠδὲ κρ. Glossema von ἄτρ. zu seyn scheint. W.

Ἄτροπος — Zeile 3. ὕπνος Theocr. 1, 49. — οἶνος, u. ἀπότροπος, ungekelterter Wein, Most, wie er von selbst aus den Trauben läuft, haben Etym. M. aus Orus in Ἀτραπός, Etym. Gudian. in ἀπότροπος aus Epaphroditus Kommentar über Hesiodi Scutum, von τραπεῖν, keltern, abgeleitet, wovon auch τράπητος kommt. Dasselbe ist πρότροπος, Ausbruchwein.

Ἀτροφέω — hungern, Aeliani h. a. 10, 21.

Ἀτρύφερος, — gleichwohl verwirft in Xenocrates Aquat. vom Fische das Wort Coray S. 105.

Ἄτρωτος — πόθοις Meleagri 37. Μοῖρα λιταῖς ἄτρωτε Moschus.

Ἀττάγας — ἀτταγάς, ἀτταγῆς — Anecd. Bekkeri p. 461. Lobeck in Wolfs Litt. Anal. 3. p. 60.

Ἀττακός, ὁ, ein Vogel, wahrscheinlich andere Schreibart für ἀτταγᾶς, beym Arist. de 70 interpp. p. 278. v. D. St.

Ἄτταγον — τηγανίτης Athenaei p. 645. e. 647. f. wo er von τηγανίτης unterschieden wird.

Ἀττάραγος — Zeile 2. Athenaei p. 646. e.

Ἀττέλαβος — attisch ἀττελαβός, Arcadius p. 46, 7. ed. Barkeri.

Ἄττης — Auch ist es, wie Ἄττας, ein Diener der phrygischen Kybele, Anecd. Bekk. I. 461.

Ἀττίκισις, ἡ, Philostr. p. 568. s. v. a. ἀττικισμός.

Ἀττικουργής — Anecd. Bekk. I. 461. ῥήματα Etym. M.

Ἀττω — Heindorf ad Platon. T. II. p. 289.

Ἀτύζω, von ἄτη, hat den bestimmten Sinn des Betäubens, sinnlos machen, erschrecken, in Staunen versetzen, Theocr. 4, 56. Apollonii 1, 465. Homer u. Pindar brauchen es nur im medio, auch m. d. acc. ὄψιν ἀτυχθεὶς Il. ζ, 466. zurückbebend, u. s. w.

Ἀτύμβευτος, ὁ, ἡ, (τυμβεύω), u. ἄτυμβος, ὁ, ἡ, unbegraben, ohne Grab, τάφου — εὔτοιο τυχόντας Oppiani Hal. 5, 346. θανάτου — εὔτου λείψανον Crinagoras epig. 35.

Αὐαίνω — Anecd. Bekk. I. p. 462. haben αὐάνεται, ξηραίνεται.

Αὐαλέος — κόμαν αὐαλέαν Simonidis fr. 7. ἐκ αὐαλέων στομάτων ἄπαστος Callim. Ceres 6.

Αὐγοειδής, ὁ, ἡ, glänzend, Psell. in orac. chald. pag. 100. St.

Αὐδάζομαι — nennen, Oppiani Hal. 1, 127.

Αὐδάω — Das med. hat Soph. Phil. 130. — οὔνομ' ἐπικλήδην ἀφρίτιδες αὐδώονται Oppiani Hal. 1, 776. u. 378. st. αὐδῶνται, werden genannt.

Αὐδή — vom Klange der gespannten u. gedrückten Bogensehne, Ody. 21, 412.

Αὐθόρμητος, selbst angezogen, Schol. Soph. Oed. tyr. 1226. pag. 321. St.

Αὔϊαχος, ὁ, ἡ, Il. 13, 14. ἄθρομοι, αὔϊαχοι erklärten einige mit Geschrey, andre ohne Geschrey: in der letzten Bed. braucht es Quintus Sm. 13, 70. u. s. w.

Αὐλέω — αὐλούμενος ᾠδῇ Athenaei Apollodorus p. 281. f.

Αὔληρα, τὰ, dorisch s. v. a. das ionische εὔληρα, Epicharmus Etymol. M. u. Anecd. Bekk. I. 464.

Αὐλίδιον, τὸ, — Deminut. von αὐλὸς, kleine Röhre, Alex. Trall. 3. p. 186. St.

Αὐλίσκος — Rufus Cod. Vatic. c. 33. der Katheter zum Ablassen des Urins. W.

Αὐλὸς — n. 1. — αὐλῶν πλαγιαύλων Philodemi epig. 22. βαρὺς Ἐνυαλίου Anal. 1. p. 505 die Trompete. — ὑστέρας Hippocr. p. 645. 44. der Muttermund. — bey Aristot. h. a. 1, 450. f. die Röhren, wodurch Wallfische das Wasser ausstoßen. — bey Xenocrates p. 106. das Männchen der Scheidemuschel. W.

Αὐλουρὸς, ὁ, s. v. a. οἰκοφύλαξ, Hesych., welcher dafür auch αὐλαρὸς, αὐλωρὸς, u. mit Suidas u. Anecd. Bekk. I. 463. αὐλίουρος, φύλαξ hat. Also theils zw. Schreibeart, theils Dialekt.

Αὐλὼν — bey Dichtern auch femin. αὐλῶνα βαθεῖαν, —ῶνας ἐναντίας Athenaei 6. p. 281. Schw.

Αὐλωνίζω, d. i. ἐν αὐλῶνι διάγω nach Hesych. u. Suidas, Anecd. Bekk. 1, 464. wofür ἀλωνίζουσα, ἐν ἅλωνι διάγουσα bey Hesych. an einer andern Stelle steht.

Αὔνακας περιβεβλημένος Athenaei Semus 14. p. 254. S. wo man καύνακας vorschlägt.

Αὔξις — wie αὔξω Manetho 5, 236.

Αὐξιφωτέω — wo Philemon aber αὐξίφωνος lieset.

Αὐπνία, Aretaei p. 57 D. ἐν ὕπνῳ αὐπνίῃ, sie schlafen nicht, wenn alles schläft. W.

Αὐσονάρχης, Beherrscher Ausoniens oder Italiens. Man. Philes 7, 2. und 32. pag. 242. 246. St.

Αὐσταλέος — Die Diaeresis ἀϋσταλέος in der angeführten homer. Stelle erwähnt Eustath. ausdrücklich, u. so hat die Aldina im Scut. Herc. v. 265.

Αὐταρκεία, ἡ, so viel als αὐτάρκεια. Cod. pseud. V. T. p. 935. St.

Αὐτεῖ, dorisch st. αὐτοῦ, dort, daselbst. S. über Gregor. Corinth. p. 352.

Αὐτῆμαρ — an demselben Tage, Aretaei p. 7. E. καὶ αὐτ. ἀπέπνιξε. Apollon. Rhod. 3, 1050. setzt es dem ἐπὶ δηρὸν entgegen. W.

Αὐτηρέτης, ὁ, s. v. a. αὐταρέτης. Bey Thucyd. u. Pollux 1, 95. haben die Hdschr. beyde Schreibearten, wovon die erste mit αὐτηρέτης übereinstimmt.

Αὐτίς — Boeckh ad Pind. p. 349.

Αὐτίτης — Erotianus: οἶνον (so z. l. st. δεινὸν) αὐτίτην τὸν ἀπαράχυτον. Galeni Gloss. erklärt es durch αὐτοετίτην, τὸν ἐκ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους. W.

Αὐτμὴ — λειμῶνος λαρὸν αὐτμὴν Moschi 2, 92. μυστῆρος ἐπισπέρχοντος αὐτμῇ Nicandri Ther. 508.

Αὐτοαγαθὸς — τὸ αὐτ., das absolut Gute, Aristot. Topic. 6, 8, 6.

Αὐτοαγιασμὸς, ἡ, die Heiligung selbst, Origenes homil. in Jerem. 17. p. 160. in Johan. p. 11. St.

Αὐτοαπολύτρωσις, ἡ, die Erlösung selbst, Orig. in Johan. p. 11. St.

Αὐτοαρετή, ἡ, die Tugend selbst, Athanas. c. gent. Tom. I. p. 51. St.

Αὐτοβούλησις, ἡ, Aristot. Top. 6, 8, 6. das Wollen an u. für sich betrachtet, wie αὐτοεπιθυμία ebendas. das absolute Verlangen, u. τὸ αὐτοηδὺ, das absolut Angenehme, ebend.

Αὐτόβουλος — dafür haben die gr. Grammatici αὐτοβούλητος.

Αὐτογνωμοσύνη, Eigenmächtigkeit, Zonar. Lex. s. v. μονοτονίας p. 1371. St.

Αὐτοδάξ - αὐτοδακὴς μῆνις, μιαρά Hesych., welcher αὐτόδαξ schreibt u. es παραχρῆμα erklärt, wie Anecd. Bekkeri I. 465.

Αὐτοδόξα, ἡ, die Meynung für sich betrachtet, Aristot. Topic. 8, 9, 18. u. Suidas in αὐτὸ, welcher auch αὐτοδόξαστον, τὸ, das absolut Vermeinte, hat.

Αὐτοδύναμις, ἡ, die Macht selber, Athanas. c. gent. T. I. p. 51. St.

Αὐτοεπιθυμία, ἡ, s. αὐτοβούλησις.

Αὐτοηδὺ, τὸ, s. αὐτοβούλησις.

Αὐτοθελῶς, adv. Schol. Soph. Ajac. 1088. St.

Αὐτοκελευστῶς, adv. Arist. de 70 interpp. p. 262. v. D. St.

Αὐτοκέραστος — kommt vor in den Orac. Sibyll. 8. p. 715. St.

Αὐτόκλαδος, ὁ, ἡ, κυπαρίσσοις αὐτοκλάδοις μεγάλαις καὶ αὐτοκόμοις ἐκπηκτάτοιν Luciani 4. p. 259. sammt Aesten und Blättern.

Αὐτοκτείνω. Daſs αὐτοκτονοῦντε im Sophocles richtig sey, ist kein Zweifel. Merkwürdig aber ist es, wie nur αὐτοκτείνω sich in die Lexica verirren konnte, zu denen es nie Zutritt haben muſs. Denn wer αὐτοκτενοῦντε doch durchaus vertheidigen will, muſs es doch selbst als Präsens fassen, nicht als Futurum, was ganz widersinnig wäre. Diese Leseart begründet also nur die Annahme eines Präsens αὐτοκτενέω, das aber auch gegen die Analogie ist. St.

Αὐτομαθὴς — ὀρχησμῶν Anal. ξοῖς Anal. 3. p. 197. st. αὐτομαθοῦς ξοῖς. Philostr. p. 498. —θῶς σοφός.

Αὐτόματος, ὁ, ἡ, u. αὐτομάτη Anal.

Αὐτόματος — davon αὐτοματοποιητικὸς, κὴ, κὸν, der dergleichen angiebt oder macht, τὰ —ητικά, ein Buch, davon handelnd.

Αὐτομαχέω — Andre Bed. haben Anecd. Bekk. I. 467.

Αὐτομήνυτος, ὁ, ἡ, (μηνύω) sich selbst angebend, Anecd. Bekk. I. 29.

Αὐτομόνος, f. L. beym Sext. Empir. 7, 185. pag. 408. wo das neutrum αὐτομόνον getrennt werden muſs, αὐτὸ μόνον, wie auch die Königsberger Handschrift richtig hat. St.

Αὐτονόητος, verschieden von νοητὸς, in der spätern mystischen Philosophie. Psell. in oracul. chald. p. 108. St.

Αὐτόνομος — ἀγέλας θηρῶν —νόμους Antipatri Sid. epig. 81.

Αὐτοπαθὴς — Zeile 3. nennen so die nomina, pronomina u. verba, welche die Handlung u. Wirkung nicht auf andre, sondern auf sich selbst übertragen, wie ἑαυτὸν u. ἐτύψατο, da hingegen ἓ u. αὐτὸν allein, oder ἐτέφθη die Wirkung von andern empfangen, u. daher ἀλλοπαθῆ heiſsen. Apollonii Syntax. p. 175. Bekk.

Αὐτοπάρακτος, s. ἑτεροφρούρητος. W.

Αὐτοπάρθενος, ἡ, s. in αὐτόπαις.

Αὐτόπεδος, ὁ, ἡ, s. αὐτοποδί.

Αὐτοπηγή, Selbstquelle, verbunden mit αὐτόῤῥιζα, αὐτοφῶς, αὐτοζωὴ und ähnlichen in einer Stelle des Athanasius, die Spark anführt zum Lactanz 1, 7. pag. 52. St.

Αὐτοποδί, *Αὐτοποδητί*, *Αὐτοποδία*, mit eignen Füſsen, selbst gehend. Aus αὐτοποδία bey Dio Cass. ist αὐτοποδὶ abgekürzt. Die zweyte Form legt Lucian 5. p. 179., αὐτοποδητὶ βαδίζειν, dem Lexiphanes als ungebräuchlich bey; er selbst 2. p. 94. sagt dafür αὐτόποσι βαδίζειν. Hesychius hat zwar Αὐτόπεδον καὶ αὐτοποδητί, τὸ ἐκ ποδὸς βαδίζειν, aber da scheint es mehr unser auf dem Fuſse, stehenden Fuſses, zu bedeuten. Doch haben auch Anecd. Bekk. p. 467. αὐτόπεδον, τὸ πεζῇ ὁδεύειν. Dies ist vielleicht die dorische Form st. αὐτόποδον, wovon in Ἐμπεδότιμος gesprochen ist. Für αὐτόπεδος weiſs ich keine Autorität. αὐτοπόδια hat Pollux als eine Art Schuhe angemerkt 7, 92. wo aber jetzt αὐτὰ τὰ πόδεια nach den Hdschr. steht.

Αὐτόποδος, ὁ, ἡ, s. v. a. αὐτόπους; zw. S. d. vorhergeh.

Αὐτοπόρφυρος, recht purpurn, Man. Philes 4, 329. pag. 126. Wernsd. St.

Αὐτοπρεπὴς — wo die Handschr. αὐτοτρεπῆες haben.

Αὐτοπροσωπέω, Clemens Al. Paedag. 1, 10. —πεῖ ὁ κύριος, spricht in eigner Person. W.

Αὐτοπυρίτης — Zeile 1. Athenaei p. 110. e.

Αὐτορέγμων — Aeschylus Hesychii.

Αὐτόῤῥιζα, vgl. αὐτοπηγή. St.

Αὐτόῤῥιζος — δορ αὐτόῤ., vom Schwerdtfische, Oppian.

Αὐτόσαρκος, Dio Chrysost. L. I. c. 22. μὴ γάρ μοι τὰ κα-

θέρματα τῶν ἀνοήτων εἶπε, τοὺς βλάκας καὶ αὐτόναρκας ὄντας. W.

Αὐταστομόω — Dies Wort dürfte schwerlich im Hippocr. weiter vorkommen. Jene Stelle scheint so zu lesen zu seyn: καὶ τὰ νεῦρα ἑλίσσεται ἀμφὶ τὰς ἀποφύσιας τῶν ἄρθρων· καὶ ἀνοστομοῦται ἡ ῥὶς καὶ τὰ etc. W.

Αὐτότης, ἡ, Identität, entgegengesetzt der ἑτερότης, Sexti Empir. adv. Math. 10, 261. St.

Αὐτοϋπομονή, ἡ, das Leiden selbst, Origen. in Jerem. 17. p. 160. St.

Αὐτουργέω — φιλοσοφίαν Themistii p 108. a. τὴν ἐπιβουλὴν Philostr. p. 517. τὰς νίκας Synesii p. 25. b.

Αὐτουργία — τῶν πολεμικῶν Philostr. p. 104.

Αὐτοφανῶς, recht deutlich, Dorotheus beym Cave histor. literar. p. 114. Das Adjectivum ist noch nicht nachgewiesen. St.

Αὐτόφι — ἐπαυτόφι Arati Dios 248.

Αὐτοφρόνησις, ἡ, die Klugheit selbst, Himerii Eclog. 32, 72.

Αὐτόχειρ, ὁ, ἡ, **Αὐτοχειρὶ** (auch αὐτοχερὶ) u. **Αὐτόχειρος**, ὁ, ἡ, der selbst Hand anlegt u. etwas thut, s. v. a. αὐτουργός. Demosth. φόνου. der mit eigner Hand mordet. τάφου Soph. Ant. 306. ἀγαθῶν αὐτόχειρες θεοὶ Isocr. ad Philipp. die das Gute eigenhändig geben. Daher auch der sich selbst mordet, wie αὐτοχειρία. Von der Form —χειρος scheint αὐτόχειρα γράμματα st. αὐτόγραφα zu kommen, Dio Cass. p. 905. 46. Adv. αὐτοχείρως Schol. Soph. Aj. 57. Schol. Eur. Phoen. 887. Die Form αὐτοχειρὶ ist abgekürzt, u. später, aus αὐτοχειρίᾳ, vom Selbstmorde, wie aus αὐτοποδίᾳ αὐτοποδὶ, aus πανοικίᾳ πανοικί.

Αὐτοχειρία, ἡ, das Selbstthun u. Handanlegen. Für den nom. weiſs ich auſser Hesych. keine Autorität anzugeben; gewöhnlich steht im dat. αὐτοχειρίᾳ mit einem Zeitworte, welches tödten bedeutet, verbunden, vom Selbstmorde: davon αὐτοχειρὶ später abgekürzt worden ist.

Αὐτόχθες, Adv. grade gestern, Achill. Tat. p. 162. Bip.

Αὔτως, oder αὔτως. Nach Schol. Ven zu Il. α, 133. Hesych. Etym. u. Apollon. Lex. schwankte in den alten Ausgaben des Homer die Bezeichnung zwischen asper u. lenis, welche Verschiedenheit einige aus dem aeol. Dialecte, andre durch die Verschiedenheit der Bed. zu erklären suchten. Wahrscheinlich schrieb Aristarchus αὔτως in der Bed. von μάτην, vergeblich, umsonst, αὕτως aber in der von οὕτως. Buttmann Lexil. S. 37. sieht αὔτως für eine Nebenform von οὕτως an, die aber nur mit einem besondern Nachdruck gebraucht ward, wie καὶ αὔτως Il. α, 520 auch so, ohne solche Ursache, ohne diese Umstände: wo es einen Gegensatz bildet, wie λευκὸν ἔτ' αὔτως, noch ganz ungeschwärzt vom Feuer, Il. ψ, 268. ἀλλ' ἔτι κεῖνος κεῖται αὔτως Il. ω, 413. noch ganz unversehrt von Verwesung. Vergl. Il. κ, 50. Ody. ξ, 151. Gewöhnlich deutet es mit andern Worten auf eine Vernachlässigung, Verachtung, Herabsehn oder Tadel. Il. σ, 338. τόφρα δέ μοι παρὰ νηυσὶ κείσεαι αὔτως. ζ, 55. τίη δὲ σὺ κήδεαι αὔτως ἀνδρῶν; vergl. φ, 106. τίη ὀλοφύρεαι αὔτως; u. Ody. ρ, 309. ἦ αὔτως οἷοί τε τραπεζῆες κύνες γίγνονται. So auch ἀκλεὲς αὔτως, νήπιος αὔτως. Daher steht es bey Wörtern, die etwas eiteles, unnützes, vergebliches bedeuten, ἔργον ἀκράαντον, ἐτώσια, ἀνεμώλιον, μάψ, ἄχθος ἀρούρης, ἠλάσκουσαι u. a. m. Allein auch drückt αὔτως den Begriff des eiteln u. unnützen aus, Il. α, 133. β, 342. ο, 128. π, 117. 2) Auſser dem Gegensatze bezeichnet es auch die Uebereinstimmung, wie unser ganz so, gerade so, wie. αὔτως ὡς ὅτε γαῖα — πίλνατο Hesiodi theog. 702. γυναιξὶν αὔτως Anacreon Athenaei 12. p. 534. st. κατὰ ταὐτὰ γυναιξίν. Theognis 1249. σὺ μὲν αὔτως ἵππος st. ὡς. Eben so erklärt Buttm. Il. δ, 17. εἰ δ' αὔτως τόδε πᾶσι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, wenn nun dieses allen eben so recht u. lieb ist wie mir, u. vermuthet, daſs hier ehemals die Form αὔτως st. αὐτῶς, von αὐτὸς, d. i. ὁ αὐτός, Statt gefunden, u. die Sage vom Aeolismus veranlaſst habe. Die Formel ὡσαύτως, gewöhnlich getrennt ὡς δ' αὔτως, oder, wie andre wollen, ὣς δ' αὔτως, leitet Buttm. ebenfalls von αὐτῶς u. ὡς ab, u. damit stimmt die Bed. eben so.

Αὐχενίστηρ, ὁ, s. v. a. αὐχένιος, Pauli Sil. Ecphr. 530.

Αὔχη, ἡ, — κυνεόφρονες αὖχαι Pind. Nem. 11, 38. haben alle Ausg. u. Hdschr., obgleich im Hesychius αὐχὰν gedruckt steht.

Αὐχηματίας, ὁ, Prahler. Schol. Luciani apolog. pro imagin. c. 10. St.

Αὐχὴν, ὁ, der Hals, Rufus p. 28. p. 47. der Nacken, Il. 14, 465. bey Pollux 9, 18. als Synonym von ἰσθμός — bey Galenus IV. 10. B. αὐχένες ὀστῶν, schmale Knochenfortsätze, die vom Stamme ausgehn u. in ein breiteres rundes Ende (κεφαλὴ), oder in ein spitzigeres (κορώνη) auslaufen. W.

Ἀφαγιστεύω — Soph. Ant. 247.

Ἀφαγνίζω — Im komischen Sinne haben Hesych., Suidas u. Anecd. Bekk. I. 468. ἀφαγνίσαι für ἀποδῦσαι, συλῆσαι angemerkt, wie Aristoph. Pluti 681. ἥγιζεν εἰς σάκταν gesagt hat.

Ἀφαίρεσις — εἰς ἐλευθερίαν, die vindicatio. 2) die Abstraktion, τὰ ἐξ ἀφαιρέσεως λεγόμενα, Eigenschaften der Körper u. Dinge, die sich nicht mit den Sinnen erkennen, sondern nur durch den Verstand u. Raisonnement von den Körpern u. Dingen abziehn, entnehmen lassen, Aristot.

Ἀφαλμὸς, ὁ, u. **Ἄφαλσις**, ἡ, das Springen im Laufen, eine Art gymnastischer Uebung. Oribasii Coll. MS. VI, 31. ἡ μὲν γὰρ ἄφαλσις δρόμῳ προσέοικεν ἐν τῷ αὐτῷ τόπῳ μένοντος τοῦ σώματος μετὰ τοῦ κάμπτειν τὰς ἰγνύας· ὁ δ' ἐξαλμὸς κομιδῇ σκελῶν ἐστὶ συνεχής. W.

Ἀφανιστικὸς — ἐνοία ἀφ. Synesii p. 98. b. — **Ἀφανιστικῶς**, adv. Schol. Soph. Ajac. v. 1261. St.

Ἀφάννας, αἱ, ein unbedeutender Ort in Sizilien; daher von unbekannten Gegenden d. Sprichwort: εἰς ἀφάννας, Steph. Byz. p. 142. W.

Ἀφαρμάκευτος — τρίχες, ungefärbte Haare, Alciphr. fragm. 5. p. 222.

Ἀφασσάω — Zeile 3. wie auch Etym. M. u. andré ἀφάω im Homer schreiben. — Für berühren m. d. acc. Lycoph. 114. Musaei 82. u. 126.

Ἄφατος — Zeile 3. κακὸν Apollonii 3, 129. ἀφατόν τι διψήσας, κοτεσσάμενος Callim. — ἄφατοί τε φατοί τε Hesiod.

Ἀφαναίνω — s. v. a. ἀφεύω, braten, κρεὸν ἐπὶ πυρὸς ἀφαυήναντες Heliodóri p. 77. Cor.

Ἀφαυρὸς, ὁ, ἡ, schwach, ohnmächtig, ohne Kraft, παῖς, γυνὴ Il. 7, 235. ἀφαυρότερος χεῖράς τε μένος τε 7, 457. Die kraftloseste der Mägde zum Mahlen heiſst Od. 20, 110. ἀφαυροτάτη. Aber Il. 12, 458. steht es von der mit aller Kraft gegen die Thore geworfenen Steinmasse: μή οἱ ἀφαυρότερον βέλος εἴη. So brauchen auch Hesiod. u. Pindar., so wie Apollon. 4, 1489. d. W., aber an zwey andern Stellen 2, 453. u. 3, 644. ἀφαυροτέρη χάρις ist es mehr im moralischen Sinne schlechter, geringer. Bey Aratus 256. heiſsen die Plejaden ἐπισκέψασθαι ἀφαυραί, welches Germanicus übersetzte nec faciles cerni. Eben so Anal. I. p. 250. no. 2. οὐ γὰρ ἀφαυρῶς ἰδείης οἶδε τάλαντα δίκης. Die Ableitung von αὔω oder φάω ist ungewiſs.

Ἀφέγγεια, ἡ, Mangel an Licht, Dunkelheit, Maximi Tyr. p. 401. von —

Ἀφεδρὼν — Suidas τὸ μέρος τοῦ σώματος τὸ περὶ τὴν ἕξοδον. W.

Ἀφειλάμην, für ἀφειλόμην, verwirft Phrynichus Bekk. p. 469.

Ἀφελὴς — Der rex sacrorum u. die Priester wurden erst untersucht, ob sie ἀφελεῖς καὶ ὁλόκληροι seyen, d. i. gesund, ohne Makel, Fehler, u. ohne Gebrechen eines Gliedes, Etym. M. Anecd. Bekk. I. 470. Solon Pollucis I. 29.

Ἀφελκόω, (ἕλκος), χρῶτα, πεύκην, τέρμινθον Theophr. die Haut, Fichte u. s. w. verwunden, durch Ritze u. Einschnitte die Bäume zum Harzsammlen öffnen.

Ἀφελκύω, f. ύσω, u. **Ἀφέλκω**, f. λξω, abziehen, wegziehen, entziehen, zurückziehen, abbringen.

Ἀφέλκωσις, ἡ, (ἀφελκόω), das Verwunden der Haut, der Bäume, durch darein gemachte Ritze u. Einschnitte, Theoph.

Ἀφελόμην, st. ἀφειλόμην, ἀφελοῦμαι st. ἀφαιρήσομαι, Hesych. u. Anecd. Bekk. I. 80. ἀφελοῦ st. ἄφελον, ebendas.

Ἄφεμα, τὸ, (ἀφίημι) das Herabgeschossene, Abgeschickte, Suidas, Etym. M.

Ἀφεμέω statt ἀπεμέω, entweder falsche Leseart oder schon spätere Verderbniſs beym Alexand. Trall. 7. p. 339. St.

Ἄφενος, τὸ, Reichthum, Ueberfluſs, selbst von den Göttern, Hesiodi theog. 112. ἄφενος δάσσαντο καὶ τιμὰς διέλοντο, neben πλοῦτον Il. 1, 171. wo die Grammatiker es vom Besitz von Heerden u. Aeckern erklären, u. einige Handschr. ἄφενον haben, wie Hesiodi op. 24. u. 635. Aber unbezweifelt braucht Callim. in Jov. οὐδ' ἀρετῆς ἀφένοιο, weswegen Blomfield auch v. 94. ἄφενον statt ἄφενος gesetzt hat. Vergl. Crinagorae epigr. 33. Buttmann Lexil. S. 47. hält das masc. für spätern Gebrauch, u. die Ableitung von ἔνος u. ἀπὸ, in der Bed. von annona, jährlicher Ertrag, Einkommen, für falsch. Er leitet es in der abgekürzten Form ἄφνος, bey Pindarus, wovon ἀφνὸς, ἀφνύω, ἀφνύνω, von ἄφθονος, als eine in der täglichen Sprache entstandene Abkürzung, ab.

Ἄφεξις, ἡ, Enthaltung, δριμέων ἀφ. Aretaei p. 117. B. W.

Ἄφεσις — Hippocr. p. 210. A. ταχεῖαν ἄφεσιν σημαίνει, zeigt eine schnelle Entscheidung der Krankheit an. W. Das Abschieſsen eines Geschosses, Philostr. p. 888.

Ἀφεσμὸς — S. ἑσμὸς nach.

Ἀφετήριος — ἕρμα —ήριον Anal. 2. p. 58.

Ἀφέτης — ἀφέται, eig. carceres, wie ἀφετηρία, in Lacedämon eine Straſse, Pausaniae 3, 12, 1. wovon daselbst ὁδὸς Ἀφεταΐς gemacht ist.

Ἄφετος — θυιάδες ἄφετοι Dioscorides epigr. 38.

Ἀφεύω — ἀφευθεὶς τὸν πρωκτὸν Aristoph.

Ἀφέωκα — Zeile 2. Suidas u. Anecd. Bekk. I. 470. erklären es für dorisch. S. Buttmann Lexil. S. 296

Ἀφὴ — Zeile 9. οὐχὶ συμφώνους ἀφὰς Damoxenus Athenaei p. 102. e.

Ἀφήκω — s. v. a. διήκω, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἀφῆλιξ — Theophili Instit. IX, 5. ὁ τὴν ἥβην μὲν ὑπεραναβὰς, ἥττων δὲ τῶν εἴκοσι πέντε ἐνιαυτῶν. So lieset Hesych. in βούπαις, wo der Schol. Aristoph. Vesp. 1201. ἐφῆλιξ hat. — Zeile 4. compar. ἀφηλικέστερος — aber Hymn. in Cer. 140. hat γυναικὸς ἀφήλικος.

Ἀφηνιάζω — πρὸς τοὺς νόμους Synesii p. 101. a. μὴ νεότης μαθημάτων καλῶν καὶ ἐπιτηδευμάτων ἀφηνιάσῃ Herodiani 1, 2, 1.

Ἀφθάω, eigentlich von den oberflächlichen Geschwüren im Munde der Kinder, Pauli III, 54. die Schwämmchen. Bey Hippocr. aber auch von Geschwüren andrer Theile. p. 585. 10. ἢν ἀφθήσῃ τὰ αἰδοῖα, u. 478. 25. ἢν ἀφθήσῃ ἡ σῦριγξ τοῦ πλεύμονος. W.

Ἀφθίβορος. S. in ἀψίκορος nach.

Ἄφθιτος — γνώμη Soph. s. v. a. ἀμετάτρεπτος. Mesomedes hat θεὸν ἀφθίταν. ἀφθίτως, adv. Orac. Sibyll. 5. p. 641. mit verletzter Prosodie. St.

Ἄφθογγος — γράμματα ἄφθ. s. v. a. ἄφωνα, Konsonanten, Mitlauter, Anecd. Bekk. I. 470.

Ἄφθονος — ἐν ἀφθόνοις τοὺς νεοττοὺς ἐκτρέφουσιν Aeliani h. a. 11, 43. im Ueberflusse.

Ἀφιδρύω, aor. ἀφιδρύνθην, u. s. w.

Ἀφίημι — Zeile 7. εἰς ἔργον πᾶσαν ἀφῆκε τέχνην Theocr. epig. 7. hat alle seine Kunst angewendet. παρειὰν Ἀπόλλωνι ἀφῆκαν Aeliani h. a. 8, 12. haben geweihet.

Ἀφικνέομαι — διὰ μάχης ἀπικέατο Ἁρπάγῳ Herodoti 1, 169. lieferten dem Harpagus eine Schlacht.

Ἀφιλόκομπος, gar nicht prahlend, Man. Philes 5, 200. pag. 154. und 11, 71. pag. 322. St.

Ἄφιππος, ὁ, ἡ, der nicht reiten kann, oder darin ungeübt, Plato reip. I. p. 335. e. Synesii p. 245. d. ἄφιπποι γινόμενοι, st. πεζοὶ, Suidas u. s. w.

Ἀφίπταμαι — τὸ κάλλος ἀπέπτη Themistii p. 165. c.

Ἀφιστάνω — Zeile 2. entfernen: ἢ οἱ ἀπέστασεν χαλεπὰν νόσον Callim. Cer. 104. — ἀφίσταμαι, ich übernehme nach dem Gewichte, Demosthen.

Ἀφιστορέω — —στορῶν αὐτὴν ἀπὸ τοῦ ὄρους Philostr. p. 840. vom Berge herab sehend u. betrachtend.

Ἄφλαστον — vgl. Schol. Apollonii I, 1089.

Ἀφλέγμαντος — Galeni X, 152. A. ἐπιδέσιν ὡς ἀφλεγμαντοτάτην ἐξευρεῖν. Bey Aretae. p. 100. E. εἶναι γὰρ φλεγμαίνουσι μὲν πόνων ἐπίδοσιν, ἀφλεγμάντοισι δὲ φύσιος αὔξησιν, so z. l. st. ἀφλεγμάτοισι. Bey Hippocr. aber 183. C. ἀφλέγ. πῦον, was p. 42. 50. φλέγματος ἀπηλλαγμένον heiſst. W.

Ἀφόδευσις, ἡ, Stuhlgang, Barnab. epist. beym V. Dale de Aristea pag. 111. St.

Ἀφολιδωτὸς, ἡ, ὸν, (φολιδόω) nicht schuppig, ungeschuppt. Porphyr. abstin. IV. 393. ἰχθύων ἀφολιδωτῶν, ἃ σελάχια καλοῦσιν οἱ Ἕλληνες. Sonst ἀλεπιδωτός. W.

Ἀφόνιτρον, τὸ, st. ἀφρόνιτρον findet sich häufig in den Ausgab. von Oribasius, Aëtius, Myrepsus u. s. w. W.

Ἄφρενος — Im Beros. Syncelli pag. 28. ζῷον ἄφρενον übersetzt man animal ratione destitutum, als wäre es ἄφρον. Jene Form ist gar nicht griechisch; auch verlangt der Sinn durchaus etwas anders, z. B. ἄμορφον. St.

Ἀφροδισιαστὴς, ὁ, ausschweifend in der Liebe, Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 212. St.

Ἀφροδίσιος — verliebt, zur Liebe reizend, ὀφθαλμοὶ Adamantii Physiogn. p. 417. W

Ἀφροδισιὼν, ὁ, der Monat, in welchem Aphroditens Fest gefeiert ward. Auf dem Iasischen Marmor Chandler. Inscr. 59, 2. 3. —σιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου. W.

Ἀφρόκομος — ῥαθάμιγγες —κομοι Musaei 262., Nonni 2, 78. 9, 252.

Ἀφρόνησις — u. ἀφρόνη Anecd. Bekk. I. 472.

Ἀφρόνιτρον — bey den spätern Griechen bed. ἀφρ. das lockere, reinere Natrum. W.

Ἀφροντισία, ἡ, Sorglosigkeit, Themistii p. 186. a. Suidas u. s. w.

Ἀφροντιστέω — auch ὑπέρ τινος Philostr. p. 47.

Ἀφροσέληνον — Frauenglas. Bey Dioscor. 5, 159. σεληνίτης, bey Aëtius 29. b. 49. διαφανὲς ἤτοι σπεκλάριον. W.

Ἀφρόω, zu Schaum machen, ἀφροῦται τὸ σπέρμα Theologum. arithm. p. 40. Ast.

Ἄφρυκτος, ὁ, ἡ, (φρύγω), ungeröstet, Alex. Trall. 9. p. 555.

Ἀφύα, ἡ, u. *Ἀφύη*, Anecd. Bekk. I. 472. S. ἀφύη nach.

Ἀφυγὴς, ὁ, ἡ, Sextus Empir. vergl. ἀναίρετος. St.

Ἀφυὴς — ἀφυῶς ἔχειν, διακεῖσθαι, st. ἀφυῆ εἶναι, bey Plutarch. χώρα ἀφυῶς κεκραμένη, schlecht gemischt oder temperirt.

Ἄφυκτος — der, oder dem man nicht entfliehen kann, Aristoph. Nub. 1046.

Ἀφυπνώττω, Theodor. Prodr. p. 66. St.

Ἀφυσγετὸς — 2) — ὕδρωψ Alex. v. 342.

Ἀφύσσω, s. v. a. ἀφύω, w. m. n. — ich schöpfe oder gieſse. Von diesem dichterischen Worte findet man nur präsens, fut. ἀφύξω u. aor. ἤφυσα. Homer braucht gewöhnlich d. W. in der Bed. aus einem gröſsern Gefäſs schöpfen u. in ein anderes gieſsen. Das präsens kommt vor Il. α, 598. Ody. ι, 9. ἠφύσσετο πολλὸς πίθων οἶνος ψ, 305. Vom aor. ἄγε δή, μοι ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον οἶνον Ody. β, 349. Im medio, sich eingieſsen, οἶνον δ' ἐκ κρητῆρος ἀφυσσάμενοι γ, 295. Eben so ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ ι, 85. schöpften u. füllten Wasser ein. Von der Stelle ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν Il. α, 171. hernach. Das comp. διαφυσσόμενον οἶνον Ody. π, 110. vom eingeschenkten, vertheilten und verschwendeten Weine kommt nur einmal in dieser Bedeutung vor, wie ἐξαφύοντες οἶνον Ody. ξ, 95. aus den Gefäſsen nehmen u. sich eingieſsen, und θερμὸν ἐπήφυσεν ὕδωρ Ody. τ, 388. goſs warmes Wasser zu. Für alle diese Stellen paſst die Ableitung von ὕω: denn wie Ζεὺς ὕει, so sagt Oppianus Hal. 1, 769. εὖτε ἐκ νεφέων Ζηνὸς νέος ὄμβρον ἀφύξῃ. Uneigentlich steht Cyneg. 2, 417. αἳ Λήθης ἄφυσσαν ὑπὸ στόμα ὕδωρ st. ἠφύσαντο, welche getrunken haben. Metaphorisch steht ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν Il. α. einen Reichthum erwerben helfen: wie φύλλα ἠφυσάμην Ody. η, 286. sammlete u. legte um mich Laub u. Blätter zum Lager. Ganz abweichend ist die Bedeutung in διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε in der Ilias, und πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι Ody. τ, 450. vom Trennen, Durchbohren, Zerreiſsen, Zerschneiden der Därme oder der Haut, des Fleisches. διήφυσε ποσσὶ χίμετλα Nicandri Ther. 682. für zertheilen. Dafür hat Oppian Hal. 2, 597. ἕλκος ἀφύσσων οἰδαλέον st. διαφύσσων, öffnend ein Geschwür. Man kann damit Virgils Aen. 10, 314. gladio per tunicam latus haurit apertum vergleichen.

gleichen. Von der ersten Bed. hat Hesych. die dialektischen Worte: Ἄφυσσαν, κοτύλην, Ταραντῖνοι. Ἀφύστα, κοτύλη, στάμνος. Ἀφύτρις, ἅρπαινα. Ungewöhnlich hat er auch: Ἄφυσσε, ἀπόλαβε.

Ἀφύω — Hippocr. p. 658. 20. τὸ πρόσωπον ἀφύει, das Gesicht wird weiſs, oder nach Erotianus λευκοπέλιον, weiſsblaſs, nach groſsem Blutverluste. Dasselbe bed. ἀφυῶδες χρῶμα bey Hippocr., welches Galenus u. Hesych. von der glänzend weiſsen Farbe der Sardellenart ἀφύη, apua, ableiten.

Ἀφυώδης, ὁ, ἡ, von der Art oder der Farbe der ἀφύα oder ἀφύη: bey Hippocr. χρῶμα ἀφυῶδες, die glänzend weiſse Farbe, wie die der Sardellenart ἀφύα, welche Anecd. Bekk. I, 472. ἀργυρίζον τῇ χρόᾳ nennen, u. bemerken, daſs die bekannte Kourtisane Ἀφύα wahrscheinlich von dieser Farbe den Ekelnamen bekommen habe.

Ἄφωνος — vgl. ἄνανδος. W.

Ἀχαΐς — bey Nicander Ther. 484. Ἀχαιή.

Ἀχάλαζος, ὁ, ἡ, ohne Hagel, χάλαζα, Orac. Sibyll. 3. p. 409.

Ἀχανὴς — Zeile 2. verstummend, Anecd. Bekk. I. 475. τρόμῳ συσχεθεὶς ἀχ. εἱστήκει. Heliodori p. 58. 68. ἀχ. καὶ ἄδος ἐγγόνει p. 407. — ἀχανὲς καὶ ἀνέξοδον πεδίου βάθος Anonymus Suidae.

Ἀχάρακτος — ὀπώρη Nonni 13. p. 356.

Ἀχαρὴς, unerfreulich. Hesych. p. 656. Zonar. p. 363. Orac. Sib. 5. p. 560. St.

Ἄχαρις — Aretaei p. 78. E. ξυμμίσγειν οὐκ ἄχαρι, nicht unangenehm zusammen zu mischen. W. οὐδὲν πείσεσθαι ἄχαρι Suidas.

Ἀχαριστέω — Zeile 2. nicht wohlthätig, Anecd. Bekk. I. 475.

Ἀχάριστος — ἀχάριστα, Name von Arzeneymitteln, Alex. Trall. 2. p. 141. St.

Ἀχάτης — Theophr. de lapid. ὁ ἀχ. ὁ ἀπὸ τοῦ Ἀχάτου ποταμοῦ τοῦ ἐν Σικελίᾳ. W.

Ἀχθηφορέω — Eben so ἀχθηφόρος u. ἀχθηφορία, Schaefer ad Aesopi fab. p. 146.

Ἄχθομαι, f. ἀχθεσθήσομαι, Heindorf ad Platon. T. II. p. 205. auch ἀχθέσομαι, Pierson ad Moerin p. 21.

Ἀχθοφορέω — νέκυν, ἀσπάντην Analecta.

Ἀχλυόω — verdunkeln, Synesii p. 143. d.

Ἀχλὺς — Hippocr. 663. 34. Foes. ohne allen Zweifel falsche Leseart u. ὄχλος, krankhafte Bewegung, Unruhe, zu lesen, wie p. 645. 25. u. 1120. o. — 2) ein nebelartiger Fleck der Hornhaut, Aëtii p. 127. 48. Vom schwarzen Safte des Dintenfisches, ἀχλύος ὑγρῆς Oppiani Hal. 3, 138. W.

Ἀχλύω — 1) — ὄμματα ἤχλυσεν Apollonii 3, 962.

Ἀχλυώδης — ἄνθρωπος ἀχ. Aretaei p. 104. C. dem es schwarz vor den Augen wird, der schwindlich wird. W.

Ἄχνα — bey Homer Il. ε, 499. u. das. d. Schol. ἄχναι τὰ λεπτὰ τῶν ἀχύρων. bey Orph. v. 499. Tyrw. das Pulver vom zerstoſsnen Stein. W. — Zeile 4. Spreu: ἄχνας πυρίνας τρώγων Babrii fab. 4. — Zeile 4. κύματος ἄχνη Apollonii 2, 571. ὕδατος 4, 1238. wo es für ὕδωρ schlechtweg zu stehen scheint, wie θοὴν ἀπερεύγεται ἄχνην Dionys. Perieg. 693. 981. doch vielleicht mit dem Nebenbegriffe schäumend. — S. λάχνη u. Anecd. Bekk. I. 474.

Ἄχονδρος, ὁ, ἡ, ohne Knorpel, nicht knorpelich, Aristot. I. 465. G. W.

Ἀχραδοπώλης, ὁ. S. ἀκρατοπώλης.

Ἄχροος — Galen erklärt es auch für κακόχροος, miſsfarbig: so Hippocr. 911. E. ἕλκος ἄχροον. W.

Ἀχρώματος — 2) s. v. a. ἀναιδὴς, Anecd. Bekk. I, 475.

Ἄχρωμος — Suidas, Gloss. aus Artemidorus l. c. Bey Hippocr. p. 1240. D. ist die Lesart wahrsch. falsch, wie anderwärts gezeigt werden soll. W.

Ἀχύλωτος, ὁ, ἡ, noch nicht in den Chylus (den Nahrungssaft) verwandelt oder übergegangen, Galeni VII, 505. D. διαχωρήματα ἀχύλωτα. So auch Theophr. Protosp. p. 816. W.

Ἀχύμωτος — ἄγευστος Suidas. — Paulus p. 58. 59. διαχώρημα λεπτὸν ἀχύμωτον hat es in der Bed. wie ἀνεκχύμωτος, wenn nicht so zu lesen ist. W.

Ἀχώρ — Aëtii p. 126. b. 51. κηρίον, Wachsgrind, aus vielen tiefen Geschwüren bestehend, die eine wachs- oder honigähnliche Masse enthalten; letztere μελικηρίς. W. ἀδαχεῖ γὰρ αὐτοῦ τὸν ἀχῶρ, ἐκλέγει τ' ἀεὶ Aristoph. fr. Nach Arcadius p. 20. l. 21. Barkeri ἄχωρ.

Ἄχωστος, ὁ, ἡ, nicht auf- oder zugeschüttet, ohne Wall, Heliodori 9, 5.

Ἀψαυστέω — ἄδυτον ἀψαυστούμενον Pollux 1, 9.

Ἄψαυστος — 2) activ. Apollonii 2, 43. Soph. Phrynichi p. 18.

Ἀψεύδεια — auch ἀψευδία, Themistii p. 257. c. von

Ἀψευδέω — Soph. Tr. 470. Anecd. Bekk. I, 13.

Ἀψεφὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφρόντιστος. S. ψέφω nach.

Ἀψηλάφητος, ὁ, ἡ, nicht fühlbar, nicht durch Tasten zu erkennen, Pseudoorigenes c. Marcion. 4. p. 115. Epiphan. Haer. 31. p. 86. St.

Ἀψίβορος, ὁ, ἡ. S. in ἀψίκορος nach.

Ἀψιδόω — das mit den Netzen verbundene Blei.

Ἀψίκορος — Ich vermuthe, daſs ἀψίβορος, ὁ βορῶς ἐσθίων, bey Hesych. ἀψίβορος heiſsen soll. βίον ποικιλώτατον καὶ ἀψίκορον Athenaei p. 210. d.

Ἀψινθάτον u. Ἀψινθιάτον, τὸ, Dekokt von Wermuth, Alex. Trall. p. 524. 548. 566. 607. vergl. Ἰάτον.

Ἀψινθίτης, ου, ὁ, οἶνος, Wein u. s. w.

Ἀψὶς, Ἁψὶς, ῖδος, ἡ, (ἅπτω) — Zeile 7. Wölbung: οὐρανοῦ Plato, ἀψῖδος κύκλος, die runde Töpferscheibe, Anal. I. p. 416. Beym Vogelfange der Globen. S. über Eclog. Phys. p. 41.

Ἄψις, εως, ἡ, (ἅπτομαι) das Berühren, die Berührung, φρενῶν Hippocr. p. 394. 57. das Angreifen, Verrücken des Verstandes.

Ἀψόῤῥοος — so zu lesen wie Erotian bey Galeni Exeg., der ἀψίῤῥοος hat. W.

Ἄψος — Zeile 2. λῦθεν δέ οἱ ἄψεα πάντα Ody.

Ἄω, ich sättige, wofür man gewöhnlich, aber falsch, ἄδω als Stammwort annimmt, wovon d. Adv. ἄδην, ἄδδην, in Fülle, in Menge, bis zur Sättigung. ἄσειν μέλλετε κύνας Il. λ, 817. ἄσαιμί σε ὄψου ι, 489. ἄσῃ ἵππους δρόμου σ, 281. ἱεμένη ἄμεναι χροὸς φ, 70. ἄσεσθε κλαυθμοῖ, ω, 717. ἄσασθαι ἦτορ σίτου τ, 307. neutr. steht es: δοῦρα λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι λ, 573. ο, 317. φ, 168. u. ἐστὶ καὶ γόου ἆσαι ψ, 157. S. ἆτος nach.

B.

Βαβαὶ — τὰ βαβαὶ Alexis Anecd. Bekkeri I. p. 84. οὐχὶ τῶν μετρίων, ἀλλὰ τῶν βαβαὶ, βαβαὶ, von erstaunlich groſsen Dingen.

Βάβαξ, ακος, ὁ, μισητὸς Aristoph. Etym. M. — Zeile 4. χρυσοκέρως βαβάκτα, γάλλων Hephaestio p. 33. wofür Etym. M. κήλων hat u. Cratinus anführt.

Βάδην — ἡσυχῇ καὶ βάδην καὶ οἷον ἕρπων Aeliani h. a. 9, 1. 11, 16.

Βαδίζω, fut. βαδιοῦμαι, Aristoph. Pluti v. 90. Phrynichus Bekkeri p. 30. — πόθεν βαδίζεις; woher kommst du? Aristoph. Pluti 94.

Βάδισμα, — τὸ β. παρθενικῆς ἐβάδιζε Bion 15, 19.

Βάδος — Aristoph. Av. 42. χὤνδε τὸν βάδον βαδίζομεν. Photius erklärt τίλματα auch durch βάτρα, bey Suidas steht dafür, so wie im Etymol. M., βάθρα, Coray aber üb. Xenocrates S. 96. schlägt βάτα oder βάδα vor. Das letztere brauchen noch die Byzantiner. Es ist das lat. *vadum*.

Βαθμηδὸν — Athenaei p. 1. e.

Βαθμὶς, ἴδοι u. ἴδος, ἡ — nach Galen IV. 331. B. alle Knochenvertiefungen, die den Kopf eines andern Knochens aufnehmen. W.

Βάθος — von Tiefe des Gemüths, der Empfindung u. des Verstandes, Heindorf ad Platon. II. p. 431. ἀληθινῶς καὶ ἐκ τοῦ βάθους συνηδόμενος Themistii p. 57. d. aus Herzensgrunde. ἀφράστου β. σεμνότητες Callistratus p. 912. 19.

Βάθρον — ἱπποκράτειον Galeni XII, 458. A. scamnum Hippocratis, bey Hippocr. das. S. 457. E. ξύλον, die Einrichtebank oder Zugmaschine, um verrenkte Glieder wieder einzurichten. Medicae Art. Princip. T. I. p. 190. W.

Βαθυάγκης — περὶ τὰ βαθυάγκη Theophr. h. pl. 3, 11, 4.

Βαθυδίνης, ου, ὁ, ὠκεανὸς Hesiodi op. 171.

Βαθυεργέω — So Geopon. I, 23, 14. βαθυεργηθῇ nach den Hdschr. zu lesen st. βαρυεργηθῇ. W.

Βαθυκήτης — Zeile 2. Meers, Theognis 178. Luciani 2. u. s. w.

Βαθύκρημνος — oder Felsen, Dionys. Per. 244. 618. 849. 880.

Βαθυκρημνὶς — Ἄβυδος Musaei 229.

Βαθυκρύσταλλος ἐρίπνη Καλπὶς Pauli Silent. Ecphr. 220. die hohe mit tiefem Eis belegte Felsenhöhe.

Βαθυκτέανος — ῥεέθρῳ Nonni 12, 334, 10.

Βαθύνω — χερσὶ βαθυνομέναις, die hohle Hand, Nonni p. 68. 1. u. 306. 2. τὸ γένειον λάσιον καὶ σεμνότερον βαθυνόμενον Heliodori p. 80. wie βαθὺς πώγων. In Strabo 13. p. 485. Sieb. haben die Hdschr. βεβάθυνται u. βεβάθυται.

Βαθύξυλος, ὁ, ἡ, — δρυμοῖς β. Aristot. II. 371. A. W.

Βαθύπεπλος, ὁ, ἡ, mit langem, schleppendem Gewande, Quinti 13, 552.

Βαθύπλευρος, breit von Seiten, langen Flanken, δαμάλεις βαθ. Geopon. 17, 2, 1. W.

Βαθυπρήων, ὁ, ἡ, ῥάχις ἄκρης Pauli Sil. Ecphr. 219. von hohen Felsen.

Βαθὺς — Zeile 14. βαθὺς ὄρθρος Theocr. 18, 14. — Zeile 19. πλουτείη Μίδεω βάθιον Tyrtaei 3; 6. — Zeile 21. τοὺς ἐκ τῶν βαθίων οἴκων Philostr. p. 496. u. 610.

Βαθύστομος — βουπλὴξ Quinti 1. v. 337.

Βαθύστρωτος — λέκτρα Musaei 266.

Βαθύσχοινος — Il. 4, 384. ποίη Nonni 7, 210, 29.

Βαθυχαιτήεις — Zeile 3. haben: von Βαθυχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη), in ders. Bed. s. ἀβροχαίτης nach.

Βαίνω — τὸ χρέος ἔβα με Aristoph. Nub. 30. nach dem Schol. κατέλαβε. τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι Soph. Ant. 67. den Magistraten.

Βαιολογικὸς, κωμῳδίαι βαιολογικαὶ f. L. aus Suidas in Φιλιστίων, wofür Küster βιολογικὸς gesetzt hat, welches das lat. *minus* bedeutet.

Βαιὸς — βαιῆς ἄπο, von klein auf, von Jugend an, Anal. 3. p. 310. βαιοὶ st. ὀλίγοι Hippocr. Νόμος V. πάγχυ βαιοί.

Βάκανον, τὸ, wird nach den Pandectis medicis Kohl- oder Rettigsamen erklärt. Das Wort findet sich bey Paulus Aegineta, Aëtius u. Alexander Trallianus 8. p. 399. Bas., wird aber häufig κάκανον geschrieben gefunden. Die letztere Schreibart zog Cornarius über Paulus 3, 46. p. 35. vor u. verstand die κακαλία des Dioscorides. Die Etymologie kann auch darauf führen, denn Hesych. hat κακαλία, so wie καγκαλία durch κατακεκαυμένα erklärt. Eben dies ist κάγκανον der Bed. u. Ableit. nach, welches sich auch für κάκανον findet, u. in den vorigen Ausgaben des Wört. allein stand.

Βάκηλος — Zeile 3. p. 134. οὐχ ὁρᾷς ὀρχούμενον ταῖς χερσὶ τὸν βάκηλον; — Zeile 4. S. über Thomas Mag. p. 13, 8.

Βακχέβακχον ᾆσαι Aristoph. Eq. 408. ein Trinklied zu Ehren des Bacchus singen.

Βακχεύω — Nonnus braucht es im medio, ἐβακχεύοντο κεραυνοὶ 70, 2. Ἄρεϊ βακχεύθησαν 1, 142, 23. 5, 175, 19. ἐς μόθον ἐβακχεύθησαν Ἀθῆναι p. 362, 19.

Βάκχη — Schol. Nicandri Ther. 518. ἄπιος — καὶ γὰρ βάκχη λέγεται καὶ μυρτάς. W.

Βάκχος — Schol. Aristoph. Equ. 406. — 2) die Wassertrinker heissen Philostr. p. 90. νυμφόληπτοι καὶ βάκχοι τοῦ νήφειν. — Nach Euthydemus s. v. a. ὀνίσκος. S. γαλλερίας, Athenaei III, 118. VII, 316. W.

Βάκχυλος, ὁ, eine Art von Brod, Athenaei p. 111. d.

Βαλανάγρα — ἔμβαλε τὴν β. ἦλθη μὴ Πρωταῖς Hedylus Anal. 2. p. 526. vgl. Fabricius ad Dion. Cass. 1, 274.

Βαλανειόμφαλος, ὁ, ἡ, φιάλη, s. v. a. μεσόμφ. Cratinus Athenaei XI. 363. Schw.

Βαλανευτικὸς — κονία β. Geopon. 10, 29, 4. W.

Βαλανεύω — κἀγὼ ἐμαυτῷ βαλανεύσω Aristoph. Pac. 1104. wo Anecd. Bekk. I. 84. ἐμαυτὸν lesen. Ohne casus Lysistr. 337. Für laut schreien, wie die Bademeister, hat Hesych. es angemerkt.

Βαλανήτης, ὁ, s. v. a. καραχύτης, Suidas h. v. W.

Βαλανηφάγος — ἄνδρες βαλαν. Herodot. 1, 66. W.

Βαλάνινος — Zeile 2. Nicocharis Athenaei I. p. 31. Schw. nennt einen Trank, um Trunkenheit zu verhüten, βαλάνινον, aber die Leseart ist zw.

Βαλανὶς — 2) ein kleiner Mutterzapfen, Hippocr. 658. 51. W.

Βαλανίτης — βίος Suid., wo man von Eicheln lebte.

Βαλανοκάστανον, die Frucht der Kastanie, Alex. Trall. 7. p. 312. Allein die Zusammensetzung ist ungewöhnlich. Richtig wäre καστανοβάλανος, wie φοινικοβάλανος. Da ferner der Genit. plur. βαλανοκαστάνων unter lauter Singularen steht, ἐρείου u. s. w., so muss es wohl heissen βαλάνου καστάνου. St.

Βάλανος, ἡ, im Etym. M. findet sich ὁ βάλ. zweymal, auch in einigen Hdschr. Theophr. h. pl. 3, 16, 1. — bey den Aerzten u. Hippocr. 626. ein Mutterzapfen in die Scheide einzubringen. W.

Βαλανόω — bey Aristoph. Lys. 370. verstopften Leib haben. W.

Βαλάντιον — Dionysius Athenaei p. 98. D. nannte witzelnd den Wurfspies (ἀκόντιον) so, von βάλλω abgeleitet.

Βαλανωτὸς — φιάλη Athenaei p. 502. b. ὀχεὺς Parmenidis fr. 16.

Βαλβιδοῦχος, vergl. βαλβιδώδης. St.

Βαλβιδώδης ist jetzt aus dem Hippocr. aufgenommen, aber mit der Schreibart βαλβιτώδης, die, so falsch sie ist, sich freylich in allen Exemplaren des Hippocr. befindet. Erinnert hätte noch werden können, dass Foesius sehr wahrscheinlich vermuthet, dass im Hesych. p. 682. s. v. βαλβίς — καὶ παρὰ Ἱπποκράτει βαλβίδες τὸ ἔχον ἑκατέρωθεν ἐπαναστάσεις auch gelesen werden müsse βαλβιδῶδες, wegen τὸ ἔχον. Für die Schreibart mit δ spricht auch eine andere Glosse des Hesychius: βαλβιδοῦχον, τερματοῦχον, p. 685. St. Nach der Erklärung des Hesych. ist im Hippocr. p. 842. das Wort zu verstehn. Galeni comment. in libr. de artic. sagt von dem untern Ende des Oberarmbeins: πλείους λαμβάνων κεφαλὰς ἀνίσους, ἃς ὀνομάζουσι κονδύλους, βαλβιτῶδες. W.

Βαλβὶς — genit. βαλβῖδος, nicht βαλβίδος. Vergl. Soph. Antig. 131. St. ἄκραν βαλβῖδα μηρίνθου σχάσας Lycophr. 13. πανυστάτην δραμὼν βίου βαλβῖδα 286. τέρμα πόνοιο καὶ βαλβῖδα Oppiani Cyn. 1, 513. ἐκ βαλβῖδος εἰς τέρμα Themistii p. 172. d.

Βαλὴν — Aeschyli Persae 656.

Βαλιὸς — ἅρπυια Etym. M. πνοιαὶ ἀνέμων βαλιῶν Suidas aus Synesius p. 320. b.

Βαλλητὺς, ἡ, das Werfen, λιθίνη Athenaei 6. p. 505. Schw. auch ein attisches Fest zu Ehren des Demophon, Athen. l. c. u. Hesych.

Βαλλισμὸς — besonders der pantomimische Tanz. Vergl. Potter Archäol. III. 625. Athenaei p. 362. a. W.

Βάλλω — Zeile 5. treffen, schlagen: metaph. οὔ σε βαλῶ ζήλοις Meleagri epig. 41. — Zeile 20. ψυχὰν ποτὶ κέρδεα καὶ ποτὶ τέχνας βάλλομεν Bion 5, 13. wir wenden unsern Verstand auf Künste u. Gewinn. πνεῦμα λίθῳ βαλὼν, geben, Plato epig. 15. βοῦν ὑπ' ἄροτρα βαλεῖν Moschus. — zu Ende: εἰς ἅλα βάλλων, verst. ὕδατα, 2, 749.

Βαμβαίνω — ἡ φωνὴ ἐβέμβαινεν Themistii p. 56. a.

Βαμβαλύζω — Anecd. Bekkeri I. 30. βαμβ. τὸ ὑπὸ ῥίγους τρέμειν καὶ κρούειν τοὺς γομφίους.

Βαμβραδὼν, dorisch st. βεμβράς, w. m. n.

Βάναυσος — μὴ πάντα βαρὺς θέλε μηδὲ βάναυσος εἶναι Anal. 2. p. 207. u. Strato epig. 76. τὸν φῶτα τρόπον καὶ βάναυσον Damascius Photii p. 1069.

Βαναυσουργὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. βάναυσος, Justini Mart. 3.

Apol. p. 179. σκαπανεῖς τὴν ἐργασίαν οὐ ποιοῦντες οὐδὲ —γοὶ ὁμοίως. W.

Βάξις — Kunde, Apollonii 1, 124.

Βάπτης, ὁ. Βάπται, οἱ, Aufschrift einer Komödie des Eupolis, wo einer den Alcibiades durchzog. In Luciani 2. p. 559. stand falsch τὰς βάπτας Dafs βάπται nicht die Priester der Cotytto (Juvenalis 2, 92. cum Schol.) sind, erweist Struve daraus, dafs die Orgien der Cotytto blos von Weibern gefeyert wurden, auch nur Weiber zu Priesterinnen hatten Daher vermuthet er, dafs zu Athen Alcibiades mit andern Männern diese Orgien in weiblichen Kleidern nachahmten u. dabey allerhand Unzucht übten.

Βαπτίζω — μέσαι νύκτες ὕπνῳ τὴν πόλιν ἐβάπτιζον Heliodori p. 163. βάπτει ὕπνῳ οἶνος Eueni epig. 15. ὑπὸ τῆς ὀδύνης —ζόμενος Themistii p. 233. Wesseling zu Diodor. I. p. 85.

Βάπτω — Zeile 5. ἀνθ' ὕδατος τῷ κάλπιδι κηρία βάψαι Theocr. 5, 127. — Zeile 6. βάπτοιτο m. d. gen. Arati. — περὶ πάντα βέβαπται ὅπλα Moschi 1, 29. Vom Härten (oder Färben?) des Korinthischen Kupfers braucht es Pausanias 2, 3, 3.

Βάραγχος — Hipponax Etym. M.

Βάραθρον — ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν, st. ὀλέθρῳ, Demosth. Philipp. p. 101. nach Harpocratio.

Βάραξ — Und so erklären Anecd. Bekkeri I. 226. d. W. βήρηκες, woraus Hesych. verbessert werden mufs: βηρηκία hiefs bey den Lacedämoniern das Fest, wo βήρηκες gegeben und gegessen wurden, ibidem: aber es müfste βαρακία heifsen, weil die Dorier u. Laced. βάρακες, die Ionier u. Attiker βήρηκες sagten. Das Etym. M. vermengt damit βάρηκες, τὰ οὖλα τῶν ὀδόντων, ἢ σιαγόνες, ἢ τὰ ἐν τοῖς ὀδοῦσιν ἐνισχόμενα ἀπὸ τῆς τροφῆς, aber Anecd. Bekkeri p. 223. lassen den Zusatz σημαίνει δὲ καὶ τὴν τολύπην aus.

Βαρβαριστὶ — κεκράξοντι βαρβ. Aristophanes Photii.

Βαρβαρόθυμος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Oracul. Sibyll. 3. p. 397. St.

Βαρβαρόφρων, ὁ, ἡ, von wildem Sinne, Orac. Sib. 1. pag. 181. 5. p. 560. St.

Βάρβιτον — äolisch βάρμιτος. Als masc. zw. in Anal. I. p. 136. wo st. ἐκεῖνο βάρβιτον die Heidelb. Hdschr. ἐκεῖνον hat. βαρβιτῳδὸς hat Lucianus 5. p. 193.

Βάρηκες — S. βάραξ am Ende.

Βαρίη, ἡ, s. v. a. βαρύτης, ionisch, Aretaei p. 40. C. ὑπὸ βαρίης ἠέρος, wenn nicht mit Petit ὑπ' ἀπορίης zu lesen. W.

Βάρις — richtiger βᾶρις. S. über Gregor. Cor. p. 522. vgl. Propertii III, 9. Anecd. Bekk. I. 84.

Βαρυαχής, ὁ, ἡ, (ἄχος), sehr schmerzlich, oder traurig, Soph. Oed. Col. 1561.

Βαρύβρομος — βρονταὶ Eur. Phoen. 190. W.

Βαρύγδουπος — θάλασσα Musaei v. 270. πρόπολον Ἐρώτων —δούπων Athenaei 2. p. 135. Schw.

Βαρύγυιος — νόσος Gaetulici epig. 3. κέλευθα β. καὶ οὐκ εὔπρηκτα Oppiani Hal. 5, 63.

Βαρυεργής, ὁ, ἡ, emsig, Appiani II. p. 115. nota.

Βαρυήχοος — Hippocr. p. 1247. A. νότοι β. schweres Gehör verursachende Südwinde. W.

Βαρύθυμος — Callim. Del 215. Cer. 81.

Βαρύθω — γυῖα βαρύθεσκε Apollonii 1, 43. ἁ στάλα βαρύθουσα λέγει Anal. I. 189. scheint zu bed. traurend; activ. braucht es Maximus καταρχῶν v. 212. μοῦνον μὴ στομάχοιο κακηπελίη βαρύθοιτο.

Βαρυκτυπής, ὁ, ἡ, s. v. a. βαρύκτυπος, vom Donner, Orac. Sibyll. 8. p. 757. St.

Βαρυκωφέω, schwer hören, führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 81. aus der gemeinen Sprache an.

Βαρύλλιον — Vergl. Beckmanns Beyträge IV. 264. W.

Βαρύμηνις — ἀμείλικτοι καὶ βαρυμήνιδες Heliodori p. 291.

Βαρύμοχθος — ψυχὴ Meleagri 68. epig.

Βάρυνσις, ἡ, (βαρύνω), Belästigung, Kränkung, βαρύνσεις καὶ ὕβρεις Artemidori 1, 77.

Βαρύνω — μῆλα λαοῖσιν ἐβαρύνετο μαλλοῖς Dionys. Perieg. 942. βαρύνεσθαι, gravari, aegre ferre, Simonides epig. 55.

Βαρυοδμία, Aretaei 1. A. ἦχοι ὤτων, βαρυοδμίη, ὀργίλοι die Empfindung eines übeln Geruchs; wenn nicht etwa βαρυόδμοι zu lesen. W.

Βαρύπνοος — βαρυπνείοντες ἀῆται Musaei v. 308.

Βαρυστενάχω hätte nicht aufgenommen werden sollen, sondern nur die Participialform βαρυστενάχων. Denn solche composita kommen im Griechischen, wie im Lateinischen (armipotens), nur als adjectiva vor. St.

Βαρυσύμφορος — πόλεμον —φώτατον Themistii pag. 184. c. Synesii p. 24. a.

Βαρύσφυρος, Man. Philes 8, 308. p. 290. vom schwerfälligen Fufs des Elephanten. St.

Βάρωμον — βάρμον 6. p. 636. ein u. s. w.

Βασανίζω — βεβασανισμένος εἰς δικαιοσύνην Plato reip. 2. p. 361. c. von geprüfter Gerechtigkeit.

Βασανισμός — οἶνος Κορίνθιος βασ. ἐστὶ Athenaei p. 30. f.

Βασανιστήριον — χρυσοῦ —τήρια Themistii p. 247. b. 248. a. 266. c. σαυτὸν πρόσαγε τῷ —ρίῳ Synesii p. 6. b.

Βάσανος — οὐ γὰρ ὀλίγην δέδωκε βάσανον τῆς ἐλευθερίας Dio Chrys. 1. p. 105.

Βασίλειον — Eben so Inscript. von Rosette, wo auch βασιλείας ἀσπιδοειδεῖς unterschieden werden, wie τὸ βασίλειον, welches auch Plutarchus de Iside von einem Kopfputze oder Diadem braucht.

Βασιλεύτωρ, ὁ, s. v. a. βασιλεύς, —ευτής, Antimachi fr. p. 55.

Βασιλικὸς — βασιλικὸν, auch τετραφάρμακον, ein Arzneymittel, Alex. Trall. 8. p. 175. St.

Βασιλὶς — ἰσχάδες βασιλίδες Athenaei p. 76. f.

Βασίλισσα — Anecd. Bekkeri I. 84.

Βάσις — τοῦ ἐγκεφάλου Rufi pag. 36. die Grundfläche des Hirns. W.

Βασκαίνω — βασκήναντες τῷ ἀδελφῷ τῆς ἀρετῆς Aeliani h. a. 10, 48.

Βάσκε. S. βάσκω.

Βάσκω — βάσκε als ion. imperf. kommt allein noch vor, aber Hesych. hat sowohl βάσκε als βάσκεν in d. Bed. von πορεύου.

Βασσάρα — n. 4. Lycophr. 771. u. 1393.

Βάσταγμα, τὸ, Theoph. Protosp. p. 837. β. τῆς κοίλης φλεβὸς, der Träger- Behälter der Hohlader. W.

Βαστάζω — no. 4. daher Suidas βασταχθείη, ἀρθείη, κλαπείη. So erklären einige Evang. Joh. 12, 6. τὰ βαλλόμενα ἐβάσταζε. S. Coray über Strabo 3. p. 181. d. kl. Ausgabe.

Βάταλος — Die Anecd. Bekkeri I. 221. nennen einen Flötenspieler Βάταλος, der auch die Βατάλεια erfunden habe.

Βατάνιον — alexandrinisch, Antiphanes Anecd. Bekkeri I. 84. nach Hesych. sizilisch, wovon patina gemacht. S. Athenaei 4. p. 157. Schw., wo aber p. 159. βατάνια u. πατάνια von Eubulus unterschieden werden. Vergl. 9. p. 463. Schw.

Βατεῖν — Theocriti 1, 87. wie Anal. 3. p. 159.

Βατία — 2) Brombeerstrauch, der dornicht ist; daher bey Hesych. st. καλάμης ἀκάνθης zu lesen, und die Früchte βάτια, τὰ, von der Aehnlichkeit mit den schwarzen Maulbeeren auch μόρα genannt. Vergl. Athenaei p. 51. E. W. S. βάτιον nach. Athenaeus l. c. (2. p. 198. Schw.) nennt dabey die Σαλμώνιοι, Σαλλαμώνιοι od. Σαλμώνιοι, aber nach Anecd. Bekkeri I. 224. mufs man Σαλαμίνιοι lesen.

Βατὶς — 1) der nach Archestratus Athenaei VII. u. Aristoph. Vesp. 508. unter die Lieblingsgerichte der Athener gehörte: daher sie Pac. 811. βατιδοσκόποι genennt werden. Aristot. nennt diese Fischart βάτος T. I. 473. C., das Weibchen βατὶς 533. C. Nach Athenaeus p. 286. u. Hesych. sind es zweyerley verschiedene Fische. 2) βατὶς, ἡ, ein wurmfressender Vogel. Aristot. h. a. 8, 5, 3. wo die Handschr. βατίος, die alte Uebers. sacios, die Pariser Handschr. βάθις haben. Belon Oiseaux VII. 18. übersetzt es Traquet. W.

Βάτος — Brombeerstrauch. Galeni XIII. 495. E. nennt die Frucht βάτινα, viell. βάτια, wie Athenaeus p. 51. E. W.

Βατράχιον — der Huf, Ptolemaeus de ortu et occasu Novembris 24.

Βατραχὶς, ίδος, ἡ, Kleid, Pollux 7, 55. W. auch s. v. a. das vorige βατραχίον. Alex. Trall. 3. p. 190. βατραχίδες, τῆς βοτάνης. St.

Βάτραχος — 3) Fröschleingeschwulst. S. ὑπογλωττίς. W.

Βατραχοῦς, s. v. a. βατράχειος, froschfarbig, Pausaniae 1, 28, 8. βατραχιοῦν καὶ φοινικιοῦν ἀπὸ χρωμάτων. Eine ähn-

liche unanaloge Form haben κεραμεοῦς u. χυτρεοῦς, beyde aus der attischen Sprache.

Βατταρίζω — βατταρίζοι καὶ ὑλακτοίη Themistii pag. 252. und 278.

Βατύλη — 1012. u. Suidas in νιττάριον, zw. in Schreibart u. Bedeutung.

Βαυβαλίζω. S. βαυκαλάω.

Βαΰζω — Theocr. 6, 10. Schol. τὸ βαΰζω ἐπὶ τῶν σκυλακίων λέγεται κυρίως, ἐπὶ δὲ τελείων κυνῶν ὑλακτεῖν. — βαΰζοις μέγα κλαίουσα Philodemi epig. 20. W.

Βαυκισμὸς — Βαύκου ὀρχηστοῦ κῶμος ἐπώνυμος Pollux 4, 100. nach Hesych. ein bey den Ioniern üblicher Tanz. W.

Βαύνη — Zeile 6. lies βαυνὸν angeführt. τὰ χαλκευτικὰ πρὸς τῷ βαύνῳ καὶ τῷ πυρὶ διημερεύοντας λαβεῖν Maximi Tyr. pag. 425. βαῦνος giebt für attisch aus Arcadius p. 64.

Βδάλλω — βδάλας τὰ αἰγίδια Alciphr. 3, 16. Hesych. hat ἐβδηλάμην, ἀπήμελξα, u. Erotiani Gloss. βδελλάζηται, ἀμέλγηται. Ist mit βδέλλω einerley. Heindorf ad Platon. II. p. 395.

Βδελλίζω — Erotiani Gloss. hat βδελλάζηται, ἀμέλγηται.

Βδέλλιον — u. zu Salben, Plauti Curcul. 1, 2, 7.

Βδελυγμία — Hippocr. p. 883. D. der ekelhafte Gestank aus Fisteln. W.

Βδελυρία — bey Hippocr. p. 546. 47. für βδελυγμία, wenn die Leseart richtig ist. W.

Βδέω — Anal. II. 110. βδεῖς, οὐκ ἀναπνεῖς.

Βδύλλω — Aristophanes: mit d. acc. fürchten, Lysistr. 354. von βδέω, βδύω, wovon Suidas die Form βδέννυμαι, Hesych. βδένεσθαι, κενοῦσθαι τὴν κοιλίαν, u. βδέλεσθαι, κοιλιολυτεῖν hat. Eben so βδελύσσεσθαι, κενοῦσθαι τὴν κοιλίαν. Von der Form βδέλω ist βδόλος gemacht. Es scheint also, βδέω, βδέλω, βδένω, βδέννυμαι, βδύλλω bedeuten nicht allein die mit Furcht u. Schrecken verbundene Verunreinigung, sondern auch in der Form βδελύσσεσθαι den aus dem Gestanke entstehenden Ekel u. Abscheu.

Βέβηλος — ἐφόδιον βέβηλον, verboten, Diogenis Epist. nova 8.

Βέθρον — Euphorion Etymol. M.

Βέκος — Galeni VIII. 45. A. εἰ καὶ βέκος ἐθέλοις τὸν ἄρτον καλεῖν, ὥσπερ οἱ Φρύγες. Vergl. Hesych. u. Suidas in βεκκεσέληνε. S. auch Coray über Strabo III. pag. 133. kl. Ausgabe. W.

Βελίτης — Geopon. 2, 6, 23. wo falsch βαλίτης steht. S. μεστοκάλαμος. W.

Βελόνη — S. oben ἀβλεννής u. Athenaei p. 319. D. W.

Βελονοειδὴς — ἀπόφυσις. S. στυλοειδής. W.

Βελουλκικὸς — τὸ β. μέρος τῆς χειρουργίας Pauli pag. 288. 23. W.

Βελτίωσις. Auch Sext. Empir. adv. Math. 7, 23. St.

Βελτιωτικὸς, ή, όν, bessernd, β. θεωρίαν Clemens Al. pag. 701. A. W.

Βεμβρὰς — Die erste Form attisch, die dritte seltner aus Eupolis, βαμβραδὼν dorisch bey Epicharmus. Ein gemeiner schlechter Seefisch, den Phrynichus χρυσοκέφαλος, Aristoph. πολιόχρως nennt. Athenaei 7. p. 47—50. Davon dimin. βεμβράδιον, Numenius Athenaei p. 287. e. u. βεμβραφύα, ή, ein Gericht von ἀφύα u. βεμβρ. Athenaei p. 287. e.

Βενετίζω, die Parthey der factio Veneta im Circus halten. Theoph. mscr. beym Alemann zum Procop. pag. 65. St.

Βέρβερι — Athenaei p. 93. b. W.

Βεῦδος — αἰόλα Callim. Etym. M. u. Parthenius c. 11. Hingegen hat Pollux 7, 40. die Form βεῦδος aus Sappho angemerkt.

Βηλὸς, ὁ, die Schwelle, ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο Il. erklärten einige d. οὐρανοῦ, andere anders, wie Etymol. M. anführt. Daher Quintus 13, 483. βηλὸν ἀστερόεντα den Himmel nennt. Empedocles Aristotelis de Sensu 2. λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν nennt das Innere der Laterne so, wo das Licht steht. Für Schwelle setzt es Aeschylus Choeph. 567. ἀμείψω βηλόν. In der Bed. von οὐρανὸς schrieben einige βῆλος, in der zweyten βηλὸς, Anecd. Bekkeri I. 225.

Βῆμα — Βάκχου Anal. 2. p. 243. das Theater, wo εἵματα steht.

Βησασᾶ, τὸ, indeclinab. eine Pflanze, Alex. Trall. 4. pag. 225. βησασᾶ, ὃ τινες ἁρμαλᾶ προσαγορεύουσιν, οἱ δὲ ἄγριον πήγανον. Das Wort kommt häufiger vor. Vergl. pag. 222. u. 227. St. Der Name ist syrisch nach Dioscorides 3, 53.

Βηταρμὸς — Apoll. Rhod. 1, 1135. Schol. λέγει δὲ νῦν τὴν πυῤῥίχην ὄρχησιν. W.

Βητάρμων — Ody. 8, 250. β. παλμὸς ποδῶν Nonni 12. pag. 348. 3. W. ὀρχηθμοῦ βητάρμονας ἴδριας Manetho 2, 335. 6, 507.

Βητὴς, f. L. beym Adamant. Physiogn. 1, 3. p. 330. Er verbindet ὀργίλον καὶ βητήν. Sylb. wollte βοητήν. Allein aus einer Vergleichung mit Polemon. Physiogn. 1, 6. p. 201. ergiebt sich, daſs man βιαστὴν lesen muſs. St.

Βηχικὸς — auch hustend, Hippocr. T. I. p. 871. Lind. τῇ γραίῃ βηχικῇ. W.

Βηχίον — 2) ein kurzer trockener Husten, βηχία ἐκώλυε μένειν Hippocr. 1201. e. 1215. c. und 1224. h. zu lesen st. βηξίον. W.

Βιάζω — bezwingen, übertreffen, παρθενικὴν ἐνοπὴν ἐβιήσατο φόρμιγξ Apollonii 4, 909.

Βίαρχος — Athanasii opp. T. 1. pag. 794. Φλαβίῳ Ἀντωνίνῳ βιάρχῳ. W.

Βιβάζω — βιβάω, hymn. in Merc. 225.

Βιβλιαιγισθος, so nannte Eratosthenes den Arzt Andreas, der seine Schriften abschrieb, Etymol. M.

Βιβλιακὸς — χαρακῖται —κοὶ Timon Athenaei p. 22. d.

Βιβλοπώλης und Βιβλογράφος, s. v. a. βιβλιοπώλ. etc. Phrynichus Bekkeri p. 29.

Βίβλος — S. βύβλος nach.

Βικίον, τὸ, — Geopon. X, 69, 1. ἐν ὑαλίνῳ βικίῳ — 2) Galeni VI. 352. F. τό γε μὴν ὄνομα τοῦ βικίου παρ᾽ ἡμῖν σύνηθές ἐστι καὶ μόνως γε οὕτως ὀνομάζεται· παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς ἄρακος (l. ἄρακος, wie p. 329.) ἢ κύαμος ἐκαλεῖτο. Geopon. 3, 6, 7. τὴν καλουμένην βικίαν. W.

Βῖκος — Bey Paulus mit η geschrieben so gut ein Druckfehler als in der Aldina p. 134. 5. περισφίγξας ἐπιμελῶς τὸν βῆκον. — Bey Aëtius p. 44. 22. οἱ παλαιοὶ τυροὶ, καὶ ὁ βῖκος; letzteres ist wohl ein Glossema (βικίον) von dem vorhergehenden καὶ ἡ φακή, u. versetzt in den Text gekommen. Die Codd. Maac. haben es nicht. W. Schon Hipponax Anecd. Bekkeri I. 85. brauchte das Wort. S. βυκίον nach.

Βίλλος, ὁ, das männliche Glied, bey den Ephesiern, im gemeinen Gr. βίλλιν, Arcadius p. 53.

Βιόδωρος — βιοδώρα, ἡ γῆ, Suidas.

Βιοθάνατος — Chrysost. Hom. T. V. hom. 36. αἱ ψυχαὶ τῶν βιοθανάτων οὐ γίνονται δαίμονες. W.

Βιολογικὸς, ή, όν. S. in βασιολογικὸς nach.

Βιοπλανὴς — Choeroboscus Bekkeri führt aus Callim. an οἵ τε βιοπλανὲς ἀγρὸν ἀπ᾽ ἀγροῦ φοιτεῦσιν, so daſs es für βιοπλανεῖς stehn soll.

Βίος — nach Ammonius pag. 41. nur von den Menschen gebraucht, von den Thieren ζωή. So sagt Aristot. βίος ἐστὶ λογικὴ ζωή. Doch hat Xenoph. Mem. 3, 11, 6. βίος von den Thieren. W.

Βιοτόσκοπος, ὁ, ἡ, ὥρα Manetho 4, 572. Nativität.

Βίσαλον, spätere Gräcität für Ziegelstein, Alex. Trall. p. 409. Falsch was Gupylus von einem Cretenser berichtet p. 848., daſs es glühende Kohlen wären. Vergl. Du Cange unter βήσαλον. St.

Βίσων, ωνος, ὁ, wilder Ochs, Oppiani Cyn. 2, 160. wo sonst Βιστονα stand.

Βιῴατο, Il. II, 467. st. βιῷατο, βιῷντο.

Βιωλεθρος, Herodiani Epimer. p. 203. Lebenverderbend.

Βιώσιμος — Theophr. der an derselben Stelle mit ζώσιμος abwechselt. ἢ μέλλει βιώσιμα αὐταῖς εἶναι Aeliani h. a. 2, 22. 5, 6.

Βιώσκω. S. βιόω nach.

Βιωτικὸς — τέχνη —κή Antonini 7, 6. ἡ περὶ τὸν βίον τέχνη Strabo 1. initio, die Lebenskunst, die Moral. Die K. Schr. nennen so das Weltliche, dem Geistlichen entgegengesetzt.

Βλάβας, τὸ — Galeni X. 152. A. W.

Βλαισὸς — Hippocr. XII. 406. F. ἢν μὲν ἐς τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται — ἢν δ᾽ ἐς τὸ εἴσω μέρος — βλαισσοὶ γίνονται. Galeni XII. 101. B. καλεῖται τὰ μὲν ἔξω ῥέποντα βλαισά,

τὰ δ' ἴσω ῥαιβὰ καὶ κυλλὰ, lies ἴσω δέποντα βλαισσὰ, τὰ δ' ἔξω ῥαιβὰ, nach Galeni XII. 430. B. W

Βλακεύω — Aeliani h. a. verbindet es mit ἐλινύειν u. μέλλειν 4, 43. 9, 3. u. 8.

Βλακὸς, ὁ, ἡ, diese Form ist angenommen wegen des comp. βλακώτερος u. βλακώτατος Xeno. Mem. 3. 13, 4. 4, 2, 40. wo an der ersten Athenaeus βλακίστατος las; aus den von Buttm. A. Gr. I. 266. angeführten Gründen habe ich βλακικώτερος u. βλακικώτατος gesetzt, obgleich Greg. Cor. p. 263. βλακὸς, τρυφερὸς hat; aber das α in βλὰξ, βλακὸς ist lang. Sicherer sind βλὰξ u. die abgeleiteten Formen βλακικὸς, βλακώδης in derselben od. ganz ähnlichen Bedeut. ἀνθρώπινα καὶ οὐ βλακώδη φρονήσας Luciani 7. p. 77. βλακῶδες βαίνων, γελᾶν Heliodori p. 144. u. 434. βλακικὸν ἡμῶν τὸ πάθος Plato reip. 4. p. 432. d.

Βλαπτικῶς, adv. Procl. paraphr. Ptolem. 3, 19. p. 236. St.

Βλάπτω — Galeni IV. 470. E. βλάπτεσθαι βλάβην ἅπασαν. W.

Βλαστάνω — bey Geschwüren das Treiben von Fleischwärzchen, Galeni X. 95. E. W.

Βλάστημα, τὸ, s. v. a. ἐξάνθημα, Ausschlag, Aretaei p. 117. B. ἰόνθοισι ἴκελα ἐκφύει βλαστήματα. W.

Βλαῦται — Clemens Al. p. 206. B. βλαύταις ἢ φαικασίοις χρηστέον, κονίποδας αὐτὰ ἐκάλουν οἱ Ἀττικοί. W.

Βλέννα — Galeni VII. 306. F. εἰ δὲ ἡ καλουμένη μύξα ἢ βλέννα συναπέρχοιτο. W.

Βλεννὸς — in Sophron s. v. a. νωθὴς, μωρὸς, Anecd. Bekkeri I. 85.

Βλεπεδαίμων — Eustathius p. 206. 27. W.

Βλέπω — Zeile 3. ansehen: βλ. ἱλαρὸν, κατηφὲς, παρθένιον, Meleagri 44. Asclepiadis epig. 10. Anacreon fr. 4.

Βλεφαρὶς — 2) bey Hippocr. 153. B. u. Aristot. I. 475. s. v. a. βλέφαρον, so wie βλέφαρον für βλεφαρὶς, wie Hesiodus l. c. u. in den zusammengesetzten Beywörtern, als ἰοβλέφαρος u. a. S. Marcell. zu Dioscor. p. 94. W.

Βλεφαροκάτοχος, ὁ, ἡ, die Augenlieder haltend, emporhaltend, Pauli 179. 4. βλ. μυδίῳ. W.

Βλεφαρόσπαξ — und Grammat. Hermanni p. 454.

Βλέφυρα, böotisch s. v. a. γέφυρα, Strattis Athenaei p. 622. a.

Βλῆμα — In der neuen Ausgabe des Lex. ist die Bed. Decke gestrichen, und die Stelle aus den Anal. anders erklärt. Decke, Hülle heisst aber diess Wort auch beym Hippocr de cord. T. 1. p. 292. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Βληστρίζω — Diog. L. Xenoph. p. 639. βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδα Hippocr. 489, 40. W.

Βλητὸς — Phavorinus: ὁ ὑπὸ τῶν ὀξέων νοσημάτων αἰφνιδίως τελευτῶν, besonders wenn die Seiten blau unterlaufen sind, wie bey Personen, die der Blitz oder schnelle Krankheit, als Schlagfluss u. dergl. tödtete. Hippocr. 182. A. auch bloss für todt, Hipp. 627, 10. ἐκβόλιον, ὃ τὸ παιδίον βλητὸν γενόμενον ἐκβάλλει. W.

Βλιμάζω — Schol. Aristoph. Av. 530. κυρίως τὸ τοῦ ὑπογαστρίου καὶ τοῦ στήθους ἅπτεσθαι, ὅπερ ἐποίουν οἱ τοὺς ὄρνιθας ὠνούμενοι, οἱονεὶ θλιβομάζειν. W.

Βλιτομάμας — auch βλιτομάμμας in Aristoph. und Anecd. Bekkeri I. 31.

Βλίτυρι — bey Suidas βλήτυρι, ein nichts bedeutender Klinglaut. Galeni VIII. 69. F. nennt, indem er über Archigenes dunkle unbestimmte Benennung der Pulse spottet, σφυγμὸν βλιτυριζόμενον u. σφ. σκινδαφόμενον, u. p. 70. A. τὸ βλ. κρουμά τι δηλοῖ, Anschlag der Saiten, Intonation. S. σκίνδαψος. W.

Βλιχώδης — Hippocr. p. 911. E. W.

Βλώσκω, βλῶξας, βλώξαντες Lycophr. 448. 1327. u. s. w.

Βόειος — ῥήματα βόεια Aristoph. Ran. 965. die sesquipedalia verba aus Horatius. βόειος πλοῦτος καὶ προβάτειος Longinus. βόειον ἐπιβλέπειν τινὶ Synesii p. 85. d. W.

Βοηδρομιὼν, ῶνος, ὁ, der dritte attische Monat, den halben Sept. u. Oktob. enthaltend, worin die Βοηδρόμια, τὰ, gefeiert wurden.

Βοήθησις, ἡ, Hülfe, Beystand, Hippocr. Tom. 1. pag. 64. Lind. St.

Βοηθόος — Pindari Nem. 7, 34. mit Boeckhs Anm. S. 539 für βοηθὸς braucht es Callim. Deli 27.

Βοθρεύω — vergraben: muss aushöhlen heissen. Geopon. 9, 6, 2.

Βοθρίον, τὸ, das Hornhauträublein. βοθρία, ἡ, f. L. bey Erotian. ein tiefes Geschwür auf der Hornhaut des Auges, Hippocr. 427. 24. Pauli p. 74. 49. W.

Βόθυνος, ὁ, s. v. a. βόθρος, Grube, Solon u. Cratinus Anecd. Bekkeri I. p. 82. ἀλλ' ἀπίωσιν ἐν χορῷ ἐς βόθυνον ἰέναι, wobey bemerkt wird, dass ἐς β. ἰέναι ein Spiel heisst. Hesych. hat ἐς βόθυν, εἶδος παιδιᾶς, Ταραντῖνοι.

Βοΐκλεψ — welches auch Arcadius p. 94. hat.

Βοιωταρχία, ἡ, das Amt des βοιωτάρχης, Aeliani V. H. 13, 42. St.

Βολβάριον — ein kleiner βολβὸς, Bolle, Zwiebel, Epict. 7.

Βολβοφάκη — aber p. 158 b. steht —φακῇ.

Βολέω — davon βοληθεῖσα Theologum. arithm. p. 37. Ast.

Βολεὼν — nach Anecd. Bekkeri I. 221. Abtritt.

Βολὴ — ἡλίου Luciani T. II. 895. 2. der Sonnenstich. W.

Βόλομαι, st. βούλομαι, mit dem langen Vokale, ist nur in einigen Stellen des Homer übrig u. in Theocr. 28, 15. In Il. λ, 319. stand ehemals βόλεται δοῦναι, wo die spätern ἐθέλει gegen den homer. Sprachgebrauch gesetzt haben. Eben so Ody. π, 387. ἀλλὰ βούλεσθαι st. βόλεσθε, u. Ody. α, 234. νῦν δ' ἑτέρως ἐβάλοντο θεοὶ, wo die Schol. und Handschr. βούλοντο oder βόλοντο haben. Ist d. lat. volo. Ueber die Aussprache s. Buttm. Lexil. S. 28. flgd.

Βομβύω — βομβύλιον. Hippocr. a. a. O. hat aber βομβυλίου εὐρυστόμου, wo der Uebersetzer οὐκ εὐρ. gelesen hat, wenn nicht μικροστόμου zu lesen ist, wie Morb. mul. 1. §. 50. Lind.

Βοόκραιρος, ὁ, ἡ, (κραῖρα), Nonni 13, 370, 4. mit Ochsenhörnern.

Βοοστίκτου θνηλῆς stand Nonni 5, 281., hat auch die neueste Ausgabe, wo es wenigstens βοοκτίστου heissen sollte.

Βορβορόπη — Eustath. p. 862. 45. — Suidas in μυσάχνη. W.

Βορδὼν, ὁ, burdo, Maulesel, Aëtii XII, 42. Achmet. Onei. rocr. c. 235. W.

Βορεὰς, ἡ, die Boreade, Soph. Antig. 985. St.

Βορεῆτις — Derselbe 297. hat βορεάς für βορεὰς, ἡ, Tochter des Boreas. Josephi Antiqu. pag. 925. Eben so βορηϊὰς Anal. βορεώτιδι findet sich dennoch auch in Pauli Sil. Ecphr. 163.

Βορεύω, (βορέας), χειμῶνες βορεύοντος Theophr. fragm. 17, 4, 4. wenn der Sturm von der Nordseite gekommen ist.

Βορθαγορίσκοι. S. ὀρθαγορίσκος. W.

Βορὸς — ὕδωρ β. Hippocr. Epit. 17. 4. 18. nach dessen Genuss man hungrig wird. W. βορῶς ἐσθίειν Athenaei p. 186.

Βοῤῥαπηλιώτης, ὁ, Nordost, Procli paraphr. 2, 4. pag. 94. u. 96. St. Davon

Βοῤῥαπηλιωτικὸς, nordöstlich, ebendas. 1, 21. p. 58. 2, 3. p. 85. u. 87. 2, 4. p. 96. St.

Βοῤῥόλιψ, ὁ, Nordwest, Procli l. c. p. 87. 94. St. Davon

Βοῤῥολιβικὸς, nordwestlich, p. 56. 85. 99. wo man βορρολυβικὸς, βορρολυβικὸς, und βορρολιβυκὸς, jedesmal anders geschrieben findet, und keinmal richtig. St.

Βόρυες Herodoti 4, 192. eine unbekannte afrikanische Thierart.

Βόσμορον, τὸ, bey Strabo 13. p. 25. u. 35. Sieb. eine indische Getreideart, kleiner als Weizen, wo die Chrestomathie βόσμορος, ὁ, hat; bey Diod. Sic. 2, 36. βόσπορον.

Βοστρυχωδῶς, Galeni IV. 278. β. ἑλίσσεται, es wird wellenartig eingedreht. W.

Βότις, ἡ, βότιν κάπτουσαι Sophron Athenaei p. 323. a.; zw. Bed. Hesych. hat βυτὶς, βόλιτον; zw.

Βότρυον — Auch in Theophr. h. pl. kommt d. W. vor, und wechselt mit βρύον ab. Schäfer zum Schol. Apollon. p. 235. hält d. Wort selbst für zweifelhaft.

Βουβὼν — die Leistengegend — 3) auch jede andre Drüsengeschwulst bey Cassius Probl. 40. βουβῶνες ἐν μασχάλῃ. Dav.

Βουβωνάω, anschwellende Leistendrüsen haben, Hippocr. p. 272. 5. u. 1194. F. W.

Βουβωνικὸς, ἡ, όν, inguinalis, Pauli 201. 8. βουβ. ἐπίδεσμος, so z. l. st βιβων.

Βουβωνίσκος, ὁ, die Leistenbinde, Galeni XII. 473. die Heliodorus p. 531. βουβωνοφύλαξ nennt. W.

Βουβωνοκήλη, ἡ, der Leistenbruch, Aëtii XIV. 24. W.

Βούδιον st. βοίδιον, Hermippus Anecd. Bekkeri I. 85.

Βούκερας, τὸ, Trigonella u. s. w.
Βουκεφάλας, dor. st. —φαλος, Arriani Anab. 5, 15. u. 19. Lobeck in Wolf's Analect. 3. S. 56.
Βούκλεψ. S. βοίκλεψ nach.
Βουκολέω — αἶγας —λεῖσθαι Eupolis Anecd. Bekkeri I. 84. πλεῖστα κατ' οὐρανὸν —λονται Callim. Deli 176. von Sternen.
Βουκόλημα — λύπης Babrii fab. 44.
Βουκόλος — vom Accent s. Bast über Greg. Cor. p. 862.
Βούκρανον — Ochsenschädel, bucranium, u. s. w.
Βουλάρχων, ὁ, s. v. a. —αρχος, Wheler. Inscr. Thyatir. pag. 211. διὰ βίου βουλάρχοντι. W.
Βοῦλβα, vulva. Alex. Trall. 7. p. 361. u. 376. St. Davon
Βούλβιον, τὸ, dasselbe, ebendas. 2. p. 134. 7. p. 321. St.
Βουλῆς — contr. oder βουλῆς, ῆτος, Suidas, Thucyd. —βουλῆς, wie βουλῆς λαχεῖν.
Βουλιμιάω — τὰ βαλάντια βουλιμιᾷ Phrynichus Bekkeri p. 30. von leeren Beuteln.
Βούλιμος — Plutarch. II. p. 693. F. Aëtii IX. c. 10. W.
Βούλομαι, f. βουλήσομαι, (s. βόλομαι), ich will, wünsche. Bey Homer nach Buttm. Lexil. S. 26. flgd. von ἐθέλω im Gebrauche in so fern verschieden, dafs ἐθέλω das Wollen mit Vorsatz, βούλομαι mehr den Wunsch od. die Geneigtheit ohne eigenmächtigen Vorsatz ausdrückt. τεθνάμεναι παρὰ νηυσὶν — βούλ. Il. α, 226. daher vom Weibe, κείνου βούλεται οἶκον ὀφέλλειν, ὅς κεν ὀπυίοι Ody. ο, 21. vom leeren Willen, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλη Il. ο, 51. Daher ich will lieber, mit folgendem ἤ, Il. α, 117. Ody. λ, 488. auch ohne ἤ, welches d. Gegensatz zeigt, Il. α, 112. So οὐκ ἐθελήσει ἔργον ἐποίχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσειν — βούλεται Ody. ρ, 226. vgl. Ody. ο, 88. u. π, 387. ρ, 187. In Prosa findet es sich seltner mit u. ohne ἤ in dieser Bed. Xeno. Anab. 2, 6, 4. Gellii 20, 5. Von den Göttern braucht Homer nach Buttm. Bemerk. βούλ., um das thätige Wollen oder d. W. mit Vorsatz auszudrücken, was sonst nur ἐθέλω bedeutet, Il. α, 67. u. s. w., um auf eine ehrerbietige Art neben der That die Geneigtheit, das Gönnen, die Gnade bemerklich zu machen. Sonst ist ἐθέλω das allgemeinere u. kommt auch in den Fällen, wo βούλομαι, vor. Mit d. acc. steht es Il. η, 21. Τρώεσσι δὲ βούλετο νίκην, wie Ἕκτορι ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι. In Prosa mit dem flgd. accus. u. infinit. ὁ βουλόμενος, jeder der will. τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι Thucyd. 6, 80. s. v. a. φρονέοντες.
Βουνιὰς — Galeni VI. 432. τῶν γογγυλίδων, ἃς καὶ βουνιάδας ὀνομάζουσιν. W.
Βουπελάτης — in Oppiani Cyn. 1, 533. giebt Euteenius es d. βουτρόφος.
Βουπλὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, — Zeile 2. bey Quintus 1, 159. u. s. w.
Βούρασσος. S. ἐλάτη. W.
Βοῦς — Den genit. βοῦ führen Anecd. Bekkeri I. 84. aus Soph. an. In der Zusammensetzung vergrössert es die Bedeutung, als βούλιμος, βούπαις. Eben so ἵππος, wie ἱπποσέλινον u. a. βοῦς ἐπὶ γλώττῃ ein Sprichw. von denen, die nicht frey sprechen und alles, was sie wissen, sagen dürfen, bey Theognis u. a. daher βοῦν ἀφωνίας ἐπὶ τὴν γλῶτταν βεβλημένος Philostr. p. 515. u. 241. 2) ein grofser Meerfisch, s. Hist. lit. pisc. p. 95. u. 142.
Βουτρόφος — zu Athen ein Amt, wie βοώνης, der die zu öffentlichen Opfern bestimmten Stiere füttert, Anecd. Bekkeri I. 221.
Βούτυρον, τὸ, auch ὁ βούτυρος Galeni XIII. 527. c. W.
Βοώδης, ὁ, ἡ, ochsenartig, Adamant. Physiogn. 2, 26. pag. 420. St.
Βοώνης — Es scheint, dafs βοιώνης die gemeine Form gewesen sey. S. Reiske in den Not. crit. u. V. Lect. ad Demosth. pag. 570.
Βοωνία, ἡ, das Amt oder Geschäft des βοώνης, τὸ περιγινόμενον ἐκ τῆς βοωνίας Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. S. 251.
Βράβης, ὁ, st. βραβευτής, nimmt man aus dem Verse bey Demosth. p. 322. αἵδην κοινὸν ἕλοντο βράβην, wo aber das scholion βραβεῖον erklärt. Sollte es vielt. βραβῆ st. βραβεία heifsen?
Βράβυλον — Clearchus Athenaei 2, 50. sagt Ῥοδίους καὶ Σικελιώτας βράβυλα καλεῖν τὰ κοκκύμηλα. Aretaei p. 97. B. W. In den Geopon. 10, 13. haben die Handschr. βράβυλος u. βράβιλος, welches der Sammler durch die aus dem Kern gezogene Pfirsche erklärt. Auch 10, 59. steht βράβιλος ohne Variante, u. wird von der Damascener Pflaume unterschieden. Vergl. Cornar. ad Galeni Compos. med. sec. locos p. 446. flgd.
Βράγχια — Pollux 2, 205. σύριγγες καὶ βράγχια καὶ ἀορταί, f. L. st. βρόγχια. So auch Aristot. I. 465. A. st. βραγχίον z. I. βρογχίον. W.
Βραγχώδης, ὁ, ἡ, — Heiserkeit verursachend, ὕδατα Hippocr. de aere §. 28. Coray. W.
Βράθυ, βράθυος, Alex. Trall. p. 329. 505.
Βραδυβάμων und *Βραχυβάμων* sind jetzt aufgenommen aus Aristot. Physiogn. p. 152. 153. Aber das erste wird für nicht passend erklärt an der Stelle. Allein es sind vier Stellen, und sonderbar genug, die Worte haben an zweyen ihre Plätze vertauscht. Pag. 152. mufs es statt μακροβάμων καὶ βραχυβάμων heifsen: μακροβάμων βραδυβάμων ohne καί. Dann p. 153. — und diese Stelle meint das Lexicon — βραχυβάμων ταχυβάμων, statt βραδυβάμων ταχυβ. Zwischen diesen beyden Stellen kommen noch zwey andere vor, die richtig sind: βραχυβάμων, βραδυβάμων, und μακροβάμων, ταχυβάμων. Man schreitet entweder weit (μακροβ.) oder kurz (βραχυβ.), und ferner entweder schnell (ταχυβ.) oder langsam (βραδυβ.). Daraus kommen die vier Zusammensetzungen, die Aristoteles dort nennt: 1) weit und langsam; 2) kurz u. langsam; 3) weit und schnell; 4) kurz u. schnell. Was bis jetzt da verbunden stand, theils weit und kurz, theils langsam und schnell, ist Unsinn. St.
Βραδύνω — davon ἐβεβραδύνει Luciani Lapith. c. 20.
Βραδυπλοέω — spät ausfahren, Anecd. Bekkeri I. 225.
Βραδυσιτέω, langsam essen, Nonni I. 154. verb. es m. ὀλιγοσιτεῖν. W.
Βραδυσιτία, ἡ, das späte Essen, Alex. Trall. 9. p. 537.
Βραδυστομέω — Cyrillus in Ion. p. 366. ὁ Μωϋσῆς —στομεῖ. W.
Βράζω — 1) τοῦ πότου λαμπρῶς ἔτι βράζοντος Heliodori pag. 193. wo Jakobs βρυάζοντος vermuthet. οἶνος βράζων, gährender Wein, Alexand. Aphrod. Probl. p. 282.
Βράκανα — Das Etym. M. hat βάρνακα u. δυσβάρνακος.
Βράσμα — ἡ νεότης βρ. χρόνων Gregor. Naz. XV. 12. p. 90.
Βρασμὸς — Aretaei p. 53. c. βρ. ὡς ἀπὸ ῥίγεος, d. Schütteln wie vom Froste. W.
Βράσσω — θάλασσα πνεύματι βρασσομένη Leonid. Tar. 57. οἶδμα θαλάσσης πνεύμασι —όμενον Apollonii 2, 323. πόθοισι —όμενος Greg. Naz. Carm. 20, 4. Von kochendem, brausendem Wasser, auswerfen, εὖτε βράσσηται πάμφυρτος ἀφυσγετὸς Oppiani Hal. 1, 779. ὀστέα βέβρασται παρ' ἠόνι Antipatri Thess. epig. 61. ἔβρασεν ἐς ἠιόνα Laur. Tull. epigr. 2. τὰ μὲν ἔβρασε ἤλιθα νηδὺς πνεύματα Nicandri Al. 25. τὰ δ' ἀθρόα νειόθι βράσσεις 137. Anders μόσχος θηλῆς χύσιν βράττει 359., durch Stofsen u. Erschüttern der Zitzen saugt das Kalb. σκύμνον παρ' ἀγκάλῃσιν ἄϊζα βράσας Lycophr. 461. st. πήλας.
Βραχέω, s. v. a. βρέχω; davon bey Alexand. Trall. 8. p. 447. ἐβράχησας u. βραχηθέντων; allein in diesem 8ten Buche ist vieles nicht von Alexand., sondern von einem noch spätern Schriftsteller, der Soloecismen u. Barbarismen häuft. In einigen Handschr. fehlen auch alle diese Stücke.
Βραχιολάβος, ὁ, ἡ. S. in σφενδόνη. W.
Βραχιόλιον, τὸ, Armband, Alexand. Trall. p. 84. auch βραχιόνιον, Dufresne. S. περιβραχιόνιον. W.
Βραχυδάκτυλος, ὁ, ἡ, fünffingerig, Polemon p. 310. W.
Βραχυκέφαλος, mit kurzem Kopfe. Xenocr. beym Fabric. Bibl. Gr. T. 9. p. 457. Name eines Fisches. St.
Βραχύλεκτος — Dionys. Areop. pag. 709. —λεκτος ἅμα καὶ ἄλογος. W.
Βραχύμετρος, von kurzem Maas, Aristo. de 70 interpp. pag. 251. St.
Βραχυπνοέω, kurzathmig seyn, schwer athmen, Oribasii Collect. MS. VI. 21. θώρακι βραχυπνοοῦντι. W.
Βραχύπνους — Aretaei p. 37. D. W.
Βραχυπότης — Hippocr. VIII. 712. A. Galen. sagt im Comment. C. ἔνιοι δὲ βραχυπόται γράψαντες ἀξιοῦσιν ἀκούειν τοὺς

ὑποτοπουμένους τὰ βραχύτατα, wo man βραχυποτέπους lesen muſs. W.

Βραχυῤῥήμων, ὁ, ἡ, kurz oder wenig sprechend, Themistii p. 315. a.

Βραχυσκελὴς, ὁ, ἡ, kurz von Schenkeln, Geopon. 19, 11. χοῖρος. W.

Βραχυτέρως, adverb. Sext. disputatt. antiscept. c. 4. bey Fabric. Bibl. Gr. T. 12. p. 630. St.

Βραχυφωνία, ἡ, schwache Stimme, Polyaeni 1, 21, 2. W.

Βρέγμα — der Vorderkopf, Scheitel, Rufus p. 47. W.

Βρεκτὸς, feucht, Chronic. Paschal. p. 159. St.

Βρένθιον — Etymol. M. hat βρενθία, ῥιζία τινὰ, οἷς ἐρυθαίνονται τὰς γνάθους αἱ γυναῖκες. Hesych. βρενθινὰ, ῥιζάρια u. s. w. S. in θριδακίνη.

Βρένθος — Sangvogel, den einige d. κόσσυφος erklärten, Etymol. M. u. Anecd. Bekkeri p. 223.

Βρενθύομαι — Ruhnk. ad Timaeum p. 64. Für zürnen verbindet es Aeliani h. a. 5, 36. mit ἀγανακτεῖν.

Βρέτας, εος, τὸ, βρετάεσσι Nicandri fr. 2, 68. — Für einen dummen Menschen brauchten es die Cyrenäer, Anecd. Bekkeri I. 85. u. 223. u. Etym. M.

Βρεφόω. S. φετόω nach.

Βρεφώδης, ὁ, ἡ, kindlich, kindisch, Procli paraphr. Ptolem. 4. p. 284. Clement. Alex. paedagog. 1. p. 123. St.

Βρέχμα, τὸ, Alciphr. 3, 5.

Βρέχω — συμφερτὴ γυναικῶν φιλοκλαύτων βαρύδουπος ὅλον δόμον ἔβρεχεν ἠχώ Nonni 5, 381. wo Gräfe ἔβρεμεν gesetzt hat.

Βρῆγμα, τὰ, das Ausgehustete, nach Hesych. u. Galeni Exeg. τὸ μετὰ βηχὸς ἀναπτυόμενον ἐν τῷ ά περὶ νούσων τῷ μείζονι, καὶ βρήσσειν τὸ μετὰ βηχὸς ἀναπτύειν. ἔνιοι δὲ ταῦτα χωρὶς τοῦ ρ γράφουσι. Und so steht es in den Ausg. des Hippocr. p. 477. 19. 475. 40. Reinesii Var. Lect. p. 207. Hesych. aber und Anecd. Bekkeri I. 323. führen nur βρῆγμα und βρήσσω an. W.

Βρηχὸς, f. L. beym Melamp. de palpitationn. p. 470. Franz. Sylburg wollte βρόχος; es muſs aber βρόγχος heiſsen. St.

Βρὶ, Partic. insepar. praefixa, mit vermehrter Bed., wie in βριήπυος, Schol. Apollon. 3, 860. Man kann dieſs als die Stammsylbe von βριάω, βριαρὸς, Βριάρεως ansehn, wo das Jota kurz ist. Hingegen führte Strabo 8. p. 185. Leipz. A. aus Hesiodus das abgekürzte βρῖ für βριθὺ u. βριαρὸν an. Nach Apollonius in Bekkeri Anecd. I. p. 567. hat Hesiodus βρὶ st. βριθέως gesetzt.

Βριαρὸς — βριαρὰς θύρσας Antipatri Sid. epig. 18.

Βρίζω — einschlafen, Il. 4, 223. ἔνθ' οὐκ ἂν βρίζοντα ἴδοις, wo andre οὐ καμβρίζοντα scheinen gelesen zu haben st. καταβρίζοντα, nach Hesych. — Zeile 3. schlafen. S. ἀποβρίζω. — Davon Βριζοὶ, ἡ ἐν ὕπνῳ μάντις, bey den Deliern, Athenaei 8. p. 335. Schw., wo Hesych. ἐνυπνόμαντις las.

Βριθοσύνη — Il. 5, 839.

Βρίθω — Zeile 10. wie Bacchylides fr. 9. συμποσίων βρίθοντ' ἀγυιαί. Posidippi epig. 7. παρθενίων χαρίτων βριθομένην. Leonidae Tar. 59. βᾶρις ἀποφθιμένων βρίθεται. Ohne Casus, ὅτε σφῆκες ἠλιθὰ πολλοὶ πάντη βεβρίθωσι Arati Dios. 1064. s. v. a. abundare. — Columna 2. Zeile 7. ἡ γῆ βρίθει εἰς τὰ κάτω Themistii pag. 328. a. κεφαλὴ ὕπνῳ βρίθουσα Philostr. p. 881. 25. — πέτραι κολπώδεις βρίθουσαι ὑπὸ τῶν κυμάτων τῷ χρόνῳ καὶ κοῖλαι γενόμεναι Aeliani h. a. 2, 22. ist verderbt, und bed. s. v. a. erosae, ausgefressen.

Βρισαύχην — Gregor. Naz. Carm. 13, 101.

Βρίσσος, βρίττος, ὁ, f. L. st. βρύσσος, βρύττος.

Βρογχία, ἡ, Hippocr. 916. A. u. so emendirt Foesius Galeni Exeg., wo die Ausgaben βρόγχη haben. W.

Βρογχίον — s. v. a. βρόγχος, Galeni VII. 467. A. βρογχίον τι μέρος. Aristot. I. 465. ἐκ τοῦ βρογχίου εἰς τὴν κοιλίαν, wo falsch βραγχίον steht. βρόγχια, die Luftröhrenäste. In der zweyten Bed. kommt es nur in einer Stelle des Hippocr. p. 252. 51. vor, die aber verdächtig ist. W.

Βρογχοκήλη, ἡ, eigentl. der Luftröhrenbruch; der Kropf, Aëtii XV. 6. ὁ περὶ τὸν βρόγχον γενόμενος ὄγκος —κήλη ὠνόμασται. W.

Βρόγχος — Rufus p. 50. ἡ τοῦ βρόγχου κεφαλὴ, der Kehlkopf. W.

Βρομιὰς, ἡ, ein langes Trinkgefäſs, Athenaei p. 225. T. IV.

Βροντᾶς, ὁ, der Donnerer, führen Schol. Soph. Phil. 1197. an u. vergleichen es mit βακχᾶς.

Βροντηδὸν, donnerartig, Orac. Sibyll. 5. p. 617. St.

Βρονταῖος, αία, αῖον, ὕδωρ βρ. Hippocr. Epid. 7. T. IX. p. 494. E. Galeni Comment. p. 495. E. 496. E. 497. B. Regenwasser, Regen mit Donner. S. ἀστραπαῖος.

Βροντώδης — auch Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 12. p. 138. St.

Βροτοειδὴς — Manetho 6, 446.

Βροτόεις, όεσσα, όεν, (βρότος), mit dem Blute des verwundeten oder getödteten Körpers befleckt oder bespritzt, blutig, ἔναρα Il. ζ, 480. ἀνδράγρια ξ, 509. eben so τεύχεα βεβροτωμένα Ody. λ, 41. Nach Hesych. u. Etym. M. erklärten dieses βροτόεντα einige durch λαμπρά.

Βροτοκέρτης, ὁ, (κείρω), s. v. a. κουρεὺς, Athenaei p. 98. e.

Βροτὸς, ἡ, ὸν, der, die Sterbliche, der Mensch, Hom. wird, wie ἄνθρωπος, als pronomen gesetzt, Theocr. 23, 12. Die alte Ableitung von μόρος, wovon μορτοὶ bey Callim. fr. 271. u. das lat. *mors, morior, mortalis*, durch Versetzung, wie in μολεῖν βλώσκω, μαλακὸς βλὰξ, bestätiget Buttm. Lexil. S. 137.

Βρότος, ὁ, das aus dem verwundeten Menschenkörper flieſsende Blut, s. v. a. λύθρον, womit Homer auch ein paarmal αἷμα verbindet, u. φόνος: daher βρότον αἱματόεντα Il. η, 425. u. μέλανα βρότον ἐξ ὠτειλῶν Ody. ω, 188., wie αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος Il. ζ, 268. χ, 402. ψ, 48. Die von Damm angenommene Ableitung von ῥότος st. ῥόος würde etwas wahrscheinlicher seyn, wenn nach Etym. M. wirklich βρότος auch s. v. a. χείμαῤῥος geheiſsen hätte.

Βροτόω — βεβροτωμένα τεύχεα Ody. 11, 41. 2) sterblich machen, Theophyl. hom. VII. 40. θεὸς ὑπάρχων καὶ βροτωθείς. Gregor. Naz. T. 2. p. 273. βροτωθεὶς παρθενικῆς διὰ μητρός.

Βροῦκος — Hesych. u. weiter unten bey Hesych. βροῦκοι, Ταραντῖνοι δὲ ἀττέλαβοι. W.

Βροχὴ — βροχὰς, ἀνέμους Sibylla Clementis Alex. p. 66.

Βρόχθος — Theocr. 3, 54. ὡς μέλι τοι γλυκὺ τοῦτο κατὰ βρόχθοιο γένοιτο. 2) s. v. a. ὀλίγον πόμα, ein Schluck, Etymol. M. ἐκ βρόχθου ὀλίγου τί σοι δῶ; Anal. 3. p. 170. n. 98. wo Brunck mit Planudes ἐκ δὴ βρόχθου ἐμοῖο gesetzt hat. Bey Hippocr. p. 485. χολὴν ἀνεμέει ὀλίγην ὅσον βρόχθον, u. p. 487. ἐμέει οἷον σταλαγμὸν ὀλίγον κατὰ δύο βρόχθους, scheint es eine Art von Maaſs zu seyn.

Βροχίζω, binden, fesseln, Philoxeni Gloss. p. 38. W.

Βροχὸς — Schlinge an der Beinlade, γλωσσοκομεῖον, auch λύκος, Galeni IV. 468. E. W.

Βρυγμὸς — Zeile 2. βρύκω: das gierige Essen, Anecd. Bekk. I. 30. ὅσος ὁ βρυγμὸς καὶ κοπετὸς ἐν τῇ στέγῃ führt Etymolog. Paris. aus Eupolis an.

Βρυκιδανὸς, ἡ, ὸν, (βρύκω), s. v. a. πολυφάγος, Hesych. Etym. M.

Βρύκω — Zeile 1. verschlingen, μειράκιον τὰ πατρῷα βρύκει Diphilus Athenaei p. 292. C. ὅλα μέλη βρύκων ἂν καταπίοι Diodori Sic. libro 16. Aeliani h. a. 4, 34. 5, 3. 6. auch βρύχω nach, wozu βέβρυχα kommt.

Βρύον — βρύα καὶ ἕλος Nicandri Ther. 415. ἐν μνίοις τε καὶ βρύοις Lycophr. 398. βρύων καὶ φυκίων βρύουσα Philostr. pag. 833. βοστρύχους βρύων οὐλοτέρους Alciphr. 3, 1.

Βρύτεα — Athenaei II. p. 56. D. W.

Βρυτὴρ, ὁ, (βρύω), ὁ ἀέναος τῆς διδασκαλίας Naucratit. in Cave hist. litt. p. 438. der Quell.

Βρύτον — Athenaei X. 13. τὸν δὲ κρίθινον οἶνον καὶ βρύτον τινὲς καλοῦσιν. Aretaei p. 8. A. aber p. 60. κνικῶν ἢ ῥυτέων πῶμα. W.

Βρύττος, ὁ, βρύσσος, eine Art von Meerigel, Aristot. h. a. 4, 5, 1. wo vorher βρίσσων stand. Nach Hesych. lasen einige ἄμβρυττος, andre ἄβρυτος. Die Leseart βρύννος bey Hesych. in ἄβρυτοι scheint fehlerhaft zu seyn.

Βρύχιος, ὁ, ἡ, u. βρυχία, — Zeile 2. aber βρυχίης ἁλὸς 1, 1312. wie βρυχίου διὰ πόντου Archestratus Athenaei 7. pag. 103. Schw. wird fremebundus übersetzt, ist aber wohl das tiefe- innerste oder unterste Meer, wie Apollonii 4, 916. βρύχιαι νεάτῳ ὑπὸ πυθμένι πόντου. Heliodori p. 239. λύζουσα καὶ βρύχιον ἀναστένουσα, mit einem tiefen Seufzer, wofür er sonst βύθιον sagt. 2) Für die Bed. brüllend von βρύχω

führt Jacobs Anthol. Palat. p. 437. zwar Aeschyli Prom. 1090. u. andre Stellen an, aber alle lassen sich in der ersten Bed. erklären, u. βρύχιος von βρύχω abgeleitet würde die erste Sylbe lang haben.

Βρύχω, f. ξω, scheint mit βρύκω u. βρύχομαι, βρυχάομαι einerley oder nahe verwandt zu seyn. In Homer kommt es vom Brausen oder Getöse der anschlagenden Wellen vor, κῦμα βέβρυχε πρὸς ῥόον Il. ρ, 264. ἀμφὶ πέτρῃ δεινὸν ἐβεβρύχει θάλασσα Ody. μ, 242. Aber ν, 393. u. π, 486. κεῖτο τανυσθεὶς βεβρυχὼς wird es dentibus frendens, die Zähne knirschend, erklärt. Hesych. hat aus einer ähnlichen Stelle βεβρυχότες durch θυμοφονοῦντες, mit verbissener Wuth, erklärt. Vergl. Apollon. 2, 831. Bey Soph. Trach. 1072. ὥστε παρθένος βέβρυχα κλαίων erklären es die Scholien d. ἀναβοῶ, laut aufschreyn. κλαίοντά με καὶ βρυχώμενον Alciphr. 1, 35. scheint davon eine Nachahmung zu seyn. βρύχομαι stand Philoct. 745. wo Brunck βρύκομαι gesetzt hat. ὤλετο βρυχθεὶς ἁλὶ Philippi epig. 77., verschlungen vom Meere, gehört zu βρύκω. Archiae epig. 12. θηκτὸν ὀδόντα βρύχων, dentibus frendens. Bey Hippocr. p. 604. 21. οἱ ὀδόντες βρύχουσι, vom Fieberfroste, mit den Zähnen klappern.

Βρύω — Z. 3. Pflanze: βρύει ἄνθεϊ λευκῷ Il. ρ, 56. — Zeile 5. den Ueberfluss, βρύων μελίτταις καὶ προβάτοις Aristoph. Nub. 46. m. d. gen. Ἀχέρων ἀχέων βρύει Melanippides Stobaei Ecl. Phys. II. p. 1006. τράπεζαν παροψίδιον κόσμον βρύουσαν Alexis Athenaei p. 367. f. στεφάνων δόμος ἔβρυεν Nicaeneti epig. 4., wo vorher ὑπὸ στεφάνοις stand, Jacobs aber in Anthol. Vatic. II. pag. 543. ὑπὸ στεφάνοις μέγαρ' ἔβρυεν gesetzt hat.

Βρυώδης — σὰρξ πλαδαρὰ καὶ βρ. Alexandri Aphr. Probl. p. 320. 10. Sylburg.

Βρωματομιξαπάτη liest Brunck in Agathiae Epigr. 55. wo vorher stand ἡ δὲ τόση βρώματος ἐξαπάτη, nach der Analogie von ξενοκυσταπάτη Nicandri Epig. 2. wo ἀπάτη nicht Täuschung, sondern Sinnengenuss bedeutet. W.

Βρώμη — Speise, Ody. 10, 177.

Βρωμητὴς — βρωμηστὴς Etymol. M.

Βρώσιμος — Diphilus Anecd. Bekkeri I. 84.

Βρώσκω — κηρίων ἔβρως Callim. in Jov. 49.

Βύβλιον — Moeris merkt βύβλιον für βιβλίον aus Demosth. an, u. zieht βιβλίον aus Plato als attisch vor; jene Form βυβλ. war den Ionern mehr eigen. Pierson. p. 95.

Βυθίζω — τὸ νῆφον ἐν ἐμοὶ συνεχῶς ὑπὸ τοῦ πάθους βυθίζεται Alciphr. 1, 13. Ueberh. brauchen die Spätern d. W. häufiger, wie Philostr. u. Heliodorus, in der Bed. von βαπτίζω.

Βύθιος — πόνου βυθίοιο ταθέντος Oppiani Hal. 3, 36. während der Fischerey.

Βυθισμὸς, ὁ, (βυθίζω), das Einsenken oder Einsinken in die Tiefe, πέλμα δίυγρον, ἵππον καὶ ἀνδρὸς βάσιν εἰς βυθισμὸν ἐνεδρεῦον Heliodori p. 362. Coray.

Βυθοδρόμος, in der Tiefe oder im Wasser wandernd, Beywort von Schlangen beym Man. Philes 3, 8. p. 74. St.

Βυθὸς — Meer, ὅταν ἠχήσῃ πολιὸς β. Moschi 5, 4. κοίλοις ἐν βυθοῖσι κακκάβης Antiphanes Athenaei p. 623. a.

Βυκίον, Weingefäss, Alex. Trall. 7. p. 327. Aus dem Erotian führt dasselbe Wort Du Cange an, so wie auch aus andern die Stammform

Βύκος. St. S. βῖκος nach, von dem es eine Variante ist.

Βύνη — Aëtius l. c. βύνη ἐστὶ κριθὴ βεβρεγμένη καὶ βλαστήσασα καὶ πεφρυγμένη μετὰ τῶν γλωσσιδίων. Hesych. βυνεῖς σκευασμάτων κρίθινον, lies βύνη σκεύασμά τι κρ. W.

Βύρσα — Ochsenfell, Herodoti 3, 110. Schlauch, Pollux 7, 193. τὸν υἱὸν περὶ βύρσας παιδεύειν Xeno. Apol. 29. in der Gerberkunst unterrichten.

Βυρσαίετος heisst spottweise bey Aristoph. Equ. 194. der Demagog u. Gerber (βυρσεὺς) Kleon. W.

Βυρσεὺς — s. v. a. βυρσοδέψης. Scheint ein späteres Wort zu seyn, wie βυρσεύω, Leder gerben, wovon ἀβύρσευτος, ungegerbt, τραγαῖ —τοι Eustath. ad Hom. p. 27.

Βυρσίνη, bey Aristoph. ein Wortspiel st. μυρσίνη.

Βυρσοδεψικὸς — κόπρος —κὴ Theophr.

Βυρσοπώλης — Argum. Aristoph.

Βυρσοτόμος, ὁ, ἡ, Riemer, Manetho 4, 320.

Βυρσόω — Athenaei Machin. p. 4. S. καταβυρσόω.

Βυσσοδομεύω — κακὰ φρεσὶ β. Ody. δόλον Hesiod. Scut. 30.

Βύσσος. S. κριθὴ no. 3. W.

Βυτίνη — S. in πυτίνη.

Βύω — ἕδραν ῥαφάνοις βεβυσμένην Alciphr. 3, 62. m. d. gen. πενθαλέης ἀνίης βεβυσμένος οἶκος Nonni 9, 266, 23.

Βωλάζω, Onosander Schweb. p. 46. W.

Βωλοστροφέω — das Stürzen der Erdschollen, Geopon. 2, 23, 14. W.

Βωλοτόμος — in Oppiani Cyn. 1, 521. paraphrasirt Eutecnius d. W. d. ἀροτρεύς.

Βωμίσκος, ὁ, — gewisse Figur von Zahlen von besondern Eigenschaften, Nicomachi Arithm. 2. p. 129. Ast.

Βωμολόχος — Galeni VI. 146. C. ein Schwätzer. Vielleicht aus ähnlichem Grunde bey Aristot. h. a. 9, 24. eine kleine Art von Dole, κολοιὸς βωμ. genannt.

Βὼξ — das Etym. M. schreibt richtiger βῶξ.

Βωρεῖς, οἱ, Xenocrates Aquat. am Ende zählt unter den eingesalzenen Fischen der mittlern Grösse aus Aegypten von der Gattung κεστρεῖς auch auf: οἱ δὲ ἐν κεραμίοις ταριχευόμενοι βωρεῖς, οἳ καὶ ὠμοὶ ἐσθίονται, ὑποδαρέντος τοῦ δέρματος καὶ ἀποτιλθέντος. Hernach werden unter der kleinsten Gattung von eingesalzenen Fischen noch besonders βωρίδια erwähnt. Bey Alexander Trall. 12, 8. finden sich τὰ Ἀλεξανδρείων βουρίδια. Die Neugriechen nennen diese Fische noch jetzt βούρους, wie Coray S. 180. bemerkt hat, und die heutigen Bewohner von Aegypten Bouri.

Βωστρέω — Aristoph. Lys. 685. u. sonst.

Βώτωρ — Ody. 14 102. 17, 201.

Γ.

Γαγάτης, ὁ, gagates, ein steinhartes schwarzes Bergpech, das im Brennen stinkt, Gagat, Dioscor. 5, 146. Plinii 36, 19. In Nicandri Ther. 37. stand sonst ἐγγαγγίδα πέτρην, wo jetzt falsch γαγγίτιδα gesetzt worden ist. Die Scholien nennen den Geburtsort Γάγγαι oder Γάγγη, πόλις Λυκίας, und haben deutlich γαγγῆτιν λίθον, und Eutecnius γαγάτην λίθον. Plinius 36, 19. sect. 34. nomen habet loci et amnis Gagis Lyciae. Dioscorides nennt den Ort Γάγας. Aber Galenus simpl. med. 9. konnte diesen Fluss in Lycien nicht auffinden. Steph. Byz. hat Γάγαι, πόλις Λυκίας. Plinius 10, 3. sect. 4. nennt den Stein gangitem, oder, wie die Handschr. u. Veneta 1496. haben, gagitem, wofür neuere gagatem setzten. Strabo 16. p. 291. Sieb. nennt ihn γαγγίτιν. In Dionysii Perieg. 1147. γαγγήτιδα χώρην haben andre Handschriften γαγγίτιδα. Einen Fluss in Thracien Γάγγαν, den andre Γαγγίτην nennen, hat Appianus Civil. 4, 106. wo die Augsb. Handschr. Γάγαν u. Γαγίτην hat. So erhellet, dass von Γάγας der Name γαγάτης, von Γάγγαι die Form γαγγήτης u. γαγγῆτις πέτρα kommen, γαγγίτης aber falsch ist.

Γαγγαλίζω, attisch st. γαργαλίζω, Anecd. Bekkeri I. 87.

Γαγγάμη — Zeile 7. Auch in Sicilien, dessen Form Maurolycus beschreibt in Sestini Viaggi, Berlin 1806. S. 298.

Γαγγίτης, ου, ὁ, —ῖτις, ἡ, πέτρα. S. γαγάτης nach.

Γάγγλιον, τὸ, das Ueberbein, eine runde härtliche Geschwulst unter der Haut in der Nähe von Sehnen, Aëtii XV. 9. tubercula, quae ganglia vocant, Celsi 7, 6. W.

Γάγγραινα, ἡ, streich ein um sich fressendes Ge-

schwür: der heifse Brand, ein Ausgang der Entzündung, Galeni V. 645. 20. Bas. W.

Γαγγραινικός, ή, όν, Adv. —κῶς, Oribasius Cocchii p. 158. 37. W.

Γαγγραίνωμα, τὸ, s. v. a. γάγγραινα, Pallad. de febr. pag. 26. W.

Γάδος, ὁ, eine Art Kabeljau, gadus, Dorion Athenaei 7. 316. ὄνος, ὃν καλοῦσί τινες γάδον. Nach dieser Stelle bey Hesych. vielleicht zu lesen γάδος, γαλέα, (γαλῆ), ἄλλοι ὄνος, st. γάδος γάλλοι, ἄλλοι ὄνος. W. Coray bemerkt, dafs γάδαρος, der neugriechische Name des Esels, davon abgeleitet ist, S. Hist. litt. pisc. pag. 34. Ein Meerfisch, den andere ὄνος nennten, Dorion Athenaei 7. p. 157. Schw.

Γαιῆθεν, vom Lande, Oppiani Hal. 1, 39. Euseb. P. E. 6, 1. p. 237. A.

Γαιοδάτης — S. über Gregor. Cor. p. 518.

Γαιοφανής — erdfarben, Oribasii Coll. ed. Mosq. p. 158. W.

Γαίω — Z. 5. Anecd. Bekk. I. 229. haben γαίων, ἱλαρὸς, γαυριῶν, τερπόμενος, γαίουσα δὲ ὑπερφρονοῦσα· γαῖεσκον δὲ ἔχαιρον.

Γάλα — πεπυρωμένην Hippocr. p. 1207. H. was Dioscor. 105. Ald. διαπύροις κάχλαξιν ἐξικμασθὲν nennt. W. Theophilus Protosp. Mustoxyd. p. 18. führt aus Hippocr. an: οὕτω μὲν δὴ τὰ γάλακτα τῶν ἐπιμηνίων εἰσὶν ἀδελφά.

Γαλαδοτέω, die Kinder saugen, mit dem accus. Orac. Sibyll. 2. p. 272. St.

Γαλακτιάω — Pollux 3, 50.

Γαλακτοποτέω — Hippocr. 1207. H. Athenaei p. 46. e. aber p. 462. d. steht —ποτεῖν. W.

Γαλακτοτροφέω — Auch beym Ignat. epist. 2. p. 32. und Pseudoorigen. contr. Marcion. p. 15. Wetst. St.

Γαλακτοτρόφησις, ἡ, s. v. a. γαλακτοτροφία. Schol. Barocc. ad Soph. Ajac. 506. p. 287. St.

Γαλακτώδης — milchlau. So Hippocr. 1255. G. οἶνος γ. u. Aëtii 64. 35. ὕδωρ γαλ. W.

Γαλαξαῖος, αία, αῖον, ὡς δέ τις ἀγροτέρη — λαχνήεσσα λέαινα γαλαξαίῃσιν ἐέρσαις σκύμνοις ἀμφοτέροισι διδυμάονας ἤρμοσε μαζοὺς Nonni 5. 389. säugenden oder milchweichen Jungen. S. ἔρσαι.

Γαλαξία, ἡ, ein Brey von Gerstengraupen, mit Milch gekocht, den man am Feste der magna mater deûm zu Athen afs, welches davon den Namen hatte, Hesych. Anecd. Bekkeri I. 229.

Γαλέα — 2) Aeliani h. a. l. c. ἡ γαλῆ φαίην ἂν αὐτὴν εἶναι τὸν καλούμενον ἥπατον, Arten von Fischen, die zur Gattung ὀνίσκος, gadus, gehörten. Vgl. Hesych. γαλέαι, οἱ ὀνίσκοι. W.

Γαλεάγκων. S. γαλιάγκων.

Γαλεός — Vgl. Schneider zu Aristot. h. a. 4. S. 582. — 2) bey Aretaeus p. 122. B. s. v. a. γαλῆ, Wiesel. Vgl. Aëtii 38. b. 32. Dioscor. 2, 27. Plinii 29, 16. 3) nach Hesych. bey den Siciliern die Wahrsager γαλεοί, die in Aeliani v. h. 12, 26. γαλεῶται heifsen. W.

Γαλεώτης — Strabo I. p. 44. W.

Γαληνιάζω — Themistii p. 17. —ιάζειν ἀναγκάζων τὸν κλύδωνα τῆς ἡλικίας.

Γαληναῖος, s. v. a. γαληναῖος, Pselli Schol. in Orac. Chald. pag. 104. vergl. auch Budaeus beym Stephan. Tom. 1. pag. 824. B. St.

Γαληνίζω — Xenocrates Aquat. §. 55. ἐν τοῖς γαληνιζομένοις ἀγρεύονται τῇ πίννῃ (οἱ πιννοφύλακες), an stillen, ruhigen Stellen des Meeres, wo vor Matthäis Ausgabe ληνιζομένοις stand.

Γαλιάγκων. Diefs Wort verdient eine genauere Auseinandersetzung, als ihm bis jetzt im Lexicon ward. Man vgl. Galeni exposit. voc. Hippocr. γαλιάγκωνες, οἱ σμικρὸν μὲν καὶ ἄτροφον ἔχοντες τὸν βραχίονα, τὰ δὲ κατὰ τὸν ἀγκῶνα ὀγκωδέστερα, ὥσπερ καὶ αἱ γαλαῖ. Οἱ δὲ φάσκοντες γαλλὸν τὸν χόνδρον ὀνομάζεσθαι, καὶ τοῦτό γε πεῖσθαι τῷ ὀνόματι, τάχα ἂν δόξειαν παρακούειν. Οὐ γὰρ γαλιαγκῶνας, ἀλλὰ γαλεοβραχίονας ἐχρῆν αὐτὸ ὀνομάζεσθαι. Das Wort kommt beym Hippocrates öfter vor, z. E. Epidem. 6. T. 1. p. 798. Lind. Andere Stellen weist Foesius in der Oeconom. Hippocr. nach. Auch Hesychius hat d. Wort: γαλιαγκών (mit diesem Accente), ὁ τὸν βραχίονα ἐλάττονα ἔχων. Dasselbe hat auch das Etymol. Magn. Küster führt zum Hesych. zwey Stellen des Plutarchs an: de Isid. et Osirid. p. 359. E. (falsch wird citirt p. 539.) ἱστοροῦσι γὰρ οἱ Αἰγύπτιοι τὸν μὲν Ἑρμῆν τῷ σώματι γενέσθαι γαλιαγκῶνα, τὸν δὲ Τυφῶνα τῇ χρόᾳ πυῤῥὸν, λευκὸν δὲ τὸν Ὧρον, καὶ μελάγχρουν τὸν Ὄσιριν, ὡς τῇ φύσει γεγονότας ἀνθρώπους, welche Stelle aus dem Plutarch Eusebius abschrieb praepar. evang. 3, 3. p. 91. A. B. ferner Plut. de curios. c. 10. p. 520. C. περὶ τὴν τῶν τεράτων ἀγορὰν ἀναστρέφονται τοὺς ἀκνήμους καὶ τοὺς γαλεάγκωνας καὶ τοὺς τρεοφθάλμους καὶ τοὺς στρουθοκεφάλους καταμανθάνοντες. Hieraus folgt, dafs eine widernatürliche Bildung des Armes darunter verstanden wird. Allein gegen die Erklärung des Lexicons: γαλιάγκων, „ein Mensch mit einem kurzen Arme „von früher Verrenkung, wie γοννάγκων," liefse sich noch zweyerley einwenden. Erstens: der Zusatz, von früher Verrenkung, liegt nicht im Begriffe des Wortes. Zweytens: die Vergleichung mit γονναγκών ist nicht ganz richtig. Denn in γονναγκὼν bedeutet der erste Theil des Wortes das Glied selbst, worin der ἀγκὼν sey, was bey γαλιάγκων anders sich verhält. Aufserdem ist γαλιάγκων der Mensch selbst, γονναγκὼν aber ein Zustand des Körpers. So das Lexicon selbst später, wiewohl wieder mit der Vergleichung von γαλιαγκών: „γονναγκών, bey Hesych. γονυαγμὼν [ich erinnere „noch, dafs γονναγμὼν, oder vielmehr γονιαγμὼν, denn so „steht gedruckt, nichts als ein aus der Aldina fortgepflanzter „Druckfehler in den Ausgaben des Hesychius ist; denn dafs „die Handschrift und Musurus γονναγκὼν hatten, bezeugt „Schow], der hervorstehende Kniebug, wie γαλιαγκών." Vergleichen wir hiermit nun die Worte des Hesychius selbst: γονναγκών, γονετύλη, (richtiger γοννετύλη) τὸ τετυλωμένον [ἐν] τῷ γόνατι· τύλας γὰρ λέγουσιν, ἃ ἡμεῖς τυλώματα, so bekommen wir noch ein ganz anderes Resultat, nehmlich, dafs wir durch den Hesychius gar nicht wissen, was γονναγκὼν bedeute. Denn offenbar sind hier zwey Glossen falsch zusammengezogen, einmal γονναγκὼν ohne Erklärung, und dann γοννετύλη mit seiner Erklärung, wie das hinzugesetzte τύλας γ. λ. u. s. w. beweist. Um auf γαλιάγκων nun zurückzukommen, so ist die Zusammensetzung des Wortes dunkel; Galen leitet es von γαλῆ ab, wegen irgend einer Aehnlichkeit mit einem Wiesel. Danach müfste es durchaus γαλεαγκὼν oder γαλεάγκων heifsen. (Denn in dem Accente finden wir gar keine Uebereinstimmung, auch nichts, was uns bestimmend leiten könnte.) Und so steht γαλεάγκων in der einen angeführten Stelle des Plutarchs; γαλεαγκὼν aber in zwey bis jetzt übersehenen Stellen der Physiognom. Aristot. p. 56. u. 156. Doch wäre es auch möglich, dafs Galen mit griechischer Ungenauigkeit das jetzt in allen Exemplaren des Hippocrates vorkommende γαλιάγκων auch gelesen, aber von γαλῆ abgeleitet habe. Doch mufs die Schreibart γαλεαγκὼν auf jeden Fall in der natürlichen Reihe auch in die Lexica aufgenommen werden. St. Ganz richtig ist bemerkt, dafs γοννάγκων bey Hesych. nicht zur Erklärung von γαλιάγκων oder γαλεάγκων dienen kann, und dafs γοννετύλη nicht eine Erklärung von γοννάγκων, sondern eine neue Glosse sey. Die erste Stelle aus Plutarchus scheint mir nicht hieher zu gehören u. dort ein ganz anderes Wort, irgend eine Farbe bezeichnend, gestanden zu haben, wie die 3 folgenden Sätze u. Beyspiele beweisen. Auch die Worte τῷ σώματι deuten auf eine allgemeine körperliche Eigenschaft. Daher fiel das Wort schon dem wackern Xylander auf, welcher βαλιάγκωνα rieth, und dieses erklärte variegato cubito insignis. Aber das giebt auch keine allgemeine körperliche Eigenschaft an. Ich rathe auf γαλεώτην od. ein davon abgeleitetes Wort, welches die bunte Farbe, wie die des stellio, ausdrückte. Alle Stellen des Hippocr. bezeichnen deutlich die Beschaffenheit des verkürzten Oberarms durch frühere Ausrenkung des Kopfs nach den Achseln zu, wodurch der Vorderarm nebst der Hand etwas kürzer und dünner wird. In der Osteologie der Gattung mustela (γαλῆ) läfst sich nichts ähnliches nachweisen; wohl aber haben alle die zu dieser Gattung gehörigen Thiere sehr kurze Vorderfüfse, so dafs sie mehr zu kriechen als zu gehn scheinen. Auch in der zweyten Stelle von Aristot. Physiogn. scheint mir das Wort am unrechten Orte zu stehn. Es ist

von der Bewegung der Glieder u. Theile des Körpers die Rede: οἱ δὲ τοῖς ὤμοις ἐπισαλεύοντες ὀρθοῖς ἐκτεταμένοις, γαλεαγκῶνες· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς ἵππους. οἱ τοῖς ὤμοις ἐπαναοαλεύοντες ἐκκεκυφότες, μεγαλόφρονες· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς λέοντας. Hier soll ein Character bezeichnet werden, wie der Nachsatz μεγαλόφρονες zeigt. In γαλεαγκῶνες, welches die alte lat. Uebers. gallinancones giebt, liegt dergleichen Begriff nicht, so wenig als der von irgend einer Bewegung. Sylburg zweifelte also schon mit Recht an der Richtigkeit der Leseart, und verglich aus Adamantius p. 426. ἐν τοῖς ὤμοις ὑποκινούμενος ὀρθός τε ὢν καὶ ὑψαυχενῶν, αὐθάδης τε καὶ ὑβριστής, woraus zugleich erhellet, dass es im Aristot. ὀρθοί, und dann ἐγκεκυφότες heissen muss, wofür Adamπράως κεκυφότες gesetzt hat.

Γαλιδεύς — Hieraus erklärt sich Hesychius: Γαληδία, Κρατῖνος, λέγει δὲ ὡς τὸν εὐτελῆ, καὶ ὡς γαλὸν (γαλῆς) παῖδα γαληδέα.

Γαλλαρίας, ὁ, (καλλαρίας, w. m. n.), scheint die richtige Leseart zu seyn, und den folgenden zum Grunde zu liegen. Athenaei 3. 118. τὸν χελλάρην· καὶ γὰρ τοῦτον, ἕνα ὄντα ἰχθὺν, πολλῶν ὀνομάτων τετυχηκέναι· καλεῖσθαι γὰρ βάκχον καὶ ὀνίσκον καὶ χελλάρην, u. VII. 316. γαλλερίδας, ὃν καλοῦσί τινες ὀνίσκον τε καὶ μάξεινον. Εὐθύδημος δὲ, οἱ μὲν βάκχον, φησὶ, καλοῦσιν, οἱ δὲ γελαρίης, οἱ δὲ ὀνίσκον. Plinius 9, 16, 28. Asellorum duo genera, callariae minores, et bacchi. Idem 32, 11, 53. W.

Γάλλεα, τὰ, s. v. a. ἔντερα, Hesych. u. Anecd. Bekkeri I. 230.

Γαλλίαι, Simaristus Athenaei 9. p. 475, 5. τὰ ἑκατέρωθεν τῆς ὀσφύος κοιλώματα λέγονται κιβοὺς γαλλίας; zw.

Γάλλος — Schol. Luciani 3. p. 470. γάλλοι οἱ πάντη ἀπόκοποι τὰ αἰδοῖα, οὓς νῦν καλοῦσι καρτζίμους. Davon γαλλαίῳ ὀλολύγματι Rhiani epig. 9. W.

Γαλουχία, ἡ, das Säugen; ἄλλος παῖς ἐπαύσατο γ. Theophylacti epist. 62.

Γαλοῦχος, s. v. a. γαλακτοῦχος, Theodor. Prodr. p. 190. St.

Γαμέω, ist angenommen als s. v. a. γάμω, ist aber blos im aor. 2. ἔγαμον, γαμεῖν von γάμω gebräuchlich, wovon γήμαι, γήμασθαι Il. 9, 394. Πηλεύς μοι γαμέσσεται αὐτὸς γυναῖκα, wird mir eine Frau freyen, wählen. In der gewöhnlichen Prosa wird γαμεῖν vom Manne, heirathen, gesagt, m. d. acc. γαμήσασθαι von der Frau, m. d. dat. Valckenaer zu Herodoti 4, 76. Anecd. Bekkeri I. 86. γαμοῦ ἡ γυνὴ λέγει, οὐ γαμοῦμαι· Ἀντιφάνης Ἀσώτοις· ἐγημάμην ὁ ἀνὴρ λέγει ἀντὶ τοῦ ἔγημα. Menander Schol. Venet. 9, 394. ἐγάμησεν ἣν ἐβουλόμην ἐγώ. Apollod. 3, 15, 3. Das von Pollux 3, 45. verworfene γαμηθῆναι haben Philo, Plutarch, Philostr. Dio Cass. aber in Theocriti 8, 91. νύμφα γαμηθεῖσα ἀνάχοιτο lieset Lobeck γάμῳ δμαθεῖσα. 2) Den Beyschlaf üben, ἐβούλετο γαμεῖν Luciani Asin. Hemsterhus. ad Pluti v. 401.

Γαμήλιος, ὁ, ἡ, u. γαμηλία — Die Pythagoreer nannten γαμηλίαν die πεντάς. Theolog. arithm. p. 32. Ast.

Γαμίσκω, Clemens Al. p. 790. u. 811.

Γαμοκλοπία — auch 5. p. 628. St.

Γαμφηλαί — Il. 13, 200. u. 15, 489. Aristoph. Eq. 198. bey diesen nur von Thieren gebraucht. W. vom Schnabel des Adlers Myro Athenaei 11. p. 491.

Γανάω, in neutr. Bed. glänzen, λαμπρὸν γανόωντες Il. 13, 265. πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι Od. 7, 128. prangend mit Gewächsen, wo die Schol. Ven. über Il. 18. κομῶσαι τοῖς καρποῖς erklären. θώρηκες λαμπρὸν γανόωντες Il. 13, 265. κόρυθες λαμπρὸν γανόωσαι 19, 359. ἔναρα γανόωντα Meleagri ep. 115. ἀσπίδες γανῶσαι Leonidae Tar. ep. 47. γανόωσα, froh, Oppiani Hal. 1, 659. ὀφθαλμοὶ γανόωντες Aretaeus, vom heitern Gesichte, γανόωντι προσώπῳ Orph. activ., Aeschyli Suppl. 1020. ἴτε θεοὺς γανάοντες, deos laudantes. Hesych. hat γανάσσαι, σμῆξαι, ἡδύναι. Ferner γανδᾶν ἢ γανᾶν, λάμπειν. Noch γανεῖν, λευκαίνειν, wie Etym. M. Eben so ἐγάνωσαν, ἐκόσμησαν, χαρῆναι ἐποίησαν. Hieraus erhellet also, dass d. W. in den Formen γανάω, γανέω, γανόω in activer u. neutr. Bed. gebraucht worden ist; wenigstens von Dichtern: in Prosa blieb γανόω gewöhnlich vom Anstreichen mit hellen oder glänzenden Farben, von der Glasur irdener Gefässe u. der Verzinnung kupferner. Von der Form γανίω oder von γάνος scheint γανῖται, δάπανοι, ἄσωτοι, das lat. ganeones, zu kommen. γάνειον ist ganeum u. ganea. Von γανόω führen die Glossaria γανῶ, stagno, γανωτής, stagnator an. Von γάνειον s. Salmas. ad Scr. hist. aug. pag. 45. Sollte nicht auch das lat. gannire von dem fröhlichen oder schmeichelnden Winseln des Hundes damit verwandt seyn?

Γαννύσκομαι streich u. s. γανύσκομαι.

Γάνος, bey Hesych. ὕαινα ὑπὸ Φρυγῶν, u. Philoponus Comment. in Aristot. de gener. anim. 3. p. 72. ἔστι δὲ ἡ ὕαινα ζῶον ὅμοιον λύκῳ, ὅπερ ἐν Ἐφέσῳ νῦν γάννον ὀνομάζουσι. Sind wohl beydes f. Les. statt γλάνος nach Aristot. h. a. 8, 5. W.

Γανόω ist mit γανάω einerley und hat dies. Bed., doch ist es in Prosa vom Anstreichen, Glasiren, Verzinnen späterhin gebraucht worden. ἐγανώθην von Freude und Fröhlichkeit hat Aristoph. Ach. 7. γεγανωμένος ὑπὸ τῆς ᾠδῆς Plato reip. 3. p. 411. a. ὑψηλόφρων τε καὶ γεγανωμένος Themistii pag. 364. d. — Dann folgt Zeile 2. Eustath. u. s. w. bis no. 2. welche zu streichen u. hinzuzusetzen: τὸ σῶμα γεγάνωσαι καὶ διαλάμπεις Alciphr. 2, 3.

Γάνυξ, υκος, führt Draco Straton. p. 25. ohne Bed. an.

Γανύσκομαι führt Eustath. über Hom. in der 3ten Person γανύσκονται an. Themistius pag. 26. d. hat ἐγανύσκετο καὶ ἐλαμπρύνετο. Vergl. Synesii pag. 29. a. m. d. gen. Epist. Socr 18.

Γάνυσμα, τὸ, — viell. ist Hesychii γανύρματα, ἀρτύματα, verderbt st. γανύσματα, ob er gleich γανυρὸν, λευκὸν, ἡδὺ, ἱλαρὸν, anführt.

Γάργαλος — Diess u. γαργάλη erklärt Erotianus durch ἐρεθισμός. W. γάργαλος hat Lucianus 6. p. 297. Beyde Formen Phrynichus Bekkeri pag. 31., welcher γαργαλίζω als nicht attisch verwirft. Moeris verwirft allein γαργαλισμὸς als gemeine Form. Wenn γάγγαλος u. γαγγαλίζω attische Formen waren, wie von γαγγαλίζω Phrynichus versichert, von γάγγαλος vermuthe ich es aus Hesychii Erklärung: ὁ εὐμετάθετος, εὐρίπιστος τῇ γνώμῃ καὶ εὐμετάβολος, von einem empfindlichen, kitzlichen, veränderlichen Menschen, so lässt sich in Aeliani h. a. 16, 9. ἵππους δυολόφους καὶ γαργαλεῖς daraus entschuldigen oder erklären, wo man δυσγαργάλεις hat schreiben wollen, aber die verglichenen Handschr. ändern nichts. Sonach hätte man attisch γάγγαλος adjectivisch, γάργαλος substantivisch, u. viell. γαργαλής als Adj. gebraucht.

Γαργαρεών — der Zapfen im Schlunde, s. σταφυλή. So zu lesen bey Rufus p. 28. wo κίων δὲ καὶ γὰρ γαρεὼν ἡ ἐξ ὑπερῴας πρόσφυσις steht. W.

Γαρέλαιον, τὸ, mit Oel gemischtes γάρον, Galeni VI. 391. I. W. S. Coray über Xenocr. pag. 183. welcher das verderbte Γάρελον bey Hesych. anführt.

Γάρκον, τὸ, nach andern γάρνον, die Büchse, das Innere des Rades, worin die Achse sich bewegt, Pollux 1, 145. γάρνον bey Hesych. Etym. M. γάρκον Anecd. Bekk. I. 230.

Γαρώδης, ὁ, ἡ, von der Farbe des γάρον, Theophil. urin. p. 86. W.

Γάσηπτον, zu Lacedaemon γῆς ἱερὸν, Pausaniae 3, 12, 7. viell. Γάσεπτον.

Γαστήρ — 2) bey den gr. Aerzten die Gebärmutter; daher γυνὴ ἐν γαστρὶ ἔχουσα u. s. w. S. auch κοιλία. W. Die Schwangerschaft oder Geburt, γυνὴ ἑπτὰ ἤδη γαστέρας δυστοκοῦσα Philostr. p. 129.

Γάστρα, ἡ, — Gefässes, welches oben abgebrochen ist, als einer amphora, (Anecd. Bekkeri I. 88.), welcher zum Tränken des Viehes diente, Hesych. in Ἀρδάνια, von den Dorern κύμβαλα genannt. Auch setzte man dergl. mit Wasser gefüllt auf die Strasse vor dem Hause, worin jemand gestorben war, um die Eingehenden zu erinnern, welche dann beym Weggehn sich mit dem Wasser besprengten u. gleichsam reinigten, Pollux 8, 66. Aristoph. Eccl. 1025. nennt dieses Gefäss ὄστρακον, vas lustricum. Hesychius in Ἀρδάλια nennt es τοὺς πυθμένας τῶν κεραμέων, was er in Ἀρδάνια γάστρας hiess, und setzt hinzu, dass andre dafür γοργύρας sagten. 2) — Scholia Nicandri Ther. v. 466. füh-

ten aus Eratosthenes an: *αἱ δὲ πελιδναὶ πυθεδόνες γάστρηνων ὑπέτρεφον οὐλοὸν ἕλκος*, in zw. Bedeut. S. auch *γαστροειδής* nach.

Γαστρίζω — S. über Luciani 7. p. 530.

Γαστριμαργία — Plato: mit *λαιμαργία* verbunden Athenaei p. 412. d.

Γαστρὶς, ἡ, eine Art Gebäcke in Kreta, Athenaei p. 648. a. was Etym. M. und Hesych. *γάστριον* nennen. Letzterer aus ersterem zu verbessern. W. *μεγίστου πίθου καὶ πάνυ γάστριδος* Aeliani h. a. 14, 26. Vom Säufer braucht es Epicrates Athenaei p. 262. d.

Γαστροκνημία — der Wadenmuskel, Rufi pag. 33. *ὁ μέγας μῦς ὁ ὄπισθεν τῆς κνήμης*. Im Etym. M. steht *γαστροκνήμη*.

Γαστροῤῥαφία, ἡ, die Bauchnath, Pauli 193. 50. W.

Γαῦλος — nach Bochart u. Wesseling über Herodot. 3. 136. stammt das W. aus dem Phönizischen.

Γαυρίαμα — Plutarchi Anton. T. 1. p. 916. D. W.

Γαῦσος — Erotianus v. *ῥαιβοειδέστατον*. So zu lesen statt *ῥομβοειδ.* Hippocr. XII. 223. E. Galen sagt von diesem Worte pag. 224. *εἴτε ὀξύνειν χρὴ τοὔνομα τοῦ γαυσοῦ, εἴτε προπερισπᾶν γαῦσος, ἄδηλον. οὐ γάρ ἐστιν ἐν ἔθει τῷ τῶν Ἑλλήνων ἡ φωνή.* W.

Γαφάγας, ὁ, syrakusisch st. *γηφάγος*, der Regenwurm, Etymol. M., Hesych., Anecd. Bekkeri I. 230.

Γεαόχος, ὁ, s. v. a. *γαιηόχος, γαιοῦχος*, Pindari Ol. 13, 114.

Γεγωνότερος — auch Antipatri Thess. ep. 30. Alciphr. 3, 48. Heliodori 5, 18. p. 197. St.

Γεηρὸς — mit *χθόνιος* verbindet es Themist. p. 359. a. u. bey den Kirchen-Schr. bedeutet es irdisch.

Γεῖσον — 2) an dem Helme der vorstehende Theil, der die Augen u. s. w. schützt. 3) Der hervorragende Rand der Augenhöhle (orbita), der die Augenbrauen vordrückt, Pollux 2, 67. W. In Anecd. Bekkeri I. 227. steht *ἡ γεῖσσα*, u. scheint ein Wetterdach oder Regendach zu bedeuten; vergl. pag. 231.

Γεισόω — Eur. Phoen. 1165. 1187. W.

Γειτόνευμα, τὸ, s. v. a. *γείτων*, Aretaei p. 56. D. *στόμαχος καίριον γ. καρδίας*. W.

Γειτονεύω, s. v. a. *γειτονιάω*, Hippocr. 764. E. *γειτονεύεσθαι* p. 788. W.

Γελάω — Zwar führen Eustath. u. Etym. M. die Form *γελάζω* an, wahrscheinlich aber nur wegen des vorkommenden dorischen *γελάξω* u. aor. 1. *γελάξας*. — Zeile 6. *αἱ δ' ἐγέλασσαν ἠιόνες* Apollon. 4, 1171. *λειμώνων ἁβρὰ γελᾷ πέταλα* Antipatri Sid. ep. 37. *ἀκύματος δὲ πορθμὸς ἐν φρίκῃ γελᾷ* Anecd. Bekkeri I. 6. wie *κύματος ἀκροτάτοιο γέλως* Oppiani Hal. 4, 334.

Γέλγη, ἡ, oder vielmehr *τὰ*, von *γέλγος*. Denn obgleich Aelius Dionysius bey Eustath. über Il. *N.* p. 927, 53. sagt: *γέλγην δὲ τὸν ῥῶπον ἔλεγον οἱ παλαιοί· ὅθεν — καὶ ὁ γελγοπώλης·* so zeigen doch die nachher anzuführenden Stellen der Komiker, denen Pollux 3, 127. das Wort zuschreibt, so wie die abgeleiteten Formen selbst, *γελγοπώλης, ὁ, γελγόπωλις, ἡ*, u. *γελγοπωλεῖν*, dafs der sing. nicht *γέλγη*, sondern *γέλγος* hiefs. Dies Wort erklären nun alle Grammatiker durch *ῥῶπος*, kurze, kleine Waare, u. Hesychius nennt als Beyspiele *βάμματα, ἄτρακτοι, κτένες, πήνη, σπάθη, κουράλια*. Pollux 7, 198. führt die drey abgeleiteten Worte aus attischen Komikern, u. 9, 47. aus Eupolis *τὰ γέλγη* bestimmt als den Marktplatz für diese Waare an. Die Schreibeart im Hesychius ist verschiedentlich verderbt in *τελγὴ* u. *γελγὴ*, ferner in *γέλγεα* u. *γεάγεα, κουράλια*. In Luciani Lexiph. 3. steht noch *ἐπὶ τὰ σέλγη*. Dieselben Varianten finden sich bey Pollux a. d. a. O. In wie fern aber d. W. *γελγὶς, ίδος*, von den einzelnen Kernen, woraus der Kopf des Knoblauchs besteht, damit zusammenhängt, kann ich nicht bestimmen, so wenig als die Frage, ob davon *γελγηθεύειν, ἀπατηλογεῖν* Hesychius herkommt; vielmehr glaube ich, dafs d. W. aus *γεργιθεύειν* verderbt sey, von dem Orte in Kleinasien *Γέργιθα* od. *Γέργιθος*, dem Stammorte der berüchtigten Schmarotzer *Γεργίθιοι*, wovon Athenaei 6. p. 482. Schw. Schon die Form *γελγηθεύειν* (hinter *γελγίδες* im Alphabet aufgeführt) verräth den verschiedenen Ursprung von *γέλγη* (*τὰ*) u. *γελγὶς, ἡ*.

Γελοιῶντες — 590. *γελοίων* — Zeile 3. lies 18, 111. stand, wo jetzt *γελώοντες*. Ueber die Stellen im Homer und ihre Leseart, so wie über *γελοιήσασα* Hymn. Vener. 49., s. Buttmann A. Gr. I. 499.

Γέλως — 2) Gelächter, *γέλωτα ἐμὰ ἐπίδειξις* Plato.

Γελωτοποιέω — m. d. acc. verspotten, Suidas in *ἄσσα*.

Γελωτοποιὸς — *βέλος* Aeschylus Athenaei p. 17. c.

Γεμίζω — *ὕδωρ γεμιζούσῃ τῇ θυγατρὶ* Pausaniae 3, 13, 2. wo man *κομιζούσῃ* vorgeschlagen hat, Wasser schöpfen und tragen.

Γεμιστὸς, ἡ, ὸν, angefüllt, ausgefüllt, *χοῖρος* Athenaei pag. 387. a. farsirtes Ferkel.

Γέμω — Die Spätern, wie Themistius, Achilles Tat. u. andere, brauchen d. W. für voll seyn, als *γέμοντας ἡδονῆς λόγους* u. dgl. Eben so brauchen sie *γεμίζω* für *πληρόω*.

Γεναρχία, ἡ, die von einem *γενάρχης* anfangende *γενεά*. Syncell. Chronogr. p. 4. Georg. Cedren. p. 3. St.

Γενεάτης, ὁ, —*ᾶτις, ἡ*. S. *γενειάτης*.

Γενεθλιαλογικὸς, sterndeuterisch, Procli paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 11. u. 1, 3. p. 20. St.

Γενέθλιος, ὁ, ἡ, u. *γενεθλία, πλὰξ* Lycophr. 1194.

Γενειὰς — Kinn, vom Pferde Quinti 4, 544. — Barthaar, Callim. Theocr. Alciphr. 3, 55.

Γενειήτης — fem. *γενειῆτις* Athenaei p. 284. d. und *γενειᾶτις* Sophron Athen. 7. p. 193. u. 196. Schw.

Γενειολάβος, ὁ, ἡ. S. *σφενδόνη* nach. W.

Γένειον — 2) die Zähne in der Kinnlade, d. Kinnbacken, *ἐμπρίειν* Antipatri Thess. epigr. 28. Nicandri Ther. 52.

Γενέσια — Zeile 7. Todten: daher ein Grammatiker es auch *νεκύσια* erklärt von dem Feste *γενέσια* zu Athen am 5ten des *Βοηδρομιών*, Anecd. Bekkeri I. 87. u. 231.

Γένεσις — Nativität, Lucillii epig. 51. *παιδοπόρος γ.* die weiblichen Geburtstheile, Anal. 2. p. 221.

Γενετὴ — meist im gen. *ἐκ γενετῆς*, wie *ἐκ γενεῆς*, von Geburt an, vom Anfange an.

Γενετυλλὶς — Pausanias I, 1. p. 5. *Γενετυλλίδες ὀνομαζόμεναι θεαί· δοκῶ δὲ καὶ Φωκαεῦσι ταῖς ἐν Ἰωνίᾳ θεάς, ἃς καλοῦσι γενναΐδας, εἶναι τὰς ἐπὶ Κωλιάδι τὰς αὐτάς.* W.

Γέννα — Entstehung, Bildung, Aretaei 43. D. 52. E. *λίθων*. W.

Γεννάδας — Polem. Physiogn. 301. *τῶν γεννάδων ἵππων*. W.

Γενναδότειρα — Orph. hymn. 54, 12. wo *χεννοδ.* falsch gedruckt steht; man hat daraus auch *γεννιδ.* angeführt. Beyde Formen sind zu streichen.

Γενναῖος — *στόμα γενναῖον δεινῶς* Aeliani h. a. 16, 4. tüchtiger Schnabel. *μάζας γενναίας*, grofse, Plato reip. 2. pag. 512. b. Ruhnk. ad Tim. p. 67.

Γεννικὸς — Aristoph. Equ. 455. *ὦ γεννικώτατον κρέας*. Alciphr. 3, 5. *δεῖπνον*. W.

Γένυς — u. *γνάθος*. Oppianus hat *γένυν χαλκοῦ* und *θηκτοῖο σιδήρου* Hal. 1, 68. 2, 354. vom Schnabel Anal. 2. pag. 155. *καλάμου*, des Schreiberohrs, 2. pag. 495. vom Schwerdte des Schwerdtfisches Aeliani h. a.

Γεράνδρυον — Galeni VIII. 68. *οὔτε γὰρ μετατεθὲν μοσχεύεται.* W. Die Form *γεράνδρυς* hat Phrynichus Bekkeri I. 32. *γεράνδρυος* Hesych. angemerkt.

Γερανὶς, ίδος, ἡ, ἐπίδεσις, eine Bandage, von der Gestalt des griech. Ypsilon, Chirurg. Cocch. p. 28. Pauli 216. 46. W.

Γεροντοκόμος, ὁ, ἡ, Alte pflegend, und *Γεροντοκομικὸς, κή, κόν*, zur Pflege der Alten gehörig oder geschickt, beyde Worte hat Schol. Ruhnk. ad Plat. Symp. u. Phaedr. p. 59.

Γερουσιακὸς, ἡ, ὸν, senatorisch, Chandler. Inscr. 20. *χρήμασι —σιακοῖς*. W.

Γέρυνος — S. *γυρῖνος* nach.

Γέρων, οντος, ὁ, Greis. *γέροντες*, die Aeltesten einer Nation, eines Staates, vorz. die Senatores, der Senat zu Lacedämon; als Adj. alt, *πέπλος* Theocr. 7, 17. *χαλκὸς* Simonides epig. 50. Das neutr. *σάκος γέρον* Ody. 22, 184. tadelten die alten Grammatici, weil die Adject. in *ων, οντος*, kein neutrum bildeten. S. die Randglosse bey Bekker über Apollon. de

Synt. p. 387. Daher führt Etymol. M. γίροντα μῦθον und γίροντα πράγματα als gebräuchlich an. γερόντοις st. γίρουσι ist äol. Metaplasmus, wie παθημάτεις, προσώπασι, ἀλαστόρεσσι u. mehrere dergleichen.

Γεῦμα — γεύματα οἴνων Ephippus Athenaei p. 580. e.

Γεύω — Zeile 2. gebe zur Probe, γεύσω ὑμᾶς τῶν εὑρημάτων Anthippus Athenaei pag. 404. c. daher im medio ich koste, versuche, probire, erfahre. — Zeile 10. Dafs man auch γεύομαι μύρων st. ὀσφραίνομαι, wie in Süddeutschland schmecken für riechen, gesagt habe, bezeugen Anecd. Bekkeri I. 87. χῶμα μέσσον γευόμενον πελάγους Antiphili ep. 16. das sich bis mitten ins Meer erstreckt.

Γεώλοφος — Zeile 5. p. 327. Sieb. wo die Handschr. γεωλόφια haben.

Γεωμορία, ἡ, Theilung der Ländereyen, Plato Legg. 9.

Γεωμόρος — βοῦς γ. bos arator, Ackerstier, Apollon. 1, 1214.

Γεώπεδον — Herodot 7, 28. W.

Γεωργέω — εὐκαρπία ταῖς Αἰακοῦ γεωργηθεῖσα εὐχαῖς Clemens Al. p. 753. ὁ ποταμὸς τὰς Ἡλιάδας γεωργήσει Philostr. pag. 781.

Γεωργώδης — zw. nach Wyttenb. ad Plutarch. VI. 1. 115.

Γεωτομία, ἡ, Maximi v. 499. das Ackern, Pflügen.

Γεωτραγία — Hippocr. 515. 20. ἢν δὲ τοῦ παιδίου ἤδη αὐξανομένου λίθος γίνηται ἀπὸ γεωτραγίης, wofür Mercurialis κρεωφαγίης lesen wollte, welches Linden 2. 155. aufgenommen hat. W.

Γηθαλίς, s. v. a. γηθύοννος, Andromachus Galeni XIII. 876. B. Die andre Form haben die Basler Handschr. II. 429. 18. W.

Γηθυλλίς — Eustath. p. 1155. 20. γήθυον — τὸ αὐτὸ καὶ γαθυλλὶς καὶ γηθυλλὶς καὶ ἐπιθυλλὶς λέγεται. — Nicandri Alex. 431. nota. Eubulus Athenaei p. 371. f. W.

Γηθέω — Das med. γήθομαι Quinti 14, 92. Oppiani Hal. 2, 261.

Γήπεδον — Land, vorz. innerhalb der Stadt, Anecd. Bekk. I. 32.

Γῆρας — 2) Aristot. h. a. 8, 17. ἔστι δὲ τὸ γῆρας τὸ ἔσχατον δέρμα καὶ τὸ περὶ τὰς γενέσεις κέλυφος, die Haut, welche Schlangen, Eidechsen, Raupen in ihrem Wachsthume einigemal abstreifen. W. Daher γῆρας φολίδων Nicander und allein γῆρας, wie senecta. Der gen. contr. γήρως Anal. 2. 204. no. 2.

Γήρασις, ἡ, das Altern, Ammonius p. 37. ἡ ἐπὶ τὴν τελευταίαν ἡλικίαν πόρευσις. W.

Γηράσκω — Zeile 5. γηράσκεται τρεῖς ἐλάφους ὁ κόραξ Hesiodus Plutar. def. or. 11. u. Schol. Virgilii Maji p. 8.

Γήρειον — Nicander u. Aratus.

Γηροκομικός — τὸ γηρ. μέρος τῆς τέχνης Galeni VI. 146. B. W.

Γηροκόμος — Hesiodi th. 604.

Γηροβοσκέω, γηροκομέω, —κομία, —κόμος schreiben einige nach dem Schol. Soph. Aj. 565. u. Etymol. M.; andre mit Apollon. richtiger γηροβ. u. s. w. S. in γηροκομέω nach.

Γιγαντοφόντις, ἡ, Tödterin der Giganten, Beyname der Minerva, Phurnut. de n. d. c. 20. p. 189. St.

Γιγγίς, ίδος, ἡ, eine Pflanze, Alex. Trall. 9. p. 525. u. 526. beydemal neben καυκαλίς. Ob einerley mit dem abgeleiteten γιγγίδιον? St.

Γιγγλισμός — bey Hesych., Suid. u. Herodian. Epimer. p. 13. ist es s. v. a. γαργαλισμός.

Γιγγλυμοειδῶς. Galeni IV. 10. C. W.

Γίννος, ὁ, das vom männlichen Maulesel oder vom Esel u. der Stute erzeugte zwergartige Thier, auch ἴννος u. ὕννος geschrieben, wie hinnus u. ginnus. S. über Aristot. h. a. 6, 24. Ueberhaupt kleine Pferde, dergleichen man aus dem gebirgigen Ligurien über Genua brachte. Strabo I. p. 74. Sieb. ἐντεῦθεν δ' εἰσὶν οἱ γεννήνιοι λεγόμενοι ἵπποι τε καὶ ἡμίονοι, wo die Handschr. οἱ Γεννήνιοι oder γυγήνιοι haben, Coray aber nach Scaliger u. Casaub. das richtige gesetzt hat.

Γίνομαι — Zeile 4. zu streichen. — Zeile 6. ἀπὸ δείπνου γ., von der Mahlzeit kommen, Aeliani h. a. 17, 5. πάντ' ἐγένοντο χαμαί Callim. ep. 12. humi ceciderunt. M. d. partic. μὴ ἀπαρνηθεὶς γένῃ Plato Heind. T. IV. p. 273.

Γλαγερός — ἀπὸ κράδης Nicandri th. 923. δέμας Oppiani Cyn. 1, 200. λαγόνες μητρὸς 1, 332. σκάφος Hal. 2, 113. μαζοὶ Anal. 2. p. 228.

Γλαγόφρων — wo Hermann mit Musgrave ἀγαθόφρων gesetzt hat.

Γλάνις — S. in γάνος nach.

Γλαύκωμα — γλαυκώσεις Aëtii p. 135. b. 18. der grüne Staar, Verdunkelung der gläsernen Feuchtigkeit des Auges. W.

Γλαύξ — eine Silbermünze zu Athen mit dem Gepränge einer Eule. Daher Aristoph. Av. 1106. γλαῦκες Λαυρεωτικαί. S. Schol. 3) eine Pflanze, Dioscor. 4, 141. Oribasii Mosq. p. 554. W. Auch ein Fisch. Alex. Trall. 7. p. 323. Vergl. γλαῦκος. Es scheint wenigstens an jener Stelle γλαῦκα der Accus. des Singulars zu seyn; wäre es Plural, so würde eine neue Form γλαῦκον seyn, was nicht wahrscheinlich ist. St.

Γλαφυρός — προσπαῖσαι γλαφυρὸς καὶ λαλῆσαι στωμύλος Alciphr. 3, 65. Longus hat sogar λειμὼν γλ. p. 8. Schäf.

Γλεῦκος — ist der Most, der eingesotten γλυκὺς οἶνος oder τὸ γλυκὺ heifst, vino cotto. Vergl. Galeni Gloss. σιραίῳ, τῷ γλυκεῖ ἑψήματι, wo ἕψημα synonym mit γλυκὺ ist. So Hesych. in ἕψημα. Eustath. zu Ody. α. p. 1385. καὶ τὸ γλυκὺ ἐκ τοῦ γλεύκους. W. Von γλυκὺς gemacht, wie πεύκη von πύκα, πύκω, pugo, pungo, pugio, u. λευκὸς von λύκη, wovon λυκόφως, lux, lumen, luceo.

Γλήνη — 2) Rufus p. 25. γλ. τὸ εἴδωλον τὸ ἐν τῇ ὄψει φαινόμενον. p. 48. unterscheidet er sie von κόρη. 3) eine etwas flache Knochenvertiefung, um mit dem Kopfe eines andern Knochens ein Gelenk zu bilden; die tiefe heifst κοτύλη. Galeni IV. 10. E. W.

Γληνοειδής, ὁ, ἡ, schwach vertieft, flach, nach Art der γλήνη, Hippocr. p. 838. E. χῶραι γληνοειδέες. Theoph. Protosp. p. 800. κοιλότης γλ. W.

Γλήχων, ἡ, ionisch s. v. a. βληχώ, βλήχων oder βληχὼν attisch. S. βλήχων nach. Den acc. γλήχω Aristoph. Ach. 861. 871. Lys. 89. Nicandri Al. 128. 237. sieht Buttmann A. Gr. I. 214. als Abkürzung von γλήχων an, wie κυκεῶ, obgleich der Scholiast Arist. Ach. eine Form γληχὼ annimmt. Wirklich findet sich βληχοῖ bey Theophr. h. pl. 9, 16, 1. Phrynichus Bekkeri I. 30. sagt unter βλήχων, die Dorier sagten τὰν γλαχῶνα, die Ionier τὴν γληχῶνα. Dafs βληχὼ die attische Form sey, bestätiget aufser Theophrast auch die Stelle d. Aristophon Athenaei 2. p. 242. Schw.

Γλισχρασμα — das Schleimigte, Hippocr. 385. 5. τὸ τῆς πτισάνης γλ. W.

Γλίσχρος — Zeile 7. ὡς δὲ καὶ γλίσχρον βλέπει Euphron Athenaei 9. p. 398. Schw. — Zeile 14. μελίσσας γλίσχρως γεγραμμένας Philostr. p. 829. οὕτω γλίσχρως ἀράχνην διαπονῆσαι p. 855. — Zeile 17. Bey Diogen. L. 2, 30. steht falsch ἡ περὶ ταῦτα αἰσχρολογία, wo Muretus μικρολογία verschlug.

Γλοιός, ὁ, das — wird, Diogenis epist. nova 2. p. 328. 2) γλοιός, Adject. u. s. w.

Γλούτια — 2) Galeni IV. 502. D. γλούτια. S. διδύμια. W.

Γλουτός — der grofse Umdreher am Schenkelknochen, Galeni de Ossib. c. 21. W.

Γλυκαίνω, f. ανῶ, Moschi 3, 117. — Zeile 4. aber οἶνος αὐστηρὸς καὶ ὁ γλυκάζων Athenaei p. 26. c. u. d. vergl. p. 32. f. 45. e. ist neutr. süfslich seyn. — S. ἐπιγλυκαίνω nach.

Γλυκαῖος, αία, αῖον, s. v. a. γλυκύς, Synes. de febr. p. 190. u. 62. ὕδατι θερμῷ καὶ γλυκαίῳ, u. γλυκαίου ὕδατος. W.

Γλυκαντικῶς, adv. Sext. Empir. adv. Math. 7, 344. 367. 8. 218. 397. St.

Γλυκέλαιον, τό, frisches süfses Oel, Galeni II. 398. B. Xenocr. 104., wo Coray γλυκεῖ ἐλαίῳ schreiben wollte. Oribas. Mosq. p. 22. W.

Γλυκερός — Suidas hat die Form γλυκηρὸς angemerkt: τραγων γλυκηρὰ πικρίας ἔξεις τρόπους.

Γλυκίνας, ὁ, eine Art Kuchen, Athenaei p. 645. e.

Γλυκυδερκής — ἡλίου γλ. φάος Clemens Al. p. 66.

Γλυκοπότης, ὁ, der gern süfse Getränke trinkt, Oribas. Mosq. p. 60. W.

Γλυκύς — vom Wasser, geschmacklos. S. Coray über Hippocr. de Aere. Von Farben mild, angenehm, Hippocr. T. I. p. 595. Lind. γλυκὺ ἐς ὄψιν καὶ ἐν χρώμασιν. Bey Plutarch. T. I. p. 1110. χρῶμα γλυκὺ — πικρόν. Von Tönen sanft, lieblich, dem ὀξὺς, schneidenden, entgegengesetzt, Hippocr. p. 346. 18. W.

Γλυκυφαγία, ἡ, das Essen von süſsen Speisen. Alex. Trall. 1. p. 71. St.

Γλυκύχυμος, von süſsem Safte. Galen. de simplic. potest. lib. 2. pag. 11, 11. Ald. verbunden mit *εὔχυμος*. St.

Γλυφανὸς, νὴ, νὸν, ist eine Form, die nicht vorhanden war, sondern entstanden aus f. L. Anal. 3. p. 69. *γλυφανοῦ καλάμου*, wo jetzt *γλυφάνου καλάμων* steht, von *γλύφανον*, Federmesser. Uebrigens bemerkt Buttm., daſs der nom. *γλύφανον* nirgends vorkommt, u. daſs der Schol. Theocriti für das Werkzeug *γλύφανος* setzt. Im Etym. M. in *γλυφὶς* bezieht ὃ sich auf das vorherg. *ἐργαλεῖον*.

Γλῶσσα, ἡ — Zeile 6. *ἀπὸ γλώσσης λέγειν*, wie *ἀπὸ στόματος*, aus dem Gedächtnisse sagen, erzählen. — Zeile 9. schon: u. so steht *γλῶττα ὁμηρείη* in Aristoph. fr. 2. *Δαιταλεῖς*.

Γλωσσαλγέω — Pollux 4, 185. *λέγοιτο δ' ἂν ἐπὶ τῶν κατὰ γλῶτταν ἐλκῶν*. W.

Γλώσσαργος — die zuletzt angeführte Form *γλωσσαλγίας* ist durchaus nicht unrichtig. Die Formen auf *ιας*, meistens im Gebrauche der Späteren, besonders der physiognom. Schriftsteller, sind verschiedener Art. Die gröſste Anzahl kommt von neutris auf *μα* her, *ἀλματίας, ἀσθματίας, πνευματίας, φλεγματίας, φροντιματίας*. Dann auch von andern Substantiven der dritten Declination, *ὀκλαδίας, σταγονίας*. Aber auch von Nennwörtern der ersten und zweyten Declination, z. E. *σχιζίας, τροπίας, βρυχητίας, τολμητίας*; auch in compositis: *γλωσσαλγίας, παντολμίας, ὑπερλοφίας*. St.

Γλωσσηματικὸς — bey Galen. XII. 386. E. Eustathius p. 96. 19. Moschopulus u. andern *γλωσσημαντικός*. W.

Γλωσσίδιον, τὸ, Aëtius nennt den Keim des Malzes so. S. *βύνη*. W.

Γλωσσοκομεῖον — 2) die Beinlade, eine Maschine, worein man bey Verrenkungen oder Beinbrüchen das kranke Glied mit dem ganzen Apparat von Verbande legte. Galeni IV. 468. 3) *εἴρηται δὲ καὶ τὸ γυναικεῖον αἰδοῖον ὑπὸ Εὐβούλου φοινικιστὴν σκώπτοντος* Etymol. M. W.

Γλωσσὸς, s. v. a. *λάλος*, hat Arcadius p. 76.

Γλωττὶς, ἡ, die Stimmritze, die durch den Kehldeckel (*ἐπιγλωττὶς*) beym Schlingen gedeckt wird. Durch die Abschreiber sind beyde Wörter oft verwechselt worden, wie Galen. de usu part. VII. 13. Oribasius Dundass. p. 60. — In der Bed. für Mundstück der Flöten u. Schuhriemen zum Schnüren verwirft Phrynichus Bekkeri p. 32. diese Form u. zieht *γλῶττα* vor.

Γλωττοδέσμη, Theodor. Prodr. p. 141. St.

Γλωχινωτὸς, τὴ, τόν. S. in *γλωχὶς* nach.

Γλωχὶς, ῖνος u. **ἰδος, ἡ,** — Zeile 7. Scuti 398. *ἦμος κέγχροισι πέρι γλῶχες τελέθουσι*.

Γναθόω — Die Stelle Aeschyli im Athenaeus 9. p. 387. Schw. *χοῖρον — τόνδ' ἐν γναθοῦντι κριβάνῳ θήσω*, wo vorher *νεθοῦντι* stand, ist wahrsch. noch verderbt.

Γναμπτὴρ, ὁ, Nonni 12, 338, 2. *ἀμειβομένου δὲ κορύμβου γναμπτὴρ σκιρτὰ κόρυμβα τύπον μιμεῖτο κεραίης*, wo aber Gräfe *καρήνου γναμπτῆς κυρτὰ* gesetzt hat 12, 184.

Γνάφαλον — Alcaeus Athenaei p. 430. b. *κέρσᾳ μαλθακὸν ἀμφιβαλὼν γνάφαλλον*.

Γναφαλώδης, ὁ, ἡ, wollig, *φύλλα γν.* Dioscor. 3, 37. W.

Γνίφων *τεπογλύφος* Luciani 3. p. 108. Bip. W.

Γνὺξ — *ἤμυνος* Arati 591. 615. *ἔκφαλε γ. ἐπιόντα* Apollon. 3, 1310. *ἤριπε* 4, 471. Theoph. Protosp. p. 811. W.

Γνύπετος, contr. st. *γονυπετὸς*, kniefällig: daher schwach, ohnmächtig. Hesych. hat erst *γνυπετόν, ἀργὸν, οἱ δὲ ἔκλυτον*. Dann *Γνυπετοὶ, ἐκτεταμένοι, δειλοί· ἄλλοι δὲ κατηφεῖς*. *καὶ κατεγγυπῶσθαι, μετεγγυμνάσθαι*. Derselbe hat *κατεγγυπτωμένον, τὸ κατεγγυπῶσθαι*. Photius hat *κατεγγυπωμένως, νωθρῶς, ἀνάνδρως*, aus Menander. Die Schreibart *γνύπετοι* hat das Etym. M. u. in Anecd. Bekk. I. S. 233. steht *γνύπετον, ἀργὸν, οἱ δὲ ἔκλυτον· οἱ δὲ γνύπετοι ἐκτεταμένοι, δειλοί· ἄλλοι δὲ κατηφεῖς ἀπέδοσαν. καὶ κατεγγυπτῶσθαι τὸ κατεστυγνάσθαι*. Vergleicht man damit ferner bey Hesych. *γνύποντι, ἀσθενοῦντι*, u. *γνυπῶνες, στυγνοί, κατηφεῖς, ἄτολμοι, παρειμένοι καὶ μαλακοί, ἀπὸ τοῦ εἰς γόνυ πεπτωκέναι*; so sieht man wohl, daſs alle diese Ableitungen von *γνύπετος* kommen, die Form der Ableitung aber ist etwas zweifelhaft wegen der Schreibart. Aus der Form bey Hesych. *Ἐγγυπωμένον, ταλαίπωρον, κατηφές*, u. *Ἐγγύπωται, τρυφᾷ, καὶ τὸ ἐναντίον*, so wie aus dem compos. *κατεγγυπωμένος* erhellet ziemlich deutlich, daſs man *γνυπετόω* u. contr. *γνυπόω* gemacht hat, welches Zeitwort mehrere Bedeutungen hatte, die alle aus *γονυπετὸς*, kniefällig, gefolgert werden können. Ob nun bey Hesych. *Γνύποντι* u. *Γνυπῶνες* in *Γνυπῶντι* u. *Γνυπῶντες* als verba neutr. zu verändern sind, bleibt zweifelhaft. Das neutrale ist viell. *γνυπάω* von *γνυπετάω*, zum Unterschiede von *γονυπετέω*, gewesen. Das pass. *ἐγγυπωμένος* kann auch von *γνυπόω* seyn. Arcadius p. 81. hat: *γονύπετος ὁ χαῦνος προπαροξύνεται*, aber p. 149. *γρυπῶ, τὸ γονυπετῶ*.

Γνώμη — *γνώμῃ*, mit Vorbedacht oder Vorsatz, Lysias u. Pausanias 1, 35.

Γνωμοδιώκτης, ὁ, der nach Sentenzen hascht, Cratinus im Scholio bey Porson Tracts p. 268.

Γνωμοδοτέω — Cyrillus Al. ad Jes. c. 45. v. 2. *μὴ ὀκνήσητε γνωμοδοτῆσαι τῷ θεῷ*. W.

Γνωμοτύπος — Aristoph. Nubb. 949. W.

Γνωρίζω — von *γνῶρος*, dem lat. *gnarus*, *ignarus*, gemacht, welches in *γνώριμος* verlängert ward. Eine andre Form von etwas verschiedener Bedeutung ist *γνωτὸς*, *notus*, *ignotus*.

Γογγύζω — vom Tone der Turteltaube, Clemens Al. p. 660.

Γογγύλη, ἡ, oder attisch *γογγυλὶς, ἴδος*, Phrynichus Bekk. p. 53.

Γοήμεναι, st. *γοῆν, γοᾷν*, wie *ἀρήμεναι* u. *πεινήμεναι*. Buttm. A. Gr. I. 505.

Γοηρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. *γοερὸς*, Lycophr. 1057.

Γόης — die Form *γοητίας* hat Herodianus Epimer. p. 183.

Γόμφιος — molaris, Epicharmus Athenaei 10. p. 4. Schw. Lycophr. 918. Alciphr. 3, 28. — Phrynichus Bekkeri p. 34. *γομφίτης ὀδοὺς* hat Herodian. Epim. p. 16.

Γόμφος, ὁ, (von *κόπτω* nach Etym. M.).

Γόμφωσις, — eine Unterabtheilung der *συνάρθρωσις*. Galeni IV. 11. B. *γ. συνάρθρωσίς ἐστι κατ' ἔμπηξιν*, das Einkeilen eines Knochens in den andern, wie z. B. bey den Zähnen in die Kinnladen. W.

Γόνδη oder **Γόνδης,** s. v. a. *σαπέρδης*, bey den Paphlagonen. Schol. Luciani Gall. c. 22. Tom. 2. p. 165. Schmied. St.

Γονὴ — Galeni IV. 277. A. *γονὴν δὲ λέγω ἤτοι τὰ γεννητικὰ μόρια ἢ καὶ αὐτὴν τὴν μήτραν*. Hippocr. 426. 16. W.

Γονικὸς, κὴ, κὸν, (*γόνος*), *ἔκκρισις γονικὴ* Aristot. Probl. 4. 27. Saamenausleerung.

Γόνιμος — und weil die vollkommenen Krisen meistentheils in ungeraden Tagen einfielen, so heiſst *γόν.* auch kritisch, entscheidend, Erotianus. — *παιδία γόνιμα* heiſsen bey Hipp. u. a. Kinder, welche geboren am Leben bleiben oder lebendig geboren werden, wie *ἑπτάμηνα βρέφη*; hingegen *ἄγονα* die *ὀκτάμηνα*. Dieser Zustand der Vitalität heiſst *γονιμότης, ἡ*, Theologumena arithmet. p. 39. Ast., wo p. 47. *ζώσιμος* in demselben Sinne steht. — *ἀγαθὰ γόνιμα* nach Phrynichus Bekkeri p. 31. *τὰ τῷ ὄντι ἀγαθά*. Von *γόνιμος*, erzeugt, s. Coray über Plutar. 4. p. 388. W.

Γονοῤῥοϊκὸς, s. v. a. *γονόῤῥοιος*, Aëtii XVI. 26. *πάθος* Rufus Mosq. p. 134. W.

Γόνος — 2) Hesych. *γόνος, υἱός*. In Hippocr. 234. 3. *ἄρσενα γόνον ἐποίησαν*, und gewiſs so zu lesen p. 124. D. anstatt *ἔτεκε γόνυ θῆλυ, γόνον θῆλυν*, ein schwächliches Kind. — Hippocr. 426. 15. *γόνος ὁ γυμνὸς*, der von der Vorhaut entblöſste penis? W.

Γονυαγκὼν, vergl. *γαλιάγκων*. St.

Γονυαλγὴς — Hippocr. 1180. D. *οἱ ὀροβοφαγέοντες — αλγέες*. W.

Γονυτύλη, Schwiele am Knie, Hesych. vergl. *γαλιάγκων*. St.

Γονώδης — Hippocr. p. 190. G. W.

Γοργόπους, ὁ, ἡ, mit munterm Fuſse, Man. Philes 6, 1. pag. 236. St.

Γοῦνασι — *γούνεσσι* zieht Buttmann A. Gr. 1, 229. aus Gründen vor, welcher überhaupt über die Biegungen von *γόνυ* u. *δόρυ* nachzusehen ist.

Γοῦρος, eine Kuchenart, Solon Athenaei p. 645. W.

Γραῖα — 2) nach Rufus p. 51. die runzliche Haut unter dem Nabel. W.

Γραϊκός — *ψιθυρισμοὶ γραϊκοὶ* Clemens Al. p. 270.

Γράμμα — 3) als Medicinalgewicht, der Skrupel, der 2 obolos hält, Pauli p. 305. Sein Zeichen ist *γρ.* W. *γράμματα Ἐφέσια*, ein abergläubisches Zaubermittel, in gewissen Namen oder Worten bestehend, über welche man nachsehe Wyttenb. über Plutar. T. VI. p. 605. *γράμμα*, Gemälde, Plato Heind. T. III. p. 154.

Γραμματεισαγωγεύς — bey den LXX.

Γραμματοφυλακεῖον, τό, s. v. a. *γραμματοφυλάκιον*. Sext. Empir. adv. Math. 2, 27. So auch *νομοφυλακεῖον* u. —*λάκιον*, *σιτοφυλακεῖον* und —*λάκιον*. Auch beym Sext. haben zwey Handschriften des Fabric. *γραμματοφυλακίοις*, die Königsberger aber bestätigt *γραμματοφυλακείοις*. St.

Γραμμή — Zeile 5. Aristoph. Ach. 483. *πρόβαινε νῦν· γραμμὴ δ' αὕτη*: bey Eur. El. 955. *πρὶν ἂν πέλας γραμμῆς ἵκηται καὶ τέλος κάμψῃ βίου* scheint es das Ende der Laufbahn zu bedeuten.

Γραμμικῶς, adv. Sexti Empir. 3, 92. St.

Γραμμοδιδασκαλίδης — welches Barker, als gegen die Analogie gebildet, verwirft.

Γραμμοειδῶς, Aristot. I. 873. e. linienförmig, im Zickzack? vom Blitze, wo aber Casaub. am Rande *γραμματοειδῶς* gesetzt hat. W.

Γραοπρεπής — Cyrill. Al. p. 749. dial. 9. *ὦ φρενὸς γραοπρεποῦς*. W.

Γράσος, ὁ, nach Anecd. Bekkeri I. 87. *γράσος*. — Zeile 2. Achseln: Eupolis Pollucis 2, 79.

Γραστίζω — Geopon. 16, 1, 9. *πρὸ τοῦ γραστισθῆναι*. W.

Γραῦς — bey Galen. VI. 121. B. die fettige Haut, welche auf dem Urine in manchen Krankheiten sich bildet. W.

Γραφή — s. v. a. *συγγραφή*, Pausaniae 8, 10.

Γραφὶς — Pinsel zum Malen, *Ἀπελλείας γραφίδος μόχθος* Antipatri Sid. ep. 32.

Γραφοειδής, ὁ, ἡ, *ἀπόφυσις* Galeni IV. 474. D. f. L. st. *γραφειοειδεῖς*, s. v. a. *βελονοειδεῖς*, der griffelförmige Fortsatz am Hinterhauptbeine. W.

Γραψαῖος, ὁ, Diphilus Athenaei 8. p. 106. d. *οἱ δὲ κάραβοι καὶ γραψαῖοι λέγονται*. Gesner de Aquatil. p. 490. vielleicht *καραβίδες* oder *κηρυφίδες*. S. über Oppiani Hal. p. 387. Schneid. W.

Γρήγορσις, Wachsamkeit. Chrysostom. in Daniel. 5. p. 144., wo aber die LXX. *γρηγόρησις* haben. St.

Γρήϊος — *γρήϊον εἶδος ἔχουσα* im Etym. M.

Γρηῦς — getrennt *γρηῦς*, Ody. S. Buttm. A. Gr. I. 108.

Γρῦ — Schol. Aristoph. Pluti v. 17. W.

Γρυκτός, ἡ, όν, *ἆρα γρυκτόν ἐστιν ὑμῖν*; Aristoph. Lys. 656. num hiscere audetis? wagt ihr noch ein Wort zu sprechen, zu mucksen?

Γρύλλος — eine Art von Tanz, Anecd. Bekk. I. 33.

Γρυμέα, ἡ, s. *γρυμαία* nach.

Γρυνός — Lycophr. 56. Etym. M. *γρ. ἡ ῥίζα τῶν ξύλων ἢ ξηρὰ καὶ παχεῖα* Arcadius p. 83.

Γρυπαίνω — Hesych. hat auch *γρυμπαίνω*, Anecd. Bekk. I. 228. *γυμπ.*

Γρυπαλώπηξ — Hippocr. 1201. 57. So hiefs in Thasus ein gewisser Satyrus, der an Tagespollutionen litt, u. ausgezehrt starb. Dioscorides in Galeni Gloss. v. *Στρυμάργου* (lies *Στυμάργου*) bemerkt, dafs dieser, so wie jener Name, nicht wirkliche Namen, sondern sogenannte Spitznamen sind. Sonach ward ihm dieser Name von seinem gekrümmten Rücken zu Theil. S. *ἀλώπεκες*. 2) s. v. a. *ψύαι*. W.

Γρυπάνιος — Antiphon Etym. M.

Γυάλα, ἡ, bey den Megarensern ein Becher, Athenaei p. 467. c.

Γύης, ου, ὁ, das Krummholz, der Krümmel, woran unten der Scharbaum mit dem Pflugschare sitzt, lat. *buris*, franz. *l'age*, Hesiodi op. 432. am zusammengesetzten Pfluge, (*πηκτὸν ἄροτρον*), wo es aber nach der mehrern Zusammensetzung desselben, wie *ἔλυμα*, einen etwas engern Sinn hat. S. Monge Mémoires de l'Institut, classe d'histoire et de litter. ancien. Tome 2. p. 638. flgd. 2) s. v. a. *γύη*, hat zwar Hesych. angemerkt, und einige in Eurip. Heracl. 839. angenommen, aber wahrsch. durch Irrthum. 5) die ganze Säule der Halswirbel, Hesych. u. Pollux 2, 31.

Γυῖον. Bey Hippocr. auch für den ganzen Körper, p. 536. 48. *τὸ γυῖον λεπτύνηται πλὴν τῶν σκελέων*; auch p. 550. 17. W. wie *γυῖα* bey Homer. *δεξιτερῆς πλατὺ γυῖον* Theocr. 22, 121.

Γυιοφάγος — S. *γαιοφάγος* nach.

Γυιόω — Aretaei p. 36. C. *γυιώσαι τὸν ἄνθρωπον*, den Menschen schwächen. W.

Γυλιός — Athenaei p. 483. b. Libanii 4. p. 634. Schol. Aristoph. Pac. 189.

Γυμνάς — Zeile 4. *γυμνάδας κακοξένους* Lycophr. 806.

Γυμνήτης — bey Lycophr. 387. s. v. a. *γυμνός*, nachr.

Γυμνιτεύω, s. v. a. *γυμνητεύω*, Theod. Prodr. pag. 154. St.

Γυμνοπαιδική hat Athenaeus p. 631. b. von dem Tanze, sonst *ἀναπάλη* genannt. W.

Γυμνός — Aretaeus p. 17. C. sagt von den Kranken in den letzten Stadien der hitzigen Fieber, wo die Seele freier u. loser von den Banden des Körpers wird: *καὶ γυμνῇ τῇ ψυχῇ γίνονται μάντιες ἀτρεκέες*. W. M. d. gen. entblöfst, beraubt, Philostr., Heliodor. u. s. m.

Γυμνόω — berauben, m. d. gen. des Raubes: im medio *γυμνοῦσθαι*, Themistii p. 249. c. in certamen gymnicum descendere, in einen Wettkampf sich einlassen.

Γυναικαδέλφη, ἡ, Frauen-Schwester. Anonym. Alemanni ad Procop. pag. 85. St.

Γυναικεῖος — Bey Hippocr. nicht blofs die monatliche Reinigung, sondern p. 202. A. die Wasser, die in der Geburt springen, u. p. 206. 3. die Kindbetterinreinigung, die Lochien. W.

Γυναικίζω — Zeile 5. Anecd. Bekk. I. 31. *οἰκτιζόμενοι ἢ μᾶλλον γυναικιζόμενοι*, Heliodori p. 169. Cor.

Γυναίκισις, ἡ — Libanii T. 3. p. 676.

Γυναικιόνιον, s. v. a. *γύναιον*, Hesych. p. 866. St.

Γυναικομανής — Il. 3, 39. Meleagri ep. 3.

Γυναικόμασθος — Galeni II. 273. I. —*μασθὸν ἐστι παρὰ φύσιν αὔξησις τῆς ὑποκειμένης τοῖς μασθοῖς πιμελῆς*. W.

Γυναικοπαθέω — Athenaei p. 528. c.

Γυναικώδης — weibisch, schwächlich, Aretaei p. 56. A. W.

Γύνις — Clemens Al. p. 227. B. W.

Γυπαίετος — S. *ὀρειπέλαργος*. W.

Γυπαιεύς, Beyname des Apollo, erklärt vom Conon narrat. 35. St.

Γυπώδης, f. L. beym Aristotel. Physiogn. p. 60. Einige wollten *ὑπνώδεις* dafür lesen, was gar nicht pafst. Averroes übersetzte *curvipedes*. Stand da vielleicht *γρυπόποδες*, oder *γυρόποδες*? St. Eben so die alte lat. Uebersetzung; ich ziehe aber *ὑπνώδεις* vor, welches Polemo p. 302. dafür gesetzt hat, entweder als Erklärung des vorhergehenden *φίλυπνοι*, oder als Nebenbedeutung.

Γυρεάς, s. in *γυρεύω* nach.

Γυρεύω — bey Strabo VI. p. 349. *γυρεύειν γυμνὰς ἐκέλευε* erklärt Coray herumgehn u. suchen, u. über Plutar. Fab. p. 474. merkt er an, dafs die Neugriechen d. W. für *πλανᾶσθαι* brauchen. Im 13. Fragment des Archilochus hat Plutarch de Superstit. c. 7. *ἀμφὶ δ' ἄκρα γυρεῶν ὀρθὸν ἵσταται νέφος*, Heraclitus Alleg. p. 12. Schow. *γυρεὸν ὄρπον*. Xylanders Handschr. hatte *Γυρῶν* u. am Rande *πετρῶν*. Er verstand daher die *πέτραι γυραί* Odyss. 4, 500. Die Mosk. Handschr. hat *γυρεῶν*, viell. st. *Γυρέων*. Brunck hat *γυρεὸν ὀρθὸν* gesetzt. Aus Theophrast de Signis tempest. c. 3. §. 7., wo *ἀμφὶ δ' ἄκρας ὀρθὸν ἵσταται νέφος*, wo also *γυρεὸν* ausgelassen ist, erhellet, dafs *ὀρθὸν* die richtige Lesart sey, *γυρεὸν* bleibt zw.

Γυρῖνος — Arati Dios. 215. *πάτερες βοόωσι γυρῖνων*. Plato Theaeteti p. 161. d. *εἰς φρόνησιν οὐδὲν βελτίων βατράχου γυρίνου*. Auch Aristot. h. a. 6, 12, 5. hat davon *γυρινώδεις* gebraucht, wo vorher *γυρινώδεις* stand. Suidas u. Hesych. schreiben *Γύρινοι*. Nur allein Nicander Ther. 620. Alex. 576. hat *γερύνων* mit den ersten zwey kurzen Sylben, wahrsch. nach einem Dialekte gebraucht.

Γύριος, ία, ον — *γυρίης λίμνης* bey Suidas.

Γῦρος, ὁ, Kreis, Rundung, Ring, runde Grube, vorzüglich um Bäume zu pflanzen oder die Wurzeln zu lüften, s. *γυ-*

ρόω 2. u. Hemsterh. ad Plutum p. 376. *οἱ περὶ τοὺς ὅρους γῦροι* Artemidori 2, 24., die Gruben um die Gränzpfähle.

Γυρός, ά, όν, gebogen, gekrümmt, gewendet oder krumm, daher *γ. ἐν ὤμοισιν* Ody. 19, 246. mit verbogenen, bucklichten Schultern; wovon d. l. *curvus*. *γρηῦς γυρὴ πόδας* Philippi epig. 9., mit krummen Füfsen. *γυρὰ οἰκία χελιδόνος* Antipatri Sid. ep. 57. das runde Schwalbennest. *γυρὴ κόνις* Apollonides ep. 29., wo vorher *ξυνὴ* stand, wird terra subtus excavata erklärt. *λέοντες γυρότεροι συνεστραμμένοι* Aeliani h. a. 4, 34.

Γυρόω — *γεγυρωμένος, ἡττονηκώς, τῷ σώματι κεκαμμένος*, Hesych. Etym. M. Anecd. Bekkeri I. 230. 2) von *γῦρος*, die Grube, bed. es Bäume in eine Grube pflanzen, Arati 9. *φυτὰ γυρῶσαι*, st. *φυτεῦσαι*, aber Geopon. 4, 3. *γυροῦν, τουτέστι περισκάπτειν*, bed. es d. lat. *oblaqueare*, rings um die Bäume die Erde aufgraben, um den Wurzeln Luft oder Mist zu geben. Nicandri Al. 514. *ἠὲ σὺ γυρώσαιο καθαλμέα βώλακα γαίης νωμομένην*, grabe salzige Erde aus. Oppiani Hal. 4, 159. *ἐπ' αὐχένι δεσμὰ βραχίοσι γυρώσασα*, mit den Armen umgebend.

Γυψόω — nach der Bemerkung in *γύψος* mit Kreide überstreichen.

Γωλεός — *γωλεὰ* Nicandri Ther. 125. Derselbe hat *γωλεοῖσι* 351. u. Lycophr. 326. *γωλεά*.

Γωνία — *ἐν γωνίᾳ* oder *γωνίαις* brauchen die Spätern von finstern, versteckten, heimlichen Handlungen und Reden, wie wir unser: in Winkeln; auch vom Aufenthalt armer Leute.

Γωνιόφυλλος, ὁ, ἡ, mit winklichem Blatte, Theophr.

Γωνίωσις, ἡ, so nennt Archigènes Galeni VIII. 275. A. das Anschlagen der Arterie, *ὡς τριγώνου κορυφῇ κινεῖ τὴν ἁφήν*. W.

Δ.

Δαβοῦσα, Gregor. Naz. I. p. 844. Paris. *ἑορτάζομεν τῇ κβ' τοῦ καθ' ἡμᾶς μηνὸς Δαβοῦσα*. Villoison im Magazin encyclop. an XI. 6. p. 195. erklärt diefs nach einem Codex Laur. *Ἡμερολόγιον μηνῶν διαφόρων πόλεων*, wo aber *δάθου* steht, für den Monat Oktober, bey den Kappadociern so genannt. W.

Δᾴδινος, νη, νον, aus Kienholz. Alex. Trall. 3. p. 213. St.

Δαημοσύνη im plur. Apollon. 2, 175. Brunck über 2, 1260.

Δαήμων — Den superl. *δαημονέστατα* hat Etym. M.

Δαιδάλεος — *χείρ* Plato ep. 15. — In Athenaei 7. p. 99. stand *ἑψητοὶ δαιδάλεοι*, wo Schw. *δαιδαλαῖοι* gesetzt hat.

Δαιδάλλω — Homer braucht es von der bunten Arbeit am Schilde, Bettstellen, *σάκος* Il. σ, 479. *λέχος χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἠδ' ἐλέφαντι δαιδάλλων* Od. ψ, 200. Pindar für schmücken, verherrlichen, *πόλιν εὐανορίαις* Ol. 5. 48. *πλοῦτος ἀρεταῖς δεδαιδαλμένος* 2, 97. *μῦθοι ψεύδεσι ποικίλοις δεδαιδαλμένοι* 1, 46. *ἀοιδαῖς μελιγδούποις* Nem. 11, 23., u. eben so die Form *δαιδαλωσέμεν ὕμνων πτυχαῖς* Ol. 1, 169. Oppiani Cyn. 1, 361. *νεοσσοὺς πελῃιάδεσσι δ.*, bunt färben. *ποικίλματα δ.* Manetho 2, 320. *τὰν εἰκὼ παιδὸς δαιδάλλων ἐμήσαο* Anal. 2. p. 384.

Δαΐζω — *σαργὸν δριμεῖ δεδαϊγμένον ὄξει* Archestratus Athenaei p. 180. c. vom weichlichen Fische, mit scharfem Essig zubereitet.

Δαιμονάω, bedeutet einen gewissen Zustand des Körpers, der Seele oder des Glücks, den man der Gottheit (*δαίμων*), dem Schicksale, oder dem Glücke zuschrieb. Aeschyli Choeph. 564. *δαιμονᾷ δόμος κακοῖς*, die Familie ist durch der Götter Verhängnifs moralisch und physisch unglücklich. Theb. 1009. *δαιμονῶντες ἐν ἄτᾳ*. Hier wird der Zustand eigner Bethörung zugeschrieben. Dieselben Atriden heifsen *δαιμονῶντες* Eur. Phoen. 895., wo die alten Ausg. *δαιμονοῦντες* hatten, u. die Schol. erklären *σκληρῷ δαίμονι καὶ ἀπανθρώπῳ χρώμενοι*. Aristoph. Thesm. 1054. *ἐκρεμάσθην λαιμότμητ' ἄχη δαιμονῶν*, wo Brunck es furens übersetzt, wie *κακοδαιμονᾷς* Pluti 372. steht. Eben so *κακοδαιμονία* versu 501.; beyde auch Xeno. Memor. 2, 1, 5. u. 1, 6, 3.

Δαιμονιάρχης, Herrscher der bösen Geister. Hermes Trismeg. Lactantii 2, 14, 6. p. 263. St.

Δαιμονιάω, s. v. a. *δαιμονάω*, bey Joseph. u. K. Schr.

Δαιμονίζομαι, Plutarchi Q. Symp. 7, 5, 4. *οἱ μάγοι τοὺς —ζομένους κελεύουσι τὰ Ἐφέσια γράμματα πρὸς αὐτοὺς καταλέγειν καὶ ὀνομάζειν*, scheint s. v. a. furentes zu bedeuten, wie *δαιμονῶν*. Philemon Stob. Phys. p. 196. *ἄλλος κατ' ἄλλην δαιμονίζεται τύχην*, st. *δαίμονα τύχης λέλογχεν ἄλλην*, jeder erfährt ein anderes Schicksal. Anecd. Bekkeri p. 90. haben aus Sophoclis Danae *δεδαιμονισμένον* für *τεθεωμένον*, vergöttert, angemerkt, u. Hesych. hat: *δαιμονίζειν, τὸν δαίμονα ἡγεῖσθαι καὶ ἀποθυοῦσθαι*, wo es *ἀποθεοῦσθαι* heifsen sollte, oder *—θεοῦν*. Derselbe: *ἀναδαιμονίζειν, τὸ ἐκ δευτέρου κληροῦσθαι*, sein Glück durch d. Loos noch einmal versuchen. Die Glosse *ἀποδαιμονίζει, ἀποκαρτερεῖ ἐν τῷ ἐνθουσιᾷν*, ist zweydeutig. Die Form *κακοδαιμονεῖ* bey Demosth. möchte wohl fehlerhaft seyn. Beym Arzt Nonnus I. 45. kommen die *δαιμονιζόμενοι* auch vor, u. Weigel bemerkt aus Mead Morb. biblic. p. 52., dafs darunter auch epileptische verstanden wurden.

Δαιμόνιος, ὁ, ἡ, u. *δαιμονίη*, Adv. *—νίως*, göttlich, vom *δαίμων*, als Gott oder als Schicksal kommend, herrührend, also divinus oder auch fatalis. *τὸ δαιμ.*, die Gottheit, das göttliche Wesen. Des Sokrates *δαιμ.*, eine göttliche warnende Stimme, die er bey gewissen Handlungen im Innern zu hören vorgab. *καινὰ δαιμόνια εἰσάγειν*, neue Götter u. Gottesdienst einführen, Xeno. Bey Homer ist *δαιμόνιε*, *δαιμονίη* u. *δαιμόνιοι* in der Anrede nicht allein der Ausdruck der Hochachtung, Verehrung, Liebe u. allgemeinen Höflichkeit, sondern auch eine ganz allgemeine Anrede, selbst der Geringern, welche man verachtet, oder denen man Vorwürfe macht, wie Il. β, 200. Wie *δαιμόνιε ξείνων* Ody. ξ, 443. Eumaeus zum Ulysses, so spricht Xerxes Herodoti 7, 48. *δαιμόνιε ἀνδρῶν* zum Artabanus. Nur in dieser Bed. hat Homer d. W. gebraucht. Bey Pindar bedeutet es aufser dem Göttlichen den glücklichen oder unglücklichen Zustand des Menschen oder den Zufall, von den Göttern verursacht, oder vom Schicksal herbeygeführt. *δαιμονίαις γεγάκειν* Ol. 9, 164., von Geburt durch die Götter begünstiget. Sogar *δαιμονίαν χίονα* Ol. 8, 36. *βώλακα* Pyth. 4, 60. *πόδα δαιμόνιον* Ol. 6, 13. Das Adv. *δαιμονίως* brauchen die Attiker von allen grofsen, bewunderungswerthen Wirkungen und Erscheinungen, Aristoph. Pac. 541. Nub. 76. Pluti 81. Athenaei p. 74. 571. 601. *δ. ἐρωτικός*, zum höchsten verliebt, Alciphr. 1, 29. *εἰς τὰ ἀφροδίσια δ. ἐσπουδακὼς* Procopii Anecd. 12.

Δαίμων, ὁ, ἡ, bedeutet Gott u. Göttin im Homer. 2) *πρὸς δαίμονα* Il. ρ, 98. u. 104. contra fatum. *ἆσέ με δαίμονος αἶσα κακὴ* Ody. λ, 61. u. 586. *πάρος σοι δαίμονα δώσω*, verst. *κακόν*, Il. θ, 166. Eben so kann man verstehn *στυγερὸς δέ οἱ ἔχραε δαίμων* Ody. ε, 396. *τίς σοι κακὸς ἔχραε δαίμων* κ, 64. 2) Bey Hesiodus op. 252. sind *δαίμονες* gewisse Geister (die Seelen der Menschen aus dem goldnen Zeitalter v. 122., wie bey Aeschyl. Eum. 294.), die zwischen Himmel u. Erde verweilen, die Handlungen der Menschen beobachten, und sie beschützen, genii, oder Lares nach Cicero de Universo 11. vgl Plato I. p. 244. So nennt Pindar Ol. 13, 48. *δ. γενέθλιος*. Er hat aber auch *δαίμονος τύχη* Ol. 8, 88., welches man mit dem hom. *δαίμονος αἶσα* vergleichen kann. Daher vom Schicksale der Menschen, *δαιμόνων κατάστασις* Eur. Phoen. 1281., der Zustand des Glücks. 3) s. v. a. *δαήμων*, sciens, erfahren, gelehrt, *δαίμονές εἰσι μάχης* Archilochi fr. 4. *ἥδιστον πάντων δαίμονα μουσοπόλων* Hermesianax el. 28. Von abgeleiteten Worten hat Homer allein Il. γ, 182. *ὦ μάκαρ Ἀτρείδη, μοιρηγενές, ὀλβιόδαιμον*. Die *δαίμονες* eines Menschen sind auch dii manes, Luciani Luct. 24.

Δαΐς, ΐδος, ἡ, auch *δᾴς, δᾳδός*, (*δαίω*), Brand, brennende Fackel, oder trocknes, kleines Holz, als Fackel oder Leuchte zu brennen, daher *ἀναλίων δαΐδων* Orph. *Λιθικῶν* 177. *δαΐ-*

δων σέλας Musaei 276. Homer braucht δαΐ st. δαΐδι von der Schlacht, die er sonst μάχη κυδιάνειρα nennt.

Δαὶς, τὸς, ἡ — χηνεία δ., Gänsefleisch, Eur. Athenaei 14. p. 322. Schw.

Δαιταλεὺς — Eine Komödie des Aristophanes führt die Aufschrift: Δαιταλεῖς, Epulones.

Δαῖτις — Knoblauch, Galeni Gloss. Der Cod. Vatic. hat Διαιτίδας, μικρὰς λαμπάδας (Calvi Abschrift διαιτίδα μικρὰν λαμπάδα) καιόμεναι ἐν δαιταῖς· καταχρωμένοις δέ ποτε σημαίνει καὶ τὴν τοῦ σκορόδου κεφαλὴν, διὰ τὸ ἐκ πολλῶν ἀγλίθων συγκειμένην παραπλησίως συνδεδέσθαι ταῖς λαμπάσιν. Nämlich sie bereiteten sie, wie zum Theil noch jetzt in Rom geschieht, von dünner canna (arundo donax) mit Blättern umwunden u. mit Pech überzogen. W. S. λοφνίς.

Δαιτρεύω — Zeile 4. λέβητι δαιτρευθεὶς δέμας Lycophr. 1315. vgl. 160.

Δαιτρὸς — Nicandri Al. 258. Lycophr. 35.

Δαιτὺς — Il. χ, 469.

Δαΐφρων, ὁ, ἡ, von δαΐς, die Schlacht, bedeutet einen Tapfern, Il. ε, 181. κ, 402. λ, 427. 2) von δαῆναι, verständig, klug, einsichtsvoll, in der zweifelhaften Il. ω, 325. u. in der Odyss. mehrmals, wie von Laertes Gattin ο, 356. Bey Hesiodus op. 652. u. Scut. 119. scheint es kriegerisch oder tapfer zu bedeuten: bey Pindarus Pyth. 9, 148. hingegen von Alcmena klug. Bey Aeschylus Theb. 920. erklärt Buttmann den γόος δ. οὐ φιλογαθὴς durch d. entgegengesetzte ὅς φιλεῖ τὴν δαΐδα, weil die Schlacht u. Krieg ihm Nahrung giebt.

Δαίω — no. 1) — δαίεατο φλὸξ με πυρὸς Anal. ὁκόσον ἔδαισα st. ἐδαισάμην Phoenix Athenaei 12. p. 472. Schw. — 2) vgl. Oppiani Hal. 4, 202. — 3) — Theocr. 24, 127. Apollonius. S. in δάω nach.

Δακέθυμος — ἱδρὼς Simonides fr. 14.

Δακνᾶς — Zeile 1. Menander Photii, wofür Pollux 1, 192. δάκνων zu sagen räth. Δάκης, den Namen eines Hundes, hatte Teleclides im Stücke Πρυτάνεις gebraucht.

Δακνηρὸς, beifsend. δακνηρὸν, eine Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 144. St.

Δάκνω — vom kämpfenden Krieger sagt Tyrtaeus χεῖλος ὀδοῦσι δακὼν 2, 22. ἦστ' ἐκάνευθε δακὼν χόλον Apollonii 3, 1170., vom verbissenen Ingrimm. καρτέρει δακὼν ὀργῆς χαλινὸν Theodectes Eclog. phys. Stobaei p. 220. Auch von sanftern Empfindungen, πόθῳ δηχθεὶς φρένα Athenaei p. 219. c.; aber Lycophr. 954. συμφοραῖς δεδηγμένος.

Δακνώδης — πυρετὸς Galeni VII. 118. Faulfieber mit beifsender Hitze beym Berühren des Kranken, calor mordax, δ. θέρμη Aretaei p. 46. c. passive, Aretaei p. 46. B. οἱ ἰκτερικοὶ δακνώδεες γαστρὶ, haben Schmerzen im Unterleibe. W.

Δάκος — Nicander und Oppiani Hal. 5, 303. 2) der Bifs, δῆγμα Nicandri Ther. 282.

Δάκρυ — εἰνόδιον δ. παρερχομένων Crinagorae epig. 35. heifst der Todenschädel am Wege liegend.

Δάκρυμα — Unglück, wie κλαῦμα, Oracul. Herodoti 8, 169. Coray über Strabo p. 103. Tom. 4.

Δάκρυον — auch der von selbst oder durch Krankheit oder Verletzung ausfliefsende Saft, vorzüglich klebriger, gummiartiger, der Bäume und Pflanzen, Theophr. u. die Dichter.

Δακρυχέων, nur im partic. wie ein adj., Thränen vergiefsend, Il. 24, 714. u. sonst.

Δακρύω — wird, wie δάκρυον, auch von ausfliefsenden Säften der Bäume, des Weinstocks u. s. w., vorz. aber von den klebrigen, gummiartigen gebraucht, eben so wie das folgende δακρυώδης.

Δακρυώδης — S. in δακρύω u. δάκρυον nach. ἕλκος δ. Hippocr. 767. c. erklärt Erotianus ἰχωροῦν, jauchend. W.

Δακτυλίζω, s. v. a. δακτυλοδεικτέω, Hesych. in ἐδακτύλιζε.

Δακτυλικὸς, κὴ, κὸν — Aëtii 14, 2. —κὴ καλλίστη ἔμπλαστρος, ein sehr gutes Mittel gegen Krankheiten des Afters. W.

Δακτύλιος — After, Hippocr. 916. D. εἰς ἄκρον —λιον τελευτῶν. S. Ἀσκληπιασμός. W. Nach dem Etym. M. auch ein ausgehöhlter oder durchbohrter Felsen am Ufer, um darein die Schifftaue zu binden; ferner der Obertheil des Steuerruders u. der Klopfer an der Hausthüre.

Δακτυλοδειξία — Cyrill. Alex. in Io. libr. 2, 5. ταῖς —δειξίαις. W.

Δάκτυλος, ὁ, Finger, Zehe. τὰ δάκτυλα τῶν ποδῶν συμπεφραγμένα Aristot. 1. p. 718. B. W.

Δακτυλωτὸς — ἔκπωμα δ. Ion Athenaei 11. p. 253. Schw. u. Hesychii, ward verschiedentlich erklärt.

Δαμαῖος, πατὴρ Pindari Ol. 13, 98., d. i. Ποσειδῶν, zu Korinthus so genannt, d. i. δαμαστικὸς ἵππων. W.

Δάμαρ — auch in Prosa, Demosth.

Δάνος — Gabe, Geschenk, Lycophr. u. Euphorion im Etym. M.

Δαπανητικὸς — φάρμακον δ. θύμων, zerstörendes Mittel, Aëtii 14. A. W.

Δάπεδον — Erde, πλάτανον αὖραι ἐστόρεσαν δαπέδοις Philippi epigr. 64.

Δαπτὰς, Adv. δαπτῶς δριμὺ Aretaei p. 37. E., fressend, scharf. W.

Δάπτριος, ist wahrsch. in die Wörterbücher gekommen aus einer Stelle Gregor. Naz. T. II. p. 121. b., wo δάπτειρα νοῦσος, die verzehrende Krankheit, von δάπτης, δαπτὴρ, gemacht ist. Sonst hat Gregor. II. p. 172. c. πτόρθον γλυκεροῖο φαγεῖν δαπτρεῖαν ἐδωδὴν, eine verderbte Leseart.

Δαρδάπτω, s. δάπτω nach.

Δαρεικὸς — Aristoph. Eccl. 598. Schol. vgl. Στατήρ. Boeckh Staatshaushalt I. p. 23.

Δαρθάνω — u. so steht Aristoph. Pluti v. 300. καταδαρθέντας; auch Philo p. 998. B. Luciani Philopat., an zwey Stellen von Plutarchus u. bey Suidas κατεδάρθη, bey Hesych. κατεδάρθαι, welche Form Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 557. durchaus verwirft, weil sie zu Verwechselung mit καταδέρω u. zu Doppelsinn Gelegenheit gebe. S. auch Δέρδω nach.

Δαρτὸς — Zeile 2. die Fleischhaut des Hodensacks, Rufus p. 63. W.

Δασάσκετο, Il. 9, 333. διὰ παῦρα δ. st. διενείματο, vertheilte. Hesych. erklärt es auch d. ἔτρωγεν, ἔφαγεν. S. δάω, δαίω.

Δασμὸς — γαστρὸς ὀφειλόμενον δ. Phocylides v. 218. γαστὴρ οὔποτε δασμῶν ληθομένη Oppiani Hal. 3, 199.

Δάσος, τὸ, die rauhe, haarige Beschaffenheit, τοῦ σώματος Alciphr. 3, 28. ὕλης, Sallier ad Thom. M. p. 199. θάμνους καὶ δάση ἕτερα Aeliani h. a. 10, 35. ἄγχη καὶ δάση 7, 2.

Δάσοφρυς — ist übrigens verschrieben aus δασύοφρυς. St. Wenn man diese Stelle p. 421. Franz. mit dem Texte des Aristoteles p. 149. u. Polemo p. 194. vergleicht, so überzeugt man sich leicht, dafs συνόφρυες die wahre Leseart oder δασόφρυες wenigstens verderbt sey.

Δασύθριξ — αἶξ Simmiae epigr. 1.

Δασυλλὶς, ἡ, (δάσος), der zottige Bär, Etym. M., welches auch Δασύλλιος Διόνυσος von δασύνειν τὰς ἀμπέλους ableitet.

Δάσυμα, τὸ, Rauchheit, Aëtii p. 131. b. 37. τραχώματα, ἅπερ καὶ δασύματα πρός τινων κέκληται. W.

Δασύνω, f. υνῶ, perf. pass. δεδάσυμμαι, Hippocr. I. p. 178. Lind. — πνεῦμα δασυνόμενον, raucus spiritus, Agathiae epigr. 69.

Δασύπους — bey Aristot. h. a. 1, 1. 2, 1. 4, 10. der Haase. Büffon ward durch die Stelle 1, 1. p. 472. c. δειλὰ, οἷον ἔλαφος, λαγὼς, δασύπους, verleitet zu glauben, Aristot. habe das Kaninchen gekannt; λαγὼς ist aber eine spätere Glosse von δασύπους: auch fehlt es in den Pariser Handschr. Arist. kennt nur eine Art von δασύπους h. a. 3, 12., bedient sich aber auch des Wortes λαγωὸς, wie h. a. 9, 28. (wo er in dems. Kap. auch das Wort δασύπους braucht), de Physiogn. c. 2. p. 715. D. So nennt er eine Adlerart λαγωφόνος h. a. 9, 32. W.

Δασύσκιος — Schaefer ad Schol. Apollonii p. 216.

Δασύστερνος, Hesiodi op. 514. W.

Δασύστηθος, mit haarigter Brust, Procli paraphr. Ptolem. 3. 16. pag. 202. St.

Δατύσσω — Hesych. und Phavorinus erklären es durch λαφύσσω, ἐσθίω; wahrsch. so z. l. nach der Oxford. u. Harlej. Handschr. Aretaei p. 68. B. ὅκως δατύσσεσθαι ἐκ τοῦ ὀρθίου ἐθέλῃ, was Wigan übersetzt: ut a recto cibum vorare posset. W.

Δαῦκος — Pastinak — Arzneykunst. W.

Δαῦλος, ὁ, ἡ — Zeile 2. δ. ὑπήνη καὶ γενειάδος πυθμὴν Aeschylus im Etym. M.

Δαυχὸς und **Δαυχμὸς**, st. δαῦκος, haben die Handschr. in Nicandri Ther. 94. Alex. 199. nota. δαυχμὸν, εὔκαυστον ξύλον δάφνης, haben Etym. M. u. Hesych.

Δαύω streicht ganz, u. s. in δαίω nach.

Δαφνηρεφὴς, ὁ, ἡ, von Lorbeern beschattet, Porphyr. beym Euseb. praepar. evangel. 6, 5. pag. 239. A. St.

Δαφνηφάγος — λειμῶν Lycophr. 6. Schol. W.

Δαφνόκοκκον, τὸ, Lorbeerbeere, Alex. Trall. 10. p. 572. 573. 11. p. 618. St.

Δαφνόκοκκος, ὁ, die Frucht des Lorbeerbaums, Alexand. Trall. 1, 15. W.

Δαφοίνεος, **Δαφοινὸς**, ὁ, ἡ, u. **Δαφοινήεις** Nonni 1, 425. u. sonst, — σφῆκας δαφοινοὺς Lycophr. 181. Uebrigens leitet Buttm. A. Gr. 1, 15. d. W. richtiger von διὰ, φοινὸς ab, als andre von δα, φοινός.

Δαψιλὴς — ἐρημία Lycophr. 957. δαψιλὲς ἠπείλησεν Callim. Del. 125.

Δάω, auch **Δαίω**, brennen, intransitiv u. transitiv, wie das deutsche Wort. πυρὶ δάηται Il. 20, 316. πῦρ δαῖεν μέγα 9, 211. intrans. δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος καὶ ἀσπίδος πῦρ 5, 4. vorzüglich in dem perf. δέδηε u. plusquamperf. δεδήει, als praes. u. imperf. gebraucht. ἔρις πολέμοιο, μάχη πόλεμός τε δέδηε, ἀμφὶ τεῖχος μάχη ἐνοπή τε δεδήει, πυρὶ ὄσσε δεδήει, wofür ὄσσε δαίεται Od. 6, 132. steht. Abweichend ist οἰμωγὴ δέδηε Od. 20, 353. es erhebt, zeigt sich ein Klaggeschrey, μετὰ δέ σφισιν ὄσσα δεδήει Il. 2, 93. es war unter ihnen ein Gerücht entstanden u. laut geworden. Dagegen sagt Hesiodus Sc. 62, κόνις δέ σφ' ἀμφιδεδήει, Staub bedeckte oder umgab sie. Aehnlicher dem homerischen Sprachgebrauche ist Apollonii 4, 397. δυσμενέων νέφος ἀμφιδέδηεν. Etwas ähnlich ist γλυκερὴ δ' ἀνεδαίετο τοῖσι κερτομίη Apollon. 4, 1726.

Δεῖγμα — θρασυστομίας Meleagri 37.

Δειδία, ἡ, νὺξ σκοτία, Suidas u. Herodiani Epimer. p. 23.

Δείελος — Ody. ρ, 599. — andre erklärten es τὴν δειλινὴν ὥραν διατρίψας, wenn du den Abend hier noch verweilt hast.

Δειλακρίων — Zeile 4. Das Etym. Gudianum hat richtiger δειλακρινός.

Δείλη — Eutecnii Metaphr. Oppiani Cyn. p. 4. unterscheidet δείλης ἑώας von μεσημβρίας, ἑσπέρα u. νύξ. Achilles Tat. p. 108. hat περὶ μεσημβρίαν δείλην u. περὶ δ. ἑσπέραν.

Δειλοκομπέω, ich rede u. betrüge einen furchtsamen Menschen, Hermippus Suidae u. Hesychii.

Δειλὸς — δειλαὶ δάκνεσθαι ἀμυγδάλαι Crinagorae ep. 6. m. d. gen. σμίνθος μυάγρης δειλὸς Anal. 2. p. 281., fürchtend die Falle.

Δειλοφόνοι. Hier ist ein Irrthum vorgefallen. In den Ausgaben der Physiognomiker p. 210. Fr. u. 358. steht an beyden Stellen δειλόφθονοι. Beym Polemo hat Sylburg φιλοφόνον vermuthet. Ich glaube nicht, dafs δολοφόνοι richtige Verbesserung sey, so wenig als φιλοφόνον, wegen des in beyden Stellen dabey stehenden μιαιφόνοι. Aber ich weifs nichts besseres. St.

Δειμαλέος — φωνὴν δειμαλέην Moschi 2, 20.

Δειματηρὸς, ρὰ, ρὸν, (δεῖμα), schreckhaft, Apollonii Syntax. p. 181.

Δεῖνα — Man findet es auch als indeclin. gebraucht, τοῦ δεῖνα Aristoph. Thesm. 622. Die Formation δείνατος bezweifelt Buttmann A. Gr. 1, 299.

Δεινιὰς, ἡ, eine Art Becher, Athenaei p. 467. a.

Δεινοπροσωπέω — Argum. Eur. Phoeniss.

Δειπνέω — ἄνακτα κύνες δειπνησεῦντι Callim. Lav. 115.

Δειπνηστὸς — Zeile 4. hat, u. Etym. M. führt an: ἀλλ' ὅτε δὴ δειπνιστὸς ἔην.

Δεῖπνος, ὁ, st. τὸ δεῖπνον, bey den ganz späten Griechen, Schaefer ad Aesop. p. 135. Boissonade ad Herodiani Epim. p. 22.

Δειραῖος, αία, αῖον, (δειρή), vom Halse, zum Halse gehörig, ἄκραν δειραίαν Lycophr. 994.

Δειρὰς — 2) Ort in der Stadt Argos, Pausaniae 2, 24. 25.

Δειρὴ, ἡ, Hals, die vordere Seite desselben, αὐχὴν die hintere oder Nacken, Eur.

Δειρήτης, ὁ, bey den Eleern der passer, Athenaei p. 392. a.

Δεκαδίον, mit kurzem ō, 12. Sext. Emp. Aristeas u. s. w. St.

Δεκαμναῖος — in Athenaei 5. p. 297. stand ἧλοι δεκάμναιοι, wo Schweigh. δεκάμνοι gesetzt hat.

Δεκάμυρον, eine wohlriechende Salbe, Alex. Trall. 7. pag. 357. St.

Δεκαπλάσιος — u. **Δεκαπλασίων**, ὁ, ἡ, Archimedes. — Adv. δεκαπλασίως Hippocr.

Δεκάπληγος, ἡ, die zehn Plagen Aegyptens, Cedreni pag. 39. vgl. mein 11tes Programm. St.

Δέλεαρ, δελέατος, st. δέλεαρ, Numenius Athenaei p. 305. a.

Δέλτα — 3) bey den Komikern die weibliche Schaam, Aristoph. Lys. 151. Schol. u. Suidas. W.

Δελτοειδὴς, ὁ, ἡ, Adv. —ειδῶς, deltaförmig, dem Δ ähnlich, Rufus p. 67. vom Schulterblatte: —δῶς ἐπίκειται ταῖς σπάθαις.

Δέλτος — das Testament, Luciani 1. 132. ἡ δ. ἀνοιχθῇ. W. δέλτον ἐξαψάμενος εἰς διδασκάλου φοιτᾷ Philostr. p. 557., mit angehängter Schreib- und Rechentafel.

Δελφακίζω, wie ein Ferkel schreyn, Man. Philes 8, 28. Falsch versteht es Wernsdorf von der Gröfse des Ferkels. St.

Δέλφαξ — Zeile 2. χοῖρος Athenaei p. 374. 375.

Δελφὶν, ῖνος, ὁ, spätere Form für δελφὶς, ῖνος, delphin.

Δελφινὶς τράπεζα, Delphica mensa, Luciani 5. p. 186.

Δελφὶς — 2) zu streichen. Bey Lucian 5. p. 186. steht δελφινίδος τραπέζης.

Δελφὺς — Rufus p. 40. ὑστέρα, Ἱπποκράτης δὲ καὶ δελφὺν καὶ γονὴν καλεῖ, der Fruchthälter. Lycophr. 939. W.

Δέμνιον — Zeile 3. Ein Schwur bey δέμνια Περσεφόνης Meleagri ep. 119.

Δὲν für οὐδὲν hat schon Alcaeus im Etym. M. in εὐδεὶς.

Δενδρὰς ὕλη, χαίτη, st. δενδρική, Nonni 3, 98, 38. 2, 78, 32. 11, 326, 6.

Δένδρειον st. δένδρεον, im dat. Arati Dios. 276. u. Nicander.

Δενδρήεις — ἀλωαὶ Theocr. 25, 30. ἄλσος Bion 2, 2.

Δένδρος — gewöhnlicher im dat. δένδρεσι, Theophr. aber δένδρη πολλὰ Aristaeneti p. 7. Abr.

Δενδροτομέω — s. v. a. —κοπέω Thucyd. 1, 108. W.

Δεννάζω — Theognis 1103. Lycophr. 404.

Δέννος — Lycophr. 777.

Δεξιοφύλαξ, ὁ, der Anführer des rechten Flügels eines Treffens, Hesych. in οὐραγός. W.

Δεξιτερὸς — auch s. v. a. δεξιὸς, ιὰ, ιὸν, poet.

Δεξίωσις, ἡ, das Reichen der rechten Hand, Marcell. de pulsibus Cod. Vindob. c. 1. ἡ δ. τοῦ νοσοῦντος. W.

Δέπας — Homer — δέπαστρον, Antimachus.

Δέραιος — δέραιά τινα καὶ γνωρίσματα Alciphr. 3, 63.

Δέργμα — Eur. Phoen. 664.

Δέρθω — davon aor. 2. ἔδραθεν ἐν προδόμῳ Ody. υ, 143. καταδραθῶ ε, 471. κατέδραθον η, 285. θ, 296. ψ, 18. καδδραθέτην ο, 495. παρέδραθεν υ, 88. παραδραθέειν ξ, 163. Hesychius hat die pass. Form ἐδάρθη u. ἐδράθη für ἐκοιμήθη, u. Nicocharis Anecd. Bekkeri p. 349. ἀηδόνειον ὕπνον ἀποδαρθέντα. Das ächte ἔδαρθον aor. 2. findet sich Xeno. Ages. 9, 3. ὅπως καταδάρθοι.

Δερκιάομαι — Col. 2. Zeile 3. Boeckh ad Pindar. p. 358.

Δερματὶς — Schaefer Append. ad Argum. Plati Aristoph. p. 494.

Δέῤῥις — γυνὴ μέλαιναν δέῤῥιν ἠμφιεσμένη Eupolis im Etym. M. πάρδαλις ἐκαυχᾶτο φορεῖν ἁπάντων ζώων ποικιλωτάτην δέῤῥιν Babrii fab. 32. also Haut, Fell.

Δέρτρον, τὸ, (δέρω), in der Stelle Ody. λ, 578. von den Geyern, die des Tityos Leber zerfleischen, δέρτρον ἔσω δύνοντες, erklärte Aristarchus d. W. d. δέρμα, χρῶς, die äufsere Bedeckung des Leibes, die Haut, andere für die innere der Eingeweide u. der Leber, also für die eigene Membran, die Leber umgebend, oder das Darmfell oder Netz, andre aber für den gebogenen Schnabel des Vogels. Diese nahmen also δύνοντες activisch, wie es im Homer wohl nicht vorkommt. Hippocrates Epidem. 5. p. 1149. unterscheidet δ. deutlich von δέρμα, u. scheint das Netz zu verstehn, wie Foesius übersetzt. Antimachus fr. 107. χολάδας δέρτροισι καλύψας nahm es auch für eine Hautbedeckung, wie Lycophr. 880. θρυλλιγμάτων δέρτροισι προσσεσηρότας.

Δέρω — *δέρειν* und *δαίρειν ἀσκόν*, lebendig schinden, sprichw. von großer Pein, Heindorf ad Platon. III. p. 346.

Δεσμίον, τό, s. v. a. *δεσμός*, *πέτρης δεσμία* Anthol. Vatic. II. p. 170.

Δεσμοβρόχους εἱρκτὰς Manetho 5, 135. zw.

Δεσμώτης — 2) s. v. a. *ὁ δεσμῶν*, *δεσμοφύλαξ*, Cratinus Schol. Soph. Aj. 105.

Δετή — Erotiani Gloss. *δέτιδα τὴν λαμπάδα περὶ* (l. *παρὰ*) *τὸ δεσμεύεσθαι*. Galens Erklärung. S. unter *δαΐτις*. W.

Δεῦρο — 1) im allgem. dahin: *καθ' ἣν εἰσελθεῖν δεῦρό ἐστιν* Pausaniae 3, 14, 9. Bey Apollodorus u. andern auch allein s. v. a. bisher.

Δεύτατος — Davon ist bey den Spätern die Form *δευτάτιος*, Maximus *καταρχῶν* v. 350. *δευτατίῃ ἠοῖ*. Pauli Silent. Ecphr. 419. *δευτατίου στεφάνοιο*.

Δευτερεῖα — *καλλιστευμάτων λαβὼν* Lycophr. 1011.

Δευτεροδέω, s. in *παλινοδέω* nach. Im Etym. M. Gud. v. *Ἀεκάς* steht falsch *δευτερουμένην* st. *δευτεροδουμένην*: davon

Δευτεροδία, ἡ, zweyter Gang, Wiederholung, Theologum. Arithmet. p. 34. Ast.

Δεύτερος — *δεύτερα*, Nachgeburt, auch *τὸ δεύτερον*, secundinae, Pauli p. 203. 42. *χόριον, ὃ δὴ καὶ δεύτερον καλεῖται*. W. *οὐ τὰ δεύτερα τῶν φυσιογνωμονούντων* Philostr. p. 618. — *ἐκ δευτέρου ποιούμενοι τέκνα πατρίδος* Libanii 4. p. 778. 16. Die Ableitung von *δύο* sehe man bey Buttmann A. Gr. I. 285. nach.

Δευτεροταγής, ὁ, ἡ, im zweyten Gliede stehend, oder als zweyte Zahl stehend, Nicom. Arithm. p. 18. St.

Δευτερούχος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δεύτερος*, Lycophr. v. 203.

Δέφω — *τὸν δεσπότην* Artemidori 1, 78. *ἑαυτὸν* Athenaei p. 25. e. s. v. a. *δέφεσθαι* im medio Aristoph. Equ. 24., von der Onanie.

Δέω, binden, contr. *δῶ*, *δέων*, *δῶν*, *τῷ δοῦντι* Plato Cratyl. *ἀναδῶν* Aristoph. Plut. 589. *διαδοῦμαι* u. s. w.

Δηϊάασκον bildete Apollonius 2, 142. falsch nach *δηϊόων*, als von *δηϊάω*. Buttm. A. Gr. 1. 499.

Δηλαδή — und Heindorf über Plato IV. p. 457.

Δῆλος — aus *ἴδηλος* abgekürzt, nach Buttm. Lexil. p. 258.

Δηλωτικὸς — *γέγραπται* —*κῶς* Aeneae c. 14.

Δημεύω — für *δημαγωγέω* u. *ἐνδημέω* führen es Hesych. Etym. M. u. Anecd. Bekkeri I. 234. an.

Δημηγορικῶς, adv. Man. Philes 5, 78. p. 142. Dort verbessert Wernsd. *δημιουργικῶς*, wohl mit Recht. St.

Δημήτηρ — *δημητριακὸς* — Theophr. Protosp. p. 880. *ὥσπερ ἐπὶ τῶν δημητριακῶν λίθων ὁρῶμεν*, die Mühlsteine. W.

Δημήτρουλος, ὁ, u. *καλλίουλος*, Hymne auf die Ceres, Athenaei XIV, 10. W.

Δημιοκράτης, ὁ, der solche Güter (konfiscirte) einzieht u. verkauft, Themistii p. 86. d.

Δημιουργέω — Sophocles Plutarchi *τυπάδι βαρείᾳ ὕλην ἄφυχον δημιουργοῦντες*.

Δημιουργία — *αἱ περὶ τὰ πέμματα* —*γίαι* Athenaei p. 18. d., die Kuchenbäckerey.

Δημιουργικὸς — *τέχνας* —*κὰς* nennt Strabo lib. 7. artes liberales.

Δημοθοινία — *νόμιμος* —*θοινίας* Aristot. 1. 614. E. Val. Chandler Ion. antiqu. inscr. p. 39. W.

Δημόκοινος — Zeile 2. nöthigt, Soph. Etym. M. u. Antiphon p. 615. — Athenaei 2. p. 242., wo die Handschr. *δημόκριτος* haben, u. 10. p. 35. Schw., wo sie *δημόνικος* haben, Casaub. aber *δημόκοινος* verbessert u. sicer plebeium erklärt hat. Schweigh. will aber lieber mit Coray wegen des beygesetzten *ἀλιτήριος* d. W. im gewöhnlichen Sinne für carnifex nehmen, u. auf die Bitterkeit der Lupinen deuten, welche man ihnen aber vorher durchs Einweichen benahm.

Δημόκριτος, ὁ, ἡ, s. in *δημόκοινος* nach. Das Wort würde bedeuten: vom Volke geurtheilt oder gerichtet.

Δημὸς — Hesych. *ὁ ἐπίπλους τοῦ ἱερείου*, sonach das fette Netz, nicht Darmfell. Il. 21, 204. *δημὸν ἐπινεφρίδιον*. W.

Δῆμος, ὁ, bey Homer Il. 12, 213. *δῆμον ἐόντα* st. *δημότην*, *δημοτικὸν*, zum gemeinen Volke gehörig, plebeius, dem königlichen Sohne Hektor entgegengesetzt, was Il. 2, 198. *δήμου ἄνδρα* heißt. — Für Menge setzt es Philostr. p. 498. *δήμου τυράννων*. Alciphr. 3, 30. *ὀρνέων* &c. — Land, *ἐννάετα μάλα πίονα δῆμον ἔχουσι* Dionys. per. 952. Man hat *δημότερος* als compar. angesehn, u. viell. gehört dahin bey Herodianus Epim. p. 166. *δημαίτερος*, ohne Erklärung.

Δημοσιεύω — Zeile 3. s. v. a. *δημεύω*, konfisciren, Anecd. Bekk. I. 90.

Δημοσιώνης — u. 12. p. 151. Sieb. wo jetzt *δημοσίως ἀεὶ* oder *δημοσίων ἀεὶ* steht, nach Coray's Besserung.

Δημότερος, ρα, ρον, s. v. a. *δημοτικὸς* u. *δημόσιος*, popularis, zum Volke gehörig, öffentlich, gemein, Apollonius 1. 783. Aratus. *δημοτέρην κύπριν* Antiphili epigr. 1. *χρήμασι δημοτέροις*, st. *δημοσίοις*, auf gemeine Kosten, Anthol. Jacobs. XI. p. 669.

Δημότης — 1) — *ἐν δαμόταις ὄμματι δέρκομαι λαμπρὸν* Pind. Nem. 7, 97. ich blicke heiter unter meinen Mitbürgern auf.

Δήν — Zeile 2. bey Homer bisweilen mit *μάλα*, bey Apolloh. 1, 516. mit *ἐπὶ* verbunden, wie *ἐπὶ δηρὸν* 1, 615.

Δηναιὸς, ἁ, ὄν, (*δήν*), lange dauernd oder lebend, Il. 5, 407. *κλέος* Theocr. 16, 54. wie *χρόνιος*, nach langer Zeit, *δηναιοὶ εἰσαφίκοντο* Apollon. 4, 645. u. 3, 53. Derselbe braucht *δηναιὸν* wie Adv., lange Zeit. Für *ἀρχαῖος*, alt, Callim. Jov. 60. *δ. ἀοιδοί*. Lycophr. 145. *δ. ἁλός*. Nicht deutlich ist mir, was Antipatri Sid. epig. 49. *δηναιοὺς ἀστέρας* nenne. Empedocles nahm es für langsam, indem er *Θοῶσά τε Δηναίη* neben einander stellte, Fragm. v. 13.

Δήνεα, τά, kommt nur im plur. vor; man nimmt *δῆνος, τό*, als sing. an, obgleich Suidas *δήνεον*, *βούλευμα*, hat: denn *δῆνος*, *β.*, hat Hesych. Homer hat *δήνεα ἤπια οἶδε θυμός*, *ὀλοφώϊα δ. Κίρκης* u. *θεῶν δ. εἰρυσθαι*, Rathschlüsse, Beschlüsse, Entschlüsse, Vorschlag, ausgesonnenes Mittel, Kunst, List, Ränke. *δίκαια καὶ ἤπια δ. οἶδε* Hesiodi Theog. 236. *παναίολα δ. τέχνης* Oppiani Hal. 3, 1. *ὁπλοτέρων μετήορα δ. φωτῶν* Anthol. Vatic. II. p. 420. Davon *δηνεύματα ἵππου* Xeno. Equit. 3, 11. die Tücken des Pferdes.

Δῆξις — *αἱ μετὰ παιδιᾶς καὶ σκωμμάτων δήξεις* Plutarchi Lycurg. 14. das Necken mit Scherz u. Spott verbunden, die Stiche.

Δηριάω, Δηριάομαι, Δηρίω, Δηρίομαι, Hesych. hat auch *δηρίττω*, streiten, kämpfen, wetteifern, zanken, wetten. Homer hat nur die zwey Formen *δηρίομαι* u. *δηριάομαι*, u. von jenem *δηρινθήτην*, *δηρινθῆναι*. Apollon. 1, 752. hat *δηριόωντες*, wettkämpfend; das med. braucht er 4, 1729. überh. m. d. dat. wie Pindar, wetteifern mit. *δηρίνω* hat man falsch wegen *δηρινθῆναι* angenommen.

Δήω — Buttmann A. Gr. I. 408. sieht *δήω* u. *κείω* als contr. fut. 2. aus *δαίω* u. *κείω* an.

Διαβαίνω — Nimmt manche tempora von *διάβημι* an, wie *διαβὰς ἐν προμάχοισι μένῃ* Tyrtaeus, *εὖ διαβὰς* Apollon. 3, 1294.

Διαβάλλω — *διαβάλλεσθαι ἀστραγάλοις πρός τινα* Plut. Conviv. p. 148. D. u. 272. F., mit jemand im Würfeln spielen.

Διάβασις — *ἅπασαι διαβεβήκασιν αἱ τῶν ὀνομάτων ἁρμονίαι διαβάσεις εὐμεγέθεις καὶ διεστήκασι πάνυ αἰσθητὰς* Dionys. Hal. compos. c. 20. p. 278. Sein, sind intervalla, interstitia.

Διαβάσκω — Erotianus: *διέβασκον*, *διεβίβαζον*, wo Heringa *διαβάσκων*, *διαβιβάζων* zu lesen vorschlägt. Hippocr. p. 753. c. haben die Ausgaben *διαβιβάσκων*. W.

Διαβεβαιωτικὸς, von sicherm Resultate, entgegengesetzt dem *στοχαστικός*, dem Muthmaßlichen, Procli paraphr. 1, 2. pag. 10. St.

Διάβημι, s. v. a. *διαβαίνω*, w. m. n.

Διαβήτης — 3) Aretaeus leitet es von *διαβαίνω* ab, weil alle Feuchtigkeiten des Körpers auf diesem Wege abfliessen, p. 52. A. Soranus Aëtii XI, 1, 1. *κέκληται διαβ. ἀπὸ τῆς πρὸς τοὺς καλουμένους διαβήτας ὁμοιότητος, οἵτινες εἶδος σίφωνος καθεστήκασιν*. Dieser Zusatz aus Soranus im Cod. Vindob. fehlt in den Ausgaben. Paulus Nic. Cod. Rom. c. 54. *διαβήτην καλοῦσιν, οἱ δὲ διάῤῥοιαν οὔρων, ἔνιοι δὲ δίψακον ὀνομάζουσι, διὰ τὴν ἄμετρον τοῦ πάσχοντος ἐνδεχομένην δίψαν*. W.

Διαβιβρώσκω — Palladius de febrib. p. 58. *σφυγμοὶ διακαίοντες καὶ διαβιβρώσκοντες τὴν ἁφήν*, brennend u. beißend für das Gefühl. W.

Διαβόρειος — f. L. bey Strabo 2. p. 230. Sieb. nach Coray über Strabo T. IV. p. 40.

Διαβραχίζω, vgl. βραχίζω. St.

Διάβροχος — betrunken, ὡς δ' ἐμέθυεν ὁ περνοβοσκὸς καὶ διάβροχος ἦν Anonymus Suidae.

Διάβρωσις — Galeni VII. 466. G. συγχωρεῖ δὲ καὶ κατὰ διάβρωσιν ἢ ἀνάβρωσιν ἢ ὅπως ἄν τις ὀνομάζειν ἐθέλῃ γίνεσθαι πολλάκις αἵματος ἀναφορὰς ἀθρόας μετὰ βηχός Beyde Wörter sind hier mehr synonym als nach der Etymologie. Aus einem blos angefressenen Gefäſse dringt kein Blut, wenn es nicht durchgefressen ist.

Διαγγελτήρ, f. L. in den Orac. Sibyll. vgl. ἀγγελτήρ. St.

Διάγλυφος, ὁ, ἡ, ausgeschnitten, eingekerbt, Polemon p. 240. ὦτα διαγλ. καὶ στρογγύλα, wenn nicht mit Sylburg διαγλυφῆ zu lesen, im Gegensatze von dem Vorhergehenden. Vgl. Adamantii p. 407. Das Etym. M. hat διάγλυφα στέγη durch φατνωτά, d. i. lacunaria, erklärt. W.

Διάγνωσις — νόσου, die Erkennung der Krankheit, Galeni V. 121. 12. τὴν τῶν ἐνεστώτων γνῶσιν ἰδίᾳ προσηγορίᾳ καλεῖν εἰθίσμεθα διάγνωσιν. W.

Διάγω — ernähren, Philostr. p. 771. τραγήμασι καὶ λαχάνοις διῆγε τὸν στρατόν, mit dem Nebenbegriffe des Ungewöhnlichen und Kärglichen.

Διαγωνία, ἡ, das gegenseitige Streiten, Maximi Tyr. 2, 1. wo man διαφωνία vermuthet hat.

Διαδεκτήρ, ὁ, s. v. a. —δέκτωρ, Aeneae cap. 6.

Διάδεξις — Der Uebergang einer Krankheit in die andere, Aretaei p. 28. A. ἐκ διαδέξιος κεφαλαίης. W.

Διαδίδωμι — Zeile 1. λαμπάδια ἔχοντες διαδώσουσι Plato reip. I p. 328. a.

Διάδικος — auch die Attiker nach Hesych.

Διαδοιδυκίζω, s. v. a. διατρίβω, Hesych. Suid. Etym. M. S. δοίδυξ.

Διαδοχὶς — als Stütze der andern, Hesych.

Διαδορατίζομαι — Polybii 5, 84, 2. ἐκ χειρὸς ταῖς σαρίσσαις διαδορατίζονσι, wo bey H. Steph. ταῖς χερσὶ steht. W.

Διαδοχεύω, in den Actis Synodi 1. Nic. lib. 2, c. 18. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. pag. 845. scheint διοχετεύσει heiſsen zu müssen. St.

Διάδρομος — 2) als adject. ὁ, ἡ.

Διαζευκτος, f. L. vgl. ἀδιάζευκτος. St.

Διάζωμα — 2) δ. oder φρένες, oder διάφραγμα, das Zwerchfell, Aristot. II. 620. II. τοῦτο τὸ διάζωμα καλοῦσί τινες φρένας. W.

Διαζώστης, ist aus Athenaei 13. p. 199. Schw. genommen, wo διαζῶσαι stand u. die Handschr. richtiger διαζώστραις haben, welches s. v. a. διαζώμασι ist, ein Gürtel über die Schaam u. Lenden.

Διαθερμασία — Aristot. Probl. 2, 36. διαθερμασίᾳ, wo aber die Handschr. διὰ θερμασίαν haben.

Διάθεσις — νοσώδης, Krankheitsanlage, Galeni IX. 575. A. ὀνομάζω δὲ νοσώδεις διαθέσεις οὐ μόνον, ὅταν ἤδη νοσῶσιν, ἀλλὰ κἀπειδὰν ἄρχηταί τις αὐτῶν συνίστασθαι. W.

Διαθέω — Herodiani 2, 4. ἡ φήμη διαθέουσα, das sich verbreitende Gerücht. W.

Διαθήκη — Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. p. 142. und 159. St.

Διαθρυμματὶς, ἡ, s. v. a. θρυμματὶς u. ἐνθρ. Aristophanes Athenaei 4. p. 409. Schw.

Δίαιμος — Aretaei. p. 8. E δίαιμον φλέγμα, blutiger Schleim. Aetii p. 174. 51. Erotianus voce αἱμωδέα. W.

Διαιρέω — aufschneiden. S. Bernard ad Nonnum p. 153. W.

Διαίτημα — s. v. a. ἐνδιαίτημα, Wohnung. Heliodori p. 90. Cor. St.

Διακαὴς — Adv. διακαῶς ἐρᾶν Alciphr. 3, 8. φλεγόμενος 1, 27. W. Alexand. Trall. p. 695. St.

Διακαλλύνω, durchweg schmücken, Theodoreti therapeut. 2. p. 32, 14. p. 34, 28. St.

Διακαννιάζω — Das Etym. M. hat διακαννιεῦσαι, διακληρῶσαι.

Διάκαυσις — τῆς ἕδρας προπιπτούσης, das Brennen des vorgefallenen Mastdarms, Aetii XIV. 8. W.

Διακεάζω, zerspalten, trennen, Apollonii 4, 392.

Διάκενος — Galeni VIII. 156. σφυγμὸς δ., leerer Puls. W. τὰ διάκενα, die leeren Zwischenräume, Aristot. Problem.

Διακιγκλίζω — 1) ὀσφὺν διακίγκλισον ἀνδρὸς πρεσβύτου Aristophanes Aeliani h. a. 12, 9.

Διακινέω u. **Διακίνησις**, nach Galens Erkl. der Stelle Hippocr. XII. 456. schwach oder leicht bewegen. S. auch κιγκλισις. W. — Zeile 3. p. 378. c. sermone pertentare, prüfen, wie διακίνει τὸν νοῦν αὐτοῦ Aristoph. Nub. 476.

Διακίνημα, τό, ein leichtes Ausweichen der Knochen, da die völlige Verrenkung ὀλίσθημα heiſst. Oribas. Cocchii p. 141. 81. Hippocr. 775. H. W.

Διακναίω — durchreiben, Galeni Basil. I. 6. ἀθληταὶ — βεβοδάφνη τὰ νῶτα διακναίονται. W.

Διακολουθέω, s. v. a. ἀκολουθέω, Sexti Empir. adv. Math. 7, 275. St.

Διάκομμα, τό, die Wunde, die Verletzung, Hippocr. p. 100. G. W.

Διακονὶς — s. δυσδιακόνιστος nach.

Διάκονος, ὁ, ionisch διήκονος — Die gewöhnliche Ableitung von κόνις verwirft Buttmann Lexil. p. 219., wie in διάκτορος bemerkt ist, auch wegen der Quantität, διάκονος, obgleich die Form des perf. δεδιηκόνηκα neben der vielleicht ältern δεδιακόνηκα dafür zu sprechen scheint.

Διακοπὴ — eine groſse, tiefe Wunde, Galeni IX. p. 258. c. τὰς μεγάλας τρώσεις, οἵασπερ ἔοικεν ὁ Ἱπποκράτης ὀνομάζειν διακοπάς. Oribasii Collect. Cod. Mosq. VI. 20. διακοπὰς λαμβάνουσι. W.

Διακόπτω — Zeile 4. unterbrechen, τὸν ὕπνον Aeliani h. a. 3, 37. εὔνοιαν τέως ἡνωμένην 15, 11. διακέκοπται, ἀδόκιμόν ἐστι, bey Suidas, geht auf falsche Münze, welche man durchschneidet u. auſser Cours setzt.

Διακρατέω — S. auch διακροτέω.

Διακρίνω — m. d. genit. οὐδ' ἄμμε διακρινέει φιλότητος ἄλλο Apollonii 3, 1126. μηδὲ κατόπτρῳ χειρὶ διακρίνουσα τεὴν αὐγάζεο μορφὴν Naumachii 65., vom Haarputze.

Διακροάομαι, m. d. gen. s. v. a. ἀκρ. διηκροήσατο Εὐβουλίδου bey Suidas.

Διακροτέω — wo aber Coray über Strabo p. 3. discuter erklärt, u. daher die Stelle Strabo I. p. 14. Sieb. ἱκανῶς διακρατήσαντας τὸν περὶ τούτων λόγον schreibt διακροτήσαντας.

Διακτενίζω — μειράκια ξανθὰ καὶ διεκτενισμένα Philostrat. p. 335.

Διάκτορος, Beyw. des Ἑρμῆς, Diener u. Bote der Götter, u. zugleich ὁ διάγων τὰς ψυχάς, der die Seelen der Abgeschiedenen in die Unterwelt überführt. Von diesem Wort διάγω leitet man gewöhnlich διάκτωρ, woraus —ρος, wie μάρτυρ, μάρτυρος, gemacht ist, ab: Buttmann aber leitet διάκτορος u. das ihm dem Sinne nach ganz entsprechende διάκονος von einem gemeinsamen Stamme διάκω, διήκω, wovon auch διώκω kommt, ab, Lexil. S. 218. Die Form διάκτωρ hat Hesychius unter διάκτορσι, ἡγεμόσι, βασιλεῦσι, angemerkt. Aber im Epigr. Bianoris, (Anth. Vatic. II. p. 310. βοῦταν τρομέουσα διάκτορα muſs man mit Buttm. S. 221. διάκτορα lesen. Callim. nannte die Eule διάκτορον der Pallas. In dem Orakel des Lucianischen Alexander 33. ist πολέμων διάκτορον ἐσθλὸν ἀοιδὸν wahrsch. st. διάτορον gesetzt.

Διακυλίω, s. v. a. διακυλινδέω, Aristaeneti ep. 1, 10. St.

Διακωδωνίζω — ausforschen, prüfen, τὰ μειράκια Philostr. p. 619. Luciani 5. p. 190.

Διακωλύω — Clemens Al. p. 206. A. W.

Διαλαιμοτομέω, Mnesimachus Athenaei 9. p. 491. Schw. eigentl. durch den Hals schneiden, scheint aber für verschlingen zu stehn.

Διαλακτίζω — ποσὶν διελάκτισε χλαῖναν Theocr. 24, 25.

Διάλαμπρος, ὁ, ἡ, das verstärkte λαμπρός, ἐσθῆτες δ. Demophili Sentent. 25.

Διαλαχαίνω, ἀλκαίη βύθιον διὰ κῦμα λαχαίνων Oppiani Hal. 5, 264. sulcans cauda undas, die Wellen zerschneidend.

Διαλείπω — aussetzen, vom Pulse, Galeni III. Bas. 129. 51. von Fiebern, das. 376. 20. u. Hippocr. p. 125. A. daher διάλειμμα πυρετοῦ s. v. a. ἀπυρεξία. W.

Διαφροντίζω, *αὐτὸν τι καὶ διαπεφροντημένην* Synesii p. 59. a. zw.

Διάφυμι — *χρόνος διέφυ* Herodoti 1, 61., nach einiger Zeit.

Διάφυσις — 2) Hippocr. XII. 205. B., wo Galen sagt: *διάφυσιν δὲ φησιν τὴν ἐν τῷ μέσῳ* (sc. *τῆς διαρθρώσεως τοῦ μηροῦ*) *γεννωμένην ὑπεροχὴν νευροχονδρώδη*. W.

Διαφυτεύω — Hephaestio p. 42. *πλάτανον εὖ —φυτεύσομεν*. bepflanzen, *τὴν νῆσον διεφύτευσε δένδρεσι* Philostr. p. 304.

Διαφωνέω — 2) — nach Suidas *τὴν ἐσχάτην καὶ τελευταίαν φωνὴν ἀφιέναι*.

Διαχαίνω — *ἀτελὴς καὶ διακεχηνὼς καὶ εὐήθης* Philostr. p. 620.

Διαχάλασις, *ἡ*, s. v. a. —*λασμα*, Hippocr. p. 903. H. *ἡ ῥῆξις ἡ κατὰ τὴν ῥαφὴν γινομένη καὶ διαχάλασίς ἐστι τῆς ῥαφῆς*. W.

Διαχειρόω, s. v. a. *διαχειρίζω*, Hippocr. p. 638. 43. W.

Διαχέω — zerstreuen — S. oben *ἀδιάχυτος* u. *διαχύω*. W. *διαχεῖ τὴν καρδίαν τὸ συνειδὲς* Alciphr. 1, 10. *τάργύριόν με διέχει* 1, 11. — *ὀστέα καὶ σάρκας ἐμὰς ἐπιλάδες διέχευαν* Anal. 3. p. 301.

Διάχριστος, *ἡ*, die Salbe, Galeni XIII. 501. und *διάχριστον*, *τό*, das. 502. *διαχρίστοις* Aretaei p. 76. B. W.

Διαχώρησις — bey Hippocr. s. v. a. *ἐκκόπρωσις*, gelinde Darmausleerung, zum Unterschiede von *διάῤῥοια* und *ταραχθεῖσα κοιλία*. W.

Διαχωρητικός — Aretaei p. 78. C. *τροφὴ λεπτύνουσα καὶ —κή*.

Δίβας, das lat. *divus*. 2) im Bretspiele eine Reihe, Agathiae ep. 72.

Δίγαμμα — Boeckh Staatshaush. 2ter Band.

Δίγλωσσος — Galeni VIII. 45. E., der zwey Sprachen versteht, *διγ. γὰρ τις ἐλέγετο πάλαι, καὶ θαῦμα τοῦτο ἦν, ἄνθρωπος εἷς ἀκριβῶν διαλέκτους δύο*. W.

Διδακτυλιαῖος — auch Sext. Emp. adv. Math. 10, 156. 157. 158., wo an allen drey Stellen die Königsberger Handschrift das richtige hat für *δακτυλιαῖον* und *δὴ δακτυλιαῖον*, was in der Cölner Ausgabe steht. St. Auch Galen. de fasc. 97. p. 495. D. Heliodorus de fasc. c. 31. p. 529. D., wo aber IX. p. 522. B. falsch *διδακτυλαῖον* steht. W.

Διδασκαλικῶς, adv. Tzetzes in fragm. Orphicis pag. 495. Herm. St.

Διδάσκω — Zeile 14., aber auch Hymn. in Cer. 144. hat *ἔργα διδασκήσαιμι γυναῖκας*.

Διδέω, *Δίδημι* — *διδέασι* Xeno. Anab. 5, 8, 24.

Διδοῖσθα st. *διδοῖς*, wofür andre *δίδοισθα* schrieben. Buttm. A. Gr. I. 524.

Διδόω, s. *δίδωμι*, Il. 9, 515. Aretaei p. 73. E. W. Für *διδώσομεν* Od. *ν*. 358. lasen andere *δεδώσομεν*, S. Buttm. A. Gr. I. 446.

Διδύμιον, *τό*, Galeni IV. 502. D. *τινὲς τὰ μὲν ὁμιλοῦντα τῷ κωναρίῳ σώματα διδύμια καλοῦσι, τὰ δ' ἐφεξῆς αὐτῶν γλουτία*, die vier runden Erhabenheiten unter der Zirbeldrüse, Hoden und Hinterbacken, nach Winslow schicklicher die vier Zwillingserhöhungen. W.

Διδυμογονία, *ἡ*, Geburt von Zwillingen, Procli paraphr. Ptolem. 4, 6. pag. 264. St.

Δίδυμος — *ξύλον δίδυμον*, furca, Gabel, Suidas. *αὐλεῖσιν ἀείδειν* Theocr. epigr. 5. tibia dextra et sinistra.

Διειδέναι — episch *διιδμεναι*, Apoll. Argon. 4, 1360. Dagegen

Διειδόμενος, von *διιδεῖν* oder *διορᾶν*, ebendas. 1, 546. Ueber die irreguläre Participialform *εἰδόμενος* statt *ἰδόμενος* wird anderswo gesprochen werden. St.

Διεκπαίω — m. d. gen. *μέσων τῶν σπονδύλων* Philostr. p. 848., mit *διὰ* p. 836.

Διεκπεράω — Eur. Suppl. 954. *τὸν βίον*. W.

Διεκπετάννυμι, aus einander breiten, Theophr. c. pl. 2, 26. W.

Διεκπηδάω, *καρδίαν — πηδῶσαν* Aristaeneti p. 92. Abr., vom hoch schlagenden Herzen.

Διεκπίπτω — Galeni IV. 526. E. *εἰς τὸ διεκπίπτειν ἀγγεῖα*, durchgehen, von Blutgefäfsen. W.

Διεκπταίω — S. *διεκπίπτω*. W.

Διέκτασις — In Dionys. Hal. compos. sect. 20. p. 278. hat für *τὴν ἔκτασιν τῶν μελῶν καὶ τὸν διελκυσμὸν τοῦ πυλῶνος* die Bresl. Handschr. besser *διέκτασιν*.

Διέλκω — Aristoph. Pac. 1131., wie *διελκύω* fragm. Georg. 2. s. v. a. perpotare, zechen.

Διεμπιλος, *ὁ*, *ἡ*, (*πῖλος*), *κεφαλή*, mit Filz bedeckt, Luciani 5. p. 192.

Διεμφαίνω — wofür Aristaenet. p. 96. Abr. *διεμφανίζω* hat.

Διένεξις, Zwist, Streitpunct, Nicephor. Call. hist. eccles. 1, 1., wo kurz vorher in demselben Sinne *διενηνέχθαι* stand. St.

Διεξάνθημα — Aretaei p. 7. D. *διεξ. μικρά*. W.

Διεξερεύγησις, *ἡ*, wörtlich: das Herausspeien durch etwas, von Dünsten, die sich keinen Ausweg bahnen können. Porphyr. beym Euseb. praepar. evang. 6, 3. pag. 239. B. St.

Διεξίτητος, *ὁ*, *ἡ*, durchgänglich, wie Wege, Oribasius Mosq. p. 244. W.

Διεξοδικός, —*κῶς χρῆσθαι λόγῳ* Suidas, oratione perpetua uti, dem Dialog entgegengesetzt.

Διεξοίγνυμι, durch etwas eine Oeffnung machen, Quinti Smyrn. 13, 41. St.

Διεξοιδέω, d. verstärkte *ἐξοιδέω*, aufschwellen, *βραχίονι διεξῳδηκότι* Philostr. p. 784.

Διέρεισμα, *τό*, *χαλκᾶ θυμιατηρίου ἀργυροῦ*, Queerstützen, Inscr. Attica in Boeckhs Staatshaush. II. 297.

Διερευνητικός, geschickt im Aufspüren, Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 220. St.

Διερός — *γένος*, die Fische, Maximi Tyr. T. II. p. 23.

Δίερσις, *ἡ*, (*διείρω*), Aristot. Probl. 16, 8. *καθάπερ τὰ ἐμπίεστα ξύλα ἢ χαλκὸς τῇ διέρσει πιεζόμενος*, ein eingeschobenes Stück Kupfer, welches eingeklemmt bleibt. Also das Einschieben u. Einklemmen. Es steht falsch *διαιρέσει* gedruckt.

Διεσθίω — Das Futurum *διεσθίσω* ist wohl gar nicht nachzuweisen, kann aber nur *διέδομαι* heifsen. St.

Διεστραμμένως — *τῶν ὄψεων ἔχειν* Heliodori p. 76. Cor.

Διευκρινής, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *σαφής*, Suidas.

Διευστοχέω — aber de compos. p. 126. Sch. mufs es nach der Bresl. Handschr. *ἐν πᾶσι μὲν εὐστοχούσης* st. *πᾶσι διευστ.* heifsen.

Διεφίημι, f. L. beym Aristaen. 1, 10., wo es statt *διεφῆκε* mit Abresch *διαφῆκε* heifsen mufs. St.

Διέχω — Zeile 2. *ἀμφοτέρῃσι διασχόμενος παλάμῃσι ἦκ' ἐπὶ Μηδείῃ* Apollonii 3, 285.

Δίζω — ich bin unentschlüssig, *δίζω*, *ἢ σε θεὸν μαντεύσομαι ἢ ἄνθρωπον* Herodoti 1, 65.

Διηγητής, *ὁ*, *τῶν θείων μηνυμάτων* Achill. Tat. p. 178. Bip. st. *ἐξηγητής*, zw.

Διηγκῆς — *διαγκῶς εὔδεις* Corinna Hephaestionis p. 9.

Διήνεμος — Soph. Trach. 331. *πέτραν* d. Schol. *ὑψηλήν*, *ἔρημον*, *ἣν Ὅμηρος ἠνεμόεσσαν φησίν*, Il. *π*, 606. W.

Διθάλασσος — *πόντος* Dionys. Per. 156. *βράχεα καὶ διθάλαττα καὶ ταινίαι μακραὶ* Dio Chrys. I. p. 190. in der Beschr. der *σύρτεις*.

Δίθροος, *ὁ*, *ἡ*, *αὐλὸς* Nonni 1. v. 40., doppelstimmige Flöte.

Διθυραμβοποιητική, *ἡ*, die Kunst des Dithyrambendichters, Aristot. Poet. c. 1. W.

Διθύραμβος — 1. u. Schol. Apollon. Rh. 4, 1131. W.

Διθυρίτης, *ὁ*, Name einer Höle mit 2 Ausgängen, Schol. Apollon. 4, 1131. zw.

Δίισθμος, *ὁ*, *ἡ*, durch einen Isthmus getrennt, Orac. Sibyll. 5. pag. 547. St.

Διΐστημι — *πρῶτοι βιότοιο διεστήσαντο κελεύθους* Dionys. Per. 233., für disponere, describere rationes et vias vitae.

Διισχυρίζομαι — Aristot. I. 515. A. W.

Δικαιοπραγία, *ἡ* — Dasselbe ist *δικαιοπραγμοσύνη* Diog. L. 9, 1, 14.

Δικαιοφύλαξ, *ὁ*, Wächter des Rechts, Man. Philes 11, 49. pag. 320. St.

Δικλίς — Hippocr. 783. I. *δικλίδες θύρας*. Galeni Ex. *διμερὴς πύλη, ὡς δύνασθαι, τοῦ κάτω μέρους κεκλεισμένου, τὸ ὑπερκείμενον ἀνοῖξαι*. Eustath. p. 914. 19. *δ. αἱ δὶς κλειόμεναι ὡς ὑψηλαί, τουτέστιν ὑπὸ δύο ὀχέων*. (*ὀχέων?*) W. *πύλαι δικλίδες ὑψηλαὶ* Il. 12, 454., mit doppeltem Riegel (*ὀχεύς*) u. Einem Schlosse (*κληΐς*), doppelte Thüre oder Thor, biforis janua,

porta, Pforte mit zwey Flügeln. θύραι δικ., auch ohne θύραι, Meleagri ep. 125. ἐπὶ δικλίσιν. Mit der homer. Stelle stimmt Arati 193., wo aber steht οἵῃ δὲ κληῖδι θύρην ἔντοσθ' ἀραρυῖαν δικλίδ' ἐπιπλήσσοντες ἀνακρούουσιν ὀχῆες. Theocr. 14, 41. verbindet δὲ ἀμφιθύρου καὶ δικλίδος. Im plur. θύρας δικ. nennt Apollon. 1, 787. 3, 236. σταθμοὺς δικλίδας 4, 26., wo Schäfer δικλίδος vorschlägt. Die Unterscheidung von δικλεις, δικλειδες θύραι, als von κλεὶς abgeleitet, mit doppeltem Schlosse, findet nicht Statt: wohl aber der Unterschied der Bedeutung. Denn bey Hippocr. p. 785. ὑπὲρ δικλειδος θύρης wird eine gebrochene Thüre verstanden, deren oberer und unterer Theil jeder für sich verschlossen u. geöffnet werden kann. So erklären Galeni u. Erotiani Gloss. die Stelle u. eben so Etym. M. δικ. θύραι, αἱ εἰς δίχα τετμημέναι ἐπικάρσιαι, ὥστε δύνασθαι τὸ ἕτερον κεκλεῖσθαι. Dasselbe vergleicht auch anderswo δυκλίς, und erklärt dieses d. καγκελωτὴ θύρα. In Anal. 3. p. 123. nennt ein sehr später Dichter δικλίδος ἡμετέρης βάλανον, u. scheint den Schlüssel zu verstehen: vorher stand daselbst κληῖδος.

Δικόλουρος, s. κόλουρος.

Δίκολπος — μήτρα δ., uterus bicornis, Galeni IV. 277. D. S. κόλπος. 3. W.

Δικόνδυλος — Aristot. I. 477. A. W.

Δικόρραφος — Aristaeneti p. 76. Abr. Cyrillus Al. in Jos. c. 49. ἦσαν πάντως φιλοπραγματίαι καὶ δικόρραφοι, wo δικαρρ. steht. W.

Δικόρυφος — bey Polemon Physiogn. p. 257. γένυς κατὰ τὸ ἄκρον ἐσχισμένη, ὡς δοκ. γενέσθαι, was Aristot. h. a. 3, 2. διγένειος, mit gespaltenem Kinn, nennt. Doch s. Schn. Anmerk. über h. a. 3, 10. S. 153. W.

Δικοτροπέω, s. v. a. φυγαδεύω, Suidas, Hesych.

Δίκρανος, s. v. a. δίκραιος. W.

Δίκροος — γλῶσσα δικρῆ Nicandri Ther. bifida lingua, zweyspaltig. δικροῖς ἐώθουν τὸν θεὸν κεκράγμασι Aristoph. Pac. 668. st. δ. ξύλοις, furca expellebant. δίκρη ὁλκαίη Apollonii 4, 1614. von δίκρος.

Δίκροτος — σφυγμὸς δ. Pauli p. 35. H., ein zweymal dicht hinter einander schlagender Puls. Polybius VI, 7. unterscheidet διήρεις u. δίκροτα. W.

Δίκρουνος — Damoxenus Athenaei p. 459. a.

Δικταμνίτης οἶνος, Diptamwein, Dioscor. V, 57. W.

Δικτυεύς — Aeliani h. a. 1, 12., welcher auch δικτυΐα, ἡ, 12, 43. hat für Fischerey, soll aber wohl δικτυεία heissen.

Δικτυοειδής, ὁ, ἡ, netzförmig, δ. πλέγμα ἐγκεφάλου, das netzförmige Adergeflechte im Hirne, Galeni IV. 509. VII. 447. W.

Διλογίζω, s. v. a. διλογέω. Davon διλογίσαι Schol. Soph. Ajac. 775. p. 357. Erf., wo aber andere διλογῆσαι lesen. St.

Διλοχίτης, ὁ, Anführer eines doppelten λόχος, Cohorte, Suidas.

Διμηνιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. δίμηνος, Hippocr. de nat. mul. 19. p. 690. A. de morb. mul. 1, 52. p. 757. F.

Διμναῖος — μισθώματα διμναῖα Luciani 8. p. 262. S. in μνᾶ nach.

Δίνησις, ἡ, s. v. a. δίνη, Erotianus in ὄμματα ἐνδεδινημένα.

Δῖνος — scheint: ohne dass die Objekte schwarz sind, was dann σκοτοδινία heisst. W.

Δινωτός — Hesych. δινωτήν, στρογγύλην. So wahrscheinlich zu lesen bey Manetho VI. vers. 577. ὀστέα δινωτοῖς σφετέροις φορέουσιν ἐπ' ὤμοις, wo die Ausg. δὴ νώτοις hat, wie Il. 3, 391. W.

Διοβελιαῖος, αία, αῖον, f. L. st. διωβελ., zwey Obolen werth, Galeni VII. p. 551. F. IX. p. 607. B. 616. B., wo auch διοβ. falsch steht.

Διογενής — Zeile 2. von δῖος, γίνομαι, von göttlicher Abkunft, mit langer Sylbe δῖ, da διοτρεφής, von Διός, τρέφω, dieselbe Sylbe kurz hat, wie Buttm. erinnert. θεοὶ διογενεῖς hat Aeschyl.

Δίοδος — 2) der Abgang, Stuhlgang, Hippocr. p. 78. E. μελάνων δίοδος. W.

Διοικέω — οἷά με Ἐπίκουρος οὗτος διοικεῖ Alciphr. 2, 2.

Διοικητικός, zum Verwalten geschickt, Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 227. Psell. in Orac. Chald. p. 100. St.

Διοικοδομή, Arist. de 70 interpp. pag. 260. v. D., gleichsam ein Durchbau, d. h. ein Platz, wodurch die Opferthiere und ihre Unreinigkeiten von dem übrigen Tempel getrennt wurden. Die Stelle selbst ist verderbt, aber der Sinn des Wortes deutlich. St.

Διολισθάνω — διολισθῆσαι τῆς γαλήνης u. δ. τοὺς δεσμοὺς hat Philostr. p. 834. u. 840., doch jedes in verschiedener Bed.

Διολουφέω, Hesych. S. ὀλόπτω. W.

Διομήτωρ, ὁ, ἡ, hiess bey den Pythagoreern die δυὰς st. μήτηρ Διός, Theologum. arithm. p. 12. Ast.

Διονῦς, eine familiäre Abkürzung des Namens Διόνυσος. Aber das Etym. M. hat Διονῦς, ὁ θῆλυς. Hesych. Διοννῦς, ὁ γυναικίας καὶ παράθηλυς; wofür bey Eustath. ad Il. ζ. p. 484. Bas. Διοννῦς ἡ γυναικεία καὶ θῆλυς ἐσθής steht. Draco Straton. p. 104. hat Διονῦς, Διονῦ.

Διονύσια — S. Cannegiesser über das Theater von Athen u. Boeckh in den Abhandl. der Berl. Akad. 1817.

Διονυσιοκόλακες — Zeile 6. Alciphr. 3, 14. nennt so die Schauspieler. Im Athenaeus p. 249. f. steht allein Διονυσοκ. von denselben Personen: an beyden Stellen zieht Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 449. billig die Leseart Διονυσοκ. vor.

Διονυσομανέω, bacchisch rasen, Philostr. p. 214.

Διοπεύω, ἐπιμελοῦμαι νεώς, Hesych., von διόπος: daher hat Suidas διοπεῖν u. διοπτεύειν, Etym. M. διοπεύειν, κατασκοπεῖν.

Διόπος, ὁ, ἡ — διόπων δύο ζεύγες, ταῦτα ὑπόξυλα καταχεχρυσωμένα, in der attischen Inschrift, will Boeckh Staatshaushalt d. Athen. II. S. 308. nicht für Ohrgehänge gelten lassen, weil sie hölzern u. vergoldet sind.

Διοπτήρ — 3) Instrument, womit man enge Oeffnungen erweitert. Dasselbe διόπτρα Galeni Exeg. v. κατοπτήρ. δ. ὁ γυναικεῖος διαστολεύς, ein Mutterspiegel, Aëtii XVI. 105. W.

Δίοπτος, s. v. a. δίοπος. Erotian. Galeni Exp. δίοπτος, νεὼς ἐπιμελητής, παρὰ τὸ διοπτεύειν ἢ διέπειν τὰ ἐν αὐτῇ? W. S. διοπεύω nach.

Διοργίζω — Alciphr. 2, 3. ἐὰν ὀργισθῇ τί μοι — ἐὰν δὲ διοργισθῇ, wie die Paris. Handschr. st. ἂν ἔτι ὀργίζηται hat.

Διορθόω — Φίλιππος τοῖς Ἀθηναίοις διωρθοῦτο Philostr. p. 505. söhnte sich mit den Ath. wieder aus.

Διόρθωσις — 2) die Einrichtung eines verrenkten Gliedes, Hippocr. 839. H. W.

Διορθωτής — Diod. Sic. Μόσχιων ὁ δ. ἐπικληθεὶς Galeni VIII. 100. W.

Διορίζω — τὸ διορίζεσθαι βεβαίως τῷ στόματι τὰ γράμματα Antiphanes Athenaei p. 40. c., fest und deutlich aussprechen.

Διοριστικός, zum Unterscheiden geschickt, Sexti Empir. adv. Math. 7, 64. St.

Διορμάω, ἄλλος ἀλλαχοῦ θεῖν διωρμημένοι Maximi Tyr. p. 41. 5. s. v. a. d. simpl. mit der Nebenbed. der verschiedenen Richtung.

Διορχέομαι — ἐνὶ πόντῳ Oppiani Hal. 5, 440.

Διόσκουροι — 3) die Ohrendrüsengeschwülste, Galeni II. 271. παρωτίδες εἰσὶ παρὰ τοῖς ὠσὶν ἀποστήματα· ταῦτα ἔνιοι διοσκούρους ἐκάλεσαν. So auch Cassii Probl. 30. W.

Διουρέω, (οὖρον), durchpissen, wegpissen. Hippocrates braucht d. W. διουρεῖται von Speisen und Arzneymitteln, welche auf die Harnwerkzeuge wirken, den Urin treiben, und wenigstens der Wirkung oder Meynung nach durch- und weggepisst werden. 2) statt διοῤῥόω, von Milch u. Blut, welches wässerig und der Molke der Milch ähnlich wird, steht in den von Foesius in Oecon. Hipp. angeführten Stellen: διουρέει τὴν γονήν, διουρηθεῖσα ἡ γονή, διούρησε τὸ αἷμα, auch τῆς τοῦ αἵματος διουρήσιος, u. endlich das einfache οὐρέει τὴν γονήν. Dass aber diese Schreibart nicht aus dem ionischen Dialekte, οὐρὸς st. ὀῤῥός, herrühre, sondern die alte Leseart διοῤῥόω, διόῤῥωσις nur von den Abschreibern verderbt sey, zeigt sowohl Galeni Gloss., wo διοῤῥώσιος d. τῆς εἰς τὸ ὀῤῥῶδες καὶ ὑδατῶδες μεταβολῆς erklärt wird, als der Doppelsinn, welcher aus der Schreibart διουρέω, διούρησις entsteht, u. den jeder guter Schriftsteller vermeidet, wenn der Zusammenhang nicht sogleich den wahren Sinn offenbart. Hierzu kommt die Stelle Aristot. gener. anim. 3, 2. τὸ ὠχρὸν τοῦ ᾠοῦ διουρεῖται καὶ γίνεται οὔρια, wo vielleicht das letzte Wort die

Veranlassung zur Verderbniſs gegeben hat. In der h. anim. 3, 14, 3. *ἐξυγραινομένου δὲ λίαν (τοῦ αἵματος) νοσοῦσι· γίγνεται γὰρ ἰχωρῶδες καὶ διοῤῥοῦται*, wo eine Handschr. *διοροῦται* hat, welches der alte lat. Uebersetzer penetrat gab, die Venet. aber eben so, u. von der zweyten Hand *διορθοῦται*, wie bey Theophrastus *ἐξοῤῥὸς* in *ἔξορθος*, bey Aristot. in *ἔξορμος* verändert worden ist. In der zweyten Stelle 3, 14, 5. *ἰχὼρ ἐστιν ἄπεπτον αἷμα ἢ τῷ μήπω πεπέφθαι ἢ τῷ διοῤῥῶσθαι*, hat die Venet. Handschr. mit zwey andern guten *διωρίσθαι*, welches nicht zu verachten wäre, wenn, wie die alten Lexika anführen, wirklich *διοῤῥίζειν τὸ αἷμα* gebraucht worden, so wie Hesychius *ἐξοῤῥίζειν τὸ γάλα* angemerkt hat: aber der Aristotelische Sprachgebrauch fordert die Form *διοῤῥόω*, welche auch die dritte Stelle 3, 16, 3. hat: *ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ οὐ πήγνυται τὸ γάλα, ἀλλὰ διοῤῥοῦται μᾶλλον*, wo die Handschr. nur *διοροῦται* haben.

Διοχλέω — Ich füge noch hinzu Themistii p. 283. a. Heraclid. Pont. c. 1. Heliodori 3, 1. p. 107. 5, 28. pag. 214. und Hesych. *διοχλεῖ, ἐκταράττει*. St.

Διπηχυαῖος, αία, αῖον, spätere Form s. v. a. *δίπηχυς*, Theophr. h. pl. 9, 11, 8., wo aber die besten Handschr. *πηχυαῖον* haben, Dioscor. 4, 10. 2, 190. Sexti Emp. adv. Math. 8, 459. 10, 164.

Διπλασίασις, ἡ, Verdoppelung, Nicom. Arithm. p. 18. St.

Διπλοδέω, s. in *παλινοδέω* nach.

Διπλόη — die Markzellen zwischen Knochentafeln, die Diploe, Hippocr. p. 896. D. *ἡ διπλόη κοιλότατον καὶ μαλθακώτατον καὶ μάλιστα σηραγγῶδές ἐστιν*. W.

Διπλοῖς — Josephi I. 331. u. das. no. V., wo zu lesen *δίπλαξ*. W.

Διπλόος — *διπλῇ ἄκανθα* Eur. El. 487., gebogener, krummer Rücken: — Bey den Spätern findet man auch *διπλὸς*, wie *ἁπλὸς* u. *δίκροος*.

Δίπλωμα — 2) Galeni VII. 132. 133. *διπλοῦν ἀγγεῖον*. Ueber den Gebrauch s. Cornarius über Gal. de comp. med. sec. loca p. 424. W.

Διπόδης, ου, ὁ — Xeno. Oecon. 19, 4. 5., wo mehrere Maaſse der Gruben zu Baumpflanzungen nach Füſsen angegeben werden, im genit. *ποδιαίου, διπόδου, τριπόδου, πενθημιποδίου, τριημιποδίου*, wobey beträchtliche Varianten vorkommen. Statt *ἐλάττονα ποδιαίου*, welches aus der Juntina aufgenommen worden ist, haben die andern *διποδιαίου*, welches die folgende Steigerung *τριημιποδίου* u. *πενθημιποδίου* zu rechtfertigen scheint, dagegen aber das vorhergehende *διπόδου* u. *τριπόδου* verwerfen heiſst. Denn von Länge u. Breite wird X. wohl nicht zweyerley Formen gebraucht haben: freylich ist aber 2 Fuſs wohl das wahre Mittel zwischen $1\frac{1}{2}$ u. $2\frac{1}{2}$. Man müſste also wohl auch hier *διπόδου* für *διποδιαίου* setzen. Für die Brüche haben die Handschr. *πενθημιποδιαίου, πενθημιπόδου* u. *τριημιπόδου*. Die im Texte aufgenommene Leseart *πενθημιποδίου* u. *τριημιποδίου* ist, wie ich jetzt einsehe, von Lobeck (Progr. de adjectivis Gr. ponderalibus et mensuralibus 1818.) aufmerksam gemacht, welcher *πενθημιποδιαίου*, also auch *τριημιποδιαίου* vorzieht, nicht richtig, nur bin ich noch über die Wahl der Formen *πενθημιπόδου, τριημιπόδου* u. *—ποδιαίου* unschlüssig. Von den ganzen Zahlen, *διπόδης, τριπόδης*, ist kein Zweifel, daſs Xenophon mit andern Attikern diese Form der von Plato u. andern gebrauchten, *δίπους, τρίπους*, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, vorgezogen hat, wie die Lateiner ihr *bipes* und *bipedalis* unterscheiden. Das Beyspiel gab das hesiodische *τριπόδης, ἑξαπόδης* u. *ὀκταπόδης*, welches letzte Nicander umgekehrt für *ὀκτάπους* vom Krebse gebraucht hat. Ich finde aber nicht, daſs ein Grieche *ἡμίπους* oder *ἡμιπόδης* gesagt habe, wohl aber *ἡμιπόδιον*, u. mehr ähnliche. Im Xenophon finde ich nur *ἡμιωβόλιον, ἡμιμναῖον*; u. da er vom ersten *ἡμιωβολιαῖος* oder nach andern Handschr. *ἡμιωβολιαῖος* Memor. 1, 3, 12. bildete, so zweifle ich nicht, daſs mit Lobeck *πενθημιποδιαίου* u. *τριημιποδιαίου* zu schreiben sey. Nach dem Beyspiele von *ἑκατόμπεδος* bey Homer, Ctesias u. Thucydides (s. d. W. nach) will Lobeck auch *ἑξαπόδου* Herodoti 2, 149. von *ἑξάποδος*, u. eben so bey Xeno. die Genitive *διπόδου* u. *τριπόδου* von *δίπεδος, τρίπεδος* ableiten. Wogegen ich nichts habe: denn auſser dem Hesiodus weiſs ich die Form *—όδης* mit Sicherheit nicht nachzuweisen. Im genit. *λίθου τετραπόδου* haben Etym. M. u. Arriani Anab. 6, 29, 6. Deutlich hat *λίθους τετραπέδους* Nicarchi epigr. 28. *διάμετρον τρίπεδον* Polybii 6, 22., *τετράπεδος τῷ πλάτει* 8, 6, 4. Sonach scheint die dorische Form die gewöhnlichere u. gemeine geworden zu seyn. — Die Form *διποδιαῖος* ist weit später, wie *διπηχυαῖος* u. *διοπιθαμιαῖος*, statt *δίπηχυς* u. *διοπίθαμος*. Daſs man später die Form auf *όδης* schlechtweg für *ους* gebraucht hat, ohne Rücksicht auf Maaſs, wie *βλασσοπόδης, γυμνοπόδης, ὠκυπόδης*, habe ich über Theophr. h. pl. 8, 4, 5. p. 665. bemerkt, welche Anmerkung zum Theil aus dem hier Gesagten zu berichtigen ist.

Διπύρηνος — 2) *διπύρηνον*, Nadelsonde, dergl. auch *διπύρηνος μήλη*. W.

Διπυρίτης — Zeile 4. die zweyte Athenaei p. 110. a.

Δίς, Adv. zweymal. In den compos. sowohl *δις* als *δι* vor Vokalen u. Consonanten, als *δίσεφθος* und *διόνυχος, δισόκος* u. *διοφανής*.

Δισκευτής, ὁ, der Diskuswerfer, Thomas M. p. 243.

Δίσκημα — Tzetzes Exegesis Iliadis p. 154. hat *δίσκευμα*.

Δισκοειδής, ὁ, ἡ, scheibenförmig, Aëtii p. 123. 18. *δισκ. ὑγρὸν*, s. v. a. *κρυσταλλοειδὲς*, die Krystallinse des Auges, Diog. Laert. 8, 77. u. Agatharchides. W.

Δίσκος — auch eine Pflanze, Alexand. Trall. II. p. 631. St.

Δισπιθαμαῖος, αία, αῖον, bey Dioscor. 2, 172. f. L. st. *δισπιθαμιαῖος*, welches D. sonst braucht. Dies eine spätere Form, s. v. a. *δισπίθαμος, ὁ, ἡ*, (*σπιθαμὴ*), von zwey Spannen, zwey Sp. lang.

Δισπορέω, bey Strabo 16. p. 890. Sieb. hat Coray die alte Leseart *δισπορεῖται* st. *δὶς σπορ.* wiederhergestellt, zweymal säen, besäen.

Δισσάκις — Quinti Sm. 2, 56. *δισσάκι τόσσα φέροντας*.

Δισσὸς — *δισσαῖσι δοιοὺς μάρψαις χερσὶν ὄφεις* Pind. Nem. 1, 68., mit beyden Händen die beyden Schlangen ergreifend.

Δισσότοκος — zweymal geboren, Nonni 1, 4.

Δισσοφυὴς, ὁ, ἡ, von doppelter Natur oder Körper, Nonni 14, 390. 30.

Δίστεγος, ὁ, ἡ, Zosimi 2, 30, 10. *ἀγορὰν οἰκοδομήσας κυκλοτερῆ καὶ στοαῖς διστέγοις ταύτην περιλαβών*. W.

Διστιχία — so zu lesen Pauli p. 179. 48., wo falsch *δυστυχία* steht. Auch s. v. a. *διστιχίασις*, eine doppelte Reihe Augenwimpern. W.

Διστιχίασις — Aëtii p. 135. 55. *ἡ τῶν τριχῶν ὑπόφυσις*. W.

Διτριχιάω, Galeni II. 391. B., wenn dreyfache Reihen Augenwimpern wachsen. W.

Διυλιστός, ἡ, όν, durchgeseihet, Galeni X. 542. B. *δ. ὕδωρ*. W.

Διυφαίνω — *δοκίσι πυκναῖς διυφασμέναις* 15, 5. auch Arist. de 70 Interp. p. 264. Davon

Διυφὴ, das Gewebe, s. v. a. *καταπέτασμα* ebenders. p. 260. St.

Διφάω — verlangen, *μηδ' ἀπ' ἐμεῦ διφᾶτε μέγα ψοφέουσαν ἀοιδὴν* Callim. fr. 165.

Δίφρυγες, τὸ, der Cyprische oder Kupfervitriol. Diosc. V. 120. *διὰ τὸ ὑπὸ ἡλίου καὶ φρυγάνων καίεσθαι δίφρυγες ἐκλήθη*. W. S. in *διαφρυγής*.

Δίχαλος — dorisch für *δίχηλος*, Arist. h. a. 2. 1. (S. in *διασχίς*.) W.

Διχηλέω — Aristeae hist. LXX p. 18. Hod. *πάντα γὰρ ὅσα διχηλεῖ καὶ μηρυκισμὸν ἀνάγει*, wo Struve *διχηλεῖ* verbessert.

Δίχηλος — *καρκίνος πυραγρίτης* Anal. 2. p. 216. Feuerzange.

Διχίτων — 2) mit oder von zwey Häuten. S. *χιτὼν* 2. Theoph. Protosp. p. 819. *διχίτωνα ἔντερα παχέα*. W.

Διχογραφέω, Steph. Byz. v. *Δώτιον*. W.

Διχόθεν — *θηρῶν δ. κεκερασμένα φῦλα* Oppiani Cyn. 3, 462.

Διχόμηνι — *αἴγλην διχομήνιδα* Apollonii 4, 167. *διχόμηνι σελήνη* Arati 78.

Διχόμυθος — *γλῶσσα* Solon. *δ. ἔχουσα κραδίη νόημα* Pittaci Scol. 1.

Διχονοέω — Cyrillus Al. in Malach. c. 4. *νῦν διχονοοῦσί τινες*. W.

Διχοστασία — *σεμνὴ* Anal. 3. p. 265. heiſst die von Plato verbundene pythagorische u. sokratische Philosophie.

Διχοτομιάω, s. v. a. *διχοτομέω*, Soranus de fasciis XII, 512. B. *ὥστε κατὰ φαντασίαν διχοτομιᾶσθαι τὴν ἐπείλησιν*. W.

Διχοφυΐα, ἡ, das Spalten des Haars in der Spitze, Galeni II. 267. B. W.

Διχρονία, ἡ, doppeltes Zeitmaafs, Theologum. arithm. p. 37.

Δίψακος — die Harnruhr, bey der ein unauslöschlicher Durst ist. Aëtii XI. 1. *τινὲς δὲ τὸ πάθος (διαβήτην) ὕδερον εἰς ἀμίδα καλοῦσιν, ἄλλοι δὲ δίψακον*. S. *διαβήτης*. W.

Διψὰς — 2, Aëtii XIII, 24. *ἡ δ. ὑπὸ τινων καλεῖται καὶ καῦσος*. Luciani de Dipsade III. 236 W.

Διψάω — verlangen. m. d gen. *χεῖρα διψῶσαν φόνου* Lycophr. 471. m. d. inf. *ἀναπαύσασθαι διψῶν* Aeliani h. a. 13, 11. 14, 25.

Διψοσύνη, Durst, Euseb. praepar. evang. 6. p. 257. A. St.

Διωβελιαῖος, *αία*, *αῖον*, zwey Obolen werth, s. *διοβολιαῖος* nach.

Διωβολιαῖος, zwey Obolen grofs oder werth, Alex. Trall. 8. p. 447. 449. 508. St.

Διωκτὴρ, ὁ, Babrii fab. 6. u. *διώκτης*, ὁ, Verfolger. Die Form *διώκτωρ* s. in *διάκτορος* nach.

Διωλύγιος, ὁ, ἡ, u. *γία*, *γιον*, — *πνεῦμα* Anal. *κῦμα* Callim. *οἰκοδομήματα* Themistii p. 167. *φλυαρία* —*γία* Suidas.

Διῶρυξ — *τὴν διώρυγα τοῦ τραύματος* Achill. Tat. p. 120. Bip.

Διωχὴς — S. in *δωχής*. Im Etym. M. steht *δώχης*.

Δμωὴ — *δμωῆδος νύμφης* Lycophr. 1123. *δμωιάδεσσι* Quinti 9. 341.

Δμωϊὰς — Quinti Smyrn. 5, 684. *δμωϊάδες*. St.

Δνοπάλιξις, ἡ, Bewegung mit den Händen, Suidas.

Δνοφερὸς — *δνοφερὰν κόνιν* Antipatri Sid. epig. 99. *πένθος* Anytae ep. 13. *θύελλα* Orph. Argon. 1187.

Δνόφος — *κυάνεος* Simonides fr. 7. *ἀνήλιος* Aeschyli Cho. 50.

Δογματικῶς, adv. häufig im Sext. Empir. z. E. 8, 196. St.

Δοθιὴν, ὁ, der Blutschwär, Hippocr. p. 51. 38. W. *δοθιῆνι σκόροδον ἠμφιεσμένῳ* Aristoph. Vesp. 1172.

Δοιάζω — Apollonius 3, 819. braucht *δοιάζεσκεν ἐπιβουλὰς*, wie das activ. von *δοάζω*, für argwöhnen, vermuthen.

Δοιὴ — *ἐν δοιῇ μάλα θυμὸς* Callim. Jov. 5.

Δοιὸς — *δοιὸν κέρας* Simmiae epig. 1. *μόνον ἐκ δοιῶν* Dionysii ep. 3. *δοιαὶ πύλαι* Ody. τ, 562.

Δοκεύω — *ἐπὶ χεῖμα δόκευε* Arati Dios. 286. st. *προσδόκα*. *τὰ δ' ἄλλα σφραγὶς δοκεύσει* Lycophr. 609., bewahren, verwahren.

Δοκέω — s. v. a. *δοκεύω*, im medio, *δράκων ἀμφὶς ὀπιπτεύει δεδοκημένος* Apollonii 2, 406.

Δόκιον, τὸ, st. *δόχιον*, dorisch, Sophron Athenaei 6. p. 585. Schw. *τῶν δὲ χαλκωμάτων — ἐμάρμαιρε δόκια*; wo aber Schol. Aristoph. Ach. 3. u. Suidas richtiger *ἐμάρμαιρε ἁ οἰκία* haben.

Δολιχεύω — als neutr. Eutecnii Metaphr. Oppiani Cyneg. p. 13. *κῶλα τιτανὰ δολιχεύοντα*.

Δόλιχος — metaphor. gebraucht *Κύπριδος δ.* Anal. *τοῖς ἔτεσι δ. ἤδη τρίχες* Epicrates Athenaei p. 570. d. 2) Von der Hülsenfrucht hat es schon Theophr.

Δολιχόσκιος — *ὀδμὴ ῥόδον* Nonnus 11, 324, 24.

Δολοεργὸς, ὁ, ἡ, listig handelnd, Manetho 4, 57. 243.

Δολοήτωρ, listigen Herzens, betrügend, Orac. Sib. 1. p. 32. St.

Δολοληψία, f. L. in Cod. Ps. V. T. pag. 524 Fabr. Man übersetzt es: *doli assumtio*. Offenbar aber lehrt der Zusammenhang, dafs es *δωρολημψία* heissen muss. St.

Δολοπλανὴς, ὁ, ἡ, durch List täuschend, *θεὰ* Nonni 8, 230, 24.

Δολοῤῥαφὴς, ὁ ἡ — *λίνα* —*ῥαφέων κόλπων* Oppiani Hal. 3, 84., geflochten, gestrickt zum Betruge u. Fange.

Δολόφρων — Aristot. Pepli 6.

Δομέω — im medio Lycophr. 48. 593. 1212., wovon *ἐδέδμητο* Herodoti 7, 59. st. *ἐδεδόμητο*.

Δόμημα, τὸ, Gebäude, s. v. a. *δόμος*, Eusebii hist. eccl. 10, 4.

Δόναξ — s. v. a. *κάλαμος* — Auch das Männchen von der Scheidenmuschel, *σωλὴν*, nach Xenocrates p. 106. W.

Δονέω — *ὀσμὴ σεμνὴ μυκτῆρα δονεῖ* Mnesimachus Athenaei p. 403. d. *ἱἐπονται πνοιῇ νηδυμίῃ δεδονημένοι* Oppiani Hal. 3, 412.

Δόνημα — *δένδρου* Luciani 5. p. 135.

Δοξασία — Dion Suidae.

Δοξαστικῶς, adv. Sext. Empir. adv. M. 11, 156. St.

Δοξομανὴς — Athenaei p. 464. d.

Δοξοσοφία — Clemens Al. p. 313. B. *δοξόσοφος* hat Plato. W.

Δοξοφαγία — Polybii 7, 7. p. 472. Schw., wo Reiske *δοξοφλυγία*, wie *οἰνοφλυγία*, lesen wollte. W.

Δοράκινον, eine Obstart, Apricosen oder Pfirschen, duracinum beym Plinius. Alex. Trall. 1. p. 53. Man vgl. Goupyli castigat. pag. 828., der die Form *δωράκινον* aus den Geoponicis anführt. St.

Δόραντον, *κέρας*, bey Hesych., die Theermeste der Fuhrleute mit Wagenschmiere. Dafür hat derselbe auch *δόλαντρον*. Stephanus schrieb *δόρατρον*.

Δόρας, τὸ, ist zu streichen.

Δορήϊος, s. v a. *δούρειος*, hölzern, Anthol. Vatic. p. 668.

Δορικὸς, Hippocr. de nat. puer. c. 27. T. 1. p. 152. Lind. sect. 3. p. 23. Foes. *δορικὰ ἱμάτια*, Pelze. Ueberhaupt eine merkwürdige Stelle. Dem Hippocrates war die Erscheinung der Selbstentzündung von Thierbälgen schon bekannt, wenn sie stark zusammen geschnürt wurden (*κατεσφηνωμένα*), eine Entdeckung, die die neueste Zeit als ihr Eigenthum betrachtet. Man muſs die ganze Stelle und die Vergleichung mit dem Erwärmen des Mistes lesen, um sich sogleich zu überzeugen, wovon die Rede ist, und wie abgeschmackt einige *δωρικὰ*, dorische Kleider, lesen wollten. St. Dieselbe Erscheinung hat Theophr. de Lapid. §. 68., wobey die Anm. S. 593. nachzusehn. Ich finde weder *δορικὰ ἱμάτια*, als Pelze, noch *δωρικὰ*, als dorische Kleider, (Mercurialis Var. Lect. 5, 9.), richtig.

Δορίληπτος — Soph. Aj. 146. W.

Δορικτοίητος, ὁ, ἡ, (*πτοία*), *νεκρῶν ὀστέα* —*τα* Polystrati epigr. 2., der im Kriege gefallenen.

Δοριστέφανος, ὁ, ἡ, Anthol. Vatic., mit Kriegsruhm bekränzt. S. *δορυστ.* nach.

Δορκαδίζω — schlägt. Marcellus de Pulsibus c. 19. *ὁ σφυγμὸς καλεῖται καὶ διπλασιάζων*. Seinen Unterschied vom *δίκροτος* s. Galeni II. p. 259 W.

Δορκαλὶς — *ἴχνια δορκαλίδος* Callim. ep. 4. für ein Mädchen braucht es Agathias epigr. 25. *ῥαδινῆς δορκαλίδος*.

Δοροδόκη — das Holz, worein die Speere gesteckt werden, damit sie gerade stehn, Ody. 1, 128. W.

Δοροεργὴς, ὁ, ἡ, in Holz arbeitend oder gearbeitet, Manetho 4, 320.

Δορὸς — *εὐῤῥαφὴς* Ody. 2, 354.

Δορπήϊον, τὸ, Nicandri Al. 166. st. *δορπεῖον*, Mahlzeit, Speise.

Δορπηστὸς — S. *ἄριστον*. W.

Δόρυ, *ατος*, τὸ, man findet auch *δορὸς* u. *δουρὸς*, dat. *δόρει* Aristoph. Pac. 357. *δορὶ* (in *δορὶ ἑλεῖν*) hat sogar Thucyd. 1, 128. u. *δουρὶ*, plur. *δόρη* Rhesi 274. *δοῦρα*, st. *δόρατα*, gen. *δούρων*, dat. *δούρεσι* u. *δούρεσσι*, wie *γούνεσσι*. Buttmann A. Gramm. I. 229. leitet von der Form *δόρυ*, *δόρεος*, wie *γόνυ*, *γόνεος*, durch Umstellung *δορρὸς*, *γουνὸς*, u. Verlängerung *γούνατος*, *γόνατος*, u. Verkürzung *δορὸς*. Von *γόνυ* findet sich weder *γοῦνυ* noch *γοῦνας*, aber von *δόρυ* findet sich *δοῦρας* in Antiphil. epigr. 9. u. noch einmal in einem viel spätern Gedichte der Anthologie, *δόρας* aber nirgends.

Δορυκέντωρ, mit der Lanze stechend, Beyname der Minerva, Phurnuti de N. D. 20. pag. 189. Gal. St.

Δορυκοίρανος, ὁ, der durch Krieg u. die Waffen herrscht, Orac. Sibyll. 14, 255.

Δορυσσόος — Nonni 13, 354, 5.

Δορυφορέω — Aeliani h. a. 4, 2. 6, 49. nennt die Tauben der Venus *δορυφοροῦσας τὴν θεόν*.

Δουλάριον, τὸ, Dimin. von *δούλη*, wie *παιδισκάριον* von *παιδίσκη*, Coray über Strabo T. IV. p. 44. nicht von *δοῦλος*.

Δουλέκδουλος, ὁ, Athenaei p. 267. c., geborner Sklave vom Vater her.

Δουλοδιδάσκαλος, Lehrer des sklavischen Sinnes, Procopii anecd. p. 6., an einer schönen Stelle, wie alles der Theodora schmeichelte. St.

Δουνακεύω Anal. *δουνακόεις* Anal. 2. p. 154. *δουνακοφοίτης* Anal. st. *δοναχ.* u. s. w.

Δουπέω — Hermann ad Orph. p. 819.
Δουπήτωρ, ὁ, χαλκῷ Anthol. Vatic. p. 85., tödend.
Δοῦρας, τὸ, st. δόρυ, s. δόρυ nach.
Δουρήϊος, hölzern, st. δουρήϊος oder δούρειος, ἕδρη Anthol. Vat. 668. 15.
Δουριαλὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. δουριάλωτος, Gregor. Naz. Carm. 9, 68.
Δουρίφατος, ὁ, ἡ, s. v. a. δορίφατος, Oppiani Hal. 4, 556.
Δοχὴ — auch s. v. a. δοχεῖον. Aretaei p. 10. A. δ. πλεύμονος θώρηξ. W. Aufnahme, λαμπρὰ Machon Athenaei p. 348. f.
Δοχήϊον, τὸ, st. δοχεῖον, Pauli Sil. epigr. 52.
Δράγμα — ψαιστῶν δρ. πενιχραλέον Anal. 2. p. 166. πρώτης φυταλιῆς —ατα Leonidae Tar. ep. 18.
Δραγμὶς — Hippocr. 481. 8. δραγμίδα ὅσην τοῖσι δακτύλοισι περιλαβεῖν, und so auch wohl zu lesen p. 551. 42., wo τρισὶ δακτύλοισι die Ausgaben haben. W.
Δράκανον, τὸ, s. Δρέκανον.
Δράκαυλος, ὁ, ἡ, bey oder mit dem Drachen oder der Schlange wohnend, Soph. Etym. M.
Δρακοντιάδης, ὁ, Sohn des Draco, Drachen, Matron Athenaei 4. p. 34. Schw.
Δρακοντίας — σικυὸς Athenaei p. 74. b., Schlangengurke.
Δρακόντιον — S. oben in ἄρον. 2) Aëtii XIV. 85., eine in Aethiopien vorzüglich bey Knaben vorkommende Krankheit, der Hautwurm. 3) Galeni II. 397. B., eine, dem κιρσὸς ähnliche, Krankheitsform, doch schmerzhafter als der κ. W.
Δρακόντιον, τὸ, Dimin. von δράκων, bey Hippocr. 543. 39. unter den zartern Seefischen mit καλλιώνυμος u. a. genannt als Nahrungsmittel. W. An der Rüstung ein Theil, θώρακα φολιδωτὸν ἢ δράκοντα σεσιδηρωμένον Posidippus Athenaei p. 576. f. Den dat. δράκουσι hat Oppianus Cyn. 1, 379. Bey den Römern die Fahne, δράκοντας λεπτῶν ὑφασμάτων μετεώρους ἐκ περιχρύσων καμάκων Themistii p. 2. a.
Δρακοντὶς — Antonini c. 9. 2) nach Rufus p. 52. nannte so Hippocr. die groſsen Gefäſse am Herzen. W.
Δρακοντοφόντης, ὁ, Schlangentödter. Man. Philes 6, 1. pag. 236. St.
Δρᾶμα — Geschäft, Amt, Heind. ad Platon. Tom. II. p. 508.
Δραμητέον, Gerund. zu τρέχω. Sext. Emp. adv. Math. 8, 271. St
Δράσσω — m. d. accus. Herodoti 3, 13. κόνιν δραγμοῖσι δεδραγμένοι Quinti 1, 350. ἀκοίτην δρασσομένη χαίτης Maximi καταρχ. 110.
Δραστὴρ — Bedienter, ἐὼν δραστῆρα κυπέλλων Nonni 10, 284, 11. δρηστῆρα steht 10, 288, 1.
Δράστης — In der Bedeutung δραπέτης, die Hesychius angiebt, kommt dies Wort vor in den Orac. Sibyll. 4. p. 520., wo falsch δράτης steht. St.
Δράστις, ἡ, erklärt Hesych. d. βύσσος, u. δραστισουργὸς, der die δράστις verarbeitet.
Δραχμαῖος, f. L. st. δραχμιαῖος; ausgenommen Nicandri Alex., welcher auch δραχμήϊος in ders. Bed. hat.
Δράω — 4) s. v. a. sehen, Bast über Greg. Cor. p. 338.
Δρέκανον, τὸ, s. v. a. δρέπανον, Strabo 14. p. 522. Sieb. u. 621., eben so Δράκανον p. 529., Name eines Vorgebirgs von Icarus und Cos.
Δρέπω — βάτοι ἱερὸν αἷμα δρέποντας Bion 1, 22.
Δρησμοσύνη — 2) Flucht, Maximi καταρχῶν 551., wie δρησμὸς Vers 390. u. 430.
Δρηστὴρ — δρῆστις Callim. epigr. 4. λῃστὴν δρηστῆρα Babrii fab. 6. scheint s. v. a. δραστήριον zu seyn. In Archilochi fr. καὶ πεσεῖ δρήστην ἐπ' ἀσκὸν erklärt es Schol. Eur. Med. 674. durch δράσαντά τι.
Δριμὺς — Plato Legg. 7. p. 635. g. verbindet es mit ἐπίβουλος und ὑβριστότατος, im Theaet. mit ἔντονος und mit δικανικός. Bey Spätern wird es häufig mit πανοῦργος verbunden, wie δριμύτης u. πανουργία. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 408. Plutarch führt unter den Beyfallszeichen und Worten für öffentlich Sprechende auch δριμέως an.
Δρίφος st. δίφρος, Sophron im Etym. M.
Δρομεὺς — den dorischen dat. δρομέσι st. δρομεῦσι hat Callim. gebraucht. Buttm. A. Gramm. 1. 197.
Δρομίας, ὁ, eine Art kleiner Seekrebse, Aeliani h. a. 7, 24., die Aristot. h. a. 4, 2. ἱππεῖς nennt, bey Hesych. δρόμιον, Cancer cursor Linn. W.
Δροσερὸς — μηρῶν Strato epig. 50. γένειον Orph. Argon. 229. ὀρτάλιχοι Agathiae epig. 25. vgl. ἔρση.
Δροσίη, ἡ, st. δρόσος, Luciani 5. p. 111. zw.
Δρυηκόπος, s. v. a. δρυοκόπος, Lycophr. 1379.
Δρυΐνας, ὁ, eine Schlangenart in hohlen Eichen wohnend, Nicandri Ther. 411. nota.
Δρυπετὴς — ἑταῖραι Aristoph. Athenaei p. 133. a.
Δρύπτομαι — von Homer sagt Antipater Sidon. ep. 69. τὸν Ἀχιλλείοις πώλοις Ἕκτορα δοτ[ι]α δρυπτόμενον πεδίῳ Δαρδανικῷ.
Δρῦς — nach Schol. Aristoph. Nub. 401. sagte man im Peloponnes ὁ δρῦς. Ueberhaupt aber nannte man jedes Holz so, πᾶν δένδρον οἱ ἀρχαῖοι ἐκάλουν δρῦν Schol. Nicandri Ther. 28. So andre Grammatiker, wo sie δρύκαρπα u. ἀκρόδρυα von Baumfrüchten erklären. W.
Δρυτόμος — hat auch Theodoret. therapeut. 4. p. 64, 50. ohne Variante. St.
Δρύφακτον — bey Arcadius p. 85. δρυφακτός. Andre schrieben τρύφακτος, Hesychius.
Δρωπάκινος, ίνη, ινον, χρῖσμα δρωπάκινον Alex. Trall. 8. p. 421., wo falsch δρωπάκιον steht. St.
Δυερὸς — ἐκσφολίῃ δυερὴν Maximi καταρχ. 65. δυερῇσιν ἐλπωρῇσιν 182.
Δυηπαθέω, Unglück dulden, Nonni Dionys. 26. pag. 684, 22. St.
Δυηπαθὴς — Antipatri Sid. epig. 111.
Δύναμαι — ἀπάτα κρείσσον ἐμοῦ δύναται Aristot. Pepli 6. von der Fähigkeit zum Beyschlafe. Strato epig. 55. u. Theophr.
Δύναμις — bey den Aerzten die Kraft u. Wirkung eines Körpers oder Arzneymittels, auch das Arzneymittel selbst, Hippocr. 2) — τὰς τέχνας καὶ τὰς ἐπιστήμας καὶ τὰς δυνάμεις ἀποδοκιμάζω Isocrates Panath. c. 11. p. 238. Cor., das Talent, die natürliche Anlage zu einer Geschicklichkeit oder Kunst, wie sie gewöhnliche Virtuosen haben.
Δυναμοποιὸς — Dionysii Areop. coel. hieroph. c. 8. ὑπερούσιον καὶ δυν. δύναμιν. W.
Δυναμόω — Synesii p. 100. b. W. S. Abresch ad Cattier. p. 18.
Δυναστεύω — Galeni VII. 113. E. τὸ πρὸς τὴν δυναστεύουσαν αἰτίαν (τῆς νόσου) ἀπομάχεσθαι, die prädominirende Krankheitsursache. W.
Δυνατόω, ich mache mächtig, Cod. Pseud. V. T. p. 650. St.
Δύο, zwey. Die eigentl. dualische Form δύω im nom. u. acc. δυοῖν, attisch δυεῖν, gen. u. dat. Man findet die Angabe, daſs δυεῖν bloſs dem genit. u. dem femin. gehöre. Das letzte ist offenbar falsch, u. gegen das erste sind die Stellen Thucyd. 1, 20. u. 22. u. Hegesippus Athenaei 7. p. 290. Der gen. δυῶν u. dat. δυοί, δυοῖν, werden zwar ganz verworfen, finden sich aber doch selbst bey attischen Schriftstellern, als Thucyd. 8, 101. u. an mehrern Stellen des Theophrast. Die Ioner haben auch δυοῖσιν gebraucht, die Epiker noch den Dualis δοιώ u. plur. δοιοί, δοιαί, δοιά. Oft wird aber δύο als indeklinabel, also für gen. u. dat. gebraucht. Buttm. A. Gr. I. 282.
Δυοκαιεικοσίπηχυς, 22 Ellen lang, Etym. Magn. s. v. θυρεπανοίκτης. St.
Δυοκαιπεντηκοστὸς, der 52ste, Archimedes p. 127, 8. Bas. St.
Δύπτης — Callim. Lycophr. 73. 387. 752. Oppiani Hal. 2, 436.
Δύπτω — ἐς ὕδωρ δύπτοντες κεφαλὰς Apollonii 1, 1008. νειόθι δύψας 1, 1326. Lycophr. 164. 715.
Δυσαγὴς — aber Theodoret. c. Gr. 19. δυσαγῆ καὶ βδελυρὰ ὄργια, u. p. 26. τὸ ἀνόητον καὶ δυσαγές; auch p. 35. von abscheulichen Personen u. Sachen, die für heilig gehalten werden: überh. unrein, unkeusch.
Δύσαγνος — κοίταις Luciani 5. p. 113.
Δυσάγρης — aber 4, 549. steht δυσαγρής.
Δυσαγώνιστος, ὁ, ἡ, schwer zu bekämpfen, Pollux 5, 79.
Δυσαὴς — 1) κρυμὸς Callim. Dian. 115. ἐσχατιαὶ Deli 151. Dionys. Perieg. 669.
Δυσαιμορράγητος, ὁ, ἡ, Aëtii XIV. 5. ἕδρα δ., wenig oder nicht blutend. W.
Δυσαισθητέω, ich bin unempfindlich, Alex. Trall. 1. p. 45. St.

Δυσάλεκτος, ὁ, ἡ, *νοῦσος* Manetho 3, 247., schwer abzuhalten, soll viell. *δυσάλθεκτος* heissen.

Δυσανάθρεπτος, ὁ, ἡ, Galeni V. 630. Bas. *ἀσφαλέστερον καὶ δυσ. ἵστασθαι*, f. L. st. *δυσανατρεπτότερον*. W.

Δυσανάκλητος — Dioscor. 408. D. —*κλήτως δ' αὐτῶν ἐχόντων*, die Kranken, welche schwer zu sich zu bringen sind. W.

Δυσανάπνευστος — Galeni VIII. 111. D. *σῶμα δ.*, schwer verdünstend. S. *διαπνέω*. W.

Δυσανασκεύαστος, ὁ, ἡ, schwer wegzuschaffen oder zu heilen, Alexand. Trall. 12. p. 776.

Δυσαναφόρως, schwer aufzuschlagen, von Augen, Philostorg. hist. eccles. 11, 3. St.

Δυσανδρία, ἡ, Menschenmangel, Appiani T. II. p. 11.

Δυσάνεμος, dorisch st. *δυσήνεμος*, Soph. Ant. 591.

Δυσανιάω — eine Handschr. hat *ἀνιῶν*.

Δυσαντίβλεπτος — Agathinus Oribasii Coll. p. 285. *δ. γὰρ τὸ μέγεθος τῆς ἐκτὸς ψυχρολουτεῖν ὠφελείας*. W.

Δύσαντις, Maximi Tyr. 1, 1. *δυσάντιδες* ist eine verderbte Lesart.

Δυσαπάλλακτος — *ὀδύναις —κτοις* Soph. Tr. 961.

Δυσάπιστος, ὁ, ἡ, Strato epigr. 21., dem man schwer trauen kann.

Δυσαποκατάστατος, ὁ, ἡ, schwer wieder herzustellen, Galeni II. 397. E. u. 399. B.

Δυσαπούλωτος — *ἕλκη δ.* Aëtii p. 14. a. S. *δυσεπούλωτος*. W.

Δυσαρεστικός, s. v. a. *δυσάρεστος*, Oribasius Coll. VI. 20. *σύμπτωμα*. W.

Δυσάρπαγος, ὁ, ἡ, *κρὶξ* Lycophr. 512., zum Unglücke geraubt oder raubend.

Δυσαχθής — *νοῦσον* Maximi *κατ.* 508.

Δυσβασάνιστος, ὁ, ἡ, schwer zu erprüfen, Orac. Sib. 7. pag. 672. St.

Δύσβατος — Lycophr. 993. Leonidas Tar. epig. 63.

Δυσγαμία, ἡ, unglückliche Ehe, Manetho 1, 19. 46. 2, 179. 360. 427. 5, 67.

Δύσγλωττος, ὁ, ἡ, mit schwerer Zunge, Orac. veter. pag. 56. aus dem Zonaras. St.

Δυσδαιμονέω, unglücklich seyn, Longini p. 32. Oxon.

Δυσδιακόντιστος, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 17, 44. *δέρμα*, macht die Verbesserung *ἀδιακόντιστον* in der var. hist. 13, 15. wahrscheinlicher. S. in *διακοντίζω* nach.

Δυσδιαφορησία, Cassii Probl. 66. *δ. τῶν πόρων*, das schwere Ausdünsten. W.

Δυσδιαχώρητος — Alexandri Aphrod. Problem.

Δυσδιόριστος, ὁ, ἡ, schwer zu definiren, Sext. Empir. adv. Math. 5, 74. 7, 416. St.

Δυσείμων — Hesiodus Athenaei p. 116. a.

Δυσέκλειπτος — Anonymus Aldi *ζηλοτυπία ἅπαξ ἐμπεσοῦσα ψυχῇ δυσέκλειπτόν ἐστιν*.

Δυσέκνευστος — *πέλαγος* Maximi Tyr. p. 353.

Δυσέκνιπτος — Plato. —*τως*, adv. Galeni Tom. 2. p. 102. Ald. Alex. Trall. 1. p. 15. St. — Mit *δυσέκπλυτος* u. *δευσοποιὸς* verbunden Aeliani h. a. 1, 32. 48. 16, 1.

Δυσέκκριτος, f. L. beym Xenocr. de alim. Fabric. für *δυσέκνιπτος*, welches zwey Handschr. haben. St.

Δυσέκρυπτος, ὁ, ἡ, Xenocrates Aquat. §. 58., wo andere Ausg. das gleichbedeutende *δυσέκνιπτον* haben.

Δυσέκτηκτος, an der aus dem Hippocr. angeführten Stelle steht in der Ausg. von Foesius *δυσσύντηκτος*, in der von Linden aber *δυσέντηκτος*, T. 1. p. 598. Das richtigere *δύσσηπτος* steht gleich auf der folgenden Seite 599. Lind. St.

Δυσέλικτος — *ὀδόντας ἀγκιστρώδεις καὶ δυσ.* Aeliani h. a. 14, 8.

Δυσελκής — Pauli p. 196. 46. W.

Δυσελκία — Hippocr. p. 1008. H. W.

Δυσελπίζω — Schaefer ad Apollon. Schol. p. 194. verwirft sie ganz.

Δυσέμβατος — *ὄρος δ. ταχινοῖσιν οἰωνοῖσιν* Dionys. Per. 1150.

Δυσέμετος, ὁ, ἡ, der schwer bricht u. speiet, soll nach der Analogie *δυσήμετος* u. davon *δυσημετέω* heissen, wie *εὐημής*, *εὐημέω*, u. *δυσημής*, *δυσημέω*. Auch findet sich noch *δυσημεῖν* Hippocr. de nat. muliebri 224, 38. u. *εὐημής* Aphor. V. 136. e., da anderswo falsch *εὐεμής* gesetzt ist.

Δυσεντεριάω, an der Dysenterie leiden, Alex. Trall. 8. p. 471. St.

Δυσεντέριον — Anecd. Bekk. I. 270. *κατάῤῥους — τὸ νῦν λεγόμενον δ—ριον*. So auch Etym. M. p. 494. 31.

Δυσεντεριώδης, ὁ, ἡ, ruhrartig, Aretaei p. 61. D. W.

Δυσεντευξία — auch von Kranken, die mürrisch und ungesprächig sind, Cassii Probl. 80. W.

Δυσέξαπτος, ὁ, ἡ, schwer entzündbar, Palladius de febr. p. 70. *δ. ὡς ἐπὶ τῶν ὑγροτέρων ξύλων τὸ πῦρ ἐστιν ἰδεῖν*. W.

Δυσεξημέρωτος — Zeile 2. wo vorher *δυσεξημερώτατα* falsch stand, u. für den superl. gehalten ward, aber Plut. verbindet damit den posit. *ἀτιθάσσευτα*.

Δυσεξίτητος — Eusebii Praep. ev. p. 40. A. W.

Δυσεπίβολος, ὁ, ἡ, *χώραν* Aeneae c. 8. s. v. a. *δυσεπίβατος* oder *δυσέμβατος*.

Δυσεπίγνωστος, ὁ, ἡ, schwer zu erkennen, Appiani T. II. p. 27. Synesii p. 154. c.

Δυσεπίθετος, ὁ, ἡ, (*ἐπιτίθεμαι*), dem man schwer beykommen kann u. angreifen, Aeneae cap. 1.

Δυσεπιτήδευτος — Cyrilli Al. homil. pasch. XI. *καὶ ὅπερ ἂν εἴη δ.* W.

Δυσεπούλωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δυσαπούλωτος*, *δ. ἕλκη* Galeni XIII. 268. B., wenn die Lesart richtig ist. W.

Δύσεργος — vom Schiffe, *δυσ. ταῖς ὑπηρεσίαις* Maximi Tyr. 1, 2., schwer zu regieren. *χεῖμα δ.* Bion 6, 5. bruma iners.

Δυσέφικτος — überh. schwer, Apollonii Syntax. p. 148. Bekk.

Δυσηκοΐα, ἡ, Harthörigkeit, Pauli p. 79. 48. W.

Δυσήκοος — *κοῖλον καὶ βαρὺ φθεγγόμενος* Philostr. 496., unangenehm zu hören.

Δυσηλάκατος, ὁ, ἡ, *Μοῖρα* Nonni 1, 51, 13. *Φιλομήλη* 4. 130, 18., unglücklich.

Δυσηλεγής — *πολιτῶν δυσηλεγέων ἄλλος τις οὐ κακῶς, ἄλλος ἄμεινον ἐρεῖ* Theognis 715. *γείτονες* Maximi *καταρχ.* 87.

Δυσημής, **Δυσημέω**, s. *δυσέμετος* nach.

Δύσηρις, ὁ, ἡ, s. *φίλερις* nach.

Δυσήροτος — Callim. Deli 268.

Δυσθάνατος — Hippocr. VIII. 758. E., unter Schmerzen sterbend, nach Galens Auslegung. W.

Δυσθέατος — Aeliani h. a. 9, 61., schwer zu sehn u. zu erkennen.

Δυσθενέω — S. *ἀλυσθαίνω*. W.

Δυσθεραπευσία, ἡ, die schwere Heilung, Cassii Probl. 1. W.

Δυσθέρμαντος, schwer Wärme hervorbringend, Galen. de compos. simpl. 1. p. 3, 54. Ald. St.

Δύσθηρος — *πόνος* Oppiani Hal. 3, 431.

Δυσίμερος — *κάματος*, *ἄτης πῆμα* Apollonii 3, 961. 4, 4.

Δυσκάπνιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δύσκαπνος*, *φοῖνιξ δ.* Theophr. h. pl. W.

Δυσκαταμάχητος — auch von Krankheiten, *διὰ τὸ ἰσχυρὸν καὶ δυσκ. τοῦ νοσήματος* Erotianus in *Ἡρακλείης νόσου*. W.

Δυσκαταποσία, ἡ, das beschwerliche Schlingen, Aëtii p. 164. b. 46. W.

Δυσκέρατος, oder **Δυσκέραστος**, ὁ, ἡ, übel oder schlecht gemischt. Plutar. II. p. 754. c. verbindet es mit *δύσμικτα*; gewöhnlicher *δύσκρατος*.

Δυσκερδής — *ἄγρη* Oppiani Hal. 3, 431.

Δύσκριτος — von Krankheiten, schwer oder schlecht sich scheidend, Galeni IX. Aph. p. 98. B. *δυσκρίτους, τουτέστι κακοκρίτους, οἷς μετὰ κινδυνωδῶν συμπτωμάτων αἱ κρίσεις γίνονται*. W.

Δυσκυβέω — Athenaei p. 666. d.

Δύσκωφος — Dioscor. 5, 75. *πρὸς δυσκώφους χρονίους ἐμφυσᾶται*. W.

Δυσλογέω — Anecd. Bekkeri I. 34.

Δυσμαθέω, schwer verstehn, erkennen, Aeschyli Choe. 222. *δυσμανθάνω* streiche aus.

Δυσμετάβλητος — schwer zu verdauen. Häufig beym Alex. Trall. pag. 321. 343. 361. 406. 409. u. s. w. St.

Δυσμετακινήτως, adv. Alex. Trall. pag. 91. St.

Δυσμετακόμιστος — metaph. Cyrilli Al. in Exod. 2, 3. *δυσμετακόμιστοι κομιδῇ πρὸς τὸ δεῖν ἑλέσθαι*. W.

Δύσμηνις — *χόλος δ.* Parmenio epigr. 2.

Δυσμίλητος — Lycophr. 841.

Δυσνιφός, ὁ, ἡ, τίνων Ταύρου δ. ὕδωρ Nonni 2, 82, 11. 3, 96, 21. *οἶδμα* 13, 382, 25., beschneiet u. kalt.

Δυσνομία — Hesiodi theog. 230.

Δύσνοος — Adv. *δύσνως* Pollux. 2, 230. 5, 115.

Δυσξύμβολος — Umgekehrt. Beym Aristaenet. 1, 28. steht jetzt richtig *δυσξύμβολος*, wo früher *δυσξύμβουλος* stand. St. Philostr. p. 519. *τὸ κατηφὲς δ—λον ἡγεῖτο καὶ ἀηδές.*

Δυσόζω, übelriechen. So lesen Dioscoridis Cod. Palat. no. XVI. und Sambuci Ex. Diosc. p. 415. E. *δυσοδωδῆναι*, wo Sarac. *δυσωδία ὀδωδέναι* hat. W.

Δυσόλισθος, ὁ, ἡ, schwer herabgleitend, Pauli p. 122. 17. *παραπεπεινωμένον τοῦ ὑγροῦ, δυσ. τὸ ἔμβρυον διὰ τῆς ξηρότητος γίνεται.* W.

Δύσομαι, streiche u. setze: *Δύσετο* epischer aor., wovon imperat. *δύσεο* u. partic. *δυσόμενος*. Buttm. A. Gr. I. 418. 419.

Δυσόργητος — *γυναῖκα δ.* Maxim. versu 104. *δάκνη θυμῷ δυσόργως* Soph. Tr. 1120.

Δυσούλωτος, ὁ, ἡ, (οὐλή), schwer zu vernarben oder zu heilen. Pollux 4, 195. hat das Adv.

Δυσόφθαλμος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δυσόμματος*, Athenaei XIV. p. 616. W.

Δυσπαθής — Nicandri Ther. 381. *ῥινῷ δ.* Maximi v. 279. *σώματι* Moschi 4, 84.

Δυσπαίπαλος — *Ὄθρυς* Nicandri Ther. 145. *βῆσσαι δ.* Archilochus Hephaestionis p. 50.

Δυσπαλής — *ῥίζας χθονὸς —λέας* Apollonii 4, 52., viell. schädliche, giftige Wurzeln.

Δυσπαράπειστος, ὁ, ἡ, schwer zu überreden, Aristot. 1. 717. D. W.

Δυσπαροξύνω, Alexand. Trall. 12. p. 686. *ὕμενοι πολλάκις οὕτω τελείως ἐκκόψαντες τοὺς πυρετούς, ὡς μηκέτι δυσπαροξυνθῆναι τὸν κάμνοντα.* Auch der lat. Uebers. las so: ut aeger non amplius malam accessionem sit expertus. Allein diese Art der Zusammensetzung ist selbst bey Spätern nie im Gebrauch gewesen. Man lese *δὶς παροξυνθῆναι*, dafs er nicht zum zweytenmal einen Fieberanfall bekam. St.

Δυσπέμφελος — morosus. Herodicus Athenaei p. 222. nennt so die Aristarchische Schule der Kritiker. *θυμὸν δ. πρηΰνειν* Maximi vers. 363. Athenaei p. 564. d. *οἳ γλαυκὴν δ. ἐργάζοντο* Hesiodi theog. 440. *ξυνὴν ὀθνείοισιν ἔχων δ. εὐνήν* Maximi v. 88., von einer geilen Ehefrau.

Δυσπένθερος, ὁ, ἡ, θεσμὰ —ρα Nonni 3, 102, 21., Gesetze des unnatürlichen Schwiegervaters.

Δυσπέπαντος, ὁ, ἡ, schwer reifend, Schol. Soph. Ajac. v. 203. p. 210. Erf. St.

Δυσπερίτρεπτος — Galeni IV. 354. A. W.

Δυσπινής — *πεπλώματα* Aristoph. Ach. 426. Philostr. p. 567.

Δυσπλής, ὁ, ἡ, νάπας δυσπλήτιδας Lycophr. 1452. s. v. a. *δασπλής*.

Δυσπνοέω — *ὀδμὴ μυδῶσα δυσπνοεῦσα* Pauli Sil. 74, 50. übelriechend.

Δύσπνοια — widrige Winde, Schaefer ad Apollonii Schol. p. 270.

Δύσπνοος — *ὑπὸ τάχους δύσπνους* Soph. Ant. 223.

Δυσπροσπόριστος — Zeile 3., wohin man schwer Zufuhre u. Lebensmittel bringen kann.

Δύσρευστος, ὁ, ἡ, (ῥέω), schwer fliefsend. Davon comparat. *δυσρευστότερος*, Sexti Empir. adv. Math. 6, 75. St.

Δυσρίγος — Geopon. 18, 9, 5. Pollux 4, 186. *τοὺς καὶ ῥιγοῦντας οἱ παλαιοὶ ῥιγοσιβίους ἔλεγον, οὓς οἱ νῦν δυσρίγους.* W. *μέλισσαι ζῷα δύσριγα* Herodoti 5, 10. *δυσριγότερος* Suidas.

Δύσσηπτος, ὁ, ἡ, schwer faulend, Galen. de potest. simpl. 4. pag. 28. B. 50. und pag. 30, 2. Ald. St.

Δυσστρατοπέδευτος, ὁ, ἡ, χώρα Aeneae cap. 8., wo eine Armee schwer sich lagern kann.

Δυσσύμβολος, ὁ, ἡ, s. *δυσξύμβολος* nach.

Δυστοκεύς, wovon *δύστοκεῖς τοκέες* Anal., unglückliche Eltern, Schaefer ad Dionys. Hal. comp. p. 91.

Δυστοκέω — wovon *δυστοκέουσα* Moschi 4, 87.

Δυστόπαστος — Plutar. Rom. 21.

Δυστράπελος — *πρᾶγμα δ. ἠρώτα* Heniochus Athenaei p. 407. a.

Δυστροπία — *τοῦ νοσήματος*, schwierige Wendung der Krankheit, Alex. Trall. 7. p. 368. St.

Δυστυχία — Coray über Isocrates 2. p. 78. u. 112.

Δυσφθεγγής, ὁ, ἡ, schwer zu sprechen, Demetrii Phal. sect. 246.

Δυσφώρατος, ὁ, ἡ — Columne 2. Zeile 1. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 454. — Der superl. wird immer abgekürzt *δυσφωρότατος* gefunden, wie in mehrern langen compositis, z. B. *εὐχείρωτος, εὐχειρότατος* u. s. m.

Δυσχάριστος — Aeschylus Athenaei 13. p. 181. Schw.

Δυσχέρεια — Alciphr. 3, 28. *τοῦ στόματος δ. ἐκ τοῦ μυχαιτάτου τῆς φάρυγγος τὴν δυσοσμίαν πέμποντος*, die Unannehmlichkeit, den Ekel. *τῶν τόπων*, Wesseling über Diodor. 2. p. 193.

Δύσχυλος, ὁ, ἡ, von schlechten Säften, Xenocrates p. 26. u. so zu lesen p. 12., wo *δύσχοι* falsch steht. W.

Δυσώλεθρος — wird in den Handschr. u. Ausgaben auch *δυσόλεθρος* geschrieben, wie in den besten Handschr. Theophr. h. pl. 3, 6, 5. u. sonst.

Δυσώνυμος — *τοὺς δ' ἐντὸς ἀγείρει γαστὴρ δ.* Oppiani Hal. 5, 355., der Unglück bringende Magen oder Hunger.

Δωδεκαδάκτυλος — *ὁ*, der Zwölffingerdarm, Theoph. Protosp. 825. Rufus p. 61. macht es synonym dem *πυλωρῷ*. W.

Δωδεκάδελτος, ὁ, ἡ, νόμος Theophili Instit. p. 117., das Gesetz der 12 Tafeln, *δέλτος*. W.

Δωδεκαετής, wahrscheinlich f. L. beym Chrysostom. Vgl. mein 11tes Progr. Doch vgl. man das unter *ἀκραιφνὸς* Gesagte. St.

Δωδεκάκλινος — *λάκκων δ.* Anaxandrides Athenaei 4. p. 14. Schw. bezeichnet den Umfang u. Raum eines Zimmers von 12 Gedecken.

Δωδεκάκλωνος — Chrysost. T. VI. Paris. p. 460. *ὁ τὴν —κλωνον τεκνογονίαν τῷ Ἰακὼβ χαρισάμενος.* W.

Δωδεκάπολις Ἰωνία, die ionische Kolonie von 12 Städten, Schol. Ruhnk. ad Plat. p. 50.

Δωδεκάφυλος — *λαὸς ὁ δ.* Orac. Sibyll. 5. p. 365.

Δωδεκάωρος — Sexti Empir. adv. Math. 10, 178. 186. 242. St.

Δωμάω — Lycophr. 719. Orph. Argon. 572.

Δωράκινον, vgl. *δοράκινον*. St.

Δωρίζω — *δωρίζεται τὰ Ἀλκμᾶνος* Apollonii Syntax. p. 279. Bekk. sind im dorischen Dialekte geschrieben.

Δωροδόκος — Aretaei 67. e., freygebig. Crassus übersetzt es geitzig. Aristoph. Schol. Equ. v. 66. u. Suidas: *δωροδοκήσαντα, οὐ μόνον δῶρα διδόναι, ἀλλὰ καὶ τὸ λαμβάνειν.* W.

E.

E — Zeile 3. die Epiker brauchen *ἕ*, *οἱ* für eum, ei; eben so *ἕθεν* st. *ἕο*; als neutrum *ἕ* in Bezug auf *σκῆπτρον* Il. *α*, 236. für den plur. *sie*, hymn. Veneris v. 268.

Ἑβδομαῖος — *πυρετός*, Fieber, das jeden siebenten Tag einen Anfall macht, u. s. w. Hippocr. p. 961. W.

Ἑβδομήκοντα — st. *ἑπτήκοντα*, wie *ἑξήκοντα*, von *ἕβδομος* abgeleitet, wie *ὀγδοήκοντα*, st. *ὀκτώκοντα*, von *ὄγδοος*.

Ἑβδομηκοντάβιβλος, ein Werk, aus 70 Büchern bestehend, Titel einer Schrift des Oribasius. Vgl. Phot. bibl. 217. 218. St.

Ἑβδομηκοστόδυος, der 72ste, Plutarch. de facie lunae c. 19. Eben so gebildet ist *τριακοστόδυος*, der 32ste beym Nicom. arithm. pag. 11. u. 12. St.

Ἐβήσετο, epischer aor. zu *βῆμι*, *βαίνω*, wovon imper. *βήσεο*,

ἠμβρύω, κάτεβρύεσ. Die Form ἠβρυεν scheint weniger richtig. Buttm A. Gr. I. 418.

Ἐγγεμίζω — Eustath. ad Il. p. 661.

Ἐγγαστρίμυθος — Hippocr. p. 1156. G. W.

Ἐγγαστρίτης — Schol. Aristoph. Vesp. v. 1019.

Ἐγγαστρόω, ὑπὸ δαιμόνων τινῶν ἐγγαστρούμεναι Theodoretus in Levit., von Bauchrednerinnen, wie die Hexe zu Endor.

Ἐγγείσωμα — ein Bruch der Hirnschale, Galeni X. 151. D. W.

Ἐγγενάω, ist in beyden Ausgaben des Lexic. falsch geschrieben statt ἐγγεννάω, und steht daher zu früh. Das richtige ἐγγεννάω hat z. E. Clem. Alex. Paedagog. 1, 2. p. 98. St.

Ἐγγιγνώσκω — Aretaei p. 50. E. οὔτος αὖτε μὴν τὴν ἔρωτα ἐγγινώσκων. W.

Ἐγγλωττογάστωρ — wie ἐγχειρογάστωρ, Aristoph. Av. 1695.

Ἐγγομφόω, einkeilen, Galeni IV. 11. B. ὅταν ἀκριβῶς ἐγγομφωθῇ κ. W.

Ἐγγραύλεις, αἱ, s. v. a. ἐγκρασίχολοι, Oppiani H. 4, 468. Aeliani h. a. 8, 18.

Ἐγγυαλίζω — Hesiodi theog. 485. W.

Ἐγγυάω — Man hat ἠγγύουν, ἠγγύημα u. ἐγγύηκα, ἐγγύησα, u. ἐγγεγύηκα, u. ἐνεγγύησα, ἐνεγγυησάμην gesagt. Buttm. A. Gr. I. 344.

Ἔγγυος — ὅπλα ἐγκρατέστερα καὶ ἐγγυώτερα Themistii p. 197. c.

Ἐγγώνιος — winklicht, rechtwinklicht. Bey Hippocr. 746. B. 741. G. πῆχυς, χεὶρ, wenn der Vorderarm gegen den Oberarm im Beugen einen rechten Winkel bildet, Galeni V. 385. D. ἐγγώνια φύλλα Theophr. h. pl. 1, 16., den περιφερῆ entgegengesetzt, sonach spitzwinklichte, spitzige Blätter, s. v. a. γωνιώδης, γωνιόφυλλος. (Davon ἐγγωνιοειδὲς φύλλον h. pl. 5, 12, 5. steht.) W.

Ἐγκαθίγνυμι — Hippocr. p. 674. 50., wo —θίγνυσθαι ἐν ῥόδων ἀφεψήματι für —θίνυσθαι steht, sich über eine Abkochung von Rosen setzen. W.

Ἐγκάθισμα, τὸ, ein Halbbad, so zu lesen bey Moschion c. 35. nach Cod. Vindob. W.

Ἐγκαιρία — Aretaei p. 73. E. ἐγκαιρία τροφῆς, s. v. a. εὐκαιρία. W.

Ἐγκάρδιος — τὸ ἐγκάρδιον bey Dioscor. 1, 150. scheint von der Palme s. v. a. ἐγκέφαλος zu seyn. (Democritus Stobaei Serm. 44. ἀδικεῖ καὶ οἱ τοῦτο ἐγκάρδιον ἀνάγκη εἶναι, scheint s. v. a. ἐνθύμιον zu bedeuten, muss ihm Gewissensbisse machen.) W.

Ἐγκάρσιος — quer, Herodoti 1, 180.

Ἐγκὰς, Adv. führt Galeni Exeg. allein aus Hippocr. an u. erklärt es in der Tiefe, tief unten. Er führt aus dem Buche de cap. vuln. an: ῥωγμαὶ ἐγκὰς ἐοῦσαι; aber die Ausgaben p. 899. C. Foes. haben daselbst ἑκὰς, und der Zusammenhang u. Sinn erfordert eben nicht Galens Erklärung. Das Wort bleibt also zw.

Ἔγκατα, τὰ, die Eingeweide, ἔντερα, wovon ἔγκασι Il. λ, 438. βοὸς ἔγκατον Luciani Lexiph. 3. kann man mit Buttm. A. Gram. I. 221. für eine absichtliche Lächerlichkeit annehmen, ohne ein adj. ἔγκατος zu Hülfe zu nehmen.

Ἐγκαταδαμάω — Hippocr. IX. 585. B. σῶμα ἐγκαταδαμασθὲν, so z. l. st. ἐγκαταδαμάσειν. W.

Ἐγκαταπαίζω — bey den LXX.

Ἐγκαταπίπτω — Auch Apollon. Rhod. 3, 655. St.

Ἐγκαταριθμέω — Schon Sext. Empir. 7, 435. St.

Ἐγκαταῤῥίπτω, Heliod. Aeth. 9, 5. p. 354. So Coray aus Handschriften, aber zw. Vgl. die critischen Noten. St.

Ἐγκαταστιλάω, s. v. a. καταστιλάω; so z. l. Hippocr. 672. b., wo falsch ῥάκεα ἐγκατάλλειν steht. W.

Ἐγκατηρά, Femin., scheint nur beym Alex. Trall. vorzukommen. Zwey Stellen aus ihm führt Du Cange an. Aber es kommt noch viel mehr vor, z. E. 7. p. 312. und 352. Goupylus pag. 827. erklärt es für eine Art gesalzener Speise. Uebrigens führt Du Cange falsch den Nominat. ἐγκατηρὸν an. Es ist allenthalben femininum, wie auch in der zweyten von Du C. angeführten Stelle. In der ersten citirt er freylich ἐγκατηρὰ λεγόμενα. Die Ausgabe hat aber auch hier λεγομένη. St.

Ἐγκελευστικὸς, κὴ, κὸν, zum Antreiben, Ermuntern gehörig oder geschickt, τὸ ἐγκ. καλὸν ἐν δηΐοις Maximi Tyr. p. 450.

Ἐγκεντρισμὸς — Geopon. 9, 16, 5. W.

Ἐγκέφαλος, ὁ, u. Ἐγκεφαλίτης μυελὸς Galeni IV. 486. c., Hirnmark — 2 — Galeni fac. alim. IV. 15. ἔνιοι ἐσθίουσι τὴν κορυφὴν τοῦ φοίνικος, ἣν ὀνομάζουσιν ἐγκέφαλον. Eben so von der Artischocke, Analecta III. 318. ἐγκέφαλον φορέω κεφαλῆς ἅτερ u. s. w. W.

Ἐγκηρὶς, ίδος, ἡ, ein Wachsklümpchen, Galeni XII. 81., wo die Bas. Ausg. V. 692. 17. falsch ἀγκηρὶς hat. W.

Ἐγκισσοσύομαι — Hippocr. IV. 6. C. πυκνοῖσι φλεβίοισι — ἐγκισσοῖσται, wo aber Erotianus u. Galenus ἐγκισσηρεῦνται lesen. W.

Ἐγκλυδαστικὸς — Hippocr. 594. 41. W.

Ἐγκλώθω, einspinnen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 1260. zw. St.

Ἐγκοιλαίνω — Theophr. h. pl. 5, 2, 4., wo aber die beste Handschr. ἐγκοιλανθέντος hat.

Ἐγκοίλιος — Zeile 4. von ἐντεριώνης an streiche. S. in ἐντερονεία nach.

Ἐγκολπίζω — 2) in die Mutterscheide (s. κόλπος) einbringen, Aëtii 9, 48. γυναιξὶν ἐγκολπιζόμενον ἔλαιον ἔμμηνα ἄγει. W.

Ἔγκομμα — daher ein Maassstab der Länge, um die Rekruten zu messen: davon ad encommam exigere tironum proceritatem Vegetii Mil. 1, 5.

Ἐγκρασίχολος — Aristot. h. a. 6, 14, 4. notae; auch ἐγγραύλεις und λυκόστομοι genannt, Aeliani h. a. 8, 18. Oppiani H. 4, 468.

Ἐγκρικόω — ἐνεκρίκωσε πρὸς τὴν ἄκανθαν Hippocr. p. 274. 54., ringförmig umgeben. Erotianus hat f. ἐνεκρίκωσεν. W.

Ἐγκρὶς — Athenaei 14. 646., wo auch ἐγκριδοπώλης, Verkäufer dieser Kuchen, steht. W.

Ἐγκριτήριος, ὁ, ἡ, τοὺς ἐγκριτηρίους οἴκους, auf der Isthmischen Inschrift bey Spon u. Wheler 533., die Gebäude, in denen κριτήριον gehalten wurde. W.

Ἐγκρούω — μέτρον τὸν πύνδακα ἐγκεκρουσμένον Theophr. char. 30., mit einem einwärts geschlagenen Boden. Hesych. hat κεκρουμένῳ, ἐνδεῖ καὶ οὐ πλήρει. Viell. mit Anspielung auf κρουσιμετρεῖν.

Ἐγκρύφιος — auch Sibyll. Orac. 3. p. 716. St.

Ἐγκυβερνάω, darin herrschen, Diog. L. 9, 1.

Ἐγκυβιστάω — Man. Philes 5, 449. pag. 180. St.

Ἐγκυλίω — davon ἐγκύλισμα, s. v. a. ἀλινδήθρα, Schol. Aristoph. Nub. 32. W.

Ἐγκύρτωσις, ἡ, das Krümmen, Einwärtsliegen, Cassii Probl. 38. κατάγματος μετ' ἐγκυρτώσεως γενομένου. W.

Ἐγρήσσω — πάννυχοι ἐγρήσσουσι Aretaei p. 75. A. W.

Ἐγχαλινόω — Hippocr. p. 280, 17. W.

Ἐγχειρίζω — Strabo 12. p. 821. Sieb. nennt φρούρια, οἷσπερ τὴν πλείστην γάζαν ἐνεχείρισε, wo —χείρησε steht u. Coray schicklicher —χώρισε gesetzt hat.

Ἐγχλοιοῦμαι, bey Erotianus f. L. st. ἐκχλοιοῦμαι, w. m. s. W.

Ἐγχρονισμὸς, ὁ, der lange Aufenthalt, Aëtii p. 64, 42. u. so z. l. bey Oribasius ed. Mosq. p. 249. st. ἐχθρονισμός. W.

Ἐγχύλισμα — Dioscor. 1, 133., wo aber Cod. Palat. χύλισμα hat. W.

Ἐγχύλωσις — Aretaei 135. D. προσεγχαράσσειν ἐγχυλώσεως ἕνεκεν, das Unterlaufen mit Blute, Sugillation. W.

Ἐγχύμωμα — Hippocr. 1037. F., wo aber Galenus ἐκχύμωμα lieset. W.

Ἐγχωρέω — Zeile 3. μηδὲν ἐπείγου· ἔτι γὰρ ἐγχωρεῖ Plato Phaedon. p. 116. e. — 2) — Apollon. Dysc. Syntax. p. 83. αἱ τοιαῦται συντάξεις ἐγχωροῦσι καὶ ἐπὶ γενικῶν. p. 65. τοῦ ῥήματος οὐ δυναμένου εἰς τὰ δύο ἐπίθετα ἐγχωρῆσαι.

Ἐγχωρίζω — S. in ἐγχειρίζω nach.

Ἐδεστέον, Gerund. zu ἐσθίω, von ἔδω, edere, gebildet, Platon. Protag. c. 13.

Ἐδοξοέω, s. v. a. ἀγαλματοποιέω, Hesych. nach der sichern Verbesserung von Ruhnk. zum Tim. pag. 93. Jetzt steht ἐδοξοποιεῖ da. St.

Ἕδρα — Hippocr. 903. B. διακοπὴ γὰρ καὶ ἕδρη ταὐτόν ἐστι. Vgl. Erotiani Gl. v. ἑδραίως. W.

Ἑδραιότης, ἡ, δι' ἀργίαν καὶ ἑδραιότητα Dio Chry. I. p. 258., Unthätigkeit, Saumseligkeit.

Ἑδρικὸς — ἑδρικὴ bey Oribasius u. Aetius 14, 2. verst. ἔμπλαστρος, Mittel gegen Krankheiten des Aftern. W.

Ἑδροδιαστολεὺς — womit man den verengten After und den Mastdarm öffnet u. ausdehnt, Pauli 205. 44. ἑδρ. τῷ μικρῷ διοπτρίῳ. W.

Ἑδρόω, ist ganz zu streichen, als durch Fehler aus ἑδρασόω entstanden, so wie auch Ἕδρωμα, aus ἑδραίωμα verderbt, welche beyde Formen, so viel ich weiſs, nicht griechisch sind. Dagegen ἑδραίωμα, s. v. a. ἕδρασμα, Pseudoorig. c. Marcion. p. 2. Wetst. St.

Ἑδύσατο u. Ἑδύσετο, epischer aor. zu δύω, woven imper. δύσεο u. partic. δυσόμενος, wie ἐβήσετο, ἐβήσατο: doch scheint ἐδύσετο allein richtig. Buttm. A. Gr. I. 418.

Ἑδωδὸς, ὁ, ἡ, der stark iſst, Hippocr. de aere ed. Coray §. 17. W.

Ἑὲ, st. ἕ, Il. 20, 171. 24, 134., wie ἑοῖ st. οἱ. Apollon. hat auch d. genit. ἑεῖο. Diese Formen haben nur reflexive Bedeut., nicht so wie ἕ, οἱ, οὑ, welche oft für αὐτὸν, αὐτῷ, αὐτοῦ stehn.

Ἑέσσατο, Ody. ξ. 295. st. ἕσσατο oder ἥσσατο, Buttm. A. Gr. I. 545.

Ἔην, 3te Person st. ἦν, war; als 1ste Person Il. λ, 762. ὣς ἔον, εἴ ποτ' ἔην γε, sehr verdächtig. Buttm. A. Gr. I. 551.

Ἐθισμὸς — Aretaei p. 75. C. μουσικῷ δὲ ἔτι ἐθισμὸς αὐλῶν, der gewohnte Ton der Flöten, wenn die Lesart richtig ist. W.

Εἶα, τὰ, s. ἦια nach.

Εἰαμενὴ, ἡ, in 2 Stellen der Ilias, richtiger εἱαμενὴ bey Apollon. Rhod.

Εἴασκον, ες, εν, imperf. ionisch bey Homer einigemal, wo er sonst ἐάασκον sagt. Buttm. A. Gr. I. 292.

Εἵατο — Zeile 2. ἧμαι; welche Lesart Buttm. A. Gr. I. 540. vorzieht.

Εἰάω, für ἐάω, ist f. L. beym Apoll. Rhod. 1, 873., wo der Imperativ εἰᾶτε in ἐᾶτε verwandelt werden muſs. St.

Εἰδιφυὴς, f. L. beym Syncell. Chronogr. p. 80. u. in Fabr. Cod. Pseud. V. T. pag. 257. ζῶα τερατώδη καὶ εἰδιφυεῖς τὰς ἰδέας ἔχοντα. Es muſs ἰδιοφυεῖς heiſsen. St.

Εἴδομεν, st. εἴδωμεν, bey Homer, wie ἴομεν, ἐγείρομεν, πεποίθομεν, st. ἴωμεν, ἐγείρωμεν, πεποίθωμεν.

Εἰδοποιέω — Strabo 15. p. 26. Sieb. προστεθεῖσαι καὶ αἱ τῶν ἄλλων ἀποφάσεις εἰδοποιήσουσι τὴν μορφὴν, werden der Beschreibung eine vollständige Vorstellung u. Bild geben; wo vor Coray ἰδιοποι. stand. σὰρξ εἰδοποιηθεῖσα führt Weigel aus Theophil. Protosp. p. 818. an.

Εἴδω — εἰδῆσαι hat Theophr. Procem. Char. Phlegon Trall. Mirab. 1. p. 6. u. 12. Franz. εἰδήσεως Jamblich. Pyth. 9, 48. bey Herodot. 5, 61. οἱ δὲ πολλοὶ περιεόντα μιν εἰδείησαν, glaubten ihn noch lebendig, wuſsten nicht anders, als daſs er noch lebe.

Εἰδωλικὸς — Zeile 2. Clem. Alex. cohort. ad gent. pag. 14. St. γένη δαιμόνων εἰδωλικὰ Synesii p. 139. φύσις —κὴ p. 142.

Εἰδωλολατρέω, Götzendiener seyn, Origen. exhort. ad martyr. p. 193. Wetst. St.

Εἰδωλομανέω, Götzendiener seyn, Syncell. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 339. St.

Εἴδωλον — εἰδ. ἐν τῇ ὄψει, das Bild im Augensterne, Rufus p. 25. — 2) τὰ εἴδωλα τῶν πεφονευμένων Luciani IV. 307.

Εἶεν — Zeile 5. no. 1. Ueber dessen Entstehung s. Buttm. A. Gr. I. 549.

Εἴη, st. ἴοι, Il. ω, 139. Ody. ξ, 496. Buttm. A. Gr. I. 562.

Εἰκάζω — Die Attiker sagten auch ᾔκασα, ᾔκασμαι, Moeris 182. Ruhnk. ad Timae. p. 95.

Εἰκαιολογέω, s. v. a. εἰκαιομυθέω, Cyrilli Al. Def. 1. Anathem. p. 206. εἰκαιολογεῖς, ἄνθρωπε. W.

Εἰκαιοπονία, ἡ, unnütze Beschäftigung, Cyrilli Al. in Joh. Libr. IV. c. 3. κατολισθαίνοντες εἰς τὴν Ἑλλήνων —πονίαν. W.

Εἴκατι — davon

Εἰκατίπεδος, ὁ, ἡ, 20 Fuſs lang oder breit, Tabul. Heracl. Daselbst steht auch ἐκ τοῦ εἰκατιλείω von unbek. Bedeutung.

Εἰκονομαχικὸς, bilderstürmerisch, Naucratius in Cave histor. literar. pag. 438. St.

Εἰκοσάπηχυς — auch Lucian. Philops. c. 22. St.

Εἰκοσαπλασίων, s. v. a. εἰκοσαπλάσιος, Archimed. pag. 121, 13. Etymolog. magn. s. v. εἰκοσινήριτα. St.

Εἰκοσὰς — auch Sext. Empir. 4, 32. Die Abkürzung εἰκὰς erzeugte der häufige Gebrauch im gemeinen Leben, auch in τριακὰς statt τριακοντάς. St.

Εἰκοσίμνοι — Lysias Pollucis, f. L., wofür Lobeck —μναῖοι schreiben will. S. in μνᾶ nach.

Εἰκοσίπεδος, ὁ, ἡ, s. εἰκατίπεδος.

Εἰκοστὸς — Nicom. arithm. 1, 12. p. 85. setzt zusammen εἰκοστόπρωτος, oder, wie die Zeitzer Handschr. hat, εἰκοστόμονος, u. εἰκοστόπεμπτος, der 21ste u. 25ste. Eben so εἰκοστοτέταρτος, εἰκοστόγδοος.

Εἰκοτολαλέω zu streichen.

Εἰκοτολογέω — Zeile 2. Strabo 12. p. 495. Coray, woraus Nicolas über Antigon. Caryst. εἰκοτολαλεῖν anführt. — Zeile 5. Coray aber ἂν ἀπεικότα λαλεῖν richtiger liest. Im Strabo haben alle Ausgaben εἰκοτολογεῖν, nicht —λαλεῖν.

Εἰκοτολογία — wo auch εἰκοτολόγος steht.

Εἰλάω, s. προσειλέω.

Εἰλεὸς, ὁ, die Darmgicht, Aëtii IX, 28. ἐντέρων ὀδύνη περιειλουμένη.

Εἴλημα — s. v. a. ἀνείλημα, Hippocr. 298., wo das folgende ἢ στρόφος ein Glossema zu seyn scheint. W.

Εἰλιπόδης — ὑμέναιον —πόδην ἀνεκρούσαντο πολῖται Nonni 5, 284., vom Hochzeittanze.

Εἰλύσσωμα, s. in λύσσωμα nach. W.

Εἱμαρμενὸς, ἡ, ὸν, durchs Schicksal bestimmt, μῆνις Synesii p. 114. c.

Εἰναφώσσων — στόλος Lycophr. 101. W.

Εἴνυμι, Εἰνύω, st. ἐννύω, ἕννυμι, davon εἴνυον Il. ψ, 135. und ἐπιειμένοι bey Herodot. Buttm. A. Gr. I. 547.

Εἶξις — das Weichen, Zurückdrücken eines Gliedes, Suranus Cocchi p. 48., 15. W. Auch Sext. Empir. adv. Math. 10, 222. 223., wo immer εἶξις steht. St.

Εἴρη — Arcadius p. 97. hat ἱερά, ἡ ἐκκλησία.

Εἰρηνικὸς — Hippocr. p. 621. 14. εἰρηνικοὺς f. L. st. ῥηγικὸς nach Galeni Gloss. W.

Εἰρηνοπάτριος, ein Beyname, den sich Chosroës in einem Briefe an den Justinian beylegt, in Alexand. eclog. legat. pag. 52. St.

Εἰρηνόπολις, Friedensstadt; Uebersetzung des hebräischen Namens Salem beym Suidas s. v. Μελχισεδέκ. St.

Εἰρώνευμα, τὸ, eine ironische Rede, Maximi Tyr. 24, 5. u. 38, 4.

Εἰρωνεύομαι — Καρχηδόνιοι βύρσαν τὸν τόπον ὀνομάζουσιν εἰρωνευόμενοι τῇ σμικρότητι τοῦ ὀνόματος πρὸς τὸ μέγεθος τοῦ χωρίου Themistii p. 261. a. zw. Bed.

Εἰσβάλλω — bey den Aerzten vom Krankheitsanfall, das Eintreten des Paroxysmus, Galeni VIII. 431. D. εἰ τὴν αὐτὴν ὥραν εἰσβάλλοιεν. W.

Εἰσβολὴ — der Anfall der Krankheit oder der Paroxysmus, Aëtii 5. 50. πρὸ τῆς εἰσβολῆς ἧττον ῥιγώσουσιν. W.

Εἰσεῤῥέω, (ῥέω), hineinströmen, Oribasii Cod. MS. Collect. IX. c. 20. πάλιν (ὁ ἄνεμος) εἰς τοὺς αὐτοὺς ἀσθενῆς εἰσεῤῥέει τόπους καὶ ἀντικυμαίνει, wenn nicht εἰσρυεῖ zu lesen ist. W.

Εἰσέχω — τὰ κοῖλα καὶ εἰσέχοντα Philostr. p. 844. τὸ εἰσέχον καὶ ἐξέχον p. 71. S. εἰσήκω.

Εἰσήκω, διὰ τοὺς εἰσήκοντας κόλπους Dio Chr. 1. p. 198., wo Reiske εἰσέχοντας vorschlug.

Εἰσιτητέον, Gerund. zu εἴσειμι, Luciani Hermot. c. 75. St.

Εἰσκαταῤῥήγνυμαι, innerhalb, auf der innern Knochentafel Sprünge bekommen, Hippocr. 910. C. πλέοσι ῥωγμῇσιν ἐσκαταῤῥαγέντα. W.

Εἰσοιχνέω — Ody. 1, 120. Aeschyli Pro. 122.

Εἰσπετάννυμι, einwärts öffnen, Polemon. Physiogn. 2, 4. pag. 287., wo aber Adamant. p. 457. ἀναπεπετασμένα hat. St.

Εἴσπνοος, ὁ, ἡ, einathmend, einsaugend, Hippocr. T. I. p. 812. Lind. ἔκπνοον καὶ εἴσπνοον ὅλον τὸ σῶμα. W.

Εἰσροὴ, ἡ, Einfluſs, Marciani Peripl. p. 5.

Εἰσφύρω, ἀναμὶξ πάντα —φύρεται ἐν τῷ λόγῳ, Maximi Tyr. II. p. 65., mischt alles ein u. durch einander.

Εἴσωσις, ἡ, Galeni II. 899. A. ῥάχεως δὲ πᾶσα διαστροφὴ ἤ τε ὕβωσις καὶ εἴσωσις καὶ σκολίωσις ἀδιόρθωτα, die Krümmung des Rückgrates nach einwärts.

Εἴω, conjunct. st. ἴω, Sophron Etym. M. p. 121, 29. 423, 23.

Ἑκὰς — ἑκάστω Hippocr. XII. 308. B. οὕτω γὰρ ἂν εἴη ἑκάστω

ἐξ ... ἐκ ὁ ἥλιος ... κεφαλὴ τοῦ ... So hat Vossius ἑκάστω ἀντὶ τοῦ πορρωτάτω. Hesych. hat ἑκαστάτω, πορρωτάτω. W.

Ἑκατικὸς στρόφαλος, Psell. Orac. Chald. pag. 96., der Hecate gehörchend. St.

Ἑκατόμβη — Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. pag. 150. St.

Ἑκατόμπεδος — Im Homer ist die ächte Leseart ohne Zweifel —πεδον; die andere aber nach Koen über Gregor. p. 270. u. Lobeck dorisch, wozu Koen die Beyspiele gesammelt hat nebst Pindari Isth. 6, 32. Auch bey Thucyd. 3, 68. νεὼν ἑκατόμποδον haben viele Handschr. —πεδον, welche Schreibeart vom Παρθενὼν zu Athen gewöhnlicher geworden ist. In der Stelle des Ctesias Athenaei 12. p. 465. Schw. hat die Epitome —ποδον richtiger. In der LXX Uebers. u. bey Dio Cass. werden λίθοι ετετράπεδοι u. —ποδοι in den Handschr. verwechselt.

Ἑκατοντάδραχμος, ὁ, ἡ, 100 Drachmen werth, Galeni comp. medic. p. gen. 11, 2.

Ἑκατονταπλασιάζω, ich vervielfältige hundertfach, Origen. exhort. ad martyr. p. 176. St.

Ἑκατονταπλασιασμὸς, ὁ, die hundertfache Vervielfältigung, Origen. ebend. p. 177. St.

Ἑκατοντάρουρος, ein Besitzer von 100 ἀρούραις, Aristo. de 70 interpp. pag. 270. Vgl. mein 11tes Progr. St.

Ἑκατοστεικοστόγδοος, der 128ste, Nicom. arithm. pag. 11., wo die Zahl etwas verschrieben steht. St.

Ἐκβάλλω — 3) ἀρτίχνουν ἐκβάλλειν ἴουλον Philostr. p. 871. progerminare.

Ἐκβιόω, ἤδη οὖν σεαυτὸν ἐκβιοῦν ἀξίου τέλειον Nili Paraphr. Epicteti c. 71., wo Epictet selbst ἤδη ἀξίωσον σεαυτὸν βιοῦν hat.

Ἐκβοάω — Thucyd. I. 105. 27. οἱ Ἀθηναῖοι ἐκβοήσαντες ἐκ τῶν Μεγάρων, wo der Schol. ἐξελθόντες μετὰ βοῆς, die Engl. Codd. aber ἐκβοηθήσαντες haben.

Ἐκβόλαιον, τὸ, Heronis Belopoe. p. 23. liest Baldus st. ἐμβολάδας, u. übersetzt typum; zw.

Ἐκβολὴ — Zeile 3. σίτου Thucyd. 4, 1. τὰ γένεια αὐτῷ πρώτας ἐκβολὰς εἶχε Philostr. p. 152. ὀξεῖα ἡ τοῦ στόματος ἐκβολὴ p. 883. πρὸς ταῖς τῆς γῆς ἐπὶ θάλατταν ἐκβολαῖς Achill. Tat. p. 6. Bip., von einer Landzunge. — Zeile 4. λόγου Thucyd. 1, 54. ὁδοῦ Philostr. p. 58.

Ἐκβολιμαῖος, αία, αῖον, ejectitius, von der Art, dass es aus- oder weggeworfen, unzeitig geboren wird.

Ἔκβρασις, ἡ, der Ausschlag, das Exanthem, Pauli Nicae. Codex c. 49. λοιμικὴ ἔκβρασις. W.

Ἐκβράσσω u. —βράσσομαι, Hippocr. 581, 20. ὁ φάρυγξ αἵματος θρόμβους ἐκβράσσεται. W.

Ἐκβύρσωμα, Galeni XII. 446. F. τῶν ἐξισχόντων ἄρθρων, ἃ καλεῖν ἔθος ἐστὶ τοῖς νεωτέροις ἰατροῖς ἐκβυρσώματα. W.

Ἐκγαλακτόω — Clemens Al. Paed. 1. 6. τὸ αἷμα ἐκγαλακτοῦται, die Milch wird aus dem Blute abgesondert. W.

Ἐκδέρκομαι — welches Apollonii Synt. p. 20. Bekk. hat.

Ἐκδηθύνω — Aretaei p. 114. A. ἦν δὲ καὶ ἐκδηθύνῃ. W.

Ἐκδηϊόομαι, feindlich behandeln, Procop. anecd. pag. 86. Freylich citirt Suid. s. v. ἀέναος die Stelle anders; dass aber Suidas bey seinen häufigen Citaten des Procopius gar keine critische Auctorität hat, soll anderswo bewiesen werden. St.

Ἐκδικαστάω — δικαστήριον πονηρὸν καὶ ἐκδιῃτημένον ὑπ' ἐξουσίας Maximi Tyr. p. 163. ὑπὸ τῶν ἐπαίνων τὰ ὦτα ἐκδεδιῃτημένα Synesii p. 2.

Ἐκδιηγέομαι, war in der 2ten Ausgabe mit zw. bezeichnet, jetzt mit LXX. Es steht auch beym Joseph. vgl. v. Dale de Aristea pag. 88. St.

Ἐκδικαστὴς — Die lectio vulg. kann doch wohl stehn bleiben; es ist im dor. Dialekte st. ἐκδικαστήν. W.

Ἐκδιοπτεύω, herausschleudern, Philostorg. 11, 1. St.

Ἐκδρέπω, Aristaeneti p. 7. Abr.

Ἐκδῦμεν, st. ἐκδύημεν, opt. Il. α, 99. Buttm. Lexil. 17. A. Gr. I. 539.

Ἐκεχειροφόρος — ὥσπερ —φόρον τὸν ἀέρα ἔδωκεν αὐτοῖς Maximi Tyr. p. 273. pro sequestro.

Ἔκζεστος — auch Alex. Trall. 2. p. 125. St.

Ἐκζητητὴς — bey den LXX.

Ἐκηβολίτης, s. v. a. ἑκηβόλος. Beyname des Apollo beym Orpheus fragm. 29. p. 486. St.

Ἐκθηλόω — Hippocr. 461. 11. nennt ἐκτεθηλωμένον den Auswurf, der mit vielem Speichel verdünnt ist. W.

Ἔκθλιμμα — Galeni XII. 221. B. καλεῖ Ἱπποκράτης οὕτως τὰς ἐκ τῶν θλιβόντων ἐπιπολῆς ἀλώσεις τοῦ δέρματος. W.

Ἐκθνήσκω — Aeliani h. a. 8, 7. ἐκθνήσκειν τὰ πρῶτα, εἶτα μέντοι καὶ ἀποθνήσκειν. W.

Ἐκθολόω, trübe machen. Procl. Paraphr. Ptolem. 15, 12. pag. 283. St.

Ἐκθόρνυμι — Aretaei p. 22. C. ἐκθορνύμενοι ὡς ὑπὸ κνέφος, auffahren im Schlafe. W.

Ἔκθυμα, τὸ, überh. Hautausschlag, nicht allein bloss febrilischer. Hippocr. IX. 138. B. θηλάζουσα ἐκθύματα ἀνὰ τὸ σῶμα πάντη εἶχεν; s. v. a. ἐξάνθημα u. ἔκθυσις, der Ausbruch, das Hervorkommen des Ausschlags oder der kleinen Schwäre, wie Hippocr. IX. 379. ἐλκυδρίων ἔκθυσις, von ἐκθύω, welches Erotianus u. Galenus ἐξορμάω erklären. W.

Ἐκθυμιάω — τῶν ἡλίων τὰ περιττὸν ἐκθυμιώντων Strabo 15. p. 47. S. ausziehn und verdampfen.

Ἐκθυσιάζω, Sühnopfer bringen. Orac. Sib. 5. p. 618. St.

Ἑκκαιδεκατάλαντος, ὁ, ἡ, sechzehn Talente werth, Menander bey Valcken. zu den Adoniaz. p. 145. St.

Ἐκκαλυπτικὸς, zu enthüllen vermögend. Sext. Empir. 7, 396. 442. 8, 165. adv. —ῶς. 8, 307. St.

Ἐκκαρδιόω — Alexand. Trall. p. 30. ἐκκαρδιώσας δὲ τὴν ἔλαφον ... das Herz ausschneiden. W.

Ἐκκαρπίζω, Saamen treiben, Galeni VI. 365. F. ποιεῖ δὲ καὶ βολβὸς — καὶ ἄπασαι πόαι, πρὶν ἐκκαρπεῖν, καυλόν. W.

Ἐκκατάτασις — Hippocr. 839. H. z. l. ἐκ κατατάσιος μετρίης. W.

Ἐκκατιδεῖν, aus etwas herabschauen, Quinti Smyrn. 8, 430. St.

Ἐκκεκλασμένως, adv. ausgebrochen, gezähnt. Galen. Gloss. Hippocr. s. v. σκιπαρνηδὸν, und aus ihm Phavorinus. St.

Ἐκκεντρίζω, s. v. a. ἐκκεντάω. Alex. Trall. 7. p. 308. Vielleicht liegt hierin die im Lexicon bezweifelte Form ἐκκεντίζω. W.

Ἐκκηρύσσω — auch s. v. a. das einfache κηρύσσω. Soph. Antigon. 27. St.

Ἐκκλείω — ἐκκλείομαι τῇ ὥρῃ Herodoti 1, 30. die Zeit ist mir zu kurz.

Ἐκκληΐω, st. ἐκκλείω, ionisch.

Ἐκκλησιάζω, fut. ἐκκλησιῶσα, Aristoph. Eccl. 161. — Von der Form ἐξεκλησίαζον u. ἐξεκλησίασα s. in ἐξεκκλησιάζω nach.

Ἐκκλησιαστὴς — βουλευταὶ καὶ ἐκκλησιασταὶ Aristot. T. I. p. 614. E. Duval. W.

Ἐκκλινὴς, ὁ, ἡ, auswärts gekrümmt, von den Haaren, Aristot. I. 717. F. vergl. ἀνάσιλος. W.

Ἐκκλίνω — Hippocr. 837. A. τὰ ἔξω ἐκκεκλιμένα, die nach aussen ausgelenkten Theile. W.

Ἐκκλυστικὸς, zum Auswaschen, Reinigen geschickt. Psell. exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. St.

Ἐκκοιτία — Aeneae c. 13.

Ἐκκοπεὺς — S. κυκλίσκος. W.

Ἐκκοπὴ — Pauli VI. 90. διαίρεσις τοῦ κρανίου μετὰ ἀνακλασμοῦ τοῦ πεπονθότος. W.

Ἐκκόπρωσις — τῆς κοιλίης Hippocr. Progn. §. 58.

Ἐκκορέω — S. Boeckh ad Pind. Schol. p. 350.

Ἐκκρεμασμὸς, ὁ, das Herabhängen, Cassii Probl. 6. W.

Ἐκκρεμὴς — Adamantii Physiogn. p. 385. γαστέρες ἐκκρεμεῖς, Hängebäuche. W.

Ἐκκυβιστάω — Eur. Suppl. 692. Xeno. Symp. 2, 11. W.

Ἐκλακτίζω — Hippocr. 839. H. als Mittel zur Einrichtung des verrenkten Kniegelenkes. W.

Ἐκλαμβάνω — bey Plato Leg. 7. p. 655. u. andern lernen, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 405.

Ἐκλαμπάνω Hippocr. 173. C. f. L. st. ἐκλάμπω, wie das. 15, 8. ὀξύτατος πυρετὸς ἐκλάμπει. W.

Ἐκλαχαίνω — Apoll. Rhod. schon 1, 374. St.

Ἐκλειόω, für zerreiben, Alex. Trall. 7. p. 336., wo das Wort zweymal steht, und daneben gleich auch das compositum συνεκλειόω, was auch den Lexicis fehlt. Ferner 9. p. 522. St.

Ἐκλέπω — ausbrüten. Herodot. 2, 68. St.

Ἐκλιθάζω — in Theophr. h. pl. 5, 2, 4. — f. L. st. ἐγγλίψαι θῇ λίθον.

Ἐκλογισμὸς — bey Hippocr. nat. pueri p. 255. f. L. st. ἐκ λογισμοῦ oder καὶ λογισμῷ.

Ἐκμαίνομαι — Hippocr. p. 142. A. κακαιλίθη καὶ ἐξεμάνη, im Fieber rasen. W.

Ἐκμάλθαξις, ἡ, (Cod. Vindob. ἐκμάλαξις), Weichheit, hat Erotianus v. ἐκθήλυνσις aus Nicander. W.

Ἐκμιαίνω — Hippocr. 265. 14. nach Mercurialis: alle Ausgaben haben ἐκμαίνηται. W.

Ἐκμυζηθμὸς, auch Alex. Trall. 5. p. 185. St.

Ἐκμύσσω, davon ἐκμύξασθαι, sich ausschnauben. Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. pag. 106. B. 14. Ald. St.

Ἐκνευρόω, s. v. a. ἐκνευρίζω. Chrysostom. homil. in Ψ. 6. p. 8. Coteler. St.

Ἐκνεφίας — Herodotus Oribasii Collect. Cod. Vatic. φεύγειν χρὴ τόν τε ἐκνεφίαν ἥλιον. Galeni Gloss. v. ἐκνεφίας πυρετὸς, ὑγρὸς ἅμα καὶ πυρώδης κ. τ. λ. W.

Ἐκνίπτω — ἂν ἐκνίψηται τοῦ φόνου Philostr. p. 234.

Ἔκνομος — ἔκνομον καὶ ἔκδικον ἔργον Aeliani h. a. 4, 7.

Ἐκούσιος, wird als generis communis bezeichnet; und das ist es auch oft: ἑκούσιος πίστις Theodoret. therapeut. p. 16, 21. 12. Aber dafs es auch ein Femininum ἑκουσία hatte, zeigen die im Lexicon angeführten Beyspiele selbst. St.

Ἔκπαγλος — Hippocr. 1277. 33. ἐκπάγλως διηγήθη. W.

Ἐκπελάζω, sich nähern, erscheinen, Democrit. beym Sext. Empir. 9, 19. St.

Ἐκπετάννυμι — ἐκπεπταμένα μέρη nennt Hippocr. getrennte feste Theile, die weit von einander abstehn, sehr zurückgetretene Wundlefzen u. s. w. XII. 61. B. 69. A. u. das. Galen. W.

Ἐκπηλόω, ganz zu streichen.

Ἔκπισμα, für Kopfwunde, nach f. L. bey Galenus Pauli 249. st. ἔμπισμα. w. m. n. W.

Ἐκπίκρωσις, das Bittermachen, Galeni de compos. medic. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 104, 33. St.

Ἐκπλεθρίζω, Galeni VI. 86. D. ἐπειδὰν τις ἐν πλέθρῳ πρόσω τι ἅμα καὶ ὀπίσω διαθέων ἐν μέρει πολλάκις ἐφ᾽ ἑκάτερα χωρὶς καμπῆς ἀφαιρῇ τοῦ μήκους ἑκάστοτε βραχὺ, καὶ τελευτῶν εἰς ἓν καταστῇ βῆμα. W.

Ἐκπλεονάζω — τροφὴν —νάζουσαν Aristot. Probl. 5, 14. wo es wohl ἔμπλεον. heifsen soll.

Ἐκπλήσσω — Hippocr. 789. C. u. bey Galenus f. L. st. ἐκπλίσσω. W.

Ἐκπνοὴ — das Ausathmen, Ausstofsen der Luft. Galenus VIII. 839. B. unterscheidet davon ἐκφύσησις, das Ausblasen. W.

Ἔκπνοος, ὁ, ἡ, ausathmend, ausdünstend. S. εἴσπνοος. W.

Ἔκποθι, in der auch im Lexic. angeführten Stelle des Qu. Smyrn. ist unglückliche Verbesserung von Rhodomann. Es mufs die alte Leseart ἔκτοθι beybehalten werden, welches hier aufserhalb, d. h. abgesondert, getrennt von den übrigen, bedeutet. St.

Ἐκποικίλλω — ἡ δίαιτα ἐξεποικίλθη Maximi Tyr. p. 169.

Ἐκπορεύω, das activum zu ἐκπορεύομαι, ich mache hervorgehn, ich hole heraus. Eurip. Phoen. 1084. Pors. St.

Ἐκπρίω — τὸ ὀστέον ἐκπρ. Hippocr. 912. G. den Knochen trepaniren. S. πρίων. W.

Ἐκπρομολεῖν u. —μολὼν, όντος, aor. 2. allein gebräuchlich, von μόλω, ἐκ, πρὸ, m. d. gen. heraus- oder weggehn, Apollon.

Ἐκπροτιμάω, s. v. a. προτ., Soph. Antig. 913.

Ἐκπτερόω — Hippocr. 347. 20. ἐκπτερούμενα καὶ λεπτυνόμενα καταναλίσκεται, was Zwinger p. 421. sehr scheinbar zu erklären sucht. Der Wiener Cod. hat aber ἐκπυρουμένη καὶ λεπτυνομένη u. s. w. in Bezug auf ψυχή. W.

Ἔκπτυσμα, Ausspuckung, Anspuckung. Sib. Orac. 8. pag. 735. Dieselben Verse werden beym Lactanz 4, 18, 15. etwas anders gelesen. Dafs aber der Königsberger Codex auch da ἐκπτύσματα bestätigt, ist gesagt in meinen Fragm. Sibyll. p. 42. 43. St.

Ἔκπτωσις — Hippocr. braucht es an mehrern Stellen für ἐξάρθρημα, Verrenkung aus der Articulation, z. E. 699, 29. Doch nennt er den Gebärmutter-Vorfall ἐκπτωσιν ὑστέρας Aphor. 5, 49. W.

Ἐκπύρωσις — der Stoiker (Kühn ad Diog. L. p. 531.) bey Lucian I. 554. ἐκπυρωσία. W.

Ἐκρηγμα — Galeni Exeg. erklärt ἐκρήγμασιν ἀποσχίσμασι δακῶν Γ. IX. 557. F. περὶ ὀσφὺν ἐκρήγματα scheint in ungewöhnl. Bed. vom Ausbruch eines Exanthems gebraucht zu seyn. W.

Ἔκροια, ἡ, s. v. a. ἐκροὴ, Geopon. 5, 26, 2. das. Niklas. W.

Ἐκρειζόω, f. L. f. ἐκριζόω in den Orac. Sibyll. p. 29. St.

Ἔκρυθμος, ὁ, ἡ, aufser dem Takte. Philostr. p. 552. verbindet es mit οὐκ εὔφθογγον. Bey Sextus Empir. 6, 38. dem ἔνρυθμος, wie ἐκμελὴς dem ἐμμελὴς, entgegengesetzt.

Ἔκρυσις und Ἐκτρωσμὸς bestimmt Aristot. h. a. VII. 3. ersteres als Abgang der Frucht innerhalb der ersten sieben Tage, letzteres binnen 40 Tagen. W.

Ἐκσκευάζω — Zeile 4. Strabo 15. p. 213. Sieb.

Ἐκσκηνος, aus dem Zelte heraus, Sexti Empir. 9, 73. St.

Ἐκστηθίζω — Greg. Alex. vita Chrysost. p. m. 72. ἐν τῷ φέρειν καὶ ἐκστηθίζων τὴν παλαιὰν καὶ τὴν νέαν διαθήκην. W.

Ἐκστραγγίζω — Dioscor. 4, 155. F. ὅπερ ἐκστραγγίσας ἐπιμελῶς, wo Cod. Constant. u. Neapol. ἐκσπογγίσας haben. W.

Ἐκστρωννύω, —υμι, in Diogenis Epist. nova 8. pag. 254. steht κλίναι γὰρ ἐξέστρωντο σφόδρα πολυτελῶς, f. L. st. ἐξέστρωντο.

Ἐκτάραξις — κοιλίας Aëtii p. 174. b. W.

Ἐκτημόω, f. L. bey Alexand. Trall. 12. p. 751. ἐκτημωθέντας, wird d. colliquationem expertos übersetzt, weil der Uebers. wahrsch. ἐκχυμωθέντων las. Allein nach p. 767. mufs es wohl ἐκταφρωθέντας heifsen. St.

Ἐκτικεύομαι, hektisch seyn, Alexand. Trall. 12. p. 721. St.

Ἐκτίναξις, Erschütterung. Procl. paraphr. Ptolem. 2, 9. pag. 125. St.

Ἐκτινάσσω — τοὺς βαδίζοντας Diogenis Epist. 8. nova, die Gehenden untersuchen, visitiren.

Ἐκτοκίζω — bey den LXX.

Ἔκτομος — Hesychius: Ἐκτομὸν, ἐλλέβορος, καὶ ἄτμητος λιβανωτός. Galeni Exeg. ἐκτόμου, ἐλλεβόρου τοῦ μέλανος. Erotianus führt zu der Bed. den Arzt Diocles an. Die Stelle ist im Hippocr. p. 627. 22. ἐκτόμου τὰς ῥίζας. Denselben Namen führen Dioscorides 4, 151. u. Plinius 25. c. 5. an. In Theophr. h. pl. 9, 10, 4., wo die Ausgaben haben καλοῦσι δὲ τὸν μέλανα τινὲς ἐκ τοῦ τεμόντος καὶ ἀνευρόντος Μελαμπόδιον, ὡς ἐκεῖνου πρώτου τεμόντος, hat Codex Urbinas allein richtig τινὲς ἔκτομον Μελαμπόδιον, ὡς ἐκείνου πρώτου τεμόντος καὶ ἀνευρόντος.

Ἐκτοπίζω, neutr. ich entferne mich und gehe aus der Gegend, Aristot. Die Spätern, wie Diodor. Sic. 3, 18., brauchen das W. activ für entfernen, wegbringen aus der Gegend. Davon kommt ἐκτοπιστέος, der zu entfernende.

Ἐκτοπισμὸς, —μοὺς ποιοῦνται, wandern aus, machen Züge in fremdes Land, Arist. h. a. 8, 13. von Fischen.

Ἐκτοπιστέος, ἐα, έον. S. ἐκτοπίζω no. 2.

Ἐκτοπιστικὸς, κὴ, κὸν, zum Auswandern gehörig oder geneigt, ζῶα, βίος Aristot. von mehrern Thiergattungen, welche jährlich Züge in fremde Gegenden u. Meere unternehmen.

Ἐκτὸς, Adv. (ἐκ), mit u. ohne genit., aufsen, aufserhalb. Von der Zeit braucht es Herodot. 3, 80. ἔπειτε ἐκτὸς πέντε ἡμερέων ἐγένετο, als 5 Tage vergangen waren.

Ἐκτρανόω, deutlich anzeigen. Astramps. oneirocr. p. 67. u. aus ihm Suidas s. v. οἶνος. St.

Ἔκτρησις — Aretaei p. 68. C. vom Rüssel des Elephanten: δοιαὶ δ᾽ ἐπὶ τὸ ἄκρον τῆς προβολῆς ἴσαι ἐκτρήσιες. Rufus pag. 67. τὸ κρανίον ἐκτρήσεις ἔχει διαμπερεῖς. W.

Ἐκτρόπιον — vorzüglich durch eine angeschwollene Stelle, Galeni Defin. p. 400. Bas. W.

Ἐκτρώσκω, fehlgebären, s. v. a. ἐκτιτρώσκω. Orac. Sib. 2. pag. 286. St.

Ἐκτύπως, Adv. Sext. Empir. 7, 171. St.

Ἐκφαυλος — ἐκφαύλως καὶ ἀκρατῶς ἀντιπίζειν Philostr. pag. 503.

Ἔκφευξις, ἡ, das Entgehen, κακῶν Melamp. Physiogn. pag. 453. W.

Ἐκφλεγματέω — Hippocr. p. 594. 36. W.

Ἐκφλυνδάνω — Hippocr. 557. 17. W.

Ἐκφράζω, beym Alex. Trall. 8. p. 437. von der aufkochenden Milch; wo vorher auf derselben Seite in gleicher Bedeutung ἀναφράζω steht, so wie 8. p. 440. ἀποφρασθείς. Die latein. Uebersetzung hat immer ebullire. Entweder immer verschrieben statt —βράζω, oder spätere weiche Aussprache. Doch ist das erste wahrscheinlicher. So steht auch φάρους st. βάρους bey dems. 9. p. 543. St.

Ἐκφράττω, verstopfte Wege eröffnen, dem ἐμφράττω entgegengesetzt. Sehr häufig im Alex. Trall. 1. p. 90. 2. p. 136. 138. 8. pag. 390. 392. 400. 403. 408. 411. 457. 549. u. s. w. Hiezu gehört das im Lexicon schon befindliche Adjectivum ἐκφρακτικός, was auch im Alexand. Trall. 8. pag. 409. vorkommt. St.

Ἐκφροντίζω — Josephi I. 952. 2. ἀρετὴ, ἡ μόνη ἐκφροντίζει τῷ ἀνθρώπῳ τὸ ἐλεύθερον. W.

Ἐκφρύττω, ausdörren, Alex. Trall. 11. p. 636. St.

Ἐκφυγγάνω — Hippocr. 897. G. πλέονες —φυγγάνουσι τὸν θάνατον. W.

Ἐκφυνδάνω, Hippocr. T. I. p. 543. Lind. ἕλκεα ἐκφυνδάνει. Woher diefs Ungeheuer von Wort gekommen ist, kann ich nicht angeben. Foesius hat ἕλκεα ἐκπνήσει, und giebt keine Varianten an. St. Soll wohl ἐκφλυνδάνει heissen, w. m. n.

Ἐκφύσησις — S. ἐκπνοὴ nach. W.

Ἐκφυτεύω — in Aristot. Probl. 20, 18. f. L. st. ἐμφυτ.

Ἐκχλοιόομαι — Hippocr. p. 219. H. vom Gelbsüchtigen, der eine grünlich-gelbe Farbe hat, was Galen in Exeg. ἐκχλωραίνομαι erklärt. W.

Ἐκχοΐζω — Cyrillus Alex. p. 55. in II. Paralip. τὰς τῶν ἀξίων καρδίας ἐκχοΐζων, ausräumen. W.

Ἐκχονδρίζω, verknorpeln, Galeni II. 397. C. τὰ ἐν τοῖς ὠσὶν κολοβώματα ἐκχονδρίζειν δεῖ, wo ἐκ χονδρίζειν getrennt steht. W.

Ἐκχορεύω — ὁ δῆμος σὺν εὐφήμοις βοαῖς ἐξεχόρευε Heliodori p. 443. Cor. jubilirte.

Ἔκχυμα, bey Erotianus, z. l. ἐκχυμώματα. W. In Orac. Sibyll. 5. p. 596. Ausgufs. St.

Ἐκχυμόω — Hippocr. 840. E. φλέβας ἐκχυμωθῆναι. W.

Ἐκχώννυμι — aber 2, 11., wie das simplex, zuschütten, ausfüllen.

Ἐκχωρίζω, was bezweifelt wird, ist wenigstens nicht durch Sext. Empir. 9, 78. ganz außer Zweifel gesetzt. Es heifst dort: ἐκ συναπτομένων δὲ, τὰ ἐκ τῶν παρακειμένων καὶ πρὸς ἕν τι κεφάλαιον νευόντων συνεστῶτα ..... ἐκ διεστώτων δὲ, τὰ ἐκ διεζευγμένων καὶ ἐκκεχωρισμένων καὶ καθ' αὐτὰ ὑποκειμένων συγκείμενα. Hier ist nichts leichter als zu trennen ἐκ κεχωρισμένων. Allein da sonst in den verschiedenen untergeordneten Gliedern die Praepos. ἐκ nicht wiederholt ist, so ist die Stelle wenigstens nicht gradezu anzutasten. St.

Ἐλαιοειδής — Aretaei p. 19. B. τὰ ἐμεύμενα χολώδεα, ἐλαιοειδέα, dick wie Oel.

Ἐλαιόθρεπτος — Theophan. Homil. 19. p. m. 122. λαμπάδας —θρέπτους. W.

Ἐλαιομετρέω, τοὺς βουλευτὰς καὶ πολίτας, mit Oel betheilen im Gymnasio, Inscr. Iliensis in Clarke Reise II. P. I. pag. 86.

Ἐλαιοπινής — mit Oel getränkt, Hippocr. p. 5. Tom. 2. Mack. ἱμάτια —πινέα. W.

Ἔλαιος — wo Sylburg wegen des Accents zu vergleichen.

Ἐλαιοφυτεία, Oelpflanzung, Stephan. de urbib. s. v. Φελλεύς. St.

Ἔλασις, ἡ, das Fort- oder Austreiben, Verbannung, Luciani Phalaris.

Ἐλασμάτιον, τὸ, so erklärt Galen ὑπάλειπτρον, also eine kleinere Spathel u. dergl. W.

Ἐλαστής, οῦ, ὁ, s. v. a. ἐλάτης, ἐλατήρ.

Ἐλαστρεῖν — Theognis 608. ἁμαξικὸν ἠλάστρεον.

Ἐλάτη — 2) — Dioscor. 1, 150. ἡ σπάθη περιειλημμένη ἐστὶ τοῦ καρποῦ τῶν φοινίκων. Doch sagt er weiter unten auch καὶ ὁ περιεχόμενος δὲ ἐπ' αὐτῇ καρπὸς ἐλάτη καλεῖται, ὑπ' ἐνίων δὲ βόρασσος. W.

Ἐλατήριος — γένος κοινῶν ἐλατήριον κναδάλων αἰσθητικώτερον εὐχερὲς Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 14.

Ἐλαττονάκις — neben πλεονάκις, Aristot. h. a. 10, 1, 5. W.

Ἐλαφρίζω — im medio, ἐλαφρίσαιτο πόνον Maximus κατεργῶν vers. 218.

Ἐλαφρόγειος — Geopon. 5, 5, 11. W.

Ἐλαφρύνω — ἑαυτὸν ἐλαφρύνας τῆς διακονίας Chariton p. 108.

Ἐλεάς — bey Hesych. ἐλέας. In Aristot. h. a. 9, 16, 2. ist ἐλέα ein kleiner Sumpfvogel, wo aber die Hdschr. ἕλεια haben u. Gaza velia übersetzt.

Ἐλεγχέες, Il. 4, 242. 24, 239. schändlich, wofür ἐλέγχεα 2, 235. u. 24, 260. steht, probra hominum. Der Superl. ἐλέγχιστος Il. 4, 171. nach Hesych. s. v. a. αἴσχιστος, höchst beschimpft oder schändlich. Buttmann nimmt den nom. sing. ἐλεγχύς, nicht ἐλεγχής, an, A. Gr. 1, 279.

Ἐλεγχοειδής, ὁ, ἡ, Aristot. Elench. Soph. 15, 12. 17, 1. einer Widerlegung ähnlich.

Ἕλειος, ὁ, ἡ, von feuchtem Grunde, und daselbst lebend oder wachsend. S. ἕλος.

Ἐλελεῦ — auch beym Opfern, Plutar. Thesei c. 22. ἐπιφωνεῖν δὲ ταῖς σπονδαῖς ἐλελεῦ, ἰοὺ ἰοὺ τοὺς παρόντας. W.

Ἐλευθεριάω, frey seyn, opp. δουλεύω, πάθεος ἄλλος Nili Sententi 344. Orelli.

Ἐλευθεροπραξία, Freyheit oder Frechheit im Handeln. Orac. Sibyll. 2. p. 190. St.

Ἐλεφαντάρχης — ἐλεφανταρχία Aeliani Tactica c. 22. W.

Ἐλεφαντιακός, ή, όν, an der Elephantiasis leidend, Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Ἐλεφαντίασις — Archigenes Aëtii XIII. 120. auch λεοντίασις, w. m. n. W.

Ἐλεφαντίσκιον, τὸ, kleiner Elephant, Aeliani h. a. 8, 28.

Ἐλεφαντόδετος — δόμων ἐλ. Eur. Iph. Aul. 582. W.

Ἐλεφαντόπηχυς, ὁ, ἡ, mit elfenbeinerm od. weissem Arm, Maximi Tyr. 14, 6.

Ἐλεφαντώδης — ὦτα Aretaei p. 70. D. W.

Ἐλέφας — 2) ἐλέφαντι τῷ παθήματι Aretaei p. 67. D. W.

Ἐληλάδατο, Ody. η, 86. wo mehrere Hdschr. ἐληλέδατο und einige ἐληλέατο haben, welche letzte Schreibart Buttmann als die regelmäfsig ionische von ἐλαύνω vorzieht, und die vom Wolf aufgenommene ἐρηρέδατο verwirft, A. Gr. I. 439.

Ἐληλάμενος, Arati 176. st. —λαμένος, geschmiedet, wie ἀκηχέμενος, ἀκαχήμενος, ἀλαλήμενος. S. Buttm. A. Gr. I. 444.

Ἔλιγξ — S. ἕλιγξ u. ἴλιγξ. W.

Ἑλίκη, ἡ, — no. 2. von der gewundenen Lage der 7 Hauptsterne desselben. S. Ideler Urspr. der Sternnamen S. 7.

Ἑλικηδὸν — Hippocr. 916. C. ἔντερον — ἑλικηδὸν ἐν κόλποις ἐνειλούμενον. W.

Ἑλικοειδής — χιτὼν Pauli pag. 197. 40. f. L. st. ἐρυθροειδής. W.

Ἑλικτήρ — τῶν βοστρύχων Callistratus p. 800.

Ἕλινος — 2) — nach Ilgen de Scolior. poesi ἕλλινος. S. αἴλινος u. λίνος. W.

Ἕλιξ — Von den Windungen der Bandage Oribasius Cocchi p. 85. 55. wo λίξεσι steht st. ἕλιξι. Die äufsere Ohrleiste, der runde knorplichte Rand des äufsern Ohres, Rufus p. 26. ἕλικα τὸ συμπληροῦν τὴν περιφέρειαν τῶν ὤτων, ἀνθέλικα δὲ τὸ ἐν μέσῳ ὑπεραῖρον τὴν κοιλότητα. W.

Ἑλκοποιέω — Geopon. Tom. 2. p. 899. δρεπάνῳ τὸ κρέμνον ἐγχαράξομεν καὶ ἑλκοποιήσομεν. W.

Ἑλκωτικός, Geschwüre verursachend. Galen. de potest. simpl. 4. Tom. 2. pag. 28. B. 1. Ald. St.

Ἐλλαδικόν, ein Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 395. St.

Ἑλλάς — 2) — τίς Ἑλλὰς ἢ τίς βάρβαρος. Eben so Sophocles Anecd. Bekkeri I. 97.

Ἐλλέβορος — 2) nach Hesych. u. Pollux 5, 101. u. 7, 96. ein Stück des Damenschmucks, so genannt. Vergl. Nicostratus Clementis Alex. Paedag. 2, 12. W.

Ἐλλειπής, obgleich dies Wort nicht selten vorkommt, so

ist es doch immer ungriechisch. Es muſs allenthalben in ἐλλιπής verwandelt werden. St.

Ἐλλιμένιος — In Strabo I. p. 162. Sieb. παρθένους ἀναδραμούσας εἰς πύργον τῶν ἐλλιμενίων κατὰ θέαν, wo die eine Hdschr. τῶν ἐν λιμενίῳ hat. Daſs hier ἐλλιμένια nicht können gemeint seyn als ein Fest, zeigt das vorhergehende θεσμοφορίων ὄντων.

Ἐλλιμένισις, der Aufenthalt im Hafen. Schol. Soph. Oed. Tyr. 197. p. 189. Erf. St.

Ἐλλιμνάζω Aristot. Probl. 25, 2. stand ehemals ἐλλιμνάζονται, wo jetzt ἐλλιμνάζονται richtiger steht.

Ἐλλογέω — μὴ ἐλλογουμένων ταῖς μετρήσεσι τῶν ῥείθρων Inscriptio Phocensis bey Walpole p. 480.

Ἕλος, τό, ist nicht stehendes Wasser, Sumpf oder Teich, sondern vielmehr eine niedrige, neben oder an einem Flusse gelegene Gegend, wie eine Aue, mit Gras und Bäumen bewachsener Ort, wie aus Il. 4, 483. u. 15, 631. erhellet, wo εἱαμενῇ ἕλεος μεγάλοιο Pappeln u. Weide für Rinder hat. Auch die 2 Stellen Herodoti 1, 186. u. 191., wo aus der λίμνη nach Ableitung des Fluſswassers ein ἕλος wird, zeigen den Unterschied deutlich, und noch mehr Theophr. h. pl. 9, 9, 3. πρὸς τῇ λίμνῃ ἐν τῷ ἕλει τῷ ἀνεξηραμμένῳ. Daher die alten Grammatiker, wie Hesych. u. andere, ἕλος durch σύνδενδρος τόπος oder σύμφυτος τ. u. χεῖλος ποταμοῦ erklären. Herodiani Epimer. pag. 30. ἕλος τὸ δάσος, ὅθεν καὶ ἕλειος τόπος ὁ σύνδενδρος.

Ἐλπὶς — Besorgniſs, Hippocr. VIII. 612. ἢν γὰρ αἱ ὄψιες πυκνὰ κινέωνται, μανῆναι τούτους ἐλπίς. vgl. VIII. 749. B. W.

Ἔλυμα — 2) — Hesiodi oper. 430. W.

Ἔλυμος — 2) nach Hesych. das obere Flötenstück, woran das Blättchen ist. Nach Athenaeus p. 176. f. die phrygische Flöte. W.

Ἐλυτροειδής — Rufus, Paulus und Galenus haben überall ἐρυθροειδής, w. m. n. W.

Ἔλυτρον — Erotianus: Ἔλυτρα τὰ περιεκτικὰ τῶν σωμάτων. Daher ἐλυτρόω bey Hippocr. a. a. O. ich bekleide mit einer Hülle: αὐτὸς δὲ ὁ νεστιαῖος οἶσιν ἐλύτρωται ἐλύτροισι. W.

Ἐλύω — Derselbe 3, 28. τοῖος ὑπὸ κραδίῃ εἰλυμένος αἴθετο λάθρῃ ἔρως. Nach Archilochi fr. 69. τοῖος γὰρ φιλότητος ἔρως ὑπὸ καρδίην ἐλυσθείς.

Ἐμβαδόν, Adv. v. ἐμβαίνω, zu Fuſse, zu Lande, Il. 15, 505. ἐ. ἵξεσθαι ἣν πατρίδα. Pausaniae 10, 20. τὸ ὕδωρ διελθεῖν ἐμβαδόν. Strabo 2. p. 276. Sieb. vom Pytheas: ὅλην τὴν Βρεττανικὴν ἐμβαδὸν ἐπελθεῖν φάσκοντος, wo ἐμβατὸν stand vor Coray, welcher es von der Ausmessung nach Länge u. Breite versteht, wovon ἐμβαδόν, area, der Flächeninhalt, gesagt wird. Davon scheint ἐμβαδεύω gebraucht zu seyn, durch Ausschreiten den Flächeninhalt nach Länge und Breite bestimmen. Strabo 2. p. 296. ὁ χωρομέτρης — καταμετρεῖ τὴν μὲν οἰκήσιμον ἐμβαδεύων, τὴν δ' ἄλλην ἐκ τοῦ λόγου τῶν ἀποστάσεων, d. i. den Flächeninhalt ausschreitend. Gedruckt steht ἐμβατεύων. Doch viell. fand auch hier die Verwechselung statt, die in ἐμβατεία bemerkt ist.

Ἐμβάλλω — 2) — auf einen stoſsen, ihm begegnen, Plutar. Timol. 26.

Ἐμβασανίζω, darin prüfen, Hero Belopoeic. p. 2. Baldi.

Ἔμβασις — Plinii H. 215. 8. descensio balinearum. W.

Ἐμβατεύω — S. ἐμβαδόν nach.

Ἐμβάφιον — Hippocr. 673. 18 ἐμβ. Ἀττικόν. W.

Ἐμβιβάζω — εἰς μέτρα τοὺς χρησμούς, in Verse bringen oder fassen, Philostr. p. 248. εἰς ὅρμους καὶ δακτυλίους τὰς λίθους, die Edelsteine fassen, p. 118.

Ἐμβιοτεύω — Aretaei p. 121. B. δίαιτα, ἐν ᾗ — τεύει ἡ νοῦσος. W.

Ἐμβιόω — τῇ τέχνῃ ἐμβιώνται Themistii p. 361.

Ἐμβλακεύομαι — auch Schol. Theocr. 3, 36. um ἐνδιαθρύπτῃ zu erklären. St.

Ἔμβλεψις, ἡ, Blick, Hippocr. 1212. f. καὶ ἐμβλέψιες ἐμφρονώδεις σφόδρα. W.

Ἔμβλημα — bey Pollux I. 241. das Pfropfreis, πάντα δὲ τὰ ἐμφυτευόμενα ἥμερα τοῖς ἀγρίοις ἐμβλήματα καλεῖται. W.

Ἐμβόησις — Aretaei p. 78. 2. W.

Ἐμβοθρεύω — eingedrückter Mund, verbissen, W.

Ἐμβοθρόω — Hippocr. p. 269. A. W.

Ἐμβολιμαῖος, αία, αῖον, von der Art und Eigenschaft des ἐμβόλιμος, -ὁ, ἡ, u. s. w.

Ἐμβριμάομαι — πώλους φριμῶσαν ἐμβριμωμένους Aeschylus Eustathii p. 1107, 35.

Ἐμβρόντητος — Hippocr. 551. 54. synonym mit ἔκφρων. W.

Ἐμβροχή — das Begieſsen der leidenden Theile bey Kranken, und dann Bedecken mit angefeuchteter Wolle oder dünner Leinwand; letzteres der Unterschied von καταιόνησις. Aëtii III. 104. W.

Ἐμβρυοθλάστης, ὁ, damit erklärt Galeni Gloss. das πίεστρον. W.

Ἐμβρυοτομέω, das Kind aus dem Mutterleibe ausschneiden. Procl. Paraphr. 3, 17. p. 214. St.

Ἐμβρυοτομία — Pauli VI. 74. das Zerschneiden des todten Kindes im Fruchthalter und das Herausziehen desselben mittelst eines Hakens, ἐμβρυουλκία, Pauli III. 76. (Das Abschneiden der Nabelschnur ist ὀμφαλοτομία.) W.

Ἔμεσμα — bey Hippocr. s. v. a. ἔμετος, p. 287. H. τὰ μικρὰ ἐμέσματα. W.

Ἐμετήριος — Rufus Opusc. p. 82. σιτία ἐμ. W.

Ἐμμερίζω, darin, dabey vertheilen, Chrys. Opusc. VI. 56. οὐκ ἐμμερίζει τὴν ἀμέριστον ἀξίαν. W.

Ἐμμέριμνος, ὁ, ἡ, sorgenvoll, Psell. in Orac. Chald. pag. 92. St.

Ἔμμηνος — τὰ ἔμμηνα, s. v. a. ἐμμήνια u. καταμήνια. W.

Ἔμμιλτος — Dioscor. 5, 129. W.

Ἐμμίμνω, s. v. a. ἐμμένω, Quint. Sm. 6, 474. St.

Ἔμμονος — Antyllus Oribasii Collect. VI. 25. νοσημάτων — μόνων, langwierige Krankheiten. W.

Ἐμμόριος, ὁ, ἡ, ἐμμόριοι χόρτοισιν ἐμεστήθησαν ἀγυιαί Nonni 5, 55. von der Eintheilung und Richtung der Straſsen nach dem Zuge der 4 Kardinalwinde, wo die Ausgaben ἐμμόριον haben, Gräfe aber αἰνόριαι gesetzt hat.

Ἔμμοτος — ἀγωγή Pauli p. 177, 22. 2) ἐμμ. nicht ein Verwundeter, sondern ein Kranker mit Geschwür, das mit Salben zu heilen ist, wie Hippocr. 817. B. ἔμπυοι ἐγένοντο καὶ ἔμμοτοι. W.

Ἐμμυσος, ὁ, ἡ, verabscheuungswerth, beym unbekannten Dichter d. S. Theodor. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

Ἐμπάλλω — Apoll. Rhod. 3, 756. St.

Ἔμπαξ — obgleich der neuere ἔμπαξ, φροντιστής hat, und Hesych. ἐμπαστῆρας, πιστωτάς, μάρτυρας. S. ἐμπάζομαι.

Ἐμπαρίστημι ist aus Heliodor. aufgenommen. Es verdient wenigstens ein hinzugesetztes zw. Denn es scheint συμπαρεστώτων gelesen werden zu müssen. St.

Ἐμπαστήρ, ὁ. S. in ἔμπαξ.

Ἐμπεδοτίμη, f. L. beym Hippocr. epidem. 2, 3. T. 1. pag. 698. Lind. sect. 7. p. 104. Foes. Die ganze Stelle ist weder von Linden noch von Foesius verstanden, und leidet an mehrern Fehlern, z. E. ἀνωδύνῃ, was man für ἀνωδυνία nahm, so wie ἐμπεδοτίμῃ für das Femininum eines Adjectivums. Was darüber gesagt werden kann, gehört hier nicht her. St.

Ἐμπηδάω — in Xeno. Cyrop. 8, 8, 2. hat nur eine gute Hdschr. st. ἠμπέδουν die Form ἐνεπέδουν, aber alle haben 3, 1, 21. ἐξημπέδουν.

Ἐμπειράομαι — innerhalb des Körpers einen Versuch machen, untersuchen, ausforschen.

Ἐμπελαγίω oder —λαγίζω.

Ἐμπελάζω, f. άσω, (πελάζω), Ody. 10, 404. σπήεσσιν ἐμπ. κτήματα, die Güter in die Höhle bringen. — S. ἀμπελάζω.

Ἐμπερίτομος, beschnitten, Philostorg. histor. eccles. 3, 4. St.

Ἐμπεφυκότως, fest anhängend, Tim. Lex. Platon. p. 47. zur Erklärung von ἀπρὶξ. St.

Ἔμπηρος — Herodoti 1, 196. Hippocr. 446, 9. W. Hesych. hat ἔμπηρα, ἀνέξοχα, abgekürzt. In Theophr. c. pl. 1, 8, 2. ist es mit ἔμπυρος verwechselt.

Ἔμπισμα — ein Hirnschalenbruch, wo der in kleine Stücke zerbrochene Knochen einwärts gedrückt ist, Galenus u. Paulus 210. 45. 50. wo falsch ἐκπίεσμα steht. W.

Ἐμπιστός — Sylburgs Hdschr. ἔμπιστα.

Ἐμπίπτω — Zosimi 2, 13. κατὰ Ῥώμην ἐμπεσόντος πυρὸς, da in Rom Feuer ausbrach. W.
Ἐμπιστεύω — ἡ φύσις ἐμπιστεύει ἐν τοῖς στερεοῖς κατοικεῖν δυναμένοις Alexand. Aphrod. Probl. p. 320, 16. Sylb.
Ἐμπιτυάζω. S. ἐμπυτιάζω nach.
Ἐμπλάσσω — ἐμπλάσσει τὸ τραῦμα Nili Sentent. 201. du heilst die Wunde mit aufgelegtem Pflaster oder Salbe. Davon ἔμπλαστον u. ἔμπλαστρον, Pflaster.
Ἐμπλέω — und Cassii Probl. 74. wo ἐμβλ. falsch steht. W.
Ἔμπληκτος — Galeni VIII. 429. B. καὶ βοῶσι καὶ ἀναπηδῶσιν ὥσπερ ἔμπληκτοι, rasend. W.
Ἔμπληξις — Aeliani v. h. 2, 19.
Ἐμπνευμάτωσις — μήτρας Pauli 3, 70. Windsucht der Gebärmutter. W.
Ἐμποίησις, Dio Cass. 37, 16. Tom. 1. p. 121. St.
Ἐμπολάω, (ἐμπολή), erwerben, erhandeln, einkaufen, βίοτον πολὺν ἐμπολόωντο Ody. 15, 456. verdienen, gewinnen, Vortheil haben. σὺ δ' ἐμπολήσας, ἢ τεκών μ' αὐτῷ δίδως; Soph. Oed. Tyr. 1025. d. i. εὑρὼν nach dem Schol. wie bist du zum Besitze von mir gekommen? ἆρ' ἐμπολήσας, ὥσπερ ἡ φάτις κρατεῖ Aj. 978. wo das Schol. d. W. κερδάνας erklärt, mit d. Bemerk., es werde auch im schlimmen Sinne gebraucht. τί με κατὰ σκότον ποτὲ διεμπολᾷ λόγοισι πρός σ' ὁ ναυβάτης Phil. 379. nach dem Schol. λάθρα ἀπατᾷ. Antig. 1036. ἐξημπόλημαι κἀκπεφόρτισμαι πάλαι· κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἰνδικὸν χρυσόν, nach der Schol. πέπραμαι, πεπραγμάτευμαι. Trach. 93. κέρδος ἐμπολᾷ, bringt Gewinn, u. Phil. 303. πένητα καλὴν δόξαν ἠμποληκότα Trag. Gregorii Naz. T. II. p. 210. st. εὑρόντα. Bey Aristoph. Vesp. 444. ὡς οὗτος αὐτοὺς ἠμπόλα bed. es anschaffen, geben, kaufen. Ach. 930. ἐμπολή, Kaufwaare, die man einpackt. Eben so ἐμπολᾶν, einkaufen, Pac. 307. 563. verkaufen, πεντήκοντα δραχμῶν αὔτ' ἐμπολῶ 1201. Aber Thesm. 452. sagt die Frau: ὥστ' οὐκέτ' ἐμπολῶμεν οὐδ' εἰς ἥμισυ, wir gewinnen und verdienen nicht mehr die Hälfte, wie Pac. 448. ἵν' ἐμπολὴ βέλτιον, um mehr im Handel zu verdienen, wo aber andere Hdschr. ἐμπολᾷ haben, so dafs also die Form ἐμπολέω zweifelhaft bleibt, aufser etwa für den ionischen Hippocr. pag. 507, 31. welche Stelle W. anführt. Die Form ἐμπεπολήκαμεν findet sich bey Lucian 3. p. 173. welcher πολλὰ διὰ τοῦτο ἐμπολήσας στίγματα hat 3. p. 206. ich bekam viele Male.
Ἐμπολή — Zeile 2. Φοίνισσα Pind. Pyth. 2, 125. λαβεῖν —λὴν Aristoph. Ach. 930. Eur. Cyc. 253. ὁλκάδας γεμούσας σίτου, τὰς δὲ καὶ ἐμπολῆς Xeno. Hellen. ἐμπολὴν τῆς Ἀμαλθείας ἐν κέρατι κειμένην Palaeph. c. 47.
Ἐμπόρφυρος — dunkel, schwärzlich von Farbe, Dioscor. 5, 131. ἀφρὸς νίτρου ἐμπ. W.
Ἔμπουσα — Aristoph. Ran. 295. Schol. W.
Ἐμπρίω — σφυγμὸς ἐμπρίων Galeni VIII. 8. E. Aetii 175. b. Alex. Trall. 6. p. 266. der sägeförmige Puls, wo ein Pulsschlag höher u. stärker ist als der andere. W.
Ἐμπροσθότονος — Aretaei p. 3. D. Hippocr. 491. 18. W.
Ἔμπτυσις — Bey Aretaeus p. 11. E. Blutauswurf ohne Husten u. Räuspern, mehr aus dem Schlunde kommend. W.
Ἐμπύημα, τὸ, Hippocr. 1083. D. — Galeni comm. in Aphor. IX. 516. A. ἐμπ. μὲν εἰώθεν ὀνομάζειν οὐ τὸ κατὰ θώρακα μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ καθ' ὁτιοῦν μόριον ἄλλο τοῦ σώματος εἰς πῦον ἀλλοιωθέντα φύματα. W.
Ἐμπυηματικός, an innern Geschwüren leidend. Alex. Trall. 7. p. 305. St.
Ἐμπυητικός, innere Geschwüre erregend oder hervorbringend. Hippocr. de vict. acut. T. 2. p. 277. Lind. St.
Ἐμπυϊκός, s. v. a. ἐμπυηματικός. Alex. Trall. 5. p. 258. 7. p. 288. 315. 316. St.
Ἔμπυος oder ἐμπυϊκός, der an einem ἐμπύημα leidet, Galeni VIII. 225. B. W.
Ἐμπυρετός zeigt sich durch den Accent schon als falsch beym Alex. Trall. 5. p. 252. Statt ἐπὶ γὰρ καυσουμένοις ἐμπυρετοῖς mufs es entweder heifsen ἐμπυρέτοις, mit einem neuen, aber richtig gebildeten Worte, oder ἐν πυρετοῖς. St.
Ἔμπυρος — auch heifs, vom Klima, Theophr. c. pl. 2, 4. ταῦτα γὰρ ὅλως ἐν τοῖς ἐμπύροις οὐ φύεται. — Bey Hippocr. 473. 27. der Fieber (πῦρ) hat: ἢν δὲ ἔμπυρος ᾖ. W.
Ἐμπυτιάζω — von der im Magen geronnenen Milch, Dioscor. 412. A. wo zweymal ἐμπιτυασθὲν steht. W. Richtig ἐμπυτιασθῆν 6, 26. Die fehlerhafte Schreibart findet sich in den Ausgaben von Paulus Aegin. u. Aëtius. S. πυτία nach.
Ἐμφανιστής, Angeber, delator, Arist. de 70 interpp. p. 283. v. D. St.
Ἐμφαντάζομαι — Galeni VI. 507. τοῦτ' ἐμφαντασθῇ, das hat er sich eingebildet, vorgestellt. W.
Ἔμφθαρτος — ἐκ τῆς ἐμφθάρτου ζωῆς ἀγαγεῖν εἰς μακαρίαν. W.
Ἐμφλάω — So z. l. bey Hippocr. 93. E. ὀστέον ἐμπεφλασμένον, wo die Ausg. ἐμπεπλασμένον haben. W.
Ἐμφλεβοτομέω — Hippocr. p. 279, 56. Erotianus sagt: εἰς πλείους τόπους τὰς φλέβας ἐμβρίσαι. W.
Ἐμφορτίζω, Theod. Prodr. pag. 253. St.
Ἐμφράγνυμι, s. v. a. ἐμφράττω, Aristot. h. a. 4, 15.
Ἐμφυσάω — Hippocr. 1031. B. οἱ μαστοὶ ἐμφυσῶνται, schwellen an. W.
Ἐμφύσησις — das Hineinblasen, Galeni VI. F. σφοδροτέρου πνεύματος —σήσει. W.
Ἔμφυσις — das Einwachsen, τῶν σφηστήρων εἰς τὴν κύστιν Oribasius Dundass. p. 124, 1. u. in diesem Sinne ἐμφύω das. 123. W.
Ἐμφυτεία — Theophr. h. pl. 2, 1. αἱ —τεῖαι καὶ οἱ ἐνοφθαλμισμοί. W.
Ἐμφωνία, f. L. statt συμφωνία beym Clem. Alex. protrept. p. 5., wo die Handschriften schon das richtigere haben. St.
Ἐμψυκτικός, kühlend. Galen. de pot. simpl. 1. Tom. 2. p. 4. B 3. Ald. St.
Ἔμψυχος — 2) (ψῦχος), kalt, ἀήρ Democritus Theophrasti de sensu §. 53.
Ἔναιμος — μὴ ἄγαν λευκόν, ἀλλ' ἔναιμον ἁπλῶς, inkarnat. W.
Ἐναιωρέομαι — ὀφθαλμοὶ —ρεύμενοι, aufwärts gezogene Augäpfel, als ein schlimmes Zeichen bey Kranken, Hippocr. VIII. 597. A. ἐναιωρεύμενα οὖρα, was Galen. u. Aëtius ἐναιωρήματα τῶν οὔρων nennen, Wolken im Urina. W.
Ἐνάλειμμα, τὸ, Aristot. Probl. 4, 2. s. v. a. τὸ ἔγχρισμα gener. anim. 2, 7. die eingestrichene Salbe oder Farbe.
Ἐναλίγκιος — Hippocr. p. 916. B. νεφροὶ — ἐναλίγκιοι μήλοισιν. W.
Ἐνάλλομαι — δόγμασιν ἀρρήτοις ἐν. Synesii p. 52. a. τοὺς ἐναλλομένους ἐποπτεύοντας ὄργια Διονύσου p. 124. a.
Ἐναμύνω, Pausaniae 9. p. 757. τούτοις τοῖς κέντροις ἐγγίθεν ἐναμύνεσθαι, wo Sylburg ἀμύν. lesen wollte, weil das Wort sonst nicht vorkäme. Doch hat es Theophan. Chron. 311. B. πρὸς τὸ εἰ δυνηθείη ἐναμύνεσθαι κάρουλλον. W.
Ἐνανάπτω, darin anlegen, befestigen, τὰ πέρατα τῶν βρόχων ἐνανάπτει Galeni XII. 459. A. W.
Ἐνανειλίσσω, zurückwenden, zurückwälzen, Galeni VI. 97. D. ὥστε πολλάκις ἐνανειλεῖσθαι. W.
Ἐναντιαῖος, αία, αῖον, Hippocr. p. 425, 58. διὰ τοῦτο ἄρα τὰ ἐναντία πέπονθεν, ὅτι ἐναντιαῖα, von entgegengesetzter Art u. Natur.
Ἐναντιόβουλος, ὁ, ἡ, der entgegengesetzter Meynung ist, Polemon Physiogn. p. 292. W.
Ἐναντιογνώμων — u. Suidas v. ἀγν. vergl. Schol. Soph. Oed. Col. v. 86. ἐναντιογνώμονες, ἀσύγγνωστοι. W.
Ἐναντιοδρομία, ἡ, Gegenlauf. S. ἐναντιοτροπή nach.
Ἐναντιοτροπή, Heraclitus Diogenis L. 9, 7. wofür Stobaeus Ecl. Phys. 1, 1. p. 58. ἐναντιοδρομία hat.
Ἐναντιωνυμέω — auch Nicom. arithm. pag. 14. (zweymal). St.
Ἐναπεικαντίζω —Parmeniscus Schol. Eur. Med. 276. τῷ τεμένει τῆς θεᾶς.
Ἐναπερείδω — Galeni VII. 444. E. ὅταν ὁ σκορπίος ἐναπερείσηται τὸ κέντρον εἰς νεῦρον. W.
Ἐναποσφραγισμένως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 183. St.
Ἐναποζεννύω, in etwas abkochen, Galeni XIII. 560. A. κόμην —ζεννύντες ἀψινθίου. W.

Ἐναποθησαυρίζω, in etwas Schätze aufhäufen, Origen. exhort. ad martyr. p. 175. St.

Ἐναποκρύπτω — Zosimi 4, 48, 3. τοῖς ἕλεσιν αὐθις ἑαυτοὺς ἐναπέκρυψαν. W.

Ἐναπολείπω — Xenocrates p. 108. δυσέκνιπτον δὲ ταῖς χερσὶν —λείπει ποιότητα. W.

Ἐναπομεμαγμένως, adv. Sext. Emp. adv. Math. 11, 183. St.

Ἐναπορῥίπτω εἴς τινα, ich sage oder thue wegwerfend etwas gegen Jemand, Philostorg. hist. eccles. 7, 15. am Ende. St.

Ἐναποσβέννυμι — Cassii Probl. 31. αἵματος —σβεννυμένου, verzehrt werden. W.

Ἐναποσκήπτω — Cassii Probl. 30. —σκηπτούσης τῆς φλεγμονῆς, sich auf etwas versetzen. W.

Ἐναποστάζω, träufeln, Libanii T. 1. p. 766, A. αἱ χεῖρες τοῦ λύθρου ἐναπεστάζον μιν. W.

Ἐναποσφραγίζω — Clemens Al. p. 205. C. vom Eindrücken des Fusses im lockern Boden. W.

Ἐναποτήκω, ich schmelze in etwas hinzu. Galen. de simplic. potest. 2. T. 2. p. 10. B. 26. Ald. St.

Ἐναργώδεις ὄνειροι, ἀληθεῖς Aretaei Chron. 1, 5. p. 30. C. st. ἐναργεῖς, scheinen mir zw. u. gegen die Analogie.

Ἔναρθρος — ἄνδρας θερμοὺς ἐνάρθρους, gelenkig, Aretaei p. 56. B. W.

Ἐνάρθρωσις, ἡ, eine spätere Unterabtheilung der διάρθρωσις, Galeni IV. 10. D. wo der hervorragende Kopf eines Knochens in der tiefen Gelenkhöhle des andern sich bewegt, wie der Schenkelknochen in der Pfanne; auf diese Art articuliren, ἐναρθρόω, Galeni IV. 10. C. W.

Ἐνάρεες, οἱ καὶ ἀνδρόγυνοι Herodoti 1, 105. 4, 64. bey den Scythen diejenigen, welche an der θήλεια νοῦσος litten. Coray l. c. schlug vor ἀνάριες, imbelles, ad luctam veneream inepti, zu lesen. W.

Ἐναρικύμων — nach Coray pag. 81. der die Gründe angiebt. W.

Ἐναρμολογέομαι, vergl. συναρμολογέομαι. St.

Ἐναρμόνιος — gleichmäfsig. Marcell. de pulsibus MS. vom πνεῦμα: ἐναρμόνιον δρόμον χωρεῖ ἐν ἀρτηρίαις. W.

Ἔναρξις, Einweihung. Dorotheus beym Cave hist. liter. p. 108. St.

Ἔναρος — So z. l. Anastasii Sinait. Hodeg. p. 267. κατανεώτης ὁ ἔναρος, st. ὁ νεαρός. W.

Ἐνάρχομαι — Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος 1818. S. 238. u. 1819. S. 50. sagen die Aetoler τὸν στραταγὸν ἀεὶ τὸν ἐναρχοντα, st. ἐν ἀρχᾷ ὄντα, wenn es nicht etwa hiefs ἔναρχον ὄντα, wie bey Appianus.

Ἐναστράπτω — νύκτωρ ταῖς αἰθυίαις Philostr. p. 858.

Ἐνατρεμέω mit ἐνοικεῖν u. ἐναστράπτειν verbindet Themist. p. 51. d.

Ἐναυλία, ἡ, der Eingang in die Scheide, atrium vaginae, Pinaeus p. 66. Hippocr. 645. 51. ὅταν κλεισθῇ τὸ στόμα καὶ ἡ ἐναυλίη, der Mutterhals? W.

Ἔναυλος — αἰθυίαις ἔναυλα τῷ ὕδατι Philostr. p. 769.

Ἐνδαίομαι, sich einbrennen, Apoll. Rhod. Argon. 3, 286. St.

Ἐνδαιτέομαι — So wohl zu lesen Lycophr. 155. τὸν ὠλενίτην χόνδρον ἐνδαιτουμένη, wo der Schol. ἤτοι φαγοῦσα hat. W.

Ἐνδάκνω — ἵππῳ ἐνδακόντι τὸν χαλινόν Themistii p. 7. c.

Ἐνδακῶς, Adv. von einem Adjectivum ἐνδακής, das wie θυμοδακής gebildet ist. Doch soll es vielleicht ἐνδακὼν heifsen. Man. Philes 8, 250. p. 284. St.

Ἐνδεκάκλινος — So nannte Teleclides spottend den unförmlichen Kopf des Pericles, Plutarchi Pericles p. 153. F.

Ἐνδεκάμηνος, ὁ, ἡ, 11monatlich, Hippocr. T. 1. p. 165. 169. 178. Lind. St.

Ἔνδεκτος, ὁ, ἡ, ἔνδεκτόν ἐστι mit flgd. infin., s. v. a. ἐνδέχεται, es ist möglich, Apollonii Syntax. p. 84. u. öfter.

Ἐνδελέχεια, ἡ, Dauer, Fortdauer, ἐνδελεχείῃ ὕδατος κοιλαίνει πέτρην ῥανίς, der immer fortfallende Wassertropfen höhlt endlich den Stein aus, Galeni poeta anonym.

Ἐνδέω — Zeile 3. Aber Diogenis Epist. 4. nova hat μεταίτης ἐνδέων πάντων.

Ἐνδημέω — auch von Fremden, die sich in einer Stadt länger aufhalten u. daselbst wohnen. Inscriptio Cea im Ἑρμῆς λόγιος 1818. S. 237. n. 1819. S. 51. heifst ein gewisser Hegesikles παροικῶν ἐν Καρθαίᾳ, u. hernach καλῶς ἐνδημείων τῇ πόλει, wofür die spätere Abschrift ἐνδημῶν hat. In der folgenden Inschrift heifst es von einem Philotherus: τὴν ἐνδημίαν ποιεῖται καλῶς καὶ εὐτάκτως, beträgt sich während seines Aufenthaltes bey uns gut und ordentlich.

Ἐνδημία — S. d. vorhergehende.

Ἔνδημος — ἀρχαὶ ἔνδημοι, die Magistratsstellen, Obrigkeiten des Landes oder der Stadt. ἀποδημηταὶ πρὸς ἐνδημοτάτους Thucyd. 1, 70. so nennt Thuc. die Lacedämonier, die ungern ihr Land u. Gebiet verlassen u. am liebsten zu Hause im Lande leben. νοσήματα ἔνδημα erklärt Galen τὰ πολλοῖς κοινά.

Ἐνδιάθετος u. Ἐνδιάθηκος, ὁ, ἡ, beyde Worte kommen häufig bey den Kirchenvätern vor von den in den Canon aufgenommenen heiligen Büchern. Vergl. die Beweisstellen bey Wetstein zum Origenes c. Marcion. p. 85—87. u. Suicer. Thes. sub h. v. St.

Ἐνδιαιτάομαι — Thucyd. 2, 44. 86. W.

Ἐνδινέω — Hippocr 1165. F. ἐνδεδινημένα ὄμματα, nach einwärts gedrehte Augen. S. Erotiani ὄμματα ἐνδ., wo die ältern Ausgaben und einige Codd. falsch ἐπιδ. haben. So auch Aretaeus p. 85. A. ὀφθαλμοὶ ἀτενέες ἐνδεδινημένοι. W.

Ἐνδιπλόω, Galeni IV. 464. B. ὡς μήτ' ἐνδιπλοῦσθαι κατά τι, in ihr, der Luftröhre, etwas sich theile, verdoppele. W. Davon

Ἐνδίπλωμα, τό, das darin Getheilte oder Verdoppelte. W. Das bey der trocknen, nicht mit Oel verrichteten Reibung gefaltete Stück der Haut, Galeni de simpl. fac. libro 2. T. 2. p. 12, 42. Ald. p. 24, 44. Basil. St.

Ἐνδίπλωσις, ἡ, die Theilung, Verdoppelung darin. Galeni de simpl. fac. 2. p. 12. Ald. W. Ein solches Falten, ibid. p. 12, 44. Ald. p. 24, 49. Bas. St.

Ἔνδομα — Galeni Defin. II. 254. πυρετὸς συνεχὴς — ἀνίεσι δὲ καὶ ἐνδόματα καὶ παροξυσμοὺς ἐπιφέρων. W.

Ἐνδόσιμος — Zeile 3. vom Schiffe, Maximi Tyr. 1, 2. πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος ἐμβολὰς ἀσθενεστάτης καὶ ἐνδοσίμου.

Ἐνδρομέω — ἐνδρομέω Maximi καταρχ. v. 282.

Ἐνδυμάτιον. S. γυμνοπαιδία. W.

Ἐνδύναμος, ὁ, ἡ, συγγράμματα ἐνδύναμα ῥήμασιν, kräftig in Worten, Themistii or. 34. p. 20.

Ἐνδυναμόω — auch Philostorgii h. eccl. 12, 8. St.

Ἐνεγγυάω, im Sinne von ἐγγυάω, hat man angenommen wegen des unregelmäfsigen aor. ἐνεγγύησα, ἐνεγγυησάμην, aber s. Buttmanns A. Gr. I. 344.

Ἔνεγγυς, früher bezweifelt, wird durch die jetzt angeführte Stelle des Quint. Smyrn. 4, 326. nicht gesichert; denn der Ausgang des Hexameters ἐτόλμα ἔνεγγυς ἱκέσθαι kann nicht vom Quintus geschrieben seyn. Hermanns Verbesserung in den Orphic. p. 696. ἐτόλμα ἐγγὺς ἱκέσθαι müfste erst den Hiatus rechtfertigen. Das leichteste wäre ἐτόλμαεν ἐγγὺς ἱκ., wenn sich diese uncontrahirte Form bestätigen liefse. St.

Ἐνέδρα — Hippocr. 764. B. wo Galenus ναρθ. ἐν. ἐπιθέσιος erklärt. W.

Ἐνειλίσσω — Aretaei p. 86. C. τόνδε χρὴ μέλιτι ἑφθῷ ἐνειλίξαντα, eingewickelt, eingehüllt. W.

Ἐνενήκοντα — Il. 2, 602.

Ἐνεότης, ἡ, — Aristot. Problem.

Ἐνέρτερος — Il. 5, 898. von ἔνεροι eig. u. s. w.

Ἐνερευθὴς — Aretaei p. 32. E. ἐνέρευθοι καὶ ὕφαιμοι ὀφθαλμοί, rothe u. mit Blut unterlaufene Augen. W.

Ἐνευθυνεῖσθαι — auch Schol. Soph. Ajac. 1400. p. 477. Erf. St.

Ἐνεχυριμαῖος, αία, αῖον, als Pfand dienlich. Phrynichi Ecl. p. 160. verwirft das Wort.

Ἐνέψημα — Aretaei p. 75. E. W.

Ἐνζέομαι — Aretaei p. 79. D. W.

Ἐνζωγραφέω, hineinmalen. Anonym. de S. Theod. 118. pag. 30. Wernsd. St.

Ἐνηχέω — ἐνηχεῖ τὰ ὦτα πᾶν ἔργον βασιλέως ᾠδὴ γινόμενον Synesii p. 12. d.

Ἔνηχος — rauschend, κύμασι Philostr. p. 266.

Ἐνθειάζω — Pauli p. 63. 21. W.

Ἔνθεος — Aretaeus p. 33. B. ἔνθεος ἥδε ἡ μανίη. W.

Ἐνθεότιμος, Sib. 5. p. 604. wo es aber vielleicht statt εὐχαῖς ἐνθεοτίμοις heissen muſs εὐχαῖσιν θεοτίμοις. Die unter θεότιμος aus den Orphicis gemeinte Stelle steht Hymn. 27, 1. St.

Ἔνθετος — τὰ ἔνθετα τῶν δενδρέων Hippocr. nat. pueri c. 8. die inoculirten Bäume.

Ἔνθλασις — S. in ἔσφλασις nach.

Ἐνθλίβω — Aretaei p. 8. B. ὄσσονται γάρ, ἢν τοῖσι παρισθμίοισι ἐνθλίβωσι, zusammengedrückt werden. W.

Ἐνθουσιάζω — εἰς μῖξιν Aeliani h. a. 4, 31.

Ἐνθρομβόω, Aëtii XIII. c. 70. γάλακτος ἐνθρομβωθέντος, der darin geronnenen Milch. W.

Ἐνθυμέομαι — m. flgd. μὴ und conjunct. s. v. a. φυλάττομαι. Heindorf. ad Plat. III. p. 346.

Ἐνιαῖος, α, ον — auch Plethon. Schol. in Orac. magic. p. 88. Psell. in Orac. chald. p. 102. 104. St. Adv. ἐνιαίως, Diogenes L. 7, 35.

Ἐνιαυσιαῖος — auch Procl. paraphr. Ptolem. p. 292. St.

Ἐνιαυτὸς, ὁ, scheint bey Homer eine gewisse Mehrheit von Jahren anzuzeigen, daher es bey ihm oft im Plur. mit einer Zahl steht, oder im sing. mit Angabe der Zahl, wie δεκάτῳ ἐνιαυτῷ Il. μ, 15. εἴνατος ἐνιαυτὸς περιτροπέων β, 134. und 295. Eben so sagt er περιτελλομένων u. περιπλομένων ἐνιαυτῶν. Ferner ἐνδεκάτῳ, ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ. Diesen Unterschied von ἔτος, Jahr, spricht die Stelle ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν Ody. α, 16, u. 288. deutlich aus. Hingegen hat Homer auch die gewöhnliche Bed. des Jahrs; am deutlichsten die Ody. λ, 247. περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ τέξεις ἀγλαὰ τέκνα, ob man gleich auch hier wegen des plur. τέκνα einen Zeitraum von mehr Jahren annehmen könnte; und die Il. τ, 32. τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν. Die Odyssee braucht überhaupt ἔτος u. ἐνιαυτὸς als Synonyma; so auch Hesiodus und Pindarus. Aber in Aristoph. Ran. 348. παλαιοὺς ἐτέων ἐνιαυτοὺς ist der alte Unterschied wiederum sichtbar. Theophrastus fr. 1, 4. sagt von Meton: συνέταξε τὸν ἑνὸς δέοντα εἰκοσιν ἐνιαυτόν. Apollodorus 3, 4, 2. Κάδμος ἀΐδιον ἐνιαυτὸν ἐθήτευσεν Ἄρει· ἦν δὲ ὁ ἐνιαυτὸς τότε ὀκτὼ ἔτη. Herodorus im Schol. Soph. Trach. 257. setzte für des Sophocles Angabe ἐνιαυτὸν bestimmt τρία ἔτη, gerade wie Suidas in Κάδμος statt des ἐνιαυτὸν bey Apollodorus ὀκτὼ ἔτη gesetzt hat. Diese Bedeutung scheint zu der Zeit, wo sie Statt fand, auf eine allgemein angenommene ἐνναετηρὶς der Volksfeste zu deuten. Censorinus c. 18. u. Müllers Orchomenos S. 219.

Ἐνιαχόθι, s. v. a. ἐνιαχοῦ. Philostorg. h. eccl. 11, 7. St.

Ἐνιστορέω, in der Geschichtserzählung aufführen. Kommt vor in einem Epigramm aus einem cod. Palatin., welches von Sylburg der Ausgabe des Theodoret. therap. vorgesetzt ist. St.

Ἐνισχύω — Dioscor. p. 404. F. πρὸ τοῦ ἐνισχῦσαι τὸ φάρμακον, ehe das Gift seine heftige Wirkung äussert. W. Transitiv, darin befestigen u. stärken, ὁ δὲ χρόνος ταῦτα ἐνισχύει πάντα, ὡς τραφῆναι τελέως Hippocr. Νόμος §. 3.

Ἐνναίω — ἐννάσσασθαι Apollon. Rhod. 4, 1213. 1751. St.

Ἐννάκις — Plato Critiae p. 108. e. ἐνάκις χίλιοι Chishull. Antiqq. p. 71.

Ἐνναταῖος — πυρετὸς Hippocr. 961. was jeden neunten Tag einen Anfall macht. W.

Ἐννεάβιβλος, ἡ, ein Werk aus 9 Büchern, Eusebii Chron. pag. 70. St.

Ἐννεάκυκλος, von neun Kreisen. Coluth. rapt. Helen. 214. Bekk. wo in den kritischen Noten noch zwey Beyspiele dieses Wortes aus dem Nonnus angeführt werden. St.

Ἐννεάρμενος, ὁ, ἡ, mit neun Segeln, Schol. Lycophr. v. 101. W.

Ἐννενήκοντα — Diese Schreibart st. ἐνενήκ. nebst den flgd. 2 compos. ist fehlerhaft nach Etym. M. p. 308, 52.

Ἐννεόω — S. νεόω. Geopon. 3, 1, 9. ἢν μὴ τῷ ὀκτωβρίῳ μηνὶ ἐννεῶσαι, noch nicht umgestürzt. W. Viell. st. ἢν νεῶσαι

Ἐννεύω, zuwinken, Clemens Al. 251. C. ἐννεύων δὲ ὀφθαλμὸν μετὰ δόλου W. Bey Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 226. zw. Bed. St.

Ἐννοητικὸς, ἡ, όν, nachdenkend, in Betrachtungen vertieft, Aristot. Physiogn. p. 158. W.

Ἐννωτιαῖος, ὁ, ἡ, was in dem Rücken sich befindet, Rufus p. 54. μυελὸς, das Rückenmark. W.

Ἐνοειδῶς, adv. Nicom. Arithm. p. 9. Psell. Schol. in Orac. chald. p. 102. 108. St.

Ἐνοικίδιος, s. v. a. κατοικίδιος, Aretaei p. 122. B. οἱ ἐνοικίδιοι γαλεοί. W.

Ἐνολοίστροφος, f. L. beym Lactant. institut. 1, 7. pag. 47. Bunem. vergl. unter ὀλοίστροφος sowohl das Lexicon als den Supplementband. St.

Ἐνόπλιος ῥυθμὸς Plato reip. nach dem Schol. Ruhnk. pag. 155. aus einem Jambus, Dactylus und Pyrrhichius (πυρρίχιος) bestehend.

Ἔνοπτος, ὁ, ἡ, darin sichtbar, Aristot. Probl. 1, 52.

Ἐνοράω — τῷ πρεσβυτέρῳ τῶν παίδων οὐκ ἐνεώρα Herodot. 3, 53. konnte er nicht leiden, sah ihn nicht an, wenn die Stelle richtig ist.

Ἐνορμάω — bey Hippocr. τὰ ἐνορμῶντα, das den Organismus belebende. Galeni VII. 204. C. erklärt es τὰ πνεύματα. W.

Ἐνοφθαλμισμὸς — Theophr. c. pl. 1, 19. S. ἐμφυτεία. W.

Ἐνριζόω — Hippocr. Lind. I. 504, 15. ἐνεῤῥίζωκε πολλὰ φλέβια, es entspringen wie aus einer Wurzel viele kleine Blutgefäſse. W.

Ἐνσείω — ἐς βάραθρον φέρων ἐμαυτὸν ἐνσέσεικα Lucian. ὁ δὲ Ζαμψὼν ἐνσεισθεὶς τοῖς κίοσιν bey Suidas, rannte gegen die Säulen.

Ἐνσήθω — Aretaei p. 75. D. wo falsch νίτρον ἐνσείσαντα steht. W.

Ἐνσημαίνω — τόπον ἐνσεσημασμένον Themistii p. 5.

Ἔνσιμος — ausgehohlt, concav, dem περικύρτῳ, convexen, entgegengesetzt, Rufus p. 61. W.

Ἔνσιτος. Davon ἔνσιτα μέλη, Anonym. d. S. Theod. v. 18. p. 16. Wernsd. Der Herausgeber Wernsdorf hat die Stelle gar nicht verstanden. ἔνσιτα μέλη werden gesungen zu Ehren des Heilandes, τοῦ δειπνοποιοῦ καρυκεύματος νέου (v. 4.). Da in demselben v. 18. Wernsdorf καλλιχόρου statt καλλιδώρου ohne allen Grund lesen will, so sey mir hier die Bemerkung erlaubt, daſs die späteren Griechen in ihren iambischen Versen (von den Alexandrinern oder politischen Versen soll anderswo geredet werden), wenn ich recht beobachtet habe, die ancipites ᾱ, ῑ, ῡ, nach Willkühr lang oder kurz brauchen, aber nie ε u. η, oder ο u. ω; daher kann καλλίχορα nie ein Ditrochaeus seyn, wie καλλίδωρα. St.

Ἐνσκλημι — Hippocr. 459. 46. ὑπὸ τῆς θερμασίας ἐνέσκληκεν. W. ἐνεσκλήκει Apollon. Rhod. 3, 1251. St.

Ἐνσπειράομαι, Sext. Empir. adv. Math. 7, 410. πολλῶν ἐνεσπειραμένων τῷ αὐτῷ φωλεῷ δρακόντων, weil viele Drachen in derselben Höhle in einander geschlungen liegen. St.

Ἐνστασία, s. v. a. ἔνστασις. Democrit. epist. ad Hippocr. T. 1. p. 281. Lind. Sect. 8. p. 22. Foes. Vergl. Foes. oeconom. Hippocr. s. v. ἐνίστημι. St.

Ἔνστασις — 3) so bey Hippocr. pag. 25. 17. viell. zu lesen μετὰ πικρίης καὶ ἐνστάσεως statt ἐντάσεως. W. — Ein Ausdruck der methodischen Schule, wie Caelius Aurel. acut. 3, 22. zeigt, wo corpus calorum concursus sive conventus durch ἔντασις gegeben wird; es muſs aber ἔνστασις heissen. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 485. hat alle Stellen Plutarchs gesammlet.

Ἐνστηθίζω — Athanasius l. c. ὅροι διάφοροι — οὓς δεῖ μανθάνειν καὶ -θίζειν, die man lernen und dem Gemüthe einprägen muſs. W.

Ἐνσχέδιος, ὁ, ἡ, Aretaei p. 63. A. ἢν ἐνσχέδιος γένηται ἡ κάθαρσις, s. v. a. σχέδιος, w. m. s. W.

Ἐνταῦθα — τοῦ χρόνου, καιροῦ, Aeliani h. a.

Ἐνταφιαστὴς — auch Procl. Paraphr. Ptolem. p. 252. St.

Ἐντεμένιος, ία, ιον, Chandler. Inscr. 39. παραστῆσαι τοῖς ἐντεμενίοις θεοῖς τὴν θυσίαν, eingeweihten. W.

Ἐντεροεπιπλοκήλη — Galeni III. 357. Bas. νεωτέρων ἰατρῶν ὄνομα. W.

Ἐντεροκηλικός, κή, κόν, s. v. a. —κηλήτης, Galeni II. p. 396. E. W.

Ἐντερόμαντις, ὁ, ἡ, Bauchredner, Prophet, Photius de Amphilochiis c. 83. s. v. a. ἐγγαστρίμυθος.

Ἐντερόμφαλος, ὁ, der Darmnabelbruch, Galeni Isag. II, 395. W.

Ἔντερον — 2) bey Hippocr. p. 488. 6. Därme, nicht Beutel. W.

Ἐντερόνεια, ἡ, das Holz zum Kiele der Kriegsschiffe. Aristoph. Eq. εἰς τὰς τριήρεις ἐντερόνειαν v. 1185. nach den Schol. welche Suides ausgezogen hat: τὰ ἐγκοίλια, τὰ ἀπὸ τῆς τρόπιδος ἀρχόμενα ξύλα, nach andern aber: τὸ ἔδαφος τῶν νεῶν· βέλτιον δὲ τὴν τῶν ἐγκοιλίων ὕλην λέγειν. Hesych. hat d. W. d. ἐντεριώνη, τὸ μεσαίτατον τῆς νεώς, erklärt, u. setzt hinzu: ἤτοι τὸ μέσον τοῦ ξύλου, καρδία, οἱ δὲ μυελός. Eigentlich wird von Theophrast u. von andern ἐντεριώνη das weiche Mark oder der weiche Kern des Holzes genennt, der harte aber καρδία. Für ἐντεριώνη braucht Theophr. auch μήτρα, auch, wie es scheint, vom harten Kern, der, wie das Mark, überall die Mitte des Holzes einnimmt. Man vergleicht damit interamenta navis bey Livius 28, 45. Pollux erklärt 1, 87. ἀμφιμήτριον für τὸ ἔδαφος τῆς νεώς: aber die ἐντερόνεια 2, 212. für τὰ ἐγκοίλια τῶν νεῶν. Athenaeus nennt ἐγκοίλια neben σταμῖνες. Die interamenta navium des Livius begreifen alles Holz zum innern Bau der Schiffe; denn überdem wird abies ad fabricandas naves genannt. Doch andre Handschriften haben inceramenta. Was die Erklärung durch ἐγκοίλια betrifft, so zweifle ich noch an deren Richtigkeit. In Theophr. h. pl. 4, 2, 8. wo des ägyptischen Akazienbaums hartes und nie faulendes Holz zu ἐγκοίλια der Schiffe gebraucht wird, hat Plinius costas navium übersetzt. Diese müssen alle Schiffe u. grofsen Kähne haben; aber die ἐντερονεία scheint bloſs dem untersten und mittelsten Theile der Kriegsschiffe (τριήρεις) eigen gewesen zu seyn, weil dieser Theil stärker seyn musste, um daran den eisernen oder kupfernen Schiffschnabel (rostrum) zu befestigen, die vorzüglichste Waffe in Seegefechten. Auch mufste dieser Theil des Schiffbodens gegen die feindlichen Stöfse des Schnabels vorzüglich gesichert werden. Es scheint also, dafs μήτρα diesen mittlern verstärkten Theil des Schiffbodens ausgedrückt habe. Und so erkläre ich die Stelle des Onesikritus bey Strabo 15. pag. 27. Lips. von den Schiffen der Bewohner von Zeilan: ἀλλὰ κακοπλοεῖν τὰς ναῦς, φαύλως μὲν ἱστοπεποιημένας, κατεσκευασμένων δὲ ἀμφοτέρωθεν μητρῶν χωρίς. Sollte hier χ. μητρῶν zu ἐγκοιλίων gehören, u. μῆτραι den Kern des gebrauchten Holzes bedeuten, so müfste es τῶν ἐγκοιλίων heifsen; aber so ohne Artikel scheinen μήτρας einen andern Theil des Schiffs, und zwar den mittelsten, zu bedeuten, so wie μήτρα in der Mitte der Hölzer den Kern bedeutet.

Ἐντεροπονέω, Bauchgrimmen haben. Hippocr. T. 1. pag. 613. v. Lind. St.

Ἔντεχνος — δημιουργὸς Plato, kunstverständig, φαρμακοπώλης Theophr. In Schol. Pind. Nem. 8, 24. hat st. ἐντεχνεῖς Boeckh ἔντεχνοι gesetzt.

Ἔντηκτος, ὁ, ἡ, Aretaei p. 154. D. αἷμα πονηρὸν καὶ ἔντηκτον, schlechtes, infizirtes Blut. W.

Ἐντινάσσω — Diog. L. 6, 41. ἐντιναχθήσονταί σοι αἱ θύραι, die Thüre wird dir vor der Nase zugeschmissen werden, Nili Paraphr. Epict. c. 45.

Ἐντολεύς, Befehl, s. v. a. ἐντολή. Cod. Pseud. V. T. p. 690. Nach derselben Analogie, wie die Dorier ὁ τομεὺς für ἡ τομὴ sagten. St.

Ἐντόνιον, τὸ, (τόνος), eine Maschine, um die Sehnen an der Wurfmaschine zu spannen, welche Hero Belop. p. 35. Baldi beschreibt.

Ἐντοστηθίδια — Zeile 8. Bei Philostr. hat Morellus ἐνστηθίδια falsch für ἐντοσθίδια gesetzt.

Ἐντραυλίζω, davon ἐντραυλίσῃ ζῴοις Schol. Theocr. 10, 18. wo man ἐνατενίσῃ schreiben will.

Ἐντραπής, Theodor. Prodr. p. 53. St.

Ἔντραχυς — die jetzt aus dem Sext. Empir. angeführte Stelle steht 6, 50. St.

Ἐντροπία — Hippocr. II. 352. B. ἀκμάζοντες δι' ἐντροπίην ἱδρῶτας τίθενται βλέποντες. W.

Ἐντρύφησις, Theodor. Prodr. p. 217. St.

Ἐνυγραίνω, feucht machen. τὰ ἐνυγραίνοντα verbunden mit τὰ ἐμψύχοντα, Alex. Trall. 7. p. 332. St.

Ἐνυπνιάζω — Aristot. Probl. braucht das act. u. medium.

Ἐνυπτιάζω, ἑαυτὸν τῇ γῇ Philostrat. p. 834. sich auf die Erde rücklings legen.

Ἐνώπια, τά, — Il. θ, 435. παμφανόωντα, nach Winkelmann Baukunst der Alten S. 64. der Vorsaal im Hause. Ody. 22, 121. W.

Ἐξαγωνίζω — Procl. auch p. 49. u. 166. St.

Ἐξαγώνιος — Luciani pro imag. 18. gymn. 19. S. ἔξαθλος.

Ἐξαθέλγω — Hippocr. 280. 71. φλέβες ἐξαθελγόμεναι. W.

Ἔξαθλος — Lexiph. c. 11. aber im Schol. Pind. Nem. 7, 103. διὰ τῶν ἐξάθλων γινόμενον hat Boeckh st. ἐξ ἄθλων geschrieben, und erklärt dieses in dem Sinne wie bey Lucian ἐξαγώνιος, w. m. n.

Ἐξαιθριάζω — S. κριθίδιον. W. Hippocr. p. 851. u. 632. An der zweyten Stelle las st. ἐξηθριασμένον Galen ἐξητριασμ. und erklärte es διὰ ἠτρίου ἠθημένον. S. Heringa Obs. crit. pag. 168.

Ἐξαιρέω — Gedärme bey den Opferthieren herausnehmen. Xenoph. Anab. 2, 1, 9. Herodot. 2, 40. St.

Ἐξακοτυλιαῖος, αία, αῖον, 6 Kotylen haltend, Sexti Emp. p. 152.

Ἐξακουστῶς, adv. Schol. Lucian. Gall. c. 8. St.

Ἐξαλειπτικός, was auszuwischen, zu verwischen vermag. Sext. Empir. adv. Math. 7, 373. St.

Ἐξαλμός, ὁ, Oribasius VL 51. u. ἔξαλσις Aretaei p. 117. A. eine Art von Leibesbewegung. S. in ἀφαλμός. W.

Ἔξαλσις — 2) bey Hippocr. 811. G. die Verrückung, Verrenkung eines Gelenkes. So auch ἐξαλλομένου σπονδύλου. W.

Ἐξαμβλόω, s. v. a. d. flgd. Hippocr. 600. 36. αὗται δὲ μῆτραι ἔχουσι φύσιας, ᾗσιν ἐξαμβλίσκει. W.

Ἐξαμβλύνω — Hippocr. p. 611. 48. s. v. a. d. folg. W.

Ἐξαμβλώσκω — Dioscor. p. 158. C.

Ἐξαμεύω, s. v. a. ἐξαμείβω, davon ἐξημεῦσαι oder ἐξαμεῦσαι, ἀποκινῆσαι, Hesych.

Ἐξαμηνιαῖος, Apollodori 3, 4, 3. spätere Form st. ἑξάμηνος.

Ἐξαναβαίνω — auch Orac. Sibyll. 5. p. 624. St.

Ἐξαναισθητέω, s. v. a. ἀναισθ. Porphyr. de abstin. 1, 39. zw. W.

Ἐξανάστασις — das Aufstehen der Kranken vom Lager, Galeni VIII. 431. B. ἰσχυρότεροι ἐν ταῖς —στάσεσι. W.

Ἐξαναψήχω (st. —ψύχω), ὁ φθόνος τὴν ψυχὴν —ψήχει Stobaei Sermon. 38. verzehrt, reibt auf; zw.

Ἐξανεμόω — 2) Hippocr. 608. 11. — 3) von heftiger Brunst der Thiere, der Kuh, Aeliani l. c. von rossigen Stuten, Aristot. h. a. 6, 18.

Ἐξανίεργαστος — Aretaei p. 47. D. ἐξ. ἡ θρέψις, unvollkommene Ernährung. W.

Ἐξανθέω — Zeile 1. daher von Farben, αἰδοῖ τὴν παρειὰν ἐξανθοῦσα Philostr. p. 868. φολὶς ἐξανθοῦσα χρυσῷ καὶ φοίνικι p. 869.

Ἐξάνθησις — Theophr. c. pl. 6, 15, 2. ὥσπερ ἐξάνθησις τῆς προϋπαρχούσης ὀσμῆς καὶ δυνάμεως, Verdampfen und Schwächung des Geruchs u. der Kraft; zw.

Ἐξανθίζω — Zeile 3. χλανιδίοις ἐξηνθισμένη Maximi Tyr. pag. 379.

Ἐξάνθισμα — der Ausschlag, Hippocr. p. 189. A. W.

Ἐξανίσμων, Theodor. Prodr. p. 190. St.

Ἐξάντλημα, τό. S. ἐπάντλημα. W.

Ἐξαπάλαστος — Herodoti 1, 50.

Ἐξαπατητής, Betrüger. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 231. 4, 4. p. 249. Die jetzt im Lexicon angeführte Form ἐξαπατητήρ ist offenbar dieselbe. Aber die Stelle aus dem Hippocrates habe ich nicht auffinden können; wahrscheinlich muſs es dort auch ἐξαπατηταὶ heifsen, wenn nicht etwa ἐξαπάτης gebildet seyn sollte, wie προσαίτης St.

Ἐξαπλόω — ausbilden, ἐξαπλοῖ τὸν πυρετὸν Palladius de febr. Cod. p. 83.

Ἐξάπλωσις — τῶν ὑμένων ἐς πλάτος —πλώσιες Aretaei pag. 6. E. W.

Ἐξαπόδης — S. in διπόδης nach.

Ἐξαποκρεύω, s. v. a. ἀποκρεύω. Anonym. de S. Theodor. 54. pag. 22. St.

Ἐξαποσπάω, Theodor. Prodr. p. 150. St.

Ἐξαραιόω — Hippocr. de nat. pueri c. 8. τὸ ὕδωρ ἐξαραιοῦται ὑπὸ τοῦ ἀνέμου, wo andre Hdschr. ἐξαρροῦται haben, ohngefähr in demselben Sinne: bey Aretaeus p. 107. C. vom Verdünnen der Säfte. W.

Ἐξάρθρημα — Palladius p. 918. H. Foesii: ἢ τελείως ἐξίσταται τὸ ἄρθρον ἀπὸ τῆς οἰκείας θέσεως, καὶ καλεῖται ἐξάρθρημα, ἢ ἀτελῶς, καὶ καλεῖται παράρθρημα. Jenes Verrenkung, dieses Verstauchung. W.

Ἔξαρθρος — 2) Aretaei p. 37. C. ἄρθρα ἐναργῆ, ἔξαρθρα, ἀσαρκώδεα, einen Schwindsüchtigen zeichnend.

Ἔξαρμα — Hippocr. 1133. f. eine hohe Geschwulst. W.

Ἐξαρύω — Erotianus ἐκθλίβω, Hippocr. 755. B. W.

Ἔξαρχος — Nicom. Arithm. 2, 22. πρωτίστη καὶ ἔξαρχος nach der Zeitzer Hdscht., wo ἐξ ἀρχῆς gedruckt steht.

Ἐξασθενέω — Hippocr. 504. 9. W.

Ἑξασκελής, ὁ, ἡ, ἐξ. σχιστὸς Galeni XII. 475. B. eine sechsköpfige Binde (der Krebs) zum chirurgischen Verbande bey Hauptverletzungen: so ebend. ὀκτασκελὴς σχιστός: auch bey Paulus 197. 15. beym Steinschnitte. W.

Ἐξατμιάω — Ebendas. (auch bey Linden u. Mack) p. 506. 24. 507. 35. ἐξατμιεῖ, wofür —μίζει od. —μιᾷ zu lesen. W.

Ἐξαυτομολέω — ἐξαυτομολοῖτο τὸ σύνθημα Aeneae c. 25. wird durch Ueberläufer dem Feinde verrathen.

Ἑξάχορδος, mit 6 Saiten bespannt. Anonym. de S. Theod. 19. p. 18. St.

Ἐξέγρω. Hesych. hat auch ἐξέγρης st. ἐξηγέρθης.

Ἐξεικονίζω — παιδίον τῷ φύσαντι γνησίως ἐξεικονισμένον τῇ φύσει, Aristaeneti p. 49. ganz ähnlich.

Ἐξειλέω, herausbringen, einen Stein aus der Harnröhre, Galeni X. 532. A. τῇ στενῇ λαβίδι ἐξειλεῶσαι αὐτὸν, st. ἐξειλεῶσαι. W.

Ἐξεκατέρωθεν, von beyden Seiten. Procl. paraphr. Ptolem. 3, 14. p. 188. St.

Ἐξεκκλησιάζω, als act. das Volk versammlen, Aristot. Oecon. 2, 13. ἐξεκκλησιάσας, u. die LXX in Jerem. c. 26. ἐξεκκλησιάσθη πᾶς ὁ λαός. Diese beyden Beyspiele sind allein ächt, und beyde führte schon H. Stephanus an. Die später hinzugefügten in der Bed. von ἐκκαθεύδω, an einem ungewöhnlichen Orte sich versammlen, gehören dem Simplex ἐκκλησιάζω, und sind durch die Täuschung des Augments entstanden. In Thucyd. 8, 93. ἐξεκκλησίασαν u. Demosth. pag. 577. findet die Nebenbed. des ungewöhnlichen Orts gar nicht Statt. In Xeno. Hellen. 5, 3, 16. ἐν τῷ φανερῷ τοῖς ἔξω ἐξεκκλησίαζον ist die Nebenbed. ebenfalls nicht nöthig anzunehmen, weil sie schon deutlicher in ἐν τῷ φ. τ. ἔξω liegt. Hier hat auch die eine Hdschr. ἐκκλησίαζον, welche Form des imperf. Lysias p. 430. u. Demosth. pag. 315. haben. Dabey muss man aber ἐξεκλησίασαν schreiben, weil die Präpos. vom Stammworte getrennt erscheinen muss, wie auch Buttm. A. Gramm. I. S. 344. schreibt, welche Stelle mich auf den Irrthum aufmerksam gemacht hat.

Ἐξελέγχω — οὐ δὴ τοῦτό γ' ἐξελέγχομαι Eur. El. 38. was diesen Punct betrifft, hat man nichts auszusetzen.

Ἐξεμβρίθω, f. L. in den Orac. Sibyll. beym Lactanz de ira 23, 5. Vergl. mein 10tes Programm. St.

Ἐξεπίτηδες — Theophr. c. pl. 5, 5. Zosimi 2, 40. W.

Ἐξεράω — vom Ausleeren des Wassers bey Hippocr. 423. 26. W.

Ἐξεργαστικωτέρως, adv. weitläuftiger oder genauer ausgearbeitet. Phurnut. de N. D. c. 35. p. 236. St.

Ἐξέρευξις — Aretaei p. 14. D. —ξιες πολλαὶ βρομώδεις. W.

Ἐξέριος — Pauli p. 204. 35. f. L. st. ἐξ ἐρίου π. W.

Ἐξερματικὸς, κή, κὸν, Galeni VIII. 159. A. ἐξ. εἶναι τὴν πληγὴν, stets angestrengter Schlag. W.

Ἐξέρρω — γαίας Eur. Hippol. 973. W.

Ἐξέρρωσις, ἡ, bey Hippocr. p. 1191. C. u. s. w.

Ἐξερυθροειδής, wahrscheinlich richtige Leseart im Hippocrat. prorrhet. 1, 18. T. 1. p. 482. Lind., obgleich in Foesius Ausgabe anders steht. Davon nächstens an einem andern Orte. St.

Ἐξέρυθρος — Galeni VIII. 416. D. ἐξ. ὄμματα, sehr rothe, erhitzte Augen: nach Erotian auch s. v. a. τὸ ἔξω γινόμενον ἐρυθρόν. W.

Ἐξεσία, ἡ, u. Ἔξεσις, ἡ, (ἐξίημι), Il. 24, 235. u. Ody. 21, 20. ἐξεσίην ἐλθόντι schrieb Aristarchus ἐξ ἐσίην, u. erklärte ἐσία durch πρεσβεία, wie Suidas hat, Eustath. p. 1020. 18. d. ἔσεις. Aehnlich sind ἀνεσία st. ἄνεσις, u. ἀπεσία st. ἄφεσις, δίεσις s. v. a. διέξοδος. Bey Herodotus 5, 40. ist ἔξεσις τῆς γυναικὸς die Entlassung der Ehefrau. Bey Aeneas Poliorc. c. 31. ist ἔξεσις u. ἔνεσις Durchstecken u. Herausziehn, wo ἐξίωσις gedruckt steht, die Medic. Handschr. aber ἐξίεσις hat.

Ἐξεταστήριον, τὸ, die Probe, Prüfung, Origen. exhort. ad martyr. p. 167. St.

Ἐξετεροτροπέω — Cyrill. Alex. l. c. p. m. 550. —τροποῦντας τοῦ προγόνου τοὺς Ἰουδαίους. W.

Ἐξευμενίζω — im medio, τὸ δικαστήριον Maximi Tyr. p. 155. Josephi Antiqu. 12, 2, 13. mit ἐξιλάσασθαι τὸν θεὸν Aristides I. p. 18.

Ἐξεχέβρογχος — Aretaeus p. 37. C. Hippocr. 807. C. 823. C. W.

Ἐξηθέω, s. v. a. διηθέω, Theophr. c. pl. 6, 13, 1. καρποὶ ἐξηθημένοι, wo aber die Handschr. ἐξηνθημένοι u. Scaliger ἐξηνθισμένοι lesen.

Ἐξηπιαλέω, s. v. a. ἠπιαλέω, Hippocr. p. 53, 17. W.

Ἑξηκοστοτέταρτος, der 64ste, Nicom. arithm. p. 11. und 12. An der ersten Stelle steht falsch ἑξηκοντατέταρτος. St.

Ἑξῆς — für ὁμοίως, ἐπίσης führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 81. an: κλέπτην ἑξῆς καὶ μοιχὸν ἀποτροπιάζομαι.

Ἐξηχέω — Polemon Physiogn. p. 277. μωραίνουσιν, ἐξηχοῦσιν, was man sagt, sie träschen, mit Hast u. Schreyen alles verrichten. W.

Ἐξιάομαι — Die Stelle Plato Phaedon. p. 77. e. zw. Diogenis Epist. 5. nova p. 243. hat εἰ μὲν οὖν ἐξίαμαί σε. Eur. El. 1024. πόλεως ἅλωσιν ἐξιώμενος, die Einnahme der Stadt verhütend. Maximi Tyr. I. p. 26.

Ἐξιδεῖν, Quinti Sm. 8, 447. Man vgl. auch unter ἐξειδεῖν die falsch bezogene Stelle. St.

Ἐξίεσις, ἡ, s. ἐξεσία nach.

Ἐξικμαστικὸς, zum Austrocknen geschickt, Procl. paraphr. Ptolem. 1, 4. pag. 27. St.

Ἐξιλαστικὸς, zum Ausführen geschickt, Phurnut. de N. D. 32. p. 228. St.

Ἐξιλεωτικὸς, s. v. a. ἐξιλαστικὸς, Schol. Soph. Ajac. 1164. St.

Ἐξιπόω — Geopon. 9, 31. στέμφυλα πρόσφατα πρὸ τοῦ ἐξιπωθῆναι, ehe sie ausgepresst worden sind. W.

Ἐξίσχιος — Hippocr. 852. D. Doch hat er p. 866. e. ἐξίσχια ἄρθρα, s. v. a. ἔξαρθρα. W.

Ἐξίσχω — Hippocr. VIII. 597. A. ὀφθαλμοὶ ἐξίσχοντες, hervorgedrängte Augen, Glotzaugen. W.

Ἐξίτηλος — schwach, Polemon Physiogn. p. 268. ἐξ. ὠλέναι, den καρτεραῖς entgegengesetzt. W.

Ἐξιτητέον, Gerund. zu ἔξειμι, Xenoph. memor. 1, 1, 14. St.

Ἐξίωσις, ἡ. S. in ἔξεσις nach.

Ἐξογκέω — Aretaei p. 88. A. ὡς ἐξογκέῃ ἔξω τὰ πῦον. W.

Ἐξοδικὸς — aber Diog. L. 9, 64. λέγειν ἐξοδικῶς ist so deutlich u. bestimmt sprechen u. antworten.

Ἔξοδος — 4) Aretaeus p. 130. F. τάδε ἔξοδα λίθων. W.

Ἐξοίγω — Hippocr. p. 417. 55. τὰ ὕδατος ἔμπλεα ἐξοίγειν μαχαιρίῳ, πυκνὰ καὶ σμικρὰ ἐξοίγοντα, so z. l. st. ἐξοίγοντα.

Ἐξοιδαίνω — Aretaei p. 76. A. ἐξ. ἡ γαστήρ. W.

Ἐξοικειόω — Ἀλέξανδρος ἐξοικειούμενος ἐκείνοις τοῖς ἔθνεσι Plutar. Q. Conviv. 3, 2, 2., nach fremder Völker Sitten sich bequemend u. richtend.

Ἐξοιστέον, Gerund. zu ἐκφέρω, Euripid. Phoen. 724. St.

Ἐξολεθρεύω steht in den besten Ausgaben der 70 in Genes. 17, 14. statt des sonst immer gewöhnlichen macedonischen ἐξολοθρεύω. St.

Ἐξολίσκω, das verstärkte ὀλίσκω, Orac. Sibyll. 4. p. 529. Dasselbe ist ἐξόλλυμι u. ἐξολλύω, wovon fut. ἐξολέσω, Aristoph. Eq. 143., u. ἐξολῶ, perf. ἐξολώλεκα, ich verderbe, rotte aus.

Ἐξολισθαίνω, herausgleiten oder -fallen; heraus - davon-entschlüpfen - entkommen. M. d. acc. διαβολάς, entgehen, Aristoph. Equ. 491. Macht die tempora wie ὀλισθαίνω, im fut. ἐξολισθήσω, aor. ἐξωλίσθησα, aor. 2. ἐξολισθεῖν.

Ἐξόλισθος — Theoph. Protosp. p. 892. συνδοῦντα αὐτὴν (st. αὐτάς) τοῦ μὴ ἐξόλισθον γίνεσθαι, damit er nicht herausgleite. W.

Ἐξομαλίζω — Hippocr. p. 21. 28. W.

Ἐξόν — Man findet auch οὐκ ἦν ἐξὸν bey Apollodor. u. Luciani Asin. Im N. T. kommt auch ἐξὸν allein dafür vor.

Ἐξονυχίζω ῥόδα, Alex. Trall. 2. pag. 158. Vgl. das Lexicon unter ὄνυξ. St.

Ἐξοράω — Hippocr. Morb. 2, 66. Lind. ἐξορᾷ ὡς ἀγχόμενος. W.

Ἐξορίζω — S. ἐξοῤῥίζω.

Ἐξορεισμαῖος, αία, αῖον, von der Art, daſs es ausgeschlossen wird, Hesych. in Δηπόρτατος.

Ἐξόροφος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἐξώροφος, w. m. n.

Ἐξορχέομαι — Maxim. Tyr. II. p. 60. οἱ δημαγωγοὶ ἐξωρχοῦντο ἐν ταῖς ἐκκλησίαις πάσης μέθης ἀκολαστότερον.

Ἐξουδενέω, Ἐξουδενόω, Ἐξουθενέω, waren zum Theil früher bezweifelt. Mehr Beyspiele liefert mein 10tes Programm. St.

Ἐξουθενέω — Theoph. Protosp. 855. ἡ δὲ μικρὰ κεφαλὴ κατὰ πάντα ἐξουθενημένη. Davon ἐξουθενητικός, κή, κόν, der gern geringschätzt, Diog. L. 7, 119. W.

Ἔξουρος — Hippocr. p. 649. 45. τὰ πρόσθετα ἔξουρα. W.

Ἐξουσιάζω, nicht blos im N. T. Vgl. Schol. Soph. Oed. tyr. 401. St.

Ἐξοχάδες — Mastdarmzacken, Hämorrhoidenknoten, ἐξοχαὶ ἢ ἐξοχάδες Aëtii p. 59. b. 50. Pauli 3, 59. W. Aëtii XIV. 4.

Ἐξυγραίνω — Aristot. I. 476. B., von Säften schwellen: ὁ πίων ἐπίφλεβος, ὅς ἐὰν ἐξυγρανθῇ. W.

Ἔξυγρος — ἡ τροφὴ Alexandri Aphrod. Problem.

Ἐξυδατοῦμαι — Hippocr. 1138. E. ἐκ χειμῶνος ἐξυδατώθη, ward im Winter wassersüchtig. W.

Ἐξυλίζω, durchseihen, Galeni X. 537. A. ἀφρῶς —λίζεται. W.

Ἐξυπεροπτάω, übermäſsig ausdorren, Galeni X. 528. D. ἡ παρὰ φύσιν θερμότης πλέον παχύνει — καὶ —οπτᾷ καὶ ἀπογαιοῖ τὸν χυμόν. W.

Ἐξώβολος, ὁ, ἡ, von sechs Obolen, so viel werth.

Ἔξωρος — Adv. ἐξώρως εἶχεν τοῦ ἀποδημεῖν Philostr. p. 521. ἐξώρων καὶ ἐξιτήλων ἐλλειμμάτων Themist. p. 175. ὦ τῶν ἐξώρων ἀτυχημάτων Achill. Tat. p. 205.

Ἐξώροφος, ὁ, ἡ, mit 6 Stockwerken. S. in πεντόροφος nach.

Ἔξωσις — σπονδύλου, das Ausweichen eines Gelenkes, Hippocr. 811. E. W.

Ἔξωστρα — Polybii 2, 6, 8. ἡ τείχη ἐπὶ τὴν ἔξωστραν ἀνεβίβαζε τὴν αὐτῶν ἄγνοιαν. W.

Ἐξώφορος — Marcell. de Pulsib. Cod. Palat. initio: τὸ πνεῦμά ἐστιν ἐξώφορον ἀεὶ, nach auſsen tragend oder treibend. W.

Ἔξωχρος — Aristot. h. a. 50. B. τό τε κάλλαιον ἐξ. γίνεται. W.

Ἑορταστής — Maxim. Tyr. II. p. 93.

Ἐπαγόρευσις, ἡ, Themistii Praefat. Orat. 20. p. 76. Maji nennt die Standrede am Grabe des Vaters so.

Ἐπαγριόω, Theophr. h. pl. 2, 2, 11. f. L. st. ἀπαγριόω.

Ἐπαγρύπνησις, wachsames Auflauern, Arist. de 70 interpp. pag. 283. v. Dale. St.

Ἐπάγρυπνος, ὁ, ἡ, schlaflos, Synes. de febr. p. 102. εἰ δ' ἐπ. ἐστιν ὁ ἄῤῥωστος. W.

Ἐπαινέω — Das εἴθε ἐπαινέσομαι Aristaeneti Epist. 2, 2. muſs nach Struve ἐπαινέσαιμι heiſsen. Die Form ἠπῃνημένων führt Suidas an.

Ἐπαίρω — τράπεζα ἐκποδὼν ἐπαίρεται Achaeus Athenaei 4. p. 641. e. st. ἀπαίρεται, ἀφαιρεῖται, auch αἴρεται. Wyttenb. ad Plutar. VI. p. 938.

Ἐπακροάομαι, auch Heliodor. 6, 14. p. 249. 15. p. 252. St.

Ἔπακρος — παχὺν καὶ ἔπακρον ποιήσασθαι τὸν μαζὸν Hippocr. de morb. II. p. 85. 163. Lind. W.

Ἐπακταῖος — Die Vat. Handschr. hat ἐκάστοτε, Lobeck schlägt ἐπακτίδιος vor.

Ἐπαλείφω — ἐπαλειφθέντος τοῦ καρκίνου Hippocr. 1147. F., aus Miſsbrauch der Reizmittel entstandenes Krebsgeschwür. W., τὸν βίον εὐθυμίᾳ ἐπαλ. Synesii p. 47. a. u. 148. c.

Ἐπαμύνω, mit dem Accus. auch Quint. Smyrn. 13. 202. St.

Ἐπαμφιάζω — αἰδῶ πολλὴν ἐπαμφιασαμένη Aristides I. p. 72.

Ἐπαναβαίνω — Aëtii p. 36. b. 18. εἰ δ' ἐπαναβαίνει (ὁ λάβραξ) τοῖς ποταμοῖς, wenn er aus dem Meere stromaufwärts geht. W.

Ἐπαναγινώσκω — Synesii p. 141. d.

Ἐπαναγκαστής — bey den LXX.

Ἐπαναδέρω — Hippocr. 354. IV. Lind. κατὰ τὸ ὄρεγμα —δείραντα. W.

Ἐπαναδίδωμι — Hippocr. Epidem. VI. s. 1. p. 798. Lind. πυρετοὶ —διδόντες, bey denen die Hitze, je länger man fühlt, je mehr zunimmt. W.

Ἐπαναδίπλωσις — Aëtii XV. 5. bey Galenus VII. 301. E. einiger Maſsen synonym mit ἐπανάληψις. W.

Ἐπαναίσθητος — Aretaei p. 43. E. μανὸν γὰρ καὶ ἐπ. τὸ σπλάγχνον. W.

Ἐπανάκαμψις, ἡ, die Rückkehr, Ocelli I, 14.

Ἐπανάκλησις — ἐπ. θέρμης Hippocr. 427. 32. W.

Ἐπαναῤῥήγνυμι — s. v. a. ἀναῤῥ. Hippocr. 201. E. W.

Ἐπανασαλεύω — Aristot. Physiogn. p. 154. οἱ τοῖς ὤμοις —σαλεύοντες ἐγκεκυφότες.

Ἐπανασείω — heraufschütteln, Hippocr. 915. B. —σειόθω τὸ ἔμβρυον. W.

Ἐπανάστασις — Pauli 137. 38. μυρμηκία — ἐπ. ἐστι τοῦ δέρματος, Erhabenheit in der Haut. Das Citat aus Dioscor. nach Henr. Steph. ist falsch. W.

Ἐπανατάμνω — Aretaei p. 81. D. αὖθις —τάμνειν τὴν φλέβα. W.

Ἐπανατείνω — ξύλον, den Stock gegen jemand aufheben, Philostr. p. 224. τὸ ξίφος Heliodori p. 69. ἐπανατείνοντο ὡς πατάξοντες p. 183. 210. τά τε ὀνείδη καὶ τὰς λοιδορίας ἐπανατεινάμενος Dio Chry. I. p. 186.

Ἐπανατέμνω — Hippocr. 906. B. τὸ κοῖλον —τέμνειν, einschneiden. W.

Ἐπαναφέρω — Hippocr. 118. B. ἐπανενέγκαντες, die sich wieder erhohlt haben. W.

Ἐπανδρίζομαι, Cyrill. Alex. in Io. XII. p. m. 1062. ταῖς τῶν πασχόντων ἐπανδρίζεσθαι συμφοραῖς, standhaft bey Unfällen zu seyn. W.

Ἐπάνδρως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 107. St.

Ἐπανειλέω, davon ἐπανείληται beym Hippocr. epidem. 2. pag. 699. Lind. Allein Foesius hat ἐπανάληται, die Handschriften geben wieder anderes und alle verschiedenes. Die ganze Stelle ist sehr corrupt, und nichts sicheres zu bestimmen. St.

Ἐπανερωτάω — genau u. wiederhohlt ausfragen, Aëtii p. 177. b. 28. ἐπ. περὶ τῆς διαίτης. W.

Ἐπάνεσις, ἡ, das Wiedernachlassen, τοῦ πυρετοῦ Aretaei p. 75. B. W.

Ἐπανήκω — τὴν πόλιν ἐπανήκειν ἐκ νόσου τῆς λοιμώδους εἰς τὴν πρότερον οὖσαν εὐδαιμονίαν Demosth. p. 1156. 3.

Ἐπανθέω — ἡ κόνις ἱδρῶσιν ἐπανθοῦσα Philostr. p. 882. παῖς ἐπανθῶν τὸ τῆς ἥβης ἄνθος Callistr. p. 897. τὰ ἐπανθοῦντα τῇ αἰσθήσει τῶν ζώων θελκτήρια p. 899.

Ἐπάνθισμα — Hippocr. p. 211. E. τὰ ἐπ. ἐρυθρά, in dem Urine. W.

Ἐπανίστημι — sich erheben, aufsteigen, von Blasen, Dioscor. 5, 85. p. 352. A. ταῖς ἐπανισταμέναις τῶν ὑδάτων πομφόλυξιν ἐοικός. W.

Ἐπανοιδίσκω, im pass. s. v. a. ἐπανοιδέω, Hippocr. p. 904. G. τὰ ἕλκεα φλεγμαίνει καὶ —οιδίσκεται. W.

Ἐπαοιδή — Hippocr. p. 302. 3. καθαρμοὺς προσφέροντες καὶ —οιδάς. 301. 19. W. Herodoti 1, 132.

Ἐπαπόρησις — Cyrill. Alex. in Io. II, 4. p. 180. ἡ ῥίζα τῆς ἐπί τισιν ἀγνοουμένης συνέσεως ἡ περὶ αὐτῶν ἐπαπόρησις. W.

Ἔπαρμα — bey Hippocr. s. v. a. ἔξαρμα. W.

Ἐπαρνέομαι, f. L. beym Palaephat. de incredib. c. 32. p. 96.

Fischer. Es muss ἀπηρνοῦντο heissen, was schon andere wollten. St.

Ἔπαρσις — Theophrast. de sudor. nennt ἐπάρσεις ἰονθώδεις, Hitzblattern, die Hippocr. ἴδρωα nennt. Bey Hipp. 129. G. κοιλίης ἐπάρσιες, Anschwellungen des Unterleibes. W.

Ἐπαρτικός, κή, κόν, (ἐπαίρω), auftreibend, aufschwellend, στομάχου Aretaei p. 127. E. W.

Ἐπάρχω, ausserdem oder noch darzu beherrschen, m. d. gen. Xeno. Cyr. 1, 1, 4. Pausaniae 1, 10. Daher vom Regenten oder Vorsteher eines eroberten Landes u. s. w.

Ἐπατενίζω, auf etwas steif sehen, etwas fixiren, Theophr. fragm. VIII. 9. W.

Ἐπαυγάζω — Zeile 2. εἰ δὲ κα τοξευτῆρος ἄστρον Τιτηνὶς ἐπαυγάζῃ ἀμαρυγαῖς Maximi καταρχ. v. 26.

Ἐπαυξής — Hippocr. p. 1185. D. τὰς ἐπαυξέας νούσους. W.

Ἐπαύρησις — —φησὶν τινα γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ ἐκγόνου Democritus Stobaei Serm. 74.

Ἐπαύρω — 2) bey Hippocr. an mehrern Stellen ἐπαυρίσκω, Nahrung, Nutzen von etwas ziehen, p. 502. 15. 504. 25. W.

Ἐπαϋτέω — auch Quinti Sm. 4, 262. 9, 130. 11, 327. 12, 486. St.

Ἐπαφάομαι — Hippocr. 661. 25. κὴν ἐπαφήσῃ τῷ δακτύλῳ, wo Erotianus ἐπαφάσει u. die Codd. ἐπαφάσῃ haben, wie sonst bey Hippocr. 223. 45. 225. 5. Bas. W.

Ἐπάφημα, τό, Betastung, Diogenis Epist. 10. φιλήματα καὶ ἐπαφήματα, nach den Handschr., wo ἐπαφήματα gedruckt steht.

Ἐπαφής, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 1, 2, 2. ὁμοιότης οὐκ ἀκριβὴς οὐδ' ἐπαφής, f. L. st. οὐδὲ σαφής nach der Var. Handsch.

Ἐπαφρος — ἐπ. διαχωρήματα, schaumigte Ausleerungen, Hippocr. 1066. D. W.

Ἐπαχθέω — νῆας ἐπαχθήσας, s. v. a. ἐπαχθίζω. Hesych. hat auch ἀχθήσας, γομώσας, πληρώσας.

Ἐπαχλύω — Themistius p. 232. d. ὁ λογισμὸς ἐπαχλύεται.

Ἐπέγγραφος, verst. πολίτης, adscriptitius civis, Spon Voiage Tom. 3. p. 2. p. 45., u. in der Casselschen Marmorinschrift von Gesner erläutert Comment. Goetting. 1754.

Ἐπεγκύκλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐγκύκλιος, Soranus de fasc. Charterii XII. 512. A. ἐπ. ἐπείλησιν. W.

Ἐπειγομένως, sich drängend, in Hast, adv. Euseb. praep. evang. 5, 8. pag. 192. St.

Ἔπειμι — übergehen, überlesen, τὶ τῶν ἐγγεγραμμένων Heliodori p. 59.

Ἐπείρομαι, s. v. a. ἐπερωτάω, st. ἐπέρομαι, Herodoti 5, 64., wo ἐπειρεόμενος steht, die besten Handschr. ἐπειρόμενος haben.

Ἐπείσακτος — Oribasii Coll. Cod. Vatic. L. IX. c. 12. ῥοαὶ τῶν πόλεων —ἐκτὸς ἔχουσι ποταμοὺς ἔξωθεν, Städte, die Flüsse durchströmen. W.

Ἐπεισιον — Rufus p. 32. s. v. a. κτείς. W.

Ἐπεισκωμάζω — Zeile 1. meist mit dem Nebenbegriffe von Ungestüm u. Lärm.

Ἐπεισπνέω — So s. l. bey Hippocr. p. 1169. A., wo falsch ἐκπνέουσιν steht, (auch Chart. IX. 400. D.) wie 1025. C., wo er hinzusetzt: διπλῆ ἔσω ἀνάκλησις, οἷον ἐπεισπνέουσιν ἐν θερμῷ ψυχρόν. W.

Ἐπεκδιδάσκω — zu dem, was man ganz gelehrt hat, noch hinzulehren, Platon. Protagor. c. 49. St.

Ἐπέκεινα — Oribas. Dundass. p. 124. 3. πάντων θαυμάτων ἐστὶν ἐπέκεινα. W.

Ἐπεκθέω — Xeno. Anab. 5, 2, 22. Hellen. 5, 3, 6., wo von den Reitern ἐπεξελαύνω steht.

Ἐπίκρηξις, ἡ, Epicurus Diogen. L. 10, 115. διὰ τὴν κατάληψιν, εἶτ' ἐπίκρηξιν τῶν περιεχομένων, wo Coray ἀπίκρ. vorschlägt.

Ἐπεκτρέχω — m. d. accus. Pausanias.

Ἐπελαύνω — ὅρκον τινὶ Herodoti 1, 146., jemand durch einen Eid verbindlich machen.

Ἐπελαφρίζω — Doch hat sie Dio Chry. I. p. 139. Maxim. Tyr. p. 351. u. II. p. 208.

Ἐπελπίζω — bey den Spätern s. v. a. ἐλπίζω.

Ἐπεμβαίνω — von den Fischen, die aus den Flüssen in das Meer gehen, Galeni VI. 390. D. ὀλίγου μὲν τῶν ποταμίων —βαίνουσι τῇ θαλάττῃ. W. ἄκρας ἐπεμβαινούσῃ τῷ πελάγει Longus p. 57. Sch.

Ἐπεμπάσσω, dazu hinauf streuen, Alex. Trall. 8. p. 421. 501. St.

Ἐπέξειμι — τινὶ φόνου, verst. γραφήν, jemand des Mords anklagen, Plato.

Ἐπεξήγημα, τό, die hinzugefügte Erzählung oder Erklärung: davon

Ἐπεξηγηματικός, κή, κόν, darzu gehörig.

Ἐπεξισόω, stand sonst Maximi Tyr. 39, 32., wo jetzt nach den Handschr. ἐπανισουμένη steht.

Ἐπερυθριάω — Cyrill. Al. in Mich. c. 7. p. m. 470. —θριώσουσι τοῖς ἰδίοις πταίσμασι. W.

Ἐπερώτημα — Chandler Inscr. II. 35. κατὰ τὸ ἐπ. τῆς ἐξ ἀρείου πάγου (sic) βουλῆς, nach dem Beschlusse. W.

Ἐπεσσυμένως — Aretaei p. 100. A. τά τε παρεόντα ἐπ. συνεργέ, noch dazu schnell. W. Quinti Sm. 3, 443. St.

Ἐπέτειος — In Aristot. Probl. 20, 7. hat die Pariser Handschr. für ἐπέτεια zweymal ἐφέτεια, auch 20, 13.

Ἐπευφημέω — ἥρωά τινά, einen Heros guten Omens wegen nennen, als Urheber einer Sache, Pausaniae 1, 37.

Ἐπεύχομαι — Il. κ, 367. Aeschyli Eumen. 58. m. folg. partic. st. des infin. Heindorf ad Platon. IV. p. 341.

Ἐπηγορεύω — Herodoti 1, 90. f. L. st. ἐπηγορέω, u. s. w.

Ἐπήκοος — Spon Voiage II. 391. Ἴσιδι Χρηστῇ — ἐπικόῳ, lies Χρηστῇ — ἐπηκόῳ. W. ἐν ἐπηκόῳ τινὸς Philostr. p. 719.

Ἐπηλυγάζω — Erotianus: ἀντὶ τοῦ ἐμποδίζω. ἐπ. τὰ ἐπιμήνια Hippocr. 662. 53. 663. 8., wo die Ausg. ἐπιλυγίζω haben. S. Ruhnken ad Timaeum p. 112., der die Form ἐπιλυγίζω vertheidigt.

Ἐπήλυδος, s. v. a. ἔπηλυς, Orac. Sibyll. 7. p. 665., grade in Versen, die offenbar der spätesten Zeit angehören. Wer dem Gange der Ausbildung der griechischen Sprache gefolgt ist, wird bey Spätern an Formen nicht anstoſsen, die den Genitiv der dritten Declination als Nominativ nach der zweyten annahmen. Hier kann darüber nur ein Fingerzeig gegeben werden. Vgl. εὔχρωτος, ὑψαύχενος, τοὺς ἄρνους (Theod. Prodr. pag. 161.). War dies doch schon in der ältern Sprache vorbereitet. Man denke an ἄζυξ und ἄζυγος, εὐθύθριξ u. εὐθύτριχος, u. andere Formen. St.

Ἐπηλύτης — Beyde Formen hat H. Stephanus ohne Autor. Für die erste spricht Pollux 3, 54., für die zweyte weiss ich keine, ausser dass man gewöhnl. dafür aus Xeno. Oecon. XI, 4. anführt: ἀπαντήσας τῷ Νικίου τοῦ ἐπηλύτου ἵππῳ, aber dieser gen. kann auch von ἐπηλύτης seyn. Auch ist die Leseart überh. zw., denn die Wolfenb. Handschr. hat ἐπιλύτου. Bey Plutar. Pericl. c. 36. kommt ein ἐπίλυκος vor.

Ἐπημύω — τὸ λήϊον ἐπ. Philostr. p. 860.

Ἐπήτης — Herodiani Epimer. p. 35. ἐπήτης, ὁ φρόνιμος, ἐπητεία, ἡ φρόνησις. Aristides I. p. 27. ἐπῆται βούλονται εἶναι καὶ ἀγχίνοοι καὶ ἐχέφρονες.

Ἐπὶ — no. 2. ἐφ' ᾧ, st. διότι, u. ἐφῷ, st. damit, um, m. flgd. fut. führt der Atticist in Villoisoni Anecd. II. p. 80. an.

Ἐπιβαλλόντως, adv. Phurnut. d. N. D. 15. p. 161. zw. St.

Ἐπιβασία — χάρακος ἐπιβασίᾳ Dionys. Hal. 5, 41., wo Reiske ἐπιβάσει schreibt.

Ἐπιβλάπτω — scheint nicht zweifelhaft im Alex. Trall. 1. pag. 33. St.

Ἐπιβλεφαρίδες, αἱ, die Wimpern, Hypatus p. 144. ἐπ. αἱ τρίχες τῶν ὀμματοφύλλων. W.

Ἐπίβλημα — Galeni VIII. 842. A., für Bettdecke. W.

Ἐπιβλύω, praesens, s. v. a. ἐπιβλύζω, Ap. Rhod. 4, 1238. St.

Ἐπιβόλως. Vgl. das Lexicon und die Zusätze unter ἀεπίβολος. St.

Ἐπιβραχεῖν, dazu schallen oder tönen, Qu. Sm. 5, 498. 8, 408. Vgl. auch ὑποβραχεῖν. St.

Ἐπιβρέμω — ἢν δέ τις ἄλλη νοῦσος ἐπιβρέμῃ Maximi κατ. v. 179.

Ἐπίβρωσις, Theodor. Prodr. pag. 169. St.

Ἐπιβώμιος, ὁ, Inscr. Attica Spon. II. 331., der Aufseher über den Altar, der den A. besorgte. W.

Ἐπιγάστριος — τὸ ἐπ., die Oberbauchgegend. W.

Ἐπιγλυκαίνω, Theophr. c. pl. 6, 15, 4., übersüssen oder auch etwas süfs machen.

Ἐπιγλωσσίς — die Kehlklappe, d. Kehldeckel. S. γλῶττα. Rufus p. 56. auszustreichen als ein Anhang der Zunge.

Ἐπιγονατίς — Ἱπποκράτης δὲ ἐπιμυλίδα ὀνομάζει Rufus p. 33. W.

Ἐπιδεικτεύω — Ignat. epist. 5. pag. 104., auf den sicher die Glosse des Hesychius ἐπιδεικτεύωντα geht. St.

Ἐπίδειξις — ἐς ἐπίδ. ἀπίκετο ἀνθρώπων Herodoti 2, 46., kam zu allen Menschen Kunde.

Ἐπιδεκατεύω, s. καθυπερτερέω. W.

Ἐπιδεξιόομαι, Diog. L. 2, 4. ἐπιδεξιούμεθα τοῖς ἐκείνου λόγοις, nos inter nos accipiamus sermonibus eius nach Aldrobandinus.

Ἐπίδεξις, ionisch st. ἐπίδειξις.

Ἐπιδέρκομαι — S. ἐπιλάμπω nach.

Ἐπιδερματίς, bey Theophr. Protosp. die Vorhaut, p. 902. ἐπ. ἥτις ὀνομάζεται πόσθη. W.

Ἐπίδεσις — der chirurgische Verband, Galeni II. 398. A. W.

Ἐπιδεσμέω — auch Alex. Trall. 1. p. 27. 51. St.

Ἐπιδεσμίς, s. v. a. ἐπίδεσμος, Cassii Probl. 57. u. ἐπίδεσμα, τό, Hippocr. Lind. I. p. 46. —ματα καὶ φάρμακα. W.

Ἐπίδηλος — 2) bey Hippocr. ἡμέρα ἐπίδ. τῶν ἑπτὰ ἡ τετάρτη Aphor. II. 24. und Galenus ἐπιδ. καὶ θεωρητοὶς — ἐν αἷς τι σημεῖον φαίνεται δηλωτικὸν τῆς ἐσομένης κρίσεως ἐν ἑτέρᾳ τινὶ τῶν κριτικῶν ἡμερῶν, der anzeigende Tag. W.

Ἐπιδημέω — von Krankheiten, Hippocr. VIII. 585. B. Galeni IV. 28. C. W.

Ἐπιδιαίρεσις, ἡ, die ausserdem gemachte Trennung, Cassii Probl. 1., auch Heliodorus Cocchii p. 86, 27. 89. 21., wo es nicht mehr als διαίρεσις bedeutet. W.

Ἐπιδιαλείπω, darauf einen Zwischenraum lassen, Alex. Trall. 1, 105. St.

Ἐπιδιαλύω, noch dazu auflösen, aufheben, Oribasii Cod. VI. s. 8. τὸ μὲν πλῆθος τῆς λαλιᾶς ἐπιδιαλύων, sc. ὁ τῆς ἀναφωνήσεως τρόπος. W.

Ἐπιδιαφθορά, f. L. beym Melamp. de palpitatt. pag. 491., wo es statt ἐπιδιαφθορὰν heissen muss ἐπ' ἰδίᾳ φθορᾷ. St.

Ἐπιδιδυμίς — der Nebenhode, das Convolut eines grossen Saamengefässes oberhalb des Hoden. W.

Ἐπιδιεξέρχομαι, nachher erzählen, entgegengesetzt dem προδιεξέρχομαι beym Galen. comment. in libr. 2. προῤῥητ. T. 5. p. 98. B. 16. Ald. St.

Ἐπιδίστασις, ἡ, Galeni VI. 85. F. ἐκ καταχρήσεως ἢ ἐπιδιστάσεως, aus Missbrauch oder Zweifelsucht, oder Ungewissheit. W.

Ἐπιδοκέω — Andocides p. 126. ganz als Passiv von ἐπιδείκνυμι, oder auch für ἐπίδοξος εἰμι: oder soll gelesen werden ἐπίδοξος εἴη? Buttmann.

Ἐπίδοξος — no. 1. κῦδος ἐπίδοξον Pind. Nem. 9, 110. — no. 2. Zeile 3. ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιεικεῖς Plato Theaet. p. 143. d.

Ἐπιδορπίς — s. v. a. ἀκρατισμός.

Ἐπιδράμω streiche u. schreibe: Ἐπιδρέμω, giebt tempora zu ἐπιτρέχω, davon ἐπιδρομένην Il. 23, 428.

Ἐπιδρομία — Apoll. Rhod. 3, 593., nicht 393. St.

Ἐπιεικής — Zeile 13. aber de genitura p. 234. ἄγγος ἐπιεικὲς χαδέειν σίκυον, ein Gefäss, hinreichend eine Gurke zu fassen.

Ἐπιζεύγνυμι — Rufus p. 34. ἐπιζευγνύουσα ῥαφή, die Pfeilnath des Schädels, die Galenus IV. 527. D. εὐθεῖαν nennt. Sie heisst gewöhnlich ὀβελιαία, die Pfeilnath. W.

Ἐπιθειάζω — πολλὰ τῶν Ἰνδῶν ἐπιθειάζεται καὶ Νείλῳ Philostr. p. 229.

Ἐπίθλιψις — Aretaei p. 89. C. W.

Ἐπιθολόω, -ῶ, trüben, verunreinigen, verdunkeln, eigentl. auf der Oberfläche, τὸν τῆς σοφίας κρατῆρα Philostr. p. 818. τὸ κάλλος Aeliani h. a. 16, 24.

Ἐπιθόρνυμαι — ἵνα ἀνίδην ἐπιθορνύοιντο Synesii p. 107. d.

Ἐπιθρώσκω — auf-, emporsteigen; —θρώσκουσαι ὁμίχλην Musaei 113. W.

Ἐπιθυμιατρός, Chandler. Inscr. 34. (ἐπιθυμιατήρ), der bey den Opfern nach der σπονδὴ das Räucherwerk auf dem Altar anzündet. W.

Ἐπικαγχαλάω — auch Qu. Sm. 8, 409. St.

Ἐπικαίνυμαι — Quint. Smyrn. 12, 145. οἷς ἐπικαίνυται ἵππος, eine gewiss sichere Verbesserung von mir statt ἐπικίνυται, was das Pferd als Schmuck zu haben pflegt. St.

Ἐπίκαιρος — nöthig, Aretaeus p. 10. A. ἐπικαιροτέρη ἡ ἀναπνοή: besonders gross, Hippocr. 759. D. ἐπ. νεῦρα, u. dazu Palladius p. 927. D. bedeutend, gefährlich, ἐπ. τρῶμα Hippocr. 759. G., daher Suidas ἐπ., ἐπικίνδυνον.

Ἐπικαρπία — Zeile 2. τοῦ κοινοῦ πόνου Aeliani h. a. IV, 8.

Ἐπικαταγελάω, ist aus Sext. Empir. adv. Math. 2, 58. angeführt. Die Stelle, wie sie jetzt geschrieben wird, ist gegen die Gewohnheit des deutlichen Sextus verworren; ja man müsste sogar in κἄν τις ἕλοιτο annehmen, dass Sextus, der sehr grammatisch richtig schreibt, κἄν, d. h. καὶ ἐάν, mit dem Optat. gesetzt habe, was sonst nie bey ihm vorkommt. Da nun die Königsberger Handschrift statt ἐπικαταγελασθήσεται liest ἐπεὶ καταγελασθήσεται, so bekommen wir die richtige deutliche Leseart durch Verdoppelung Eines Diphthonges; man lese statt δοθέντος δὲ τούτου, κἄν τις ἕλοιτο, durch aus δοθέντος δὲ τούτου, οὐκ ἄν τις ἕλοιτο. Es müssen dann aber die Worte ἐπεὶ καταγελασθήσεται bis zu ἑρμηνείᾳ mit in die Parenthese gezogen werden, die jetzt bey δικαστηρίων endet. St.

Ἐπικαταδέω, ist als f. L. aus dem Clem. Alex. angeführt; ob es überhaupt bezweifelt wird, ist nicht deutlich. Unbezweifelt steht es im Hippocr. epidem. 5. T. 1. p. 786. Lind. Sect. 7. p. 247. Foes. St.

Ἐπικατακαίω — Libanii I. p. 508.

Ἐπικατακλείω, darnach - darüber - hinterher verschliessen oder verbergen. Ehemals auch Cyrop. 4, 1, 8., wo jetzt richtiger κατακλείσαντες steht.

Ἐπικατακοιμάομαι — Schol. Plat. Ruhnk. p. 181. braucht ἐπικατακοιμίζεσθαι statt des Platon. ἐπικαταδαρθάνειν.

Ἐπικαταχέω, dazu giessen. Galeni de composit. medicam. sec. loc. lib. 2. T. 2. p. 107. B. 34. Ald. St.

Ἐπίκαυμα, τό, — bey Aëtius 124. 2. ἐπίκαυσις, das schwarze Augengeschwür. W.

Ἐπικέκλομαι, Orph. Vgl. κέλλω. St.

Ἐπικέλλω — neutr. ἄλλοτε ἄλλῃ σάργον ἐπικέλλοντα Numenius Athenaei 7. p. 178. Schw.

Ἐπικεραίνω, s. v. a. ἐπικεράννυμι, Alex. Trall. 1. p. 58. Doch ist die Leseart zw. Man vgl. die Noten pag. 788. und siehe ἐπικρατητικός. St.

Ἐπικέρδεια — wie Philostr. p. 605. ἐπικέρδια μαστεύειν.

Ἐπικίνυμαι, f. L. im Qu. Sm. Vgl. ἐπικαίνυμαι. St.

Ἐπικλέω, s. v. a. ἐπικλείω, Orac. Sibyll. 8. p. 789. St.

Ἐπικναίω, f. L. in Procop. Anecd. p. 105. Es muss ἀπέκναιον heissen. Eine ähnliche Verwechselung der Präpositionen haben wir oben bey ἐπαρνέομαι gesehn. St.

Ἐπικιρνάω, Alexandri Trall. p. 151. 3. —κιρνῶντας δὲ ὅλον σῶμα. W. ὁ κρητὴρ ἐπικίρναται Herodoti 1, 51., wird mit Mischweine gefüllt.

Ἐπικόλπιος — auch Aeliani h. a. 2, 50. hat eine Handschr. ἐπικόλπιον st. ἐπὶ κόλπον.

Ἐπικόῤῥιστος — u. davon zusamm. ἀνεπικόῤῥιστος. So z. L. bey Hesych. st. ἀνεπικόῤῥητος. W.

Ἐπικραδαίνω — Apollonii 1, 552. ἐπικραδάοντας ἐρετμά, wo aber Eudocia p. 322. richtiger ἐπικρατέοντας ἐρετμῶν liesst.

Ἐπίκρανον — S. περίκρανον nach.

Ἐπικρατητικός, Galen. de simplic. pot. 5. Tom. p. 30. B. 44. Ald. pag. 55, 46. Bas., wo er von den verschiedenen Arten der Wirkungen spricht, häuft eine Menge von Adjectiven, meistens auf ικος, neben einander, wovon manche noch in den Wörterbüchern fehlen. So stehen als Gegensätze in der Aldinischen Ausgabe neben einander: κακοχύμοις, ἐπικρατητικάς. Allein die Baseler Ausgabe hat ἐπικεραστικάς. Nun könnte die Leseart der Aldina gesichert erscheinen durch Alex. Trall. 7. pag. 331. τὸ ἐπικρατητικὸν τῶν κακοήθων, wo unter κακοήθη grade die bösen Säfte gemeint sind. Allein da derselbe kurz vorher p. 330. am Ende τὸ ἐπικεραστικὸν τῶν κακοήθων, und p. 344. ἐπικεράσει κακοχύμους, und in ähnlicher Verbindung ἐπικεραστικῇ ἀγωγῇ pag. 347. sagt, so ist

offenbar ein und derselbe Fehler in beyde Schriftsteller gekommen, und ἐπικρατητικός, was sonst an und für sich untadelhaft griechisch wäre, bis jetzt noch nicht in die Wörterbücher aufzunehmen. Hiermit vergleiche man die früher unter ἐπικεραίνω angeführte Stelle, wo statt ἐπικεραινόντων eine andere Handschrift ἐπικρατούντων hat. St.

Ἐπικρατίδες — Hippocr. Foes. p. 28. 7., ein feines Tuch; bey Hesych. ἐπικρατίδιον.

Ἐπικροτέω — τὴν ὅλην τῇ γῇ Heliodori p. 112. Coray.

Ἐπίκρυψις — Aretaei p. 125. D. νούσων. W.

Ἐπικτείνω — Soph. Ant. 1018. τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; W. [V. Ind. ad Aristoph. Plut. p. 597. sq. G. H. S.]

Ἐπικτένιον — 2) Hippocr. p. 631. 11.

Ἐπικτερεΐζω u. —κτερίζω, Nonni 47, 241. νέκυν ὁδίτου, zur Erde bestatten: die zweyte Form Tzetzes Posthom. 200.

Ἐπίκυβος, in der Arithmetik, Theodoret. therapeut. 6. pag. 94. 45. Vgl. συβπίκυβος. St.

Ἐπικύημα u. Ἐπικύησις. So des Hippocr. Buch überschrieben. W.

Ἐπικυλίκειος — Diog. L. 4, 42. παραιτοῦμεν τὰς ἐπ. ἐξηγήσεις. W.

Ἐπικυματίζω — μετέωρος καὶ ἐπικυματίζων αἴρεται Philostr. p. 677.

Ἐπίκυψις, ἡ, das Biegen, Bücken, Rufus p. 14. ἐξαπιναίους ἐπ. φυλάσσεσθαι. W.

Ἐπικώφωσις — Hippocr. Praed. no. 141. f. L. aus Coac. no. 208. u. 334. erhellet, daſs ἐπὶ κωφώσει zu lesen ist. W.

Ἐπιλαβή, die Stelle zum Anfassen, so wie ἐπιλαμβάνω. 2) Hippocr. p. 814. C. zweymal. W.

Ἐπιλαμβάνω — 3) Rufus Cod. Vatic. c. 28. καὶ οὖρα ἐπιλαμβάνεται, der Urin wird unterdrückt. W.

Ἐπιλάμπω — Strabo 1. p. 15. 8. citirt aus Ody. 11, 16. αὐτοὺς ἐπιλάμπεται, aber 5. p. 192. ἐπιδέρκεται, die gewöhnl. Leseart, wofür Wolf die Aristarchische, καταδέρκεται, gesetzt hat. Maximi καταρχ. v. 8. εἰ δὲ κόρην αὐγῇσιν ἐπιλάμποι.

Ἐπιλανθάνομαι — Oribasius Cod. Vat. VI. c. 8. οἷον ἐπιλανθανόμεναι τῶν ἰδίων ἔργων. W.

Ἐπιληπτικός — bey Hippocr. kommt es gewöhnl. nur im plur. vor, τὰ ἐπιληπτικά, für Epilepsie, z. B. p. 203. F. 1153. 4. S. μεγάλη νόσος.

Ἐπιλησμοσύνη — Theoph. Protosp. p. 883. καὶ παραφροσύνη καὶ —σσύνη. Alexand. Trall. p. 15. W. Die Form ἐπιλησμονή bey den LXX u. N. T. aber ἐπιλησμονείη, ἐπιλαθείη, bey Hesych. sehr zw.

Ἐπιλήψιμος — 1) Philostr. pag. 183. Maximi Tyr. p. 471.

Ἐπιλογιστικός, zum Ueberrechnen oder Ueberlegen geschickt, Procl. paraphr. 3, 18. pag. 234. St.

Ἐπίλυτρος, ὁ, ἡ, (λύτρον), Strabo — für Lösegeld freygegeben.

Ἐπιλύω — Boeckh ad Minoem p. 107.

Ἐπιμέλας — von ἐπιμελάνως s. ἐπιμελής nach.

Ἐπιμελής — Καυνίους ἐπιμελῶς χλωρούς Strabo 14. p. 592. hat Coray in ἐπιμελάνως χλ. verändert, s. v. a. μελαγχλώρους.

Ἐπιμελητός, ἡ; όν, τὴν τῶν τέκνων αἴσθησιν ἐπιμελητὴν παρασκευάζειν Aristot. gener. anim. 5, 2. sensum providum nach Gaza, sensationem sollicitam nach der alten lat. Uebersetzung; zw.

Ἐπιμενίδειος — σκίλλα Theophr. h. pl. 7, 11. W.

Ἐπίμεστρος, ὁ, ἡ, übervoll, gehäuft, Pollux 4, 170. Callim. Cer. 134. S. κορυστός nach.

Ἐπιμήνιος — bey Galen. VIII. 449. B. τὰ ἐπ. s. v. a. καταμήνια, die monatliche Reinigung. W.

Ἐπιμήτηρ, durch eine falsche Zusammenziehung zu trennender Worte lasen einige im Soph. Oed. tyr. 183. ἐπιμάτερες, und erklärten dies durch Groſsmütter, indem sie das Wort mit ἐπίπαππος verglichen. Vgl. den Schol. zu d. V. pag. 185. Erf. St.

Ἐπιμορφόω, ich bilde, ἡ τὸν χρυσὸν ἐπιμορφοῦσα τέχνη, die Kunst der Goldarbeiter, Philostorg. hist. eccles. 3, 15. St.

Ἐπιμυλίς — s. v. a. ἐπιγονατίς, Hippocr. p. 841. H., wo falsch ἐπιμηλίδα steht. W.

Ἐπίμωμος — auch Orac. Sibyll. 1. pag. 182. St.

Ἐπινεφελίς, s. v. a. νεφέλιον, Wolke auf dem Auge, Alex. Trall. 2. pag. 150. St.

Ἐπινέφελος — τὸ ἐπ. bey Hippocr., die Wolken im Urine, Aph. IV, 70.

Ἐπίνικος — Boeckh über Schol. Pind. p. 460.

Ἐπινίπτω — S. über Theophr. c. pl. 3, 24, 4.

Ἐπινοσσοποιέω, (νεοσσός), obenauf nisten, brüten, Democriti Fragm. Fabricii bibl. gr. IV. p. 338. γῦπες ὄρεσιν οὐκ ἐπινοσσοποιήσονται. W.

Ἐπινυκτίδιος — Procop. Aedif. 1, 7. p. 19. D.

Ἐπινυκτίς — Aëtii XIII. 61. — Synes. de Insomn. f. 162. ἐπεὶ ἡμεῖς ἀξιώσομεν ταῖς καλουμέναις ἐφημερίσι τὰς ὑφ' ἡμῶν ὀνομαζομένας ἐπινυκτίδας συνάπτοντες. W. Für Nachtbuch Synesii p. 155.

Ἐπιξηρασία, Trockenheit, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 800. Lind. sect. 7. p. 261. Foes. St.

Ἐπίξηρος — sehr trocken, Aretaei p. 44. E. γαστὴρ ἐπ. W.

Ἐπιπαιανίζω — m. d. dat. Heliodori p. 408. Cor. Vgl. Philostrat. p. 835.

Ἐπιπαιωνισμός, ὁ, Strabo 9. p. 516. Sieb. f. L. st. ἐπιπαιανισμός, welches Coray aufgenommen hat.

Ἐπιπαροξύνω — Galeni VII. 117. F. πολλὰς εἰσβολὰς ἴσχειν τοὺς παροξυσμοὺς ἐπ. καλοῦσιν. W.

Ἐπιπαχύνω, dicker machen, Alexand. Trall. 12. p. 761. St.

Ἐπίπεδος — klein, flach, von Augen, ὀφθαλμοί, den προπαλέσι entgegengesetzt, Adamant. Physiogn. p. 372. W.

Ἐπιπέτομαι — τοῖς φθόγγοις Philostr. p. 705.

Ἐπίπετρον — so auch z. I. Hippocr. 874. G., wo ἐπιπτίρου τὰ φύλλα steht, welches auch sonst die falsche Leseart war bey Hesych. W.

Ἐπιπιεσμός, ὁ, das Daraufdrücken, Galeni VIII. 19. D. κατὰ τὸν ἐπ. τῶν δακτύλων κενεμβάτησιν ὑποπίπτειν. VIII. 156. F.

Ἐπιπλανάομαι — Xeno. Ephes. 2, 14., von Hemsterh. u. Locella in ἀποπλ. verändert. S. Locella p. 211.

Ἐπίπλασις, ἡ, Aretaei p. 100., vom Ansetzen des Schröpfkopfes, u. p. 89. B. s. v. a. ἐπίπλασμα. W.

Ἐπιπλατυσφαιροειδής, die Sphäroide in ihrer Ausdehnung der Breite nach, Archimed. περὶ κωνοειδ. κ. σφαιροειδ. pag. 60, 11. Bas. St.

Ἐπιπλοκηλικός, ὁ, der einen Netzbruch hat, Galeni II. 396. E. W.

Ἐπιπλόμφαλον, τό, der Nabelbruch vom ausgetretenen Netze. W.

Ἐπιπλοοκομιστής, ὁ, Galeni IV. 136. B. s. v. a. ἐπιπλοκηλικός. W.

Ἐπίπλοον — ἐπίπλους Rufus p. 63. — welches den Magen und die Därme bedeckt u. s. w. W.

Ἐπιπνευματίζω, mit einem Spiritus versehn, Eustath. apud Villoison. praefat. in Iliad. pag. 3. St.

Ἐπιπνέω — S. ἐπεισπνέω nach. W.

Ἐπιποίκιλος — Aretaei p. 122. B. ἡ τοῦ Μιθριδάτεω ἐπιποικιλοτέρη ἀντίδοτος, das noch aus mehrern zusammengesetzte Gegengift; wenn es nicht ἔτι ποικιλωτέρη heiſsen soll. W. τὸ φαινόμενον καὶ ἐπιποίκιλον Synesii p. 17. κάλλος ἐπιπ. p. 82.

Ἐπιπόλαιος — bey Dioscor. 3, 67. τοὺς ἐπ. ἐμέτους, leichtes Erbrechen, wie bey Hippocr. 1180. 21. δίψης ἐπιπολαίου. W. Andere schrieben —πολαῖος, Arcadius p. 43.

Ἐπιπολέομαι, τὸν Βόσπορον Themistii p. 75. verst. ὀφθαλμοῖς, übersehen.

Ἐπιπολή, ἡ, die Oberfläche, Aretaei p. 69. C. οὐδὲ ἐπὶ τῇσι ἐπιπολῇσι τοῦ σκήνεος φαντάζεται. Galeni II. 397. A. W.

Ἐπιπραΰνω, s. v. a. πραΰνω, Dionys. Per. 1047.

Ἐπιπρέπω — ὁ θυμὸς ἐπιπρέπει σφίσιν Philostr. p. 876. τὸ τῆς αἰδοῦς ἐπιπρ. ἑκάστῳ p. 877.

Ἐπίπροσθε — Heliodori p. 307. u. 204. aber Plato Leg. I. p. 648. c. τὸ τῆς αἰσχύνης ἐπιπρ. ποιούμενος, die Schande vor Augen habend, Gorgiae p. 167. d. πάντα ἐπίπρ. γίνεται, alles steht ihnen vor den Augen u. im Wege, oder im Lichte: davon ἐπιπροσθέω gemacht ist.

Ἐπιπροωθέω — davon ἐπιπρώσας Luciani Asinus.

Ἐπιπτίσσω, wiederholt enthülsen, Geopon. 3, 7, 1. W.

'Επιπύησις — Hippocr. p. 39, 3. ἐς ἐπιπύησιν τρέπεται, wo Lind. διαπύησιν hat, wie kurz vorher, die Vereiterung. W.

'Επιπυρέσσω — Hippocr. p. 130. H. οἱ ἐκστάντες ὀξέως ἐπιπυρέξαντες, noch darzu Fieber bekommen. Dieselbe Bed. hat ἐπιπυρεταίνω, Hippocr. p. 255. 37. Aretaei p. 39. A. ἄπυρος γίνεται — ἢν δ' ἐπιπυρεταίνῃ. W.

'Επίπυῤῥος — τὸ σῶμα Aristot. I. 716. A. W.

'Επιπώρωσις — Aretaei p. 66. D. ἄρθρων ἐπ. s. v. a. —πώρωμα. W.

'Επιῤῥαίνω — ποταμοῖς ψεκάδας Themistii p. 117. c.

'Επιῤῥαντίζω — bey den LXX.

'Επιῤῥαπίζω — Zeile 2. ἐπὶ κόῤῥης Aristaeneti p. 12. Abr.

'Επιῤῥευματίζομαι, wiederum vom Rheumatismus befallen werden, Alex. Trall. 10. pag. 607. St.

'Επιῤῥήσσω — Polemo Physiogn. p. 291. πολλάκις πόδας ἐπιῤῥήσσει, mit den Füſsen stampfen. W. —ῤῥήσσουσα χιτῶνας Maximi καταρχ. v. 112., zerreiſsend.

'Επίῤῥητος — ἡδοναὶ Philostr. p. 193. ἐπ. καὶ ὠμὸς p. 303. ἐπ. καὶ ἀσελγῶν p. 14. ἐπ. καὶ δυσώνυμον Heliodori p. 183. Cor.

'Επιῤῥιγέω — Hippocr. 1194. D.

'Επίῤῥιμμα, Alex. Trall. 10. pag. 590., wo aber die alte latein. Uebersetzung *epithemata* hat. St.

'Επιῤῥοὴ — δίδως —ῤοὴν τοῖς ἁμαρτήμασιν Maxim. Tyr. II. p. 26.

'Επίῤῥοια, ἡ, s. v. a. ἐπιῤῥοὴ, auch bey Lucian. u. in Alexandri Aphrod. Probl. ἐπίῤῥοιαι καὶ ἀφθονίαι Aeliani h. a. 10, 36.

'Επιῤῥόφημα, τὸ, das Einschlürfen, Trinken der Arzneyen, Alexand. Trall. 13. p. 686. St.

'Επιῤῥυπαίνω — Archigenes Cocchi p. 121. 14. καθαιρομένην τε — παίνεσθαι, von Wunden, die wieder unrein werden. W.

'Επιῤῥύσμιος, ία, ιον, ἐτεῇ οὐδὲν ἴδμεν περὶ οὐδενός, ἀλλ' ἐπιῤῥυσμίη ἑκάστοισιν ἡ δόξις Democritus Sexti Emp. p. 399., auf alles paſst oder gilt nur die Meinung. Hesych. hat ἐπιῤῥύσμιον, ἐπιῤῥέον, aber da soll es wohl ἐπιῤῥύσιμον heiſsen.

'Επίσειον — Rufus p. 51., der aber p. 32. auch ἐπείσιον hat, was Codex Vindob. nicht ändert.

'Επισημαίνω — Hippocr. 982. A. τὰ πλεῖστα ἐπεσήμαινον οἱ παροξυσμοὶ ἐν κρισίμοισι: und ἐπισημασία für ersten Anfall der Krankheit. Galeni III. 382. 40. Bas. W. — Zeile 3. c. 31., welcher auch das medium braucht, wie ἐπισημασία ibid. Bezeichnung durch darüber gesetzte Puncte. — Zeile 26. Galen: τὸ μήνιμα ἐπὶ τῷ φόνῳ Λακεδαιμονίοις μὲν ἐπεσήμαινεν ἐς τὸ δημόσιον, ἐν Ἀθήναις δὲ ἰδίᾳ ἐς ἑνὸς οἶκον ἀνδρὸς κατέσκηψε Pausaniae 3, 12, 6. — Zuletzt Probl. 26, 33. S. über Theophr. de Signis 4, 8. Addenda.

'Επισιμόω — τὴν προβοσκίδα Aeliani h. a. 8, 10.

'Επισιτίζω — Zeile 3. Herodot. ὥσπερ εἰς πολιορκίαν ἐπισιτιζόμενοι Plutarch. Symp. 7. p. 708. E., sich zur Belagerung mit Lebensmitteln versehen. τοῖς διαλεκτικοῖς ἐνδύντες εὐθὺς ἐπισιτίζονται πρὸς σοφιστείαν Moral. p. 78. F. ex ea pabulantur et subsidia capiunt factitandae sophisticae nach Wyttenbach 6. p. 575.

'Επισκέπτομαι — κατηφῆ ἀεὶ καὶ οἷα ἐπεσκεμμένον Philostr. p. 717.

'Επισκήπτω — 10. τὰ ἐπέσκηψε Πέρσῃσι τελευτῶν μὴ περιεσομένοισι Herodoti 3, 73., was er sterbend den Persern anwünschte: aber derselbe 4, 33. u. s. w.

'Επίσκληρος — bey Hippocr. gewöhnl. nur s. v. a. σκληρὸς, wie κοιλίη ἐπ. p. 79. D.

'Επίσκοπος — ἐπισκοπώτερα βάλλειν Themistii p. 116.

'Επισκότισις, Verdunkelung, Procl. paraphr. 2, 7. p. 112. St.

'Επισκύνιον — Rufus p. 24. αἱ δ' ἔσχαται τοῦ μετώπου ῥυτίδες, ἐπισκύνιον, ὅπερ ἐπάγομεν τοῖς ὀφθαλμοῖς, ἢν πρὸς ἑαυτοὺς φροντίζωμέν τι ἢ αἰδώμεθα· ἄλλοι δὲ τὸ ὑπὸ τὰς ὀφρύας σαρκῶδες ἐπ. ὀνομάζουσι. W.

Επισοβέω, Heliodori p. 243. Cor., über etwas hängen-flattern lassen u. s. w.

'Επισπασμὸς — Hippocr. 1185. C., was Galen. εἰσπνοὴν erklärt. W.

'Επισπαστικῶς, adv. Sext. Empir. pag. 594. Colon. St.

'Επισπερχὴς — Aristot. I. 715. F. τριχωμάτιον — σὺν — σπερχές. W.

'Επίσπληνος, ὁ, ἡ, milzsüchtig, so z. l. bey Hippocr. p. 1134. C., wo ἐπὶ σπληνὸς steht. W.

'Επισπουδαστὴς — bey den LXX.

'Επιστάζω — Hippocr. 129. H. W.

'Επισταθμάω, abwägen, Chrysost. homil. in ψ. 6. pag. 15. Coteler. St.

'Επιστασιάζω, bey einer Sache sich zanken, Sext. Emp. adv. Math. 11, 37. St.

'Επιστήθιος — so der Evangelist Johannes bey Dionysius Areop. c. 2. eccles. hier. p. 233. ὁ ἐπ. καὶ ἠγαπημένος. W.

'Επιστήριγμα, τὸ, worauf man sich stützt, 2 Reg. 29, 19., wofür andre ἀντιστ. lesen.

'Επίστιχος — die Stelle des Etym. M. ist aus Schol. Theocr. 1, 48. genommen. St.

'Επιστολιμαῖος — συνουσίαι Philostr. p. 187. γράμματα Philo p. 980. συνθήματα Gregor. Naz. Vgl. Anecd. Bekk. I. 253.

'Επιστομίζω — auf den Mund fallen machen, subvertere, Luciani 6. p. 35. u. 8. p. 43.

'Επιστροφεὺς — streiche und Rufus. W.

'Επισυζεύγνυμι, das verstärkte συζ. Galeni XII. 456. A. ἐπί τε τὴν ἑτέραν χεῖρα. W.

'Επισυμβαίνω — Aëtii XIV, 5. W.

'Επισυναθροίζω — auch Philostorg. hist. eccl. 2, 12. St.

'Επισυνεργέω, auſserdem noch zusammenwirken, Procl. par. Ptolem. 3, 16. p. 202. St.

'Επισυνθετικὸς, ἡ, ὸν, adv. —ῶς, zusammensetzend. Das Adverbium hat Sext. Empir. 3, 40. Das Adjectivum kommt in dem handschriftlichen Scholion zu dieser Stelle vor im Königsb. Codex. Dasselbe Scholion hat Fabricius auch; aber wo bey ihm auch Adverbia stehn, sind hier fünfmal die Adjectiva im femininum richtiger zu sehn. St.

'Επισυντήκομαι — Aretaei p. 44. A. ἐπιξυντακέντες ὤλοντο. W.

'Επισύῤῥοια und 'Επισυῤῥοὴ, u. s. w.

'Επισύρω — Zeile 8. Periode: Lucian. 8. p. 157. von einem Aegyptier: ἐφθέγγετο ἐπισεσυρμένον τι καὶ συνεχὲς καὶ ἐπίτροχον.

'Επισυχνάζω, häufig kommen, besuchen, Basilii T. VII. p. 488. B. συνεχῶς μετὰ σιωπῆς —συχνάζειν τινί. W.

'Επισφακελίζω — der Grad von Entzündung, der in Brand übergeht — Aretaei p. 59. F. ἕλκεα —λίζοντα, brandig werdende Geschwüre. W.

'Επισφακέλισις, ἡ, Hippocr. 816. G. ἐπ. ὀστῶν, der Beinfraſs. W.

'Επισχοίνιον, f. L. im Polemon I. p. 226. statt ἐπισκύνιον. St.

'Επιταπεινὸς, ὁ, ἡ, noch darzu niedrig, Oribasius Coll. IV. c. 14. αἱ κλῖναι αἱ μὲν ἐπιταπεινοὺς ἔχουσι τοὺς πόδας, wenn die Leseart richtig ist. W.

'Επίτασις — τῶν πυρετῶν —τάσιας καὶ ἀνέσιας Hippocr. p. 405. 44., die Exacerbation und den Nachlaſs der Fieber. W.

'Επιτέγγω, aufeuchten, benetzen, Theoph. Protosp. p. 848. ἵνα —τέγγηται διὰ παντός. W.

'Επιτελέως — Aretaei p. 20. D. ἐπιτ. ἐν μέσῳ τῷ ἥπατι — συναγείρονται. W.

'Επίτεξ — vgl. H. Stephani Interpret. locc. Herod. p. 726. ed. Gronovii. So auch z. l. Hippocr. 603. 4., wo ἡ ἐπιτεύξῃ f. steht, was Foes in der Oeconom. vorschlägt, u. Cod. Mead. bestätiget. W.

'Επίτευξις — s. v. a. ἔντευξις, Theophr. char. 13. zw.

'Επίτηκτος — κρατὴρ ὑπάργυρος ἐπίτηκτος Inscr. Attic. u. mehrmal erklärt Boeckh Staatshaushalt II. S. 301. u. 327. von erhobnen Bildern, die angelöthet waren, emblemata, sigilla. στλεγγίδες ἐπίτηκτοι ἐν ξύλῳ. S. 329. wird Prachtkämme mit erhobner Arbeit erklärt.

'Επίτοκος — fruchtbar, Hippocr. 1201. H. ἡ κοῦρος ἐπίτοκος ἐοῦσα. W.

'Επιτολμάω — no. 1. τῇ πτήσει Aeliani h. a. 4, 37. τῷ δίφρῳ Philostr. p. 780.

'Επιτρέχω — Zeile 2. ἐπιδρέμοι. — Zeile 5. οὔτε ἐπιδραμών

πάντα τὰ διδόμενα ἐδέκετο Herodot. 5, 185., griff nicht gleich gierig zu u. nahm alles an.

Ἐπιτριπτικός, ή, όν, Oribasius Cod. Rom. L. VI. c. 6. προσαγγελίαι ταραχώδεις, λόγοι ἐπιτριπτικοί, beunruhigende, angreifende Gespräche. W.

Ἐπιτροφή — Joseph. T. I. p. 906. ἡ ἀρνοῦσα ἐπιτροφή, wo Cod. d. B. ἐπὶ τροφῇ liest. W.

Ἐπιτυφλόω — aber Aristot. Probl. 9, 13. οἱ πόροι ἐπιτυφλοῦνται.

Ἐπιτύφω — ἐπιτεθυμμένοι καὶ μέλανες Philostr. p. 516.

Ἐπιτυχία, ἡ, das Erlangen, Melamp. Physiogn. p. 456. ἐπ. καλοῦ ἀνδρός. W.

Ἐπίφλεβος — Hippocr. p. 1180. G. οἱ θερμοκοίλιοι ψυχρόσαρκοι — οὗτοι ἐπίφλεβοι. W.

Ἐπιφλεγής, ὁ, ἡ, hochroth, wie entzündet, Aristot. I. 719. A. χρῶμα, s. v. a. das vorhergehende φλογοειδὲς χρῶμα. W. Entzündet, Aristot. Physiogn. pag. 141. Dies Wort muss an die Stelle des im Lex. mit zw. bezeichneten ἐπιφλογής kommen, was nicht griechisch seyn kann. St.

Ἐπιφλεγμονέομαι, s. v. a. ἐπιφλεγμαίνω, Alex. Trall. 2. p. 125. St.

Ἐπιφλόγισμα — Erotianus v. φῷδες. W.

Ἐπιφλυκταινόομαι, Blasen darauf bekommen, Hippocr. epid. 4. T. 1. p. 750. Lind. sect. 7. p. 216. Foes. St.

Ἐπιφοινίσσω — neutr. Aristot. Physiogn. p. 143. οἷς τὸ πρόσωπον —φοινίσσον ἐστίν. W.

Ἐπιφοιτέω — Aretaei p. 121. B. —φοιτέει νοῦσος ἐς τὸν ἄνθρωπον. W.

Ἐπιφορτίζω — Cassii Probl. 75. διὰ τὸ πλῆθος τῆς ἐπιφορτιζούσης τὰ μέρη ὕλης, drängender - beschwerender Masse. W.

Ἐπίφυσις — ὀστοῦ, der Knochenansatz, Galeni IV. 9. C. διαφέρει γὰρ ἀπόφυσις ἐπιφύσεως, ὅτι ἡ μὲν ἐπίφ. ἕτερον πρὸς ἑτερόν ἐστιν ἕνωσις, ἡ δὲ ἀπόφυσις ἐστι σύμπαντος ὀστοῦ μέρος. W.

Ἐπιχαιρεσίκακος, s. v. a. ἐπιχαιρέκακος, Origen. exhort. ad Mart. p. 179. St.

Ἐπιχαλάω — neutr. nachgeben, ἐνδιδόντες καὶ —χαλῶντες ταῖς ἰδίαις ἐπιθυμίαις Philo Iud. de colend. par. p. 21.

Ἐπίχνοος — Hippocr. 80. F. ὄμματα ἐπίχνουν ἔχοντα. W. Hesych. hat ἐπίχνουν als adject. durch ἐπισκοτισμένον erklärt.

Ἐπιχρονίζω — Aristot. Probl. setzt —νιζόμενος dem ἀρχόμενος entgegen.

Ἐπίχρυσος, ὁ, ἡ, übergoldet, στέφανος ὑπάργυρος ἐπ. Chandler. Inscr. Att. II. 3. ἔμπορος ἐπ., reich, Heliodori p. 62. Cor. S. ὑπόχρυσος.

Ἐπιχωριάζω — Zeile 2. Ἀθήναζε Plato Phaedo p. 57. b., öfters nach Athen kommen.

Ἐπιψαύω — m. d. dat. Quinti Sm. 2, 457. m. d. acc. 2, 351.; auch in Theocr. 21, 4. muss man mit Struve lesen: κἂν ὀλίγον νυκτός τις ἐπιψαύσῃσι τὸν ὕπνον, nicht nach ἐπιψ. ein Komma setzen. S. auch ψαύω.

Ἐπογμεύω, s. in ἐποχμεύω nach.

Ἐποδόω, st. ἐφοδόω, davon στρατὸν εὖ ἐποδώσει Aeschyli Pr. 655., führen, anleiten.

Ἐποίκιον — Paralipom. 1, 27, 25. ἐν ταῖς κώμαις, ἐν τοῖς —κίοις καὶ ἐν τοῖς πύργοις.

Ἐπομβρίζω — beregnen, befeuchten, Heliodori 5, 11.

Ἐπόπισθεν, f. L. st. ἐπ' ὄπ. aus Hesiodus Athenaei 11. p. 348. Schw.

Ἐπομφάλιος — Demetr. Pepagom. Bern. p. 82. nennt —ομφάλια Umschläge oder Pflaster, die auf den Unterleib gelegt werden. W.

Ἐπόπτις, Aufseherin, Phurnut. c. 34. pag. 232. St.

Ἐπουλίς — der Zahnfleischschwamm, Aëtii 155. 14. W.

Ἐπουλόω — Hippocr. p. 789. D. W. ἐπουλόω, ἐπούλωσις, ἐπουλωτικός sind im Grunde einerley mit ἀπουλόω, ἀπούλωσις, ἀπουλωτικός, werden in den Handschr. oft mit einander verwechselt, und sind höchstens dem Wortverstande nach so unterschieden, wie das deutsche benarben und vernarben.

Ἐπουρίζω — Da das compos. ἐπούριος nicht vorkommt, wovon ἐπουριάζω kommen müsste, obgleich προσούριος von den alten Grammatikern angemerkt worden ist, u. da die attischen Schriftsteller, Eurip. Androm. 610. οὔτε ταύτῃ σὸν φρένημ' ἐπουρίσας, Aeschylus Eum. 132. Aristoph. Thesm. 1226. nur die Form ἐπουρίζω brauchen, wie Soph. Trach. 827. κατουρίζω, wo der Schol. προσορμίζει ἡμῖν κατ' ὀρθὸν ἀπιόμενα erklärt, und derselbe mit Aeschylus das einfache οὐρίζω, so wird wohl auch in Plato Alcib. 2. s. 16. ἐπουρίσῃ vorzuziehn seyn, obgleich Buttmann die Form ἐπουριάσῃ für die prosaische hielt. Sie kommt zwar im Lucian zweymal vor, aber der ältere Strabo 3. p. 581. Sieb. hat ἐπουρίσαντος τοῦ πελάγους, entgegengesetzt dem ἀντικόπτοντος οὐδενός, u. 2. p. 265. heisst es vom Schiffer selbst: ἐπουρίσαι ἄκοντα πρὸς γῆν, wo Casaubon mit einigen Handschr. ἐφορμίσαι vorzog. Die Form ἐπουρόω u. κατουρόω in neutr. Bed. bleiben dem Polyb. u. seinem Zeitalter eigen. Νεῖλος πᾶσαν ἐπουρίζων Λιβύην ἠδ' Αἰθιοπίαν Orac. Sibyll. 14, 279. steht viell. st. ἐφορίζων.

Ἐπουσιώδης — Palladius de febr. ed. Bern. p. 2. τὰς τῶν πυρετῶν διαφορὰς τάς τε οὐσιώδεις καὶ ἐπουσιώδεις, wesentliche und ausserwesentliche Verschiedenheiten, wie P. auch S. 8. sagt: ἐπουσιώδεις διαφορὰς — καὶ ὑπὲρ τῆς ὕλης, λέγω δὴ τὰς συμβεβηκυίας ἐπὶ τῇ οὐσίᾳ. W.

Ἐποχμεύω, κύκλον —χμεύοντι Tryphiodori v. 354., wo man ἐπογμ. verbessert, von den in einer gewissen Ordnung fliegenden Kranichen.

Ἔποχος — μανίας ἔποχον Eur. Hippol. 214. verändert Courier über Xeno. p. 99. in ἔνοχον.

Ἐποψία, ἡ, s. v. a. ἔποψις, Themistii p. 2. d. Synesii p. 136. b.

Ἑπτακαιδεκάκις, siebenzehn Mal, Procl. paraphr. Ptolem. pag. 196. St.

Ἑπτακιφώνην Eusebii praep. ev. p. 202. C. f. L. st. ἑπτακιφωνεῖν.

Ἑπτακιφώνης f. L. in Euseb. praep. evang. p. 202. C. Vgl. mein 11tes Progr. St.

Ἑπτακότυλος, ὁ, ἡ, sieben κοτύλας haltend, Aristoph. Pollucis 16, 67.

Ἑπταμηνιαῖος — Plutarch. Plac. 5, 18. s. v. a. —άμηνος.

Ἑπταμναῖος, αία, αῖον, sieben Minen (μναῖ) haltend oder werth, Hesych. in Μόλπις u. Μολυδίς.

Ἑπταπάλαιστος, sieben παλαιστάς gross, Sext. Emp. 9, 321. St.

Ἑπτάς — Aristot. h. a. 5, 17, 15., gewöhnlicher ἑβδομάς.

Ἑπτάστερος, im sing. auch vom Siebengestirn, Eratosth. cataster. 14. pag. 111. Gale. St.

Ἔπω — δεινὸς εἰπεῖν st. λέγειν, Heind. ad Platon. IV. p. 533.

Ἐπῳδή, ἡ, (ᾠδή), Zaubergesang — incantatio. Für den Nachsatz eines lyrischen Gedichts führt es Steph. aus Schol. Theocr. 1, 64. an, wo aber der stets wiederkehrende Vers (der eine Art Zaubergesang ist) so heisst. Der Nachsatz im lyr. Gedicht heisst bloss ἐπῳδός. Buttm.

Ἐπωδυνία, Schmerz, Alex. Trall. 8. p. 444. St.

Ἐπώδυνος — compar. —δυνέστερος Hippocr. de artic. 111.

Ἐπώλεθρος, ὁ, ἡ, zum Verderben gereichend, Herodiani Epimer. p. 203.

Ἐπωμιαῖος, αία, αῖον, φλὲψ —αία Hippocr. de nat. oss. VII. 5. D. Tom. IV., wo aber Lobeck ἐπωμιδία vorschlägt.

Ἐπωμίδιος, ια, ιον, auf den Schultern (ὦμος) befindlich oder liegend, das verlängerte ἐπώμιος. Die Adject. auf ιαῖος werden bloss von Substant. gemacht, die auf ίδιος von der Form auf ιος: jene bezeichnen den Theil oder die Substanz, diese den Ort u. die Lage. Hingegen ist ἐπωμάδιος s. v. a. ἐπωμαῖος. So Lobeck.

Ἐπωμίς — Rufus p. 28. τὰ ἀπὸ τῶν τενόντων ἐπὶ τοὺς ὤμους καθήκοντα ἐπωμίδες. W.

Ἐπωνυμία, ἡ — Dasselbe bed. ἐπωνύμιον, τό. προσείληφε τὴν τῶν πονηρῶν ἐπωνυμίαν συκοφάντης Aeschines fals. leg. p. 275. Ῥινοκολούστης ἐπωνυμίαν ἔχων Pausan. 9, 25. ὥστε καὶ Κάστωρ ἐπωνύμιον λαβεῖν Dio Cass. 57, 14. Eben so werden παρωνύμιον u. κλῆσις mit flgd. nomin. verbunden.

Ἔπωχρος, gelblicht, Aretaei p. 56. A.

Ἐράζω — so z. l. bey Paulus p. 64. 22. ἕωθεν δὲ ἐράσαντα τὸ γλυκύ, wo die Ausgaben κεράσαντα haben. W.

Ἐραστής — auch der Anhänger eines Lehrers, Heindorf ad Platon. III. p. 317. ἐρ. ἐπὶ σοφίᾳ Plato Meno p. 70. b.

Ἐράτης, ὁ, s. v. a. ἐραστὴς, Aretaei p. 50. C. ἐράται τοῦ θανάτου. W.

Ἐργάζομαι — das act. ἐργάζω findet sich in den Aeltern hin u. wieder, z. B. Democr. Stobaei Serm. 31. φαῦλον μήτε λέξῃς μήτε ἐργάσῃς.

Ἐργασία, ἡ, (ἐργάζομαι), die Wirkung, ἡδονῆς Plato Protag. p. 353. d.

Ἐργολάβος — δίκης, der Advokat, Themistii p. 260.

Ἐρέα — Zeile 2. Callixenus Athenaei 5. p. 197. b. — S. ἔρος, τὸ, nach.

Ἐρέβεσφι u. Ἐρέβευσφι, aus dem Erebus, aus der Unterwelt, mit ἐξ, ἐξ ἐρέβεσφιν Il. 1, 572. ohne praepos. οὔτε Ζεὺς ἐρέβεσφιν ὑπὸ χθονὸς ἧκε φόωσδε. Die zweyte Form steht Il. 1, 572. u. Hesiodi Theog. 668. Aber die Variante ἐρέβευσφιν in der Stelle des Hesiodus hält Buttmann A. Gr. 1, 206. mit Recht für die wahre alte Leseart in beyden Stellen, wie in στήθεσφιν, ὄρεσφι, ὄχεσφι.

Ἐρείδω, perf. ἐρήρεικα, davon pass. ἐρηρέδαται bey Homer, Buttm. A. G. I. 335.

Ἔρεος — S. auch ἐρεοῦς nach.

Ἐρείκιον — davon die Spätern ἐρεικόω haben. Boissonade ad Herodiani Epim. p. 36.

Ἐρείπω (ἐρίπω), davon ἤριπα, ἤριπον, ἐρέριπτο Il. 14, 15. κατερήριπτο Herodiani 8, 2. u. s. w.

Ἐρεοῦς — gemacht: ἱματίῳ ἢ λινῷ ἢ ἐρεῷ Plato Cratyli p. 389. c., wo vor Heindorf λίνῳ ἢ ἐρίῳ stand; die Handschr. hat ἐρείῳ. Politici p. 280. e. ἐρεοῦ προβλήματος. p. 281. c. und 283. a. ἐρέαν ἐσθῆτα. Pollux 7, 28. Die Form ἐρινεᾶ bey Hippocr. zw.

Ἐρέπτω — im Homer nicht bloſs von Thieren. Man vgl. Odyss. 9, 97. St.

Ἐρεσχελέω — Zeile 8. Themistius p. 33. c. ἐρεσχελοίην πρὸς ὑμᾶς ἢ ἀγροικιζοίμην.

Ἐρευγόβιος — Epigr. 172. (Muratori 138.) — wo Muratori ἐρυγόβιοι gesetzt hat.

Ἔρημος, ὁ, ἡ, auch ἐρήμη, attisch, wie ἕτοιμος st. ἑτοῖμος, hingegen ἐρῆμον χῶρον Il. 10, 520. u. s. w.

Ἐρηρέδαται — ionisch st. ἐρηρεισμένοι εἰσὶ, u. s. w. Buttm. A. Gr. I. 440.

Ἐριαχθὴς, ὁ, ἡ, ποίμνη Maximi καταρχ. 520. st. ἐριοαχθὴς, oder soll ἐρεαχθὴς heiſsen, wolletragend.

Ἐρίγληνος — Eutecnii Metaphr. hat dafür εὐόμματος.

Ἐρίζω — Zeile 7. Hesiodus Clementis Al. Strom. p. 716. Coh. p. 63. ἀθανάτων τέ οἱ οὔτις ἐρίζεται κράτος ἄλλος, vom medio gemacht. Buttm. A. Gr. I. 335.

Ἐριθεύω — Zeile 2. ich spinne, Heliodori p. 9. Cor., wie Philostr. p. 854. ἔριθος von der Spinne braucht.

Ἐρίθηλος, s. v. a. ἐριθηλὴς, Orac. Sib. 8. p. 714. Vgl. das unter ἀχραιφνὸς Gesagte. St.

Ἐρίθυμος — Dies Wort wird vom Qu. Sm. im guten und bösen Sinne, ungefähr in gleicher Bedeutung wie ὑπέρθυμος, genommen. Man vgl. 1, 742. 756. 2, 364. 468. 4, 13. 8, 73. 233. 11, 448. 12, 318. u. s. w. Hiervon führt das Lexicon unglücklicher Weise nur die Stelle 8, 73. an, wo es der falschen Leseart folgt. Es muſs dort heiſsen: οἵ τ' ἐρίθυμοι ὑπὲρ θέμιν ἔργα κάμωνται. St.

Ἐρινασμὸς, ἡ, ὸν, σῦκα, Feigen, durch die Kaprifikation gereift, Theophr. c. pl. 2, 9, 12., wo falsch ἐρινεὰ oder ἔρινα steht: oppos. ἀνερίναστος, w. m. n.

Ἔριξ — Hippocr. 580. 34. τοῦ ἥπατος ἡ σῦριγξ τέτρωται. W.

Ἐριοβύζω, mit Wolle ausstopfen, Pauli 211. 48. τὰ ὦτα ἐριοβύσαντες, wenn es nicht ἐρίῳ βύσαντες heiſsen soll. W.

Ἐριουργικὸς, davon τέχνη ἐριουργικὴ, die Kunst des Wollarbeiters, Pseudoorigen. c. Marcionit. 2. pag. 64. Wetst. St.

Ἐρισθενέτης, s. v. a. ἐρισθενὴς, Apollinar. Laodic. in metaphras. ψ. 151. p. 907. in Cod. Ps. V. T. Fabric. Man vgl. ἐριβρεμέτης und ἐριβρεμὴς, νεφεληγερέτης und νεφεληγερὴς, ἐκηβελέτης und andere. St.

Ἑρμασμα — Hippocr. p. 749. D. Galeni XII. 95. D. ἑρμάσματα μὲν, ὅτι ἕρματα λέγουσιν οἱ Ἕλληνες. W.

Ἑρμαφρόδιτος — στεφανοῦν τοὺς —δίτους Theophr. char. 16., von Männern, vgl. Alciphr. 3, 37. Servius ad Aen. 11, 632. Hesych. h. v. Schol. Luciani ad Jov. Trag. c. 7.

Ἑρμοδάκτυλος, ὁ, eine Pflanze, häufig im Alex. Trall. 11. p. 643. u. flgd.

Ἑρμόπαν, ὁ, hat Arcadius p. 8. aus Ἑρμῆς u. Πὰν zusammengesetzter Genius oder Bildsäule.

Ἔρος, τὸ — Nur bey den Dichtern u. nur in den compos. εἰροκόμος u. dergl. kommt allein εἶρος vor; jedoch findet man nicht allein εὔειρος, sondern auch εὔερος u. εὐερία. Die Form ἐρέα kommt bloſs bey den Spätern vor, u. gleichwohl ist davon die attische Form des Adject. ἐρεοῦς, ἐρεᾶ ἐσθὴς, abgeleitet.

Ἑρπετώδης — von der Aehnlichkeit seiner Bewegung nennt Aretaeus p. 68. B. den Rüssel des Elephanten πρ. ἑρπετώδεα σκολιήν. W.

Ἕρπης — Flechte, fressender Flechtenausschlag. Galeni X. 368. D. beschreibt sie nach Hippocr. W. ἐσθιόμενος hält Willan für seine impetigo rodens.

Ἑρπηστικὸς — Hippocr. 220. E. (ἑρπυστικὰ Galeni VI. 418.), um sich greifende, weiter fressende Geschwüre, die p. 1024. 8. ἑρπητὰ heiſsen. W.

Ἑρπύλλιον, τὸ, Aretaei p. 119. B. W.

Ἐῤῥάδαται, 3. pl. von ῥαίνω, perf. pass. ἐῤῥασμαι, Hom.

Ἐῤῥηφόρος, s. ἀῤῥηφόρος nach.

Ἔρση — Zeile 8. Nonnus nennt die jungen saugenden Löwen ἔέρσας. S. in γαλαξαῖος.

Ἐρύγμηλος — Il. 6, 584. W.

Ἐρυγμὸς — das Aufstoſsen, Aristot. Probl. 126. 14. Sylb. W.

Ἐρύθημα — s. v. a. ἐρυσίπελας, Hippocr. p. 45. 21. W.

Ἐρυθραῖος — λίθος, Bodaeus ad Theophr. p. 1007. W.

Ἐρυθροειδὴς — χιτὼν, die röthliche Scheidenhaut des Hodens, Rufus p. 41. p. 63. Galeni IV. 278. E. VII. 28. A. u. a. W.

Ἐρυθρὸς — τὰ ἐρυθρὰ ἐπιφαινόμενα Hippocr. IX. 319. D., für monatliche Reinigung, auch in unserer Sprache der Gemeinen das Rothe.

Ἐρυθρότης — schon Galen. de simplic. potest. 1. T. 2. p. 6. B. 13. Ald. St.

Ἐρυθρόχλωρος, rothblaſs, d. h. blaſs mit rother Färbung, Hippocr. epidem. 6, 3. T. 1. p. 805. Lind. sect. 7. p. 268. Foes. So hat die Lindensche Ausgabe; Foesius dagegen ἐρυθροχόλοισιν. Schon zu Galens Zeiten war die Leseart schwankend. Vgl. Galen. comment. in h. l. T. 5. p. 233. B. Ald. p. 483. Ald. Galen billigte mit Recht ἐρυθροχλώροισιν, was auch die daneben stehenden Nuançen der Färbung, ὑποχλωρομέλασιν und ὑποχλώροις beweisen, daſs hier von Verschiedenheiten der Blässe (man denke an die gelbliche Blässe der Südländer) die Rede ist. Mehr davon anderswo. St.

Ἐρυθρόχολος, vgl. ἐρυθρόχλωρος. St.

Ἐρυκακέειν, Inf. aor. von ἠρύκακον st. ἤρυκον, wie ἠνίπαπεν st. ἤνιπεν.

Ἐρυκανέειν findet man st. d. vorigen ἐρυκακέειν häufig in den Handschr., von ἐρυκανέω abgeleitet, s. v. a. ἐρυκάνω u. Odyss. 1, 199. ἐρυκανάω, abgeleitet von ἐρύκω m. ders. Bed.

Ἐρύκω, ξω, aor. ἠρύκακον, inf. ἐρυκακέειν — Zeile 4. Davon sind ἐρυκάνω, ἐρυκανάω, ἐρυκανέω abgeleitet, m. ders. Bed., aber poet.

Ἐρυσιβώδης, ὁ, ἡ, (ἐρυσίβη), mit Mehlthau überzogen, dem M. ausgesetzt, Theophr. c. pl. 3, 21. W.

Ἔρυσις, ἡ, (ἐρύω), das Ziehen, νεῶν ἔρυσις Maximi Tyr. p. 364.

Ἔρχομαι — mit παρὰ μικρὸν, ἐλάχιστον, οὐδὲν, τοσοῦτο u. flgd. infin. ἦλθε ἀνατρέψαι, parum abfuit, quin subverteret, Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 461.

Ἐρωτάω — Die Form ἐρηρότηκα zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

Ἐσαιὲν, für immer, Apoll. Rhod. 2, 716. [ἔσαχρι ist jetzt aus demselben aufgenommen.] St. St.

Ἔσδρα, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 7. p. 322., wenn die Schreibart richtig ist. St.

Ἐσία, ἡ, s. ἑσσία nach.

Ἔσις, ἡ, (ἔδω), esus. S. in ἔσμιος.

Ἐσκοπημένως, adv. von σκοπέω, Theod. Prodr. p. 177. St.

Ἔσμιος, ὁ, ἡ, süſs, Hesych. der es d. νόστιμος erklärt, nach Coray von ἔδω, ἔσις, s. v. a. ἐδώδιμος, eſsbar. In Pausaniae 9, 28, 1. ἔχει ἥδιστον schlägt er ἔσει, esu, vor.

Ἑσμὸς — Hermann (in Wolfs liter. Anal. 3. S. 73.) leitet d.

W. von ἕζω ab, und erklärt es von dem sich irgendwo ansetzenden Bienenschwarme: davon unterscheidet er ἀφεσμὸς in den Stellen Aristotelis h. a. 9, 27, 6. u. 9, 29. u. erklärt diesen d. examen vagum, a principali examine, ut coloniam, digressum. Dieses soll eigentlich das römische examen seyn. Diesen Unterschied begreife ich nicht, auch geben ihn die angeführten Stellen nicht an die Hand, wohl aber beweisen sie die Aechtheit des Worts ἀφεσμὸς in der Stelle 9, 27, 6., gleichbedeutend mit ἄφεσις 9, 27, 15.

'Εσοιδαίνω, aufschwellen, auftreiben, Aretaei p. 117. B. φάρμακα, ὅσα ἐσοιδαίνει τὸ δέρμα. W.

'Εσοπωπέω, s. ὀπωπέω nach.

'Εσπερίζω — Theodoreti Therap. Serm. 12. αὐτὸν (Σωκράτην) ἑσπερίσαι καὶ διανυκτερεῦσαι πίνοντα, habe den Abend u. die ganze Nacht mit Trinken zugebracht. W.

'Εσπέρισμα — S. ἄριστον nach. W.

'Εσπερὶς — Aëtii p. 107. 15.

"Εσσα, st. οὖσα, das italisch-dorische partic. fem. von εἰμί, εἴς, ἔντος, ἔντες in Tabul. Heracl. st. ὤν, ὄντος, ὄντες des attischen Dialekts. Wie nun von οὖσα gemacht worden οὐσία, dorisch ὠσία, so bildeten die italischen Dorer ἐσσία, welches Plato Cratyli 40. neben ὠσία u. οὐσία anführt, wo die Ausgaben sonst ἐσία, die Handschr. das richtige ἐσσία haben. S. Boeckh über Philolaus S. 62. u. 63.

'Εσσία, ἡ, italisch-dorisch st. ὠσία, attisch οὐσία. S. in ἔσσα st. οὖσα nach.

'Εστιατόριον — Photius u. Anecd. Bekkeri I. 267. erklären es d. δειπνητήριον u. d. spätere ἀγνευτήριον.

'Εστιτρώσκω — Aretaei p. 116. E. οἱ δὲ καὶ ἐσέτρωσαν τῷ ὀστέῳ μέσφι μήνιγγος, durchbohrten den Knochen bis auf die Hirnhaut. W.

'Εστοχασμένως, adv. v. στοχάζομαι, Heliodor. p. 261. Cor. St.

'Εστώ, ἡ, — Auch in Philolai Ueberbleibseln hat Boeckh es hergestellt S. 62., an andern Stellen aber ἐσσία S. 139. Er bemerkt, dass bey Archytas ἐστώ Stoff im Gegensatz der Form sey; im Phil. übersetzt er es Wesenheit.

"Εσφλασις — bey Hippocr. 898. A. eine Verletzung des Schädels durch Stoss, Druck, dergl. mit Eindruck der Platten nach innen, was Galen. III. 211. Bas. ἔνθλασις nennt. W.

'Εσχάρα — 4) Aretaeus p. 7. C. nennt vorzügl. so tief gehende bösartige Geschwüre im Halse. W.

'Εσχατάω, davon leiten einige d. hom. ἐσχατόωντα ab, es ist aber von ἐσχατόω, ἐσχατόωντα Il. 10, 206. u. ἐσχατόωσα 2, 588. u. 616 wie von στρατόω στρατόωντο u. s. w. In der ersten Stelle haben andre Handschr. ἐσχατόεντα u. an der zweyten ἐσχατόεσσαν. Dieselbe Variante findet sich bey Theocr. 7, 77. Καύκασον ἐσχατόεντα, wo die Handschr. ἐσχατόωντα haben, beyde Formen dem Sinne nach s. v. a. das prosaische ἐσχατεύοντα, —τεύουσαν, der äusserste od. letzte seyend, am äussersten Ende des Landes liegend. Das im Etym. M. p. 384, 42. befindliche ἐσχατιόωντα hält Struve für eine Verschmelzung zweyer Lesearten, ἐσχατόωντα und ἐσχατιῶντα, welche letztere Phavorinus hat mit dem Zusatze ἀπὸ τοῦ ἐσχατιῶ, ἐσχατιῶντα, καὶ ἐσχατῶντα. Das letzte verändert Str. in ἐσχατόωντα.

'Εσχατεύω, (ἔσχατος), Theophr. c. pl. 5, 2., der letzte oder äusserste seyn, am äussersten Lande gelegen seyn. S. in ἐσχατάω nach.

'Εσχατιά — überh. das Aeusserste, καρδίης ἐσχατιὴν νέμεται Hippocr. 269. G.

'Εσχατιάω, s. in ἐσχατάω nach.

'Εσχατογέρων — Procop. anecd. pag. 45. St.

"Εσχατος — Ist gleichsam der superl. aus ἐξ, ἐσχ oder ἐσχ entstanden, Buttm. A. Gr. I. 88.

'Εσχατόω, davon ἐσχατόωντα u. —όωσα, s. in ἐσχατάω.

'Εταιρειώτης, ὁ, Mitglied der ἑταιρεία, u. ἑταιρειάρχης, Vorsteher derselben, Herodiani Epimer. p. 37.

'Εταιρίστρια — Synesii p. 112. d.

'Εταστής, ὁ, (ἐτάζω), s. v. a. ἐξεταστής, Theodot. P. 5. VII, 10.

'Ετερήρης, ὁ, ἡ, ὁρμὴν πραπίδων ἑτερήρεα Maximi κατ. v. 165. nach Nicandri Al. 243. gebildet, u. s. w.

'Ετέρηφι, Hesiodi ἔργ. 214. ὁδὸς δ' ἑτέρηφι παρελθεῖν hat man für den nomin. genommen, aber Buttm. A. G. I. 205. nimmt es für den dat. u. erklärt es wie ἄλλῃ, ταύτῃ u. ἑτέρῃ, von der andern Seite.

'Ετερογενῶς — auch Sext. Empir. pag. 203. Colon. St.

'Ετερόδοξος — Adv. —δόξως ἠκροῶντο τῆς μουσικῆς Philostr. p. 559.

'Ετεροκρανία — Aretaei p. 118. B. Alexand. Trall. 1. 12. W.

'Ετερολεξία, ἡ — Olympiodorus in Eccles. c. 12. p. 677. καθ' ἑτερολεξίαν τὸ αὐτὸ νόημα ἔφησεν. W.

'Ετερότομος — einschneidig, Timaei Gloss. p. 18.

'Ετεροφορεῖσθαι, s. v. a. ἑτερορρεπεῖν, Tim. Lex. Platon. pag. 247., zur Erklärung des Platonischen ταλαντοῦσθαι. St.

'Ετερόχροια, Farbenwechsel, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 28. pag. 469. Fabr. St.

'Ετήσιοι — τῆς γῆς Philostr. p. 190.

'Ετοιμάζω — die Form des perf. ἑτητόμακα bleibt zw. Buttm. A. Gr. I. 336.

'Ετοιμοκοπία — Hippocr. p. 28. 29. ist wohl eine falsche Leseart, u. wahrscheinlich ματαιοκοπία zu lesen. W.

"Ετοιμος — Philostr. verbindet ἕτοιμος τὸ ὄμμα p. 580. u. 874. ὑπέρυθρόν τε καὶ ἕτοιμον τὸ αἷμα p. 702. βολαὶ ὀφθαλμῶν ἕτοιμοι p. 882.

Εὐαερής — Chrysostomi T. VIII. p. 330. ὑπὲρ τοῦ φωτεινὰς ἔχειν οἰκίας καὶ εὐαερεῖς, licht u. luftig. Oribasii Cod. Vatic. IX. 20. ἀγυιαὶ εὐθεῖαι — εὐάερον τὴν πόλιν παρέχουσιν, gewähren reine Luft. W.

Εὐαιμορράγητος — leicht Blut ergiessend, Aëtii XV. 5. W.

Εὐαλθής — bey Hippocr. 831. leicht heilend. Erotianus erklärt es eben so εὐθεράπευτος. W.

Εὐαλσής — νησίον εὐαλσὲς καὶ εὐάμπελον, wo aber die Leseart εὐαλδὲς richtiger zu seyn scheint.

Εὐανθέω — Hippocr. p. 565. 43. 653. 29., wie Foes richtig bemerkte, u. nach Erotianus, ἐκθέωσι st. εὐανθέωσι las. W. Doch hat Maximus Tyrius Or. 30, 4. ἡ ἐλαία εὐανθεῖ.

Εὐαρέστησις — Behaglichkeit, Oribasii Collect. Vat. VI, 20. ἔν τε τῷ τρίβεσθαι πολλῆς τῆς εὐαρεστήσεως οὔσης. W. Ignatii Epist. 7. p. 164.

Εὐαρίθμητος — eben s. v. a. εὐάριθμος, ὁ, ἡ, Nicetae Annal. 17, 10.

Εὐαρμολογέω, gut zusammenfügen, von Steinen, Ignat. epist. 11. pag. 240. Doch muss sicher entweder getrennt εὖ ἁρμολογουμένους geschrieben werden, oder ἐναρμολογουμένους. St.

Εὐάφεια, ἡ, s. εὐαφής.

Εὐαφής — Zeile 5. p. 48. ἵνα κόσμον ἔχῃ ἡ στρῶσις καὶ εὐάφειαν. Adv. —φῶς Luciani T. 1. p. 401. Schmieder.

Εὐβάστακτος — Hippocr. 772. B. τρῶμα, eine sanft zusammengehaltene Wunde. W.

Εὐβιόω, gut oder glücklich leben, μήτ' εὐβιοῦσαι τοὺς σφαλέντας ἐν βίῳ Gregor. Naz. epigr. 215. Murat. Anecd.

Εὔβολος — οἱ πεσσοὶ πίπτοντες εὐβολώτερον Aristaeneti p. 67. Abr.

Εὔβοτος — Zeile 2. βουσὶ καὶ ποιμνίοισιν εὐβοτωτάτην Eur. Strabonis 8. p. 198. Sieb.

Εὐγενὶς — Schol. Aristoph. Acharn. p. 385.

Εὐγλωττία — auch Theodoret. therap. pag. 11. St.

Εὐγλώχιν — auch Qu. Smyrn. 8, 406. 10, 81. St.

Εὐδαιμονία — ἀπιὼν εἰς μακάρων τινὰς εὐδαιμονίας Plato Phaedo p. 115. d.

Εὐδαίμων — m. flgd. gen. καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, m. verst. ἕνεκα, Plato Phaedo p. 58. e.

Εὐδέψητος — Hippocr. p. 797. E. δέρματα εὐδεψητότατα, was Galen τὰ κάλλιστα μεμαλαγμένα erklärt. W.

Εὐδία — in metaphor. Bedeut. Pindari Ol. u. Pyth. W.

Εὐδιάθρυπτος — Cyrill. Alex. in Jes. c. 61. v. 1. τοὺς ἀσθενῆ καὶ —θρυπτον ἔχοντας τὸν νοῦν. W.

Εὐδιάκλαστος — Cyrill. Alex. in Sophon. c. 1. ἔρεισμά τι σαθρὸν καὶ —κλαστον, vom πλοῦτος. W.

Εὐδιάπλαστος, gut gebildet, s. v. a. ὡραῖος, Fabric. Cod. Pseudepig. V. T. p. 142. St.

Εὐδιάπτωτος, ὁ, ἡ, leicht fallend-fehlend, ἀλόγῳ ὁρμῇ καὶ εὐδ. Porphyr. ad Marcell. p. 46.

Εὐδιάπνευστος — Aëtii p. 64. b. 23. τὸ δέρμα εὐδ. ἐργάζεται. W.

Εὐδιαῤῥίπιστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 40. p. 515. πάντα τὰ ἀνθρώπινα μικρὰ καὶ εὐδ. W.

Εὐδιάσειστος, leicht zu erschüttern, Schol. Lucian. apolog. de merced. cond. c. 11. St.

Εὐδιεινὸς — Zeile 1. in Orph. hymn. 21, 5. steht εὐδεινοῖσι δρόμοισι, wo es aber nach Heringa Observ. crit. p. 277. εὐδίνῃσι, von δίνη, heissen soll, nicht stürmisch.

Εὐδίνης, s. v. a. εὐδίνητος, Oracul. de Plotin. beym Porphyr. gegen das Ende. Auch kurz vorher muss wohl statt ἐν δίνῃσι gelesen werden εὐδίνεσσι. St.

Εὔδινος — S. in εὐδιεινὸς nach.

Εὔδιοδος — Aretaei p. 107. E. τροφαὶ λεπταὶ, εὔδρομοι, οὐρήσιος προκλητικαὶ, εὐδίοδοι, Nahrungsmittel, die leicht durchgehen, auf den Urin wirken, u. dessen Abgang befördern. W. ἕξις εὐδ. in Aristot. Probl. fast s. v. a. εὔπνους ἕξις.

Εὔδοξος — Plato Hipp. maj. c. 18. p. 140. εὐδόξως ἀποκρίνω, nach richtigem Urtheile.

Εὐέγκαυστος, leicht anzuzünden, Phurn. c. 32. p. 227. St.

Εὔεικτος — Alexandri Aphrod. Probl.

Εὐείματος — Μιλησίων εὐειμονωτάτων Maximi Tyr. p. 44.

Εὐέκκαυτος, leicht zu verbrennen, Galeni de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 34. Ald. St.

Εὐέλκτος, leicht einzuziehen, Galen. de potest. simpl. 1. Tom. 2. p. 3, 8. Ald. St.

Εὐέμετος, ὁ, ἡ, der leicht bricht u. speiet, oder was dazu dienlich ist, Hippocr. Diese Schreibeart gleicht der von δυσέμετος u. ἀνέματος u. δυσεμής, welche sich bey Hippocr. findet, welche aber nach Lobecks Urtheile falsch ist, da die Analogie δυσήμετος, δυσημὴς, εὐημὴς fordert. Wirklich ist ἀνήμετος bey Hippocr. unversehrt geblieben, auch δυσημεῖν de nat. mulier. 224. 38., wo es Foës. verdrängt hat, wie εὐημὴς Aphor. V. 136. C., wofür bald darauf und an andern Stellen εὐεμὴς steht, wie an vielen Stellen von Galenus, wo man auch δυσεμὴς findet. In den von Matthaei herausgegebnen Fragmenten gr. Aerzte haben die Handschr. immer εὐημὴς u. δυσημὴς, wofür falsch δυσεμὴς u. εὐεμὴς gesetzt worden ist. Das Wort εὐεμέω ist aus der Stelle genommen, welche Steph. aus den alten Wörterbüchern anführt, εὐεμέσῃ, u. welche entweder aus Hippocr. p. 645. 35. ἦν σφόδρα δὲ καὶ εὐεμὴς ῃ, oder vielmehr aus Theophr. h. pl. 9, 10, 2. ὅπως εὐεμέσῃ ist, wo aber die älteste u. beste Vatik. Hdschr. εὐεμὴς ῃ richtig hat. Diese Autorität, so wie die erste lange Sylbe des Worts, können allenfalls die Schreibart εὐεμὴς vertheidigen, nicht aber die Form εὐεμέω, welches εὐημέω heissen muss.

Εὐεπιβόλως, adv. Theodoreti therap. 5. pag. 40, 47., wo schlechtere Handschriften beym Sylburg ἐπιβόλως haben. St.

Εὐεπιλόγιστος, leicht einzusehen, oder zu berechnen, Sext. Empir. adv. Math. 1, 297. 7, 75. St.

Εὐεργέτης — fem. —γέτις Synesii p. 269.

Εὐεστέω, wohl seyn, καὶ πρὸς εὐεστοῦν τοῦτο ἔρδειν μᾶλλον ἢ μὴ Democritus Stobaei Serm. 42., wo vorher εὖ ἐστ' οὖν stand, nach Valcken. über Herodot. 1, 85. So hat Hesych. κακεστοῦν, κακὴν κατάστασιν ἢ ἀπραγίαν, als wenn κακεστοῦν u. εὐεστοῦν ionische acc. von κακεστὼ u. εὐεστὼ wären. [was sie auch wirklich sind. Vgl. Melet. Crit. p. 93. sq. An εὐεστέω ist nicht zu denken. *G. H. S.*]

Εὐετηρία — Inscriptio Isthmica bey Wheler p. 385. καὶ τοὺς ναοὺς Εὐετηρίας καὶ κόρης καὶ τὸ Πλουτώνειον. W.

Εὐέφικτος, ὁ, ἡ, wohl zu erreichen, möglich, Apollon. Syntax. p. 44. S. ἀνέφικτος nach.

Εὔζωνος — Philostr. p. 842. hat εὐζώνῳ τῇ κεφαλῇ πυκτεύειν. Maxim. Tyr. I. p. 210. ὁλκάδες εὔζωνοι, u. p. 167. φιλοσοφία ποιήσεώς ἐστι τῇ ἁρμονίᾳ εὐζωνοτέρα. S. auch Ζωνὸς nach.

Εὐηγενὴς — Das η ist eingeschoben, wie in δυσηλεγής, ταναηλεγὴς, ὑπερηφανὴς und mehrere.

Εὐήθης — von Krankheiten, gelind, leicht, εὐηθέστατοι τῶν πυρετῶν Hippocr. VIII. 669. D. W.

Εὐήλιος — ἀνθρώπων οἱ εὐήλιοι Philostr. p. 233. μετόπωρον pag. 155.

Εὐημὴς — S. εὐέμετος nach.

Εὐήπατος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 7, 2. nennen einige den στρύχνος auch εὐήπατον, wo aber die Vatic. Handschr. εὐκήπευτον hat, welches auf des Dioscorides κηπευτὸν στρύχνον zu deuten scheint.

Εὐήρης — ὄργανα εὐήρη Hippocr. p. 19, 51. W.

Εὐήτριος — Derselbe hat χρυσὸν εὐ. p. 856. n. 880.

Εὐθαλέω — mit εὐθηνεῖν verbindet es Themistius pag. 324. vergl. 35. d. 339. c.

Εὐθεράπευτος — von Pflanzen, deren Cultur nicht schwierig ist, Theophr. c. pl. 3, 9. W.

Εὐθηνὸς als adject. hat Herodianus Epimer. p. 175.

Εὔθηρος — Zeile 2. Jagd: κάλαμοι, ἄγρη, ἐλαφηβολίη, Πὰν Anal. κορίαντα καὶ κάρτα εὔθηρα Aeliani h. a. 12, 42. nach den Hdschr., wo εὐθήρατα steht.

Εὐθὴς — auch Chrysost. homil. in Ψ. 50. p. 42. u. 46. ferner Cod. Pseud. V. T. p. 687. St.

Εὐθικὸς, davon εὐθικὴ κίνησις, Bewegung gerade aus. Sext. Empir. 10, 51. St.

Εὔθρυπτος — zart, mürbe, vom Fleische der Fische, Xenocrates p. 40. W.

Εὐθυβόλως — auch schon Philo beym Van Dale zum Aristeas p. 128. St.

Εὐθυγένειος, ὁ, ἡ, der ein gerade herabgehendes, vorstehendes Kinn hat, Polemon Physiogn. p. 293. W. Diess Wort in derselben Stelle halte ich für verderbt, und auch Struve, welcher dafür εὐθυτενὴς vorschlägt, u. es mit θριξὶν verbindet, mit schlichtem Haare.

Εὐθυλογία, ἡ, die offene, freie Sprache, Polemon Physiogn. p. 218. εὐθυλογίαν καὶ ὀρθολογίαν τοῦ ἀνδρὸς κατηγοροῦσιν. W.

Εὐθυμέω — Zeile 3. Democritus Stobaei Serm. 81. ἐν τῷ ξυνῷ τὰ τελεύμενα οὐκ ἀνιᾷ ὥσπερ ἰδίῃ, οὐδ' εὐθυμεῖ τὰ ἐπικτώμενα.

Εὐθύνομος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔνομος, durch gute Gesetze verwaltet, Strabo 9. p. 545. Sieb. τούσδε — μητρόπολις Λοκρῶν εὐθυνόμων Ὀπόεις κεύθει, wo jetzt κεύθει ὁμοῦ Ὀπ. steht, nach Coray's Verbesserung, auf welche die Hdschr. führen.

Εὐθυόνυξ, ὁ, ἡ, f. L. st. εὐθυώνυξ, w. m. n.

Εὐθυπομπὴς u. —πεμπὴς, f. L. st. εὐθυπομπὸς, Pind. Nem. 2, 10. auf geradem Wege oder gerade hinführend.

Εὐθύπορος — ἔντασις εὐθ. Ausdehnung eines verrenkten Gliedes der Länge nach, so wie die Ausdehnung nach den verschiedenen Seiten ἔντ. μεταληπτικὴ heisst. Galeni X. 145. D. W.

Εὐθύστομος — Die angeführte Stelle des Etym. M. ist genommen aus Schol. Lucian. Jov. trag. c. 27. St.

Εὐθυτομία, ἡ, der Schnitt in gerader Richtung. Oribasius Cocchi p. 90, 8. W.

Εὔθυτος — δεῖξαί τι ἐπὶ τῶν σπλάγχνων μαντικὸν ἢ ὅλως εὔθυτον, scheint gutes Zeichen im Opferthiere zu bedeuten.

Εὐθύτριχος, s. v. a. εὐθύθριξ. Polemon Physiogn. 2, 5. p. 285. So sagt man δασύθριξ und δασύτριχος, σκληρόθριξ u. σκληρότριχος. Vergl. vorher unter ἐπήλυδος. St.

Εὐθύτρυπος, ὁ, ἡ, (τρύπη), s. v. a. εὐθύτρητος. S. in εὐρύτρυπος nach.

Εὐθυώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit geraden Nägeln od. Krallen, Aristot. h. a. 8, 18. wie γαμψώνυξ. Die Schreibart εὐθυόνυξ ebend. 3, 9, 3. εὐθυόνυχα, und 9, 36, 5. εὐθυονύχων ist falsch.

Εὔκαιρος — καιρὸς εὔκ. Aristaeneti p. 6. Herodiani 1, 9, 6.

Εὐκαμπὴς — Pauli 234. 24. διπυρήνῳ εὐκαμπεῖ, mit flexibeler Sonde. W.

Εὐκάρδιος — s. v. a. εὐστόμαχος, Galeni Exeg. u. Xenocrates p. 18. θαλάσσιοι εὔστομοι, εὐκάρδιοι — ποτάμιοι δὲ κακοστόμαχοι. W.

Εὐκατακόμιστος — Cyrill. Alex. homil. 19. p. m. 256. διὰ πολλὴν ἄγαν ἀσθένειαν καὶ τὸ λίαν εὐκ. εἰς τὸ πλημμελὲς, proclive. W.

Εὐκατατρόχαστος — Z. 2. lies 14. p. 688. u. 1. p. 39. Sieb.

Εὐκατάτροχος — Cyrill. Alex. in Hab. c. 1. p. m. 525. εὐκ. ἡ καρδία τοῖς πάθεσι, s. v. a. —τρόχαστος. W.

Εὐκατόρθωτος — Chrysostomi VI. 499. ὑπὲρ φιλῶν καὶ —θώτων πραγμάτων. W.

Εὐκήπευτος, ὁ, ἡ, (κηπεύω), wohl oder leicht zu bauen oder zuziehen. S. in εὐήπατος nach.

Εὔκολος — Zeile 6. κόσμιοι καὶ εὔκολοι Plato reip. I. p. 329. d.
Εὐκομάω streich und schreib *Εὐκομόων*, wie u. s. v. a. d. adj. εὔκομος, Quinti Sm. 4, 403.
Εὐκραής — Zeile 3. οὖρφ Themistii pag. 195. πνοὴ ζεφύρου Aristaeneti p. 9. — εὐκραεῖς τόποι Aristot. Meteor. 1. 14.
Εὐκρατοποσία, das Trinken von lauwarmem Wasser. Alex. Trall. 7. p. 292. Vergl. den folgenden Artikel. St.
Εὔκρατος — compar. εὐκρατέστερον πίνειν Aristot. Probl. — Zur Vervollständigung dieses Artikels füge man hinzu, theils das Adv. εὐκράτως, Galen. Tom. 2. p. 2. u. p. 22. B., theils das neutrum εὔκρατον, welches bey den Medicinern lauwarmes Getränk bedeutet, sowohl im allgemeinen, γάλα εὔκρατον, was vorher χλιαρὸν hiefs, Alex. Trall. 8, 451., als auch ohne Beysatz lauwarmes Wasser. So kommt es dem Weine entgegengesetzt schon vor Alex. Trall. 1. p. 94. vergl. auch 1. pag. 108. 1. p. 113. 2. p. 134. 135. 3. p. 197. 7. p. 292. 330. u. s. w. St.
Εὐκρινής — νοῦσοι εὐκρινέες Hippocr. 997. E. Krankheiten, die sich leicht und gut entscheiden. W.
Εὐλαβητικός, vorsichtig. Procl. paraphr. Ptol. 3, 18. pag. 223. St.
Εὐλαμπής — τὰ —λαμπέστατα Maxim. Tyr. p. 331.
Εὔλευκος — bey den LXX.
Εὐλίμενος — δρμος Heliodori p. 232. Cor.
Εὐλογοφάνεια — Doroth. Doctr. V. p. 775. ὁ διάβολος μετ' εὐλογοφανείας βλάπτει ἡμᾶς, unter einem scheinbaren Vorwande. W.
Εὐμαρότης, ἡ, s. v. a. εὐμάρεια, Callistrat. p. 894, 11.
Εὔμαχος, ὁ, ἡ, εὐμαχώτατα τὰ δεινὰ Maxim. Tyr. 26, 2. leicht zu bekämpfen.
Εὐμενής — zuträglich, Hippocr. pag. 394. 4. ὑποχονδρίῳ εὐμενές. Rufus de purgant. medic. Cod. Barber. στομάχῳ εὐμενέστατον. W.
Εὐμετρία, ἡ, die Mäfsigkeit, Aretaei p. 101. A. W.
Εὔμικτος — πρὸς φιλόδοξον Themistii p. 220. d.
Εὐμορφία — τῆς ψυχῆς Themistii p. 176. C. W.
Εὐναστήρ — πρόποσιν εὐνάστειραν Andromachus Galeni XII. 876. B. beruhigender Trank. W.
Εὐνή — Zeile 3. δένδρων εὐναὶ Philostr. p. 836. die Stellen; daher 2) Bette, 3) Ehebette, ehelicher Beyschlaf, ἣν οὔποθ' ἀνὴρ ὅδε ᾔσχυνεν εὐνῇ Eur. El. 44.
Εὔνους — εὐνοέστατος Herodoti 5, 24.
Εὐνουχίας — Hippocr. p. 293. nicht in dem gewöhnlichen Sinne verschnitten, sondern ἀνανδριεῖς, wie er gleich nachher sagt. — Auch κάλαμος εὐν. Theophr. h. pl. 4, 12. ohne Mark. W.
Εὐνουχισμός, ὁ, das Entmannen, Pauli p. 201. 16. W. Origen. ad Afric. p. 221. u. 241. St.
Εὐνουχοειδής — Hippocr. p. 293. 5. von den Scythen —ειδέστατοί εἰσιν, vollkommen impotent. W.
Εὔνωμος, freylich ist die Leseart im Sophocles noch ungewifs. Aber unter εὔνωμος konnte dieser Artikel nicht zu stehen kommen, sondern unter εὐνώμης. Auch Lobeck und Hermann haben εὐνώμᾳ aus metrischen Gründen vorgezogen, und mit χρόνῳ verbunden. St.
Εὔνωτος — S. μετάφρενον nach.
Εὐξυλεία ἀγρὸς kommt in der Inscr. Phocensis bey Walpole S. 460. vor.
Εὐοινέω — ὁ βότρυς εὐοινεῖ Maxim Tyr. 30, 4.
Εὐοιωνισμός, glückliche Vorbedeutung. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 47. St. Daher
Εὐοιωνιστός, was mit Unrecht bezweifelt wird. Phavorin hat auch hier, wie so häufig, aus dem Zonaras geschöpft, pag. 912. St.
Εὐόλισθος — schlüpfrig machend, πρὸς ἐκκρίσεις, Xenocrates p. 126. W.
Εὐόμιλος — συμπόσιον εὐ. καὶ ποτιμώτερον Heliodori p. 122. Cor.
Εὐοράω, f. L. bey Origen. exhort. ad Mart. p. 165. Es mufs ἐσορᾷν heifsen, obgleich der Uebersetzer es nicht geahndet hat. St. Schon Paulus Aegin. 7. p. 236. erwähnt ihn. Man hält es für die Knolle von Iris tuberosa Linn.

Εὐόργητος — Zeile 3. gutmüthig, sanftmüthig. S. Heringa Obs. crit. p. 49.
Εὐόργιστος, ὁ, ἡ, (ὀργίζω), leicht in Zorn zu bringen. Plutarchi 7. p. 622. wo εὐόργητος steht.
Εὐορκησία, ἡ, st. εὐοργησία, Eur. Hippol. 105. von Valcken. bezweifelt, von Lobeck vertheidigt, wird auch aus Alexandr. u. s. w.
Εὐοσμία, ἡ, Wohlgeruch, Theophr. c. pl. 6, 26, 3. u. sonst. W.
Εὐοσμώδης, Theophr. c. pl. 6, 16, 7. εὐοσμωδῶν f. L. st. εὐόσμων.
Εὔοψος — θήρα Aeliani h. a. 6, 31.
Εὐπάθεια, ἡ, die Beschaffenheit eines εὐπαθής, der bald und leicht empfindet und leidet. Alexand. Aphrod. Probl. verbindet damit τροπὴν τῆς φύσεως. — τὰς εὐπαθείας ἐκ τῆς ἀγορᾶς πορίζεσθαι Xeno. Apolog. 18. s. v. a. deliciae mensae.
Εὐπαθέω — Callistratus p. 898. hat κώμη εὐπαθοῦσα, vergl. pag. 901.
Εὐπάλαιστος, ὁ, ἡ, im Kampf (πάλη) leicht zu besiegen, oppos. δυσπάλαιστος, Epicharmus Diogen. L. 3, 17.
Εὐπαράγωγος — ὀστοῦν χαλαρὸν εὐπ. Oribasius Cocchi pag. 62. 13. W.
Εὐπαραχώρητος, leicht einzuräumen. Archimed. τετραγων. παραβ. p. 127, 24. St.
Εὐπατρίδης — Procopii hist. arc. c. 16. p. 47. C. ὡς εὐπατρίδης ἡ γυνὴ καὶ βασιλὶς εἴη. ἀρχὰς εὐπατρίδας Dio Cass. pag. 482.
Εὐπέδιος ist jetzt aus Quint. Smyrn. 11, 125. nachgewiesen. Allein ich wünsche das Zeichen zw. dazu gesetzt. Es ist hier nicht der Ort nachzuweisen, warum es wahrscheinlich statt ἄλσεος εὐπεδίοιο heifsen mufs ἄλσεος (εὐρυπέδοιο. Vergl. 2, 198. St.
Εὐπεπτέω, gut oder leicht verdauen. Hippocr. de dentit. initio T. 1. pag. 590. Lind. sect. 3. pag. 49. Foes. Galen. de compos. medicam. sec. loc. T. 2. p. 102, 18. Ald. St.
Εὐπερίστροφος ist nicht zw. Es steht im Cedren. in einer Stelle, die Alemann. zum Procop. p. 28. anführt. St.
Εὐπερίψυκτος, ὁ, ἡ, leicht zu erkälten, kalt zu machen, Cassii Probl. 2. W.
Εὐπίνεια, ἡ. S. εὐπινής nach.
Εὐπίσσωτος, ὁ, ἡ, gut ausgepicht, Geopon. 10. 54, 3. εἰς κεράμιον καινὸν ἐμβληθῶσιν εὐπίσσωτον, wo die Ausg. ἀπίσσ. haben, nach Palladius εὐπ. zu lesen. W.
Εὔπλευρος — S. μετάφρενον. W.
Εὐπλοΐμος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔπλωτος, Hesych. πολλὰ δ' εὐπλοΐμου πολιῆς ἁλὸς ἐν πελάγεσσι θεσσάμενοι γλυκερὸν νόστον Archilochus Schol. Apollon. I. 824. nach Liebel, wo εὐπλοκάμου steht.
Εὔπλως, adv. zu εὔπλους. Theodor. Prodr. p. 49. St.
Εὔπνοια — Aristot. Probl. II. 483. A. freye Ausdünstung. W.
Εὔπνοος — Hippocr. p. 395. 34. λοῦτρον εὔπνοον καὶ ἄλυπον, ein Bad, das die Transspiration befördert u. Schmerzen stillt. Derselbe εὔπνοον σῶμα, ein gut ausdünstender Körper. W. κάλαμοι Longi p. 66. Sch. gut zu blasen.
Εὐποΐα, s. v. a. εὐποιΐα, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 46. St.
Εὔπραξις, ἡ, Aeschyli Agam. 265. f. L. viell. st. εὖ πράξειε δ' ὡς θέλει.
Εὔπριστος — Hippocr. p. 911. G. τὸ ὀστέον πρὸς τὴν μήνιγγα — εὔπριστον δὲ καὶ εὔξυστον γίνεται, gut - glatt gebohrt. W.
Εὐπροσήγορος — μύθους —γόρους ἄγων sagt Mercur im unächten Prolog Eur. Danae v. 45. für angenehme Worte oder Botschaft.
Εὐπρόσοδος — wohin man leicht kommen kann, zugänglich, Xeno. leutselig, herablassend, gesprächig, Dio Cass. auch s. v. a. d. vorhergehende.
Εὐπρόσφορος — Xenocrates c. 7. εὔχυλον καὶ —φορον, gut von Saft und gut zu geniefsen. W. Xenocrates §. 9. sagt von Fischen: εὔχυλον καὶ εὐπρόσφορον ἢ ἐκεῖ δίαιτα δίδωσι, was von προσφορά, genossene Speise, abgeleitet scheint.
Εὐπυνδάκωτος, ὁ, ἡ, (πύνδαξ), Luciani Lexiph. 13. ποτήρια εὐπ., wo vorher ἐμπυνδ. stand, mit gutem oder weitem Boden, fundus.

Εὐπυροφόρος — Strabo 5. p. 182. Sieb. εὔοινος καὶ εὔπυρ. wo Coray mit Weglassung von εὐ geschrieben hat πυροφόρος.
Εὔρηκτος, ὁ, ἡ, (ῥήγνυμι), leicht zu zerreissen, Aretaei p. 128. A. εὔρηκτα δὲ τὰ ἔμπνα σώματα. W.
Εὐρησιολογέω, so mit η und eingeschaltetem σ steht diess Wort im Sext. Empir. 10, 7. auch in der Königsb. Handschrift. St. Ueber die Schreibart εὑρεσιλογέω u. εὑρησιλογέω mit den Ableitungen s. Wyttenb. über Plutarch. VI. p. 270.
Εὔριπος — 2) ein durch Kunst gezogener Graben, δοχὴ ὑδάτων, Hesych. So ausser Josephus auch Pausanias 3, 14.
Εὐροή, ἡ, τοῦ αἵματος Aretaei p. 100. E. s. v. a. εὔροια. W.
Εὔροια — ξὺν εὐροίᾳ ἑρμηνεύειν Philostr. p. 481. von leichtfliessender Rede und Ausdruck.
Εὔροος — Hippocr. 1244. F. κἂν εὐρόως ῥυῇ τὸ αἷμα Aretaei p. 87. C. W.
Εὐρυής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔροος, Aretaei p. 51. C. W.
Εὔρυθμος — σφυγμὸς Galeni VIII. 21. ein gleichmässiger Puls (für jedes Alter, Geschlecht). W. — Zeile 8. überh. geschickt, passend, θώραξ Xeno. Mem. πούς Theophr. char. 2, 4. ein zum Schuh passender - geschickter Fuss.
Εὐρυκλῆς — Zeile 11. und von Leo Allatius angeführten — hiessen dieselben auch ἐντερομάντεις, ἐγγαστρῖται, Πυθωμάντεις u. Πύθωνες.
Εὐρύκοιλος, ὁ, ἡ, Rufus Cod. Vatic. de medic. purgant. ἡ κάτω κοιλία κατὰ φύσιν εὐρύκοιλόν ἐστι, wenn nicht εὐρυκοίλιον zu lesen ist. W.
Εὐρύτρητος — Zeile 3. de Sensu §. 73. wo es aber εὐθύτρυπα heissen soll.
Εὐρυφαής, ὁ, ἡ, weit leuchtend, κόμαν Synesii p. 347. c.
Εὐρυχωρής — τόπος Strabo 17. p. 671. Sieb.
Εὐρωτιάω — ταμιεῖα — τιῶντα Themistii p. 115. als Zeichen der leeren Speicher.
Εὐσημεία — Hippocr. p. 1170. 26. τἀναντία σημαίνον ἢ εὖ, σημεῖον κακόν, wo Foes richtig lieset, aber in den Text nicht aufnahm, τ. σημαῖνον τῇ εὐσημείῃ, κακόν. W.
Εὐσηψία — Theophr. h. pl. 8, 9, 1. wo εὐπεψίαν stand.
Εὐσιτία, ἡ, die Esslust, Aretaei p. 47. B. W.
Εὔσιτος — εὔσ. καὶ δεινὸς φαγεῖν Philostr. p. 252.
Εὐσταθής — bey Hippocr. νοῦσοι εὐστ. καὶ εὐκρινέστατοι pag. 997. E. Krankheiten, die gehörig verlaufen und leicht scheiden. W.
Εὐσταλής — mit κόσμιος verbindet es Plato Heindorf. II. p. 225.
Εὔστηθος, von guter, breiter Brust, Fasti Alex. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.
Εὔστομος — Zeile 3. Pollux 2, 100. εὐστόμους τῷ χαλινῷ Plutar. Mor. pag. 39. A. — S. auch εὔστομα. Adv. εὐστόμως Aristaeneti 2, 19.
Εὐστραφῶς, adv. Hippocr. Tom. 1. p. 172. St.
Εὐσύγκοπτος, ὁ, ἡ, συναρθρώσιες εὐσ. Aretaei p. 87. A. W.
Εὐσυνάρπαστος — Cyrill. Al. in Jes. c. 61. τῶν τῆς ἀληθείας δογμάτων ἀποκομίζοντες τῶν — άστων τινάς. W.
Εὔσφυκτος, ὁ, ἡ, mit gutem, freiem Pulse, Galeni VIII. 431. B. εὐσφυκτότεροι ἐν ταῖς ἐξαναστάσεσι. W.
Εὐσφυξία — Aretaei p. 82. A. W.
Εὐσχημονέω — in Democratis Sent. 51. ὁ ἀντιλογεόμενος καὶ πολλὰ εὐσχημονεόμενος ἀφυὴς εἰς μάθησιν ὧν χρή stand vorher καλλωπιζόμενος als Erklärung.
Εὐσώματος — τόπον εὐσωματωδέστερον Aristot. Probl. 2, 31.
Εὔτεκνος — den superl. εὐτεκνώτατος vergleicht Porson ad Phoen. 1367. mit δυσποτμώτατος.
Εὐτελεστικός, Aristot. Physiogn. p. 153. entgegengesetzt dem οὐ τελεστικός. Das Wort mit Sylb. in ἐκτελεστικός zu verwandeln, ist gar keine Ursache vorhanden. St.
Εὐτονίζω, ich gebe Kraft oder Spannung; mit ἀνακομίζειν verbunden beym Alex. Trall. 8. p. 433. St.
Εὐτράπεζος — Xenocrates p. 36. σαργοὶ δὲ εὐτ. gut für die Tafel. W. Xenocrates Aquat. braucht d. W. von gesunden Fischen, auch sagt er zu Anfange ἀπόλαυσις εὐτράπεζος.
Εὐτρεπεία, ἡ, Hippocr. p. 256. ἐς εὐτρεπίαν τὴν ἐπὶ τοὺς τόνους τροπὴν f. Les. st. εὐτρεπῆ τήν. Linden hat εὐστροφίην gesetzt.
Εὐτρεπίζω — 1) Rufus de purgant. Cod. Rom. μόνον τῆς διαίτης εὐτρεπίζειν, bloss durch Diät in Ordnung bringen oder halten. Coray zu Theophr. Char. 26. nimmt bey Hippocr. d. W. für heilen, wozu aber keine Stelle benannt ist, sondern nur im Sinne wie Rufus. W.
Εὐτρεψία — In Cassii Probl. p. 352. will Sylburg εὐτριψία dafür lesen.
Εὐτριβής — fertig, geübt, Cyrill. Al. in Jes. c. 55. οὔτε μὴν τοῖς ἐθέλουσιν εὐτριβὲς τὸ τρέχειν εἰς ἀρετήν. W.
Εὐτριψία, ἡ, der Zustand eines εὔτριπτος. S. εὐτρεψία.
Εὐτροφεάω, s. v. a. εὐτροφέω, Hesych. in Μυσιᾶν. W.
Εὐτύπωτος — wo der superl. abgekürzt εὐτυπωτάτων steht.
Εὐφάρμακος — Theophr. ὄρος εὐφ. h. pl. 9, 10, 3.
Εὐφεγγής — ὀφθαλμοί, glänzende Augen, Polemon Physiogn. p. 225. W.
Εὔφιμος — 2) ἵππος, s. v. a. εὐχαλίνωτος, u. δύσφιμος, s. v. a. δυσχαλ., von φιμός, Herodiani Epimer. p. 178.
Εὐφόρβιον, τό, — Dioscor. 3, 96. W.
Εὐφρόνη — Hippocr. 588. 42. δύο ἡμέρας καὶ δύο εὐφρόνας. W.
Εὐφύσητος — Schol. Il. 18, 471.
Εὔφωνος — χεῖρες Aristaeneti p. 27. Abr.
Εὐχαίτης — auch Euseb. praepar. evang. 6, 2. p. 238. B. St.
Εὐχαριεντίζομαι — wo Coray richtiger getrennt εὖ χαρ. schreiben wollte.
Εὔχλωρος — Theophr. h. pl. 3, 5, 2. wahrsch. f. L. st. ἔγχλωρος, grünlicht.
Εὐχοποιέομαι — Coray aber σπονδοποιεῖσθαι gesetzt hat.
Εὐχρημάτιστος, vermögend, oder ein Vermögen auf gutem Wege erwerbend, wie die latein. Uebersetzung wohl nicht ohne Grund hat. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 209. St.
Εὔχρωτος, s. v. a. εὔχρως, Fragm. ex Salomon. testam. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1048. So nothwendig wie in einem bessern Schriftsteller hier eine leichte Verbesserung wäre, so enthalte ich mich doch ihrer in einem spätern, nach dem unter ἐπήλυδος gesagten. St.
Εὔχυτος, ὁ, ἡ, φλέγμα Aretaei pag. 119. A. leicht auflöslich. W.
Εὔω — S. ἀφεύω und κατεύω nach.
Εὐωδιός st. εὐώδης b. Arcadius p. 39. scheint eine spätere Form zu seyn, wenn es nicht εὐώδιμος heissen soll, welches Struve aus Fabricii Cod. Ps. V. T. p. 621. angemerkt hat.
Εὐώνυμος — δένδρον εὐώνυμον Theophr. h. pl. 3, 18, 13. euonymos arbor Plinii 13, 22. hält man für Euonymus europaeus. — Zeile 4. aber εὐώνυμον ἐς δίκαν Nem. 7, 88. prospera, bona justitia nach Boeckh p. 540. wie δυσώνυμος μοῖρα, böses Schicksal.
Ἐφαιμάσσω, Chirurg. Cocchii p. 118. 7. ἄχρις ἂν ἐφαιμάσσηται, bis Blut nachläuft. Cassii Probl. 57. W.
Ἐφαμματίζω, Soranus de fasciis Opp. Galeni XII. p. 875. B. τὰς ἀρχὰς ὑπὲρ τὸ ἐφηβαῖον — τίζομεν, die Enden oberhalb der Schamgegend befestigen. W.
Ἐφαπτίς — ἐφαπτίδες, gewisse Sterne beym Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 8. p. 56. St. Viell. σύνδεσμος ὑπουραῖος des Aratus. Ideler hat den Namen nicht.
Ἐφεδρεία — erklärt Galen. VI. 519. A. τὴν παραφυλακὴν ἢ τὴν διάγνωσιν ἢ τὴν ἐπανόρθωσιν. W.
Ἐφεδρήσσω — Vergl. auch Coluth. v. 67. Bekk. St.
Ἐφελκίς — vornehmlich bey innern Vereiterungen. Aretaei p. 54. B. ἐφελκὶς ἢ ὑμένιον εὖτε ἀράχνιον. — was durch Husten ausgeworfen wird, Galeni VII. 467. E. συναναφέρεται τοῖς πτυομένοις ἡ καλουμένη πρὸς τῶν ἰατρῶν ἐφ. So T. X. 122. C. W.
Ἐφελκόομαι, in Geschwüre ausbrechen, Hippocr. de humidor. usu T. 1. p. 605. Lind. Sect. 4. p. 98. Foes. St.
Ἐφελκύω — Xenocrates Aquatil. §. 6. sagt von wohlschmeckenden Austern: ἐφελκύσαι δύνανται στόμα, wofür §. 39. steht: πείθει ἡ προσφορὰ μετ' ὀξυμέλιτος.
Ἐφεξῆς — τὸ ἐφ. τῶν λόγων, die Folge u. der Zusammenhang der Rede. ἐφ. τοῖς εἰρημένοις, πεπραγμένοις, in Folge des Gesagten oder Geschehenen.
Ἐφέπω — Statt Il. 9, 121. muss es heissen Odyss. 9, 121. St.
Ἐφεστιάω, bewirthen. S. ἀντεφεστιάω.
Ἐφεστρίς — τῶν προσαιτούντων — ίδες Themistii p. 253. a.
Ἐφεύρεσις — Erfindung, Ignatii epist. 2. pag. 34. St.

Ἐφευρίσκω — darzu erfinden, Pausaniae 5, 12. wie *εὑρίσκει τὰ τέλη*, die Zölle brachten ein, so *ὅσα δ' ἂν ἐφευρίσκῃ*, was sie mehr einbringen, Xenó. Vectig. 4, 40.

Ἐφέψω — aufkochen, aufwallen, Pallad. de febr. p. 40. *ἐφεψομένου τοῦ ὕδατος*. Athenaei 14. pag. 656. B. *διόπερ ἑφθὸν ὀπτᾶν οὔ φασι δεῖν οὐδ' ἐφέψειν*, wieder abkochen. W.

Ἐφηβεύω — *τὸ.—βεῦον τῆς πόλεως* Heliodori p. 267. Cor. die Jugend der Stadt.

Ἐφῆλιξ — S. *ἀφῆλιξ* nach.

Ἐφηλις — 2) missfarbige Flecke und Rauhheit in der Haut des Gesichts, Celsi V. 6. (nicht vitiligo). Plinius II. p. 513. S. nennt diese Kranken solatos. Sommerbrand. W.

Ἐφημερινός — *πυρετὸς* Hippocr. 1025. B. Fieber, das binnen 24 Stunden sich scheidet. W.

Ἐφθότης — die Stelle des Hipp. erklärt Galen d. *νωθρότητα τοῦ σώματος*. W.

Ἐφικνέομαι — Zeile 5. *τῇ βακτηρίᾳ ἐφικέσθαι τινός*, nach jemand schlagen, Plato Hipp. maior. c. 27.

Ἐφοδευτικῶς, auf den Weg leitend, demonstrirend, Sexti Emp. adv. Math. 8, 307. 308. 309. St.

Ἐφολκός — In Aristoph. Vesp. 268. der nachkommt u. später als andere, traineur.

Ἐφομιλέω — *ἐφωμίλησαν ὀνείροις* Nonni 5, 410. hatten hierauf Träume.

Ἐφυγραίνομαι — Hippocr. IX. 53. E. *κοιλίας ἐφ.* weicher offner Leib. W.

Ἔφυδρος — bey Hippocr. der hydropicus.

Ἐχένολλος — auch Alex. Trall. 3. pag. 185. St.

Ἐχθαίνω — Zeile 1. Maximi vers. 67. *ἀνέρι καὶ ποθέοντι θοῶς ἤχθηνεν ἀκοιτιν* nach Jacobs, wo *ἤχθηρεν* steht, welches aber Maxim. für hassen braucht.

Ἐχινή, *ἡ*, st. *ἐχινέα*, die Haut des Igels, Arcadius p. 112.

Ἐχῖνος — 5) bey Hippocr. 675. 4. s. v. a. *κρατήριον*, gebraucht zu Bähungen des tiefern Unterleibes. — 8) die stachlige Frucht der Buchen, Xenocr. pag. 75. der Platanen, Hesych. W.

Ἔχω — bey Hippocr. s. v. a. *ἐν γαστρὶ ἔχειν*, wie IX. 319. D. *οὐκ εἰδυῖα, εἰ ἔχει*. W.

Ἑψιάζω — Galeni VI. 390. f. *τῶν ἑψιαζομένων (ἰχθύων) ἐν χειμῶνι*, durch Frost mürbe gemacht. — Daher *ἑψιασμός, ὁ*, Galeni VIII. 782. H. W.

Z.

Z — S. auch Buttm. A. Gr. I. p. 16.

Ζάλη — *ἐν ζάλῃ κονιορτοῦ* Themistii p. 104. u. 326.

Ζάω — *μαγνήτου ζῶντος* Alexandr. Trall. p. 193. Magnet, der noch Eisen anzieht. W.

Ζειρά, *ἡ*, Oberkleid oder Mantel, welches nach Xeno. Anab. 7, 4, 4. und Herodot. 7, 69. die Thracier bis auf die Füsse herabgehend trugen, und nach Herodot. 7, 75. die Araber. Andre schrieben *ζερά* u. *σειρά*. Davon *ζειροφόρος*, der solchen Oberrock oder Mantel trägt.

Ζέρνα, *ἡ*, s. v. a. *κύπειρος*, Geopon. 2, 6, 25. W.

Ζευτολουσία — Galeni VI. 108. A. W.

Ζημιόω — *τὰ κέρατα ζημιωθῆναι* Aeliani h. a. 10, 1.

Ζιζουλᾶν, ausländischer Name einer Pflanze beym Alexand. Trall. 7. p. 312. Nach den Andeutungen von Goupylus pag. 842. gewiss einerley mit *ζίζυφον*. St.

Ζοφερός, ρά, ρόν, dunkel, Hippocr. 399. 37. *οἴκημα*. W.

Ζοφηφορία ποντική, caligo, Gregorii Nazianz. Epist. 7. pag. 771. a.

Ζοφοειδής — Hippocr. 604, 22. *ζ. ὁρῇ*, er sieht alles dunkel. W.

Ζοφόω — Heliodori p. 71. a. 239. Cor.

Ζύγαινα — Aristot. h. a. 2, 11, 7. nota.

Ζυγηδόν, Adv. paarweise, Heliodori p. 426. Cor. S. *Ζυγάδην*.

Ζυγός — Zeile 10. Eben daselbst war der Sitz des Steuermanns; daher metaph. *ἐπὶ ζυγοῖς καθίζεσθαι ἀρχῆς*, vom Regenten, Eur. Phoen. 74. wie ad gubernaculum sedere. *σὺ ταῦτα φωνεῖς νερτέρᾳ προσήμενος κώπῃ, κρατούντων τῶν ἐπὶ ζυγῷ δορός* Aeschyli Agam. 1628. daher *ὑψίζυγος Ζεὺς* Il. 4.

Ζυγοστάσιον, *τό*, *ἀπὸ τοῦ ζυγοστασίου μέχρι τῆς ὑποχωρήσεως* Inscriptio Apolloniensis bey Walpole p. 457. beydes von unbest. Bed. Das erste möchte viell. Wageamt bedeuten.

Ζύγωμα — 2) das Jochbein, Galeni IV. 31. E. W.

Ζῦθος — Dioscor. 2, 109. Aetii p. 11. 27. W.

Ζύμωσις — *ἥπατος* Hippocr. Lind. Epidem. IV. 23. erklärt Erotianus *ὄγκος οἰδηματώδης*. W.

Ζώαρχος — Aeliani Tact. c. 22. *ὁ μὲν ἑνὸς ἐλέφαντος ἄρχων ζώαρχος καλεῖται, ὁ δὲ τῶν δύο θήραρχος*. W.

Ζωγράφισμα, Gemälde, Schol. Soph. Ajac. 615. Ist nicht in *ζωγράφημα* zu ändern, wenn man die Menge der spätern Verba auf *ιζω*, besonders als Nebenformen von *εω*, und der davon gemachten Ableitungen bedenkt. St.

Ζωγρεῖον — Xenocrates p. 50. ein Fischhälter. W.

Ζωγρίας — Zosimi 1, 51. *ὡς δὴ τὸν βασιλέα ζωγρίαν ἑλών*. W.

Ζώδιον — Galeni VIII. 902. A. *δωδεκατημορίων ζωδίων*. W.

Ζωμοποιέω — Xenocrates p. 100. *ταύταις χρῶνται ζωμοποιημέναις*. W.

Ζωναῖος, Psell. exposit. dogmat. chald. p. 110. Vergl. *ἀζωνικός*. St. Bey Synesius p. 324. c. der innerhalb einer Erdzone wohnt; überh. zum Gürtel-Zone gehörig.

Ζώνη — Zeile 5. In Eur. Iphig. T. 195. *δαίμων τᾶς ματρὸς ζώνας* übers. man conjugii materni, Musgrave uteri materni, vergleicht *δισσὸν ἀπὸ ζώνης κῦμ' ἐλόχευσε τέκνων* Leonidae Tar. epigr. 3. Gewöhnlich ist *ζώνη* der Jungferngürtel, den der Ehemann oder ein Schwängerer löset; daher vom Manne *ζώνην λύειν*, von der Jungfer *ζώνην ἀνέρι λυσαμένη* Anal. 3. p. 288. no. 649. Darauf bezieht sich bey Philostr. p. 284. die Stelle von den verurtheilten Vestalinnen: *ἐπ' αἰτίᾳ τῆς ζώνης καὶ τῷ μὴ καθαρεῦσαι γάμων*.

Ζωνός. Kommt zweymal vor in Aristotel. Physiogn. p. 97. 98. zweifelhaft an Leseart und Bedeutung. St. Die Vergleichung mit Adamantius p. 384. 2 K. 11. und Polemo p. 272. 2 K. 21. so wie der alten lat. Uebersetzung, welche an der ersten Stelle bene lumbosi hat, lehrt, dass das Wort verstümmelt ist und *εὔζωνος* heissen soll, wofür bey Polemo falsch *εὔζοον ἄνδρα* steht.

Ζωοβρύτης — nicht Phil. Wernsd. p. 257. sondern Anonym. de St. Theodor. V. 257. p. 46. Wernsd. St.

Ζωοειδής — Geopon. 10, 27. *τὰ κυδώνια ζωοειδῆ συμβαίνει γίνεσθαι*, vergl. *ὀπώρας ζ.* 10, 9, 4. W.

Ζωοθυσία — Theophyl. in Matth. c. 21. v. 12. *οὐκέτι χρεία ζωοθυσιῶν*. W.

Ζωοθυτέω — Porphyr. Theodoreti Serm. 7. pag. 108, 56. und 10. pag. 138, 14. ad Graecos: *ἀδικώτατον τὸ ζωοθυτεῖν*. W. St.

Ζωοποιΐα, *ἡ*, Jamblichus Schol. Plat. Ruhnk. p. 34.

Ζωότης — Galeni V. 336. E. *τὴν τῆς ζωότητος οὐσίαν*. W.

Ζωοτρόφος — *ἡ τοῦ γάλακτος ζ. οὐσία* Clemens Al. Paedagog. I. c. 6. Thiere nährend.

Ζωπυρόω — so wie das abgeleitete *ζωπύρωσις*, *ἡ*, Maximi Tyr. 9, 7.

Ζωρός — bey Hippocr. 582, 20. zu lesen *καὶ οἶνον πινέτω παλαιὸν ζωρότερον ἐπὶ τέσσαρας ἡμέρας*, wie p. 603. 15. W.

Ζώσιμος — So hat Cod. Vatic. in Theophr. h. pl. 9, 12, 1. st. βιώσιμος.

Ζωσμός, Grae. Sibyll. 5. p. 350. scheint Bande, Fesseln zu bedeuten. Der Uebersetzer hat es mit ζόφος verwechselt. St.

Ζωστήρ — 2) — der Gürtel genannt. W.

Ζώτριον — das latein. vivarium, Fischteich. Xenocrat. de alim. 14. p. 410. Fabric. Gehört sicher zu demselben Stamm, als die verschiedenen unter ζητρεῖον angeführten Formen. St.

Ζώωσις — Galeni VI. 539. C. εἴ τις λόγῳ ἀπατοίη τῆς ζωώσεως; auch das. E. W.

H.

Ἡβάω — τοὺς ἡβῶντας τῶν βοτρύων Longi p. 111. Schaef.

Ἡβητήριον — λουτροῖς καὶ στοαῖς καὶ ἡβητηρίοις Themistii p. 282. c.

Ἡβικός, κή, κόν, s. v. a. ἡβητικός, Galeni VIII. 746. D. κατὰ τὴν ἡβικὴν ἡλικίαν. W.

Ἡγέομαι — dorisch ἁγέομαι, davon τὰ ἁγημένα, der Gebrauch, die Sitte, Demosth. p. 1072.

Ἡδανός — Arcadius p. 64.

Ἥδη st. ᾔδει u. ᾔδειν. S. über diese Formen Buttm. A. Gr. I. 434.

Ἡδονή — Zeile 8. ἡδοναί, die Lüste, ἐκπορίζεσθαι ταῖς ἡδοναῖς πλήρωσιν Plato Leg. 6. p. 782. c. τὰς ἡδονὰς καὶ ἐπιθυμίας ἀποπληρῶσαι p. 727. c. ταῖς ἡδοναῖς χαρίζεσθαι u. s. w.

Ἡδονοκρασία, Herrschaft der Wollust. Aristeas de 70 interpp. pag. 320. V. D. Die Zusammensetzung wird durch ἀκρασία gerechtfertigt. Vgl. Lobeck de composit. substant. partic. 2. p. 6. St.

Ἡδύκοκκος, mit süfsem Korne. Man. Philes 5, 596. pag. 194. St.

Ἡδυντός — στέαρ ἡδ. Hippocr. 679. 21. erklärt Galen d. τὸ ἐν ὕδατι καὶ ἀρώμασι ἑψηθέν. W.

Ἡδύοδμος, ὁ, ἡ, οἶνος Hippocr. p. 603, 32. s. v. a. ἡδύοσμος.

Ἡδύς — den compar. brauchen die Attiker st. des posit. εἴ τί σοι ἥδιον, wenn es dir gefällig ist, Plato Hipp. maj. c. 48. οὔ μοι λέγειν αὐτὸν ἥδιόν ἐστιν Aeliani h. a. 6, 44. ἡδύτερον hat Libanius I. p. 284.

Ἡδυφαγέω — Cyrill. Alex. 27. Homil. Pasch. p. m. 314. ἐπιβουλεύειν τῇ τῶν ἡδυφαγούντων γαστρί. W.

Ἡδύχροος — davon ἡδύχροον, Name eines Medicaments, Alex. Trall. 2. p. 207. 208. 7. p. 330. 355. 8. p. 396. u. s. w. St. Bey Dioscorides 1, 61. ist ἡδύχρους ein unguentum; bey Cicero Tuscul. 3, 19. hedychrum incendamus muſs es eine Art Räucherwerk seyn.

Ἥδω — ταῦτα τὸν νεανίαν ἦσε Aeliani h. a. 10, 48.

Ἠερόμικτος, s. v. a. ἀερόμικτος, oder ἀερομιγής, Orph. fragm. 28, 14. pag. 487. Herm., wo früher ἀερομίκτοις stand, welche Form die Lexica auch nicht aufgenommen haben. St.

Ἠερόπους, ὁ, s. v. a. ἀερόπους, ionisch, Anton. Liber. 18. wo aus Boeus ἠέροπον im acc. steht. S. ἀερόπους.

Ἤεροψ zu streichen.

Ἠθάς — αἱ μῆτραι ἠθ. Hippocr. 528. 25. W.

Ἠθικός — πῶς ἠθικῶς τὸν ὑπερήφανον διαπαίζω Aristaeneti p. 65. 66. Abr. ἠθικῶς ἄγαν μετὰ τῶν χειρῶν ὑποκινοῦσα τὸ βλέμμα p. 59.

Ἠθμοειδής — Galeni VII. 451. B. ὀστοῦν ἠθ. das Siebbein; und s. z. l. Galeni V. 355. B. wo ἰσθμοειδῶν ὀστῶν falsch steht. W.

Ἤϊα, τά, Il. 13, 103. λύκων ἤϊα mit langem ι, Speise und Beute der Wölfe, wie Ody. 2, 289. ὅπλισσόν τ' ἤϊα, wo man es ἐφόδια, βρώματα erklärt, und von ἰέναι ableitet. Aber Ody. 5, 368. ὡς δ' ἄνεμος ζαὴς ἠΐων θημῶνα τινάξει erklärt man es für ἄχυρα, Spreu, in welchem Sinne Hesychius εἶαι — τῶν ὀσπρίων τὰ ἀποκαθάρματα hat. Von der Bedeut. ἐφόδια ist abgeleitet ἠϊώμεθα, s. v. a. ἐπισιτισώμεθα. In diesem Sinne leiteten einige das Subst. von εἶον ab. Arcadius p. 119. εἶον τὸ εἰς τὸ εἶναι ἐπιτήδειον, und so sagt Hesych. εἶα, λέγεται δὲ καὶ δισυλλάβως εἶα· ἐπισκεπτέον δέ, εἰ ταὐτόν ἐστιν ἤϊα καὶ εἶα. ὅταν γὰρ τὸ η γίνηται, βρῶμα, ὅταν δὲ τὸ ε, οὐ βρώματα, ἀλλ' ὁ χόρτος καὶ ἡ παράθεσις. Also unterscheiden einige wahrsch. im Homer εἶαν θημῶνα von λύκων ἤϊα. Apollon. 1, 659. u. 1180. braucht d. Wort mit kurzem ι für Lebensmittel, vorz. ἐφόδια. Nicander Al. 412. nennt ἤϊα κριθάων νεοηλέα st. ἄλευρα νεάλεστα. Empedocles fr. 314. θυμὸν ἀποῤῥαίσαντας εἴδμεναι ἤϊα γυῖα findet man bey Porphyr. abstin. 2. p. 152. ἦια geschrieben.

Ἤϊα u. ἦα, welches man gewöhnlich für ein perf. und ἤειν als ein plusqpf. ansieht, sind nach Buttm. A. Gr. I. 558. anomal. epische imperf. aus εἶν, mit dem augm. ἤειν (nicht ἤειν), ward aufgelöst ἤϊα, ἦα, wie ἐτίθεα aus ἐτίθην. Eben so Ἤϊον st. ἴον, contr. ᾖον, und ἤϊσαν st. ἴσαν. Von ᾔειν sagte man auch ᾔειμεν, ᾔειτε, ᾔεσαν. Buttm. S. 561.

Ἠκριβωμένως, adverb. vom Perfect. pass. von ἀκριβόω, genau. Aristeas de 70 interpp. p. 329. V. D. St.

Ἠλακάτη — 2) S. unten ἱστός. W.

Ἠλὲ φρένας u. ἠλεέ. S. in ἠλεός nach.

Ἠλεκτριανός — Geopon. 15, 1, 29. λίθος, wo ἠλέκτρινος z. l. W.

Ἤλεκτρος, ἡ, Bernstein, Alexand. Aphrod. Probl. pag. 248. 22.

Ἠλεός — Zeile 2. in der Anrede φρένας ἠλὲ u. ἠλεὲ bey Homer, aber Callim.

Ἠλιάς st. ἡλιακή, Ἡλιάδες κοῦραι, Parmenides fr. 9.

Ἡλιοσκόπιος τιθύμαλλος, Rufus de purgant. p. 45. ἐστὶ πάντων τιθυμάλλων ἀσθενέστατος. Dioscor. 4, 165. W.

Ἡλιότευκτος — Dionys. Areop. hier. coel. de bapt. II. p. 214. αὐγαί. W.

Ἧλιτης — 3) s. v. a. λεπὶς σιδήρου, doch feiner, Aëtii p. 30. 20. W.

Ἧλος — warzige Auswüchse an den Händen und Füßsen, Aëtii 14, 4. W.

Ἠλύγη, ἡ. Die alten Grammatiker erklären dieses Wort durch σκιά, Schatten, Finsternifs, und leiten davon das Wort ἐπηλυγάζω ab, welches man auch ἐπηλυγίζω geschrieben findet, umschatten, beschatten, bedecken, verdecken, verbergen oder schützen. Andre leiteten es von λύγη ab, d. i. σκιά, ἀπόκρυψις nach Timaei Gloss. in λύγη u. ἐπηλυγάζεται. Ruhnken, der beyde Etymol. annahm, fand sich wegen der Form ἐπηλυγάζω, von λύγη abgeleitet, in Verlegenheit, welche bey ἠλύγη nicht Statt findet. Aber ἠλύγη für Schatten, so wenig als das Zeitwort ἠλυγάζω, findet sich nirgends, und bloſs Hesych. hat ἠλυγισμένος, κεκρυμμένος, ἐσκιασμένος. ἠλύγη γὰρ ἡ σκιὰ καὶ τὸ σκότος. Noch hat er ἠλύγων ὀρέων, ἐν σκοτῷ κατεχομένων, wo vielleicht ἠλυγίων zu lesen ist, nach der Stelle ὠλυγίων, σκοτεινῶν. Sonst müfste ἠλύγων von ἦλυξ od. ἤλυγος abgeleitet seyn. Hingegen findet sich λύγη für Schatten, u. λυγαῖος, schattig, finster, wirklich in alten Schriftstellern. Das Wort ἠλύγη kommt zwar vor in Aristoph. Ach. 684. τονθορύζοντες δὲ γήρᾳ τῷ λίθῳ προσέσταμεν, οὐχ ὁρῶντες οὐδέν, εἰ μὴ τῆς δίκης τὴν ἠλύγην, wo aber die Bed. σκιά gar nicht paſst, sondern das Wort ist von ἀλέω, ἀλύω, ἀλύξω abgeleitet, u. bed. s. v. a. ἀλεωρήν, effugium. In Arcadius p. 105. steht ἀλύγη, ἡ σκιά, welches Ruhnk. in ἠλύγη verwandelt. Wenn man λυκόφως u. ἀμφιλύκη νὺξ vergleicht, so könnte man versucht werden, λύκη u. λύγη als synonym anzunehmen, bloſs durch die Aussprache und Schreibeart verschieden; aber die Grammatiker wollen lieber ἀμφιλύκη νὺξ von λύκη, lux, ableiten, obgleich sich noch keine Autorität zu dem Worte gefunden hat.

Ἡμεδανός — Galeni VIII. 297. B. ἀνήρ τις πλούσιος, οὐχ ἡμεδανός, ἀλλ' ἐκ μέσης Θρᾴκης ἥκων. W.

Ἡμίδιμνος, attisch st. ἡμιμέδιμνος, Didymus Prisciani de figuris numerorum p. 218. Lind.; zw.

Ἡμέρα — nach Arcadius p. 133. sagten die Attiker ἥμεραι, αἴτιαι, τιμώριαι, εὐπράξιαι.

Ἡμερόβιος, ὁ, ἡ, einen Tag lebend, bey Plinius XI. c. 36. ein geflügeltes Insekt, welches Aristot. ἐφήμερον nennt. 2) qui in diem vivit, der für einen Tag Unterhalt sucht u. hat, wie der Bettler; daher Diogenes der Cyniker so genannt ward, Satyrus bey Hieronymus c. Jovin. 2. p. 207. ed. Bened.

Ἡμεροειδής, tagähnlich, Sexti Empir. adv. Math. 10, 178. 181. St.

Ἡμερωτής, ὁ, der Zähmer, τῆς γῆς Maxim. Tyr. 3, 7.

Ἡμιάνθρωπος — s. z. l. bey Plato Protag. p. 327. f. wo μισάνθρ. steht, semihomo Ovidii Metam. XII. 636. W.

Ἡμίγυνος ἀνὴρ Synesii p. 184. d.

Ἡμιδακτυλιαῖος, einen halben Finger oder Zoll lang, Sexti Empir. adv. Math. 10, 137. St.

Ἡμιδραχμιαῖος, eine halbe Drachme schwer. Alex. Trall. 8. pag. 446. St.

Ἡμιθνής — ὕπνον βαθὺν καὶ —θνῆτα Philostr. p. 88.

Ἡμικραιρα — Oribasius Synops. Cod. Barber. IV. 3. s. v. a. ἡμικρανία. W.

Ἡμικρανία — und bey Aëtius 111. B. 55. τὸ ἡμικρανικὸν πάθος. W.

Ἡμικύαθος — Aretaei p. 98. B.

Ἡμικύκλιος — βάσιν —κυκλικὴν Schol. Plat. Ruhnk. p. 82.

Ἡμιμναῖον, τό, eine halbe Mine. Man findet auch ἡμίμνους, ἡμίμνεον in ders. Bed. S. in Μνᾶ nach.

Ἡμιμοίρειον — erklärt Erotianus τὸ ἥμισυ τῆς δραχμῆς.

Ἡμίνα — Scheint ein dorisch-sizilisches Wort zu seyn, das zu den Römern überging. Nach Hesych. s. v. a. κοτύλη.

Ἡμίνηρος — Athenaei I. 459. Xenocrates pag. 132. Coray pag. 181. W.

Ἡμιονίς — Hippocr. 583. 29. wo aber Foes, wie 667. 48., ἡμιόνου ὀνίδα lesen will. W.

Ἡμιπαθής — Aretaei p. 34. A. —παθέα τὰ μέρεα. W.

Ἡμιπήχιον, f. L. beym Arist. de 70 interpp. p. 256. statt ἡμιπηχυαῖον. St.

Ἡμιπληξία, die halbseitige Lähmung. W.

Ἡμιπλήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. das flgd. ἡμιπλήρωτος, Aretaei p. 85. C. ἢ κύστεσι βοῶν θερμοῦ ἐλαίου ἡμιπλήρεσι. W.

Ἡμιρόμβιον — Galeni XII. 40. B. u. Soranus XII. 507. u. 508. ἡμιῤῥόμβος. W.

Ἡμίσεον, τό, s. v. a. ἥμισυ. Archimed. sehr häufig. St. S. in ἥμισυς.

Ἡμισπίθαμος, ὁ, ἡ, Philo Poliorc. p. 55. ἡμισπιθαμιαῖος Hippocr. de fract. p. 241. T. XII. eine halbe Spanne lang. Die erste Form älter u. attisch.

Ἡμίστομος, μαχαίρας —στομον, f. L. beym Timaeus Lex. Platon. p. 18. st. ἡμίτομον. St.

Ἥμισυς — Dafs diefs Wort gen. communis sey, sagt Thomas M. u. führt aus Thucyd. 8, 8. τὰς ἡμίσεας τῶν νεῶν an, wo aber einige Hdschr. ἡμισείας haben, welches fem. Thucyd. sonst öfter braucht. Ausserdem hat Buttmann A. Gr. I. 252. die Stelle aus Plato Menon. p. 83. c. τῆς ἡμίσεος angeführt. Uebrigens ziehn Thomas u. Phrynichus Bekkeri p. 41. die Form ἡμίσεας im accus. als attischer der mehr analogen ἡμισείς vor, u. bey Thuc. 8, 64. findet sich jene Form als Variante. Weil in einer alten attischen Inschr. (Boeckh Haush. d. Ath. no. XVII.) dreymal ἡμίσεαν vorkommt, so vermuthet daher Buttmann, dafs die Attiker die ionische Form ἡμίσεα st. ἡμίσεια (Herodoti 2, 10.) angenommen haben. Die Schreibart des Basler Archimedes p. 72. 73. 74. 75. 79. 80. 81. τὸ ἡμίσεον deutet auf eine dorische Form ἡμίσεος, ἡμισέα. In Cleomedes theor. cycl. 1, 5. p. 25. steht zweymal ἡμίσεια, τά, wo meine Hdschr. richtig ἡμίσεα hat.

Ἡμιτόνιον — davon ἡμιτονιαῖος, αία, αῖον, einen halben Ton geltend.

Ἡμιτριταῖος πυρετὸς Galeni VII. 185. f. Nach G. ein aus einem anhaltenden täglichen u. einem dreytägigen Wechselfieber zusammengesetztes Fieber. W.

Ἡμίφωνος — λέξιν ἡμίφωνον καταλέλοιπε Aristaeneti pag. 24. Abr.

Ἡμιωβολιαῖος — von der Gröfse eines halben Obolus, Xeno. Mem.

Ἡμιωβόλιον — In Xeno. Anab. 1, 5, 6. steht ἡμιοβόλιον ohne Variante, aber Memor. 1, 3, 12. ἡμιωβολιαῖα φαλάγγια, wo die Junt. u. Ald. und Stobaeus ἡμιοβολ. haben. Die zweyte u. dritte Form zw.

Ἡνωμένως, vereinigt, adv. vom Partic. perf. pass. von ἑνόω, Fragm. Orph. 11. p. 507. Herm. St.

Ἡπατήρια φάρμακα beym Alex. Trall. 9. p. 520. mufs gewifs heifsen ἠπιητήρια. Von Mitteln gegen eine Krankheit der Leber ist dort gar nicht die Rede, sondern von erweichenden, lindernden. St.

Ἡπατιαῖος, αία, αῖον, von der Leber, Hippocr. de oss. nat. X. 7. E. G. W. wie κνημιαῖος u. νωτιαῖος ebendas.

Ἡπατίτης — φλὲψ Hippocr. 1034. G. die grofse Hohlader. Galen unterscheidet sie schon V. 294. F. — die Pfortader. W.

Ἧπατος — S. γαλῆ 2. W.

Ἡπατοφαγία, die Leber fressen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 286. St.

Ἠπεδανός — Hippocr. 592. 4. πῦρ ἠπ. W. — Zeile 2. Ody. 511. aber Il. 8, 104. ἠπ. θεράπων, der die Wagenpferde regiert. Ein Dichter hat die Danaiden ebenfalls ἠπεδανὰς genannt, Appendix Vatic. Proverb. 3, 51. — Zeile 4. Eben so Hippocr. ὕπνος κατηπεδανός.

Ἠπιάλης — Aristoph. Vesp. 1035. gehört zu ἠπίαλος. W.

Ἠπίαλος — φαίνονται δὲ τῶν Ἀττικῶν ἀνδρῶν ἔνιοι καὶ τὸ πρὸ τοῦ πυρετοῦ ῥῖγος οὕτω (τὸν ἠπίαλον) ὀνομάζοντες Galeni VII. 132. B. λέγεται παρὰ τὸ ἠπίως ἀλεαίνειν Pauli II. 26.

Ἤπιος — 2) st. Ἀσκληπιός. Lycophr. 1054. ἀρωγὸν αὐδήσουσιν ἠπίου γόνον, wo der Schol. ὁ Ἀσκληπιὸς πρότερον ἤπιος διὰ τὸ πρᾶον καὶ ἥσυχον ἐκαλεῖτο, θεραπεύσας δὲ Ἄσκλην τὸν ἐπὶ Ἀνίνου (l. Ἐπιδαύρου) τύραννον ὀφθαλμιῶντα Ἀσκληπιὸς ἐκλήθη. Etymol. M. v. ἀσκλές. W.

Ἡρακινές, f. L. in den Orac. Sibyll. 8. p. 757. Vielleicht ist εἰαρινῆς zu lesen. St.

Ἡράκλειος — νόσος Hippocr. 593. 30. die fallende Sucht. S. μεγάλη νόσος. Aretaeus p. 69. B. nennt die Elephantiasis ἡράκλειον πάθος, ὅτι τοῦδε μέζον οὐδὲν οὐδὲ ἀλκιμώτερον. W. Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. p. 144. St.

Ἠρανισμένως, wäre an und für sich nicht zu tadeln. Aber in der einzigen Stelle, wo ich es nachweisen kann, Ephraem. in chronic. beym Alemann. z. Procop. pag. 52. mufs es sicher ἠρανισμένους heifsen. St.

Ἤραρε, aor. wie ἄραρε, infin. ἀραρεῖν, von ἄρω, ἤραρον, wie ἄγω, ἤγαγον.

Ἡρᾶς, Abkürzung von Ἡρέας u. Ἡρόδωρος.

Ἠρέμα — Zeile 3. ἠρέμα φέρειν τὸν ἔρωτα Parthenii c. 25.

Ἠρεμαιότης, ἡ, Ruhe, Hippocr. παραγγελ. p. 61.

Ἡρωφόρος, ὁ, ἡ, heroentragend, Etym. M. vermuthl. Beywort der Argo.

Ἧσσα — ἡ τῆς δυνάμεως ἧττα Galeni VIII. 444. A. W.

Ἡσσάω — Zeile 2. vergl. Schaefer ad Plutum p. 525.

Ἡστικός, Vergnügen erregend, Sexti Empir. adv. Math. 6, 33. adverb. —ῶς, ders. 10, 225. 11, 98. St.

Ἡστός — s. v. a. ἡδύς, bey den Spätern. Davon πάνηστος Sibyll. 14. v. 145. Maji, wo πάνιστον steht, nach Boissonade ad Herod. Epimer. p. 53.

Ἥσυχος — Plato Charmid. p. 160. a. hat ἡσυχαίτατος u. daneben ἡσυχαίτατα.

Ἠτραῖος, f. L. st. ἠτριαῖος, αία, αῖον. — Z. 3. p. 15. θύννων τὰς ἠτριαίας Aristoph. ibid. 3. p. 375. u. 430. Schw. δέλφακος ὀπωρινῆς ἠτριαίαν, wofür 9. p. 384. ἠτριαῖον steht, wie 3. p. 406. ἠτριαῖον δέλφακος οὐδ' ἐγχέλεων.

Ἤτριον — 2) — So erklärt Galeni Exeg. v. ἐξητριασμένον. W.

Ἦτρον — Galeni V. 248. 25. Bas. W.

Ἠχεῖον — Galeni IV. 453. D. οὐρανίσκος οἷον ἠχεῖόν τι προκείμενον. W.

Ἦχος — das Ohrenklingen, Hippocr. 68. G. ἤχων προσγενομένων ἐν πυρετῷ. Oribasii p. 330. ἤχους ἰᾶται. W.

Ἠιών — Pollux 2, 71. πᾶσα ἡ τῶν ὀφθαλμῶν περιγραφή. W.

Θ.

Θα, in ἦσθα, ἔφησθα, οἶσθα, sieht man gewöhnl. als Anhängesylbe des ς der zweyten Person des Aktivs an, die aus dem dorischen u. besonders äolischen Dialekte in einigen attischen Verben den voranstehenden übrig und im Gebrauche geblieben sey. Aber Buttmann A. Gr. I. 551. nimmt an, dafs in der ältern Sprache überhaupt die zweyte Person des Aktivs diesen syllabischen Ausgang, statt des bloſsen ς die Endsylbe σθα hatte; dafs im dorischen und besonders äolischen Dialekte diese Endung auch späterhin noch im Gebrauche blieb, in der gewöhnlichen und attischen Sprache aber nur in einigen anomalischen Verben, wie den voranstehenden. In der epischen Sprache erscheint sie noch bey andern Verbis, besonders im Conjunctiv, seltner im Optativ, ἐθέλῃσθα, κλαίοισθα Hom. σχῇσθα Hymn.

Θαΐς, ἡ, eine Kopfbinde zum chirurgischen Verbande, Galenus de fasciis p. 295. W.

Θάκησις, ἡ, (θακέω), Platz zum Sitzen, Sitz, eigentl. das Sitzen, Soph. Oed. Col. 9. nach Seidler, wo θάκοισιν steht.

Θάκος — der Abtritt, Theophr. char. 14.

Θαλαμεύω — überh. eingezogen, verborgen leben, Synesii p. 16. u. 21. S. ἀειπάρθενος.

Θαλαμιαῖος, αία, αῖον. S. in θαλάμιος nach.

Θάλαμος — Luciani III. 477. das innere Heiligthum im Tempel, in das nicht jeder Priester, sondern nur die ἱερεῖς ἀγχίθεοι eintreten durften. W.

Θαλάσσιος, s. v. a. θαλάσσιος. Sibyll. Orac. 3. p. 451. St.

Θαλασσερός, Name eines Medicamentes beym Alex. Trall. 2. p. 147. wenn die Schreibart richtig ist. St.

Θαλασσίζω — Xenocrates p. 112. αἱ θαλασσίζονται τὴν γεῦσιν. W.

Θαλασσόκλυστος, vom Meer bespült. Schol. Barocc. ad Soph. Ajac. 686. St.

Θάλεα — Buttm. A. Gr. I. 252. will dieses θαλέων, wie θάλεια selbst, lieber von einem Adj. θάλυς ableiten, wovon θαλύνω kommt.

Θάλεια — S. θάλεα nach.

Θαλερός — Zeile 9. ποιμναις οὐχ ἔτι θαλερὰς βοσκὰς εὐφύλλων ἑλίκων Helenae 1346. von zunehmenden Alter ταύτην ἐπειδὴ θαλερὸς εἶχ' ἥβης χρόνος El. 21. aber νεανῶν θαλερῶν σώματα Suppl. 62. wird von jugendlichen Körpern erklärt.

Θαλέω — ist bis jetzt nur aus Grammatikern nachgewiesen. Man vergl. Qu. Sm. 11, 96. φοίνικες θαλέουσι, wo man freylich θάλλουσι schreiben kann, wozu ich aber aus andern Gründen nicht rathe. St.

Θαλία, ἡ, — die Spitzen der Oelzweige, Pauli 127. 52. bey Oribasius p. 318. θαλλία. W.

Θαλλοστέφανος, ὁ, Kranz von Oelzweigen, Chandler. Inscr. II. 109. στεφανῶσαι αὐτὸν θαλλοστεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα. W.

Θαλλοφόρος — Schol. Aristoph. Vesp. 542. W.

Θάλλω — u. de Insomn. c. 5. δένδρα τεθηλημένα st. τεθηλότα; zweif.

Θαλλώ, Name der Göttin, die das Grünen und Blühen personificirt. Clem. Alex. cohort. ad gentil. p. 16. St.

Θαμειαί, Θαμέες, dichte, häufige, bloſs im plur. gebräuchlich, worzu man den sing. θαμής angenommen hat, richtiger θαμύς, w. m. n. u. Buttm. A. Gr. I. 261. Dasselbe gilt von ταρφειαί, von ταρφύς abzuleiten. Adv. θαμέως, Hippocr. p. 262. 53. u. Maximi v. 600. Den Comp. θαμειότεροι geben die Hdschr. Nicandri Al. 594., wo die Ausgaben θαμινότεροι gaben.

Θαμίζω — m. d. dat. Plato reip. I. pag. 328. c. Achill. Tat. p. 325. Bip.

Θανάσιμος — Zeile 2. ἀῤῥώστημα θαν. Aristot. Probl. θανέτων — σίμων Themistii p. 282. a. sterblich oder sterbend, θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι Plato reip. 3. p. 408. c. der auf den Tod krank liegt. Bey Soph. Aj. 517. θανασίμους st. θανόντας. Eur. Hec. 1008. ὅ σ' ἐπήγαγεν θανάσιμον Ἅιδα, wo vorher πρὸς Ἅιδαν stand. θανάσιμα κρέα, Fleisch von gestorbenem Vieh, Anecd. Bekk. I. 99. u. Photii Lex. ziehn θανατήσιμος vor, aber in Anecd. steht θνητήσιος gedruckt, woraus Porson über Eur. Med. 852. θνητηρός machte.

Θανατάω — so haben alle Ausgaben Foesii p. 426. 7. Lind. 602, 14.

Θανατέον, gerund. zu θνήσκω, von sonderbarer Form, Origen. c. Celsum 8. p. 401. St.

Θανατήσιμος — noch zw. setze: S. in θανάσιμος. Die Form θανατήσιος hat Julius Afric. Cestorum 14, 291.

Θανατώδης — μετόπωρον θαν. Aristot. Probl.

Θανή, substantiv. Theod. Prodr. p. 221. St.

Θᾶσσον — bey Diog. L. Procemio §. 12. θᾶττον δ' ἐκαλεῖτο σοφία, früher hiefs sie σοφία.

Θαυματολογία σοφιστική, s. v. a. τερατολογία, Synesii pag. 44. a.

Θεάφιον — θεῖαφες Basilic. T. VII. p. 297. p. 547. W.

Θειλοπεδεύω — Dioscor. 5, 12. wo, wie auch 1, 38, δειλοπ. die Ausg. haben. W.

Θειογενής, von Gott entsprungen, göttlich, Sibyll. Orac. 5. pag. 602. St.

Θειοποιέω, vergöttern, zu einem Gotte machen, Sib. Or. pag. 29. St.

Θεῖος — Was Hippocr. τὸ θεῖον in Krankheiten nennt, davon schweigt Erotianus; andere Ausleger sind verschiedener Meinung, und Galen selbst gesteht, dafs er es genau nicht wisse, VIII. 588. Vielleicht sey es τὸ θαυμαστόν. Nach Widerlegung des mannichfaltig Angenommenen sagt er S. 589. λέγομεν οὖν θαῤῥοῦντες οὐκ ἄλλο τι τὸ θεῖον εἶναι παρὰ τὴν τοῦ περιέχοντος ἡμᾶς ἀέρος κατάστασιν. W.

Θειοτέρως, adv. göttlicher, Herodoti 1, 122. St.

Θειώδης — auch göttlich; davon adv. θειωδῶς, Pseudo-orig. contr. Marc. p. 36. Wetst. St.

Θελγήτριος, s. v. a. θελκτήριος, Psell. schol. in Orac. Chald. pag. 96. St.

Θέλξις, ἡ, (θέλγω), τῆς συμουσίας, Aeliani h. a. 8, 24. Bezauberung, Ergötzung.

Θεμίζω — S. θεμίσσω.

Θέμις — In den Formeln θέμις, οὐ θέμις εἶναι wird d. W. wie ein Indeclin. angesehen. Soph. Oed. Col. 1191. Plato. S. Buttm. A. Gr. I. 252.

Θεμίσσω, dor. st. θεμίζω. Eustath. führt aus Pausaniae Lexicon zweymal θεμισσεύω für δικάζειν, νομοθετεῖν an, wie auch Photii Lexicon.

Θεμίστιον, τό, der Ort, wo die 6 θεσμοθέται Sitzung hielten und zusammen speisten, Schol. Plat. Ruhnk. p. 57.

Θεμιστώδης, gesetzlich, Euseb. praep. evang. 5, 16. pag. 204. D. St.

Θεόβλυστος, von Gott sprudelnd. Man. Philes 8, 556. pag. 296. St.

Θεοδερκής, ὁ, ἡ, Gott schauend, Synesii p. 331. b.

Θεοδότιον, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2, 148. 149. 159. St.

Θεόδοτον, Name eines Mittels gegen den Husten, Alexand. Trall. 5. p. 260. St.

Θεόδροσος, von Gott thauend, Man. Philes 5, 328. p. 126. u. 10, 23. p. 310. St.

Θεοδώρητος — ἡ, Name eines Arzneymittels beym Alex. Trall. 8. p. 457. 10. p. 583. St.

Θεόκλυτος — von Gott gehört oder erhört, Josephi I. 33.

Θεοκεράστων τοκήων ἀποῤῥώξ Synesii p. 315. a. vom heil. Geiste.

Θεολαμπής — τὰ τέκνα ταῖς θεολαμπέσιν ἀρεταῖς ἐξαστράπτοντα Chrysost. T. VI. p. 612. W.

Θεολόγος — Plutarch. I. 474. F. Φερεκύδην τὸν θεολόγον. W.

Θεομακάριστος, von Gott gesegnet, Ignat. ep. 7. p. 150. St.

Θεόσημος, ὁ, ἡ, ἐν ἀκροστιχίοις θεοσήμοις Sibyll. 8. von göttlichen Zeichen oder Gott anzeigend.

Θεοφήτης, s. v. a. ὑποφήτης, Euseb. praepar. evang. 5, 7. p. 191. B. St.

Θεόφθογγος, s. v. a. θεόφθεγκτος, Man. Philes 8, 335. pag. 294. St.

Θεοφίλιον, Name einer Augensalbe, verschieden von θεοδότιον. Alex. Trall. 2. p. 132. St.

Θεοφρούρητος — S. ἑτεροφρούρητος.

Θεραπεία — die Kultur der Pflanzen, Theophr. c. pl. 2, 27. W.

Θεραπόντιον, τὸ, Dimin. von θεράπων, Diog. L. 4, 59.

Θερεία — vollständig Aeliani h. a. 5, 52. 2, 25.

Θερίη, s. v. a. θερεία od. θέρος. Hippocr. de nat. hum. T. 1. p. 271. Lind. St.

Θεριστήριος — ἀμυνόμενος θεριστηρίῳ Maxim. Tyr. 30, 6.

Θέρμα — Ruhnken beruft sich auf Pollux, aber mir scheint θέρμα für θέρμη attisch zu seyn, wie τόλμα für τόλμη, und θέρμα, τὸ, zw.

Θερμάζω — Die 2 ersten Formen kommen im praes. nicht vor, τεθέρμασμαι Hippocr. T. 1. pag. 236. 383. 394. Lind. kann auch von der dritten seyn. τεθέρμαγκα hat Hesych.

Θέρμανσις — Hippocr. pag. 424.

Θερμαντήριος — χάλκεον —τήριον Pollux 10, 66. Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. 261.

Θέρμασσα, ἡ κάμινος, Arcadius p. 97.

Θερμαστίον — Zeile 14 möchte wohl zu lesen seyn wie in Françoise der Entrechat. W.

Θέρμη — Hippocr. 606. 48. W.

Θέρμινθος, f. L. beym Hippocr. de humor. T. 1. pag. 526. Lind. Sect. 2. pag. 19. Foes. Die Stelle wird noch einmal wiederholt in den Epidem. 6, 3. T. 1. pag. 806. Lind., wo beyde Ausgaben die richtige Schreibart τέρμινθος haben. Ich würde dies kaum erinnern, wenn nicht unter τέρμινθος auch in der neuesten Ausgabe die Bedeutung fehlte, die es hier hat, die einer Art von Geschwür. Weitläuftiger handelt darüber Foes. in Oecon. p. 616. St.

Θερμολούτης, ὁ, — Agathinus Oribasii pag. 286. ebendas. θερμολουσία.

Θερμολουτρέω Aristot. Probl. 1, 29. f. L. st. θερμολουτέων, wie ἀλουτέων. S. ψυχρολουτέω nach.

Θερμωλὴ — Hippocr. 418 1. W.

Θέσις — In der Prosodie ist θέσις die Stellung, positio, wodurch eine Sylbe lang wird, durch die Stellung des Vokals oder der benachbarten Consonanten. Buttm. A. Gr. I. 51.

Θετὴρ, s. v. a. θετής, Anordner, Phurn. de N. D. 1. p. 141. wo die Leseart Einer Handschr. δοτῆρες nicht vorzuziehn ist. St.

Θευμερᾷ — Boeckh u. Hermann lesen ἁμέρα von ἥμερος.

Θέω, fut. θεύσω, θεύσομαι, wie πλέω, πλεύσω, laufen — ἂν ἀργύριον ᾖ, πάντα θεῖ καὶ ἐλαύνεται Aristaeneti p. 57. Abr. baares Geld setzt alles in Bewegung u. Thätigkeit.

Θεώριον — st. θεωρία, Basil. Grammat. p. 597. erklärt es d. ἱπποδρόμιον. S. Du Cange h. v.

Θεώτερος — in Ody. 13, 111. ist es posit. st. θεῖος, aber Callim. Apoll. 93. braucht es als compar. für θειότερος, göttlicher. Als posit. vergleicht Buttm. A. Gr. I. 279. es mit σαώτερος Il. α, 32., ferner mit θηλύτερος, ἀγρότερος, δημότερος, ὀρέστερος.

Θηλάζω — Zeile 5. saugen, wie Hippocr. de dentitione.

Θηλεδανός. S. τηλεδανός.

Θηλυκώδης, weiblich, Procl. par. Ptolem. 4, 6. p. 265. St.

Θηλύνω, perf. pass. τεθήλυμμαι Luciani dial. deor. 5, 3. oder τεθήλυσμαι Piscat. 51.

Θῆλυς — 2) S. in γόνος. S. ἐκθήλυνσις nach. θήλεια νοῦσος Hippocr. 293. Herodotus 1, 105. 4, 67. kömmt noch jetzt unter den Mongolschen Tataren vor, wie Graf Potocki und Reineggs beobachteten, London Medical Reposit. 1824. Vol. 1. no. 3. W.

Θηλίφωνος — —φωνα καὶ γοερὰ Aeliani h. a. 6, 19.

Θηλύχειρ, ὁ, ἡ, mit weiblicher Hand, Eustath. ad Hom. pag. 550.

Θὴρ — der Satyr, Eur. Cycl. 620. W.

Θηραρχία — S. ζώαρχος. W.

Θηρατὴρ, ὁ, Philostr. p. 864, 4.

Θηρεπῳδὸς, ὁ, der wilde Thiere zähmt, Suidas aus Theodoretus.

Θηριακὸς — θηριακὴ ἄμπελος Geopon. 4, 8. W.

Θηριοειδὴς, thierähnlich, Adamant. Phys. 1, 1. p. 323. 2mal. St.

Θηριοκόμος, s. v. a. θηροκόμος, Procop. anecd. p. 40. und pag. 41. St.

Θηριόμορφος — Chrysost. hom. 9. ad Corinth. p. 299. γυναῖκα θηριόμορφον. W.

Θηρίον — θηρία Hippocr. 1194. G. W.

Θηριόψυχος, mit thierischer Seele, Theod. Prodr. p. 25. St.

Θηριώδης — Hippocr. 1169. C. βὴξ οὐ θηρ. aber τὸ θηριῶδες erklärt Erotianus zum Theil auch von θηρίον: οἱ δὲ ἐπὶ τῶν μικρῶν ἑλμίνθων ὠνόμασαν. W.

Θηρίωμα — Erotianus v. θηριῶδες: ἕλκος κακόηθες. W.

Θηρολεκτέω — Epiphanius Haeres. 47. p. m. 174. ἐπιλαμβάνονται θηρολεκτοῦντες. W.

Θηροφυλάκιον — Themistii p. 91. c.

Θησαυρώδης, ὁ, ἡ, τάφοι θησ. καὶ πολύχρυσοι Philostr. p. 303. einer Schatzkammer ähnlich.

Θὶς, θινὸς, ὁ u. ἡ, bey Hom. mit ἁλὸς u. s. w. st. θὶν, θινός.

Θλάσμα — bey Soranus Cocchii p. 47. ein Eindruck in den Schädel, besonders bey Kindern, ohne Bruch des Knochens, bey Paulus θλάσις. W.

Θλιβομάζειν. S. βλιμάζω. W.

Θλιπτικὸς, drückend, Naucrat. beym Cave histor. liter. p. 438. Dazu adv. θλιπτικῶς, Sext. Empir. p. 594. Colon. St.

Θνησείδιος — ἀπέχεσθαι τῶν θνησειδίων Aeliani v. h. 4, 17. W.

Θοινίζω τινὰ, bewirthen, Herodoti 1, 129.

Θολερὸς — Hippocr. 148. A. de humorib. p. 317. Triller. θολερὸν πνεῦμα fand Galen sehr schwierig zu erklären: ἀμφισβητουμένην ἔχει τὴν νόησιν, dumpfer, unreiner Athem? diesem gegenüber das λευκὸν πνεῦμα bey Philostr. vita Apollon. c. 21. pag. 205. wie φωνὴ νεφώδης bey Aristot. 732. B. der φωνῇ λαμπρᾷ, λευκῇ entgegengesetzt. W.

Θολερώδης — de igne §. 24. — wo aber Coray θολώδης od. θολερὰ vorschlägt.

Θολωτὸς, ή, όν, wie ein θόλος gebaut, Jo. Phoc. in Leon. Allatii Symmict. p. 23. ὁ δὲ τοιοῦτος ναὸς ἐστιν ὁ πᾶς θολωτὸς ἐπιμήκης, κυλινδρωτός. W.

Θορὴ — Aretaei p. 55. B. W.

Θορὸς — Aristot. h. a. 3, 16, 1. Lycophr. 598. bey Hippocr. 479, 14. auch von Menschen. W.

Θουριανὸς, Athenaei VI. p. 551. Tom. 2. τοῦ ὄψου — τοῦ θουριανοῦ καλουμένου· μέρος δ' ἐστὶ τοῦτο θαλασσίου κυνός. Die Schweigh. Codd. geben keine bessere Leseart als θυριανοῦ. Indess scheint die richtigere Leseart aus VII. p. 137. Tom. 3. hervorzugehen: τούτου τοῦ ἰχθύος (καρχαρίου) μέρος ἐστὶ καὶ ὁ ὑπὸ Ῥωμαίων καλούμενος θυρσίων. Am Rande des Villebruneschen Codex A. steht θυρσίων ἢ θουρίων; der Codex ist aber von Franc. Barbaro geschrieben, der Plinii 32. p. 595. 7. tomus thurianus las, und dem alle Ausgaben folgten, bis Harduin thynnus thranis nach Xenocrates p. 32. emendirte. Vergl. Plinii IX. 503. 52. Delphinorum similitudinem habent, qui vocantur tursiones. W.

Θρᾳκίζω, wie ἑλληνίζω, ich ahme den Thraciern nach. Cod. Paris. Apollonii de Adverb. p. 91. Gregor. Corinth. W.

Θρανίτης, ὁ, — Schol. Aristoph. Ran. 1206. W.

Θράσος — So unterscheidet beyde Worte Luciani encom. muscae 5. Ammonius p. 123. θράσος, ὁρμὴ ἄλογος· θάρσος, εὔλογος.

Θρασύδειλος — S. κωλεοτράχηλος. — 2) eine besondere Steinart im Eurotas so genannt, Plutarchi II. 1160. B. W.

Θρασυλογέω, keck reden. Damit erklärt der Schol. Soph. Ajac. 1245. ἐξελευθεροστομεῖν. St.

Θρασὺς — θρασύ μοι εἰπεῖν τόδε Pindari Nem. 7, 51. Boeckh pag. 540.

Θρασύφρων — auch Quint. Sm. 1, 4. 122. 766. u. s. w. St.

Θρασυχάρμης — und 7, 511. St.

Θρίγκωμα und **Θρίγχωμα**, wie Josephi 1. p. 779. ὑπὸ τοῖς θριγχώμασι, wo die Ausg. auch τριχώμασι hatten. W.

Θριδακίνη, ἡ, s. v. a. θρίδαξ, Lattich, lactuca. Nach Athenaeus 2. pag. 265. Schw. war die erste Form attisch, die zweyte gemeiner. Darzu führt er viele Zeugnisse der attischen komischen Dichter an. Eben so sagt Phrynichus Ecl. p. 22., welcher die von Herodotus gebrauchte Form θρίδαξ für ionisch ausgiebt. Aber Helladii Chrestom. p. 51. ὅτι μάζης μὲν εἶδος οἱ παλαιοὶ θριδακίνην καλοῦσι, τὴν δὲ βοτάνην θρίδακα· οἱ δὲ ἰατροὶ θρίδακα μὲν τὸ ἥμερον λάχανον, θριδακίνην δὲ τὸ ἄγριον καλοῦσι. Eben so Galenus de compos. medic. sec. loca libro 2. p. 173, 9. Bas. θριδακίνης τῆς κηπευτου καὶ ἀγρίας, ἣν ἰδίως ὀνομάζουσι θριδακίνην· τὴν γὰρ κηπευομένην ὀνομάζουσι θρίδακα. So nennen die Aerzte Diphilus u. Glaucias bey Athenaeus a. a. O. den Gartenlattich allein θρίδαξ; aber Dioscorides 2, 116. hat auch θρίδαξ ἀγρία; woraus man sieht, daſs die Form θριδακίνη ganz aus dem Gebrauche gekommen war. Theophrasti h. pl. braucht an den meisten Stellen die Form θριδακίνη, an drey Stellen aber steht ohne Variante θρίδαξ vom Gartenlattich. Die Cyprier sagten θρόδαξ nach Hesychius, welcher auch βρένδιξ für θριδακίνη denselben zuschreibt, vermuthlich von einer besondern Art oder von einem Theile, z. B. von dem Kopfe oder von dem Stengel. Nicander Athenaei 2. p. 266. hat βρένθιν dafür genennt. Im Etymol. M. βρενθιαίτην, θρίδακα, soll es wohl βρένθιν τὴν θρ. heiſsen. Vielleicht aber ist der cyprische Name von der Art von Seetang (φῦκος) zu verstehn, welche lattichähnliche Blätter hat, Theophr. h. pl. 4, 6, 6. Plinii 13, 25. und 27, 8. Daſs man damit roth färbt, sagt Theophr. zwar nicht von dieser Art, wohl aber von andern. Darauf deutet Hesychius: Βρενθινὰ, ῥιζάριά τινα (Etym. M. hat richtiger Βρένθια), οἷς ἐρυθραίνονται αἱ γυναῖκες τὰς παρειάς· οἱ δὲ ἄγχουσαν, οὐκ εὖ· οἱ δὲ φῦκος περιφερὲς κἴδει Ἀφροδίτης. Wenn die letzten 2 Worte nicht verderbt wären, so lieſse sich noch mehr daraus folgern. Aus βρένθιξ scheint die Glosse verstümmelt: Βρὶξ, θριδακίνη, καὶ εἶδος ἄνθους· οἱ δὲ περιστερεῶνα, welche auſser der alphabetischen Reihe steht. Daſs man auch θιδρακίνη, θίδραξ gesagt habe, zeigt Hesychii θιδρακίνη, θίδραξ καὶ θρίδαξ, wie βρόμος, βόρμος. Eben dahin deutet bey ihm Ἀγαμεμνόνη, θιδράξατο ἢ θίδραξ. Die Form Τετρακίνη, ἡ ἀγρία θρίδαξ, bey Hesych., welche auch Athenaeus 2. p. 268. aus Hipponax anführt, leitet auf τρὶς u. δάκνω, wegen der stachlichten Blätter der wilden Art. Wenn ferner Hesych. Πέρναξ d. θρίδαξ erklärt, so erkläre ich dieses vom eſsbaren Stengel, wie Theophr. h. pl. 6, 4, 11. von einer Art von Artischocken oder Cardonen sagt: Ἕτερον δὲ καυλὸν ὀρθὸν ἀφίησιν, ὃν καλοῦσι πτέρνακα. Von πέρνη, perna, kommt πτέρνα, πτέρναξ u. πέρνιξ.

Θρῖον — ἀλλ᾽ ἀπολέσαιμ᾽ ἂν ἐγκεφάλου θρίω δύο Aristoph. Ran. 134. ein Paar Hirnhäute, von einiger Aehnlichkeit mit den breiten Feigenblättern. 2) ein Gericht — Schol. Aristoph. Equ. 951. u. Peyron ad Etym. M. h. v. W.

Θριποκοπέω — Zeile 2. c. pl. 5, 4, 5. wo alle Ausgaben u. Handschr. πιττοκοπ. haben, w. m. n.

Θρυαλλίδιον — διφάλιον Luciani I. 124. W.

Θρύμβη, ἡ, bey den spätern Griechen die θύμβρα des Dioscorides u. a. Myrepsi de antid. sect. I. c. 100. Geopon. 12, 2. W.

Θυηπόλιον — θυηπόλια ἀφρόνων πυρὸς τροφὴ Porphyr. ad Marcell. p. 56.

Θυητὸς — Aretaei p. 122. D. καὶ θυητὰ μυρία. W.

Θυΐσκη — Josephi I. 168. κομίζει τρυβλίον καὶ θυΐσκην — πλήρη θυμιαμάτων. W.

Θύμβρα — Hippocr. p. 572, 41. θυμβρίη. W.

Θυμηδία — Aretaei p. 29. E. W.

Θυμία, s. v. a. θυμίαμα, Aretaei pag. 65. A. θυμίῃσι κακώδεσι. W.

Θυμιατὸς — Aretaei p. 65. B. W.

Θυμίον — Hippocr. p. 877. F. s. v. a. θύμος no. 3. W.

Θύμος — 3) Aëtii XIV. 4. ὀχθώδης ἐπανάστασις τραχεῖα ὑπέρυθρος — αἱμοῤῥαγοῦσα — περὶ τὴν ἕδραν καὶ τὰ αἰδοῖα καὶ τὰ μεσομήρια. 4) — Rufus p. 58. W.

Θυμοφθόρος — Zosimi 5, 32. πολλὰ κατὰ τὸν ποιητὴν θυμοφθόρα — καταχέει ῥήματα, kränkend. W.

Θυννάζω — welche Stelle so zu übersetzen: wenn mein Rath in euern Augen auch noch so thunfischartig ist. St.

Θυννὶς — verschieden von θύννος nach Sostratus Athenaei VI. 66. S. über Aristot. h. a. 5. p. 473 W.

Θυννοθηραῖος, f. L. aus Athenaei I. p. 306. d. wo Schweigh. p. 121. Θυνναθήρᾳ· Ἁ δὲ γαστὴρ richtiger hat.

Θυννοσκόπος — Aristot. h. a. 4, 10. W.

Θύραισιν für ἔξω führt Photii Lex. an, also st. θύρῃσιν, wie θύραθεν für θύρηθεν, d. i. ἔξωθεν.

Θυρίδιον und θυρὶς, ἡ, die Zellen in der Bienenstöcken und den Wespennestern, Geopon. 15. 6, 2. Aristot. h. a. 9, 28. Athen. T. I. p. 474. 3. Schw. W.

Θυρεοειδὴς — χόνδρος, der schildförmige Knorpel des Kehlkopfes, Oribasius Dundass. p. 56. und die auf ihm liegende Drüse, die Schilddrüse, σπογγοειδέστεροι ἀδένες, Galeni VI. 473. E. W.

Θυρσίων — S. Θουριανός. W.

Θυρσόλογχος — Hipparchus hatte unter diesem Namen ein besonderes Sternbild aufgeführt, wie Geminus meldet, dessen Buch unter Procli Namen geht.

Θυσία, ἡ, (θύω), das Opfern, also st. θύσις, wie ἐκθυσία, die Handlung des Opferns. σμύρνης ἀκρήτου θυσίαις Empedocles v. 310. das Räuchern u. s. w.

Θύσις — für Opfern sagte man θυσία, w. m. n.

Θυτήριον — ein Sternbild, ara, Hygini c. 39. Arati 402. W.

Θυτικὸς — μαχαιρίδιον, d. Opfermesser, Luciani I. 612. W.

Θύω — Zeile 10. Herodianus Hermanni p. 318. unterscheidet θῦσαι ἄνευ μαντείας u. θύσασθαι μετὰ μαντείας.

Θωρακίζω — Strabo p. 1313. C. ὁ ἰχνεύμων — τῷ πηλῷ θωρακισθείς. W.

Θωρακικὸς, κὴ, κὸν, ein Brustkranker, Aëtii 169. 17. W.

Θώραξ, ὁ, — das Brustgewölbe, der Brustkasten, welcher Herz und Lungen (nicht aber die Leber) enthält. Rufus pag. 23. θώρακα οὐ μόνον τὰ ἀπὸ τῶν κλειδῶν μέχρι τῶν ὑποχονδρίων καλοῦμεν, ἀλλὰ καὶ τὸ σύμπαν ἀπὸ κλειδῶν μέχρι τῶν αἰδοίων. W.

Θωρήσσω — bey Hippocr. zuweilen bloſs reinen Wein trinken, dem ὑδροποτεῖν entgegengesetzt, 228. 39. doch gewöhnlich für reichlich trinken, 1046. B. W.

Θὼς — und Aristot. h. a. 6, 35. Oppiani Cyn. 2, 11. nennen diese Thierart zwischen den wilden Ziegen u. dem Hasen. S. Journal de Physique 1787. no. 5.

I.

Ι, s. v. a. ἰωτη — Das weitere s. b. Buttm. A. Gr. I. 290.

Ι, ein untrennbares Demonstrativum, welches im Gespräche u. im Tone des Umgangs allen Demonstrativis in allen ihren Formen zur Verstärkung ihrer deutenden Kraft angehängt wird, den Ton immer auf sich zieht, alle kurzen Endvokale verschlingt; tritt immer hinter die andern Anhängsel, wo dergleichen sind, ist immer lang, u. verkürzt die vor ihm hergehenden langen Vokale oder Diphthongen, als οὑτοσί, dieser hier, dieser da, celui-ci, αὑτηΐ, τουτί, τουτουΐ, ὁδί, ταδί, st. ὅδε, τάδε, τουτογί, ταυταγί, st. τουτογεί, ταυταγεί. Die Attiker hängen diesem ί zuweilen vor folgendem Vokal und nach vorhergehendem σ das ν ἐφελκυστικὸν an, οὑτοσίν, οὑτωσίν. Sie haben sogar νυνμενί gesagt. Buttmann A. Gr. I. 315.

Ἰὰ, ἡ, ion. ἰή, s. v. a. βοή, Stimme, Rede, Geschrey, Geräusch, Klang, ὁμόφθογγος Rhesi v. 553. Aeschyli Pers 940. bey Herodotus 1, 85. ist ἰὴν gedruckt, wo Schäfer ἰὴν gesetzt hat.

Ἴα, *ἰᾶς*, *ἰῇς* ionisch, *ἰᾷ*, *ἰῇ*, s. v. a. *μία*, *μιᾶς*, *μιᾷ*, eine, eine und dieselbe, Hom. von *εἷς*, *ἴς*, *ἰός*.

Ἰάζω — 2) ich mache oder färbe dunkelblau, (*ἴον*), *ἀκτῆς θαλαττίας τὸ ὑποκείμενον ἰαζούσης* Heliodori p. 97. Cor.

Ἰάλεμος — Galeni VIII. 835. B. W.

Ἰάλλω — die Attiker sprachen *ἰάλλω*, wie *ἵημι*, Arcadius pag. 192.

Ἰαμβόκροτος, *ὁ*, *ἡ*, *ἦχος ἰαμβ. τοῦ λόγου* Schol. Hermogenis bey Bast Palaeogr. p. 813. der Ton, der den Schlag und Takt eines Jamben hat, wie *ἰαμβοφανής*, *ὁ*, *ἡ*, ebendas., der das Ansehn eines Jamben hat.

Ἰαμβοφανής, *ὁ*, *ἡ*. S. *ἰαμβόκροτος* nach.

Ἰαμβώδης, *ὁ*, *ἡ*, *ἰαμβ. καὶ φιλολοίδορος* Philostr. pag. 246. jambischer Spötter, mit Anspielung auf den Jambendichter Archilochus.

Ἰάσμη — Dioscorides p. 442. D. Aëtii 9, 8. W.

Ἴασπις — *ὁ ἐξ Αἰθιοπίας κομιζόμενος λίθος ὑπόχλωρός πως, ἴασπις καλούμενος* Aëtii p. 284. W.

Ἰατήριος — *τὸ ἰατήριον*, das Heilmittel, *ἰσόῤῥοπον τὸ ἰατ.* Aretaei p. 81. C. W.

Ἰάτον, violatum, wie *ῥοσάτον*, rosatum, Alex. Trall. 1. pag. 94. 9. p. 536. *ἀψινθιάτον* ders. 9. p. 524. 578. 10. p. 566. *ἀνισάτον* 9. p. 548. 10. p. 566. *ἀπιάτον*, *λιβυστικάτον*, *κιτράτον*, *μαστιχάτον* 10. p. 566. St.

Ἰάτος, *η*, *ον*, (*ἴον*), von Veilchen, Aëtii 9. a. *ἔλαιον ἰάτον*. Oribasii Collect. p. 85. *τὸ ἰάτον*, eine Art von Veilchenconserve. W.

Ἰατός, *ἡ*, *όν*, s. v. a. *εὐΐατος*, Aëtii XV. 5. W.

Ἰατρίνη — Zeile 1. Alexandri Aphrod. Probl.

Ἰατρός — u. *ἡ ἰατρός*, die Hebamme, Helladii Chrestom. ed. Meurs. p. 8. *μαῖαν φαμὲν τὴν ζητοῦσαν ἰατρὸν τὸ κρυπτόμενον*. W.

Ἰβηρίς — Galeni XIII. 635. f. *ἔοικεν ὁ Δημοκράτης τὴν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ὀνομαζομένην λεπίδιον ἰβηρίδα] καλεῖν ἀπὸ τῆς χώρας*. Pauli p. 244. 46. f. L. *ἰβεριάδα*. W.

Ἴδεσκον, ionisch impf. von *ἴδον* gemacht, Il. 3, 247. wie *λάβεσκον* von *λάβον*.

Ἰδιογνώμων — s. v. a. *ἰσχυρογνώμων*, Hippocr. p. 295. 12. 29. *αὐθάδεάς τε καὶ ἰδιογνώμονας*. W.

Ἰδιολογέομαι — Oecumen. Comm. in Petri Ep. I. p. m. 155. *τί χρὴ — γεῖσθαι; ἁπλῶς πᾶσι φημί*. W.

Ἰδιολόγος — der das Privateinkommen des Kaisers verwaltet. Coray hat richtig *ἰδιολόγος* gesetzt.

Ἰδιοπάθεια — das eigenthümliche Leiden, gleichbedeutend mit *πρωτοπάθεια*, Galeni VII. 454. D. *βεβαίως ἔγνων, ὡς οὐκ ἰδιοπάθειαν, ἀλλὰ συμπάθειαν εἶναι*. W.

Ἰδιοσυγκρασία — eigenthümliche besondere Beschaffenheit des Körpers, Oribasii Herodotus p. 105. *παρὰ τὴν ἰδιοσ. τοῦ σώματος*. W.

Ἰδίω — Hippocr. 606. 42. Theophr. W.

Ἴδμεν, dor. st. *οἴδαμεν*, wir wissen. Buttm. A. Gr. I. 571.

Ἴδμεναι, poet. st. *ἰδέμεναι*, *ἰδεῖν*, sehen. Buttmann A. Gr. I. 571.

Ἰδνόω — Hippocr. 539, 16. W.

Ἴδρωα — Trilleri Opusc. II. 317. W.

Ἱδρωτικός — Aristot. Probl. 2, 40. *ἱδρωτικωτέρως διακείμεθα*, sind mehr zum Schwitzen geneigt.

Ἴδυιοι — Im Fragm. der *Δαιταλεῖς* von Aristoph. wird als Glosse angeführt u. Erklärung gefordert: *τί καλοῦσιν ἰδυίους;* nach Seidlers Verbesserung, wo bey Galen *ἰδοῦσί τε* steht.

Ἰέλαιον, *τό*, Veilchenöl, Synes. de febr. p. 102. 194. W.

Ἱερακιάς, nach dem Goupylus s. v. a. *ἱεράκιον*. Alex. Trall. 1. p. 145. St.

Ἱερακοειδής, s. v. a. *ἱερακώδης*. Anonym. Physiogn. beym Boissonade zu Marin. vit. Procl. p. 132. St.

Ἱεραπόλος — Boissonade hinter Holstenii Epistol. p. 420.

Ἱερατικός — *κεδρία ἱερατική*. Alex. Trall. 3. p. 171. *κύφεος ἱερατικοῦ*. ders. 7. p. 355. Da beydes ägyptische Mittel sind, so rührt viell. hiervon die Ursache des Beynamens her. St.

Ἱερατικῶς, adv. Schol. ad Lucian. Jov. trag. c. 8. St.

Ἱερογομφία, *ἡ*, *ὁ θεὸς αὐτῷ τὴν διάνοιαν τῆς —φίας ἡρμήνευσε* Synesii p. 114. c. scheint s. v. a. *τῶν ἱερογλυφικῶν* zu bedeuten, wenn die Leseart richtig ist.

Ἱεροθυτέω ist nicht zw. Vergl. Heracl. de incredib. c. 39. pag. 82. Gal. St.

Ἱερός — gross, Aretaei pag. 28. F. *ἱερὸν γὰρ τὸ μέγα;* daher *ἱερὰ νόσος*, morbus sacer, die fallende Sucht, *ἱερὰ σῦριγξ* Pollux 4, 180. der Kanal, in dem das Rückenmark sich befindet. W.

Ἱερουργέω — *βωμοὶ θεοῦ ἱερουργούμενοι*, oppos. *ἀμελούμενοι*, Porphyr. ad Marcell. p. 34.

Ἰζάνω, fut. *ἰζήσω* — sich setzen.

Ἰζέω zu streichen.

Ἵζω, s. v. a. *ἰζάνω* — imper. *ἵζε*, imperf. *ἶζε*, Buttm. A. Gr. I. 327.

Ἵημι — Zeile 12. perf. *εἷκα*, aor. *ἧκα* u. *ἕηκα*.

Ἰητρεῖον, *τό*, — Galen erklärt *κατ' ἰητρεῖον τὰ κατὰ τὴν χειρουργίαν*, die chirurgische Behandlung, der Ort, wo sie geübt wird, Hippocr. 939. E. W.

Ἰθαγενής — Hippocr. 618. 45. *κύημα ἰθ.* eine wirkliche Frucht, zum Unterschiede von einer mola. W.

Ἰθυκυφής — *ῥάχις* Hippocr. 842. B. daselbst auch *ἰθύλορδος*. W.

Ἰθύς — *ἀπίστησαν ἐκ τῆς ἰθείης* Herodot. 2, 161. geradezu, unverhohlen, oder alsobald, sogleich.

Ἰθυσκόλιος — *ῥάχις* Hippocr. 810. C. das Rückgrat, das gerade aufsteigt u. vorwärts gekrümmt ist. W.

Ἰθύτης — Aretaei p. 107. D. *τῆς ὁδοῦ*. W.

Ἰθύτριχες — Hippocr. 1194. A. W.

Ἰθυωρία — Hippocr. 750. H. 772. A. W.

Ἰκήσιον, Name eines Arzneymittels beym Alexand. Trall. 8. p. 415. St.

Ἰκμάλιος — *ἧπαρ ἰκμάλιον* Hippocr. 593. 25. W.

Ἰκμάς — Zeile 1. *ἴκμαρ*, S. Heringa Obs. crit. pag. 167. — Zeile 5. worauf die Glosse geht im Etym. M. *ἡ ὑγρὰ σταγὼν* (wie Hesych.) *ἢ λιπαρότης*. Für das letztere sagt Hesy. richtiger *νοτίς*. — S. über Theophr. c. pl. 3, 10, 1, Addenda.

Ἶκον, *ἶκες*, *ἶκε*, imperf. zu *ἱκνέομαι*.

Ἴκτις, *ῖνος*, *ὁ*, — Zeile 4. u. Choeroboscus Bekkeri ad Etymol. M.

Ἱλαρεύομαι, ich bin fröhlich, *ἱλαρός*, bey den Spätern, wie Nili Sentent. 322. Orelli.

Ἱλαρία, *ἡ*, s. v. a. *ἱλαρότης*, Herodotus Oribasii Coll. p. 70. *ψυχῆς ἱλαρία*. W.

Ἰλάρχης — Aeliani Tact. c. 22. *ὁ δὲ τῶν ἡ (ἐλεφάντων ἄρχων) ἰλ. καὶ τὸ σύστημα ἰλαρχία*. W.

Ἰλεός, *ὁ*, die Darmgicht, Pauli p. 99. 50. richtiger *εἰλεός*. W.

Ἰληδόν — schon 1, 7. und dann 6, 643. Diese Form verhält sich zu der gewönlichern *ἰλαδὸν*, wie *ὁμιλαδὸν* u. *ὁμιληδόν*, *ἐνωπαδὸν* u. *μετωπηδόν*. St.

Ἰλιγγιάω — Plutar. de aud. poet. p. m. 12. *ἐν οἷς τοὺς φιλοσόφους ἰλιγγιῶντας ὁρῶσιν*. W.

Ἰλιγγιώδης — Hippocr. 132. C. *πυρετοί*, Fieber, deren Hauptsymptom Schwindel ist. Doch lesen einige Codd. *λιγγώδεις*, welches die richtigere Leseart zu seyn scheint. W.

Ἴλιγξ — 2) Theoph. Protosp. IV. 18. *αἱ μὲν ἐν αὐτῷ (τῷ βλεφάρῳ) γραμμαὶ παρὰ μὲν τοῖς ἰατροῖς ῥυτίδες, παρὰ δὲ τοῖς ποιηταῖς ἴλιγγες*. Pollux 2, 67. hat *ἔλιγγες*. S. unten *ὦλιγξ*. W.

Ἰλλαίνω — Hippocr. p. 153. C. *ὀφθαλμὸς ἰλλαίνων*, was er p. 127. G. *ὀφθ. διαστρέφεσθαι* nennt. W.

Ἰλλός — Aristoph. Thesm. 853. W.

Ἴλλω — Zeile 9. *ἰλλομένη περὶ τὸν διὰ παντὸς πόλον τεταμένον* Plato Timaeo, wo andre *εἰλουμένη* lesen, und sich drehend-bewegend um die Achse erklärten, wie Aristot. und Diogenes L. quae trajecto axe sustinetur übersetzt Cicero; aber nach Platos System muſs es heiſsen: die sich um den Pol ballet oder rundet, wie Letronne bewiesen hat im Journal des Sçavans 1819. Juin S. 330. flgd.

Ἴλλωσις — Hippocr. p. 72. 8. So auch z. l. Hippocr. p. 136. E. *οἱ ἐν τοῖσι καυσώδεσιν — συχνοῖσιν. — ὀφθαλμῶν ἴλλωσις κακόν*, wo die Ausgaben *ο. ὀφθαλμοῖσι κακὸν* falsch lesen, nach der Parallelstelle Hippocr. p. 73. 81. Bey Aretaeus p. 35. C. falsch *ἴλωσις*. Vergl. Galeni IV. 543. I. und 544. A. W.

Ἰλυσπάομαι — Galeni IV. 286. D. W.

Ἰλυώδης — weinhefenartig, schlammigt, erdigt, Hippocr. p. 204. A. *ὑποστάσιες ἰλ.* dergleichen. W.

Ἱμαῖος — Schol. Aristoph. Ran. 1332. W.

Ἱμαλὶς — S. σιμαλία. W.

Ἱμάντιον — Aretaei p. 6. E. Verlängerung des Zäpfchens (vgl. Hesych.), von den spätern Griechen ἱμὰς no. 3. genannt, Aëtii p. 160. 12.

Ἱμαντόστροφος — Aristoph. Ran. 1332. m. d. Schol. W.

Ἱμάντωσις — 2) — S. 319. in Walpole Memoires genau erklärt. θέσις ξύλων ἐμβαλλομένων ἐν τοῖς οἰκοδομήμασιν Photii Lex. In anderem Sinne hat Pollux I. 142. ἡ μὲν ἱμάντωσις τοῦ δίφρου τόνος καλεῖται. 3) s. v. a. ἱμάντιον n. 2. Actuarii II. c. 18. W.

Ἱμὰς — 3) S. ἱμάντιον. W.

Ἱμερώδης, ὁ, ἡ, ὄμμα Callistratus pag. 904. schmachtendes Auge.

Ἶν — streich no. 2.

Ἵν — ob es auch für den accus. stehe, s. Buttm. A. Gr. I. 295.

Ἵνα — die Spätern, wie Plutarch und schon das N. T., brauchen ἵνα m. d. conjunct. st. ὥστε m. d. infin., wie τί μοι πώποτε τοιοῦτο συνέγνως, ἵνα με τοιαύταις κολακεύσῃς ἡδοναῖς Plutarch. Mor. p. 333. A. st. ὥστε με —κεῦσαι. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 517.

Ἰνδάλλομαι — ξένοις ἰνδαλλόμενοι, die Gestalt von Gastfreunden annehmend, Plato reip. 2. p. 381. e.

Ἴνδαλμα — auch ἰνδαλμὸς, ὁ, Diog. L. p. 597. 105. καὶ ὁ Τίμων ἐν τοῖς ἰνδαλμοῖς οὕτω λέγει. auch S. 582. 65. W.

Ἰνδικὸν — 2) — S. μυρτίδανον. — Galeni Ex. ὁ Διοσκορίδης ὁ νεώτερος ὁ γλωττογράφος φυτόν εἶναί φησιν (τὸ ἰνδικὸν) ἐν Ἰνδίᾳ παραπλήσιον τοῦ πεπέρεως, οὗ ὁ καρπὸς ὀνομάζεται μυρτίδανον, ὅτι μύρτῳ ἔοικεν. W.

Ἰνηθμὸς — Hippocr. 416. 17. 421. 3. W.

Ἰνίον, τὸ, das Hinterhaupt, occiput, Galeni IV. 31. C. D. Rufus p. 23. p. 47. Der Schol. Homeri Il. ε, 73. erklärt es wie Sohn. τὸ παχὺ νεῦρον τὸ καθῆκον ἀπὸ τῆς κεφαλῆς ἐπὶ τὸν αὐχένα. W.

Ἰνόω, s. v. a. ἐνδυναμόω, Herodiani Epimer. p. 49.

Ἰνώδης — Geopon. 3, 8. οἱ ὑμένες τοῦ σίτου καὶ τὸ ἰνῶδες. W.

Ἶξ — Fragm. Nicophron. Ἀφροδίτης γοναὶ ἄπερ ἐσθίει ταυτὶ τὰ πενὴρ ὀρνίθια — τίρφους, ἶκας, σκώληκας u. s. w., wo ἴσως σκώληκας falsch steht.

Ἰξάκη — Hippocr. de fractur. p. 770. W.

Ἰξία — 2) — Aëtii XIII. c. 76. ἰξία, ἥτις καὶ οὐλοτηφόνος καλεῖται, u. ἰξίας, ὁ, Dioscor. Eupor. II. 141. ἰξίον τοῦ μέλανος χαμαιλέοντος λεγομένου. — 3) ἰξίαι, κιρσοὶ Galeni Exeg. Krampfadern. καὶ ἰξίας καὶ κέδματα, so z. l. bey Hippocr. 240. D. wo falsch ἰξὺν steht: Pollux 4, 196. W.

Ἶξις — nach Galen Exeg. κατ' ἀνθυαρίαν, Hippocr. 598. 42. 1154. B. κατ' ἴξιν τοῦ σπλάγχνου Aretaei p. 15. B. W.

Ἴξον, Ody. 4, 1. epischer aor. mit ἱκόμην abwechselnd.

Ἰξὸς — 1) Hesychius erklärt es durch κάλαμος ἰξευτικός. 2) — Pollux 4, 196. die Harzklumpen an den Stämmen des Nadelholzes ἰξός. 3) ἰξῶν μεγάλων ἀνάπλεως ἄμφω τὰ σκέλη γεγονώς, wenn nicht dafür ἰξιῶν, d. i. κιρσῶν, zu lesen ist. W.

Ἰξόω, mit Vogelleim, ἰξός, bestreichen, τὰ ἰξούμενα Theophr. de igne §. 61. wo die alten Ausg. ἰζούμενα hatten.

Ἰξὺς, ἡ, die Lende, die Gegend über den Ribben und Hüften, — Erotianus ἰξύϊ, ὀσφύϊ. Sie sind synonym. So auch Galeni II. p. 371. — Galeni XII. p. 274. E. ἰξύας τινὲς μὲν τὰ τῶν λαγόνων ἤκουσαν ὀστᾶ, τινὲς δὲ τὸ ὑπεράνω αὐτῶν, ὅπερ ἰδίως ὀνομάζεται λαπάρα. W.

Ἰοβαρής, ὁ, ἡ, —βαρὴς καὶ βρωμῶδες Aeliani h. a. 7, 5. giftig, nach Pauw's Vermuthung, wo ἀξιοβαρὲς steht und die Hdschr. ὀξειοβαρὲς haben.

Ἰοβλέφαρος — Luciani II. 466. ὡς ἰοβλέφαρον ἐξεργάσασθαι, mit dunkeln Augenwimpern. Die Ausg. lasen falsch ὡς τὸ βλέφ. W.

Ἰοβόστρυχος — dunkelgelockt, Pindari Ol. 6, 30. W.

Ἰογλήνη — Hesych. μελαίνας γλήνας ἔχουσα. W.

Ἰόμωρος — nach Arcadius p. 197. attisch ἰόμωρος; zw.

Ἴονθος — 3) — Finnen im Gesichte. W.

Ἰονθώδης, ὁ, ἡ, finnenartig, Theophr. de sudor. p. 248. ἐπάρσεις τινὲς ἰονθώδεις γίνονται. W.

Ἰὸς — 3) — Galeni XII. 879. E. vom legirten Silber: τάχιστα ἰὸν ἐπιτρεφόμενον ἔχει. W.

Ἰοῦ — auch der Verwunderung, Heind. ad Platon. II. p. 179.

Ἴουλος — nach Rufus p. 24. αἱ περὶ τοὺς κροτάφους τῶν τριχῶν ἐκφύσεις, ἰούλοις. So auch in der Anthol. ὥριον ἀνθήσαντας ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους. 2) — Athenaei 14. p. 240. W.

Ἰπνίον, τὸ, s. v. a. ἰπνός, Oribasius p. 37. W.

Ἰπνίτης — Rufus p. 146. ed. Petrop. τὰ ἄπυλα τοῦ ἰπνίτου ἄρτου. W.

Ἶπνον, τὸ, Theophr. h. pl. 4, 10, 1. eine Sumpf- oder Wasserpflanze.

Ἰπνὸς — 1) Schol. Aristop. Pac. 535. ὁ ἰπνὸς, ὃν ἡμεῖς καμίνιον καλοῦμεν. Erotianus: ἰπνὸν, καμίνον, οἱ δὲ φοῦρνον. W.

Ἱππάκη — Hippocr. p. 291. 44. W.

Ἱππαλεκτρυὼν — Aristoph. Ran. 963. W.

Ἱππάρδιον — S. πάρδιον nach.

Ἱππὰς — S. auch κοτύλη u. κυβησίνδα nach.

Ἱππόγλωσσον — Dioscor. 4. 132. f. L. st. ὑπόγλ. Pauli 257. Ruscus hypoglossum L. W.

Ἱπποδέτης — hat Ἡρακλῆς ἱπποδέτης, wofür Hesych. ἱπποδίτης hat.

Ἱπποδότου Σκυθίης Sibyll. 14, 136. von ἱππόδοτος od. —δότης, pferdereich.

Ἱππόκαμπος, ὁ, das Seepferdchen, Dioscor. 2, 3. θαλάσσιόν ἐστι ζῷον μικρόν. S. ἱπποκάμπη. W.

Ἱπποκενταύρειος, Hippocentaurisch. Sext. Empir. adv. Math. 9, 125. St.

Ἱππόκροτος — eben, ὥσπερ διὰ σταδίου καὶ —κρότου πεδίου Eunapii p. 88.

Ἱππομανὲς — 1) — Aristot. h. a. 6, 22. Daubenton sur l'hippomanes in d. Mémoires de l'Acad. des Sciences 1751. — 2) der Schleim, der rossigen Stuten aus der Scheide abgeht, Aristot. 6, 18. p. 538. D. W.

Ἱππομανέω — 2) Aristot. h. a. 6, 17, 4.

Ἵππος — 2) οἱ ἵπποι, die Ritte, das Reiten, Hippocr. 363. 57. δίαυλοι καὶ ὑπήρεσιοι ἵπποι. — 4) Hesych. ἵππον, τὸ μόριον, καὶ τὸ τῆς γυναικὸς καὶ τὸ τοῦ ἀνδρός. Daher hat er auch Ἱπποκλείης in dieser Bedeutung. 5) — Athenaei p. 590. B. auch von Plinius hippus genannt. 6) — Galeni V. 127. 55. Bas. 7) ἵππος δούρειος, μηχάνημα εἰς διάλυσιν τοῦ τείχους Pausanias I, 23. Plinii VII, 56. Equus, qui nunc aries appellatur in muralibus machinis. W.

Ἱππόταυρος, ὁ, —ταῦρον ξένην ξυνωρίδα Heliodori p. 429. Cor. Pferdestier.

Ἱπποτροφέω — das perf. ἱπποτετρόφηκα hat Lycurg. p. 167. Dioscor. 4, 15. τὴν πόαν χλωρὰν ἱπποτροφοῦσι, füttern mit den grünen Blättern die Pferde.

Ἵππουρις — 2) Dioscor. 4, 46. Equisetum sylvaticum? Sprengel. — 3) — Es ist ohne Zweifel eine f. L. bey Hippocr. 1240. C. worauf sich dies bezieht: περὶ ἓξ ἔτεα ἱππουρίν τε καὶ βουβῶνα, wo Cornarius las περὶ ἓξ ἔτεα ἱππασίης βουβ., hatte gegen 6 Jahre lang vom Reiten Leistengeschwulst u. s. w. W.

Ἵππουρος — Meerfisch, Xenocrates c. 7. Hesychius hat ἵπνουρος. W.

Ἴπωσις — das Zusammendrücken, Hippocr. p. 814. B. wo falsch ἵππωσις steht. W.

Ἶρις — als Pflanze hat es beständig beym Alex. Trall. den Genitiv ἴρεως, z. E. pag. 225. 329. 502. 518. Nur Einmal p. 505. habe ich ἴριδος gefunden, in einem Excerpte aus dem Galen. St. — 2) — die Regenbogenhaut. Galeni IV. 532. heisst sie auch στεφάνη; Rufus p. 25. trennt aber diese beyden, und bezeichnet damit den dunkeln Umkreis der durchsichtigen Hornhaut: περιθεῖ δὲ στεφάνη τὸ μέλαν καὶ ἀποκρίνει τοῦ λευκοῦ. W.

Ἴς, ἰνὸς — die Faser, Fiber, der Zellstoff, aus welchem die festen Theile des Körpers bestehn. — Galeni IX. 354. C. nennt bey Gelegenheit einer Variante des Hippocr. Textes ΟΥΡΑ u. ΘΙΡΑ den Strich, der durch das Θ geht, ἶνα. W. In Theocriti 21, 15. οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐκ ἶνα hat Kiessling mit Voss die Aldinische Leseart angenommen in der Bedeut. von Nösel: aber die zur Rechtfertigung dieser Erklärung angeführte Stelle des Eustath. über Il. χ. pag. 1389, 12. Bas.

χρὴ σκοπεῖν ἡμᾶς, μήποτε ἡμίνα ἢ τὸ ἥμισυ τοῦ ἶν, οὐ χρήσει ἐν τῷ πλέον ἤπερ ἶν, beruht auf einem groben Irrthume des Eustath., der das von den LXX gebrauchte ἶν, das hebräische hin, welches auch εἶν u. ὗν geschrieben wird, mit dem griech. ἶς verwechselte. hin bedeutet ein gewisses Maas. In die Stelle des Theocr. pafst, die Richtigkeit der Leseart ἶνα vorausgesetzt, welches aber die erste Sylbe lang hat, allein die Faser von Fleisch oder Holz.

Ἰσάλη — Schol. Arist. Nub. 72. Ἀττικοὶ δὲ λέγουσι διφθέραν, ἣν νῦν ἰσάλην καλοῦμεν.

Ἰσαρίθμως, adv. Justin. cohort. beym van Dale zum Arist. pag. 59. St.

Ἰσατώδης — ἕλκεα Aretaei p. 61. A. W.

Ἰσεννύουσαι erklärt Galeni Gloss. ἰσάζουσαι, μεστίζεις οὖσαι, aus der Stelle Hippocr. morb. mulier. p. 638. 42. wo jetzt ἴσαι νῦν ἐοῦσαι steht. Phavorinus hat zwar richtiger ἰσεννύουσαι gesetzt, von ἰσεννύω, aber auch diese Form eines von ἴσενος, wie δίενος, τρίενος, abgeleiteten verbi scheint mir gegen die Analogie zu seyn, und eher ἰσενέω heifsen zu müssen. Ich ziehe daher ἴσενοι ἐοῦσαι vor, weil ich sonst auch kein von ἔνος abgeleitetes verbum kenne.

Ἰσθμοειδής — Galeni V. 355. B. u. C. ἰσθμοειδῶν ὀστῶν, f. L. st. ἠθμοειδῶν. W.

Ἰσθμός — Rufus pag. 57. οἱ ἀρχαῖοι τὰ στενὰ ἰσθμοὺς ἐκάλουν. W.

Ἴσκαι — auch Alexand. Trall. 11. p. 625. wo man Goupylus vergleiche. Wahrscheinlich muss es ὕσκαι heifsen; vergl. Suidas unter ὕσκα, und Dufresne p. 1650. St.

Ἰσογνωμέω, von derselben Meinung seyn, Cyrill. Al. in Joa. L. II. v. 43. ἰσογνωμῶν τοῖς προλαλοῦσιν ὁ Φίλιππος. W.

Ἰσογνώμων — Ebendas. in Joa. c. VIII. ἰσογνώμονα καὶ ἰσοσθενῆ δεικνύων ἑαυτόν. W.

Ἰσοδίαιτος — Luciani 9. p. 42. ἰσοδιαιτηταὶ καθεστῶτες, ὡς ἂν μηδὲ τὸν συνδιαιτητὴν αὐτὸν αἰτιάσασθαι, wo die ältesten Ausgaben ἰσοδίαιτοι haben, wornach man auch συνδίαιτον schreiben müfste. Man hat dafür falsch συνδιαιτητὰς gesagt, da der nomin. erfordert wird. ἰσοδ. ist, der mit mir an derselben Tafel dieselbe Kost geniefst; συνδίαιτος bed. blofs das erste, Tischgenosse.

Ἰσοδυνάμενος, f. L. im Origen. beym van Dale zum Arist. pag. 160. St.

Ἰσοδυναμόομαι, s. v. a. ἰσοδυναμέω. Etymol. M. s. v. εἰς p. 305, 1. St.

Ἰσοεπής — Ebendas. p. m. 657. διὰ τὸ ἰσουργόν τε καὶ ἰσοεπές. W.

Ἰσόθεον, τὸ, Name einer Salbe. Alex. Trall. 11. p. 630. Wenn man hier aufmerksam das Ende des ersten Absatzes liest, so findet man, dafs man p. 629. in der Ueberschrift ἰσόθεον statt ἴνδον, und eben so in dem Recepte p. 630. γραφὴ τοῦ ἰσοθέου statt τοῦ ἴνδου lesen muss. St.

Ἰσοκραής — Arcadius p. 195. hat ἰσοκράς.

Ἰσοκρατέω, gleiche Macht haben. Sext. Empir. adv. M. 10, 81. St.

Ἰσοκρατής — Hippocr. p. 474. 4. Archigenes Oribasii Cod. Vatic. φλεβοτομίᾳ μὲν οὖν ἐπί τε ἰσοκρατῶν χρηστέον, die von einer gleichmäfsigen guten Mischung der Säfte sind. Rufus p. 44. Πραξαγόρας δὲ ἴδιον τρόπον τοὺς χυμοὺς ὠνόμασε, γλυκὺν καὶ ἰσόκρατον καὶ ὑαλοειδῆ. W.

Ἰσόκρισις, ἡ, — κρισιν ἐν ἀλλήλοισι βαλόντες Sibyll. 14. v. 262.; zw. Bed.

Ἰσολεχής, ὁ, ἡ, Apollonius Villoisoni p. 2. W.

Ἰσόμετρος — Aëtii p. 139. 26. ἰσόμ. σφηνίσκον, einen gleichgrofsen Charpiemeifsel. W.

Ἴσοξ, ὁ, ἰχθύς ποιὸς κητώδης, Hesych. u. Suidas, Esox Plinii 9, 18. der Lachs oder Hausen. S. Hist. litter. piscium p. 24.

Ἰσοπαλής — Zeile 3. Herodoti 5, 49. — ähnlich, gleich, Herophilus Galeni IV. 140. F. ἔν τισιν ἑτέροις ζώοις ἰσοπαλέσιν. So Thucyd. 2, 39. τοὺς ἰσοπαλεῖς κινδύνους. W.

Ἰσόπεδος — χρώματα, auf gleicher Fläche stehende Farben, oppos. κοῖλα, Alexandr. Aphrod. Probl.

Ἰσοπερίμετρητος — wie Synesii p. 71. b. und Proclus in Platon. Timaeum 3. p. 162. Basil.

Ἰσοῤῥοπία — τῆς βάσεως Callistrat. pag. 894. wagerechter Stand. τοῦ ζυγοῦ Themistii p. 275.

Ἴσος — Zeile 5. gleichwie: σεβίζω σ' ἴσα καὶ μάκαρσιν Eur. El. 994. wie ὅμοιος und die Attiker sagen. — Zeile 13. ἐπ' ἴσης διαφέρειν τὸν πόλεμον Herodoti 1, 74. verst. μοίρας oder τύχης, den Krieg mit gleichem Glücke führen.

Ἰσοσθενῶς, adv. Aëtii p. 110. 26. W.

Ἰσόσταθμος — σφυγμός Galeni VII. 336. F. gleichmäfsiger Puls. W.

Ἰσοσυλλαβία, ἡ, Gleichheit der Sylben, Eustath. ad Il. p. 677. 16. W.

Ἰσοτροπέω — ταῖς τοῦ πατρὸς βδελυρίαις ἰσοτροπῶν Cyrilli Alex. comment. in Jo. p. 559. W.

Ἰσόψυχος — ἰσόψυχός τε καὶ ἰσοσθενὴς τῷ πατρὶ Cyrill. Alex. p. m. 578. pr. W.

Ἰσοχρόνως, adv. Sext. Empir. adv. Math. p. 122. Colon. St.

Ἱστόριον — Hippocr. 512, 7. ταῦτα δ' ἱστόριά ἐστιν. So 513. 54. W.

Ἰσχιάς — νόσος, Hüftweh, nicht Lendengicht, u. s. w. W.

Ἰσχίον, τὸ, die Hüfte, das Hüftbein, Sitzbein, Hippocr. de arte §. 96. Galeni IV. 22. ἰσχίου ὀστοῦν. — 2) bey Rufus pag. 53. wird das starke Band (Weitbrechts prismatisches Ligament), was im Innern der Pfanne den Kopf des Schenkelknochens anheftet, ἰσχίον genannt.

Ἰσχναίνω — von Schmerzen, vermindern, Hippocr. 427. 11. W. In Aristot. Probl. 5, 40. steht ἄλλας ἰσχνοῦσι μᾶλλον, aber es muss wohl ἰσχναίνουσι heifsen.

Ἰσχνασμός, ὁ, s. v. a. ἴσχνανσις, auch das Entleeren des Körpers von Säften, u. s. w. Hippocr. p. 762. A. W.

Ἰσχνόκωλος, ὁ, ἡ, von zartem, feinem Gliederbau, Antyllus Oribasii Collect. Vatic. ἐπὶ τῶν κυρτῶν καὶ ἰσχνοκώλων. W.

Ἰσχνοπάρειος, ὁ, ἡ, hager von Wangen, schmalbäckig, Chandler. inscr. XIII. γρῆϊ ἴκελον ἰσχνοπαρείῳ. So Pollux 4, 143. von den Theatermasken der Alten: ἰσχνὸς τὰς παρειάς. W.

Ἰσχνοφωνέω, eine schwache Stimme haben. Man. Phil. 2, 62. p. 64. St.

Ἰσχουρέω, den Harn zurückhalten, Aretaei p. 55. A. ἢ κύστις —ρέει. W.

Ἰσχυρεῖα — Hippocr. p. 780. F. W.

Ἰσχυρίζομαι — Galeni IV. 349. E. ἵν' ἅμα μὲν ἔχῃ, ἅμα δὲ ἰσχυρίζοιτο τὸ μέλος. W.

Ἰσχυρόφωνος, ὁ, ἡ, von starker Stimme, Antyllus Oribasii Coll. c. 10. οἱ δὲ ἀρχαῖοι καὶ τοῖς ἀγγέλοις ἀνεγνώκεσαν ἰσχυροφώνοις. W.

Ἰσχυτήριος — Hippocr. p. 416. 33. σιτίοισι ἰσχυτηρίοισι χρῆσθαι. Erotianus erklärt φαρμάκῳ ἰσχυτηρίῳ, τῷ ἰσχαίμῳ. W.

Ἰταλίδης, ein Italiäner. Orac. Sibyll. 4. p. 517. St.

Ἰταλόθεν, aus Italien. Orac. Sibyll. 4. p. 519. St.

Ἰτέον — προσιτέον steht zwar Strabo I. pag. 39. S. aber die Handschr. haben richtiger πιστέον.

Ἰτεών — Geopon. 3, 6, 6. W.

Ἴτρια — S. Hesych. in ἐρεικάς, Pollux 6, 2. 78. W.

Ἰχθύα — 1) Galeni V. 157. 7. Basil. 2) ein Haken zum Ausziehen der todten Frucht, Hippocr. 914. E. (Galeni Exeg. v. ἰχθύην) ἰχθύην περίδησον περὶ τοὺς δακτύλους. W.

Ἰχθύημα — Hippocr. p. 837. C. W.

Ἰχθυϊκός — τὰ ἰχθυϊκὰ ζώδια, die fischartigen Sternbilder (Krebs, Fische, Wallfisch u. s. w.), Probl. paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 215. St.

Ἰχθυοφόρος, ὁ, ἡ, ποταμός, s. v. a. —τρόφος, Gregor. Naz. 7. p. 771.

Ἰχθυώδης — Aretaei 29. c. ἐρυγὰς κακώδεας ἰχθυώδεας, das oberösterreichische fischend. W.

Ἰχνεύω — aber v. 8. steht κύκλα (μήνης) ἰχνευμένα θηρὸς ἐν αἴγλῃ. Überhaupt braucht er ἰχνεύειν und διΐχν. für gehen, durchgehen; eben so auch οἰχνεύω, welches vielleicht aus jenem verderbt ist, wie v. 584. ἤ τις ἂν ἐκ μεγάρων συλήσειε ἰχνεύσειεν.

Ἰχνηλατικός, s. v. a. ἰχνηλάτης. Schol. Soph. Aj. 8. p. 143 Erf t.

Ἴχνος — bey Galenus XII. 195. A. die harte Haut der Fufs-

sohle σκληρὸν καὶ παχὺ τὸ ταύτης δέρμα τὸ καλούμενον ἴχνος. S. auch Oribasium Cocchii p. 150. 23. W.

Ἰχώρ — auch bey den Aerzten schleimichte Feuchtigkeit; z. B. Aristot. h. a. VIII, 8. προέρχονται οἱ ἰχῶρες ὑδαρεῖς. Aëtii p. 151. 29. κοχλίων χερσαίων τὸν ἰχῶρα — Schol. Hom. Il. ν. 840. ἰχὼρ ὑγρασία τις διεφθαρμένης σαρκὸς ὕφαιμος. W.

Ἰχωροῦ — S. μολλ. W.

Ἶφ — Odyss. φ, 395. μὴ κέρα ἶπες ἔδοιεν. W.

Ἴω — Zeile 3. Inf. ἴναι, ἐξίναι Machon Athenaei p. 580. e. — Zeile 4. partic. praes. ἰών, ἰοῦσα, wie im ionischen ἐών, ἐοῦσα, κίω, κιών. Buttm. A. Gr. I. 556.

Ἰωνιστί — auf ionisch, Gregor. Corinth. Schaef. p. 91. W.

K.

Καββαλικός — Galeni T. IV. p. 300. 22. Basil. W.

Κάβηξ — nach Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 313. W.

Κάβος — Didymus Alexandrinus de mensuris lignor. et lapidum §. 20. hat χόας, οὓς μὲν κόγγια λέγουσι, κάβους δὲ ἡμεῖς.

Καθάπερ — doch in den Stellen Theophr. h. pl. 5, 7, 2. haben die besten Hdsch. καθαπερανεί, und in Plato epist. 5. p. 521. wird man auch so lesen müssen. Verschieden ist καθάπερ εἰ mit flgd. optat. Herodoti 3, 23.

Καθαρολογέω, rein, deutlich, ohne Umschweife nennen, Eustath. beym Lobeck ad Ajac. p. 280. St.

Καθάρσιος — τὸ καθάρσιον, Purgirmittel, Alex. Trall. 1. p. 111. 112. und häufiger. St.

Καθάρτης — Hippocr. 301. 38. μάγοι καὶ καθάρται καὶ ἀγύρται. W.

Καθαρώδης — Hippocr. 1162. ὄμματα καθ. f. L. st. καρώδεα, die er progn. 1, 10. ἀλαμπέα nennt. W.

Κάθεδρα — Hippocr. p. 557. 49. ἐς τὴν καθέδρην καὶ ἐς τὴν κύστιν θέρμη καὶ ὀδύνη ἐμπίπτει, wo es für ἕδρα, anus, steht, wenn nicht vielleicht τὰ καθ' ἕδρην zu lesen. W.

Καθέδριον, τό, der Sessel, Oribas. Coll. Cod. Vat. IX. 14. καθεδρίου σχήματι ἐοικυῖα κλίνη. W.

Καθεστηκότως — Hippocr. 1243. οἱ καθεστηκότες, Personen im Mittelalter, Galen. οἱ τὴν μέσην ἔχοντες ἡλικίαν ἀκμῆς τε καὶ γήρως. W.

Καθετήρ — Hippocr. 659, 20. μοτοῦν τῷ κ. — Galeni II. 396. C. ἔοικεν ὁ καθετὴρ τῷ ῥωμαϊκῷ σίγμα. Durch die Röhre des Katheters ward und wird in die Harnblase eingespritzt. Pauli 196. W.

Καθετήριος, ία, ιον, Aretaei p. 110. E. τῷ ὀργάνῳ τῷ καθετηρίῳ ὠθεῖν τὸν λίθον. W.

Κάθετος — καθ. ὑπό σου, subornatus, Synesii p. 185. a.

Κάθεφθος — Aretaei p. 90. F. καθ. πτισσάνη. W.

Κάθημαι — Zeile 2. καθῆστο ἐκ τοῦ μέσου, stand auf u. ging aus ihrer Mitte weg, Herodoti 3, 83. — Zeile 5. Eur. Strabonis 8. p. 200. Sieb. ὦ Ἦλις, ἡ Διὸς γείτων κάθηται.

Καθιδρύω — Oribasius Coll. Cod. Vat. VIII. 25. καθιδρύεται δὲ ἡ φλεγμονὴ ἄλλοτε ἐπ' ἄλλο μέρος τοῦ ἐντέρου. W.

Καθίζω — Zeile 8. τὸ πλοῖον καθίζει, bleibt sitzen auf einer Sandbank oder flachen Stelle, Strabo 2. p. 265. Sieb.

Καθιλαρεύομαι aus Basilius M. führt Budaeus an. S. ἱλαρεύομαι.

Καθίννυμι — Hippocr. p. 658. 38. wo p. 665. 11. καθίννυσθαι steht. W.

Καθίστημι — Nonnus c. 45. καθίσταται δὲ (ἡ τάραξις) ῥᾷστα ὀλιγοσιτίᾳ. So z. l. sistitur etc. W.

Κάθοδος — Nonnus c. 53. ἄρχι δύσ καθόδων. Phavorinus: καθόδοις, ἀγυιαῖς, περιόδοις. W.

Καθολκός, herabziehend, (gebildet wie ἐφολκός), Anonym. de S. Theodor. p. 28. Wernsd. St.

Κάθολος — Zeile 2. wo aber nach der Variante καθ' ὅλων Coray καθ' ὅλου zu schreiben räth, weil sonst d. W. in dieser Form nicht vorkomme.

Καθορμίζω — S. Erotianus v. ἠγκυροβόλησε. W.

Καθόσιμος — τὰ καθόσιμα παρακόπτειν Philo de colend. par. p. 26. s. v. a. ὅσια, wenn die Leseart richtig ist.

Καθυγρασμός, ὁ, Anfeuchtung, Aëtii p. 94. b. 34. ἡ γλῶττα δεῖται καθυγρασμοῦ, wo καθ' ὑγρασμοῦ gedruckt steht. W.

Καθυλομανέω — metaphor. Hippocr. Epist. 911. Tom. II. Lind. W.

Καθυπερτερέω — von den Gestirnen, höher stehen, Porphyrii Isagog. (Salmas. ann. clim. p. 414.) ἐπιδεκατεύων λέγεται καὶ καθυπερτερῶν ὁ ἐν δεκάτῳ ζῳδίῳ κείμενος. W.

Καθυπερτέρησις, ἡ, Uebertreffung, Procl. paraphr. Ptolem. 3, 10. p. 179. St.

Καθυπηρετέω, τῶν λόγων τῷ τάχει τῆς φορᾶς οὐκ ἐχόντων καθυπηρετουμένας τὰς χεῖρας Schol. Plat. Ruhnk. p. 62. s. v. a. ὑπηρ. allein.

Καθυστερικῶς, Ptolemaeus Fabricii bibl. gr. III. p. 431. a. τοὺς καιροὺς ποτὲ μὲν συλλήπτως, ποτὲ δὲ καθυστερικῶς ἀποβαίνοντας, verzögernd, zurückbleibend. W.

Καιάδας — S. Valckenaer über Ammon. p. 29. no. 39. W.

Καιετάεις — einige erklärten dies Beywort d. καλαμινθώδης und Hesych. hat καιέτα, καλαμίνθη, Βοιωτοί; auch κῆτα, καλαμίνθη. Von der letztern Form müſste es im Homer κητήεσσαν heiſsen; aber von κῆτος leiteten andere die Leseart κητώεσσαν ab, welche auch Aeliani h. a. 17, 6. erwähnt.

Καιρία, ἡ, s. v. a. κειρία, Chirurg. Cocchii p. 157. 19. καιρίᾳ — κυκλοτερῶς ἀποδῆσαι, wo die Hdschr. am Rande hat: καιρία, οἱ μὲν τὴν λεπτὴν φασκίαν ἔλεγον παρὰ τὸ κείρεσθαι, οἱ δὲ πᾶν ὕφασμα κειρόμενον. S. auch κειρία u. κηρία. W.

Καιροτήρησις, ἡ, Ablauern der Gelegenheit, Aristeas de 70 interpp. p. 317. v. D. St.

Καναγγελία — Hippocr. p. 2, 51. W.

Κακεργάτης — Themistii p. 33. d. Synesii p. 193. c.

Κακηγορέω — so z. l. Pollucis 3. 138. W.

Κάκης — wo Coray κοῖκες vermuthet.

Κακκείω. S. in κείω nach.

Κακοδαιμονικός, Sext. Empir. adv. Math. 9, 176. τὸ θεῖόν ἐστι φαῦλον καὶ κακοδαιμονικόν, das Göttliche ist schlecht u. von einem bösen Dämon besessen. St.

Κακοδαιμόνως — Luciani III. 112. A. W.

Κακοδοξία — Plato com. Anecd. Bekk. 1. 6.

Κακόεκτος, s. v. a. κάχεκτος, Polemon Physiognom. 1, 20. p. 272. St. inclinantem ad mala nach der alten Uebersetzung. Sylburg schlug κακοέργων vor.

Κακοεργής — auch Sibyll. 2. pag. 266. St.

Κακοήθεια — ἡ τῆς γνώμης κακοήθεια Democrit. Stobaei Serm. 10.

Κακοήθης — von Krankheiten bösartig. W.

Κακοήτωρ, ὁ, ἡ, von bösem Herzen, Sibyll. Orac. 1. pag. 121. St.

Κακοήχης — Polemon Physiogn. p. 252. ἠχὴ κακοηχεστέρα καὶ βληχωδεστέρα. W.

Κακοθάνατος, s. v. a. δυσθάνατος, Schol. Soph. Ajac. 993. p. 403. Erf. St.

Κακοθεραπεία — Aëtii XIV. 11. W.

Κακοκερδής — auch Sibyll. pag. 355. St.

Κακόκριτος, s. v. a. δύσκριτος, Galen. in Aphor. IV. 29. δύσκριτα γίνεσθαι ἤτοι κακὴν ἐπιφέροντα κρίσιν, ὡσεὶ καὶ κακόκριτα εἴρηκεν. Auch in Aphor. III. c. 8. W.

Κακολιμένιστος, vom Hafen, worin schlecht zu landen ist; zur Erklärung von ἄνορμος beym Schol. Soph. Oed. tyr. 422. p. 223. Erf. St.

Κακομαχέω — Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 276.

Κακομαχία, ἡ, schlechter Kampf, oder Kampf um das Böse, Pseudoorigen. contr. Marcionit. sect. 4. p. 105. St.

Κακομηχανάομαι — Auch in Plutar. p. 23. D. zieht Wyttenb. κακὰ μηχανᾶσθαι dem gemeinen κακομη. aus 2 Handschriften vor.

Κακόξεινος — Homer hat wegen des metri auch —ξεινώτερος gesagt.

Κακονόητος, ὁ, ἡ, schlecht denkend, schlecht gesinnt, Polemon Physiogn. pag. 200. ἄνδρες — κακονόητοι, παλίγκοτοι. W.

Κακοπιστία, ἡ, und κακόπιστος, bey Dion. Alex. ep. adv. Paulum Samos. med. τοῦτο τὴν κακοπιστίαν σου ἐμφράττει. — Marc. Eremit. de bapt. κακόπιστοι, den βεβαιοπίστοις entgegengesetzt. W.

Κακοποίησις, ἡ, vergl. ἀνελαύνω. St.

Κακοῤῥαφέω, Synesii p. 286. c. arglistiger Weise andern Unglück bereiten; davon —

Κακορέκτης, f. L. beym Adamant. Physiogn. 2, 26. pag. 425. Vergl. μεγαλοῤῥέκτης. St.

Κακοῤῥημοσύνη — so erklärt Galen d. Hippocr. κακαγγελίαι. W.

Κακόῤῥυθμος, ὁ, ἡ, Galeni II. 258. D. vom Pulse, den Rhythmus nicht haltend. W.

Κακός — κακῶς ἰδεῖν γυναῖκα Philostr. p. 888. mit unzüchtigen Augen ansehn.

Κακόσιτος — Hippocr. 577. 3. δοκέω κακοσιτώτερον εἶναι. W.

Κακοσφυξία, ἡ, die üble Beschaffenheit des Pulses, Aretaei p. 21. D. Galeni X. 471. C. W.

Κακωτικός — τῆς ἀρτηρίας Dioscorid. p. 63. C. W.

Καλάβροψ bey Suidas, s. καλαύροψ. W.

Καλαβίς — Ἀρτέμιδος ἄγαλμα ἐν ὑπαίθρῳ Δεῤῥιάτιδος Pausaniae Lacon. 3, 20. vergl. Steph. Byz. v. Δέῤῥα. W.

Κάλαθος — 2) So hieſs das Fest der Diana bey den Bithyniern. S. Spanheim zu Callim. hym. in Cerer. v. 1. W.

Καλαμαία, ἡ, bey den Spätern s. v. a. καλάμη. Schol. Theocr. 1, 52. u. Eustath. beym Dufresne p. 546. St.

Καλαμίσκος — Galeni V. 359. E. καλαμίσκοι δ' εἰσὶ τοιοῦτοι καὶ κύστεις εὐθύτρητοι, Röhren, Schläuche. Bey Aristoph. Acharn. 1933. s. v. a. κάλαμος n. 4. W.

Κάλαμος — 3) In den ältern Zeiten der Steig unter den Saiten der Lyra oder Cithara, der später von Horn war. Eustath. ad Il. σ. p. 1165. Rom. τὸ γὰρ παλαιὸν ἀντὶ τοῦ κέρατος ὑπετίθεντο κάλαμον ταῖς λύραις. Vergl. Hesych. δόνακα ὑπολύριον, u. in κάλαμος u. κάλλιμος. Eine andre Erklärung giebt Burette in Mémoires de l'Acad. des Inscript. T. 4. p. 116. n. 4) die Hohlsonde, Sonde, der Sucher, ein chirurgisches Instrument, Nonni cap. 36. W.

Καλήμεναι, poet. st. καλεῖν, Il. 10, 125. wie φιλήμεναι, ποθήμεναι, πενθήμεναι. Buttm. A. Gr. I. 565.

Καλινδήθρα, ἡ, Man. Philes 5, 95. p. 142. von unbekannter Bedeutung. St.

Κάλλαια, τὰ, κάλλεα, τὰ, u. κάλλη, τὰ, der Bart des Hahns, paleá, auch der Kamm und die gebogenen Schwanzfedern. Moeris hat κάλλεα und attisch κάλλωνες für den Bart angemerkt. S. über Thomas M. pag. 492. κάλλαια Ael. Dionysius Eustathii ad Il. pag. 1583. Bas. u. Alexander Myndius Athenaei 9. p. 475. S. Hingegen Aristot. h. a. 9, 36, 1. unterscheidet den Kamm (τὸ κάλλαιον ἐξαίρεται) u. die krummen Schwanzfedern, οὐροπύγιον, wo die Hdschr. alle κάλλιον haben, wie 9, 37, 1. τὸ κάλλαιον ἔξωχον γίνεται. In Theophr. de coloribus sect. 55. haben die Hdschr. u. Ausg. καλίοις, κολίοις und καυλοῖς, Pachymeres aber cristis, also καλλίοις oder καλλαίοις. Aristoph. Eq 497. nennt dasselbe λόφους u. κάλλαια. Aelianus h. a. 5, 5. καὶ ὁ τράχηλος καθίησι τὰ κάλλη versteht den Backenbart. Aber 15, 1. πτερὰ ἀλεκτρυόνος ὑπὸ τοῖς καλλέοις πεφυκότα sind wahrscheinlich die bunten Federn unter dem Barte; wie offenbar τὰ κάλλεα 15, 2. λόφον καὶ τὰ κάλλεα verbunden 11, 26. wo die verglichenen Hdschr. keine Varianten geben. Wegen des Aristoph. sehe ich die Schreibart κάλλαιον als älter u. attisch an, κάλλεα für neuer, viell. gar falsche Leseart. Hesych. hat κάλλαιοι d. πώγωνας erklärt, Photius mit dem Schol. Aristoph. ad Eq. 48. τὰ γένεια.

Καλλαρίας — S. γαλλαρίας. W.

Κάλλεα, τά. S. κάλλαια nach.

Καλλιγένεθλος — Vet. poeta de herbis Fabricii v. 104. καρπὸν —θλον, schöngestaltet. W.

Καλλίδωρος, schöngeschenkt, vgl. ἴτειος. St.

Καλλίκρεας — μεσεντέριον — Theoph. Protosp. pag. 827. καλλ. ἥδιστον εἰς τὸ ἐσθίεσθαι. W.

Καλλιουργέω, schmücken, ἐκαλλιουργεῖτο καὶ εὖ ἤσκητο Themistii p. 251. C.

Καλλίστως, adv. Alex. Trall. p. 431. 478. 509. u. s. w. Origen. etc. St.

Καλλιχθύς — Oppianus Hal. 5, 335. unterscheidet ihn vom ἀνθίας. W.

Κάλλιον — bey Thucyd. 4, 118. in einem Tractat καλλιστερον.

Καλλιώνυμος — Hippocr. 545. 39. f. W.

Κάλλων. S. κάλλαια.

Καλοδιδάσκαλος — im N. T.

Καλοιός, f. L. beym Schol. Lucian. Pseudolog. c. 17.; es muſs καλιὸν heiſsen. St.

Καλοκάγαθός. Aber wo existirt dies Wort? Wohl kenne ich καλοκαγαθία, und ähnliches abgeleitete, aber als adjectivum durchaus nur καλὸς κἀγαθὸς oder καλὸς καὶ ἀγαθὸς getrennt. St.

Καλοκαιρία, ἡ, schöne Zeit. Melampod. de palpitat. pag. 493. Franzens Vermuthung an der Stelle ist, wie gewöhnlich, abgeschmackt. Aber vielleicht muſs es καλοκαρδία heiſsen, ein späteres Wort für Fröhlichkeit. Vgl. Du Cange glossar. p. 555. St.

Καλομάσχαλος, ὁ, ἡ, f. L. aus Theophr. h. pl. 3, 8, 4. st. πολυμάσχ.

Κάλυμμα — nach Pollux 2, 66. das Augenlied (im Oesterreichischen Augendeckel). Theoph. Protosp. p. 871. καλεῖται δὲ τὸ βλέφαρον παρὰ τοῖς ποιηταῖς κάλυμμα. W.

Κάλυξ — Hesych. σημαίνει δὲ καὶ τὴν θαλασσίαν πορφύραν, erklärt Coray zu Xenocrates p. 157. W.

Καλύπτω — Zeile 3. beschämen, entehren, Soph. Oed. Col. 282.

Κάμαξ — Galeni IV. 26. E. der Zeltpfahl. W.

Καμάρα — Nicetas a. a. O. fährt fort: διὰ τοῦτο οὖν καὶ τὰς ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων καλουμένας ψαλίδας ὡς ἀσφαλεῖς οὔσας οἰκοδομὰς καμάρας λέγομεν. Sonach jedes durch die ψαλίς, Bogen, Schwibbogen, geschlossene Behältniſs, Gemach u. s. w. Vergl. Diodori Sic. I. 122. 99. συνοικοδομήσας τὰς καμάρας κ. τ. λ. τὸ δ' ὕψος χωρὶς τῆς καμφθείσης ψαλίδος κ. τ. λ. W. Hesych. erklärt auch καμάρας durch ζῶναι στρατιωτικαί. Coray über Strabo T. IV. p. 235. bemerkt, daſs die Türken Komèr nicht allein das gewölbte Zimmer, sondern auch den Gürtel nennen, und vermuthet daher den orientalischen Ursprung des Wortes. Ferner hat Hesych. κατεκαμάρωσεν erklärt durch κατενήβρυνεν. Damit vergleicht Coray das neugriechische καμαρυνέω, welches als neutr. s. v. a. ἀβρύνομαι bedeutet.

Καμάριον — das Gewölbe, der markige Bogen des Gehirns, s. v. a. ψαλιοειδές, Galeni IV. 498. F. W.

Καμαροειδής — gewölbt, Theoph. Protosp. pag. 871. ὡς —ειδεῖς γενέσθαι τὰς ὀφρύας, gebogen, wie der runde Griff der Schеere, Galenus Cocchi p. 107. not. 2. W.

Καμάρωσις — Eine Art von Hirnschalenbruch, wo die gebrochenen Stücke emportreten und eine Art von Wölbung bilden. Oribasius Cocchi p. 98. Pauli 210. 51. bey Galenus X. 151. E. καμάρωμα. W.

Καμηλίτης, ὁ, vom Kamel od. zum K. gehörig: βοῦς καμηλίτης bey Suidas in d. W. Κάμηλος wird wohl der Buckelochse seyn. In Aristot. h. a. 9, 34, 1. u. Mirabil. Auscult. c. 2. ist καμηλίτης, was vorher ἐπιμελητής, der Wärter, heiſst. Damit kann man ἐλεφαντιστής vergleichen, welches den magister elephanti, Lenker und Regierer des Elephanten, bedeutet. Herodianus im 4. Buche nennt neben Reitern (ἱππέων) auch καμηλιτῶν, Krieger auf Kamelen. Bey Strabo I. p. 105. ἐμπόρῳ καὶ καμηλίτῃ übersetzt man mercatori et camelum agenti. 16. p. 294. καμηλῖται δ' εἰσὶ καταγωγὰς ἔχοντες ποτὲ μὲν ὑδρείων εὐπόρους, ποτὲ δ' ἐπακτοῖς χρώμενοι τοῖς ὕδασι, wo vorher τοῖς ἐκ τῆς Συρίας εἰς Σελεύκειαν καὶ Βαβυλῶνα ἐμπορευομένοις geht, so daſs also καμηλῖται nur eine nähere Bestimmung des allgemeinen Begriffs Handelsmann enthält, welche er 17. p. 596. in Ein Wort zusammengefaſst hat, καμηλέμποροι, wo er ihnen die πλίονιας

καλαβροί). Hesychius ... v. ...

entgegensetzt. Die zu Lande reisenden nennt er πεζεμπόρους. Die Varianten καμηλιάται und καμηλᾶται an der vorletzten Stelle möchten viell. auf eine Leseart καμηλιλάται deuten, welches Wort nebst καμηλιλασία sich zwar in den Wörterbüchern findet, aber ohne Autorität.

Καμηλοπάρδαλις — Diodori Sic. I. 163. 89. Geopon. 16, 22. 101. W.

Κάμηλος — bey Herodot. 1, 80. ἡ κάμ., wie ἡ ἵππος, die Armee, der Zug von kriegerischen Kamelen.

Καμιναῖος — die erste Leseart hat Eustath. Hom. p. 1878. 57. Greg. Naz. Or. 16. p. 307. B. Zonaras Ann. 1, 35.

Καμίνιον — S. in ἰπνος. W.

Κάμινος — Zeile 3. Doch kömmt es vor Galeni VI. 146. F. indem er des bejahrten Antiochus Lebensweise erzählt: ἦν δ' αὐτῷ κατὰ τὴν οἰκίαν οἴκημα ἐκ καμίνου θερμαινόμενον ἔν γε τῷ χειμῶνι. W.

Κάμπη — ἡ ἀπὸ τῆς τιθυμάλου, Hippocr. 263. 56. die Wolfsmilchraupe. W.

Καμπτικός, κή, κόν, s. v. a. καμπτός, Aristot. I. 466. B. καμπτικὴν κίνησιν, die Bewegung des Biegens. W.

Καμπυλέω u. Καμπύλομαι, Hippocr. l. c. und Galeni V. 640. 652. Bas. Aretaei pag. 33. D. ἢν καμπύληται ὤνθρωπος. W.

Καμύς, ὁ, bey Draco Straton. p. 140. und Lascaris Gramm. scheint ein von καμών gemachtes diminut. zu seyn, wie κλαυοῦς.

Καναχηδά — Auch Apollon. Rhod. 3, 71. St.

Καναχηδόν — Aretaei p. 28. H. καναχ. ῥεόντων ποταμῶν. W.

Κάνδαος, ὁ, ein Name des Mars, Lycophr. 938. welcher 328. den Namen des Orion Κανδάων hat, nach böotischer Mundart, wie das Schol. bemerkt. Ueber die Verwandtschaft des Ὠρίων mit Ἀρίων u. Ἄρης Buttm. in Ideler Urspr. der Sternnamen p. 352.

Κανδηλοσβέστρια, ἡ, gleichsam: Lichtauslöscherin, Name einer Motte, die gern ins Licht fliegt, sonst πυραύστης, Tzetz. z. Lycophr. 84. St.

Κάνεον — Hippocr. p. 596. 16. der Deckel auf dem Topfe. W.

Κανθαρίς — S. Grimm zu Hippocr. III. 615. W.

Κανθαρώλεθρος — Aristot. Mirab. 130. κανθαρόλ. Antigon. Car. c. 14.

Κανονίας — Hippocr. 294. 55. was Galen. ὀρθὸν καὶ προεσταλμένον τὴν γαστέρα erklärt. W.

Κάπετος — Galeni XII. 459. B. s. v. a. κοιλότης, Aushöhlung, Loch. W.

Καπνίας — καπνίας οἶνος ὁ κεκαπνισμένος Hesych. Es wurden nämlich die leichten italischen Weine, damit sie nicht säuerten, sondern sich hielten, beym Feuer eingekocht, wodurch sie oft einen räuchrigen Geschmack bekamen. Galenus de Antidotis XIII. 870. beschreibt ausführlich seines Vaters Methode, seine Weine zu bearbeiten. Daher οὐδέποτε ἔσχεν οἶνον ὀξυνόμενον, ἀλλὰ πάντας τάχιστα παλαιουμένους. Diese räuchrigen Weine waren der Gesundheit schädlich, wie er unten p. 871. A. sagt: οὗτοι γὰρ κεφαλαλγῆς γίνεσθαι. So auch Plinius 23. Aëtius 22. 2) Ganz etwas anderes ist der καπνίας οἶνος Athenaei I. c. 24. Πλάτων δ' ὁ κωμικὸς καπνίαν· κάλλιστος δ' οὗτος γίνεται ἐν Βενεβέντῳ πόλει Ἰταλίας. (Daher Suidas und Schol. Aristoph. Vesp.) Dies ist der κάπνεως des Aristoteles u. Theophr. l. l. c. c. (wo falsch κάπνιον steht), die helvolaura des Columella 3, 2. Von ihm sagt Theophr. c. pl. 3, 2., er heisse so, weil τὸ χρῶμα τῶν βοτρύων οὔτε μέλαν οὔτε λευκὸν ἔχει, ἀλλὰ καπνῶδες. W. Zur Berichtigung dient Columella 1, 6, 20. Apothecae recte superponuntur his locis, unde plerumque fumus exoritur, quoniam vina celerius vetustescunt, quae fumi quodam tenore praecoquem maturitatem trahunt. Propter quod et aliud tabulatum esse debebit, quo amoveantur, ne rursus nimia suffitione medicata sint. Dabey die Anm. S. 44.

Καπνός — 2) Dioscor. 4, 110. bey Galen und Aëtius 12. b. auch καπνίον, der Erdrauch, fumaria, eine Pflanze. W. Die Form κέκηφε, expiravit, hat Hesych.

Κάππαρις — Genitiv. καππάρεως, Alex. Trall. 7. p. 349. St.

Καπρίσκος — Athenaei 356. f. καπ. καλεῖται μὲν οἶς; die alte Leseart war μῦς. W.

Κάπρος — 3) bey Aristot. h. a. 2, 3, 4. aper, ein Seefisch, ὁ ἐν Ἀχελώῳ 4, 9, 3. der einen grunzenden Ton von sich giebt. Plinii XI. 51. Athenaei p. 331. D. wo aber die alten Ausgaben σκάφρον haben und Schweigh. III. p. 221. σκάρον gesetzt hat. W.

Καπυρός — φλοιὸν καπυρὸν st. καὶ πυρὸν hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 11, 3.

Καπυρόω — Zeile 2. Strabo 4. p. 58. Sieb. — Eben so 11. p. 547. ὕδωρ δὲ γλυκὺ τοῖς καπυρωθεῖσιν ἱματίοις nach Coray, wo andere καταπυρωθ. geschrieben haben, weil allerdings vom Feuerfangen der Kleider oder dem Zerfressen durch Nitrum die Rede ist.

Κάρα, attisch, κάρη, ionisch, τό, Haupt, Kopf. Von der ersten Form nur dat. κάρᾳ. Von κάρη kommen κάρητος, κάρητι, und eine vollere Form καρήατος, καρήατι, welche man gewöhnlich von κάρηαρ ableitet, welches nicht vorkommt, und davon κάρητος u. s. w. als abgekürzt ansieht. κάρα als plur. st. κάραα oder κάρηα kommt Hym. in Cer. v. 12. vor. Noch hat man κρᾶς u. κρᾶας, τό, angenommen, wovon die epische Form κράατος, pl. κράατα, als neutra; aber κρατός, κρᾶτα, τόν, Ody. θ, 92. τοὺς κρᾶτας, Eur., ist mascul. Ion Schol. Eur. Phoen. 1159. τύπτων τὸν αὐτοῦ κρᾶτα. Simmias Stephani Byz. in Ἡμίκυνες hat κύνεος κρᾶς. Sophocles braucht sogar κρᾶτα als neutr. im nomin. Philoct. 1456. Callimachus hat κάρην (σήν τε κάρην) gesagt, Valcken. ad Fragm. p. 130. wie Moschus 4, 74. κάρης, u. Lycophr. 436. κάραν. Vgl. Buttm. A. Gramm. I. 233. Nach Arcadius p. 118. sagte man καρή, ἡ, im femin. Die gemeine spätere Sprache sagte ὁ κρᾶς, Eustath. ad Il. ν, 5. wie ἐμῆς ἀπὸ κρατὸς Eur. El. 140.

Κάρβανος — καρβὰν im nom. Arcadius p. 8.

Καρβατίνινες, οἱ, u. καρβατίναι οἰκίαι Philo Poliorc. nach Casaub. über Aeneas Tact. Wachhäuser auf den Stadtmauern u. Wällen, guerites französ.

Καρδαμίνη — Dioscor. 2, 155. W.

Κάρδαμον — Dioscor. 2, 185. W.

Καρδαμύσσω, Erotianus: καὶ σκαρδαμύσσω γράφεται — εἴρηται δὲ ἀπὸ τοῦ καρδάμου, ὃ ἄν τις προσενέγκηται, συνεχῶς τὰ βλέφαρα ἐπιμύει. Hesych. καρδάμυσσε, κατάμυε, nach D'Arnaud, wo vorher κατάπιε stand. S. σκαρδαμύσσω. W.

Καρδία — 2) τὸ στόμα τῆς γαστρὸς, ὃ δὴ καρδίαν ἐκάλουν οἱ παλαιοί, Galeni VIII. 448. C. 3) bey Theophr. h. pl. 1, 4. das Mark der Pflanzen, Kern der Bäume; daher ἀκάρδιος, ἐγκάρδιος, ἐρυθροκάρδιος, Theophr. 3, 12. W.

Καρδιακῶς, adv. Galeni Tom. 2. p. 21. Ald. St.

Καρδιαλγία — Magenkrampf u. s. w. Zu streichen vom bösen, fressenden Feuchtigkeiten des Magens. W.

Καρδιοβόλος — auf das Herz wirkend, z. B. Rufus p. 16. φάρμακα, u. Aretaei p. 16. A. βρώματα, auf d. H. nachtheilig wirkende, das H. widrig afficirende Speisen. W.

Καρδιοπονέω — Marc. Eremita de baptismo οὐ δύναται μὴ — πονεῖν ὁ προσεκτικός. W.

Καρδιωγμός — Erotian. p. 196. erklärt es 2) auch ὁ τῆς καρδίας τοῦ σπλάγχνου διωγμός· τουτ' ἔστιν ἀθρόος καὶ σφοδρὸς παλμὸς ἐν αὐτῷ γινόμενος. So auch Galeni V. 279. 45. Basil. W.

Καρδιώσσω — nach Pollux 2, 217. bey den Doriern s. v. a. βουλιμιᾶν. W.

Καρήατα, καρήατος. S. κάρα.

Κάρητι, κάρητος. S. κάρα.

Καρηβαρέω — den Kopf hängen lassen, vom Cerberus Qu. Smyrn. 6, 266. St.

Καρικός, — κόν Hippocr. 878. W.

Καρκινάς — Oppiani Cyn. 285. Hal. 320. Aeliani h. a. 7, 31. καρκίνιον bey Aristot. h. a. W.

Καρκίνος — 1) — κρυπτὸς καρκ. nach Galen ὁ χωρὶς ἑλκώσεως, ein verborgener Krebsschaden, auch ὁ διὰ βάθους τοῦ σώματος ὤν IX. 272. B. wie Philoxenus Aëtii XVI. 43. W. — 4) bey Galen XII. 476. die achtköpfige Hauptbinde bey Kopfverletzungen. W.

Καρκίνωμα — s. v. a. καρκίνος, Krebs. Streich unheilbares. W.

Κάρος — Schol. Apollonii 2, 203. κάρος, τουτέστι σκότωσις.

Galen. X. 314. A. καταφορὰς βαθείας —ἃς ὀνομάζουσιν ἀποπληξίας καὶ κάρους καὶ κατοχάς. W.

Καρπήσιον — Aëtius p. 16. ὅμοιον ὑπάρχει τῷ καλουμένῳ φοῦ. W.

Καρπόδεσμος, ὁ, Soranus de fasciis Galeni XII. 515. C. eine Bandage für die Handwurzel. W.

Κάρπος — 4) die Handwurzel, Rufus pag. 68. Streich die Vorhand, d. Th. v. d. F. o. W.

Κάρταλλος — bey den LXX u. Philo ein Korb, s. v. a. κόφινος u. κλωβός; auch ein Fest der Juden, wo sie die Erstlinge der Früchte im Tempel darbrachten, Philo.

Καρτερός — Zeile 3. Herr, Machthaber. ἀλλ' ὑμεῖς καρτεροὶ αἰεὶ Ody. 15, 533. wobey der mailänd. Schol. aus Archilochus anführt: Ἀσίης καρτερὸς μηλοφόρου.

Καρτεροψυχία — Basil. Caesar. Epist. 298. p. 1066. ἀκμαιοτέραν τὴν ὑπὲρ τῆς πίστεως —ψυχίαν ἐπιδαψιλεύεσθαι. W.

Κάρυδα (καρύδας?), Schol. Lucian. Bacch. c. 1. κόρδακα, ὅν φασιν ἰδιωτικῶς κάρυδαν. Gehört hierzu vielleicht das verbum καρυδίζω, was Du Cange im Glossar. pag. 597. anders erklärt? St.

Καρυηδὸν — nach Paulus 210. 18. Aber Galen macht einen Unterschied II. 397. E. Letzteres ist ein Bruch in kleine Splitter, ersteres in gröſsere. W.

Καρυκεία — s. v. a. καρύκη, Aretaei p. 117. C. καλεῖ γὰρ καὶ οἱ ἐν τῇ καρυκείᾳ καρποί. Auch Galeni VI. 125. E. W.

Καρυκοειδής — Hippocr. IV. Epidem. 13. Lind. W.

Καρυκοποιέω — Aristoph. Equ. 342. Schol. W.

Κάρυον — κάρ. ποντικὸν u. βασιλικὸν übersetzt man durch Haselnuſs u. Wallnuſs. Alex. Trall. 10. p. 576. St.

Καρυοναύτης, ὁ, Nuſsschwimmer oder-schiffer, Luciani ver. hist.

Καρφολογέω — u. bey Hippocr. 58. 4. ἀποκαρφολογέω, im Delirium Flocken lesen, zupfen, als gefährliches Symptom, auch κροκυδίζω. W.

Καρχαρόδους — Hesiodi theog. 175. ἅρπην —όδοντα. Galeni IV. 246. B. Davon καρχαροδεῖν, ὀξεῖς ὀδόντας ἔχειν, bey Hesych. W. Das neutr. καρχαρόδουν st. —οδον Aristot. part. anim. 3, 1.

Καρώδης, ὁ, ἡ, betäubt, schlafsüchtig, Hippocr. p. 265. D. Rufus p. 42. b. u. so d. folgd. W. Das adverb. καρωδῶς hat Alex. Trall. 12. p. 775. St.

Καρωτίδες, die Hauptschlagadern, die arteriae soporales des Vesalius; sie hieſsen so, ὅτι πιεζόντων καρώδεις καὶ ἄφωνοι ἐγίνοντο nach Rufus p. 42. W.

Κάσας — Zeile 3. hat auch κασσόν, ἱμάτιον παχὺ καὶ τραχὺ περιβόλαιον. Arcadius p. 76. hat κάσσος st. κάσος, und setzt hinzu: ἔστι δὲ καὶ εἶδος τινὸς ἱματίου. Ob dieses nun mit κάσας einerley oder verschieden sey, bleibt ungewiſs.

Κάσος. S. κάσας.

Κασσία — die ξυλοκασία der spätern gr. Aerzte. 2) κασσία ist die κ. μέλαινα des Actuarii Method. Med. 5, 2. deren röhrenförmige Frucht mit einem dunkeln Mark gefüllt ist, die Cassia fistula L. W.

Κάσσος. S. κάσας.

Κάστανον — Galeni VI. 426. F. ἡδέως ἐσθιομένας καστανέας, ἔνιοι δὲ κάστανα — καθάπερ καὶ ἄλλοι τῶν ἐν Ἀσίᾳ Σαρδιανάς τε καὶ Λευκήνας ὀνομάζουσιν αὐτὰς ἀπὸ τῶν χωρίων, ἐν οἷς πλεῖσται γίνονται. Theophr. h. pl. 4, 10. nennt sie κασταναϊκὰ κάρυα, u. Galenus aliment. fac. 2, 25. λόπιμον βάλανον. W.

Καστεία, vom latein. castus, s. v. a. ἁγιστεία. Marini vit. Procl. c. 19. p. 16. St.

Κάστωρ — 2) s. v. a. καστόριον, Hippocr. 659. 41. [illegible] τὸν κάστορα. So 275. 56. ed. Basil. u. Aretaei p. 112. B. W.

Καταβακχεύομαι — aber Lobeck über Soph. Aj. p. 360. erklärt es für στεφανοῦσθε, bekränzt euch.

Καταβαπτιστήριον — Acta V. Concil. sub Menna p. 649. ἀντίχριστος — ἤγειρον θυσιαστήρια καὶ —τιστήρια ᾠκοδόμησαν. W.

Καταβάπτω — Palladius de febr. p. 52. οὖρον καταβεβαμμένον, hochgefärbter Urin. W.

Καταβάσιον, τό, muſs von κατάβασις, ἡ, getrennt werden, und jedes einen besondern Artikel ausmachen.

Καταβάσιος — bey den LXX.

Καταβλακεύω u. bey Aretaeus p. 114. A. καταμβλακεύω, wo kurz vorher ὑπ' ἀμβλακίης steht. W.

Καταβολή — Zeile 8. κατηβολή bey Hippocr. Ruhnk. ad Timae. p. 154. Zeugung, Coray über Heliod. p. 129.

Καταβόλος, s. v. a. ἐπίνεον, Schol. Thucyd. I. 53. Bey Xenocr. de alim. aquatil. c. 27. werden die Austern εἰς καταβόλους τεθέντες, ὡς σπέρματα κ. τ. λ., erwähnt; sonach ummauerte Plätze am Strande, um die Austern darin zu mästen, ostrearium. W.

Καταβουκολέω — Themistii p. 330. a.

Καταβραχύνομαι, ich bin klein oder kurz, Philostorg. hist. eccles. 10, 11. St.

Καταβρώσκω — hierunter ist jetzt καταβρώξειε aus dem Dionys. Perieg. 604. angeführt. So hat auch Apollon. Rhod. 2, 271. καταβρώξασαι. Allein βρώσκω kann durchaus nur βρώσειε, βρώσασαι haben. Beydes ist gewiſs nur andere Schreibart für καταβρόξειε und καταβρόξασαι, was man unter καταβρόχω nachsehe. St.

Καταγαπάω, d. verstärkte ἀγαπάω, Epicurus Diog. L. 9. 44.

Κατάγελος, ὁ, ἡ, (ἀγέλη), τόπος, ein Ort voll Heerden, Herodiani Epimer. p. 206.

Καταγλισχραίνω — Hippocr. 386. 6. πτύελον —αινόμενον, zäher, leimigter Auswurf. W.

Καταγλυφή — Hippocr. 865. B. W.

Καταγλώττισμα — Ἀττικῶν —μάτων παιδαιοίαν Synesii pag. 53. c.

Καταγματικός, κή, κόν, Galeni X. 152. C. κατ. ἐπίδεσις, der Verband eines gebrochenen Knochens, Chirurg. Cocchi p. 153. 2. W.

Καταγνάπτω — S. καταγνάφω nach.

Καταγράφω — aus Herodoti 3, 108. wo Schw. aus einer Handschr. καταγνάφων vorgezogen hat. Bey Pausan. 1, 28, 2. die Zeichnung u. das Modell zu einem Schnitzwerke machen. S. Jacobs Exercitt. 2. p. 24.

Καταγωγή — bey Hero Belop. κατ. τῆς νευρᾶς, das Herunter- und Anziehn der Sehne u. Spannen des Bogens od. der Wurfmaschine. Daher καταγωγίς, ἡ, der Theil der Maschine, welcher zum Anziehn der Sehne dient, S. Baldus über Hero pag. 48.

Καταγώγιον — Herodiani 7, 11. τὰ τῶν μονομάχων κατ. W.

Καταγωγίς, ἡ, — S. καταγωγή.

Καταδέχομαι — von Speisen, zu sich nehmen, Hippocr. 1221. D. κατεδέξατο πόμα. W.

Καταδυναστεία, beym Arist. de 70 interpp. pag. 240. v. Dale. St.

Καταίδω — Zeile 3. κατᾴδει τῶν ἐρημαίων χωρίων ἡ ἀηδὼν 1, 43. erheitert die einsame Gegend; dagegen Longus p. 11. τὰς λόχμας κατῇδον ὄρνιθες sagt; auch d. Gesang lästig werden. Hesych. hat auch κατησάτην d. κατακηλῆσαι, καθομιλῆσαι erklärt, u. Suidas hat κατῄσατο τῶν λόγων im medio angeführt.

Κατάθεσις — καταθέσεις ὑφηγήσεις Philo de colend. par. pag. 51.; xw.

Καταθορυβέω — Die aus dem Pollux angeführte Bedeutung, einen Sprecher durch Lärmen zum Stillschweigen bringen, findet sich schon im Plato Protagor. c. 27. St.

Καταθωπεύω, schmeichelnd besänftigen. Agathias lib. 5. beym Alemann. zum Procop. p. 53. St.

Καταιγίζω — Aretaei p. 36. 38. ὅταν ὑπὸ ἀνέμων καταιγίζηται ὁ πόντος, wo ὁ τόπος steht. W.

Καταιδέω — τοὺς αὐθάδεις τὸν θεὸν τῇ εὐχῇ Themistii pag. 87. u. 191.

Καταιόνημα — auch Alex. Trall. 1. p. 52. St.

Καταιόνησις — das Befeuchten u. s. w. der Kranken mit lauem Wasser, warmen Oele, Kräuterbrühen, dergl. als Heilmittel, Aëtii 3, 102. W.

Καταισχύνω — das perf. pass. κατῄσχυμαι, Chrysost. in Daniel. p. 183.

Κατακάρα. S. κατώκαρα.

Κατακαρυκεύω, Synesii p. 2. b. ἡ μαγειρικὴ —εύουσα, die Speisen durch künstliche Zubereitung angenehm machen.

Κατακάσα — κύλλα γυνὴ κατακάσα Callim. Etym. M. in ψι-

θυρ. Hesychius erklärt κατακάσαι durch κακοδαίμονες, hingegen bey Callim. scheint es πέρνη zu seyn.

Κατακεντέω — bey den LXX u. Alex. Trall. 3. p. 202. St.

Κατακεντίζω, mit dem Spiefs niederstechen, erlegen, Aeliani h. a. 7, 2.

Κατακεραυνόω — ὥσπερ —αυνωθείς, wie vom Donner gerührt, Eustath. Ismen. p. 178.

Κατακλείς — nach Pollux 2, 133. der Theil des Schlüsselbeins, der mit dem Brustbeine verbunden ist, wo statt ὑπὸ τὸ στέρνον ὑπὲρ τ. στ. zu lesen ist. Nach Galeni IV. 20. E. wird κατακ., gleichbedeutend mit ἀκρώμιον, von einigen der nur bey den Menschen vorkommende Zwischenknorpel zwischen Schlüsselbein u. Brustbein genannt. Vergl. Oribas. Dundass. pag. 154. W.

Κατακλείω — Eupolis hatte das fut. εἰ μὴ εἰς αὐτὴν κατακλειῶ gebraucht. Choeroboscus bey Buttm. A. Gr. I. 407.

Κατακοιλία, beym Alex. Trall. 8. pag. 429. ist wohl verschrieben aus τὴν κάτω κοιλίαν. St.

Κατακοινόω — Oecumen. in cap. 1. Actor. Χριστὸς — τὸ κήρυγμα κατακοινοῖ. W.

Κατάκολλος, ὁ, ἡ, (κόλλα), μέλαν Aeneae c. 31. Dinte oder andre Farbe mit Leim bereitet.

Κατάκομος — κρυχὶ Synesii p. 68. c. ὕλαι κατάκομοι καὶ κατάσκιοι p. 75. c. belaubt.

Κατακρέμαμαι, intransitivum, herabhangen. Polemon. Physiogn. 1, 18. p. 267. St.

Κατακρημνισμός, ὁ, die Strafe für gewisse Verbrechen, Pott. Archaeol. I. 277. W.

Κατακροαίνω, τὰς πλάκας —ροαίνων Gregor. Naz. Epig. 6. p. 770. percutiens.

Κατακυρόω — wie Eur. Or. 1001. ψήφῳ θανάτου κατακυρωθείς.

Κατακύρτωμα, τὸ, τοὺς ἐκτῶν ὑποχονδρίων πόνους καὶ κατακυρτώματα Hippocrates Progn. in Theophili de fabrica Mustoxydes p. 23.; zw. Bed.

Καταλαλέω — Zeile 2. πολλὰ τοῦ λύχνου κατ. Luciani Asin. viele Worte zu der Leuchte sprechen.

Καταλευκαίνω — metaph. erläutern, Cyrill. Al. in cap. 1. Soph. p. 582. καταλευκαίνειν τὸ ἀμυδρῶς εἰρημένον. W.

Καταλύω — Zeile 10. ὅτι οἱ οὔποτε καταλυθῇ μαθητὰς ἔχειν Pausanias 1, 18, 8.

Καταμαραίνομαι — von Geschwülsten, zusammensinken, Hippocr. p. 89. G. W.

Καταμαστίζω, verbunden mit καταστίζω beym Philostorg. hist. eccles. 10, 6. von Flecken u. Striemen im Gesichte. St.

Καταμβλακεύω. S. ἀμβλακία.

Καταμελέω — ἑαυτῶν ἀτεχνῶς Aristaeneti p. 65. Abr.

Καταμελιτόω — τὰς ἁπάντων ἀκοὰς διηγήματι Synesii pag. 38. d.

Καταμερίζω — dagegen καταμερισμός, ὁ, Vertheilung, bey den LXX.

Καταμυθίζομαι, f. L. beym Hippocr. T. 1. p. 167. Vergl. mein 11tes Programm. St.

Καταμύω — Aretaei p. 35. E. mit den Augenliedern blinken. W.

Καταμωκάομαι — Hesych. II. 177. welcher vorher 173. καταμωμᾷ falsch hat. So zu lesen bey Pollux 4, 200. wo καταμωμᾶσθαι steht. W.

Καταναγκάζω — Hippocr. de arte Basil. ed. Galeni V. 594. 35. einrenken, einrichten; daher κατανάγκασις, ἡ, das. Zeile 50. W.

Καταναιετάω, bewohnen, Euseb. praepar. evangel. 5, 31. p. 226. B. C. St.

Καταναισιμόω — Hippocr. p. 271. 3. —μοῦται γὰρ καὶ τὸ πολύ. W.

Καταναρκάω — Hippocr. 1194. H. ἀνεγείρειν τοὺς καταναρκωμένους. W.

Κατανθίζω — χρυσῷ κατήνθιστο τὸ πίδιλον Callistratus pag. 898.

Κατανίπτω — αἱ διάῤῥοιαι κατανιφθεῖσαι πεπαύσονται Hippocr. Prorrhet. 2, 115. werden durch Getränke gestillt.

[Κ]ατανοέω — Hippocr. p. 1151. F. W.

Κατάντης — Hippocr. XII. 48. B. τὰ κατάντη καὶ ἄποξυ im Gegensatze. W.

Καταντίον, gegenüber, entgegen. Quint. Smyrn. 1, 540. 2, 328. und sonst noch sehr häufig, wo zuweilen falsch κατ' ἀντίον gedruckt steht. κατὰ δ' ἀντίον 8, 272. ist eine Tmesis. St.

Καταπαλαιοῦμαι, veraltern, Galeni XII. 208. B. W.

Καταπειθής, ὁ, ἡ, folgsam, τοῖς δικαίοις Philo de colend. par. p. 17.

Κατάπειρα — Pauli 129, 51. κατὰ τὴν πρώτην τοῦ νοσήματος κατάπειραν, bey dem ersten Ansatz, Anfall der Krankheit. W.

Καταπεφρονημένως, adv. verachtet. Schol. Lucian. adv. indoct. cap. 10. St.

Καταπιλέω — zusammenpressen, vom Gewebe des Seidenwurms. Man. Philes 9, 22. p. 302. St.

Καταπίπτω — στόμαχος καταπεπτωκώς, ein sehr geschwächter Magen, Alex. Trall. 8. p. 407. Vergl. auch gleich κατάπτωμα. St.

Κατάπληξις — ὀμμάτων Hippocr. 1226. A. starre Augen. W.

Κατάπλυμα, τὸ, s. v. a. κατάπλυσις, die Bähung. Synes. de febr. p. 234. ἀπὸ τῶν —υμάτων καὶ ἀλοιφῶν. W.

Καταπορνεύω — Strabo 4. p. 33. Sieb.

Κατάποσις — Aretaei p. 88. B. περιελύθη κοτὲ καὶ κατάποσις. W.

Καταπότιον — bey Paulus VII. 5. u. andern die Pille — τὸ κατάποτον φάρμακον, das genommene Arzneymittel, so oft bey Hippocr. 1146. A. Aretaei p. 97. B. dem Getränke entgegengesetzt, ἐν τοῖσι ποτοῖσι καὶ καταπότοισι κεῖται. W.

Καταπροΐημι — τὰς ἐσχάτας ἐλπίδας, fahren lassen, aufgeben, Synesii p. 163. d.

Καταπροΐξομαι, οὐ καταπροΐξῃ αὐτὸς μυθῶν νηφούσης γυναικὸς Herodiani 1, 17, 5. τῶν θεῶν Synesii p. 121. d.

Καταπροΐσσομαι — davon auch καταπροιχθῆναι, geschändet worden seyn. Brunck zum 2ten Argument der Antigone des Sophocles, wo καταπροισθῆναι steht. Aber wie kann Brunck die dem Worte angedichtete Bedeutung beweisen? Wie kam ein solcher Gegenstand in die Dithyramben des Ion? Wer das Ganze im Zusammenhange liest, merkt, dafs von der Todesart der beyden Schwestern die Rede ist. Vielleicht καταλευσθῆναι. St.

Καταπρονομεύω — bey den LXX.

Καταπροχέω — das nicht vorkommende perf. mufs nach der Regel —κέχυκα heifsen. St.

Καταπτήσσω — μηδὲ ὑπέρφρων μηδὲ κατεπτηχὼς Philostr. p. 212. aber ἱκέτου ἐν σχήματι κατεπτηχότος Themistii p. 309.

Κατάπτωμα — sehr geschwächte Kraft, Alex. Trall. 8. pag. 405. Vgl. oben καταπίπτω. St.

Καταπυγοσύνη — S. Schol. Aristoph. Eccl. 364. W.

Καταπυκνόω — m. d. dat. Themistius oft; τὴν γνώμην καταπεπυκνωμένος Synesii p. 42. a.

Καταπωλέω — Cyrillus Alex. in Mich. c. 7. p. m. 455. καταπωλοῦντας τὰς ἑαυτῶν γνώμας. W.

Καταρακτικός, ἡ, κόν, Adv. —κῶς, ἐπιβαίνειν ἡμέρα καὶ οὐ κατ. Strabo 1. p. 10. Sieb. vom anschlagenden Meere, mit Gewalt und Ungestüm einbrechend.

Καταῤῥαΐζω, Schmerz stillen, καταῤῥαΐζει ἀκμαιοτάτην ἐν τοῖς μαθηταῖς τὴν λύπην Cyrill. Alex. in Joh. L. X. p. m. 841. W.

Καταῤῥάκτης — ein Meervogel, Aristot. h. a. 9, 13, 1. nota. W.

Καταῤῥέω — εἰ καταῤῥέοι (ὁ κάμνων) ἀπὸ τῆς κλίνης ἐπὶ πόδας Hippocr. VIII. 602. A. herabsinken. W.

Καταῤῥήγνυμι — Hippocr. 74. D. ἢν ἡ κοιλίη καταῤῥαγῇ, was Galen erklärt ἀθρόως ἐκκριθῇ. W. — Zeile 2. Αἰγύπτου μελάγγεον τε καὶ κατεῤῥηγμένην Herodoti 2, 12. geborsten, rissig.

Καταῤῥηκτικός — Aretaei p. 79. C. φάρμακα —ρηκτικὰ φυσέων, Blähungen treibende Mittel, Hippocr. 394. C. W.

Καταῤῥοή, ἡ, ποταμοῦ ὀξυτάτη Aesopi fab. 342. p. 406. Coray, das Herabfliefsen.

Κατάῤῥοια, ἡ, die Krankheit eines mit Flüssen behafteten, Arriani Epict. 1, 6. p. 137.

Κατάῤῥοος — In den Hippocr. Schriften: Ziehen des Krank-

Reitsstoffes auf irgend einen Theil des Körpers; so Aphor. VII. 38. κατ. ἐς τὴν ἄνω κοιλίην. Coac. κατ. φλέγματος ὀφθαλμοί. Die Ausgaben haben fast überall κάταῤῥος. W.

Καταῤῥοπος — Oribas. Cod. Mosq. IX. 14. ἡ κατ. κλίνη γυναικῶν ῥεύμασιν ὠφέλιμος. — Hippocr. p. 48. 30. κατ. ἡ νοῦσος, nachlassende Krankheit. W.

Καταῤῥοφάω, s. v. a. καταῤῥοφέω, Alexand. Trall. 10. pag. 546. St.

Καταῤῥοφή, f. L. im Psalter. Salomon. 13, 6. beym Fabric. Cod. Pseudep. V. T. p. 953. Es muss καταστροφή heissen, wie der vorige Vers zeigt. St.

Καταῤῥύω — πόλεις —ρυείσας, φρούρια —ρυηκότα Themistius, verfallen.

Καταρτάω — In Aristot. Probl. 3, 21. πάντα ἀποτεινόμενα κύκλῳ φέρεται οἷον ὀϊστοὶ καὶ τὰ καταρτώμενα, wo Gaza übersetzt quae appensa dimittimus, die alte Uebers. aber sicut sagittae et antennae.

Κατάσεισις — Hippocr. 875. G. die Einordnung durch Erschütterung des verrenkten Glieds, ἡ κατὰ τῆς κλίμακος κατάσεισις. W.

Κατασεισμός, ὁ, das Umschütteln, das Umwenden eines Körpers und Schütteln desselben, z. B. wenn fremde Körper in den äussern Gehörgang gekommen sind und fest stecken. Eine ganz eigene Operation, Aëtii p. 119. b. 18. W.

Κατασείω — Hippocr. 651. 1. zu lesen κατασῆσαι, wo die Ausg. καταστῆσαι haben. W.

Κατασήπω — Zeile 1. Xeno. Cyrop. 8, 2, 21. — Zeile 2. in welcher Bed. auch das perf. wie σέσηπα steht.

Κατασκευάζω — Zeile 2. daher auch erdichten, lügen. — 8. Index Demosth. — κατασκευασείω, eine Muthm. von Morus, wo die Handschr. —αζείων u. —άζων haben, Steph. u. Leoncl. aber κατασκευάζειν gesetzt haben.

Κατασκιάζω, fut. κατασκιῶσι Soph. Oed. Col. 406.

Κατασκυλεύω, Theodor. Prodr. pag. 137. St.

Κατασμικρύνω — vom Pulse, kleiner, schwächer werden, Marcellus de puls. Cod. Vind. p. 14. εἰκότως ὁ σφυγμὸς —σμικρύνεται. W.

Κατασπουδάζω — κατασπουδασθείς, besiegt im Wettstreite, und zwar durch Partheilichkeit der Richter, Vita Aeschyli.

Κατάσσω — in ἐνῆλαι und in ἄγνυτον. W.

Κατάστασις — bey Hippocr. Stand der Witterung und der Krankheiten, so Epidem. III. κατ. λοιμώδης, und ebendas. erklärt Galen κατάστασιν οὐ μόνον τὴν παρὰ φύσιν ἐν τῷ περιέχοντι κρᾶσιν, ἀλλὰ καὶ πᾶσαν ἰδίαν ἅπαντος πράγματος εἰώθεν ὀνομάζειν IX. 254. seqq. W. ruhiger Zustand der Seele, dem Wahnsinne entgegengesetzt, Sexti Emp. p. 450.

Καταστολή — bey Hippocr. 24. 42. die Herablassung des Arztes zu kleinen selbstniedrigen Handreichungen bey Kranken, die doch, weil sie nöthig sind, den Arzt nicht erniedrigen. Das. p. 23. 36. mit der ἐρυθρίησις verbunden. W.

Κατασφαλτόω, mit Asphalt verpichen, Georg. Syncell. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 829. St.

Κατασφενδονάω — Cyrill. Al. in Naum. c. 2. p. 499. τὴν τοῦ θεοῦ δόξαν ταῖς ἀθυροστομίαις —σφενδονῶντες. W.

Κατάσφιγκτος, Theodor. Prodr. p. 169. St.

Κατάτασις — das Ziehen, Dehnen der Glieder nach unten, Galeni II. 281. W.

Κατατίλλω — Hippocr. 574. 19. κατατίλας ῥάκος z. l. st. κατατείλας, wofür L. 2. muliebr. morb. ῥάκεα ἐγκατατίλλειν λεπτὰ steht. W.

Κατατολμάω — m. d. acc. ἔφοδον Heliodor. p. 297.

Κατάτρησις — das Loch, die Oeffnung, Aëtii p. 116. b. 37. λεπτὰς κατ. ἔχων. W.

Κατατροπόω — auch Theodor. Prodr. p. 202. St.

Καταύγεια, Helligkeit, Aristeas de 70 interpp. p. 328. St.

Καταύδησις — Hippocr. p. 298. 50. W.

Καταυλέω — ἡ μουσικὴ καταυλεῖ καὶ καταχεῖ τῆς ψυχῆς διὰ τῶν ὤτων Plato reip. 3. p. 411. a.

Καταφαγάς, ὁ, Aeschylus u. Myrsilus com. Pollucis 6, 40. welches Phrynichus Attic. Dict. p. 190. tadelt, s. v. a. φαγάς, der Fresser. Andre schreiben —φαγᾶς, wie das simplex. Lobeck in Wolfs Anal. 3. S. 54.

Καταφορά — so erklärt Galeni Exeg. κῶμα. X. 314. A. nennt er sie als genus, wo ἀπόπληξία, κάρος u. κατοχὴ species derselben sind. καταφέρεσθαι Aëtii p. 95. b. 33. W.

Κατάφρακτος — rings eingeschlossen, Soph. Antig. 958. St.

Καταφρύσσω — dörren, Aëtii p. 91. b. 39. γλῶσσαι καταπεφρυγμέναι, so zu l. statt —φριγμ. von grosser Fieberhitze. Pauli 3, 35. W.

Καταφρυγότριχος — Athenaei p. 135. B. f. L. S. φρυγότριχος. W.

Καταφυράω, s. v. a. φυράω, Alex. Trall. 8. p. 436. St.

Καταχέζω — aus Alcaeus com. führt Choeroboscus Buttm. A. Gr. I. 417. κατέχεσον τῆς Νηρηΐδος an.

Καταχειροτονία, ἡ, Anerkennung der Anklagestatthaftigkeit einer obrigkeitlichen Person durch Emporheben der Hände; ἀποχειροτονία, wenn die Anklage für unstatthaft erklärt ward. Potter Archaeol. I. 155. W.

Καταχλευαστικός, voll Hohn, Schol. Lucian. apolog. d. merc. cond. c. 9. St.

Καταχλιδάω — bey Hippocr. 27, 14. καταχλιδῶσι. W.

Καταχλιδέω, s. v. a. καταχλιδάω, Hippocr. praecept. T. 1. p. 63. Lind. Sect. 1. p. 29. Foes. St.

Καταψεύδομαι — οἱ τῆς Ῥωμαίων πολιτείας —δόμενοι Epict. die sich für röm. Bürger ausgeben. τοῦ ὕπνου —δόμενος Luciani asin. sich als schlafend stellend.

Κατειάδιον — Aretaei p. 116. B. εἴσω παρωθεῖται τὸ ὄργανον κατ. εὔμηκες ἢ τὸ καλεύμενον στορύνη, ein langes Instrument, was in die Nase eingebracht Nasenbluten erregte. W.

Κατεῖεν st. κατῇεν oder κατῇε Hesiodi Sc. 254. wie εἶεν, ἐπορεύετο, Hesych.

Κατειλέω — τὴν πληγὴν Aeliani h. a. 8, 22.

Κατείλησις — ἐρίων κ. Aretaei p. 110. C. W.

Κατέλευσις, ἡ, Euseb. vita Const. pag. 166. κατ. τοῦ σωτῆρος. W.

Κατέναντα — sehr häufig beym Quint. Smyrn. 1, 552. 3, 69. 77. 444. u. s. w. St.

Κατενεγγυάω, verloben, Aristaeneti pag. 85. Abr. Doch s. ἐνεγγ.

Κατεντυγχάνω — Basil. T. 2. p. 86. A. W.

Κατεξανίσταμαι — der Aor. 2. hat natürlich active Form, κατεξανίστην, Sext. Empir. adv. Math. 8, 158. 11, 212. St.

Κατεπείγω — davon κατηπειγμένως Adv. Heliodori 309. Cor.

Κατέπειξις, ἡ, φωνῆς Diog. L. 7, 113. das schnelle Sprechen.

Κατεπιγάστριος — viell. κατὰ in d. Bedeut. herab, herunter. So κατεπ. μύες, die vom Epigastrium herabgehenden Muskeln, Theoph. Protosp. II. 4. W.

Κατεπίκειμαι, Eumath. de Ismen. p. 44. St.

Κατεράω — Strabo 17. p. 582. S. τὸ μελίκρατον κατήρασε.

Κατέσθω — auch dorisch beym Sextus antisceptic. pag. 863. u. 866. der Ausgabe Colon. Allobr. 1616. St.

Κατευαρεστέω — Ignatii Epist. 3. p. 56. s. v. a. εὐαρεστέω.

Κατευθυσμός, Regierung, Lenkung, Clem. Alex. Paedagog. 1, 7. pag. 130. St.

Κατευλογέω — Plutar. Wyttenb. 6. p. 507.

Κατευοδόω — εὐοδουμένων πάντων πραγμάτων Nili Sent. 248. Orelli.

Κατηβελέω — Boeckh ad Minoem p. 149.

Κατηβολή — S. καταβολή.

Κατήνεμος — Die Schreibart κατάνεμος ist falsch. S. über Pollux 1, 101.

Κάτηρυς, ὁ, ἡ, (ἐρύω), ἄμπελοι κατήρυδες Hesych. herabhängende, von der Last der Trauben niedergebogene Weinstöcke.

Κατηφέρεια, ἡ, καὶ παχύτης Eustrat. in Aristot. Nicom. p. 15. b. s. v. a. κατωφέρεια, von κατηφερής st. κατωφ.; κτλ.

Κατηχέω — Zeile 4. ἁρμονία κατηχεῖ τῆς θαλάττης Philostr. pag. 791.

Κατήχησις — Hippocr. p. 18. 25. κ. ἰδιωτέων. W.

Κατιάς — Aëtii p. 162. 46. διελεῖν τὸ ἀπόστημα σμιλαρίῳ ἢ κατιάδι. W.

Κατισχνόω — Aeliani h. a. 10, 6. —ισχνῶσθαι τὸ σῶμα.

Κατοικεῖα — Das Etymol. M. hat κατοικήσια u. —ίσια mit γαμήλια verglichen.

Κατοικητήριον — Theoph. Protosp. p. 863. τοῦ ψυχικοῦ πνεύματος τὸ κατ. W.

Κατοικίδιος — einfach, ungekünstelt, Hippocr. p. 837. F. κατ. κατατάσιες τοῦ σώματος. Anders erklärt es Foes. W.

Κάτομβρος — Theophr. c. pl. 5, 27. ἀὴρ κάτ. ἢ κατάξηρος, sehr feuchte Luft. W.

Κατονεύομαι — Galeni Gloss. ὀνεύεσθαι. W.

Κατονομασία — Man findet auch κατωνομασία geschrieben, wie ἀντωνομασία u. παρωνομασία.

Κάτοξυς — νόσημα κάτοξυ Hippocr. Aphor. 1, 2. eine höchst akute, binnen 4 bis 7 Tagen verlaufende Krankheit, Galeni VIII. 489. W.

Κατοπτὴρ, ὁ, — 2) ein chirurg. Instrument zur Erweiterung und Ausdehnung enger Kanäle, z. B. des Mastdarms, Hippocr. 884. D. Galeni Gloss. erklärt es durch ἑδροδιαστολεύς. W.

Κατόπτησις, starkes Braten, Galeni de potest. simplic. 4. Tom. 2. p. 29, 40. Ald. St.

Κάτοχος — Galeni VIII. 230. D. κατόχους καὶ κατεχομένους ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ, κατοχὴν καὶ κατάληψιν οἱ νεώτεροι. S. auch κάρος. W.

Κάτοψὲ, spät Abends. Alex. Trall. 2. p. 147. St.

Κατωβλέπων — Der von H. Steph. im Index aus Athenaeus angeführte Ἑρμῆς κατωβλέπων, deorsum respiciens, ist aus der falschen Interpunction Athenaei 9. 409. entstanden. W.

Κατωκάρα — S. Eustath. Ody. α. p. 1960, 39.

Κατωμάγουλον, τὸ, der Theil unter dem μάγουλον, w. m. n. Das Kinn, Schol. Eur. Orest. 364. W.

Κατωμίζω — zur Einrichtung des verrenkten Oberarms, Hippocr. 782. H. W.

Κατωρύομαι — auch Psell. orac. chald. p. 106. vergl. die Scholia, wogegen Pletho pag. 78. u. 82. κατοδύρομαι in seinem Exemplar fand und erklärte. St.

Κατωρύχιος, unterirdisch, von Flüssen, die unter der Erde fortlaufen. Philostorg. hist. eccles. 3, 9. St.

Καυθμὸς — Theophr. uredo Plinii II. 86. 10. W.

Καυκαλέω — Aretaei pag. 64. E. wofür Wiggan κυρκανάω liest. W.

Καυληδὸν — Pauli p. 210. 36. — Galeni V. 603. 39. Bas. W.

Καυλίον — Der κωβιὸς nährt sich davon, u. viell. daher bey Athenaeus 8. 355. C. οἱ δὲ χλωροὶ κωβιοὶ, καλοῦνται δὲ καυλῖναι, ξηροὶ εἰσιν. W.

Καυλὸς — Rufus p. 31. καυλὸς καὶ στῆμα, penis. W.

Καυλοτομέω, castriren. Theophanes beym Alemann. zum Procop. p. 60. St.

Καυματηρὸς — Strabo p. 16. p. 388. Sieb.

Καύσησις — wo aber Coray καῦσιν vorzieht.

Καυσία — S. πέτασος, welches der Thessalische Name ist. W.

Καύσιμος — ὕλη, Brennholz, Strabo 16. p. 437. Sieb. τούτοις καυσίμοις χρῶνται Theophr. h. pl. 4, 3, 2. wo vorher εἰς καῦσιν steht.

Καῦσος, ὁ, eine sehr giftige Schlangenart, Aëtii 13, 24. ἡ διψὰς ὑπό τινων καλεῖται καὶ καῦσος. 2) ein heftiges galligtes Fieber mit brennender Haut und unauslöschlichem Durste, Hippocr. 518. 41. Aëtii 86. 34. W.

Καυστὴρ u. καυστήριον, Galeni Isag. II. 394. D. 395. D. s. v. a. καυτήρ. W.

Καυσωδῶς, adv. Galen. Tom. 2. p. 102. B. lin. 28. 30. pag. 103, 52. Ald. St.

Καφουρά — nicht bey Aëtius, sondern bey Symeon. W.

Καχεκτικὸς, ἡ, ὀν, von übler Beschaffenheit, cachectisch. Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Κάχεκτος wird bezweifelt, κακόεκτος ist vorher nachgewiesen. St.

Καχλάζω — Zeile 2. φιάλαν δρόσῳ καχλάζοισαν Pind. Ol. 7, 3. vom perlenden oder schäumenden Weine; daher Philostr. p. 116. φιάλαις ἐν ᾗ στάλαγμα ἐκάχλαζεν ἀκηροτάτου πόματος.

Κάχληξ — stehen, oder für κόχλαξ. So Pauli III. 42. und VII. 3. κάχληξ, was er I, 88. κόχλαξ hiefs. W.

Καψάκης — Clemens Alex. p. 236. A. ὕδατος καψ. W.

Κεγχρεὼν — bey den Silberhütten zu Athen das Brennhaus, wo das schon ausgeschmolzene oder Blicksilber fein gebrennt wird. Die hiebey sich absondernde Unreinigkeit ward κέγχρος genannt nach Boeckh über die Laureischen Silberbergwerke S. 108.

Κεγχρίας — 1) Galeni III. 356. 7. Bas. ἕρπητα, ὃν καὶ κεγχρίαν ἔνιοι τῶν μεθ' Ἱπποκράτην τοὔνομα ἔθεντο, διότι κέγχροις ὁμοίας ἐξοχὰς ἀποτελεῖ κατὰ τὸ δέρμα. 2) Aëtii XIII. 25. ἀμμοδύτης — ὀνομάζεται δὲ ὑπό τινων καὶ κεγχρίας διὰ τὴν τῆς οὐρᾶς σκληρίαν, ob caudae instar milii duritiam übersetzte Cornarius.

Κεγχρίτης — 2) bey Aëtius XIII. c. 27. auch ἀκοντίας: ὁ κεγχρίτης ὄφις — κατὰ χροιὰν χλωρὸς καὶ μάλιστα κατὰ τὴν κοιλίαν, ὡς ὁμοιοῦσθαι κέγχρῳ κατὰ τὸ χρῶμα, διὸ καὶ κεγχρίτης ὠνόμασται. Dioscor. Theriac. 15. nennt ihn κέγχρος, und so nach ihm Actuarius Meth. med. VI. 11. Paulus 5, 17. κεγχρῖνος. Plinii h. n. 20, 90. cenchris. Aeliani h. a. 9, 11. statt des gewöhnl. κεντρίτης zu lesen κεγχρίτης. W.

Κεγχροειδὴς — Hippocr. VIII. 609. D. ἱδρῶτες, Schweifs, der perlförmig ausbricht. W.

Κέγχρος — Eur. Phoen. 1394. Schol. S. auch κέρχνος. — 3) das Gerstenkorn (Hirschkorn) am Augenliede, Polemon Physiogn. p. 216. — 4) bey Dioscor. Theriac. S. κεγχρίτης. W.

Κεγχρωτὸς, von Augen, die mit κέγχροις, deren verschiedene Arten vorher angeführt werden, behaftet sind. Polemon Physiogn. 1, 6. p. 215. Adamant. 1, 7. p. 342. St.

Κεδρία u. κεδρέα, Cedernharz, Dioscor. 1, 155. Galeni II. 89. 25. Man braucht es zum Einbalsamiren der Todten. Diodori Sic. I. p. 102. W. Daher das

Κεδρέλαιον, τὸ, Aëtii 13. 48. κέδρινον ἔλαιον Hippocr. 628. A.

Κεδρῖνος — Nicandri Alex. 488. κέδρινον, τὸ, Galeni II. 178. 19. Bas. W.

Κέδρος — Eustathius pag. 1536. 14. Rom. ἡ κέδρος φασὶ θηλυκῶς τὸ φυτὸν, τὸ κέδρον δὲ ὁ καρπός. u. pag. 1590. 57. παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς τὸ κέδρον. W.

Κεῖμαι — Zeile 5. von Wohlthaten, deren Andenken u. Dank gesichert ist, οὐ κακῶς σοι κείσεται, ὅ,τι ἂν ἡμᾶς εὐεργετήσῃς, Plato reip. I. p. 344. c.

Κείω hat bey Homer die Bedeutung des fut. von κεῖμαι, ἔνθ' ἴομεν κείοντες Il. 14, 340. wir gingen, um uns zu Bette zu legen. Dafür steht κίων Odyss. 7, 342. ὄρσο κίων, ὦ ξεῖνε. Als desiderativum Od. 8, 315. οὐ μὲν σφέας ἔτ' ἔολπα, μίνυνθά γε, κειέμεν οὕτω. Eben so κακκείοντες ἔβαν Il. 1, 606. Hingegen bey Aratus 1000. ἦχι τε κείονσι, wo sie schlafen. Buttm. A. Gr. I. 408. sieht d. Hom. κείω u. δήω als contr. fut. 2. aus κέω u. δαίω an.

Κεκανονισμένως, adv. Theodor. Prodr. p. 70. St.

Κεκρατημένως, adv. Sext. Empir. adv. Math. 11, 42. St.

Κεκρύφαλος — 2) Schol. Nicandri Ther. p. 27. So zu lesen bey Oribas. p. 102. 21. wo καὶ κρυφάλῳ steht. W. κεκρ. ἱππικός, ἐχῖνος nennt Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaush. II. S. 307. Pollux 1, 284.

Κέλευμα — Hesych. παιδιᾶς εἶδος. Vielleicht die Art, wie Galen. II. 11. D. von der Phryne erzählt: αὐτὴ ποτ' ἐν συμποσίῳ παιδιᾶς τοιαύτης γενομένης, ὡς ἕκαστον ἐν μέρει προστάξαι τοῖς συμπόταις ἃ βούλοιτο. W.

Κελτογαλατία, das europäische Gallien. Procl. paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 87. St.

Κέλυφανον — πάντα τὰ λέπη κελ. λέγεται, κυρίως δὲ κ. λέγεται τὸ ἔσωθεν τοῦ ὀστράκου τοῦ ὠοῦ λεπτότατον δέρμα Schol. Lycophr. v. 89. So die Schale der Schalthiere, Ammon. p. 149. W.

Κελύφινος, ίνη, ινον, von Hülsen, Schalen gemacht, Luciani v. hist.

Κέμφυς — Hesych. hat κέμπυς. W.

Κενεαγγητέον, Gerund. zu κενεαγγέω. Hippocr. de victu acutor. T. 2. p. 272. Lind., wo falsch κενεαγγηστέον steht, wogegen Foes. Sect. 4. p. 54. die richtige Schreibart hat. Da Hippocrates hinzusetzt, ὡς ἔπος εἰρῆσθαι, so möchte wohl daraus hervorgehn, dafs auch den Griechen manche dieser Gerundia ungewohnt klangen. Daher müssen alle vorkommend besonders im Lexicon aufgeführt werden. St.

Κενεαγγικῶς, adv. Hippocr. Coac. praenot. T. 1. p. 575. Lind. St.

Κενέβρειον — Erotianus p. 204. W.

Κενεήφατος, Orac. Sibyll. 3. pag. 409. von ungewisser Bedeutung. St.

Κενεμβατέω — Auch vom Einbringen der Sonde u. dergl. Pauli p. 182. 36. Siehe auch *ἐπιπιεσμός*. W. *λόγους —βατοῦντας ἐξήνεγκας* Synesii p. 158.

Κενεολογία, s. v. a. *κενολ.* Maxim. Tyr. 28, 1.

Κενοβουλία — Cyrill. Alex. in Habac. c. 2. p. 546. *ἀπάτη καὶ κενοβ.* W.

Κενοδοξέω — *πρὸς τὸν θάνατον* Heliodori p. 367. scheint s. v. a. *φιλοτιμέομαι*.

Κενόκρανος, mit leerem Gehirn. Orac. Sibyll. 8. p. 418. St.

Κενὸς — *διὰ κενῆς*, s. *κυπιαρός*. W. Den compar. wollen die alten Grammatiker *κενέτερος* geschrieben haben, wie Athenaei 8. p. 362. Schw. steht. S. *στενὸς* nach.

Κεντίζω — sehr zweif. viell. st. *κεντρίζω*.

Κεντόταυρος, ein von den Grammatikern erfundenes Wort zur Erklärung von *Κένταυρος*. Tzetz. Chiliad. 7, 99. beym Gale in der Einleitung zum Palaephatus und beym Fischer, Vorrede p. XXXXVI. St.

Κεντόω, s. v. a. *κεντάω*, Herodoti 8, 16.

Κένωμα — Die Bed. des Ausgeleerten, Auswurfs findet sich auch im Dioscor., aber für leeren Raum, *τὸ κενὸν*, in Cleomedes 1, 1. p. 4. *μεταξὺ γὰρ ὄντων κενωμάτων*, wo *κενωμένων* gedruckt steht. Dasselbe Wort folgt gedruckt pag. 5.

Κέπφος — Hesych. *εἶδος ὀρνέου κουφοτάτου — ὃ εὐχερῶς ὑπὸ ἀνέμου μετάγεται· ἔνθεν λέγεται ὀξὺς καὶ κοῦφος ἄνθρωπος κέπφος*. W.

Κεραία — So die Hörner der Gebärmutter in den Thieren, die mehrere Junge werfen, von Diocles genannt, Galeni IV. 272. D. W.

Κεραϊσμὸς, ὁ, Verwüstung, Vernichtung. Dionys. Halic. epitom. 16, 1. Maji. St.

Κεραμεοῦς, οῦν, s. v. a. *κεράμεος*, *κεραμοῦς*, sonst *ὀστράκινος*, von irdenen Geschirren oder Gefäßsen. Diese ungewöhnliche und unanaloge Form geben ausdrücklich Hesychius, Moeris, Thomas M. und Pollux 6, 64. u. 99. als attisch an. Der Antiatticista Bekkeri hat: *Κεράμινον ἀντὶ τοῦ κεραμεοῦν Ἡρόδοτος πρώτῳ*. Aber 4, 70. steht *κύλικα κεραμίνην*. Pollux führt aus dem Komiker Nicon die Stelle an: *μάνην δ' εἶχε κεραμεοῦν ἁδρὸν χωροῦντα κοτύλας πέντ' ἴσως*, welche eben so Athenaeus 11. p. 506. 8. hat. H. Stephanus führt ähnliche Stellen aus Plutarchus, Lucianus u. Dioscorides an; und so hat Aeliani h. a. 5, 5. *ἀγγεῖα κεραμεᾶ*, welche vorher *ἀγγεῖα κεράμου* heifsen. Mit dieser Form hat Steph. den *χυτρεοῦν θεὸν* aus Aristophanes Nub. 1478. verglichen, wo nur eine Hdschr. *χύτρεον* hat, Hermann aber wegen der Analogie *χυτροῦν* geschrieben hat, auch im Scholio, welches Suidas wiederholt hat. Noch kann ich 2 ähnliche Worte vergleichen, welche Pausanias als attische hat, die Namen der beyden Gerichshöfe, welche von ihrer Farbe *βατραχιοῦν* u. *φοινικιοῦν* hiefsen.

Κεραμία, ἡ, stand bis jetzt in allen Ausgaben des Platon. Lach. p. 249. C. und auch in Handschriften in Platon. Gorg. c. 149. Heind. Aber Bekker hat allenthalben *κεραμεία* geschrieben. St.

Κεράμιον — s. v. a. *μετρητὴς* der Attiker u. cadus der Römer. Paulus p. 305. *τὸ δ' Ἰταλικὸν κεράμιον ἔχει ἐλαίου λί ὀβ. οἴνου λί π. μέλιτος λί ρη.* W.

Κέραμον, τὸ, *κέραμα* mufs mit Weglassung der ersten Worte unter *κέραμος* no. 1. kommen.

Κέρας — Zeile 18. oder vielmehr die Mündung des Kanals, wie Thucyd. 1, 110. *Μενδήσιον κέρας*. Eben so Periplus Hannonis; u. Claudianus nennt septem cornua Nili.

Κέρασος, ου, ὁ, nach Arcadius p. 76. *κερασός*.

Κερασφορέω, Horner tragen, *τῶν —φορούντων ζώων* Galeni II. 273. C. W.

Κεράτειος, von Horn gemacht. Anonym. de incredibil. c. 2. p. 85. Gal. St.

Κερατίζω — Schol. Theocr. III. 5. W. bey den LXX und Chrysost. in Daniel. p. 174. St.

Κερατίνη — Dafür steht *κερατίδες* im pl. Diog. L. 7, 82. *ὁ κυριεύων καὶ ὁ κερατίνης* Themistii p. 30. b.

Κερατὶς, ἡ. S. *κερατίνη*.

Κερατοειδὴς — *χιτὼν*, die durchsichtige Hornhaut des Auges, Rufus p. 25 W.

Κεραύνιος — *Διῒ κεραυνίῳ* Inscript. auf Cypern bey Hammer p. 141. W.

Κεραυνὸς — *στεροπή*. Der auf die Erde niederschiefsende Blitzstrahl, zum Unterschiede von *ἀστραπή*, Aristot. I. 373. C. W.

Κεραῶπα — soll viell. *ἐρίωπα* heifsen.

Κερδάω u. **Κερδέω** zu streichen.

Κερδῆσαι, aor. zu *κερδαίνω*.

Κερκὶς — 5) die Armspindel, Speiche, der radius, Rufus p. 29. Oribas. 132. Nach Rufus p. 58. nannte Herophilus das Schienbein *κερκίς*, und das Wadenbein nach Paulus II. 191. hiefs deshalb *παρακερκίς*. W.

Κέρκουρος no. 1. und Arriani Indica.

Κέρκωσις — Aetii XVI. 104. Nach Soranus der Mutterpolyp. W.

Κέρκωψ — ein Trödler, Galeni VIII. 845. A. Eustath. 1430. *ἡ κερκώπων Ἀθήνησι ἀγορὰ, ἔνθα τὰ κλοπιμαῖα ἐπωλοῦντο*, der Spitzbubenmarkt, wie auch ein Platz in Dresden heifst. Toup in Suidam II. p. 580. W.

Κεροφόρος — Andre schrieben *κερωφ.* S. in *κρεονομέω* nach.

Κέρχνος, ὁ, ἡ, —*κέγχρος*: Galeni XII. 395. F. *τῆς κέρχνου. οὕτως ὀνομάζουσι τὴν κέγχρον οἱ Ἴωνες.* W.

Κερχνώδης — Galen. l. c. *ὅταν αἴσθησις ἐν τῇ φάρυγγι τραχυτήτων γίνηται μικρῶν ὥσπερ κέγχρων.* W.

Κεστρεὺς — Aristot. h. a. II, 16. Xenocrates c. 3. *κεστρῖδαι καὶ λάβρακες*, zu lesen *κεστρεῖς δὲ καὶ λ.* W.

Κέστρον — Galenus VI. 148. unterscheidet aber deutlich unter *βελονίκη* u. *κέστρον*, das er als synonym von *σαξίφραγον* nennt. So auch Paulus p. 233. 19. W.

Κεφάλαιον — *τὰ τοῦ δικαίου κεφαλαῖα* steht beym Thucyd. 1, 40., nicht 1, 46. St.

Κεφαλαιόω — *τὰ λεχθέντα ἐπιτεμνόμενος καὶ ὡσπερεὶ κεφαλαιούμενος* Heliodori p. 191. Cor.

Κεφαλαλγὴς — in activ. Bed. Aretaei p. 117. D. *γάλα καὶ πυροὶ κεφαλαλγέες.* W.

Κεφαλίνη — der hinterste Theil der Zunge.

Κεφαλῖνος — bey Hesych. *κεφαλῆνος* geschrieben.

Κεφαλοτομέω, s. v. a. d. gebräuchlichere *καρατομέω*, Theophrastus Phrynichi Epit. p. 541. Lob. u. Anecd. Bekk. I. 104.

Κεφαλοτρύπανον, τὸ, der Schedelbohrer, Kopfbohrer, Galeni II. 399. F. W.

Κεχαλασμένως, Adv. schlaff, locker, Galeni II. 598. B. W.

Κεχαρισμένως, Adv. Marini vit. Procl. pag. 13. St.

Κῆγχος — nur Herodiani Epimer. p. 66 durch *πρὸ μικροῦ*.

Κηδεμονεὺς — Apollon. Rhod. 1, 98. Quint. Smyrn. 3, 478. 7, 658. 13, 285. St.

Κηδόσυνος, ὁ, ἡ, sorgend, pflegend, *παδὶ κηδοσύνῳ παράσειρος* Eur. Or. 1015.

Κηκίδιον — nach Herodiani Epim. p. 65. *κυπαρίσσου καρπός*. S. *κηκὶς* zuletzt.

Κήλη — Aëtii XV. 26. *πᾶς ὄγκος παρὰ τοῖς ἀρχαίοις κήλη ὠνόμασται.* W.

Κήλημα — Eur. Troad. 893. W.

Κηλοτόμος, ὁ, Pauli p. 197. 34. *εἰς τὴν περὶ τῶν —τόμων διδασκαλίαν*, bey der Lehre von der Operation des Bruchs. W.

Κήλων — *ὄνος*. S. in *τρύγη* nach.

Κηλώνειον, τὸ, der Brunnenschwengel, tolleno, Galeni IV. 455. F. *κηλώνειον* Oribas. Anat. p. 70. W.

Κηπεὺς u. *κηπευτικός*, Theoph. Protosp. p. 847. W.

Κηπεύσιμος — auch Alex. Trall. 12. pag. 772. St.

Κηπίς. Davon *κηπίδες νύμφαι*, Nymphen des Gartens, Aristaenet. epist. 1, 3. nach Mercers sicherer Verbesserung für *κοπίδες*. St.

Κῆπος — 2) — Schol. Arist. Av. 807. *δύο εἰσὶν εἴδη κουρᾶς, σκαφίον καὶ κῆπος· τὸ μὲν οὖν σκαφίον τὸ ἐν χρῷ, ὁ δὲ κῆπος τὸ προμετώπῳ* (wie Suidas richtiger liest st. *τὸ πρὸ μετώπου*) *κατακοσμῆσθαι*. 3) — Suidas v. *μυσάχνη*. Diog. L. 2, 116., wo Menage nach Codd. *κόλπον* vorzieht. W.

Κηραίνω — Zeile 5. *αἰὲν ἐπ' ἀνέρι κηραίνουσα γυνὴ* Maximi vers. 93.

Κηρεμβροχή, ἡ, nasser Umschlag mit Wachs. Alex. Trall. 11. pag. 635. St.

Κήρινος — wachsgelb, bleich, Suidas v. ἐκηριώθην — Sidon. vita Apollon. 11, 12. Philostr. Ep. 40. W.

Κηρίον — 2) Wachsgrind, Aëtii 126. b. 52.

Κηριτρεφής — Phoen. 638. — Synesius p. 329. c. hat μεριμνῶν κηρ. p. 330. b. δαίμονας.

Κηρόεις, εσσα, εν — φυλάξασθαι κηρόεντα Oracul. Alexandro Molosso datum bey Tryphon de tropis p. 8., wofür Strabo 6. p. 223. Sieb. τὸν Ἀχέροντα nennt, bedeutete die überwächste Tafel, pugillares.

Κηροπλαστέω — lies Diodori Sic. 17, 75. — Aretaei p. 71. D. ἐκηροπλάστησεν ὅκως ἐκ γενετῆς τὸν ἄνθρωπον ἡ φύσις.

Κηροφόρος, Wachs tragend, Etymol. M. s. v. χλαῖνα. St.

Κηρόω — ἵνα κεκήρωτο ἡ σύριγξ Longi p. 66. Sch.

Κηρύκιον — 3) die Muschel, die sonst κῆρυξ heifst. Alex. Trall. 1. p. 5. 2. p. 134. 3, 172. u. s. w. 4) eine Augensalbe. Ebenders. 2. p. 151. St.

Κῆρυξ, υκος, ὁ — Andre schrieben richtiger nach der ältesten Prosodie κήρυξ, wie φοίνιξ. Die Grammatiker widersprechen sich. Buttm. A. Gr. I. 170.

Κήρωμα — die Wachssalbe, aus Wachs u. Oel, Hippocr. p. 398. 54. κ. περιελίσσων übersetzt Grimm mit Wachstuch umwickelt. W.

Κηρωτοειδής, klebepflasterartig, mit ἐμπλαστρώδης verbunden beym Galen. de composit. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99. B. 44. Ald. St.

Κητωδέσιμος, f. L. bey Xenocrates c. 37. φέρει μὲν ὁ χεῖλος κητωδεσίμους τε καὶ φάγρους. S. unten σιμὸς nach. W.

Κηφηνώδης — Cleomedes 2, 1. p. 66. τὰ τοιαῦτα τῶν ὑποφερομένων ἐσχάτως ἐστὶ κενὰ καὶ κηφηνώδη, wird übers. vana et socordiae plena sunt.

Κιβδηλεύω — ὑπόχρυσον καὶ κεκιβδηλευμένον Philostr. p. 54.

Κιβύρα, Alex. Trall. 6. p. 272. τὸ ἀπὸ τῆς κιβύρας ὑδρόμελι, welches auf derselben Seite u. 7. p. 373. τὸ κιβυριακὸν heifst, und 1. p. 53. κιβυριατικόν. Goupylus leitet es von einer Stadt Κιβύρα in Cilicien ab, was mir nicht wahrscheinlich ist. St.

Κίγκλισις — Galeni XII. 456. C. κίγκλισιν τὴν ἐπὶ βραχὺ γινομένην κίνησιν. W.

Κίδαρις — Etym. M. ἐκ τριχῶν ὕφασμα, πῖλος βασιλικός. W.

Κιδάφη — Arcadius p. 115. σκιδάφη, ἡ ἀλώπηξ.

Κιθάρα — 2) Brustkasten, thorax. W.

Κιθαριστικῶς, adverb. Sext. Empir. adv. Math. pag. 469. Colon. St.

Κίθαρος — 1) Galeni Gloss. p. 212. κ. παρὰ Δωριεῦσιν οὕτως ὁ θώραξ καλεῖται. 2) — Athenaei p. 306. A. er war dem Apollo geheiligt, Ἀπόλλωνι κιθαρῳδῷ. Ein Nilfisch, Xenocrates p. 42. nach Geoffroy Descript. d' Egypte Serrasalmus Citharus. W.

Κίκι — bey Aëtius p. 7. b. 34. aus dessen Samenkörnern das Kastoröl geprefst wird. W. Herodoti 2, 94.

Κίκινος — Aristoph. Schol. Theocr. XI, 10.

Κιμώλια — Aëtii p. 27, 24. Tournefort Voiage p. 56.

Κιναιδεύομαι, s. v. a. κιναιδίζομαι. Schol. Lucian. Jov. trag. c. 8. St.

Κιονικός, κή, κόν, zu Krankheiten des Zapfens geneigt, Galeni Euporist. p. 451. 14. Bas. W.

Κιονὶς — Aretaei p. 6. D. Rufus p. 50. W.

Κιονοφορέω u. **Κιονοφόρος**, ὁ, ἡ, Säulen tragen, und säulentragend. Beyde bey Eustath. ad Dionys. Per. v. 66.

Κιρνάω, κίρνημι, s. v. a. κεράννυμι, Hippocr. 639, 43. κιρνάναι δὲ χρὴ ἐς χρῆσιν. Ody. η. μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα. W.

Κιῤῥὸς — Galeni VI. 147. F. ὃν Ἱπποκράτης εἴωθε κιῤῥὸν καλεῖν, δύναιτ' ἂν καὶ ξανθὸν ὀνομάζειν αὐτόν. W.

Κιρσοκήλη, ἡ, der Krampfaderbruch, Galeni II. 396. E. VII. 327. C. Streich der Blutgefäfse bis Hodensack. Anschwellung des Samenstranges. W.

Κιρσὸς — Blutaderknoten, Krampfader. W.

Κιρσουλκὸς, ὁ, ein Instrument zum Ausziehen der abgebundenen Blutaderknoten, Galeni II. 397. B. W.

Κίσσα u. **Κίττα**, Aëtii XVI. 10. u. **Κίττησις**, Galeni II. 278. E. ταῖς κυούσαις ἡ κίττησις γίνεται, das Gelüste der Schwangern, malacia Plinii h. n. II. 312. 19. W.

Κίσσαρος u. **κίσθαρος**, Aëtii p. 14. 13. W.

Κισσηροειδής oder **κισσηρωειδής**, s. v. a. κισσηρώδης. Theodoret. therapeut. 4. pag. 58, 50. 59, 21. St.

Κιτράτον, citratum. Alex. Trall. pag. 566. vergl. ἰάτον. St.

Κίτρια — Frucht: Herodianus l. c. μῆλα μηδικά, τὰ νῦν κίτρια (wofür Phavorinus ἰνδικὰ μῆλα hat). Daher κιτρινος. Moschopulus: κιῤῥὸν εἶδος χρώματος, τὸ κοινῶς λεγόμενον κίτρινον. Bey Paulus VII. 18. ein Arzneimittel so genannt. W.

Κίττα, **Κίττησις**. S. κίσσα nach. W.

Κίχλα, ἡ, s. v. a. κίχλη, Alex. Trall. p. 406. 409. 523. St.

Κιχλίζω — bey Ammonius p. 231. κιχλάζω; εὖ. W.

Κίων — 2) der Zapfen im Schlunde, Rufus p. 28. Synonym mit γαργαρεών. Aretaeus braucht gewöhnl. dafür κιονὶς, für die Krankheit des geschwollenen Zapfens aber κίων u. σταφυλή, doch kommt es p. 6. D. u. 88. C. auch in der Bedeut. von κιονὶς vor. Rufus p. 26. u. 47. nennt den fleischigen Theil der Scheidewand der Nase, vor der Nasenspitze nach der Oberlippe zu, auch κίων. Bey Hippocr. 581. 55. u. 675. 2. ἢ ἐν τοῖς αἰδοίοις δυσεσμίη καὶ κίων ἐγγένοιτο, eine Art Feigwarzen. Bey Eustathius Ody. α. p. 18. Bas. für einen hohen Berg. W.

Κλαγγώδης — kreischend, Hippocr. p. 68. H. W.

Κλαδάσσω — Empedocles Aristot. I. 448. E. αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων. W.

Κλαυθμυρίζω — Zeile 3. angemerkt, welche Themistius p. 262. hat.

Κλαυθμώδης — ἄναπνοι, stöhnendes Athmen, Hippocr. p. 1258. D. W.

Κλαυσείω, Synesius p. 15. a. verbindet γελασείοντες ἐν ταὐτῷ καὶ κλαυσείοντες, Lust zum Weinen haben.

Κλαυσὺς, ὁ, Weiner, Draco Straten. pag. 104. und Lascar. Grammat.

Κλειδίον — ein pillenartiges Arzneymittel. Alex. Trall. 8. p. 415. 449. 462. St.

Κλεῖθρον — bey Hippocr. p. 470. 43. φλεγμαίνει τοὔπισθεν τῆς γλώσσης (del. καὶ) τὸ κλεῖθρον τὸ ὑπὲρ τὸν βρόγχον, statt ὑπὸ τῷ βρόγχῳ. Sonach ist κλ. s. v. a. ἐπιγλωττίς. W.

Κλεὶς — 3) Rufus p. 29. Streich der Hals und. W.

Κλειτορὶς — das Schamzüngelchen, Rufus p. 32. der mehrere Benennungen anführt. W.

Κλεμμάδιος — κειμήλιον —άδιον Maximi vers. 567.

Κλέπτης — Schol. Aristoph. Plut. v. 27. εἰώθαμεν δὲ ἐν τῇ κοινῇ συνηθείᾳ κλέπτην τὸν φρόνιμον λέγειν. W.

Κλεψίγαμος — auch Orac. Sibyll. 2. p. 281. 3. p. 357. St.

Κλεψοσύνη, f. L. statt κλεπτοσύνη beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 238. St.

Κλεψύδρα, no. 2) S. über Theophr. de sudor. §. 26. und Addenda.

Κλεώ, ἡ, s. v. a. Κλειώ, die Muse, Pind. Nem. 3, 145.

Κληΐσκω, s. v. a. κλῄζω. Hippocrat. de cord. T. 1. pag. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Κληματόω — wo es aber ἐκκληματοῦσθαι heifsen muss.

Κληρονομιαῖος, αία, αῖον, aus Erbschaft kommend, Eustath. ad Hom. 1425, 35.

Κλιμάκιον — 2) So wie ἄμβη, ein chirurg. Werkzeug zur Einrichtung des verrenkten Oberarms. Bey Hippocr. u. Oribasius Cocchi p. 138. μηχανικὸν κλιμάκιον, u. s. v. a. κλίμαξ. W.

Κλιμακτὴρ — am Rande des Cod. Oribasii Medic. κλιμακτῆρα δέ φησιν τὸ πλάγιον ἐν τῇ κλίμακι ξύλον, ὅπερ νῦν βαθμὸν ὀνομάζομεν. W.

Κλίμαξ — s. v. a. κλιμάκιον no. 2. W.

Κλισία — Zeile 2. also Sitz u. Lager, εἴκων ἕδρας καὶ κλισίας ἐπιόντι Plutar. Mor. p. 58. D. κλισίαις ἀτίμοις προπηλακιζόμενος Antonii p. 943. C.

Κλισμὸς — Hippocr. 637. 34. καὶ τὸν κλισμὸν ὑψηλότερον, Lager. Der Schol. Hom. Il. Θ, 438. erklärt es καθέδρας ἀνακλίσεις ἐχούσας. W. 3) s. v. a. ἔγκλισις, Theophr. de color. §. 5. nota.

Κλονέω — κλονοῦνται τὴν γαστέρα καὶ στρέφονται Aeliani h. a. 2, 44. τὸ σῶμα κλονούμενον καὶ σπαραττόμενον καὶ αἰκιζόμενον Maxim. Tyr. T. II. p. 232.

Κλόνος — Themistius p. 73. verbindet ἡ ταραχὴ καὶ ὁ κλόνος καὶ ὁ κυδοιμός.

Κλονώδης — Galeni VIII. 54. E. κλ. σφυγμὸς, schwingender Puls, unterschieden vom σφ. σπασμώδης. Galen. ebend. W.

Κλόπιος — bey Maximus v. 588. s. v. a. κλοπαῖον.

Κλοποφόρημα, τὸ, Herodiani Epimer. p. 72.

Κλουβὸς oder *Κλοῦβος*, Käficht, Vogelbauer. Philostorg. hist. eccles. 10, 11. Neugriechisch. Vgl. Du Cange Glossar. p. 668. St. S. κλωβὸς nach.

Κλυδάζομαι — ἡ γέρανος κλυδάζεται τὴν πτῆσιν ὥσπερ ναῦς χειμαζομένη Maxim. Tyr. p. 214.

Κλύσμα — 4) ein Ort am äussersten Ende des Kanals, der das mittell. Meer mit dem arabischen Meerbusen verband, Luciani Alexand. §. 44. den aber Letronne mit Bochart lieber κλεῖσμα schreiben will, wegen der Schleuse, welche Strabo an der Stelle erwähnt 17. p. 552. franz. Uebers. V. pag. 381.

Κλυσμάτιον — s. v. a. κλυστὴρ, Hippocr. 1098. E. W.

Κλωβίον, τὸ, Diminut. von κλωβὸς, Eustath. ad Dionys. v. 1131.

Κλωνίτης, ου, ὁ, Herodiani Epimer. p. 72. zum Aste, Zweige gehörig.

Κλωστὴρ — 2) Μοιρῶν κλωστὴρ Chandler. Inscr. 52. W.

Κνάμπτω — Schol. Aristoph. Plut. 166. p. 243. T. I. Brunck. οἱ παλαιοὶ Ἀττικοὶ διὰ τοῦ κ κνάφος, οἱ δὲ νεώτεροι διὰ τοῦ γ. W.

Κνέφας, τὸ, Schatten, Dunkelheit, Finsternifs: vorz. die Abend- u. Morgendämmerung, crepus, crepusculum u. diluculum; hat im Genit. κνέφους, Aristoph. Eccl. 290. im dat. contr. κνέφα Xeno. Cyrop. 4, 2, 15. episch aber κνέφαος, κνέφαϊ, wovon κνεφαῖος gemacht ist. Die Form κνέφος finde ich nur im Hesych. κνέφος, σκότωσις, welcher auch σκνίφος, ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας, den dorischen Eleern zuschreibt. Darneben aber sagt er: σκνιφὸς, ἀμυδρὸν βλέπων, Ἀττικοὶ γὰρ τὸ σκότος σκνίφος λέγουσι. S. σκνίφος u. σκνιφὸς nach. In den Anal. 2. p. 151. n. 38. sagt Crinagoras vom Monde: καὶ θάνατον κείνης μίξεν ἐῷ κνέφεϊ, wo aber der Zusammenhang mehr für Reiskens Schreibart νέφεϊ spricht. Helladius führt die beyden Etymologien von κενὸς, φάος, u. νέφος an. Für die letztere sprechen die gleichbedeutenden γνόφος, δνόφος, σκνίφος, σκνιφόω.

Κνέωρος, ὁ, Theophr. h. pl. 1, 10, 4. u. 6, 2, 2. aber κνέωρον, τὸ, 6, 1, 4. u. Dioscorides 4, 173.

Κνήμη, ἡ, der Unterschenkel, das Schienbein, Galeni IV. 23. C. καλεῖται μὲν κνήμη ὅλον τοῦ σκέλους τὸ μέρος, ὅσον ἐστὶ μεταξὺ τοῦ γόνατος καὶ ἀστραγάλου· καλεῖται δὲ καὶ τὸ μεῖζον ὀστοῦν ἐν αὐτῷ· τέτακται δὲ ἔσωθεν τοῦτο — τὸ γὰρ ἔξωθεν ὀστοῦν περόνη. Also nicht der Schenkel, dieser heifst μηρὸς, nicht das Wadenbein, dieses heifst περόνη, oder bey Rufus p. 33. u. 52. ἀντικνήμιον. Galen a. a. O. nennt ἀντικνήμιον τὸ ἄσαρκόν τε καὶ λεπτὸν ἐν τοῖς πρόσω τῆς κνήμης, ἀντικνήμιον ὀνομάζεται. W.

Κνημιαῖος, ιαία, ιαῖον, s. v. a. κνημαῖος, Hippocr. S. ἡπατιαῖος.

Κνῆσις — das Jucken, Brennen. Aus Hippocr. Galenus X. 147. E. μήτ' ἄση τις γένοιτο μήτε κνῆσις. W.

Κνῆστρον — 1) Galeni Exeg. κνῆστρον τῷ τυροκνήστῃ· ἔστι δὲ μαχαιρίδιόν τι, ᾧ ξύεται ὁ τυρὸς, vergl. Nicandri Alex. 308. m. d. Schol. 2) s. v. l. bey Dioscor. 4, 173. st. κνέστρον. Aëtius p. 69. a. 29. βοτάνην, ἣν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ λιπαρῶνα καλοῦσιν, τινὲς δὲ κνῆστρον. W.

Κνιδόκοκκος, s. v. a. κνίδιος κόκκος, Alex. Trall. 10. p. 569. zweymal auf Einer Seite. Die aufgelöste Form hat derselbe 10. p. 588. Eben so zusammengesetzt ist das schon im Lex. angeführte κνιδέλαιον, und ferner: Κνιδόσπερμον, der Same der vorigen Beere, Alex. Trall. 5. p. 262. Dagegen κνιδόσπερμα 7. p. 316. Die erste Form ist richtiger. Vergl. λινόσπερμον. St.

Κνιπότης — Hippocr. 413. 29. wo man nach Galeni Expl. p. 502. u. s. w. W.

Κνισσόω — Cassii Probl. 74. κνισσοῖ τὴν τροφὴν, branzig machen. W.

Κνυζηθμὸς — auch des Säuglings, Athenaei p. 376. A. W.

Κνῦμα — τῶν δακτύλων Aristoph. Eccl. 36. wo andre κνίσμα haben.

Κνώδαλον — Nicandri Theriac. 761. wo der Schol. κν. τὰ μικρὰ ζῶα ἐνταῦθα λέγει. So in Axiochus Dial. εἰς ὕλας καὶ κνώδαλα μεταβάλλειν. W.

Κνώσσω — Ueber die tempora s. Buttm. A. Gr. I. 385.

Κόβαλος — 2) Aristoph. Pluti 279. Schol. κόβαλοι δαίμονές εἰσί τινες σκληροὶ περὶ τὸν Διόνυσον, ἀπατεῶνες. Cobalus, Gobelin, Kobold. W. Lobeck leitet es von σκύβαλον ab, so wie scurra von σκῶρ, u. führt als Bestätigung das Wort κοπρίας an, welches Dio Cass. für scurras braucht. Die Glossen des Hesych. verändert er, u. zwar die erste κομπαλικεύσει in κομπολακήσει, die zweyte κομβακεύεται in κομβαλικεύεται statt κοβαλικεύεται, welche Form Aristoph. braucht. So folgt κόμβαλα, παίγματά τινα, wie Ruhnken das gedruckte πήγματα verändert. Lobeck vergleicht damit τύμπανον und τύπανον, κύβη, κύμβη, κακάβη, κακάμβη. Später bedeutete das W. auch s. v. a. λῃστής. Schol. Aristoph. ad Equ. u. Coray über Isocr. p. 62. führt das Zeitwort κουβαλῶ für λῃστεύω an.

Κόγχη — 9) Ohrmuschel, Rufus p. 26. κ. τὰ ἀπὸ τῆς ἀνθέλικος κοῖλον. W.

Κόγχος — Lycophr. 1105. die Hirnschale. 2) was Rufus pag. 24. κοῖλον und ὑπόκοιλον nennt, heifst Theoph. Protosp. pag. 871. mit einem Worte κόγχος. 3) Dioscor. p. 367. F. ein rundes Gefäfs zum Uebertreiben des Quecksilbers aus dem Zinnober. W.

Κοιλαίνω — perf. κεκοίλασμαι, Hippocr. T. I. p. 50. Lind.

Κοίλασμα, τὸ, (κοιλαίνω), Hölung u. s. w.

Κοιλία, ἡ — κοιλία τοῦ μυὸς, der mittlere fleischige Theil des Muskels, Galeni V. 366. F. auch γαστὴρ genannt. S. Galeni de motu muscul. 1. 3. 2) S. χορδή. 3) Bey Hippocr. gewöhnl. für Stuhlgang. So κοιλίη στερεὴ p. 115. 17. κοιλίη δυσώδης p. 166. A.

Κοιλιακὸς — Streich: oder rother Ruhr, die Milchruhr. W.

Κοιλίσκος — dies nach Cocchi S. 108. wo der Cod. κυλίσκος hatte. Doch haben alle Ausgaben des Galenus u. Paulus κυλίσκος, w. m. n. Paulus hat p. 211. 34. κυκλισκωτοῖς. Die Stelle bey Celsus ist 8. c. 3. S. unten κυκλίσκος. W.

Κοιλοιδιάω — geschwollen, auch bey feuchtern Augenentzündungen, Rufus pag. 24. So bey Photius, Suidas, Timaeus; dieser sagt: κοῖλα τὰ ὑπὸ τοὺς ταρσοὺς τῶν ὀφθαλμῶν μυώδη σαρκία, wohl die ursprünglich richtigere Schreibart. τὸ κοῖλον τοῦ ὀφθαλμοῦ, τοῦ ποδὸς u. s. w. So bey Paulus p. 66. 49. τοῖς ἐρῶσιν ὀφθαλμοὶ κοῖλοι καὶ οὐ δακρύουσι. Dann aber auch κύλον. W.

Κοιλομάσχαλος zu streichen.

Κοιλονεύριδι — Hippocr. l. c. ed. Mack. eine falsche Lesart, die ich anderwärts verbessere. W.

Κοῖλος — τὸ κοῖλον, nach Rufus p. 24. die Vertiefung oberhalb des obern Augenliedes nach dem innern Winkel zu; die unter dem untern Augenliede ὑπόκοιλον, die bey Erschlafften u. s. w. gewöhnlich anschwillt, was Hippocr. p. 137. C. u. T. II. p. 537. Lind. ὑποφθάλμια nennt, S. 642. 49. τὰ κοῖλα τῶν ὀφθαλμῶν richtiger, als der Verfasser der Schrift über die Weiberkrankheiten Hippocr. 605. 26. der κοῖλα τοῦ προσώπου sagt. 2) Nach Hippocr. 1153. H. Rufus pag. 33. die Höhle an der Fufssohle unter dem στῆθος, w. m. n. 3) Bey Aristot. h. a. IX. 583. G. die Weichen, die Flanken: ἔστι δὲ (λέων) πρὸς τὰς πληγὰς εἰς μὲν τὰ κοῖλα ἀσθενής. W.

Κοίλωσις, ἡ, (κοιλόω), das Aushöhlen; die Höhlung, αἱ κοιλ. Jamblichi Arithm. p. 172.

Κοινοποιέω — Chandler. Inscr. 39. τὸν τόπον κοινοποιησάμενος. W.

Κοιτασία — bey den LXX.

Κοιτίδιον, Diminut. von κοίτη oder κοιτὶς, Schol. Luciani Gall. cap. 21. St.

Κοιτοφθορέω — wo die Augsb. Handschr. κοιτοφθοροῦντες, andere κιστοφορ. oder κιττοφορ. haben.

Κοιτωνίτης — Galeni VIII. 837. D. τοῦ κοιτ. μὲν, ὡς ἅπαντες οἱ νῦν Ἕλληνες ὀνομάζουσι, σωματοφύλακας δὲ οἱ περίεργως ἀττικίζοντες. W.

Κόκκαλος — Galeni V. p. 106. 10. Basil. ὁ κ. ὑπ' αὐτοῦ λελεγμένος οὐχ οὕτως, ἀλλὰ κῶνος μᾶλλον ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἑλλήνων ὀνομάζεται, καθάπερ ὑπὸ τῶν νεωτέρων ἰατρῶν σχεδὸν ἁπάντων στρόβιλος. W.

Κόκκυξ — 2) Hippocr. 543. 39. Aristot. h. a. 4, 9, 3. — 4) os coccygis (von der entfernten Aehnlichkeit mit dem Schnabel des Kukuks so genannt), das Schwanzbein, Galeni de Ossibus 12. W.

Κόκκων — Hippocr. p. 606. 9. W.

Κόλαβρος — 2) S. Suidas in κολαβρίζεσθαι u. Bochart Hieroz. 1. 107. W.

Κολάζω — Zeile 9. λέων εκόλοπι περιπαρεὶς καὶ κολαζόμενος Aeliani h. a. 7, 48.

Κολεκτρύων — bezeugt, u. Schol. Aristoph. Ran. 963. W.

Κολίας — Aristot. h. a. 8, 15, 2. W.

Κολλάω — Aretaei p. 76. D. vom Ansetzen des Schröpfkopfes: σικύη κούφη — κικολλήσθω εἰς τὰ μετάφρενα. W.

Κόλλιξ — Athenaei p. 112. F. τῶν κολλικίων ἄρτων, οἱ αὐτοὶ δ' εἰσὶ τοῖς κολλάβοις. W.

Κολλόροβον, im Sternverzeichnisse des Ptolemaeus aus καλαύροπον, was Hesych. hat. Ideler Sternnamen pag. 50.

Κολοβὸς — kurz, κολ. κῶπαις Schol. Aristoph. Ran. 1106. W.

Κολοβώδης, Polemon. Physiogn. 1, 22. p. 277. St.

Κολοκύνθινος, ινη, ινον, vom Kürbiſs gemacht, Luciani vera hist. wo auch κολοκυνθοπειράτης steht, ein Seeräuber auf Schiffen von Kürbissen.

Κόλος — 2) ein vierfüſsiges Thier bey Athenaeus 5. p. 273. κόλων, aber pag. 275. Schw. κόλοι geschrieben. Strabo 7. p. 407. Sieb. ὁ καλούμενος κόλος μεταξὺ ἐλάφου καὶ κριοῦ τὸ μέγεθος u. s. w. eignet es der Chersonesus Taurica zu.

Κολουροειδής. Davon adv. κολουροειδῶς, Man. Philes 8, 82. p. 262. vom Rüssel des Elephanten, der κολουροειδῶς zwischen seinen beyden Zähnen herabhängt. Wernsdorf findet darin eine Aehnlichkeit mit den κολούροις auf der Sphäre. Ich finde darin nichts weiter als: schwanzartig. St.

Κολπίτης — Anwohner des Meerbusens, 6, 16. p. 254.

Κόλπος — ein Hohlgeschwür, Galeni VII. 316. B. 2) die Mutterscheide, Pauli p. 205. 44. 3) die bauchichen Seiten des Gebärmutterkörpers, die bey Thieren, die mehrere Junge werfen, mehr ausgebildet sind, cornua uteri des Galen. IV. 277. D. Hippocr. 248. 12. daher δίκολπος, πολύκολπος μήτρα. W.

Κολυμβήθρα — Plato reip. 5. p. 453. d.

Κόμβος — Zur Vervollständigung dieses Artikels hätten noch verglichen werden müssen die Glossen im Hesychius: κομβολύτης, Beutelschneider; κόμβωμα, eine Art von Gewand, und κομβώσασθαι, mit einem solchen Gewande bekleiden. St.

Κόμη — überhaupt Blätter von Pflanzen: so κόμη ἀψινθίου Aretaei p. 77. A. W.

Κομίζω — 2) wegnehmen durch chirurg. Operationen, Galeni II. 596. D. καὶ τοῦτο κομιζόμεθα. W. Zeile 11. Herodotus braucht d. med. oft für gehn, sich wohin begeben, bestimmt aber von einer Reise zu Lande 1, 13.

Κομυσάνδαλον, τό. S. κοσμοσάνδ.

Κομψεύομαι — So erklärt Erotianus κομψευόμενος, πανουργευόμενος. W.

Κομψοεπής — Cyrill. Alex. in Nahum. c. 3. p. m. 536. ὅτε φαίνοιντο στωμύλα καὶ —επῆ. W.

Κομψὸς — 2) So Aristot. de respir. I. p. 454. A. ἰατροὶ κομψοὶ καὶ περίεργοι. W.

Κονδίτον, τό, ein zusammengesetztes Arzneymittel, abführend, Aëtii 16, 118. gegen Steinschmerzen, Pauli pag. 170. 20. W.

Κονδρίλλη — Dioscor. 2, 161. f. L. st. χονδρίλλη nach Codex Constantinop. Galenus u. Aëtius p. 24. 55. So auch z. l. Theophr. h. pl. VII. 7. ἀφάκη, χονδρίλλη, statt des monströsen ἀνδρύαλα, das daher in Linnés System übergangen und von Böhmer Lexic. rei herbar. p. 17. possierlich erklärt ist. Bey Plinius II. 248. 15. haben alle Codd. candryala st. condrillam. W.

Κόνδυλος — bey Hippocr. 1131. D. für Geschwulst am Zahnfleische, ὁ ἔσχατος εἶχεν ἄνωθεν τοῦ οὔλου δύο κονδύλους. W.

Κονδύλωσις, ἡ, s. v. a. κονδύλωμα, Geschwulst, Hippocr. 895. B. W.

Κονίαμα — Oribasius Coll. IX. c. 13. Cod. Vat. οἶκοι κεκονιαμένοι στιλπνῷ κονιάματι πληκτικοί. W.

Κονίλη — Dioscor. 3, 34. ἀγριορίγανον καλούμενον τῷ Νικάνδρῳ κονίλη. W.

Κόνιλος, ὁ, Aeliani h. a. 18, 15. wo die Wiener Hdschr. richtiger κόνικλος hat, w. m. n. W.

Κονιόπους no. 1. In Firmi Epist. 44. wird ἡ κονίπους von einem Jagdhunde gebraucht.

Κονίπους, ὁ. S. βλαῦται. W.

Κόνις, ἡ, der Staub. Nach Ammonius p. 157. dieser κονὶς, zum Unterschiede von dem folgd. κόνις. W.

Κονισαλέος — Etymol. u. Herodianus Taurinensis haben τῷ δ' ἀμφὶ κονισσαλέον πεποιήατο δίφρον.

Κοντὸς, ἡ, όν, kurz, klein, Polemon Physiogn. 1, 18. pag. 268. Adamant. 2, 15. p. 390. Anonym. Physiogn. post Marini vit. Procl. p. 131. 132. 134. Das Wort ist neugriechisch. Vergl. Du Cange p. 702. u. 709. St. Davon

Κοντόχειρ, mit kurzer Hand, Anonym. Physiogn. pag. 133. St.

Κοπάζω — ὅταν ἡ λίμνη κοπάσῃ Aristot. Probl. 23, 34.

Κοπηρὸς — Herodiani Epimer. p. 179.

Κοπίσκος Dioscor. 1, 81. eine Art von Weihrauch, wahrsch. von der Gestalt.

Κόπρανον, τὸ, der Koth, die Exkremente, Hippocr. 970. B. ὑγρὰ κ. Aretaei p. 17. D. W.

Κοπρία — Zeile 1. Strattis Pollucis 7. 134. ἐν κοπρίᾳ.

Κοπριήμετος, ὁ, ἡ, Koth brechend, Hippocr. 1008. F. ἀσώδεες, κοπριήμετοι. W.

Κόπρος, ὁ u. ἡ, Villoison ad Long. p. 233. W.

Κόπρωσις — obgleich ἐκκόπρωσις bey Hippocr. sich findet.

Κοπτάριον — Galeni XIII. 542. B. κ. βήσσουσιν, Brustkügelchen. W.

Κοπώδης — Galeni V. 182. 15. Basil. κ. αἴσθησις, Gefühl von Ermattung. W.

Κορακοειδής — Galeni IV. 20. E. ἀπόφυσις κορ., οἱ μὲν ἀγκυροειδῆ καλοῦσιν, u. Gal. IV. der rabenschnabelförmige Fortsatz des Schulterblattes. W.

Κορακῖνος — Ein Nilfisch, Athenaei 8. p. 121. Coray über Xenocr. p. 178. W.

Κόραξ — 8) Diodor. Sic. II. 194. τοῖς κόραξι καὶ ταῖς σιδηραῖς χερσὶν ἀνήρπαζον. W.

Κορδύλη — 3) Aristoph. Nub. 10. Schol. W.

Κορδύλος — Aristot. h. a. I, 1. VIII, 2. W.

Κορέω — ὕβρει κεκορημένος, voll Uebermuth, Herodoti 3, 80. κεκορηότι θυμῷ Nonni 5, 34. statt κεκορημένῳ. Maximi v. 117. κεκορήσεται st. κορεσθήσεται.

Κόρη — 2) S. μυΐα. — 4) Rufus p. 48. κόραι αἱ ὄψεις. Hesych. κόρην, παρθένον, ὀφθαλμόν. — 5) κόρην τὴν πόαν Galeni Exeg. f. L. st. κόριν no. 2. W.

Κόριον — 2) κόριον ἢ κορίαννον Dioscor. 3, 71. ὀρειγενὲς Nicandri Ther. 874. Alex. 157. W.

Κόρος, ὁ u. ἡ, Hippocr. p. 1200. C. Ἱπποθόου ἢ κόρος, die Tochter des Hipp. W.

Κόρος, ὁ, — Hippocr. XI. 149. D. ἢ ἔχει τινὰ σκολιότητα ἢ κόρον, was Galenus erklärt pag. 150. A. τοῦτό μοι δοκεῖ τὴν πλήρωσιν τῶν σιτίων εἶναι. Und Hesych. κ. πλησμονήν. Sonach Völle. W.

Κόῤῥη — Rufus p. 24. τὰ ἑκατέρωθεν τοῦ βρέγματος κόρσαι καὶ κρόταφοι, die Schläfe. Schol. Theocr. XIV. 34. κόῤῥην τὴν γνάθον καὶ σιαγόνα οἱ Ἀττικοί. — 3) Orph. Lapid. 495. W.

Κορυβαντώδης, Luciani Jov. trag. c. 30. Dies Adjectivum ist richtig gebildet. Die im Lexicon vorkommende Form κορυβαντιώδης kann ich nicht nachweisen, da Stephanus und Scapula keine von beyden haben. Auch bezweifele ich die Richtigkeit der Form, da sie sich nicht mit δαιμονιώδης rechtfertigen läſst, welches von δαιμόνιον abgeleitet, kein eingeschaltetes ι hat. St.

Κόρυδος — Aristoph. Av. 303. Schol. ὁ κόρυδος παρ' Ἀριστοτέλει κορύδων λέγεται, nämlich h. a. 9, 2, 3. W.

Κορυζᾶς, ὁ, Schimpfwort, wie unser Rotzjunge, Menander Suidae.

Κορυζάω — ἡ τιθή σε κορυζῶντα περιορᾷ Plato reip. p. 343. a.

Κορυφὰς — Diefs nach einer sehr verdächtigen Leseart in Galeni Exeg. erklärt. W.

Κορυφὴ — τοῦ πάθεος Aretaei 47. E. der höchste Stand der Krankheit. W. ἐκ μιᾶς κορυφῆς ἡμμένω δύ' ὄντε Plato Phaedon. p. 60. b. Der Knoten, der Verbindungsort, welcher 2 oder mehr Körper vereinigt, εἰς ἣν ξυνδοῦνται καὶ αἱ λοιπαὶ ἀρεταὶ ὥσπερ εἰς μίαν κορυφὴν ἀνημμέναι Themistii p. 5. c.

Κορυφώδης, ὁ, ἡ, spitzig sich erhebend, Hippocr. 1165. A. φύματα, die er p. 39. Progn. διαπυήματα εἰς ὀξὺ ἀποκορυφούμενα nennt. W.

Κόρχορος — ὁ παροιμιαζόμενος κ. Theophr. h. pl. 7, 7, 2. 3) Bey Hesych. u. Suidas ein kleiner Fisch. W.

Κορώνη — 5) S. αὐχήν. — 8) die Ellenbogenkrone, Hippocr. 795. f. bey Palladius p. 924. κόρωνον, u. so bey Galenus IV. 330. F. κορώνας τε καὶ κόρωνα, διότι περιφερεῖς εἰσιν. — 9) Am Unterkiefer der spitzige Krähenfortsatz, den Hippocr. 797. B. auch κόρωνον nennt, was Galen IV. 18. E. ὀξὺ πέρας heifst. W.

Κορωνὸς — Zeile 2. Aus Anakreon führt man κορωνὰ βαίνων an. — Zeile 7. Im Hippocr. deutet alles auf das spitzige Auslaufen der Apophysen. So sagt Galenus IV. 10. E. ὅταν δὲ εἰς ὀξὺ τελευτήσῃ πέρας ἡ ἀπόφυσις, οὐκέτι αὐχὴν, ἀλλὰ κορώνη καλεῖται· διαφέρει δὲ οὐδὲν, εἰ κορωνὸν εἴποις. W.

Κοσμαγὸς, ὁ, ὁ θεὸς, u. κοσμοτέχνης, Regierer u. Schöpfer der Welt, Synesii p. 324. b. 327. d.

Κοσμαγωγὸς, die Welt lenkend, regierend, Psell. in Orac. Chaldaic. p. 96. u. 110. St.

Κοσμογένεια — Clemens Al. p. 683. B. ἥ τε κοσμογένεια ἐν ἓξ περατοῦται ἡμέραις. Derselbe pag. 489. B. κοσμογραφία. W. Theodoreti Therapp. 2, 12. 30, 36. 35, 2. 79, 3. κοσμογενία ebendas. p. 68, 52., wo aber Handschriften beym Sylburg auch jene Form geben. St.

Κοσμοχαρὴς, f. L. vergl. das folgende Wort. St.

Κοσμομανὴς, ὁ, ἡ, die Welt durchrasend. πόλεμος κοσμομ. Orac. Sibyll. 5. pag. 618. Ebendasselbe Wort ist aus einer Handschrift des Galläus 5. pag. 656. herzustellen, wo jetzt κοσμοχαρὴς steht. St.

Κόσμος — Plural. τὰ κόσμα γυναικεῖα, Procl. Paraphr. Ptolem. 2. p. 100. St.

Κοσμοσωτήριος — In Phot. Nomocan. Balsam. Tit. II. c. 2. ὄνομα γλυκὺ καὶ —σωτήριον. W.

Κοσμοτέχνης, ὁ. S. in κοσμαγὸς nach.

Κοστάριον, τὸ. Bei Strabo 16. p. 461. Sieb. κοστάρια, τόρευμα, γραφὴ, πλάσμα, στύραξ, κρόκος οὐκ ἐπιχώρια, hat nur eine Hdschr. καστώρια. Xylander u. der franz. Uebers. geben es durch costus.

Κοτζώδης ῥίς. Anonym. Physiogn. in not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. für mich von ungewisser Bedeutung. St.

Κοτὶς — Hippocr. p. 465. 23. W.

Κοτταβίζω — bey Phavorinus κοτταβίζειν ἀποσπογγίζειν erklärt. Sollte durch diese Bedeutung die angefochtene Leseart bey Paulus p. 106. 1. κοτταβισμοὶ καὶ δρώπακες nicht gerettet werden können, so dafs eine Art tropfenweisen Begiefsens (douche) zu verstehen sey? W.

Κότταβος — Hier sind zuletzt 4 Stellen aus lateinischen Schriftstellern, Plautus, Horaz, Juvenal und Plinius angeführt. Es sind die Stellen, woraus Groddeck beweisen wollte, dafs die Römer die einfachste Art des cottabus auch gekannt hätten. Allein ich mufs diefs gänzlich läugnen. Dafs beym Plautus der Ausdruck cottabus vorkommt, gehört hier nicht her, da er Griechen vor Augen hatte. Die sehr schwierige Stelle des Juvenals übergehe ich, obgleich ich wirklich glaube, dafs dort vom cottabus die Rede ist, wenn auch nicht von der einfachsten Art. Allein die Rede ist auch dort von einem in ganz griech. Gesellschaft lebenden Römer. Aber Horaz so wenig als Plinius haben an den cottabus gedacht. Jener spricht von dem verschwendenden Erben, wo der Fufsboden vom edelsten Wein schwimmt. Wenn ein solcher zum cottabus einmal ein paar Tropfen edeln Weins gebraucht hätte, darin liegt gar keine Verschwendung. Plinius aber giebt uns die Beschreibung eines vollkommnen Zechers, — der den Becher auf einen Zug leert, ohne dazwischen abzusetzen, um Athem zu holen, u. ohne etwas davon auszuspeyen, und der dann, um zu zeigen, dass er den Wein bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hat, den Becher in der Hand mit Gewalt nach der Diele hin ausschwenkt; wären nun noch Tropfen darin, so müfsten sie durch die Gewalt, womit sie aus dem Becher geschleudert werden, einen Schall auf dem Fufsboden verursachen. Daher nennt er dies eine Verordnung gegen die fallacias bibendi, weil die Becher der Römer nicht durchsichtig waren, und man also nur so sehen konnte, ob der Wein ganz ausgeleert war. St.

Κοτυλαῖος, bey Diog. L. 2, 139. f. L. st. κοτυλιαῖος.

Κοτύλη — Vorzüglich tiefe Gelenkhöhlen, da die flachere γλήνη genannt wird, Galeni V. 557. 19 Basil. dah. die Pfanne. Aber auch bey Hippocr. 783. f. die Gelenkhöhle zur Aufnahme des Oberarmbeins. 2) nach Pollux p. 1108. ein Knabenspiel, auch ἱππὰς genannt. W.

Κοτυληδὼν — 3) Galeni Exeg. τὰ στόματα τῶν εἰς τὰς μήτρας καθηκόντων ἀγγείων, vergl. Galeni IV. p. 282. C. Daher ebendas. D. κοτυληδονώδης, ὁ, ἡ, diesen Körperchen ähnlich. W.

Κοτυλοειδὴς, ὁ, ἡ, tief ausgehöhlt, pfannenförmig, κ. χώρα Hippocr. 838. D. W.

Κουλεὸς — Hippocr. p. 268. 45. nennt den Herzbeutel κουλεὸν τῆς καρδίας. W.

Κουρὰς, ἡ, nach Hesych. ein Gemälde an der Decke, am Plafond, ἡ ἐν τοῖς ὀροφήμασι γραφὴ, ὀροφικὸς πίναξ· παρὰ δὲ Αἰσχύλῳ ἐν Μυρμιδόσιν ἀμφιβάλλει ἐν κουράδι· ἔστι δὲ ἐγκουρὰς ὀροφικὸς πίναξ. Dieselbe Stelle des Aeschylus wird auch angeführt in ἐγκουράδες, τὰ ἐν τῷ προσώπῳ στίγματα, καὶ αἱ ἐν ταῖς ὀροφαῖς γραφικοὶ προσώπων πίνακες· ἔστι γὰρ κουρὰς ἡ κορυφὴ καὶ ὁ γραπτὸς πίναξ, ἐγκουρὰς δὲ, γεγραμμένος. Αἰσχύλος Μυρμιδόσιν. wo man ὁ γεγραμμένος πίναξ zu schreiben vorschlägt. Wenn die Leseart der ersten Stelle ἐγκουράδι richtig ist, und an der zweyten ὁ γεγραμμένος, so stand wahrscheinlich ἐν κουράδι, welches die Grammatiker durch ὁ γεγραμμένος, von einem Deckengemälde der erwähnten Person, erklärten. Dafs ἀμφιβάλλει nicht zum Texte des Aeschylus, sondern den über die Bedeutung oder Schreibart zweifelnden Grammatikern gehöre, hat Butlers Ausgabe 8. S. 199. richtig bemerkt. Aber noch sind in der zweyten Stelle einige Worte, wie es scheint, fehlerhaft, weil sie zu der ganzen Erklärung nicht passen. Für κορυφὴ soll es wahrscheinlich ὀροφὴ heifsen, u. hernach ἐγκουρὰς δὲ ὁ γεγραμμένος. Vermuthlich stand im Aeschylus ἐγκουράδι zusammengeschrieben, welches die Grammatiker auf zweyfache Art erklärten; nämlich einige verstanden es als ἐν κουράδι und erklärten es ὁ γεγραμμένος, so wie κουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ. Andre mögen κουρὰς durch ὀροφὴ u. das Wort ἐγκουρὰς durch ὀροφικὸς πίναξ erklärt haben, weil sie ἐγκουράδι für ein einziges Wort nahmen. Unterdessen scheint die erstere Art der Erklärung die richtigere zu seyn, wenn man bey Hesych. noch findet κουρίας, ὀροφικὸς πίναξ. Nur die Endung macht Schwierigkeit: wenn es nicht κουριὰς heifsen soll, oder Variante von κορὰς ist, so müfste κουρίας von κούριος, u. dieses von κουρὴ, ὀροφὴ, abzuleiten seyn. Auf jeden Fall bestätiget diese Glosse die erste ausführliche und besonders das Wort κουρὰς, wovon bey Aeschylus ἐγκουράδι st. ἐν κουράδι geschrieben stand. Ist dieses richtig, so darf ich wohl als wahrscheinlich annehmen, dafs in der unerklärten Stelle des Aristoph. Vesp. 1215. ὀροφὴν θέασαι· κρεκάδι' αὐλῆς θαύμασον, möge gestanden haben: θέασαι, κουράδ' αὐτῆς θαύμασον. S. in κρεκάδια nach.

Κουρευτικὸς, κὴ, κὸν, dem κουρεὺς gehörig, zukommend, Olympiod. vita Platonis.

Κουροθάλεια — Zeile 4. Nach Eustath. u. dem Mailänd. Schol. über Ody. 19, 86. ein poetischer Ausdruck von der in einen Lorberbaum verwandelten Daphne, den man durch κουροτρόφος erklärt.

Κουροτροφία, ἡ, Hippocr. de salubr. diaet. T. I. pag. 630. Lind., wo aber Foesius Sect. 3. pag. 5. *κυοτροφία* hat, und Handschriften *σκιατροφία*. St.

Κουροτρόφος — Aretaei p. 103. D. *κ. γυναικὸς*, einer stillenden Frau. W.

Κουφίζω — no. 1. tragen, *πολὺς ὄχλος φόρτον ἐλαιήεντος ἐκούφισεν ἀμφιφορῆος* Nonni 5, 226.

Κουφόλιθος — Aëtii libri 2. c. 68. W.

Κουφολόγος — Philostr. p. 297.

Κουφόω — Ist damit die f. L. in Erotiani Gloss. *κουφοῖ* st. *κωφοῖ* gemeint? W.

Κόχλιον no. 2. zu streichen. S. *κοχλίας*.

Κοχώνη — nicht Hüftbeinen, sondern Schenkeln. Hippocr. 1143. G. *τό τε ἰσχίον καὶ τὴν κοχώνην*. Der Schol. Aristoph. l. c. erklärt *κ. τὸν τόπον ὑπὸ τοῦ αἰδοίου καὶ τῶν μηρῶν καὶ τῶν ἰσχίων*. W.

Κραγὸν — nach Aristarchus: andere schrieben *κράγον* und erklärten dieses durch *κραυγὴν*, *κραυγασμὸν*, wie Hesych. u. Arcadius p. 47.

Κραδασμὸς, ὁ — das Schwingen, Schwenken, Marcellus de Puls. Cod. Vindob. p. 24. *τῷ γινομένῳ περὶ τοῖς ἐξακοντισμοῖς τῶν δοράτων κραδασμῷ*. W.

Κραίνω — Hippocr. p. 810. A. *ὅπῃ κραίνουσι*, sc. *ἔλυτρα*. Aretaei p. 109. *ἐς νεφροὺς κραίνουσι φλέβες*. W. Zeile 4. *μούνῳ σοι ἐγὼ κρανέω τάδε πάντα* Empedocl. fragm. 400. will dir allein alles vollständig erklären u. sagen.

Κράκτης, ὁ, ist richtig von *κράζω* gebildet. Es steht auch beym Polemon Physiogn. 1, 11. pag. 251. u. Adamant. 2, 17. pag. 399. St.

Κραμβίον — Hippocr. p. 644. 9. — nach Hesych. bey den Siciliern s. v. a. *κώνειον*. W.

Κρανάϊνος, f. L. st. *κράνειος* oder *κρανέϊνος*, ehemals in Strabo 12. p. 197. Sieb.

Κράνειον — bey Theophr. sind *κράνα* u. *κρανία*, τὰ, die Früchte des cornus, Kornel.

Κράνειος — Zeile 2. als adj. scheint blos falsch gemacht aus Stellen, wie Aeliani h. a. 1, 23. u. 12, 43. wo *ῥάβδου κρανείας* steht.

Κράνινος — s. v. a. *κρανέϊνος*, Pausaniae 1, 21, 8. Schol. Lycophr. 583.

Κρανοκολάπτης — Schol. Nicandri Ther. p. 50. 51. W.

Κρανόλυτον, τὸ, ein Instrument zum Blutlassen? Anonymus de venae sect. p. 9. W.

Κράνος, τὸ, — Bedeckung, Decke, Aretaei p. 57. D. W.

Κραντὴρ — Rufus p. 27. *ὀδόντες, ἔνιοι δὲ κραντῆρας ὀνομάζουσιν*. Lycophr. v. 833. W.

Κρᾶς, *κρατὸς*, τὸ, Haupt, Kopf. S. in *κάρα* nach.

Κρᾶς, dorisch *κρῆς*, st. *κρέας*, τὸ, Fleisch.

Κρασμὸς, ὁ, Mischung, Phurnut. c. 3. pag. 143. wenn es nicht *κερασμὸς* heissen muss. In meinem Exemplare des Phurnutus hat jemand an den Rand geschrieben bey diesem Worte: Vid. Crenii fascicul. IV. p. 26. St.

Κρασπεδὸν — bey Aretaeus pag. 6. 55. eine Krankheit des Zäpfchens. W.

Κρατερόχειρ, ὁ, ἡ, Hom. hymn. 6. s. v. a. *βριαρόχειρ*.

Κρατηρία, ἡ, die Leseart bey Dioscor. nicht sicher. Cod. Constantinop. hat *τὸν κρατῆρα*. W.

Κρατύνω — *κρίσις αὕτη μία παρὰ πᾶσιν ἐκρατύνετο* Heliodori p. 112. Cor.

Κραυγάζω, (*κραυγὴ*), s. v. a. *κράζω*, schreyen, Plato reip. 10. hat *κύων —ζουσα*, Demosth. pag. 1258. vom Menschen *κραυγάσας*. Davon *ἀνεκραύγασεν* bey Suidas u. Anecd. Bekk. I. 396. *κατακραυγάζειν* bey Suidas unter *καταβοῶ*. Das subst. *κραυγασμὸς* hat Diphilus Anecd. Bekk. I. 101. dem Phrynichus Lobeck. pag. 337. *κεκραγμὸς* vorzieht. *ἀνακραυγάσματα* führt Cleomedes p. 61. aus Epicurus unter den Beweisen des schlechten Ausdrucks an. Bey Procop. b. goth. 4, 14. *κραυγμὸς* ändert die vat. Hdschr. in *κραυγή*. Die Form *κραυγανόμενον* Herodot. 1, 111. will Blomfield in *κραυγαινόμενον*, Lobeck über Phryn. 337. in *κραγγανόμενον* nach der Analogie von *κλαγγάνω* verändern.

Κραυρόω — Eustath. ad Il. fol. 1409. 46. W.

Κρεάγρα — Fleischgabel, s. v. a. *ἁρπάγη*. W.

Κρεηφαγέω — Hippocr. Praed. II. 11. W.

Κρειῶν, poet. st. *κρεῶν*, *κρεάων*.

Κρεκάδια, τὰ, *αὐλῆς* — Decken im Hofe vorgezogen, theils zur Zierrath, theils um Wind, Staub u. dergl. abzuhalten. Wahrsch. verderbte Leseart, obgleich auch Athenaeus 3. pag. 213. sie hat. Die Brunckische Erklärung, *κρεκάδια* von *κρέκειν*, weben, ableitend u. auf gewebte Decken deutend, findet gar nicht Statt, da der Sohn den ausgestreckt bey Tische liegenden Vater in die Höhe an die Decke des Zimmers sehen heisst: *ὀροφὴν θέασαι, κρεκάδι' αὐλῆς θαύμασον*. Ich zweifle fast nicht mehr, dass es *κουρὰδ' αὐτῆς θαύμασον* heissen soll, u. verstehe *κουράδα* von Gemälden an der Decke des Zimmers, die der Vater beschauen u. als ein Gast von guter Lebensart bewundern soll.

Κρεμαστὴρ — der Hodenmuskel, Aufhebemuskel der Hoden, Galeni IV. 264. W.

Κρὲξ — Schol. Aristoph. Av. 1138. *ὀξὺ πάνυ τὸ ῥύγχος καὶ πριονῶδες ἔχον*. Dies viell. näher bestimmend das *ὀξὺ* und dann vielleicht spitzig wie ein Bohrer (s. *πρίων*). Dann passte die Beschreib. ganz auf Rallus Crex. Herodotus 2, 76. vergleicht die schwarze Ibis mit ihm, *μέγαθος ὅσον κρέξ*. W.

Κρεονομέω u. *Κρεονομία*, ἡ, s. v. a. *κρεωνομ*. Nach Apollon. de Pronom. p. 5. schrieb man *γηροκόμος*, *κρεοπώλης* u. s. w., aber nach Etym. M. p. 230. 38. *γηρωκόμος*, *κερωφόρος*, *κρεωπώλης*. Lobeck zieht die erste Form vor. Man findet auch *κρεωνόμος* u. andere compos. Davon ionisch geschrieben *κρεηφαγεῖν* u. *κρεηφαγίη* bey Hippocr.

Κρεοπώλης — auch Theodoret. therapeut. p. 110. St.

Κρεωνομέω — S. in *κρεονομέω* nach.

Κρήγυος — Erotianus *κρ.*, *ἀληθὲς*, *οἱ δὲ ἀγαθόν*. Hippocr. p. 121. G. W.

Κρήδεμνον — Auch trug ihn Nausicaa, die erst vermählt werden sollte, Ody. 6, 100. — *ἱερὰ κρ. Τροίης*, ingentes muros, Il. 16, 100. W.

Κρημνισμὸς, vergl. *ἀποκρημνισμός*. St.

Κρημνὸς — 2) Hippocr. p. 418. 44. Nach Rufus p. 32. Erotianus, wo *κρίμνη* falsch st. *κρημνοὶ*, u. Galeni Exeg. 506. nicht nur die Wundlefzen, sondern auch die Schamlefzen. W.

Κρημνώρεια — Herodiani Epim. p. 232.

Κρηνῖτις — *βοτάναι κρηνίτιδες* Hippocr. 1278. 43. Pflanzen, die in und an Bächen wachsen. W.

Κρηπὶς — Schuh mit dicken, oft doppelten Sohlen, Balduinus de calceo antiq. c. 11. pag. 94. W. Genitiv. *ἴδος*, nicht *ἴδος*. — auch die künstliche Einfassung eines Teiches, Herodot. 2, 170. St.

Κριδὸν — Tryphiodor. v. 224. f. L. st. *ἐκκριδόν*.

Κριθάλευρον, τὸ, Gerstenmehl, Synesius de febr. p. 100. u. 234. W.

Κριθὴ — *τὸ ἐκ κριθῶν πόμα* (*ζῦθος* der Spätern) Hippocr. 395. 1. Aretaei p. 8. A. u. dasselbe *οἶνος κρίθινος* Athenaei X. 13. p. 447. Eine Art Bier. Schol. Aristoph. Pac. 965. *τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον κριθὴν ἔλεγον, τὸ δὲ γυναικεῖον βρσσόν*. W.

Κριθίδιον — Hippocr. 580. 53. *κρέας κριθιδίῳ ἐξηθριασμένον*, nach Foes. s. v. a. Gerstenabsud. W.

Κρικηλασία — das Treiben eines grossen eisernen Reifens, als gymnastische Uebung. Antyllus Oribasii Coll. VI. 26. W.

Κριμνώδης — *οὖρον κρ.* Hippocr. Progn. 161. A. Aphor. Sect. VII. 31. Galeni VIII. 544. B. Urin mit Bodensatz wie geschrotenes Korn; er ist stärker als der kleyenartige, *πιτυρῶδες*. W.

Κρίνομαι — Hippocr. p. 58. 49. *κρίνονται οἱ πυρετοὶ τεταρταῖοι*, die Fieber entscheiden oder brechen sich am vierten Tage. — Galeni VIII. 429. C. *ὡς ὁ κάμνων κρίνοιτο περὶ τῆς ζωῆς*. W.

Κρινόμυρον, τὸ, (*κρίνον*), s. v. a. *μύρον σούσινον* u. *μεγαλεῖον*, Galeni Exeg.

Κρινόχροος — Chrysost. ed. Paris. VI. p. 135. *ὑπὸ κρινοχρόῳ μετώπῳ*. W.

Κρινωτὸς, lilienartig, Arist. de 70 interpp. p. 255. v. D. St.

Κριοκρουόω — Cyrillus Alex. de exc. anim. pag. 416. *ὥσπερ κριοκρουόντες*. W.

Κριοπρόσωπος — wofür Schol. Plat. Ruhnk. p. 141. *κριόπρωρος* hat.

Κρίσις — Galeni IX. 44. A. *κρίσιν οἱ μὲν ἤκουσαν ὑφ' ἧς ὀξύῤῥοπος γίνεται μεταβολή τις ἀξιόλογος, οἱ δὲ ἁπλῶς τὸν παροξυσμόν.* W.

Κρόκη — 2) In der angeführten Stelle des Lycophr. so wie auch v. 107. bedeutet es Meerufer, wohl aber Aristot. I. 726. E. runde Steine vom Strande. W.

Κροκιδίζω. Warum diese Schreibart, die ich auch bey Alex. Trall. 1. pag. 44. finde, falsch seyn soll, sehe ich nicht ein. *κροκιδίζω* kommt von *κροκίς*, was in seiner ersten Bedeutung mit *κροκύς* übereinstimmt. Dasselbe als *κροκιδίζω* ist auch *κροκιδολογέω*, Hippocr. T. 1. p. 841. Lind. Sect. 7. p. 313. Foes., wo ich keine Variante angegeben finde, was aber, wenn jenes falsch wäre, auch *κροκυδολογέω* heissen müſste. St.

Κροκοβαφής, ὁ, ἡ, und *Κροκοβαφία*, ἡ, das Färben in Safranfarbe, hat Philostr. p. 888. u. 159.

Κροκόμηλον, τό, eine Composition von Quitten, mit Safran gekocht, Alex. Trall. 12. p. 773.

Κρόκος — 2) κρ. ᾠοῦ Galeni Eupor. p. 457. 8. Bas. was Athenaeus τὸ χρυσοῦν τοῦ ᾠοῦ nennt. W.

Κροταλίζω — *οἱ ὀδόντες περὶ ἑαυτοὺς ἐκροτάλιζον* Achill. Tat. p. 81. Bip.

Κρότων — *τοῦτο οἱ Αἰγύπτιοι κίκι ὀνομάζουσι* Galeni Exeg. p. 508. So z. l. st. *κίκιον*, was von dem folgd. *ὀνομάζουσι* angezogen ist. Bey Hippocr. p. 479. 54. von einer Art von körnigtem eiterigen Auswurfe gebraucht. W.

Κροῦμα — Hippocr. p. 346. 14. *κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῇ.* Hingegen hat Poeta vetus de virib. herbar. Fabric. p. 650. v. 121. *κρούσματα πληγῶν.* W. Im obscönen Sinne, s. *κρούω* nach.

Κρουπέζιον — Cratinus Schol. Pind. Ol. 6, 152.

Κρούω — Zeile 13. Luciani Asin. Doch sagt auch Aristoph. *οὐκ ἄπειρος οὖσα πολλῶν κρουσμάτων* mit Anspielung auf diese Bed. Bey Malalas Chron. p. 284. vom Bisse der Schlangen *ἀπὸ ἀσπίδος κρουσθεῖσα.* W.

Κρύβδηλος, Timaei Lex. Platon. p. 158. *κίβδηλον, οἱονεὶ κρύβδηλόν τι ὄν.* Entweder verschrieben statt *κρύβηλον*, od. wahrscheinlich aus *κρύβδα* und *κρύβδην* von Grammatikern, um zu etymologisiren, gebildet. St.

Κρυμνός, ὁ, bey Hesych. s. v. a. *κρυμός*, daher bey Hippocr. pag. 364. 29. *διαψυκτικὸν καὶ κρυμνῶδες.* W. — vertheidigt diese Form, wie Wernicke über Tryphiodori v. 189. wo er *κρυμνοῖσι* gesetzt hat aus Hesych. h. v. und Polyaeni 3, 9, 34. *χειμῶνας καὶ κρυμνοὺς* im plur. wie Strabo 11. pag. 380. Sieb. *κατὰ τοὺς κρυμούς.*

Κρυμώδης — 2) Aëtii p. 89. a. 45. *πυρετὸς κρ.* ein anhaltendes Fieber mit erysipelatöser Entzündung der Lungen, was gewöhnlich mit heftigem Frost beginnt. W.

Κρυπτάζω — Diodori Sic. 4. c. 77.

Κρύπτασκεν, Il. θ, 272. imperf. ion. von *κρύπτω*, st. *κρύψασκε*, wie *ῥίπτασκε* st. *ῥίψασκε*. Buttm. A. Gr. I. 395.

Κρύπτω — Zeile 6. In Soph. Aj. 1145. stand ehemals *κρυφθεὶς*, wo jetzt *κρυβεὶς* steht.

Κρυσταλλώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. *κρυσταλλοειδής*. Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 11. p. 136. St.

Κρύφαλον, τό, bey Hesych. durch *σαβακάδιον* (so z. l.) erklärt. S. Du Cange. Nicetas erklärte es p. 103. not. 3. *κρυφάλῳ, τοῦτ' ἐστὶ τῷ γυναικείῳ ἀναδέσμῳ τῷ νῦν καλουμένῳ σουδαρίῳ.* Bey Heliodorus Cocchi p. 102. 22. die viereckige Hauptbinde (le grand couvre-chef) oder Mütze, womit der Kopf der Trepanierten bedeckt wurde. Wahrscheinlich *κεκρύφαλον* zu lesen. W.

Κρυφιότης — auch Psell. Oracul. Chaldaic. p. 96. St.

Κρωβύλος — Schol. Thucyd. p. 6. 10. *εἶδος πλέγματος τῶν τριχῶν ἀπὸ ἑκατέρων εἰς ὀξὺ ἀπολῆγον. ἐκαλεῖτο δὲ τῶν μὲν ἀνδρῶν κρωβύλος, τῶν δὲ γυναικῶν κόρυμβος, τῶν δὲ παίδων σκορπίος.* S. Duker ad h. l. W.

Κρωσσός — Soph. Oed. Col. 478. W.

Κτάομαι — den ungewöhnl. aor. *κτηθεὶς* st. *κτησάμενος* hat Democritus Maximi Serm. *περὶ πλούτου* (p. 124. Orelli): *πλούτου ἐπιθυμία μὴ κτηθεῖσα τρύχει, κτηθεῖσα δὲ βασανίζει ταῖς φροντίσιν, ἀποκτηθεῖσα δὲ ταῖς λύπαις.*

Κτείς — 6) Rufus p. 32. *κτ. τὸ τρίγωνον πέρας τοῦ ὑπογαστρίου*, wo aber, wie auch p. 52., falsch *κλεὶς* steht. W.

Κτένα, ἡ, s. v. a. *κτείς*, Nonnus p. 22 W.

Κτενίδιον, s. v. a. *κτένιον*, Kammmuschel. Alex. Trall. 8. p. 488. St.

Κτηδών — Rufus p. 55. von der Hornhaut des Auges, die sich wie das Horn in Blätter löse: *διὰ τὸ κέρατι παραπλησίως εἰς κτηδόνας ἀναλύεσθαι.* W.

Κτηνοφθόρος, Unzucht mit Thieren treibend. Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 584. St.

Κτηνίδιον — Herodianus Epim. p. 239. schreibt *κτηνείδιον*, wie *λεξείδιον, ταξείδιον, ἀλνοείδιον, ἀγγείδιον, σκαφείδιον* u. s. w.

Κύαμος, ὁ, die Bohne der Alten, die kleinste runde Abart unsrer Futterbohnen. Beckmann ökon. physik. Biblioth. XVI. 213. — 3) als ein mediz. Maas hatten die gr. Aerzte den ägyptischen *κύαμος* auch: Soranus Eph. Isag. c. 24. zu 2 Scrupel. Der *κ. ἑλληνικὸς* (Galeni XIII. 535. D.) war kleiner. — 4) Rufus p. 30. sagt von den Brüsten; *ἡ πρώτη ἐν τῷ ἡβάσκειν αὔξησις κύαμος.* W.

Κυανάντυξ, ὁ, ἡ, *οὐρανοῦ* — *ἄντυγος*, blau u. rund, Synesii p. 347. d.

Κυανίτης — *ὄψις* Hippocr. p. 688.

Κυανοκρήδεμνος — und 4, 381. St.

Κύανος — Hippocr. pag. 268. 31. — Zeile 4. so: Theophr. Lapid. p. 7. ist viell. ein blauer Schörl? W.

Κυανωπός — *δάκρυον κ. ἀκάνθης* Andromachus Galeni XII. 877. s. v. a. *κυάνεον*, dunkel, schwärzlich. W.

Κύαρ — Nach Pollux 2, 86. der tiefere Raum des äussern Gehörgangs. W.

Κυβεπίκυβος. Theodoret. therapeut. 6. p. 94, 43. *τῶν ἀριθμῶν οἱ μὲν εἰσιν ἄρτιοι, οἱ δὲ περιττοὶ, οἱ δὲ ἀρτιοπέριττοι, οἱ δὲ περισσάρτιοι· καὶ οἱ μὲν κύβοι, οἱ δ' ἐπίκυβοι, οἱ δὲ κυβεπίκυβοι.* Pollux onomast. lib. 4. p. 239. edit. Basil. 1536. *ἀριθμὸς ἄρτιος, περιττὸς, ἀρτιοπέρισσος, περισσάρτιος, ἀρτιάκις ἄρτιος.* Ich habe diese beyden Stellen, wo nichts erklärt wird, zusammengestellt, um daraus die Erklärung des Lexicons zu vervollständigen. Euclides kennt diese künstliche Eintheilung noch nicht. Er kennt nur 3 Arten von Zahlen, lib. 7. defin. 8. 9. 10. *ἀρτιάκις ἄρτιος*, z. E. $12 = 2.6$, *ἀρτιάκις περισσός*, z. E. $10 = 2.5$, und *περισσάκις περισσός*, z. E. $15 = 3.5$. Allein die Spätern, wie man aus dem Nicomachus sieht, unterscheiden mehr und anders. *ἀρτιάκις ἄρτιοι* sind ihnen nur die Potenzen von 2, *ἀρτιοπέρισσοι*, die durch zwey getheilt gleich ungrade werden, *περισσάρτιοι*, die erst durch eine Potenz von zwey getheilt ungrade werden, z. E. *ἀρτιάκις ἄρτιος* ist $64 = 2^6$, *ἀρτιοπέριττος* ist $6 = 2.3$, *περισσάρτιος* aber $24 = 2^3.3$. Von den *κύβοις* oder Cubikzahlen handeln sie natürlich auch. Aber weder die *ἐπίκυβοι* noch die *κυβεπίκυβοι* habe ich bis jetzt bey einem griechischen Mathematiker gefunden. Auch hat Sylburg nur beydes zusammen in den Text gesetzt; die Handschriften haben entweder nur *ἐπίκυβοι* oder *κυβεπίκυβοι*. Ist nur eines von beyden Wörtern richtig, so würde ich Zahlen von der Form m^3n^3 darunter verstehen, z. E. $216 = 2^3.3^3$. Sind aber beyde Wörter richtig, so möchte das erste wohl $n.m^3$ seyn, z. E. $24 = 3.2^3$, und das zweyte m^3n^3. Ueberhaupt liegt in den alten Mathematikern noch viel Stoff zur Bereicherung der Lexica ungenutzt. — Vergl. auch *ἀρτιώνυμος*. St.

Κυβησίνδα παίζειν, nach Pollux u. Eustath. Il. ε, 306. s. v. a. *κοτύλη* u. *ἱππάς*, ein Knabenspiel p. 1108. Dahin auch des Hesychii Glosse p. 366. Dies nach Jungermann a. a. O. von *κυβιστίνδα* verschieden. S. *κύμβαχος*. W.

Κυβιοπηλαμύς, Xenocrates p. 120. f. L. st. *κύβιον πηλαμύς.* W.

Κύβος — *τὰ κοιλώματα ἑκατέρωθεν τῶν ψοῶν.* — S. *κύβιον* 2. W.

Κύδιμος — *κυδίμα* [illegible]*κάνα* Synesii p. 516.

Κυΐσκω, schwängern, Aristot. h. a. 6, 19, 1. *τὰ πρόβατα κυΐσκεται ἐν τρισὶν ὀχείαις.* So haben die Medic. u. andre Hdschr., wo vorher *κυΐσκουσι* stand. Eben so 5, 9, 7. *τὰ πλεῖστα κυΐσκεται*, u. 6, 2, 9. u. 10, 6. *οὔτε κυΐσκονται.* gener. anim. 3, 5. *κυϊσκομένων τῶν ἰχθύων ἐκ τοῦ ἀνακάπτειν τὸν θορόν.*

Nur die Geopon. 14, 1, 5. haben κυΐσκει καὶ τίκτει als neutr., u. doch steht 16, 1, 3. τὰ μετὰ τροπὰς θερινὰς κυΐσκόμενα, jedoch nicht von der Mutter selbst, sondern von der Leibesfrucht. Schon Philostr. Apollon. 1, 22. p. 28. sagte αἱ λεαίναι μηνῶν κυΐσκουσιν ἓξ für κύουσι. Eben so braucht er h. a. 7, 6, 2. von überschwängerten Thieren ἐπικυΐσκεσθαι, u. ebendaselbst von dergleichen Frucht ἐπικυηθὲν, τὸ, wie de generat. anim. 4, 5, 1., und bald hernach ἐπικύημα. Das Compos. ἀποκυΐσκόμενος πρὸς τῆς ψυχῆς λόγος bey Gregor. Naz. folgt derselben Analogie, und eben so ἀποκυῆσαι, gebären, bey Plutarch. Nur allein d. W. ἀνακυΐσκω scheint dieser Analogie zu widersprechen, wenn es bey Arist. h. a. 6, 19, 1. heisst: ἂν δὲ ὕδωρ ἐπιγίνηται μετὰ τὴν ὀχείαν, ἀνακυΐσκει. Wenn aber in dem vorhergehenden u. respondirenden Satze, τὰ δὲ πρόβατα κυΐσκουσιν ἐν τρισὶν ἢ τέτρασιν ὀχείαις, aus den Handschriften richtig nach dem Sprachgebrauche des Ar. κυΐσκεται verändert worden ist, so sollte wohl mit grosser Wahrscheinlichkeit auch ἀνακυΐσκεται geschrieben werden.

Κυκλάς — 2) nach Burmann zu Propert. S. 836. scheint es doch mehr die rund herumgehende Falbel zu bedeuten. W.

Κυκλίσκος — Scalper lunatus b. Heister Chirurg. p. 145. Ein chirurgisches Instrument mit halbzirkelförmiger Schneide, bey Kopfverletzungen gebraucht. Galeni X. 150. B. τῶν κοίλων ἐκκοπέων, οὓς καὶ κυκλίσκους ὀνομάζουσιν. S. κοιλίσκος. W.

Κυκλίσκω, τῇ τε νόημα μάλιστα κυκλίσκεται ἀνθρώποισιν Empedoclis fr. v. 316. wo vorher κυκλήσκεται stand, s. v. a. κυκλοῦται; zw.

Κυκλόῤῥωξ, ωγος, ὁ, ἡ, βότρυς Eustath. ad Dionysii v. 1083. wo es aber nach Strabo 15. πυκνοῤῥῶγες heissen soll, wie Coray über Strabo p. 322. bemerkt hat.

Κύκλος — τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐπῴδει Hippocr. p. 1211. C. wenn hier nicht κοῖλα zu lesen ist, wie p. 642, 49. W.

Κύκνος — Name einer Augensalbe. Alex. Trall. 2. pag. 139. und 153. St.

Κύλα, τὰ — Theil unter dem untern Augenliede; davon κυλοιδιάω, welches diesen Theil als geschwollen bezeichnet. Bey Hippocr. Epid. 7. p. 1211. c. steht τὰ κύκλα τῶν ὀφθαλμῶν ἐπανοιδέει, wofür de morbis mul. p. 642. τὰ κοῖλα steht.

Κύλας, ἡ, Etym. M. v. Κυλλήνιος· κύλαδες, τὰ ὑπὸ τοὺς ὀφθαλμοὺς μέρη· ὅθεν καὶ τὸ ταῦτα οἰδεῖν κυλοιδιᾶν καλοῦσιν. W.

Κυλινδέω — bey Maxim. Tyr. p. 380. steht ἐπαινῶν καὶ κυλινδαίνων καὶ ἀντιβολῶν, f. L. viell. st. κυδαίνων.

Κυλιστός — wo diese Art auch ἐκκυλιστὸς und vermuthlich fehlerhaft auch ἐκκυλίσιος heisst. Sie enthielt auch Früchte, wie Feigen und κοκκύμηλα. Athenaeus wusste selbst die Bed. nicht genau, führt aber die Erklärung ἁδρὸς an, welche auch Hesych. hat.

Κυλλάω, Nili sentent. 58. κύλλα τὴν σάρκα ἀγαθοῖς πόνοις, scheint s. v. a. κύλλαινε oder σκύλλε zu bedeuten.

Κυλλός, lahm durch Verrenkung nach aussen verrenkter Unterschenkel. Die Hauptstelle bey Hippocr. XII. 406. F. εἰ παρὰ τὸ σφυρὸν ἐξαρθρώσῃ τὸ ἔξω μέρος, κυλλοὶ μὲν γίνονται, ἑστάναι δὲ δύνανται· ἢν δὲ ἐς τὸ εἴσω μέρος ἐξαρθρήσῃ, βλαισοὶ μὲν γίνονται· wo man in dem folgenden Commentar Galens fälschlich liest ἔσω st. ἔξω. Richtiger hat er unten pag. 430. B. τὴν ἐπὶ τὰ ἔξω διαστροφὴν τοῦ σκέλους αὐτὸς ἔμπροσθεν ὠνόμασε κύλλωσιν. Galeni VIII, 496. C. Die gemeinen Leute nennen die Monate von 28 Tagen κυλλοὺς, im Gegensatze von πλήρεις. W.

Κυλοιδιάω — S. κοιλοιδιάω. Aristoph. Lys. 473. mit dem Schol. — Theoph. Protosp. Fabricii XII. p. 871. wo ἐπικοιλὶς — κοιλὶς steht. W. S. κύλα nach.

Κῦμα — Zeile 2. S. κλύδων nach. — 3) Kehlkeime, Galeni VI. 363. B. W.

Κύμανσις — Aristot. de animal. incessu c. 9.

Κυματίζω — οὔτε κυματιζόμεναι αἰσθάνονται Aristot. h. a. 6, 25, 10. wenn sie von den Wellen fortgestossen werden.

Κυματοφθόρος — Valckenaer Diatribe p. 202.

Κυματώδης — σφυγμὸς, wellenförmiger Puls, nur dem höhern Grade nach vom σκωληκίζων verschieden, Galeni VIII 33. D. W.

Κυμάτωσις — Strabo 1. p. 142. Sieb. wo aber Coray κατὰ τὴν κυματωγὴν vorschlägt.

Κυμβάλιον, τὸ, bey Dioscor. 4, 92. Synonym von κοτυληδών, bey Galen. IV. 282. D. κυμβαλίς. W.

Κυμινεύω, mit Kümmel bestreuen, Luciani Alex. 25.

Κυμίνινος, aus Kümmel. Alex. Trall. 1. pag. 9. St.

Κυνάγχη, ἡ, auch κύναγχος, Hippocr. p. 419. 2. jede heftige Halsentzündung mit erschwertem Athmen genannt. Spätere gr. Aerzte machten einen Unterschied unter κυνάγχη u. συνάγχη, παρακυνάγχη u. παρασυνάγχη. Erstere bed. Entzündung in den innern, letztere in den äussern muskulösen Theilen der Luftröhre. S. Galeni comment. in Aphor. 34. Libri IV. Alexand. Trall. IV. 1. W. — In Diogenis Epist. 6. nova p. 246. steht οἴεο ὅτι δυνήσεταί σοι ὁ νόμος — δεομένῳ καὶ κύνας σταχτῇ φύσει, wo man lesen muss καὶ κυνάγχαις τῇ φύσει oder κυνάγχαις. S. ἀγχτήρ.

Κυνάμυια — S. in πεδάνιπτρα nach. ἡ γαστὴρ κυνάμυια Anal. Hesych. hat auch das umgekehrte μυιακύνα, τὸν ἀναιδῆ.

Κυνάρα, ἡ, Galeni VI. 363. D. καλοῦσι δ' αὐτὴν πάντες οἱ φεύγοντες τὸ σύνηθες οὐ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ ι τὴν πρώτην συλλαβὴν ὀνομάζοντες, ἀλλὰ διὰ τοῦ κ καὶ τοῦ υ. W.

Κυνάς — Eustath. p. 1857. 19. διὸ κύνα φησὶ τὸ τοιοῦτον ὁ Διοσκορίδης, lies κυνάδα. W.

Κυνογαμία, ἡ — So Suidas und Tatian, den Potter zum Clem. Alex. anführt. Aber dieser Stromat. 4. pag. 619. und Theodoret. therapeut. p. 173, 4. τὰ κυνογάμια. St.

Κυνόδους — der Spitzzahn, Augenzahn, Galeni IV. 16. B. W.

Κυνοκομέω, Hunde halten u. pflegen, Synesii p. 66. d.

Κυνοπτικὸν, Name einer Augensalbe, πρὸς ὀξυδορκίαν, beym Alex. Trall. 2, 145. Eigentlich, die ein scharfes Gesicht, wie die Hunde haben, verschafft. St.

Κυνόσουρα — Vom Ursprunge des Namen Ideler Sternnamen pag. 8.

Κυνόστομον, τὸ. S. in Λιχὰς nach.

Κυνοφθαλμίζομαι — Synesii p. 128. c. wo Petavius das gedruckte κοινοφθαλμίζοιτο übersetzt hat furtivos oculos adjecerit.

Κυοφορέω — Hippocr. p. 567.

Κυπάσσιον, s. v. a. κυπασσίς, Oracul. Sibyll. 5. p. 581., wo aber κυπάστιον gedruckt steht. St.

Κυπρινέλαιον, s. v. a. κύπρινον ἔλαιον, Alex. Trall. 5. pag. 184. zusammengesetzt, wie ῥοδέλαιον u. andere. St.

Κύρβας — κορύβας, Callim. Jov. 46. Strabo 10. p. 205. Sieb. Orph. u. s. w.

Κυρβασία — Hippocr. 666. 33. ein Kräuterumschlag in Linnen, unten breit, oben spitzig, nach der Form der Brust, Aretaei p. 91. E. W.

Κυρήβια — Galeni I. p. 93. Basil. πρὸς τῶν ἠλέκτρων τὰ κυρήβια ἕλκεσθαι. So z. l. st. κυρίκια. W.

Κυρία — Epicteti 62. αἱ γυναῖκες εὐθὺς ἀπὸ ιδ' ἐτῶν ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν κυρίαι (dominae) καλοῦνται. W.

Κυριεύουσι, Melampod. de palpitat. p. 475. 482. 491. St.

Κυρίττω — Galeni IV. 286. B. ἐγὼ καὶ βοῦς μόσχον πολλάκις εἶδον κυρίττοντα πρὶν φῦσαι τὰ κέρατα. W.

Κυριώνυμος — Pachymeres hist. IV. 9. ἡμέρα κυρ. W.

Κυρκανάω — Hippocr. 610. 39. καὶ ἔστιν ἧσιν κυρκανᾶται. W.

Κύρσεον, Galeni Exeg. p. 510. nach Foes. richtiger κύσσαρον zu lesen. S. κυσός. W.

Κυρτίδιον — Dioscor. 1, 62. W.

Κύρτος — Zeile 2. cavea, λυγοπλεκία κύρτον Anal. 2. p. 147.

Κύρτωμα — die Geschwulst, Hippocr. VIII. 631. C. ὑποχονδρίων. W.

Κύρτωσις — S. κύφωσις. W.

Κύρω — Zeile 1. Democritus Stobaei Serm. 29. ὅταν ὧν εἵνεκεν πονέουσι τυγχάνωσι ἢ εἰδέωσι κύροντες.

Κυσός — Etym. M. v. ἐγκοιλωλος — εἰώθασι καὶ οἱ κωμικοὶ καὶ τὸν πρωκτὸν καλεῖν. W.

Κυσοχήνη, ἡ, Hesych. — οἱ δὲ εὐρυπρωκτίαν, οἱ δὲ ξύλον, ἐν ᾧ ἁμαρτάνουσαι αἱ πόρναι ἐδεσμεύοντο. Eben so Photius. S. auch κυσοδόχη. W.

Κύσσαρος für κυσὸς Galeni V. 340. B. W.

Κύστη — Aristoph. Lys. 956. τὴν κύστην, wobey der Schol. sagt: ἀντὶ τοῦ τὸν κύσθον, τουτέστι τὸ αἰδοῖον γυναικεῖον. Die alte Lesart kann wohl bestehen; vergl. ξενοκυστακάτη. Auch

bey den Römern war diese Benennung bekannt. Juvenalis VI, 64. Tuscia vesicae non imperat. Auch Sat. I. Vetulae vesica beatae. W.

Κύστις — Suidas ἐφηβαῖον, ὑπογάστριον, τὴν κοιλίαν, τὴν φῦσαν. So lehrt Galen. VIII. 386. C. bey Erklärung einer Hippokr. Stelle, daſs Hippocr. unter dem Worte κύστις die Gesammtheit der Urinwerkzeuge verstehe. — Polemon Physiogn. p. 236. ἡ κύστις ὀφθαλμοῦ, die bey Trinkern u. a. erschlafften unter den Augen herabhängende sackförmige Haut, κοῖλον. W.

Κύτισος — Hippocr. 583. 45. Theophr. h. pl. 4, 20. W.

Κύτος — Pollux 2, 4. τὸ μὲν σύμπαν ὀστοῦν κεφαλῆς καλεῖται κύτος, der Schädel. Bey Cassius Probl. 74. κύτος den ἀραιώμασι entgegengesetzt. W.

Κῦφι — Aetii VII. c. 116. W.

Κυφώνιον, s. v. a. κῦφι, beym Alex. Trall. I. p. 22. wenn es nicht κύφινον, als abgeleitetes Adjectiv, heiſsen muſs, nämlich χρίσμα, was mir sehr wahrscheinlich ist, da er sonst immer κῦφι braucht.

Κύφωσις — wenn die Rückenwirbel nach auſsen u. hinten ausweichen, s. v. a. κύρτωμα, Galeni V. 610, 54. Basil. Der Gegensatz ist Λόρδωσις. W.

Κυψέλη — der äuſsere Gehörgang, Pollux 196. 86. der Ohrschmalz, Cassii Probl. 32. W.

Κυψελὶς, ἡ, —λίδα παχεῖαν ἐν τοῖς ὠσὶν ἐντραφῆναι Libanii T. 4. p. 144.

Κυψέλος — Aristot. h. a. 9, 38. W.

Κύω — Man kann mit Hermann annehmen, daſs κύω ursprünglich schwängern bedeutet. So sagt Aeschylus Athenaei 13. p. 600. b. (171. Schw.) ὄμβρος ἀπ' οὐρανοῦ πεσὼν ἔκυσε γαῖαν, ἡ δὲ τίκτεται βροτοῖς μήλων τε βοσκὰς u. s. w.; im passivo u. med. κύομαι schwanger werden, davon κυσαμένη u. ὑποκυσαμένη mit langem υ; m. d. acc. υἱόν, doch mehr bey den Spätern, wie Pollux 5, 73. τὸ δὲ κύεται sagt, obgleich Aristot. h. a. 5, 11. κύουσι πολλὰ κυήματα hat, u. 7, 5. δίδυμα κύουσά τις ἐπεκύησε τρίτον.

Κύων — 9) das Bändchen an der Vorhaut, frenulum. Galeni IV. 358. C. bey Hesych. 10) τὸ ἀνδρεῖον μόριον, vergl. Aristoph. Lys. 158. κύνα δέρειν δεδαρμένην, mit dem Schol. und 11) bey Eustath. Ody. ρ'. 1821. 53. μόριον θήλεος. 12) Nach Dioscor. s. v. a. ἀπομαγδαλιά. Eustath. 1857. 19. Doch s. κυνάς. 13) Nach Hesych. ὁ ἐλαυνομένου τοῦ σιδήρου τοῦ ἀργοῦ ἐξαλλόμενος σπινθήρ. 14) s. v. a. κυνικὸς σπασμός, Galeni VIII. 41. E. W.

Κώβιος — Hippocr. p. 543. 40. W.

Κώδεια — Theoph. Protosp. p. 869. l. c. κωδύᾳ τῇ βοτάνῃ ἔοικε — κωδύα Eustath. p. 999. 34. W.

Κώδιον, — 1) Socrat. histor. eccles. 5. cap. 18. und dabey Vales. W.

Κωδωνοφορέω — Strabo 15. p. 120. Sieb. braucht κωδωνοφορεῖσθαι καὶ τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους, wie sonst αὐλεῖσθαι steht, sich von Trompeten u. Pauken begleiten lassen. Viell. soll es aber κωδωνίζεσθαι heiſsen.

Κώθων — Hippocr. 1278. 17. f. Aretaei p. 68. E. u. p. 68. C. καὶ κωθωνίην τε γὰρ λάζοιτο ὁκότε θέλῃ τῇ προβολῇ. W.

Κωθωνίζω — auch Athenaei p. 483. f. κωθωνισμός. W.

Κωλακρέτης, ὁ, zu Athen vor Klisthenes die einzigen u. allgemeinen Oberhaushälter des Staats aus der Ordnung der πεντακοσιομέδιμνοι gewählt, welche zuvörderst die öffentliche Tafel im Prytaneo besorgten; daher sie Herodot 7, 71. πρυτάνεις nennt, dann die Aufsicht über den Schatz auf der Burg führten, Pollux 8, 97.; ferner hatten sie die Auszahlungen für die Richter, (daher dieser Sold κωλακρέτου γάλα bey Aristoph. spaſshaft genennt wird) die Theoren u. öffentlichen Opfer (wovon einige den Namen, κωλᾶς ἀγρεῖν, ableiten, Ruhnk. ad Timae. p. 171.). Endlich hatten sie die Anschaffung u. Stellung der Kriegsschiffe von den Begüterten aus den ναυκραρίαις zu besorgen, zu welchem Zwecke sie die Unterbeamten, ναυκράρους, brauchten. S. Boeckhs Staatshaushalt S. 186. u. 385. nebst den Bemerk. in der Jenaer A. L. Z. 1819. S. 231. folgd. Andre schrieben κωλαγρέτης u. leiteten es von ἀγρέω, s. v. a. λαμβάνω, ab. Davon das Zeitwort κωλακρετέω, dieses Amt haben, Inscript. Cyzicena Caylus Recueil T. II. tab. 65.

Κωλῆ — 2) Aristoph. Nub. 1014. κωλῆν μεγάλην. Schol. τουτέστι τὸ αἰδοῖον. W.

Κώληψ — Eustath. p. 1526. 51. κώληπα λέγει τὴν ἀγκύλην κατὰ τοὺς παλαιοὺς τὴν περὶ τὰς ἰγνύας. W.

Κωλικεύομαι — am Grimmen-Kolik leiden, Alexander Trall. p. 164. ἐντέρων κωλικευομένων. W.

Κωλικὸς — φάρμακα κωλικά, Mittel gegen die Kolik, Galeni XIII. 607. f. W.

Κῶλον — 1) So der Fuſs, Eur. Phoen. v. 1408. Galeni VII. 449. B. κατὰ τὸ τῆς ὅλης χειρὸς κῶλον. — τὰ κῶλα, die Glieder, im Gegensatze von κοιλία, truncus, Hypatus p. 136. — 4) der Grimmdarm, colon. So auch die dünnen Därme (colon, coecum) auſser dem Mastdarme, ἔντερον ἀπευθυσμένον. So Gellius p. m. 776. zu verstehn. W.

Κωλοτοειδὴς — Hippocr. 1139. C. ὑποχόνδρια κωλ., wo die Ausgg. falsch κωλοτοειδέα haben. W.

Κῶμα — s. v. a. καταφορά, w. m. n. W.

Κωμὰς, mystischer Beyname der Hecate, Pselli introduct. in dogmat. chald. p. 110.

Κωμοδιδάσκαλος, abgekürzt st. κωμῳδιοδιδ., wie τραγοδιδάσκαλος st. τραγῳδιοδιδ. u. s. w.

Κωνάζω u. κωνάω, s. v. a. περιδινέω, herum drehen-wenden, geben: vom ersten ist σκυφοκώνακτος, welches Hesych. aus Epicharmus anführt u. d. τοῖς σκύφοις περιφόρητος (viell. οἶνος) erklärt. Derselbe Hesych. hat περικωνῆσαι, περιρομβῆσαι, περιαγαγεῖν, σπογγίσαι ἢ περιπισσῶσαι. Λάκωνες. Eben so Photius, beyde vermuthlich mit Rücksicht auf Aristoph. Vesp. 600. τὸν σπόγγον ἔχων ἐκ τῆς λεκάνης τἀμβάδ' ἡμῶν περικωνεῖ. Noch hat Etymol. M. u. Gudianum aus den Ταγηνισταῖς des Aristoph. κωνῆσαι für περιενεγκεῖν angeführt, aber beyde setzen die Form κωνᾶν, κυρίως τὸ τὸν κέραμον πισσῶσαι, d. i. irdenes Geschirr verpichen. Es ist wohl denkbar, daſs die platten Dorer die Form κωνάω, κωνάζω vorzogen, die Attiker aber die andre, κωνέω. Hesychius sagt: κωνῆσαι, πισσοκοπῆσαι, καὶ κύκλῳ περιενεγκεῖν. Ferner: πισσοκωνήτῳ πυρὶ (so muss man aus Photius st. περὶ lesen), πίσσῃ χρίουσιν, ἵνα τάχιον κατακαίηται. κωνῆσαι δὲ ἐστὶ τὸ περιενεγκεῖν. Photius führt die Stelle aus Aeschylus Κρῆσσαι an, und erklärt sie d. εὐκαύστῳ πυρί. Das Wort πισσοκωνία führt er aus Herodotus an u. erklärt es d. πίσσῃ χρίεσθαι: also von πισσοκωνέω abgeleitet. Aber er hat auch die Form κωνίζω in κεκώνισται, πεπίσσωται, κέκλυσται, wo vorher κεκόνισται stand. Ferner: Διακωνῖσαι, διακλῖσαι, ἀπὸ τοῦ κωνίσαι, ὅπερ ἐστὶ πίσσῃ χρῖσαι. Dies sind ungefähr alle die Stellen, welche man von dem Zeitworte κωνάω, κωνάζω, κωνέω u. κωνίζω hat, welche alle zusammen von κῶνος abgeleitet sind, und die Bewegung eines Körpers im Kreise bedeuten, und weil das Verpichen der Gefäſse so geschah u. noch geschieht, daſs, während das Pech im Fasse flüssig ist, das Faſs rings herum gedreht wird, zugleich auch das Pichen, Verpichen eines Gefäſses, welches das Comp. πισσοκωνεῖν, wovon sich nur noch πισσοκώνητος und —κωνία vorfinden, noch deutlicher bezeichnet. Diese Ableitung giebt Photii Lex. in κωνῆσαι sehr bestimmt u. deutlich an. Andre mochten vielleicht die zweyte Bedeutung von κῶνος, das flüssige Pech, ableiten, welche Bed. von κῶνος Dioscorides 1, 94. angemerkt hat. Von der Form κωνίζω kommt ἀκώνιστος, neugriechisch ἀκούνιστος; daher Geoponica 11, 20, 3. ἀγγεῖα κεράμεια ἀκούνιστα, τουτέστιν ἀπίσσωτα. Man findet dafür auch ἀκόνιτος bey Dioscor. 1, 93. Wollte man die Form κωνᾶν, περιδινεῖν bey Hesych. von κῶνα, βέμβιξ bey Hesych. ableiten, so käme man doch immer wieder zurück auf dieselbe Ableitung von κῶνος, die ich vorher angegeben habe; aber die Ableitung würde nur ungewisser seyn, wie die Form κῶνα selbst. Man findet auch πισσοκόνιτον μόρον aus Aeschylus u. Cratinus angeführt bey Hesych. in κωνῆσαι, wo auch πισσοκονία, ἡ νῦν Πισσιδία, ᾗ χρίουσι τὰ παρίσθμια τῶν προβάτων steht, aber in πισσοκωνία ist das richtigere zu finden. Das Archilochische λεωκόνιτος gehört nicht hieher, wohl aber die κώνησις an den Wänden der Bienenstöcke, Arist. h. a. 9, 27, 3. καλοῦσι δὲ οἱ μελιτουργοὶ τοῦτο κόμμωσιν, wo die ersten Ausgaben κώνη-

σιν, die Vatic. Hdschr. *κώνησιν* hat, welches man nach Sylburg aufgenommen hat; die beste Venetische Hdschr. hat *κόνισιν*, welches wieder an die Variante *κώνισις* von *κωνίζω* erinnert. Das Galenische *κωνίας*, mit Pech versetzter Wein, hat weiter keine Autorität für sich. Endlich das attische *πιττοκοπῆσαι*, in dem Sinne von *πισσῶσαι*, läſst sich zwar dem Scheine nach von *κόπτω* ableiten, aber damit stimmt die Bedeut. durchaus nicht; daher ich vermuthe, daſs der gemeine attische Sprachgebrauch das Wort *πιττοκωνῆσαι* in die Form *πιττοκοπῆσαι* verwandelt hat.

Κωνάριον — die Zirbeldrüse im Gehirn, Galeni IV. 501. C. W.

Κωνειάζομαι — Suidas T. II. p. 364. Stephan. Byz. v. *Κέως*.

Κώνειον — Dioscor. IV. 79. Theophr. h. pl. 9, 8, 3. u. 9, 16, 9. W.

Κώνησις, ἡ, bey Aristot. h. a. 9, 27, 3. der erste Ueberzug der Wände des Bienenstocks. S. in *κωνάζω* am Ende.

Κωνίας — Galeni Glossar.

Κωνίζω — pico. S. in *κωνάζω* nach.

Κῶνος — 4. S. unten in *στρόβιλος*. W.

Κώπαιος, αία, αιον, zum Ruder od. dessen Griffe gehörig. Hesych. erklärt *κώπαιον* für des Ruders (*κώπη*) Obertheil, *πλάτη* für den untern breiten, palmula. Derselbe braucht *κωπαιώδης* bey Erklärung von *κωπήλατα*, u. setzt *μακρὰ* hinzu.

Κωπεὺς, έως, ὁ, das Holz zum Ruder, welches zurichten und unten breit machen heiſst *πλατοῦν τοὺς κωπίας* Aristoph. Ach. 552. welcher Lys. 422. *κωπῆς* st. *κωπέας* braucht. Vergl. Andocides p. 80. Theophrast. h. pl. 4, 1, 4. u. 5, 1, 7. nennt diese Hölzer *κωπεῶνας*, denn er sagt von den gerad gewachsenen Bäumen: *κωπεῶνες ἐκ τούτων κάλλιστοι*, u. in d. zw. Stelle: *διὸ καὶ τὰς κώπας ξύοντες ἀφαιρεῖν πειρῶνται καθ' ἕνα καὶ ὁμαλῶς· ἐὰν γὰρ οὕτως ἀφαιρῶσιν, ἰσχυρὸς ὁ κωπεὼν, ἐὰν δὲ παραλλάξωσι — ἀσθενής*, wo ich in der Meinung, *ξύειν* bedeute hier so viel als *πλατοῦν*, gesetzt hatte *τοὺς κωπέας*. Aber die angegebenen Gründe passen auf den ganzen Körper des Ruders.

Κωπεύω, κωπέω, ναῦν, das Schiff mit Rudern versehn und zur Fahrt bereiten. Hesych. hat *κεκώπηται ἡ ναῦς*, u. vorher *κεκώπευται στρατὸς ὁ ἐπὶ κώπης*, worzu aus der vorigen Glosse gehört *καὶ τὸ ἐν ἑτοίμῳ ἔχειν τὰ ξίφη*. Also *στρατὸν κωπεύειν* vom Schiffsvolke, einschiffen u. an die Ruder stellen, oder die Armee zur Schlacht ordnen oder bereiten. Davon *ἐκκεκώπηται, ἐξήρτυται* bey Hesych. aus Sophocles, u. *ἀκώπητον, ἀπαρασκεύαστον*. Der spätere Diodorus Zonas Anal. 2. p. 80. braucht *βᾶριν νεκύων κωπεύειν* für rudern, führen.

Κωπεὼν, ὁ, s. v. a. *κωπεὺς*, w. m. n. Theophr.

Κώπη, ἡ, (*κόπτω*), das Ruder, vorz. der obere schmale Theil zum Angreifen, der untere breite zum Rudern u. Fortbewegen des Fahrzeuges im Wasser *πλάτη, πλάτιγξ*, palmula, palma. — 3) das schmale Ende der Ribben, *κωπία*, das breite *πλάται*, Pollux 2, 181. S. auch *σπάθη*.

Κωπητὴρ, ὁ, bey Pollux 1, 92. u. Hesych. s. v. a. *σκαλμὸς*, davon *ἐπικωπητὴρ*, s. v. a. *τροπωτὴρ*, Hesych.

Κωπίον, τὸ, Dimin. von *κώπη*, *παραβαλοῦ τῷ κωπίῳ* Aristoph. Ran. 269. s. v. a. *παῦσαι τὴν κώπην τῆς ἐρεσίας* nach Photius. S. *κώπη* no. 3.

Κωρυκοβολία — Aretaei p. 135. 45. eine gymnastische Uebung.

Κώρυκος — 2) Antyllus Oribasii Cod. Vatic. VI. c. 30. *κ. μὲν ἐπὶ ἀσθενεστέρων ἐμπίπλαται κεγχραμίδων ἢ ἀλεύρων, ἐπὶ δὲ τῶν ἰσχυροτέρων ψάμμου*. W.

Κωφὸς — unempfindlich. So *λίθος* Alciphr. I. p. 228. so wie Properz eleg. 2. 1. muta favilla. In Oesterreich sagt man thörisch statt taub. W.

Κώφωμα — zweymal so zu lesen bey Hippocr. st. *κύφωμα*, IX. 345. B. *κώφωμα ἐκ φρενίτιδος ἐγένετο*, u. 583. C. W.

Κώφωσις — Stumpfheit, Schwäche. So *κώφωσις ὀφθαλμῶν* Erotianus. Für Taubheit Hippocr. 149. C.

Λ.

Λάβδωμα, τὸ, (*λαβδέω*), eine Figur in der Gestalt des Lamda, *καταγράφειν* Jamblichi Arithm. p. 16.

Λάβεσκον, ion. imperf. von *ἔλαβον* gemacht, Hom.

Λαβραγόρας — Zeile 3. wo falsch *λαβράγορος* gedruckt steht. Von der Form *λαβρήγορος* hat Schol. Hesiodi p. 114. *λαβρηγορεῖν*.

Λαβρηγορέω. S. in *λαβραγόρας* nach.

Λαγαρὸς — Zeile 11. *τὴν πόλιν ἀντὶ λαγαρᾶς καὶ ὑποσόμφου μεστὴν ἀγλαΐας ἐποίησεν* Themistii p. 222. c. *βρόχοι λαγαροὶ καὶ ἀσθενεῖς* p. 297. a.

Λάγυνης — Zeile 2. Choerobosc. (über Etym. M. p. 1006.) führt diese Form aus Eubulus an.

Λαγωοφόνος, ὁ, ἡ, τρίαινα, Oppiani Cyn. 1, 154. s. v. a. *λαγωφ.*, wofür Eutecnii Metaphrasis *λαγωφονεύτρια* hat.

Λαγὼς — nach Arcadius p. 94. attisch *ὁ λαγῶς*, wie *ὀρφῶς*.

Λαγωφόνος — S. *λαγωοφόνος*.

Λαγώχειλος, ὁ, ἡ, Galeni Introductio III, 362. E. T. I. Chart. mit Hasenlippen, mit einer Hasenscharte.

Λαθραιόδηκτος, Photius Oecumenii p. 671. Veron. 1532.

Λαθραιότης, ἡ, Heimlichkeit, Procopii anecd. p. 74. St.

Λαθρηΐδίην, f. L. Orac. Sibyll. 5, 347. Es muſs wohl heiſsen *λάθρῃ ἰδίῃ τε τρέφεσθαι*. St.

Λαθροδήκτης findet sich von Hunden beym Ignat. epist. 11. p. 234., wo falsch *λαθροδῆκτοι* steht, wo schon der Accent zeigt, daſs es *λαθροδῆκται* heiſsen muſs. Und auſserdem haben alle ähnliche Ableitungen auf ος passive Bedeutung, *ἀνθρωπόδηκτος, ἀσπιδόδηκτος* u. s. w., das einzige *ἄδηκτος* bey spätern Medicinern ausgenommen. St.

Λαιμαργέω — *οἱ ταῦτα λαιμαργήσοντες* Porphyrii Abstin. 1, 53. pag. 90.

Λακόπυγος, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 159. s. v. a. *λακκόπρωκτος*.

Λαλιὰ — der Character des *λάλος*, Theophr. Char. 7.

Λαμβάνω — *ἑαυτοῦ λαβέσθαι*, sich zurückhalten, sich fassen, Heliodori p. 86. Cor. St.

Λαμπαδηδρομία — Zeile 7. *λαμπὰς ἀφ' ἵππων τῇ θεῷ* Plato reip. 1. p. 328. B.

Λαμπαδίας — aber in Ptolemaei Tetrabiblo 1, 8. heiſst so der Stern Aldebaran, *ὁ λαμπρὸς τῶν Ὑάδων*. S. *Λαμπαύρας*.

Λαμπὰς — Zeile 3. S. in *λαμπαδηδρομία*.

Λαμπαύρας, Name eines Sternes, in Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 9. p. 33. St. Derselbe Stern heiſst in Ptolemaei astrol. Werke 1, 8. *λαμπαδίας*, u. für *ὑπόπυῤῥος* sagt Ptolem. *ὑπόκιῤῥος*.

Λαμυρὸς — S. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 508.

Λανθάνω — Zeile 7. *ὡς ἂν μηδὲν λανθάνηται εἰσφερόμενον* Aeneae cap. 31. st. *λανθάνῃ*; zw.

Λάπαθον, τὸ, u. *Λάπαθος, ὁ*, s. v. a. *κένωμα*, Aushöhlung, Grube. Democr. Etymol. M. in *ἀλαπάζειν* und Eustath. ad Odyss. pag. 160. nannte *λαπάθους* die verdeckten Gruben, worin man wilde Thiere fängt. Photius hat *λάπαθον, ὄρυγμα εἰς θηρίων ἐνέδραν*, wie Hesychius. Scholia Veneta ad Il. 5, 166. *Ἀθηναῖοι τὰ κενώματα ἀλάπαθα καλοῦσιν ἐκ μεταφορᾶς*. Eben so Etym. Gud. *τὰ τῆς γῆς κενώματα ἀλάπαθα καλοῦσιν*.

Λαπακτικὸς, ή, ὸν, zum Ausleeren, Erweichen geschickt, Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 6. p. 455. Fabric. Galen. de potestat. simplic. lib. 3. Tom. 2. p. 18. B. 22. 25. lib. 5. pag. 40. B. 46. edit. Aldin. St.

Λαπαρότης, ἡ, Weichheit, Hippocr. epidem. 4. T. 1. pag. 762. Lind. Sect. 7. p. 227. Foes. St.

Λαπώδης, ist jetzt aus Erotian angeführt. Im Hippocrates prorrhet. 1. p. 657. Lind. hat Linden *τὸ λαπῶδες* gegeben, wo im Foesius *λαμπῶδες* steht. Aber schon Galen. in Commentar. ad h. l. Tom. 5. pag. 98. B. 20. Ald. führt als ver-

schiedene Schreibarten dieser Stelle λαμπῶδες u. λαππῶδες. (διὰ τοῖν δυοῖν ππ) an. St.

Λαρός — Homer hat des Metri wegen auch λαρώτατος gesagt, wie ὀϊζυρώτατος u. κακοξεινώτερος.

Λαρυγγός, ὁ, s. v. a. λαβραγόρας, Schreyer, Schwätzer, Is. Porphyrog. Charact. Heroum in Rutgersii V. Lect. 5. p. 512.

Λᾶς, ὁ, Stein, λᾶος, λᾶϊ, λᾶν, λᾶες, λάεσσιν. S. λᾶας, woraus es zusammengezogen. Der accus. λᾶα Callim. fr. 104. λᾶον Soph. Oed. Col. 196. Von λᾶϊγξ, λᾶϊς ist lapis gemacht. S. auch Λεύς.

Λατόμιον — Inscriptio Propontica bey Walpole p. 463. τὸ λατόμιον σὺν τῇ στήλῃ κατεσκεύασε von einem Grabmale oder Begräbnifsstelle, vermuthlich in einem Felsen ausgehauen.

Λατρευτικός, ή, όν, zum Aberglauben geneigt, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St.

Λατρεύω — accus. s. v. a. θεραπεύω.

Λαύρα — 4) die Gosse, Rinne, Moeris aus Aristoph.

Λαφύσσω — αἷμα λαφύξαι Quint. Smyrn. 10, 316. λαφύσσειν τὰ ἀεὶ τετμημένα Heliodor. 2, 19. p. 77. St.

Λαχάνευμα, τό, Gemüfse, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 8. pag. 118. St.

Λεαίνω — Zeile 7. mildern, stillen, besänftigen, τὸ ἐπίχολον αὐτῆς λεαίνων τῷ ὕπνῳ Philostr. p. 828. τὴν φωνὴν pag. 193. θαλάσσης εἰς γαλήνην ἄρτι λεαινομένης Heliodori p. 105. Cor.

Λεβορίς. S. λεβηρίς nach.

Λεῖος — Zeile 4. ἡδὺ καὶ λεῖον p. 503. τὸ πνεῦμα οὐ σφοδρὸν, ἀλλὰ λεῖον.

Λειπογνώμων — auch von Menschen, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 231.

Λειποτάξιον, τό, nur im Genit. δίκη λειποταξίου gebräuchlich, s. v. a. λειποταξία.

Λειρός — 2) ein kleiner Haase, Hesych. welches Coray auf das Kaninchen deutet.

Λειρόφθαλμος — Meletius de natura hominis MS. sagt: τοὺς δὲ μεγαλοφθάλμους καὶ ἀτενὲς ἐνορῶντας λιροφθάλμους τινὲς ὠνόμασαν.

Λειχηνώδης, flechtenartig. Hippocr. epidem. 4. pag. 750. Lind. p. 216. Foes. Alex. Trall. 11. p. 630. St.

Λέκιθος — wo Mehl von Hülsenfrüchten angenommen wird. Phanias Athenaei l. c. unterscheidet ἔτνος, λέκιθος und φακῆ. Hippocr. nennt λέκιθον φακῶν u. πτισάνης: auch findet man λ. κυαμίνη, und Galenus de boni et mali succi cibis p. 356. 11. erklärt λέκιθος durch Mehl mit Wasser und Fett gekocht. Sonach scheint es d. lat. lomentum zu seyn.

Λεκτίκιον, τό, lectica, Alex. Trall. 9. p. 524. Andere Beyspiele hat Dufresne p. 801. 802. St.

Λέξεο, s. v. a. λέξο, wie ὄρσεο st. ὄρσο, epischer imper. vom aor.

Λέξο. S. λέξεο.

Λεοντεία, ἡ, wird beym Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 220. mit ματαιότης und μανία verbunden, und ferocia übersetzt. Aber wahrscheinlich muss es mit Sylburg λαγνεία heissen. St.

Λεοντιαῖος — Pollux 2, 13. wo Lobeck λεόντειος schreibt. Nach der Analogie würde es, wie γιγαντιαῖος, so grofs wie ein Löwe bedeuten.

Λεοντοῦχος ist jetzt aus Marinus angeführt. Eine andere Stelle ist noch Psell. in oracul. chald. p. 98., wo die astrologische Bedeutung erklärt wird. St.

Λεόπαρδος — Ignat. epist. ad Roman. p. 272. Die im Lexicon aus dem Anonymus Augustanus MS. angeführte Stelle befindet sich unter den schon 1808. in Moskau von Matthaei herausgegebenen Excerpten aus dieser Handschrift. St.

Λεπαστή — Varro im Schol. Majano ad Virgil. p. 9. Lepestam vas dicebant, ubi erat vinum in mensa appositum, aut galejam, aut sinum. Tria enim haec sunt similia, pro quibus nunc acratoforon ponitur.

Λεπτοβόης — ὁ λ. τε καὶ σμικροκήρυξ νόμος Cyrill. Al. T. 4. pag. 258.

Λεπτογένεσις, ἡ, Epiphanius beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 128., wo aber auf der folgenden Seite ἡ λεπτὴ γένεσις dafür steht. St.

Λεπτόγραφος — βιβλία Luciani 3. p. 107. fein oder klein geschrieben.

Λεπτουργέω — Zeile 1. τῷ λόγῳ λ. καὶ ἀπομηκύνειν Themist. p. 39. ἡ δίαιτα ἡ ἀνθρωπίνη ἄρα ἀθρόως ἅπασα ἐλεπτουργήθη p. 316. u. 108.

Λεπτύνω, perf. λελέπτυσμαι Hippocr. λελεπτύσθαι de aere §. 10.

Λεσχηνώτης — Zeile 2. Zuhörer, Diog. L. 2, 4.

Λευκάζω zu streichen.

Λευκαίνω — das perf. λελευκασμένος Athenaei 2. p. 54. und Galenus.

Λευκοβαφής, ές, weifs gefärbt, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 733., zur Erklärung von λευκανθὲς κάρα. St.

Λευκοέρυθρος, s. v. a. λευκέρυθρος, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 203. St.

Λευκοποιός, weifs machend, Schol. Barocc. zu Soph. Ajac. v. 615. pag. 316. Erf. zur Erklärung von λευκὸν γῆρας. St.

Λευκός — Zeile 17. οὐκ ἄγαν λευκῶς τῆς φωνῆς ἔχων Philostr. pag. 180.

Λευκόφαιος — wo vorher λευκόφλοιον stand.

Λευκοφλέγματος, Hippocrat. epidem. 2. p. 689. Lind. Sect. 7. p. 88. Foes. an einer dunkeln Stelle auf ἴκτερος bezogen. Von weissem Schleime herrührend. St.

Λευκόφλοιος — S. λευκόφαιος nach.

Λευκοχροέω, eine weisse Farbe haben, Hippocr. epid. 1. p. 667. Lind. λευκοχροεῦντες, wofür Foes. ὑπολευκόχροες hat, was auch Galen. im Commentar Tom. 5. pag. 177. anführt und erklärt. Aber λευκοχροεῦντες findet sich auch in Handschriften, und ist richtig gebildet. St.

Λευκόχροος, f. L. beim Hippocr. in der unter λευκοφλέγματος angeführten Stelle. Es muss λευκόχροος heissen. Denn diese Adjectiva composita haben alle χροος oder χρως, die Verba χροεω, die Substantive nur χροια. St.

Λεύκωμα — Zeile 1. οὐλῆς Alexandri Aphr. Problem.

Λήθαιος — Zeile 2. Flusse Λήθης — πόμα — Synesii p. 141. c.

Ληθαργίζω, in Vergessenheit bringen; davon ἐπείπερ ληθαργισθῆναι Schol. Pind. Nem. 6, 50. wo vor Boeckh ληθαργῆσαι von ληθαργέω stand.

Λήθη — Zeile 2. davon ὁ τῆς λήθης ποταμός, der Flufs der Vergessenheit, Strabo 3. p. 410. Sieb. wobey Casaub. sich schon gegen den Gebrauch von Λήθη oder Λήθης, ὁ, für den Flufs der Unterwelt erklärt hat.

Ληϊστεία, s. v. a. ληστεία, Procop. anecd. p. 91. St.

Ληκυθουργός, ὁ, s. v. a. d. vorhergeh. Plutarch. Pericl. 12.

Λημώδης, ες. Alex. Trall. 2. p. 151. λημώδης ὀφθαλμία, das klebrigte Thränen der Augen. St.

Ληναιών, ὁ, bey Hesiodus der kälteste Monat, hiefs so bey den Ioniern, und entsprach dem attischen Γαμηλιών, unserm December u. Januar. Vermuthlich war er in den ältesten Zeiten auch zu Athen unter dem Namen bekannt; denn in ihm wurden die Λήναια gefeiert, in dem Raume Λήναιον innerhalb der Stadt in der Gegend von Λίμναι. S. Boeckh über die Dionysien in den Abhdl. der Berl. Akad. von 1813.

Λῆξις — Eben so brauchen dies Wort Aristides pag. 4. u. 70. Heliodorus p. 87. u. 275. Cor.

Ληπτός — s. v. a. ἐπίληπτος, Aristot. Probl. 10, 43.

Λίβανος, ὁ, bey Eur. Bacch. 130. ἡ, der Baum u. s. w.

Λιβιανόν, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. p. 139. 148. St.

Λιβυστικάτον, ein πρόπομα aus λιβυστικόν, Alex. Trall. 10. p. 566. Vergl. ἴατον. St.

Λιγαίνω — Zeile 7. Maxim. Tyr. p. 41. Ὅμηρος ὑπὸ Καλλιόπης λιγαινόμενος.

Λιγυπτερόφωνος, ὁ, ἡ, Prooem. Orac. Sibyll. s. v. a. d. flgd., mit hellschwirrenden Flügeln, wo es aber heissen muss — φωνᾷ τ' ἐρέσσοντ' ἀέρα ταρσοῖς statt ταράσσοντ' ἀ. κ. St.

Λιθάζω, Steine oder mit Steinen werfen, Aristot. Probl. u. Polyb. 10, 29. steinigen.

Λιθασμός, ὁ, Steinigung, Schol. Soph. Ajac. 245. p. 223. Erf. St.

Λιθιάω — Philostr. p. 543. λιθιώντων αὐτῷ τῶν ἄρθρων, von Gichtschmerzen.

Λιθογνώμων, ὁ, Steinprüfer, Steinkenner, *οὐκ ἐθελήσει φαυλότερος εἶναι κριτὴς τῶν —γνωμόνων τῶν βασανιζόντων τὸ χρυσίον* Juliani 2. p. 91. b.

Λιθοκοπικὴ τέχνη, Steinhauerkunst, Theodoret. therapeut. I. p. 8, 18. wo falsch *λιθοκοπτικὴ* steht. Andere Handschriften des Sylb. geben das richtige. St.

Λιθοκρήδεμνος, ον, mit Steinen umgeben, bekränzt. Colluthi rapt. Helen. v. 102. Bekk. in einem jetzt erst aus der Handschrift hinzugekommenen Verse. St.

Λιθοτράχηλος — *λαὸς λ. καὶ σκληροκάρδιος* Cyrill. c. Julian. p. 215.

Λιθουργὴς, aus Stein gearbeitet, Aristeas de 70 interppr. p. 255. van Dale. St.

Λιθουργὸς — Steinarbeiter. Aristot. Nicom. 6, 7. nennt neben *Φειδίαν λιθουργὸν σοφὸν* noch *Πολύκλειτον ἀνδριαντοποιὸν*, wo man es als synonym mit *ἀνδρ.* erklärt hat; ein anderer wollte es für einen Architekt erklären. Mir ist der Unterschied nicht klar. Geht *λιθ.* auf das Material, so arbeitete Phidias bekanntlich mehr in Elfenbein.

Λιμενίσκιον, τὸ, Dimin. v. *λιμὴν, λιμενίσκος*, Synesii p. 167. a.

Λιμνάζω — *ὅσοι ποταμοὶ λιμνάζουσιν εἰς ἕλη ἢ ὅσα ἕλη λιμνάζονται*, Aristot. Probl. 25, 2.

Λίμνηθεν, vom See her, Apollon. Rhod. Argon. 4, 1579. St.

Λιμνιάζω, f. L. st. *λιμνάζω*, Strabo 15. p. 436. Sieb.

Λιμνόστρεα — eigentl. ist *λιμνοθάλαττα* das, was unsern Austerbänken gleicht. S. Aristot. gener. anim. 3, 11. p. 264. Sylb. u. Strabo 3. p. 387. Sieb.

Λίνειος — *θώρηκες λινεῖοι* Aeneae cap. 29. *ῥάκει λιναίῳ* Hippocr. p. 679.

Λινοεργὴς — Diese Form *λινοεργὴς*, ὁ, ἡ, mit dem gleichbedeutenden *λινόπλεκτος*, u. *λινόχλαινος* hat an der nämlichen Stelle Nonnus 26. p. 888.

Λινοκαλάμη — In der gr. Uebersetzung Josuae 2, 6. steht *ἐν τῇ λινοκαλάμῃ τῇ ἐστοιβασμένῃ*. In den Nothis Dioscoridis 2, 125. steht *λινοκαλαμίς*.

Λινόπλεκτος, ὁ, ἡ, (*πλέκω*), von Garn geflochten oder gestrickt. S. *λινοεργὴς* nach.

Λινόσπερμα, s. v. a. *λινόσπερμον*. Galen. de compos. medic. sec. loc. lib. 2. p. 101. lin. 44. u. p. 101. B. lin. 17. Alex. Trall. 3. p. 178. 8. p. 426. 11. p. 636. St.

Λινόστολος. Dies Wort, was das Lexicon nur um *λινοστολία* abzuleiten anführt, ist wohl in den Oracul. Sibyll. 5. p. 640. zu schreiben: *καὶ τις ἐρεῖ τῶν ἱερέων λινοόσσιος ἀνήρ*, wo eine andere Handschrift *λισόσειος* hat. Schon Castalio übersetzte amictus lino. St.

Λινοτείχης, ὁ, ἡ, mit leinenen Mauern, Dionysius Stephani Byz. p. 194. —*τείχεα Γάζον.*

Λινοῦλκος — wofür Lobeck ad Phryn. p. 612. *λινόκλως*, d. i. *λινόκλωστος*, schreibt.

Λινουργεῖον — wofür 5. p. 41. Sieb. *λινουργία* falsch steht.

Λινόχλαινος, ὁ, ἡ, (*χλαῖνα*), mit einem leinenen Oberkleide. S. in *λινοεργὴς* nach.

Λιπάω — *εὐτραφῆ καὶ λιπῶσαν σάρκα* Callistratus p. 904, 5.

Λιπερνήτης — bey Longus p. 34. der keine eigne Heerde besitzt.

Λιπόθριξ — und 26. p. 686. lin. 2. wo es statt *λιπότριχον* heissen muss *λιπότριχος*. St.

Λιποτάξιον, τὸ, s. v. a. *λειποτ.* Heliodori p. 376. Cor.

Λῖς — Choeroboscus Bekkeri führt aus Euphorion 2 Stellen an, wo *λίες* kurz, u. *λῖες* lang ist.

Λῖς oder *Λὶς*, wovon bey Homer bloss *λιτὶ* u. *λῖτα* vorkommen, von den alten Grammatikern verschiedentlich geschrieben und abgeleitet. Einige schrieben *λῖτι* u. *λιτά*; jene Schreibart rührt von Aristarchus u. Herodianus her. Die Stellen sind Il. 8, 441. *ἅρματα δ' ἂμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας*. 18, 352. *ἐν λεχέεσσι δὲ θέντες ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς*. 23, 254. *ἐν κλισίῃσι δὲ θέντες ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν*. Ody. 1, 130. *αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων, ὑπὸ λῖτα πετάσσας καλὸν, δαιδαλέον*. 10, 352. *ἡ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἔνι ῥήγεα καλὰ, πορφύρεα καθύπερθ', ὑπένερθε δὲ λῖθ' ὑπέβαλλεν*. Ganz richtig haben einige alte Grammatiker hier *λῖτα* von der leinenen glatten Unterlage erklärt, nach welchen Athenaeus 2, p. 184. Schw. *Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατώτερα λῖτα εἶναι φάσκει καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα.* Man hat es mit dem *ὑφαντά τε καὶ λεῖα* Thucyd. 2, 97. verglichen, wobey die Scholien sagen: *λεῖα τὰ λιτὰ, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων.* Wo Homer *ῥήγεα* nennt, setzt er darneben *λίνον*, Il. 9, 661. Ody. 13, 73. An beyden Stellen wird das Schlaflager mit *κώεα, ῥῆγος, λίνον* bereitet, wo *λίνον* als Unterlage dient. Als Schleier haben Orph. Argon. 880. 1228. *ἑανῷ λῖτι*: denn so steht daselbst geschrieben. Im Epigramma Hadriani Anal. 2. pag. 285. haben die Hdschr. *ἄνθετο δοιὰ λῖτα*, wofür man *ἄλεισα*, Becher, geschrieben hat. Die Ableitung ist dunkel; doch scheint *λιτὶ* mit *λὶς*, s. v. a. *λισσὴ*, glatt, verwandt, u. *λῖτα* oder *λιτὰ* s. v. a. *λισσὰ*, jedoch Substantiv, zu seyn, wie *λεῖα* u. *ὑφαντὰ* bey Thucyd. S. Wolfs liter. Analekten 4. S. 501. flgd.

Λίστριον — S. in *Μύστρον* nach.

Λιτανεύω, s. v. a. *λίτομαι*, bitten, flehen. Homer verbindet es m. d. accus. *πάντας*, auch m. flgd. Infin. *λιτ. τὸ θεῖον*, zu Gott beten, Strabo 15. p. 127. Sieb.

Λῖτα. S. *λῖς* nach.

Λιτί. S. *λῖς, λῖτα* nach.

Λίτρα — Zeile 2. zu Rom, as libralis, zu Athen u. s. w. — Zeile 3. Himmel, durch Missdeutung des Worts libra und *λίτρα*. Ideler Urspr. d. Sternnamen p. 177.

Λιτραῖος, zur *λίτρα* gehörig. *λιτριαῖος*, ein Pfund oder *ὀβολὸς* schwer oder werth, libralis, einer *λίτρα* an Grösse gleich, Dionys. Hal. 9, 27. dafür hat Palladas epigr. 59. *λιτραῖος*.

Λιχὰς — Zeile 3. Hero Geom. sagt: *λιχὰς δὲ λέγεται τὸ τῶν δύο δακτύλων ἄνοιγμα, τοῦ ἀντίχειρος λέγω καὶ τοῦ λιχανοῦ. τοῦτο καὶ κοινόστομον λέγουσί τινες.* wo aber Coray *κινόστομον* vorschlägt.

Λιχνεύω — *περὶ ἃ πάντα ἐλιχνεύετο* Synesii p. 90. a.

Λογάδες — Meletius de natura hominis hat die ganze Bemerkung des Soranus aufbewahrt, u. sie lautet im Crakauer Codex also: *ὁ ἐπιπεφυκὼς χιτὼν λογάδες καλοῦνται παρὰ τῷ ποιητῇ. Λοξῶν, φησὶ, τὰς λογάδας. Ὁ δὲ Καλλίμαχος· οὔτις εὐλήρους αὐγάζειν καθαραῖς οὐ δύναται λογάσι.* wo das Etym. M. *ὅστις ἀλαοὺς* richtiger hat.

Λογάδην, Adv. (*λογὰς*), mit oder nach Auswahl. *λ. φέροντες λίθους* Thucyd. 4, 4. holten Steine vom Felde herbey, die sie aussuchten, so wie sie unbehauen passten. Dergleichen nennt Ibycus Strabonis 1. p. 158. Sieb. *λογαῖον λίθον*, und Pausanias 7, 22. *λογάδας λίθους*.

Λαγικεύομαι — Cyrill. Al. T. 4. p. 248.

Λογοειδὴς — *τὸ λογοειδὲς οὐκ εἶχεν* Philostr. p. 23. er war des Ausdrucks nicht mächtig. Adv. —*ειδῶς*, Anonym. ad Aristot. bey Fabric. ad Sext. Emp. p. 291. St.

Λογοθέσιον — Chrysost. T. 1. p. 531. u. 6. p. 450. Basil. Sel. pag. 150.

Λογοποιΐα — der Charakter eines *λογοποιὸς*, Theophr. Char. 8.

Λόγχη — Zeile 3. Herodoti 1, 52. wo die Lanze (*αἰχμὴ*) aus *ξυστὸν* u. *λόγχαι* besteht, also der eigentlichen *λόγχη* u. dem *σαυρωτήρ*.

Λοιμικὸς — *πολλάκις λοιμικὰ* (verst. *πάθη*) *ἐμπίπτειν* Strabo 17. p. 660. Sieb. Adv. *λοιμικῶς*, Sexti Emp. p. 323. Colon. St.

Λόκκη — Arcadius p. 106. hat *λόκη*.

Λοξόω — *λοξοῖτο* Strabo 6. p. 254. Sieb. lesen andere richtiger für das barbarische *δόξοιτο*. S. auch *λογάδες*.

Λουτὴρ — für das Bad, *λουτῆρα τὰ δάκρυα* Nili Sentent. 52. Orelli.

Λούτριον — Aristophanis Fragm. Heroum XI.

Λόφη — Zeile 2. viell. *λοφιὰν* heissen.

Λοφιήτης — wie *πολιήτης, ὀφιήτης*, aus *λόφος* gebildet.

Λοχητικὸς, ἡ, ὸν, im Hinterhalt lauernd, Adamant. Physiogn. 2, 1. p. 371. St.

Λοχίζω — Zeile 3. für *λοχάω, λοχάζω* hat zwar Hesych. *λοχισθὲν, γεννηθὲν*, u. *καταλοχισμῷ περὶ γενέσεως* angemerkt, aber es findet sich kein sicheres Beyspiel. 3) In Hinterhalt legen oder stellen, *λοχίζει εἰς ὁδόν τινα ὁπλίτας* Thucyd. 3, 107. Davon *λοχισθέντες διεφθάρησαν* 5, 115. sie starben im Hinterhalte.

Λύγη — Zeile 2. S. *ἠλύγη* u. *λυκόφως*, auch *ἐπηλυγάζω*.

Λύγισμα — *αἰσχρὰ λυγίσματα* nennt Gregor. Naz. Stelit. II. p. 107. Tänze, welche Porphyr. *ἐκλελυγισμένας ὀρχήσεις*. Pollux 4, 97. hat in demselben Sinne *λυγιστικὸς ὀρχηστής*.

Λυγιστικὸς — S. in *λύγισμα* u. *ἐκλυγίζω* nach.

Λύγος, ἡ, auch *ὁ*, gewöhnlicher.

Λυδίζω — *τὴν στολὴν λυδίζων* Philostr. p. 214.

Λυκοπέρσιον. Was das Lexicon in der neuen Ausgabe hiervon sagt, muſs dahin berichtigt werden, daſs Galenus nur den Saft der Pflanze sah, den ein Centurio aus jenen Gegenden mitgebracht hatte. Auch ist die Beschreibung der Farbe und des Geruchs von diesem Safte zu verstehn, wie das masculinum *βαρὺς* zeigt, auf *χυλὸς* bezogen, nicht auf *βοτάνη*. St.

Λύσιος — *θεοὶ λύσιοι*, die aussöhnenden, entsündigenden, Plat. reip. 2. p. 366. a.

Λυσιπόνιον, τὸ, Name eines die Kräfte erweckenden Mittels, Alex. Trall. 1. p. 97. 11. p. 627. St.

Λυτώδης, ὁ, ἡ, Strabo 3. p. 391. hat Siebenkees nach Salmasii Muthmaſsung st. *λιθώδης* gesetzt, wofür Coray erst *οὐ λιθώδης* übersetzte, später aber *λιπώδης* geschrieben hat.

Λυχναῖος — Zeile 3. Athenaeus 5. p. 205. Clemens Al. Protr. p. 14. Sylb. Photius erklärt es für einen Parischen Marmor. S. in *Λυχνιαῖος*.

Λυχνέλαιον, τὸ, Lampenöl, Alex. Trall. 1. p. 4. St.

Λυχνία — Zeile 4. Phrynichus Bekkeri I. p. 50. zieht *λυχνίον* vor.

Λυχνιαῖος — In Galeni XI. p. 192. F. steht falsch *λυχναία φλὸξ*, richtig in Comment. V. in Epidem. VI. p. 524. D. u. in Aphor. I, 27. F. *φῶς* Sexti Emp. p. 31. und 100. *λυχνίᾳ φλογὶ* Olympiodorus ad Aristot. Meteorol. p. 5. a. st. *λυχνιαίᾳ*.

Λωΐων, ονος, ὁ, ἡ, dem Sinne nach der Compar. zu *ἀγαθός*. — Der Ableitung von *λῶ*, ich will, zieht Buttm. A. Gr. I. 272. diejenige vor, welche einen Positiv *λῶϊς* annimmt.

Λωροκάπιστρον, τὸ, die Zügel, bey spätern Griechen. Schol. Soph. Ajac. 230. p. 218. Erf. St.

Λωροτόμος, ὁ, s. v. a. *σκυτοτόμος*, Schol. Platon. Ruhnk. pag. 130.

M.

Μαγγάνευμα — Zeile 2. Plato Gorgias p. 484. a.

Μαγγανευτήριον, τὸ, ein Ort, wo *μαγγανεύματα* getrieben werden, Themistii p. 70. b.

Μαγγανεύω — Philostr. p. 303. *μεμαγγανευμέναι καθ' ἡμῶν αἰτίαι*.

Μαγγανοδαίμων, ὁ, Zauberdämon. Leontius Cpolit. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 1037. St.

Μάγουλον, τὸ, die Backe. Neugriechisch. Melampod. divinat. ex naevis p. 503. Vergl. Meurs. glossar. p. 405. und Dufresne p. 848. St.

Μάζινος — 2) der Fisch *μάζινος* heiſst bey Theophr. fragm. XII. 2. *μαζίνης*, bey Hesych. *λαζίνης*, bey andern *μαζίας* u. *μαζός*, doch ist diese Synonymie ungewiſs. S. über Theophrast. u. Coray über Xenocrates S. 86.

Μαθηματοπωλικὸς, κὴ, κὸν, zum Handel mit Wissenschaft gehörig, Plato Soph. 2.

Μάθησις — Eine späte Form ist *μαθησία*.

Μαινόλης — Zeile 3. Photius erklärt *θιάσῳ μαινόλῃ* durch *χορῷ μανικῷ*.

Μαῖον, τὸ, eine Pflanze, nach Dufresne Glossar. s. v. *λαγοκύμινον* p. 780. eine Art Kümmel. Vergl. Alex. Trall. 8. pag. 392. 11. p. 638. St.

Μάκαρ — als femin. *μάκαρ* Aristoph. Av. 1722. *μάκαρς* hat Alcman Fragm. 6.

Μακαριωσύνη, ἡ, s. v. a. *μακαριότης*, Herodiani Epimer. pag. 232.

Μακρὰν — m. d. gen. *μ. τῆς πόλεως* Achill. Tat. p. 174. Bip.

Μακροβίωσις — Baruch 5, 14. Basil. Magni p. 344.

Μακρόμαλλος, ὁ, ἡ. S. *ἀκρόμαλλος* nach.

Μακρόπτυστος, oder nach einer andern Lesart *μακροπτύστης*, eigentlich, wer weit von sich spuckt; ein Ausdruck des Pöbels von einem aufgeblasenen Menschen nach Schol. Luciani apolog. de merced. cond. cap. 6. St.

Μακρόπυλος — Eustath. u. Schol. ad Ody. 10, 82.

Μακροφωνέω, laut oder lange schreyen oder singen, Hippocr. de principiis c. 7.

Μακροχρονίζω — bey den LXX.

Μάλα, Adv. gar, sehr, stark, *οὐ μάλα τι* u. s. w. — Bey den Epikern hat das Wort eine stärkere Bedeutung, als bey den Attikern, z. B. *μάλα μέγας*. Wird meist nur zu Adject. gesetzt.

Μαλαγματώδης, ες, nach Art des erweichenden Pflasters. Galen. Tom. 2. p. 105. lin. 56. Alex. Trall. 11. p. 632. St.

Μαλακαύχητος — wahrscheinlicher ist Coray's Vorschlag über Strabo T. V. p. 140. der franz. Uebers. *μαλακευνήτου*.

Μαλακιάω — wie 9, 4. *μαλκιεῖν* st. *μαλκιᾷν*. Buttmann A. Gramm. I, 504. *τρέμοντα καὶ μαλακιῶντα* Themistii p. 50. Für die Form *μαλκίω* spricht Hesychii *μαλκίειν*, *μαλακῶς καὶ ἀσθενῶς ἔχειν*. S. Lobeck über Phrynichus S. 82.

Μαλακίζω — Zeile 6. *ἡ ἐμὴ ψυχὴ πρὸς τοῦτο μόνον μαλακίζεται* Achill. Tat. p. 77. Bip.

Μάλευρον st. *ἄλευρον*, *στέαρ*, haben Hesych. Helladii Chrestom. pag. 8. *μίγδα μάλευρον* führt das Lexicon bey Alberti über Hesych. an.

Μαλλόδετος — wo *μαλλοδετεῖς* steht.

Μαλλὸς, ὁ, Wolle, das krause wollige Haar der Schafe, *μαλλοῖς οἴες καταβεβρίθασι* Hesych. *ἀργῆτι μαλλῷ ἐστεμμένος* Aeschyli Eum. 45. Daſs der Begriff kraus oder weich zum Grunde liege, zeigt *ἔρια τραχεῖα ἀκρόμαλλος* oder nach Coray *μακρόμαλλος* b. Strabo 4. p. 57. Sieb. Nach Hesych. auch Flechte, Zopf, Locke, *καθειμένη κόμη* und *σκόλλυς*. Eur. Bacch. 113. *λευκοτρίχων πλοκάμων μαλλοῖς*. Davon mallo ceparum Vegetii Mulomedic. *μάλλυξ*, *θρὶξ*, Hesych. *μαλλωτῇ χλαμὺς* Plato Pollucis. *μαλλωτὸς χιτὼν*, von Schafpelz od. mit Sch. gefüttert. *Ἴδην μαλλωτὴν* erklärt Hesych. durch *πολυπρόβατον*. Es scheint, daſs *μαλὸς* u. *μαλλὸς* (von jenem das neugr. *μαλλίον* Schol. Theocr. XI, 10.) einerley sind mit *μῆλον*, *μῆλα*, Schafe, dorisch *μᾶλον*, und *μαλὸς*, *μαλλὸς*, Schafwolle, wie umgekehrt malus der Baum, malum die Frucht. Eben so heiſst *μηλωτὴ* ein Schafpelz. Von demselben Stamme könnte man *μαλακὸς*, *μαλθακὸς*, weich, ableiten, so wie *μαλὸς* für weich. Von *μαλὸς*, weich, käme *μαλιὸς*, wovon Hesych. *μαλιώτερα*, *προσφιλέστερα*, u. *μάλειαν*, *εὔφημον*, *ἥσυχον*, *πραεῖαν* hat. Von *μαλὸς* käme auch *ἁμαλὸς*, *ἁπαλὸς*.

Μαλλοφόρος — Wolle tragend. Stephanus führt *Δημήτηρ μ.* an, aber Pausaniae 1, 44, 4. steht jetzt *μαλοφόρου*, Schafe bringend oder ziehend.

Μανδραγορικὸς, ἡ, ὸν, aus Alraunwurzeln, als *ἔλαιον*. Alex. Trall. 1. p. 18. St.

Μαννοδότης, ὁ, der Mannageber. Orac. Sibyll. 2. p. 294. St.

Μάντης, ὁ, f. L. aus Menander Stobaei 3. p. 14. Grotii, wo Meinecke Quaest. Menandr. p. 40. *μάντις* schreibt.

Μάντις — Zeile 6. Aristarchus Schol. Theocr. l. c. beschreibt das Insekt als grün, hager, mit langen, dünnen, immer in Bewegung seyenden Vorderfüſsen, deren Anblick den Thieren schaden soll.

Μάραγνα — 817., wobey das Scholion bemerkt, daſs Herodianus *μαράγνα* accentuirte.

Μάραθον, τὸ, s. v. a. d. flgd. nach der attischen und dorischen Mundart, wie die Stellen der attischen Komiker und des Epicharmus, auch die attische Ebene *Μαραθὼν* bezeugen. Theophr. h. pl. 1, 11, 2.

Μαραθρὼν — attisch *Μαραθών*.

Μαραίνω, f. ανῶ, perf. μεμαραμμαι, Clemens Al. p. 43. μεμαραμμένος Plutar. Romuli p. 635. b.

Μαργαρίτης, ὁ, — bey Megasthenes hieſs sowohl die Muschel selbst als die darin erzeugte Perle so. Die Stelle hat Arrianus Indicorum c. 8. Aelianus h. a. 15, 8. u. Juba περὶ λίθων bey Plinius 9. s. 54. flgd. u. Origenes Comment. ad Matthaeum p. 510. 511. ed. Huet. Aus den 3 griech. Stellen erhellet, daſs Megasthenes die Land- u. Seeperle unterschied, jene μαργαρίτην χερσαῖον, diese θαλάσσιον nannte, jene für ein Produkt der Erde, als ἀπογέννημα κρυστάλλου (Edelstein) ansah, welches den dreifachen Werth des reinsten Goldes hatte. Die Naturgeschichte des letztern ist noch dunkel; die des ersten findet sich an den angeführten Stellen vollständig nach den Begriffen der Alten, so wie bey Aelianus h. a. 10, 13. u. Theophrasti Fragm. 11, 36. m. d. Anmerk. über Theophr. u. Aelian.

Μαργάω — Coray über Xenocrates S. 197. nimmt an, daſs das W. ursprünglich binden bedeutet habe, weil Hesychius sagt: μαργαίνων, μαινόμενος, δεσμῶν (wo Coray δεσμιῶν, vinciendus, von δεσμιάω liest), ὑβρίζων, δεσμὸς γὰρ ἡ μαργάς. Er bemerkt, daſs bey den Neugriechen das Wort μαργάνειν s. v. a. das alte μαλκιᾶν u. μαργωτίδες die Frostbeulen, χίμετλα, bedeute.

Μαργόω — st. μαργουμένους schreib οἴκοθεν μαργουμένους στείχειν.

Μαρίλη — Zeile 4. Hippocr. p. 648. unterscheidet ἄνθρακας ἀδρούς, σποδιὴν u. μαρίλην.

Μαρκίατον, Name einer Salbe. Alex. Trall. 1. p. 25. 39. 95. 7. p. 329. 357. (wo deren Bereitung beschrieben ist) u. häufiger. St.

Μαρμαρύσσω — Themistii p. 25. ἄγαλμα —ρύσσον.

Μαρούλιον, τὸ, bey Spätern s. v. a. θριδακίνη, Lattich. Alex. Trall. 2. p. 156. Vergl. Goupylus zu dieser Stelle pag. 835. und Dufresne p. 880. St.

Μάρτυρ — welche Form bey den ältern allein gebräuchlich; die andern casus gab μάρτυς; doch führt Photius aus Menander μάρτυν an.

Μαρτυροποιέομαι, ich bezeuge, ἐμαρτυροποιήσαντο ἀπόφασιν ἀντιγεγράφθαι, Inscriptio Daulensis bey Walpole pag. 460. aus der Zeit von Trajanus. Dagegen führt es Struve aus Phurnutus Gal. cap. 16. p. 169. in der Bed. ich rufe zum Zeugen an.

Μάρτυς, ὁ, ἡ, s. v. a. μάρτυρ, w. m. n.

Μασουχᾶς, ὁ, Genit. χᾶ, eine als Arzney dienende Pflanze. Alex. Trall. 7. p. 322. 8. p. 470. St.

Μαστιχάτον, τὸ, ein πρόπομα über Mastix abgezogen. Alex. Trall. 10. p. 566. Vergl. ἰᾶτον. St.

Ματαΐζω — In Plato Gorgiae p. 496. c. παῦσαι ἐλέγχων hatte eine Hdschr. des Scholiasten noch zugesetzt, παῦσαι ματαΐζων oder nach der Paris. Hdschr. ματαιάζων. S. Hemsterh. ad Plutum p. 175.

Ματαιόκομπος — Schol. Aristoph. Acharn. v. 589.

Ματαιοσπουδέω, mit unnützen Dingen sich beschäftigen. Philostorg. hist. eccl. 11, 1. St.

Ματαιοσύνη hat Polemon Physiogn. 1, 6. p. 209. Adamant. Physiogn. 1, 5. 358. Warum an der zweyten Stelle Sylburg μαργοσύνη schrieb, weiſs ich nicht. Die editio princ. hat auch hier ματαιοσύνη. St.

Ματαιοφιλοτιμέομαι — Chrysost. homil. t. 6. p. 523.

Μάω — Zeile 15. Von μέμας Theocr. 25, 64. s. Buttm. A. Gr. I. 430.

Μεγαλαύνης, ὁ, Pausaniae 2, 18, 1. τοὺς ὄφεις τοῖς μεγαλαύνας ἐπὶ πλεῖον πηχῶν τριάκοντα προήκοντας ist eine sehr zw. Leseart; die Hdschr. haben μεγάλους.

Μεγαλαυχενία, ἡ, s. v. a. μεγαλαυχία. Orac. Sibyll. 8. pag. 689., wenn es nicht μεγαλαυχίης mit langem ι heiſsen muſs. St.

Μεγαλεπίβουλος, f. L. beym Phurnut. de nat. deor. c. 22. p. 196. statt μεγαλεπίβολος. St.

Μεγαλογνωμέω, Dio Cass., groſse, edle Gesinnung haben; von μεγαλογνώμων würde —γνωμονέω kommen.

Μεγαλοδύναμος — mit ἰσχυρὸς verbunden, Gregentius Disp. lud.

Μεγαλοκοίλιος — Schol. Luciani Bacch. 2.

Μεγαλοκότως — Hesychius in ζαφελῶς.

Μεγαλοκράτωρ — bey den LXX.

Μεγαλομερής — ἐτίμα —μερῶς Antonini Lib. fab. 18. πρόνοια —μερὴς Synesii p. 98. u. 99.

Μεγαλόνοια — Auch Polemon Physiognom. 1, 2. p. 180. 1, 6. p. 218. Adamant. 1, 7. p. 346. u. 19. p. 403. St.

Μεγαλόνους kommt nicht bloſs bey Grammatikern vor, sondern auch beym Polemon Physiogn. 1, 4. p. 188. 1, 6. pag. 217. Adamant. 1, 7. p. 345. u. s. w. St.

Μεγαλόσαρκος — bey den LXX.

Μεγαλοσύνη steht zweymal in Syncelli chronic. p. 24. St.

Μεγαλοφυής, ὁ, ἡ, s. v. a. μεγαλόφρων, Hesych. welcher davon auch μεγαλοφυΐα, s. v. a. μεγαλόνοια, hat; wozu Photius noch περιφάνεια oder ὑπερηφάνεια setzt.

Μεγαλοφωνία — Alexandri Aphrod. Problem.

Μεγαλύνω — Maximi Tyrii p. 41.

Μεγαλώνυμος — Jamblichus Arithmet. braucht die Wörter μεγαλώνυμος, μικρώνυμος u. μειώνυμος, auch im comparativo, von gewissen arithmetischen Proportionen: p. 12. heiſst es von der μονάς: ἀπ' αὐτῆς ὡς ἀπὸ σπέρματος καὶ ἀϊδίας ῥίζης ἐφ' ἑκάτερον ἀντιπεπονθότως αὔξονται οἱ λόγοι, τῶν μὲν ἐπ' ἄπειρον τεμνομένων, μειούμενοι μεγαλωνυμώτεροι ἀεὶ, τῶν δ' ἐπ' ἄπειρον αὐξομένων, ἔμπαλιν μεγεθυνόμενοι. maiori numero. p. 68. ἡ ὑπεροχὴ τοῦ μείζονος ὅρου πρὸς τὸν ἐλάττονα μονάδι μειωνυμώτερον. p. 100. ἕκαστος πολύγωνος σύστημά ἐστι τοῦ ὑπὲρ αὐτὸν μονάδι μικρωνυμωτέρου καὶ τριγώνου τοῦ ἐπὶ βαθμῷ ὑποβιβαζομένου. unitate minus nomen habet.

Μεθέλκωσις, f. L. beym Alex. Trall. 1, 29. wo man getrennt μεθ' ἑλκώσεως schreiben muss. St.

Μεθίστημι — Zeile 6. βίου, τοῦ, auch ohne βίου, sterben.

Μεθοδεύω — Eustath. über Il. ψ, 705. pag. 1448. 22. Basil. führt die Form μεμεθώδευται aus einem Spätern an.

Μεθυπαλλαγή, Schol. Johns. zum Soph. Ajac. 292. p. 255. Erf. St.

Μεθύστην — und dessen A. Gramm. 1, 366.

Μειδίασις, ἡ, u. Μειδιασμός, ὁ, Pollux 7, 199. Schol. Venet. VI, 404. das Lächeln.

Μειζονάκις, Adv. von μείζων, setzt Jamblichi arithm. pag. 134. dem ἐλαττονάκις entgegen, mehrmal.

Μειζονότης, ἡ, — u. Jamblich. Arithm. p. 45. wo ἐλαττονότης, ἡ, entgegengesetzt wird.

Μείλιγμα — θρασείας μεταφορᾶς Longin.

Μεῖον — aber ὕδωρ μεῖον active p. 55. d.

Μειώνυμος. S. in Μεγαλώνυμος.

Μελαγκρήπις, mit schwarzen Schuhen, κρηπίς, führt Eustath. ad Ody. β. 119. p. 1437. 50. an.

Μελαγχολώδης, ες, schwarzgallicht, Alex. Trall. 1. p. 13. St.

Μελαινόρινες Sophocl. f. L. st. κελαινόρινες, Lobeck ad Phryn. p. 674.

Μελάμπους, οδος, ὁ, ἡ, mit schwarzen Füſsen, μελάμποδες war ein alter Beyname der Aegyptier nach Apollod. Biblioth.

Μελάνδρυον — Zeile 2. τὸ μέλαν δρυὸς Ody. 14, 12. wobey Eustathius u. der Mailänd. Schol. aus Aeschylus anführen κρεμάσασα τόξον πίτυος ἐκ μελανδρύου, welches sie von dem dichten Laube erklären. Dieſs setzt eine Form μελάνδρυος, ὁ, ἡ, voraus.

Μελανοῤῥάβδωτος, ον, schwarzgestreift, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 28. p. 469. St.

Μελανόστεος Il. 21, 252. — Spohn über Blemmides p. 25. zieht aus Tzetzes über Lycophr. v. 1148. μελανόστης vor.

Μελανόχλωρος, schwarzblaſs, Procl. Paraphr. Ptolem. 16. p. 204. St.

Μέλας — Der comp. μελανώτερος, Strabo 16. pag. 411. Sieb. wo vorher μελανότερος stand, contr. μελάντερος, μελάντατος bey den Dichtern.

Μέλε in ὦ μέλε der attischen vertrauten Anrede an beyde Geschlechter erklärten schon die alten Grammatiker für eine Abkürzung st. μελεέ, vermuthlich, weil sie ὦ μέλεοι fanden, wie bey Herodotus 7, 140. u. ὦ μέλεαι Apollon. 1, 615. 2, 341. wo es aber mit Vorwürfen verbunden ist, obgleich Hesych. dieses ὦ μελεοὶ schlechtweg d. ὦ ἄνθρωποι erklärt, da ὦ μέλε bey Plato eine freundliche Anrede mit Lob verbunden ist. Einige Grammatiker hatten dieses bemerkt, und anstatt

ὦ μάταιε zu erklären, übertrugen sie die Formel im freundlichen Sinne in ὦ ἐπιμελείας ἄξιε καὶ οἷον μεμελημένε, wie Timaeus u. Schol. ad Theaetet. p. 27. welcher letztere noch bemerkt, dafs die spätern Griechen es blofs in der Anrede an Männer brauchten, wie ὦ τάλαν. Buttm. A. Gramm. I. 224. nimmt daher lieber als Stamm μέλος an, womit er μέλι und das lat. melior vergleicht, in der Bed. von gut, lieb, angenehm, welche in jeden Zusammenhang pafst.

Μέλεος — Doch s. μέλε nach.

Μέλησις — Herodiani Epimer. p. 180.

Μέλισσα — für Honig Soph. Oed. Col. 480. und so erklärt Hermann ἑσμὸς μελίσσης γλυκὺς Epinici Athenaei 10. p. 432.

Μελιτοτροφέω — Mich. Psellus in Cantic. p. 726. welcher auch p. 731. μελιτοτροφία hat.

Μελίφθεγκτος, ον, s. v. a. μελίφθογγος, Orac. Sibyll. 4. p. 485. St.

Μέλκα — S. in ὀξύγαλα nach.

Μελοποιέω — Die Form μεμελοπεποιημένοι hat Athenaeus 10. p. 450. wie ὠνοματοπεποίηται.

Μεμάμεν, st. μεμάκαμεν, Ody. ο. 105.

Μεμάρποιεν, opt. aor. zu μάπω. S. μάρπτω nach.

Μεμβρίδια, τά, Alex. Trall. 12. p. 766., verbunden mit τὰ μαινομένια, wovon man das Lexicon unter μαίνη vergleiche. Soll wohl μεμβράδια heissen, von μεμβράς. St.

Μεμελετηκότως — Xenoph. Equit. 7.

Μεμονωμένως, adv. verbale von μονόω, Phurnut. de nat. Deor. c. 16. p. 160. St.

Μεμφίδιος, ια, ιον, tadelnd, Arcadius p. 39.

Μενεαίνω — Im unächten Prolog. der Danae Eur. v. 57. soll ἀσπερχὲς μενεαίνειν eilen bedeuten.

Μενοινάω — Ueber die Form des Conjunct. μενοινήησι, Il. ο, 82., wo andre besser μενοινήσειε lesen, s. Buttmann A. Gr. I. 498. μενοίνεον kommt nur im imperf. vor, wie ἤντεον u. ὁμόκλεον.

Μεσαίτατος, ein superl. von μέσος, ganz in der Mitte u. s. w.

Μεσάκτιος, ὁ, ἡ, Aeschyli Pers. 886. καὶ τὰς ἀγχιάλους ἐκράτυνε μεσακτίους, wo vorher μεσάγκτους stand, und die Handschr. μεσάκτους haben. Man leitet es von ἀκτὴ u. μέσος ab, mitten am Ufer, oder zwischen den Ufern von Thracien u. Asien liegend. Mir scheint Leseart u. Bed. zw.

Μεσάτιος — der Mittelste in der Reihe, Il. θ, 223. Aristoph. Vesp. 1503. u. Menander, wie νέατος von νέος.

Μεσεμβάλλω — wie in Jamblichi Arithm. p. 119. εἰ δὲ μὴ τοὺς μεσοταγεῖς μεσεμβολοίημεν ὁμοίους, zweymal u. p. 158.

Μεσίτης — φιλίας μεσῖτις τράπεζα Luciani Amores.

Μεσόγεως, ὁ, ἡ, Heliodori 9, 4. in der Hdschr. u. Herodiani Epimer. p. 208.

Μεσόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, mit mittlerem Haarwuchs versehn, Procl. Paraphr. Ptolem. 3. c. 16. p. 203. 204. 205. St.

Μεσοκρινής — Die Bergfesten, auch ὅρμοι u. μεσοκρινεῖς genannt. Anecd. Bekk. I. 280. 286.

Μεσοπύλη — μεσοπύλου, τοῦ, steht Aeneae c. 39.

Μεσοπωρέω — Dioscor. 1, 148. μεσοπωρούσης τῆς κατὰ τὴν ὀπώραν ἀκμῆς, soll wohl μεσοπορούσης heissen.

Μεσοστάτης, ὁ, der in der Mitte stehende, in der Beschreibung der Wurfmaschine bey Hero Belop. p. 30. Baldi; wo Vitruvius medianas parastatas nennt. So heissen sie bey den εὐθυτόνοις; hingegen ἀντιστάται bey den παλιντόνοις.

Μεσοταγής, ὁ, ἡ, (τάσσω), in die Mitte eingestellt u. geordnet, ἀριθμὸς Jamblichi Arithm. p. 119.

Μεσόφθαλμος, ὁ, ἡ, Augen von mittlerer Gröfse habend. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 202. Doch scheint Leo Allatius μεγαλοφθάλμους gelesen zu haben. St.

Μεταβλαστάνω — nach den Hdschr., wofür die Ausgaben μεταβλατικὰς haben; daher Boeckh im Philolaus p. 186. auch ohne Hdschr. ἀμετάβλαστον für ἀμετάβλατον geschrieben und ἀμφίβληστρον st. ἀμφίβλητον verglichen hat.

Μεταλλεύω — τὴν ἔρευναν μεταλλεύων Porphyr. ad Marcellam p. 45.

Μεταμείβω — Passivum, sich verändern, Quinti Smyrn. 9, 109. St.

Μετανθέω — Philostr. p. 871. ἐσθὴς —θοῦσα Aristaeneti p. 29. Abr.

Μετανοητικός, κή, κόν, zur Reue oder Aenderung seines Sinnes gehörig oder geneigt, Maximi Tyr. 11, 3.

Μεταπαραλαμβάνω, das von einem andern übergebene hinnehmen; entgegengesetzt dem μεταπαραδίδωμι und damit verbunden beym Pseudoorigen. contra Marcion. 1. pag. 37. und 38. St.

Μεταῤῥέω — Philostr. p. 567. εἰς τοὺς σοφιστὰς μετεῤῥύη.

Μεταστίχω, s. v. a. μεταστείχω. Apollon. Rhod. 3, 451. St.

Μεταστοιχίζω — εἰς καινότητα ζωῆς ἐν Χριστῷ μετεστοιχίσμεθα Cyrill. Al. t. 1. p. 405.

Μεταφέρω — Metaphern brauchen, αἰνιττόμενος καὶ μεταφέρων Dio Chrys. 1. p. 188.

Μεταφύω — wo aber μεταφύοντες in μεταφύντες muſs verwandelt werden.

Μεταχείμασις — statt Plinii 18. c. 25. lies: sonst ἐπιχείμασις, Plinii 18. c. 25.

Μεταχρηματίζω — In Diogenis Epist. nova 14. steht falsch μέγα χρηματίσαντες τὴν πόλιν καὶ καλέσαντες ἀντὶ Μαρωνείας.

Μεταχρόνιος — Zeile 2. ist, wie es Tryphiodorus braucht.

Μετεμπολάω, Testament. Joseph. c. 13. in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 715., s. v. a. ἀπεμπολάω, was auch eine andere Handschrift hat, und von Fabricius vorgezogen wird. Allein da der Kaufmann immer in diesem Schriftsteller μετάβολος heisst, so möchte wohl diefs Compositum richtig seyn. St.

Μετεράω — Galen. Wird mit μεταίρω u. μετακεράω verwechselt. Lobeck ad Phrynich. p. 65.

Μετεύαδε, f. L. st. μέγ' εὔαδε Quinti Sm. 5, 127. nach Struve.

Μετεωροπολέω — In der aus dem Dionys. epitom. 16, 1. angeführten Stelle muſs μετεωροπορεῖν gelesen werden. St.

Μετοιακίζω, Plutar. Moral. p. 34. A. hat Wyttenb. aus den Hdschr. für μετοικιζόμενος gesetzt, umsteuern, umlenken, umkehren.

Μετοκλάζω, im Sitzen mit gebognen Knien (Kauern) die Stellung oder Stelle wechseln, vom Furchtsamen, der im Hinterhalte liegt, Il. 13, 281. S. in ὀκλάζω nach.

Μετωπιαῖος. S. in Μετωπιδαῖος.

Μετωπιδαῖος — Zeile 3. f. L. st. μετωπιαῖος, verst. ἱδρώς, wie ἐπίδεσις μετωπιαία Galeni de fasciis XII. 476. C. S. in ἐπωμίδιος nach.

Μετώπιος — von bittern Mandeln gemacht; bey Hippocr. auch νέτωπον. S. Foesii Oecon.

Μηδετέρωθεν, adverb. von keiner von beyden Seiten her. Phurnut. de N. D. c. 17. p. 171. St.

Μηκόθεν — Beym Schol. Lucian. Hipp. c. 2. und beym Macar. Alexandr. in Cave histor. literar. pag. 164. ist μήκοθεν accentuirt. St.

Μηλίτης — Quittenwein, Plutar. Quaest. Conviv. 3, 2, 1.

Μηριαῖος — bey Pollux 2, 199. steht falsch μηραίαν τρίχα, aber μηριαῖα μέρη 5, 63. wo μηρίδια falsch steht.

Μηρίδιος. S. in Μηριαῖος nach.

Μήρινθος, ἡ, nicht ὁ.

Μητιέτης — Zeile 5. Von μῆτις, wie πολιήτης, λοφιήτης, ὀφιήτης, gemacht.

Μητρογαμέω — Manassis Chronic. p. 12. c.

Μητρομανία, ἡ, furor uterinus. Philostorg. histor. eccles. 4, 7. St.

Μηχάνευσις, ἡ, Zubereitung u. s. w. Hippocrat. de septim. lib. spur. T. 1. p. 167. Lind. St.

Μηχανίη, ἡ, s. v. a. μηχανή. Orac. Sibyll. 8. p. 709. St.

Μηχανοποίημα, τό, die verfertigte Maschina, Salust. de diis et mundo c. 8. p. 259. Gale. St.

Μιαροτρώκτης, ὁ, s. v. a. μιαροφάγος. Anonym. poet. de S. Theod. v. 255. p. 46. Wernsd. St.

Μιθρανήλιος, ὁ, Mithranhelius, astrologischer Name des Saturn, beym Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 4. pag. 93. wo es aber vielleicht μίθραν ἢ ἥλιον statt μιθρανήλιον heissen muſs. St.

Μικρομεγέθης, ὁ, ἡ, klein an Gröfse, Xenocrates Aquatil. §. 53.

Μικρόσαρκος, ὁ, ἡ, von wenigem Fleische, Xenocrates Aquat. §. 48.

Μικρόφθαλμος, ὁ, ἡ, kleinäugigt, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 203. 204. St.

Μικρώνυμος, ὁ, ἡ. S. in *Μεγαλώνυμος*.

Μίλφαι — bey Dioscor. 1, 149. hat für *μίλφας* eine Hdschr. *μίλφους*.

Μιμολογία, ἡ, das Sprechen oder Darstellen von Mimen. Epiphan. haeres. 21. u. haeres. 66. St.

Μὶν — *αὐτόν μιν*, sich selbst, Ody. 4, 244. Buttm. A. Gr. 1, 396.

Μινθόω — Zeile 1. *τὸν ξύσσιτον* Aristoph. Ran. 1075.

Μιξέλλην, ὁ, den Singular hat Heliodori 9, 24. p. 383. St.

Μιξοπόλμος — Dies aus den Gloss. St. angeführte Wort findet sich in den Fastis Alexandrinis beym Alemann zum Procop. p. 28. St.

Μισεία, ἡ, beym Alex. Trall. 3. p. 206. heifst es: *οἷον χαλκάνθου, χαλκίτεως, χαλκοῦ κεκαυμένου, καὶ μισίας*. Von einem Metalle ist die Rede. Die Uebersetzung hat mysi, st. misy. Da nun Dufresne Glossar. p. 938. *μίσσει* als neugriechisch für eine Metallart anführt, so glaube ich, schrieb Alexander *μισίας*, so dass *ἡ μισεία* s. v. a. *τὸ μίσυ* wäre. St.

Μισητοῖς, Adv. zu *μισητός*, Zonar. lex. p. 1808. St.

Μισθοφορά — Aristoph. Equ. 807. Thuc. 6, 40. Plat. Gorg. p. 575. e. wo die Hdschr. —*φορία* haben, welches Demosth. p. 1199. braucht.

Μισθόω — Zeile 1. *μισθωσάντων τὸν νηὸν τριηκοσίων ταλάντων ἐξεργάσασθαι* Herodoti 2, 180. verdungen den Bau des Tempels für 300 Talente.

Μισολόγος — bey Plato Lach. 188. ein Feind der Reden.

Μισοπολίτης, ὁ, der die Bürger hafst. Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 223. St.

Μισοπρόβατος, ὁ, ἡ, der die Schafe oder vierfüfsigen Thiere hafst, Archytas.

Μισοχριστιανός, ὁ, ἡ, Feind der Christen. Chronic. Alex. beym Alemann zum Procop. p. 57. St.

Μισοψηφιστής, ὁ, der die Rechner hasset. Name eines Stücks des Philistio. Suidas s. v. *Φιλιστίων*. St.

Μίτυλος — Hesych. hat *μίτυλλον, ἔσχατον, νήπιον, Λακεδαίμονες*, und *μύτιλον, ἔσχατον, νήπιον*. Arcadius pag. 54. *μίτιλος, ὁ ἔσχατος*.

Μνᾶ, ᾶς, ἡ, — Zeile 5. Davon kommt nach der von Apollonius de Adverb. p. 586. angegebnen Regel *μνααῖος*, wie von *ὀργυιὰ ὀργυιαῖος*, u. so steht Themistio Or. 23. p. 290. C. In Xenoph. *Ἱππικ*. 4, 4. *εἰ λίθων στρογγύλων ἀμφιδόχων ὅσον μναιαίων ἁμάξας τέτταρας*, haben die ersten Ausgaben mit der Florent. Hdschr. *μναϊαίους*, 2 andre *μναιαίων*, wie Hipparch. 1, 16. *μναιαίους* ohne Variante. Diese Form ist nach der Analogie von den Adject. in *ιαῖος*, wie *ταλαντιαῖος*, gemacht. Sie führt aus Aristoteles an Eustath. ad Hom. p. 1873, 56., wo er als legitime Formen *μναῖος* und *μναιαῖος* angiebt; an der zweyten Stelle S. 1905, 34. steht *μναϊαῖος* geschrieben. Mit der Diaeresis u. viersylbig geschrieben sieht Lobeck das W. allein für ächt und der Analogie gemäfs an. In Aristot. h. a. 5, 13, 3. haben die besten Hdschr. *μναῖαι*, Athenaeus aber *μναιαίας*, dessen beste Hdschr. aber *μναΐαι* giebt. De coelo 4, 4. steht *μναΐαις* ohne Variante. Jch erkenne nun selbst aus der von Lobeck gemachten Induction, dafs die Form *μναιαῖος* u. *μναιαῖος* der Analogie mehr angemessen ist, und dafs in der Schreibart *μναΐαι* nur eine Andeutung von der Diaeresis enthalten sey. Aber in den compos. tritt nach der Analogie die Endung *μναῖος* ein, also *ἡμιμναῖον*, die halbe Mine, *διμναῖος* Xeno. Oecon. 2, 5.; aber man findet auch *ἑξαμναιαῖος, δεκαμναιαῖος* statt *ἑξαμναϊαῖος* u. *δεκαμναϊαῖος*, wie man *διτάλαντος* und *διταλαντιαῖος* gesagt hat, bey Hesych. in *πέλεκυς*. Andre endigten die Composita in *ους*, wie *δίμνους*, Mathem. vett. p. 69. *τετράμνους*, Athenaei 11. p. 209. *πεντάμνους*, 4. p. 82. *δεκάμνους*, Hesych. in *ἡμιπέλεκκος*. Die alten Attiker und Ioner zogen die Endung *εως* vor, sagten also *δίμνεως*, Herodoti 5, 77. wo einige Hdschr. *διμναίαις* haben, wie in Plutar. Pomp. 33. eine Handschr. *ἡμίμνεον* statt *ἡμιμναῖον* hat. *Ἡμίμνουν* Galeni IV. p. 774. *ἡμίμνεα πέντε* Porphyr. Abstin. 4, 4. *ἡμιμναῖον* Plato Legg. 6. pag. 774. Auf die Form in *εως* führt Lobeck das Aristophanische *δεκάμνῳ θώρηκος κύτει*, des Lysias *εἰκοσίμνεως* bey Pollux, und *Τρίμνων* bey Suidas zurück.

Μνημονευτικός, ist nicht zw. Es steht beym Damascius und in Planud. paraphr. Herenn. p. 4. und das adv. —*κῶς* ebendas. p. 5. St.

Μνημονευτός, Strabo I. p. 35. Sieb. f. L. st. *εὐμνημόνευτος*.

Μοιός. S. *ὁμοιός* nach.

Μοιρασία, ἡ, eine späte Form st. *μοίρασις*.

Μοιρικός, ἡ, ὀν, diefs Adjectivum fehlt ganz im Lexicon. Das Adverbium *μοιρικῶς* davon hat Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 10. p. 178. St.

Μοιχάω — Zeile 4. *τὸ λεχθὲν* Aeliani h. a. 7, 39. verfälschen.

Μοιχεύω — *τὰ φιλήματα μοιχεύεται* Achill. Tat. p. 163. Bip.

Μολιβδαῖος, s. v. a. *μολίβδεος*, Alex. Trall. 8. pag. 473.; zw. St.

Μόλσος, ὁ δῆμιος καὶ τὸ σέλινον Arcadius p. 76. Aber Hesych. hat *μόλσον σέλινον, καυλὸς (ὄν?) καὶ ἄνθος· οἱ δὲ τὴν ὑποφυάδα*. u. *Μόλσος, ὁ δῆμος, Αἰολεῖς*. Vor der Hand bleibt die Variante *δῆμος* u. *δήμιος* unentschieden.

Μολύνω, f. *υνῶ*, perf. *μεμόλυσμαι*, Heliodori pag. 77. Cor. Eine verschiedene Bedeut. von *μολύνω* s. in *ἀμόλυντος*, woraus sich vielleicht die Stelle des Musonius besser erklären läfst.

Μονάζω, Jamblichi Arithmet. p. 85. *ἡ μὲν γὰρ μονὰς ἑαυτὴν μονάσασα τετραγωνικὴ γίνεται, ἡ δὲ δυὰς ἑαυτὴν δυάσασα τετράγωνον τὸν δ' ποιεῖ, καὶ ἡ τριὰς ἑαυτὴν τριάσασα τὸν θ'*, die 1 mit sich selbst multiplicirt giebt die quadratartige Zahl 2, diese mit sich selbst multiplicirt giebt die Quadratzahl 4, u. 3 mit sich mult. giebt die Q. Z. 9.

Μόναυλος — *βίος μοναύλιος* steht auch bey Philostorg. hist. eccl. 3, 4. St.

Μονία — von Einsamkeit u. ehelosem Leben, *εἰ μονίην στυγέοι* Maximi vers. 71.

Μονοείδεια, ἡ, ἁπλότητος καὶ μονοειδείας Sexti Empir. c. Grammat. 1, 117. wo *μονοειδίας* gedruckt steht, Einförmigkeit.

Μονοειδής — *ἡ μον. τῶν ὅλων αἰτία* Juliani 4. p. 132. d.

Μονόκλωνος — In Theophr. h. pl. 9, 18, 8. hat st. *φύλλον μονόκωλον* die beste Hdschr. *μονόκλωνον*, wofür Dioscor. φ. *μονόμοσχον* sagt.

Μονόκωλος — *φύσις*, eine einseitige Natur, oppos. *εὖ κέκραται πρὸς ἀμφοτέρας τὰς δυνάμεις ταύτας*, nämlich *τὸ ἔνθυμον καὶ τὸ διανοητικόν*, Aristot. Polit. 7, 6, 2. S. auch *μονόκλωνος* nach.

Μονόμαχον — Diese spätere Form haben einige Hdschr. Herodoti 6, 92.

Μονομερής — Sexti Emp. c. Logic. 1, 2.

Μονοπροσωπέω, eine einzige Person haben, Apollonii Pronom. p. 266.

Μόνος — *κατὰ μόνας ᾄδειν*, allein, Synesii p. 43. a.

Μονοσυλλαβία, ἡ, Eustath. ad Ody. 10, 60. Einsylbigkeit.

Μονότης — Epiphanii haer. 69. p. 335. u. h. 48. h. 63.

Μονότροπος — entgegengesetzt dem *ποικίλος*, Dionys. Hal.

Μονόχροος wäre schon an sich falsch nach dem unter *λευκόχροος* gesagten. Nun steht gar beym Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 28. pag. 469. das Femininum *θήλειαι δὲ εἰσὶ μονόχροαι*, was *μονόχροοι* heifsen mufs (wie Coray p. 15. geschrieben hat). St.

Μόνωψ — Arcadius p. 94. schreibt *μονώψ*, wie *τυφλώψ*.

Μορφοποιέω — Justini Mart. Apol. II. Photius Oecum. p. 291. u. 667.

Μορφόω — aber schon Aeneas c. 40. hat *σώματα γυναικῶν μορφώσαντες καὶ ὁπλίσαντες ὡς εἰς ἄνδρας*.

Μόρφων — Ignatii ep. ad Magn. pag. 53. Genev. 1623., wo *μόρφωνες* u. *εἴρωνες* verbunden stehn.

Μορφωτικῶς, Adv. zu *μορφωτικός*, Anonym. de incredibil. c. 20. p. 95. Gale. Psell. Schol. in orac. chald. p. 102. St.

Μοσχοποιΐα, ἡ, das Machen eines Kalbes, Origen. exhort. ad martyr. p. 167. Wetst. St.

Μοσχοτόμος — In der Phocensischen Inschrift bey Walpole p. 460. kommen *πλάτανος καὶ μοσχοτομίαι* von einer

Waldgegend sammt vor, welches letztere vermuthlich jungen Aufschuss zum Gebrauch der Böttiger oder Korbmacher bedeutet.

Μουκηρόβας — An beyden Stellen schreibt Lobeck ad Phrynich. p. 610. sehr wahrscheinlich μουκηροβάκτας, nach der lakonischen Glosse bey Hesychius: Βάξον, κάταξον.

Μουσάριον, τὸ, Name einer Augensalbe, beym Alex. Trall. 2. p. 129. St.

Μοχθηρός — attisch μόχθηρος, wie πόνηρος, Arcadius p. 51.

Μυακάνθινος ἀσπάραγος hat Alex. Trall. 8. p. 399. St.

Μύγμα, τὸ, st. ἄμυγμα, f. L. aus Hesychii Μύγματα, καταξέσματα; dies kann aber auch aus νύγματα entstanden seyn.

Μυγμός, ὁ, — Das Wort hat Aristoteles h. a. 9, 25, 6. u. Diodorus 17, 11. In der ersten Stelle heisst es vom Flussfische γλάνις: ἐρύκων τὰ ἰχθύδια ἄττει καὶ ἦχον ποιεῖ καὶ μυγμὸν, wo aber die Venet. Hdschr. die Variante νιγμὸν hat, welches Gaza ictum, die alt. lat. Uebers. impulsum giebt. S. auch Μυχθίζω nach. In Dionys. de Compos. s. 14. pag. 156. Sch. ῥοῖζον ἢ συριγμὸν ἢ ποππυσμὸν hat die Bresl. Hdschr. σιγμὸν ἢ μυγμὸν

Μύζω — Zeile 3. ohne Variante bey Hippocr. περὶ ἀρχῶν cap. 3.

Μυθέομαι — davon μυθίαι Ody. β, 222. st. μυθέεαι, wie πωλέαι δ, 811.

Μυθοπλόκος, ὁ, ἡ, der seine Rede künstlich drehet, wendet. Sappho Maximi Tyr. 24, 9. nennt den Ἔρως so.

Μυθοποίησις, ἡ, s. v. a. μυθοποιΐα, Sext. Emp. adv. Math. 9, 192. St.

Μῦθος — Zeile 15. Apollonius Lexici Hom. p. 558. führt u. s. w.

Μυιοειδής, ὁ, ἡ, fliegenartig, μυιοειδῆ ὁρᾷν, wie Fliegen vor den Augen haben u. sehen, Cassii Problem.

Μυλίας, verst. λίθος, Plato Hipp. maior c. 28. u. s. w.

Μυλικός — 2) für die Backzähne dienlich. Alex. Trall. 3. pag. 214. St.

Μυλοειδῶς, Adv. Theodoret. therapeut. p. 58. St.

Μύννη — Arcadius p. 112. μύννη, ἡ τροπή.

Μυοκέφαλον, τὸ, eine Krankheit der Augen. Alex. Trall. 2. p. 132. 138. 142. 151. 157. St.

Μύουρος — 2) ἡ, eine Pflanze, gleichsam Mäuseschwanz. Alex. Trall. 10. pag. 573. 11. pag. 648. (dreymal auf Einer Seite). St.

Μυραλοιφία — wie Pollux 7, 177. hat.

Μυριάς, der genit. soll attisch μυριαδῶν heissen. S. χιλιάς nach.

Μυριόεις, εσσα, εν, Orac. Sibyll. p. 144. s. v. a. μύριος.

Μυριόνυς, ὁ τῇ θεοκόπῳ κυβερνήσει Naucrat. in Cave Hist. litter. p. 438. wo Struve μυριόναυς vermuthet.

Μυριοπλασίων, ὁ, ἡ, Archimed. der auch τρισμυριοπλασίων hat.

Μυριόπους — von 10,000 Fuss Länge oder Breite, Theophr. c. pl. 6, 2.

Μυρίος — μύριοι, 10,000, μυρίοι, unzählige. Dieser Unterschied ist später eingeführt worden; Buttm. A. Gr. I. 284. — Das Adverb. μυρίως hat Alex. Trall. 5. p. 254. St.

Μυριοφόρος — im Thucyd. 7, 25. las Pollux 4, 16. ναῦς μυριοφόρος, wofür man μυριοφ. geschrieben hat, s. v. a. μυριαγωγός. Aber Lobeck ad Phryn. p. 663. meint, dass es μυριαμφόρος heissen solle, wie δεκαμφόρος, weil ein Schiff 10,000 Menschen nicht tragen könne.

Μυρμηκοειδής, ὁ, ἡ, ameisenartig —κοειδῆ ὁρᾷν, wie Ameisen vor den Augen haben, Cassii Probl. S. μυιοειδής.

Μυροβλυσία, ἡ, das Hervorquellen wohlriechenden Oeles, Man. Phil. epigr. 6. p. 240., der vorher auch p. 236. μυροβλύτης hat, was das Lexicon aus dem Nicetas anführt. St.

Μυρομήλινον, τὸ, unguentum melinum, Alex. Trall. 7. pag. 337. St.

Μυσάρχης — bey den LXX.

Μυστήριον — 2) ein Arzneymittel gegen den Husten, Alex. Trall. 5. p. 248. St.

Μύστρον — Als Maass hat Didymus Alexandr. de mensuris lign. et lapid. §. 20. μύστρια, ἃ δὴ λίστρια ὀνομάζουσιν. Dieses λίστριον hält nach ihm 2 κοχλιάρια.

Μύχατος, η, ον, wie μέσος, μέσατος, von μυχὸς gemacht, u. s. w.

Μυχή soll f. L. beym Suidas seyn. Suidas sagt: μυχαὶ παρὰ Ἡροδότῳ καταδύσεις, τὰ ἔνδον; eben so steht beym Phavorin. Hesychius hat freylich μυχοὶ, αἱ καταδύσεις, οἱ ἐνδότατοι καὶ κατάκρυφοι τόποι, was Phavorin ebenfalls aufgenommen hat. Allein beym Porphyr. ap. Euseb. praeparat. evang. 6, 5. p. 259. A. steht κλῦτε δαφνηρεφέων μυχάων ἄπο θέσκελον ὀμφήν, was des Metrums wegen nicht in μυχῶν, sondern in μυχίων verwandelt werden muss. Woher Opsopoeus in den Oracul. χυμάτων hat, weiss ich nicht. Die recessus Apollineos lass' ich mir hier nicht nehmen. Ferner steht in den Orac. Sibyll. p. 144. καὶ μυχῶν γαίης καὶ ἀβύσσου ἀκαμάτοιο. Auch hier verlangt das Metrum μυχίων; so dass für das bestrittene μυχή hier schon drey Auctoritäten stehen. St.

Μυχιαῖος — Zeile 2. wie κρύφιος, κρυφιαῖος, zw.

Μυχός — Zeile 4. Die dritte Form hat Homer, die zweyte Aristot. de mundo c. 3. wo jedoch Buttm. A. Gr. I. 278. μυχαίτατος vorschlägt. Die erste haben die Grammatiker angenommen, um die beyden andern zu erklären. Den compar. μυχαίτερος hat Herodian. Epimer. p. 166.

Μυώπιος wird vom Phurnut. de nat. deor. c. 21. p. 191. unter den Beynamen des Mars aufgeführt, wo aber andere βριήπυος lesen. St.

Μωρόθεος, Sibyll. Orac. 14, 321. scheinen μωρόθεοι Heiden zu seyn, im Gegensatz von Christen.

N.

Νάβλα — Zeile 2. τὸ ναῦλον hat Hesychius.

Ναματιαῖος — In Diogenis Epist. nov. p. 255. steht ὕδωρ ναματίδιον gedruckt.

Ναοφόρος, ὁ, ἡ, den Tempel tragend, Ignat. epist. 11. pag. 242. St.

Νάσσω, fut. νάξω, perf. νένασμαι, u. s. w.

Ναυαγησμός, ὁ, s. v. a. ναυαγία, Herodiani Epimer. p. 180.

Ναυάγιον — Jedoch haben die Spätern jenes häufig für dieses gebraucht, Strabo 4. p. 21. Plutar. Quaest. Conv. 9, 4. Luciani 7. p. 77. Philostr. p. 179. u. 937.

Ναύκληρος — 2) oder Unternehmer eines öffentlichen Hauses u. der Wohnungen, u. s. w.

Ναύκραρος — Zeile 11. lies Herodoti 7, 71. — Zeile 38. der unter κωλακρέτης angeführte Recensent erklärt die 48 ναυκραρίας durch Rhederkreise, und die 48 ναυκράρους für Unterbeamte der κωλακρέται, zur Besorgung dieser Leistungen, der Kriegsschiffe besonders.

Ναυτοπαίδιον, τὸ, das Schifferkindchen, Hippocrat. epidem. 2. T. 1. p. 689. Lind. Sect. 7. p. 89. Foes. St.

Νάω — ich fliesse, Ody. 9, 222. νάον δ' ὀρῷ ἄγγεα πάντα, wo Wolf mit Aristarchus ναῖον geschrieben hat. Auch Apollonius im Lexico führt daraus ναῖον δ' ὀρῷ an, und erklärt ἀντὶ τοῦ νεανικῶν, wo Struve νέον ἰκμῶς vorschlägt.

Νεαλής, ὁ, ἡ, munter, frisch, kräftig, ἕως νεαλής ἐστιν αὐτὴν τὴν ἀκμὴν Aristoph. Photii, welcher dabey bemerkt, dass das α lang sey. Eben so Plato u. Xenoph. und noch Polyb. und Appianus setzen νεαλεῖς den πονουμένοις entgegen oder verbinden es mit ἀκέραιος. In diesem Sinne leitet Phrynichus Bekk. p. 52. d. W. von ἁλὲς, d. i. ἀθρόον, ab, u. erklärt es νεωστὶ γεγενημένος, συνενηνεγμένος. Nicander sagt νεαλὴς μόσχος und γάλα im Sinne von νέος. Die

Spätern leiteten es theils von ἁλίσκω ab, u. brauchten es für ναλωτος, frisch gefangen, wie δουριαλής bey Hesych. So Xenocrates de Aqu. theils von ἅλς, ἁλίζω, u. nahmen es für frisch gesalzen, eingesalzen. τυρὸς νεαλὴς erklärt Galenus selbst so. S. Lobeck ad Phryn. p. 376.

Νεανίας — übermüthig, Heindorf ad Platon. IV. p. 355.

Νεανιεύομαι — Zeile 2. übermüthig, Plato Gorgiae p. 482. c.

Νεανισκεύω — Zeile 2. Photii, welcher αὔτη νεανικεῦντος ἐπεθύμησέ μου hat, wo Suidas νεανίσκοντος.

Νεάτη — unterste, bey uns die höchste, Saite.

Νέατος — φθόγγος; von νέος gemacht, wie μέσατος von μέσος.

Νεβρίδιον, τὸ, Dimin. von νεβρίς, Artemidori 4, 72.

Νεβρὶς, ἴδος, ἡ, Theocr. Epigr. 2, 4., u. ἴδος, Dionys. Perieg. 703. 946.

Νεελαία, f. L. in Ignat. epist. 9. p. 196. statt νεολαία. Doch hat der Uebersetzer eine novella oliva daraus gemacht. St.

Νεηλιφὴς — αἰκία, Aristotel. Problem.

Νεῖλις, oder νειλεὺς, davon τὸ νείλεως, Alex. Trall. 7. pag. 353., wo der Uebersetzer epithema Nilei hat, der in der Note pag. 844. νειλέως liest, und sich auf Celsus lib. 5. beruft. St.

Νείσομαι streich vor Νείσσομαι und vergl. Buttmann A. Gr. 1, 384.

Νεκριμαῖος — wo aber Apostolius 20, 23. νεκίβριον hat; nota. S. in τραχηλιμαῖος nach und in θνησιμαῖος.

Νεκροκόμος, ὁ, ἡ, die Leichname oder Todten pflegend oder besorgend, Gregor. Naz. Epigr. 138. Muratori Anecd. pag. 139.

Νεκροφόνος, ὁ, ἡ, Leichname oder Todte tödtend, Gregor. Naz. epigr. 197. Muratori, vom τυμβωρύχος.

Νεκρώσιμος, ὁ, ἡ, zur Leichenbestattung gehörig, ἀκολουθία Euchologium p. 209. τὸ νεκρ., Lied am Passionstage gesungen, Typic. Sabae p. 7. κανὼν Menolog. Mart.

Νέκυια, ἡ, und nach Eustathius auch νέκυια u. s. w.

Νεμέτωρ — Synesius p. 30. c. hat νεμέτης τοῦ δικαίου.

Νέμω — Zeile 2. ἐνεμήσατο hat Nicetas Annal. 18, 2. wie κατενεμήσατο Hesychius.

Νεόβουλος, ὁ, novus Senator, neuer Rathsherr, Synesii Ep. 38. p. 180.

Νεόγλυφανος — wahrsch. f. L. wie γλυφανός, dafür νεογλυφὴς, ὁ, ἡ, wovon —γλυφέων Tryphiodori v. 332. wo vorher ἐϋγλυφέων stand.

Νεοδρεπὴς, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 4, 16.

Νεόκαυτος, ὁ, ἡ, ὕλη Aristot. Probl.

Νεόκτυπος, ὁ, ἡ, βροντὴ Gregor. Nazianz. Epigr. 1. Muratori, recens strepens tonitru, von einem neuen Redner.

Νεοτελὴς — neulich eingeweiht, in der Liebe, Luciani 8. pag. 246.

Νεοτήσιος — Callistratus p. 897. u. 903.

Νεοττοποιῶ ist aus dem Gl. Steph. angeführt. Es kommt vor beym Phil. de anim. propr. 23, 12. pag. 78. Ich habe schon häufiger bemerkt, dafs die Gl. St. sich auf den Philes beziehen. St.

Νεότυρος, ὁ, junger Käse, Alex. Trall. 2. p. 726. St.

Νεουργὴς — ἔργμα νεουργὲς Juliani 2. p. 71.

Νεοχειλόω, f. L. in Procop. anecd. pag. 29., wo Alemann schon aus dem Suidas νεοχμοῦν verbesserte. St.

Νεοχμόω — Appiani T. II. p. 27.

Νευροκοίλιος — der Gegensatz scheint Hn. Struve εὐρυκοίλιοι zu fordern. Dann wäre nach einem bekannten Sprachgebrauche (Heindorf zu Plato Theaet. c. 96. Phaedo c. 125. Soph. c. 70. Protag. cap. 61.) vor λεπτότεραι zu verstehn αἱ μέν.

Νευρόπαχυς — Wollte man auch an der Nothwendigkeit der Verbesserung νευροπαχὴς zweifeln, die Lobeck gewifs mit Recht gemacht hat ad Phryn. p. 585., so mufs doch wenigstens das Femininum νευροπαχεῖα ausgestrichen werden. Denn in der angeführten Stelle des Hippocr. steht νευρόπαχυς als femininum. St.

Νεφρίδιος — zw. νεφριαῖον στέαρ Dioscor. 2, 87. woraus jene Form viell. entstanden ist.

Νέφωσις — διὰ νεφώσεων καὶ ὑετῶν Heliodori p. 362.

Νεωδηγήτρια, ἡ, Beyname der Jungfrau Maria, erklärt von Wernsdorf zum Man. Phil. pag. 91. St.

Νὴ — Zeile 4. S. Wyttenb. über Plutarch. 6. p. 506. — νήκερος, welche der Sprachgebrauch nach einer falschen Analogie von νήνεμος, νήκεστος, νήριθμος, st. ἀνήνεμος u. s. w. gebildet hat.

Νηλεὴς — Die Attiker sagten lieber vollständig ἀνηλεής.

Νηπεδανὸς — wie ἤδυμος u. νήδυμος.

Νηπενθὴς, έος, ὁ, ἡ. Davon ὄργια νηπενθέα, orgia infanda, in einem Orakel beym Macrob. Saturn. 1, 18. Die Zusammensetzung ist wie in πολυπενθής. St.

Νηπιόεις, εσσα, εν, s. v. a. νήπιος (vergl. μυριόεις. Solche Endungen von allen Arten von Wörtern gemacht sind in der spätern Zeit häufig). So haben zwey Handschriften in den Orac. Sibyll. 2. p. 288., wo jetzt τέκνα δακρυόεντα steht. St.

Νηπιοφανὴς — Timoth. Hieros. Biblioth. Patr. Par. t. 13. p. 844. 5.

Νήριστος — Zeile 8. aber Boeckh p. 427. liest πίδα νηριτῶν st. μετὰ νηριτῶν.

Νησίζω — Strabo I. p. 159. Sieb. aber p. 157. steht falsch νησιάζοντα, obgleich Coray es von νησίον ableiten will. Eben so 5. p. 159.

Νήστης, ὁ. S. νῆστις.

Νῆστις, ιδος u. ιος, ὁ, ἡ, plur. νήστιδες u. νήστεις, nüchtern, der nicht gegessen hat. νῆστις ὀσμὴ, der übelriechende Athem des Nüchternen, Phryn. Bekk. p. 52. Die Spätern haben νήστης gesagt, und Hippocr. hat den dat. νήστει. Von dieser Form, welche schon Matron braucht, kommt bey Nicander d. Fem. νήστειρα. S. Lobeck über Phryn. p. 326. — Zeile 9. Wasser u. der Luft. — Zeile 11. Nach Simplicius ad Arist. de anima p. 18. B. von νάειν, fliessen.

Νήτη, ἡ. S. νεάτη nach.

Νητρεκὴς — Auch in Oppiani Hal. 1, 82. hat die Mosk. Hdschr. νητρεκέως mit der Glosse ἀληθῶς, wo ehemals ῥηϊδίως stand und jetzt ἀτρεκέως.

Νηττοκτόνος, ὁ, Ententödter, Phil. de animal. propr. 14, 6. p. 58. Eine Adlerart, die Aelian νηττοφόνος nennt. St.

Νηφαίνω. S. in νηφαντικὸς nach.

Νηφάλεος, εα, εον, s. v. a. νηφάλιος, hat Suidas, u. zweymal das Etym. M. in δειμαλέος. Davon ist auch νηφαλέωσις, ἡ, gemacht, welches Wort Apollonius Archibii im Etymol. Gudiano unter νήφω braucht. Dennoch verwarf Barker diese Form gänzlich; jedoch später zog er sie der andern vor. S. auch d. flgd.

Νηφαλιεὺς, s. v. a. νηφάλιος, Anal. 2. p. 518. in einem späten Hymnus auf Apollo νηφαλιῆα, wo die Vatik. Hdschr. mit den ältern Ausg. νηφαλέον τε hat. Diese Form ist abgeleitet von

Νηφαλιεύω, s. v. a. νηφάλιον θυσίαν θύω, Pollux 6, 26. wo in den alten Ausgaben νηφαλεύειν stand.

Νηφαλίζω, bey Hesych. findet sich νηφαλισμένον, ὕδατι, οὐκ οἴνῳ, ἡγνισμένον, von einem Opfer, θυσίᾳ νηφαλίῳ. Davon νηφαλισμὸς, ὁ, s. v. a. νῆψις, bey Suidas.

Νηφάλιος — Zeile 9. nach 420.: Dagegen sind οἰνόσπονδα ξύλα die ἀμπέλινα, σύκινα, μύρσινα, Diogeniani 6, 76. Philochorus Schol. Soph. ad Oed. Col. v. 99.

Νηφαλιότης, ἡ, Nüchternheit; ohne Auctorität. Dafür hat Gloss. Vulc. p. 548. νηφαλεότης, sobrietas.

Νηφαλισμὸς, ὁ. S. νηφαλίζω.

Νηφαλίων, von νηφάλιος abgel, als nom. propr. bey Apollodor.

Νηφαντικὸς, ἡ, όν, u. νηφαντὸς, beyde Worte sind, wie νηφαλέος u. νηφάλιος, von der ungebr. Form νηφάω, νηφαίνω abgeleitet, wie auch Eustath. bemerkt, welcher νηφαντὸς καὶ ἄοινος aus Athenaeus anführt, u. d. Wort durch νηφάλιος erklärt. Ohne Zweifel meinte er die Stelle im 10. B. p. 423. b. (46. Schw.) τὴν τῆς φρονήσεως (κρήνην) νηφαντικὴν καὶ ἄοινον, entgegengesetzt dem τὴν τῆς ἡδονῆς. Es kann also wohl s. v. a. νηφάλιος hier bedeuten, was νηφαντὸς nicht kann. Sonach fällt alle Autorität für dieses Wort weg, wie schon Henr. Steph. erinnert hat. Die ganze Stelle ist aber aus Plato Philebi c. 37. pag. 61. c. genommen. Auch führt Pollux 6, 26. νηφαντικὸν εἶναι in dem Sinne von νηφαλίως ἔχειν an.

Νηφόντως, Adv. partic. νήφων, mit Nüchternheit, Ueberlegung, Vorsicht.

Νηχάλεος, schwimmend, φύσις νηχαλέα Xenocrat. de alim. ex aquat. c. 1. St.

Νικάριον, τὸ, Name einer Augensalbe beym Alex. Trall. 2. pag. 132. St.

Νικομᾶς, Abkürzung von Νικομήδης u. Νικόμαχος.

Νὶν — Zeile 3. νὶν statt αὐτὰς Eur. El. 1255. — Ob es, wie ἓν und τὶν, auch für den dat. gesetzt werde, s. Buttm. A. Gr. 1, 295.

Νιτροπηγικὸς, ἡ, ὸν, beym Alex. Trall. 11. p. 630. übersetzt man ἁλῶν νιτροπηγικῶν durch salis ex nitri fontibus. St.

Νοερητόκος νοῦς Synesii p. 322. a. von Gott.

Νοερηφόρος ὁρμὴ Synesii p. 315. d. impetus animi ad intellectualia.

Νοερῶς, Adv. Psell. Schol. in Orac. Chald. p. 106. St.

Νοηρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. νοήμων, hat die Medic. Hdschr. Aeneae cap. 28.

Νοθευτὴς, ὁ, Verfälscher, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 224. St.

Νομίουρος, ὁ τὴν νομὴν φυλάττων, Arcadius p. 73.

Νομομάθεια — Cyrill. Al. t. 4. p. 149. u. 251. u. 480.

Νομομαθὴς — Pseudo-Origen. c. Marc. 2. p. 60. Wetst.

Νομώδης — χειρώνειον ἕλκος καὶ νομῶδες Alexand. Aphrod. Probl. s. v. a. νεμόμενον, um sich fressendes Geschwür.

Νοοβλαβὴς — Nonni Paraphrasis.

Νοόπληκτος — Ebendasselbe ist νοοπλὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, νοοπλήγεσσιν ἀτασθαλίῃσι δαμέντες Tryphiodori v. 275. wo vorher νεῶν πληγῇσιν stand.

Νοσερὸς — Aristot. Probl. haben νοσερὸν αἷμα, θέρος.

Νοσέω — νενοσωμένα ἔμβρυα Hippocr. p. 255. 24. ἡμέρας τὰς νοσευμένας p. 256.

Νοσίζω — αἱ ὧραι τοὺς ὑγιαίνοντας νοσίζουσιν Aristot. Probl. 1, 3.

Νοσοποιέω — Aristot. Problem.

Νοσφίζω — Zeile 19. ὅρκον δ' ἐνοσφίσθης μέγαν ἅλας τε καὶ τράπεζαν, hast gebrochen und verletzt den Eid und Bund des Mahls, Archilochi fr. 89.

Νοταπηλιώτης, ὁ, Südost, Procl. Paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 87. 90. 92. Davon νοταπηλιωτικὸς, ἡ, ὸν, südöstlich. Ebendaselbst p. 85. 92. St.

Νοτισμὸς, ὁ, die Benetzung, Befeuchtung, Phot. cod. 242. St.

Νοτολίβυκὸς, ἡ, ὸν, richtiger νοτολιβικὸς, südwestlich, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 21. p. 58. 2, 3. p. 86. 92. St.

Νουθετητὴς, ὁ, Philo Legat. ad Caj. 999. d. νουθέτης kommt zwar nicht vor, aber davon ist νουθετικὸς Demetr. Phal. §. 298. gemacht. Lobeck ad Phryn. p. 520.

Νυγματώδης — καρδίας ἀηδησις πυκνὴ καὶ νυγμ. Aristot. Probl.

Νυκτεγερτέω — Themistii pag. 260. C. Aristaeneti 2, 13. Schol. Veneta Il. σ, 495.

Νυκτεροειδὴς, neutr. δὲς, s. v. a. νυκτοειδὴς, Sexti Empir. adv. Math. 10, 184. χρόνος ἐστὶν ἡμεροειδὲς ἢ νυκτεροειδὲς φάντασμα; aber kurz vorher 10, 178. steht in derselben Definition νυκτοειδὲς, beydemal ohne bekannte Varianten. St.

Νυκτοκλοπία, ἡ, nächtlicher Diebstahl, Orac. Sibyll. 3. p. 364. u. 410. St.

Νυμφοτροφοῦμεν τὰς θυγατέρας, wir erziehn ihre (unverheiratheten) Töchter, wie παιδοτροφεῖν τοὺς υἱοὺς, Themistii or. 34. p. 64.

Νὺξ — περὶ μέσας νύκτας, πόῤῥω τῶν νυκτῶν, ἐν μέσῳ νυκτῶν, Plato mit Heindorfs Anmerk. IV. p. 463.

Νυστάζω, fut. άξω und άσω (das lat. nuo, nuto, von νύω, νεύω).

Νωταῖος — in Prosa ist νωτιαῖος gebräuchlich. Die Form νώτιος hat Timaeus Locrus; aber auch in Alexandri Aphr. Probl. p. 329, 1. νωτίου μυελοῦ scheint es f. L. st. νωτιαίου zu seyn.

Νώτιος. S. νωταῖος nach.

Ξ.

Ξανθοχολικὸς steht beym Alex. Trall. 1. p. 95. St.

Ξανθύω — Die Form ξανθύνεται hat die beste Handschr. in Theophr. h. pl. 3, 15, 6. wo ξηρὸς γίνεται gedruckt steht, Athenaeus aber ξανθὸς ἐστὶ hat.

Ξενακούω, das Etymol. Havn. Blochii u. Mag. p. 980. führen ξενηκούστησαν ohne Erklärung an; davon das vorhergeh. gemacht ist.

Ξενητία, f. L. statt ξενιτεία beym Aristeas de 70 interpp. pag. 310. St.

Ξένιος — Aber in Diogenis Epistola nova 8. ἡ σὴ ξενία καταπλεύσαντι ἐκλείσθη wird θύρα verstanden oder οἰκία.

Ξενοκορίτης — Balsamon ad Canon. 21. Concil. Nic. pag. 547. zweymal.

Ξηραίνω — Das perf. ἐξήραμαι Hippocr. T. 2. p. 18. Lind. ἐξήραμμαι Apollodori 1, 9, 1. ἐξήρασμαι Hippocr. T. 1. pag. 240. 342. 388 S. auch Indicem Theophr. h. pl. Lobeck ad Phrynich. p. 502.

Ξηραλοιφέω — S. über Theophr. de Lassitud. p. 769. und Wyttenb. über Plutar. T. 6. p. 951.

Ξηραλουτρέω, f. L. st. ξηρολουτρέω bey Hesych.

Ξηροσμύρνη, ἡ, trockne Myrrhe, Alex. Trall. 11. p. 659. St.

Ξυλήριον — aber die bessern Hdschr. haben dort πέριξ εἰρίοισι statt περὶ ξυληρίοισι.

Ξύλινος — ἐσθής: aber καρποὶ ξύλινοι Strabo 15. p. 38. Sieb. Baumfrüchte. ξύλινοι μόσυνες Aeneae c. 33.

Ξυλίφιον — Suidas in γρυπαίνειν u. Diod. Sic. p. 192. 54. wenn es nicht ξυλήφ. heissen soll.

Ξυλοειδὴς — auch ξυλώδης bey Theophr. u. Clytus Athenaei 14. p. 385. Schw. von der Farbe, welche Dalechamp subflavus, gelblich, übersetzt.

Ξυλομάκερ, τὸ, ein Gewürz, Alex. Trall. 8. p. 401. vergl. μάκερ, und Dufresne p. 1024. St.

Ξυλοτρόφος, ὁ, ἡ, holznährend oder tragend, ὄρη Chrestom. Strabonis p. 335. Coray.

Ξύνιον, Ξύνιεν, statt ξυνῆσαν, Il. 1, 273. S. in Συνίημι nach.

Ξυραῖος, αία, αῖον, geschoren, Synesii p. 71. a.

Ξυρέω — Zeile 2. ξυρεῖν λέοντα Plato reip. I. p. 341. c. von einer gefährlichen Unternehmung. Choeroboscus Bekkeri bemerkt, dass Philoponus die Form ξυρέω, Herodianus aber ξυράω billigte.

Ξυρησμὸς, ὁ, s. v. a. ξύρησις, Herodiani Epimer. p. 180.

Ξυρίζω, s. v. a. ξυράω, Athanas. beym Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 317. ξύρισον αὐτὸν καὶ ὀνύχισον, wo die Aenderung in ξύρησον freylich leicht wäre; allein die Spätern lieben diese Worte auf ίζω, und stellen sie gern neben einander. Vergl. das in meinem 13ten Programme unter ἀκονοτίζω gesagte; auch hat Alex. Trall. 1. p. 3. προξυρίσας, obgleich er sonst auch προξυρᾶν gebraucht. St.

Ξυστὸν — Zeile 2. unten σαυρωτὴρ, obgleich Herodotus 1, 52. beyde λόγχας nennt.

Ξύστρα — strigil, Pollux 3, 154. bey Artemidorus 1, 64. werden στελγίδες καὶ ξύστραι καὶ καταμάγεια als verschieden neben einander genennt; aber die Hdschr. haben alle στεγγίδες, u. στελγίδες ist Muthmassung von Rigaut. Eben daselbst wird von ξύστρα gesagt: διὰ τὸ ἀπεξύειν τὸν ἱδρῶτα. In Luciani Lexiph. 5. ὑποδησάμενος τὴν κεφαλὴν ἐξυόμην τῇ ὀδοντωτῇ

ξύστρα· καὶ γὰρ οὐ κηπίον, ἀλλὰ σκαφίον ἐκτεκάρμην, hat die Uebersetzung falsch radula ex dente facta. Das Werkzeug hatte Zähne wie ein Kamm, um damit die Haare zu kämmen. Pollux 3, 154. nimmt στλεγγὶς u. ξύστρα als synonym, und 10, 62. führt er ξυστὶς aus Epicharmus u. Diphilus in derselben Bed. an. Auch Photii Lex. erklärt ξύστρα d. στλεγγίς, Hesychius aber d. ψηκτρὶς, ψηκτρία. Dafs ihre Gestalt gekrümmt gewesen seyn müsse, erhellet aus Polybii 2, 33. wo ἀποξυστροῦνται von den langen Säbelklingen gebraucht wird, die nach dem ersten Hiebe sich umlegen u. krümmen, welches Wort oben falsch erklärt steht. — 3) Die stria, Kannelierung der Säulen, welche davon ξύστρωτοί heissen, wie πυραμὶς ξυστρωτὴ bey Didymus Mediolan. de Mensuris §. 57. wo auch ξύστραι in dem Sinne vorkommen.

O.

Ὀβελαῖος, s. v. a. ὀβολιαῖος. Diese eigentlich falsche Formation findet sich in diesem und ähnlichen Wörtern durchgehends in der zweyten Hälfte des 8ten Buchs des Alex. Trall., z. E. p. 449., welche Hälfte aber durchaus das Produkt eines noch viel spätern Griechen ist, wie die überaus schlechte Sprache zeigt. Auch fehlt diese Hälfte in der edit. princ. des Alexander ganz. St.

Ὀβολιμαῖος, αία, αῖον, ist nach Lobeck in so fern verschieden von ὀβολιαῖος, dafs es nicht, wie dieses, einen bestimmten Werth anzeigt, sondern mit Verachtung eine nichtswürdige kleine Sache andeutet, wie κέρδη Epist. Theanus III, 39. u. τόκος Eustath. p. 1405. 28. welcher daselbst τριοβολιμαῖος ὁ εὐτελὴς erklärt. Photii Biblioth. c. 59. p. 83. τοὺς κληρικοὺς ἀτίμους καὶ διεφθαρμένους καὶ αὐτοπαρακλήτους καὶ τριοβολιμαίους ὑβρίξας, wo nach der Analogie τριωβολιμαῖος, wie τριωβολιαῖος stehn mufs.

Ὀγδοὰς — wie ἑβδομὰς, statt ὀκτὰς und ἑπτὰς, nur in diesen beyden Wörtern u. Zahlen von den Ordinalibus abgeleitet, wie auch in ἑβδομήκοντα u. ὀγδοήκοντα.

Ὄγκησις, ἡ, s. v. a. ὀγκηθμὸς, Aeliani h. a. 5, 50. u. 51.

Ὅδευμα, τὸ, (ὁδεύω), Strabo 17, 595. S. ὁδεύμασι τοῖς ἐμπορίοις καὶ διὰ καμήλων, wo aber der letzte franz. Uebersetzer καὶ ausgelassen hat, so dafs allein die mit Kamelen reisenden Karavanen verstanden werden.

Ὀδμάω — auch Democritus beym Sext. Emp. adv. Math. 7, 139. St.

Ὀδοντικὸς, ή, ὸν, für die Zähne passend, Galen. de potest. simplic. lib. 5. Tom. 2. p. 30. B. 48. Ald. St.

Ὀδοντὸς — aus Luciani Lexiphanes.

Ὁδὸς, ὁ, — S. Harpocratio u. Meinecke Quaest. Menandr. pag. 7.

Ὁδοστατέω — bey Philes Anim. 101, 9. p. 338. ich hemme den Lauf. St.

Ὁδοστάτης, früher bezweifelt, ist jetzt aus Phil. de anim. 30, 4. beygebracht, für die zweyte Bedeutung, wo aber Pauw das Wort anficht. In der ersten Bedeutung hat es derselbe Philes 4, 32. pag. 98. Wernsd. St.

Ὀδυνηφόρος, ὁ, ἡ, Schmerz bringend, Phurnut. de nat. deor. c. 30. pag. 217. St.

Ὀδυρτὴς, ὁ, ein Jammerer, Adamant. Physiogn. 2, 16. pag. 396. St.

Ὀδώδης, ὁ, ἡ, Hippocr. pag. 295. ὕδατα κρηναῖα καὶ στάσιμα καὶ ὀδώδεα, wo aber nach Galeni Glossar. ὀλώδεα zu lesen, Heringa Observ. crit. p. 52.

Ὀδωτὸς — γῆν ὀδωτὴν ἐποίησε Dio Chrysost. 1. p. 145.

Ὀθόνειον, τὸ, entweder s. v. a. ὀθόνιον, oder dafür verschrieben beym Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. p. 101, 43. Ald. St.

Ὀθόνιον — auch Hippocr. p. 680. 50. hat ὀθόνιον βύσσινον.

Οἰδάω — οἰδουμένη τῷ χόλῳ Heliodori p. 62. Coray.

Οἴεανος — mehrere Hdschr. haben ἠέανος. S. den Scholiasten p. 244. Schaef.

Ὀϊζυρὸς — Ungeachtet des langen υ hat Homer doch ὀϊζυρώτατος gesagt, wie λαρώτατος u. κακοξεινώτερος. Das Adv. ὀϊζυρῶς Quinti Sm. 3, 363. u. 481., u. so mufs es 3, 81. st. ὑπαὶ βελέεσσιν ὀϊζυροῖς ἀπολέσθαι nach Struve ὀϊζυρῶς heifsen, wie 6, 299. u. 9, 21.

Οἴησις — 2) Dünkel, grofse Meinung von sich, Diog. L. 4, 50.

Οἴκαδε — m. d. gen. οἴκαδε τῆς ἑταίρας Aristaeneti p. 56. Abr.

Οἰκειόχειρος, ὁ, ἡ, Adv. —χείρως, s. v. a. αὐτόχειρος, eigenhändig, Nicephorus Greg. 21, 5. Anna Comn. Al. 13. p. 416. B.

Οἰκέσιον, τὸ, Eustath. ad Hom. p. 1751. vergleicht das Wort mit ὀφελίσιον, zw. Bed.

Οἰκετία — Josephi Antiq. 8, 6. Eusebii hist. eccl. 8, 11. Suidas. In Strabo 14. p. 677. Sieb. οἰκετίαις ἐχρῶντο πολλαῖς für Sklaven haben die Hdschr. οἰκετείαις u. οἰκεσίαις.

Οἰκετικὸς — Plutarchus u. Pausanias, auch mit γένος und πλῆθος.

Οἰκίδιος — πόνου οἰκ., häusliche Geschäfte.

Οἰκοδεσποτεία, ἡ. Die Gewalt eines οἰκοδεσπότης in der Astrologie (vergl. οἰκοδεσποτέω am Ende). Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 21. p. 57. 58. C. 23. p. 60. 61. 66. 2, 3. p. 88. u. noch sehr häufig. St.

Οἰκοδίαιτος, ὁ, ἡ, ἀλεκτρυὼν Galeni Theriac. 1, 2. s. v. a. οἰκογενὴς oder οἰκέτης, Haushahn.

Οἰκοδομὴ — ein erbautes Haus, u. überh. das Bauen, Erbauen. In beyderley Sinne sagten die alten Attiker nach Phrynichus Bemerkung, von Lobeck bestätigt, οἰκοδομία u. οἰκοδόμημα. Die beyden entgegenstehenden Stellen Aristot. Ethic. 2, 14. Theophr. h. pl. 3, 8, 5. sind wegen der Lesart noch verdächtig. In Herodoti 2, 227. hat man längst schon statt οἰκοδομῆς aus den Hdschr. das richtigere οἰκοδόμησις gesetzt.

Οἰκοθαλὴς, έος, ὁ, ἡ, Timaei Lexic. Plat. pag. 28. zur Erklärung von ἀμφιθαλής. St.

Οἰκονομητικὸς ist jetzt aus dem Xenophon, aus dem allein es die Lexica aufgenommen hatten, vertrieben. Es steht aber auch in Procop. hist. arc. p. 85. St.

Οἰκοπίναξ, Aristaeneti 2, 2. τῶν οἰκοπινάκων 1. L. soll nach Struve τῶν οἴκοι πινάκων heifsen.

Οἰκοποιέω — Caesar. Dial. 1. Inter. 30.

Οἰκοσκευὴ, ἡ, Arcadius p. 103. viell. Einrichtung des Hauses oder Hausrath.

Οἰκοφυλάκιον — τὰ ὑπὸ μητέρων παιδίοις ὑπολειπόμενα παίγνια.

Οἰκτείρω — den aor. ᾤκτείρησα hat Libanius IV. p. 1072.

Οἰκτοσύνη, ἡ, s. v. a. οἶκτος, Herodiani Epimer. p. 232.

Οἰμωγμὸς, ὁ, s. v. a. οἰμωγὴ, Soph. Stobaei Floril. t. 65. pag. 239.

Οἰμώζω, fut. οἰμώξομαι, aber Orac. Sibyll. 5. p. 607. οἰμώξω.

Οἰνανθάριον, τὸ, s. v. a. οἰνάνθη, Alex. Trall. 7. p. 329. St.

Οἰναρίζω — τὰς ἀμπέλους, Weinlaub abbrechen, u. s. w.

Οἰνοδυνάστης — Isidorus Pelus. ad Paul. 1. Timoth. 3, 8.

Οἰνοθήρας, ὁ, ein unbekannter Strauch, Theophr. h. pl. 9, 19, 1. bey Dioscor. 4, 118. ὄναγρα u. ὀνουρίς, wofür bey andern οἴναγρα u. οἰνοθηρὶς steht. Aber in Theophr. hat die beste Hdschr. τοῦ ὀνοθήρα, und damit stimmen die alten Ausgaben Plinii 26, 11. und die Beschreibung bey Dioscor. selbst überein. S. über Theophr. p. 829.

Οἰνόμελι — auch Sexti Empir. adv. Math. 6, 44. und Ignat. epist. 2. p. 18. St.

Οἰνοχοΐα, ἡ, s. v. a. οἰνοχοεία, Heliodori 8, 1. p. 311. St.

Οἴομαι — οἴει wird zwischen die Rede eingeschoben, wie unser meinst du nicht? was meinst du? Plato Theaet. Heind. p. 299. Verschieden ist ἡ δέ γε, οἶμαι, φύσις αὐτὴ ἀποφαίνει Gorgias p. 123. m. Heind. Anm.

Οἶσε, οἰσέμεν, οἰσέμεναι, οἴσετε, οἰσέτω, οἰσάντων als epische und attische imperat. und infin. vom aor. S. in Οἴω.

Οἰστικὸς, ή, όν, ἰατρικὴ ἐστιν ἀπούσης ὑγείας οἰστική, wiederbringend, Schol. Platon. Ruhnk. p. 102. Struve führt es aus Phurnutus de nat. deor. c. 28. p. 210. für geschickt zum Tragen oder Ertragen an.

Οἰστρομανὴς — auch Orac. Sibyll. 1. pag. 92. St.

Οἰχέομαι, s. v. a. οἴχομαι, davon οἰχεῦμαι Leonidae Tar. ep. 90., wo vorher οἴχημαι stand. Sonst hat man das fut. οἰχήσομαι zu οἴχομαι gebraucht. παρῳχημένος wird aus Plutar. Camill. angeführt.

Οἰχνέω, οἰχνεύω, s. v. a. οἴχομαι, auch überh. gehn, davon imperf. οἴχνεσκον Il. 5, 790. οἰχνεύη οἶκον Maximi versu 342.

Οἴχομαι u. οἴχω, ich gehe, gehe fort. Im Prosa ist d. med. am gebräuchlichsten, oft mit folgendem partic. ᾤχετ' ἀποπτάμενος, ἰὼν, ἀπιὼν, φεύγων u. ähnlichen, s. v. a. d. lat. aufugit, avolavit, st. abiit fugiens, volans. — Das perf. οἴχημαι stand sonst Leonidae Tar. ep. 90., wo jetzt οἰχεῦμαι steht. Das aor. hat Herodotus gebraucht 4, 127. κῆρυξ οἰχώκεε ἀγγελέων. mit ἀπελαύνων 7, 164. mit φεύγων 8, 126. ἐπύθοντο τὰς νῆας οἰχωκυίας 8, 108. 9, 98. Bey Soph. Aj. 896. οἴχωκα, ich bin verloren. Die regelmäſsige Form war ᾤχηκα, die andre leitet Buttmann A. Gr. I. 538. vom perf. οἶχα, οἴκωχα, durch Umstellung οἴχωκα ab.

Οἴω, ich bringe, hole, wovon in Prosa οἴσω das fut. zu φέρω gebräuchlich. ἀνῷσαι als aor. 1. hat Herodot. 1, 157. Dagegen sind οἶσε, οἴσετε, οἰσέτω, οἰσόντων Antim. fr. 10. aoristische Imper. im epischen u. attischen Sprachgebrauche. οἰσέμεν, οἰσέμεναι kommen deutlich als aor. vor Od. γ, 429. Il. γ, 120. aber als fut. Il. α, 191. Als praes. steht οἴσειν Pindari Pyth. 4, 181. S. Buttm. A. Gr. I. 419. Vom später gebräuchlichen aor. οἶσα s. Lobeck ad Phryn. p. 735.

Οἰωνοσκοπικὸς — davon οἰωνοσκοπική, sc. τέχνη, Wahrsagerkunst aus dem Vogelfluge und Geschrey, Theodoreti Therapeut. 1. p. 6, 52. wo aber eine Handschr. οἰωνοσκοπία hat. St.

Ὄκκαβος — von einem Opferpriester beym Taurobolium.

Ὄκκος, ὁ, Auge, Hesych. ὄκταλλος dasselbe bey den Böotiern, Arcadius p. 54. wenn es nicht ὄκκαλλος heiſsen soll.

Ὀκλάζω, die gewöhnliche Bedeutung ist auf die Knie sich niederlassen und setzen, kauern, hocken oder hucken, mit u. ohne εἰς γόνυ. Plutarch. sagt 6. p. 526. τοὺς ἵππους ὀκλάζειν καὶ ὑποπίπτειν διδάσκουσι. In dieser Bed. braucht Homer Il. 13, 281. μετοκλάζει καὶ ἐπ' ἀμφοτέρους πόδας ἵζει von einem furchtsamen Krieger, der im Hinterhalte liegt oder kauert (in insidiis subsidet), um dem Feinde aufzulauern, er wechsle im Kauern die Stellung und die Kniee. Hesychius hat das Wort παροκλάζειν, wie μετοκ., durch γονατίζειν erklärt. συνοκλάζειν von mehrern hat Basilii hom. 9. Vom dienenden Hunde bey Tische sagt Philostr. p. 867. τοῖς ὀπισθίοις ἐνοκλάσας ἀνέχει τὴν δέρην. Die Bedeutung vom Zusammenbiegen u. -falten eines Körpers zeigt auch der Sessel ὀκλαδίας δίφρος an. Xeno. Ἱππικ. 11, 3. braucht es active vom bäumenden Pferde: ὀκλάζει τὰ ὀπίσθια ἐν τοῖς ἀστραγάλοις, αἴρει δὲ τὸ πρόσθεν σῶμα. Aeliani h. a. 7, 4. sagt von abgerichteten Stieren: εἴτε ὑπτίους αὐτοὺς ἐθέλοις ἀτρεμεῖν (auf den hintern Füſsen niedersitzend), εἴτε ἐπὶ στόμα ὀκλάσαντας τοὺς προσθίους, wo Gesner πόδας für στόμα schrieb. Bey Soph. Oed. Col. 197. λέχριος γ' ἐπ' ἄκρου βραχὺς ὀκλάσας las Stephanus βραχύ γ' ὀκλάσας, u. übersetzte paulisper te inflectens, Brunck aber giebt die andre Leseart d. submissis modice genibus saxo innitens. Vom Biegen des ganzen Körpers braucht es Arrianus Venat. 10, 2. wo er sagt, man solle den Hund striegeln, indem man mit der rechten Hand über den Rücken und das Kreuz fahre, die linke aber unter den Weichen (λαγόνι) gegenhalte, ὡς μὴ ἐπιθλιβομένην ἄνωθεν τὴν κύνα ὀκλάζουσαν κακοπαθεῖν, damit der Hund nicht durch gewaltsame Biegung und Krümmung des Körpers in den Weichen Schaden nehme. Die Spätern wichen im Gebrauche des W. auf mancherley Art ab. So sagt Christodorus Ecphr. v. 300. ὀκλάζοντα πόδα vom niedergebogenen Fuſse. ὤκλασεν εἰς ὀπίσω vom zurückgebogenen Körper des Stiers Anth. II. p. 212. vom Niedersinken, Fallen, νὺξ ὅτε κραδίης ὤκλασεν ὄγκος Irenaei Epigr. 5. οὐκ ἦν ἀσφαλὴς ὁ θρόνος, ἀλλὰ κινούμενος καὶ ὀκλάζων Dio Chry. I. p. 69. d. i. wankend. Heliodorus pag. 185. ὤκλασεν αὐτοῖς ὁ θυμός. p. 206. ὁ ἄνεμος τῆς ἄγαν φορᾶς ὤκλασε. p. 553. τὸ τεῖχος ὤκλασε, senkte sich. Mit dem accus. μὴ ὀκλάσας τὸν ἐπ' ἐμοὶ πόθον Heliodori p. 42. μή που ὀκλάσῃς τὸν λογισμόν Greg. Naz. Orat. Die Ableitung von ὄκω, ὄκος, ὀκλὸς, ὀκλὸς, auch ὀκυλὸς, ὀκύλω, ὀκύλλω, in der Bed. vom Zusammenbiegen u. Falten eines Körpers, so daſs er einen spitzen Winkel macht, hat Hemsterh. über Hesychii οἰκίδδειν u. Ruhnken. Epist. crit. p. 244. erklärt.

Ὄκλασμα — Pollux 4, 100. ihn beschreibt Xeno. Anab. 5, 9, 10. τὸ Περσικὸν ὠρχεῖτο, κροτῶν τὰς πέλτας, καὶ ὤκλαζε καὶ ἐξανίστατο.

Ὀκνόφιλος — Cyrill. Al. t. 4. p. 194.

Ὄκος — S. ὄκκος nach.

Ὀκταετία, ἡ, s. v. a. ὀκταετηρίς, Procl. Paraphr. Ptolem. 4, 10. p. 285. St.

Ὄκταλλος, ὁ. S. ὄκκος nach.

Ὀκταμηνιαῖος und ὀκτωμηνιαῖος, spätere Form für ὀκτάμηνος.

Ὀκτάπεδος, ὁ, ἡ, dorisch statt ὀκτώπεδος oder ὀκτώπους, acht Fuſs lang oder breit, Tabula Heracleens.

Ὀκταπέδης — Zeile 5. auch 8 Fuſs lang, Plato.

Ὀκτάτομος, ὁ, ἡ, aus acht Theilen bestehend, als βίβλος, Alex. Trall. 7. p. 568. St.

Ὀκτωμηνιαῖος u. Ὀκτώμηνος. S. ὀκταμηνιαῖος u. s. w.

Ὀκωχεύω — Zeile 5. u. συνοκωχή bey Hippocr. Homer hat st. ὄκωχα d. perf. ὄχωκα gemacht, welches im part. συνοχωκότε bey ihm steht, und nach Buttm. A. Gr. I. 338. von ἔχω, ὄχα, ὄκωχα, eben so wie οἴχωκα st. οἶχα, οἴκωχα, gebildet ist.

Ὀκώχωσις, ἡ, ein zweifelhaftes Wort beym Hippocr. de septimestr. lib. spur. T. 1. p. 165. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Ὀλβιότυφος, ὁ, ἡ, Bion Diogenis L. 4, 52. Parodie des homerischen ὀλβιοδαίμων, von einem stolzen Menschen.

Ὄλβιστος — Buttmann A. Gramm. I. 270.

Ὀλεθροποιὸς — Cyrill. Al. t. 2. p. 664.

Ὀλεσήνωρ — Theognis 399.

Ὀλίγιστος — Warum dies gleichsam ein Superlativ von ὀλίγος genannt werde, weiſs ich nicht. Man denke an κάκιστος, φίλιστος und andere. Noch sonderbarer will Riemer es mit ὄλβιστος vergleichen. Aber ὄλβιστος, κέρδιστος, ἄλγιστος folgen einer andern Analogie, da sie keinen adjectivischen Positiv auf ος haben. St.

Ὀλιγοβόρος, ὁ, ἡ, wenig fressend, Hippocrat. de dentit. T. 1. p. 590. Lind. Allein woher Linden diese Leseart hat, weiſs ich nicht. Bey Foesius steht ganz dem Zusammenhange gemäſs: ὁπόσοισι πολλὴ φέρεται ἡ κοιλίη καὶ εὐπεπτοῦσιν, ὑγιεινότερα· ὁκόσοισιν ὀλίγη (s. φέρεται ἡ κοιλ.), βοροῖσιν ἐοῦσι καὶ μὴ ἀνάλογον τρεφομένοισι, ἐπίνοσα; wo ὀλιγοβόροισιν ganz wider den Sinn wäre. St.

Ὀλιγόβουλος, beym Polemon Physiogn. 1, 5. p. 182. und Adamant. 2, 23. p. 409. St.

Ὀλιγογνώμων — Synesii p. 15. a. u. 28. c.

Ὀλιγογονία — Eine bessere Auctorität ist Plato Protagor. cap. 31. St.

Ὀλιγόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, wenig Haare habend, Chronic. pasch. an der unter μιξοπόλιος angeführten Stelle. St.

Ὀλιγόλογος, ὁ, ἡ, wenig sprechend, Anonym. Physiogn. bey Boissonade zum Marin. vit. Procl. p. 135. St.

Ὀλιγοσιτία — Synesii p. 255.

Ὀλιγοτεκνία, ἡ, s. v. a. ὀλιγοπαιδία, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 6. p. 264. St.

Ὀλιγοτροφία, ἡ, wenig Nahrung, Alex. Trall. 12. pag. 698. St.

Ὀλιγοϋπνέω, wenig schlafen, Eustath. ad Ody. 10, 86.

Ὀλιγοχρηματία wird bezweifelt. Mit Recht scheint Triller im Melamp. de palpitat. pag. 480. dies Wort statt ὀλιγοχρονία gesetzt zu haben. St.

Ὀλιγοχρονιότης, ἡ, s. v. a. ὀλιγοχρονία, welches Wernicke über Tryphiod. pag. 40. nachweiset, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 8. p. 14. 3, 5. p. 264. 165. St.

'Ολιγόω — Die Glosse des Hesychius unter ὀλιζοῦται bezieht sich ohne Zweifel auf Euseb. praepar. evang. 5, 22. p. 214. A. wo die Herausgeber drey trochäische Tetrameter als Prose haben drucken lassen. Auf dieselbe Stelle bezieht sie auch eine andere Glosse des Hesychius, παννημαδὸν, διὰ βίου. Ferner findet sich ὀλιγόω noch, aufser der jetzt im Lexicon nachgewiesenen Stelle aus den Sibyll. Oracul., in Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 667. Aufserdem aber hat es bey den spätern Griechen, z. E. beym Eumathius, die Bedeutung von λιποθυμεῖν. Man vgl. Coray zum Heliodor. 2. p. 171. St.

'Ολιγωφελής — auch Sext. Empir. adv. math. 1, 296. St.

'Ολισθαίνω, ich gleite, schlüpfe. — Zeile 4. und in Aeliani h. a. haben die Hdschr. sie sehr oft aufbehalten. active Nili Sentent. 50. ὀλισθαίνει καὶ σκελίζει τοὺς τρέχοντας. Das fut. ὀλισθήσω, aor. ὠλίσθησα haben Philostr. pag. 142. 840. Apollodori 2, 5, 4. 3, 2. u. Nonnus. Gebräuchlicher ist aor. 2. ὤλισθον, ὀλισθεῖν.

'Ολισθογνωμίω — wo eine gute Hdschr. —γνωμονεῖν hat.

"Ολισθος — ὀλίσθῳ τύχης, οὐ συλλογισμῷ Philo de colend. par. pag. 17.

'Ολμοκοπέω, im Mörser stampfen, Alex. Trall. 11. p. 632. u. 650. St.

'Ολοθανής, έος, ὁ, ἡ, ganz todt, dem ἡμιθανής entgegengesetzt beym Chrysostom. homil. in ψ. 6. p. 9. Coteler. St.

'Ολοίστροφος. Vergl. παντοδίδακτος.

'Ολοκαυτέω — Die Form ὁλοκαυτέω scheint allein attisch zu seyn, wie λυχνοκαυτεῖν, ἱεροκαυτεῖν, μηροκαυτεῖν, πιττοκαυτεῖν. Die andere ὁλοκαυτόω in Xeno. Cyrop. 8, 3, 24. und Josephi Antiq. 1, 13. die gemeinere.

'Ολοκωνῖτις — Galeni Exeg. sagt: βοτάνη ἀγρία λαχανώδης. In Nili Sentent. 312. (Orelli) kommt unter den Beschäftigungen eines Mönchs vor συλλέγειν τὰ ὁλοκωνίτιδα, wo man ὁλοκωνιτίδια vorschlägt. Der Name mag sich also in einer Provinz von Griechenland oder Asien erhalten haben.

'Ολοσχέρεια — Zeile 2. Strabo 2. p. 21. Sieb. wofür er pag. 210. ὁλοσχερῆ τύπον setzt, u. s. w.

'Ολοσώματος — Heliodori 4, 17.

'Ομαρής — Arcadius p. 126. hat ὅμαργες τὸ ὁμοσυμφωνοῦν. Hesych. ὁμαρὲς, ὁμοῦ, συμφώνως.

'Ομβροβλύζω ist zu streichen und gegen die Analogie; dafür ὀμβροβλυστέω bey Suidas, wo Küst. Ausg. ὀμβρολετέω hat. ὀμβροβλυτέω hat Io. Damasc. Iamb. de Pentecost. δυσαναβλυτεῖν will Lobeck ad Phryn. p. 623. im Plutarch. statt δυσαναβλαστεῖν lesen. Auch Etymol. Havn. Blochii ad Etym. M. p. 987. hat ὀμβροβλυτεῖς.

'Ομβροτοκία — Dionys. Areop. Hier. coel. p. 170.

'Ομέστιος — auch Quinti Smyrn. 14, 187. und in den Varianten zu Marini vit. Procl. pag. 84. Boiss. St.

'Ομηρέτης, ὁ, s. v. a. συνηρέτης, metaph. ὁμόψηφος, ὁμογνώμων, Photius. S. in ἀντηρέτης.

'Ομιλέω — Zeile 7. τὰ ὁμιλούμενα τῶν χωρίων, loca frequentata, Philostr. p. 20.

'Ομιλία — Zeile 2. Das gemeinschaftliche oder gesellschaftliche Leben der Bürger im Staate, τῆς καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς πολιτείας καὶ ὁμιλίας Thucyd. 1, 68. τοσαύτη ὁμίλια τῶν φυτῶν ἦν sagt sogar Achill. Tat. p. 37. Bip.

'Ομματολαμπής — νόες —λαμπεῖς Synesii p. 324. u. 339.

'Ομοβλαστάνω. S. ὁμοιοβλαστάνω nach.

'Ομόβουλος — mit ὁμοδύναμος verbindet es Theophyl. in Ioh. c. 10. p. 710.

'Ομογάλακτος, ὁ, ἡ, Longi p. 115.

'Ομοδυναμέω, gleichmächtig seyn, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 11. p. 39. St.

'Ομοδύναμος — S. in ὁμόβουλος.

'Ομοήθης — ῥήματα ὁμοήθη Themistii p. 144. d.

'Ομόθεσμος, ὁ, ἡ, Sibyll. Orac. 5. p. 603. von zweifelhafter Bedeutung. St.

'Ομοιοβλαστάνω, f. L. aus Theophr. c. pl. 1, 11, 1. wo ὁμοιοβλαστάνει u. ὁμοιοκαρπεῖ neben einander stehn, der Sinn aber ὁμοβλαστάνει u. ὁμοκαρπεῖ erfordert, d. i. zu gleicher Zeit keimen oder treiben, zu gl. Zeit Frucht bringen. Die Form ὁμοβλαστάνω soll viell. in ὁμοβλαστεῖ nach der Analogie verwandelt werden, obgleich sie von den besten Handschriften geschützt wird.

'Ομοιοκατάληκτος — Bey Jamblichus in Nicom. arithm. p. 21. heifsen gewisse Zahlen-Verbindungen ὁμοκατάληκτα, welches übersetzt wird quae distant aequali spatio a fine suo, p. 97. οἱ γνώμονες τοῦ ἑπταγώνου πάντες ὁμοκατάληκτοι ἔσονται τοῖς πρώτοις δυσὶ τῷ τε α καὶ τῷ ς. pag. 132. steht ὁμοιοκαταλήκτων, u. daselbst die Bestimmung ὅσοι ἂν ἐπὶ τὸ αὐτὸ πάσῃ προβάσει καταλήγωσιν. Also ist wohl ὁμοιοκατ. die wahre Schreibart.

'Ομοιοκαταληκτώδης, ὁ, ἡ, ζηλωτὴς τοῦ Γοργίου ἐγένετο κατὰ τὸ —ληκτῶδες καὶ παρισῶδες. Vite Isocratis in Mustoxydes Anecd. p. 13. er ahmte den Gorgias nach in Ansehung der gleichendigenden Kola u. abgeglichenen Perioden, kurz in den ὁμοιοκαταλήκτοις u. παρίσοις.

"Ομοιος — Es hätte bemerkt werden müssen, dafs es auch häufig dreyer Endungen ist, ὅμοιος, α, ον, wie in dem im Lex. selbst angeführten Beyspiele aus dem Herodot. St.

'Ομοιόσχημος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμοιοσχήμων, Phurnut. de nat. deor. cap. 17. pag. 175. St.

'Ομοιοτύπωτος — Dionys. Areop. Hier. coel. 2, 3. p. 18.

'Ομοιοφωνία, ἡ, Eustath. ad Ody. 10, 515.

'Ομοκατάληκτος, ὁ, ἡ S. ὁμοιοκατάλ.

'Ομοκλάω, u. im impf. ὁμόκλεον ionisch, ῶ, fut. ήσω, u. s. w.

'Ομοκλή u. 'Ομοκλή, ἡ. S. Ruhnk. über Hymn. in Cerer. 88.

'Ομοκοίλιος — παῖδες γνήσιοι κ. ὁμ. Io. Chrysost.

'Ομόκοιτος — Heliodori p. 238. u. 294.

'Ομολόγημα — bey Plato Protag. 350. b. Theaet. 155. a. Gorg. 489. b.

'Ομόνυμφος, ὁ, ἡ, verschwägert, Orac. Sibyll. 1. p. 162. St.

'Ομόοικος, ὁ, ἡ, zusammenwohnend, Suidas, Hesychius, Zonaras, Photius, alle 4 in der Erklärung von ὁμέστιος. St.

'Ομοπαθέω, ῶ, mitleiden, mitempfinden, συμπνέων καὶ —παθῶν ταῖς ὠδῖσιν Themistii p. 325. d.

'Ομοποιός, ὁ, ἡ, οἱ περισσοὶ ἀριθμοὶ ἐπειδὴ ἔτι ὁμοποιοί εἰσι καὶ τῆς αὐτοῦ (αὐτῆς?) φύσεως Iamblichi Arithm. p. 137. habent eandem operationem, thun dasselbe.

'Ομόπτερος — Zeile 2. βοστρύχους Eur. El. 530.

"Ομοργμα — Zeile 1. Synesii pag. 182. d. verbindet es mit κηλίς.

'Ομορόφιος — Zeile 1. stand ὁμοῤῥοφίους, wo jetzt ὁμωροφίους, u. im Athenaeus u. s. w. Eben so Synesii Ep. 147. p. 286. C. Davon ὁμοῤῥοφεῖν Aesopi fab. 149. p. 346. der Corayschen Sammlung, unter Einem Dache zusammenwohnen.

'Ομόσπονδος, ὁ, ἡ, einträchtig, von gleichem Sinne. Orac. Sibyll. 5. p. 597. wo falsch ὁμοσπόδοιο steht. St.

'Ομοστιβής — Cyrill. Al. in c. 18. v. 19. Ioh. t. 4. p. 1024. vergl. Hesychii t. 2. p. 736. zu ὁμόστιβοι.

'Ομοταγής — ἔργα —ταγῆ ταύταις Juliani 4. p. 144.

'Ομότονος, das erste zu streichen.

'Ομοφυής — βλαστὸν ταῖς ῥίζαις ὁμοφυῆ Themistii p. 127. c.

'Ομοφωνέω — Zeile 2. εἰ μή τι ὁμοφωνοίη τῇ γλώττῃ πρὸς τὴν διάνοιαν Themistii p. 258.

'Ομόφωτος — Caesarius Dial. 1. Inter. 3.

'Ομόχρονος — ὁμηλίκων καὶ —χρόνων Themistii p. 128.

'Ομόχρως, ὁ, ἡ, τῷ σώματι τοῦ λίθου Callistratus pag. 895. gleichfarbig.

'Ομόχωρος — Plutar. Mor. pag. 768. b. wo aber Wyttenb. ὁμοχόρους liest.

'Ομοψηφέω, gleicher Meinung seyn u. dafür stimmen, Josephi Antiq. 17, 11. 3 von —.

'Ομοψυχέω — Cyrill. Al. t. 4. p. 997.

'Ομφακίζομαι — Babrias fab. 18. hat ὀμφακίζειν für unreif seyn.

"Ομφαξ — die Spätern sagten auch ὄμφαξ, ὁ, verst. βότρυς. Lobeck ad Phryn. p. 54.

'Ομωχέτης — oder doch πλατυχέτας.

'Οναγρα. S. in οἰνοθήρας nach.

'Ονειδίζω — Zeile 4. Herodoti 1, 90. τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσαι, aber die Leseart ist εw.

'Ονημι — Strabo 16. p. 454. μετὰ γοῦν τῶν ὀνηθῆναι δυναμένων κατῆρεν εἰς Ἀλεξάνδρειαν übersetzt Xylander cum utili-

bus copiis, las also richtiger ὀνηθῆναι, wo jetzt ὠνηθῆναι gedruckt steht; der franz. Uebersetzer hat qui étoient en état de servir.

Ὀνίβλητον hat Linden edirt im Hippocr. de morb. mulier. 2. Tom. 2. p. 661. zum auffallenden Beweise, wie er mit seinem Schriftsteller umgegangen ist. Foes. hatte Sect. 5. p. 236. *ἢν δὲ μὴ λήγῃ, σούσινον ἢ βλῆτον τὴν βοτάνην — — ποιεῖν πρόσθετον.* In den Noten führt er eine andere Leseart an, *ἢν δὲ μὴ ληγήσωσιν ὀνίβλητον* u. s. w. in den Varianten noch *λυγίσωσιν ὀνίβλητον.* Schon das barbarische *ληγήσωσιν* muſste hinweisen, daſs nur die Abschreiber falsch verbunden hatten, indem sie *σούσινον ἢ* in *—σωσιν ὀνι* trennten. Linden hat also, indem er *σούσινον* behielt, und doch *ὀνι* schrieb, den Fehler der Handschriften verdoppelt. St.

Ὀνίτης, ὁ, Alex. Trall. 11. pag. 640. eine Steinart aus Scythien. St.

Ὀνόγυρος — *ἀνάγυρον κινεῖν* sprüchwörtlich eine unangenehme Sache aufrühren, in Anregung bringen. Libanius 4. p. 140. braucht es von einer Schwätzerin: *ἐπ' αὐτὸν ἐμὲ κεκίνηκα τὸν ἀνάγυρον.*

Ὀνοθήρας, ὁ. S. in *οἰνοθήρας* nach.

Ὀνοκένταυρα, ἡ, Aeliani h. a. 17, 9. eine Art von ungeschwänzten Affen, die Philes Carm. 94. und ein Schriftsteller bey Vincentius Speculi natur. 19, 97. *ὀνοκένταυρος, ὁ,* onocentaurus nennen.

Ὀνομαίνω — zusagen, versprechen, Ody. 24, 340.

Ὀνομάτιον, τὸ, kleines Wörtchen, Longini p. 250. Oxon.

Ὀνοματοποιέω — Die Form *ὠνοματοπεποίηται* mit doppeltem Augment hat Eustath. ad Ody. p. 8, 11. Bas.

Ὀνοσκελοῦς, ἡ, s. v. a. *ὀνοσκελίς.* Davon Accusativ *ὀνοσκελοῦν.* Fabric. Cod. Pseudep. V. T. p. 1047. 1048. Die Form ist eigentlich gegen die ächte Analogie; aber in spätern Schriftstellern findet sich mehr der Art. St.

Ὀξύγαλα, ακτος, τὸ, eigentlich saure Milch. Aus Vergleichung der Hauptstelle Columella 12, 8. (Oxygalam sic facito) mit Geopon. 18, 12. Plutarch. Artax. 3. Ctesiae Indic. *πίνουσι δὲ γάλα καὶ ὀξύγαλα τῶν προβάτων.* Polyaeni 4, 3, 31. der auf der Tafel der persischen Könige *ὀξύγαλα ἡδυσμένον* erwähnt, Plinii 28. s. 35. (verglichen d. Anmerk. über Columella S. 645.) Galeni Fac. alim. 3, 16. 17. (wo er sagt, daſs es bloſs die käsige Materie der Milch enthalte) u. Strabo 7. p. 403. Sieb. *γάλακτι καὶ ὀξυγάλακτι· τοῦτο δὲ καὶ ὄψημά ἐστιν αὐτοῖς κατασκευασθέν πως,* erhellet deutlich, daſs oxygala der frische Quarkkäse ist, den man auf mancherley Art zubereitete, um ihm einen angenehmen Geschmack zu geben. Die ältern Griechen nannten dieses *τροφαλίς,* die Franzosen jonchée. Ich finde in Morelli Codices MS. latini Bibliothecae Nanianae p. 67. aus des Griechen Anthimii (Anthemii) Buche de observatione ciborum ad regem Francorum Theodericum im 56. Cap. die Stelle angeführt: *Oxygala vero Graecis, quod Latini vocant melcam, quando acetaverit, auctores dicunt sanis hominibus esse aptum, quia non coagulatur in ventre.* Dabey hat Ant. Cocchi alle Stellen angeführt, wo der Name *μέλκα* vorkommt, Paxamus Geoponicis 18, 21. Galeni Methodi 7, 4. de bono succo et malo c. 13. Alexandri Trall. 7, 7. wo es *ἄψον τι διὰ γάλακτος,* bey Galen aber *ἴδεορα* heiſst. Aus der in Geop. beschriebenen Bereitung sollte man schlieſsen, daſs es weiter nichts als geronnene Milch (Schlickermilch) gewesen sey, denn die Molke (serum) wird nicht wie von der *ὀξύγαλα* abgenommen. Ist wirklich melca einerley mit oxygala, so ist nicht die ganze Bereitung, sondern nur der Anfang der ungekünstelten natürlichen Melka beschrieben worden; denn auch sie bereitete man auf mancherley Art. Das Wort ist übrigens aus Deutschland nach Rom gekommen.

Ὀξυθυμόω, was bloſs aus Phavorin angeführt wird, muſs wohl in Procopii anecd. p. 7. hergestellt werden, wo jetzt getrennt *ὀξὺ θυμωθεὶς* steht. St.

Ὀξυκοΐα, ἡ, st. *ὀξυηκοΐα.* S. *ὀξύκοος.*

Ὀξύκοος — Zeile 1. wie *ὀξυκοΐα* — Wyttenb. über Plutar. 6. p. 287. entscheidet nicht, aber fast überall in den ältern Griechen haben die guten Hdschr. die Form *ὀξυήκοος, ὀξυηκοΐα.* In Aristot. h. a. 4, 9, 10. haben die besten Handschriften *ὀξύκοος* 2 mal, doch die älteste Venetische von der zweyten Hand.

Ὀξυπέπερι, τὸ, gleichsam Essigpfeffer, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. 23. p. 465. St. wo Coray p. 12. *μετ' ὄξους καὶ πεπέρεως* geschrieben hat.

Ὀξυπύθμενος, ὁ, ἡ, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. cap. 23. p. 465. quae imam partem acutam habent, sagt die Uebersetzung. St.

Ὀξυτόκιος — Dioscor. 5, 37. S. *ὠκυτόκιον.*

Ὀξύτριχος, ὁ, ἡ, mit spitzem Haar, Anonym. Physiognom. in Boisson. not. zu Marini vita Procli p. 133. St.

Ὀξυφαής — Nonni Dion. 7, 214.

Ὀξυωπέω — lies ich sehe scharf. St.

Ὄου st. *οὗ* Il. 2, 325. Ody. 1, 70. hat eigentl. *ἕο* geheiſsen nach Buttm. A. Gramm. I. 305.

Ὀπάλλιος — Opalus Plinii, der Opal.

Ὀπιπτεύω — Zeile 3. Ody. τ, 67. Il. δ, 371. — Die Formen *πιπῶ* u. *ὀπιπῶ, τὸ περιβλέπομαι,* bey Arcadius p. 150. sind verdächtig.

Ὀπισθομήριον, τὸ, s. v. a. *ὀπισθόμηρος.* Melampod. de palpitat. p. 493. zweymal auf der Seite. St.

Ὀπλίζω — *πολλὰ ἦν τὰ ὁπλίζοντά με θαῤῥεῖν* Achill. Tat. pag. 59. Bip.

Ὁπλολογέω — bey den LXX.

Ὁπλομανής, ὁ, ἡ, kriegelustig, *νεότης* Eutecnii Metaphr. Oppiani pag. 8.

Ὁποιότης, ἡ, s. v. a. *ποιότης,* Nicomach. Geras. 2. p. 62. Wech. wo auch *ὁποσότης, ἡ,* für *ποσότης* steht.

Ὁποσάπους — Luciani Somn. c. 9.

Ὁποσότης, ἡ. S. *ὁποιότης.*

Ὀπτανός, ἡ, όν, zum Braten, Rösten, wie *ἑψανὸς* zum Kochen. Aristot. Probl. 20, 5.

Ὀπτάνω — *ὀπτάνομαι* Herodiani Epim. p. 101.

Ὀπτασία — doch findet sich das Wort b. Chrysostom. in Daniel. pag. 187. 189. Coteler. Philostorg. hist. eccles. 3, 15. St.

Ὀπτέος, Gerund. zu *ὄπω,* oder *ὁράω.* Heliodori p. 285. St.

Ὀπωπέω — das comp. *ἐσοπωπήσασθαι* Euphorion Schol. Eur. Phoen. 682.

Ὀπωρισμός, ist nicht zw. In seiner Uebersetzung des alten Test. hatte Aquila dies Wort gebraucht, nach dem Hieronym. de opt. gener. interpretandi p. 370. St.

Ὁρατικῶς, Adv. Sexti Empir. p. 202. Colon. St.

Ὁράω — Zeile 9. von der Schreibart *ἑόρακα* s. Buttm. A. Gr. I. 332.

Ὀργανίζομαι, Hippocr. de septim. lib. spur. T. 1. p. 165. Lind. von zweifelhafter Bedeutung. Man vergl. mein altes Programm. St.

Ὀργητής, ὁ, der Jähzornige, Adamant. Physiogn. 2, 28. pag. 429. St.

Ὄργιον — In dem Orph. Hymn. 52, 6. kommt vor *ὄργιον ἄῤῥητον, τριφυές, κρύφιον Διὸς ἔρνος,* im Vokativ, als Gegenstand der Orgien, unter mehrern Beywörtern des *Διόνυσος.* Diese Bed. scheint mir aber nicht Statt zu finden, und ich halte es für wahrscheinlicher, daſs aus Hymn. 25, 3., wo auf denselben Gott *ἄγριον, ἄῤῥητον* steht, müsse ebenfalls getrennt *ἄγριον, ἄῤῥητον* geschrieben werden.

Ὀρεακόμος, ὁ. S. *ὀρεωκόμος* nach.

Ὀρειοβάτης, ὁ, s. v. a. *ὀρειβάτης,* Orac. Sibyll. 5. pag. 549. St.

Ὀρεοκόμος, ὁ. S. *ὀρεωκόμος* nach.

Ὀρεσικοίτης, ὁ, s. v. a. *ὀρεσίκοιτος,* Schol. Soph. Oed. Tyr. 1091. St.

Ὀρεσίφοιτος, s. v. a. *ὀρείφοιτος,* Phurn. de nat. deor. c. 34. pag. 230. St.

Ὀρέστερος — Il. χ, 93.

Ὀρεωκόμος, ὁ, ἡ, *ὀρεωκομέω, (ὀρεωκομία, ἡ,) ὀρεωζεύκτης, ὁ,* von der Wartung und Pflege der Maulesel, *—ζεύκτης, ὁ,* der M. anspannt, werden bey Pollux 7, 183. *ὀρεοκόμος, —κομεῖν, —ζεύκτης* geschrieben gefunden, wie *ὀρεοκόμοι* bey Plato Lysis pag. 208. B. Bey Aristoph. Thesm. 493. allein findet sich *ὀρεωκόμων,* wo aber Lobeck *ὀρεακόμων* mit lan-

gem α vorzieht, nach der Analogie von πολιανόμος, κρεανόμος, ἀμφορεαφόρος u. s. w.

Ὀρεωπολέω, s. v. a. ὀρεωκομέω, Maulesel pflegen u. halten, Suidas. Aber Lobeck meint, daſs die Grammatici das Wort erdichtet haben, um den Unterschied zwischen ὀρεωπολεῖν u. ορεοπολεῖν zu zeigen, vorz. aber, um die Schreibart ὀρεωκόμος zu rechtfertigen. Das Wort ὀρεωπόλης bey demselben Suidas, welches einen Händler mit Mauleseln bedeuten würde, hält Lobeck für verderbt aus ὡραιπόλης ad Phrynich. pag. 696. 97.

Ὀρῆαι, ὀρῆτο, welche andre ὅρηαι, ὅρητο schreiben. S. Buttm. A. Gr. I. 505.

Ὀρήεις, εσσα, εν, gebirgigt, Etym. M. p. 807, 12. s. v. χαρίεις. Das Wort scheint von den Grammatikern nur erfunden zu seyn zur Erklärung von ὀρέστερος. St.

Ὀρθηλός, ή, όν, δένδρον Strabo 12. pag. 197. Sieb. s. v. a. ὀρθόν, sehr verdächtig.

Ὀρθοβουλία, ἡ, der rechte Rath, Polemon Physiogn. 1, 6. p. 219. Adamant. 1, 7. p. 346. St.

Ὀρθοεπεία — Cyrill. Al. t. 2. p. 786.

Ὀρθόμφαλος, ὁ, ἡ, mit gerade aufstehendem Nabel, πόπανον ὀρθ. δωδεκόμφαλον oppos. καθήμενον, s. in πόπανον.

Ὀρθόπορος, ὁ, Porphyr. vit. Plotin. vor der Ausgabe des Plotinus, Blatt γ, 2. unten, und daraus in Gall. oracul. veter. pag. 9. ὀρθοπόρον ἀνὰ κύκλα, in den Kreis der rechten Bahn. St.

Ὀρθοστάδην — Hippocr. setzt es dem κατακείμενος entgegen, wenn er von Fiebernden spricht, die nicht zu Bette liegen.

Ὀρθοφυῆται Theophr. h. pl. 2, 6, 4. f. L. st. ὀρθοφυῆ τε, grade wachsen.

Ὄρθριος — S. ὀρθρία. Compar. ὀρθριαίτερος, Superl. ὀρθριαίτατος, Herodiani Epimer. p. 160.

Ὀρίγανον, τὸ, ὀρίγανος, ἡ, — das gen. masc. ὀρίγανος, ὁ, will Etymol. M. aus Anaxandrides beweisen, setzt aber die Stelle nicht bey.

Ὁριστής — κριτὴς καὶ ὁριστὴς Inscriptio b. Walpole p. 460.

Ὁρκίζω, ίσω, s. v. a. ὁρκόω, bey Xeno. und Aeschines or., welches Phrynichus u. andere Atticisten als unattisch verwerfen, so wie die abgeleiteten ὁρκιστής st. ὁρκωτής, und ὁρκισμός. Lobeck ad Phrynich. p. 361.

Ὁρκικός, ή, όν, zum Eide gehörig, Diog. L. 7, 66.

Ὁρκιστής, οῦ, ὁ, s. v. a. ὁρκωτής. S. ὁρκίζω.

Ὁρκωμοσία — Zeile 2. Plato Phaedri p. 241. ὁρκωμόσιά τε καὶ ὑποσχέσεις, st. —σίας, eidliche Betheuerungen.

Ὁρμάω — no. 1. εἰς ὁ ματαιότερος λόγος ὥρμηται Herodoti 5, 56., wie die eitlere Sage geht.

Ὁρμητήριον — Strabo 16. p. 262. Sieb. στόλους καὶ ὁρμητήρια ἤδη κατασκευάσασθαι καὶ πλοῖα, wo Xylander receptacula, Letronne lieux d'embarcation übersetzen.

Ὀρνεόμορφος, ὁ, ἡ, vogelförmig, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 9. p. 281. St.

Ὀρνιθοειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρνιθώδης, Adamant. Physiogn. 1, 1. p. 323. St.

Ὀρνιθοθηρία, ἡ, Vogeljagd, Eutecnii Paraphr. Oppiani pag. 2.

Ὀρογενής, ὁ, ἡ, (ὅρος), ἡ μονὰς ὡσανεὶ ὁρ. οὖσα Jamblichi Arithm. p. 81., aus der Gränze entstanden.

Ὀροθέσια — Zeile 2. ὀροθέσια, τὰ, — und Bast über Gregor. p. 890. zieht sie vor.

Ὀροσορόκα, ἡ. S. in ὀροσάδρα.

Ὀρυγή, ἡ, s. v. a. ὀρυχή. Man. Phil. 4, 202. p. 114. So variiren auch διορυγή und διορυχή, und andere Ableitungen. Nur wenn ein ω eintritt, wie in τοιχωρύχος, möchte wohl immer χ beybehalten seyn. S. Lobeck über Phrynich. pag. 231. St.

Ὄρυζα — Zeile 5. — ἡ γῆ ὀρυζοτροφεῖ Strabo 17. p. 701. Sieb.

Ὀρυκτήρ — γῆ διὰ τοῦ τυχόντος ὀρύκτου σχιζομένη Strabo 7. p. 462. Sieb. χαραχθεῖσα 15. p. 34.

Ὀρύσσω — perf. ὀρώρυχα, plusquperf. ὠρωρύχειν bey Xeno. Anab. 6, 8, 4. διωρώρυκτο auch einige Handschr. Herodoti 1, 186.

Ὄρφιον, τὸ, Dimin. von ὀρφός, Alex. Trall. 7. p. 362. St.

Ὀρχηστήρ u. Ὀρχηστής, ὁ, femin. ὀρχηστρίς u. ὀρχήστρια, Tänzer, Tanzmeister, u. s. w. — überh. jeder Künstler in Bewegungen des Körpers, daher ὀρχηστοὶ οἱ εἰς τὰς μαχαίρας ὀρούοντες Democritus Stobaei Serm. 16. wie die ὀρχηστρὶς Xeno. Conviv. 2, 11.

Ὀρχηστομανέω — Luciani 5. p. 175. wo vorher ὀρχηστομ. stand.

Ὄρω — Zeile 13. ὦρορε δῖος ἀοιδὸς ist aor. von ὤρορον, wie ἤγαγον von ἄγω u. ἤραρον.

Ὀσαπλάσιος u. Ὀσαπλασίων, ὁ, ἡ, — Archimedes p. 146. Basil.

Ὄσκαλσις, ἡ, Theophr. h. pl. 2, 7, 5. wo Heinsius σκάλσιν gesetzt hat. Hesych. hat auch οσκάπτω, ἀνασκάπτω, wie ὀσταφὶς und ὀσταχός.

Ὀσταφίς, ἡ, attisch st. ἀσταφίς, σταφίς, Cratinus Photii, Hesych., Etym. M.

Ὀσφραίνομαι — Zeile 6. ὄσφραντο Herodoti 1, 80, 26. ὠσφραντο Aristides Or. Pl. 2, 308. wo aber die Hdschr. ὠσφροντο hat. ὠσφρήσατο Arati Dios. 223. Aeliani h. a. 9, 54. m. dem accus. θρυαλλίδα.

Ὀσφύς — Arcadius p. 92. schreibt ὀσφῦς, wie ὀφρῦς.

Ὄσχιον —. Zur Berichtigung und Vervollständigung dieses Artikels dient Folgendes: Galenus in den Gloss. Hippocr. hat Folgendes: ὀσχίῳ, τῇ περὶ τὸ στόμα τῆς μήτρας ἑλικοειδεῖ ἐπαναστάσει· ὄσχος γὰρ καὶ μόσχος τὰ κλήματα καὶ αἱ ἕλικες· τὸ δὲ αὐτὸ καὶ ἀμφίδεον ὀνομάζει καὶ λέγνα. Da Galen hier den Dativ ὀσχίῳ setzt; so bezieht er sich gewiſs auf eine bestimmte Stelle im Hippocrates, die man aber in unsern Ausgaben nicht findet. Foesius bemerkt nur in der Oeconom. p. 465., daſs im Galen andere Exemplare ὀσχίᾳ für ὀσχίῳ hätten. Auch dieser Dativ findet sich nicht; aber bezogen hat man darauf die Stelle Coac. praenot. T. 1. pag. 577. Lind. Sect. 2. p. 195. Foes. τὰ περὶ τὸ λεπτὸν οἰδήματα, οἷα τὰ περὶ τὰς ὀσχίας γίνεται, wo der Accent, den nach Foesius alle Exemplare haben, einen Nom. ὀσχία voraussetzt. Aber an einer andern Stelle kommt man auf ἡ ὄσχη. Epidem. 7. T. 1. pag. 844. Lind. Sect. 7. pag. 314. Foes. ἕδρη ἔξω ἐς τὰς ὀσχίας, wie nach Foes. alle Ex. haben. Aber lieber will er ἐς τοὺς ὄρχιας lesen, aus Epidem. 5. p. 786. Lind. 247. Foes. Dies sagt Foes. in der Oeconomie. Und so ist im 5ten Buche in den Ausgaben von Foes. und Linden gedruckt. Allein in der Note zu dieser Stelle im 5ten Buche zieht Foesius ἐς τὰς ὄσχιας aus der Leseart im 7ten Buche vor, das Gegentheil also von dem, was er in der Oecon. billigte. Aber im 7ten Buche hat er ohne weitere Andeutung τὰς ὄρχιας, also mit falschem Geschlechte, drucken lassen, und Linden ist ihm gefolgt. Zu diesen im Lexicon nicht beachteten Stellen kommt nun noch die dort angeführte p. 671., d. h. nach den Ausgaben, die ich brauche, de morb. mulier. lib. 2. Tom. 2. p. 607. Lind. Sect. 5. p. 239. Foes. ἢν δὲ προΐσχωσιν ἔξω τὰ νεῦρα, καὶ τὰ καλεόμενα ὄσχεα χαλῶνται, wo aber Foesius οἶχος im Texte und in der Note hat, und als Leseart der Aldina ὄχος anführt, so daſs die im Lexicon angeführte Leseart der alten Ausgaben ὄσχιας nicht auf diese Stelle geht, wie auch schon der Accusativ zeigt, sondern auf die vorher angeführte aus den Coac. praenott. Was Foesius nun in der Note zu der letzten Stelle aus dem Buche de morb. mulier. sagt, ist wiederum eben so schwankend, als alles vorige, so daſs wir über Schreibart und Form dieses Wortes, ehe neue Hülfsmittel hinzukommen, nichts bestimmen können. Aber so viel ist gewiſs, daſs die Erklärung im Lexicon falsch ist. Denn ὄσχιον, oder wie das Wort nun heiſsen mag, ist nicht ein Auswuchs am Muttermunde, zu welcher Erklärung Galens ἐπανάστασις verleitet zu haben scheint, sondern dies ist erst οἴδημα περὶ τὰς ὀσχίας in der Stelle aus den praenott. Coac., sondern das Wort bedeutet nur die natürliche Erhöhung, den erhobenen Rand um den Muttermund; daher auch nur konnte es Galen durch ἀμφίδεον und λέγνα geben, die auch keine Krankheit bedeuten, sondern jenes nach dem Galen τοῦ στόματος τῆς μήτρας τὸ ἐν κύκλῳ ἄκρον, ὅπερ καὶ σικύας χείλεσιν ἔοικεν, und dieses τὰ ἄκρα τοῦ στομίου τῆς ὑστέρας. St.

Ὀσχοβόρος, ὁ, ἡ, die Zweige verzehrend, Orac. Sibyll. 8. pag. 790. St.
Ὀσώρας, jede Stunde oder Jahreszeit, wie ἐσημέραι, bey den Spätern, Gregorii Attic. dial. §. 21. Herodiani Epimer. p. 105.
Ὀτοβέω — Hesiodi Theog. 709. Aeschyli Prom. 576. wird auch ὀττοβέω geschrieben u. gebraucht.
Ὄτοβος, ὁ, auch ὄτοβος — ἁρμάτων Aeschyli Sept. 153.
Ὀτρυντήρ — nach Hesych. auch s. v. a. κῆρυξ u. σαλπιγκτής.
Ὀτρυντύς, ἡ, ionisch, Il. 1, 235. u. s. w.
Οὐατοκοίτης, ὁ, auf den Ohren schlafend, Nonn. Dionys. lib. 26. p. 682, 5. u. 8. St.
Οὐδενάκις, οὐδενάκι, Adv. von οὐδὲν, Jamblichi Arithm. p. 25. οὐδενάκις γὰρ οὐδὲν καὶ οὐδενάκι δ' οὐδὲν, nullmal Null ist Null, 9 mal Null ist Null.
Οὖλις, ιδος, ἡ, s. v. a. τὸ οὖλον, das Zahnfleisch, Alex. Trall. 8. p. 483. St.
Οὐλοποίησις, ἡ, τριχῶν, das Krausmachen, Galeni compos. med. sec. loca 1, 3.
Οὐράνιος — τὸ οὐράνιον, eine Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 140. und 148. An der ersten Stelle steht auch ihre Bereitung. St.
Οὐρανίσκος — coelulum Martiani Capellae, ein Baldachin, Ideler Urspr. der Sternnamen S. 282.
Οὐρανόδεικτος — αἴγλη σελήνης Hymn. hom. 32, 5.
Οὐρανοποιΐα, ἡ, die Erschaffung des Himmels, Diog. L. 3, 77.
Οὐρανόφοιτος — auch beym Euseb. pr. ev. 4, 23. p. 175. C. welches dieselbe Stelle ist, die im Lexicon aus dem Laur. Lyd. de mensib. citirt wird. St.
Οὐρέω, ῶ, f. οὐρήσω, imperf. ἐούρεον. Von οὐρῆν st. οὐρεῖν s. Buttm. A. Gr. I. 524. — S. διουρέω.
Οὖρινος — Doch s. διουρέω nach.
Ὀσίωσις — Cyrill. Al. t. 4. pag. 36. Theophyl. ad Ep. ad Hebr. 11, 1.
Οὐτάζω — Zeile 3. ἐκ χειρὸς τρῶσαι, νύξαι nach Hesych. wie Ody. 11, 535. αὐτοσχεδίην οὐτασμένος ὀξέϊ χαλκῷ; u. so werden unterschieden βεβλημένοι οὐτάμενοί τε Il. 11, 658. Diesen Unterschied von βάλλειν, οὐτάζειν und τρῶσαι beobachteten aber die Dichter späterhin nicht. So sagt Eur. Hippol. 678. οὐτάσας πυρὶ vom Blitze. — Zeile 8. s. v. a. οὐτασάμενος, und gleicht dem κτάμενος st. κτασάμενος.
Οὖτις — Nach dem homerischen Οὖτις in der Odyss. ward auch ein Trugschluſs so genannt, Diog. L. 7, 82.
Ὀφθαλμοφανής — Strabo 2. pag. 205. Sieb.
Ὀφιοπλόκαμος — ὀφιοπλ. hat Eustath. ad Hom. p. 716.
Ὀφιοπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit Schlangengesichte, Asper ad Virgil. Maji pag. 52.
Ὀφρῦς — Arcadius p. 92. schreibt ὀφρῦς, wie ὀσφῦς.
Ὄχλημα, τὸ, die Beschwerde, Sexti Empir. adv. Math. 11, 158. St.
Ὀχληροτέρως, Adv. des Comparat. von ὀχληρός, Hippocr. Tom. 1. p. 667. Lind. St.
Ὀχλητικός, ἡ, όν, Procli Paraphr. 3, 18. p. 218. πράγματα ὀχλητικὰ καὶ πολιτικὰ, Volks- und Staatsgeschäfte. St.
Ὀχλοποιέω — im N. T.
Ὀχυρωτικός, ἡ, όν, zur Befestigung, Bekräftigung dienend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 23. St.
Ὀψίζω — τάχα ὠψίσθημεν τῆς ἀναγωγῆς Heliodori p. 204.
Ὀψίκλωψ, wird im Lex. bezweifelt. Beym Polemon Physiogn. 1, 3. p. 182. steht in den neuern Ausgaben: ψεῦσται, κερδαλέοι, ἐπίκλοπα νοήματα ἔχοντες. Die römische edit. princ. hatte: ψεῦσται, κερδαλαῖοι, ὀψίκλοπες, νοήματα ἔχοντες. Sylburg verbesserte den Text aus Adamant. 2, 23. pag. 410. Ich glaube, daſs ὀψίκλωπες geschrieben werden muſs, und daſs vor νοήματα ein Adjectivum fehlt. St.
Ὀψιτέλεστος — hat auch Nonnus 5, 206. in der ersten Ausgabe.
Ὀψίφυγος, ὁ, ἡ, spät fliehend, Arcadius p. 90.
Ὀψομανία, ἡ, Eustath. ad Dionys. v. 373. die Sucht nach Leckereien oder Fischen.

Π.

Πι — S. πιτάριον.
Παγγενεί, παγγενί, Adv. — ἐκριζωθήσεται παγγενεὶ Inscr. Attica Muratori Anecd. gr. p. 3. συναφθείσης σοι παγγενεὶ τῆς ἑστίας Juliani Epist. ad Arsacium p. 336. Muratori. Pollux 9, 143. führt zwischen πανδημεὶ und πασσυδὶ auch παγγενεὶ an, aber die Hdschr. haben παγγενῆ, wie in der angef. Stelle des Aelian eine Münchner Hdschr. παγγενῆ hat. Das Etym. M. p. 647. führt ausdrücklich παγγενῆ als Adv. an, worzu Lobeck die Belege aus Eusebii h. eccl. 5, 21. 6, 9. 7, 25. Cyrill. c. Julian. 6, 184. E. Nicetae Ann. 4, 6. 15, 7. anführt u. damit παμμιγῆ als Adv. vergleicht, τοὺς παμμιγῆ περιεστῶτας Euseb. h. eccl. 8, 4, 2. Die Form παγγενεὶ führt Suidas aus Xanthus an.
Παγγενής — Zeile 2. S. παγγενεὶ nach.
Παγετός — Arcadius p. 81. πάγετος, ὅπερ ὀξύνει ἡ συνήθεια.
Πάγιος — Zeile 3. παγίως φῆσαι, mit Bestimmtheit, Sicherheit sagen.
Παγκαής, έος, ὁ, ἡ, alles verbrennend, Theodoreti therap. 9. p. 131, 27. τὰ δὲ ἑξῆς οὐ γέλωτος, ἀλλὰ καὶ θρήνων ἄξια, καὶ πυρὸς τοῦ παγκαοῦς ἀναλλέκοντος νόμους. An und für sich ist das Wort nicht zu tadeln. Da aber einige Handschriften τοὺς παγκαοὺς haben, so vermuthet Sylburg mit Recht, daſs es τοὺς παγκάλους heiſsen muſs, wie pag. 130, 26. ἐπὶ τοὺς παγκάλους τῶν γάμων μεταβῶμεν νόμους. St.
Παγόω, ich mache gerinnen oder frieren, Tractat. eccles. de 70 domini discipul. in Cave histor. literar. p. 108. St.
Παγχάλεπος — sehr beschwerlich, lästig, schädlich, gefährlich.
Πάγχροος, ὁ, ἡ, Synesii p. 16. hat θέαμα ποικιλώτατον καὶ πάγχροον, von allen Farben, aber p. 114. besteht πάγχρως ἐγίνετο.
Παθημάτοις, äol. st. παθήμασι, Metaplasmus, wie γερόντοις st. γέρουσι u. προσώπασι.
Παθοποιός, ὁ, ἡ, Leiden erregend, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 5. pag. 28. St.
Πάθος — Zeile 9. statt φονεύειν, tödten.
Παιανογράφος, ὁ, Päanendichter, Apollon. Dysc. hist. 40.
Παιγνιά — Zeile 3. Wyttenb. ad Plutar. XI. p. 265. Herodoti 1, 94., wo παιγνίας wie in Steph. Thes. accentuirt steht.
Παιδία, ἡ, — Zeile 2. Hippocr. Prorrhet. 2. ἐν τῇ παιδίῃ τε καὶ νεότητι.
Παιδοβρωσία, ἡ, das Verzehren der Kinder, Damasc. beym Gale zu den Opusc. mytholog. pag. 148., wo falsch παιδοβροσία steht. St.
Παιώνειος, s. v. a. παιώνιος, Marini vita Procli c. 31. p. 25. von Boisson. aufgenommen, wo vorher παιώνιος stand. St.
Παλαγμός, ὁ, (παλάσσω no. 2.), Verunreinigung, Befleckung. πρὶν ἂν παλαγμοῖς αἵματος χοιροκτόνου χρᾶναι χεροῖν Aeschylus Eustathii ad Il. 2. p. 254.
Πάλαθον, τὸ, f. L. aus Alciphr. 3, 20. st. παλάθας.
Παλαίω — mit flgd. infin. sich anstrengen, ἐπαλαίομεν τὴν ναῦν εἰς τὸ ἀντίῤῥοπον καθελεῖν Achill. Tat. p. 107. Bip.
Παλαμίς, ίδος, (unbestimmten Geschlechts), Alex. Trall. 11. p. 652. ἀσφάλακος (ἀσπάλακος) τοῦ ζώου, ὅ τινες παλαμίδα καλοῦσι, also Maulwurf. St. Vermuthlich von den handförmigen Vorderpfoten.
Παλαστή — Diese Form hat auch Herodotus, so wie das abgeleitete παλαστιαῖος, ἐξαπάλαστα u. τριπάλαστα 1, 50.
Παλεύω — Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 438. leitet davon das lat. palumbes ab.
Παλιγκότατος, f. L. beym Hippocr. Epidem. 2. T. 1. pag.

694., wo für παλιγκοτάτοισι stehen muſs παλιγκότεισι, und nicht παλιγκοτωτάτοισι, wie Foes. wollte. St.

Παλιθίσκελα ῥίζων Orphic. Fragm. 6, 42., wofür andere πίρμερα lesen, das Gegentheil von θίσκελα.

Παλιμπηγής, Hippocr. de septim. spur. T. 1. p. 165. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Παλίμπλοος, ὁ, ἡ, zurück mit dem Schiffe gehend, Aeliani h. a. 3, 14.

Παλιμπνοίη — παλιμπνόη τις πνεύματος Theophr. Fragm. V, 26.

Παλινοδέω — f. L., die in Luciani apolog. pro merc. cond. c. 1. der Scholiast vorfand, wo jetzt richtig παλινῳδεῖν steht. Daher erklärt er es ἐναντίως ὁδεύειν. St. Iamblichus arithm. p. 124. ὁ ρ ἀριθμὸς μονὰς τριωδουμένη καλούμενος πρὸς τῶν Πυθαγορείων, ὥσπερ καὶ ἡ δεκὰς δευτερωδουμένη μονάς, καὶ χιλιὰς τετρωδουμένη μονάς, welches Tennulius unitas secundi, tertii, quarti limitis übersetzt. p. 126. ἀριθμὸς ὁ τῶν μυρίων ἡ πεντωδουμένη μονάς.

Παλιντραπέλως, Adv. Philostorg. hist. eccles. 2, 7. St.

Παλίῤῥοπος — γόνυ, wankendes Knie, Eur. El. 487.

Παλισσύῤῥαπτος, ὁ, ἡ, wieder zusammengenäht oder geflickt, Hesych. s. v. παλιναίρετον, wo falsch παλινσύγγραπτος steht. Vergl. Ruhnk. ad Tim. p. 204. St.

Παλλακῖνος, s. πάλλαξ.

Πάλλαξ — παλλακῖνος führt aus Sophron an und erklärt es durch πάλλαξ oder ὁ τῆς πάλλακος υἱὸς das Etymol. Havn. über Etym. M. p. 997.

Πάλλω — Zeile 4. δελφὶν ἔπαλλε Eur. El. 435.

Παλματίας, ὁ, oder παλματιανός, sc. οἶνος, Palmenwein, Dattelwein. Jenes Alex. Trall. 7. pag. 372. Dieses pag. 374. St. zweif.

Πάμμεστος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 15, 3. ὄρος παμμ. τερμίνθων, wo vorher παμμέγιστον stand, ganz angefüllt.

Παμμιγής — παμμιγῆ als Adv. S. in παγγενεί.

Πάμμορφος — Cyrillus c. Julian. VI. p. 194. A.

Παμπρύτανις, ὁ, der Allesregierer u. -verwalter, Philo p. 586. E.

Παμπρώτιστος, s. v. a. πάμπρωτος, Apollon. Rhod. 4, 1693. St.

Πάμπυστος, von zweifelhafter Bedeutung und Leseart in den Orac. Sibyll. 7. p. 672. St.

Πάμφηνος, Zonar. s. v. πανομφαίω, u. aus ihm Phavorin. St.

Παναΐστος, f. L. in den Orac. Sibyll. 3. p. 412. Die richtige Leseart desselben Verses findet sich p. 122. St.

Πάναισχρος, Cyrill. c. Julian. VI. 188. A.

Πανάῤῥητος, ὁ, ἡ, ὄργια Synesii p. 328. b. ineffabilia orgia.

Πανασεβής, ὁ, ἡ, durchaus gottlos, Nicetae Annal. 19, 3.

Πανδερκής — auch Quint. Smyrn. 2, 443. St.

Πανεπιστήμων, ὁ, ἡ, alles wissend od. verstehend, Schol. Platon. Ruhnk. ad Phaedr.

Πανήκοος, ὁ, ἡ, alles hörend, Niceph. Gregor. VII, 8. pag. 206. B.

Πανημαδὸν — Maximi καταρχ. v. 182.

Πάνηστος, ὁ, ἡ. S. ἠστός nach.

Πανθαύμαστος, ὁ, ἡ, ganz wunderbar, Suidae 1. p. 11.

Πανθηρίσκος, ὁ, kleiner πανθήρ, Hero Mathem. vet. p. 247.

Πανθοίνη, ἡ, f. L. aus δαῖτα πανθοίνην Babrii bey Suidas entstanden, welcher es für das gemeine πανθοινία, ἡ, erklärt, welches Aeliani h. a. 2, 57. 5, 54. hat, allgemeiner, vollständiger Schmauſs. Sonst hat Suidas auch δημόθοινα st. δημοθοινία angemerkt.

Πανίκουλα, ἡ, eine Art von Geschwulst, Alexand. Trall. 3. p. 196. Vergl. Dufresne s. v. πανοῦκλα p. 1093. St.

Παννυχικός — Posidippus Athenaei 10. p. 414. Schw. nennt den Phyromachus κορώνην παννυχικήν, welches Schw. für νυκτικόραξ erklärt.

Πανοίκειος, εία, ειον, zw. S. d. flgd.

Πανοικεσίᾳ, πανοικησίᾳ, πανοικεὶ, πανοικὶ, πανοικίᾳ, ionisch πανοικίῃ, die ersten 2 u. das letzte wie Adv. mit dem ganzen Hause, mit der ganzen Familie. Bey Thucyd. 2, 16. ἐν τοῖς ἀγροῖς πανοικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες haben die Hdschr. zum Theil πανοικεσίᾳ, wie Thomas M. gelesen hat. Herodotus braucht πανοικίῃ an 3 Stellen, 7, 39. 8, 106. 9, 109. In der ersten steht τὸν ἐχρῆν πανοικίῃ αὐτῇ γυναικὶ συνέπεσθαι, in der zweyten ὡς δὲ παν. μὶν περιέλαβεν, in d. dritten τῇ δὲ κακῶς ἔδεε πανοικίῃ γενέσθαι. Die Form des Herodotus haben die meisten attischen Schriftsteller gebraucht, wie auch Schol. Thucyd. l. c. und Antiatticista Bekkeri I. p. 112. bemerken. Nur Philo de migrat. Abrah. p. 412. hat im nomin. πᾶσα ἡ πανοικία αὐτοῦ, welches Lobeck ad Phryn. p. 515. mit dem Thucydideischen πανστρατιᾶς γενομένης 4, 94. vergleicht, da sonst nur πανστρατιᾷ wie Adv. gebraucht wird. Davon hat derselbe Philo πανοίκιος τυχὼν δικαιοσύνης p. 177. E. πανοίκιος ἱέρευε p. 1000. C., wo πανοικείας und πανοίκειος gedruckt steht. Im Schol. Eur. Alc. 814. verändert Lobeck πανοικεία in πάνυ οἰκεία. Eben so redet Strabo 6. p. 214. u. a. mehrern Stellen. Diodorus 17, 11. hat πατρὶς πανοίκιος gesagt. Die alten Lexica führen auch πάνοικος ἀπόλλυται an, aber ich finde nirgends eine Autorität für d. W. πάνοικος. Was d. W. παντοικησίᾳ betrifft, so sprechen für diese Schreibart Dio Cass. 41, 7. Maximus Tyr. or. 19. p. 369. Josephi Antiq. 19, 2., wo ἐκ τοῦ πανοικησίᾳ διοχλουμένων τῶν ἐχθρῶν mit Lobeck in διολουμένων zu ändern ist. Bey Procopius Aedific. 2, 1. haben einige Hdschr. ebenfalls πανοικεσίᾳ. Ob die oder jene Form vorzuziehn sey, scheint mir im Allgemeinen zweifelhaft; aber im Thucyd. verdient die Form πανοικησίᾳ auf jeden Fall den Vorzug, weil von der ganzen Niederlassung u. Wohnung der Familien die Rede ist; hingegen scheint Josephus mir d. W. vom Verderben einer ganzen Familie nicht recht gebraucht zu haben, wovon πανοικίᾳ richtiger gebraucht wird. Was die Formen πανοικὶ u. πανοικεὶ betrifft, so verwerfen sie die Atticisten, obgleich Aeschines Dial. 2, 12. πανοικὶ hat. Eben so verwerfen sie die Form πανστρατὶ u. πανστρατεὶ, wofür die ältern u. attischen Schriftsteller πανστρατιᾷ sagen. Ueberhaupt mögen, wie Lobeck meint, gute Scribenten die fremde Endung gescheuet u. Worte, wie πανεθνεὶ, παμπαιδὶ, παγγυναικὶ, παμψηφὶ, vermieden haben. Pollux 9, 143. scheint nur πανδημεὶ, παγγενεὶ u. πασσυδὶ zu billigen; wovon jedoch παγγενεὶ ungewiſs ist. S. παγγενῆ. Gewiſs ist die Form πανοικίᾳ älter als die abgekürzte πανοικὶ, so wie auch αὐτοχειρίᾳ u. αὐτοποδίᾳ älter als αὐτοχειρὶ u. αὐτοποδί.

Πανστρατεὶ, πανστρατὶ, s. v. a. πανστρατιᾷ, Thucyd. 2, 168. Lysias p. 162., aus welcher Form später πανστρατὶ und —στρατεὶ abgekürzt worden sind, wie aus πανοικίᾳ πανοικὶ, πανοικεί. S. in πανοικεσίᾳ nach. Thuc. hat auch 4, 94. πανστρατιᾶς γενομένης, wie Philo aus πανοικίᾳ den nom. πᾶσα πανοικία gebraucht hat. πανστρατὶ findet sich bey Suidas, Nicetas u. Anna Comn. πανστρατεὶ Menander Prot. p. 101. B.

Πανσυδεὶ, πανσυδὶ, πανσυδίῃ, Adv. in der ältern, härtern Form st. der weichern πασσυδεὶ — πασσυδίῃ. Jene findet sich noch in den Hdschr. von Thucyd. u. Suidas zieht sie der andern vor, 8, 1. πανσυδεὶ διεφθάρθαι. Im Homer ist πανσυδίῃ die Aristarchische Leseart, u. die Bedeutung nicht, wie die alten Grammatiker meinten, μετὰ πάσης σπουδῆς, weil σύεσθαι s. v. a. σπεύδειν, sondern es bed. s. v. a. πάντες, ἀθρόοι, u. bey Thucyd. s. v. a. παντελῶς. Die deutlichste Stelle ist Il. 11, 725. ἔνθεν πανσυδίῃ σὺν τεύχεσι θωρηχθέντες ἔνδιοι ἱκόμεσθ' ἱερὸν ῥόον Ἀλφειοῖο. Auch hat das Etym. M. es richtig παντὶ τῷ πλήθει erklärt, und πανσυδίην (vor einem Vokal) angemerkt, wie ἀμφαδίην u. ἀμφαδίῃ. So hat Br. im Apollonius 3, 195. geschrieben, u. so haben die Hdschr. Arati Phaen. 714.

Παντάμορφος — verwirft Lobeck als f. L. für παντόμ. wegen des Doppelsinnes.

Παντελεήμων, ὁ, der Allerbarmer. Anonym. de antiquitate urbis Constantinop. beym Alemann. zum Procop. p. 53. St.

Παντεξούσιος, ὁ, dessen freyer Wille sich über alles erstreckt; dies ist nur Gott. Die Engel und Menschen sind αὐτεξούσιοι. Origen. contr. Marcion. 3. p. 79. Wetst. St.

Πάντη — τὸ μέγεθος πάντη μέγας Achill. Tat. p. 70. Bip. εὖ πάντη σύνοπτον Aeliani h. a. 9, 4.

Παντήκοος — Cyrill. Al. c. Jul. p. 173.

Παντοδίδακτος ist jetzt aus Lactanz aufgenommen. Der

ganze, schon unter *ὁλοίστροφος* citirte Vers heifst: *πάνσοφε, παντοδίδακτ', ἑνολοίστροφε, κέκλυθι δαῖμον.* Die verschiedenen vergeblichen Versuche, das Wort *ἑνολοίστροφε* zu erklären oder zu verbessern, übergehe ich hier, da die Königsberger Handschrift dem ganzen Streite ein Ende macht, indem sie *παντοδίδακτε, πολύστροφε* liest. Dafs dies nicht etwa Verbesserung des unverständlichen Worts von einem kundigeren Abschreiber sey, zeigt die ganze Beschaffenheit der Handschrift, von der ich in den fragmentis carminum Sibyllinorum ausführlicher geredet habe. Wahrscheinlich haben auch andere Handschriften diese Leseart; dafs sie aber für die griechischen Fragmente im Lactanz noch gar nicht benutzt sind, habe ich in dem angeführten Werke weitläuftiger bewiesen. Die Gothaer Handschrift hat die lateinische Uebersetzung, qui per multa versaris, „quasi *πολύστροφε* legisset" setzt Cellarius richtig ahnend hinzu. St.

Παντοδύναμος — bey den LXX und Chrysost. in Daniel. p. 188. Cotel.

Παντοκύνη, ἡ, ταραχώδης γυνή, Arcadius p. 102. wo *παντογκύνη* steht.

Παντόμορφος — S. *παντάμορφος*.

Παντουργικός — *τὸ π.* Kraft alles zu thun, Cyrill. Al. t. 4. pag. 495.

Παντοφάγος, ὁ, ἡ, alles essend oder verzehrend, *πῦρ* Gregor. Naz. epigr. 172. Muratori.

Παντοφόρος, ὁ, ἡ, χώρα, Land, Boden, der alles bringt, erzeugt, trägt, Aristot. Polit. 7, 5, 1.

Παρά — Columne 2. Zeile 12. *οὐδὲν παρὰ τοῦτο ποιούμενοι τοὺς τὴν μεσόγαιαν οἰκοῦντας* Strabo 6. p. 218. Sieb. und 14. p. 699. *οὐ παρὰ τοῦτο ποιοῦνται καὶ τὴν εὐδοξίαν καὶ δύναμιν ἀρετὴν ὀνομάζοντες* Plutar. de poet. aud. p. 24. D. Wyttenb. 6. pag. 242.

Παράβολος — Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 516.

Παράβυστος — Zeile 6. Nach andern hiefs die Stelle so, weil darin die *ἕνδεκα*, welche die Ausführung der öffentlichen Gerichtssprüche zu besorgen hatten, im Geheimen Gericht hielten. Meier de bonis damnatorum p. 43.

Παραβύω — einflicken, einschieben, Luciani Lexiph. 24.

Παραγναθίς — *τιάρας πιλωτὰς καὶ καθεικνίας ἑκατέρωθεν μέχρι τοῦ καλύπτειν τὰ χείλη τὰς —γναθίδας* Strabo 15. pag. 225. Sieb.

Παράγραμμα — Aeneas c. 31. nennt *—γράμματα* die Buchstaben daneben.

Παραγραφή — Cicero Orat. 68. übersetzt *παραγραφὴν γραφέως* interductum librarii.

Παράδειγμα — *τὰ κακὰ —γμα τοῖς ἐσθλοῖσιν αἰσχρὸν τ' ἔχει* Eur. El. 1085. *ἵνα ἐπὶ —γματος καὶ μαρτυρίου παραλέγηται* Aeneas c. 4.

Παράδεκτος — Cyrill. Al. t. 3. p. 899.

Παραδυναστεύω — bey Synesius Epist. 110., bey einem Könige oder Regenten viel vermögen.

Παραζάω — Zeile 2. oportet vivere, non alienae interesse vitae Seneca Epistol. 123.

Παραζώνιος — *τὸ παρ.*, ein kurzes Seitengewehr am Gürtel hängend, wofür bey Hesych. in *ξίφος* und in Timaei Gloss. p. 18. falsch *παριζ.* steht nach Struve.

Παραζωννύω — Plato reip. 8. p. 595. *ἀκινάκας —ζωννύντα*, sich am Gürtel *ἀκ.* hängen. *ἀκ. παραζώσθαι* Luciani Anachars. 34. am Gürtel hängend tragen.

Παραιβάδας zu streichen.

Παραιβάτης — *ἡ*, s. v. a. die spätere Form *παραβάτης* u. s. w.

Παραίβατον, f. L. S. *παραιβαδόν*.

Παραιγιάλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *παραιγιαλεῖς*, Xenocr. de aliment. ex aquat. 15. pag. 460. St. wo Coray *παραιγιαλοὶ* gesetzt hat p. 7.

Παραιρέω — gewöhnlicher im med. *παραιρεῖσθαι τοὺς συνουσιαστὰς* Xeno. Mem. 1, 6, 1. abspenstig machen.

Παραίτιος — Themistii p. 268. a. *ἡ παραιτία*, Nebenursache, hat Heliodorus p. 254.

Παρακαταβάλλω — Zeile 1. bey Diog. L. 2, 77. unbemerkt hinein- oder hinabfallen lassen.

Παρακάτειμι, eigentl. daneben hinunter gehn, Schol. Theocr. 1, 4. *ὃ καὶ παρακατιὼν συνέστειλε*, was er auch weiter unten kurz gebraucht hat. St.

Παρακελεύομαι — Zeile 1. wie *ἐπικελεύομαι*, einem zurufen, der schon in Thätigkeit ist. Heind. ad Plat. IV. p. 20.

Παρακέλομαι, auffordern, anrufen, Apollon. Rhod. 4, 1668. St.

Παρακλέπτω — s. v. a. *παρακρύπτω*, Strabo 14. pag. 699. Sieb.

Παρακυνάγχη, ἡ, vergl. die Zusätze in *κυνάγχη*. St.

Παράλαμψις, εως, ἡ, (*παραλάμπω*), bey Hippocr. Prorrhet. 2. ein weifser Fleck auf dem schwarzen oder farbigen Theile des Augapfels.

Παραλήγω, in Theophr. h. pl. 5, 1, 11. active, aber f. L. *παραλλάττει* nach der Leseart *παραλλάγει* der besten Hdschr. Sonst ist *ἡ παραλήγουσα συλλαβὴ* die vorletzte Sylbe.

Παραλιώτης, ὁ, ein Bewohner der Gegend am Meeresufer. Epiphan. beym Wetstein zum Pseudoorigen. contra Marcion. pag. 56. St.

Παραμαχαιρίδιον — steht beym Phavorin. s. v. *ἀκινάκης*. St.

Παραμετρέω — wie *παραριθμέω*, im Maafse betrügen, Plutar. Moral. p. 78. f. Wyttenb. 6. p. 576.

Παραμήρια — Pollux; davon *παραμηριαῖος* — Pollux 2, 187. s. v. a. d. flgd. *παραμηρίδιος*, aber zw.

Παρανέω — Die Form *παρανηέω* steht jetzt beym Quint. Smyrn. 9, 114. Vergl. *περινηέω*. St.

Παρανομέω — Man findet *παρηνόμουν* und *παρηνόμησα* als von *ἀνομέω*, *παρά*, gemacht, Thuc. 3, 67. Demosth. p. 217. Aeschines p. 64.

Παρανόμησις, ἡ, die widergesetzliche Handlung, Appiani H. R. 17. p. 173.

Παρανταίω — Zeile 6. u. flgd. von die eigentl. zu streichen.

Παραπόδιος, ὁ, ἡ. S. *παρποδίος* nach.

Παραποιέω — *τὸ ἄροτρον πολλὰ —ποιεῖν δοκεῖ* Theophr. h. pl. 3, 20, 8.

Παραπολύ — gewöhnlich mit dem Compar. oder Superl. bey Pausanias 1, 13, 2. *δηλοῖ τὸ μέγεθος τῆς μάχης καὶ τὴν νίκην ὡς παραπολὺ γένοιτο, τὰ ἀνατεθέντα ὅπλα.* Die Stelle scheint aber verderbt zu seyn u. etwas zu fehlen.

Παραπροθεσμία — wie *—προθεσμέω* Eustath. ad Dionys. vers. 283.

Παρασσύω und *Παρασύομαι* — Diese beyden im Lexicon getrennten Artikel gehören zusammen, bedürfen aber einiger Verbesserung. Der an beyden Stellen nur citirte Hesychius hat: *παρέσσυα, παρώρμησα, καὶ παρεσσυμένη, παραγινομένη.* Allein dies ist nur Musurus Vermuthung. Denn das von Schow verglichene Manuscript hat: *Παρέσσυα, παρόρμησα, παραγινομένη· παρέσσεται, παρέρχεται.* Die beyden letzten Worte lies Musurus ganz weg, und vor *παραγινομένη* schaltete er, wie gezeigt, *καὶ παρεσσυμένη* ein. Die von Musurus verstofsenen Worte verbessert Schow richtig in *παρέσσονται, παρέρχεται;* was aber vor *παραγινομένη* zu suppliren sey, weifs ich nicht. Musurus Versuch, die Lücke auszufüllen, kann nicht gebilligt werden; denn obgleich auch in *παρέσσονται, παρέρχεται* die Grundbedeutung verwischt ist, der stürmischen Bewegung, so ist dort die Idee der Bewegung noch in *παρέρχεται.* Aber, wenn auch *παραγίνεσθαι* häufig von dem gesagt wird, der gekommen ist, so ist dies doch nur als Wirkung dargestellt, aber nie kann *ἡ παρεσσυμένη*, die dahin oder vorbey stürmende, erklärt werden durch *παραγενομένη.* Uebrigens steht dies Participium beym Quint. Smyrn. 2, 214. u. 8, 44., beydemal von einer sich bewegenden Menge; besonders aber an der zweyten Stelle fast einerley mit *παρερχόμενοι.* St.

Παρασκευαστός, ή, όν, Plato Prot. 319. b. 324. e. was bereitet, angeschafft werden kann.

Παρασκήνια, τά, — Nach Groddeck in Wolfs liter. Anal. 1. Bd. 3. St. S. 118. sind es eben die Eingänge, welche Pollux 4, 126. unter dem Namen *πάροδοι* beschreibt, magni ab utraque aedificii parte aditus illi inter theatrum proprie dictum et pulpitum siti, qui extrorsum venientibus in orchestram patebant. Genelli vom Theater zu Athen S. 46. u. 47.

unterscheidet beyde, und hat sie auf seiner Abbildung dargestellt.

Παράσπασις, ἡ, Porphyrii Abstin. 1, 10. pag. 17. s. v. a. —σπασμός.

Παρασπίζω — im Passivo nennt Jamblichus Arithm. p. 54. ἀριθμοὺς τετραγώνους παρασπιζομένους im Gegensatze von δορυφοροῦντας.

Παραστίζω — γαμμοειδῶς παρ. τοῖς τετραγώνοις Jamblichi Arithm. p. 55., in Form eines Gamma darneben zeichnen.

Παρασυνάγω — Zonaras ad Canon. 51. Trall. p. 155.

Παρασυναγωγὴ — Basil. Caes. ep. can. ad Amph. p. 758.

Παρασύναξις — Balsamon in Nomoc. Photii p. 174.

Παράτοπος — In Strabo 14. p. 112. Sieb. hat Coray dafür παρατόπως κειμένους διὰ τὴν ἐρημίαν gesetzt.

Παρατράγω streich u. schreib Παρατραγεῖν inf. aor. zu παρατρώγω, Aeliani h. a. 14, 26. Philostr. p. 595.

Παρατροπὴ — Πλάτων ἀπὸ τοῦ Ὁμηρικοῦ ἐκείνου νάματος εἰς αὑτὸν μυρίας ὅσας παρατροπὰς ἀποχετευσάμενος Longini p. 56. Oxon. rivulos multos e flumine Homerico in scripta sua deduxit.

Παρατρώγω — δικῶν τε καὶ δικαστηρίων παρέτραγεν Philostr. p. 595. S. παρατραγεῖν.

Πάραυλος — Die von Eustath. aus dem Soph. angeführte Stelle, wo βοὴ πάραυλος steht, ist in Sophocl. Ajac. 881. Erf. St.

Παραυξητικός, ή, όν. Dies Adjectiv ist noch nicht nachgewiesen. Davon aber adv. παραυξητικῶς νοεῖν, durch Vergrösserung denken. Sexti Empir. adv. Math. 3, 42. 49. 11, 251. St.

Παραφαῦλος, f. L. in Proscop. Anecd. p. 52. παραφαῦλον ἡγησάμενοι κακοπάθειάν τινα. Muss getrennt heissen παρὰ φαῦλον, wie schon der Accent zeigt. Man vergleiche damit die Redensarten παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι oder τίθεσθαι u. s. w. St.

Παραφρακτικὸς, ἡ, όν, Xenocr. de alim. ex aquatil. 25. p. 466., wird übersetzt, offnen Leib machend. Dass in dieser Bedeutung ἐκφράττειν vorkommt, ist von mir in diesen Nachträgen gezeigt worden. St. An der Stelle schlägt Coray παρορμητικοὶ ὀρέξεως oder ταρακτικοὶ vor.

Παραφρονία — im N. T. 2 Petri 2, 16., wo andre —φροσύνη lesen.

Παραφυλλὶς ist jetzt freylich aus Philes nachgetragen, aber die Bedeutung vergessen; es ist der dem Weinstocke verderbliche Nebenschössling. St.

Παραχραίνω, vermischen, verunreinigen, Plutarchi Fragm. 26. p. 279. Hutten. τῇ οἰκείᾳ στερήσει —χραινόμενα, τὰ δὲ αὐτὰ καθ' ἑαυτὰ ἀκραιφνεῖν, wo Wyttenb. ἀκραιφνῆ εἶναι vorschlägt.

Παράχωρα, f. L. in Polemon. Physiogn. 1, 15. p. 262., was auch Franz zur Vertheidigung derselben sagen mag. Adamant. 2, 16. p. 394. hat dafür richtig παραφορά. St.

Παρδακὸς — Zeile 2. Strabo 13. p. 436. Sieb. Aristoph. Pac. 1148. mit den Scholien.

Πάρδω zu streichen.

Παρδήσομαι, fut. vom aor. ἔπαρδον, conj. πάρδω, zu πέρδω.

Παρέγκλησις, f. L. in Philostorg. Histor. eccles. 9, 12. für παρέγκλισις. St.

Παρεγκύκλημα — bey Heliodorus p. 265. eine Zwischenscene.

Παρεγχειρέω — Col, 2. Zeile 3. erzählt: wie Pyth. 2, 78. p. 319. Boeckh.

Παρεγχυματίζω, s. v. a. παρεγχέω, Alex. Trall. 2. p. 153. St.

Παρεκλέγω — aber ὅ τι ἂν τύχῃ παρεκλέγων βόσκεται 8, 25. lieset er auf und frisst es.

Παρέλασμα, τὸ, Aristeas de 70 interpp. p. 255. v. D. in der Beschreibung des Tempeltisches zu Jerusalem, die wohl verdient von einem Kunstverständigen erläutert zu werden. Die eigentliche Bedeutung dieses Wortes kann ich nicht angeben. St.

Παρεμμαίνομαι, Tim. Lex. Platon. p. 165. zur Erklärung von κορυβαντιᾷν. St.

Παρεμπίμπρημι, τὸ μὴ παρεμπίμπρασθαι τὰ σκέλη Strabo 16. p. 107. Sieb. vom Reiben u. Entzündung der Füsse, was Xeno. παρεμπίμπρασθαι nennt.

Παρεμποδέω, f. L. vergl. gleich παρεμποδών. St.

Παρεμποδών, Adv. s. v. a. ἐμποδών, hinderlich. παρεμποδὼν γίνεσθαι Alexand. Trall. 2. p. 157. 7. p. 371. 11. p. 619. Ebendaselbst 1, 26. steht μετὰ γὰρ τοῦ μηδὲν ὠφελεῖν τὰ προσφερόμενα καὶ παρεμποδεῖν, τῇ φύσει πολλάκις ἐγγίνονται. Allein die Interpunction muss verändert werden, indem man ein Comma nach —φερόμενα setzt, u. dann lese man καὶ παρεμποδὼν τ. φ. π. γίνονται. Der Uebersetzer hat die Stelle richtig verstanden. St.

Παρενείρω — bey Heliodor. p. 311. einschalten, gelegentlich anbringen.

Παρεξέτασις, ἡ, die Vergleichung, Nebeneinanderstellung, um zu prüfen. Theodoreti Therapeut. p. 2, 7. St.

Παρεπισημειόω, s. v. a. παρασημειόω, Sexti Empir. adv. Math. 5, 69. Allein die Königsberger Handschrift hat hier auch παρασημειοῦσθαι, wie ebendaselbst 5, 71. alle Handschriften und Ausgaben haben. St.

Παρευδοκιμέω — ich setze herab, Heliodori p. 62. Cor.

Παρευρίσκω — Zeile 8. Ausflucht, List, Anschlag — betrüge, Pausanias 2, 16.

Παρηθέω — δίαιμον κατὰ κοιλίην.

Παρήλιος — παρήλιοι ἐν τοῖς νέφεσι Strabo 7. p. 588. Sieb., was Theophr. ἥλιος ἐκνέφελος nennt. S. über h. pl. p. 699. wenn die Sonne sticht, wie wir sagen.

Παρισάζω, steht beym Sext. Empir. 1, 166. St.

Παριστορέω — falsch erzählen, Schol. Plat. Ruhnk. p. 220.

Παρισώδης, ὁ, ἡ. S. in ὁμοιοκαταληκτώδης nach.

Παρίσωσις — bey den Grammat. auch Allitteration u. Reim, Eustath. ad Il. 6, 143.

Παριτέον, Gerund. zu πάρειμι. Proscop. Anecd. p. 104. St.

Παρόδευσις, ἡ, das Vorbeygehn, Procli paraphr. Ptolem. 3, 15. p. 200. St.

Παροικέω — Zeile 2. aber τῇ βασιλείᾳ παροικεῖ τυραννὶς Synesii p. 6. d.

Παροιμιάζω — im medio, φασὶν ἄνθρωποι ἑκάστοτε —οιμιαζόμενοι Plato Hippiae maj. c. 48. u. Theaet. p. 162. c.

Παρολίσθησις, ἡ, Eusebii v. Const. 2, 69. p. 570. das heimliche Hineingleiten oder -schlüpfen.

Παρόμοιος — ist auch Adjectivum dreyer Endungen. ἴνες παρόμοιαι Hippocrat. de aq. aer. et loc. Tom. 1. pag. 368. Lind. St.

Παρονομασία — Zeile 5. Die Leseart παρωνομασία haben andre, unrichtiger προσωνομασία. Eben so findet man ἀντωνομασία u. κατωνομασία geschrieben.

Παροξύνω, fut. υνῶ, perf. παρώξυμμαι, u. s. w.

Παρόρειος — Strabo 2. p. 191. u. 7. p. 340. Sieb., wo aber die Hdschr. richtiger παρωρείᾳ hat, wie ὑπώρεια u. ἀκρώρεια. Uebrigens soll man παρόρειος, wie ὑπόρειος, im adiect. schreiben. S. in ὑπόρειος nach.

Παρορμέω — Xenoph. Ephes. 1, 13.

Παρορύσσω — nach Casaub. ad Theocr. 4, 10. im Graben übertreffen.

Παροτρύνω — ἅπασα πρόφασις ἱκανὴ τὰς ὑστέρας παροτρῦναι Hippocr. p. 654. 41. reizen u. aus der natürlichen Lage bringen.

Παροφθαλμιστική, ἡ, verst. τέχνη, (παροφθαλμίζω), die Kunst die Augen der Zuschauer zu täuschen, Nicephori Schol. ad Synesii p. 363.

Παροχεὺς, ὁ, der Gewährer, Besorger, Phurnut. de nat. deor. c. 9. p. 151. St. Lateinisch parochus u. praebitor bey Cicero.

Παρυφίστημι, dies Activum, wozu das Lexicon nur das Passivum giebt, hat Psell. in Oracul. chald. p. 106. in der Bedeutung, zugleich mit als Substanz dem Wesen hinzufügen. St.

Πάρυφος steht unbezweifelt beym Phil. 8, 197. pag. 278. Wernsd. St.

Παρωνυμέω — Eustath. ad Il. 1. p. 63, 31. u. 53.

Πασσυδεὶ, πασσυδὶ u. πασσυδίῃ. S. in πανσυδὶ nach. Davon —

Πασσυρεὶ, Adv. verwirft Pollux 9, 143. — von σύρῃ, bey Hesych. s. v. a. πλῆθος.

Παστιλίω, Alex. Trall. 5. p. 259. Neugriechisch. Nach dem Goupylus ist es s. v. a. *μαλάσσειν*. Dufresne p. 1126. übersetzt er durch pastillum conficere. St.

Παστίλη, ἡ. S. in *σπατίλη* nach.

Πατέω — 5) plündern. Vgl. Cor. zum Heliodor. p. 166. St.

Πάτρα — Ueber die Bedeutung bey Pindar und die Verschiedenheit von *φυλή* s. Boeckh über Pindar S. 565.

Πατροκασιγνήτη, ἡ, die Vatersschwester, Quinti Smyrn. 10, 58. St.

Πατροκόμος, ὁ, ἡ, den Vater pflegend, Nonni Dionys. 26. p. 682, 12. St.

Πατρομιμήτως, den Vater nachahmend. Anonym. poet. de S. Theod. 142. p. 32. Wernsd. St.

Παύω — Zeile 10. perf. *πέπαυμαι*, aor. *ἐπαύσθην*, ionisch *ἐπαύθην*, Buttm. A. Gr. 1. 448.

Παφλαγών, ὁ, 1) der Paphlagonier. 2) niederträchtig wie ein Paphlagonier, Procop. Anecd. p. 71, *ἦν δέ τις Ἰουστινιανῷ ἐπιστολογράφος, Πρίσκος ὀνόματι, ἄγαν πονηρὸς καὶ παφλαγών, καὶ πρέπων τοῦ προστάτου τὸν τρόπον ἀρέσκειν*, was sonderbar genug übersetzt ist, homo bene ac naviter improbus ex Paphlagonia. Man vgl. Thom. Pinedo zum Stephan. de urbib. s. v. *Παφλαγονία*. St.

Πάχυμα, f. L. beym Alex. Trall. 9. p. 556., wo es statt *οὐ μόνον τὰ δριμέα ἀλλὰ καὶ παχύματα τῶν ἐδεσμάτων* heißen muſs *ἀλλὰ καὶ τὰ παχύχυμα*. St.

Παχύνω, perf. *πεπάχυσμαι* Galen. *πεπαχυσμένοι* Philostr. p. 514. (*παχύς*).

Παχύς — Zeile 5. *παχέως καὶ ἀμαθῶς* Philostr. p. 27. *οἱ παχέως ἐξηγούμενοι* pag. 147. *μᾶλλον ἀγχίνους ἢ παχεῖς* Synesii p. 51. — Zeile 8. *παχεῖα τράπεζα* Philostr. p. 116. fette Tafel. *παχέως διαιτᾶσθαι* Ebend. oppos. *λεπτῶς*.

Πεδινός, ἡ, όν, *ἐκ τῆς πεδινῆς μετρήσεως* Strabo 2. p. 280. Sieb. nach Coray, wo vorher *παιδικῆς* stand, die Vermessung des Landes.

Πέδον, τὸ, Boden, Erde, Erdreich, Land. — Hat mit *πούς* einerley Ursprung, und die Endung *δίποδος, τρίποδος, ἑκατόμποδος* machten die Dorier in *πεδος, δίπεδος* u. s. w. Auch die lateinische Sprache hat pes, pedis übergetragen. S. in *ἑκατόμπεδος* nach.

Πέζα, ἡ, Fuſs. Hippocr. p. 662. 45. unterscheidet *πέζαι* und *πόδες*, welches Galeni Exeg. von der Fuſssohle oder den Knöcheln (*σφυρά*) erklärt, und dabey bemerkt, daſs die Arkadier u. Dorier den Fuſs *πέζα* nannten.

Πεζοφανής, ὁ, ἡ, *ἴαμβος* Schol. Hermogenis bey Bast Palaeogr. p. 813., der das Ansehen von Prosa hat.

Πειθανάγκη — *θεσσαλικὴ* auch beym Euseb. pr. ev. 5, 8. p. 193., und zwar heiſst so der Zauber. St.

Πειθάρχησις, ἡ, das Gehorchen, Eustratius ad Nicomachea I. p. 31. a.

Πειθήμων — *φωνή* Tryphiodori v. 455. active, überredend, überzeugend. In Nonni Paraphr. gläubig.

Πειθώ — no. 1. von einladenden Speisen sagt Xeno. Memor. 1, 3, 6. *φυλάττεσθαι τὰ ἀναπείθοντα μὴ πεινῶντας ἐσθίειν*, wo die Hdschr. *πείθοντα* haben. Daher Xenocrates Aquatil. §. 49. *τῶν δὲ βραχέων ἐνίοις προσφορὰ πειθοῖ μετ' ὀξυμέλιτος*. — Sicherer ist die Verwandtschaft mit dem lateinischen *fidere*.

Πείνη, ἡ, st. *πεῖνα*, hat Plato Lys. 221. a. Phil. 31. e. u. 54. d.

Πεινήμεναι, Ody. 20, 137. st. *πεινῆν*, wie *ἀρήμεναι* und *γοήμεναι*.

Πεῖσμα — beym Homer Odyss. 9, 136. 137. sind *πείσματα* und *πρυμνήσια* verschieden. St.

Πέλας — Zeile 5. *τὸν πελαστάτω τόπον* Hippocr. p. 616, 36.

Πλίνθος — nach Arcadius p. 94. *πελιθοβάψ*, wie *πλινθοβάψ*.

Πελέω — der Infin. *πελέναι* Parmenidis fragm. 65. u. 99.

Πελικάν, ᾶνος, ὁ, *πελεκᾶς, ᾶντος*, ὁ, *πελεκᾶς, κᾶ*, dor. u. *πελίκας, αντος*, nach Schol. Aristoph. Av. 883. Die erste Form hat Aristot. h. a. 8, 12. 9, 10. *πελεκᾶντος* u. *πελεκᾶντι* Aristoph. Av. 882. 1155., woraus Suidas *πελεκάντος*, — *άντι* anführt. Die Neugriechen haben auch *πελεκάνος* gesagt.

Πέλλασται u. *Πάλλυται*. S. in *πέλυτρα* nach.

Πέλλος — *ἐρωδιὸς ὁ πέλλος* Aristot. h. a. 9, 17, 1. Anton. Liber. 7.

Πελματίζω, das Etymol. Havn. (über Etymol. M. p. 1002.) führt an *πελματίσατε*, und erklärt *ξέσατε τὸ ὑποκάτω τῶν ποδῶν αὐτοῦ*.

Πελώριος, πέλωρος. Beyde Adjective haben auch ein eignes Femininum. Vom 2ten zeigt es das angeführte Beyspiel; vom ersten hat Apollon. Rhod. 4, 1682. *πελωρίη πεύκη*. St.

Πεμπάς — S. *πεμπτὰς* u. *πέμπε*. — Doch s. *πεμπτάς*.

Πεμπτάκις, falsch oder spätere Sprache statt *πεντάκις*. Alex. Trall. 8. p. 437. Daher *πεμπτάφυλλον* statt *πεντάφυλλον* Alex. Trall. 8. p. 477., wo kurz vorher *πεντάφυλλον* geht. Beyde Worte bestätigen meine im 11ten Programme aufgestellte Behauptung der falschen Schreibart von *πεμπτάς*. Erst spät bey den Abschreibern scheint diese Verderbniſs aufgekommen zu seyn. Woher, frage ich hierbey, kommt das sonderbare Wort *πεμπτάμερος* in das Lexicon? Stephanus kennt es noch nicht. Es soll wohl dorisch scheinen; es müſste ja aber auch dann *πεμφθάμερος* heiſsen. Wo es auch her seyn mag, so ist es entweder ganz falsch, oder muſs *πενθάμερος* geschrieben werden. St. *πεμπταμέροις ἁμίλλαις* ist bisher in allen Ausgaben und Hdschr. ohne Anstoſs gelesen worden Pindari Ol. 5, 14.

Πεμπτάς — Hellen. 7, 2, 6., wo aber die 2 besten Pariser Hdschr. *πεμπάδος* haben, wie in Plato. Phaedo §. 121. *πεντὰς* st. *πεμπτάς*, in Xeno. Hipparch. 4, 9. *πεντάδαρχος* st. *πεμπάδαρχος*. Zwar könnte man *πεμπτὰς* durch *ἑβδομὰς* und *ὀγδοὰς* st. *ἑπτὰς* u. *ὀκτὰς* vertheidigen, aber da sich *πεμπτηκοντα* nicht findet, wie *ἑβδομήκοντα* u. *ὀγδοήκοντα*, so zieht Struve Progr. XI. S. 6. die Form *πεμπτὰς* in Zweifel, wofür die Attiker das äolische *πεμπὰς* gebraucht zu haben scheinen.

Πενθερός — der Schwestermann, Eur. El. 1286.

Πενθήμεναι st. *πενθεῖν*, wie *καλήμεναι, ποθήμεναι, φιλήμεναι*, st. *καλεῖν* u. s. w.

Πενθημιποδίον Xeno. Oecon. 19, 3. f. Les. st. — *διαιον*. S. in *τριημιχοίνιξ* u. *διπόδης* nach.

Πενθημισπίθαμος, ὁ, ἡ, $2\frac{1}{2}$ Spanne lang, Philo mechan. pag. 59.

Πενθημιταλανταῖος, αία, αῖον, $2\frac{1}{2}$ *τάλαντα* werth oder wiegend, Philo mechan. p. 51.

Πένομαι — *πάντων ἀεὶ πένονται* Porphyr. ad Marcell. p. 48.

Πεντάβιβλος, ἡ, ein Werk in 5 Büchern, Eusebii chronic. pag. 70. St.

Πενταγωνικός, ἡ, όν, ἀριθμός, von der Art der fünfeckigen Zahl, Adv. *πενταγωνικῶς σχηματιζόμενος ἀριθμὸς* Jamblichi Arithmet. p. 85.

Πεντάμυρον, τὸ, Name einer Salbe, Alex. Trall. 7. p. 356. 10. pag. 567. St.

Πενταπήχης, ὁ, ἡ, 5 Ellen lang. Philostorg. Hist. eccles. 10, 11. St.

Πενταπλασιεφήμισυς, πενταπλασιεπίτριτος, πενταπλασιεπιτέταρτος, πενταπλασιεπίπεμπτος, Nicom. Arithm. pag. 102. Vergl. d. Zus. unter *πολλαπλασιεπιμόριος*.

Πενταχοῦ, an fünf Stellen, *ποταμὸς διειλημμένος* Herodoti 3, 117., wo falsch *πανταχοῦ* steht.

Πεντεκαιδεκαμναῖος, αία, αῖον, 15 Minen (*μναῖ*) wiegend oder werth, Philo mechan. p. 98.

Πεντεκαιδεκατημόριον, τὸ, der 15te Theil, Hippocrat. T. 1. p. 178. Lind. St.

Πεντεκαιπεντηκονταέτης, εος, ὁ, ἡ, 55jährig, Theodoreti Therap. p. 131. St.

Πεντεκαιτεσσαρακονθήμερος, ὁ, ἡ, Hippocr. 1. p. 278. Lind., von 45 Tagen.

Πεντόροφος — Dionysii ars rhet. 1, 5., wo die Hdschr. richtiger *πεντώροφος* u. *ἐξώροφος* haben.

Πεντώροφος, ὁ, ἡ. S. *πεντόροφος*.

Πεπαιδευμένως, Adv. verbale von *παιδεύω*, Aeliani v. h. 2, 16. St.

Πεπερόγαρον, τὸ, Garum mit Pfeffer bereitet, Alex. Trall. 1. p. 67. St.

Πεπίθοιμεν Il. α, 100. aor. 2. von *πείθω*, m. d. reduplicat. wie *λέλαθον, λίλαβον*.

Πεπιστευμένως, Adv. verbale v. *πιστεύω*, Origen. exhort. ad martyr. p. 208. Wetst. St.

Πέπληγον δὲ χορόν, πεπλήγετο μηρώ, πεπληγέμεν bey Hom.

aor. 2. von πλήσσω, wie ἔλλαθον von λήθω, ἤραρον von ἄρω, ἤγαγον von ἄγω.

Πεπτικός, ή, όν, zum Verdauen dienlich, das Verdauen befördernd, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. p. 99, 30. u. 113, 30. Alex. Trall. 7. p. 331. St.

Περατικοί — Dies aus den Gloss. St. im Lexicon angeführte Wort steht beym Origen. exhort. ad martyr. p. 197. als Uebersetzung des Wortes Hebräer. St.

Περδικιάς, άδος, ή, s. v. a. περδίκιον, Alex. Trall. 1. p. 19. 2. p. 157. 161. 8. p. 172. und noch viel häufiger. St.

Περδικίτης, ό, λίθος, eine Steinart, Alex. Trall. 11. pag. 640. St.

Πέρδω — fut. παρδήσομαι.

Πέρθω — von erobertem Lande und gefangenen Menschen, ἅς ἔπερσ' ἐμὸς πατήρ Eur. El. 314.

Περιαθύρω, herum scherzen, herum spielen, Aeliani h. a. 1, 11. St. wo aber alle Hdschr. richtiger περιθυροῦσιν haben, w. m. n.

Περιακολουθέω, umgehen, herumlaufen. Polemon Physiogn. 1, 6. p. 208. u. 220., wofür Adamant. p. 336. u. 348. περιθέειν hat. St.

Περίαλος — Arcadius p. 54. περίαλλος.

Περιασθμαίνω — umhauchen, Achilles Tat. p. 157. Bip.

Περιαυγής — Aristot. de mundo c. 4.

Περίαυλος, ό, Etymol. M. unter ἐπὶ Ληναίῳ, s. v. a. bey Hesych. u. Suidas περίβολος, wenn die Leseart nicht verderbt ist.

Περιαυχένιος — τὸ περ., Halsband, Aristaeneti p. 50. Abr.

Περιάχω, s. v. a. περιϊάχω, Quint. Smyrn. 5, 601. 11, 382. Nach ἀμφιάχω gebildet wohl das einzige Verbum, worin περί den Endvocal wegwirft. Daſs Quintus selbst es für περιϊάχω nahm, zeigt περὶ δ' ἴαχεν 5, 706. St.

Περιβόησις — nur einmal haben die Handschr. πολυβόησία dafür.

Περίγραμμα — bey Aristaenetus p. 24. Abr. Umschrift.

Περιδάμναμαι, rings bändigen, Quinti Smyrn. 3, 21. 9. 370. 479. Dagegen muſs das jetzt aus 6, 276. aufgenommene περιδαμάω gestrichen werden, indem dort sicher statt περιδαμηθέντες gelesen werden muſs: πεύκησι πέρι δμηθέντες ἔκειντο, sie lagen gebändigt neben ihren eigenen Lanzen, wie der folgende Vers zeigt. St.

Περιδηριάομαι — Bemerkt hätte werden müssen, daſs in der zweyten Stelle des Quintus die active Form περιδηριάω steht. St.

Περιδύω — Zeile 13. Eben so Epicharmus Diog. L. 3, 17. περιδύσας τὸ μέτρον, ὃ νῦν ἔχει.

Περιείρω, herum einfügen, einschlagen, γόμφους Herodoti 2, 96.

Περιελκυσμός, ό, s. v. a. περισπασμός, womit es Origen. exhort. ad martyr. p. 163. verbindet. St.

Περιεργάζομαι — ἐθάῤῥησε περιεργάσασθαι, μὴ καὶ αὐτῆς τῆς φύσεώς ἐστιν ἀνώτερον Themistii Or. 34. p. 24.

Περιέρπω, herum kriechen, sich herumschlingen, Aeliani v. h. 13, 1. St.

Περιεστικός — Zeile 6. Ich halte jetzt περιεκτικός für richtig. S. περιέχω no. 3.

Περιέχω — Zeile 7. Daher Hippocr. Progn. §. 38. ἢν τὰ ἄλλα σημήϊα ὡς περιεχομένοισι ἔῃ, wenn die übrigen Zeichen zur hoffenden Genesung stimmen: daher περιεκτικὸν σημήϊον bey ihm ein Zeichen der Genesung.

Περιζώνιον, τό. S. παραζώνιον nach.

Περιζωννύω — S. auch παραζωννύω nach.

Περιήθημα — bey Longinus p. 155. —ηθήματα, Abgänge aus dem Körper.

Περιθέω — τὴν γραφὴν Aristaeneti pag. 24. Abr. Themistii pag. 296.

Περιϊππεύω — τὸν ἄνθρωπον τῷ πτερῷ Achill. Tat. pag. 86. Bip.

Περίκακος, ό, ή, sehr schlecht, Procli paraphr. Ptolem. 2, 8. pag. 98. St.

Περικαλός, s. v. a. περικαλλής, wenn die Leseart richtig ist an der unter ὀνοσκελοῦς angeführten Stelle. St.

Περικαυστός, ό, ή, rings herum verbrannt, Dionys. Halic. epit. 14, 5., wenn es nicht ἐν τῇ πυρικαύστῳ σποδῷ heiſsen muſs, in der noch vom Feuer glimmenden Asche. St.

Περικιῤῥαίνω, f. L. im Alexand. Trall. 7. p. 325. Es ist nothwendig, sagt er, eines von dreyen zu thun, ἢ κενῶσαι τοὺς χυμούς, ἢ περικιῤῥαίναι, ἢ μετασυγκρῖναι καὶ λεπτῦναι. Eine andere Hdschr. hat περικενῶσαι, was hinter κενῶσαι gewiſs falsch ist. Der Uebersetzer hat *contemperare*, als habe er περικεράσαι gelesen denn den der gedruckten Leseart noch näher liegenden Infinitiv περικιρνάναι erlaubt das Praesens nicht. St.

Περικλειστικός, ή, όν, ὁ κύκλος χωρητικός ἐστι καὶ περιπαντὸς πολυγώνου ἐπιπέδου σχήματος Jamblichi Arithm. p. 86., der Kreis faſst und schlieſst eine jede vielwinklige ebene Figur.

Περικλειτός, ή, όν, sehr berühmt, s. v. a. περικλήϊστος, Quinti Smyrn. 5, 305. 7, 694. St.

Περικλείω, ionisch περικληΐω, davon περικληΐοντος u. περικεκληϊμένον Herodoti 3, 117.

Περικλονέω — Ferner derselbe 3, 707. 7, 528. St.

Περικομπέω — für umtönen bey den LXX.

Περικόσμιος — χορείαν περικοσμίαν Synesii p. 316.

Περικράνιος — beym Galen. de composit. medic. sec. loc. 2. T. 2. pag. 100. B. 32. Ald. steht περικράνειος dafür geschrieben. St.

Περίκρανον — So haben die Hdschr. auch 11. p. 435. Sieb. nicht ἐπίκρανα, wo vorher δορύκρανα stand.

Περικρούω — bey Themistius p. 251. scheint es untersuchen und prüfen zu bedeuten, wie irdene Gefäſse durch Klopfen und durch den Klang derselben.

Περίκτησις — eine ältere Auctorität ist Sexti Empir. adv. Math. 7, 166. 11, 127. Das Wort scheint ein Stoisches zu seyn. St.

Περικυδαίνω, rings verherrlichen, Orac. Sibyll. 3. p. 447. St.

Περικυδής — auch Quinti Smyrn. 9, 65. 14, 595. St.

Περίκυκλος — Gregor. Naz. Carm. 65. T. II. pag. 148. D. Morelli vom Pfau: ὅτε περίκυκλον ἐγείρεις; zw. 2) Adject. ό, ή, s. v. a. ἔγκυκλος, Nonnus. S. Wernicke ad Tryphiod. p. 85.

Περικυλινδέω — τῷ βήματι —κυλινδεῖσθαι Themistii pag. 260. b.

Περίκυρτος, ό, ή, nach auſsen herumgebogen, Sexti Emp. adv. Math. 7, 307., wo der Unterschied von κοῖλος angegeben wird. St.

Περιλαλέω — Zeile 2. περιλαλοῦσι τοῖς ἀνθρώποις αἱ χελιδόνες Gregor. Naz. Ep. 1. p. 767.

Περίμετρον — Aeneae cap. 18.

Περινηέω — Diese Form hat schon Herodot. 2, 107., doch nicht ohne Variante. Vergl. noch Quint. Smyrn. 5, 619. St.

Περινοητικός, ή, όν, einsichtsvoll, umsichtig, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 231. St.

Περίνοος, ό, ή, davon Superlativ οἱ περινούστατοι, die Einsichtsvollsten, Sexti Empir. adv. Math. 7, 326. St.

Περινοτίζω, rings befeuchten, Alex. Trall. 1. p. 74. St.

Περίοδος, ό, — circulator, Wächter, welcher die Runde macht, Aeneae c. 22.

Περιοδυνάω, nicht bloſs die im Lex. schon angeführten περιοδυνάω u. περιόδυνος werden richtiger περιωδυνάω und περιώδυνος geschrieben, sondern eben so gut verdient das intransitive περιοδυνέω Erwähnung. τὸν περιοδυνοῦντα steht in Galeni Tom. 5. p. 481. Bas. τοῖς περιοδυνοῦσιν u. τοὺς περιοδυνῶντας in Galeni Tom. 2. p. 188. Bas., wofür Alexand. Trall. 3. p. 175., der diese zweyte Stelle namentlich aus dem Galen. anführt, τοῖς περιοδυνομένοις, dann aber, wie im Galen., τοὺς περιοδυνῶντας schreibt. Dagegen hat derselbe p. 213. περιοδυνοῦντας. Ein ω muſs statt des ο wohl immer geschrieben werden. Ueber die Endungen εω und αω entscheidet meistens der Zusammenhang. Vergl. auch nachher in diesen Zusätzen ὑπεροδυνάω.

Περίοιδα, ich weiſs mehr, ich übertreffe an Einsicht. Quinti Smyrn. 9, 496. Hieher gehört auch das im Lexicon unter dem nirgends vorkommenden περιείδω aufgeführte περιειδέμεναι, was dort falsch durch περιϊδεῖν erklärt wird, da es vielmehr für περιειδέναι steht. St.

Περικαιφάσσω, i. v. a. d. verstärkte καιφάσσω, Quinti Sm. 13, 72. St.

Περιπάλλω — auch noch ebendas. 14, 44. St.

Περιπάμπολος, Sibyll. Orac. 5. p. 592., an einer sehr dunklen Stelle. St.

Περιπαύω, Achill. Tat. p. 115. Bip. τὸ πολὺ τοῦ πνεύματος περιπέπαυτο, s. v. a. d. simplex.

Περίπικρος, sehr bitter, Procl. Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 225. St.

Περιπλεκής, ὁ, ἡ, s. v. a. d. fígd. Nonni Dion. 12, 199.

Περιπλέκω — Zeile 2. im medio umarmen, ἅσμενοι περιπλακέντες ἀλλήλοις Aristaeneti p. 78. Abr. und Achilles Tat. pag. 130. Bip.

Περιπλευριτικὸς — Hippocr. Coac. Praen. p. 201. a.

Περιπνέω — duften, οἰκίαν Ἑρμοῦ καὶ Μουσῶν —πνέουσαν Eunapii p. 114.

Περιπόθητος — Ἄδωνις Aristaeneti p. 20. Abr.

Περιποιέω — In Nili Sentent. 54. περιποιοῦ τοὺς πτωχοὺς wird es fove übersetzt.

Περιπτίσσω — κοῦφον ὄντα καὶ περιεπτισμένον καὶ ἐλαφρὸν τῇ ψυχῇ, φορτίον τὸ σῶμα περικείμενον Synesii p. 90. d.

Περίπτωσις — ἡ τοῦ καιροῦ Heliodori p. 250. Cor.

Περιπτωτικῶς, Adv. Sexti Empir. adv. Math. 11, 250. St.

Περιπυκάζω, ὁμιλὰξ τὰ δένδρα —πυκάζουσα ῥαδινῇ τῇ κόμῃ Achill. Tat. p. 37. Bip., dicht umgeben.

Περιρραντήριον — ὥσπερ εἴσω —τηρίων παρεῖναι Aristides I. pag. 62.

Περίσαρκος — auch Aristotel. Physiogn. p. 77. St.

Περισιγάω, bey Hesych. nach der Erklärung f. L. st. περισπάω, Lobeck ad Phrynich. p. 415.

Περισκέλεια — Zeile 2. τῶν ἀναγκαίων Porphyr. ad Marcell. p. 5. scheint Dürftigkeit zu bedeuten.

Περισκελιστής — hat, nach der alten Uebersetzung. Coray vergleicht das französ. *coupe-jarret.*

Περίσκοπος, f. L. in Dionys. Epitom. 17, 11. Man sehe mein 15tes Programm p. 47. St.

Περισπαστικός, ἡ, όν, von einem Gegenstande oder einer Beschäftigung abziehend, Sexti Empir. adv. Math. 6, 21. St.

Περισσάρτιος — das Genauere vergl. in den Nachträgen unter κυβεπίκυβος. St.

Περισσαχῶς, Adv., Jamblichi Arithm. p. 14. π. μετρεῖται, nach Art des ἀριθμὸς περισσός. Verhält sich zu περισσάκις, wie ἀρτιαχῶς zu ἀρτιάκις, ebendas. p. 27.

Περισσεύω — active, τὸ ὕδωρ ἐν τοῖς γνώμοσι ῥέον οὐκ ἀναδίδωσι τὰς ὥρας ἐν τῷ χειμῶνι, ἀλλὰ περισσεύει, macht die Stunden länger, Theophrastus Athenaei 2. p. 160. Schw.

Περισσογωνία, ἡ, Ungleichheit der Winkel, Jamblichi Arithmet. p. 28.

Περισσοπρακτία, ἡ, Cyrill. Scythopolitan. beym Alemann. zum Procop. p. 101. Dufresne Glossar. p. 1154. Der Tribut, den die Reichen bezahlen mufsten unter den Byzantinischen Kaisern, um den Ausfall zu decken, der durch die unvermögenden Dürftigen entstand. St.

Περισσοταγής, ὁ, ἡ, an einer ungraden Stelle stehend; in der Columne der ungraden Zahlen stehend, Nicom. Arithm. 1, 22. pag. 105. Jamblichi Arithm. pag. 135. oppos. ἀρτιοταγής. St.

Περισσοτέρως, Adv. des Comparativs von περισσός, Schol. Soph. Ajac. v. 983. 1043. 1092. Fabric. Cod. Pseud. V. T. pag. 721. St.

Περιστοναχέω — Quinti Smyrn. 3, 397.

Περισφίγγω — κύκλῳ —σφίγξας τὴν ἄγραν Achill. Tat. p. 156.

Περισσωνυμέω, Jamblichi Arithm. p. 29. τοῖς τῶν ἐν τῷ ἀρτίῳ ἀριθμῷ μερῶν ὀνόμασιν αἱ αὐτῶν δυνάμεις ἀντιποιοῦσιν, ἄρτιαι μὲν οὖσαι περισσωνυμούντων ἐκείνων, περισσαὶ δὲ ἀρτιωνυμούντων, vocabula sunt denominatione imparia, cum potentiae denominatione sunt impares, vocabula paria. Die Zahlenverhältnisse selbst heifsen λόγοι περισσώνυμοι p. 118.

Περιτιμάω, rings ehren, Orac. Sibyll. 5. p. 603. St.

Περιτρέπω, umkehren, umwenden, Ody. 10, 469. περὶ δ' ἔτραπον ὧραι, s. v. a. περιῆλθον, von den wechselnden und wiederkehrenden Jahreszeiten, wie περιπλομένων ἐνιαυτοῦ.

Περιτρέχω — Zeile 6. Dinarch. 2. Wyttenb. ad Plutarch. 6. pag. 516.

Περιτρίζω — Noch verdient bemerkt zu werden, dafs 14, 265. περιτρύζωσι falsch für περιτρίζωσι steht. St.

Περιτρομέω — Das Activum Quinti Smyrn. 3, 182. St.

Περιτροχάς, άδος, ἡ, s. v. a. φοιτάς, die Gassenhure. Ignatii epist. 6. p. 180. St.

Περιτρύζω, vergl. περιτρίζω. St.

Περιτρωχάω, s. v. a. περιτρέχω, Quinti Smyrn. 7, 459. St.

Περιτυπόω — In der angeführten Stelle des Aristaenetus ist d. Wort zweifelhaft, weil die Hdschr. περιπτυσσομένῳ hat, obgleich mir περιτυπουμένῳ viel mahlerischer zu seyn scheint. Es heifst ringsabformen, und steht dort sehr hübsch von dem Liebhaber, der durch Berührung die Form des Körpers der Geliebten zu erspähen sucht. Damit aber, wenn auch aus dem Aristaenet das Wort keine Bekräftigung erhielte, es unbezweifelt bleibe, füge ich hier hinzu Sexti Empir. Pyrrh. hypot. 3, 75. und derselbe adv. Math. 10, 95., wo es an beyden Stellen heifst: der Raum ist doppelt; einmal im breitern Sinne, wie z. E. wenn es heifst: jemand sey in Alexandria; zweytens im genauern Sinne, macht z. E. meinen Raum aus ὁ περιτετυπωκὼς τὴν ἐπιφάνειάν μου τοῦ σώματος ἀήρ, die Luft, die die Oberfläche meines Körpers rings abformt. St.

Περιφερόγραμμος, ὁ, ἡ, dem εὐθύγραμμος entgegengesetzt, Körper oder Fläche von einer kreisförmigen Linie begränzt, Patricii Appendix ad Didymum Alex. de mensuris §. 14.

Περιφροσύνη, ἡ, Klugheit, Coluthi v. 196. Bekk. St.

Περιφρυγής, έος, ὁ, ἡ, sehr ausgedörrt, Alex. Trall. 12. p. 713. 726. St.

Περιφρύγω, hat auch Alex. Trall. 12. p. 713., wo das Adjectivum περιφρυγὴς gleich hinterher folgt. St.

Περίφυμι — τοῖς γόνασι πεφύντες Heliodori p. 264.

Περιχαίνω — περικέχηνε φιλοῦσα Achill. Tat. p. 102. Bip.

Περιχάσκω — τὸν ἀέρα, Achill. Tat. p. 80. Bip.

Περιχέω, fut. εύσω — Zeile 2. περιχυθέντες ἀσπάζονται τὸν κορυφαῖον Themistii pag. 302., wie circumfusi salutant, in Menge umher versammlet. ἡ κόρη πανταχόθεν αὐτῷ περιχυθεῖσα Heliodori p. 5.

Περίχθων, ὁ, ἡ, — die Erde umgebend.

Περίχρισμα, τὸ, die Salbe, Alex. Trall. 7. p. 357. St.

Περίχωρος — οἱ περίχωροι Aeliani h. a. 10, 46.

Περιωδυνάω — Scheint richtiger περιοδυνάω geschrieben zu werden nach Lobeck, wie auch das folgd. περιωδυνέω, wenn man es nicht von περιώδυνος ableiten will. Das ähnliche ἐπωδύνω bleibt mir zw., ob viell. ἐπωδίνω dafür zu schreiben.

Περσέα — S. über Theophr. h. pl.

Περσέπολις, s. v. a. περσέπτολις, Heliodori 3, 2. p. 109., wo das Metrum diese Schreibart unverändert beyzubehalten heischt. St.

Πετάλωσις, ἡ, — auch beym Aristeas de 70 interpp. p. 255., aber wohl in anderer Bedeutung, als jetzt das Lexicon unter πεταλόω aus dem Etym. M. angiebt. St.

Πέτασος — Zeile 20. πέτασοι, es sind φύλλα πετασώδη, wie Dioscorides u. s. w. — ἡ πέτασος Theophr. h. pl. 4, 8, 9. *nota.* Eratosthenes Athenaei p. 499.

Πεῦσις — 2) Heliodori 1, 22. Synesii epist. 67. Philo de vita M. I. 3.

Πευστήριος, ία, ιον, zum Fragen, Forschen gehörig. —ὅπως πευστηρίαν θοινασόμεσθα Eur. El. 830., wo man δαῖτα oder θοίναν versteht.

Πηγάνειος, f. L. beym Galen. de compos. medicam. sec. loc. lib. 2. Tom. 2. p. 99. B. 33. Ald. statt πηγάνινος. St.

Πηγανέλαιον, τὸ, Rautenöl, Alex. Trall. 1. p. 95. St.

Πηγανηρά, ἡ, ein Arzneymittel aus Raute, Alex. Trall. 5. p. 265. 6. p. 270. 275. Dufresne Glossar. p. 1163. St.

Πηγάνινος, η, ον, aus der Raute verfertigt, als ἔλαιον, Galeni de potest. simplic. Tom. 2. pag. 10. B. 26. Alex. Trall. 1. p. 22. 98. 10. p. 573. 574. 12. p. 676. Vergl. auch πηγάνειος. St.

Πήγνυμι — zu Ende no. 3. ἐπάγη πρὸς τὴν ἀκοὴν Heliodori

p. 84. u. 157. ἐπάγην, ὡς τὸ ὄνομα ἤκουσα p. 148., ich ward wie versteinert, als ich hörte.

Πήδημα — τῆς καρδίας, Herzklopfen, Aristaeneti p. 51. Abr.

Πῆδος — Wirklich hat Theophr. h. pl. 5, 7, 6. πηδὸς εἰς ἄξονας, wo die Ausgaben πύξος haben, aber 4, 1, 3. steht πάδος, viell. in demselben Sinne. S. die Anm.

Πηλικότης, ἡ, — auch Nicom. Arithm. p. 9. Paris. St.

Πηλοποιὸς, ὁ, s. v. a. πηλοπλάθος, finde ich mit κηροπλάστης verbunden bey Alexand. Aphrodis. Probl. 1. p. 262. Sylburg.; sonst möchte ich d. W. als adject., ὁ, ἡ, gelten lassen, wenn etwa ὕδωρ πηλοποιὸν vom Regen, der Schmutz und Koth erzeugt, stünde. Eben so die abgeleiteten πηλοποιικὸς u. πηλοποιητικὸς, welche zwar Cornarius über Galenus compos. med. sec. loca p. 303. aus Dioscorides, Galenus u. andern anführt, so wie πηλωταρίων στακτὴ aus Aëtius 12, 42., u. nach ihm Lobeck zu Phrynichus S. 820. Aber κονία πηλοποιητικὴ des Dioscorides 6., welche auch andre nennen, wie Galenus 6. Methodi κονία στακτὴ πηλοπ., der dieselbe Lauge auch ὕδωρ πηλοποιικὸν u. —ποιητικὸν nennt, ist wohl vielmehr πιλοποιικὴ u. —ποιητικὴ κονία od. στακτὴ zu schreiben, weil Arbeiter im Thon, so viel ich weiſs, keine Lauge brauchen, wohl aber Hutmacher u. andre Arbeiter zum Filzen. Die πηλωτάριοι des Aëtius hat auch schon H. Stephanus in πιλωτάριοι, coactiliarii, verwandelt.

Πημαντέον, Gerund. zu πημαίνω. Vergl. ποιμαντέον. St.

Πηοσύνη — nicht bloſs Suidas, sondern schon Apollon. Rhod. 1, 48. St.

Πῆσις, ἡ. Im Sext. Empir. adv. Math. 9, 209. hatte die erste Ausgabe μήτε πῆσιν, wofür Fabricius aus zwey Hdschr. μήτε πεῖσιν setzte. Die Königsberger Hdschr. hat im Texte πεῖσιν, aber von derselben Hand ist ein η übergeschrieben. Und an und für sich ist ἡ πῆσις für ἡ πεῖσις nicht zu verdammen, da auch πήσομαι für πείσομαι unbezweifelt ist. St.

Πηχυαῖος, αία, αῖον, episch πήχυιος, wie νηδὺς, νήδυιος, u. s. w.

Πήχυιος, ὁ, ἡ, episch, s. v. a. πηχυαῖος, prosaisch.

Πηχύνω — Nonnus braucht oft das act. st. πηχύνασθαι.

Πιαλέος — Nicander. Im Etym. M. steht πιαλία, ἡ κάθυγρος, λιβάδα ἔχουσα.

Πιέζέω — Die Formen πεπιέχθαι, πιεχθῆναι, πιέξις hat Hippocrates.

Πιεστήριον — bey Synesius p. 201. c., ein Marterwerkzeug.

Πιθάκνη — Das θ geht in φιδάκνη in δ über wegen der vorhergehenden Aspiration, wie ψεῦδος, ψύθος. Buttmann nimmt φίδος als Stammwort an, und leidet davon fidelia ab.

Πικραντικὸς, ή, όν, Adv. κῶς, Bitterkeit erregend. Das Adjectivum ist noch nicht aufgefunden; das Adverbium hat Sext. Empir. adv. Math. 7, 367., wo auch die Königsberger Hdschr. diese von Fabricius aus Einer Hdschr. aufgenommene Leseart statt ἐπικραντικῶς bestätigt. St.

Πικρὸς — Philostr. p. 30. hat χώρα πικρὰ ἐμφυτεῦσαι im physischen Sinne, p. 328. τὴν ὀφρὺν πικρὸς, p. 260. πικρῶς ἐξετάζειν im moralischen.

Πιλάριον, τὸ, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 133. 141. St.

Πιλόω — Athenaei 2. p. 65. d. (231. Schw.) πιλοῦν τε πολλὰς πλεκτάνας ἐπιστρεφῶς, wofür aber 9. p. 370. d. (366. S.) πιλεῖν steht, st. πολύποδας πολλοὺς πιλεῖν καὶ φαγεῖν. Die Ausleger haben die Stelle ganz falsch gedeutet. Aristot. h. a. 9, 25, 10. vom πολύπους: τὸ πλεῖστον γένος οὐ διετίζει· καὶ γὰρ φύσει συντηκτικόν ἐστιν· σημεῖον δέ· πιλούμενος γὰρ ἀφίησι — καὶ τέλος ἀφανίζεται. Der Kuttelfisch ward vorher, ehe er zugerichtet ward, durch Klopfen weich und zart gemacht. Suidas: δὶς ἑπτὰ πληγαῖς πολύπους πιλούμενος — παρόσσον ὁ πολύπους θηρευθεὶς τύπτεται πολλάκις πρὸς τὸ πίων (πέπων?) γίνεσθαι. Für πιλεῖν sagt der Arzt Oribasius ἐξαράττειν τὰ μαλάκια. S. d. Anm. über Aristot. S. 178. Die beyden Formen πιλέω u. πιλόω, so wie die abgeleiteten πίλησις u. πίλωσις nebst andern, wechseln in den Ausgaben und Handschriften. So steht in Theophr. c. pl. 2, 1, 4. πίλησις von der Kälte, aber 5, 8, 3. πιλώσει, wo aber die Vatican. Handschr. πιλήσει hat. Eben so steht c. pl. 1, 12, 3. πιλοῖ, und 5, 4, 2. πιλοῦσθαι u. πιλῶσαι, verbunden mit συμπυκνῶσαι. Daſs in einem und demselben Schriftsteller dieselbe Form, von demselben Gegenstande gebraucht, vorzuziehn sey, leidet keinen Zweifel, wohl aber, welche von beyden. Ich für meinen Theil würde πιλέω im allgemeinen Sinne nehmen für drücken, pressen, zusammendrücken und dicht machen. Dieses Dichtmachen und Zusammenpressen kann nicht allein durch Druck, Pressen, die Kälte u. s. w., sondern auch durch Klopfen u. durch Schläge geschehen, wie in πιλούμενος πολύπους. Hingegen würde ich πιλόω, von πῖλος abgeleitet, in der eingeschränktern und besondern Bedeutung von Filzen, durch Filzen Bereiten oder Dichtmachen nehmen, und daher in der Stelle der Anthologie (s. πιλέω) πιλωθέντα πέτασον vorziehn. Die Spätern mögen keinen Unterschied zwischen beyden Formen beobachtet haben.

Πιμελή — der Rahm, Philostr. p. 809.

Πινακιαῖος, αία, αῖον, von der Gröſse oder Dicke eines πίναξ, Hippiatr. p. 252.

Πινακίδιον κεκηρωμένον, Wachstafel, Trypho de tropis.

Πινακογραφικὸς — von πινακογράφος, Landchartenzeichner, Eustath. ad Dionys. v. 4.

Πίναξ — Buttmann dagegen von πλὰξ, so daſs ν für λ gesetzt u. ι, wie in πινυτὸς, eingeschoben ist. A. Gr. I. 74.

Πιννώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Steckmuscheln, Xenocrat. de aliment. ex aquatil. c. 27. p. 468. Fabric. St. wo aber Coray richtiger πηλώδεσι gesetzt hat.

Πινώδης — Die Glossen beym Hesychius, Zonaras und Erotian beziehen sich auf Hippocr. de humorib. T. 1. pag. 522. Lind. Sect. 2. p. 17. Foes. St.

Πιπτέον, falschgebildetes Gerund. von πίπτω, beym Pseudosoph. Clytaemn. v. 815. St.

Πισσοκαυτέω — πεύκην Theophr. h. pl. 9, 2, 2.

Πισσοκοπέω, s. v. a. πισσόω, mit Pech bestreichen, verpichen, ein irdenes oder hölzernes Gefäſs oder ein Schiff, Theophr. h. pl. 5, 4, 5. τὰ ξύλα ὑπὸ θριπῶν τετρανθέντα σώζεται· πιττοκοπηθέντα γὰρ, ὅταν εἰς τὴν θάλατταν ἑλκυσθῇ, στέγει, wo man gegen alle Hdschr. Scaligers Vermuthung θριποκοπηθέντα aufgenommen hat. So wie aber πιττοῦσθαι vom Abhären und Glattmachen der Haut durch Pechpflaster gebraucht ward; eben so brauchten die Attiker πιττοκοπεῖσθαι: Alexis Athenaei 15. p. 565. b. (40. Schw.) εἰ πιττοκοπούμενόν τιν' ἢ ξυρούμενον ὁρᾷς. Beyde Worte braucht Clemens Alex. Paedagog. 3. p. 294. eben so. Von der Ableitung s. in πισσοκωνέω nach, so wie in κωνέω. Die Worte πιττοκόπος, —κοπεῖν, —κοπικὴ hat Pollux 7, 165. angemerkt.

Πισσοτρόφος — δένδρα Plutar. Quaest. Conc. 5, 2, 1.

Πιστοποίησις, ἡ, Bestätigung, Fabric. Cod. Pseud. V. T. p. 743. St.

Πιστοπορθής, Orac. Sibyll. 8. pag. 719., an einer wegen Metrum und Bedeutung zweifelhaften Stelle. St.

Πίστρα — Zeile 2. nach 48., wo aber an der ersten Stelle τὸ πίστρον steht.

Πιτάριον, τὸ, eine Figur in Form des Buchstaben Π, Hero Manubalistae pag. 116. 117. Baldi pag. 65., wo πιττάριον gedruckt steht. Diese Bem. hat Gener. Helwig Hn. Buttmann mitgetheilt.

Πίτνω — vom aor. ἔπιτνον, πιτνὼν Boeckh über Pindar. Nem. pag. 529.

Πιττάκιον — S. über Moeris die Ausleger.

Πιττάριον, s. πιτάριον nach.

Πίττινος, πιττοκοπέω, πιττοκαυτέω, s. in πίσσινος, πισσοκοπ. u. s. w. nach.

Πλαγγόνιον — Salbe, Athenaei 15. und Hesych.

Πλακόεις — πλακόεντες ἐν οὔρεσι τύμβοι, lapidei tumuli, Greg. Naz. epigr. 163. Muratori.

Πλὰξ — Zeile 4. αἰθερίας πλακὸς Electr. 1349.

Πλάσμα — S. Wyttenb. über Plutar. 6, p. 346.

Πλασματίας, ὁ, (πλάσμα), lügenhaft, πλ. ὁ λόγος, ein falsches Gerücht, Fabel, Aristot. gener. anim. 2, 1. u. 4, 3. Eben so Plutar. Camilli 22. für Fabelfreund. Dagegen braucht Aristot. gen. anim. 4, 1. ὁ τρόπος τῆς αἰτίας πλασματώδης in passiver Bed. für erdichtet, falsch; mit δραματώδης Plutar. Rom. 8. für verstellt Aristaeneti 2. ep. 18.

Πλασματώδης, ὁ, ἡ, (πλάσμα) erdichtet, fabelhaft. S. πλασματίας.

Πλαστις — hat auch Phil. de animal. propr. 23, 71. p. 98. von den Arbeitsbienen.

Πλάτα, ἡ, u. Πλάτη, bedeutet die breite, platte Oberfläche eines Körpers, gewöhnlich das untere, breite Ende des Ruders, palma remi. Daher auch das ganze Ruder, nach Hesych. auch das ganze Schiff (πλοῖον), sogar das Meer. Auch τῆ μήλης Heliodori chirurg. τῶν σπαθῶν τὰ πλατέα bey Hesych. der breite Theil der Ribben, daher ὠμοπλάται, die Schulterblätter. Für πλάτη, vom Ruder, hat Hesych. auch πλάτιγξ angemerkt; dafür scheint aber auch πλάτυγξ gesagt worden zu seyn, wie man aus πλατυγίζω vermuthen kann. Von πλάτη ist πλατόω gemacht, das Ruderholz unten breit machen. Wenn πλάτα wirklich auch vom Meere gebraucht worden ist, so kann man damit das lat. *aequor* vergleichen und das homerische πλατὺς Ἑλλήσποντος, wobey man sich die breite Ebne dachte. Hierzu kommt, daſs man πλατὺς für ἁλμυρὸς vom salzigen Wasser brauchte.

Πλαταμώδης, ὁ, ἡ, Aristot. h. a. 5, 14, 1. ἐπὶ τοῖς λείοις καὶ πλαταμώδεσι, entgegengesetzt dem ἐν τοῖς κοίλοις u. ἐν ταῖς σήραγξι τῶν πετρῶν. Strabo 8. pag. 102. Sieb. von der Seestadt Βοῦρα: ἔστι δὲ πλαταμώδης, welches Coray von der Lage des Hafens am Gestade mit einer Unterlage von breiten, glatten Felsen erklärt. Die Ableitung ist von πλάτα, πλαταμός, wovon πλαταμών, ὁ, einen breiten, flachen Stein oder Felsenstück bedeutet.

Πλαταμών, ῶνος, ὁ, bedeutet vermöge seiner Ableit. von πλάτα, πλατὺς, jeden breiten u. platten Körper, vorz. aber einen breiten Felsen in oder unter oder an dem Meere. Hesych. erklärt es d. τόπος πλατὺς καὶ μέγας ἐπιθαλάττιος· οἱ δὲ λεωπετρία, οἱ δὲ ὀλισθηρὰ πέτρα, wo Coray über Strabo 4. p. 141. ὕφαλ. schreiben will, weil Galeni Gloss. πλαταμὼν, ὕφαλος πέτρα, λεία καὶ ταπεινή, περὶ ἣν πλατύνεται τὰ κύματα, hat. Aber Suidas erklärt d. Wort durch αἰγιαλὸς, Ufer. In unserm Hippocrates findet d. W. sich nicht, aber im Hymn. in Merc. v. 128. steht λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι von einem platten Steine auf dem Lande. Vom Ufer braucht es Zonas Anal. 2. p. 82., wo von dem Leichname eines Schiffbrüchigen steht: ἀλλά σ' ἐρημαῖοί τε καὶ ἄξεινοι πλαταμῶνες δέξονται. Von den Hältern der Aale bemerkt Aristoteles h. a. 8, 4, 5., daſs darin immer reines, frisches Wasser zuflieſsen muſs, ἐπιῤῥέον ἐπὶ πλαταμώνων, wo einige Handschr. πλατάμων, die beste Venet. aber oben darüber πλαταμένων geschrieben hat. Eben so Apollon. 1, 365. λείῳ ἐπὶ πλαταμῶνι, τὸν οὐκ ἐπέβαλλε θάλασσα, ein platter Stein am Ufer. Oppiani Hal. 1, 121. ἐκ ποταμῶν πλαταμῶσιν ἐνιχριμπτοντες θαλάσσης, wo es aequora maris sind, wie 5, 650. οἱ δὲ φύονται ἐν νεάτοις πλαταμῶσιν, ἀηρότες ἐν σπιλάδεσσι. Eben so Cyneg. 4. 224. ὁδμὴ ἐς πλαταμῶνας ἀφίκετο. In Dionysii Perieg. dicitur Ganges aquam Νυσσαῖον ἐπὶ πλαταμῶνα κυλινδεῖν, ubi Eustathius γῆς πλάτος interpretatur. Bey Polybius 10, 48, 7., vom Flusse Axus, der vom Gebirge herabstürzt: τοῦ ὑποκειμένου τόπου μεγάλους ἔχοντος πλαταμῶνας, εἰς οὓς καταῤῥάττει, sind es ebenfalls platte Steine oder Felsenstücke. Aratus v. 993. sagt von einer über dem Meere schwebenden Wolke: ὅτε — αὐτοῦ πλαταμῶνι παραθλίβηται ὁμοίη, welches der Scholiast erklärt: οἷα ἀγχιβαθὴς καὶ ἐπιμήκης πέτρα, und hinzusetzt: πλαταμὼν δέ ἐστι πέτρα ὀλίγον ἐξέχουσα τῆς θαλάσσης, λεία τις οὖσα καὶ ὁμαλὴ καὶ πλατεῖα. Dies ist die einzige Stelle, wo allenfalls aus dem Zusammenhange die von dem Schol., wie von Galeni Gloss. u. Hesych., angegebne Bed. kann entnommen werden. Bey Dioscorides 4, 74. ἐν ὀρεινοῖς χωρίοις καὶ προσηνέμοις καὶ πλαταμῶσι hat man littoralibus petris nach der alten Erklärung übersetzt. Strabo 12. p. 52. beschreibt den Steinbruch, λατομεῖον, bey Mazaca: πλαταμῶνές εἰσιν, ἀφ' ὧν τὴν λιθίαν ἄφθονον ἔχειν συμβαίνει; es sind breite, flache Steinmassen oder Felsen.

Πλατάσσω. — Im Schol. Theocr. 11, 57. wird es ψοφεῖν erklärt und davon πλαταγώνιον abgeleitet, obgleich πλάσσειν gedruckt steht.

Πλατιχαίτης, s. in ὁμοιχέτης nach.

Πλατυκύμινον, τὸ, eine Art von Kümmel, Alex. Trall. 10. p. 572., zweymal auf Einer Seite. St.

Πλατύλογχος — Zeile 2. lies 17. p. 653. Sieb.

Πλατὺς — Zeile 2. πλατὺ γελάσας εἰς τὴν τέχνην Philostr. p. 319. πλ. καταγελάσας p. 513. πλατεῖα αἰπόλια Il. 2, 474. nach Hesych. ἐν πλάτει νεμόμενα, μεγάλα. Longi p. 38. νέμοντα τὸ πλατὺ βουκόλιον. In Strabo 17. p. 655. Sieb. nennt Artemidorus ἀέρας πλατεῖς im Gegensatze von παχεῖς καὶ ἀχλυώδεις, wo Xylander aerem apertum übersetzt, die neue französ. Uebers. aber das Wort ganz ausläſst.

Πλατυώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit breiten Nägeln, Eutecnii Metaphr. Oppiani pag. 9.

Πλέας — Eben so der nom. πλέες. Inscriptio dorica b. Chandler p. 25. l. 1. τὰς μὲν πλεῦς st. πλέας. Buttm. A. Gr. I. 274.

Πλέες, s. in πλέας.

Πλεθραῖος — Xeno. πλεθραῖος ist falsche oder sehr späte Schreibart.

Πλεῖς, s. in πλέας.

Πλεισσοτηριάζω — Themistius p. 261. b. verbindet es mit ὑπερωνεῖσθαι.

Πλειστοδυναμέω — Isidor. Pelus. 127. l. 4. pag. 483. Paris. 1638.

Πλεονεκτικῶς μάχεσθαι Aeneas c. 16., mit Vortheil einen Kampf bestehen.

Πλεονεξία — ἐπὶ λῃλάτησιν καὶ πλεονεξίαν ὁρμῆσαι Aeneas cap. 16.

Πληγμὸς, ὁ, der Schlagfluſs, Alex. Trall. 11. p. 654. St.

Πλῆκτρον — no. 3. der Stachel, Juliani p. 90. a.

Πλημύρα — Zeile 10. Nach Buttm. A. Gr. I. 59. muſs πλήμυρα accentuirt werden.

Πλῆνται, πλῆντο, s. in πλάω nach.

Πληρεύντως, Adv. des Participii von πληρόω. Nicomach. Arithm. 1, 18. p. 94. Ast. St.

Πληρόω — bey Herodot. trifft man auch πληρεῦντες, wie ἀδικαίευν u. στεφανεῦνται, an.

Πλήρωμα — τὸ πλ. τῆς γαστέρος κενὸν φαίνεται Hippocr. p. 662. 41. moles ventris inanis videtur, die Höhe und der Umfang des Bauchs erscheint leer. ὀγδώκοντα ἔτεα ζόης πλήρωμα μακρότατον προκέεσθαι Herodoti 3, 22., es seyen 80 Jahre das höchste Ziel u. längste Maaſs der Lebenszeit.

Πλινθιακὸς, κὴ, κὸν, zum Ziegel gehörig; bey Diog. L. 4, 36. sind —κοὶ Ziegelarbeiter oder -brenner.

Πλινθοβαφ, ὁ, der Ziegel wäscht oder färbt, wie πελεθοβάψ, Arcadius p. 94.

Πλὶξ — Das Scholion Mediolan. ad Ody. 6, 318. führt aus Hippocrates πλίγμα an im Sinne von τὸ μεταξὺ τῶν μηρῶν διάστημα, wo jetzt πληχὰς steht; das Etym. M. hat πλίγμα, τὸ διάστημα τῶν ποδῶν. Die Dorier sollen st. βήματα sagen πλίκας. Das andre Schol. Mediol. hat πλίσσας. Apollonii Lex. in πλίσσεσθαι hat πλιάδος st. πληχάδος.

Πλοϊκὸς — ἀγορὰ τῆς πλοΐμου καὶ πορευσίμης Themistii p. 85.

Πλοκίζω — κόμην ἀφελῶς πεπλοκισμένην Aristaeneti p. 50.

Πλουτισμὸς, ὁ, Bereicherung, Eustath. ad Hom. p. 740.

Πλώϊμος — Herodiani Epim. p. 113. setzen πλόϊμος, ὁ ἄνεμος — πλώϊμος, ὁ κωπηλάτης.

Πνευματοεργὸς, Beywort von Gott, Synesii p. 322. b.

Πνευματοκλήτωρ — Cyrill. Al. t. 4. p. 169.

Πνέω — von gleichgesinnten sagt Themistius p. 128. ἀδελφῶν ἴσα βαινόντων, ἴσα πνεόντων. Achill. Tat. p. 194. γυναῖκες εἰς ἓν πνέουσαι. Dem Ausdrucke Ἄρεα πνεῖν ist nachgebildet Ἀλφειὸν πνεῖν Philostr. p. 808. ὅλην ἐκείνην ἔπνει Heliodori p. 14. Ἀχίλλειόν τι πνέων p. 105. σὲ πνέω μᾶλλον ἢ τὸν ἀέρα Gregor. Naz. Ep. 9. p. 774.

Πνικτοφάγος, ὁ, ἡ, wer etwas Ersticktes oder Geschmortes verzehrt, Anonym. de S. Theod. v. 253. p. 46. Wernsd. St.

Πνύμι — Zeile 9. οἱ ἔξω καιροῦ ᾄδειν μουσικὴν πεπνυμένως ἀξιοῦσι Democritus Stobaei Serm. 33., die ein musikalisches Stück geschickt singen.

Ποδαβρὸς — wo man aber πόδ' ἀβρὸ schreiben muſs, s. v. a. ἁβρόπους.

Ποδάνιπτρον — Eben so Aristoph. fragm. amal, u. Pollux 10, 78. Eben so κυνάμυια bey Homer, später auch κυνόμυια,

σινάμωρος, *ἀταλάφρων*, *ἀταλαῤῥόος*, *ἀλαδρόμος*, welche Lobeck vergleicht.

Ποδανωμέω, s. *ποδοκομέω* nach.

Ποδάρκης — Zeile 4. aber *ποδαρκέων* — Pindari Pyth. 5, 44. ist sehr verdächtig u. streitig, ob es der genit. oder nach den Schol. ein particip. sey. Dafs das neutr. *ποδαρκὲς* heisse, merkt Arcadius p. 117. an.

Ποδυνομέω — welches Lobeck aus Soph. Oed. Tyr. 468. *φυγᾷ πόδα νωμᾶν* gemacht glaubt.

Ποηφαγὴς — —*φαγῆ τὰ τοιάδε τῶν ζώων* Cyrill. Al. t. 2. pag. 200.

Ποηφόρος, *ὁ*, *ἡ*, Gras-tragend, Schol. Soph. Ajac. 407. p. 264. Erf. St.

Πόθεν, Adv. — woher? *τῶν πόλεων* Plato, aus welcher Stadt? Zeile 2. *nihil minus*. Heindorf über Plato II. p. 85.

Ποθήμεναι st. *ποθεῖν*, *ποθέμεναι*, wie *καλήμεναι*, *πενθήμεναι*, *φιλήμεναι*, Buttm. A. Gr. I. 505.

Πόθοδος, *ἡ*, dorisch st. *πρόσοδος*, Tabula Heracleens.

Ποιήτρια — *τῶν ἐπιβουλιῶν*, Anstifterin, Heliodori p. 62.

Ποιηφάγος, *ὁ*, *ἡ*, Gras fressend, Maximi Tyr. 29, 4.

Ποικιλόδειρος — *ἀηδὼν* Hesiodi oper. 203. erklären die Scholia durch *ποικιλόφωνος*.

Ποικιλοπράγμων, *ὁ*, *ἡ*, mit *καινοτόμος* verbunden, Synesii p. 105. c., der vielerley unternimmt und thut.

Ποικιλόστροφος, *ὁ*, *ἡ*, vielfach gewandt, Naucratius beym Cave histor. literar. p. 438. St.

Ποικιλοτέχνης, *ὁ*, *ἡ*, Tryphiodori 536. *κηρὸν ὑφαίνουσιν μελιηδέα ποικιλοτέχναι*, nämlich *μέλισσαι*, sehr künstlich bauend, wo vorher *φιλάδι τέχνῃ* stand.

Ποιμαίνω — Zeile 2. *τὸ σῶμα ποιμαίνει καὶ θεραπεύει* Plato. Lysis p. 209. a.

Ποιμασία, *ἡ*, (*ποιμαίνω*), das Weiden, Philo de nomin. mutat. p. 1060. A. 1062. D.

Ποινάζω bleibt zw. S. *ποινάω*.

Ποιναῖος — *βέλος* Aristaeneti pag. 25. Abr. *βίος* Synesii pag. 140. a.

Ποινάω, f. *άσω* u. *ήσω*, med. *ποινάσομαι* Eur. Iph. 1433., strafen, rächen. Vgl. *ἀποινάω* u. *ἄποινα*. Lobeck ad Phryn. pag. 204.

Πολεμήτωρ ἀργαλέος θὴρ Oppiani Cyneg. 3, 204. liesst nach Anleitung der Paris. Hdschr., wo *πολεμήτορι* steht, Hermann über Orph. st. *περὶ μητέρι*, s. v. a. *πολεμιστήρ*.

Πολεμόκτονος, f. L. in den Orac. Sibyll. 5. pag. 600. statt *πολεμόκλονον*. St.

Πολιόκρανος, *ὁ*, *ἡ*, mit grauem Haupte. Sibyll. 8. p. 684. aber an einer wegen des Metrums zweifelhaften Stelle. St.

Πολιστὴς — aus Josephi Antiq. p. 872. 1., zw.; vergl. die Anm. dabey.

Πολιτεύω — Zeile 2. *δικαιοσύνης πολιτευομένης παρ' ἡμῖν, καθάπερ καὶ ἐν οὐρανῷ* Porphyrii Abstin. 3. p. 290., die Gerechtigkeit, welche in dem geselligen Leben der Menschen auf Erden, wie im Himmel, beobachtet u. ausgeübt wird. — Endlich s. v. a. fein seyn, wie ein Städter, Moeris in *ἀστεΐζω* u. dabey die Anmerk.

Πολλαπλασιεπιμερὴς, *ὁ*, *ἡ*, und *Πολλαπλασιεπιμόριος*, *ὁ*, *ἡ*. In diesem Artikel soll eine Erklärung von vielen Kunstausdrücken in Bezug auf die Zahlenverhältnisse gegeben werden, die gröfstentheils in Lexicon noch fehlen; andere sind schon aufgenommen, aber zum Theil noch nicht genügend erklärt; und auch die richtigen Erklärungen werden hier in ihrem Zusammenhange erst recht deutlich werden. Auch werden hier gleich für die einzelnen Ausdrücke Beweisstellen stehn; so dafs, wo diese Ausdrücke in der alphabetischen Ordnung in diesen Nachträgen aufgenommen sind, nur hierher verwiesen wird. Auch soll, obgleich Nicomachus selbst sagt, dafs man nach der Analogie dieser Ausdrücke eine unzählige Menge anderer bilden könne, doch natürlich nur das wirklich vorkommende aufgezeichnet werden. Dies aber so vollständig als möglich. — Wenn man das Verhältnifs zweyer ungleichen Zahlen betrachtet, so heifst im Allgemeinen das der gröfsern zur kleinern *πρόλογος*, das der kleinern zur gröfsern *ὑπόλογος*. Nicom. Arithmet. p. 95. 101. Solcher Verhältnisse nahmen die Griechen fünf verschiedene Arten an. I) Die gröfsere Zahl enthält genau die kleinere mehremal in sich, oder sie ist ihr Vielfaches. Dann heifst dies *ἀριθμὸς πολλαπλάσιος* im Allgemeinen; die speciellen Unterabtheilungen sind *διπλάσιος*, *τριπλάσιος*, u. s. w. Umgekehrt, die kleinere Zahl ist genau mehremal in der gröfsern enthalten, oder sie ist ihr aliquoter Theil; im Allgemeinen ist sie dann *ὑποπολλαπλάσιος*, Nicom. Arithm. p. 93., im Speciellen *ὑποδιπλάσιος* (z. E. 1:2. 3:6. u. s. w.), *ὑποτριπλάσιος* (z. E. 2:6. 5:15.), *ὑποτετραπλάσιος* (z. E. 1:4. 7:28.) u. s. w. Nicom. Arithm. pag. 94. II) Die gröfsere Zahl enthält die kleinere nur Einmal, mit einem Bruche, der die Einheit zum Zähler hat. Dann heifst dies im Allgemeinen *ἀριθμὸς ἐπιμόριος*. [Diese Eigenschaft der Zahlen *ἐπιμοριότης*, *ἡ*, Jamblichus in Nicom. p. 62. u. die Operation selbst *ἐπιμοριασμὸς* p. 152.] Die speciellen Unterabtheilungen sind: *ἡμιόλιος* ($1\frac{1}{2}$:1. oder 3:2. 6:4. u. s. w.), *ἐπίτριτος* ($1\frac{1}{3}$:1. oder 4:3. 8:6. u. s. w.), *ἐπιτέταρτος* ($1\frac{1}{4}$:1. oder 5:4. 10:8.). Nicomach. Arithm. p. 95. Dasselbe Verhältnifs aber von der kleinern Zahl zur gröfsern heifst *ὑπεπιμόριος* im Allgemeinen, Nicom. ebend. p. 95., und *ὑφημιόλιος*, *ὑπεπίτριτος*, *ὑπεπιτέταρτος* im Speciellen. Nicom. ebendas. p. 95. III) Die gröfsere Zahl enthält die kleinere mehremal, aber auch mit einem Bruche, der die Einheit zum Zähler hat. Dies Verhältnifs heifst im Ganzen *ἀριθμὸς πολλαπλασιεπιμόριος*. Nicom. p. 93. 101. Die speciellen Fälle sind: *διπλασιεφήμισυς* ($2\frac{1}{2}$:1. oder 5:2. u. s. w.), *διπλασιεπίτριτος* ($2\frac{1}{3}$:1. oder 7:3.), *διπλασιεπιτέταρτος* ($2\frac{1}{4}$:1. oder 9:4.), *διπλασιεπίπεμπτος* ($2\frac{1}{5}$:1. oder 11:5.), *διπλασιεπίεκτος* ($2\frac{1}{6}$:1. oder 13:6.) u. s. w. Nicom. pag. 102. 107. Ferner: *τριπλασιεφήμισυς* ($3\frac{1}{2}$:1. od. 7:2.), *τριπλασιεπίτριτος* ($3\frac{1}{3}$:1. od. 10:3.), *τριπλασιεπιτέταρτος* ($3\frac{1}{4}$:1. od. 13:4.), *τριπλασιεπίπεμπτος* ($3\frac{1}{5}$:1. od. 16:5.). Ebendas. Ferner: *τετραπλασιεφήμισυς* ($4\frac{1}{2}$:1. od. 9:2.), *τετραπλασιεπίτριτος* ($4\frac{1}{3}$:1. od. 13:3.), *τετραπλασιεπιτέταρτος* ($4\frac{1}{4}$:1. od. 17:4.), *τετραπλασιεπίπεμπτος* ($4\frac{1}{5}$:1. od. 21:5.). Ebendas. Ferner: *πενταπλασιεφήμισυς* ($5\frac{1}{2}$:1. od. 11:2.), *πενταπλασιεπίτριτος* ($5\frac{1}{3}$:1. od. 16:3.), *πενταπλασιεπιτέταρτος* ($5\frac{1}{4}$:1. od. 21:4.), *πενταπλασιεπίπεμπτος* ($5\frac{1}{5}$:1. od. 26:5.) u. s. w. Ebendas. Dasselbe Verhältnifs, aber von der kleinern zur gröfsern, heifst im Allgemeinen *ὑποπολλαπλασιεπιμόριος*. Nicom. p. 93. 101. Im Speciellen wird allen den ebengenannten einzelnen Verhältnissen die Präposition *ὑπὸ* vorgesetzt, ebendas. p. 104. Doch führt Nicomachus kein Beyspiel davon an. IV) Die gröfsere Zahl enthält die kleinere nur Einmal, mit einem Bruche, dessen Zähler gröfser als die Einheit ist, und aufserdem noch so, dafs Zähler und Nenner nur um die Einheit verschieden sind. Im Allgemeinen heifst dies Verhältnifs *ἐπιμερὴς ἀριθμός*. Nicom. p. 99. [und die Eigenschaft der Zahl *ἐπιμερειότης* Jamblichus in Nicom. p. 62., wofür p. 98. *ἐπιμερότης* steht.] Die speciellen sind: *ἐπιδιμερὴς* ($1\frac{2}{3}$:1. oder 5:3.), *ἐπιτριμερὴς* ($1\frac{3}{4}$:1. oder 7:4.), *ἐπιτετραμερὴς* ($1\frac{4}{5}$:1. od. 9:5.), *ἐπιπενταμερὴς* ($1\frac{5}{6}$:1. od. 11:6.). Nicom. p. 99. 100. 106. Dasselbe Verhältnifs aber von der kleinern Zahl zur gröfsern heifst im Allgemeinen *ὑπεπιμερής*. Ebendas. p. 93. 100. Dafs auch die speciellern Verhältnisse durch Hinzufügung von *ὑπὸ* gebildet werden konnten, versteht sich wohl von selbst; doch hat Nicomachus es nicht besonders gesagt. — Eigen aber ist es, dafs Nicomachus ausdrücklich p. 100. u. 101. den *ἀριθμὸς ἐπιμερὴς* einschränkt auf die Verhältnisse, wo der Nenner den Zähler nur um 1 übertrifft. In dieser Rücksicht, sagt er, giebt es auch noch andere Namen: *ἐπιδίτριτος* ($1\frac{2}{3}$), *ἐπιτριτέταρτος* ($1\frac{3}{4}$), *ἐπιτετράπεμπτος* ($1\frac{4}{5}$), *ἐπιπένθεκτος* ($1\frac{5}{6}$) u. s. w. Nicom. p. 101. 107. 108. Doch wurden auch andere Verhältnisse beachtet; wie *ἐπιτρίπεμπτος* ($1\frac{3}{5}$), *ἐπιτετραέβδομος* ($1\frac{4}{7}$), *ἐπιπεντέννατος* ($1\frac{5}{9}$). Ebendas. p. 108. V) Die gröfsere Zahl enthält die kleinere mehremal, nebst einem Bruche, dessen Zähler gröfser als die Einheit ist, der aber ebenfalls nur um 1 kleiner als der Nenner ist. Im Allgemeinen wird dies Verhältnifs ausgedrückt durch *ἀριθμὸς πολλαπλασιεπιμερής*. Nicom. p. 93. 104. Speciell bezeichnet man sie durch *διπλασιεπιδιμερὴς* ($2\frac{2}{3}$:1. oder 8:3.), *διπλασιεπιτριμερὴς* ($2\frac{3}{4}$:1. oder 11:4.), *διπλασιεπιτετραμερὴς* ($2\frac{4}{5}$:1. oder 14:5.). Nicom. pag. 104.

wozu Handschriften noch hinzufügen: διπλασιεπιπενταμερὴς ($2\frac{5}{6}$: 1. oder 17 : 6.). Ferner: τριπλασιεπιδιμερὴς ($3\frac{2}{3}$: 1. oder 11 : 3.), τριπλασιεπιτριμερὴς ($3\frac{3}{4}$: 1. od. 15 : 4.), τριπλασιεπιτετραμερὴς ($3\frac{4}{5}$: 1. od. 19 : 5.) u. s. w. Nicom. p. 105. Dasselbe Verhältniſs umgekehrt von der kleinern Zahl zur gröſsern heiſst im Allgemeinen ὑποπολλαπλασιεπιμερὴς. Nicom. p. 93. 101. Auch für die speciellen Fälle setzt man ὑπὸ den einzelnen Benennungen vor. Ebendas. pag. 104. Uebrigens gibt es auch hier, wie unter IV, eine zweyte Benennung, wodurch Zähler u. Nenner zugleich ausgedrückt wird, wovon Nicom. p. 108. folgende Beyspiele hat: διπλασιεπιδίτριτος ($2\frac{2}{3}$), διπλασιεπιτριτέταρτος ($2\frac{3}{4}$), διπλασιεπιτετράπεμπτος ($2\frac{4}{5}$). St.

Πολλαπλασιότης, ἡ, die Eigenschaft des πολλαπλάσιος, Jamblichi Arithm. p. 52.

Πολλοστός — S. Buttm. A. Gr. I. 288.

Πόλος — Zeile 5. der Kreis am Himmel, innerhalb welches sich ein Gestirn bewegt, τοῖς δὲ μήτε τινὰ μοῖραν τάττομεν μήτε τινὰ χρόνον, ἐν ᾧ διεξέρχεται τὸν αὐτοῦ πόλον Plato Epinom. pag. 986. c. — Bey Pausanias 2, 10. 4, 30. 7, 5. ein Kopfputz der Göttinnen Aphrodite, Tyche u. Athene, oben auf ihren Bildsäulen.

Πολυάρχιον, τὸ, Name eines Pflasters. Alexand. Trall. 1. p. 39. 7. p. 356. 10. p. 570. St.

Πολυβάρβαρος, ὁ, ἡ, sehr barbarisch, Orac. Sibyll. 3. p. 441., wenn es nicht getrennt heiſsen muſs πολὺ βάρβαρον ἔθνος. St.

Πολυγηρία, ἡ, das hohe Alter, Melamp. de palpitat. p. 470., gebildet wie εὐγηρία. St.

Πολυδεής, ὁ, ἡ, vielbedürfend, Maximus Tyr. 21, 4.

Πολυδείματος, ὁ, ἡ, sehr Schrecken erregend, Orac. Sibyll. 5. pag. 560. St.

Πολύδιψος, ὁ, ἡ, sehr den Durst erregend, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 25. p. 466. Fabric. St.

Πολυεύτακτος, ὁ, ἡ, sehr schön geordnet, Ignat. epist. 3. pag. 40. St.

Πολυηκοΐα, ἡ, Eustath. ad Hom. p. 1459. 43. und Olympiod. vita Plat., die groſse Belesenheit oder Gelehrsamkeit.

Πολυήλατι χαλκῷ. Bey diesem jetzt erst aufgenommenen Adjectivum hätte nicht hinzugefügt werden müssen: statt πολυηλάτῳ. Es gehört zu den defectiven Adjectiven, wovon Buttmann in der ausführlichen Grammatik Theil 1. §. 63. Anm. 4. p. 256. gehandelt hat. St.

Πολυθεοαθεότης, ητος, ἡ, der Atheismus, der in der Vielgötterey eigentlich steckt. Origen. exhort. ad martyr. p. 193. Wetst., wenn es nicht etwa τὴν πολύθεον ἀθεότητα heiſsen muſs. St.

Πολύθηρος — vom Fischer, εὔβολόν τι χρῆμα καὶ —θηρον, Heliodori p. 199. Cor., der viel fängt.

Πολυκερδία, ἡ, s. v. a. πολυκέρδεια. Adamant. Physiogn. 2, 26. p. 418. Eine bessere Auctorität wäre noch Sophocl. fragm. beym Clem. Alex. T. 1. p. 63., wenn nicht dieselben Verse anderswo anders gelesen würden. Doch hat, was die Herausgeber des Clemens übersehen haben, auch Theodoret. Therapeut. 7. p. 109, 39. die Leseart πουλυκερδίᾳ ohne Variante. St.

Πολυκλόνητος, ὁ, ἡ, (κλονέω), στοιχεῖα Synesii p. 98. a., immer bewegte.

Πολυκρόκαλος, ὁ, ἡ, —κροκάλοιο παρ᾽ ἀνδήροισι Νεμείης, voll Kiesel, Etymol. Havn. in κρόκαλα.

Πολυκυριότης — s. v. a. πολυκοιρανίη, Theophyl. ad Ep. 1. ad Cor. c. 8. v. 6.

Πολυμάμμων, ὁ, ἡ, der vielen Mammon, viele Schätze besitzt, Orac. Sibyll. 2. p. 293., wenn es nicht f. L. für πολυκτέανον ist. St.

Πολυμάταιος, ὁ, ἡ, sehr nichtig, frivol, Aristeas de 70 interpp. p. 276. Dale. St.

Πολυμετάβολος, ὁ, ἡ, sehr wandelbar, Timaei Lex. Plat. p. 204., zur Erklärung von παλίμβολος, wofür Phot. p. 271. εὐμετάβολος hat. St.

Πολυμήτης, ου, — auch Anonym. Physiogn. in not. ad Marin. vit. Procl. p. 132. St.

Πολυμοιρής, f. L. Eusebii pr. ev. 5, 15. p. 203. D. an einer sehr verderbten Stelle. Auch spricht gegen dies Wort die Analogie von ἄμοιρος, δίμοιρος u. s. w. St.

Πολυπάνσοφος, ὁ, ἡ, sehr weise, Orac. Sibyll. 2. p. 188. St.

Πολυπέλαστος, ὁ, ἡ, dem man sich sehr nähert, Schol. Theocr. 2, 14. St.

Πολυπλασιάζω — Es kommt aber häufig auch bey den griechischen Mathematikern vor, meistens wechselnd mit πολλαπλασιάζω, z. E. Nicom. Arithm. pag. 79. 81. 91. u. s. w. St.

Πολύπνοια, ἡ, starke Winde, Orac. Sibyll. 8. p. 718. St.

Πολυπόνηρος, ὁ, ἡ, sehr schlecht, Melampod. divin. ex naevis p. 506. Fr. St.

Πολυπράγματος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολυπράγμων. Procli paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 228. St.

Πολυπραγμονέω — Die Form —μονεύω hat Democrates Sentent. 45. πολ. τὰ ὀθνεῖα.

Πολυπρόβατος, ὁ, ἡ, (πρόβατον), s. v. a. πολύῤῥην, Eustath. ad Dionys. v. 761.

Πολύπτωξ — Μέλαιναι —πτῶκες bey Choeroboscus Bekkeri.

Πολύῤῥαπτος — Theocriti 25, 265.

Πολυῤῥόθιος — πολυῤῥοθίοιο θαλάσσης steht jetzt auch aus Rhodom. sehr wahrscheinlicher Verbesserung Quinti Smyrn. 7, 395., wo früher πολυῤῥόοιο gegen das metrum stand. St.

Πολύσπλαγχνος — im N. T. Epist. Jacobi 5, 11.

Πολυσπόρως, Adv. zu πολύσπορος. Sexti Empir. adv. Math. 5, 58. St.

Πολυστεγὴς — Schol. Apollonii 3, 804.

Πολύστικτος — auch Anonym. de incredib. c. 16. pag. 92. Gale. St.

Πολυσύνθετος — auch Philostorg. Hist. eccles. 10, 2. St.

Πολυτέχνης, ὁ, kunstreich, Ἡφαίστου —τέχνεω Solonis fragm. 5. 49. 2) Adject. —τεχνής, ὁ, ἡ, künstlich gearbeitet, Orph. Arg. 583.

Πολυφθόνερος — Epicurus Diogen. L. 10, 8.

Πολυφθορής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύφθορος, Empedocl. beym Sext. Empir. adv. Math. 1, 302. St.

Πολυφλέγματος — auch Procl. paraphr. Ptolem. 3, 17. p. 214. St.

Πολυφροσύνη — Verstand, Klugheit, Democratis Sentent. 8., wo vorher δικαιοσύνη stand.

Πολύφρων — Ἥφαιστος Ody. θ, 295., der Kunstreiche.

Πολύφυτος, steht in den Orac. Sibyll. 5. p. 568. St.

Πολυχλώρειος, sehr blaſs, Hippocr. epidem. 2. p. 689. Lind. Sect. 7. pag. 88. Foes. muſs wenigstens πολύχλωρος heiſsen, wenn nicht etwa die Stelle noch verderbter ist. St.

Πολυχοΐα — πυρῶν πολύχοια γένοιτο Maximi vers. 486.

Πολυχόος — häufig, Jamblichus Arithm. p. 45. setzt es dem σπάνιος, selten, entgegen.

Πολυχρηματέω, s. πολυχρηματίζω.

Πολυχρηματίας, ὁ, der viel Vermögen hat, Diog. L. 6, 28.

Πολυχρηματίζω — wie Coray geschrieben hat.

Πολύχρονος, ὁ, ἡ, Aeneae Gaz. Ecphr. 368., lange Zeit dauernd, vieljährig.

Πολύχωρος — ψυχὴ —χωροτάτη ταῖς ἁπάντων ἀρκοῦσα φροντίσι Synesii p. 200. c.

Πομπεύω — no. 4. πομπεύειν εἴς τινα Philostr. p. 684.

Πομφόλυξ, υγος, ἡ, oder ὁ, welches letztere Galenus compos. med. sec. genera III, 8. 731. A. bezeugt.

Πονέω — Zeile 10. πονεῖσθαι m. d. accus. Orph. Arg. 770. u. 460. ὡς οἱ μὲν τὰ ἕκαστα πονείατο, wo eine Hdschr. πονείατον hat, und Hermann πονείαθον gesetzt hat. Gesner hatte ganz richtig aus Il. ο, 447. ὁ μὲν πεπόνητο καθ᾽ ἵππους verglichen. Aus Antimachus führt Herodianus Taurinensis an: τῷ δ᾽ ἀμφὶ κονισαλίων πεπονήατο δίφρον, wo Peyron πεπονείατο schreibt u. aus Aratus 82. ἀμφότεραι δ᾽ ὄφιος πεπονείαται vergleicht, wo aber die bessern Hdschr. πεπονήαται haben, wie v. 758. τῷ κείνων πεπόνησο, wo es die Scholien ἐπιμέλειαν ἔχε erklären.

Πονηρεύω — Zeile 2. κοιλίαι πονηρεύονται Hippocr.

Πονηρὸς — no. 2. mühselig, unglücklich. Die Grammatiker und mit ihnen Arcadius p. 71. bemerken, daſs die Attiker πόνηρος, πονήρως sprachen, wie μόχθηρος.

Πόνησις, ἡ, die Mühseligkeit, Arbeit, Critias Sexti Empir. adv. Math. 9, 54. v. 30. St.

Πόντος — 2) *θάλασσα ἡ τοῦ Εὐξείνου Πόντου* Herodoti 2, 334.

Πόπανον — In der ältesten Zeit, als man noch keine blutigen Opfer kannte u. keine Thiere schlachtete, waren Bröde und Kuchen von Feldfrüchten die vorzüglichsten Gegenstände, womit man die Götter verehrte; daher *πόπανον θύειν ταῖν θεαῖν* u. *καθοσιοῦν πόπανον* Aristoph.; doch wurden sie auch späterhin beybehalten, und waren von sehr verschiedener Bereitung, Gröfse u. Gestalt, wie die Stelle von Theophrastus Porphyrii de Abstinent. 2. p. 134. zeigt, von den Opfernden u. Schriftstellern über Opfergebräuche: *τὴν περὶ τὰ πόπανα ἀκρίβειαν φυλάττοντες*. Es ist daher falsch, was Timaei Gloss. p. 220. u. Schol. Platon. Ruhnk. p. 162. sagen: *πόπανα, πέμματα πλατέα καὶ λεπτὰ καὶ περιφερῆ*. Eine Inschrift zu Athen bey Chandler Marm. Oxon. II. XXI. nennt verschiedene Opfer u. die dabey geopferten Kuchen. Dem *Ποσειδῶν χαμαίζηλος* bestimmt sie *πόπανον χοινικιαῖον δωδεκόμφαλον καθήμενον*. Die Gröfse bezeichnet *χοινικιαῖον*, wie bey Athenaeus 14. p. 351. Schw. *κοτυλίσκος, πλακοῦς ὁ ἐκ τρίτου μέρους τῆς χοίνικος γινόμενος*. Die 12 *ὀμφαλοὶ* stellen viell. 12 Opferthiere vor, und bilden ab die *δωδεκὰς* oder bey Hesych. *δωδεκηΐς, τέλειος θυσία*. Ferner heifst der Kuchen *καθήμενον* im Gegensatze von *πόπανον χοινικιαῖον ὀρθόμφαλον δωδεκόμφαλον*.

Πόρδαλις — Nonnus braucht es immer als masculin.

Πορεύσιμος — das femin. *πορευσίμη* s. in *πλόϊμος*.

Πορθέω — Zeile 3. *φίλους π. κόρας βίᾳ πορθουμένας*. Heindorf. Plato IV. 571.

Πορνοδιδάσκαλος, ὁ, ἡ, Aristaeneti p. 36. Abr., der, die zur Hurerey Anlafs oder Anleitung giebt.

Πορνομοιχὺς — Cyrill. Al. de exit. an. pag. 414. *ὑπὸ τῆς —χοὺς ἀναιροῦνται ἁμαρτίας*.

Πορνοσκόπος steht freylich Ignatii epist. 9. p. 200., aber auch da könnte *πορνοκόπος* geschrieben werden. St.

Πόρπαμα, τό. S. *πόρπημα*.

Πόρπη, ἡ, fibula, eigentl. der Ring an der Spange, worin die *περόνη*, eine Art Nadel, wie die Zunge in der Schnalle, befestiget wird; überh. Spange, Haft, Schnalle, die durchgezogenen Enden der Kleider damit, vorz. über den Schultern, zu befestigen. Homeri Il. 5, 425. spricht von der goldenen *περόνη*, wie Herodot. 5, 87. Hesych. hat d. W. auch in der Bed. von *πόρπαξ* angemerkt. Beyde kommen viell. von *πείρω, περάω*, durchstechen, durchstecken.

Πόρπημα — *ῥῖψας ἀπ' ὤμων πορπάματα* Eur. El. 820.

Πορφύρεος — superl. *πορφυρώτατος*.

Πορφυρόπεζος — Tryphiodori 65.

Ποσάπους — wie viel Fufs lang.

Ποσειδωνοπετής, dem *διϊπετής* entgegengesetzt, Oenomaus Eusebii pr. ev. 5, 36. p. 234. B. St.

Ποταγωγίδες — S. über Aristot. Polit. 5, 9, 3. die Anmerkung S. 348.

Ποτίθει st. *ποτίθες, πρόσθες*, Theocr. 14, 45.

Πότιμος — *εὐόμιλον καὶ ποτιμώτερον τὸ συμπόσιον ἀπεργαζόμενος* Heliodori p. 122.

Ποτιφόριμος, s. v. a. *προσφόριμος*, dorisch, Epicharmus Athenaei p. 315. *τέμαχος*, scheint efsbar, geniefsbar zu bedeuten.

Πότνα u. *Πότνια*, kommen blos im femin. als weiblicher Ehrentitel in Anreden und Anrufungen der Göttinnen vor, wie *ἥρως* von Männern. Apion erklärte es durch *δέσποινα*, Gebieterin, oder *τιμία*, Geehrte, Verehrte. Hesych. hat auch *πότνια γῆ* durch *καλὴ* erklärt. Der Superl. *φαμὶ δ' ἐγὼ ποτνιωτάτην ἔσεσθαι Σόλωνι τὰν Λίνδον* Cleobuli epist. bey Diog. L. Buttm. A. Gr. I. 261. nimmt *πότνα* als eine alte substantive Form u. Benennung an, wovon *πότνια* blofs die Verlängerung sey, in der Bedeutung Herrin, Herrscherin, Frau, und leitet daher die Verbindung m. d. gen. *πότνια θηρῶν* Il. 21. 470. *λαῶν, βελέων* Pind. Pyth. 4, 380. *πότνα γυναικῶν* Anal. 2. p. 11. no. 23. *πότνι' ἐμά*, meine Gebieterin, Eur. Ion. 704. aber *ποτνίαν ἀκτὰν* 873. zw. Dann geht d. W. in die adjective Verbindung u. Bed. über, *πότνια μήτηρ, πότνα θεὰ* bey Homer, wo ein Theil der Hdschr. *πότνια θεὰ* haben, so dafs *θεὰ* einsylbig gelesen wird. Man sah nämlich *πότνα* als Verkürzung von *πότνια* an. Hingegen nimmt Buttmann *πότνα* als das Stammwort an, worzu eine männliche Benennung gehört haben möge, deren Verwandtschaft er in dem latein. *potis, potens* zu finden meint.

Ποὺς — *ἐπὶ πόδα γίνεται ἡ ἔξοδος* Aristot. gener. anim. 3, 2., die Geburt geschieht verkehrt, mit den Füfsen voran.

Ποῦσκα, ἡ, das lateln. *posca*, Alex. Trall. 7. p. 330. Vergl. auch *φοῦσκα*. St.

Πραγματεία — *ἀφ' οὗ ἤρξαντο πρὸς ἡμερώτερα ἔθνη καὶ φῦλα τὴν πραγματείαν ἔχειν* Strabo 9. pag. 390., wie avoir affaire à des nations, zu thun haben mit jemandem, *πρᾶγμα ἔχειν πρὸς τὸν ἕτερον* im N. T.

Πραγματογραφέω — Chrysost. hom. 106. t. 5. p. 694.

Πρακτοψηφιστής — Cyrill. Al. de exit. an. p. 405.

Πρᾶος, πρᾶον, u. *πρᾷος, πρᾷον*, Adv. *πράως*, sanft, fromm, mild; ist in dieser Form nur als mascul. und neutr. sing. gebräuchlich. Das fem. u. neutr. plur. wird von der Form *πραΰς* (ion. *πρηΰς*) entlehnt, also *πραεῖα*, neutr. *πραέα*, nom. plur. *πρᾷοι* u. *πραεῖς*, dat. *πρᾴοις* u. *πραέσιν*, aber genit. blofs *πραέων*. Für das jota subscr. läfst sich aufser der Ueberlieferung und etwa der Ableitung von *ῥᾴος* kein Grund angeben nach Buttmann. Den von Stephanus u. andern angenommenen compar. *πρᾴων* leugnet Lobeck ad Phrynich. p. 403., welcher aus Aristot. h. a. 1, 1. p. 8. *πρᾶα* und das Adv. *πράως* aus Plato anführt.

Πρασινώδης, ὁ, ἡ, von der grünen Farbe des Schimmels. Schol. Theocr. 4, 28. St.

Πραΰθυμος — davon Eustath. pag. 696. *πραϋθυμῆσαι* angemerkt hat.

Πραΰλογος — wo die von Boissonade (Marini v. Procli p. 116.) verglichene Hdschr. *πειθοῦς πραϋλόγῳ αὐτῷ* hat, statt *πραϋλόγου*. St.

Πραΰς — *πηγαὶ διαφανεῖς καὶ πραεῖαι* Themistii p. 291. d.

Πραΰτοκος, ὁ, ἡ, sanft gebärend, Philo de Profug. p. 480. D.

Πρεσβευτὴς — *πρεσβύτειραν ὀδμὴν* Oppiani Cyn. 1, 464. mufs wenigstens auch wegen des Metrums *πρεσβεύτειραν* heifsen, der Geruch, welcher den Hasen verkündiget, verräth. Brunck hat *ἡγήτειραν* aus einer ähnlichen Stelle geschrieben.

Πρέσβυς, ὁ, νος u. *εως*, Aristoph. Ach. 93., der Alte, bey den Dichtern im acc. u. voc. *πρέσβυν, πρέσβυ*, wie *πρέσβα* u. *πρέσβειρα* im femin. Die Prosa braucht dafür *πρεσβύτης*, aber den comp. u. superl. *πρεσβύτερος, πρεσβύτατος* in derselben Bedeutung. Für Gesandter braucht die Prosa im sing. *πρεσβευτής*, im plur. aber *πρέσβεις*. Die Dichter brauchen auch *πρέσβυς* für Gesandter, Aeschyli Suppl. 741. Schol. Il. δ, 394. *ὁ πρέσβυς οὔτε τύπτεται οὔθ' ὑβρίζεται*. Daher in Aeliani fragm. *εὐχὴ πρέσβυς ἀδωρότατος πρὸς θεούς*. Im plur. waltet bey den Dichtern der Begriff der Angesehenen, der Fürsten, vor, Hesiodi Scut. 245. Aeschyli Pers. 837. In der ersten Stelle hat man *πρεσβῆες* st. *πρέσβηες* geschrieben und von *πρεσβεὺς* abgeleitet, wie auch *πρεσβέως*, aber die Form *πρεσβεὺς* läugnet der Schol. Aristoph. Ach. 95. Und doch findet sich *πρεσβεῦσι* Lycophr. 1056., so wie die Form *πρέσβεις* in einer lakon. Inschrift bey Cyriacus p. 35. In Strabo 17. p. 542. S. steht *πρέσβευσι* gedruckt, aber 2 gute Hdschr. haben *πρέσβεσι*. Der Begriff des geschätzten, geachteten, ehrwürdigen, welchen der des Alters und seiner Vorzüge an Erfahrung und Klugheit in sich schliefst, zeigt sich vorzüglich auch in Prosa in dem compar. u. superl., wie im lat. *antiquior, nihil antiquius habere*, so wie im Verbo *πρεσβεύω*, ehren, schätzen, vorziehn, *πρεσβύτερόν τι ἔχειν*, bey Plato reip. 8, 3. *πρεσβυτέρως γυμναστικὴν μουσικῆς τετιμηκέναι*. Daher auch vorzüglich an Gröfse, *πρεσβύτερον κακὸν κακοῦ* Soph. Oed. Tyr. 1365.

Πρηστηροκράτης, ὁ, Blitzbeherrscher, Synesii p. 322. a.

Πρίζω, s. v. a. *πρίω*, sägen, Plato Theag. p. 124. a.

Πρισώ, s. in *πρίω* nach.

Πριστηροειδής, ὁ, ἡ, *αἰχμὴ* Suidas u. LXX, Spitze mit sägeförmigen Zähnen.

Πρίστις — Zeile 17. S. Ideler über den Ursprung der Sternnamen S. 209.

Πριστὸς, ή, όν, gesägt, zersägt, zerschnitten; zu sägen, sägbar, schneidbar: *πριστοῦ ἐλέφαντος,* aus zerschnittenem Elfenbein, Hom. In *κνῆσμα πριστὸν ψήκτρας* Anal. 2. p. 238. no. 6. scheint es die sägeförmigen Zähne der Striegel zu bedeuten, wie in *κτεὶς πριστός.* Die Form *πριονωτὸς* bed. einen Körper oder Werkzeug nach Art einer Säge mit Zähnen geformt und gestaltet; *πριωτὸς* aber bey den Aerzten durchbohrt u. trepanirt.

Πρίω, sägen, zersägen, theilen mit der Säge, u. durchbohren, vorz. mit dem Trepan, *πρίων.* Gewöhnlich ist *πρίειν τοὺς ὀδόντας, τὰς σιαγόνας,* dentibus frendere, stridere, mit den Zähnen (vor Wuth oder Zorn) knirschen; daher *ἐπὶ οἱ πρῖεν χόλον* Apollonii 4, 1671., wo Etymol. M. *λευγαλέος ἐπὶ οἱ πρῖεν χόλος* lieset und *ἔλαβε* erklärt. Ebenders. sagt *χόλον δάκνειν,* seinen Zorn oder Ingrimm verbeissen; und Oppiani Cyn. 4, 138. *θυμὸν ὀδὰξ πρίοντες.* Aristoph. Lys. 687. *αὐτόδαξ ὠργισμένοι.* Daher *πρίσις ὀδόντων,* das Knirschen mit den Zähnen als Zeichen des Zorns bey Plutar. und als Zeichen gewisser Krankheiten bey Hippocr. Daher *πρίεσθαι* u. im N. T. *διαπρίεσθαι* für zürnen, sich erbosen. *πριομένη κάλλει Γανυμήδεος Ἥρη* Antipatri Thess. epigr. 43. *οὐχ οἷος πρίεσθαι καὶ βασκαίνειν* Themistii pag. 295. b. Von dem Festhalten mit den Zähnen im Munde oder der Säge kommt die Bedeutung festhalten. Soph. Aj. 1019. vom geschleiften Leichnam des Hektor *πρισθεὶς ἱππείων ἐξ ἀντύγων,* wo es d. *δεθεὶς, ἐξαφθεὶς, δεσμευθεὶς* erklärt wird. Vom Einschneiden der festgehaltenen strammen Leine sagt Oppian. Hal. 5, 315. *χειρὸς δ' ἀπολείβεται αἷμα πριομένης.* Derselbe hat von dem einbeissenden und festhaltenden Fische 2, 575. *ἴσχει τ' ἐμπρίει τε,* wie Hippocr. p. 915. C. von dem Trepaniren sagt: *πρίονι χρὴ χαρακτῷ ἐμπρίειν αὐτίκα τὸ ὀστέον,* den Knochen anbohren. Daher *ἀπρὶξ* u. *ὀδὰξ ἐμφύεσθαι, ἔχεσθαι,* mit den Zähnen ergreifen u. festhalten. Auch erklärt Hesych. *πριαμοῖς* durch *βιαίοις κατοχαῖς.* Suidas hat *ἐμπρίσαντες, σφίγξαντες, προσαρμόσαντες,* wie es scheint, von einem eingefugten Stücke Holz. S. in *ἐμπρίω* nach. Die Form *πρίζω* hat ausser Pollux 7, 124. Suidas, und *διαπρίζει, διαπερᾷ* Hesych. Sonst findet sich keine Autorität dafür. Von *πρίων* kommt *πριονόω,* nach Art einer Säge gestalten, davon *πριονωτὸς,* sägeförmig gezahnt oder ausgezackt. S. *πριονωτὴ* nach. Von der Form *πριόω* finden sich blos die abgeleiteten Worte *πρίωμα,* s. v. a. *πρίσμα,* Hesych. und *πεπριωμένου ἢ ἀπριώτου τοῦ ὀστέου* Hippocr. p. 912. D. und *διαπριωτῷ* p. 913. H., vom Durchbohren mit dem Trepan.

Προακοντίζω, vorher unterrichten. Naucrat. epist. bey Cave hist. liter. p. 438. St.

Προαλλάσσομαι — Hesych. in *προαμείβομαι.*

Προαλῶς — *ἀκηκοέναι πρ. ῥημάτων σεμνοτέρων* Synesii pag. 279. f.

Προανακρούω — *μέλος τοῦ λόγου προανεκρούσατο* Synesii pag. 66. c.

Προανατρίβω, vorher reiben, Alex. Trall. 1. p. 23. St.

Προανειπεῖν, vorher sagen, Philostorg. hist. eccl. 7, 14. St.

Προανούσιος, ὁ, ἡ, Synesii p. 321., der vor der Materie u. selbst immateriell ist.

Προάντλησις, f. L. beym Alex. Trall. 1. p. 51. statt *προσάντλησις,* was man nachsehe. St.

Προαποζέννυω, vorher abkochen, Alex. Trall. 7. p. 374. 10. p. 567. St.

Προαπόκειμαι — *τὸ —κείμενον* Synesii p. 257. a., das vorher Niedergelegte u. Aufbewahrte.

Προαποκρούομαι — Synesii p. 148.

Προαποπλύνω, vorher abwaschen, reinigen, Alex. Trall 2. p. 126. u. 160. St.

Προαπόπτωτος, ὁ, ἡ, vorher oder vor der Zeit (der Reife) abfallend, *ἐρινά* Theophr. h. pl. 3, 3, 8. S. in *πρόπτωτος* nach.

Προαποτελεσματικὸς, ή, όν, vorher aus dem Stande der Gestirne weissagen könnend, Procl. Paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 10. 2, 5. p. 109. St.

Πρόασμα — Einleitung zum Gesange durch Anrufung der Musen, Schol. Theocr. 1, 64. St.

Προάστειον, προάστιον, τὸ, die Gegend oder das Feld vor der Stadt, *τὸ πρ. πᾶν ὀφίων ἐνεπλήσθη* Herodoti 1, 78. Eben so kann es im Zusammenhange der Rede ein Haus, Gut oder Vorwerk vor oder bey der Stadt bedeuten.

Προαφεψέω, vorher abkochen, Alex. Trall. 8. pag. 465. 12. pag. 750. St.

Προαφρίζω, vorher abschäumen, Alex. Trall. 7. p. 338. St.

Προβαθὺς, έος, sehr tief, wie *προβραχὴς,* sehr flach. — Nach der Analogie der übrigen Composita *ἀγχιβαθὴς, τηλεβαθὴς, ἀβαθὴς, ἀμετροβαθὴς, ἰσοβαθὴς, μελαμβαθὴς,* so wie der von *βραχὺς* und *βαρὺς,* oder vielmehr von *βράχος* und *βάρος,* sollte wohl *προβαθὴς* geschrieben werden. Aber in Aeschyli Prom. 219. hat Victorius *μελαμβαθὺς,* in Pollux 1, 90. findet man *ἀγχιβαθύς.*

Πρόβαλος — Arcadius p. 54. *προβαλλὸς, ἡ ἀκτὶς ἐξυνόμενον.*

Προβατεὺς — steht auch beym Theodoret. therapeut. 6. p. 95, 5. St.

Προβατευτικὸς — *κύων,* Schäferhund, Philostr. p. 278.

Πρόβατον — *πρόβασι, βοσκήμασι,* st. *προβάτοις,* führt Hesych. an: nach Herodian. Hermanni p. 308. nimmt Buttm. A. Gr. 1, 221. dieses als einen Sprachfehler des gemeinen Lebens an.

Προβατόσχημος — Chrysost. Epist. 125. in Beziehung auf Matth. 7, 15.

Προβεβαιόω, vorher bestätigen, Sexti Empir. adv. Math. 8, 181. St.

Προβούλιον, τὸ, s. v. a. *προβούλευμα,* Cyrill. c. Julian. II. 53. E. u. s. w.

Προβραχὴς, ὁ, ἡ — Im Strabo 5. p. 190. S. *κόλπον προβραχῆ καὶ πολὺν,* schwanken die Hdschr. zwischen *προσβ.* u. *προβρ.* 6. p. 298. haben sie *προσβραχῆ τινὰ ἔχειν τὰ περὶ τὸν μυχὸν* statt des alten *πρὸς βραχῆ.* 7. p. 392. *ἔχει ὁ κόλπος νησίδια τρία καὶ προσβραχῆ τινα καὶ χοιραδώδη ὀλίγα κατὰ τὸν παράπλουν.* In diesen 3 Stellen schwankt auch selbst Coray noch zwischen den Varianten u. entscheidet nicht. Nach der Analogie von *προβαθὺς (ποταμὸς) τε καὶ ὁλκάδι νηῒ περῆσαι* Apollonii 4, 283., welches unbezweifelt sehr tief bedeutet, muss *προβραχὴς* sehr flach (vadosus) bedeuten. An der ersten Stelle von Strabo wird dem Meerbusen *Ἄορνος ἀγχιβαθὴς* entgegengesetzt *Λουκρῖνος κόλπος προσβραχὴς καὶ πολὺς,* der den Gebrauch des vorigen als Hafen verhindert. Also muss es vadosus bedeuten. Hier hat Coray *προσβραχῆ,* an der zweyten *προβρ.* aufgenommen: diese Stelle ist jedoch nicht so ganz bestimmt u. deutlich, wie die erste u. dritte. Weil an der ersten Stelle die alten Ausgaben *προβραχὺ* haben, so tritt hier die Frage wegen der Endung wie in *προβαθὺς* ein, wovon man in diesem Worte nachsehe.

Προγαμέω — wo Wernicke *προγαμείων δώρων* vorschlug.

Πρόγαμος, ὁ, ἡ, vor der Heirath oder Hochzeit. Bey Tryphiod. 332. *νύμφαι τε πρόγαμοί τε,* virgines et sponsae.

Προγνώστης — steht beym Pseudoorig. c. Marcion. 4. pag. 127. St.

Προδηλοποιέω — Gregentius biblioth. Patr. t. 12. p. 201.

Προδιαβεβαιόω, s. v. a. *προβεβαιόω.* Nicom. Arithm. 1. pag. 70. St.

Προδιαζεύγνυμι — davon *προδιεζευγμένον σχῆμα,* eine rednerische Figur, auch *Ἀλκμανικὸν* genannt, weil der Dichter Alcman sie viel brauchte. Sie entsteht, wenn ein Wort, das als Prädicat für 2 Worte bestimmt ist, voran schon zu Einem gesetzt wird, wie *ἐγὼ ἤλθομεν καὶ σύ.* Dies lehrt weitläufig Eustath. ad Ody. 10, 513., wo Homer diese Figur gebraucht.

Προδιασκέπτομαι, vorher überlegen, vorher untersuchen, Galen. in Hippocr. aphor. lib. 1. Tom. 5. pag. 235, 18. Bas. St.

Προδιατέμνω, vorher durchschneiden oder abschneiden, Philostorg. hist. eccl. 12, 13. St.

Προδιεξοδεύω, vorher zu einer wahrscheinlichen Anschauung kommen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 188. Vergl. *διεξοδεύω.* St.

Προδιερευνητὴς — Plutar. compar. Pelop. 3.

Πρόειμι, vorher seyn, vorher existiren, Proclus in fragm. Orphic. 8. p. 466. Herm. Clem. Alex. coh. ad gent. pag. 7. Arist. de 70 interpp. p. 251. v. D. St.

Προεισελαύνω, voher hinein marschiren, Heliodori 9, 1. pag. 348. St.

Προεισόδιον — Heliodori p. 317. Cor. Oecumen. in Acta Apost. p. 17. Veronae 1532.

Προενδειματόω — Cyrill. Alex. t. 3. p. 444.

Προεκθερίζω, vorher abmähen, vorher vernichten, Philostorg. h. e. 12, 2. St.

Προεκκαίω, vorher verbrennen, Galeni de simplic. potest. 1. T. 2. p. 2, 19. St.

Προεκφοιτάω — Dio Cass. 69, 1.

Προεμβρέχω, vorher benetzen, vergl. *προεμβρέχω*. St.

Προενάρχομαι — im N. T.

Προενηχέω — Cyrill. Al. t. 3. p. 574.

Προενθυμέω — *τῶν κυνῶν* Aeneae Tact. 24., vorher an die Hunde denken. S. *ἐνθυμέω* nach.

Προεξάλλομαι — zuerst oder vor andern ausspringen, Themistii p. 15. u. 33.

Προεξάρχω — vor den andern anfangen. Bey Polyb. 8, 23. haben fast alle Hdschr. *προεξάρξαντες*, wo *προεξάξαντες* gedruckt steht. Diese Leseart bestätigt Lobeck ad Phrynich. pag. 287.

Προεξευκρινέω findet sich Hippocr. aphor. 1. T. 1. p. 72. Lind. Sect. 7. p. 843. Foes. Auch Galeni Commentar zu dieser Stelle T. 5. p. 235. Bas. bestätigt diese Leseart sowohl im vorausgeschickten Texte, als auch noch besonders in der Erklärung, lin. 18. St.

Προεπιγιγνώσκω, vorher kennen lernen, Nicom, Arithm. 1, 23. p. 105. St.

Προεπίδεσμος, ὁ, der voraus angelegte Verband, Galenus.

Προεπικρίνω, vorher entscheiden, Sexti Emp. adv. Math. 8, 426. Vergl. auch *προεπικρίνω*. St.

Προεπιπάσσω, vorher aufstreuen, Alex. Trall. 12. p. 777. St.

Προερεθίζω, vorher reizen, Galeni de compos. medic. sec. loc. 2. T. 2. p. 107, 40. Ald. St.

Προέτειος — In Aristot. Probl. 20, 14. *οὐ γάρ ἐστι οἶκνος τῶν προετείων* hat die Paris. Hdschr. *προετίων*, Gaza übersetzte annui, es müſste also *ἐπετείων* heiſsen.

Προεφορμάω, voraus losstürzen, Heliodori 9, 17. p. 372. St.

Προέχω — Zeile 7. Aber Anab. 3, 2, 19. *ἑνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς*, eins haben sie vor uns voraus. — *ἐν δὲ τῷ δοῦναι πολλοὺς ἂν καὶ συγγενεῖς καὶ φίλους ἐκείνου προέχοντο οἰκειοτέρους* Isaeus Maji p. 58., schützen sie mehrere Verwandte und Freunde von ihm als näher und vertrauter vor.

Προηβάω, früher jugendlich werden, Hippocr. de septim. spur. T. 1. p. 166. Lind. St.

Προηγουμένως — vorzüglich, Heliodori p. 234.

Προθυραία, ἡ, s. v. a. *προθύραιος*, Beywort der Artemis. Sexti Empir. adv. Math. 9, 185., wo auch die Königsberger Hdschr. diese Leseart bestätigt. St.

Προϊάπτω — *τεῦγμα ἐσθλὸν ἐσθλοῖς προϊάψει* Orac. Sibyll. 14, 92.

Προΐειν, 1 pers. imperf. st. *προΐην* von *προΐημι*, Ody. *κ*, 100. u. *ι*, 88., wie *ἠφίειν*, *ἀνίειν*, *ξυνίειν*, Buttm. A. Gr. 1, 542.

Προϊππασία, ἡ, das Vorreiten, Polyaeni 2, 3, 15.

Πρόκα — Lobeck leitet es von *πρὸ* ab, wie protenus von pro und *ὀψίχα* von *ὀψέ*, *αὐτίκα*, *τηνίκα* u. dergl. über Phrynich. pag. 51.

Προκαθάρσιον, τὸ, vorhergehende Reinigung, Schol. Soph. Oed. Tyr. v. 239. Erf. St.

Προκαταρτίζω kommt schon vor zweymal auf Einer Seite beym Hippocr. d. dec. orn. T. 1. p. 56. Lind. Sect. 1. p. 26. Foes. ohne angeführte Variante. St.

Προκαταστρέφω — Diog. L. 2, 138.

Προκαταταχέω u. *Προκαταταχύνω*, zuvoreilend einnehmen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 145. (zweymal) 146. 153. An der ersten Stelle hat die Königsb. Hdschr. auch das von Fabric. aus dem cod. Ciz. aufgenommene nothwendige *ἢ* vor *τὸ ἕτερον*, und dann mit derselben den Fehler *προκαταχήσει*. An der letzten liest sie *προκαταταχυνόντων*, wo Fabric. aus seiner Hdschr. das ungrammatische *προκαταταχυνούντων* anführt. St.

Προκαταψύχω, vorher abkühlen, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 3. p. 22. St.

Προκήρυξ — Cyrill. Al. t. 4. p. 159.

Προκλύζω, vorher abspühlen, Alex. Trall. 3. pag. 180. 181. vorher durch ein Clystier reinigen, Ebendas. 8. pag. 463. 464. St.

Προκοίλιος — bey Synesius p. 253. steht *πρόκοιλος*.

Προκόλπιον — der vordere Theil des Meerbusens oder Hafens, Achill. Tat. p. 4. Bip.

Προκρατέω — Dio Cass. 40, 35.

Προκρέμαμαι, hervor hängen, Aristot. Physiogn. pag. 117. wo falsch *προκρεμώμενον* statt *προκρεμάμενον* steht. St.

Προκυλίνδημα, τὸ, das Vorausgewälzte, wie die vorangehende Welle, *οὔπω παρόντων* —*δήματα* Synesii p. 149. d.

Προκώλυμα, τὸ, Bollwerk zum Abwehren, Heliodori 9, 17. pag. 372. St.

Προλειόω, vorher glätten, zerreiben, Galeni Tom. 2. p. 188. 5. Bas. Alex. Trall. 8. p. 464. 11. p. 651. St.

Πρόλογος — das Verhältniſs der gröſsern Zahl zur kleinern. Vergl. den Nachtrag unter *πολλαπλασιεπιμόριος*. St.

Προμάντιον, τὸ, Weissagung, Orac. Sibyll. 3. p. 362. St.

Προμεταβάλλω, vorher verwandeln, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 21, 24. Ald. auch intransitiv, sich vorher verwandeln, Sexti Empir. adv. Math. 5, 59. St.

Προμνάμων, ὁ, in der von Boissonade bekannt gemachten Inschrift hinter Holstenii Epistolae p. 418. eine Magistratsperson der Acarnaner, hinter dem *ἱεροπόλος* genannt; nach ihm kommen mehrere *συμπρομνάμονες*. Vgl. *Ἱερομνήμων*.

Πρόμοιρος — *προμοίρως βιώσας* heiſst ein frühzeitig Verstorbener in 2 Inschriften aus der Römer Zeit. Journal des Sçavans 1817. Janvier pag. 37. Hagenbuch Epist. Epigraph. pag. 398.

Προξηραίνω, vorher trocknen, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 20. B. 39. 4. T. 2. p. 29. B. 56. Ald. St.

Προξυρίζω, s. v. a. *προξυράω*, Alex. Trall. 1. pag. 3. dort vielleicht nur verschrieben st. *προξυρήσας*. Vgl. p. 4. 12. St.

Προοιστός, ἡ, όν, vorgestellt, vorgesetzt, antepositus, Apollon. Pronom. p. 322.

Προονομάζω, vorher nennen; in dem unächten Prologus der Danae Eurip. v. 20. steht *Δανάην δὲ πρωνόμασε τήνδε*, wo der Sprachgebrauch *παρωνόμασε* erforderte, *Δανάη* von *δὴν*, *δὰν* abgeleitet.

Προορούω, τοῦ λογισμοῦ Themistii p. 7. c., losbrechen, ehe man überlegt hat.

Προούσιος, Beywort von Gott, Synesii p. 325., der vor der Materie war. S. *προανούσιος*.

Πρόπαλαι — gewöhnlich mit *πάλαι* verbunden.

Προπάλαιος, ὁ, ἡ, von sehr alten Zeiten her, Synesii pag. 134. b. Scotti App. führt d. W. aus Stephanus Byz. p. 674. an, wo es aber Stadtname ist.

Προπαραβάλλω, zum Futter vorwerfen, findet sich beym Alex. Trall. 9. p. 533. St.

Προπαραμυθέομαι, vorher erinnern, Sexti Empir. 9, 293. St.

Προπειράω, τὰ σιτία Dio Chrys. 1. p. 211. u. s. w.

Προπερικαθαίρω, vorher rings reinigen, Alex. Trall. 4. pag. 215. St.

Προπέσσω, ττω, vorher verdauen, Galeni de potest. simpl. 3. T. 2. p. 20. B. 43. Ald. St.

Προπέτασμα, τὸ — *μεθέμενος ἤδη τῶν —μάτων αὐτοπρόσωπός σοι διαλέξεται* Themistii p. 165., womit man etwas verdeckt oder verhängt, Vorhang.

Προπετεύομαι — aber auch Democritus Maximi Serm. 7. 122. Orelli) sagt: *ἀσκέπτως οὐ δεῖ προπετεῖν ἐν τῷ κρίνειν*.

Προπήδησις, ἡ, das Hervorspringen, Polemon Physiogn. 1, 6. pag. 221. St.

Προπίπτω — *ἡ λίμνη προπέσοι ὑπὸ σεισμῶν καὶ ἀναφυσημάτων πυρὸς* Strabo 16. p. 374. Sieb., sey hervorgebracht worden u. hervorgekommen.

Προπλάσσω, beym Alex. Trall. 10. p. 567. muſs es wohl *προεπεπλασμένον* statt *προπεπλ.* heiſsen. St.

Προπόλεος — dies beym Suid. bezweifelte Wort bestätigt der Scholiast. inedit. zum Philostrat. in Boissonade's Noten zu

Marini vita Procli p. 140. προάστεια — — ἃ καὶ προπόλεια λέγονται. St.

Προπόλιος — p. 116. ed. Boeckh.

Προπολιόω, vorher grau machen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 114. St.

Πρόπολις — die jetzt hinzugekommene zweyte Bedeutung (aus Voss zu Virg. Georg. 4, 40. p. 742. 743. wornach das fehl geschriebene Citat im Lexicon verbessert werden muss) hat z. E. Alex. Trall. 7. p. 330. 8. p. 500. St.

Πρόπολος — Zeile 3. ἐπιμελοῦνται τοῦ ἱεροῦ τῆς Ἀφροδίτης διὰ προπόλων Ἀρδεᾶται Strabo 5. p. 159. Sieb., wo vor Coray προγόνων stand.

Πρόπτωτος, ὁ, ἡ, vorfallend, kenne ich nur in den compos. δυσπρόπτ. u. ἀπρόπτωτος in phys. u. metaphor. Bedeut. In Theophr. h. pl. 5, 5, 8. hat Heinsius zuerst προπτώτοις ἐρίνοις gesetzt, wo die Hdschr. u. ersten Ausg. προπτώτοις haben, u. H. Stephanus das richtige προσπεπτωκόσι schon erkannt hat.

Προπύλαιον — S. auch πρόπυλον.

Πρόπυλον — In der ägyptischen Art des Tempelbaues sind πρόπυλα u. προπύλαια Umgebungen des Tempels nach allen Seiten, Anbaue, zu verschiedenen Zeiten angesetzt, da d. W. bey den Griechen blos einen an der Fronte des Tempels angesetzten Vorhof oder Halle bedeutet. S. über Strabo 17. pag. 556., wo nach προπύλαια erst πρόναος erwähnt wird. Letronne Uebers. V. p. 385.

Προπυρόω, vorher glühen, Alex. Trall. 8. p. 425. 437. St.

Προῤῥαίνω, vorher benetzen, Alex. Trall. 11. p. 606. St.

Προσαγγέλλω — angeben, verklagen, Plutar. Marcell. c. 2.

Προσάγνυμι — fehlt Quinti Sm.

Προσαγορία — soll nach Lobeck προσαγόρευσις heissen, das Grüssen.

Προσαγωγίδης — Plutar. Curios. p. 147. Reisk. S. ποταγωγίδης.

Προσαθύρω — Synesii p. 308. c.

Προσαΐσσω — τῆς φλογὸς αὐτοῖς προσαϊσσούσης Aeneae c. 34.

Προσαιτητής, ὁ, s. v. a. προσαίτης, Procop. anecd. p. 115. St.

Προσάλληλος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 2, 2, 8., wo jetzt nach Gaza πρὸς ἄλλον gesetzt ist.

Προσαλλοτριόομαι, von etwas abgeneigt seyn, Sexti Empir. adv. Math. 7, 140. St.

Πρόσαμμα, τό, das Band, Anonym. poet. de St. Theodoro v. 105. p. 28. Wernsd. St.

Προσαναδέρω, dazu die Haut abziehn, Galeni anatomie. 9. T. 1. p. 195, 18. Bas. St.

Προσαναισχυντέω, s. v. a. προσαναιδεύομαι, Philostorg. h. e. 2, 12. St.

Προσανακτάομαι, die körperlichen Kräfte wieder stärken, Alex. Trall. 7. p. 372. St.

Προσαναπαύομαι — im Medium auch Sexti Empir. 11, 178. St.

Προσαναπλέκω — steht beym Alex. Trall. 10. p. 588. St.

Προσαντλέω — bey den Medicinern: bähen, Alex. Trall. 1. p. 51. St. Davon

Προσάντλημα, τό, die Bähung, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 99, 28. Ald. St.

Προσάντλησις, ἡ, das Bähen, Alex. Trall. 1. pag. 51. 7. p. 379., wo an der ersten Stelle falsch προσάντλησις steht. St.

Προσάπαξ — steht beym Alex. Trall. 7. p. 292. St.

Προσαπιστέω, dabey ungläubig seyn, Aristaeneti epist. 2, 14. St.

Προσαποκρούομαι, vertreiben, bey den Aerzten, Alex. Trall. 2. p. 150. St.

Προσαπολιμπάνω, s. v. a. προσαπολείπω, Philostorg. h. e. 6, 5. St.

Προσαπτικός, ἡ, όν, gerne berührend oder antastend, Schol. Luc. Gall. c. 27. St.

Προσάρω — προσαρηρέναι ὥσπερ νυκτερίδας Xeno. Hell. 4, 7. zu Ende, wo aber die Hdschr. προσαραρέναι hat, wohin auch die alte Leseart προσαῤῥέναι führt, u. wofür ἀραρότως Plato Phaedri p. 240. d. spricht.

Προσαύλησις, ἡ, die Begleitung mit der Flöte, Pollux 4, 104.

Προσαυτόνυγλῶ — καινόν τι Themistii p. 319.

Προσαφορίζω, die Erbschaft zuschlagen, Anonym. in Chron. beym Alemann. zum Procop. p. 111. St.

Προσβιόω, s. v. a. ἐπιβιόω, Plutar. Numae c. 21.

Προσβόρειος — Zeile 5. die Form πρόσβοῤῥος hat Theophr. h. pl. 9, 2, 3. 9, 20, 16. an andern Stellen προσβόρειος.

Προσβραχής, ὁ, ἡ, s. in προσβραχής nach.

Προσγενής — Philostorg. h. e. 8, 6. St.

Προσδέησις, ἡ, Bedürfniss, Diogen. L. 10, 77.

Προσδιαλέγομαι, f. λέξομαι, mit d. dat. — unterreden, bey Plato ὁ — λεγόμενος, die Person, mit welcher man sich unterhält, u. die auf Fragen antwortet. Heindorf IV. p. 274.

Προσδόκιμος — Herodoti 1, 78.

Πρόσδρομος, f. L. st. πρόδρομος in Marini vit. Procli c. 4. p. 4. Boiss. Vergl. die Noten p. 73. St.

Προσέγγιστος, f. L. in Fabric. Cod. Ps. V. T., wo der alte lateinische Uebersetzer ἀπροσέγγιστος fand. St.

Προσειλάω, davon προσειλα Eur. Helenae 451. st. προσέλαυνε.

Προσεισπράττω, überdem noch einfordern, Plutar. Alcib. 8. τοῖς ὡρισμένοις Themistii pag. 116., ausser dem Bestimmten u. Festgesetzten.

Προσεκβαίνω — Dio Cass. 50, 34.

Προσεκτραχηλίζομαι, s. v. a. ἐκτραχηλίζομαι, Sexti Empir. adv. Math. 11, 179. St.

Προσεμβρέχω, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 107, 34. προσέμβρεχε τὴν κεφαλὴν ἰρίνῳ καὶ μετὰ τὴν χρῆσιν μελικράτῳ πολλάκις ἀνακογχυλιζέσθω, muss wohl wegen μετὰ τὴν χρῆσιν verändert werden in προέμβρεχε. St.

Προσενεδρεύω — auch einen Hinterhalt (dagegen) legen, Aeneae c. 4.

Προσεξαιρέομαι — das activ. hat Libanius T. II. p. 193. für noch dazu zerstören.

Προσεπεξεργάζομαι — Porphyrii Isagoge 5, 19.

Προσεπιδιδάομαι, Longini c. 30. p. 106., s. v. a. d. flgd.

Προσεπικρίνω, f. L. Sexti Empir. adv. Math. 8, 265., wo Fabricius, ohne etwas zu erwähnen, schon προσεπικεκρίσθαι hat drucken lassen. Vergl. προσεπικρίνω. St.

Προσεπιπλάσσω, dazu erdichten, Phurnut. de nat. deor. c. 17. p. 173. Gale. Vergl. auch das folgende Wort. St.

Προσεπιπλέκω, Alex. Trall. 8. p. 424. τοῖς ἔξω προσεπιπλεκομένοις, den von aussen aufgelegten Mitteln, wenn es nicht προσεπιπλαττομένοις heissen muss, den äusserlichen Salben. St.

Προσεπισκέπτομαι, ausserdem untersuchen, Galeni commentar. in 6. Epidem. T. 5. p. 446, 13. Bas. St.

Προσεπισκήπτω, noch darüber auftragen. Heliodori pag. 164., nach Struve dazu anflehen.

Προσεπισωρεύω — auch Nicomachi Arithm. 1. p. 91. St.

Προσεπιτεχνάομαι, ausserdem listig ersinnen, Procop. anecd. p. 119. St.

Προσερυγγάνω — Aeliani h. a. 9, 11. ἀσπὶς προσερυγοῦσα, die angespuckt oder angehaucht hat; daher sie auch πτυάλις hiess.

Προσεχής — 3) — auch von der Zeit, s. v. a. πρόσφατος, kürzlich, neulich geschehen; bey Nemes. Emes. ist προσεχῶς s. v. a. ἀμέσως, unmittelbar. 4) Von Ufern u. Gegenden am Ufer findet man in den Ausgaben u. Hdschr. häufig προεχής u. προσεχής verwechselt, wie bey Strabo 4. p. 74. S. παραλία προσεχὴς καὶ ἀλίμενος, 5. p. 160. αἰγιαλὸς προσ. ἀλίμενος, pag. 189. αἰγιαλὸς ῥαχιώδης καὶ προσεχής, wo einige Hdschr. προσηχής haben, u. Scaliger schon προεχής vorgezogen hat, welches Coray in seiner Ausgabe gesetzt hat, nachdem er in den Anm. zu Plutarchi Al. cap. 17. schon diese Schreibart für die ächte erklärt u. die Redensart mit dem homerischen προβλῆτες ἀκταί verglichen hatte. Im Strabo leidet diese Schreibart um so weniger Zweifel, weil er oft an denselben Stellen das προεχής mit u. ohne dat. in ganz anderer Bed. braucht. Eben so Dionys. Hal. Antiq. 3, 44.

Προσήγορος — Zeile 9. einander befreundet u. entsprechend, nach Boeckh im Philolaus p. 142.

Προσηλόω, ῶ, (ἡλόω), annageln, Plato verbindet es m. προσπερονάω u. s. w.

Προσηνίη, s. v. a. προσήνεια; ionisch, Hippocr. de cord. T. 1. p. 291. Lind. Sect. 3. p. 51. Foes. St.

Προσηχέω — τῇ θαλάττῃ Philostr. p. 838. u. 487.

Προσθετικὸς, ἡ, ὸν, den Lauf beschleunigend, von Gestirnen. Procli Paraphr. Ptolem. 3, 6. p. 166. St.

Προσθρύπτομαι, Maxim. Tyr. 8, 5. προσεθρύπτοντο αὐτὴν καὶ τὸν τρόφιμον, für schmeicheln oder glücklich preisen; sehr zw.

Προσισχύω, dazu vermögen, Sexti Empir. adv. Math. 8, 368. St.

Πρόσκαιρος — Zeile 2. bey Dionys. Halic. dem ἀθάνατος entgegengesetzt.

Προσκατακνκάω — Hippocr. de Morb. p. 497, 17.

Προσκαταλέγω — darzu rechnen oder zählen, Diogen. L.

Προσκαταλλάσσω, ττω, noch darzu aussöhnen, im med. sich aussöhnen.

Προσκαταπήγνυμι, Aeliani h. a. 8, 10. τὰ κέρατα, noch darzu die Hörner hineinstecken.

Προσκαταπλήσσω — Dio Cass. 38, 4.

Προσκατερείπω Pausaniae 3, 7, 10. —κατήρειψε τὴν Ἑλλάδα, vollends niederstürzen.

Προσκόπτω — Zeile 5. στράτευμα ὑπερήφανον καὶ προσκοφὸς τῷ θεῷ Synesii p. 301. a.

Προσκορὴς — gesättigt, Heliodori 3, 4.

Πρόσκορσος, ein ganz unerklärliches Wort beym Hippocr. Tom. 1. pag. 165. Lind. Man vergl. mein 11tes Programm pag. 14. St.

Προσκύπτω — πρὸς τὸ οὖς Plato.

Προσκύρησις, ἡ, Hippocr. praecept. T. 1. pag. 65. Lind. Sect. 1. p. 30. Foes. διὰ προσκύρησιν ἀκέσιος. Kurz vorher steht auch προσκυρέοντας. Man vergl. Foes. in der Oeconom. s. v. προσκυρεῖν. St.

Προσλακέω zu streichen.

Προσλαλέω — Zeile 2. Παύσωνι προσλελαληκέναι Heniochus Athenaei 9. p. 511. Schw.

Πρόσλημμα — bey Gregor. Naz. or. 40. p. 671. Caesarius quaest. 9. p. 22. die Annahme der menschlichen Natur durch Christus.

Προσμάσσω — κηλῖδα προσμεμάχθαι Philostr. p. 131.

Προσοβέω, τὴν θήραν Synesii p. 3. a. vor der Zeit das Wild aufjagen.

Προσοδεύω — Zeile 3. κτῆσις —οδευομένη Philo de sophino pag. 7.

Προσπαίζω — mit περιελθεῖν verbindet es Dio Chry. I. pag. 164. mit καταγελῶν Julianus 2. p. 61. d.

Προσπαρακαλέω — Luciani Pseudol.

Προσπαρείχω — Thucydides.

Προσπαροξύνω — davon Dio Cass. —παρώξυγκα hat.

Πρόσπηγμα — Zeile 1. οἷσι ἂν προσπήγματα μύξης ἐνῇ, deren Stuhlgang von Schleim zäh u. fest ist, Hippocr. Prorrh. 2, 11, 6.

Προσπηγνύω — ἀγκίστρῳ —πεπηγότα ἰχθὺν Aristaeneti pag. 18., an der Angel festsitzend.

Προσπλέκω — auch Ignatii epist. 2. p. 18. St.

Προσπνέω — Zeile 1. ἀρωμάτων Ἰνδικῶν Achill. Tat. pag. 157. Bip.

Προσπταίω, anstoſsen, τὸν πόδα, τὴν χεῖρα Achill. Tat. p. 312., sich an den Fuſs, an die Hand stoſsen, damit anstoſsen u. s. w.

Προσσκοπεῖν, s. v. a. προσεπισκοπεῖν, Strabo 8. p. 34. Sieb.

Προσσυγχρίω, dazu salben, Alex. Trall. 12. p. 769. St.

Προσσωρεύω — auch Phurnuti c. 16. p. 168. Gale. St.

Προστεγνόω, vorher verstopfen, Galeni de potest. medic. simpl. 2. p. 9. B. 47. Ald. St.

Προστιμάω — Hesych. —τιμᾶται, κατακρίνεται. Achill. Tat. p. 96. Bip. τριέτη φυγὴν προσετιμήσατό μοι.

Προστοιχειόω, vorher als Elemente aufstellen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 104. St.

Πρόστωον — nach Arcadius p. 122. προστῷον.

Προσυμφανίζω, s. συμφανίζω

Προσυντελέω, vorher verfertigen, Arist. de 70 interpr. pag. 251. Dale. St.

Προσυποδείκνυμι, steht beym Aristeas de 70 interpr. pag. 275. und p. 283. St.

Προσυποτάττω, dazu unterordnen; Sexti Empir. adv. Math. 10, 1. St.

Προσφέρω — Zeile 9. Herodoti 1, 116. ὁ χαρακτὴρ τοῦ προσώπου —φέρεσθαι ἐδόκεε ἐς ἑωυτὸν, schien ihm ähnlich zu seyn, daher προσφερὴς, ähnlich.

Προσφιλοτιμέομαι, Aeliani h. a. 9, 9. τῇ ῥᾳθυμίᾳ, machte sich noch eine Ehre daraus, u. rühmte sich seiner Schwelgerey.

Προσφυή, ἡ, s. v. a. πρόσφυσις, Aristot. h. a. 4, 4, 4.

Προσψύχω, Hippocr. mul. morb. 2. p. 649. ὅκου ἄνεμος μὴ προσπνεύσῃ μηδὲ προσψύχῃ, wo der Wind sie nicht anhauchen noch erkälten kann.

Πρόσω — Zeile 18. Mit dem Artic. τὸ πρόσω, Herodot. 1, 105. ἀποτρέπει τὸ προσωτέρω μὴ πορεύεσθαι, aber mit τοῦ Soph. Aj. 730. ἔρις δραμοῦσα τοῦ προσωτάτω, welches Xeno. u. Arrianus nachgeahmt haben. S. über Anab. 1, 3, 1.

Προσώπατα — der nomin. bleibt in Ody. 18, 191. noch zw. Buttm. A. Gr. 1, 222.

Πρότιθεν, st. προὐτίθεσαν, Ody. 1, 112. νίζον καὶ πρότιθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο. So las Herodianus, wo jetzt steht νίζον καὶ προτίθεντο, ἰδὲ κρέα π. δ. Buttm. Schol. Med. pag. 20.

Προτιμία, ἡ, Vorzug in Ehre, Maxim. Tyr. 2, 5.

Προτονίζω — aber Petav. schlägt πρῶτον ἵζειν vor.

Προτρέφω, vorher Speise geben, Alex. Trall. 8. p. 464. St.

Προτριβὴς — Eben so stand προτρίπτου Schol. Pind. Isthm. 3, 117., wo jetzt παιδοτρίβου steht.

Προτροπαῖος, f. L. in Clem. Alex. p. 22. u. 32. Potter. st. προστροπαῖος. St.

Προτρυγαῖος — hat Aeliani v. h. 3, 41. ἑορτὴ προτρυγαίου Διονύσου Achill. Tat. 2, 2.

Προτρυγητὴρ — Plutarch. Parall. 91. c. 9. hat im plur. προτρυγητῆρας aus Critolai Phaenomenis.

Προϋγιαίνω, vorher gesund seyn, Hippocr. de septim. lib. spur. T. 1. p. 166. Vergl. mein 11tes Programm p. 13. St.

Προῦνον, s. v. a. προῦμνον, Alex. Trall. 4. p. 225. Vergl. Dufresne Glossar. p. 1259. St.

Προϋπεκλύω, Heliodori p. 372., vorher etwas entkräften.

Προϋπεξορμάω — Luciani 2. p. 224.

Προὔργου — μηδὲν τοῦ κοινῇ λυσιτελοῦντος προὔργου ποιεῖσθαι Themistii Or. 34. p. 38.

Προφάνηθι Maximi versu 280. st. προφαίνηαι.

Προφέρω — Zeile 12. no. 5. εἵματα προφέροντα τῇ ἀρετῇ τῶν ἀπὸ τῶν οἴων Herodoti 7, 106. dafür hernach dieselbe Stelle zu streichen.

Προφητεύω — von Künstlern sagt Callistratus p. 891. μετὰ μανίας προφητεύουσι ποιήματα.

Προφθασία — spätere Form für πρόφθασις.

Προφλεβοτομέω, vorher zur Ader lassen, Alex. Trall. 7. p. 367. St.

Προφράζω — auch der spätern Prosa nicht fremd. Vergl. Nicom. Arithm. 1. p. 96. St.

Προφύλαξ — als Femininum beym Eratosth. cataster. c. 22. p. 117. Gale. St.

Προχάρισμα, τὸ, das aus Gunst vor andern Auserwählte. Orac. Sibyll. 5. p. 615. St.

Πρόχειλος — Zeile 2. Luciani 8. p. 156.

Προχώννυμι, γῆ πολλὴ προχωροῦσα εἰς θάλατταν καὶ προχωννύουσα αὐτὴν Aristides 1. p. 21., vor dem Meere einen Damm bildend. Davon πρόχωσις, ἡ; Ebend. der Damm selbst heiſst.

Προωστικῶς, adverb. Sexti Empir. p. 394. Colon. St.

Πρυμνοῦχος, ὁ, ἡ, Αὖλις Eur. El. 1022., die Schiffe aufhaltend.

Πρωϊαίτατος — Man schreibt auch πρωαίτερος u. s. w. Heindorf ad Plat. II. p. 310. S. πρῷος.

Πρώρηθεν, s. v. a. πρώραθεν, Quinti Smyrn. 14, 378. St.

Πρωτέκδικος — Balsamon ad Can. 77. Carthag. p. 702.

Πρωτόγαμος — Orphei Lith.

Πρωτοκόμιον — Cyrill. Al. c. Jul. p. 104.

Πρωτός, ἡ, ὸν, s. v. a. πεπρωμένος, Arcadius p. 78.

Πρωτόστακτον, *τὸ*, lixivium, Alex. Trall. 2. p. 162. 3. p. 200. 11. p. 639. An der letzten Stelle wird es durch *κονία πιλοποιική* erklärt, die erste u. stärkste Lauge. St.

Πρωτοτοκεύω, das Recht der Erstgeburt ertheilen, LXX. Aber *πρωτοτοκέω*, zuerst oder zum erstenmale gebären.

Πρωτοτρόφος — auch Procli Paraphr. 3, 6. p. 170. St.

Πρωτουργὸς — *οὐσίαν πρ.* Juliani 4. p. 132. u. 140.

Πρωτόχροονος — *φίλος παῖς ἐκ τριχὸς πρωτοχρόνου* Philes p. 186., wird von Wernsdorf in —*χρόνου*, von Struve richtiger in *πρωτοχνόου* verwandelt, später hat er in den Zusätzen *πρωτοχρόνου* gebilligt.

Πταίρω, niesen, f. *πταρῶ*, aor. 1. *ἔπταρα* (Juliani pag. 205. *τὸν πρῶτον πτάραντα*), aor. 2. *ἔπταρον*, davon *μέγ' ἔπταρεν* Ody., wie *ἐπέπταρε ἔπεσσιν* Ibid. Von der Lampe *λύχνε*, *τρὶς ἔπταρες* Anal. 3. p. 162. Bey den Attikern ist *πτάρνυμαι* gebräuchlich, von *πταίρω* abgeleitet, u. davon das lat. *sternuo*, *sternutum*. Von *πταίρω* ist *πταρμὸς*, das Niesen. Daſs aber auch die Form *πτείρω* gebräuchlich gewesen seyn müsse, zeigt die Stelle Arcadii p. 68. *πτόρος*, *ὁ πταρμὸς*, *ὅτι πταίρω*.

Πτάρνυμαι, s. v. a. *πταίρω*, niesen, Xeno. Aristot. S. *πταίρω* nach.

Πτερνίζω — *ἐπτέρνισμαι καὶ ἠπάτημαι* Gregor. Naz. Ep. 15. pag. 778.

Πτερὸν — *πτερὰ* eine Art von Zugthüre mit Eisen belegt, vor den Stadtthoren niederzulassen, um diese von auſsen zu decken, auch *καταῤῥάκτης* genennt, beschrieben von Schol. Eur. Phoen. 114. An den griech. Tempeln sind *πτερὰ* die Säulenstellung an beyden Seiten des Tempels, daher *περίπτερος*, an den ägyptischen hingegen, welche dergleichen nicht hatten, sind es die Seitenmauern. S. Letronne über Strabo 17. p. 556. in der Uebers. V. p. 387.

Πτεροῤῥύησις, *ἡ*, das Verlieren der Flügel, Psell. exposit. dogmat. chaldaicor. p. 110., mit deutlicher Anspielung auf *πτεροῤῥυεῖν* beym Plato Phaedr. c. 55. 60. St.

Πτερότης — Aristot., welcher dafür auch *πτέρωσις* braucht.

Πτερυγόω — p. 638. S. über Etym. M. p. 1005.

Πτέρυξις — Eustath. Erot. p. 385.

Πτήσσω — das partic. *ἐπτηχὼς* brauchen Themistius, Aristaenetus, Maxim. Tyr. wie ein adj. verbunden mit *ταπεινὸς*, *ὑποκύπτων*, *δύσελπις* u. *δειλός*.

Πτοία — über den Gebrauch u. die Ableitung s. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 597.

Πτοιέω — Man lese Callim. Dian. 191. statt Del. 191. St.

Πτόρος, s. v. a. *πταρμὸς*, s. in *πταίρω*.

Πτύρω — Zeile 2. gewöhnlich von Pferden: von Schwangern Hippocr. p. 600. *δεδίσσηται καὶ πτύρηται*. Eben so u. s. w.

Πτύω, fut. *ύσω*, u. *πτύσομαι* Hippocr. p. 607. 46.

Πτῶμα — Leichnam: nur bey Spätern, als Dionys. Hal. Die Aeltern sagten *πτῶμα νεκροῦ*, wie *πτῶμα οἴκου*, eine Ruine. Phrynichus Lob. pag. 375. Doch hat schon Eur. Phoen. 1307. *τὰ πτώσεα* so gebraucht.

Πυγονιαῖος — citirt aus Athenaeus Eustath. ad Ody. 10, 517. aber Athenaei u. s. w. Von der Form *πυγονιμαῖος* s. in *τραχηλιμαῖος* nach.

Πυθμενέω, (*πυθμὴν*), *ἴδιον ταύτης* (*μεσότητος*) *τὸ ἐν ἐπιμερεῖ λόγῳ θεωρεῖσθαι καὶ πυθμενεῖν γε, ἀλλ' οὐκ ἐν πολλαπλασίῳ ἢ ἐπιμορίῳ* Jamblichi Arithm. p. 166., hat ihre Wurzelzahl.

Πύθων — Zu Plutarchs Zeiten nannte man die Bauchredner *Πύθωνας*, u. daher die Weiber Pythonissas. S. in *Εὐρυκλῆς* nach.

Πυλαωρὸς — aus *πυλήορος* nach Lobeck gemacht.

Πυλιὰς, ein unbekannter Edelstein beym Aristeas de 70 interpp. p. 254. Dale. St.

Πυξίζω, die Farbe des Buchsbaums haben, Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 20. St.

Πυρὰ — Opferaltar, Eur. El. 1022. Iph. T. 26.

Πυραμικὰς — auch Jamblichi Arithm. p. 102. aber die richtigere Form *πυραμιδικὴ* steht p. 133.

Πυραμὶς — als Kuchen. Es findet sich in dieser Bedeutung auch beym Clem. Alex. cohort. ad gentil. p. 19. Potter. St.

Πυριβριθὴς, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, feurig lastend, Orph. fragm. 38. aus dem Proclus p. 495. Herm. St. Denselben Vers hat Proclus in Alcibiad. p. 69. Cousin.

Πυριήκαυστος, statt *πυρίκαυστος*, Hippocr. epidem. 2. init. T. 1. pag. 684. Lind. Sect. 7. pag. 73. Foes. ohne Variante. Auch in der Oeconom. u. im Commentar. citirt Foesius diese Stelle jedesmal so. Doch muſs sicher *πυρίκαυστος*, wie in allen übrigen Stellen des Hippocrates, geschrieben werden. St.

Πυρίνη — nach Hesych. sagten einige *πυρίνη* im Sinne von *φορίνη*.

Πύρινος — no. 1. *πυρίνοις ὁρμαῖς* hat Synesius p. 326. c.

Πυρίφλεγος — auch Chrysostom. homil. in Ψ. 50. p. 60. Coteler., aus Handschriften, wo früher *πυρφόρους* stand. St.

Πυρκαΐα, *ἡ*, wie *λυχνοκαΐα*, *λιβανοκαΐα*, aber bey Eur. dreysylbig *πυρκαιά*, u. s. w.

Πυροπίττης, *ὁ*, s. *πυῤῥοπίπης* nach.

Πυρεστάτης, s. v. a. *πυριστάτης*, eiserner Dreyfuſs, Schol. Soph. Ajac. 1389. Erf. Dufresne Gloss. p. 1277. 1278. St.

Πυῤῥιχιακῶς — Schol. Soph. Aj. 905.

Πυῤῥιχιστικὸς — Pollux 4, 73.

Πυῤῥοπίπης — So hat auch die Turiner Hdschr. S. über Etym. M. p. 999.

Πυρσεύω — Heliodorus p. 191. *ἀμεθύσου αἰθιοπίδος εἰαρινή τις ὥρα πυρσεύεται*, und 260. *κράνος ἐπιχρύσῳ μαρμαρυγῇ* —*εύεται*.

Πυρσοέλικτος, *ὁ*, *ἡ*, im Feuer sich wendend, Marini vita Procli c. 28. p. 23. Boisson. St.

Πυστὸς — f. L. des einen Schol. Aeschyli Prom. 916. für *πιστός*.

Πυτία — Zeile 5. bey Aristot. *πυτία*. — Diese Form scheint später zu seyn, und wird auch *πιτύα* geschrieben; auch *πητύα* findet sich, aber falsch.

Πωγωνιήτης, ionisch st. *πωγωνίτης* u. s. w.

Πώλευμα, *τὸ*, (*πωλεύω*), das gebändigte oder erzogene und abgerichtete junge Thier, Maximi Tyr. 7, 8.

Πώρειος, *εία*, *ειον*, s. *πῶρος* nach.

Πωρίας — vorher stand *πορείας*, woraus Coray *πωρείας* gemacht hat, also von *πῶρος*, s. v. a. *πώρινος*.

Πωρὸς — *πώρωσις* — Suidas hatte die Stellen des N. T. Röm. 10, 7. Joh. 12, 40. Marc. 3, 5. und deren Auslegungen bey den K. V. in Gedanken.

Πωτάσκομαι, f. L. in Marini vita Procli c. 28. p. 23. *ἔνθ' ὑπερουρανίη πωτάσκεται ἄμβροτος αἴγλη*. Sonderbar ist es, daſs Boissonnade das von den Handschriften dargebotene *πωτάσκετο* nicht aufnahm. Der hiatus, der so entsteht, ist am Ende des 4ten Fuſses bey der Endung *το* fast legitim. St.

Πωτήεις — auch Orac. Sibyll. 1. p. 151. St.

Πώϋγξ — Zeile 2. las, und Antonin. Liber. c. 5. hat. *φωϋ* hat Aristot. h. a. 9, 17, 2.

Ρ.

Ῥᾶ st. *ῥᾴδιον* führt Etym. M. und Eustath. ad Il. 2, 1. aus Soph. an.

Ῥᾴδιος — Eine regelmäſsige Form *ῥαδιέστερος* kommt später vor. Die Ioner haben von *ῥηΐδιος* gemacht *ῥηΐων*, *ῥηΐστος*, u. *ῥηΐτερος*, *ῥηΐτατος*. Buttm. A. Gr. 1, 275. nimmt den Positiv *ῥάϊς*, *ῥηΐς*, an, dessen altes neutrum *ῥάι* oder *ῥῆ* st. *ῥᾴδιον* bey Strabo 8. p. 364. u. Hesych. erhalten ist, u. aus dessen neutr. plur. *ῥηΐα* das epische Adv. *ῥεῖα*, *ῥέα* (leicht) entstanden sey.

Ῥαμφώδης, *ὁ*, *ἡ*, *τὸ ῥαμφῶδες τῆς ῥινὸς* Philostr. p. 876., die einem Schnabel ähnliche Nase.

Ῥαπὶς — für ὑπόδημα nahmen es einige alte Ausleger bey Eustath. ad Ody. 10, 277.

Ῥάριον — Soll nach der Regel ῥάριον geschrieben werden, wie das Wort als Ortsname von Hermann in Hymn. Cerer. 450. geschrieben worden ist.

Ῥαστωνέω, Hippocr. praedict. 1. T. 1. p. 475. Lind. Sect. 2. pag. 51. Foes. τὰ ὀλέθρια ἀσήμως ῥαστωνήσαντα, die besser werden. Eine andere Stelle führt Foesius noch sowohl im Commentar als auch in der Oeconomie unter ῥαστώνη an, wo auch Galen und Erasistratus für diese Schreibart angeführt werden. St.

Ῥαστώνη — Zeile 5. ἐπὶ σχολῆς καὶ ῥαστώνης χρήσασθαι τῷ καιρῷ Aristaeneti p. 96. Dagegen bey Maxim. Tyr. 1, 1. ῥαστώνη τούτων ἑκάστῳ ἐπιλαβέσθαι τῆς αὐτοῦ ἀρετῆς, st. ῥᾴδιόν ἐστι, es wird leicht.

Ῥαφάνινος, η, ον, aus Rettig bereitet, Galeni T. 2. p. 10, 21. p. 52. B. 50. Alex. Trall. 10. p. 568. St.

Ῥαχία, ἡ, in Prosa s. v. a. d. poet. ῥηγμὶν, vorspringendes steiles, felsiges Ufer, wo die Wellen des Meeres sich mit Getöse brechen, Brandung. Nach der Bemerkung bey Suidas nennen die Attiker das Ufer mit der Brandung ῥαχία, wie Thucyd. 4, 10. παρ' αὐτὴν τὴν ῥαχίαν; hingegen die Ioner die Fluth, πλημμύρα, wie Galen im Gloss. richtig sagt, nicht die Ebbe; ἄμπωτις, wie bey Suidas steht. So braucht Herodotus 8, 129. ῥηχίη u. πλημμύρα als gleichbedeutend. In der ersten Bed. hat Aeschyl. Prom. 713. ἀλλότονοι ῥαχίαι, Lycophr. 379. ἀνεκβάτους ῥαχίας, Diocles epigr. 4. χέρσοισι ῥαχίαις. Daher das Sprichwort von Schwätzern: ῥαχίας λαλίστερος. Für Meeresufer überh. braucht es Heliodorus p. 260. πρὸς ταῖς ῥαχίαις τῶν κυμάτων sagt Polyaenus 5, 6. τοῦ πελάγους ἀντιταμένου (ζεφύρῳ λαμπρῷ) καὶ τὰ πλοῖα πλάγια ταῖς ῥαχίαις περιβάλλοντος Plutar. Sertor. 7., wo es die Wellen des hochgehenden Meeres zu seyn scheinen. Die Neugriechen nennen ῥηχὰ seichte Stellen am Ufer. In den ionisch geschriebenen Indicis des Arrianus scheint die Bedeutung zwischen der ionischen u. attischen zu schwanken und noch etwas weiter zu seyn: c. 22, 8. ἔπλεον ἔξω τῆς νήσου κατὰ ῥηχίην στεινὴν wird übersetzt per angustum et aestuosum locum, wogegen das gleichfolgende, ἔτι γὰρ ἀνάπωτις κατεῖχε, zu streiten scheint. c. 23, 1. ὁρμίζονται πρὸς ῥηχίῃ· ἀλλ' ἀγχίρροοι γὰρ ἐπίβολος ἦν ὁ χῶρος. c. 27, 6. ἵνα αἰγιαλός τε ἔρημος ἦν καὶ ῥηχίη. c. 38, 8. καὶ ὁ πλόος ἅπας οὗτος παρὰ τὴν Περσίδα βραχέα τε ἦσαν καὶ ῥηχίαι καὶ τενάγεα, wo die Uebers. petricosa hat. c. 39, 7. χαλεπῶς ὡρμίσαντο, ὅτι ῥηχίη ἦν καὶ βράχεα καὶ χοιράδες ἐκ τοῦ πόντου ἀνεῖχον, wo mare aestuosum übersetzt ist. Endlich 40, 10. τήν χώρην τε γὰρ τεναγώδεά τε εἶναι τὴν πολλὴν καὶ ῥηχίῃσιν ἐπὶ μέγα ἐς τὸν πόντον ἐπέχουσαν, wo der Uebersetzer hat: et brevia longe in mare pertinere. Noch hat Hesych. u. Suidas: Ῥηχιάδαι, οἱ τοὺς καταδίκους εἰς ῥαχίας βάλλοντες, u. Hesych. Ῥῆχις, ἄκρα, wofür er auch Ῥαχὶς, ἄκρα, ὀσφὺς, ἡ ἄκανθα τοῦ νώτου hat. In Arriani Indicis findet man ῥηχίη, ῥηχείη u. ῥαχίη gedruckt, u. in Epitome Strabonis p. 329. Coray ῥηχία.

Ῥεβοειδὴς und **Ῥεβὸς** wird im Lex. aus dem Galen. angeführt und bezweifelt. Die Stellen, wo Galen ῥεβὸς braucht, sind T. 5. p. 650, 28. u. p. 700, 1. Bas., wo aber an beyden Stellen der Accent auf der ersten Stelle steht, wie auch in der Aldinischen Ausgabe. Dagegen findet sich ῥεβοειδὴς beym Hippocr. T. 1. p. 295. Lind. aber nur in dieser Ausgabe; denn Foesius Sect. 6. p. 105. hat ῥομβοειδέστατον, ohne im Commentar oder in den varr. lectt. eine andere Schreibart anzuführen. Doch that er dies in der Oeconomia s. v. ῥαιβὸς, dass Stephanus Handschriften ῥιβοειδέστατον hätten, woher ohne Zweifel v. d. Linden dies aufnahm. Aus allem, was Foesius noch in der Oecon. aufführt, erhellet, dass ῥαιβὸς u. ῥαιβοειδὴς allein richtig seyn kann. St.

Ῥεκέντατον u. **Ῥαικέντατον**, vinum recentatum, Alex. Trall. 10. p. 587. 11. p. 607. St.

Ῥέκτης — νέος καὶ ῥέκτης ἀνὴρ Synesii p. 209. d.

Ῥέπω — Zeile 2. τοῦ ταλάντου τὸ ῥέπον κάτω βαδίζει, τὸ δὲ κενὸν πρὸς τὸν Δία Poeta comicus Stobaei Grotii p. 498., wo vor Grotius ῥέον stand.

Ῥευματώδης, εος, ὁ, ἡ, rheumatisch, Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 829. Lind. Sect. 7. p. 306. Foes. St.

Ῥέω, fut. ῥεύσω, ῥεύσομαι Hippocr. p. 612. u. s. w.

Ῥηγμὶς, ῖνος, ἡ, (ῥήσσω), der nomin. ungebräuchlich, u. s. w.

Ῥηνικὸς, ή, όν, vom Widder. Hippocr. epidem. 5. T. 1. p. 786. Sect. 7. p. 247. ἐπικαταδεῖν δὲ εἰρίοισιν οἰσυπηροῖσιν καὶ ῥηνικαῖσι. So haben aus einigen Hdschr. Linden u. Foesius drucken lassen, statt ῥηνικοῖσι, was ältere Ausgaben und andere Hdschr. haben, und was einzig richtig ist, bezogen auf εἰρίοισιν. Sie thaten diess, verführt durch Galen. in Gloss. Hippocr. ῥηνίκας, ἀρνακίδας, ohne zu bedenken, dass dies mit falschem Accente statt ῥήνικας geschrieben war, vom Nominat. ῥῆνιξ (falsch steht im Lexicon auch ῥήνιξ. Ein doppelter Fehler ist im Hesych. T. 2. p. 1111. ῥηνίκες, ἀρνακίδες, wo Musurus ῥήνικες verbessert hatte, dem aber nach Schow's Vergleichung der Drucker nicht gehorcht hatte.). Offenbar müsste sonst ῥήνιξι stehen. Darum muss ῥηνικοῖσι wieder aufgenommen werden. St.

Ῥήνισμα, τὸ, falsch statt ῥίνισμα, Alex. Trall. 1. pag. 8. 2. pag. 150. St.

Ῥησικοπέω, (ῥῆσις, κόπτω), s. v. a. δημηγορέω, Photius; bey Pollux 6, 119. mit φλήναφος verbunden.

Ῥήσκω, Photius hat ῥησκόμενον, λεγόμενον.

Ῥητὸς — Patricii Appendix ad Didymum de Mensuris §. 17. 18. erklärt ῥητὸς ἀριθμὸς, μεγέθη, χωρία, auch d. σύμμετρος, so wie ἄῤῥητα d. ἀσύμμετρα u. ἄλογα. Jamblichus Arithm. p. 128. ἔσται ῥητὴ πλευρὰ διαμέτρῳ, ἵνα πάντη ῥητὸς ᾖ ὁ ἀριθμὸς — καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν αἴτιος γενόμενος ῥητότητος, wo Tennulius übers. latus erit definitum per diametrum.

Ῥιγέω — ῥιγήσω ἐπὶ φόβον, ῥιγῶ, ῥιγώσω ἐπὶ κρύους, Schol. ad Ody. 5, 116.

Ῥιζικὸς, ή, όν, zur Wurzel, ῥίζα, gehörig, λόγος Plutarchi fragm. 49. p. 315. Hutten.

Ῥὶν — Nase. Nur Luciani Asin. 12. hat diese Form ῥὶν, welche H. Steph. aus Theophylactus anführt.

Ῥινέγχυτος, ὁ, ἡ, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. p. 106. B. 4. in der Ueberschrift, περὶ ἀποφλεγματισμῶν καὶ ῥινεγχύτων, wo Sinn und Accent zeigt, dass nicht von dem Instrumente ῥινεγχύτης die Rede ist, sondern τὰ ῥινέγχυτα sind Mittel, welche in die Nase gegossen werden, ἔγχυτα εἰς τὴν ῥῖνα, wie es nachher heisst. St.

Ῥίνη — Nach Arcadius p. 111. ῥίνη, ὁ ἰχθὺς, τὸ δὲ ὄργανον ὀξύνεται, also ῥινὴ, die Feile.

Ῥιπὸς — ἐν ταρσοῖς καὶ ῥιποῖς, viminibus nach Casaub., Aeneae c. 29. ῥιποὺς καὶ ἄλλα φράγματα c. 37. ἐπιθεὶς ῥιπ. ἐκ καλάμου Dioscorid. 1. crates.

Ῥίπτασκον Il. ο, 23. ion. imperf. st. ῥίψασκον von ῥίπτω wie κρύπτασκον. Buttm. A. Gr. I. 395.

Ῥισκοφυλάκιον, τὸ, Schatzkammer. Aristeas de 70 interpp. p. 258. v. Dale. St.

Ῥισκοφύλαξ, ὁ, Aufseher der Schatzkammer. Derselbe pag. 244. St.

Ῥιψαυχενέω steht Theodoreti therapeut. p. 157, 17. Sylb., wo es aber nicht vom Pferde gebraucht wird, sondern von den Convulsionen in den enthusiastischen Mysterien. St.

Ῥόα — 2) s. v. a. ῥοὴ, s. ῥόα nach.

Ῥοδάκινον, τὸ, nach Salmasius beym Du Cange p. 1304. s. v. a. δωράκινα, mala persica. Allein beym Alex. Trall. 7. p. 323. u. 342. werden περσικὰ καὶ ῥοδάκινα verbunden, 11. p. 605. stehn περσικὰ ἢ ῥοδάκινα, und 9. p. 537., wie 12. p. 678., sind ῥοδάκινα allein erwähnt. St. S. Niclas über Geoponica 10, 13. p. 669.

Ῥόδιος, ία, ιον, μύρον ῥόδιον, s. v. a. ῥόδινον, Aristoph. Lysistr. 943.

Ῥοίζασκε — ist contr. st. ῥοιζήσασκε, wie ἀνασεισασκε.

Ῥοϊκὸς, ή, όν, s. v. a. ῥοώδης, fliessend, flüssig, dem Flusse unterworfen, hernach, wie fluidus u. fluxus, von weichen, schwammigen Körpern. So nennt Hippocr. p. 392. 56. der Scythen Körper σώματα ῥοϊκὰ, u. ebend. der Weiber εἴδεα ῥοϊκά.

Ῥόμοξ — Hesych. ῥάμος Arcadius p. 59.

Ῥόος — ποταμοῦ, θαλάττης ῥεῖ Herodiani Epimer. pag. 263. vergl. pag. 301.

Ῥοσάτον, τὸ, rosatum, vergl. ἰάτον. Alex. Trall. p. 94. 536. 545. 553. 602. 607. 647. 648. St.

Ῥοῦς, ὁ, — Theophr. h. pl. 3, 18, 5. sagt τῆς ῥοῦ, u. Hippocr. nennt oft ῥοῦν βυρσοδεψικὴν, aber Dioscorides hat ῥοῦς βυρσοδεψικῆς. Hippocrat. Morb. Mulier. 2. pag. 639. 4. braucht gegen den Blutfluſs ῥοιὰν τὴν ἐρυθρὰν ἑψήσας ἐν ὕδατι ὡς ὀξυτάτῳ ἀλείφεσθαι τὰ αἰδοῖα — ἢ μόρα τὰ ἀπὸ τοῦ βάτου ἐρυθρὰ ξηράνας καὶ τρίψας λεῖα μετ᾽ ἀλήτου. Photii Lexicon hat unter den Gewürzen aus Solons Gedichten den ῥοῦν erwähnt. Die Form ῥόα ist bey den Spätern von dem Subst. ῥόος, Fluſs, gewöhnlich, wie dann Herodiani Epimer. p. 301. ῥοῖ ποταμοῦ, θαλάσσης haben, nach der Art wie νόος, νοῦς, νοῖ. Darzu das weibliche Geschlecht τὴν ῥόα macht die Leseart, welche Foes im Hippocr. vorschlug und Linden aufgenommen hat, ganz unwahrscheinlich. Dagegen ist ῥοιὰν ἐρυθρὰν gewiſs falsch; denn alle Granatäpfel sind roth. Sonach bleibt mir nur die Vermuthung übrig, daſs Galenus hier ῥόα τὰ ἐρυθρὰ gelesen habe, welches er in Exeg. erklärt: τὰ ἐκ τῆς συκαμίνου, τὰ μόρα, ἅτινα ἄωρα ξηρανθέντα καὶ κοπέντα τοῖς ὄψοις ἐπιπάττεται, καθάπερ καὶ ὁ κυρίως ὀνομαζόμενος ῥοῦς. Hierzu führt er Dioscorides (1, 180.) an, welcher aber den Namen ῥόα nicht hat, sondern nur τὰ ἄωρα μόρα ξηρὰ καὶ κοπέντα u. s. w. Noch scheint mir der Umstand für diese Leseart zu sprechen, daſs Hippocr. diese ῥόα sogleich kocht u. als Salbe braucht, die μόρα ἀπὸ βάτου aber erst trocknet und dann zerstöſst, weil die Frucht von ῥοῦς hart ist, und zuvor zerstoſsen werden muſste, ehe sie zur Salbe angewendet werden konnte. Noch muſs ich bemerken, daſs p. 665. 50. Hippocr. gegen Erkältung der Mutter ῥοᾶς ἐρυθρῆς ἴσον κονύζῃ ποιῇ empfiehlt, wo die Uebersetzung rhoes rubri hat. Also soll es ῥοὸς ἐρυθρῆς heiſsen. p. 667. 27. τοῦ ῥόου τὰς ῥίζας ist eine sehr zw. Leseart.

Ῥοφέω, fut. ήσω, ήσομαι, Aristoph. Vesp. 810.

Ῥοώδης, ὁ, ἡ, flieſsend, flüssig; dem ῥόος, Flusse, unterworfen, auch den Fluſs verursachend. Hippocrates hat ὄμματα ῥοώδη, flieſsende oder triefige Augen; auch nennt er ῥοώδεις p. 946. G. die den Bauchfluſs haben, die Weiber ῥοώδεις p. 281. 44. in dem Sinne, wie er von ihnen εἴδεα ῥοϊκὰ braucht. Zweifelhafter Auslegung sind p. 840. F. ὀστέα ῥοώδη oder ῥοιώδη, wo andere ῥοικώδη lasen. Theophrastus hat τόπους ῥοώδεις καὶ ἐπόμβρους καὶ ἑλείους c. pl. 3, 3, 4. in eigentlichem Sinne, aber metaph. ὁ καρπὸς τῆς ἀμπέλου ῥοώδης c. pl. 5, 9, 11. Aristot. h. a. 9, 25, 5. nennt θαλάττης τόπους ῥοώδεις καὶ βαθεῖς, u. Meteorol. 2, 8. θάλαττα ῥοώδης. Arrianus Indic. 22, 6. verbindet κύματα μεγάλα mit θάλασσα ῥοώδης. Thucydides 2, 24. von der Sicilischen Meerenge: εἰσπίπτουσα ἡ θάλαττα καὶ ῥοώδης οὖσα. Aeliani h. a. 7, 24. τὸ μάλιστα ῥοῶδες καὶ βίαιον τοῦ πελάγους. So nennt Strabo εὐρίπους ῥοώδεις, Diodorus Sic. πορθμοὺς, Plutarch. Caesaris c. 22. den Rhein πλημμυροῦντα καὶ τραχὺν καὶ ῥοώδη. Hier ist offenbar von einem gewaltigen Zuge u. reiſsenden Strome des Wassers die Rede, wie Appiani Civil. 5, 88. ἐν στενῷ καὶ ῥοώδει χωρίῳ. Aber bey Strabo 8. p. 178. 8. κρημνὸς ῥοώδης, und Aeliani h. a. 14, 24. ἄκραι ῥοώδεις sind solche Felsen, die durch ihre Lage oder Gestalt den Zug u. Strom des Flusses oder Meeres vermehren. ῥοωδῶς πυρέττειν Cassii Probl. 6. scheint ein Fluſsfieber zu bedeuten.

Ῥύα, ἡ, s. v. a. ῥόα, ῥοὴ, Aeliani h. a. 7, 37. ῥύαν τοῦ αἵματος, wo nach Abresch Vorschlag ῥοὴν gesetzt worden ist, aber die Wiener Hdschr. nebst der Münchner haben ῥόαν, s. v. a. ῥύσιν.

Ῥυὰς — Zeile 10. Man kann es auch Strömlinge erklären, die mit dem Strome-Zuge des Meeres wandern.

Ῥυθμίζω — πρὸς τὴν μετάστασιν ἐῤῥυθμίζετο Heliodori pag. 403., schickte sich an zur Abreise.

Ῥύπον — in der Bedeutung, Molken, ist beym Photius wenigstens accentuirt ῥυπόν. St.

Ῥύπος — ῥύπα πάντα Ody. ζ, 93. erklärten einige für den singul. st. ῥύπον, andere für den plural.

Ῥυπόω — davon ῥεῤυπωμένα Ody. 5, 59. nach der Regel ῥερυπ. geschrieben seyn sollte. Buttm. A. Gr. 1, 27. Der Mailänd. Schol. führt bey dieser Stelle aus Anacreon νώτῳ ῥεῤυπασμένῳ an, wo aber die Pfälzer Hdschr. richtiger ῥεῤαπισμένῳ hat. Aehnlich ist ῥεῤυμοτομημένα ἄμφοδα Cleomedis 2. p. 75., wo ἐῤῥυμοτ. steht.

Ῥυσιάζω — Zeile 2. In der Stelle Aeschyli bey Athenaeus 10. p. 421. E. καὶ ψευδόδειπνα πολλὰ μαργώσης γνάθου ἔρυσαν οἷον στόματος ἐν πρώτῃ χαρᾷ lieset Lobeck ἐῤῥυσίαζον στόματος u. s. w.

Ῥυτὸν, τὸ, — nach Eustath. ad Il. 23, 34. sog man den Wein daraus von unten ein.

Ῥυφαίνω, Ῥυφέω, s. v. a. ῥοφαίνω, ῥοφέω, Hippocr. epidem. 7. T. 1. p. 825. Lind. ἐρύφησε. ebendas. ῥυφῶν. p. 826. ῥυφαίνοντι. p. 827. ῥυφέοντι. p. 829. ἐρύφησεν u. ῥυφήσαντι. p. 836. ῥυφήσασθαι u. ἐρύφανε. Nur an der letzten Stelle hat Foesius ἐρόφανε. St. Davon

Ῥύφημα, τὸ, s. v. a. ῥόφημα, Hippocr. ebendas. p. 824. 827. 837. Und daſs die Handschriften diese Form häufiger geben, bezeugt Foesius in der Oecon. unter ῥόφημα. Vergleiche man damit das von Schneider schon früher im Lex. angeführte ῥυμφαίνω statt ῥομφαίνω, und das jetzt aus dem Hipponax hinzugekommene ῥυφέει, so möchte wohl dies die eigentliche ionische Schreibart seyn, die aber von Abschreibern und Herausgebern oft verwischt worden. St.

Ῥωμαλεότης — Eustath. ad Dionys. v. 368. ad Ody. 9, 195. und 316.

Ῥωμαλεόω — Sollte es nicht eher noch ἧττόν τε ῥωμαλεώτερα heiſsen? Diesen Comparativ braucht Aristoteles gleich nachher pag. 90. Und ἧττον beym Comparativ hat Plato (vergl. Hoogev. z. Viger. pag. 415.) und Hippocr. prognost. T. 1. p. 452. Lind. St.

Ῥὼξ — no. 1. vergl. Eustath. ad Ody. 9, 359. p. 361, 28.

Ῥωποπερπερήθρα, (ῥῶπος, πέρπερος) — Meinecke Quaest. Menandreae p. 35.

Ῥῶσις — auch Alex. Trall. 11. p. 634. St.

Σ.

Σάβανον — Alex. Trall. p. 115. 155. 531. St.

Σαβὸς — Die Neugriechen nennen daher einen Wahnsinnigen Ζαβὸς, wie Coray über Strabo anmerkt.

Σαγαπηνίζω, s. d. flgd.

Σαγάπηνον, τὸ, — daſs man auch im masc. σαγάπηνος ὀπὸς gesagt habe, bezeugt Galenus Antidot. XI. 881. E. T. XIII. wo auch das Verbum Σαγαπηνίζειν steht, die Art, Natur oder den Geruch des σαγάπηνον haben.

Σάγη, ἡ, nach Arcadius p. 164. auch σαγή. Was Apollonius zu dem homerischen σάκος Il. 5, 126. bemerkt, daſs die Neuern, wie Sophocles, die ganze Rüstung (πανοπλία) σάγη genannt hätten, findet sich bey Aeschylus Pers. 238. ἔγχη σταδαῖα καὶ φεράσπιδες σάγαι, welches man clypeata armatura übersetzt; vergl. Sept. c. Th. v. 125. δορυσσόοις σάγαις, und v. 393. ὑπερκόμποις σάγαις. Eben so nennt Eur. Herc. fur. v. 187. die Rüstung eines Bogenschützen τοξήρη σάγην. Daher Aeschylus Choeph. 556. den ganzen Anzug eines Fremden so nennt: ξένῳ γὰρ εἰκὼς παντελῆ σάγην ἔχων ἥξω. Eben so Rhesi v. 207. τί δ᾽ ἔσται τοῦδε σώματος σάγη; Photius führt den Menander für die Bed. πανοπλία an. Daher πανσαγία oder πασσαγία bey Soph. die ganze Rüstung des Kriegers. Hesych. erklärt σάγη durch ἡ ὅλη πανοπλία und durch περιβόλαιον, σκέπασμα, und das dimin. σαγὶς durch πήρα, pera, gerade wie Photius aus einem Dichter σάγη

φερέσβιος von dem Brodsacke anführt. Für Decke, Bedekkung führt man aus Maccab. 2, 3, 25. an: ἵππος καλλίστη σάγη διακεκοσμημένος. In der Stelle b. Strabo 15. p. 49. 8. von der indischen Baumwolle, τοὺς δὲ Μακεδόνας ἀντὶ κναφάλων αὐτοῖς χρῆσθαι καὶ τοῖς σάγμασι σάγης, wie Coray mit Saumaise schreibt, stand vorher σάγμασι σάγην. Coray erklärt σάγη von der Materie zum Ausstopfen u. Füllen der σάγματα.

Σάγμα, τὸ, (σάττω), die Decke od. das Futteral des Schildes, Eur. Androm. 617. Aber Aristoph. Ach. 574. τίς Γοργόν' ἐξήγειρεν ἐκ τοῦ σάγματος; kann es zweydeutig scheinen, ob man den Schild selbst mit dem Bilde der Gorgon verstehen soll, oder den aus dem Futteral genommenen Schild mit der Gorgon. Vesp. 1142. ἐοικέναι Μορύχου σάγματι scheint es eine grobe Bedeckung oder Oberkleid zu bedeuten. Was bey den Pferden ἐφίππειον, das heisst bey den Eseln und Mauleseln σάγμα; wie Vegetius Mulom. 5, 59, 1. sub sagmis aut sellis unterscheidet. Daher Aeschyli Prom. 462. κνώδαλα ζεύγλαισι δουλεύοντα σάγμασίν τε, also Lastthiere; σάγμα der Saumsattel. Davon ὑποσαγὴς ὄνος u. ἀσαγὴς πῶλος καὶ ζυγὸν ἐπὶ αὐχένι μὴ ἔχων bey Justin. Mart. Plutar. Arati 25. παραξιφίδας ἐνέῤῥαπτεν εἰς σάγματα, καὶ ταῦτα περιθεὶς ὑποζυγίοις. Aber Catonis c. 20. ἐν πολλοῖς σάγμασιν ὅπλων καὶ σώμασι νεκρῶν bedeutet es Haufen von dicht über einander liegenden Waffen. Appianus Mithrid. c. 82. nennt σάγμα die Ladung der Maulesel, Säcke mit Gold gefüllt. S. auch σάγη nach.

Σάκος, τὸ, bey Homer der Schild; davon σακέσπαλος, s. v. a. πολεμιστής, der Krieger. Er bestand aus Flechtwerk oder Holz mit roher, harter Haut von Ochsen einfach oder mehrfach überzogen, wie γέῤῥον, crates, daher er auch βοείη heisst. Zu der Stelle Il. 5, 126. σακέσπαλος ἱππότα Τυδεὺς macht Apollonius die Anmerkung: ὁ κατὰ τῶν ἐναντίων τὰ σάκη πάλλων; die Neuern aber hätten σάγη die ganze Rüstung (πανοπλία) des Kriegers genennt, wie Sophocles, welcher ἑπτάβοιον ἄῤῥηκτον σάκος Aj. 576. braucht, wie Homer; davon der Sohn des Ajax den Namen Εὐρυσάκης bekam. Ausserdem merkt Suidas die Stelle des Eur. Andr. 617. an: κάλλιστα τεύχη δ' ἐν καλοῖσι σάγμασι, u. erklärt σάγμα durch θήκη τοῦ ὅπλου, u. σάγη τὸ ὅπλον. Herodotus 1, 52. nennt in diesem Sinne des Kroesus σάκος χρύσεον πᾶν. Aber die Stelle, wo Hesych. σάκος αἴγειον fand u. τεῦχος αἴγειον, πήραν, κατὰ μετάληψιν erklärt, bedeutet s. v. a. σάγμα, ein Ueberzug oder Behälter von Ziegenleder. Doch will man hier lieber αἴγειος σάκος lesen, weil die Grammatiker σάκος, ὁ, oder σάκκος in der Bed. von θύλακος unterscheiden.

Σαλαγέω — In Tryphiodori v. 428. οὐ πάταγος ξιφέων hat die Medic. Hdschr. σελάη, woraus Wernicke σαλέη gemacht hat u. des Hesych. σαλέης, ἄλη, (wo er schreibt σαλέη, σάλη) βλάβη, vergleicht.

Σαλία, oder **σαλεία, ἡ.** Beym Polemon Physiogn. 1, 11. p. 250. stand sonst σαλίας καὶ παλιμβολίας σημεῖον. Sylburg hat die Stelle ohne Auctorität aus dem Adamant. 2, 17. pag. 398. interpolirt, und δειλίας geschrieben. Richtig scheint mir σαλείας zu seyn, von unbeständiger, wogender Gesinnung. St.

Σαλπίγγω zu streichen.

Σαλπίζω, fut. σαλπίγξω, später σαλπίσω, woraus σαλπιγκτής, σαλπικτής u. σαλπιστής gemacht sind, u. s. w.

Σαμάριον, τὸ, später Griechisch für σαγμάριον, was man nachsehe, Schol. Luciani Bacch. cap. 3. Vergl. Du Cange pag. 1318. St.

Σάος — als positiv gebraucht Il. 1, 32. Cyrop. 6, 3, 4. Buttmann A. Gr. 1, 279. nimmt es für eine alte poet. Form des Positivs, wie θεώτερος für θεῖος Ody. ν. 111. δημότερος, ὀρέστερος, ἀγρότερος.

Σαπέρδης — τοὺς περὶ Μένανδρον σαπέρδας ὑπακούοντας τοῖς καλοῦσιν Porphyr. Abstin. 3. p. 225.

Σαπρόφιλος, ὁ, ἡ, der häfsliche, garstige (eigentl. faule) Sachen oder Personen liebt, Augustinus de Musica 6, 38.

Σάργος, ὁ, nach Arcadius p. 46. σαργός, sargus, ein Meerfisch, Aristot.

Σαρκόθλασμα — bey Nonnus Epitome c. 253. σαρκόθλασις.

Σαξίφραγος, ἡ, saxifraga, ein Kraut, mit deutlicher Assimilation des lateinischen Namens an eine griechische Bedeutung, Alex. Trall. 9. p. 534. Du Cange p. 1335. St.

Σάττω, σάξω, — daher σακτὸς von Photius u. Hesych. erklärt worden τεθησαυρισμένος, ὁ πολυχρόνιος καὶ ἤδη ἀποκείμενος; Ph. setzt πολὺς hinzu; d. i. aufgehäuft, aufbewahrt, in Menge, wie σάγμα auch den Haufen bedeutet. Hesych. hat σέσακται d. ἔσταλται, u. σεσάχθαι d. ἐσκευάσθαι, καθωπλίζεσθαι erklärt, u. setzt hinzu: καθὸ καὶ ἡμεῖς τὴν στολὴν σάγην λέγομεν, und in der 2ten Stelle: σάγη γὰρ ἡ καθόπλισις. Für vollpfropfen, ganz anfüllen Xeno. Oecon. 8, 8. τριήρης σεσαγμένη ἀνθρώπων. Symp. 4, 66. πλοῦτον, Oecon. 19, 11. τὴν γῆν σάξαις εὖ μάλα περὶ τὸ φυτόν, die Erde fest treten um die Pflanze. Polybius 1, 19. hat φορμοὶ ἀχύρων σεσαγμένοι, u. 12, 2. σάττουσιν εἰς ἀγγεῖα, für stopfen, vollstopfen. Für füllen u. sättigen Aristot. Probl. 21, 14. τὸ συνεχῶς προσφερόμενον σάττει μὲν καὶ πληροῖ τὴν ἐπιθυμίαν, u. vorher τὰ ἀγγεῖα σαττόμενα οὐδὲν μεῖζω γίνεται, u. nachher διὰ τὰ εἰρημένα ἐπὶ τῆς σάξεως. Theophrastus braucht, wie Xeno., von Pflanzen ἐπισάττειν, περισάττειν, c. pl. 5, 6, 5. ἄν τις περισάξῃ τὰς ῥίζας εὖ μάλα τῇ γῇ καὶ καταπατήσῃ. Hippocr. p. 682. 43. ἐμπλῆσαι καὶ σάξαι τῶν ἀρωμάτων. Herodoti 3, 7. τὴν ἐσβολὴν ταύτην παρασκευάσαντες ἐπ' Αἴγυπτον, σάξαντες ὕδατι, mit Wasser reichlich versehen u. versorgen. Die Composita ἀποσάττω u. ἐπισάττω werden bey den LXX mit τὰς καμήλους vom Bepacken u. Abpacken der lasttragenden Kamele gebraucht.

Σαώτερος, s. σάος nach.

Σεβασμοσύνη, ἡ, Ehrwürdigkeit, Orac. Sibyll. 7. p. 664. aber an einer wegen des Metrums zweifelhaften Stelle. St.

Σεβαστηνός, ὁ, Orac. Sibyll. 3. p. 327. wo man die Ausleger vergleiche. St.

Σειρά — Zeile 7. πλειοτέρη ὁλκαίην ἐπὶ σειρῇ Nicandri Ther. 119. πάχετός τε καὶ οὐτιδανὴν ἐπὶ σειρὴν πάσσον 385., von der Länge des Körpers, wie Strabo 16. p. 420. vom Rhinoceros ἐπὶ σειρὰν τῷ μήκει.

Σειρομάστιξ, ἵππος σειρομάστιγα τρέμει Pisides Opif. vers. 944.; zw. Bed.

Σελασφόρος — auch Philostorg. h. e. 3, 26. St.

Σελινόσπερμον, τὸ, Eppichsamen, Alex. Trall. 10. p. 571. Vergl. λινόσπερμον, was auch der lateinische Uebersetzer ausdrückt. St.

Σεμνοκόπτω — wo Lobeck ad Phryn. p. 416. σεμνοκοπεῖ schreibt.

Σεμνολογία — Cyrill. Al. t. 5. p. 544.

Σεμνόω — s. v. a. σεμνύνω, Herodoti 3, 16. ἄλλως αὐτὰ Αἰγύπτιοι σεμνοῦν δοκοῦσι.

Σέρις, genit. σέρεως u. σέριδος, vergl. mein 14tes Progr. St. Das weitere giebt Index Theophrasti an.

Σερίφιον — Auch die Notha Dioscoridis haben einen Zusatz, worin σέριφος steht. Der Komiker Aristophanes nannte Lacedämon σέριφον, διὰ τὸ σκληρῶς ζῆν, wie Photius bemerkt, welcher einen Orakelspruch erwähnt; der wahrscheinlich zu diesem Ausdrucke Veranlassung gab, welcher die strenge und den übrigen Griechen herbe scheinende Lebensart der Spartaner bezeichnet.

Σηκός — no. 3. — Nach Marklands Erklärung der Stamm eines alten Oelbaums, der nicht mehr trägt und nur noch zur Feuerung taugt. Dies erhellet aus der Rede des Lysias ὑπὲρ τοῦ σηκοῦ, vorzüglich aber aus der Stelle S. 281.: ἐπισταθεὶς ἐν τῷ πεδίῳ πολλὰς μορίας οὔσας καὶ πυρκαϊὰς ἐν τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐμοῖς χωρίοις, wo πυρκ. st. σηκοὺς steht. Denn Reiskens Erklärung pafst so wenig als Taylors πεύκας. Es sind πυρκ. alte, zur Feuerung allein dienliche Stämme.

Σηκώδης, ὁ, ἡ, ὑποδρομαί, Höhlen, Schlupfwinkel nach Art eines σηκὸς im Tempel, Aeliani h. a. 10, 31.

Σήκωμα — no. 2. Λυκαίου σηκώματος Eur. El. 1274.

Σημαίνω — das perf. σεσήμασμαι Schol. Soph. Aj. v. 4. σεσήμαγκα Aristeas histor. LXX p. 271. Dal.

Σημείωμα — Balsamon in Phot. Nomocan. p. 97.

Σηπεδώδης und **σηπώδης,** f. L. statt σηπεδονώδης, beym Alex. Trall. 8. p. 412. 434. Richtig steht es p. 463. St.

Σηπία, ἡ, hat in Aristot. h. a. die Medic. Hdschr. überall,

wo die Ausgaben σιπύα, und eben so σηπύδιον. Eben so Etym. M. in Τροία.

Σήραγξ, ἡ, Höhlung, Spalte, Ritz, Plato Phaedo p. 110. a. legt dem Meere bey σήραγγες, ἄμμος, πηλὸς καὶ βόρβορος. In Aristot. h. a. 5, 13, 8. περὶ τὰς σήραγγας τῶν πετριδίων, wo Athenaeus πετρῶν hat, wie 5, 14, 1. ἐν ταῖς σήραγξι τῶν πετρῶν steht; wo die alte lat. Uebers. *interstitia petrina* hat. Nach Hesych. sind σήραγγες κοιλώδεις τόποι — ἢ πέτραι. Er hat auch σηράγγων, σπηλαίων, u. σήραγξ, σπήλαιον, κοιλότης, ὕφαλος πέτρα ῥήγματα ἔχουσα. Eben so Suidas und Photius; desgleichen Galenus in der Erklärung des von Hippocr. oft gebrauchten Adject. σηραγγώδης von lockern u. löcherigen Körpern, cavernosus. Von der Höhle des Löwen in einem Landfelsen braucht σήραγγα der Verfasser des Idyll. 25, 223. und das Orakel bey Pausanias 8, 42, 4. σήραγγός τε μυχὸν θείοιο τιμήσετε τιμαῖς. In der Stelle Aeliani h. a. 1, 23. πέτραι τε καὶ σήραγγες ἔχουσαι διασφάγας μικρὰς καὶ τὰς διαστάσεις, ὡς αὐγὴν ἡλίου κατιέναι, scheint d. W. überhaupt Felsen zu bedeuten, und die Originalstelle Oppiani Hal. 4, 548. hat bloſs πέτρας αἴθερος ἀκτίνεσσι διαυγέας.

Σῆριξ, ein Arzneymittel. Sericum hat die Uebersetzung. Alex. Trall. 3. p. 200. dreymal auf Einer Seite. St.

Σής — In Theophr. h. pl. 9, 12, 11. hat Codex Urbinas τοὺς σῆς statt σῆτας. Die Form σέας hat Luciani T. VIII. p. 2., wo die Ausleger aus Aristoph. Lys. den genit. σέων angemerkt haben.

Σησαμαῖος, s. in σησαμόεις, σησαμοῦς nach.

Σησάμη, ἡ, und σησαμῆ. Die erste Form von der jährigen Pflanze, welche in einer Art von Schote eſsbare und Oel gebende Samenkörner bringt, findet sich bey den ältesten Schriftstellern nicht, sondern allein σήσαμον, wohl aber bey Plinius u. Geopon. 3, 2, 4., wo auch σήσαμος vorkommt 9, 18, 2. dergleichen Stadt Homer nennt, und auch ein Mannsname vorkommt. Die Pflanze ist Sesamum orientale Linn. Die zweyte Form hat Aristoph. Pac. 869. als eine zur Hochzeit gewönliche Leckerspeise: ὁ πλακοῦς πέπεπται, σησαμῆ ξυμπλάττεται, wo Brunck ohne Autorität σησαμοῦς gesetzt hat, ungeachtet der Scholiast ausdrücklich den Kuchen σησαμοῦς von σησαμῆ unterscheidet, welche leztere zu seiner Zeit σησαμὶς heiſse. Zwar hat auch Hesych. Σησάμη, σησαμὶς, καὶ πλακοῦς ἐκ σησάμης, aber Photii Lexicon führt für σησαμῆ die Autorität von Aristarchus u. Seleucus an, und erklärt σησαμῆ durch σήσαμον μετὰ μέλιτος πεκομμένον, eine Speise, die den ankommenden Hochzeitgästen gereicht ward. Dergleichen Gemisch von Sesamkörnern und Honig wird noch jetzt häufig im Orient genossen und heiſst in Konstantinopel Susam-Helvasi, in Sicilien Torrone di Ginggiolena, in Malta Combacta. S. Sestini Viaggi, Berlino 1806. S. 273. Die Form σησαμὶς hat schon Ibycus Athenaei 4. pag. 172. e. In Hippocr. de internis affect. p. 557. 7. steht φαγόντες πλακοῦντος καὶ σησάμης καὶ τῶν ἄλλων μελιτωθέντων, wo offenbar die σησαμῆ verstanden wird. So hat Thucyd. 4, 26. unter den gewöhnlichen Nahrungsmitteln der Lacedämonier μήκωνα μεμελιτωμένην. Brod und Kuchen bestreut man noch im Orient mit dem Samen, und das Oel daraus gepreſst ebenfalls.

Σησάμινος, ίνη, ινον, von Sesam gemacht, ἔλαιον, u. dgl.

Σησαμίς, ίδος, ἡ, eine Speise von gerösteten und zermalmten Sesamkörnern, mit Honig gemischt, bereitet, sonst σησαμῆ genannt. S. in σησάμη. 2) s. v. a. σησαμοειδές, eine Pflanze, Dioscor. 4, 152.

Σησαμίτης ἄρτος, πλακοῦς, Brod oder Kuchen mit Sesamkörnern bereitet oder überstreuet, Hesych.

Σησαμοειδής, ὁ, ἡ, u. σησαμώδης, ὁ, ἡ, der Sesampflanze oder deren Samen ähnlich. Dioscor. 4, 152. und 153. beschreibt 2 Pflanzen unter dem Namen —ειδὲς μέγα u. μικρόν.

Σησαμόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. σησαμίτης. Hesych. hat σησαμόεντ' ἄρτον u. σησαμόεσσα μᾶζα angemerkt. Contr. σησαμοῦς, kommt häufig auch bey Aristoph. vor. Die Form σησαμαῖος πλακοῦς aus Lucian ist mir verdächtig. Hippocr. de affect. p. 527. 53. hat τὰ τρωώδεα, τὰ μελιτώδεα καὶ τὰ σησαμόεντα neben einander.

Σητάνειος u. *Σητάνιος*, ία, ιον, πυρός, ἄλευρα, ἄλητον, ἄρτος. Weil Plinius 22. c. 25. panis setanius, hoc est e trimestri, sagt, so hat man angenommen, daſs Sommerweitzen, sonst τρίμηνος genannt, und daraus bereitetes Mehl u. Brod verstanden werde. Auch hat man den von Theophr. h. pl. 8, 2, 3. genannten πυρὸς σιτανίας für denselben gehalten, welches aber nicht ist. Denn diese Weitzenart ist staudenartig, fruticosum. S. über Theophr. S. 649. Hesych. hat σητάνιοι, καθαροὶ πυροὶ οὕτω καλοῦνται. Eben so Suidas, Etymol. Magn., Eustath. ad Ody. π. pag. 1792. 4. Cyrillus, welche es von σάθω, σήθω, durchsieben, ableiten, u. ἄρτος σητάνιος von Brode erklären, das aus reinem, durchgesiebtem (durchgebeuteltem) Mehle bereitet ist. Eine verschiedene Erklärung gibt Hesych. in Τῆτες, ἐν τῷδε τῷ ἔτει· οἱ δὲ Δωριεῖς σάτες φασίν· ὅθεν σατανίους πυροὺς τοὺς μὴ τελεσφοροῦντας, ἀλλὰ πρὸ ὥρας θεριζομένους. Er meinte also den Weitzen, den man unreif mähete, wie man zur polenta (ἄλφιτα) die Gerste unreif mähete und sammelte. Photius: Τητινοὶ πυροὶ, οἱ τετράμηνοι, οὓς Ἴωνες σιτανείους καλοῦσι. Eben so Galeni Exeg. σητανίῳ, τῷ ἐκ τοῦ ἐνεστηκότος ἔτους πυρῷ, τουτέστι τῷ κατὰ τὸ ἔαρ ἐσπαρμένῳ, ἤτοι ἐκ τῶν σιτανίων πυρῶν ἢ διασεσησμένων καὶ λεπτῶν ἀλεύρων, τουτέστι καθαρῶν. Auch Dioscorides 2, 107. führt πυροὶ σιτάνιοι als gleichbedeutend mit τριμηνιαῖοι an. Wenn man Pollux 6, 73. und Harpocration vergleicht, so bleibt man wegen der Bed. u. der Schreibart zwischen σητάνειος, σητάνιος u. σιτάνιος eben so ungewiſs. Die Ableitung von σῆτες od. τῆτες, heuer, scheint eher σήτειος (welches Hesych. νέος erklärt), σητινός, u. τήτειος, τητινὸς (welches Photius hat) zu fordern. Galenus im 2ten Commentar über Hippocr. de Articulis, wo er diese Ableitung anführt, setzt hinzu, daſs zu seiner Zeit auf Kos, so wie in ganz Asien, man πυρὸν σιτάνιον eine Weitzenart nenne, die im Frühjahre gesäet, in 2 Monaten reife und einen sehr zähen, klebrigen Teig und wenige Kleyen gebe. Ob nun Galenus damit den gewöhnlichen Sommerweitzen oder eine besondere Art, etwa den Staudenweitzen, σιτανίας πυρὸς des Theophrastus, meinte, bleibt ungewiſs. Dieselbe Ungewiſsheit ist und bleibt über die Bed. der sogenannten σητάνια κρόμμυα, μεσπίλη σητάνειος und μῆλα σητάνεια Athenaei pag. 81. a.

Σήψ — auch Name einer Krankheit, Hippocr. Epidem. 7. T. 1. p. 725. Sect. 7. p. 171. Foes. Vergl. den Comment. p. 175. St.

Σιαγονίτης, ὁ, beym Alex. Trall. 1. p. 97. steht εἰς τοὺς σιαγονίζας μύας, was wohl σιαγονίτας heiſsen muſs, zu den Kinnbacken-Muskeln. St.

Σιδηρίζω — auch Galeni de potest. simpl. 3. T. 2. p. 21. B. 45. Ald., wo es aber nicht mehr heiſst, zum Eisen gehören, oder eisenhaltig seyn, da vom Magnet die Rede ist, von dessen äuſseren Aehnlichkeit nachher noch besonders gesprochen wird. St.

Σιδηροβρῶτις, —βρώτιδος, ἡ, s. v. a. σιδηροβρώς, Schol. Soph. Ajac. 811. p. 367., wo man auch die Schol. Bar. vergleiche. St.

Σιελοποιός, ὁ, ἡ, Speichel erregend, Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 22. St.

Σιναμωρέω — Zeile 2. bey Hippocr. Die andere σινάμωρος schreiben Photius u. Etym. M. den Attikern zu; sie findet sich bey Herodotus u. Aristoph. u. s. w.

Σιναπίδιον, Dimin. von σίναπι, aber als eigene Vorkost, τὸ καλούμενον σιναπίδιον, Alex. Trall. 7. p. 311. St.

Σινιάω, s. v. a. σινιάζω, Ignatii epist. 7. p. 162. σινιασθῆναι, aus welcher Stelle aber Suicer. im Thesaurus σινιασθῆναι citirt. Doch führt auf σινιάω auch das zweymal im Hesych. T. 2. p. 1190. vorkommende σινιατήριον, was sonst σινιαστήριον heiſsen müſste, wie θυσιαστήριον u. s. w. St.

Σίνων σιγιανός, ein Arzneymittel, Alex. Trall. 7. p. 337. St. Soll wohl σίσων heiſsen.

Σισυρίνιον, τό, s. v. a. σίσυρα, später griechisch. Schol. Theocr. 5, 15. St.

Σιτανίας, ὁ, Theophr. h. pl. 8, 2, 3. πυρός, eine staudenartige Weitzenart. S. in σητάνειος nach.

Σιτηρός — Theophrastus nennt τὰ σιτηρὰ u. καρπὸν σιτηρὸν die Getraidearten, aber b. Xenocrates Aquat. §. 41. κνίδαι εἰσὶ σιτηραί, soll es eſsbar bedeuten, wenn die Leseart richtig ist.

sche, mit βούλβιον verbunden beym Alex. Trall. 2. p. 154. 7. p. 321. 9. p. 553. Vergl. auch Du Cange p. 1441. St.

Στερνοσώματος — wo aber Lobeck über Phrynich. p. 176. richtiger στεῤῥοσώματον schreibt, von festem, hartem Körper.

Στεφανόω — bey Herodot. findet man auch στεφανεῦνται, wie ἐδικαίευν u. πληρεῦντες.

Στέφω — θυηλῆς πᾶσα πόλις στεφθεῖσα, angefüllt, voll, Nonni 5, 282.

Στηλίτευμα, τὸ, das Brandmark, Chrysostom. homil. in Psalm. p. 6. Coteler. St.

Στηλοκόπας, ὁ, nach der Form s. v. a. —κόπος, hiefs Polemo, der Antiquarier, Athenaei 6. p. 234. d. von στήλη, κόπτω, weil er Inschriften von Denksäulen und Tafeln aus allen Gegenden sammelte.

Στιγμαῖος, αία, αῖον, (στιγμή), f. L. st. στιγμιαῖος, wie bey Cleomedes 1, 11. στιγμαῖα, wo die Hdschr. das richtige στιγμιαῖα haben, wie σπιθαμιαῖος.

Στιγμαῖος — S. στιγμαῖος nach.

Στιχήρης — gereiht, vom Chortanze, Heliodori 3, 2. pag. 108. 109. St.

Στιχολογέω — οὐ στιχολογεῖται ἐν τῇ μεγάλῃ ἑβδομάδι, Triodium.

Στιχολογία — Typicum Sabae c. 37.

Στλεγγὶς — Zeile 22. vergl. Herings Observ. crit. pag. 113. flgd. Στλεγγὶς als ξύστρα unterscheiden Scholia Platon. Ruhnk. p. 90. als χρυσοῦν στεφάνιον.

Στοιβάζω — überh. vollpfropfen, anfüllen, τῆς διανοίας ἐστοιβασμένης δόγμασι, βάρος ἔχουσι Synesii p. 4.

Στομακάκκη, ἡ, Strabo 16. p. 448. S. nennt diese u. σκελοτύρβη als einheimische Krankheiten von Arabien, an welchen die römische Armee des Aelius Gallus litt. Er nennt sie eine παράλυσις, Lähmung, am Munde und an den Füfsen. Plinius 25, 6, 3. hat scelotyrben. Auch der Verf. der ὅροι ἰατρικοὶ unter Galens Namen nennt beyde Krankheiten, die man aber für Symptome einer und derselben Krankheit, vielleicht des Scorbuts, hält, Dio Cass. 53, 29., welchen nach Coray über Strabo S. 342. Hippocrates de affect. internis 34. und 49. νόσον σπληνὸς u. εἰλεὸς αἱματίτης nennt. Auf σκελοτύρβη deutet Coray auch des Hesychii σκαλαθάρβα, τύρβη, u. σκαλαθαρβία, ἀκηδία. Doch macht diese Deutung die Stelle καλάθαρβα, παροιμία, ungewifs.

Στομαχικῶς, adverb. Galeni T. 2. p. 21. Ald. St.

Στορέω, im praes. ungebräuchlich. Bey Achill. Tat. p. 45. Bip. τὸ ἄγριον τοῦ κύματος ἐστοροῦντο haben die Hdschr. ἐστόρεστο. Nur in Theodor. Prodrom. p. 254. steht τῶν πνευμάτων ἐστορεσμένων.

Στόχασις, ἡ, s. v. a. στοχασμὸς, Plat. Phil. 62. c.

Στοχαστὴς — auch Naucrat. epist. in Cave hist. literar. pag. 438. St.

Στραβίζω — Eustath. ad Il. 2, 217.

Στράτευμα — der Heereszug, Herodoti 3, 84. s. v. a. στρατεία.

Στρατηγητικὸς, ἡ, ὸν, Plato Phil. 56. b. zum Anführen einer Armee gehörig oder geschickt.

Στρατηλατέω — Ἕλλησιν ἐστρατηλάτει Eur. El. 320.

Στρατηλατικὸς, ἡ, ὸν, zum Anführen eines Heeres geschickt, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 3. p. 247. St.

Στρεφνὸς, f. L. in Polem. Physiogn. 2, 15. pag. 299. statt στρυφνός. Auch im Hippocr. hat Linden zweymal Tom. 1. p. 627. u. 628. στρεφνοὺς geschrieben, ich weifs nicht woher, st. στρυφνοὺς, was Foesius u. Galen. haben. Wahrscheinlich stand hier στριφνοὺς, was man nachsehe. St.

Στρηνὴς — Nach Orion in στρηνιᾶν lasen einige Il. ψ, 688. στρηνὴς δὲ χρόμαδος γενύων γένετο, wo jetzt δεινὸς steht.

Στροβίλιον — der Fichtenzapfen, Alex. Trall. 7. p. 291. 313. 8. p. 462. 9. p. 552. St.

Στρογγυλοψ, ὁ, ἡ, s. v. a. στρογγυλοπρόσωπος. Fasti Alexandr. beym Alemann. zum Procop. p. 28. St.

Στρομβοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, von gewundenen Muscheln. Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 22. St.

Στροφέω — Leibschneiden haben, Alex. Trall. 8. pag. 447. vergl. στρόφος, 2. St.

Στροφωτὸς — bey den LXX.

Στυμνὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. σκληρὸς, Hesych. u. Arcadius pag. 62. Ersterer hat auch στιμμά, αὐστηρά, beyde von στύφω gemacht.

Στυπίας, ὁ, der Wergmacher, Theodoreti Therapeut. 4. p. 64, 49., wo aber statt στυπίου neuere Handschriften στυπποποιοῦ haben, verschrieben statt στυπιοποιοῦ. St.

Στυπιοποιὸς, vergl. στυπίας. St.

Στυφελὸς — κατὰ στυφελοῖο σαρωνίδος ein Dichter bey Parthenius c. 11. p. 32.

Συγγαμέω, zusammen, auf Einmal heirathen, Sexti Empir. adv. Math. 10, 99. St.

Συγγανύσκω, εὖ πράττοντι —γανύσκεσθαι Themistii p. 58. d. s. v. a. συγχαίρω.

Συγγένεια — auch s. v. a. συνουσία, Beyschlaf. Eratosth. cataster. c. 1. p. 99. Gale. St. zw.

Συγγενέτειρα Eur. El. 746. Miterzeugerin.

Συγγνωματεύω, τοὺς ἐπαξίους Themistii pag. 235. a. begnadigen?

Σύγγραφος — ἀπὸ τᾶς συγγράφου, die Inschrift ha auch Walpole S. 469.

Συγγράφω — Zeile 4. die bey einem Volksbeschlusse die verschiedenen Stimmen niederschreiben. Plat. Gorg. p. 451. b. — bey Lucian. 4. p. 119. vom Maler Aetion: συγγράψαντα τὸν Ῥωξάνης καὶ Ἀλεξάνδρου γάμον.

Συγκακόω, s. v. a. συγκακύνω, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 9. pag. 281. St.

Συγκαλυπτὸς — Aeschyli Prom. 495.

Συγκαπηλεύομαι, mit verfälschen, Philostorg. h. e. 5, 18. St.

Συγκατάθεσις — f. L. aus Plutar. Mor. pag. 1120. a., wo —κάθεσις richtiger steht.

Συγκαταδικάζω, mit verurtheilen, Pseudoorigen. adv. Marc. 2. p. 53. Wetst. St.

Συγκατακαλύπτω — haben die LXX u. Diodor. Sic. pag. 652, 23.

Συγκαταποντόω, zusammen ins Meer versenken, Sexti Empir. adv. Math. 5, 92. St.

Συγκατάρχω — mitherrschen, Cyrill. Al. t. 2. p. 145. t. 3. pag. 707.

Συγκατατρέχω, zusammenkommen, sich vereinigen, Diog. L. 9, 31.

Συγκατεύνασις — Caesarius Dial. 1. Interr. 48.

Συγκενόω, mit ausleeren, Alex. Trall. 1. p. 102. St.

Συγκεφαλαίωμα, τὸ, die Summe von zusammengerechneten Zahlen, Jamblichi Arithm. p. 90. 93. 108.

Συγκίνημα — schon Sexti Emp. adv. Math. 9, 170. St.

Συγκλάω — Plato Theaet. p. 173. a. verbindet κάμπτεσθαι καὶ —κλᾶσθαι.

Συγκλειστὸς, wird aus den 70 angeführt. Es steht auch beym Xenocrat. de aliment. ex aquatil. 13., wo aber diese Ausgabe wenigstens (wie die von Coray) σύγκλειστος accentuirt. St.

Συγκλείω — Zeile 1. θέατρον συγκλείουσιν αὐτῷ Philostr. p. 870., bilden um ihn ein Theater.

Συγκοιλαίνω — Balsamon ad Phot. Nomocan. p. 865.

Συγκονιόομαι — doch hat auch Maxim. Tyr. p. 115. συγκονιούμενος καὶ συμπονῶν.

Σύγκριτος, ὁ, ἡ, Xenocrates Aquat. §. 38. χρύσοφρος, λευκόσαρκος, στερεὸς, σύγκριτος, εὔχυλος, wahrsch. von festem, derbem Fleische; wobey Coray pag. 106. bemerkt, dafs in dieser Bed. der Accent zurückgezogen, in der gewöhnl. Bed. aber συγκριτὸς, vergleichbar, geschrieben werden müsse.

Σύγκρουμα — S. συγκρούω.

Συγκρούω — Bey Strabo 11. p. 468. Sieb. widersprechende Dinge zusammenstellen und zu vereinigen suchen. Daher σύγκρουμα Hesych. auch τὴν σύμμικτον λοπάδα, die olla potrida, erklärt.

Σύγκτισις, ἡ, die Gründung einer Stadt, Nicom. arithm. 1, 3. pag. 71. St.

Συγκύπτω — ἀεὶ συγκεκυφὼς, ἀεὶ συννεφὴς Themistii p. 90. b. —κεκυφότα καὶ πεπιεσμένον Philostr. p. 843. φιλοσοφίαν, περὶ ἣς πολλὰ συγκεκύφαμεν Synesii p. 273. a.

Συγκύρημα — 2) das Zusammentreffen, Dionys. epist. 12, 22. St.

Συγκυριολογέω — Athanasius Dial. 3. de Trin. 1. 2. p. 221.

Σύγκυρσις, ἡ, Synesii pag. 134. b. scheint s. v. a. συγκύρησις.

Συγξηραίνω, mit trocknen, Galeni de potest. simplic. 3. T. 2. p. 19. B. 1. St.

Συγχορηγός — Cyrill. Al. t. 4. p. 949. Thes. Assert. p. 268.

Σύγχυμος, ὁ, ἡ, (χυμός), nach Orion Etymol. pag. 103. nannte man im gemeinen Leben gut u. weich gekochtes und von gutem Geschmacke σύγχυμον, das Gegentheil aber ἀσύγχυμον.

Συγχωμα, τὸ, λίθων, ein Steinhaufen, Orac. Sibyll. 1. pag. 32. St.

Συλήσιος — ἥτις ἐκ μεγάρων συλήσιος ἰχνώσειεν, wo der Sinn ein adject. zu fordern scheint, sonst könnte es auch der gen. von σύλησις seyn.

Συλλαβή — 2) die Quarte in der Tonkunst, weil sie die erste Zusammenfassung consonirender Töne ist, Philolaus Boeckhii pag. 68.

Συλλαβικός, ἡ, ὀν, adv. συλλαβικῶς, sylbenweise, Psellus in orac. chald. p. 106. St.

Συμβιοτεύω, s. v. a. συμβιόω, Synesii Epist. 52.

Σύμβλησις — bey Arrian. Anab. 1. Deutung, Auslegung; bey Sextus Empir. adv. Mathem. 7, 375. 395. 8, 54. 459. Vergleichung.

Συμβολατεύω — In Gregor. Naz. Epigr. 138. συμβολῖται γάστρωνες ὀρευγόβιοι erklärt Muratori Anecd. gr. 1. p. 139. durch compotores, obgleich die Medic. Hdschr. συμβολῖται hat.

Συμβόλιον, τὸ, s. συμβολεὺς nach.

Συμμεσουρανέω, gleichen Stand mitten am Himmel haben, Procli Paraphr. Ptolem. 2, 8. p. 116. St.

Συμμετεωροπολέω — Philostr. p. 249.

Συμμετρητής, ὁ, der Abmesser. Chrysostom. homil. in ψ. 6. p. 38. Cotel. St.

Συμμνημόνευσις, ἡ, gleichzeitige Erinnerung. Sexti Emp. adv. Math. 7, 279. St.

Συμμονή — πρὸς ζωῆς συμμονήν, zur Erhaltung des Lebens, Porphyrii Abstin. 1, 51. p. 87.

Συμπαλαμάομαι — mithelfen. κυνηγετοῦντι μηχανὰς Synesii p. 150. b. u. 21. c., bey der Jagd mit Rath und That helfen, um die Thiere zu fangen.

Συμπαραβαδίζω Themistii p. 272. a. mit nebenher gehen.

Συμπαράδυμι Themistii p. 55. mit hineingehen.

Συμπαρατήρησις, ἡ, gleichzeitige Beobachtung, Sexti Empir. adv. Math. 8, 154. St.

Συμπαροίχομαι, zugleich mit vergangen seyn, Sexti Empir. 10, 201. 202. St.

Συμπαταγέω — auch Sexti Empir. adv. Math. 6, 20. St.

Συμπείρω — auch Quinti Smyrn. 1, 612. wo die neueste Ausgabe, man sieht nicht warum, getrennt hat drucken lassen σὺν ἔπειρεν. Die ältern Ausg. verbinden es richtig. St.

Συμπελτάζω, τῷ πελταστῇ —πελτασθήσεται Synesii p. 12., mit den Peltasten fechten.

Συμπεριπλέκω, mit umher winden oder umfassen, Themistii p. 233. b.; davon —

Συμπερίπολος, ὁ, ἡ, Διὸς —πολοι οἱ φιλόσοφοι, Themistii pag. 168. b., Begleiter oder Gehülfen des Ζεὺς als περίπολος gedacht.

Σύμπεψις, ἡ, Verdauung, Galeni de potest. simplic. 2. T. 2. p. 12, 1. Alex. Trall. 4. p. 222. 8. p. 441. St.

Συμπιεσμός, ὁ, das Zusammendrücken. Sext. Empir. adv. Math. 9, 82. St.

Συμπίπτω — Derselbe 2, 49. συμπεσεῖν τὰ ἐν Αἰγύπτῳ ποιεύμενα τῷ θεῷ καὶ τοῖσι Ἕλλησι, dafs der Gottesdienst zugleich bey den Aegyptiern und Hellenen entstanden sey.

Σύμπλευρος — Epiphanius Ancor. p. 478.

Σύμπνοος — σύμ. καὶ ὁμοπαθὴς ἡ τῶν Ῥωμαίων ἀρχή, Themistii p. 76. b.

Συμποδηγέω — Plato Polit. p. 269. c.

Συμποσιακός — Eustath. ad Hom. p. 770. hat ἁμαρτήματα —σιαῖα, zw.

Σύμποσις, ἡ, s. v. a. συμπόσιον, τὸ, u. s. w.

Συμπρέπω, schicklich übereinstimmen mit etwas, Aristaeneti epist. 1, 12. St.

Συμπροθυμέομαι — man verbessere Heliodori p. 140. (118. Cor.) St.

Συμπροκόπτω, mit fortrücken oder zunehmen, von Zahlen, die nach einem gewissen Verhältnifs wachsen, Nicomach. Arithm. 1, 19. p. 97. St.

Συμπροκύπτω, Synesii p. 17. c. das gesellschaftliche προκύπτω.

Συμπροσέρχομαι, mit hinzukommen, Procli Paraphr. Ptolem. 4, 5. p. 260. 263. St.

Συμπτερόω, ἡ ψυχὴ συνεπτέρωται Longini p. 64. Oxon. mit beflügeln oder erheben.

Συμπτωσία, ἡ, s. v. a. σύμπτωσις, Archimed. περὶ ἑλίκων p. 94. 44. Bas., wenn es nicht τᾶς συμπτώσιος heifsen mufs. St.

Σύμπτωχος, ὁ, ἡ, Genosse der Armuth, Synesii p. 214. a.

Συμφανίζω, (συμφανής), deutlich machen, erklären, μετὰ τῶν προσυμφανισθέντων, mit den vorher erklärten Sätzen.

Σύμφθαρσις, ἡ, (συμφθείρω), das ineinanderfliefsen u. sich vereinigen, wie von Farben συμφθείρεσθαι, so von Zahlen bey Jamblichus Arithmet. p. 44.

Συμφοράζω, Diogenis epistola nova 10. —ράζει καὶ μετὰ ἀχθηδόνος πολλῆς ἀπολύεται, viell. s. v. a. συμφοραίνω.

Σύμφρασις — 2) s. v. a. συμφρόνησις, Philolaus sagt: ἁρμονία πολυμιγέων ἕνωσις καὶ διχᾷ φρονεόντων σύμφρασις bey Boeckh p. 61.

Συμφυή, ἡ, Plato Legg. 5. pag. 22. a. Aeliani h. a. 14, 16, s. v. a. σύμφυσις.

Σύμψυχος — im N. T.

Συνάγκεια — συνάγκη hat Themistius.

Συναδηλέομαι, zugleich undeutlich seyn, nicht erkannt werden können, Sexti Empir. adv. Math. 8, 2. St.

Συναδόντως, adv. particip. von συνᾴδω, übereinstimmend. Epiphan. de ponder. et mens. pag. 538. St.

Συναιθριάζω — Zeile 2. wo andre Handschr. διαιθριάζειν haben. Beydes soll bedeuten das sich aufheiternde Wetter im Gegensatze des Schneiens.

Συναισχύνω, mit schänden oder beschämen, Maxim. Tyr. 18, 9.

Συναιτιάομαι, mit beschuldigen, Plutarchi Fab. M. 8.

Συναιχμαλωτίζω, mit gefangen nehmen, Sexti Empir. adv. Math. 1, 295. St.

Συνακαταληπτέω, zugleich nicht begreifen, Sexti Empir. adv. Math. 11, 38. St.

Συνακτικός — von Schlüssen und Beweisen, dem ἀσύνακτος entgegengesetzt, Sexti Empir. adv. Math. 8, 121. 122. u. s. w. St.

Συναλητεύω, mit herumirren, Heliodori p. 233.

Συναλισγέω, mit beflecken, Aristeas de 70 interprett. pag. 277. St.

Συναναζητέω, mit aufsuchen, Heliodori p. 234.

Συναναίρεσις, ἡ, gleichzeitige Aufhebung, Sexti Empir. adv. Math. 10, 267. der συνύπαρξις entgegengesetzt. St.

Συνανακυλίω, τινὶ —κυλίεσθαι, vom Fechten, Diogen. Epist. 6. nova, wofür hernach falsch ἀνακυλίηται steht.

Συνανακύπτω, τὸ σῶμα —πτει Themistii p. 223. c., das gesellsch. ἀνακύπτω.

Συναναπλάττω — oder wie ein Dichter bilden, τὸν λόγον Maxim. Tyr. 24, 5.

Συνανασκευάζω, zugleich mit wiederlegen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 214. St.

Συνανατρίβω, —βεσθαι αὐτῷ νομίμως Diogenis epist. nova 6. pag. 244.

Συναναχέω, τῷ πότῳ λόγων ἥδυσμα Heliodori p. 194. Cor., verbinden mit dem Trunke.

Συνανηβάω — τῇ τῆς ψυχῆς φιλεργίᾳ τὸ σῶμα —ηβᾷ Themistii pag. 223. c.

Συνανθομολογέομαι, mit beystimmen, Aristeas de 70 interpp. p. 311. v. Dale. St.

Συνανοίγω, mitöffnen, συνανεῴγνυτο Themistii p. 235. c.

Συναπαθανατίζω, zugleich unsterblich machen, Plethon. Schol. in oracul. magic. p. 84. St.

Συναπεκδύω, zugleich mit ausziehen, Origen. exhort. ad martyr. pag. 208. Wetst. St.

Συναπογράφομαι, steht Sexti Empir. 10, 45. in der Bedeutung: mit unterzeichnen. St. vergl. Plutar. Aemil. c. 5.

Συναποκατάστασις, ἡ, die gleichzeitige Wiederherstellung in den vorigen Stand, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 2. pag. 10. St.

Συναποκείρω, zugleich abscheeren, wegnehmen, Philostorg. h. e. 9, 17. St.

Συναποκινδυνεύω, mitwagen, Longini cap. 22. Heliodor. pag. 235. Cor.

Συναπορέω, zugleich mit in Zweifel stellen, Sexti Empir. adv. Math. 11, 236. St.

Συναποῤῥίπτω, mit auswerfen, Alex. Trall. 7. p. 307. St.

Συναραχνόω — Zeile 4. Nach dem Hippocratischen Gebrauche müsste es ξυναραχνιοῦται heissen.

Συναρθμέω, verbinden, verschliessen. S. συναραχνόω.

Συνάριστος — Luciani Asinus.

Συναρμόζω — οὐδ᾽ οἱ ἄμουσοι τοῖς ὀργάνοις οὐδ᾽ οἱ ἀπαίδευτοι ταῖς ἀτυχίαις δύνανται συναρμόσασθαι Stobaei Serm. 4. pag. 96.

Συνατμίζω, zugleich ausdampfen oder ausdünsten, Diogen. L. 6, 6.

Συνάχνυμαι, mittrauern, Quint. Sm. u. Nonni 11, 215.

Συνδιαγινώσκω — mit als Richter entscheiden, Dio Cass. 43, 26.

Συνδιαδίδωμι, mit durchlassen. Galeni de potest. simplic. 2. T. 2. p. 9, 27. St.

Συνδιαιτητής — lebt oder isst, Lucian. S. in ἰσοδίαιτος.

Συνδιαπέτομαι, mit durchfliegen, Plato Theaet. 199. e.

Συνδιαῤῥήσσω, zugleich mit zerreissen, Philostorg. h. e. 7, 10. St.

Συνδιεκπίπτω, sich mit durchschlagen u. entkommen, Plutar. Poplic. 19.

Συνδοκέω — im pass. ὁμολογήσαντες εἶναι σοφῷ συνδεδογμένοι Numenius Eusebii Pr. ev. 14, 5., gleicher Meinung seyn.

Συνεδρευτής, ὁ, Beysitzer im Rathe, Ignatii epist. 2. pag. 22. St.

Συνεθέλω — ὅσπερ συνήθελε τῇ ἐπαναστάσει Aeneae c. 11., der Theil nahm am Aufstande.

Συνεκκομίζω, — ζειν σοι πόνους Eur. El. 75.

Συνεκλειόω, mit zerreiben, s. v. a. συνεκλεαίνω, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. T. 2. p. 101, 43. Alex. Trall. 7. pag. 336. St.

Συνέκτροφος — haben die LXX.

Συνεκφορέω, s. v. a. συνεκφέρω, Heliodori 4, 17. p. 164. St.

Συνελπίζω — Suidas in Λύκος ἔχανεν.

Συνεμπνέω, Ὅμηρος οὔριος συνεμπνεῖ τοῖς ἀγῶσιν Longini p. 35. Oxon.

Συνενδείκνυμαι, mit anzeigen, Galeni de compos. medicam. sec. loc. 2. Tom. 2. pag. 96. B. 52. pag. 100. B. 55. pag. 101, 28. St.

Συνεξαιθερόω, mit in die ätherische Natur verwandeln, Synesii p. 143. b.

Συνεπαγείρω, mit gegen etwas erregen, Orac. Sibyll. 1. pag. 143. St.

Συνέπεια — Zeile 2. wo aber die Bresl. Hdschr. richtiger συνεχεία hat.

Συνεπιζητέω, mit untersuchen, Aristaeneti epist. 2, 5. St.

Συνεπιθεωρέω, mit beschauen, Sexti Empir. adv. Math. 7, 46., in welcher Stelle Fabricius προαποδίδοντες aus allen seinen Handschriften gesetzt hat; aber das richtige προαποδόντες, was die edit. princ. hatte, wird durch die Königb. Hdschr. bestätigt. St.

Συνεπικεράννυμι, mit vermischen, hinzufügen, Philostorg. h. e. 4, 9. Dasselbe ist συνεπικιρνάω, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 16. p. 207. St.

Συνεπιλέγομαι, zugleich mit überlesen, Heliodori 10, 13. pag. 408. St.

Συνεπιμίγνυμι, mitzumischen, Aristaeneti epist. 10.

Συνεπισκευάζω, mit fertig machen, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 2. p. 14. St.

Συνεπιτελέω — Xenoph. Ages. 2, 17.

Συνεργοπονέω, bey der Arbeit unterstützen, Sexti Emp. adv. Math. 9, 41. St.

Συνερώτησις, ἡ, die Schlussform, vergl. συνερωτάω, Sexti Emp. adv. Math. 8, 434. St.

Συνεστέον, Gerund. zu σύνειμι, Platon. Protagor. c. 11. St.

Συνεύαδε, s. v. a. εὔαδε, Apollon. Rhod. 3, 30. St.

Συνευδοκητής — Cyrill. Al. t. 4. p. 259.

Συνευναστήριον, τό, νομοθετεῖ τὰ —ήρια, Eutecnii Metaphr. Oppiani p. 13., die Begattung.

Συνευφράζομαι kann nicht griechisch seyn. Es muss getrennt geschrieben werden σὺν εὖ φράσσασθαι. Apollodor. schrieb nicht εὖ συμφράσσασθαι, um der Häufung der Spondeen zu entgehen. Eben so ist vorher συνευπάσχω zu verwerfen, was schon Lobeck bemerkte, Observ. in Phryn. I. p. 8. St. welcher im Apollon. ebenfalls σὺν εὖ φ. getrennt schreibt, ad Phryn. p. 624.

Συνευπάσχω, f. L. aus Demosth. p. 105. μὴ συνευπεπονθότων τῶν — μὴ συνευπεπονθότος τοῦ πλήθους, wo es heissen muss μὴ σὺν εὖ πεπ., wie bey Thucyd. 3, 13. μὴ σὺν κακῶς αὐτοὺς ποιεῖν, ἀλλὰ συνελευθεροῦν, u. Plato Gorg. p. 520. e. εὖ ποιήσας ταύτην τὴν εὐεργεσίαν ἀντ᾽ εὖ πείσεται. S. Lobeck ad Phryn. p. 620.

Συνέχω — Zeile 5. συμπεσόντας τῇσι αἰχμῇσι — συνέχεσθαι, von den Streitenden im Handgemenge, Herodoti 1, 214.

Σύνηλυς — das lat. convenarum übersetzte Strabo 4. pag. 40. συνηλύδων, wie Coray statt συγκλύδων geschrieben hat; eben so 5. pag. 152., wo jedoch die Aenderung nicht nothwendig war.

Συνηρέτης, ου, ὁ, Photius hat ξυνηρέτης, der Mitruderer, auch s. v. a. σύμφωνος; davon scheint bey Hesych. συνηρετίσεις, συνήσεις, συζυγήσεις zu kommen, also συνηρετίζω, zusammen verbinden, vereinigen zu einem Zwecke, oder vielmehr nach Lobeck συνηρετήσεις von συνηρετέω. S. ἀντηρέτης und ὁμηρέτης nach

Συνηρετμέω — doch bezweifelt Lobeck diese Schreibart noch über Soph. p. 411.

Συνήωρ, ὁ, s. v. a. συνήορος, Eunap. vit. Aedes. p. 42. Casaub. St.

Συνθήκη — Libanius T. 1. p. 253. scheint es für θήκη, Sarg, zu brauchen.

Συνθοινάτωρ — Eur. El. 642. Musgr.

Συνθριαμβεύω, mit triumphiren, Origen. exhort. ad martyr. pag. 208. St.

Συνίδρυμι — Schol. Aristoph. Ran. 326.

Συνίημι — das imperf. ξυνίειν st. ξυνίην Luciani Philops. 39. Buttm. A. Gr. I. 542., wie προΐειν, ἠφίειν. Von ξύνις Theognis st. ξυνίει, imperat., u. ξύνιον st. ξυνίεσαν Ebendas. p. 544.

Συνικνέομαι — Aristot. Ethic. Nicom. 1, 11.

Συνίπταμαι, zusammenfliegen, Clem. Alex. cohort. ad gent. pag. 75. St.

Συννεωτερίζω — Strabo p. 439. c.

Συννηπιάζω — Cyrill. Al. t. 4. p. 237. Athanas. t. 1. p. 612.

Σύνοδος — συνόδοισι χρημάτων ἐῤῥίζωσε τὴν τυραννίδα Herodoti 1, 64., durch Anhäufung von Geld.

Συνοικεσία, ἡ, s. v. a. συνοίκησις, Gregor. Naz. epigr. 208. Murat.

Συνοικέσιον — Zeile 2. Socrates hist. eccl. 2, 43. Basilii M. epist. ad Amphil. p. 30. B. Schol. Aristoph. Equ. 399. S. auch συνοίκια nach.

Συνοίκια, τά, — S. Meier de bonis damnatorum S. 120.

Συνοικοδεσπότεια, ἡ, bey den Astrologen, Antheil an der οἰκοδεσπότεια, was man nachsehe, Procli Paraphr. Ptolem. pag. 56. 58. St.

Συνοικοδεσποτέω, ich habe die συνοικοδεσπότειαν, Procli Paraphr. Ptolem. p. 58. 85. 86. 89. 157. St.

Συνοικονομέω, mit einrichten oder verwalten, Maxim. Tyr. 22. am Ende.

Συνοκωχή — S. ὀκωχή nach.

Σύνολκος, ὁ, ἡ, Aristot. Probl. 20, 8. κατέχει μὲν σύνολκον τὴν τροφήν, f. L. st. συνέλκον (τὸ καχρύδιον), wie Theophrasti gleiche Stelle zeigt.

Συνομοσία, ἡ, falsche Schreibart für συνωμοσία.

Σύνοπλος — Cyrill. Al. t. 3. p. 742. verb. es m. συνασκητής.

Συνδυασμῶς — S. in ὀνειρῷ nach.
Σύγγενος — Canon 53. Concil. Trall. Daselbst Balsamon p. 424. u. Zonaras p. 172.
Συντελεστὴς in der Bedeutung, tributarius, wird aus den gl. St. angeführt. Es kommt so vor beym Cyrill. Scythopolit. beym Alemann. zum Procop. p. 101. St.
Συντελεστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. ῶς, vollendet; das tempus perfectum. Sext. Empir. adv. Math. 10, 91. 92. 97. u. s. w. Das adverbium steht 10, 101. St.
Συντήρησις — Bewahrung, Eustath. Erot. p. 445.
Συντονέω, stärken, kräftigen, Alex. Trall. 8. pag. 493. 498. 601., wo an der ersten Stelle falsch *συντομεῖν* steht. St.
Συνυγραίνομαι, mit feucht werden, Galeni de potest. simplic. 5. T. 2. p. 19. B. 1. Ald. St.
Συνυπακούω — 2) mit darunter verstehen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 158. St.
Συνυπόπτωσις, ἡ, das mit darunter verstanden werden. Sexti Emp. adv. Math. 8, 174. St.
Συνυποστέλλω, davon —*υποσταλεὶς ὑπὸ τειχίον* Maxim. Tyr. 21, 10., für das platonische *ὑπὸ τειχίον ὑποστάς.* 2) zugleich verkürzen, Sexti Emp. adv. Mathem. 9, 262. St.
Συνυφίστημι, das Passivum ist jetzt aufgenommen worden. Es steht auch beym Salust. de diis et mundo c. 7. p. 256. und c. 15. p. 269. Auf der letzten Seite kommt später auch das Activum vor, in der Bedeut., zugleich existiren machen. St.
Συνωρὶς — *ἐπὶ συνωρίδων καὶ ζευγῶν βοηθεῖν* Aeneae cap. 16. quadrigis aut bigis übersetzte Casaubonus.
Συνωχαδὸν — st. *συνοχηδὸν* nach Lobeck.
Συριγμὸς — das Klingen der Ohren, Alexand. Trall. 3. p. 171. St.
Συρκάζω — nach Hesychius u. Etymol. M.
Συῤῥοὴ — die zweyte Form haben Strabo u. Aeliani h. a.
Συρφετὸς, ὁ, verlängert aus *σύρφος,* u. s. w.
Σύρφος, ὁ, s. v. a. *σίρφος,* Hesych. 2) — wovon *συρφετὸς* gemacht ist.
Σύρω — Zeile 5. *θεῖον συρτὸν* — oder vielmehr Schwefelblumen.
Συσσιτία, ἡ, — *κατὰ —τίας* Aeneae c. 10.
Συσσφάλλω, Maximi Tyr. 13, 4. *τοῖς δημαγωγοῖς συνετήκετο καὶ συνεσφάλλετο,* mit straucheln u. fallen.
Συσταθμέομαι, Jamblichi Arithm. p. 171. *συσταθμήσασθαι τὰ βάρη,* s. v. a. *συμμετρέω.*
Συστιχία, Schol. Theocr. 1, 48. vergl. *ἐπίστιχος.* St.
Συστοναχέω, mit seufzen, Quinti Smyrn. 1, 296. St.
Συστρατιώτης — femin. —*στρατιῶτις* Synesii p. 7.
Συστρέφω — *ἥλιος συνέστρεψεν κόμας* Theodectes Strabonis 15. p. 49. Sieb., machte die Haare kraus; daher bey Aristot. u. Theophr. *συνεστραμμένος,* s. v. a. *οὖλος.* S. Index Theophrasti.
Συσχηματίζομαι — 2) von Gestirnen, eine Stellung gegen einander annehmen, Sexti Empir. adv. Math. 5, 53. Procli Paraphr. Ptolem. p. 1. etc. St. Davon
Συσχηματισμὸς, ὁ, die Stellung der Gestirne gegen einander, Sexti Emp. adv. Math. 5, 80. 94. Procli Paraphr. Ptolem. p. 1. 6. 7. u. häufiger. St.
Συχνὸς — Zeile 8. u. §. 23. wird dem *τινὲς* entgegengesetzt *συχνοὺς,* sogar *τὸ πολίχνιον* u. s. w. — *χώρα συχνὴ καὶ εὐδαίμων* Strabo 15. p. 60. Sieb.
Σφαδάζω — *οὐ παύσῃ σφαδάζων τοιαῦτα πρὸς τοὺς εἰσιόντας* Diog. Epist. nova 6.
Σφαιρεὺς, ὁ, Name der ältern Jünglinge in Sparta, wahrscheinlich von *σφαιρομαχία* no. 2. Buttm.
Σφαιρομαχέω, Pollux 3, 150. sphaeromachia Seneca Ep. 80. der pugilatus, wo man anstatt des cestus (*ἱμάντας*) an die Hände Bälle band, Wyttenb. ad Plut. 6. p. 585.
Σφαλίζω, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 107. *ὥστε σφαλισθῆναι τὰ δημόσια λουτρὰ,* wird übersetzt, ut publicae clauderentur balneae. Vergl. *σφαλλός.* St.
Σφάλλω — Zeile 6. bringe in Schaden, Nachtheil, *μὴ ὀλίγοι ὄντες ὑπὸ πολλῶν σφαλεῖέν τι* Xeno. Cyrop. 3, 3, 69. In Plat. Euthyd. p. 296. a. *μήτι ἡμᾶς σφαλεῖ τὸ ἀεὶ τοῦτο* stand vorher *σφάλῃ;* aber der aor. *ἔσφαλον* kommt sonst nicht vor. Herodianus Epimer. p. 129. führt das fut. *σφηλῶ* an, wie *ἀγάλλω, ἀγηλῶ, ἀγῆλαι.* Sonach müsste der aor. *ἔσφηλα, σφῆλαι* geheissen haben.
Σφηκιὰ — Zeile 2. Aeliani h. a. 16, 31. nach Aristot. h. a. 9, 27, 16.
Σφύρα — 8. nach Pollux 7, 145. *τὸ μεταξὺ τῶν ἠρηρομένων ἀνέχον, καὶ ὑποσφυρεῖσθαι οἱ ποιηταὶ τὸ ὑπαρῶσαι λέγουσι.* Also das lat. *porca* u. *imporcare.* Hesychius hat *σφύρωσις, διάροσις.* In der Phocensischen Inschrift bey Walpole p. 460. unter Trajan: *ὅσα τραχέα ὄντα καὶ μὴ δυνάμενα γεωργεῖσθαι ὑπὲρ δέκα σφύρας,* bedeutet es ein gewisses ländliches Maafs von Land u. Acker.
Σχαστηρία — Als mechanisches Werkzeug übersetzt es Ammianus Marc. claustrum u. Baldus über Heronis Belop. p. 47. clavis, quae supposita manum firmat, amota vero eandem laxat.
Σχεδιαστικῶς, an der ersten Stelle zu streichen.
Σχεδιουργὸς, ὁ, (*σχεδία*), *τὴν θάλατταν πρῶτος οἱ —γοὶ πλώϊμον ἐπέδειξαν* Themistii p. 316. b., die Verfertiger von Flossen.
Σχῆμα — *κατὰ σχῆμα,* mit Anstand u. Würde, ruhig, gelassen, Polyb. 8. Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 379. — *ἀεὶ ἐντὸς τοῦ σχήματος χεῖρες* Porphyrii Abstin. 4. p. 312. intra indumentum.
Σχιδανόπους, ὁ, ἡ, s. v. a. *σχιζόπους,* Aristot. Athenaei 9. p. 436. 448. 467. Schw., wofür im Aristot. selbst jetzt überall *σχιζόπους* steht, welches Aeliani h. a. 5, 60. ebenfalls braucht.
Σχίζα — *ὀδῶν,* s. v. a. *σχίσις,* Spaltung, Trennung, Synesii pag. 91. c.
Σχοινάνθιον, τὸ, wird übersetzt iuncus rotundus, Alex. Trall. 7. p. 374. 8. p. 470. St.
Σχοινοτονία — aus Strabo p. 719. a.
Σχοινοχάλινος — Zeile 2. Strabo 17. pag. 637. Sieb., das übrige streich.
Σώζω — *τοὺς σωθησομένους,* Menschen, die bestehn u. glücklich seyn wollen u. können, häufig bey Plato, welcher Leg. 9. p. 662. f. dafür sagt: *τοὺς μέλλοντας σώζεσθαι καὶ εὐδαιμονεῖν.* Wyttenb. ad Plutar. 6. p. 549.
Σωματασκητὴς, ὁ, der Ringer, Diog. L. 8, 46.
Σωματεμπορέω — Zeile 12. p. 677. wo die Leipz. Ausg. zweymal *σώματ' ἐμπορεῖν* gesetzt hat.
Σωματοπρεπὴς — Dionys. Areop. de div. nom. p. 477.
Σωριτικὸς, ἡ, ὸν, davon adv. *σωριτικῶς,* in Form eines soritès, Sexti Empir. adv. Math. 9, 182. St.
Σῶστρον — Zeile 3. *σῶστρα ἑαυτοῦ ἔθυον* Achill. Tat. p. 4. Bip.
Σωτὴρ — *τιμὰς σωτῆρας ἔχοντες* Eur. El. 993.
Σωφρόνους, f. L. beym Polemon Physiogn. 1, 16. p. 265. Vergl. Sylburg. St.

T.

Ταλαιπωροποιὸς — Dorotheus Doctr. 7.
Ταλανταῖος f. L. st. *ταλαντιαῖος* Athenaei 4. p. 79. Schw.
Ταλασίφρων, ὁ, ἡ, — muthig, unerschrocken.
Τάλις — muss, wie das metrum zeigt, *τᾶλις* accentuirt werden. St.
Τάμισος, ἡ, s. v. a. *πυτία,* Theocr. 11, 65.
Τανηλεγὴς, ὁ, ἡ, st. *τανυηλεγὴς,* wie *δυσηλεγὴς,* langen Schlaf bringend, *θάνατος* Hom. Aber Odyss. 11, 398. lesen einige *τανηλυγέος θανάτοιο* von *ἠλύγη,* Finsterniss, der in ewige Finsterniss bringende Tod. Schol. Mediol. p. 383.

Τανηλεγής, ὁ, ἡ, s. in *τανηλεγής* nach.

Τανυέθειρος — Nonni 5, 22. vom Opferstiere, wo die erste Ausgabe *τανυέθειρος* hat, Graefe *τανυκραίροιο* oder *ταλαεργέος* vorschlägt.

Ταξίφυλλος, ὁ, ἡ, mit geordneten Blättern, *τὰ πλατύφυλλα ταξίφυλλα* Theophr. h. pl. 1, 10, 8. nach den Hdschr., wo die ersten Ausg. *τὰ ὀξύφυλλα* haben.

Ταπεινόω — oppos. *χαυνοῦν καὶ διαθρύπτειν* Plato Lys. pag. 210. e.

Τάρανδος, ὁ, ein nordisches vierfüſsiges, gehörntes Thier, Aristot. Mirab. Aeliani h. a. 2, 16. Anm.

Ταραντίζω — Steph. Byz. p. 694. a.

Ταργάνη — schmales Band, ruban, bey den Neugriechen st. *σαργάνη*, Coray über Xenocrates p. 207.

Ταριχεία — 2) der Ort, wo einbalsamirt wird, Herodot. 2, 15. St.

Ταριχοπωλεῖον — Theophr. Char. 6.

Ταρφέες, οἱ, *ταρφειαί*, αἱ, kommt bloſs im plur. vor, Il. 12, 158. dichte, häufige, s. v. a. *θαμέες*, *θαμειαί*, welche beyde man von einer Form in *ης* falsch ableitet, da *ταρφύς* wirklich vorkommt. *ταρφέα* als Adv. häufig, oft, Arati Dios. 194.

Ταρφύς, *ταρφεῖα*, dicht, häufig. Nur Aeschylus Theb. 537. hat *ταρφὺς θρίξ* statt *ταρφεῖα* gesagt, wie *ἡδύς* u. andere bey Hom. st. *ἡδεῖα*. Die Tradition hat im plur. fem., der allein vorkommt, *ταρφειαί* geschrieben. S. *ταρφέες* nach.

Ταυρελέφας, ὁ, ein indisches Thier, an Haut, Farbe und Gröſse dem Elephanten, sonst ganz einem Ochsen ähnlich. Philostorg. h. e. 3, 11. der es selbst in Rom gesehn zu haben versichert. St. Aus ihm Nicephorus 9, 19. Vergl. Bocharti Hieroz. T. I. pag. 251. u. Zimmermann's Zoolog. Geograph. Th. I. S. 156.

Ταυρογενής, έος, ὁ, Beywort des Dionysos, in Orpheus fragm. 28. p. 486. Herm. St.

Ταυροκαθάψια — S. auch Boeckh über Schol. Pind. pag. 319.

Ταυρῶπις — auch Euseb. praepar. evang. 4, 25. pag. 175. C. St.

Ταυρώψ, s. v. a. *ταυρωπός*, Phurnut. de n. d. 22. pag. 193. Freylich hat hier eine Hdschr. beym Gale *ταυρωποὺς* statt *ταυρῶπας*. Allein *ταυρώψ*, *ταυρῶπις*, *ταυρωπός* gehören eben so zusammen, als *εὐώψ*, *εὐωπός*, *εὐώπης*, *εὐῶπις*, vergl. die Ausleg. zu Soph. Oed. Tyr. 190. St.

Ταυτόθροος — Cyrill. Al. t. 4. p. 624.

Ταυτοκίνητος — Dionys. Areop. de eccl. Hier. pag. 70. Maximus p. 25. zu dieser Stelle.

Ταυτοκλινής — Strabo 2. p. 198. u. 17. p. 655. Sieb.

Ταυτοσθενής — Cyrill. Al. t. 5. p. 469.

Ταυτώνυμος — Caesarius Dial. 3. Interr. 128.

Ταφρωρύχος — Hymn. in Vener. v. 81.

Τάχα — *τάχ' οὖν ἴσως*, Plato Heindorfii T. IV. p. 386.

Τάχος — *ὅ,τι τάχος*, quam celerrime, Apollonii Epist. 7. pag. 387.

Ταχυκρίσιμος, ὁ, ἡ, schnell zur Entscheidung, Crisis, führend. Hippocr. epid. 1. T. 1. p. 671. L. St.

Ταχύνω — neutr. eilen, Longi p. 71. Schaef.

Ταχυπτεροφρύνέω, schnell die Flügel senken. Aristaen. 2, 1. wenn das Wort nicht getrennt werden muſs. St.

Ταχύφωνος — auch Polemon Physiogn. 2, 13. St.

Ταώς — die attische Form *ταῶν* hat Arcadius pag. 94. angemerkt.

Τέ für *σέ*, dorisch, jedoch nur orthotonirt, Theocr. 1, 5. *ἐς τὲ καταρρεῖ*, da *τὺ* für *σὺ* nur enklitisch ist, Buttm. A. Gr. 1, 292.

Τέθριππος — *Ἀνδρὶ τέθριπποι ἦσαν* Philostr. p. 788.

Τείνω — neutr. Heindorf über Plato II. p. 373.

Τειχήρης — *νῆσος τὴν φύσιν τειχήρης*, von Natur befestigt, Philostr. p. 886.

Τεκνόω — Zeile 11. In Theophr. h. pl. 9, 18, 10. *γυναῖκας τεκνούσας ποιεῖ* st. *τεκνοποιούς*, wofür sonst *ἀτεκνούσας* stand. Eben so *γυνὴ παιδοῖσα*. S. *παιδόω* nach.

Τέκω — fut. 2. *τεκεῖσθαι* Hymn. Vener. 127, mit Buttmanns Anm. in A. Gr. I. 406. Den Aor. 1. *ἔτεξα* in Aristoph. Lys. 553. will Lobeck *ἐκτέξῃ* verändern; in Sexti Emp. p. 588. *ἀποτέξασθαι* in *ἀπετέξατο*: bleibt übrig *τέξασα* Orph. hymn. 40.

Τέλεσφη — *γενναίου ποιητοῦ καὶ τελεσφόρου* Maximi Tyr. II. pag. 38.

Τελεσφορία, ἡ, Synesii p. 319. u. 328.

Τελέω — So scheint bey Herodot. 3, 84. *παῖδα τὸν δοκέοι ἄριστον εἶναι πρὸς τὸν πατέρα τελέσαι Κῦρον*.

Τέλμα — Photius, Suidas u. Etymol. M. erklären *τέλματα* bey Isaeus auch d. *γεωργήσιμα χωρία*, urbares Land, aber dabey niedrig und feucht, gerade wie man um Paris marais dergleichen Land nennt. So erklärt auch Coray über Xenocrates Aquat. p. 96. bey Aristoph. Av. 1593. *ὅμβριον ὕδωρ ἂν εἶχετ' ἐν τοῖς τέλμασιν*.

Τέλσον — *ἀρούρης τ*. Il. *ν*, 707. das begrenzte, abgesteckte Stück Landes, d. i. den Acker.

Τεμένιος — S. in *ἀβελτηρία* nach.

Τέμενος — Strabo 17. p. 503. S. nennt *τεμένη κοινὰ καὶ βασιλικὰ* Lustgärten oder Promenaden mit Bäumen besetzt.

Τέμνω — *ὁ τιμὰς ἀξίας τέμνων*, st. *νέμων*, Democritus Stobaei Serm. 44.

Τέμω — Zeile 2. steht, u. Wolf. *τεμεῖ* gesetzt hat. — Buttm. A. Gr. I. 388.

Τεναγόω, sumpficht machen. Vergl. *στεναγόω*. St.

Τέο, dor. st. *σοῦ*, auch ionisch *τέο*, u. dorisch *τέο* st. *τεοῦ*.

Τεοῦς — Zeile 2. *τεοῦ* Callim. Cer. 99. — Nur möchte Buttm. A. Gr. I. 294. *τέους* wie *ἐοῦς* schreiben.

Τερθρία, ἡ, s. v. a. *τερθρεία*, Theodoreti Therapeut. pag. 59. St.

Τερματοῦχος, Hesych. s. v. *βαλβιδοῦχος*, was man nachsehe. St.

Τερμέριον — S. in *ἀβελτηρία* nach.

Τερπνός — Den superl. *τερπνίστος* hat aus Callim. das Etymol. Magn.

Τέρπω — Zeile 8. Das homerische *τραπείομεν* st. *ταρπῶμεν* oder *τερφθῶμεν* gleicht dem versetzten *ἔπραθον* von *πέρθω*. S. *τραπείομεν*.

Τεσσαρακαιδεκατίτης, s. v. a. *τεσσαρεσκαιδεκατίτης*. Vgl. mein 11tes Programm p. 19. St.

Τεσσαρακονταῖος — Diese Form statt des analogen und gewöhnlichen *—κοσταῖος* verwirft Struve Progr. XI. S. 19. mit Recht als falsche Leseart.

Τεσσαρεσκαιδέκατος — nur im masc. u. femin. st. *τέταρτος καὶ δ*., vierzehnte. Buttm. A. Gr. I. 288.

Τεταρταϊκός, ἡ, όν, Alex. Trall. 12. p. 753. *τεταρταϊκαὶ περίοδοι*, vom viertägigen Fieber. St.

Τετραγωνίζω — viereckig seyn, Plato Theaeteti p. 148. a.; auch Procli Paraphr. Ptolem. p. 49. St.

Τετραδίτης, K. Schr. Vergl. mein 11tes Progr. p. 19. St.

Τετραδραχμαῖος, oder richtiger *τετραδραχμιαῖος*, s. v. a. *τετράδραχμος*. Alex. Trall. 8. p. 452. St.

Τετράκοστος, f. L. vergl. *τετρώκοστος*. St.

Τετρακοτυλιαῖος — die ältere Form ist *τετρακότυλος*, ὁ, ἡ, Alexis Athenaei 11. p. 292. Schw.

Τετράκυκλος — *ἄμαξα* Ody. 9, 241. Casaub. ad Sueton. Caes. 57.

Τετραμηνιαῖος — *σπονδαὶ* Diod. Sic. 11, 80. 12, 78. — *τετραμηνιαῖος* f. L. Die ältere Form ist die folgende.

Τετράμηνος — Thucyd. 5, 63.

Τετραμηναῖος, αία, αῖον, Diod. Sic. 3, 25. u. *Τετράμηνος* u. s. w.

Τετραπηχυαῖος, αία, αῖον, spätere Form s. v. a. d. flgd. Apollodori 2, 4, 10.

Τετραπλασιεφήμισυς, *Τετραπλασιεπίτριτος*, *Τετραπλασιεπιτέταρτος*, *Τετραπλασιεπίπεμπτος*, Nicom. Arithm. p. 102. Vgl. unter *Πολλαπλασιεπιμόριος*. St.

Τετράς, άδος, ἡ, contr. st. *τετταράς*, wie *τρία*, *τριάς*, u. s. w.

Τετρασώματος, ὁ, ἡ, mit 4 Leibern versehen, Syncelli chronogr. p. 28. St.

Τετραφάρμακος, ἡ, Name eines Arzneymittels, Galeni T. 2. p. 187, 54. Bas. Alex. Trall. 1. p. 29. 3. p. 175. 177. 8. pag. 422. St.

Τετρώβολον, τὸ, Herodianus Epimer. p. 20. will *τετρώβολον* geschrieben haben, eine Münze von 4 Obolen.

Τετρώβολος, ὁ, ἡ, von 4 Obolen, eine Münze, davon τετρωβολιαῖος bey Suidas, vier Obolen werth.

Τετρώκοντα — davon τετρώκοστος, στη, Archimedes Bas. pag. 128. und τετρωκοστομόριον, τὸ, der 40ste Theil, Ibid. pag. 123.

Τευτάζω — auch τευτάζομαι, Bast. Epist. p. 152.

Τέφρινος, η, ον, s. v. a. τεφρὸς, Hippocr. T. 1. pag. 287. Lind. Sect. 6. p. 194. Foes. St.

Τεχνικὸς — Plato verbindet τεχνικός εἴς τι.

Τεχνοποιέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 621.

Τεχνουργέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 609. Eustath. Erot. p. 13. und 50.

Τεχνούργημα — Cyrill. Al. t. 2. pag. 629. Eustath. Erot. pag. 54.

Τηλικοῦτος — Zeile 5. τηλικουτοσί, s. v. a. τηλίκος, aus welchem es verlängert ist, wie τοσοῦτος aus τόσος, τοιοῦτος aus τοῖος, οὗτος aus ὅς oder ὁ, αὕτη aus ἡ. Buttm. A. Gr. I. 312.

Τήμερα — auch mit d. artic. τὸ τήμερον, wie τὸ νῦν, τὸ πάλαι.

Τηνόθεν, dor. st. ἐκεῖθεν, Sexti disputatt. antiscept. p. 632. Fabric. St.

Τηρητικῶς, adverb. Sext. Empir. 5, 70. St.

Τιαροφόρος, ὁ, ἡ, κόρη, Maximi Tyr. II. p. 25.

Τιθάσσευμα, τὸ, ein Mittel zum Zahmmachen, Bezähmen, Hermachus Porphyrii Abstin. 1, 9. p. 16.

Τιθασσεύω — βόσκειν καὶ τιθασσεύειν παρέχων τὸ γῆρας Plutar. 6. p. 125. Hutt., füttern wie ein zum Mästen eingesperrtes Thier.

Τιθηνέω — Mya bey Gale p. 750. hat τιθόω, aber bald darauf τιθανά.

Τιλτὸς — S. Coray über Xenocrates S. 177.

Τιμὴ — τιμαί, munus, Amt, τιμὰς σωτῆρας ἔχοντες ἐν αἰθέρος φοθίοις Eur. El. 993. mit Seidlers Anmerk.

Τιμῆς ἔσσαι Il. 9, 601. hat Wolf, contr. aus τιμήεις, für das aristarchische τιμῆς, verstanden διὰ, aufgenommen.

Τιμῆσσα, poet. st. τιμήεσσα.

Τιμιότης — hat Naucrat. epist. in Cave hist. literar. p. 482., wo falsch τιμιώτης steht. St.

Τὶν — Dyscol. Pronom. p. 365. Buttm. A. Gr. 1, 295.

Τίτανις, εως, ἡ, s. v. a. τίτανος, Alex. Trall. 8. p. 471. 12. p. 715. Vergl. Goupyl. p. 848. St.

Τιτὶς, ίδος, ἡ, Alex. Trall. 10. p. 570. ἐμβεβάζεσθαι εἰς τὰς καλουμένας τιτίδας übersetzt man *in solia descendere*. St.

Τμητικὸς — Theophr. c. pl. 5, 15, 7. ἡ πάχνη τμητικωτέρα τῆς χιόνος. Eben so Fragm. IV. 6. τὰ μύρα τμητικὰ ὄντα καὶ θερμαντικά. Aber bey Dioscor. 4, 270. scheinen φύλλα τμητικώτερα Blätter zu seyn, die mehr eingeschnitten oder zertheilt sind.

Τοιουτόσχημος — —σχήμων Eustath. ad Dionys. v. 175.

Τοιχογράφος, ὁ, der Wandmahler, Pseudoorigen. c. Marcion. p. 131. Wetst. St.

Τοιχωρυχέω — τοὺς λόγους ἡμῶν —χοῦσιν Philostr. p. 552.

Τοιῶσδε, adv. zu τοιόσδε, Theodoreti Therapeut. p. 16. St.

Τοκοληψία — Epiphanius comp. doctr. p. 467.

Τόλμα, ἡ, attisch τόλμη, wie θέρμη, Arcadius p. 96. u. s. w.

Τολμάω — s. v. a. τλάω, τλῆμι, aushalten, dulden, Boeckh ad Minoem p. 142.

Τολμήεις — davon τολμήστατος Soph. Phil. 984. st. τολμηέστατος, wie τιμῆσσα st. τιμήεσσα. Einige haben τολμίστατος.

Τολμητὸς — äol. τολματὸς, Sappho im bekannten Fragmente, ἀλλὰ πᾶν τολματὸν u. s. w. St.

Τολμίστατος, s. τολμήεις.

Τομεὺς — der den dorischen dat. τομέσσι st. τομεῦσι hat p. 99. Bas. wie δρομέσσι st. δρομεῦσι.

Τομὸς — τομώτερος Phocyl. 116. Luciani Tox. 11. τομώτατος Soph. Aj. 826. Adv. τομῶς Callim.

Τοξοβέλεμνος — mit Pfeilen schiessend.

Τοποθετέω — und nach Coray 12. p. 105. wo τομοθετεῖν jetzt steht.

Τορνοειδὴς, ὁ, ἡ, Eustath. ad Dionys. v. 157. dem Kreise ähnlich oder rundlich.

Τορύνη — τορύνη gab den Speisen einen angenehmen Geruch. Plato Hipp. mai. p. 290. e.

Τοσαυταπλάσιος, ία, ιον, u. τοσαυταπλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes u. s. w.; bey Jamblich. Arithm. p. 157. steht τοσουτοπλάσιος gedruckt.

Τοσοῦτος — ist das verlängerte τόσος. S. in τηλικοῦτος nach.

Τότε — 2) vorher, ὃ δὴ καὶ τότε ἐλέγομεν Plato Theaeteti pag. 157. a.

Τοτὲ — gewöhnlich 2mal gesetzt, bisweilen aber auch einzeln, Heindorf über Plato IV. p. 256.

Τουρπαίνα, turpaena, ein Fisch, Alex. Trall. 11. p. 652. St. torpedo, Krampfroche?

Τουτογὶ, wie ταυταγὶ, st. τουτοΐ, ταυταΐ, mit eingeschobenem γ, um den Hiatus zu vermeiden. Ehemals stand τουτοδὶ Aristoph. Pac. 531. welches Brunck geändert hat. Buttmann A. Gr. I. 315.

Τραγικὸς — κέρασι τραγικοῖς Plutar. Pyrrhi c. 11.

Τραγικώδης — Palaephati c. 41.

Τραγῳδοποιΐα, ἡ, tragische Dichtung, Sexti disputatt. antiscept. p. 626. St.

Τρανὴς — Zeile 3. ἴσμεν οὐδὲν τρανὲς Soph. Aj. 23. Adv. τρανῶς. Rhesi v. 40. — Zeile 4. Aber Strabo 2. p. 360. Steb. ταῦτα παραλείπομεν διὰ τὸ τρανώτερα εἶναι τῆς νῦν πραγματείας erklärt es Coray durch ὑψηλότερα. Diese Abweichung der Bed. ist mir eben so dunkel nach ihrem Ursprunge als τρανὸν, das sechsmonatliche Schaf, bey Hesych.

Τραπεζοκόμος — Theopompus Longini p. 154. Oxon.

Τραπεζοποιὸς — 2) Themistius pag. 54. verbindet d. W. mit μάγειρος.

Τραπείομεν — Zeile 2. τέρπω, wie δαμείετε st. δαμῆτε, δαμῆτε, u. ἔπραθον von πέρθω.

Τραπητέον, gerund. von τρέπω, im aor. medii τραπέσθαι, in derselben Bed. gebildet, in der activen τρεπτέον.

Τραχηλιμαῖος, αία, αῖον, s. v. a. τραχηλιαῖος, in 2 Stellen bey Strabo verwirft Lobeck gänzlich, weil diese Form in dergleichen Adjectiven die Form ιμος voraussetze, wie ἁρπαγιμαῖος von ἁρπάγιμος, κλοπιμαῖος von κλόπιμος, κρυφιμαῖος von κρύφιμος, θνησιμαῖος von θνήσιμος, φθοριμαῖος von φθόριμος, τροφιμαῖος von τρόφιμος, ἐξορισιμαῖος, ἀγχονιμαῖος, εὐχωλιμαῖος, ὀνυχιμαῖος, συλλογιμαῖος, ἐνεχυριμαῖος, ὑποβολιμαῖος, ἀποβολιμαῖος, ἐμβολιμαῖος, ἐκβολιμαῖος, ἐπιστολιμαῖος, ἀποστολιμαῖος, νεκριμαῖος, κλεψιμαῖος, λαθριμαῖος, welche alle eine Beschaffenheit u. Eigenheit, nicht aber einen Theil, wie τραχήλιμος, bezeichnen. Auch Coray hat diese Form im Strabo verworfen, aber in den Nachträgen T. IV. p. 362. vermuthet er, daſs schon zu Strabos Zeit vielleicht diese falsche Form eingeführt war, womit er aus Didymus Scholien zu Il. 3, 6. πυγονιμαῖος st. πυγονιαῖος, aus Eustath. p. 429. u. andern πηγιμαῖος st. πηγαῖος, u. endlich θνησιμαῖος und νεκριμαῖος vergleicht. Dem πηγιμαῖος gleicht das von Bast Epist. crit. p. 155. aus spätern Schriften angeführte ὀμβριμαῖος.

Τραχύλογος, ὁ, ἡ, s. v. a. τραχύστομος, Polemon Physiogn. 1, 6. p. 225., wo aber Sylburg ταχυλόγους las. St.

Τραχύνω — Das perf. τετράχυσμαι Luciani Piscat. c. 51.

Τρεπτικὸς, ἡ, όν, zum Wandeln gehörig oder geeignet; neutr. wandelbar, σώματα Maxim. Tyr. p. 169.

Τρέπω — Das perf. τέτροφα wechselt in Ausgaben u. Handschr. mit der Form τέτραφα, auch in dem Compos. ἀνατρέπω, u. vermuthlich ist wegen der Zweydeutigkeit mit τρέφω, τέτροφα, die letzte Form schon früh aufgekommen. Buttmann A. Gr. I. 425.

Τρέχω — Zeile 2. aor. 1. ἔθρεξα, Eur. Iph. Aul. u. Lycoph. 1163. aor. 2. ἔδραμον, u. s. w.

Τριάδελφαι heissen die 3 Parzen als Schwestern, Orac. Sibyll. 5. p. 592.

Τριάζω, mit 3 multipliciren. S. in μονάζω nach.

Τριακὰς, άδος, ἡ, contr. st. τριακοντὰς, wie εἰκὰς, w. m. n.

Τριάκοντα — τριηκόντων ἐτέων Hesiodi op. 694. ist noch zw. u. τριήκοντα kann dort eben so gut stehen. Buttm. A. Gr. 1, 283. not.

Τριακονταμναῖος — Polybii 9, 41.

Τριακοντάμοιρον, τὸ, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 14. p. 45. muſs wohl τριακοστομόριον heissen, wie gleich δωδεκατημόριον folgt. St.

Τριακονταπλάσιος, ὁ, ἡ, —πλασίων, ὁ, ἡ, Archimedes, dreissig mal so viel.

Τριακοσιομέδιμνος, ὁ, ἡ, von 300 Medimnen, Synesii Insomn. p. 146. B.

Τριακοσιόχοος, χοος, ὁ, ἡ, 300fältige Frucht bringend, Strabo 16. pag. 269. Sieb. wo jetzt τριακοσιάχοα steht, und Wesseling über Herodot. 1, 196. τριακοσιοντάχοα vorschlug, wie Strabo διακοσιοντάχουν 15. p. 217. sagt. S. μυριόνταρχος nach. Hingegen zieht Lobeck über Phrynich. p. 765. τριακοσιάχοα vor, wie τριακοσιομέδιμνος.

Τριακοστέδνος, ὁ, der 3oste. Nicomach. Arithm. 1. p. 77. zweymal auf Einer Seite. Ueber die Form vergl. Buttmanns ausführliche Grammatik Th. 1. p. 288. St.

Τριβή — durch Uebung erlangte Fertigkeit, οὐκ ἔστι τέχνη, ἀλλ' ἐμπειρία καὶ τριβή Plato Phaedri §. 95.

Τριβικός, ή, όν, auf Uebung oder Erfahrung sich gründend, Sexti Empir. adv. Math. 1, 248. 249. St.

Τριβώνιον — Friedenskleid; daher τῶν χλαμύδων οὐκ ἀπεσκηνεν πολὺ τὸ τρ. Themistii p. 130. b.

Τριβωνιώδης, od. **τριβωνώδης**, mantelartig. Phot. Lex. s. v. ληΐδίῳ δε, vergl. mit Alberti zum Hesych. s. v. ληϊδιώδεις. St.

Τριγωνικός, ή, όν, dreyeckartig, Jamblichi Arithm. pag. 82. Procli Paraphr. Ptolem. 1, 20. p. 54. 4, 5. p. 258. St.

Τριδακτυλιαῖος, αία, αῖον, 3 Finger lang oder breit, Sexti Empir. p. 660. Geopon. 7, 15. spätere Form s. v. a. d. flgd.

Τριεοδῖτις, Beyname der Hecate in Pselli exposit. dogmat. chaldaic. p. 110. soll wohl τριοδῖτις heissen. St.

Τριηκοστομόριον, τὸ, der 3oste Theil, Hippocr. Tom. 1. pag. 178. Lind.

Τριημερίζω, drey Tage fasten, Cod. Ps. V. T. p. 702. St.

Τριημιποδίον Xeno. Oecon. 19, 3. f. L. st. τριημιποδιαῖον. S. in διπόδης nach.

Τριημιχοίνιξ — Zeile 5. oder vielmehr —ποδιαίου heissen. S. in διπόδης nach u. über Theophr. p. 664.

Τριημιωβόλιον — davon —ωβολιαῖος, αία, αῖον, 11/2 Obolen werth.

Τριηραύλης — Demosth. pro Corona c. 40.

Τριήρης — Zeile 1. genit. plur. τριήρων u. τριηρέων, Arcadius p. 136.

Τρίκλωνος, ὁ, ἡ, was drey Schösse hat, Schol. Theocr. 3, 29. St.

Τρικόρυμβος, ὁ, ἡ, ἀλκή, Synesii p. 114. c. von der Dreyeinigkeit.

Τρικότυλος — Aristophanis Thesmoph. v. 743.

Τριλαμπής — Gregor. Naz. 1. pag. 698. Caesarius Qu. 3. pag. 14.

Τριμέρεια — schon Salust. de diis et mundo cap. 11. pag. 264. St.

Τριμηνιαῖος — Zeile 3. Die falsche Leseart τριμηναῖα findet sich Theophr. c. pl. 3, 24, 2. u. ehemals auch Polybii 5, 1. wo jetzt τρίμηνος steht.

Τριοβολιαῖος, Dioscor. 1, 132. τριοβολιμαῖος u. τριόβολον, τὸ, f. L. st. τριωβολ. w. m. n.

Τριοδῖτις — λέξεσι —δίτισι, trivialibus verbis, Synesii pag. 52. b.

Τριοῖσι — wie das ionische δυοῖσι st. δυσίν.

Τριπάλαιστος — ionisch τριπάλαστος, Herodoti 1, 50.

Τριπλασιεφήμισυς, **τριπλασιεπίτριτος**, **τριπλασιεπιτέταρτος**, **τριπλασιεπίπεμπτος**, ferner **τριπλασιεπιδιμερής**, **τριπλασιεπιτριμερής**, **τριπλασιεπιτεταρμερής**, Nicom. Arithm. 1. p. 102. 103. 105. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Τριπέδων, s. v. a. τρίδουλος, Aristoph. Boissonade p. 289.

Τρίπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), von 3 Seiten, Maximi v. 52.

Τριπόδης — Zeile 1. auch 3 Fuss lang, tripes u. tripedalis, u. s. w.

Τρίπρατος — Aristophanes Boissonade p. 288.

Τρισαίνναος — vom dreyeinigen Gott, Caesarius Dial. 1. Interr. 3.

Τρισάριθμος, ὁ, ἡ, dreymal gezählt, Luciani Alex. c. 11.

Τρισαύγουστος, ὁ, dreymal Augustus, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 63. häufig. St.

Τρισεφθος, ὁ, ἡ, dreymal gekocht, Alex. Trall. 7. p. 350. 8. p. 409. St.

Τρισμακάριστος — Orac. Sibyll. 4. p. 717.

Τρισμυριοπλασίων, ὁ, ἡ, 30,000fach, Archimed. p. 123. St.

Τρίστομος — δόρυ, der Dreyzack, Maximi Tyr. p. 103.

Τριταλαντιαῖος — s. v. a. die flgde ältere Form, Pauli Aemil. 30. Philo mechan. p. 51.

Τριτόω — τριτωθέντα hat Porphyr. ad Marcellam p. 53.

Τρίτωσις, ἡ, das Vermindern bis auf ein Drittel durch Einkochen, Alex. Trall. 8. p. 427. 446. St. tertiatio, ad tertias decoctum, Columella.

Τριφανής, ὁ, ἡ, dreyfach erscheinend, μορφή, Synesii pag. 316. d.

Τριφυής — u. τρίφυιος, ὁ, ἡ, bey Hesych. (φυή, φυΐα) u. s. w.

Τριχοβάπτης — Synesii p. 86. b.

Τριχοκουρία — Euchologr. p. 107.

Τριχοποιεῖν — auch Alex. Trall. 1. p. 3. St.

Τριχορρυής, ὁ, ἡ, — dem die Haare ausgehen, Synesii pag. 78. c.

Τριχωμάτιον — auch Aristot. Physiogn. p. 45. St.

Τριψεργία, ἡ, Verzögerung der Arbeit, Zonaras in Concil. Carthag. p. 524.

Τριωβολαῖος, oder richtiger **τριωβολιαῖος**, drey Obolen schwer, Alex. Trall. 8. p. 445. 447. St.

Τριωβολιαῖος, αία, αῖον, 3 Obolen werth oder geltend, kostend, von τριώβολον. Von der Form τριωβολιμαῖος s. in ὀβολιμαῖος nach.

Τριώβολον, τὸ, u. τριώβολος, ὁ, Αἰγιναῖος Xeno. Hellen. 5, 2, 21. Die Schreibart τριόβολος ist falsch.

Τροφιμαῖος, αία, αῖον, nahrhaft, vom flgd. Philo de nobil. pag. 909. c.

Τρόφιμος — τὰς τροφίμους πηγάς Callistrati p. 906.

Τροφώδης — Xenocrates Aquat. c. 1. §. 35. sagt von einem Fische τρ. μᾶλλον, da er sonst τρόφιμος braucht.

Τρόχασμα, τὸ, übersetzt man Wagen, Eusebii praepar. evang. 4, 23. p. 175. D. in einem Orakel. St.

Τροχοειδῶς, adv. Theodoret. Therapeut. p. 59. St.

Τρυγητός — u. τρυγητὸς für τὸ τρυγώμενον Arcadius p. 81.

Τρυγώδης, s. v. a. τρυγώδης, Alex. Trall. 8. pag. 433. Ich wage nicht, diese gegen die Analogie gebildete Form zu verbessern, da es sich in den offenbar viel spätern Zusätzen zum Alex. Trall. befindet, worin oft Grammatik und Analogie nicht geachtet ist. St.

Τρύπα, hat auch Barnab. in epistol. beym van Dale de Aristea pag. 111. St.

Τρυφάω — τοῖς ὠσὶν εἰς ἔρωτα τρ. Achill. Tat. p. 64. Bip. ὄρνις εἰς τὴν Προμηθέως γαστέρα τρυφᾷ p. 120.

Τρυφερόσαρκος, ὁ, ἡ, von zartem Fleische, Xenocrates Aquat. c. 1, 40. wo vor Coray τρυφερὸς ἄρκος stand.

Τρυφερόχρως — von der Farbe, ἐστὶ τρ. καὶ ἁπαλώτερος ἢ κατὰ λίθον Auctor περὶ λίθων bey Origenes Comm. in Mattheum p. 211. ed. Huet.

Τρυφηνίας, ου, ὁ, ὁ τρυφῶν, Herodiani Epimer. p. 137.

Τρωγλῖτις und **τρωγλοδῦτις**, σμύρνα, eine Art von Myrrhe. Die erste Form hat Alex. Trall. 1. p. 40. 2. p. 142. 4. p. 223. 8. p. 462. 9. p. 554. 10. p. 576. 11. p. 616. Die zweyte 2. p. 149. 5. p. 248. St.

Τύ, dor. st. σύ u. σέ, jedoch im accus. nur enclitisch. Buttm. A. Gr. I. 292. S. τεοῦ nach.

Τυγχάνω, f. τεύξομαι u. τυχήσω, von τύχω, τεύχω, u. τυχάω, τυχέω, wie λάβω, λήβω, λαμβάνω, u. λάχω, λήχω, λαγχάνω, perf. τετύχηκα, aor. 2. ἔτυχον. Das perf. τέτευχα st. τετύχηκα hat Herodot. 3, 14. ἐτετεύχει ἐπισκοπούμενος Καμβύσῃ. Eben so bey Aristot. ὀνόματος τέτευχε. Bey den Spätern hat diese Form ganz überhand genommen und zwar durch alle composita, wie Lobeck ad Phrynichum p. 395. beweiset, welcher überdies eine dritte spätere Form τέτυχα, τετυχέναι mit den compositis nachweiset. Als verbum substant. bedeutet es, ich bin. Doch verbinden es die Attiker gewöhnlich mit ὤν.

Τυμβοχόη, ἡ, st. τυμβόχοια, Il. 21, 322. — S. Lobeck über Phryn. p. 498.

Τυμπανίζω — im pass. τυμπανίζεσθαι κατὰ τὰς ἐξόδους Strabo 15. p. 220. 5., sich von Pauken begleiten u. vorspielen lassen, wie auch αὐλεῖσθαι gebraucht wird.

Τυποπλαστία — Dionys. Areop. Hier. cod. p. 164.

Τύπτω — Zeile 8. ἔτυψε ἡ ἀληθηίῃ Καμβύσεα Herodoti 3, 64. — Zeile 11. τύπτεσθαί τινα, plangere aliquem, Herodoti 2, 42. — Zeile 14. Die spätere Form ἐτυπίσθην führt Struve aus Testam. Jos. c. 2. p. 700. an, wo daneben das ähnliche ἐφυλακίσθην steht.

Τυπώδης — u. 2. p. 212. wofür p. 210. ὀλοσχερεῖ τινι τύπῳ steht, u. nachher ὀλοσχέρεια.

Τυραννόφρων — Chrysost. t. 6. p. 533. Paris.

Τύρβασμα, τὸ, was in Verwirrung setzt, Phil. de animal. 12, 7. p. 44. wo man Pauw vergl. St.

Τύρβη, ἡ, attisch st. σύρβη, d. lat. turba, (σύρω). — Zeile 3. Fest, Pausaniae 2, 24. Pollux 4, 104. nennt u. s. w.

Τυρόκλεψ, ὁ, Käsedieb, Arcadius p. 94.

Τυρόω — Ausser der angeführten Stelle des Dichters Sopater sagt auch Archestratus Athenaei 3. p. 311. Schw. κἀκῶς τυροῦντες ἅπαντα.

Τυφομανία, soll τυφωμανία heissen.

Τυφῶν, ὁ, attisch τυφῶς, Arcadius p. 94.

Τύχη — Zeile 7. ὅτι ἐπὶ τύχῃσι χρηστῇσι ἐπὶ δεῖπνον ἐκέκλητο Herodoti 1, 119., zu seinem Glücke, oder nach der Uebers. felicibus auspiciis.

Υ.

Ὑβριοπαθέω — auch Manasses Chronic. p. 16. c.

Ὑγραίνω — befeuchten: Eur. Helenae 3. Νεῖλος ὑγραίνει γύας, wo aber Aristides ἀρδεύει gelesen hat.

Ὑγραντικὸς, ἡ, ὸν, zum Feuchtmachen geschickt, Procli Paraphr. Ptolem. 1, 4. p. 26. 1, 6. p. 29. St.

Ὑγροκολλούρια, nicht —λλήρια, hat Alex. Trall. 2. p. 145. 147. 151. St.

Ὑγρομέλεια — auch Polemon Physiogn. 1, 21., wo falsch ὑγρομελία steht. St.

Ὑγρόμορφος, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 36, 87. von flüssiger Gestalt.

Ὑγροπαγὴς — auch Galeni compos. med. sec. loca 8, 8. Xenocrat. de alim. ex aquatil. c. 33. p. 471. in der Bedeutung, von wässeriger Consistenz, dem σκληρόσαρκος entgegengesetzt. St.

Ὑγροφοβία, ἡ, s. ὑδροφοβία.

Ὑγροφυὴς, ὁ, ἡ, — τὰ ὀστᾶ —φυῶς λυγίζεσθαι, Aristaeneti pag. 4. Abr.

Ὑδαρώδης, εος, ὁ, ἡ, wässerigt, verdünnt, Alex. Trall. 8. pag. 429. St.

Ὑδεροειδὴς, ἐος, ὁ, ἡ, bey demselben 11. pag. 643. muss auch wohl ὑδαροειδὴς heissen, da von nichts wassersüchtigem die Rede ist. Die Uebersetzung hat auch: quaedam aquosa evacuat. St.

Ὕδος — den nom. ὕδος führt aus Callim. Lascaris 3. pag. 220. an.

Ὑδραλεία — Im Glossario Benedicti p. 252. Vulcan. steht Molinae, ὑδραλέσια. p. 273. Molinarius, ὑδραλέτης.

Ὑδροθηρευκὸς, ἡ, ὸν, πᾶν ὅσον —κὸν Aeliani h. a. 8, 28., zur Wasserjagd oder Fischerey gehörig.

Ὑδρολόγιον, τὸ, eine Wasseruhr, wie ὡρολόγιον gebildet, Cleomedes 2, 1. p. 75.

Ὑδροπαραστάται — die Christen, welche zu dem Abendmahl nicht Wein, sondern Wasser nahmen, Theodoret. haeres. fab. 208. Canon 32. Concil. Trall.

Ὑδροροδίνον — auch Alex. Trall. 12. p. 721. St.

Ὑδρορόσατον, τὸ, Rosenwasser, Alex. Trall. sehr häufig, z. B. p. 53. 272. 292. 299. u. s. w. St.

Ὑδρορρόα — Zeile 4. ad Acharn. Polyb. 4, 57. Codd. Pollucis 9, 46. — Die letzte Form hat Pollux, Polyaenus 1, 37. die Form ὑδρορύα Hesych. in κορκοδρύα.

Ὑδροφοβία, ἡ, — andere sagten ὑγροφοβία, auch den Gebissenen selbst φοβόδιψον, Polybius φεύγυδρον, Andreas κυνόλυσσον, Caelius Aurel. Acut. 3, 9.

Ὑδροφόβος — In Plut. Fragm. X. p. 276. Hutt. τὴν ὑδροφόβαν εἴ τις ὠνόμασε schlägt Wyttenb. τὸν ὑδρ. vor. Viell. sagte man ἡ ὑδροφόβος, verst. νόσος.

Ὑδροχαμαίμηλον, τὸ, Camillen in Wasser abgekocht (?), Alex. Trall. 12. p. 735. St.

Ὑδροχόα streich u. in Ὑδροχόη, ἡ, Wassergraben, Wasserleitung, Graben, Gosse, Hesych. hat ὑδροχόας, ἀμάρας.

Ὕδωρ, ὕδατος, τὸ, wie σκώρ, σκατὸς, τὸ, Wasser u. s. w.

Ὑέλεψος, ὁ, s. v. a. —έψης, Herodiani Epimer. p. 138.

Ὑετίζω — bey den LXX u. daher u. s. w.

Ὑετὸς — Zeile 2. wo jetzt Buttm. A. Gr. I. 278. ὑετιώτατος vorschlägt.

Ὕθλος — Plato reip. 1. p. 336. d.

Υἱεὺς — der nomin. ist nur von den Grammat. unrichtig angenommen, Buttm. A. Gr. I. 19.

Υἱοπάτωρ — So nannten Gegner der Dreyeinigkeit Gott, indem sie die Personen des Vaters u. Sohnes vereinten, Cyrill. Al. t. 4. p. 243. Gregor. Nyss. t. 2. p. 733. Davon υἱοπατορία, ἡ, Canon 7. Constant. S. van Dale zum Aristeas pag. 411.

Ὑλακτικὸς, ἡ, ὸν, bellend, Aristot. Physiogn. p. 33. St.

Ὑλάρχιος θεὸς, materiae moderator, Synesii p. 142. b.

Ὑλάσσω, s. v. a. ὑλακτέω, Chariton pag. 163. κυνῶν ὑλασσόντων.

Ὑλιστὴρ, ὁ, was die Attiker τρύγοιπος nennen, Dioscor. 2, 123. Phrynich. Lob. p. 303. u. s. w.

Ὑλοδίαιτος, ὁ, ἡ, ζωὰς —διαίτου Synesii p. 326. d. und 334. c. materiell.

Ὑμὴν st. ὑμέναιε führt Apollon. Dysc. u. Hellad. Chrestom. p. 8. aus Callim. Frag. 461. an. Es ist also ein gewagter Vokativ von ὑμήν.

Ὕμμος, äol. st. ὑμέτερος, wie ἄμμος st. ἡμέτερος. Buttm. A. Gr. I. 299.

Ὑμνέω — schmähen, schelten, τὸ γῆρας ὑμνοῦσιν ὅσων κακῶν σφίσιν αἴτιον Plato reip. 1. pag. 329. überh. reden, schwatzen, Heind. ad Platon. III. p. 387.

Ὑμνητὴρ — γλῶσσαν ὑμνήτειραν Gregor. Naz. epigr. 94. Muratori.

Ὑμνητήριος, s. v. a. d. flgd. Eustath. ad Dionysii v. 576.

Ὑμνώδης, ὁ, ἡ, τὸν φιλόθηκν ἐνθεώτερον καὶ ὑμνώδη Philostr. p. 204., zw. Bed.

Ὑννιμάχας, ὁ, ἡ, mit der Pflugschar fechtend, Maxim. Tyr. II. pag. 96.

Ὑπαγορευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Anzeigen geschickt. Sexti Emp. adv. Math. 8, 201. St.

Ὑπαέριος, ὁ, ἡ, in der Luft befindlich oder lebend, vom Vogel, Aeliani h. a. 8, 26.

Ὑπαισθάνομαι, etwas merken, Aristaenet. epist. 2, 5. St.

Ὑπάλλαγμα — in der Bed. von ἐνέχυρον verwirft es Phrynichus Lobeck. p. 306.

Ὑπαναβλέπω, allmählig sehen, Aeliani h. a. 3, 25.

Ὑπανερπύζω, sachte oder heimlich heraufkriechen, Aeliani h. a. 5, 3.

Ὑπαντλέω, τὰ κύματα ὑπαντλῶν τῷ στέρνῳ Philostr. p. 830. Davon —

Ὑπάντομαι, s. v. a. ὑπαντάω. Diese poet. Form steht Herodiani 4, 11. u. 8, 7. ὑπήντετο, wo aber die Spur der richtigern Leseart ὑπηντᾶτο sich in den Hdschr. findet, obgleich dieses Zeitalter die poet. Formen συνήντετο und ἀπήντετο brauchte, wie Phrynichus p. 288. bemerkt, wobey Lobeck, welcher das medium ἀπαντᾶσθαι, συναντᾶσθαι aus spätern Schriftstellern statt des act. anführt.

Ὑπαποκρύπτω, m. d. dat. Aeliani h. a. 5, 40. wo andre Hdschr. ὑποκρ. haben, sich darunter verstecken.

Ὑπαποψήχω, nach und nach oder allmählig abbrechen oder schaben, Aeliani h. a. 3, 24.

Ὑπαρχία — In Strabo 4. p. 8. u. 15. hat Coray aus Hdschr. ἐπαρχία dafür gesetzt.

Ὑπαυγάζω — m. d. dat. darunter leuchten, Philostr. p. 564.

Ὑπαυχένιος findet sich in der Bedeutung von dem, was unter oder unterhalb des Nackens ist, Heliodor. 5, 4. p. 115. und Adamant. Physiogn. 2, 16. p. 392., wenn nicht an beyden Stellen ἐπαυχένιος gelesen werden muſs.

Ὑπενδύω — Eur. Cycl. 346. Achill. Tat. p. 244. Bip.

Ὕπειμι, s. v. a. ὑπέρχομαι, οὐδένα ἄνθρωπον ὕπεμι θωπεύων Dio Chrys. 1. p. 146.

Ὑπεισρέω, von unten oder allmählig ein- oder zufliessen, Longi p. 5. Schaef.

Ὑπεκδιδράσκω — Dio Cass. 56, 7.

Ὑπεκπροχέομαι, aus etwas hervorstürzen, Quinti Smyrn. 13, 57. nach Rhodom. sicherer Verbesserung für ὑπερπροχέονται. Vergl. gleich darauf ἐξεχέοντο. St.

Ὑπεκρύομαι, hierunter muſste die unter ὑπεξερύω stehende Stelle des Apoll. Rhod. gebracht werden. St.

Ὑπελαφρός, etwas leicht, unbedeutend, Sexti Empir. adv. Math. 1, 63. St.

Ὑπεξίστημι, allmählig herausbringen, τὸν λογισμὸν ὑπεξίστη Callistr. p. 892., entfernte u. zerstörte allmählig die Ueberlegung.

Ὑπεπιμερής — unter diesem Artikel sind zwey Druckfehler aus der 2ten Ausgabe stehen geblieben, ὑπεπίμορος und ἐπίμορος st. ὑπεπιμέριος u. ἐπιμόριος. Man vergl. d. Nachtrag unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑπεπίτριτος, Ὑπεπιτέταρτος, Ὑφημιόλιος, Nicom. Arithm. 1. p. 95. Vgl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑπέρ — Zeile 11. Aeliani h. a. braucht es häufig statt ἀντί, wie 7, 42. ὑπὲρ τῶν ἀλῶν, wo Plutarch. ἀντὶ ἀλῶν sagt.

Ὑπεραγάζομαι, s. v. a. ὑπεράγαμαι. Davon steht jetzt beym Aelian V. H. 12, 51. ὑπερηγάζοντο, aus Perizonius Conjectur, wo alle Hdschr. und ältern Ausgaben ὑπερηναγκάζοντο haben, was freylich gegen den Sinn ist. Allein das Praesens u. Imperfectum von ἀγάζομαι muſs erst im wirklichen Gebrauch der Prosaiker nachgewiesen werden, ehe man diese Verbesserung für evident gelten läſst. Bis jetzt beruht die Existenz dieses Verbums nur auf einzelnen dichterischen Formen, die auch nicht ohne Verdacht sind, z. E. ἠγάζετε, Orph. Argon. 64., theils weil man es unnöthigerweise für nothwendig hielt zur Ableitung des Aor. ἠγάσθην. In so fern ist also Gronovs Conjectur ὑπερηπαζόντο vorzuziehn. St.

Ὑπεραγάλλομαι, sehr sich freuen. Ignatii epist. 6. pag. 130. St.

Ὑπεράγνωστος — Dionys. Areop. de div. nom. p. 418. mit ὑπεράῤῥητος verbunden.

Ὑπεραγρυπνέω — Aeliani h. a. 8, 25.

Ὑπεραγωνιάω — m. d. acc. Heliodori p. 429. Cor.

Ὑπεράῤῥητος, ὁ, ἡ, d. verst. ἄῤῥητος. S. in ὑπεράγνωστος.

Ὑπεραστρονομέω. In Platon. Theaetet. cap. 79. in einem Fragmente des Pindar οὐρανοῦ τε ὕπερ ἀστρονομοῦσα las Theodoret. Therapeut. 12. p. 169. οὐρανούς τε ὑπεραστρονομοῦσα. Ueberhaupt sind nicht blos hier, sondern allenthalben, wo Theodoret. den Plato citirt, was oft geschieht, merkwürdige Varianten, die die neuern Herausgeber vernachläſsigt haben. St.

Ὑπέραυχος — Xenoph. Agesilai XI, 11.

Ὑπερβάλλω — Strabo 3. pag. 387. Sieb. γόγγροι πολὺ τῶν παρ' ἡμῖν ὑπερβεβλημένοι κατὰ τὸ μέγεθος; sonst sagt er 1. p. 4. πάντας ὑπερβέβληται.

Ὑπερβιβασμός, ὁ, das Versetzen τοῦ τόνου, des Accentes, Schol. Theocr. 1, 101. St.

Ὑπέρβλημα, τό, die in der Figur über eine Linie hervorragende Fläche, Archimed. pag. 70, 4. 5. 45. 47. pag. 76, 39. p. 77, 12. St.

Ὑπεργηράσκω wird im Lexicon bezweifelt, obgleich unter εἴκελος die Stelle angeführt ist, wo es vorkommt. St.

Ὑπερδεής — Zeile 2. Ἰξευτάς, wo aber Apollonii Lex. mit dem Etymol. M. richtiger erklärt πλήθει ὑπερδέα durch πάνυ ἐλάσσονα κατὰ δύναμιν, an Zahl und Menge weit geringer.

Ὑπερδικέω — τοῦ λόγου Plato Phaedo p. 86. e.

Ὑπέρδικος für συνήγορος, Vertheidiger vor Gericht, Advokat, Schol. Platon. Ruhnk. p. 10.

Ὑπερδοξάζω, sehr preisen, Ignatii epist. 8. p. 176. St.

Ὑπερδύναμος, ὁ, ἡ, übermächtig, δύναμις Themistii p. 8. b.

Ὑπερέκκρισις, ἡ, übermäſsige Ausleerung, Alex. Trall. 5. p. 204., der diesen Ausdruck selbst als einen bezeichnet, den neuere Aerzte erst aufgebracht hätten. St.

Ὑπερεκχύνω, s. v. a. ὑπερεκχέω. Origen. exhort. ad martyr. p. 171. Wetst. St.

Ὑπερέκχυσις — τοῦ Νείλου Heliodori p. 9. Cor.

Ὑπερεξέχω, über etwas hervorragen, Anonym. Physiogn. beym Boisson. ad Marini vit. Procl. p. 133. St.

Ὑπερεσθίω — Xenoph. Mem. 1, 2, 4.

Ὑπερηχέεσε, f. L. im Quinti Smyrn. 2, 1. wo man getrennt ὀρέων ὕπερ ἠχήεντων schreiben muſs. St.

Ὑπέρθεσις — bey Strabo 16. p. 449. u. 454. Sieb. das Weiterbringen oder -gehn, transgressus nach der Uebers.

Ὑπερκαγχάζω — Diogen. L. 7, 185.

Ὑπερκαθεύδω, Philostr. p. 556. verbindet es mit ὑπερεγρηγορέ μου, für jemand schlafend sorgen.

Ὑπερκλονέω, von überschwemmendem Wasser bey einem Erdbeben, Orac. Sibyll. 4. p. 524. St.

Ὑπερκρατέω — m. d. acc. bezwingen, bey den LXX.

Ὑπερκύπτω — σκοπιὰ ὑπερκύπτει τὸν οὐρανόν Themistii p. 295. b. Heliodori p. 422. Cor. —κύψας τοῦ οὐρανοῦ Maxim. Tyr. p. 331. u. II. p. 48. Synesii p. 58. b.

Ὑπερλαμπρύνομαι — κόσμῳ τοὺς ὑποτεταγμένους Porphyrii Abstin. 4. p. 339.

Ὑπερμενέτης — Hymn. hom. in Mart. 1.

Ὑπερμήκης — nicht blos bey den LXX, sondern auch Dionys. epit. 14, 13. St.

Ὑπερνέφελος — Luciani Icarom. 2.

Ὑπερνέω, überwegschwimmen, Schol. Luciani Jov. trag. cap. 47. St.

Ὑπεροδυνέω, oder ὑπερωδυνέω, übermäſsigen Schmerz empfinden, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 804. Lind. Sect. 7. p. 268. Foes., wo falsch getrennt ὑπὲρ ὀδυνέων steht; freylich hat auch der Text in Galeni T. 5. p. 231. B. Ald. p. 481. Bas. diese Trennung, aber im Commentar steht zur Erklärung richtig περιοδυνεῦντα, so daſs der Text, wie häufiger sonst, aus unsern Exemplaren des Hippocr. interpolirt ist. Vergl. περιοδυνέω in diesen Zusätzen. St.

Ὑπεροδυνία, f. L. st. ὑπερωδυνία beym Suid. unter ἀλγηρούντων. St.

Ὕπερον — Heindorf Plato IV. p. 502. ὑπέρου φαλακρότερος Synesii pag. 73. b.

Ὑπεροπλήεις, s. v. a. ὑπέροπλος, Apoll. Rhod. 2, 4. St.

Ὑπεροράω — δράκων —ορῶν τοῦ καθεύδειν Philostr. p. 832.

Ὑπερούσιος, auch beym Salust. de diis et mundo cap. 5. p. 253. Gale. St. οὐσία ὑπερούσιος καὶ ὑπερδύναμος Themistii pag. 8. b.

Ὑπερπαίω — übertreffen, m. d. acc. Heliodori p. 269.

Ὑπερπενθέω, übermäſsig trauern, Philostr. p. 556.

Ὑπερπεπαίνω, überreif machen, Apollon. Lex. Homer. s. v. πίπον p. 542., und daraus das Etymol. M. p. 661, 53. St.

Ὑπερπηγνύω, darüber befestigen, Hippocr. epidem. 6. T. 1. p. 804. L. Sect. 7. p. 268. Foes. St.

Ὑπερπηδάω — übertreffen, m. d. acc. Aeliani h. a. 6, 25.

Ὑπερπίπτω — ὁκόταν ὑπερπίπτῃ οὗτος ὁ χρόνος Hippocr. pag. 648.

Ὑπερπνέω, τινὰ Philostr. p. 587., sich über jemand erheben.

Ὑπερποθέω, übermäſsig verlangen, Aristides 1. p. 36.

Ὑπέρπολλος, ionisch, s. v. a. ὑπέρπολυς, Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 759. Lind. Sect. 7. p. 225. Foes. St.

Ὑπερσοφιστεύω, in der Sophisterey übertreffen, Philostr. pag. 567.

Ὑπερσταχύω, reichlich Aehren hervorbringen, Orac. Sibyll. p. 165., wenn es nicht ὑπερσταχυοῦσα, von ὑπερσταχύοεις heiſsen muſs. St.

Ὑπερτίθημι — τὰ τετταράκοντα ἔτη σπανίως ὑπερτιθέασι Strabo 16. p. 411. Sieb., überleben selten die 40 Jahre.

Ὑπερτραφὴς, έος, ὁ, ἡ, übermäſsig genährt, Philostorg. h. e. 1, 4. St.

Ὑπερυμνητὸς — Adject. — ad Daniel. 3, 30. 52.

Ὑπερφροντίζω, übermäſsig besorgt seyn, Heliodori pag. 413. Cor.

Ὑπέρφωτος — Dionys. Areop. Myster. theol. p. 708.

Ὑπέρχομαι — bey Strabo 12. p. 452. Sieb. ὑπελθετέον hat Coray in ὑπελευστέον verwandelt.

Ὑπέρχρονος — Theodoret. c. Gr. II. p. 33. verbindet es mit ἀΐδια.

Ὑπέρψυχρος — sehr frostig oder läppisch, Lucian.

Ὑπερωνέομαι — Themistius p. 261. b. verbindet es mit πλεισηριάζω.

Ὑπεσταλμένως, adv. vom particip. perf. v. ὑποστέλλω. Schol. Soph. Ajac. 82. u. 1080. St.

Ὑπευθύνω, Schol. Soph. Oed. Tyr. 104. und aus ihm Phavorin. nennt dies Verbum als ein ganz gewöhnliches in der Bedeutung τιμωροῦμαι, ὑπεύθυνον ποιῶ. Sonderbar, daſs wir es gar nicht kennen. St.

Ὑπημύω — Zeile 5. erklärt es für ὑπεμήμυκα, ὑπεμμήμυκα, und das μν für μμ, wie in νώνυμνος und παλαμναῖος, A. Gr. I. 337.

Ὑπηρέσιον — Zeile 5. Ruderschiff, sonst ὑπηρετικὸν πλοῖον, Eratosthenes Strabonis 2. p. 211. Sieb.

Ὑπερώνυμος — Dionys. Areop. de divin. nom. p. 385.

Ὑπήνη — ἔτι ἐν ἁπαλῇ ὑπήνῃ Aristaeneti pag. 202. Abr. ἐν πρώτῃ ὑπ. Philostr. p. 807.

Ὑπηρέτις, ἡ, — Synesii p. 103. u. 138.

Ὑπίχνιον, wird mit Recht in Quinti Sm. 9, 383. bezweifelt. Es muſs sicher ὑπ' ἰχνίον heiſsen. St.

Ὑπνηλὸς — Lucianus Aristaeneti p. 9.

Ὑπνοποιέω, ist unbezweifelt beym Alex. Trall. 1. p. 37. St.

Ὑποβιβάζω — τριγώνου ἑνὶ βαθμῷ ὑποβεβιβασμένου Jamblichi Arithm. p. 101., um eine Staffel oder Ordnung niedriger.

Ὑποβιβασμὸς, ὁ, κοιλίας, Abführung, Purganz, Xenocr. de alim. ex aquat. c. 31. St.

Ὑποβλέπω — das med. ὑπεβλέπετο Achill. Tat. p. 168. Bip.

Ὑποβολὴ — Zeile 10. λόγος ὑποβολὰς ἔχων πρὸς τὸ τέλειον Porphyr. Abstin. 3, 2. pag. 217., wo man ἐπιβολὰς vorgeschlagen hat.

Ὑποβραχεῖν, steht noch 5, 393. und 6, 335. Aber in 2, 495. und 5, 393. muſs es ἐπέβραχε heiſsen. St.

Ὑπόβραχυς, im neutro —βραχυ καὶ ἡσυχῇ ὑποχωρεῖν Aeliani h. a. 4, 34., nach u. nach sachte zurückgehen.

Ὑποβρυχάομαι, steht im Adamant. 2, 27. p. 428. woraus Polemon Physiogn. 1, 9. p. 245. verbessert werden muſs. St.

Ὑπόβρυχος — der im Lexicon nicht nachgewiesene Nominativ steht Phil. de animal. pag. 344. St.

Ὑπόγεως, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑπόγειος, Herodiani Epimer. p. 208.

Ὑπόγλωσσος, hat Polemon Physiogn. 1, 13. p. 257. St.

Ὑπογονάτιος, τὸ, —τιον, Kissen unter dem Knie, Chrysost. Liturg. p. 71.

Ὑπογράφω — vorschreiben, Plato Heind. II. p. 383.

Ὑπογυμνόω, ein wenig entblöſsen. St.

Ὑποδειγματικὸς, ἡ, ὸν, und davon adv. ὑποδειγματικῶς, Beyspielsweise. Sexti Empir. adv. Math. 4, 3. 11, 47. St.

Ὑποδέκτης — Athanas. t. 1. p. 861. Chrysost. t. 5. p. 239.

Ὑποδέμω, Herodoti 2, 127. ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον λίθου, nachdem er beym Baue die erste Lage Steine als Grund gelegt hatte.

Ὑποδηματοῤῥάφος — Synesii p. 117. a.

Ὑποδῃόω, s. v. a. δῃόω. Quinti Smyrn. 2, 260. 3, 355. St.

Ὑποδιπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 79. 81. 94. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποδίφθερος — Zeile 2. ἐρέα Strabo 12. p. 76. Sieb. ποίμνας —θέρους 4. p. 57. wo falsch —θέρας vor Coray stand.

Ὑπόδουλος — Theophilus ad Aut. p. 256.

Ὑπόδυμι — s. v. a. ὑποδύομαι, Σωκράτης τὴν ἐρωτικὴν τέχνην ὑποδὺς Maxim. Tyr. p. 462., nahm die Larve oder Miene eines Lehrers der Liebe an.

Ὑποδωρίζω, ich spreche ein wenig dorisch, Synesii p. 279.

Ὑποεργὸς — ζῆλος φαύλων δ' ὑπ. Phocylides v. 59. oppos. ἐσθλὸς, wofür Brunck δὲ κακοῦργος gesetzt hat.

Ὑπόζυμος, ὁ, ἡ, γαστέρας —ζύμους Hippocr. Prorrhet. 2. §. 111. wird erweicht übersetzt.

Ὑποθάλπω — τέχνῃ τινὰ Philostr. p. 43.

Ὑποθειάζω, das verminderte θειάζω, Philostr. p. 245.

Ὑποθήγω, εἰς μάχην, ἀνάστασιν, πρὸς τὸν ἐχθρὸν bey Aelian. h. a. reizen, anfeuern.

Ὑποθήριον, τὸ, Name eines Pflasters, Alex. Trall. 8. pag. 504., zweymal auf dieser Seite. St.

Ὑποθολόω, das verminderte θολόω, mit ὑποταράττω verbunden, Aeliani h. a. 4, 31.

Ὑποθωΰσσω, das verminderte θωΰσσω, mit d. dat. Aeliani h. a. 8, 2.

Ὕποινος — βότρυς ὑποίνους καὶ ἐδωδίμους Philostr. p. 810., voll Weines.

Ὕποιπος, ὁ, Name eines Liedes zu Ehren der Diana, Theodoreti Therapeut. 4. p. 68, 2. wenn die Lesart richtig ist. St.

Ὑποκαθεύδω, etwas schlafen, Philostr. p. 568.

Ὑποκάθημαι — bey Philostr. τινὰ ὑποκαθ., jemanden nachstellen, auflauern.

Ὑποκάτειμι, s. v. a. κάτειμι, Tractat. eccles. de 70 domini discipul. beym Cave histor. literar. p. 107. St.

Ὑποκέλλω, allmählig wohin verschlagen werden, oder metaph. verfallen, εἰς ῥωπικὸν καὶ κακόζηλον Longini pag. 12. Oxon.

Ὑποκερχνάλεος — in den Ausgaben von Foesius u. Linden steht vielmehr ὑποκερχάλεος, und diese Schreibart bestätigt ausdrücklich Foesius in der Oeconom. Hippocr. pag. 334. St. S. κέρχνος nach.

Ὑποκλάζω, sich etwas oder darunter biegen u. neigen, Anal. 3. p. 79. no. 28. ὑπώκλασεν ἠρέμα καὶ τὰς χεῖρας προτείνας Heliodori p. 264. ὑποκλάσαντες ἑαυτοὺς ταῖς μητράσι Longi p. 82. Schaef.

Ὑποκλαίω steht beym Polem. Physiogn. 1, 12. p. 254. St.

Ὑποκλέπτω — S. auch in ὑπόκρυφα nach.

Ὑποκλονέω — Il. 21, 556. —κλονέεσθαι Ἀχιλῆϊ, vor dem Achilles fliehen, Quinti Smyrn. 14, 572.

Ὑποκολυμβάω, Galen. u. Erotian. Vergl. das Lexicon unter ὑπονέομαι. St.

Ὑπόκρισις — ὁ κυνηγέτης ἀπὸ τῆς ὑποκρίσεως ᾔσθετο τοῦ κυνὸς ὑλακτοῦντος Porphyr. Abstin. 3. p. 227., aus den verschiedenen Tönen der Stimme des Hundes.

Ὑπόκρυφα, f. L. in Pindari Nem. 9, 79. αἰδὼς γὰρ ὑπόκρυφα κέρδει κλέπτεται st. ὑποκλέπτεται κρύφα κέρδει, ob mir gleich immer noch κρύφα neben ὑποκλέπτ. tautologisch erscheint.

Ὑποκύανος, ὁ, ἡ, etwas blau oder schwarz, Alexander Myndius Schol. Theocr. 5, 96.

Ὑποκυμαίνω — von der schlangenförmigen Bewegung, ἐπειδὰν τῇ γῇ ὑποκυμαίνωσιν οἱ δράκοντες Philostr. p. 106.

Ὑπόκυστις, häufig vorkommende f. L. st. ὑπόκιστις, Galeni T. 2. p. 24. B. Ald. Alex. Trall. p. 419. 427. 444. 445. 446. St.

Ὑποκωμῳδέω — Luciani Toxaris.

Ὑπόκωφος, ὁ, ἡ, etwas oder halb taub, Plat. Protag. 334. d.

Ὑπολεπτολόγος, ὁ, ἡ, Cratinus sagte dies vom Aristophanes, etwas λεπτολ. in der unter γνωμοδιώκτης angeführten Stelle.

Ὑπολευκόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, etwas weiſs, Hippocr. epidem. 1. Sect. 7, p. 30. Foes., wo freylich Linden λευκοχροοῦντες hat; aber ὑπολευκόχρωτες bestätigt Galen. in comment. T. 5. p. 177., sowohl in dem Texte, als zweymal in der Erklärung. St.

Ὑπολισθαίνω. Die Form —σθάνω findet sich in den Hdschr. Aeliani h. a. 5, 13. u. 45., auch 9, 9.

Ὑπομάσθιος haben die LXX. Die Form ὑπομασθιαῖος hält Lobeck für verderbt aus ὑπομασθίδιος. Nicetas Annal. 21, 8. hat ὑπομαστίδιος, subrumus.

Ὑπομενετέον, Gerund. zu ὑπομένω. Sexti Emp. pag. 335. Colon. St. wofür man auch ὑπομενητέον findet. Lobeck ad Phryn. p. 446.

Ὑπομνηματογράφος — In Alexandrien die zweyte Magistratsperson, Strabo 17. p. 519. Bey den LXX übersetzt Hieronymus d. W. durch a commentariis.

Ὑπομνηστικὸς, kommt schon in Sexti Empir. 8, 200. 289. vor, in der Bedeutung: die Erinnerung weckend; auch das Adverbium ὑπομνηστικῶς findet sich dort. St.

Ὑπονεμεσάω, zürnen. Schol. Luciani Pseudolog. c. 30. St.

Ὑπονέομαι — worauf Galens und Erotians Glosse ὑπονησαμένη ging, hat Foesius nicht finden können. Beym Erotian. erinnere ich, dafs statt ὑποσωρεύσασα gelesen werden mufs ὑποῤῥεύσασα. In der Lindenschen Ausgabe ist dies Wort ὑπονησαμένη sehr glücklich gesetzt worden T. 1. p. 310., wo Foesius ὑπονεμησαμένη hat, was er von ὑπονέμομαι ableiten zu können glaubte. St.

Ὑπονοητὴς, hat Polemon Physiogn. 1, 6. p. 202. Adamant. 1, 4. p. 331. St.

Ὑπονόθευσις, was aus den Gloss. St. angeführt wird, hat Procli Paraphr. Ptolem. 4, 7. p. 271. St.

Ὑπονοθευτὴς, was aus den Gloss. St. angeführt wird, hat Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 230. 253. St.

Ὑπόνομος — Zeile 8. wo Coray richtig ὑπόνοσον geschrieben hat, d. i. Krankheiten erzeugend.

Ὑπόνοσος, ὁ, ἡ, s. ὑπόνομος nach.

Ὑπονόστησις, ἡ, — αὐξήσεις καὶ —στήσεις τοῦ Νείλου Heliodori p. 380., das Steigen u. Fallen des Nils.

Ὑποπείθω, überreden, Heliodori 7, 2. p. 255., wo aber Coray in den Noten die Leseart der Baseler Ausgabe ohne Präposition vorzieht. St.

Ὑποπερκάζω — bey Achill. Tat. p. 49. Bip. κατὰ μικρὸν ὁ βότρυς —περκάζεται.

Ὑποπήγνυμι, das verminderte πήγνυμι, Aeliani h. a. 3, 30.

Ὑπόπηλος, ὁ, ἡ, — Lucian.

Ὑποπλάγιος, α, ον, etwas in die Quere, Hippocr. T. 1. p. 295. Lind. Sect. 6. p. 114. Foes. St.

Ὑποπλέω — m. d. acc. τὰ κήτη τὴν σχεδίαν Dio Chrysost. 1. pag. 111.

Ὑποπολλαπλάσιος, ὑποπολλαπλασιεπιμόριος, ὑποπολλαπλασιεπιμερής. Nicom. Arithm. p. 93. 94. 101. Vergl. unter πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποπόνηρος, etwas bösartig, Procli paraphr. Ptolem. 2, 4. p. 97. 98. St.

Ὑποπτευτὴς, οῦ, ὁ, der Argwöhnische, Adamant. Phys. 2, 25. p. 417. St.

Ὕποπτος — εἰς ὕποπτα μὴ μόλῃς ἐμοὶ Eur. El. 343. halte mich nicht im Verdacht.

Ὑποπυΐσκω — auch im Activum. Alex. Trall. 8. p. 498. St.

Ὑποπυριάω, etwas in Schweis bringen. Alex. Trall. 8. pag. 486. Vergl. das Lexicon unter πυριάω. St.

Ὑπόρειος, ὁ, ἡ, (ὄρος), Callistr. p. 906. — aber nach Suidas in ὑπόρειος unrecht, nach welchem blofs die substant. ὑπώρεια und ἀκρώρεια mit dem ω geschrieben werden. Er hat daselbst auch ὑπόριον durch μικρὸν ἀκρωτήριον erklärt.

Ὑποῤῥαΐζω, etwas sich besser befinden, Philostorg. h. e. 7, 10. St.

Ὑποσέληνος, ὁ, ἡ, unter dem Monde, sublunarisch, Olympiod. ad Platonis Phaedon.

Ὑπόσεμνος — Philostr. p. 806. 810. Aristaen. p. 100.

Ὑποσημασία — Zonaras ad Canon. 30. Concil. Chalc. p. 122.

Ὑποσκελίζω — τὰ γόνατα —λίζεται Heliodori p. 431.

Ὑποσμήχω, das verminderte σμήχω, mit καλλύνω verbunden, Themistii p. 230.

Ὑποσοβέω, das verminderte σοβέω, Heliodori p. 433.

Ὑποσυγχέω — Schol. Pindari Olymp. 1, 28.

Ὑποσυλάω, gelinde wegnehmen, Alex. Trall. 4. p. 231. St.

Ὑποσυρίττω, s. v. a. ὑποσυρίζω, Aristaen. epist. 2, 4. St.

Ὑποσύρω — heimlich wegziehen, unvermerkt abziehen, Sexti Emp. 8, 241. St.

Ὑπόσυχνος — etwas viel, χρόνος Synesii p. 62. 256. vom Raume, διέχειν ὑπόσ. Theophr.

Ὑποσωρεύω — ἐκ φυλλάδος στιβάδας Longi p. 62.

Ὑποτάσσω — den Subjunctiv regieren, Schol. Theocr. 5, 21. St.

Ὑποτέμνω — die Spätern brauchen das med. für hindern u. beschneiden, wegnehmen, wie Maxim. Tyr., Synesius u. s. m.

Ὑποτετράγωνος, etwas viereckigt, Adamant. Phys. 2, 17. p. 397. St.

Ὑποτετραπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 94. Vergl. πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποτεχνάομαι, durch Kunst zu Hülfe kommen, Alex. Trall. 1. p. 114. St.

Ὑπότονος, ὁ, die Säule, die das Dach stützt, Lobeck ad Soph. Ajac. v. 108. St.

Ὑποτορεύω, τοῖς ὀρόφοις, unter den Decken eingraben od. durch Schnitzwerk abbilden, Aeliani h. a. 10, 22.

Ὑποτρίζω — Heliodori 6, 15. p. 251., wo früher auch ὑποτρύζω stand. St.

Ὑποτριπλάσιος, Nicom. Arithm. p. 94. Vergl. πολλαπλασιεπιμόριος. St.

Ὑποτροφέω, etwas nähren, Clem. Alex. Paedag. 1. pag. 123. Pott. St.

Ὑποτροφή, ἡ, Maxim. Tyr. II. p. 42. 56. u. 72. εἴ τις ἄλλη γῆς ὑπ., Gewächs.

Ὑποτρύζω — ἀλεκτρυὼν, γαλῆ ὑποτρ. Aeliani h. a. 7, 7. u. 8. wird häufig mit —τρίζω verwechselt.

Ὑποφθέγγομαι — λεπτὸν Heliodori p. 4.

Ὑποφθίνομαι, f. L. im Hippocr. epidem. 1. T. 1. p. 654. Lind., wo Foesius u. Galen. ὑποφθείρομαι haben. St.

Ὑποφόνια — Philostr. p. 877.

Ὑποφορὰ — Strabo 5. p. 201. Sieb. nennt ὑποφορὰς, was er vorher σεισμοὺς u. ἀναφυσήματα πυρὸς καὶ θαλάσσης genennt hatte, also Ausbrüche u. Auswürfe aus der Erde durch Erdbeben u. Vulkane; die Uebers. hat vicissitudines.

Ὑποφρίσσω — γενειὰς —φρίσσουσα, subhorrens, Philostr. pag. 873.

Ὑποφωνητὴς, ὁ, einer der zuruft, Ignatii epist. 6. p. 130. St.

Ὑποχαίνω — ὑποκεχηνυῖαι μικρὸν τὸ στόμα Achill. Tat. p. 6. Aristaeneti p. 88.

Ὑπόχαλκος — ἠχὼ ὑπόχ. Philostr. p. 100.

Ὑποχέω — ἀπιστίη μεγάλη ὑπεκέχυτο αὐτῷ Herodoti 2, 152., er hatte gar grofsen Zweifel an der Wahrheit des Orakels.

Ὑποχραίνω, etwas beschmutzen, Coluthi rapt. Hel. 232. St.

Ὑπόψηφος, ὁ, ἡ, τῇ βασιλείᾳ Synesii p. 94. Kandidat der Königswahl.

Ὑποψωρώδης, εος, ὁ, ἡ, etwas krätzigt. Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 750. Lind. Sect. 7. p. 216. Foes. St.

Ὑπτιάζω — von stolzen, sich zierenden, selbstgefälligen Menschen; daher ὑπτιάζει καὶ ὡραΐζεται, καθάπερ ὁ ταὼς Synesii p. 39. c.

Ὑσμίνη — von ὑσμὶς, μῖνος, ἡ, gemacht.

Ὕσπληγξ — no. 2. Jamblichus Arithm. p. 107. unterscheidet deutlich ὕσπλ., καμπτὴρ u. νύσσα, wo er sagt: ὡς ἀπὸ ὕσπληγγος μέχρι ὡσανεὶ καμπτῆρος τῆς τοῦ ἀποτελεσθησομένου πλευρᾶς, καὶ πάλιν ἡ ἐπάνοδος ὡς ἐπί τινα νύσσαν. — Arcadius p. 19. hat neben ὕσπλ. noch das Wort ἀντίσπληξ (viell. ἀνθύσπληξ), aber ohne Erklärung.

Ὑστερέω — Zeile 6. Die Spätern haben es in passiv. Bedeut. gebraucht, ὑστερεῖσθαι τῆς ἑτέρας χειρὸς Socrat. h. eccl. 1, 29. Lobeck über Phrynich. p. 237.

Ὕστερος — Zeile 5. Diodor. wofür Herodotus 1, 108. ἐξ ὑστέρης sagt.

Ὑστήρια — Athenaei 3. p. 378. Schw.

Ὑφαίνω — bleibt zweifelhaft, Buttmann A. Gr. 1, 357. Das perf. pass. ὕφασμαι Luciani ver. hist. 1, 18.

Ὑφαιρέομαι — bey Herodot. 3, 65. heimlich aus dem Wege räumen u. umbringen, ὑπαρηρημένον st. ὑφηρημένον.

Ὑφαντὸς — ὑφαντά τε καὶ λεῖα Thucyd. 2, 97. S. in λῖς oder λὶς nach.

Ὑφέσπερος — die Form ὑφεσπέριος hat Eustath. ad Dionys. vers. 450.

Ὑφηγητικὸς, κὴ, κὸν, zum Anleiten, Lehren gehörig oder geschickt, Albini Introduct. in Platon.

Ὑφόλμιον — am Mundstücke, oder αἱ γλωττίδες, wie Hesych. sagt; vergl. Pollux 4, 70. welcher als Theile der Flöte ὅλμοι u. ὑφόλμια nennt. Hieher scheint die Stelle zu gehören Arcadii p. 188.: καθάπερ οἱ τοῖς αὐλοῖς τὰ τρήματα εὑράμενοι ἐπιφράττειν αὐτὰ καὶ ἀνοίγειν, ὁπότε βούλοιντο, κέρασί τισιν ἢ βόμβυξιν ὑφολμίοις ἐπετεχνήσαντο ἄνω καὶ κάτω καὶ ἐν-

δον τε καὶ ἔξω στρέφοντες. In καταστομὶς sagt Hesych. μέρος τι τοῦ αὐλοῦ τὸ ἐνόλμιον.

Ὑφόρασις — Diogen. L. 2, 99.

Ὕφυγρος — feucht, Aristot. Probl. 2, 17.

Ὑψαγόρας st. ὑψαγόρας, Suidas, wo Lobeck nach der alphabet. Ordnung ὑψαγόρας schreibt.

Ὑψηγορέω — Philo de Cherub. p. 113. A. wie λαβρηγορέω u. λαβραγ.

Ὑψηγορία — Socrates h. eccl. 1, 1, 5.

Ὑψηλογνώμων, ὁ, ἡ, Themistii p. 190. mit σεμνὸς verbunden, hochsinnig.

Ὑψηλοκάρδιος — haben die LXX gebraucht und Hesych. Presbyt. Cent. 1. no. 63.

Ὑψηλοποιός, ὁ, ἡ, Höhe erzeugend oder gebend, Longini p. 102. u. 115. Oxon.

Ὕψι — compar. ὑψίων, Pindarus Platonis reip. 2. pag. 365. b. ὑψίτερος Theocr. 8, 46. superl. ὕψιστος. Scheint von ὑπό, ὕπς, wie ἀπό, ἄπς, abs, zu kommen.

Ὑψιβόας — Batrachom. v. 202.

Ὑψιπότητος, ὁ, ἡ, hochfliegend, Nonni 5, 295.

Ὑψιτενέω, —τενεῖν, μὴ ὑπερφρονεῖν Theoctistes Stobaei übersetzt Conr. Gesner in altum tendere, hohe Gesinnung haben.

Ὑψίφρων — Pind. Pyth. 2, 95.

Φ.

Φαάντατος — Zeile 3. leuchtend, Hom. von φαεινός, contr. φανός, st. φαανότερος, φαανότατος.

Φαβάτινος, η, ον, von der Bohne (faba), als ἄλευρον, Alex. Trall. 3. p. 201. 10. p. 590. St.

Φαγεδαινόομαι, ich leide an der φαγέδαινα, Hippocr. epidem. 4. T. 1. p. 748. Lind. Sect. 7. p. 214. Foes. u. ebendas. 5. p. 782. Lind. p. 245. Foes. St.

Φαιδροείμων, ὁ, ἡ, schön gekleidet, Agathias beym Alemann zum Procop. p. 102. 103. St.

Φαινίς — Sosibius Schol. Theocriti 5, 92.

Φαίνω, (φάω, φαίω), perf. πέφαγκα Dinarchus, u. s. w.

Φαλαγγίνδην, Adv. Suidas. S. Coray über Plutar. III. p. 369.

Φάλληνος, vergl. das Lexicon unter φαλλός. St.

Φανερολογία — Marcus Erem. de Baptism.

Φάρ, τό, das lat. far, Dinkel, Alex. Trall. 8. pag. 438. 451. 453. St.

Φαρέτρα — Zeile 5. bey Herodotus 1, 216. u. Pollux u. s. w.

Φαρίχνιον, farcis cremor, Alex. Trall. 7. p. 290. St.

Φαρμακεῖον — Bekker hat φαρμακίοις geschrieben, und Cornar. medicamentis übersetzt.

Φαρμακίη, im Singular, Orac. Sibyll. 5. p. 576. St.

Φαρμακτός — βέλεσι φαρμακτοῖς Strabo II. p. 409. Sieb. wo εὐφαρμάκτοις falsch steht.

Φαρμακῶν — Arcadius p. 12. hat δαρμακῶν.

Φαρύγεθρον — eine dritte Schreibart ist noch φαρύγγεθρον beym Hippocr. T. 1. p. 287. Lind. Sect. 6. p. 194. Foes. wo Foesius die Schreibart mit γγ auch beym Rufus Ephesius nachweist, die mit γ bloss beym Galen. St.

Φασγάνιον, τό, s. v. a. φάσγανον, von der Pflanze, Phurnut. de nat. deor. c. 35. p. 235. Gehört zu diesem Worte viell. die Eine unter φασγάνω angeführte unerklärliche Glosse des Hesychius? St.

Φασίουλος, eine Hülsenfrucht, phaseolus, Alex. Trall. 7. p. 313. 323. St.

Φάσις, ἡ, (φάω, φημί) — Bejahung, Plato Soph. 263. e.

Φάσις, (φαίνω) — die Erscheinung, Aristot. Meteorol. 8. in φαῦσις nach.

Φατειὸς, ionisch u. poet. st. φατίος, φατός. Buttm. A. Gr. I. 462.

Φάτισιε, ἡ, oder φάτιξις, s. v. a. φάτις, Schol. Soph. Ajac. 706. St.

Φατρία. Der in der zweyten Ausgabe stehende Artikel ist gestrichen, und auf φρατρία verwiesen. Allein dort ist von der Schreibart nichts gesagt. Die Behauptung der zweyten Ausgabe, dass bloss die alten Grammatiker φατρία gesagt hätten, leidet wenigstens keine Anwendung auf die spätern Schriftsteller. Heliodor. 10, 3. p. 392., wo man Corays treffliche Note vergleiche p. 324. woraus das Lexicon noch mit φατριάζω und φατριάρχης bereichert werden kann. St.

Φαῦλος, ὁ, ἡ, und φαύλη. φαύλου χθονὸς Eur. Strabonis 6. pag. 199.

Φαῦσις, ἡ, (φαύω, φαύσκω), s. v. a. φάσις von φαίνω, die Erscheinung, σελήνης, die Gestalt des scheinenden Mondes, ἡλίου φάσις Cleomedes 2. p. 96. dreymal, wo aber 2 von mir verglichene Hdschr. φαῦσις haben, welche Form bey den LXX mehrmal vorkommt.

Φειδασμός, ὁ, Sparen, Sparsamkeit, Libanii IV. p. 833.

Φειδός — comp. φειδότεροι, Democritus Stobaei Serm. 81.

Φέλλινος — Luciani verae histor.

Φερέζυγος, ὁ, ἡ, ἵππος, ein am Joche angespanntes Pferd, Ibyci fragm.

Φέριστος — Plato hat in prosa ὦ φέριστε.

Φευκταῖος — Beym Adamant. 2, 26. p. 425. hatte die editio princeps φευκταίου ἀνδρός, was Sylburg stillschweigend veränderte. Die Analogie verdammt die Form nicht; man denke an εὐκταῖος. Und ein bestimmterer Sinn ward sicher durch φευκταῖος ausgedrückt, als durch das allgemeine Gerundium φευκτέος. St.

Φημί — Buttm. A. Gr. I. 564. unterscheidet zweyerley Bedeutungen, die erste allgemeinere sagen: die bestimmtere bejahen, behaupten, zugeben, vorgeben. In jener ist bey guten Schriftstellern blos das praes. u. imperf. activ. mit allen modis gebräuchlich, alles übrige wird durch εἰπεῖν ersetzt. Das fut. u. der aor. φήσω, ἔφησα haben dagegen vorzugsweise die zweyte bestimmtere Bedeutung, welche aber, um Zweydeutigkeit zu vermeiden, im imperf., infin. und partic. praes. gewöhnlich durch φάσκω und das med. φάτο, φάμενος bezeichnet wird.

Φήνη, ἡ, Homer nennt sie 2mal, Ody. 3, 372. u. 16, 217. neben αἰγυπιοί. Nach Aeliani h. a. 12, 4. der Minerva geheiliget. Plinius übersetzt in der Erzählung des Aristot. h. a. 9, 23, 2. ossifraga, aber Petrus Damianus Epistol. 2, 18. p. 258. fulica. S. über Aristot. l. c. p. 160. T. 4.

Φῆρος, ἡ τῶν ἀρχαίων θεῶν τροφή Hesych. φῆρον, βρῶμα θεῶν Arcadius p. 122.

Φθάνω — Zeile 13. οὐκ ἔφθασα ἐπισκῆψαι; ich hatte nichts vorher, d. i. vor meinem Tode, festgesetzt, Luciani dial. morb. B. 2. οὐκ ἔφθη ποιῆσαι, er konnte es nicht thun, von einem, der gleich beym ersten Male stirbt, Harmonid. 2.

Φθεγγώδης, f. L. beym Hippocr. Praecept. T. 1. pag. 63. Linden. Sect. 1. p. 29. Foes. Beym letztern steht freylich φθογγωδέα gedruckt, aber, wie aus den Noten und der Oeconomia erhellt, durch einen Druckfehler. Sonderbar ist, was Foesius an beyden Stellen zur Erklärung der gewöhnl. Leseart hervorsucht. Es muss sicher mit Cornarius φθινώδεα heissen. St.

Φθεγματικός, ἡ, όν, μαντεῖον, Maximi Tyr. II. pag. 274. sprechendes Orakel.

Φθερσίβροτος — Doch liest Plutarch in demselben Orakel φθισίβροτον. St.

Φθισκεύομαι, von schwindsüchtiger Leibesbeschaffenheit seyn, Galeni Comp. medic. sec. loca 7, 2. 529. C. 5. 552. B. von —

Φθοριμαῖος, αία, αῖον, was die Eigenschaft oder Art des φθόριμος hat, λόγος Eusebii hist. eccl. 4, 22.

Φι — Zeile 4. Jedoch zweifelt Buttm. A. Gr. I. 206. daran.

Φιλάγριον, τὸ, Name eines Umschlags, Alex. Trall. 1. pag. 39. 7. p. 353. St.

Φίλαιμος, s. v. a. φιλαίματος, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. pag. 230. St.

Φιλακίζομαι — Dieses jetzt aufgenommenen Wortes Ableitung ist unkenntlich. Darum schrieb wohl Ruhnken zum Tim. p. 19. φιλακκίζεται, und sah es für ein Compositum von ἀκκίζομαι an. Allein dies ist gegen Sprachanalogie; vielleicht trenne man φιλ' ἀκκίζεται, wenn nicht etwas ganz anders ursprünglich geschrieben war. St.

Φιλαλλογενής — Cyrill. Al. Glaph. p. 381.

Φιλαμαρτήμων — haben die LXX Proverb. c. 17. v. 19.

Φιλάνδριος, f. L. beym Polemon Physiogn. 2, 25. p. 307., wo aber auch φίλανδρος nicht paſst. St.

Φιλανθρωπεύω — ταῦτα ἡμᾶς ἡ τύχη τὰ μεγάλα —πεύεται Heliodori p. 349. Cor.

Φιλαυτέω — Cyrill. Al. t. 4. p. 646.

Φιλελεήμων — Tobiae c. 14. v. 10.

Φιλέλεος — Cyrill. Al. t. 3. p. 219.

Φιλέμπορος, ὁ, ἡ, πόλις Heliodori p. 232. die Handlung oder Kaufmannschaft liebend. Nonni Dion. 9, 88.

Φιλενδεικτέω — doch zw. von

Φιλενδείκτης, ὁ, φιλήδονος καὶ φιλεν. ὑπάρχων οὐ μακρὰν ἀφεστήκασι τῆς ταρταρείας Χαρύβδεως Nili Sentent. 289. Orelli, viell. hoffärtig.

Φιλέξοδος, ὁ, ἡ, γυνὴ, Epicharmus, die gern ausgeht.

Φίλερις — Sollte nach der Analogie φίληρις u. d. flgde φιληριστέω u. φιλήριστος heiſsen, wie δύσηρις, δυσήριστος, u. ἄμφηρις, ἀμφήριστος, nach Lobecks Bemerkung.

Φιλέριστος, das adverb. φιλερίστως wenigstens hat Pseudo-origen. contr. Marc. 3. p. 70. Wetst. St.

Φιληδονέω — Clem. Al. Strom. 3. p. 466.

Φιλήμεναι st. φιλεῖν, wie ποθήμεναι, πενθήμεναι, καλήμεναι.

Φίλημι, s. v. a. φιλέω, davon φίλησθα st. φιλεῖς Sappho Apollonii Dysc. S. φίλομαι nach.

Φίληρις, ὁ, ἡ, s. φίλερις nach.

Φιλίτιον, man findet häufig φιλίτια st. φιδίτια oder φειδίτια der Spartaner geschrieben.

Φιλογαστορίδης — wo eine andre Hdschr. —γαστριδίας hat.

Φιλογρήγορος — Cyrill. Al. t. 2. p. 796.

Φιλοδειπνιατής, ὁ, gern andre bewirthend, Diog. L. 3, 98.

Φιλοδέμνιος — Oppiani Cyneg. 1, 161.

Φιλοδιόσκοινος — Chrysost. homil. 12. ad popul. Ant.

Φιλοζητητής — Cyrill. Al. t. 2. p. 529. t. 4. p. 102.

Φιλοθεέω — Cyrill. Al. de Ador. p. 517.

Φιλοθεΐα — Cyrill. Al. t. 2. p. 798.

Φιλόθηλυς, ὁ, der das weibliche Geschlecht liebt, Aeliani h. a. 2, 43.

Φιλόθηρ, f. L. beym Polemon 1, 21. p. 272. und Adamant. 2, 11. p. 384. An beyden Stellen schreibe man φιλόθηρον statt φιλόθηρα; denn Jagdfreunde, nicht Thierfreunde sind gemeint. Vergl. Aristot. Physiogn. pag. 97. Aber die von θήρα und θηρεύω stammenden Composita haben entweder die Endung θηρας; dann zeigt der erste Theil der Zusammensetzung den Gegenstand der Jagd an, θυννοθήρας, ὀρνιθοθήρας, λογοθήρας u. s. w.; oder sie haben die Endung θηρος zur Bezeichnung eines andern Verhältnisses; δύσθηρος, und so φιλόθηρος. St.

Φιλοθρέμμων, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. 5. p. 621. von schwankender Bedeutung. St. Bey Maxim. Tyr. I. p. 117. und II. p. 68. φιλοθρ. τοῦ ζώου τούτου, der dieses Thier gern zog u. hielt.

Φιλοΐατρος, ὁ, ἡ, die Aerzte oder die Arzneykunde liebend, Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St.

Φιλοκαθάριος, ὁ, ἡ, die Reinlichkeit liebend, Procli Paraphr. Ptolem. 2, 3. p. 90. St.

Φιλοκακοῦργος — Cyrill. Al. t. 2. p. 371. u. Homil. pasch. pag. 279.

Φιλόκομος, ὁ, ἡ, der seine Haare pflegt u. liebt, Synesii p. 64. u. 66.

Φιλόκροτος — Hymn. in Pan. 2.

Φιλόκυνος, steht beym Polemon Phys. 1, 6. pag. 210. und Adamant. 1, 5. p. 339. St.

Φιλόλαλος, ὁ, ἡ, — auch Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 225. St. geschwätzig, redeselig, Diog. L. 1, 92.

Φιλοληΐος — Hymn. in Merc. 335.

Φίλομαι — φίλαι st. φίλησον Il. 5, 117. u. 10, 280. φίλατο stand sonst Orph. Arg. 570. u. 721. Bey Apollon. 3, 66. ἐμοὶ μέγα φίλατ' Ἰήσων passive, da er doch 3, 1002. hat τὴν φίλαντο θεοί.

Φιλομεῖραξ — auch Diog. L. 4, 40.

Φιλόμοχθος, steht Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 222. St.

Φιλοπαίσμων — die zweyte Form Aeliani h. a. 4, 54. 5, 39.

Φιλοπατορία — Caesarius Dial. 3. Interr. 171.

Φιλοποσία — Zeile 3. sieht Lobeck ad Phrynich. p. 522. als die echte Form an.

Φιλοπροσηγορία — Philostr. p. 273.

Φιλορνιθία — Philostr. p. 273.

Φιλορχηστής, οῦ, ὁ, den Tanz liebend. Procli Paraphr. Ptolem. 3, 18. p. 230. u. 232. Adamant. Physiogn. 2, 44. p. 443. Und diese Form muſs wohl an die Stelle des im Lexicon mit Recht bezweifelten φιλόρχηστας gesetzt werden, die schwerlich griechisch seyn kann. St.

Φιλοσκώμμων — Herodiani 4, 9, 4. Luciani Timon.

Φιλοσυγγενής, ὁ, ἡ, die Verwandten liebend, Dio Chrys. 1. p. 136. 138.

Φιλοσυνουσιάζω — Gesellschaft lieben, Diog. L. 5, 98.

Φιλοτεχνήμων — Cyrill. Al. Thes. p. 329.

Φιλοτέχνης — Polemon Physiogn. 1, 6. p. 229.

Φιλοτιμία — s. v. a. φιλονεικία, Herodoti 3, 53.

Φιλόϋπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. φίλυπνος, Polemon Physiogn. 2, 19. in der Ueberschrift. So hat nämlich die edit. princ.; Sylburg veränderte es stillschweigend, aber ohne Grund. St.

Φιλόχλαινος, Nonni Dionys. 37, 150.

Φιλυπόδοχος — Diog. L. 2, 133.

Φλεβοδονώδης, und **φλεβοτονώδης**. Vergl. φλεδονώδης gleich im Nachtrage. St.

Φλεγμαγωγὸς, ὁ, ἡ, den Schleim abführend, Alex. Trall. 11. pag. 613. St.

Φλεδονώδης, wird im Lexicon bloſs aus dem Hesychius angeführt, obgleich in den Noten zum Hesych. dieselbe Glosse schon im Galen. u. Erotian. nachgewiesen war. Die Glosse bezieht sich ohne Zweifel auf Hippocr., wo man drey Stellen findet, Prorrhet. 1. T. 1. p. 479. Lind. Sect. 2. p. 55. Foes. Coac. praenot. T. 1. p. 523. L. Sect. 2. p. 102. F. und Epidem. 4. T. 1. p. 762. L. Sect. 7. p. 226. F. Allenthalben sind die Lesearten sehr verschieden. Man vergl. sowohl Foesius in den Noten und in der Oecon. als Galen. im Commentar zu den Prorrhet. T. 5. pag. 203. Basil. Die meisten Exemplare geben φλεβοδονώδης, was ἀπὸ τοῦ τὴν φλέβα δονεῖσθαι Galen und die übrigen Ausleger ableiten; andere haben φλεβοτονώδης, ἀπὸ τοῦ ἐντείνεσθαι τὴν φλέβα. Allein da Galen ausdrücklich bezeugt, daſs φλεδονώδης auch in manchen Exemplaren sich befinde, da derselbe φλεβοδονώδης καινὸν καὶ ξένον ὄνομα nennt, da ferner φλεδονώδης durch drey Glossatoren bestätigt wird, und vorzüglich, da an allen drey Stellen die Bedeutung παραληροῦντα und φλύαρον aufs beste paſst, so möchte wohl φλεδονώδης allenthalben geschrieben werden müssen. St.

Φληναφάω — Aristoph. Equ. 664. hat die erste Form, die zweyte stand sonst Nub. 1479. φληνάφει, wo Brunck u. Hermann aus den Hdschr. —νάφα gesetzt haben, welche Form Hesych. allein hat.

Φλογέω, Orac. Sibyll. 3. p. 329. δύναμις φλογέουσα muſs wohl φλογόεσσα heiſsen. St.

Φλογμοτύραννος, ὁ, der Flammenherrscher, Eusebii pr. ev. 5, 13. p. 201. St.

Φλόγωσις — βαλανείων, Themistii p. 61. c.

Φλοδὼν, ein unerklärliches Wort im Hippocr. T. 1. p. 166. Vergl. Foes. Oeconom. unter φλεβοδονώδης pag. 658. u. mein 11tes Programm p. 13. St.

Φλοιώδης — Longinus p. 10. Oxon. nennt den Historiker Klitarchus φλ. ἄνδρα u. p. 47. sagt er οὐδὲν φλοιῶδες ἢ ἄσεμνον. Von dem metaphorischen Gebrauche s. Wyttenb. über Plutar. 6. p. 589. nach.

Φλυαρία — Tand, ναρκῶν καὶ ἄλλης πολλῆς φλυαρίας θνητῆς Plato. ἄλλην πολλὴν περιέκειτο φλ. Aristaeneti p. 60. Maximi Tyr. p. 461. ἀποσκευάσασθαι τὴν φλυαρίαν τῆς φύσεως Synesii pag. 70. c.

Φλυαροκοπέω. In Strabo I. p. 166. Sieb., wo steht: οὐδ' ἐκεῖνον ἐχρῆν ἐν ὑποθέσει τοιαύτῃ φλυάρους σκοπεῖν, übersetzt Xylander nugas referre, Lobeck über Phrynich. S. 416. schreibt φλυαροκοπεῖν, wie σεμνοκοπεῖν, im Sinne von φλυαρεῖν; allein Coray hat aus 2 Paris. Hdschr. οὐδ' ἐχ. ἐν τ. ὑ. τ. φλυάρους ἐκεῖνον ἐπισκοπεῖν, welche Leseart ich als sicherer vorziehe.

Φλυαρώδης — Plutarchi Lycurg. 6.

Φοβόδιψος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὑδροφόβος, Caelii Aurel. Acut. 3, 9.

Φοινικήϊος — νοῦσος φοινικηΐη Hippocr. Prorrh. 2. erklärt Galenus für ἐλεφαντίασις.

Φοινικιοῦν st. φοινικοῦν, s. in βατραχιοῦν nach.

Φοινικτικὸς, ή, όν, davon adv. φοινικτικῶς, Purpurfarbe erregend, Sexti Empir. adv. Math. 7. 198. St.

Φονή, ἡ, Ermordung: φοναὶ, die blutenden Wunden des Gemordeten. ἄνδρας ἀσπαίροντας ἐν ἀργαλέῃσι φονῇσι Il. 10, 521. sterbend in ihrem Blute, zuckend; aber βοὸς ἀμφὶ φονῇσι 15, 633. ist es Mord. Hesychii Erklärung für die Stelle der Ermordung passt auf keine von beyden Stellen. ἔδειξε μαστὸν ἐν φοναῖς Eur. El. 1207., die verwundete u. blutende Brust; aber Helenae 153. ἄπεστιν ἐν φοναῖς θηροκτόνοις, er ist abwesend mit der Jagd u. Tödtung der wilden Thiere beschäftiget. Pindari Pyth. 11, 57. θῆκεν ἐν φοναῖς st. ἐφόνευσε, tödete. In Aeliani h. a. 5, 21. ὡς εἶδεν τοὺς παῖδας ἐν τοῖς φόνοις haben die Hdschr. richtiger ταῖς φοναῖς, vergl. 1, 18.

Φονοκοπία, ἡ, das Blutbad, Theophan. beym Alemann. zum Procop. p. 107. Doch citirt aus derselben Stelle Du Cange Glossar. p. 1688. τὸ φονοκόπιον oder φονοκοπεῖον. St.

Φονοκτόνος, steht Chrysostomi homil. in Ψ. 5. p. 2. Coteler. St.

Φοξόσης, war in der zweyten Ausgabe noch bezweifelt. In der dritten ist es dies nicht mehr, aber die einzige Auctorität dafür ist unter φοξὸς eine erst noch zu verbessernde Stelle des Polemon. Deswegen füge ich hinzu Galen. T. 5. p. 445, 58. und p. 446, 6. 15. Basil. St.

Φορεσία — auch Theophan. beym Alemann zum Procop. p. 92. St.

Φορέω, ῶ, bedeutet eigentl. die von φέρω angezeigte Handlung, wenn sie fortgesetzt wird, ἀγγελίην φέρειν Herodot. 3, 53. die Nachricht überbringen, ἀγγελίας φορέειν 3, 34. als Bote dienen, um Nachrichten zu überbringen. Daher die Bedeutung, an sich haben, besitzen, sogar von moralischen Dingen, λῆμα, ἦθος, νόον, ἀγλαΐας. Lobeck ad Phryn. p. 585. Doch wird auch φέρειν von Dichtern u. Prosaikern in derselben Bed. gebraucht, wie Lobeck l. c. bemerkt hat.

Φορήμεναι u. **φορῆναι** bey Quint. Sm. 10, 204. st. φορεῖν, wie φιλήμεναι, ποθήμεναι, καλήμεναι, πενθήμεναι. Buttm. A. Gr. 1, 505.

Φορτοφορέω — Orac. Sibyll. p. 272. von schwangern Weibern. St.

Φουρνοπλάστης, ὁ, der Töpfer, der die Ofen setzt, Tim. Lexic. Platon. p. 149. St.

Φοῦσκα, das latein. *posca*, Alex. Trall. p. 295., wo es anderswo auch ποῦσκα geschrieben ist, was man nachsehe. Vgl. auch Du Cange Glossar. p. 1699. St.

Φρενητιάω, steht gedruckt im Theodor. Prodr. p. 93., ist aber auch wohl da falsch. St.

Φρενοκηδὴς, ὁ, ἡ, μέριμναι, die Seele betrübend, Synesii p. 318. b.

Φρέαρ — Zeile 1. φρὲς, bey Arcadius p. 172. ὀφρίς.

Φρεωρυχία, ἡ, das Brunnengraben. Philostorg. h. e. 3, 9. St.

Φροίμιον — wie φροῦδος st. πρὸ ὁδοῦ.

Φρονιμεύομαι, ich handle wie ein φρόνιμος, hat Phrynichus allein p. 586. Lob. angemerkt u. verworfen, wofür man φρονέω sagen soll. Die Neugriechen brauchen diese Form noch; wovon φρονίμευσις bey Schol. Luciani Bis accus. cap. 21. und φρονίμευμα.

Φρονίμημα — muss nach Lobeck ad Phryn. p. 586. φρονίμευμα heissen.

Φροῦδος — Man vergleiche φροίμιον st. προοίμιον.

Φροῦνος, ὁ, s. in φρῦνος nach.

Φρουρητικὸς, ή, όν, zum Bewachen geschickt. Psell. Schol. in Orac. magic. p. 96. St.

Φρῦνος — Späterhin sagte man auch φροῦνος. Eustath. ad Dionysii vers. 752.

Φυγαδευτικὸς — Heliodori p. 335.

Φυγόδεμνος Nonni Dion. 2, 98.

Φύη, optat. st. φυίη, Theocr. 15, 94. Buttm. A. Gr. I. 539.

Φυκιοφόρος, ὁ, ἡ, Meertang tragend, ἀκτή, Xenocr. de alim. ex aquatil. c. 29. St.

Φυλαρχία, ἡ, das Amt eines φύλαρχος, Oracul. veter. Galaei pag. 60. St.

Φυλία — Zeile 4. Pausanias 2, 32. ἔλαιον u. κότινον. Denn es muss dort interpungirt werden: πᾶν ὅσον ἄκαρπον ἐλαίας, κότινον καὶ φυλίαν καὶ ἔλαιον.

Φύλλινος — Zeile 4. muss, wie Schol. Pindari Ol. 8, 102. p. 203. Boeckh.

Φυλλίτης — S. in φύλλινος nach.

Φυλλοφόρος — ἀγών, s. v. a. στεφανίτης, Pindari Ol. 8, 101.

Φύσαλος — Zeile 2. S. über Aeliani h. a. 17, 12. zw. Ausgabe.

Φύσημα — die unreifen Perlen, inwendig hohl, Plinius 9. sect. 54. aus derselben Quelle, welche Origenes Comm. in Matthaeum p. 211. ed. Huet. benutzt hat.

Φυτὸν — der Mensch heisst φυτὸν οὐράνιον Synesii p. 100. d. Basilii I. p. 81. d. 2) s. v. v. φῦμα, ἴασιν φυτοῦ Archilochus Hesychii u. Schol. Theocr. 2, 48.

Φωκαΐς — ἕκται Φωκαΐδες neben Φωκαϊκοὶ στατῆρες, Inscript. Attica in Boeckhs Staatshaush. II. S. 300.

Φώριον — Themistii p. 87. a.

Φῴς — κἄπειτα πῶς φῴδας τοσαύτας εἶχε τὸν χειμῶν' ὅλον Aristoph. fragm. Cocali 7., wo χειμώναυλον gedruckt steht, nach Seidlers Verbesserung.

Φωταγωγικὸς — Dionys. Areop. eccl. Hier. p. 309.

Φωτογονία — Dionys. Areop. epist. 9. p. 797.

X.

Χαίρω — Zeile 2. den aor. ἐχαίρησα hat Plutarch Luculli vita, aber in Arriani Anab. 5, 20, 10. ἵνα οὐ χαιρήσῃ ἰδὼν soll es χαιρήσει im fut. heissen.

Χαλαρὸς — ῥυτὶς Synesii p. 161. b.

Χαλάω — λίθος εἰς ὑγρότητα κεχαλασμένος Callistr. pag. 896. σῶμα —μένον p. 891. ψυχὴ ὑπὸ τῆς ἡδονῆς χαλωμένη Porphyrius ad Marcell. p. 16. — Die Stelle χάλα τοκεῦσιν steht Eurip. Hecub. 401., heisst aber: Verzeihe meiner Mutter. St.

Χαλεπήρης — wo Coray χαλεπηρὲς schreiben heisst.

Χαλιμάζω — Eustath. über Ody. 23, 1. weicht in der Schreibart u. Erklärung ab: χαλιμάζειν τὸ περὶ συνουσίαν ὑφ' ἡδονῆς ἀνίεσθαι καὶ ὑποστένειν. Suidas: τὸ περὶ τὰς συνουσίας ὁρμᾶν, u. χαλίμη, ἡ πόρνη. Der mailändische Scholiast hat τὸ παρὰ τὴν συνουσίαν σπαθίνεσθαι (παθαίνεσθαι?) καὶ ὑποστένειν.

Χαλινὸς — den plur. χαλινὰ hat Philostr. p. 876.

Χαλκὶς — zu Ende von no. 1. Proclus ad Cratyl. p. 58. sagt: χαλκὶς διὰ τὸ λιγυρὸν καὶ εὔηχον δίκην χαλκοῦ ἠχοῦντος τορὸν οὕτως ἐκλήθη. ἡ δὲ κύμινδις παρὰ τὴν σμικρότητα τοῦ ὀρνέου, vielleicht von κύμινον, dem Samenkorne des Kümmels abgeleitet.

Χαλκοκόλλητος — *ἁρμάτων χαλκ.* Firmi epist. 19. in Muratori Anecd. gr.

Χαμᾶζε — man schrieb auch *χαμέζε* nach Arcadius p. 183.

Χαμαὶ — Buttm. A. Gr. I. 81. nimmt als Wurzel *χθαμα* an, u. vereiniget damit *χθών*.

Χαμαιμηλέλαιον, τὸ, eine Mischung von *χαμαίμηλον* und Oel, Alex. Trall. 1. p. 28. 5. p. 264. St.

Χαμαιμήλινος, η, ον, aus *χαμαίμηλον* verfertigt, Galeni de compos. medic. sec. loc. T. 2. p. 99, 46. Ald. Alex. Trall. p. 19. 33. 361. 590. St.

Χαμαιεύρετος, ὁ, ἡ, auf der Erde gefunden, Suidas.

Χαμαλὸς — wo Coray *χαμηλὴ* nach Hdschr. geschrieben hat.

Χάμερπος, s. v. a. *χαμερπής*, Man. Phil. 5, 258. p. 160. Vergleiche das unter *ἀκραιφνος* gesagte. Doch könnte der Genitiv *χαμέρπων* entweder *χαμερπῶν* accentuirt werden, oder selbst so betont von *χαμερπής* abzuleiten seyn. Vergl. Wolf zu Demosthen. de coron. c. 70. p. 476. Harl. Wagner von den Accenten p. 157. St.

Χαμοκοιτέω — steht auch im Cod. Pseud. V. T. p. 703., so wie *χαμόκοιτος* beym Hesych. Das unbestrittene *χαμουλκὸς* vertheidigt hinlänglich diese Art der Zusammensetzung. St.

Χανάω — Hesych. *χαμᾶσθαι, χασμᾶσθαι*, muſs heiſsen *χανᾶσθαι*, wie die Folge der Buchstaben auch zeigt. Es ist abgeleitet von *χάνος*. Ein anderes Derivatum davon ist *Χανόομαι*, vom Abgrunde verschlungen werden, Athanasius beym Fabricius Cod. Pseudep. V. T. p. 316. St.

Χαραδρεών — Gregor. Naz. Epist. 7. p. 771. c.

Χαράδριον, τὸ, Dimin. von *χάραδρα*, Strabo 16. p. 413. *κόγχας ἐμβάλλοντες εἰς χαράδρια καὶ συστάδας θαλάττης*, sind Vertiefungen mit Wasser gefüllt.

Χαρακόω — *τὸν πλοῦτον* Philostr. p. 304. *τῷ πόδε σχέτσοι* Maximi Tyr. II. p. 182.

Χάρινος, ist zweif. in den Orac. Sibyll. 5. p. 560. St.

Χαροπὸς — Die Bed. von froh, fröhlich nach der Ableitung von *χαρὰ* scheint bey den Spätern vorzuwalten. So sagt Philostr. p. 798. *γοργὸν καὶ χαροπὸν ὄμμα*, p. 805. *μειδιᾷ καὶ χαροπὸν βλέπει*.

Χεὶρ — *οἰκεία* st. *οἰκετῶν ὅμιλος* Eur. El. 624. S. — ein Medicament. Alex. Trall. 6. p. 275. St.

Χείρακρον, τὸ, im Plural. s. v. a. *αἱ χεῖρες ἄκραι*, Polemon Physiogn. 2, 15. p. 383. St.

Χείρεργον — Mosch. Prat. spir. p. 1062.

Χείριος — Soph. Aj. 495. *τῶν σῶν ὑπ' ἐχθρῶν χειρίαν ἀφεὶς τινι*, wo aber *ὑπὸ* zu *χειρίαν* gehört: aber Eur. Androm. 412. steht *χειρία* st. *ὑποχειρία*.

Χείριστος — In Hippocr. *περὶ εὐσχημος.* 11. *χειριστοτέρη*; zw.

Χειρόβιος — Die Form *χειροβίωτος* Herodiani Epimer. pag. 215.

Χειροβίωτος — Theodoret. Serm. 9.

Χειρογραφέω — auch Philostorg. h. e. 8, 4. St.

Χειροδοτέω — In der Stelle des Philo, welche in *χειραλειπτέω* angeführt steht, liest Wyttenb. ad Plutar. 6. pag. 585. *χειροδοτεῖ*, manus ligat pilis.

Χειρόπεδον, τὸ, — haben die LXX.

Χειροστρόφιον, τὸ, ein Marterwerkzeug die Hände zu verdrehen, Herodiani Epimer. p. 150.

Χειροτονέω — mit der Hand spannen, *τὸ αἰδοῖον*, Suidas.

Χειρωνάκτης, wird aus Hippocr. pag. 384, 46. angeführt, aber bezweifelt. Die alten Grammatiker erkennen diese Form. Im Hesych. p. 1547. zeigt sie der Accent *χειρωνάκτας*. Zosimus p. 1847. hat ausdrücklich *χειρωνάκτης καὶ χειρῶναξ*. Auch Erotian. führt sie ausdrücklich aus dem Hippocrates an. Vergl. Foes. in der Oeconom. pag. 676. 677. Foesius konnte diese Form im Hippocrates nicht auffinden, obgleich er die Stelle, wo diese Form unbezweifelt vorkommt, selbst citirt hatte, aus dem Buche de rat. vict. in morb. acut. T. 2. p. 286. Lind. Sect. 4. p. 61. Foes., wo der Genitiv *χειρωνακτέων* steht, der bekanntlich nur der ersten Declination angehört. Auch ist in demselben Buche p. 271. Lind. p. 54. Foes. *χειρωνάκται* gedruckt; hier aber scheint mir Foesius dies ganz willkührlich gethan zu haben, um die von den Glossatoren bemerkte Form in den Schriftsteller zu bringen. In der Oeconomie wenigstens citirt er aus dieser Stelle *χειρώνακτες*. — Ferner aber hat Procop. anecd. p. 113. *χειρωνάκται*, und darum muſs wohl bey demselben p. 115. u. 116. statt *χειρώνακτες* accentuirt werden *χειρωνάκτας*. St. Auch hat diese Form Dionys. Hal. I. 366. 2.

Χελιδὼν — Zeile 1. der vocat. *κυανέα χελιδοῖ* Simonides Schol. Aristoph. Av. 1406. als von *χελιδὼ* gemacht.

Χερσίων — Zeile 6. ab: wovon die nähere Erklärung giebt Buttm. A. Gr. I. 273.

Χέρηα, χέρηϊ, χέρηες, s. in *χερείων* nach.

Χέρνιψ — Suidas hat in der Stelle Aristoph. Av. 850. u. Lys. 1129. *χερνίβα* u. *χερνίβος*, und bemerkt dabey, daſs die Dichter nicht *χέρνιβα* und *χέρνιβος* accentuirten, sondern *παρεξυτόνως*.

Χέω, poet. *χείω* (Hesiodi theog. 83.), fut. *χύσω* u. *χεύσω*, u. s. w., weit verbreiten, wie diffundere, s. in *χύσις* nach.

Χηλόω — *κεχηλωμένη τοξῖτις* der *ἁπλῇ* entgegengesetzt, Heronis Belop. p. 38., wo *χηλωνημένη* steht, Baldus aber in seiner Ausgabe *κεχηλωμένη* verbessert und bifida übersetzt hat.

Χηνιδεὺς — Aeliani h. a. 7, 47.

Χηνώδης, εος, ὁ, ἡ, gänseartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 329. So haben alle Ausgaben und Handschriften. Die alte latein. Uebersetzung hat *nugatores*. Las er vielleicht *ληρώδεις*? St.

Χηρία, s. v. a. *χηρεία*, Melampod. de palpitatt. p. 457. St.

Χθονοβριθής, ὁ, ἡ, δεσμὸς, auf die Erde niederdrückend, Synesii p. 341. welcher auch p. 315. *χθονογηθεῖς μελεδῶνας* hat, an irrdischen Dingen seine Freude habend.

Χθὼν — S. in *χαμαὶ* nach.

Χίασμα steht beym Iustin. Martyr apolog. secund. beym Van Dale zum Aristeas p. 209. St.

Χιλιάγωνος, ὁ, ἡ, mit tausend Winkeln oder Ecken, Archimedes p. 123. Bas.

Χιλιὰς — nach Arcadius p. 163. im genit. *χιλιαδῶν* u. *μυριαδῶν* attisch.

Χιλιετηρὶς, ίδος, ἡ, eine Zeit von 1000 Jahren, Georg. Cedrén. pag. 3. St.

Χίλιοι — Daſs die Attiker *χιλιῶν δραχμῶν* sprachen, hat allein Suidas angemerkt in *χιλιῶν*. S. auch *χιλιὰς* nach.

Χιλιονταετηρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. *χιλιετηρίς*. Chrysostom. in Psalm. p. 1. Coteler. Diese 2te Form ist nach *ἑκατονταετηρὶς* gebildet, und wohl nicht zu verwerfen, wie Spätere auch *χιλιοντὰς* statt *χιλιὰς* sagten. Du Cange Glossar. pag. 1752. St.

Χιλιοπλάσιος — u. —*πλασίων, ὁ, ἡ*, Archimedes.

Χιλιόχρυσος, Name eines Arzneymittels, den Alex. Trall. 11. p. 643. den ältern Aerzten zuschreibt. St.

Χιμετλιάω, Frostbeulen (*χίμετλον*) haben, Dioscor. 2, 39.

Χιόνιον, τὸ, Name einer Augensalbe, Alex. Trall. 2. pag. 142. St.

Χιονόβατος — wo es aber *χιονόβλητα* heiſsen soll.

Χιτωνία, ἡ, die Kleidung, Melampod. divinat. ex naevis pag 508. St.

Χλανιδίσκιον, τὸ, Aristaeneti epist. 1, 11. müſste in *χλανισκίδιον* verändert werden, wenn diese Form auch erst nachgewiesen wäre. Mir scheint beydes aus einer Dittographie *χλανίσκιον* u. *χλανίδιον* zusammengesetzt. St.

Χλιαίνω — das perf. *κεχλιαγκα* hat Hesych. angemerkt.

Χλιαρότης, hat Procli Paraphr. Ptolem. 1, 20. p. 53. St.

Χλοανὸς, ἡ, ὸν, grünlich. Dies Wort kommt mehremale vor in einem merkwürdigen Fragmente eines unbekannten Historikers beym Alemann zum Procop. p. 25. St.

Χλοοποιέω — Caesarius Dial. 1. Interr. 43.

Χλούνης, ὁ, den genit. plur. *χλούνων* merkt Arcadius pag. 134. an.

Χλωρὶς, ἡ, s. *χλωρίων* nach.

Χλωρόμελας, bleichschwarz. Hiedurch erklärt Galen. T. 5. p. 483. Bas. das Hippocratische *ὑποχλωρόμελας*. St.

Χλωροσαύρα, ἡ, die Eidechse, neugriechisch. Schol. Theocr. 2, 58. 7, 22. Du Cange Glossar. p. 1753. St.

Χνοωδῶς, adverb. Galeni T. 2. p. 3, 36. Aldin. St.

Χοὴ — Zeile 2. Weihguſs, vorzüglich, u. s. w.

Χοινικιαῖος, *αία*, *αῖον*, *πόπανον χοινικιαῖον*, ein Opferkuchen aus einem ganzen *χοῖνιξ* gebacken, s. in *πόπανον* nach.

Χολὰς — *τὰ δὲ ἔντερα χολάδας ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ* Alex. Trall. 7. p. 569. St.

Χόνδρος — Ueber den Accent hat Arcadius p. 78. folgende dunkle Bemerkung: *σεσημείωται τὸ χονδρὸς ὀξυνόμενον, οὐ τὸ ἐπίθετον τραχὺ ὄν, ἀλλὰ τὸ προσηγορικὸν, εἶδος ἐντέρου ὄν*. Wirklich steht *χονδρὸς* in den zwey oben angeführten Stellen des Aristoteles.

Χόος, contr. *χοῦς*, ein Maafs 6 *κοτύλας* haltend. S. *χοεὺς* nach. Hat doppelte Biegung, einmal wie *βοῦς*, *χοὸς*, *χοΐ*, *χοῦν*, *χόες*, *χόας*, die zweyte wie vom nom. *χοεὺς*, *χοῶς*, *χοεῖ*, *χοᾶ*, *χοᾶς*. Daher *Χόες*, *οἱ*, ein Festtag der Athenienser den 12ten Anthesterion, wo jeder Bürger seinen *χοῦς* oder *χοεὺς* für sich allein hatte u. daraus trank, Aristoph. Ach. 961. Den Nom. *χοεὺς* hat Hippocr. Epid. 7, 9. *χοῦς* Menander Athenaei 10. p. 526. S. *χοεῖ* Hippocr. diaet. san. 7. Eustathius über Hom. 1835. führt an *ζωμὸν τε φέρων ἐν χοΐ χρυσῷ*. Den acc. findet man auch *χόα* geschrieben, aber Buttm. A. Gr. I. 241. zieht *χοᾶ* vor. Den acc. pl. *χοῆς* führt Schol. Aristoph. Nub. 1240. an, wo im Texte *χοᾶς* steht. Uebrig sind noch *χόες θαλάττιοι* bey Plato Theaeteti p. 173. e. Themistii or. 21. p. 262. von völlig unbekannten Dingen: *μᾶλλον αὐτὸν λέληθεν ἢ οἱ τῆς θαλάττης λεγόμενοι χόες*. Das Scholion p. 25. bey Ruhnken *παροιμία ἐπὶ τοῦ πολυμαθοῦς καὶ ἐμπείρου* giebt wenig Aufklärung. Bedeutet es den Inhalt des Meers nach congiis berechnet? Aber dann pafst darauf nicht, was Nicetas Annal. 4, 4. von einem Trinker sagt: *κατὰ τοὺς θαλαττίους χόας καὶ τὰς σπογγιάς*.

Χόος, *χοῦς*, *ὁ*, aufgegrabene u. aufgeworfene Erde, Schutt, auch angeschwemmte Erde, geht nach *βοῦς*, gen. *χοὸς*, *χοΐ*, *χοῦν*, *χόες*, *χουσὶ*, *χόας*. Herodoti 7, 23. *τὸν αἰεὶ ἐξορυσσόμενον χοῦν*. Theophr. c. pl. 3, 6, 4. *ἡ ἄμμος καὶ ὁ χοῦς*. Strabo 10. p. 103. S. u. 12. p. 240. S. braucht es als Femin. Hieher scheint zu gehören, was bey Athenaeus 8. p. 348. S. Hegesianax anführt, dafs die Argiver *χῶν*, was die Athener *συμβολὴν*, Pikenick, nannten, und jeden Beytrag darzu *αἶσαν*. Bey Nicander Theriac. 103. erklärt zwar die Glosse *ῥοδέου χοὸς* durch *σταγόνος*, aber *χοὸς* steht dort für *χοέως* von *χοεὺς*, congius.

Χοραύλης — Zeile 4. pag. 512. Sieb. *χοραύλην ἤσκησε*, wo aber die Chrestomathia richtiger *χοραυλεῖν* hat, in demselben Sinne.

Χορδαψὸς — nach Alex. Trall. 10. pag. 561. war *εἰλεὸς* und *χορδαψὸς* einerley. St.

Χορδοστρόφος, *ὁ*, der Dreher der Darmsaiten. Procli paraphr. Ptolem. 4, 4. p. 250. St.

Χορηγέω — auch mit dem dat. u. accus. Boeckh ad Minoem pag. 203.

Χορήγιον, *τὸ*, s. *χορηγεῖον*. Auch s. v. a. —*γία*, *ἡ*, Demosth. p. 203. *τῶν χορηγίων ὧν ἔχουσι πάντων* Polybii 15, 31.

Χόρτινος — *ἄνθος χόρτινον ὡς ψηλαφᾶς μαραίνεται* Nili Sent. 34. Orelli.

Χρειόω, nützen, Sexti Empir. adv. Math. 6, 31. 7, 436. St.

Χρεών — Zeile 2. *μοίρας τοῦ χρεὼν* Eur. Hippol. 1256. — genit. u. accus. ebenfalls *χρέως*, dat. fehlt im singul. u. plur. Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρηματίτης — *ἀγὼν χρ.* Schol. Pindari Ol. 8, 101. p. 203. Boeckh. sonst *χρηματικὸς*, wo die Prämie in Geld besteht.

Χρηματολαίλαψ — Ignatius epist. ad Magn. p. 58. Const. Apost. pag. 873.

Χρησμήτωρ, f. L. in den Orac. Sibyll. 4. p. 485. Es mufs *χρησμηγόρον* heifsen. St.

Χρηστικὸς — zum Gebrauche dienlich, nützlich, Wyttenb. ad Plutarch. 6. p. 588.

Χρηστοεπέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 64. u. 195.

Χρηστολογέω — Cyrill. Al. t. 2. p. 195.

Χριστιάζω — Cyrill. Al. Praef. in Thes. *τέχναις ὡραΐζεταί τε καὶ χριστιάζεται*.

Χριστόληπτος, *ὁ*, *ἡ*, von Christus eingenommen, Ignatii epist. 9. p. 202. St.

Χριστομάθεια — Ignatius ep. ad Phil. p. 101.

Χρονοκράτωρ — hier ist aus der zweyten Ausgabe der Druckfehler Zeitforscher statt Zeitherrscher stehen geblieben. Uebrigens steht das Wort auch in Procli paraphr. Ptolem. p. 290. St.

Χρόος, *χροῦς* — da der nom. u. genit. *χροῦς*, *χροῦ* nirgend vorkommen, so ist es unnöthig, wegen der übrigen Formen, diese *χρόος* anzunehmen, Buttm. A. Gr. I. 242.

Χρυσακτιν, *ὁ*, *ἡ*, mit goldnen Strahlen, Arcadius p. 10.

Χρυσάργυρον, *τὸ*, eine Abgabe unter den christlichen Kaisern. Ephraem. in den Jamben beym Alemann. zum Procop. p. 52. Vergl. auch Suicer. thesaur. s. h. v. und ganz besonders Du Cange p. 1764. folgg. St.

Χρυσαττικὸς, *οἶνος*, eine Art Wein, Alex. Trall. 1. p. 107. 2. p. 135. 156. 9. p. 545. und häufiger. Es scheint ein künstlicher Wein gewesen zu seyn. St.

Χρυσεόκαρπος, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *χρυσόκ.* *κλάδα χρυσεόκαρπον* führt Draco p. 36. u. Reg. pros. Hermanni no. 57. an.

Χρυσεολόγχης, *ὁ*, Synesii p. 18. b. mit goldner Lanze oder Spitze.

Χρυσεοπήληξ — hymn. hom. in Mart. 1.

Χρυσεοφεγγής, *ὁ*, *ἡ*, mit goldenem Scheine, Orph. beym Macrobius 1, 23. in den fragment. Orphic. pag. 464. v. 29. Herm. St.

Χρυσεραστής — Gabriae fab. 21.

Χρυσοειδὴς, f. L. beym Naucrat. epist. in Cave hist. literar. p. 438. *ψυχὴ χρυσ.* übersetzt man, animus aureus. Es scheint *χριστοειδὴς* gelesen werden zu müssen. St.

Χρυσόγεως — Philostratus p. 229.

Χρυσογραφία, *ἡ*, das Schreiben mit goldenen Buchstaben, Aristeas de 70 interprr. p. 286. St.

Χρυσοθώραξ, *ὁ*, *ἡ*, mit goldenem Brustharnische, Hadriani rhet. Declam. 4.

Χρυσολογέω — wie *ἀργυρολογέω*, Silbergeld beitreiben.

Χρυσοσάπφειρος, eine Art von Edelstein, Alex. Trall. 2. pag. 145. St.

Χρυσοφάεννος — die erste Form — die zweyte Plutar. Flamin. 12.

Χρωματεύω, färben, Synesii p. 8. a.

Χρὼς, *χρωτὸς*, *ὁ*, acc. *χρῶτα*, ionisch *χροὸς*, *χροΐ*, *χρόα*, u. *χρῷ*, in der Redensart *ἐν χρῷ*. S. *χρόος*, *χροῦς* nach.

Χυλοειδὴς, *ὁ*, *ἡ*, saftartig, Sexti Empir. adv. Math. 7, 119. St.

Χυλοποιέω, s. v. a. *χυλόω*, Alex. Trall. 8. p. 400. St.

Χύσις — eine weit verbreitete Menge, *οἱ δὲ χύσιν φαυλότητος ἔχοντες*, st. *πλῆθος*, Porphyrii Abstin. 3. pag. 216. so wie er p. 239. sagt: *οἱ φθόνοι ἐν αὐτοῖς μὴ οὕτω κέχυνται ὥσπερ ἐν ἀνθρώποις*, non ita late diffusa patet invidia.

Χυτικὸς, *ἡ*, *ὸν*, zum Ausgiefsen geschickt, Galeni de potest. simplic. 5 T. 2. p. 30. B. 44. Ald. St.

Χύτρινος, auch ionisch *κύθρινος* Hippocr. pag. 648. s. v. a. *χύτρος*, eine Untiefe, tiefes Loch in einem Sumpfe, Teiche oder Flusse. Hesych. sagt *χύτρινοι*, *τὰ κοῖλα τῆς γῆς*, *δι᾽ ὧν αἱ πηγαὶ ἀνίενται*, u. so braucht es Antigon. Caryst. c. 176. *ὅρμοι καὶ κύθρινοι*, d. i. *τόποι τοῦ ποταμοῦ βαθύτεροι*, wie es erklärt Arrianus Peripl. Erythr. p. 26.

Χύτρινος, *ίνη*, *ινον*, (*χύτρος*), irrden, scheint s. v. a. *ὀστράκινος*, u. Mathem. vet. p. 20. *χύτρινοι ἢ ὀστράκινοι* soll viell. auch ohne *ἢ* heifsen *χύτρινοι ὀστράκινοι*, so dafs *χύτρινοι* für *χύτροι* stände.

Χῶμα, *τὸ*, aufgeschüttete oder aufgeworfene Erde od. Schutt; daher Damm, Wall, Grabhügel u. dgl. im plur. *καλάμῃ καὶ χώμασιν ἐπικαλύπτειν* Achill. Tat. p. 154. Bip. u. s. w.

Χωνευτὴς — auch Procli paraphr. Ptolem. pag. 250. St.

Χωννύω — schütten, aufschütten, vorz. von Erde. *χωσθῆναι* Herodot. 2, 11., zugeschüttet und ausgefüllt werden.

Χώρα — *ἐν χώρᾳ τοῦ ἀγαθοῦ*, statt des guten, Maximi Tyr. I. p. 20. *ἐν πατρὸς χώρᾳ γεγονὼς* Heliodori p. 277.

Χωράφιον — Theophr. fragm. 12, 2. wovon *χωραφιαῖος ἀγρὸς* Herodiani Epimer. p. 152.

Χωρεπίσκοπος, ist nicht zweif. Vergl. van Dale zum Aristeas p. 409. u. Suicer im Thesaur. Es heifst aber Dorfaufseher. Späterhin heifst er *περιοδευτὴς*, Canon 10. Antioch. St.

Χωρηγητὴρ, zweifelhafte Leseart in den Orac. Sibyll. 7. pag. 665. St.

Χωρικὸς — *χωρικῶς ἐσταλμένος* Synesii pag. 162. a., wofür p. 245. richtiger *χωριτικῶς* steht.

Χωροβάτης — Theo über das 4. Buch Ptolemaei Magnae Synt. beschreibt ein Instrument zum Nivelliren so: *ἔστι δὲ ὁ διαβήτης ἤτοι τὸ ἀλφάριον ἐοικὸς τῷ χωροβάτῃ καρκῷ.*

Χωρομετρία, ἡ, die gemeine Feldmesserkunst bey Strabo 16. p. 340. sonst *γεωδαισία* genennt, welche sich zur *γεωμετρία* verhält, wie die *λογιστικὴ* zur *ἀριθμητική*.

Χῶς, s. *χόος* nach.

Ψ.

Ψ — Zeile 2. aus *βς* u. *φς* entstanden, und wie *πς* ausgesprochen. — Zeile 10. Dahin scheint auch *ἄσβολος* st. *ψόλος* zu gehören. S. Buttm. A. Gr. I. 87.

Ψαίκαλον, τό. S. *φάκαλον*. Herodiani Epimer. p. 154. steht *ψάκολον, τὸ ἀρνίον*.

Ψακάδιον — u. Theophr. c. pl. 2, 9, 3. u. 9. nach den Hdschr. wo vorher stand *ψεκάδια*.

Ψαλιδοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, nach Art eines Gewölbes, Galeni anatomic. 9. T. 1. p. 196, 13. 14. 15. 16. 21. u. s. w. Bas. St.

Ψαλληγενὴς, als Parodie des homerischen *μοιρηγενὴς* hat Bion Diogenis L. 4, 52. auf Archytas; zw. Bed.

Ψάλλω — Zeile 10. Herodoti 1, 155. werden *κιθαρίζειν* und *ψάλλειν* als verschieden zugleich genennt. *Ὅμηρον πάντας ψῆλαι τοὺς ποιητικοὺς τῶν τρόπων* Philostr. p. 692.

Ψάλσις, ἡ, s. v. a. *ψαλμὸς*, Philostr. p. 238.

Ψαλτῴδημα — Balsamon ad Can. 41. Concil. Trall. p. 410. und ad Can. 75.

Ψαμμόγεως, ὁ, ἡ, von sandigem Boden, Herodiani Epimer. pag. 208.

Ψαμμοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, sandähnlich, Hippocr. de nat. hom. T. 1. p. 279. Lind. Sect. 3. p. 10. Foes. St.

Ψάμμος — ist in Archimedis Psammites immer gen. masculin. St.

Ψαύω — mit dem acc. Soph. Antig. 951. Eben so *ἐπιψαύω*, w. m. n.

Ψεδνότης, ἡ, die Kahlheit, Adamant. Phys. 2, 26. p. 418. St.

Ψελλίζω — *ψελλιζομένῳ εἰς τὰ πολεμικὰ* Philostr. p. 730.

Ψευδαπάτης, ου, ὁ, der Betrüger, Orac. Sibyll. 2. p. 264. und 267. St.

Ψευδάριον, τὸ, Schol. Platon. Ruhnk. p. 32. *ἐπὶ τῶν παρὰ τοῖς γεωμέτραις καλουμένων ψευδαρίων*, viell. s. v. a. *ψευδογράφημα*.

Ψευδοεργία, ἡ, Clemens Al. Paed. p. 229. (ed. Paris. 1641.)

Ψευδόνειρος, ὁ, ἡ, der falsch träumt, Chariton. 3, 7. p. 55.

Ψευδόπατρις, ὁ, ἡ, mit erlogenem Vaterlande, Sib. Orac. 3. pag. 415. St.

Ψευδοποιΐα — Clemens Al. Paedag. p. 220.

Ψευδοπροφητεύω — Cyrill. Al. t. 4. p. 449.

Ψευδοτάφιον — Philostratus p. 371.

Ψευδοτεχνία — Nicephori Schol. ad Synes. p. 363.

Ψευδωμοτέω, falsch schwören, Cyrill. c. Jul. VI. p. 187. D. wo falsch *ψευδομοτεῖν* steht.

Ψῆγμα — für *ψῆγμα χρυσοῦ*, Goldsand oder Körner, Herodoti 1, 93. *τοῦ ἐκ τοῦ Τμώλου καταφερομένου ψήγματος*. Eben so 3, 94.

Ψῆφος — s. v. a. Ziffer, Herodoti 2, 36. Heliodori 9, 22.

Ψιὰ, statt Zeile 5. 6. Nach andern ist *ψιὰ* aus *σπιὰ* durch eine Mittelform mit *σπ* entstanden. Buttm. A. Gr. I. 83.

Ψίδιον, τὸ, eine Pflanze beym Alex. Trall. 8. p. 425. wird malicorium übersetzt. St. und sonach wäre es für *σίδιον* gesetzt.

Ψίλαξ — Zeile 4. durch *ψιλωτὸς*, d. i. *πτερωτός*.

Ψιλόδορος, ὁ, ἡ, glatthäutig. In Ignatii epist. 9. pag. 196. steht jetzt *φιλόδορα δρακόντια*. Andere schlagen *φολιδωτὰ* vor. Mir scheint *ψιλόδορα* am passendsten. St.

Ψίλον — Flügel, Pausanias 3, 19, 6.

Ψιμμυθιόω, Plutarchi Alcib. 39. *ψιμμυθιοῦσαν* will Coray in *ψιμυθίζουσαν* verändern; aber Boissonade über Herodiani Epimer. p. 236. führt jene Form aus Spätern an.

Ψιττάκιον, auch Alex. Trall. 3. p. 194. St.

Ψόα, ἡ, und *ψοιὰ*, s. v. a. *ψύα* u. *ψύη*, ἡ. Phrynichus Lob. p. 300. verwirft *ψοιὰ* u. *ψυα*, als unattisch, u. will dafür *νεφρὸς* gesetzt wissen. Die Form *ψύα* u. *ψύη* hat Hippocr. u. was Aristot. h. a. *νεφροὺς*, die Gegend der Nieren, nennt Polybus h. a. 3, 2. p. 92. *ψύας*, wo vorher *ψοιὰς* stand. Das muskulöse Lendenfleisch (lumborum musculosa caro) nennt Pollux 2. *νεφρομήτρα* u. *ἀλώπηξ*. Photii Lex. sagt, die alten Gymnasten nennten *ἀλώπεκας*, was die Nichtattiker *ψόας* u. *ψοίας*. Die Form *ψύη*, τὰ, s. v. a. *λαγόνες*, hat Suidas allein; sie ist also zw. S. Lobeck ad Phryn. p. 301.

Ψόθος, ὁ, — Zeile 9. Arcadius p. 100. welcher p. 107. *ψοθούκη, ἡ ἀκαθαρσία* hat.

Ψοφοδέεια — Cyrill. Al. t. 3. p. 513.

Ψύα, ψύη, ἡ, s. *ψόα* nach.

Ψύγω — ist dann von Spätern wieder hervorgesucht, Alex. Trall. 8. häufig. Cod. Pseud. V. T. p. 737. St.

Ψύδραξ — *ψυδράκια* erklärt Willan für impetigo, the humid or running Tetter.

Ψύχιμος, ὁ *ψύχων* Herodiani Epimer. p. 155. wenn es nicht *ψύχινος* heissen soll.

Ψυχοβόρος, ὁ, ἡ, *κύων* Synesii p. 320. u. 340. s. v. a. *θυμοβόρος*.

Ψυχογονικὸς, ή, όν, zur —*γονία* gehörig, Epimenides Lydi.

Ψυχοδιάβατος — Timotheus biblioth. Patr. t. 13. p. 847.

Ψυχοτροφέω — beleben. Orac. Sibyll. p. 28., wo falsch *ψυχροτροφέω* steht. Vergl. 5. p. 641. St.

Ψυχόω — In Hippocr. p. 675, 49. wird *ψυχωθὲν* dem *θερμὸν* entgegengesetzt.

Ψυχρεστος, der Abkühler, Beyname eines Arztes. Alex. Trall. 5. p. 249. 11. p. 645. An der ersten Stelle steht falsch *ψύχρηστος*. St.

Ψύχω — Zeile 10. aor. 2. pass. *ψυχῆναι* u. *ψυγῆναι*. Buttm. A. Gr. I. 450.

Ψωροειδὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ψωρώδης*, Alex. Trall. 9. pag. 550. St.

Ω.

Ωαρίων, s. v. a. *Ὠρίων*, Pindari Isthm. 4, 83. *φύσιν ὠαριωνείαν*. Corinna Apollonii Pronom. p. 358. *Νίκασ' ὁ μεγασθενὴς Ὠαρίων χώραν τ' ἀπ' ἑοῦς πᾶσαν ὠνούμηνεν*. Buttmann hält diese Form für die älteste, woraus später *Ὠρίων* u. *Ἀρίων* entstanden seyen, bey Ideler Ursprung der Sternnamen S. 219. und 331.

Ὠδὶν, ἡ, richtiger *ὠδὶς*, ῖνος, ἡ, u. s. w.

Ὠδίνω — mit folgd. infin. *ὠδίνω καὶ αὐτὸς πρός τινα ἐξειπεῖν* Heliodori p. 81. *κόρης ὠδινούσης εἰς τὴν βοήθειαν* p. 220. vom heftigen Drange u. Verlangen nach etwas.

Ὠκυποδέω — Caesarius Dial. 1. Interr. 99.

Ὠκύτης — Aeschines Axiochi c. 2.

Ὠλένιαι, (αι, ιον), αἲξ ὠλενίη Arati 164. nach den Scholien, weil sich das Bild des Sterns Capella über dem Ellenbogen (ὠλένη) des Auriga befindet. Spätere machten ein nomen proprium Olenia daraus. Ideler Ursprung der Sternnamen.

Ὠμάδιος — 2) s. v. a. ὠμηστής oder ὠμοφάγος, Beywort des Διόνυσος auf der Insel Chios u. Tenedos, dem man Menschen opferte, nach Euelpis bey Porphyr. de abstin. 2. p. 200. Dasselbe Beywort mit mehrern andern kommt in den Orph. hymn. 25, 3. u. 52, 7. vor, wo man es beydemal verschieden, aber ganz falsch erklärt hat.

Ὠμία — haben die LXX.

Ὠμίζω, davon ὠμιστής, ὁ, ἀχθοφόρος erklärt von Herodianus Epimer. p. 100.

Ὠμός — ἀποθανεῖν ἐν ὠμῷ τῷ τόκῳ Philostr. p. 555., an einer Fehlgeburt.

Ὠμοφάγος — passive ὠμοφάγους δαῖτας Ζαγρέως Euripides Porphyrii Abstin. 4. c. 19.

Ὠοθεσία, ἡ, das Anbringen von Eiern, als Zierrath bey einem Tische, Aristeas de 70 interpp. p. 253. 254. St.

Ὡραΐζω — αἱ παρειαὶ ὡραΐζοντο Callistr. p. 897. ὡραϊσμένη πρᾳότης Philostr. p. 528.

Ὡραιόμορφος — Chrysost. Hom. t. 6. p. 628. Paris.

Ὠρακιάω — φρίκης ἐμπίπλανται καὶ ὠρακιῶσι Themistii pag. 314. b.

Ὡριμάζω, (ὥριμος), reifen, Schol. Mediol. Ody. 2, 126.

Ὥριμος — davon ὡριμότης, ἡ, Schol. Hom. Il. 9, 119. Die Form ὥρινος ist nur noch in dem latein. hornus, diesjährig, übrig.

Ὡρισμένως, Adverb. vom Perfecto Passivi v. ὁρίζω, Sexti Empir. adv. Math. 6, 67. 7, 336. St.

Ὠρίων, ὁ, — S. in Ὠαρίων nach.

Ὡροθετέω — Maximus versu 300. τοῖς ἐστὶν Ἄρης ἐνὶ δεικήλοισιν ὡρονομῶν.

Ὡρολόγος, ὁ, ein ägyptischer Kirchendiener, Porphyrii Abstin. 4. p. 321. den Clemens Al. Strom. 6. p. 636. ὡροσκόπον nennt, und anführt, dafs er eine Uhr (ὡρολόγιον) in der Hand trug.

Ὡροσκόπος — S. auch ὡρολόγος.

Ὡσαύτως — auch mit οὕτως verbunden, Plato Heindorf. IV. p. 181. wird auch oft durch δὲ getrennt, Ibid. IV. p. 200.

Ὠτάν, ὦ τᾶν, ὦταν, ὦ 'τάν, die letzte Schreibart rührt von der Etymol. ὦ ἔταν st. ἔτα von ἔτης, und ist ganz verwerflich, ob es gleich gewifs 2 Wörter sind. Buttm. A. Gr. I. 224. zieht die Schreibart ὦ τᾶν vor. Diese Anrede wird mit dem singul., dualis u. plural. verbunden u. durch ὦ οὗτος, heus, o du, erklärt. Buttmann nimmt in τᾶν eine alte Form eines Pronomen, wie σύ u. τύνη, an, um d. W. zu erklären und abzuleiten.

Ὠτικός — auch Galeni T. 2. pag. 30. B. Ald. Alex. Trall. 3. pag. 178. St.

Ὠχραντικός, ἡ, όν, Adv. ῶς, bleich machend, Sexti Empir. adv. Math. 7, 192. 198. St.

Ὠχρομέλας, bleich schwarz, Galeni Tom. 5. p. 483. Bas. St.

Nachtrag.

Ἄβρομος — 2) s. v. a. ἄβρωμος, Diphilus Siphn. Athenaei 3. pag. 356.

Ἀγκυλόκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), mit gebogenen krummen Gliedern, Καρῶν ἀγ. Archestratus Athenaei 3. pag. 320. und 325. Schw.

Ἀδιαπνευστέω, nicht im Stande seyn auszudünsten, Alex. Trall. 12. p. 679. davon ebendaselbst ἀδιαπνευστία steht. St.

Ἀλικάκαβον, τὸ, oder ἀλικάκκαβον, bey Dioscor. 4, 72. eine Pflanze mit efsbarer, in einer durchsichtigen Hülle (Blase) eingeschlossenen Beere, die Judenkirsche, Physalis alkekengi Lin. Salmasii Exercit. p. 732. Homonym. p. 167. κυστίον bey Hesychius, welcher auch ἀλικάκκαβα als die Frucht des λωτός anführt.

Ἄλιμον, τὸ, bey Theophr. die strauchartige Pflanze, welche bey Dioscorides ἄλιμος, ὁ, heifst. S. in ἄλιμος nach.

Ἄλιμος, ὁ, ἡ, (λιμός), ohne Hunger, act. gegen den Hunger dienend. Plutarchi Conviv. Sapient. c. 14. nennt φάρμακα ἄλιμα καὶ ἄδιψα eine Composition aus wildwachsenden Kräutern, Samen u. Wurzeln, z. B. Malven u. Asphodelus, welche schon Hesiodus empfiehlt, und dergleichen Epimenides ausgesonnen hatte u. brauchte, welche Plutar. l. c. ἀλίμου δύναμιν nennt. Eben so die Pythagoreer nach Porphyr. Pythag. c. 34. ἀλίμοις ἐχρῆτο καὶ ἀδίψοις τροφαῖς. So sagt Antiphanes Athenaei 4. p. 126. Schw. von diesen: τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοί τινες ἐν τῇ χαράδρᾳ τρώγοντες ἄλιμα καὶ κακὰ τοιαῦτα συλλέγοντες. Daher Hesychius das Wort σφόδελος auch durch ἡ ἄλιμος erklärt.

Ἄλιμος, ὁ, ἡ, (ἅλς), salzig, oder vom Meere, s. v. a. ἅλιος; daher Hesych. d. W. erst d. θαλάσσιος (in Ἄλιμα) u. hernach ἄλιμον, παραπλήσιον θαλάσσῃ γινόμενον erklärt. Anderswo hat er ὄτοβος ἄλιμος d. θάλασσα θορυβώδης erklärt. Daher Ἁλιμοῦς ein δῆμος der φυλὴ Λεοντὶς bey Harpocration. Ferner ἄλιμον, τὸ, bey Theophr. h. pl. 4, 16. 5. c. pl. 5, 15, 4. u. 6, 10, 8. wo steht: ἐν ἁλμώδεσι φυόμενον ἔχει ἁλμυρίδα τινά. Dioscorides 1, 120. nennt dieses strauchartige Gewächs ἄλιμος, ὁ, welches Clusius Rarior. 1, 55. zuerst mit Atriplex halimum Lin. verglichen hat, und welches auf Creta noch jetzt halimatia heifst nach Belon Observ. 1, 18. Daher Hesych. Ἀλιμοῖς καὶ ἁλιμοῖς, βοτάναις δενδροειδέσιν ἐπὶ θαλάσσῃ ἢ ξηροῖς τόποις. Vergl. Tournefort Reise 1. p. 41.

Ἀλιμυρήεις, εσσα, ηεν, (μύρομαι), ins Meer fliefsend, ποταμὸς Il. 21, 190. Ody. 5, 460. nach Aristarchus, wo andre ἀλιμοιρήεις, von μοῖρα abgeleitet, schrieben. Die Spätern haben dafür die kürzere Form ἀλιμυρής, ὁ, ἡ, gebraucht, wie Apollonius ἀλιμυρὴς πέτρη und ἀκτή, aber den Flufs Parthenius nennt er ἀλιμυρήεντα. In den Orph. Argon. werden βένθη und ῥέεθρα ἀλιμυρέα für ἅλια, θαλάσσια gesetzt, wie in den Analectis ἀγροῦ ἀλιμυρέος, ohne Rücksicht auf die erste Bed., ins Meer fliefsend oder vom Meere umflossen oder bespült.

Ἀλικάτος, in Alexandrien hiefsen ἀλικάτοι die unaufgeschnittenen und ganz eingesalzenen κεστρεῖς, Xenocr. Aquatil. cap. 5.

Ἀλυποτάτως, Adv. des superl. von ἄλυπος, Alex. Trall. 12. p. 754. wo falsch ἀλυπωτάτως steht. St.

Ἀμεταποίητος — Xenocr. Aquat. cap. 3. *τὸν χυλὸν αὐτῶν ἁπλοῦν ἀμεταποίητον*, wo die Variante —*πόνητον* hat, bed. ohne alle Veränderung durch Zuthat oder Bereitung.

Ἀμόλυντος — Bey den gr. Aerzten wird d. W. von Zubereitung der Arzneyen, Pflaster und dergl. durch Mischen, Reiben u. Kochen bis zu derjenigen Consistenz gebraucht, dafs die Masse nicht mehr fliefst, noch die Finger des anstofsenden, noch die benachbarten Theile des zu belegenden Orts befleckt. Diefs hiefs *ἕψειν μέχρις ἀμολύντου* bey Galenus. Eben so brauchten sie *μολύνειν*. Antyllus Oribasii p. 251. Mosq. *Τῶν μὲν μακτῶν ὅρος ἐστὶ τῆς σκευασίας ἱκανῶς λελειῶσθαι καὶ ἡνῶσθαι καὶ ἀμόλυντα εἶναι καὶ μὴ περιῤῥεῖν. Τῶν δὲ ἑφθῶν οὐκ ἔστι μέτρον τὸ μὴ μολύνειν· δυνατὸν γὰρ τοῦτο γενέσθαι διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἐμβαλλομένων ξηρῶν ἐν τῷ ὑγρῷ, ἀλλὰ τὸ τὰς δυνάμεις λυθέντων τῶν ξηρῶν ἀναμιχθῆναι καὶ ἑνωθῆναι.* Coray über Xenocrates p. 214.

Ἀμφικαθέζομαι, rings sich hineinsetzen, Hippocr. Morb. mul. 2. Tom. 2. p. 600. Lind. St.

Ἀνάρχως, Adverb. von *ἄναρχος*, Johan. Damasc. orthod. fid. 1, 9. St.

Ἀνατολικός — *σελήνης* —*τολικῆς*, im Vollmonde, Xenocrates Aquat. §. 46. Coray p. 128.

Ἀνδρεικελοποιός, ὁ, der Bildhauer, Pseudoorigenes c. Marcion. 5. p. 152., von

Ἀνδρείκελον, s. v. a. *ἀνδρίκελον*, Statur, Ebendas. St.

Ἀνήλυσία, ἡ, oder *ἀνηλυσίη*, s. v. a. *ἀνήλυσις*. Bey Lactantius 7, 13, 5. findet sich in einem Orakel der Vers: *ἡνίκα ἀνάλησιν βροτέων μετὰ σῶμα μαρανθὲν*, der metrisch ganz falsch ist. Nach Anleitung der Königsberger Handschr. lese man *ἡνίκ' ἀνηλυσίην βροτέων* u. s. w. Das Wort ist wie *ἐνηλυσίη*, *κατηλυσίη* gebildet. St.

Ἀντιπαράθετος, ὁ, ἡ, der Vergleichung gegenüber gestellt. Epiphan. de ponder. p. 534. St.

Ἐμβαδὸν — Im mailändischen Didymus de Mensuris liquorum et lapidum kommt §. 12. *ἐμβαδομετρία* vor, von Messung der Fläche in die Länge und Breite, entgegengesetzt der *στερεομετρία*, Messung der Fläche nach Länge, Breite u. Tiefe oder Höhe. Davon *ποῦς*, *πῆχυς ἐμβαδομετρικὸς*, der Quadratfufs u. s. w., welcher ebendaselbst auch öfters *ἐμβαδικὸς*, sogar auch *ἐμβαδὸς* genennt wird, so wie der Kubikfufs *στερεομετρικὸς* u. *στερεὸς ποῦς*, *πῆχυς* u. s. w.

Ἐπηγκενίδες — Die Ableitung von *ἐπενίκω*, welche im Etymol. M. angegeben wird, dafs es statt *ἐπηνεκίδες* stehe, rührt vom Apollonius her, wie der mailändische Schol. Ody. 5, 253. anmerkt, wo das Wort d. *διατεταμέναι σανίδες* und *ἡ ἀπὸ πρώρας ἕως πρύμνης ἐπενεχθεῖσα σανὶς* erklärt wird.

Εὐνάω — Im Bruchstücke des Aeschylus Athenaei 13. p. 600. A. (171. Schw.) *ὄμβρος δ' ἀπ' εὐνάοντος οὐρανοῦ πεσὼν ἔκυσε γαῖαν* (wo *εὐνάεντος* gedruckt steht) leitet es Hermann von *νάω*, nafs seyn oder fliefsen, ab, und sieht es als Nachbildung des homerischen *ὕδατ' ἀενάοντα* an; andre nehmen es für *εὐνάζοντος* vom Beyschlafe, Begattung.

Κανονικός — 3) bey Cleomedes 2. p. 124. canonum et tabularum scriptores, welche Sonnen- und Mondtafeln und zugleich Finsternisse der Sonne und des Mondes berechnen.

Σαράβαλλα u. *Σαράβαρα*. Dafs das Wort asiatisch sey u. eine Bedeckung der Schenkel bedeute, bezeuget auch das türkische Wort *σαλβάρ*, so wie auch die Türken die *ἀναξυρίς*, ebenfalls ein asiatisches Wort und Benennung einer ähnlichen Bedeckung, (welches die Grammatiker lächerlicher Weise von dem *ἀνασύρω* ableiten) nennen *τσακούρ*. Photius sagt: *σαράβαρα*, *βρακία*. Das Wort *Σαραπάρας*, Name eines Volks, welchen der Herausgeber, vielleicht durch das Auge nur verleitet, als Zeugnifs beybringt, möchte meiner Meinung nach nichts gemein haben mit *τὰ σαράβαρα*. Cor.

Σιγημονάω, (*σιγήμων*), gleichbedeutend und verwandt mit *σιγάω* nach der Form von *παλαιμονέω* von *παλαίμων*. Hesychius sagt: *σιγημονᾷς*, *σιγᾷς*. Diese beyden etwas fremden Worte zeigen, dafs auch unser neugriechisches *λησμονῶ* (*λησμονάω* oder *λησμονέω* von *λήσμων*) nichts weniger als barbarisch sey. Cor.

Σκανδαληθρίζω — Zeile 10. Venet. Il. II. 67. Mit Recht wird diefs Wort als falsch bezeichnet. Die aus dem venetianischen Scholiasten angeführte Stelle gehört den LXX zu, aus Psalm. *ρλθ*. v. 6., u. diefs allein zeigt hinlänglich, dafs der Anonym ein Christ war. Cor.

Σκόρδαξ, ὁ, einerley mit *κόρδαξ*, eine Art Tanz, Athenaei pag. 403. Cor.

Σπονδήσιμος, diefs Wort braucht allein an der Stelle der Komiker Philemon bey Athenaeus pag. 645., wo es heifst. *Ἄρτεμι*, *φίλη δέσποινα*, *ταὐτόν σοι φέρω*, *ὦ πότνι'*, *ἀμφιφῶντα καὶ σπονδήσιμα*; hier scheint mir aber die Schreibart des letzten Wortes ganz falsch zu seyn, und wenn die Aenderung *σπονδὰς ἅμα*, die ich vorschlage, gegründet ist, so wird das Wort *σπονδήσιμος* ganz aus den Wörterbüchern ausgestrichen werden. Cor.

Σποργίλος, ὁ, eine Art Vogel, Aristoph. Avium 30.

Σταφυλόμορφος, s. *σταφυλοφόρος*.

Σταφυλοφόρος — Diefs Wort gründet sich allein auf die Stelle des Aristoteles, welcher folgendermafsen den angegebenen Theil umschreibt: *ἔσω δὲ ἄλλο μόριον σταφυλοφόρον*, *κίων ἐπίφλεβος*, *ὃς ἐὰν ἐξυγρανθεὶς φλεγμήνῃ*, *σταφυλὴ καλεῖται*. Irre ich nicht, so schrieb Aristoteles *σταφυλόμορφον*, d. i. von der Gestalt einer Traube. Unsere gemeine Sprache nennt jetzt diesen Theil *σταφυλίτης*, auch *γλωσσίδιον* u. *κορφίτης*. Cor.

Στέμμα — Noch sollte bemerkt seyn die Bedeutung, welche die Römer dem Worte stemma gaben, u. welche Plutarch Numae cap. 1. braucht. Cor.

Στιφρόω — Die erste Form allein ist richtig, die zweyte *στυφρόω* ist vielleicht durch einen Schreibfehler in den Athenäus gekommen, über welchen man den 4ten Band der Schweigh. Anmerkungen S. 424. nachsehe. Cor.

Στιλβός, diefs Wort ist aus Steph. in die Lexica gekommen, welche den Suidas als Zeuge anführen. Aber Suidas sagt: *στιλπνὸν*, *λαμπρὸν*, *στίλβον*. Steph. also hat entweder aus Unachtsamkeit das Particip. falsch als ein Adjectiv. gelesen, *στιλβὸν* statt *στίλβον*, oder er führte aus einem Gedächtnifsfehler den Suidas als Zeuge an statt der Glossarien, wo steht: *στιλβός*, splendidus. Unsre gemeine Sprache hat das Wort *στιλβὸς* in derselben Bedeutung noch aufbewahrt, obgleich unsre gemeinen Wörterbücher es nicht angemerkt haben. Cor.

Σύμβλησις — auch s. v. a. Vergleichung, Sexti Empir. adv. logicos S. 464. Cor.

Συνάγω — Zeile 8. Hieraus erhellt die falsche Leseart bey Hesych. *συνάγουσι*. *συνεληλυθότες σπείρουσιν*, wobey uns die Ausleger ganz vergeblich auf Evang. Matth. 6, 26. verweisen, welche Stelle gar nichts mit diesem Sinne gemein hat. Ohne Zweifel hat Hesych. geschrieben: *συνάγουσι*, *συνεληλυθότες πίνουσι*. Cor.

Συνεξάρχω — Coray schlägt *συνεξαρκεῖν* vor, und erklärt es genugthun, befriedigen.

Συνηλόω — Polyaeni 7, 21, 5. Cor.

Συνωμόσιον — Allein die Stelle des Dionys. Halic. reicht hin; hingegen im Longus 4. pag. 127. Villois. steht vermuthlich durch einen Schreibfehler *συνωμοσίῳ* statt *συμποσίῳ*. Cor.

Σφηκός — Hesych. erklärt das Wort sehr deutlich als gleichbedeutend mit *ἰσχνός*, indem er sagt: *σφηκελ*, *οὐ κεχυμένοι τῇ σαρκί*, *ἀλλὰ συνεσφιγμένοι*; gleichwohl sagt er selber weiter unten: *σφηκῶν*, *ποικίλων*, welche Stelle schon Steph. für verdächtig ansah. Mir scheint Hesych. geschrieben zu haben: *σφηκῶν*, *οὐ προκοιλίων*. Cor.

Σφόνδυλος — Die alten u. neuen Grammatiker sehen dieses Wort als einfach an; ich vermuthe aber, dafs es zusammengesetzt sey aus *σπόνδ-υλος*, weil nach Hesych. das Wort *ὗλος* synonym mit *σπόνδυλος* seyn soll; er sagt nämlich: *ὗλοι*, *σπόνδυλοι*. Dieses *ὗλος* ist wahrsch. nur in der Schreibart verschieden von *ὕλλος* oder *ὕλος*, wovon auch das Wort *ὕλλω* u. *εὐλέω* abgeleitet ist, wie bereits oben unter *ὕλλω* bemerkt worden. Diese Wörter bedeuten eigentlich s. v. a. *στρέφω*. Hesych. sagt: *εὐλλοντες*, *στρέφοντες*. Und abermals: *ὑλόμενος*, *περιστρεφόμενος*; daher auch die *σπόνδυλοι* mit andern Worten *στροφεῖς* u. *στρόφιγγες*, auch *στροφαί*, denn Hesychius scheint dies zu meinen, wenn er sagt: *στροφαί*, *αἱ καταδιαιρήσεις*

των μελῶν, weil er im weitesten Sinne die Bedeutung von στροφὴ nimmt, nämlich für alle Vergliederungen des menschlichen Körpers. Der erste Theil des zusammengesetzten Wortes σπόνδυλος kommt vielleicht vom Worte σπάω, s. v. a. ἕλκω u. gleichbedeutend mit ὕλλω, wie aus dem zusammengesetzten ἰλυσπάω oder εἰλυσπάω erhellt. Hesych. sagt: εἰλυσπῶνται, περὶ τὸν αὐτὸν τόπον στρέφονται μετὰ καμάτου. So wenigstens haben die alten Grammatiker das Wort εἰλυσπάω abgeleitet von εἰλεῖσθαι u. σπᾶσθαι, obgleich unser Verfasser unter εἰλυσπάω diese Ableitung verwirft; doch diess verdient nähere Untersuchung. Cor.

Σωλὴν — Hesych. hat noch die Bedeutung angemerkt, wo es so viel heisst als τὸ πέος. Cor.

Τάγμα — Noch verdient bemerkt zu werden die Bedeutung des Worts in den Aristotelischen Oeconom. pag. 14. Schn. τάγμα τι ἀνατιθέναι ἐν τῷ ἱερῷ, von welcher man Coray im Πρόδρομ. ἑλλ. βιβλιοθ. p. 366. nachsehe.

Τεσσαρακόσιοι, αι, α. Diese analogischere Form, welche auch bey Steph. fehlt, findet sich gleichwohl bey Strabo, Aelian u. Andern, statt der gewöhnlichern τετρακόσιοι. Cor.

Τηλία — Die angeführte Bedeutung von σκάφη oder Backtrog, in welchem das Brod gesäuert wird, gründet sich allein auf das Zeugniss des Hesych., wo es heisst: τηλία, σηλία, ἐν ᾗ διαμάττεται τὰ ἄλευρα, ἢ περιφέρεια κοσκίνου. Allein wenn Hesych., wie ich vermuthe, geschrieben hat διαττᾶται, s. v. a. κοσκινίζονται, so hat τηλία die Bedeutung von κόσκινον. Cor.

Τοάκης. Dieses Wort, auch von Henr. Steph. ausgelassen, hat allein Hesych. u. erklärt τοάκης, χιτὼν σχιστός. Diess sollte wahrscheinlich heissen τονάκης, und diess ist vielleicht das Stammwort von der römischen tunica und dem italiänischen tonaca u. tonica. Cor.

Τολμηρία — Dieses Wort findet sich auch in den Aesop. Mythen u. ist übrigens ganz analog gebildet, wie von πονηρὸς πονηρία, von μοχθηρὸς μοχθηρία, u. ähnliche Wörter. Coray.

Τόλμη, s. τόλμα. Coray möchte lieber den Ursprung dieses Wortes nicht von τολάω, sondern von dem ungebräuchlichen τόλλω ableiten, welches im Lateinischen gebräuchlich ist u. tolero erzeugt hat; dann käme von τόλλω das Wort τόλμη, wie von ἀγάλλω ἄγαλμα u. von ψάλλω ψαλμός.

Τορμάρχης, s. τόρμη nach.

Τόρμη — Aus Eustath. über Il. ε. p. 598. muss hinzubemerkt werden, dass die Cretenser τόρμαν nennten eine Zahl Reiter und ihren Anführer τορμάρχην. Dieses beweiset auch die latein. turma, welches die Glossaria durch ἱππικὴ τάξις erklären. Hieraus ist das italiänische Wort ciurma entstanden, welches auch gewöhnlich geschrieben wird τσιουρμα. Cor.

Τροφαλὶς — Zwar sagt Hesych. τροφαλὶς, τυρὸς μακρὸς, ein langer Käse, aber ich zweifle nicht, dass es heissen solle μαλακὸς, weil derselbe an einer andern Stelle sagt: τριφαλίδες, ἢ τροφαλίδες, τὰ τμήματα τοῦ ἁπαλοῦ τυροῦ. Derselbe Käse hiess auch πήκτη und nach Moeris auch τυραπάλη (d. i. τυρὸς ἁπαλὸς), welches Wort Du Cange aus mir unbekannten Ursachen in τοραπάλη verwandelt hat. Pausan. nennt denselben 5, 7. τυρὸν ἐκ ταλάρων. Heut zu Tage nennen wir ihn μυζήθρα, ἡ, wie δακτυλήθρα gemacht vom verbo μύζω. Bey Hesych. μύζοι, πιέζοι. Du Cange nennt ihn auch ἀνθότυρον, welches Wort viell. noch jetzt gebräuchlich ist. Cor.

Τρώγω, fut. τρώξομαι, aor. 2. ἔτραγον, nagen, abbeissen, fressen, von Thieren, ἄγρωστιν Odyss.; von Menschen gebrauchten es Attiker und Ioner, wenn sie rohe essbare Früchte, wie Nüsse, Mandeln u. dergl., geniessen, welche daher τρωκτὰ, τρωγάλια, τραγήματα heissen. Die Composita werden vom aor. 2. gemacht, als θερμοτραγεῖν, Lupinen essen, φθειροτραγεῖν, Kerne von Zapfenfrüchten essen. Nur Arrianus hat von τρώκτης gemacht φθειροτρωκτέω statt des Herodoteischen φθειροτραγέω. Die Spätern, wie Plutarch u. Athenaeus, brauchen das Wort, wie die Neugriechen, für essen überhaupt, ohne Unterschied von gekochten oder ungekochten Speisen.

Τρωμάτιον, τὸ, dimin. von τρῶμα, Hippocr. epidem. 5, 6, 5. p. 782. Cor.

Ὑδροπαραστάται — zu dem bereits gegebnen Zusatze kommt noch folgendes: So nannten die orientalischen Christen die Aquarii der occidentalischen Christen oder diejenigen Häretiker, welche bey dem Gebrauch des Abendmahls den Wein verwarfen und nur blos Wasser brauchten; auch Suiceri Thes. hat das Wort schon. Cor.

Υἱάφιον, τὸ, ein dimin. von υἱός. Die Glossaria sagen: υἱάφιον, ὑποκοριστικῶς, filiolus. Diese Form gehört zu den wenigen diminut., wie θειάφιον Schwefel, θηράφιον Thierchen, μυράφιον, ξυράφιον, χρυσάφιον, χωράφιον, welche wir noch heut zu Tage brauchen, ausgenommen θηράφιον und μυράφιον. S. meine Anmerk. über Isocrat. pag. 100. u. 353. Du Cange hat aus den Glossariis aufgezeichnet das diminut. ἱεράφιον von ἱερὸν, welches nach der obigen Form ἱεράφιον od. nach ξυλήφιον ἱερήφιον oder nach ζωΰφιον ἱερύφιον heissen sollte. Alle diese letzten Formen bedeuten das franz. chapelle, welche auch sonst ναΐσκος u. ναϊσκάριον heisst. Cor.

Ὗνις — Eine dritte Form ὕννη findet sich bey Hesych. u. in den äsop. Fabeln S. 291. meiner Sammlung. Cor.

Ὑπέρκλησις — wo aber Coray wahrscheinlich ὑπέρκλυσιν schreibt vom Worte ὑπερκλύζω, w. m. n.

Ὑπερκλύζω, überströmen, Strabo Tom. II. pag. 223. Cor.; davon

Ὑπέρκλυσις, ἡ, s. in ὑπέρκλησις nach.

Ὑπέρτονον, τὸ, erklärt Eustath. über Il. β. p. 249. τὸ μέσον τῆς στέγης ξύλον. Cor.

Ὑπνηρὸς, ρὰ, ρὸν, Hippocrat. de aëre p. 562. S. in νοσηλὸς nach. Cor.

Ὑπογλαυκίζω, diese Form hat Strabo Chrestom. p. 339. Cor.

Ὑπολαμβάνω — auch bedeutet das Wort s. v. a. beystehen, unterstützen, unterhalten, wie suscipio der Römer u. das franz. soutenir. Strabo p. 653. οἱ εὔποροι τοὺς ἐνδεεῖς ὑπολαμβάνουσιν. Cor.

Ὑπόστασις — die Bedeutung von Vermögen u. Habe fehlt, welche Artemidorus oneirocrit. 4, 17. hat, u. woraus wir in unsere Sprache aufgenommen haben ὑποστατικὰ für Vermögen, vorzüglich unbewegliches. S. meine Bemerkk. über Heliodor. S. 28. 370. Cor.

Ὑποστεγάζω, s. ὑποστενάζω nach.

Ὑποστενάζω — In der Stelle des Aeschyl. Prometh. 430. κραταιὸν οὐράνιόν τε πόλον νώτοις ὑποστενάζει ist vermuthlich ein Fehler und soll vielleicht ὑποστεγάζει heissen. Cor.

Φαναῖος — Barnes scheint es mir mit mehr Wahrscheinlichkeit durch φανερὸς zu erklären. Die andre Bedeutung würde mehr passen auf den Apollo Φαναῖος, wovon Macrob. Sat. 1, 17. sagt: Φάνητα ἀπὸ τοῦ φαίνειν, καὶ Φαναῖον, ἐπειδὴ φαίνεται νέος; auch ward Ἀπόλλων Φαναῖος auf Chios verehrt, wie Hesych. anführt; aber Steph. Byz., indem er sagt, dass von dem Orte Φάναι auf der Insel Chios die Mutter des Apollo Λητὼ zuerst die Insel Delos erblickt habe, setzt hinzu: Φάναι, ἀκρωτήριον τῆς Χίου, ἀπὸ τοῦ ἐκεῖθεν ἀναφανῆναι τῇ Λητοῖ τὴν Δῆλον. οἱ οἰκήτορες Φαναῖοι, καὶ Φαναῖαι τὸ θηλυκόν. Hieraus kann man vermuthen, dass der Apollo Φαναῖος auf Chios seinen Beynamen vom Orte Φάναι hatte, wo er auch wirklich nach dem Zeugnisse des Strabo pag. 645. einen Tempel besass. Bey Ptolemäus heisst das Vorgebirge Φαναῖα u. bey den fremden Schiffern Capo Mastigi. Cor.

Φανητιάω — Nur allein diese Form kommt bey Euseb. h. eccl. 1, 7. vor: εἴτ᾽ οὖν φανητιῶντες, εἴθ᾽ ἁπλῶς ἐκδιδάσκοντες. Nachher hat auch Eustath. über Homer p. 542. das Wort gebraucht. Es bedeutet ich verlange zu scheinen, und ist synonym mit ἐπιδείκνυμαι, stimmt übrigens in der Form mit μαθητιάω, ich will Schüler seyn, ὠνητιάω, ich will kaufen, u. andern überein. Die Form φανητίζω ist ganz unrecht, findet sich nicht im Euseb. sondern bloss in Steph. Thes., wo durch einen Druckfehler in der Stelle des Euseb. φανητιοῦντες steht, als von φανητίζω abgeleitet, wo es φανητιῶντες heissen sollte. Cor.

Φθειροτραγέω, s. v. a. φθειροτρωκτέω, welches Arrianus Peripl. Ponti Eux. p. 18. statt des ersten bey Herodotus 4, 109. braucht. Vermöge der in Τρώγω bemerkten Eigenheit bedeuten beyde Formen nicht Läuse essen, sondern die Kerne von Zapfenfrüchten essen, wie von Fichten, Tannen u. dgl.

Herodotus sagt von den in Wäldern wohnenden Budinen, φθειροτραγέουσι, von den unter ihnen wohnenden Feld bauenden Gelonen aber σιτοφάγοι, sie essen Feldfrüchte u. Getraide.

Φθινυλλα — In der Stelle des Aristoph. schimpft nicht die Junge die Alte, sondern im Gegentheil die Alte die Junge mit diesem Worte. Das Komische dieses Ausdrucks kann viell. keine von den neuern Sprachen so vollkommen ausdrücken als die italiänische durch das ähnliche komische tisicurra. Cor.

Φιλόθοινος, ὁ, Schmausereien liebend. So schreibt φιλοθοίνων statt φιλοτίμως Coray im Προδρ. βιβλιοθ. ἑλλ. p. 334.

Φιλυπόδοχος — Diog. Laert. 2, 133. Cor.

Φύσα — bey Strabo 17. p. 823. u. Aelian. hist. an. 12, 13. ein Meerfisch, der heut zu Tage neugriechisch φλασκόψαρον heifst. Cor.

Φυτάλμιος — Zeile 5. Dieselbe Erklärung des Sophocles hat zwar auch der Scholiast, so wie die neuern Ausleger; aber ich vermuthe, dafs sie getäuscht worden sind durch die falsche Interpunction der Stelle. Der Chor, erblickend zum ersten Male den blinden Oedipus, geführt von Antigone, beklagt ihn mit den Worten: ἒ ἕ, ἀλαῶν ὀμμάτων ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος etc., welches der Schol. so paraphrasirt: ἀπὸ φύτλης, ἀπὸ γενέσεως καὶ ἐξ ἀρχῆς τυφλὸς πέφυκας; der Verfasser aber: Hast du die Blindheit mit auf die Welt gebracht? Diese Erklärung nun beruht meiner Meinung nach auf einer falschen Interpunction, welche man so ändern müfste: ἒ ἕ ἀλαῶν ὀμμάτων! ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος etc. Hier erscheinen die Worte ἒ ἕ ἀλαῶν ὀμμάτων gleichbedeutend mit ὦ ἀλαῶν ὀμμάτων! Die folgenden Worte ἆρα καὶ ἦσθα etc. mag man fragweise nehmen, wie der Verfasser, oder bejahend, wie Brunck, welcher sagt: hei! hei! coecus ergo es (wobey er das Wort φυτάλμιος ganz übergeht), so kann man doch das Wort nicht anders erklären als durch πατήρ. Die ganze Stelle lautet also zusammen: ἒ ἕ ἀλαῶν ὀμμάτων! ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος, δυσαίων, μακραίων θ', ὡς ἐπεικάσαι. Diese letzten Worte, so wie die Gegenwart der Antigone, lehren uns, dafs die bejahende Erklärung besser pafst, wenn man die ganze Stelle so umschreibt: ὦ τῆς τυφλότητος! εἶτ' ἄρα καὶ πατήρ, καὶ βαρὺς ὑπὸ χρόνου ἡλικίας μακροῦ, καὶ δυστυχεῖς, ὡς εἰκάζομεν ἀπὸ τῆς ὄψεώς σου καὶ τῆς ὁδηγούσης σε κόρης. Cor.

Χαίρω — bedeutet auch intrans. sich vergnügen, wie das italiänische godere u. das jouir der Franzosen. Cor.

Χαλκίς — no. 4. Die aus dem Athen. angeführte Bedeutung χαλκὶς für δούλη läfst sich viell. daraus erklären, dafs χαλκὶς hier für χαλκώνητος, aere emtus, steht. Doch sagt Hesych. χαλκίδης, δοῦλος. Wenn meine Verbesserung δοῦλος wahrscheinlich seyn sollte, so führt die ethnische Form des Worts auf die Vermuthung, dafs die Lacedämonier, die Kriegsgefangenen aus Chalcis in Thracien, wo sie viele Kriege führten, χαλκιδέας und die Sclavinnen χαλκίδας nannten.

Χαρακίζω — bey Hesych. steht χαρακίζειν, σπαίρειν, zappeln, wo es aber heifsen mufs σταυροῦν, kreuzigen. Cor.

Χαύναξ — Vom fut. χαυνάξω kommt noch ein andres Wort bey Hesych. verschrieben, χανάκτιον, τὸ μωρὸν, Δωριεῖς, wo es wahrscheinlich χαυνακτὸν heifsen soll. Cor.

Χαυνιάζω erklärt der Verfasser aus Hesych. durch πλανῶ, aber die Stelle lautet: χαυνιάζει, πλανᾷ, und ist nicht ohne Verdacht des Fehlers. Mir scheint es, dafs es geheifsen habe χαινάζει oder auch χαυνίζει, πλαδᾷ. Cor.

Χαυνῶνες — Eine dritte Schreibart hat Hesych. wo er sagt: χαμῶνας, στέαρ ἢ τὰ ἐκ στέατος τικτόμενα, wo es heifsen soll πειτόμενα. Aber die einzige richtige Schreibart ist χαυῶνες, aus dem Hebräischen χαυανίμ. Cor.

Χειράμαξα — davon ein Diminut. χειραμάξιον, τὸ, bey Petron. Satyr. c. 28., welches das franz. brouette ausdrückt. Cor.

Χείριος — bedeutet auch s. v. a. χρήσιμος oder εὔχολος εἰς χρῆσιν u. εὐχερής, wie Hesych. sagt: χείριος, χρήσιμος, zu deutsch handlich, und franz. maniable, beyde auch von der Hand gebildet. Cor.

Χήμιον, τὸ, Diminut. von χήμη, Xenocrat. p. 190. ed. Cor.

Χιάζω — Zeile 8. in der angeführten Stelle mufs es χιάζειν und χιασμῷ heifsen. Cor.

Χίδρα — Das Wort steht im Hesych. an zwey Stellen verschrieben, einmal wo es heifst: χίδα, φρυκτή, das andere Mal, wo steht: χίδαι ἀντὶ τοῦ Κρῆτες. wo es heifsen soll: χίδρα, κρίτη. oder: χίδρα, φρυκτὴ κριτὴ (wie man aus Leviric. c. 23, 14. sieht, wo πεφρυγμένα χίδρα νέα steht). An der zweyten Stelle mufs es heifsen: χίδρα, ἀντὶ τοῦ κριταί. Cor.

Χολαίνω, von χολάω abgeleitet, wie ὁρμαίνω von ὁρμάω, findet sich in den äsop. Fabeln S. 369. meiner Sammlung. Cor.

Ὠκύσημος, ὁ, ἡ, (ὠκὺς, σῆμα), bey Hesych. durch ταχέως φανερὸς erklärt, wo aber falsch ὠκύσιμον gedruckt steht. Cor.

Ὠμόφαγος, passive, roh zu essen, Xenocr. pag. 179. ed. Coray.

Ὧν — Steph. hat schon den Gebrauch bemerkt, den man bey Herodot. häufig findet, welcher diesen Redetheil zwischen die Präposition der zusammengesetzten Worte ohne weitere Bedeutung einschaltet. So sagt er: ἀπ' ὧν ἔδοντο, ἐξ ὧν εἷλον, κατ' ὧν ἐκάλυψε, ἐν ὧν ἔπλησαν, περὶ ὧν ἔβαλε, πρὸς ὧν ἔθηκαν. Bey den attischen Schriftstellern findet man keinen ähnlichen Gebrauch gemacht, aufser in der einzigen Stelle des Aristoph. Ran. 1047. wo es heifst: ὥς δέ γε καὐτόν σε κατ' οὖν ἔβαλεν statt κατέβαλεν. Cor.


3 2044 038 401 345

